



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

BEITRÄGE ZUR ERFORSCHUNG STEIRISCHER GESCHICHTSQUELLEN 32

BEITRÄGE ZUR ERFORSCHUNG STEIRISCHER GESCHICHTSQUELLEN

32 1903

DB
681
B42



CORNELL
UNIVERSITY
LIBRARY



BOUGHT WITH THE INCOME
OF THE SAGE ENDOWMENT
FUND GIVEN IN 1891 BY
HENRY WILLIAMS SAGE

CORNELL UNIVERSITY LIBRARY



3 1924 087 921 841

DE
68
B4
13
10



DE
68
B4
11
16



Beiträge

zur Kunde

steiermärkischer Geschichtsquellen.

In Verbindung mit der

Historischen Landes - Commission für Steiermark

herausgegeben vom

historischen Vereine für Steiermark.

32. Jahrgang.

Inhalt.

Zub Felix, Beiträge zur Genealogie und Geschichte der steirischen Richtensteine.
Kapper Anton, Dr., Mittheilungen aus dem k. k. Statthaltereiarhive in Graz.
Starzer Albert, Dr., Die landesfürstlichen Lehen in Steiermark von 1421—1546.



Graz, 1903.

Verlag des historischen Vereines.

In Commission bei Lenschner & Lubensky.

Beiträge

zur Kunde

steiermärkischer Geschichtsquellen.

In Verbindung mit der
historischen Landes-Commission für Steiermark
herausgegeben vom
historischen Vereine für Steiermark.

32. Jahrgang.



Graz 1902.
Verlag des historischen Vereines.
In Commission bei Leschnner & Lubensky.

DB

681

B42

4, 32

1903

MS

406619C

205

Digitized by Google

Beiträge zur Genealogie und Geschichte der steirischen Fichtensteine.

Von Felix Fuß, Archivar in Murau.

Das Hauptwerk über die steirischen Fichtensteine ist noch immer die Darstellung, welche Jakob Falke in seiner Geschichte des fürstlichen Hauses Fichtenstein auch über das nach dem Hauptbesitze zubenannte Haus Fichtenstein-Murau schon i. J. 1868 veröffentlichte.¹

Später brachte namentlich Leopold von Bedß-Widmanstetter sehr schätzenswerte Nachträge, und zwar für die ältere Zeit in dem Aufsatze: Ulrichs von Fichtenstein, des Minnesängers, Grabmal auf der Frauenburg i. J. 1871², dann für die spätere Zeit bis zum Aussterben des ganzen Hauses in der Publication: Studien an den Grabstätten alter Geschlechter der Steiermark und Kärntens i. J. 1877³, bei welcher er auch das Murauer Herrschaftsarchiv eingehend benützen konnte. Seitdem ließ der Murauer Herrschaftsbesitzer Seine Durchlaucht Adolf Josef Fürst zu Schwarzenberg dieses Archiv noch gründlicher einrichten, wobei über die steirischen Fichtensteine noch manche neue Daten zum Vorscheine kamen, welche die bisherigen Annahmen vielfach ergänzen und berichtigen. Dadurch wurde der Vollführer dieser Archivs-Einrichtung zu Studien über die Genealogie und Geschichte dieses alten steirischen Herrengeschlechtes geführt und erlaubt sich nun, die wesentlicheren Ergebnisse derselben der Öffentlichkeit vorzulegen.⁴

¹ Wien, 1868. I. Bd. Wilhelm Braumüller.

² Mittheilungen des Historischen Vereines für Steiermark, 19. Heft, S. 199—225.

³ Berlin, 1877—78. I. Abtheilung: Fichtenstein-Murau, S. 6—42.

⁴ Dabei beehrt sich der Verfasser, seinen höflichsten Dank für die freundliche Aufnahme und Förderung seiner Studien in den betreffenden Archiven den nachfolgenden Herren auszudrücken, u. zw. dem hochwürdigsten Abt, B. Prior und B. Archivar des Benedictinerstiftes St. Lambrecht, dann dem Director des steirm. Landesarchives, Regierungsrath Dr. Josef von Zahn und dem I. Adjuncten dieses Archives Dr. Anton Moll in Graz, endlich dem kärnth. Landesarchivar August Jaksch Ritter von Wartenhorst, als Archivar des kärnth. Geschichtsvereines in Klagenfurt.

Vor allem wurden in den beiliegenden, sonst nach Falke und Bedth-Widmannstetter zusammengestellten zwei Stammtafeln die neuen Ergebnisse für die Genealogie niedergelegt und dabei nur diejenigen Personen, welche neu zugekommen, oder denen darin eine neue, d. i. von den bisherigen Angaben abweichende Stellung zugewiesen wurde, behufs leichterer Übersicht mit fetten Lettern hervorgehoben.

Die Anzahl derselben ist nicht unbedeutend, es würde daher zur Begründung all der Ergänzungen und Berichtigungen eine Reihe von Beweisführungen nöthig sein, mit denen der Verfasser die Leser dieser Abhandlung nicht belästigen kann; die Fachmänner werden die dafür gesammelten urkundlichen Belege im Murauer Archive leicht finden, auch werden die Urkunden-Regesten dieses Archives von der Historischen Landescommission für Steiermark voraussichtlich bald veröffentlicht werden.

So sollen hier nur die wichtigsten von diesen genealogischen Fragen ausgeführt und dabei namentlich die Besitzverhältnisse dieses Hauses und besonders der Hauptsitz Murau berücksichtigt werden, zumal da hiefür die hiesigen Urkunden die meisten neuen, hoffentlich nicht uninteressanten Daten und Anhaltspunkte bieten.

Die Nachrichten über die öffentliche Wirksamkeit der steir. Liechtensteine wurden schon von Falke recht sorgfältig gesammelt, einige Nachträge werden auch in dieser Beziehung hier beigebracht werden.

Manche Fragen können auch mit dem hier dermal gesammelten Urkundenmaterial noch nicht endgiltig beantwortet werden, vielmehr muß man sich mit Wahrscheinlichkeitschläffen und Vermuthungen begnügen; doch glaubte der Verfasser auch diese, besonders wenn sie neue Gesichtspunkte boten, nicht gänzlich ausschließen zu sollen, um dadurch Andere zu weiteren, abschließenden Forschungen anzuregen.

In diesem Sinne soll gleich die genealogische Hauptfrage behandelt werden, ob das Haus Liechtenstein-Murau mit dem Hause Liechtenstein-Nikolsburg, das in dem heutigen Fürstenhause fortlebt, urverwandt oder eines Stammes sei.

Die alte Tradition des Fürstenhauses und die älteren Genealogen haben dies bejaht, die kritischen neueren Forscher verneint, auch Falke formulierte die Antwort dahin, daß für eine solche Stammesgemeinschaft aus den ihm zugänglichen Urkunden und sonstigen Geschichtsquellen kein positiver Beweis zu erbringen sei. Auch im Murauer Archive ist kein Beleg dafür zu finden.

Sobald die Vertreter der beiden Häuser in den J. 1130—1140 urkundlich auftreten, erscheinen die einen als Ministerialen der

steirischen Markgrafen, dann (seit 1180) Herzoge und in Steiermark begütert⁵, die anderen als Ministerialen der österreichischen Markgrafen, dann (seit 1156) Herzoge und in Österreich begütert, sobald ihre Wappen bekannt werden, sind dieselben verschieden⁶, und der Beweis, daß beide Häuser sich von einer Stammburg benannt hätten, ist auch nicht zu erbringen.

Als Stammburg des steirischen Hauses gilt unbestritten Riechtenstein bei Judenburg, für die Stammburg des österreichischen Hauses erklärte Falke die jetzige Ruine Riechtenstein ob Mödling und Maria-Engersdorf; doch mußte er selbst zugeben, daß der Name dieser Burg nicht so frühzeitig nachweisbar ist, als die Angehörigen dieses Hauses.

Seitdem führten die österreichischen Forscher den Nachweis, daß diese Burg, sowie die Ortschaft Maria-Engersdorf ursprünglich Engelschalsdorf (nach einem Gründer Engelschall) geheißen habe, erst nachträglich, etwa anfangs des 13. Jahrhunderts, sei die Burg in den Besitz eines österr. Herrn von Riechtenstein gekommen und von diesem dann Riechtenstein benannt worden.⁷

Erst nachdem der Babenberger Leopold von Österreich 1192 (24. Mai) auch mit dem Herzogthum Steiermark belehnt worden und diese Vereinigung dauernd geblieben war, traten die fortan unter einem Herzog stehenden steirischen und österreichischen Dienst- oder Landherren und darunter auch die beiderseitigen Riechtensteine in nähere Verbindung.

Aber noch immer spricht der steirische Ulrich v. L., der Minnesänger, in seinem Frauendienst von dem österreichischen Heinrich v. L., mit dem er bei seiner Artusfahrt i. J. 1240 in nahe Berührung kam, wie von einem jeden anderen fremden Ritter, also ohne jegliche Andeutung eines verwandtschaftlichen Verhältnisses. Auch ist von einem Gutsbesitze Ulrichs in dem damaligen Herzogthum Österreich, also mit Ausschluss des seit 1158 mit Steiermark vereinigten Püttner Gebietes, nichts bekannt.

⁵ Über die Stellung der steirischen Ministerialen siehe die neuesten Darstellungen F. v. Krones, Verfassung und Verwaltung der Mark und des Herzogthums Steier. Graz 1897, dann F. Krones, Herrenstand des Herzogthums Steier in den Mittheilungen des Histor. Vereines für Steiermark. Heft 47, S. 65—126.

⁶ Die steirischen Riechtensteine führten einen weißen oder silbernen Schild mit zwei schrägrechts gestellten schwarzen Querbalken, die österreichischen Riechtensteine einen quergetheilten Wappenschild, im oberen Felde golden, im unteren roth.

⁷ Topographie von Niederösterreich, Bd. II, S. 509 u. f. w.

Erst durch Ulrichs Sohn Otto II. wurde es anders. Zu Wien am 10. Mai 1291 schlichtete Herzog Albrecht den Streit Ottos von Richtenstein mit den Gebrüdern Konrad und Siboto von Arenstein über das Schloß (castrum) Inzenstorf derart, daß die Brüder auf das Schloß zu Gunsten Ottos verzichteten, dieser sie aber mit anderen benannten Gütern und mit 30 Pfund Pfennig entschädigen soll.⁸

Am 18. October 1300 verzichteten auch die Brüder Ulrich und Heinrich von Kirchling auf das Haus (Schloß) Inzeinsdorf sammt Zugehörungen zu Gunsten Ottos von Richtenstein⁹, es war dies somit ein mehrseitig angefochtener und daher wohl neu erworbener Besitz Ottos.

Aller Wahrscheinlichkeit nach war dies Inzersdorf an der Traisen in Nieder-Österreich, wie aus dem Nachfolgenden erhellt.

Als dieser Otto II. oder der Alte v. L. hochbetagt zu Murau am 10. October 1311 seinen letzten Willen niederschreiben ließ¹⁰, bestimmte er bezüglich seiner österreichischen Güter, daß von seinem Kaufeigen alles, was in dem Amt bei der Traisen und um Inzeinstorf gelegen ist, seinem Sohne Rudolf, was aber bei Greischnstetten und daselbst in dem Amt gelegen ist, seinem Sohne Otto (III.) zufallen solle, außerdem — bemerkte er — solle jeder von den beiden Söhnen behalten, was er von seiner feligen Mutter hat und erbt.

Diese Bemerkung kommt in dem Testamente noch einmal vor, es wird weiter vermacht dem Sohne Otto das Lehnen (= Patronat) der Kirche zu Murau, dem Rudolf jenes der Kirche zu Frauenburg, in Österreich soll jeder die Kirche behalten, die ihm angehört und die er nach seiner Mutter erbt.“

Demnach hatte Otto (II.) der Alte von L. zwei in Österreich begüterte, also wahrscheinlich österreichische Adelige zu Frauen gehabt, von denen die zwei Söhne herstammten und erbten.

⁸ Original in Murau. Um zahlreiche gleichlautende Anmerkungen zu vermeiden, sei im allgemeinen bemerkt, daß alle in dieser Abhandlung angeführten Urkunden, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben ist, im Murauer Archive im Original oder Abschrift oder wenigstens in alten Regesten vorhanden sind. Nur bei jenen hiesigen Abschriften, die neuester Zeit nach den Originalen des steir. Landesarchivs zu Graz angefertigt wurden, soll behufs Erleichterung der Controle auf diese Originale hingewiesen werden. Auch besitzt das steir. Landesarchiv Abschriften von zahlreichen hiesigen Urkunden.

⁹ Regest in einem Richtenstein'schen Urkunden-Inventar v. J. ca. 1570, dormal im fürstl. Schwarzenberg'schen Centralarchiv zu Krumau in Böhmen.

¹⁰ Original dieser vielfach interessanten deutschen Urkunde im steir. Landesarchiv.

Die Mutter des jüngeren Sohnes Rudolf I. war, wie schon Falke (I. S. 160 u. f. w.) nachgewiesen, Alheid von Pottendorf, den Familiennamen von der Mutter des älteren Sohnes Otto III. mußte Falke nicht anzugeben. Zwar ist er bei der Geschichte Heinrichs I. von Viechtenstein-Nikolsburg (I. Seite 302) durch eine Heiligenkreuzer Urkunde ddo. 21. April 1266 in Verbindung mit einem Kaufbriefe ddo. 17. Mai 1275 auf die Vermuthung gekommen, daß Otto II. von Viechtenstein-Murau ein Schwiegersohn Heinrichs I. sein könnte; da ihm aber diese Heiligenkreuzer Urkunde verdächtig schien und da ihm auch feststand, daß Ottos erste Gemahlin Agnes hieß, unter den Töchtern Heinrichs aber eine dieses Namens urkundlich nicht nachzuweisen war, so wagte er auf diese Vermuthung nicht weiter einzugehen und nahm sie daher in die Stammtafel nicht auf.

Nun hat Falke das nach seiner Angabe zweifellos echte Testament Heinrichs I. von Viechtenstein-Nikolsburg v. J. 1265 (in octava pentecostes) abgedruckt. (S. I. 509—512.) Darin sagt Heinrich ausdrücklich, daß er diesen letzten Willen mit Zustimmung all seiner Kinder und auch seiner Schwiegersöhne mache. Als Kinder von seiner ersten Gemahlin Diemud nennt er den Sohn Friedrich, dann zwei Töchter namens Margareth und Diemud, als Kinder von seiner zweiten Gemahlin erwähnt er nur Söhne, von den Schwiegersöhnen nennt er zufällig nur einen, und zwar Otto von Guetrad. Dabei bestimmt er namentlich, welches Gut in Österreich jedem von den Kindern erblich zufallen solle, speciell die Tochter Diemud soll das Schloß „Chrischenstetten“ erben, d. i. nach allen Anzeichen das später sogenannte Greifchenstetten, heute Kreuzstetten südlich von Mistelbach.

Otto II. von Viechtenstein-Murau hatte eine Gemahlin namens Diemud, sein Sohn Otto III. besaß thatsächlich Schloß und Herrschaft Greifchenstetten, endlich nennt der in dem Testamente Heinrichs v. J. 1265 genannte Sohn Friedrich in dem schon erwähnten unverdächtigen Kaufbriefe ddo. 17. Mai 1275¹¹ unter den Zeugen ausdrücklich seinen Schwager (affinis meus) Otto von Frauenburg; all diese Prämissen führen wohl zu dem Wahrscheinlichkeitsschlusse, daß Otto der Alte (II.) von Viechtenstein-Murau die obige Diemud von Viechtenstein-Nikolsburg zur Gemahlin hatte und mit ihr den Sohn Otto (III.) zeugte.¹²

¹¹ Falke, Bd. I, S. 305.

¹² Bei dieser Beweisführung wurde die schon erwähnte, nach Falke dermal in Heiligenkreuz nicht mehr vorfindige Urkunde ddo. 21. April 1266, da sie allem Anscheine nach unecht ist, absichtlich weggelassen.

Dabei braucht uns, wie auch Falke bemerkt, nicht zu beirren, daß Otto II. in dem Kaufbriefe vom 17. Mai 1275 mit dem Prädicate von Frauenburg erscheint, er konnte ja mit Fug und Recht nach seinem Wohnsitz so genannt werden.

Auch eine Urkunde König Rudolfs von Habsburg ddo. 10. Mai 1277 für das Kloster Admont¹³ nennt unter den meist steiermärktischen Zeugen einen Otto von Frauenburg („Browenburg“), womit nach aller Wahrscheinlichkeit auch nur unser Otto gemeint ist, da ja damals eine andere Frauenburg weder in Steiermark noch in Österreich nachzuweisen ist.

Aber eine andere Angabe scheint dem obigen Schlusse entgegenzustehen, und zwar nennen Falke und v. Bedß-Widmanstetter übereinstimmend eine Diemud als die dritte Gemahlin Ottos II., während doch Otto III. sein ältester Sohn war.

Worauf gründet sich nun diese Reihenfolge der drei Frauen Ottos II.?

Soweit hier ersichtlich, auf einem von Bedß-Widmanstetter wörtlich abgedruckten Vermerk in einem noch erhaltenen, alten Todtenbuche des der steirischen Burg Riechtenstein benachbarten Chorherrenstiftes Seckau.¹⁴ Dort zu Seckau hatte schon Ulrich der Minnesänger eine Familienkapelle gestiftet, sein Sohn Otto II. hat diese Stiftung noch besser dotiert und geregelt,¹⁵ worauf mehrere Mitglieder der jüngeren Linie des steirischen Hauses Riechtenstein dort ihre letzte Ruhestätte fanden. In diesem Todtenbuche ist beim 24. November die Todesanzeige Ottos II. v. L. eingetragen, dabei sind auch genannt seine beiderseitigen Großeltern, sein Vater Ulrich von Frauenburg (also mit dem gleichen Zunamen, mit welchem auch Otto II. in den zwei Urkunden v. J. 1275 und 1277 bezeichnet wurde), seine Mutter Berchta, dann seine Gemahlinnen mit den Worten: „Agnes, Alheidis, Diemüdis uxores“, endlich seine bis dahin verstorbenen Kinder.

Aus der Reihenfolge dieser drei Frauennamen schloß man bisher stets auf die gleiche Aufeinanderfolge der drei Frauen.

Die Eintragung im Todtenbuche sagt dies ausdrücklich nicht, sie reiht einfach die drei Namen alphabetisch aneinander.

Prüfen wir nun die Reihenfolge dieser drei Frauen nach den uns bekannten urkundlichen Nachrichten. Da steht es vor allem

¹³ Original in Admont, Abschrift im steierm. Landesarchiv.

¹⁴ Mittheilungen des hist. Vereines für St., 19. Heft, S. 207/8, Anm. 10.

¹⁵ Original-Urkunden Ottos II. v. L. ddo. Seckau, 6. Jänner 1277, dann ddo. Murau, 4. Mai 1309 und 10. Mai 1311 im steierm. Landesarchiv.

fest, daß Ottos II. v. L. Gemahlin Alheid von Pottendorf Ende d. J. 1278 noch am Leben war.¹⁶

Da ferner diese Alheid von Pottendorf, wie schon Falke und dann auch Frieß¹⁷ nachgewiesen, die Mutter von Ottos II. jüngeren Sohne Rudolf I. war, so kann sie nicht die erste Gemahlin Ottos II. von Riechtenstein gewesen sein.

Mit der bisher für die erste Gemahlin geltenden Agnes hat sich namentlich der Geschichtschreiber des Hauses Wildon, Dr. Kummer, befaßt,¹⁸ und hat sie für eine Tochter Leutolds I. von Wildon erklärt. Er weist nach, daß dieser eine jüngere Tochter namens Agnes hatte, und führt zwei Urkunden ddo. 23. März 1249 und 25. April 1309 an, die beide für die Stiftung Leutolds, das Augustiner-Chorherrenstift in Stainz, ausgestellt sind, und diese Verwandtschaft beweisen sollen.¹⁹

¹⁶ Dies beweisen nachfolgende zwei Urkunden für das Cisterzienser-Kloster Zwettl, an denen Otto II. mit dieser seiner Gemahlin theilhaftig war:

1. 1278, 10. December, Wien. Euphemia von Kuenring, Witwe nach Rudolf von Pottendorf, ihre genannten vier Söhne aus dieser Ehe, dann ihre Schwiegeröhne Otto von Perchtoldsdorf und Otto von Riechtenstein für sich und ihre Frauen Euphemia und Alheid bekennen, vom Abte Ebro von Zwettl 100 *fl.* *s.* empfangen zu haben, um sie dem Deutschen Orden zu geben, und verpflichten dem Kloster dafür die Einkünfte von drei Dörfern zur Abtragung dieser Schuld.

2. 1278, 10. December, Wien. Euphemia von Kuenring und ihre vier Söhne von Pottendorf verpflichten sich, niemals auf das Patronatsrecht der Stadtkirche in Zwettl Anspruch erheben zu wollen, womit auch die Schwiegeröhne der Euphemia, nämlich Otto von Perchtoldsdorf und Otto von Riechtenstein im eigenen und im Namen ihrer Gemahlinnen Euphemia und Alheid, sowie ihrer Kinder beiderlei Geschlechts sich einverstanden erklären.

Frieß: Die Herren von Kuenring. Wien, 1874. Anhang, Regesten Nr. 336 und 337.

Die hier urkundende Euphemia war die Tochter Heinrichs II. des Hundes von Kuenring, in erster Ehe war sie vermählt mit Infried von Hindberg, welche kurze Ehe aber kinderlos blieb, ihr zweiter Gemahl war dann Rudolf von Pottendorf.

¹⁷ S. 151 sammt Stammtafel.

¹⁸ Kummer, Das Ministerialengeschlecht von Wildonie. Archiv für österreichische Geschichte, 59. Bd., S. 177—323. Wien, 1880.

¹⁹ a) Urkunde (B) Leutolds ddo. Stainz, 23. März 1249, die Kummer (S. 222/3) mit ihrem wesentlichen Inhalte abdruckt und als eine Art Testament Leutolds für Stainz bezeichnet. Darin nennt dieser auch die Personen, welche zum Zeichen des Einverständnisses mitsegnen, darunter zuletzt „et generi mei Ottonis de Liechtenstein.“

b) Urkunde ddo. Murau, 25. April 1309, womit Otto von Riechtenstein, Kämmerer in Steier, bezeugt, daß sein „lieber sweher“, Herr Leutold von Wildon und seine Hausfrau Agnes dem Kloster in Stainz das Dorf Grasendorf mit Vorbehalt des lebenslänglichen Nutzungsrechtes geschenkt haben. Gedruckt bei Kummer, S. 319—320.

Diese beiden Urkunden sind im steiermärktischen Landesarchive nur in Abschriften erhalten, welche aus einem nunmehr verlorenen Stainzer Saal- oder Traditionsbuche gemacht wurden.

Nun hält Kummer (S. 223 Anm.) diese Urkunde B vom 23. März 1249 aus inneren Gründen (im Entgegenhalt zu dem mit abgedruckten Original-Gabbriefe Leutolds für Stainz über die Dörfer Grafendorf und Graforn von demselben Tage (23. März 1249) für wahrscheinlich unecht, daher den ganzen Stainzer Traditionscodez und somit auch die bloß auf denselben zurückgehenden abschriftlichen Urkunden für verdächtig. Unter solchen Umständen haben genealogische Beziehungen, die sich auf jene Stainzer Urkunden stützen, nach Kummer's eigenen Worten, nur geringe Beglaubigung, aber man würde zu weit gehen, sie gänzlich zu verwerfen. Prüfen wir also die Richtigkeit dieser Angaben über Otto II. von Riechtenstein nach anderen uns bekannten Daten über denselben.

Otto II. war der jüngere Sohn Ulrich's des Minnesängers. Als sein Vater, wie er es selbst im „Frauendienst“ schildert, in der eigenen Frauenburg am 26. August 1248 von Pilgrim von Karze und Weinhold hinterlistig gefangen gesetzt wurde, waren die beiden Söhne noch im Elternhause und unvermählt, Otto offenbar noch im Jünglingsalter. Während der ein Jahr und drei Wochen dauernden Gefangenschaft des Vaters haben die Söhne gewiß nicht geheiratet, der ältere von ihnen, Ulrich, wurde nachweislich erst i. J. 1250 mit Kunigunde von Goldeck vermählt, der jüngere, Otto, wird i. J. 1254 das erstemal als Zeuge in einer Urkunde genannt,²⁰ ist also erst um diese Zeit großjährig geworden. Otto konnte daher am 23. Februar 1249 noch nicht Schwiegersohn Leutolds von Wildon gewesen sein und die Urkunde für Stainz zum Zeichen seines Einverständnisses mitgesiegelt haben; die Urkunde erweist sich somit auch in dieser Beziehung als unecht.

Gegen den Inhalt der zweiten, um 60 Jahre späteren Urkunde Ottos ddo. Murau, 25. März 1309, kann füglich nicht Einwendung erhoben werden, da der Gabbrief Leutolds von Wildon über Grafendorf ddo. 23. März 1249 im Original noch erhalten ist; es könnte also sein, daß Otto i. J. 1309 den schon 1249 gestorbenen Leutold von Wildon seinen Schwiegervater genannt hätte. Otto hätte dann Leutolds Tochter Agnes erst Jahre lang nach dem Tode ihres Vaters geheiratet, was ja immerhin nicht unmöglich wäre.

Während nun deren ältere Schwester Gertrude, die spätestens seit 1241 mit Albero V. von Kuenring=Dürnstein vermählt war,

²⁰ Falte, I. S. 133.

dieser Familie zahlreiche väterliche Güter in Steiermark und Österreich mitbrachte, kennen die vorhandenen Pechtenstein'schen Urkunden keine einzige Wildon'sche Herrschaft, die an Otto II. von Pechtenstein oder seine Kinder direct übergegangen wäre. Dies wäre, wenn überhaupt Ottos Gemahlin Agnes diese Wildonerin war, kaum anders zu erklären, als daß diese Frau frühzeitig ohne Kinder abstarb und ihre Ausstattungsgüter dann an das Haus Wildon zurückfielen.

Agnes die Wildonerin kann also nicht die Mutter von Ottos II. älterem Sohne Otto III. von Pechtenstein sein, zumal da dieser nach seiner Mutter Güter in Österreich erbte.

Dies führt uns wieder zu dem Schlusse, daß Ottos II. Gemahlin Diemud die Mutter dieses älteren Sohnes war. Dafür spricht auch der Umstand, daß dieser Otto III. eine Tochter namens Diemud hatte, die also nach der Großmutter so benannt wäre.

Demnach hätte Otto II. v. L. muthmaßlich geheiratet:

1. bald nach erlangter Großjährigkeit, also um 1254 eine Agnes, die vielleicht die jüngere Tochter Leutolds von Wildon war;

2. nach deren frühzeitigem kinderlosen Absterben vor d. J. 1265 Diemud, die wahrscheinlich eine Tochter Heinrichs I. von Pechtenstein-Nikolsburg war, und

3. nach deren Tode vor d. J. 1278 Alheid, die gewiß eine Tochter der Euphemia von Kuenring aus ihrer zweiten Ehe mit Rudolf von Bottendorf war.

Diese Reihenfolge der drei Gemahlinnen Ottos II. von Pechtenstein scheint uns nach den vorliegenden Daten die wahrscheinlichste zu sein; indessen wäre es nicht unmöglich, daß Agnes eine spätere und selbst die dritte Gattin Ottos war, freilich hätte sie dann kaum die Tochter des bereits i. J. 1249 verstorbenen Leutolds I. von Wildon sein können.

Für erwiesen wird man diese Familienzugehörigkeit der Frau Agnes durch das einzige Wort „*swacher*“ in der Urkunde Ottos für Stainz ddo. Murau, 25. April 1309 doch nicht halten können, wenn auch dieses Wort damals in der Regel die Bedeutung von Schwiegervater hatte, und zwar deshalb nicht, weil diese Urkunde, selbst ihre Echtheit im allgemeinen angenommen, in ihrer heutigen Überlieferung nicht unverdächtig ist und daher der genaue Wortlaut des Originals nicht feststeht.²¹

²¹ In Stainz selbst hielt man später den Stifter nicht für den Schwiegervater, sondern für einen Schwager Ottos II. von Pechtenstein, auf dem dort in der ehemaligen Stiftskirche noch erhaltenen Bilde aus dem 17. Jahrhundert ist Agnes die Gemahlin des Stifters Leutold als eine geborene von Pechten-

Ist nun, wie eine Reihe von Gründen dafür spricht, Heinrich I. von Liechtenstein = Nikolsburg Tochter Diemud wirklich identisch mit Diemud, Gemahlin Ottos II. von Liechtenstein-Murau, dann ist sie als die Mutter seines ältesten Sohnes Otto III. auch die Stammutter der von diesem gegründeten älteren und seit d. J. 1436/7 einzigen Linie des Hauses Liechtenstein-Murau, dann hat aber die in dem jetzigen Fürstenhause Liechtenstein erhaltene Tradition von der uralten Verwandtschaft doch einen reellen Untergrund selbst in dem Falle, daß die beiden Häuser nicht gleich ursprünglich eines Stammes waren.

fein bezeichnet. Dies müssen wir, da diese Agnes nach der Beweisführung Kummer's (S. 225) eine Tochter Ottos von Traberger (Unter-Drauburg) war, für unrichtig halten. Aber Otto II. v. L. war doch mit den Wildonern in anderer Weise verschwägert. Seine Schwester Bertha war mit Herrand II. von Wildon, dem älteren Sohne von Leutolds I. jüngerm Bruder Ulrich I. vermählt. Kummer gebührt das Verdienst, diese Ehe durch die (S. 240, Anm. 2) angeführte Urkunde Herrands II. ddo. Frauenburg, 29. November 1260, erwiesen und Bertha selbst in die Liechtenstein'sche Genealogie eingeführt zu haben. Außerdem war eine andere Schwester Ottos II. von Liechtenstein, namens Diemud, an Wülfing von Treunstein oder Trennstein verheiratet, und die aus dieser Ehe stammende Tochter Margaretha wurde dann (nach Kummer, S. 277) vermählt mit Ulrich II. von Eppenstein, dem älteren Sohne des vorgenannten Herrands II. von Wildon und seiner Gemahlin Bertha, geb. von Liechtenstein.

Mit Rücksicht auf diese zweifache Schwägerschaft hätte Otto II. v. L. in seiner Urkunde für Stainz ddo. 25. April 1309 auch den seit 60 Jahren schon verstorbenen Leutold I. von Wildon füglich als seinen Schwager bezeichnen können.

Daß man es mit der Bezeichnung der Verwandtschaftsgrade in den damaligen Urkunden nicht immer so genau nahm, möge nachfolgendes Beispiel zeigen. Es betrifft Hartnid oder Hertnid, der seit d. J. 1271 urkundlich Pfarrer in Pels und Archidiacon von Oberkärnten und in d. J. 1283 (nach 19. Juli) bis 1298 (28. November) Bischof zu Gurk war. Derselbe wurde nach den *Annales St. Rudperti* (M.-G. 9, 808) für einen Wildoner gehalten, bis ihn zuerst v. Beth-Widmanstetter und dann auch Kummer für einen Liechtensteiner erklärten. Da das Siegel dieses Hartnids auch auf seiner Urkunde für St. Lambrecht über das Patronatsrecht von Scheifling und Scheibben ddo. 12. Jänner 1272, die wir einsehen konnten, nebst den auf seine geistliche Würde bezüglichen Zuthaten einen Schild mit zwei schrägrechts gestellten Querbalken zeigt, deren Stellung von jener in den Liechtenstein'schen Siegeln üblichen nur unbedeutend abweicht; so glauben auch wir, ihn für einen Liechtensteiner halten zu sollen. Diesen Hartnid nennen die Brüder Ulrich und Otto von Liechtenstein in einer Urkunde ddo. Johnsdorf, 30. November 1271 „*patruus noster archidiaconus Karinthe, plebanus de Pels*“, anderseits nennt Hartnid, Bischof zu Gurk, in seiner Urkunde für das dortige Capitel ddo. 12. bis 13. April 1298 (Original im Archiv des k. k. Geschichtsvereines zu Klagenfurt) Otto den Jungen von Liechtenstein, also den Sohn des am 30. November 1271 urkundenden Otto ebenfalls seinen patruus („*domino Ottoni juniore de Liechtenstain, patruo nostro*“).

Dieses Bewußtsein der alten Blutsverwandtschaft dürfte dann periodisch wachgerufen worden sein durch spätere Heiraten männlicher und weiblicher Mitglieder des steirischen Hauses Liechtenstein mit Angehörigen österreichischer Adelsgeschlechter, die mit dem Hause Liechtenstein=Nikolsburg eng verschwägert waren, ferner dürfte es noch mehr gekräftigt worden sein, als nach d. J. 1418 Rudolf IV. von Liechtenstein zu Frauenburg eine Witwe und i. J. 1535 Otto VII. von Liechtenstein zu Murau eine Tochter aus dem Hause Liechtenstein=Nikolsburg als seine Gemahlin heimführte.

So hat Otto II. von Liechtenstein durch seine zwei Heiraten mit österreichischen Adelligen und durch die dadurch angebauten Gütererwerbungen seiner Familie auch im Herzogthum Österreich die sichere Grundlage für eine gedeihliche Fortentwicklung geschaffen und zwar gleichmäßig für die beiden Söhne, die ihn überlebten. Fürsorglich hatte er schon lange vor dem Tode seine Hauptbesitzungen und namentlich die Allodherrschaften in Obersteiermark unter die beiden Söhne getheilt und verfügte daher in dem Testamente ddo. Murau, 10. October 1311, nur über die bei der früheren Theilung noch vorbehaltenen oder seitdem erst erworbenen und noch in seinem Besitze befindlichen Güter. Schon bei der väterlichen Theilung bekam der ältere Sohn Otto III. die Burgen

Diese wörtlich gleiche Verwandtschaftsbezeichnung kann doch beiderseits nicht den Vatersbruder, sondern nur den Abstammung von einem solchen, also = patruelis bedeuten.

In Anbetracht dessen und weil die Annales St. Ruperti in Cod. I (nach Kummer) statt „de Wildonia“ die Correctur „de Offenberch“ haben, endlich auch mit Rücksicht auf das muthmaßliche Lebensalter Hartnids möchten wir denselben nicht wie v. Bock-Widmannstetter und Kummer für einen Bruder Ulrichs des Minnesängers halten, sondern eher für einen Sohn von Ulrichs Bruder Dietmar IV. von Offenberch und haben ihn so in die genealogische Tafel eingereiht. Dietmar IV. hat eben von seinem Wohnsitz Offenberch oder Offenburg bei Pels zuerst diesen Zunamen angenommen, den dann auch seine Söhne führten. Mit ihnen starb diese Seitenlinie der Liechtensteine schon aus, und so dürfte die Erinnerung an Hartnids Familienzugehörigkeit bald erlöschen und er nach dem Namen Hartnid den Wildonern beigezählt worden sein.

Diese frühzeitige Verwechslung der Familie und der im Hause Liechtenstein ganz vereinzelte Name drängen geradezu die Frage auf, ob dieser Hartnid nicht mütterlicherseits von Wildon'scher Abstammung war. Nach Falke (I, S. 129), der sich auf Fröhlich (Diplomata sacra ducatus Styriae, II., 363) beruft, hieß Dietmars IV. Gemahlin Gertrud, ihr Familienname ist uns nicht überliefert. Nun hatte Leutold I. von Wildon Schwestern, deren Namen uns zwar nicht überliefert sind, von denen aber eine nach der Mutter Gertrud geheissen haben dürfte. Ließe sich ein Nachweis dafür finden, daß eine solche Gertrud die Gemahlin Dietmars IV. von Offenburg war, so wäre damit noch eine, und zwar die älteste Schwägerschaft der Liechtensteine mit den Wildonern nachgewiesen.

Murau und Stein sammt Zugehörungen, der jüngere Sohn Rudolf erhielt die Frauenburg und die Burg Riechtenstein sammt Zugehör.

Das waren also die Riechtenstein'schen Hauptbesitzungen im steirischen Oberlande. Davon werden wir Riechtenstein für den Stammbesitz zu halten haben, da sich die Familie darnach benannte. Von hier breiteten sich die Riechtensteiner muraufwärts aus.

So war die Frauenburg schon der Lieblingsitz Ulrichs I. des Minnesängers, er besaß bereits auch das Schloß und Landgericht Murau. Dieses lag schon außerhalb der Steiermark auf kärnthnischem Herzogsboden.

Zur leichteren Übersicht der mehrfachen, theils erwiesenen, theils muthmaßlichen Verschwägerung der beiden Häuser möge der nachfolgende Auszug aus der Stammtafel der Wildoner (nach Kummer) dienen.

| | | | |
|--|---|---|---|
| Herrand I. v. Wildon, Truchseß, 1174—1222 Gem. Gertrude v. Gutenberg, verm. nach 1174, † vor 1189 | | | |
| Gertnid II., † vor 1222 | Leutold I., † 1249 18./4. | Ulrich I., —1262 (1275?) | u. f. w. auch Töchter |
| Gem. Agnes v. Traber, † 1272 39./7? | | | |
| Gertrud, seit 1241 Gem. Albero v. Kuenring, † 1260 8./1. | Agnes, 1245 (Gemahlin Otto's v. Riechtenstein?) | Herrand II., Truchseß, 1248—1278 | Gertnid III., Markgraf u. f. w. |
| Gem. Perchta v. Riechtenstein | | | |
| Leutold v. Kuenring-Dürnstein, geb. 1243, † 1312 18./6. | Ulrich II. v. Eppenstein, Truchseß, 1279—1286 Gem. Margarethe v. Treunstein, verm. 1280, 1301—1328 | Herrand III., 1281—1292 Gem. ? | |
| Wülfing, † vor 1301 2./7. | | Sophie, 1301, † vor 1312 24./2 | |

Endlich möge bezüglich Otto's II. von Riechtenstein Gemahlin Agnes noch Nachfolgendes erwähnt werden:

Otto II. erwarb auf eine uns unbekannte Weise weitab von dem alten obersteirischen Familienbesitz bedeutende Güter in Untersteier, zu denen namentlich die dem Bisthum Gurk lehenbare Burg Rohitsch, dann ein Antheil der Burg Gonobitz sammt Zugehör zählten. Diese Gütererwerbungen regen die Frage an, ob Otto's II. v. R. Gemahlin Agnes nicht vielleicht eine Angehörige und Erbin der um d. J. 1282 mit Heinrich von Rohitsch ausgestorbenen Familie von Rohitsch war.

Siehe hierüber auch F. v. Krone's, Mittheilungen des histor. Vereines für Steiermark, Heft 47, S. 124.

Doch kann die Burg Rohitsch füglich auch als erledigtes Lehen des Bisthums Gurk vom Bischof Hartnid seinem Vetter Otto II. von Riechtenstein zugewendet worden sein.

In dem Bergprivilegium, das Herzog Ulrich III. von Kärnten am 6. November 1256 bei der Burg Mosheim (im Lungau) dem Minnesänger Ulrich v. L. für dessen Landgericht an der Mur ausstellte, sagt er ausdrücklich, daß dieses Gericht zu seinem Herzogthum gehört.

Ulrichs I. Sohn Otto II. von Liechtenstein erwirkte in seinem letzten Lebensjahre die Bestätigung dieses Bergprivilegiums von Heinrich Herzog von Kärnten, dem Erbkönig von Böhmen, am 11. Juni 1311.²²

Wann und wie das Schloß Murau in den Besitz der Liechtensteine kam, ist uns nicht bekannt, ebensowenig, von wem es erbaut wurde.²³

Als Ulrich der Minnesänger i. J. 1250 seinen gleichnamigen älteren Sohn mit Kunigunde, Tochter des Salzburgerischen Ministerialen Konrad von Goldeck vermählte, gelobte er, demselben das Schloß Murau zu geben und ihn so mit dem väterlichen Erbe abzufertigen.²⁴ Ob eine solche Abfertigung wirklich zustande kam, darüber haben wir keine positive Nachricht, wie uns über diesen Ulrich II. v. L. überhaupt auffallend wenig Daten überliefert sind.

Der über die Liechtenstein'schen Familienverhältnisse gut unterrichtete steirische Reimchronist Ottokar berichtet, daß Ulrich I. der Minnesänger strafweise die Burgen Frauenburg, Murau und Liechtenstein dem Böhmentönig Ottokar II., als Landesfürsten in Steier, übergeben mußte, und daß dieser Murau und Liechtenstein brechen oder zerstören ließ, was i. J. 1269 geschah.

Nachdem die Herrschaft R. Ottokars II. in Steiermark aufgehört hatte, wurden diese beiden Burgen oder Schlösser wohl bald

²² Über diese kärntnisch-steirische Doppelstellung des Murauer Gebietes und der dormaligen Nordwestecke des steirischen Oberlandes überhaupt siehe namentlich die interessanten Ausführungen von Kronez: Verfassung und Verwaltung der Mark und des Herzogthums Steier. S. 25, 267 u. f. w., dann: Landesfürst, Behörden und Stände des Herzogthums Steier, S. 55 u. f. w.; endlich auch: Der Herrenstand des Herzogthums Steier in: Mittheilungen des historischen Vereines für Steiermark, Heft 47, S. 66 u. f. w.

²³ Die von Zahn, Ortsnamenbuch der Steiermark im Mittelalter S. 349 angeführte Urkundenstelle „castrum Mürowe, edificatum per Ottonem filium Ottonis de Liechtenstein“ gehört nach der gütigen Mittheilung des hochgeehrten Herrn Verfassers nicht ganz z. J. 1250, wie es dort aus Versetzen gedruckt ist, sondern stammt mit dem wesentlichsten Theile aus der Murauer Pfarrverweiterungs-Urkunde ddo. 19. März 1333 und ist dann, wie später noch dargestellt werden soll, nicht auf die eigentliche alte Burg Murau, sondern auf die damals neu errichtete Burg Grünfels zu beziehen.

²⁴ Urkunden Ulrichs I. von Liechtenstein ddo. Salzburg, 12. Mai 1250, dann des erwähnten Erzbischofs Philipp von Salzburg ddo. Werfen, 16. Mai 1250, beide abgeschrieben im steierm. Landesarchiv.

wieder hergestellt, zumal da König Rudolf I. in dem Landfrieden vom 3. December 1276 den Wiederaufbau solcher ohne geseglichten Grund zerstörten Burgen ausdrücklich gestattete. Zuletzt kamen alle drei väterliche Burgen in den Besitz Ottos II. v. L., woraus wir schließen können, daß nach seinem älteren Bruder Ulrich kein männlicher Erbe am Leben war. Otto II. wohnte dann zeitweise auch zu Murau, es sind uns mehrere Urkunden überliefert, die er da spätestens seit dem Jahre 1294 ausstellte.

Schloß Stein nennt die Reimchronik Ottokars nicht unter den Burgen Ulrichs I., es wurde wahrscheinlich erst von Otto II. erworben. Thatsächlich kaufte dieser i. J. 1276 (19. November) das halbe Haus (= Schloß) zu Stein sammt Zugehör von Otto von Stein.²⁵

Die Gütertheilung Ottos II. unter seine Söhne dürfte bereits um d. J. 1300 stattgefunden haben.²⁶

Otto der Alte II. von Liechtenstein war vielleicht der größte, jedenfalls der auf den meisten Gebieten hervorragende Mann dieses ganzen Geschlechtes. In den jüngeren Jahren erscheint er als tapferer Ritter, so führte er z. B. bei der zweiten Preußenfahrt R. Ottokars II. i. J. 1267/8 als Marschall die steirischen Rotten an und war auch in der Entscheidungsschlacht am Marchfeld i. J. 1278 theilhaftig. Nach der Verdrängung R. Ottokars II. aus den Alpenländern gehörte Otto zu den Vertrauensmännern

²⁵ Regest dieses Kaufbriefes in den Liechtenstein'schen Urkunden-Inventaren v. J. ca. 1570 und 1581.

²⁶ Seit diesem Jahre kaufte nämlich Otto der Junge (III.) v. L. fortgesetzt einzelne Gülten im Bereiche der Herrschaften Stein und Murau, so i. J. 1300 (am Gregori- oder Georgentag) eine Hube bei dem Stein ob Teuffenbach von Gerung dem Scheiffinger; am 25. Juli 1301 zwei Huben ebendort von Otto von Burg, dann i. J. 1303 (7. Juli) von Moriz von Altenhaus sein Drittheil an dem Eigen zu Stadl in der Pal u. s. w.

Anderseits berichtet uns ein Revers, den der Murauer Pfarrer Mainhard am 17. Juli 1304 zu Liechtenstein auf dem Haus ausstellte, wie der jüngere Sohn Rudolf I. v. L. „sein Geschäft gethan hat, da er fuhr in die Heerfahrt gegen Böhmen.“ Rudolf bestimmte, falls auf der Fahrt Gott über ihn gebeut, daß sein Ableiben würde, so wolle er in dem Gotteshause St. Matthäi zu Murau vor dem St. Johannesaltar begraben werden; er stiftete dort auch einen ewigen Priester, der in des Pfarrers Kost sein sollte, und widmete dazu bestimmte Gülten und Güter, die im Bereiche der Herrschaft Frauenburg lagen.

Mit der Anwartschaft der Söhne auf die noch im Besitze des Vaters gebliebenen Güter hängt es wohl auch zusammen, daß sie seitdem zu den größeren Güterveräußerungen ihres Vaters förmlich ihre Einwilligung beurtundeten, so am 15. August 1301 zum Verlaufe des Schloßes Rohitsch oder Rohitsch sammt Zugehör an Ulrich den Freien von Sanck und am 19. Juni 1302 zur Stiftung des Dorfes Marquardsdorf (= Markusdorf) an die Karthause Seiz.

R. Rudolfs I. von Habsburg während der Reichsverwesung der Herzogthümer Österreich und Steiermark, war dann ein treuer Anhänger der Habsburg'schen Herrschaft in diesen Ländern, erwarb sich auch den Ruhm eines gerechten Oberlandrichters und galt überhaupt für den klügsten Mann im Lande, für einen der vordevsten und mächtigsten unter den Edlen.²⁷

Als Otto der Alte (II.) v. E. hochbetagt am 24. November 1311 starb, hinterließ er seinen zwei Söhnen außer dem wesentlich erweiterten Güterbesitz und den ausgedehnten Landgerichten noch eine wertvolle Errungenschaft, nämlich das Kämmereramt in Steier, das er nachweislich seit d. J. 1286 bekleidete.

Offenbar erhielt er dieses Amt vom Landesfürsten zum Mannslehen, es vererbte sich dann auf seine Söhne und weiter auf deren männliche Nachkommen, so daß fortan alle Vertreter des steirischen Hauses Liechtenstein den Titel Kämmerer in Steier führten und im erblichen Gesamtbesitz dieses Amtes waren. Dabei wurde der Vertreter des Gesamtthauses für sich und seine Brüder und eventuell auch Vettern von jedem Landesfürsten mit diesem Landesamte immer neu belehnt und führte dann häufig den Titel obrister Kämmerer oder Erbkämmerer in Steier, sowie sich mitunter der älteste des Gesamtthauses auch ältester Kämmerer in Steier titulierte.

Dieser Kämmerer-Titel ist also, da wo er angeführt wird, ebenso wie das Familienwappen ein sicheres Kennzeichen, wornach man die Mitglieder des steirischen Hauses Liechtenstein von allen anderen Liechtensteinern unterscheiden kann.

Bald nach dem Tode des Vaters verkauften die Brüder Otto III. und Rudolf I. von Liechtenstein i. J. 1312 (24. Feber) gemeinsam ihren Antheil an dem Hause (= Schlosse) Gonobitz an Heinrich und Albert von Wildhausen, dann traten sie in Judenburg zusammen und besiegelten dort am 11. Juni 1312 einen Theilungs- und Erbvertrag.²⁸

Die von ihrem Vater vor manigen Jahren auf dem Hause zu Frauenburg zwischen ihnen gemachte Theilung sollte seinem letzten Willen gemäß aufrecht bleiben. Otto (III.) that auch nach des Vaters Rath seinem Bruder Rudolf (I.) „Ebtewerung“

²⁷ Nach F. v. Krones (Mittheilungen des hist. V. f. St., Heft 47, S. 84, dann Landesfürst, Behörden u. f. w. S. 176) war Otto II. v. E. der letzte Oberst-Landrichter der Steiermark, u. zw. v. J. 1280 bis 1311. Aber schon 4. Juni 1279 urkundete zu St. Veit in Kärnten „Otto de Liechtenstein, tunc index provincialis“ für das Kloster St. Paul über eine Realität, die bei dem Gericht zu St. Veit dem Kloster zugesprochen wurde. Abschrift im Archiv des k. k. Geschichts-Vereines zu Klagenfurt.

²⁸ Original im steirm. Landesarchiv.

(= Wertausgleichung oder Entschädigung) auf den Markt Murau mit dem nach ihrer Muhme Sophie von Wildon ²⁹ gemeinsam geerbten Gute um Frauenburg, so daß Otto und seine Söhne fortan keinen Anspruch darauf haben sollten.

Manche nach dem Vater noch ererbte Güter, so namentlich die Predlitz oberhalb Murau ³⁰, sollten beiden Brüdern gemeinsam gehören, ebenso, die Lehen, die sie von Fürsten und Herren hatten (= Passivlehen), dann die Mannschaften (= Activlehen), ausgenommen jene, die zur „Erbentwerung“ (= Wertausgleichung) des Schlosses Stein dem Otto (III.) allein zugefallen. Kämen Erbe auf dem Gebiete des einen Bruders vor, so sollte der andere auch gleichen Antheil daran haben.

Im Falle des kinderlosen Absterbens des einen sollte der andere ihn beerben.

Thatsächlich hinterließen beide Brüder männliche Erben und wurden so Gründer zweier Linien. Die Mitglieder der von Otto III. abstammenden älteren Linie nannten sich nach ihrem Hauptbesitz die Herren von Riechtenstein zu Murau, jene der von Rudolf I. abstammenden jüngeren Linie titulierte sich nach ihrem Besitze und Wohnsitze die Herren von Riechtenstein zu Frauenburg oder zu Riechtenstein und endlich auch zu Judenburg; oben

²⁹ Diese Sophie von Wildon war (nach Kummer S. 279) eine Tochter von Herrand III. von Wildon, dem jüngeren Sohne Herrands II. und seiner Gemahlin Perchta, geb. von Riechtenstein. (Siehe S. 11 Anmerkung, dann die Stammtafel 21. Anm.)

So erbten die Söhne von Perchtas Bruder Otto II. v. L. wahrscheinlich einen Theil jener Güter um Frauenburg, mit denen ehemals ihre Vaterschwester ausgestattet wurde. Im Mannesstamme starb diese Eppensteinsche Linie der Wildoner schon früher aus, u. z. vor 2. Juli 1301 mit Wülfing dem Wildoner von Eppenstein. Dieser war der Sohn des oben (Anm. 21) auch schon genannten Ulrich II. von Eppenstein und der Margarethe von Treunstein, nach den dortigen Ausführungen waren die beiden Großmütter dieses Wülfing Schwestern Ottos II. von Riechtenstein.

Dessen Söhne erbten die nach Wülfing ledig gewordenen Salzburg'schen Lehen, Otto der Jüngere (III.) von Riechtenstein wurde damit vom Erzbischof Konrad zu Friesach am 15. August (Unser Frauen-Tag) 1302 belehnt. Wahrscheinlich waren das diejenigen Lehen, die Wülfings Vater Ulrich II. von Eppenstein nach seinem Schwiegervater Ulrich von Treunstein gerbt hatte und über die er dem Erzbischof Rudolf am 14. December 1284 den (von Kummer S. 277, Anm. 2, angeführten) Lehenrevers ausstellte.

³⁰ Die Predlitz, d. i. Urbarrealitäten nebst Wäldern, Alpen und Fischweiden dort, hat Otto der Alte erst nach der Gütervertheilung unter seine Söhne zusammengekauft, u. z. i. J. 1307 Antheile von Gerung dem Scheiflinger (11. Juni), von Konrad von Weitenpöckel (18. Juni) und von Pilgram Saurauer (27. October), dann i. J. 1309 (30. September) das Viertel von Wülfing Ortols Sohn; auch die Brüder Otto III. und Rudolf I. v. L. kauften nach dem Tode des Vaters i. J. 1313 (24. April) von Ortolf von Saurau gemeinsam seinen Antheil an der Predlitz.

zu Murau wurden sie nach der geographischen Lage ihrer Besitzungen auch die niederen Herren von Riechtenstein genannt.

Später theilten die beiden Brüder oder erst ihre Nachkommen noch manche von den gemeinschaftlich geerbten Gütern, so z. B. die von Otto II. zugekauften Gütern und Güter in und bei Stadl, oder das Amt Stadl.

Die Familienhäuser zu Wien, Bruck a. d. M. und Graz, dann ein Weingarten bei Graz am Korenbach wurden erst von den Enkeln Ottos II. i. J. 1346 (20. März) getheilt, während das Haus auf der Landstraße zu Wien auch damals noch gemeinsames Eigenthum blieb.

Auch die vom Landesfürsten zu Lehen gehenden Landgerichte wurden unter die beiden Riechtenstein'schen Linien getheilt.

Die Herren von Riechtenstein zu Murau besaßen nämlich außer dem Landgericht Murau³¹ auch jenes „enhalb der Gredniß“ (d. i. jenseits des Granitzbaches um Großlobming), während die jüngere Linie die ihren Herrschaften Frauenburg und Riechtenstein anliegenden Landgerichte besaß.³²

Der Gründer der älteren Linie, Otto III. von Riechtenstein-Murau, erscheint schon bei Lebzeiten des Vaters als ein hochangesehener ritterlicher Herr; seine Heirat mit Katharina Gräfin von Montfort, deren Familie dann die Grafen von Pfannberg in Steiermark beerbte, spricht schon für die große Bedeutung seiner Person und seiner Familie. Bereits i. J. 1308 wurde er zum Landeshauptmann des erst zu erwerbenden Herzogthums Kärnten

³¹ Das Landgericht Murau gieng zu Lehen von den Pfalzgrafen in Kärnten und wurde auf dem Zollfeld verliehen. Zuletzt erhielt noch Niklas von Riechtenstein am 12. August 1458 zu Wien darüber den Lehenbrief von Johann Grafen zu Görz, als Pfalzgrafen in Kärnten, dann am 12. März 1461 zu Graz von R. Friedrich III., als Landesfürsten, an den das Landgericht „von dem von Görz übergegangen war.“

³² Über diese Landgerichte und deren fortgesetzte Theilung siehe die interessante Abhandlung von Anton Mell, Der comitatus Luipoldi und dessen Auftheilung in die Landgerichte des 19. Jahrhunderts. (Mittheilungen des Instituts für österrreichische Geschichtsforschung, Band 21, S. 385 bis 444.) Bezüglich des Landgerichtes enhalb der Gredniß wären die dortigen Ausführungen dahin zu berücksichtigen, daß es laut der zu Murau ehemals vorhandenen bis z. J. 1421 (8. Juli) zurückreichenden Landesfürstlichen Lehenbriefe gewiß schon damals, wahrscheinlich aber noch früher der älteren Linie oder den Herren von Riechtenstein zu Murau gehörte. In einem hiesigen Vermerk über die Einkünfte von dem Landgericht um Weißkirchen und Knittelfeld von circa 1390 kommt auch folgende nicht gewöhnliche Leistung vor: „Item die Vogtleute sollen einen Heerwagen ausrüchten, wann der Landesfürst den Herrn fordert, dessen das Landgericht und Vogteigen ist, in seine Reis, dafür hat man oft müssen geben 50 oder 42 Gulden.“

ernannt und hielt damals gegen seine Feinde zehn Burgen im wehrhaften Stande.

Gleich dem Vater trachtete auch er, neue Besitzungen zu erwerben und die ererbten zu erweitern.

Schon i. J. 1318 (13. November) kaufte er um 500 Mark gewogener Silberlinge auf Widerlösung von Friedrich von Stubenberg das Haus Piberstein mit Kirchsaß daselbst und sonstigem Zugehör³³, dann i. J. 1328 (31. Mai) von Mert am Büchl den halben Thurn zu Chalensperg oder Rharlachsberg (d. i. wohl Karlsberg bei Neumarkt) sammt Zugehör.³⁴ Beide diese Besitzungen dürften aber bald wieder veräußert worden sein, da hier keine weiteren Daten über dieselben vorkommen.

Im J. 1332 (6. April) kaufte Otto III. um 150 Mark Silber von Reinprecht von Eberstorf dessen Viertel an dem Schlosse Gutenberg³⁵, die übrigen Theile daran kaufte er von seinen ehemaligen Mündeln Friedrich, Ulrich und Otto Gebrüdern von Stubenberg; doch überließ er diesen auf Bitten des Herzogs Albrecht II. wieder i. J. 1338 (31. December) die ganze Feste Gutenberg um dritthalb Hundert Mark Silber und für zahlreiche Gülten in der Gegend von Murau, dann bei Silweg, Kraubat, zu Pirchern u. s. w., worunter sich auch Lehen vom Erzbischof zu Salzburg, Bischof zu Freising und von der Äbtissin zu Goeß befanden.

In Österreich besaß Otto III. v. L. außer Greischnstetten auch Schloß und Herrschaft Sebenstein, zu seinen Gunsten stellte darüber am 23. October 1330 Lambrecht von Eberstorf einen Verzichtsbrief aus.³⁶ Sebenstein hinterließ Otto III. wahrscheinlich auch seinem Sohne, noch heutzutage ist nämlich in der dortigen Pfarrkirche ein Glasfenster erhalten, worin auf Spruchbändern der Name dieses Sohnes Rudolf Otto sammt der Gemahlin Anna zu lesen ist.³⁷

Am 1. März 1336 bewilligten die Herzoge Albrecht und Otto dem Otto (III.) von Liechtenstein, die an Konrad von Aussenstein, seinen Schwager, für 500 Mark Silber verpfändete Burg Dürnstein (bei Friesach) einzulösen und bewilligten ihm auch für die Burghut 70 Mark Grazer Pfennige nebst zwei Fubern Wein. Diese dann von Otto III. eingelöste Burg sammt dem Urbar blieb fortan dauernd im Besitze seiner Familie.

³³ ³⁴ Beide Urkunden angeführt in den Inventaren v. J. circa 1570 und 1581.

³⁵ Abjchrift im steirm. Landesarchiv.

³⁶ Enthaltten in dem Urkunden-Inventar von circa 1570.

³⁷ L. v. Beth-W., Studien an den Grabstätten zc. S. 11.

Otto III. scheint auch gemeinschaftlich mit seinem Bruder Rudolf I. i. J. 1336 das Schloß Plankenstein (in Untersteier bei Pölsbach) besessen zu haben.³⁸

Die Herrschaft Murau, deren Unterthanen noch unter Otto II. im wesentlichen auf den engen Umkreis des Murauer Burgfrieds beschränkt und auch in diesem noch von manchen fremden Gütern durchsetzt waren, wurde unter Otto III. wesentlich erweitert. Mit zielbewusster Beharrlichkeit kaufte er zu dieser Herrschaft durch die vierzig Jahre seiner Inhabung eine Reihe von Unterthanen und Gülten in dem Murthal, besonders oberhalb, aber auch unterhalb Murau, dann im Rantengraben und im oberen Ratschgraben um Scheder herum von den Herren oder Rittern von Burg, Saurau, Teuffenbach, Niederwelz, Scheifling, Reifenstein, Lobming u. s. w., erwarb auch, wie schon erwähnt, von den drei Gebrüdern Stubenberg für die Feste Gutenberg i. J. 1338 zahlreiche Gülten um Murau, ja selbst außerhalb des Murauer Landgerichts in der Teichl (gegen Melnik in Rärnten) kaufte er Unterthanen von Pilgrim von Saurau und Otto von Völkermarkt.

Seinem Beispiele folgten auch seine Nachkommen, es gehörte sozusagen fortan zur Hauspolitik der Herren von Liechtenstein zu Murau, in dem weiten Gebiete ihres Landgerichts Murau ihre Grundherrschaft durch neue Gütererwerbungen stets auf das thunlichste zu vergrößern.

Besondere Sorgfalt wendete Otto III. seinem Hauptsitze Murau zu, den schon sein Vater gehoben und bevorzugt hatte.

Otto der Alte (II.) erwirkte bereits die Ausscheidung des Marktes und Schlosses von der Mutterpfarre St. Georgen und die Errichtung einer neuen Pfarre zu Murau, er erbaute auch die stattliche, noch jetzt stehende St. Matthaei-Pfarrkirche, die schon am 6. Mai 1296 als Pfarrkirche eingeweiht wurde. Er stiftete bereits hier außer dem Pfarrer noch zwei Gesellenpriester, auch ein Schulmeister wird schon am 21. September 1304 urkundlich genannt.³⁹ Noch in seinem letzten Willen ddo. Murau, 10. October 1311, bestimmte Otto II. die Dienste von seinen Urbarleuten

³⁸ Schadlos- oder Verzichtsbrief des H. Rudolf von Plankenstein an Otto und Rudolf von Liechtenstein um das Haus und die Herrschaft Plankenstein ddo. 15. Juli 1336, angeführt in Urkunden-Inventaren circa 1570 und 1784. Da uns jedoch darüber nur diese eine undeutliche Notiz vorliegt, so ist es auch möglich, daß Rudolf von Plankenstein bezüglich seines Schlosses und seiner Herrschaft Plankenstein aus einem uns unbekannten Anlasse den Gebrüdern von Liechtenstein einen Schadlos- oder Verzichtsbrief ausstellte.

³⁹ Stiftsbrief des Murauer Bürgers Thomas ddo. 21. September 1304, die älteste deutsche Original-Urkunde des hiesigen Archivs.

zu Stabl, dann das Erträgnis der Maut in Judenburg zur Vollendung des Murauer Kirchenbaues.

Der gleichnamige Sohn und Besignachfolger zu Murau, Otto III., sorgte getreulich für den Ausbau und die innere Einrichtung dieser Kirche, wo er beim Vater, den Stifter, begraben werden wollte⁴⁰ und wo dann auch die meisten von seinen Nachkommen ihre letzte Ruhestätte fanden.

Dem Markte Murau hatte schon Otto der Alte (II.) mit dem Privilegium ddo. Frauenburg, 7. September 1298, die Rechte der Stadt Judenburg verliehen.⁴¹ Otto II. vergrößerte nun den Ort durch die Gründung eines neuen Theiles am rechten Murufer, des damals sogenannten Neumarktes (novum forum), jetzt Rindermarktes. Zum Schutze desselben erbaute er darüber die neue Burg, die dann Grünfels benannt wurde, und sorgte dafür, daß auch dieser neue Markt sammt Grünfels von der Mutterpfarre St. Georgen ausgeschieden und mit der Pfarre Murau vereinigt wurde.

Zu Friesach am 19. September 1333 wurde diese Pfarr-erweiterung vom Erzbischof Friedrich von Salzburg bestätigt.^{41a}

⁴⁰ Orig.-Revers des Murauer Pfarrers Mainhard ddo. 19. Mai 1316.

⁴¹ Original im steierm. Landesarchiv, wohin es mit dem Murauer Stadtarchiv gekommen, darnach gedruckt von Zahn, „Steirische Geschichtsblätter“, IV., S. 261—262. Siehe auch F. v. Kronek, Verfassung und Verwaltung u. s. w. S. 479. In diesem Privilegium wird Murau stets nur als Markt bezeichnet, auch in späteren Urkunden wird es wiederholt noch Markt (forum) genannt, ebenso werden wiederholt Marktrichter erwähnt.

^{41a} Erst nachdem der fortan auf beiden Murufern gelegene Markt mit den beiderseits ihn beschützenden zwei Burgen durch die Stadtmauern verbunden und zu einem befestigten Plage ausgestaltet worden, wurde er wohl zur Stadt erhoben. Wann und wie das geschah, ist urkundlich weder aus dem Stadtnoch aus dem Herrschaftsarchive genau nachweisbar, doch sind dafür nachfolgende Daten von Bedeutung. Noch in einem hiesigen Stiftsbriefe ddo. 24. Februar 1358 wird der mitseigelnde Englein der Gungel als „Richter“ zu Murau titulierte, in einem Stiftsbriefe ddo. 25. October 1366 wird zum erstenmal die Ringmauer zu Murau erwähnt, und in einem Stiftsbriefe ddo. 23. April 1379 erscheint hier als Mitsegler zum erstenmal der Stadtrichter zu Murau, namens Amelricus Mantel.

Bei der Gelegenheit mögen auch einige Irrthümer, die sich bezüglich der Murauer Ortsbezeichnungen eingeschlichen haben, berichtigt werden. Schon Göth, Topographie des Herzogthums Steiermark, Bd. III, S. 392, identificiert den Rindermarkt mit dem Eritag- oder Erhtagmarkt, und dies ist auch in das Ortsnamenbuch der Steiermark von Zahn übergegangen. (S. 348.) Nach den hiesigen Urkunden und nach dem Sprachgebrauch ist der frühere Neumarkt, jetzt Rindermarkt, der Stadtplatz am rechten Murufer, dagegen sind am linken Murufer, verbunden durch die sogenannte Lange Gasse, zwei Plätze, von diesen heißt der obere der Erhtag- (Dienstag-) Markt, der untere der Freitagmarkt. Das Oberthor lag also nicht am Schlusse des Freitag-, sondern des Eritagmarktes. Die Siechenbrücke lag nicht in der Stadt Murau, sondern unterhalb gegen St. Egidii, es ist die gegenwärtige Regelhofbrücke; auch der Plachengrund ist bei St. Egidii oder Aggben gelegen.

Otto III. vermehrte auch die Geistlichen zu Murau durch neue Stiftungen.

Gleich nach seiner Ernennung zum Landeshauptmann in Kärnten bestimmte er zu Friesach am 29. Mai 1308 testamentarisch, daß nach seinem Tode zahlreiche Gülden und Güter dem Murauer Pfarrer zufallen sollen, und dieser davon einen neuen Priester in seiner Kost halten solle. Am 19. Mai 1316 stellte dann der Murauer Pfarrer Mainhard eine Verschreibung aus über die Erhaltung dieses neuen Hilfspriesters und über die Abhaltung eines Jahrtages im Sinne der Stiftung, die sein gnädiger Herr Otto (III.) von Liechtenstein, Kämmerer in Steier, gethan hat, „da er fuhr mit König Friedrich gegen Schwaben.“⁴²

Endlich gründete Otto III. zu Murau das noch dormalen bestehende herrschaftliche Versorgungsspital sammt der St. Elisabethkirche. Am 2. August 1329 erteilte Friedrich, Erzbischof von Salzburg, den Besuchern und Wohlthätern dieses Spitals Ablässe, dem Beispiel ihres Metropolitens folgend, gaben noch in demselben Jahre vier, dann i. J. 1333 noch drei Bischöfe diesem Spital Ablassbriefe. Otto III. stiftete zum täglichen Vesen der Frühmesse in der St. Elisabeth=Spitalkirche einen neuen Priester, der auch beim Pfarrer seinen Tisch haben sollte, und dotierte das Spital reichlich mit Gülden; ja noch in seinem am 31. August 1335 zu Friesach verfaßten Testamente⁴³ legte er seinen lieben Söhnen dieses Spital warm ans Herz, vermachte demselben auch seinen goldenen Fürsperren und seinen Gürtel, von dem Erlöse dafür sollten neue Gülden gekauft werden und diese den Armen im Spital fürbass dienen.⁴⁴

Auch zu der St. Katharinen-Kapelle auf seinem Hause (=Schlosse) Stein machte Otto III. gleich i. J. 1319 eine größere Stiftung, wonach dort ein Lambrecht Priester von der unterhalb gelegenen Pfarre Hof (=Mariahof) an drei bestimmten Wochentagen eine heilige Messe singen sollte. H. Otto trat dafür dem Kloster einige Gülden und Güter ab, stiftete auch ein ewiges,

⁴² Zu Rotenmann am 2. November 1319 verließ dann König Friedrich III. (der Schöne) seinem lieben Getreuen Otto von Liechtenstein, Kämmerer in Steier, um die mannigfaltigen Dienste, die er ihm oft gethan hat, das Recht zur Einführung eines Wochenmarktes zu Predbich an jedem Samstag mit allen Rechten und Freiungen, als in anderen seinen (d. i. Friedrichs) Städten und Märkten in Steier. Original in Murau.

⁴³ Seit d. J. 1331 wird Otto III. v. L. in Urkunden wiederholt Hauptmann zu Friesach genannt.

⁴⁴ Die St. Elisabeth=Spitalkirche wurde von Georg Ludwig Grafen zu Schwarzenberg i. J. 1629 theilweise umgebaut, endlich von K. Josef II. aufgehoben.

d. i. ewig zu erhaltendes Pferd für diesen Priester und bestimmte fürsorglich, daß derselbe an den Persolvierungstagen zur Verbesserung von dem Pfarrer ein Viertel Wein mehr erhalten solle.⁴⁵

Otto III. hatte nach dem schon erwähnten Testamente ddo. Friesach, 31. August 1335, zur Gemahlin Katharina Gräfin Montfort,⁴⁶ dann zwei Söhne, doch muß der jüngere Wilhelm bald gestorben sein, da nach dem Tode des Vaters i. J. 1340 nur der ältere Sohn Rudolf Otto, damals Hauptmann zu Friesach, als der einzige Repräsentant der älteren Linie auftritt.

Die jüngere Linie der Herren von Liechtenstein zu Frauenburg und Liechtenstein blühte mächtig auf.

Ihr Gründer Rudolf I. scheint nicht geringeres Ansehen genossen zu haben, als sein älterer Bruder. Im Jahre 1313 war er einer der drei Hauptpersonen der glänzenden Gesandtschaft Herzog Friedrichs des Schönen, die ihm die Prinzessin Elisabeth von Arragonien als Braut heimbrachte. In den Jahren 1321 bis 1324 erscheint er urkundlich als Hauptmann zu Friesach.

Nach seiner Mutter Alheid von Pottendorf, oder vielmehr nach deren Mutter Euphemia von Ruenring erwarb er im Herzogthum Österreich zu den väterlichen Besitzungen um Inzersdorf auch die Stadt Zwettl sammt Zugehör, deren Herr er sich in einer Urkunde ddo. Zwettl, 3. Mai 1320, ausdrücklich nennt.

Im Jahre 1334 (21. December) vertauschte er an das Stift Herzogenburg einen Zehent dort, dann Gülten zu Walprestorf und in Wehmanstal, außerdem schenkte er bei diesem Anlasse dem Bischofe Albert von Passau einen Hof zu Anzenberg in der Pfarre Inzersdorf an der Traisen.⁴⁷ Man sieht da wohl Theile desjenigen Kaufeigens bei der Traisen und um Inzeinsdorf, das Otto der Alte (II.) seinem Sohne Rudolf I. testamentarisch vermacht hatte.

Sein ältester Sohn Rudolf II. und ein jüngerer Sohn Otto (V.) erscheinen i. J. 1350 als Zeugen in einem Schenkungsbrieфе Gundaders von Rosenau für das Stift Zwettl mit dem

⁴⁵ Original-Verschreibung Ottos III. v. Ö. ddo. 7. Februar 1319 im Archive des Stiftes St. Lambrecht, Revers des Abtes Otto von demselben Tage abgeschrieben zu Murau.

⁴⁶ Die ihm von Falke, I., 180, nach Meillers Stammtafel der Hinderberge muthmaßlich zugeschriebene zweite Gemahlin aus der Familie Pilichdorfer von Rauchenstein ist in den hiesigen Urkunden nicht nachweisbar, und nach dem obigen Testamente ist diese Ehe auch nicht wahrscheinlich.

⁴⁷ Falke, I., S. 184/5.

Beisage, daß Rudolf in Gmünd residire und Otto in Rosenau wohne.⁴⁸

So erwarb die Familie immer mehr Besitzungen im Herzogthum Österreich, infolge dessen wurden diese steirischen Diehtenstein in den österreichischen Urkunden häufig genannt und dann von den Genealogen mitunter für Mitglieder des Hauses Diehtenstein-Nikolsburg gehalten. Bei der Gleichheit des Familiennamens kann da oft nur nach dem eventuell vorhandenen Wappensiegel oder nach dem Titel Kämmerer in Steier oder nach dem sonst bekannten Besitz und Wohnsitz unterschieden werden.

Rudolf II. war nach dem Tode des Vaters als der älteste Sohn das Haupt der jüngeren Linie des Gesamtthauses, während die ältere Linie damals nur durch den schon genannten Rudolf Otto vertreten war.

Diese Namensähnlichkeit der beiden Vetter brachte in die Geschichte und Genealogie der beiden Linien die größte Verwirrung.

Die gleichzeitigen Urkunden unterscheiden genau zwischen den beiden Personen, der Murauer Herr wird nie mit dem einfachen Namen Rudolf bezeichnet, sondern heißt stets entweder Rudolf Otto, oder Rudolfott, oder endlich auch häufig Rudott. Spätere Urkundenleser und besonders neuere Urkundenabschreiber, die von der gleichzeitigen Existenz dieser beiden Vetter keine Kenntnis hatten, übersehen manchmal den zweiten Namen Otto, oder lasen für das ungewöhnliche Wort Rudott das gewöhnliche Rudolf, was umso leichter war, als nach der damaligen Schreibweise, die bei dem Buchstaben f, analog den heutigen lateinischen Drucklettern, noch keine Unterlänge kannte, Rudott und Rudolf wirklich leicht zu verwechseln sind.

So kam es, daß auch der sonst kritische Falke, obwohl er die beiden Vetter genau unterscheiden wollte, wahrscheinlich durch ungenaue Abschriften irregeführt, die meisten Nachrichten, welche den Murauer Herrn Rudolf Otto betreffen, auf den Frauenburger Herrn Rudolf II. bezog.

Auf diese Art gelangte er sogar zu dem Schlusse, daß die ältere oder Murauer Linie mit diesem Rudolf Otto ausstarb und ihre Güter auf die Söhne Rudolfs II., also auf den ältesten Zweig der jüngeren Linie übergiengen.⁴⁹

⁴⁸ Falke, I., S. 204.

⁴⁹ Diese Angaben Falkes wurden seitdem von allen wiederholt und haben neuester Zeit auch in die von der historischen Landes-Commission herausgegebenen Forschungen zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Steiermark, II. Bd., Eingang gefunden. F. v. Kronek, Landesfürst, Behörden und Stände u. s. w. S. 182.

Ohne auf alle einzelnen Verwechslungen und auf die umständlichen Beweisführungen hier einzugehen, wollen wir nur nachfolgende Hauptpunkte hervorheben.

Rudolf Otto von Richtenstein zu Murau war es, der den Güterbesitz und Einfluß seines Hauses in Kärnten bedeutend vermehrte.

Die guten Beziehungen seiner Familie zu den dort mächtigen Herren von Aussenstein (Duwenstein), den Marschällen in Kärnten, klug ausnützend, kaufte er von den Gebrüdern Friedrich und Konrad von Aussenstein zahlreiche Zehente am Krappfeld und wurde damit von Ortolf, Erzbischof zu Salzburg am 25. Februar 1348 belehnt.

In demselben Jahre 1348 (16. Juni) erwarb er von dem gleichfalls verwandten Herdegen von Pettau⁵⁰ die Feste Saldenheim oder Sältenheim sammt Zugehör unweit Klagenfurt.

Der Murauer Herr Rudolf Otto als der Erbe seines Vaters war es, dem Herzog Albrecht II. zu Graz am 3. September 1350 auf der Feste Dürnschein 660 fl. Pfandgelder verschrieb.⁵¹

Rudolf Otto war es auch, dem der alte kinderlose Oheim Konrad von Aussenstein auf seinen Todesfall die vom Landesfürsten zu Lehen gehende Feste Treffen sammt Zugehör (nördlich von Villach im Krizthal gelegen), dann das Marschallamt in Kärnten zu Friesach am 4. Juni 1368 verschrieb und der von Herzog Albrecht III. darüber den Willebrief ddo. Leoben 14. Juni 1368 erlangte.

Der Murauer Herr Rudolf Otto oder Rudolt erwarb dann in Kürze nach dem Aussensteiner die Feste und Herrschaft Treffen sammt dem zugehörigen Landgericht sowie das Marschallamt von Kärnten als erledigtes landesfürstliches Lehen, worüber ihm Herzog Albrecht III. zu Wien am 6. Feber 1371 den Lehenbrief ausstellte.

Seitdem führte Rudolf Otto außer dem Titel Kämmerer in Steier auch noch den anderen Titel Marschall in Kärnten.

Da ihm dieses kärntnische Landesamt als ein Mannslehen verliehen wurde, so übergieng es erblich auf seine Söhne und weiter auf deren männliche Nachkommen.

⁵⁰ Rudolf Ottos Vaterschwester Kunigunde war mit Hartnid von Pettau vermählt, ein Sohn aus dieser Ehe hieß Herdegen, derselbe wird in dem Stiftsbrieve Otto II. von Richtenstein für Seckau ddo. Murau, 10. Mai 1311, unter den Zeugen genannt, doch war er für den geistlichen Stand bestimmt (studens).

⁵¹ Abschrift im steir. Landesarchiv nach dem Original im k. k. Hof- und Staats-Archiv zu Wien.

Gerade dieser Titel Marschall in Kärnten bildete seitdem das wesentliche Unterscheidungsmerkmal zwischen den beiden Linien der steirischen Vöchtensteine. Den Titel Kämmerer in Steier führten als Erben des gemeinsamen Stammvaters Otto II. alle Repräsentanten beider Linien, den Titel Marschälle in Kärnten führten aber nur die Repräsentanten der von Rudolf Otto abstammenden älteren Linie, weshalb sie diesen Titel, besonders so lange die jüngere Linie noch fortblühte, häufig voranstellten.⁵²

So verkörperten fortan nach den treffenden Worten eines competenten Fachmannes⁵³ die Herren von Vöchtenstein zu Murau durch ihr doppeltes Landesamt gewissermaßen die Doppelnatur des von ihnen beherrschten steirisch-kärntnischen Bodens in der Nordwestecke des heutigen steirischen Oberlandes.

Dabei wurde wieder der Älteste dieser älteren Linie für sich und seine Brüder von dem jeweiligen Landesfürsten mit diesem Marschallamte stets neu belehnt und führte den Titel oberster Erbmarschall in Kärnten.

So empfing nach Rudolf Ottos Tode sein ältester Sohn Ulrich (IV.) für sich und seine Brüder Otto (VI.) und Friedrich (II.) das Marschallamt in Kärnten und die Feste Treffen sammt Zugehör zu Lehen und wurde ihm darüber von den Herzogen Albrecht III. und Leopold III. zu Wien am 1. Juni 1379 der Lehenbrief ausgestellt.

Diese drei Brüder waren somit Söhne Rudolf Ottos von Vöchtenstein zu Murau und nicht Rudolfs II. von Vöchtenstein-Frauenburg.

Den letzten vielleicht noch möglichen Zweifel an dieser Abstammung muß die Urkunde ddo. Wien, 28. September 1371, bannen, womit Ulrich von Vöchtenstein, derzeit Hauptmann in Steier, mit Gunst und Rath seines Vaters Rudolf Otto v. L., obersten Kämmerers in Steier und Marschalls in Kärnten, dann seiner Brüder Otto und Friedrich v. L., sowie mit Willen und Gunst Herzog Albrechts zu Österreich dort den Gebrüdern Konrad und Friedrich von Hohenberg seinen Satz zu Lauchse für 500 K Wiener Pfennig verschreibt.^{53a}

⁵² Schon in einer Urkunde ddo. 30. August 1370 über ihr Landgericht an beiden Murusern oberhalb Judenburg nennen die Brüder Andre und Hans von Vöchtenstein, Kämmerer in Steier, ihren Vetter Rudolf Otto v. L., Marschall in Kärnten und Kämmerer in Steier. Abschrift aus dem 15. Jahrh. im Archiv zu St. Lambrecht.

⁵³ F. v. Kronek, Landesfürst, Behörden und Stände u. s. w., S. 55.

^{53a} Eine nach dem Original in Gschwend angefertigte Abschrift im steir. Landesarchiv.

Rudolf Otto v. L. gehörte zu den angesehensten und einflussreichsten Männern in den österreichischen Alpenländern.

Urkundlich erscheint er schon am 10. August 1340 als Hauptmann zu Friesach und führte diesen Titel auch später öfter bis z. J. 1367⁵⁴, dabei war er am 16. Juli 1350 herzoglicher Hauptmann des Stadtgebietes von Udine⁵⁵, dann in d. J. 1354 und 1355 Hauptmann in Krain und an der Mark.⁵⁶

Unter Herzog Albrecht II. gehörte er zu dessen vertrautesten Räten.

Dieser Landesfürst bestätigte ihm auch zu Wien am 1. August 1357 das alte Bergprivilegium der kärntnischen Herzoge für das Landgericht Murau, später stellte ihm Albrechts II. Sohn Rudolf IV. (mit dem Titel Pfalzerzherzog) zu St. Veit am 10. März 1360 darüber eine Confirmation aus.

Nach Rudolfs IV. Tode bestätigten seine Brüder, die Herzoge Albrecht III. und Leopold III. dieses Privilegium zum erstenmale in deutscher Sprache — doch ohne Erwähnung der Confirmation ihres Bruders Rudolf — zu Wien am 25. Feber 1366 und erläuterten durch eine Nachtragsurkunde ddo. Prag, 20. März 1366, diese nach dem Rathe ihrer Landherren und ihres Rathes in deutscher Sprache gegebene Erneuerung dahin, daß dieses Bergprivilegium für alle und jegliche Erze innerhalb des Liechtensteiners Landgerichts an der Mur gelten soll.

Der Familienüberlieferung getreu, sorgte auch Rudolf Otto v. L. für die Vergrößerung der Grundherrschaft Murau durch zahlreiche Zukäufe von Gültten und Gütern innerhalb des Landgerichtes und selbst außerhalb desselben in der nahen Metnitz (in Kärnten).

Um die Geistlichkeit zu Murau machte er sich besonders verdient durch eine Stiftung auf Wein für den täglichen Tisch des Pfarrers, seiner Gefellen und Kapläne sowie des Schulmeisters. Laut Urkunde ddo. 24. Feber 1358 widmeten auch die Murauer Bürger Andreas der Pozz und sein Bruder Hans mit ihren Hausfrauen mehrere Güter zu dieser Stift, „der ihr lieber gnädiger Herr H. Rudolt von Liechtenstein Stifter und Anfänger von erst gewesen ist“; einige von diesen gestifteten Gütern, die dem Herrn lehenbar waren, freite er zu Murau am 15. März 1358.

⁵⁴ Urkunden im steierm. Landesarchiv.

⁵⁵ F. v. Krones, Urkunden zur Geschichte des Landesfürstenthums u. s. w. der Steiermark, S. 58, Nr. 181/2.

⁵⁶ Urkunden im steierm. Landesarchiv und im Archiv des kärntn. Geschichtsvereines.

Der Markt Murau wurde (wie schon in Anm. ^{41a} bemerkt worden) wahrscheinlich erst unter Rudolf Otto zur Stadt erhoben. Allen Anzeichen nach war das Einvernehmen zwischen den Murauer Herren und ihren Bürgern fortdauernd ein recht gutes, beide Theile gründeten bei der St. Matthaei-Pfarrkirche zu Murau gemeinsam eine Bruderschaft, die auch einen eigenen Kaplan, den sogenannten Bruderschaftskaplan, stiftete.⁵⁷ Durch fortgesetzte Stiftungen der Herren von Liechtenstein zu Murau und ihrer Bürger vermehrte sich stets die Zahl der Geistlichen zu Murau, schon i. J. 1368 gab es da laut der Stiftsbriefe neben dem Pfarrer und seinen drei Gesellen noch vier Kapläne zur Lesung der täglichen Stiftmessen, außerdem hielten die hier residierenden Herren einen Hofkaplan bei der St. Agastkapelle im Schlosse, so daß es damals neun Geistliche in Murau gab.

Noch dermal besitz und benützt die Murauer Pfarrkirche zwei Glocken, die zur Zeit des H. Rudolf Otto v. L. i. J. 1376 gegossen wurden.^{57a}

Nach aller Wahrscheinlichkeit hatte Rudolf Otto zur Gemahlin Anna, eine Tochter Ulrichs des Freien von Saneck und seiner Gemahlin Anna, gebornen Gräfin von Heunburg.⁵⁸

Von den drei Söhnen Rudolf Ottos spielte besonders der älteste, Ulrich IV., schon bei Lebzeiten des Vaters eine bedeutende Rolle. Im Jahre 1347 vermählte er sich mit Anna von Meißau; die Verschreibung, welche ihm ihr Vater Stephan von Meißau, obrister Marschall in Österreich, über ihre Heimsteuer zu Wien am 13. August 1347, ausstellte, nennt ihn ausdrücklich auch einen Sohn Rudolf Ottos von Liechtenstein.⁵⁹

Im J. 1361 erscheint Ulrich (IV.) als Hauptmann von der Neustadt (wohl = Wiener-Neustadt); der Titel von Grazenstetten,

⁵⁷ Dieser Kaplan wird schon i. J. 1348 (13. December) urkundlich erwähnt.

Rudolf Ottos Urenkel Niklas v. L. beurkundete zu Murau am 15. Mai 1465 die theilweise Abänderung der Satzungen dieser sogenannten Bürger-Bruderschaft. Original im steir. Landesarchiv.

^{57a} Nachtragsbemerkung: Seit der Abfassung dieses Aufsatzes bekam die größere von diesen zwei Glocken leider einen Sprung und mußte daher im Sommer des Jahres 1901 umgegossen werden, doch wurde darauf die ursprüngliche Inschrift mit dem Namen des Herrn Rudolf Otto von Liechtenstein und der Jahreszahl millesimo septuagesimo sexto, d. i. in diesem Zusammenhange 1376, getreu reproduziert.

⁵⁸ Die von Falke demselben muthmaßlich zugeschriebene zweite Gemahlin Agnes Gräfin von Thierstein ist wohl identisch mit der zweiten Gemahlin seines Sohnes Otto VI.

⁵⁹ Original in Murau. Der bei Falke I. Seite 217 angeführte Name von Agnichsau beruht offenbar nur auf einem Lesefehler.

den er in dem Jahre 1365 führte⁶⁰, dürfte auf die schon erwähnte Familienherrschaft Greizenstetten (= Kreuzstetten) in Nieder-Osterreich zu beziehen sein. Seit d. J. 1370 (12. November) bis 1374 erscheint er urkundlich als Landeshauptmann von Steiermark.

Da er laut der Urkunde ddo. 28. September 1371 außer Landes in Wien weilte, versah unterdessen sein Bruder Otto (VI.) statt seiner die Hauptmannschaft in Steier und urkundete in dieser Eigenschaft am 29. September 1371.⁶¹

Im Jahre 1377 betheiligte sich Ulrich mit seinem Bruder Friedrich und seinem Vetter Bernhard von Liechtenstein an dem Kreuzzuge Herzog Albrechts III. gegen die heidnischen Preußen.

Im Jahre 1382 war Ulrich (IV.) der erbliche Marschall von Kärnten, auch Landeshauptmann dort.⁶²

Nach dem Tode des Vaters theilten die drei Brüder Ulrich (IV.), Otto (VI.) und Friedrich (II.) bald unter sich die ererbten Besitzungen, erwirkten aber vom Herzog Albrecht III. die Bewilligung ddo. Wien, 6. März 1382, daß im Falle des kinderlosen Absterbens eines von ihnen seine landesfürstlichen Lehengüter den noch lebenden Brüdern oder ihren Erben zufallen sollen.

In demselben Jahre schloß Ulrich anstatt seiner Gemahlin Anna und dem Sohne ihres Bruders mit den Brüdern Konrad und Leopold von Meißau einen Vertrag wegen der von Bernhard von Meißau und seiner Gemahlin hinterlassenen Güter; Herzog Albrecht III. bestätigte diesen Vertrag am 8. Juni 1382.⁶³

Ulrich IV. starb wahrscheinlich im Jahre 1390 ohne Erben, oder starben diese bald nach ihm; denn in einigen Jahren theilten die übrigen zwei Brüder seinen Theil der Familiengüter.

Aus der Zeit dieser Brüder stammt die St. Anna — oder Heiligenstatt-Kirche auf dem dermaligen Friedhofe zu Murau, sie wurde um d. J. 1400 erbaut an der Stelle, wo eine i. J. 1378 von Dieben aus der Pfarrkirche mit dem wertvollen Gehäufte gestohlene geweihte Hostie — wie man damals sagte der Gottesleichenam — nach 1½ Jahren unverfehrt in der Rantenau aufge-

⁶⁰ Falte I. S. 217.

⁶¹ Siehe auch F. v. Kronek, Landesfürst, Behörden und Stände u. s. w. S. 162 u. s. w.

⁶² „De Murau Ulricus de Liechtenstein capitaneus Karinthie“, unterzeichnet auf einem Original-Lehenbriefe Herzog Leopolds III. ddo. St. Veit, 19. Juni 1382, dermal im Archiv des kärntn. Geschichtsvereines.

⁶³ So angeführt in Urkunden = Inventaren von circa 1570 und 1784.

funden wurde, und wo dann noch wunderbare Heilungen stattfanden.⁶⁴

Der jüngste von den Brüdern, Friedrich II., verfiel in Schulden, bereits am 1. September 1392 stellte er für sich, seine Frau und alle ihre Erben, seinem Oheim Wülfing von Stubenberg, dem ältesten Sohne seiner Vaterschwester Diemud, einen Schuldbrief über 2790 K Wiener Pfennig aus und verpfändete ihnen dafür seinen Theil von der Stadt, dem Schlosse und Gericht zu Murau, dann von den Urbar in Predlitz und Metnitz.

Diese Schuldforderung übergieng nach dem Tode Wülfings an seine Brüder Ulrich und Friedrich von Stubenberg, wuchs immer mehr an, endlich stellte Herzog Wilhelm zu Wien am 16. Jänner 1400 den Willebrief darüber aus, daß ihnen Friedrich (II.) von Liechtenstein seinen Theil der Herrschaft, Burg und Stadt Murau, dann von Grünfels und dem Urbar um 4000 K S verpfändet habe.⁶⁵

Als Friedrich II. bald darauf ohne Mannserben starb, hinterließ er zufolge der Erbeinigung dem letzten Bruder Otto (VI.) seine Hälfte der Familienbesitzungen, sammt manchen zugekauften Gütern in Steiermark und Kärnten, aber auch die darauf lastenden großen Schulden.

Den zwei Brüdern von Stubenberg allein sollte Otto (VI.) nach einem Vergleich vom 11. April 1401 die Summe von 5000 K S bezahlen, respective ihnen dafür Gütern und Güter in Steiermark und Kärnten abtreten.⁶⁶

Zur Minderung dieser schweren Schuldenlast versetzte Otto i. J. 1403, 7. Juni, die alte Familienherrschaft Greisfenstetten in Oesterreich an Hans den Schweinpech oder Schweinbäck⁶⁷ und verkaufte sie ihm dann endgiltig i. J. 1406 (4. December) um 4050 K S .

Dem Friedrich von Stubenberg versetzte Otto (VI.) i. J. 1405 auf 12 Jahre bestimmte Güter um Treffen und bei der Gail,

⁶⁴ Eine in dieser Kirche unter Glas und Rahmen befindliche Schrifttafel auf Pergament schildert umständlich diese Geschichte, kürzer die Inschrift auf dem noch vorhandenen ursprünglichen Gottsleignam-Altar. Urkundlich wird i. J. 1404 ein Acker bei der Heiligenstatt erwähnt; am 9. Jänner 1413 freite Otto (VI.) von Liechtenstein zwei Lehengüter, die von dem Murauer Pfarrer Niklas Gebel zu der Heiligenstatt, gelegen vor der Stadt Murau, zu einer ewigen Messe gestiftet wurden.

⁶⁵ ⁶⁶ Originale im steierm. Landesarchiv.

⁶⁷ Dieser war seit 1402. Hofmarschall Herzog Ernsts des Eisernen. F. v. Kroneß, Landesfürst, Behörden und Stände u. s. w. S. 188/9.

wozu Herzog Wilhelm zu Wien am 18. März 1405 seine Einwilligung gab.⁶⁸

Endlich verkauften Otto (VI.) und sein Sohn Ulrich (richtiger Ulrich Otto) am 6. November 1410 seinen Gläubigern, den Bettern Friedrich und Ulrich von Stubenberg zahlreiche Gülden und Güter in und bei Treffen und Afsitz, dann in der Leichel und ein Amt bei der Gail.⁶⁹

Überhaupt mußten damals die kärnthnischen Familienbesitzungen Treffen und Seldenheim zum größten Theile versezt oder auf Wiederlösung verkauft werden.⁷⁰

Otto VI. v. L. hatte spätestens seit 1380⁷¹ zur Gemahlin Margaretha von Puchheim und war somit Schwager Johannis von Richtenstein—Nikolsburg, des gewaltigen, zuletzt aber gestürzten und sammt seinem ganzen Hause durch Güterconfiscationen gemäßregelten Hofmeisters von Herzog Albrecht III., da Johann die Elisabeth von Puchheim, eine Schwester Margarethens, als dritte Gemahlin heimführte.

Nach dem frühzeitigen Tode der Frau Margaretha heiratete Otto VI. eine Agnes von Thyrnstein, wohl aus dem gefragten österreichischen Geschlecht.

Von dieser zweiten Gemahlin bekam er den Sohn Ulrich Otto oder Ulreichott.

Dieser tritt schon in den letzten Lebensjahren seines hochbetagten Vaters als sein Vertreter maßgebend auf, so empfieng er auch für ihn von Herzog Ernst am 25. März 1414 zu St. Veit die Familienlehen. Im Jahre 1415 erschien er für den Vater vor der offenen Schranne in der Stadt Murau, um da den Rechtsspruch einzuholen über sein Burgrecht, ein Judenhaus am Eritagsmarkt zu Murau, von dem der schuldige Hofzins seit mennigen Jahren und Tagen nicht entrichtet worden.

Es wurde zu Recht gefunden, daß dieses Haus sammt Zugehör dem Herrn ledig und verfallen sei; der Stadtrichter Wolf-

⁶⁸ Original im steirm. Landesarchiv.

⁶⁹ Bestätigung K. Ferdinands I. ddo. 16. December 1551 im steirm. Landesarchiv.

⁷⁰ Mit der Feste Treffen sammt Zugehör wurde Ulrich von Welben zu St. Veit am 27. März 1414 von Herzog Ernst belehnt. Ulrichs Tochter Prageba von Welben brachte Treffen ihrem Gemahl Jörg von Puchheim zu, er wurde dann von Herzog Friedrich dem Jüngeren in (Wiener-)Neustadt am 12. Februar 1435 damit belehnt. Nach den Urkunden-Inventaren v. J. 1570 u. 1581.

⁷¹ Am 30. November 1380 gestattete Herzog Leopold III. dem Otto v. L., das Heiratsgut seiner Gemahlin Margaretha von Puchheim per 900 fl. s. auf den Satz zu Thyrnstein oder Dürnstein zu verweisen.

gang Luchskerer stellte mit seinem Siegel und jenem des zu seiner Rechten in der Schranne sitzenden Judenrichters Chunrat des Rechten dem Herrn darüber am 8. März 1415 den Gerichtszeugbrief aus.⁷²

Nach dem Tode des Vaters i. J. 1419 erbte Ulrich=Otto die geschmälerten und belasteten Familienbesitzungen sammt den Lehen und Mannschaften.

Am 15. November 1423 vergaben zu Judenburg die einzigen zwei Repräsentanten der beiden Linien Rudolf (IV.) von Riechtenstein, obrister Kämmerer in Steier, dann Ulrich=Otto von Riechtenstein, Obersterbmarfchall in Kärnten und auch Kämmerer in Steier, die dem Gesamthause gehörigen zahlreichen Actiblehen oder Mannschaften im oberen Murthal und im Ennsthal, aber auch im Sedauthal und im Draufeld, ja selbst in Niederösterreich in dem alten Püttner-Gebiet, endlich in dem Salzburgischen Lungau.

Außerdem vergab Ulrich=Otto allein zu Judenburg und später zu Murau noch jene Lehen, die zur Burg Stein gehörten und Allein-eigenthum der älteren Linie waren.

Man unterschied da Ritter-, Edlings- und Bentellehen.⁷³

Ulrich=Otto war auch Hauptmann zu Friesach u. zw. urkundlich nachweisbar i. J. 1424 und 1426.

Zu Murau stiftete er bei der neuen Heiligenstatt-Kirche i. J. 1424, 21. Jänner, eine gesprochene Wochenmesse.

Auch er war mit einer von Buchheim, Namens Barbara, vermählt und somit wieder Schwager Christofs II. von Riechtenstein-Nikolsburg, der ihre Schwester Analie von Buchheim zur Frau hatte.

⁷² Der einzige hiesige urkundliche Beweis für die Existenz eines Judenhauses und auch eines Judenrichters in Murau.

Dabei mag noch bemerkt werden, daß das von J. v. Zahn, Ortsnamenbuch der Steiermark im Mittelalter, S. 286 angeführte Judendorf westlich von Murau bei Predlich in den hiesigen zahlreichen Urkunden und Urbaren nie erwähnt wird. Wir glauben daher, daß die dort citierte Urkundenstelle v. J. 1207 „Judindorf ultra Mure iuxta Turah“ als Judendorf jenseits der Mur bei der Taurach aufzufassen und auf das noch heute bestehende Judendorf unweit Tamsweg in Lungau zu beziehen sei.

⁷³ Die Besitzer bestimmter Edlingslehen zu Murau hatten besondere Verpflichtungen gegenüber dem hiesigen Hochgericht oder Galgen, sie mußten nach Bedarf den Galgen und den Weg dazu instand setzen, bei Hinrichtungen mit dem Strang die nothwendige Leiter, beim Köpfen die Schüssel, beim Hädern das Rad mit dem Pfahl, beim Verbrennen des Leichnams das Holz zum Scheiterhaufen beistellen.

Man nannte die so verpflichteten Lehengründe kurzweg auch die Galgengründe.

Ulrich=Otto starb frühzeitig Ende d. J. 1426 oder anfangs 1427⁷⁴ und hinterließ nebst der Witwe nur eine junge Tochter Helene und einen ebenfalls noch jungen Sohn Namens Niklas.

Auf diesem Knaben beruhte nun die ganze Hoffnung dieser älteren Linie, und dies war umso bedenklicher, da auch der unlängst verstorbene (i. J. 1425/6) Vertreter der jüngeren Linie Rudolf IV. ebenfalls nur einen minderjährigen Sohn hinterlassen hatte.

Diese jüngere Linie war in der zweiten Generation durch sieben Brüder vertreten, davon wurde Konrad Geistlicher und zuletzt Bischof von Chiemssee, Otto V., Friedrich I. und Rudolf III. starben frühzeitig ohne Mannserben ab, oder folgten diese bald ihren Vätern.⁷⁵

Am 31. März 1377, belehnte noch David Abt zu St. Lambrecht die edlen Mannen Herrn Rudolf, Herrn Andreas und Herrn Johann von Riechtenstein, Kämmerer in Steier, und alle ihre Erben mit der Feste Piberstein sammt Zugehör,⁷⁶ später werden nur mehr die zwei Brüder Andreas und Johann urkundlich genannt. Sie besaßen allein die alten Familiengüter dieser Linie in Steiermark, woraus wir schließen können, daß auch Rudolf II. keinen Mannserben hinterließ.

Bald theilten die zwei Brüder diese gemeinsamen Familienbesitzungen u. zw. i. J. 1383 (14. December) Riechtenstein⁷⁷, dann i. J. 1385 (23. Mai) Frauenburg derart, daß jedem die Hälfte von beiden Herrschaften zufiel.

Am 19. Mai 1395 schlossen Andreas von Riechtenstein, ältester Kämmerer in Steier, und seine Söhne Bernhard und Alhaz mit ihrem Vetter Rudolf (IV.) von Riechtenstein über alle ihre Güter in den Landen zu Österreich und Steier einen Erbvertrag, den

⁷⁴ In einem Stiftsbriefe ddo. 24. October 1426 wird er noch nicht als verstorben erwähnt.

⁷⁵ Von den Töchtern Rudolfs I. soll Katharina nach Falke (I., S. 193) i. J. 1370 die Witwe Heinrichs von Wildhausen gewesen sein. Dieser nennt aber seine Gemahlin Katharina in seinem Bührbriefe über ihr Heiratsgut ddo. 26. September 1358 (enthalten in dem Urkunden-Inventar v. J. 1570) eine Tochter Rudolf Ottos von Riechtenstein-Murau, diese Katharina dürfte also i. J. 1370 auch seine Witwe gewesen sein.

⁷⁶ Abschrift des Lehenbriefes aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts im Archive zu St. Lambrecht.

Nach dem dort vorhandenen Original-Revers des Grafen Haug zu Montfort ddo. Pfannberg, 3. Juni 1403, besaß dieser damals Lambrechter Lehen und darunter auch die Feste Piberstein.

⁷⁷ Original im steir. Landesarchiv.

auch ihre Murauer Vettern Otto (VI.) und Friedrich (II.) von Liechtenstein mitfiegelten.⁷⁸

Dieser Rudolf (IV.), dann sein urkundlich nachweisbarer Bruder Johann (II.) und ihre Schwester Anna waren somit Kinder nach † Johann I., worauf auch der gleichnamige Sohn Johann (II.) hindeutet.

Falke hat somit die Nachkommenschaft der beiden Brüder Andreas I. und Johann I. geradezu verwechselt, und auch dieser Irrthum wurde seitdem stets wiederholt.

Von den eben genannten Liechtensteinern wird Bernhard am 26. October 1399 und 2. März 1401 Landeshauptmann in Steiermark genannt⁷⁹, Rudolf IV. war i. J. 1407 Landeshauptmann in Kärnten⁸⁰, dann am 1. September 1416 Landeshauptmann in Steiermark.⁸¹

Nach dem Tode des alten Andreas übergieng sein Theil der alten Familiengüter an seine Söhne Bernhard und Ahas I.

⁷⁸ Original im steierm. Landesarchiv.

Andreas, der in erster Ehe mit Agnes, einer Tochter Leutolds I. von Kuenring-Dürnstein und Enkelin der schon früher genannten Gertrud von Wildon, vermählt war, erwarb neue Besitzungen in Oesterreich, die er aber meist bald wieder veräußerte. So verkaufte er i. J. 1359 (8. Jänner) die von dieser Gemahlin Agnes erhaltene Lehenchaft zu Schwertberg an Eberhard von Capellen. (Fries, Kuenringe. S. 159 und Regest Nr. 797.)

Im J. 1366 vermachte eine andere Agnes von Kuenring, Witwe Friedrichs von Wallsee ob der Steiermark, ihrem Schwager Andrä von Liechtenstein für seine treuen Dienste die halbe Stadt Zistersdorf, welche ihr die Herzoge Leopold und Albrecht aus Gnaden verliehen hatten. (Fries, Kuenringe, S. 164 und Regest Nr. 807.)

Diese Agnes war eine Tochter Leutolds II. von Kuenring-Dürnstein, eines Bruders der vorgenannten Agnes, der Gemahlin des Andreas von Liechtenstein. Nicht weniger als drei Töchter dieses Leutolds II. waren an Wallseer verheiratet, außerdem war auch eine Schwester des Andreas Namens Kunigunde von Liechtenstein mit Friedrich von Wallsee vermählt, endlich hatte ihr Bruder Rudolf II. v. L., Alheid, Witwe von Wallsee geheiratet, so daß die Liechtensteiner mit den mächtigen Wallseern vielfach verschwägert waren.

Andreas überließ diese Hälfte von Zistersdorf seinem Sohne Bernhard, von diesem kam sie an den Hofmeister Johann von Liechtenstein-Nitolsburg, der damit von Herzog Albrecht III. i. J. 1391 belehnt wurde. (Falke I. S. 235/6.)

⁷⁹ ⁸¹ F. v. Kronek, Landesfürst, Behörden und Stände u. f. w. S. 157, 164 und 235 Anm. Dort wird auch S. 164 und 235 nach Falke, also irrthümlich, Bernhard als Sohn Johannes I. bezeichnet, ebenso S. 182 und 235 Rudolf IV., ein Sohn von Andreas I. genannt. Endlich wird dort S. 235 Friedrich II. v. L. irrthümlich ein Sohn Ottos V. (so nach Falkes Zählung) genannt, während er ein Bruder dieses Otto. (nach unserer Zählung VI.) von Liechtenstein war.

⁸⁰ Spruchbrief Herzog Leopolds IV. ddo. 15. März 1407 im Archiv des kärnt. Geschichtsvereines zu Klagenfurt, dann Sakzbrief Ottos VI. v. Liechtenstein zu Murau ddo. 29. Juni 1407 in Murau.

Diese traten zu Judenburg am 27. April 1410 ihre Hälfte der Herrschaft Frauenberg ihrem Vetter Rudolf IV. v. L. ab, wo- gegen ihnen dieser die Stadt Zwettl sammt Zugehör abtrat.⁸²

Derselbe Rudolf (IV.) v. L., Kämmerer und Hauptmann in Steiermark, übernahm zu Graz am 1. September 1416 von seinem Vetter Bernhard dessen Theil der Herrschaft Liechtenstein, während er ihm dafür seinen Theil der Stadt Gmünd in Niederösterreich abtaufchte.⁸³

Bernhards jüngerer Bruder Ahas I. war wohl schon früher ohne Mannserben gestorben und sein Theil der Herrschaft Liechtenstein an den älteren Bruder erblich übergegangen, der ihn nun mit seinem eigenen Theile an Rudolf IV. abtrat.

Bald darauf dürfte auch Bernhard ohne Mannserben gestorben und sein Besitz zufolge des Erbvertrages ddo. 19. Mai 1395 an Rudolf (IV.) übergegangen sein; denn Rudolf v. L. verkaufte am 25. Juli 1419 die Stadt Zwettl als sein rechtes Eigen an Herzog Albrecht V., wobei noch Rudolfs Bruder Johann II. auch Zeuge war.

In den folgenden Jahren erscheint Rudolf IV. als der einzige Repräsentant der jüngeren Linie und zugleich als der Älteste des Gesamthausess, als solcher wird er mit dem Titel obrister Kämmerer in Steier während d. J. 1423 und 1424 in den Lehenbriefen über die gemeinsamen Mannschaften stets vor seinem Vetter Ulrich-Otto v. L., obristem Erbmarschall in Kärnten und auch Kämmerer in Steier, genannt.

Rudolf IV. hatte zur zweiten Gemahlin die Witwe nach Heinrich V. von Liechtenstein-Nikolsburg († 1418), Namens Anna, geborene von Zelking; doch starb er bald nach dieser zweiten Vermählung Ende d. J. 1425 oder anfangs 1426 und hinterließ nebst der Witwe nur einen minderjährigen Sohn Namens Leonhard oder Lienhart.

Da Rudolfs IV. Bruder Johann II. schon früher ohne Mannserben gestorben, so war nun der junge Lienhart der einzige Vertreter dieser jüngeren Linie.

Die Gerhabschaft oder Vormundschaft über ihn führte sein Oheim Jacob von Stubenberg, der in erster Ehe mit Rudolf IV. Schwester Anna vermählt gewesen war. Aber auch Lienhart starb bald u. zw. i. J. 1436 oder längstens anfangs 1437 noch minderjährig und kinderlos, mit ihm erlosch die jüngere Linie des steirischen Hauses Liechtenstein.

⁸² ⁸³ Originale im steierm. Landesarchiv.

Die nächste weibliche Erbin war die vorgenannte Vaterschwester Anna, da sie schon verstorben war, erbten ihre Kinder die von Vienthart v. L. hinterlassenen Familiengüter.

Laut des Vergleichs ddo. 7. Mai 1437 erhielt ihr Sohn Hans v. Stubenberg, der auch nach dem Oheim Johann II. von Viechtenstein ein Viertel der ganzen nun hinterbliebenen Erbschaft beanspruchte, den größeren Theil, darunter namentlich die Feste Frauenburg sammt den Landgerichten an beiden Murufern und sonstigen Zugehörungen, ihre Tochter Crescentia von Stubenberg, Gemahlin des kärnthnischen Landeshauptmanns Konrad von Kreig, erhielt namentlich die Feste Viechtenstein sammt den Landgerichten an beiden Murufern und sonstigen Zugehörungen.⁸⁴

Zufolge der dabei getroffenen Vereinbarung muthete Hans von Stubenberg all die ererbten, zu Frauenburg und Viechtenstein gehörigen landesfürstlichen Lehen und darunter auch die betreffenden Landgerichte, zu Graz am 6. December 1443 wurde er damit von König Friedrich IV. wirklich belehnt.⁸⁵

Er verglich sich auch am 18. November 1441 mit der nach Rudolf IV. von Viechtenstein hinterbliebenen Witwe Anna und zahlte ihr für alle ihre Ansprüche auf die Hinterlassenschaft ihres Gemahls und Sohnes 2800 ungarische Goldgulden aus.⁸⁶

Endlich schloß er am 28. März 1454 mit Wolfgang von Kreig, dem Sohne und Erben der vorgenannten Crescentia, geborenen von Stubenberg, einen Vertrag, wornach ihm dieser die Feste Viechtenstein sammt allen Zugehörungen abtrat.⁸⁷

So brachte zuletzt Hans von Stubenberg die beiden alten Familiengüter der jüngeren Linie des steirischen Hauses Viechtenstein in seinen Besitz.

Mit diesen Besitzungen erhielt er wohl auch die auf denselben befindlichen alten Viechtenstein'schen Familienurkunden, dieselben kamen so in die Stubenberg'schen Archive und mit diesen endlich neuester Zeit in das Joanneumsarchiv und zuletzt in das steiermärkische Landesarchiv nach Graz.

Da sich bei der Theilung der Erbschaft i. J. 1437 trotz des doch wohl auf Gegenseitigkeit beruhenden Erbvertrags des alten Andreas und seiner Söhne mit ihrem Vetter Rudolf IV. von Viechtenstein ddo. 19. Mai 1395⁸⁸ keine männlichen Agnaten dieser jüngeren Linie meldeten, so kann man wohl auch daraus mit Sicherheit schließen, daß keine solchen mehr vorhanden waren.

Demnach müssen die vereinzelten Angaben Falkes (S. 237 u. f. w.) über einige spätere Mitglieder dieser Linie des steirischen

⁸⁴ ⁸⁵ ⁸⁶ Originale im steierm. Landesarchiv.

⁸⁷ ⁸⁸ Originale im steierm. Landesarchiv.

Hauses Riechtenstein berechtigtes Mißtrauen erwecken, umsomehr, da Falke selbst diese Personen in der Genealogie nirgends einzureihen vermochte.

Falls dieser Bernhard II., Bartholomäus und Andreas II. von Riechtenstein i. J. 1484 bis 1510 wirklich lebten, so mögen sie einem anderen Hause Riechtenstein angehört haben.

Ein gleiches Bewandnis hat es mit jenen Nikolaus I., Ernst und Meinhard von Riechtenstein, die nach Falke i. J. 1398 bis 1428 gelebt und gewirkt haben sollen, auch sie werden in den Urkunden des steirischen Hauses Riechtenstein nie genannt und sind in die Genealogie desselben nicht einzureihen.

Jener Albrecht von Riechtenstein, obrister Erbmarschall in Kärnten und Hauptmann zu Friesach, der nach Falkes Angabe am 15. October 1424 an einen Friesacher Bürger ein unbedeutendes Lehen übertragen haben soll, ist offenbar nur auf einen Lesefehler zurückzuführen, da nach einem hiesigen Lehenbriefe ddo. 22. November 1424 Ulrich Otto oder Ulreichott von Riechtenstein zu Murau, obrister Erbmarschall in Kärnten und Kämmerer in Steier, damals auch Hauptmann zu Friesach war.

Nach Aussterben der jüngeren Linie des steirischen Hauses Riechtenstein i. J. 1436/7 war der minderjährige Niklas von L. zu Murau der einzige Vertreter des Namens und Stammes.

Nach dem frühzeitigen Tode seines Vaters (1426/7) war zunächst seine Mutter Barbara von Buchheim anstatt ihrer Kinder Herrin zu Murau, als solche wird sie in einer hiesigen Urkunde ddo. 25. Juli 1431 ausdrücklich genannt und urkundete noch am 27. Jänner 1432.⁸⁹

Als sie aber bald darauf starb und zu ihren Geschäftsherren, d. i. Testamentsvollstreckern und Gerhaben ihrer Kinder und deren Güter, lauter österreichische Herren, darunter auch ihren Schwestermann Christof II. von Riechtenstein-Nikolsburg ernannte, übernahm der junge Herzog Friedrich V., der nachmalige römisch-deutsche König und Kaiser, als Landesfürst in Steiermark und Kärnten, selbst diese Vormundschaft.

In seinem Namen und, solange er selbst noch unter Vormundschaft stand, im Namen seines Vormunds und Oheims Herzog Friedrich des Älteren (IV.) schalteten und walteten dann Niklas

⁸⁹ Original, Perg., für Manhart Verber im Archive des kärntnischen Geschichtsvereines zu Klagenfurt.

Baumkircher und Andrä Hämmerl, zwei adelige Lehensmänner des Hauses Liechtenstein, als Verweser des jungen Herrn Niklas und seiner Schwester der Jungfrau Helena zu Murau.

Sie vertrugen sich auch mit der noch lebenden Großmutter dieser zwei Kinder über das ihr auf deren Gütern versicherte Heiratsgut sammt Morgengabe, worüber ihnen Frau Agnes, Witwe nach Otto von Liechtenstein und Gräfin zu Thurnstein, am 11. December 1433 eine Verzichtsurkunde ausstellte.

Unter dem mächtigen Schutze seines hohen Vormunds wuchs also der junge Niklas von Liechtenstein heran, und als er i. J. 1443 großjährig oder vogtbar geworden, die Verwaltung der Familienbesitzungen übernahm und bald auch mit den zahlreichen Lehengütern und den Erbämtern seiner Familie in Steiermark und Kärnten wirklich belehnt wurde, blühte sein Haus von neuem auf.

Herr Niklas von Liechtenstein zu Murau, oberster Erbämmerer in Steier und Erbmarschall in Kärnten, mußte sein altberühmtes Geschlecht gleich anfangs würdig zu repräsentieren.

Er erhob auch Erbsprüche auf die alten Familiengüter der ausgestorbenen jüngeren Linie.

Die ehemals beiden Linien gemeinsamen Passivlehen, soferne sie, wie z. B. das Kämmeramt in Steier, Mannslehen waren, und auch die gemeinsamen Activlehen oder Mannschaften, waren ihm, als dem einzigen Vertreter des Namens und Stammes, nun im Erbwege zweifellos gänzlich angefallen; bezüglich der beiden Allodherrschaften Frauenburg und Liechtenstein verglich er sich endlich mit den beiden factischen Erben. Der Haupterbe, der reiche und mächtige Hans von Stubenberg zu Frauenburg, Landeshauptmann in Steier, gab i. J. 1444 seine Schwester Anna dem Niklas von Liechtenstein zur Gemahlin, mit ihr eine standesmäßige Mitgift von 1000 K. S. und außerdem noch 2000 K. S. für ihre mütterliche Erbschaft.⁹⁰ Doch war diese Anna trotz der Namensgleichheit nicht die Tochter der vorgenannten Anna, gebornen von Liechtenstein-Frauenburg, sondern der zweiten Gemahlin Jacobs von Stubenberg, Barbara von Eberstorf, worauf schon das Lebensalter der Braut hindeutet.⁹¹

Frau Anna von Liechtenstein schenkte ihrem Gemahl bald auch den heißersehten Erben; wahrscheinlich aus Dankbarkeit für das neue Aufblühen seines Geschlechts erbaute Niklas in den nächsten Jahren die schöne St. Leonhardikirche zu Murau nächst

⁹⁰ Original-Urkunden (4 St.) des H. Niklas und seiner Gemahlin Anna do. 30. Juni und 1. Juli 1444 im steierm. Landesarchiv.

⁹¹ Dr. C. v. Wurzbach, Biographisches Lexikon des Kaiserthumes Oesterreich. Bd. 40, Artikel Stubenberg.

der Burg Grünfels, offenbar nach dem Vorbilde der i. J. 1428 bis 1433 erbauten St. Leonhardkirche in dem nahen Tamsweg. Als *ecclesia castellata* wurde diese neue Murauer Kirche in die Befestigungs- oder Ringmauer einbezogen, welche die an beiden Muraufsen gelegene Stadt Murau mit ihren beiden Schutzbürgen zu einem besetzten Plage machte.

In einem Ablassbriefe römischer Cardinäle ddo. 14. Februar 1450 wird diese „St. Leonhard- und Katharinentapelle“ in Murau bei Grünfels zuerst urkundlich erwähnt.⁹²

Durch die reiche Heirat und durch die schon während der Vormundschaft von den treu ergebenen Verwesern gut geregelte Güterverwaltung gestalteten sich die Vermögensverhältnisse des Herrn Niklas immer günstiger, so daß er bald zu Gütererwerbungen schreiten konnte.

Zunächst wurden zu den alten Herrschaften und gemäß der consequent befolgten Familienpolitik namentlich zur Herrschaft Murau zahlreiche Unterthanen und Gülten zugekauft, darauf folgte die Auslösung der versehten Familienherrschaften Seldenheim und Treffen in Kärnten, die zuletzt Jörg von Buchheim innehatte. Zu (Wiener-)Neustadt belehnte am 15. April 1450 König Friedrich IV. als Landesfürst in Kärnten, seinen Rath Niklas von Riechtenstein mit der Feste Treffen sammt Gericht und sonstigen Zugehörungen.

Die Erbeinigung des Herrn Niklas mit den durch seine Urgroßmutter Anna Freiin von Saneß verwandten gefürsteten Grafen zu Cilli eröffnete ihm die Aussicht auf eine reiche Erbschaft.

Am 21. Juni 1450 verschrieb Friedrich Graf zu Cilli für den Fall, daß der Mannsstamm seines Hauses aussterben sollte, seinem Oheim Niklas von Riechtenstein die Grafschaft Sternberg sammt dem Amt in der Gegend (in Kärnten unweit Villach), dann Schloß und Herrschaft Weizenfels in Krain.

Wenn ihm auch das schon i. J. 1456 eingetretene Aussterben des Cillier Mannsstammes den erhofften Gütergewinn nicht brachte, da Kaiser Friedrich III. selbst diese ganze Erbschaft für sich in Anspruch nahm, wobei Herr Niklas in dem darum ausgebrochenen Kriege persönlich für ihn mitkämpfte; so erwarb doch Niklas von Riechtenstein bald darauf Schloß und Herrschaft Weinberg oder Weinburg sammt Landgericht in Untersteier bei Mureck und wurde damit von König Friedrich III. am 9. August 1460 belehnt.

⁹² Um diese Zeit wurde auch die schöne gothische Lichtsäule bei der Murauer Pfarrkirche errichtet, sie trägt zwei Wappenschilder, von denen der eine einen Fisch aufweist, der im Munde ein Ruber hält. Dieses Wappen führte der damalige Murauer Stadtrichter Erhard Scherhadel, wie es seine Siegel an den hiesigen Urkunden ddo. 8. November 1447 und 26. December 1453 beweisen.

Schon früher verglich sich Niklas bezüglich der Erbschaft nach seinem Vetter Vienhart von Viechtenstein auch mit dem zweiten factischen Erben Wolfgang von Kreig, dem Sohne der vorgenannten Crescentia, geborenen von Stubenberg, und stellte ihm zu Kapfenberg am 26. März 1454 eine Verzichtsurkunde aus.⁹³

Dafür trat Wolfgang von Kreig mit Zustimmung des Mitbesizers Hans von Stubenberg seinen aus dieser Erbschaft herrührenden halben Theil des Amtes Stadl ob Murau laut des Kaufbriefes von demselben Tage (26. März 1454) dem Niklas von Viechtenstein ab.⁹⁴

Seinem ehemaligen Vormund König Friedrich III. war Niklas warm zugethan, begleitete ihn auf seinen Reisen, so bereits i. J. 1442 zur Königskrönung nach Aachen, dann i. J. 1452 zur Kaiserkrönung nach Rom und weiter auf der Hochzeitsreise nach Neapel, ebenso war er bei zahlreichen Heereszügen und Belagerungen des Kaisers an seiner Seite theilhaftig. Mit Hervorhebung dieser Verdienste bestätigte ihm Kaiser Friedrich zu Wien am 15. Juni 1458 das alte Bergprivilegium seiner Familie für das Landgericht Murau.

Die langwierige und verderbliche Baunkircherfehde (1469 bis 1471) berührte unmittelbar die Viechtenstein'schen Besitzungen, da gleich im Frühjahr 1469 Baunkircher im Landgerichte Murau gelegene Burg Ratsch von den Kaiserlichen mit Gewalt eingenommen wurde.⁹⁵

Niklas' Theilnahme an dem damaligen Aufstande zahlreicher steiermärkischer Adelligen gegen den Kaiser ist unerweislich.⁹⁶

Gleich nach dieser Fehde kaufte Niklas von Viechtenstein die Bergfeste Schallau sammt Zugehör (d. i. das jetzt in Ruinen liegende Burz Pueg oder Loch), wahrscheinlich zur Unterstützung seiner gegenüberliegenden Burg Stein, um von dieser Feste aus das Murthal und namentlich den Thajagraben besser beherrschen zu

⁹³ Original im steierm. Landesarchiv.

⁹⁴ Original in Murau. Seitdem gehörten diese zahlreichen oberhalb Murau von St. Georgen an bis nach Predlig hinauf gelegenen Urbarrealitäten mit der einen ungetheilten Hälfte zu der Viechtenstein'schen Herrschaft Murau und mit der anderen Hälfte zu der Stubenberg'schen Herrschaft Frauenburg, sowie dies bereits seit d. J. 1312 mit den nach Otto II. von Viechtenstein hinterlassenen Gütern in Predlig der Fall war. Dieses abnorme Miteigenthumsverhältnis dauerte noch über ein Jahrhundert, bis endlich diese Gülten und Güter von Wolfgang von Stubenberg laut des Wechselbriefes ddo. 24. August 1585, dann von Georg von Stubenberg laut des Kaufbriefes ddo. 28. August 1600 zur Gänze an die Herrschaft Murau abgetreten wurden.

⁹⁵ Laut des nach der Niederbrennung der alten Urbar-Aufzeichnungen neu verfaßten Urbars ddo. 22. bis 24. Mai 1469 (im Murauer Archiv).

⁹⁶ F. v. Krones, Handbuch der Geschichte Oesterreichs, Bd. II, S. 431.

können; am 26. October 1472 stellte ihm der Nachbar Hans von Saurau den Kaufbrief darüber aus. Rechnet man zu dieser neuen Erwerbungen und Rücklösungen die ererbten Herrschaften Murau, Stein und Dürnstein (bei Friesach), dann die Gülten im Ennsthal und in dem alten Püttner Gebiet in Niederösterreich, so sieht man, daß Niklas wieder einen recht ansehnlichen Besitz zusammenbrachte.

Aus dem Urbar, das Niklas bereits i. J. 1464 verfaßt ließ, lernen wir im einzelnen alle seine damaligen Unterthanen und Gülten kennen, ausgenommen die alten Familiengülten in dem Püttner Gebiet, dann jene, die zu der jüngst (1460) erworbenen Herrschaft Weinberg gehörten.⁹⁷

Im J. 1470 dürfte Niklas von Liechtenstein auch in Krain ein uns dermal unbekanntes Gut besessen haben; denn laut des Reverses ddo. 10. August 1470 verzichtete seine Tochter Barbara bei ihrer Vermählung mit Hans von Hohenberg gegen die Mitgift von 1000 gute ungarische Gulden und Ducaten zu Gunsten des Liechtenstein'schen Mannsstammes auf jede väterliche und mütterliche Erbschaft und namentlich auf alle Liechtenstein'schen Güter in Österreich, Steier, Kärnten und Krain.

Das war wohl der Höhepunkt im Leben des Herrn Niklas von Liechtenstein, der bereits anfangs d. J. 1462 seine älteste Tochter Cäcilia mit Hermann Grafen von Montfort vermählt hatte, nach d. J. 1470 noch andere vier Töchter heranwachsen sah und in Anbetracht der drei hoffnungsvollen Söhne vertrauensvoll in die Zukunft blicken durfte.

Beim Kaiser Friedrich, seinem ehemaligen Vormund, stand er in hoher Gunst und gehörte zu dessen vertrautesten Räten, ja

⁹⁷ Um diese Zeit wurde auch ein Urbar der St. Matthäi-Pfarrkirche in Murau angelegt. Beide diese Urbare, sowie jenes der Herrschaft Raasd v. J. 1469 sind besprochen von Dr. Anton Mell in den Beiträgen zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen, 25. Jahrg. (1893), S. 50 und 81—82. Doch ist dieses v. J. 1464 nicht das älteste erhaltene Liechtenstein'sche Urbar, in einem zur Zeit Rudolf Ottos v. L. i. J. 1360 angelegten und unter seinen Söhnen fortgesetzten Buche sind Theilurbare der damaligen Liechtenstein'schen Güter in Steiermark und im alten Püttner Gebiet, dann in Kärnten und in dem Salzburg'schen Lungau enthalten, ja manche von diesen Aufzeichnungen gehen auf ältere Vorlagen zurück, so z. B. jene über das Dürnsteiner Urbar bis z. J. 1337, als es die Liechtensteiner in Pfandbesitz bekamen.

Dies dürften also die ältesten noch erhaltenen urbarialen Aufzeichnungen über einen weltlichen ober adeligen Grundbesitz in Steiermark sein, da das von Dr. Mell als das älteste angeführte Urbar der Herren von Stadet erst aus dem Ende des 14. Jahrhunderts stammt.

Dieser Liechtenstein'sche Codex befindet sich dermal in der Handschriften-Sammlung des k. k. Schwarzenberg'schen Central-Archives zu Krumau in Böhmen.

selbst beim Volke hatte er sich den ehrenvollen Beinamen des Rechtschaffenen oder Guten erworben.⁹⁸

Nach so viel Glück folgte aber ein desto schmerzlicherer Rückschlag.

Derselbe wurde eingeleitet durch den Tod von Niklas Gemahlin Anna, geborenen von Stubenberg. Ihrem letzten Willen gemäß stiftete Niklas mit Urkunde ddo. 24. Juni 1479 in der Murauer Pfarrkirche für sie einen Jahrtag, dann widmete er am 27. Juni 1480 dem St. Elisabethspital zu Murau auf die Bitte des Spitalmeisters tauschweise ein anderes Gut zu der Stiftung, die seine Gemahlin auf Bier und auf Seelenmessen für die dortigen Armen gemacht hatte.⁹⁹

Als i. J. 1480 König Matthias Corvinus von Ungarn und der Salzburger Erzbischof Bernhard (geb. von Rohr) gegen Kaiser Friedrich III. Krieg erhoben, kämpfte Niklas von Liechtenstein anfangs tapfer für den Kaiser, konnte sich aber — von diesem nicht hinlänglich unterstützt und vom Salzburger Dompropst Ebran von Lungau aus hart bedrängt — gegen zwei so mächtige Feinde zu Murau endlich nicht mehr behaupten und schloß daher mit ihnen für all seine Schlösser in Steiermark und Kärnten eine Art Neutralitäts-Vertrag, den König Matthias am 25. April 1481 zu Radfersburg beurkundete.

Doch machte Niklas in seiner Gegenverschreibung ddo. Murau 2. Mai 1481 ausdrücklich den Vorbehalt, falls er vom Kaiser mit der gemeinen Landschaft aufgefordert würde, so möge er mit 28 Reisigen und 40 Dienstknechten, oder anstatt der letzteren mit 100 der Bauernschaft persönlich oder durch einen Stellvertreter auf sein, d. i. an dem Landesaufgebote theilnehmen.

Als aber der langwierige Krieg einen für den Kaiser immer ungünstigeren Verlauf nahm, mußte zuletzt Niklas die Stadt Murau sammt den beiden Schlössern dem Ungarnekönig abtreten; dessen Hauptmann Jörg Zyschwig verpflichtete sich zu Murau am 6. Juni 1487, die Herren von Liechtenstein (d. i. Niklas und seine Söhne) und ihre Leute nicht zu beschweren, sondern zu schützen und nach eventuellem Absterben des Königs die Stadt sammt den zwei Schlössern niemandem anderen, als Herrn Niklas zu übergeben.

Durch die Umstände gedrängt, schloß sich dann Niklas immer mehr dem Ungarnekönig an, dafür wurde er vom Kaiser geächtet

⁹⁸ Falke, I. S. 250.

⁹⁹ Schon i. J. 1468 (3. Mai) hatte Niklas mit Hilfe seines Dieners oder Anwaltes Paul von Gsch in der Murauer Pfarrkirche eine ewige Frühmesse gestiftet.

und aller Güter verlustig erklärt. Sobald nun eine von seinen Herrschaften in den Besitz des Kaisers kam, vergab sie dieser an seine Getreuen.

Gleich i. J. 1489 wurde das gebrochene Schloß Seldenheim sammt den zugehörigen Gülten und Gütern vom Kaiser dem Jörg von Wolframsdorf überlassen, wofür ihm dieser am 1. August d. J. über alle seine Sold- und Schädenforderungen quittierte.

Das Schloß Stein sammt Zugehör vergab der Kaiser an Wolfgang Jörg, dieser verpflichtete sich, am 17. September 1490 dafür 1000 fl. zu erlegen, sobald er in den Besitz des Schlosses gelangen werde.

Das Erbmarschallamt in Kärnten sammt dem Marschallfutter, dann der gebrochene Burgstall und das Amt Treffen, ferner der Riechtenstein'sche Zehent am Krappfeld nebst anderen Gütern in Kärnten wurden dem k. Kämmerer Laszlo Prager erblich verliehen, am 16. November 1490 befaß der Kaiser seinen Pflögern in Kärnten, dem Prager alle diese Objecte einzuantworten.¹⁰⁰

Nach Murau schickte der Kaiser Ende October 1490 seinen Rath und Hauptmann in Obersteier, Balthasar von Thannhausen, dieser nahm Besitz von den beiden Schlössern, auch die Bürger mußten dem Kaiser, als ihrem neuen Grundherrs, den Huldigungseid leisten.

Selbst das alte Stadtiegel, wahrscheinlich weil es auch den Riechtenstein'schen Wappenschild enthielt, wurde abgeschafft und der Stadt vom Kaiser ein neues Wappen verliehen, nämlich ein Schild nach der Länge getheilt, in dem einen Theile das altösterreichische Wappen (d. i. silberner Querbalken im rothen Felde), in dem anderen das steiermärkische Wappen mit dem Panther.¹⁰¹

Dafür beließ der Kaiser den Bürgern ihre alten Privilegien und ertheilte der Stadt Murau noch einige Freiheiten behufs leichterer Wiedererbauung der zerstörten Stadtmauern und Thürme.

Riklas von Riechtenstein flüchtete früher aus Murau, gerieth aber an der Etz in die Gefangenschaft des Kaisers.

¹⁰⁰ Original im Archiv des kärnt. Geschichtsvereines zu Klagenfurt.

¹⁰¹ Original im steierm. Landesarchiv mit dem Datum: „Sinz, Mittwoch nach den heil. Weihnachtsfeiertagen, anno (14)91, umgerechnet dort auf 29. December 1490, wobei der Weihnachtstag als Jahresanfang angenommen wurde.

Siehe auch A. R. Anthony von Siegenfeld, Das Landeswappen der Steiermark. S. 46 und 200, dann Abbildung des neuen Stadtiegels mit der Jahreszahl 1491 auf Tafel 28, Fig. 91.

Dort heißt es aber auch (S. 46), daß die Riechtensteine, als sie später den Besitz der Stadt Murau zurückerlangten, dieses neue Wappen sofort abstellten und wieder die Führung des ursprünglichen Siegels veranlaßten, dann

Als nach dem Tode des Königs Mathias von Ungarn zwischen seinem Nachfolger Wladislaw dem Jagellonen und dem römisch-deutschen König Maximilian I. endlich am 7. November 1491 der Friedensvertrag zu Pressburg geschlossen wurde, sollte laut desselben auch Niklas von Viechtenstein amnestiert werden, also die persönliche Freiheit und die confiscirten Güter wieder erlangen.

Freigelassen wurde er bald, aber die Güter wurden ihm nicht sobald zurückgestellt.

Erst nach dem Tode Kaiser Friedrichs III. befahl auf die Fürbitten der Churfürsten und Fürsten des heiligen römisch-deutschen Reiches König Maximilian I. am 28. September 1494 aus Mecheln seinen Regenten zu Wien, dem Niklas von Viechtenstein, die Stadt Murau sammt den beiden Schlössern, den Dörfern und anderen Zugehörungen, „so ihm in dem nächstvergangenen ungarischen Krieg abgedrungen worden“, in Gemäßheit der Bestimmungen des Pressburger Vertrags wieder einzuantworten; doch behielt sich der König den Wildbann von den Herrschaften Murau und Weinberg gegen eine billige Entschädigung noch vor,¹⁰² worüber Niklas am 14. Jänner 1495 einen Revers ausstellen mußte.

Die Herrschaft Murau, die im Besitze Kaiser Maximilians I. war, konnte leicht rückgestellt werden, thatsächlich ergieng auch am 16. Jänner 1495 an die Murauer Bürger der königliche Befehl, daß sie fortan wieder dem Niklas von Viechtenstein und seinen Erben gehorsam und dienstbar sein sollen.¹⁰³

abermals (S. 200), daß dieses neue Wappen nur die kurze Zeit der „Landesfürstlichkeit“ Muraus im Gebrauche blieb.

Diese Behauptung steht im Widerspruch mit den nachfolgenden Thatsachen:

Das neue Wappen blieb auch nach Rückstellung der Stadt und Herrschaft Murau an die Viechtensteine (1495) stets in Kraft, das betr. Mandat K. Friedrichs III. wurde gleich den übrigen Stadtprivilegien in die Bestätigungsurkunden der späteren Landesfürsten stets wörtlich inseriert, so in jene von K. Ferdinand II. ddo. Lagenburg, 20. Juli 1628, von K. Ferdinand III. ddo. Wien, 3. März 1640, von K. Leopold I. ddo. Ebersdorf, 19. October 1661 u. s. w.

Die im hiesigen Archive erhaltenen Urkundeniegel der Stadt Murau nach d. J. 1495 weisen stets nur dieses neue Wappen auf, ebenso die im Besitze der Stadtgemeinde noch befindlichen Siegelstempel.

In dem ehemaligen Stadthause ist oberhalb der Eingangsthüre zum alten Rathssaale nur dieses neue Wappen gemalt zu sehen, ebenso sieht man Spuren von diesem auf dem einzigen dermal noch vorhandenen Murauer Stadthore, dem sogenannten Friesacher Thor am rechten Murufer.

¹⁰² Zur Herrschaft Murau wurde dieser landesfürstliche Wildbann partienweise i. J. 1584, 1609 und 1678 wieder rückgekauft.

¹⁰³ Original im steierm. Landesarchiv.

Schwieriger war aber die Rückstellung der anderen Güter, die bereits unter verschiedenen Rechtstiteln und für bedeutende Geldsummen in fremden Besitz übergegangen waren; da bedurfte es noch langjähriger Verhandlungen und großer Geldopfer, bevor die Rückstellung durchgeführt werden konnte, ja manche, wie die Pfandherrschaft Dürnstein und mehrere Lehengüter gelangten wohl nie mehr an die Herren von Riechtenstein zu Murau zurück, wenigstens ist dies aus ihren hiesigen Urkunden nicht ersichtlich.

Der alte Herr Niklas starb noch während dieser Restitutionsverhandlungen hochbetagt Ende d. J. 1499 oder anfangs 1500, nachdem er die Gunst und Ungunst des Schicksals in hohem Grade durchgekostet.

Die schweren Kriegerüstungen, die kostspielige Kriegsführung, dann die Verwüstung der Güter während des langwierigen Krieges, endlich die vieljährige Güterentziehung nach seiner Mächtung haben seine früher trotz des reichen Kindersegens stets günstigen Vermögensverhältnisse gänzlich zerrüttet und trotz aller Anstrengungen konnte sich das Haus Riechtenstein-Murau von dieser Katastrophe nie mehr erholen.

Schon Niklas war in seinen letzten Lebensjahren genöthigt, einzelne Güten und Güter zu versetzen, nach seinem Tode mußten die drei Söhne Rudolf V., Alhaz II. und Christof I. zur Minderung der drückenden Schuldenlast mit der Versetzung und Veräußerung mancher kaum rückerhaltener Güter fortfahren.

Das ihrem Murauer Wohnsitz nächste Schloß Stein sammt Zugehör war noch immer im Besitze Wolfgang Jörgers, der es nur gegen Rückerstattung des dafür erlegten Geldbetrages rückstellen wollte. Die drei Brüder von Riechtenstein konnten aber diese Summe nicht aufbringen, endlich schlossen sie mit Johann, Abt des benachbarten fürstlichen und unmittelbaren Stiftes St. Lambrecht nachfolgende Abrede. Der Abt ließ ihnen zur Befriedigung Wolfgang Jörgers und zu ihren anderen Nothdurften 1200 $\text{K} \text{ S.}$ wogegen ihm die drei Brüder das Schloß Stein sammt Zugehör um 3500 $\text{K} \text{ S.}$ verkaufen und nach Erhalt des ganzen Kaufschillings abtreten sollten, doch mit Vorbehalt der Wiederlösung für den Riechtenstein'schen Mannsstamm. Da das Schloß „etwas ganz baufällig“ war, und auch die zugehörigen Leiche fast ganz abgekommen waren, so wurde dem Abt zur Wiederherstellung derselben der Höchstbetrag von 300 $\text{K} \text{ S.}$ zugestanden.¹⁰⁴

Nun lösten die Brüder Rudolf, Alhaz und Christof v. R. das Schloß Stein aus, traten es aber laut des Kaufbriefs

¹⁰⁴ Gleichzeitige Abschrift im Archiv des Stiftes St. Lambrecht.

ddo. 26. Mai 1503 mit Vorbehalt der Wiederlösung gleich an das Stift St. Lambrecht ab u. zw. mit allen Zugehörungen, selbst mit den zahlreichen Actiblehen.¹⁰⁵

An demselben Tage stellten die zwei Brüder Rudolf und Alhaz demselben Kloster den Kaufbrief aus über einen vom Landesfürsten von Steier zu Lehen gehenden bestifteten Hof zu Murstetten bei Niederwölz auch mit Vorbehalt des Wiederlösungsrechtes für den Viechtenstein'schen Mannsstamm.¹⁰⁶

Die im Ennsthal gelegenen vormal's Viechtenstein'schen Unterthanen und Güter waren an den Grafen Sigmund von Hardeß gekommen, nach dessen Tode besaß sie sein Bruder Heinrich und wollte sie trotz des wiederholten königl. Befehls ddo. 6. October 1503 sammt der damit verbundenen Salzabgabe aus dem landesfürstl. Amte zu Aussee nicht rückstellen.

Ende d. J. 1504 starb der jüngste von den drei Brüdern Christof I. v. L. mit Hinterlassung der Witwe Radegund und dreier minderjähriger Töchter, die hinterbliebenen zwei Brüder sollten nun diese Witwe abfertigen.

Sie verkauften daher i. J. 1505 die zur Feste Schallau gehörige Murfscherei und wahrscheinlich noch andere nuzbare Rechte an die Ritter von Brand zu Pug, später versehten sie ihre Gülten in dem Püttner Gebiet dem Georg von Rotall, endlich verzichteten sie am 14. November 1505 urkundlich¹⁰⁷ auf das vorbehaltene Rücklösungsrecht bezüglich des Schlosses und der Herrschaft Stein, wofür ihnen Abt Johann von St. Lambrecht noch 1500 fl. rhein. bezahlte.

So wurde also Stein von den Herren von Viechtenstein endgiltig veräußert, der Lehenhof zu Murstetten aber doch noch rückgelöst.

Nun erlegten die Brüder Rudolf und Alhaz v. L. ihrer verwitweten Schwägerin 1000 fl. für all ihre Witwenansprüche und sonstigen Forderungen an die Verlassenschaft ihres Gemahls, worauf ihnen diese Radegund, weiland Herrn Jörgs von Orberg (Arberg) Tochter und Herrn Christofs von Viechtenstein Witwe, am 13. Februar 1506 den Verzichtsbrief ausstellte.

¹⁰⁵ ¹⁰⁶ Originale zu St. Lambrecht.

¹⁰⁶ Dieser Hof dürfte identisch sein mit jenem Hofe in Murtenstetten, den Herzog Ulrich von Kärnten zu St. Veit am 5. Mai 1267 dem Otto II. v. Viechtenstein für dessen treue Dienste verliehen. Siehe auch J. v. Zahn, Ortsnamenbuch der Steiermark, S. 439, Stettenbauer. Der nächste in den Viechtenstein'schen Urkunden-Inventaren verzeichnete Lehenbrief über den Murstettenhof ist jener von Herzog Ernst ddo. 8. Juli 1421.

¹⁰⁷ Original zu St. Lambrecht.

Das Marschallamt in Kärnten und die Feste Treffen sammt Zugehör konnten die Brüder von Liechtenstein von Laslav Prager, königl. Rath und Pfleger zu Freienstadt, auch nicht zurückerlangen, endlich entschied den langwierigen Streit König Maximilian I. zu (Wiener-) Neustadt am 12. März 1506 nachfolgend:

Der Marschalltitel sammt den Nutzungen¹⁰⁸ soll fortan den Liechtenstein wieder erblich zustehen, aber auch Laslav Prager soll den einmal erworbenen Titel lebenslänglich führen, ferner soll er das Schloß Treffen sammt Zugehör, darunter auch den Zehent und die Vogtei am Krappfeld lebenslänglich besitzen, erst nach seinem Tode soll es den Liechtensteinern freistehen, diese Güter binnen 10 Jahren um 1000 fl. rückzulösen.

Um das Schloß und die Herrschaft Weinburg mußten sich auch die zwei Brüder von Liechtenstein am 7. Mai 1506 mit der Frau Gertrud, Witwe nach Ulrich von Weißbriach, vertragen; sie konnten aber diesen Besitz doch nicht auf die Dauer erhalten und verkauften ihn daher i. J. 1510 (9. August) an Kaiser Maximilian I.

Noch länger dauerten die Verhandlungen wegen Restitution des Landesgerichts enhalb der Gredniz (um Weißkirchen und Knittelfeld), d. i. der Landgerichtshoheit sammt den zugehörigen Vogteien, dann dem Wald und der Fischweide in Litzellobing (=Fischereirecht in Kleinlobming).

Kaiser Friedrich III. hatte dieses confiscirte Landgericht für ein Darlehen dem Mathias Bischof zu Seckau verliehen; dieser und der nachfolgende Administrator von Seckau, Christof Bischof zu Laibach, wollte es trotz der gerichtlichen Entscheidung nicht zurückgeben. Noch am 17. Juli 1514 baten die Statthalter und Regenten der niederösterreichischen Lande auf wiederholtes Betreiben der Liechtenstein'schen Brüder König Maximilian I., er möge diesen zur Durchführung ihres Rechtes verhelfen.

Nach dem Tode Laslav Pragers gelangten endlich die Liechtensteiner durch Erlegung von 1000 fl. wieder in den Besitz der Herrschaften Treffen, dann der Zehente und Vogteien am Krappfeld, auch waren sie fortan wieder die alleinigen Erbkämmerer in Kärnten, am 22. April 1515 stellte ihnen Anna Witwe nach Ladislaus von Prag den bezüglichen Verzichtsbrief aus.

¹⁰⁸ Den Titel „obristen Erbmarschall in Kärnten und Kämmerer in Steier“ führte Niklas von Liechtenstein in seinen Urkunden wieder gleich nach der wirklichen Rehabilitierung, hier nachweisbar seit d. J. 1495; nach seinem Tode titulierten sich so auch seine Söhne.

Schon am 21. Februar 1516 starb der jüngere Bruder Adaz II. von Pöchtenstein und hinterließ vier minderjährige Kinder, darunter einen Sohn Namens Otto.¹⁰⁹

So fiel zuletzt dem ältesten der drei Brüder allein die Aufgabe zu, die zerrütteten Vermögensverhältnisse seines Hauses zu consolidieren, und diese Aufgabe mochte dem alten, ritterlichen Herrn Rudolf schwerer fallen als die Schlachten, die er in der Vollkraft seines Mannesalters während des langen Ungarnkrieges geschlagen.

Die mehrjährige Confiscation der Herrschaft Murau, dann der Verlust zahlreicher Urkunden während des langwierigen Krieges und bei der Fluchtung des geächteten Herrn Niklas hatten selbst in die Verhältnisse dieser alten Familienherrschaft manche Verwirrungen gebracht und verschiedene Rechtsstreitigkeiten verursacht; ja selbst die Actiblehen oder Mannschaften, dieser letzte Überrest von der alten Herrlichkeit des Hauses Pöchtenstein, waren in Unordnung gerathen, theilweise sogar abgekommen, und Streitigkeiten mit den pflichtvergeffenen adeligen Lehensmännern waren nichts Seltenes geworden. Unwillig beklagte sich einmal Herr Rudolf, der sich wohl besser mit seinem guten Schwerte, als mit juristischen Beweisen vertheidigen konnte, wie ihn die Doctoren und Procuratoren bei der Landesherrn zu Graz umziehen. Um sich ihrer leichter zu erwehren und in die Verwaltung bessere Ordnung zu bringen, nahm er endlich einen solchen Procurator, Namens Georg Pachler, aus Innsbruck gebürtig, in seine Dienste auf; dieser sein Kanzler oder Anwalt legte ihm dann i. J. 1524 auch ein neues, noch erhaltenes Lehenbuch an.

Bereits um d. J. 1518 ließ Herr Rudolf ein Urbar verfaßen über alle Roboten und Vogteigebigkeiten, die er im Gerichte zu Ranten und bei der Mur, das ist im Landgerichte Murau, aber auch außerhalb desselben in den angrenzenden Theilen des nun theils steirischen, theils kärnthnerischen Lössnitz und in Metnitz von seinen eigenen und fremden Unterthanen oder Urbarsleuten zu fordern berechtigt war, ferner über alle seine Gerechtigkeit an den Bannwäldern und Alpen, über die Bannwässer und das Reiszgeaid (= niedere Jagd) in diesem Landgerichte, endlich über die Pödmarken (= Grenzen) des Murauer Burgfrieds und die besonderen Verpflichtungen der darin angehörenden Urbarsleute zur Bewachung

¹⁰⁹ Der diesem Adaz II. und seiner am 2. Februar 1514 verstorbenen Gemahlin Anna, geborenen von Traun, in der Murauer Pfarrkirche gesetzte Grabstein ist das einzige hier noch erhaltene Pöchtenstein'sche Grabdenkmal. L. v. Beck-Widmannstetter, Studien u. s. w., S. 16—17 und Ergänzungen nach 218.

des Schlosses und der in der Frohnfeste gefangen gehaltenen Missethäter, dann auch zur Lösung eines Schadenfeuers im Schlosse und in der Stadt Murau.¹¹⁰

Dieses Urbar ist eine wertvolle Ergänzung zu dem Herrschaft Murauer Urbar des Herrn Niklas v. L. v. J. 1464.

Die Erziehung seiner zwei Söhne und der sieben Kinder nach seinen Brüdern, von denen die vier nach Achaz auch keine Mutter mehr hatten, mag dem alten Herrn Rudolf schwere Sorgen gemacht haben; besonders die Ausbildung des jungen Neffen Otto auf der Hochschule zu Ingolstadt in Bayern kostete viel Geld, das zumeist nur durch neue Schulden und Versehung zahlreicher, namentlich Herrschaft Murauer Gülden und Güter an die Vogteikirchen, an die benachbarten Adelligen, an Murauer und fremde Bürger, ja selbst an manche Unterthanen beschafft werden konnte.

Auch die Verheirathung und Aussteuer der Richten forderte große Geldopfer, so mußte Rudolf dem Gemahl seiner Richte Helena, Blasius von Reuttschach, schon i. J. 1521 die Herrschaft Treffen sammt Landgericht versegen oder auf Wiederlösung ver-

¹¹⁰ Besprochen und in einem tabellarischen Auszug veröffentlicht von Dr. Anton Moll in Mittheilungen des Historischen Vereines für Steiermark, Heft 40, S. 172—176. Zu den dortigen Ausführungen möge hier einiges nachgetragen werden.

Von diesem Urbar ist im steirm. Landesarchiv das Concept, hier in Murau eine gleichzeitige Reinschrift vorhanden, in dieser ist auf S. 42 bei einer alternderenden Robot d. J. 18 ausdrücklich genannt, darnach wurde das Urbar um d. J. 1518 verfaßt. Auch in diesem Urbar sind Gegenleistungen der Herrschaft an manche Robotholden, so namentlich durch Verabreichung von Speisen (d. i. Brot, Käse, Fleisch, Braten), dann von Getränken (Bier) öfter erwähnt. Auffallend ist die große Anzahl von fremden Urbarsleuten, die den Herren von Richtenstein zu Murau robotpflichtig waren.

Der größte Theil davon waren Unterthanen von Bischöfen, Klöstern, Kirchen, Pfarren und Stiftungen, also von geistlichen Grundherrschaften, über welche Unterthanen die Herren von Richtenstein zu Murau die Vogtei ausübten, weshalb diese Leute, wie auch Dr. Moll bemerkt, ihre Vogtleute genannt werden.

Ein zweiter Theil waren jene, damals zahlreichen Richtenstein-Murauer Unterthanen, die mit ausdrücklichem Vorbehalt ihrer altbäuerlichen Robot verschiedenen geistlichen und weltlichen Personen auf Wiederlösung verkauft oder verseht waren; ein dritter Theil endlich waren solche fremde Unterthanen, die in den Richtenstein-Murauer Bannwäldern holzberechtigt waren und hiefür Robot leisteten.

Ob alle die zu Robot verpflichteten fremden Unterthanen in eine von diesen drei Kategorien eingereiht werden können, mag dahingestellt bleiben.

Bezüglich der verschiedenen Vogteigebigkeiten sei noch erwähnt, daß die Kloster Sitticher Unterthanen in Badendorf oder Bodendorf ob Murau dem Vogtherrn jährlich auch zwei Paar Filzschuhe, bis an die Knie reichend, zu liefern hatten.

kaufen. Die Pfandsomme wuchs und betrug nach dem Reverse des Reutshachers am 12. Februar 1528 bereits 7000 $\text{K} \text{ S}$, wofür ihm die Herrschaft auf 24 Jahre verpfändet war. Gleich i. J. 1524 versetzte Rudolf v. L. das rückerhaltene Landgericht enhalß der Gredniz um 615 $\text{K} \text{ S}$ an Erasmus von Saurau.

Rudolf V. hatte, so viel bekannt, nur zwei Söhne, Georg und Franz, und zwar mit einer den Genealogen bisher unbekannten Gemahlin, geborenen von Edartsau (in Nieder=Österreich).

Laut eines in Bruchstücken hier noch erhaltenen, in dem schon öfter erwähnten Urkunden=Inventar v. J. 1570 umständlich beschriebenen, leider undatierten Theil=Registers kam nach dem Tode des alten Jörg von Edartsau (etwa 1480—1490) sein Erbe zur Vertheilung unter die Kinder seiner Töchter, und dabei erhielt Rudolf (V.) von Viechtenstein für seine Söhne Jörg und Franz ein Viertel der Herrschaft Sunnberg oder Sonnberg (in Nieder=Österreich) sammt Weingärten zu Weiskau.

Die bisher angegebene Gemahlin Barbara de Bozune oder von Bozhn, d. i. von Bösing oder Bösing in Ungarn unweit Preßburg, war somit wahrscheinlich Rudolfs zweite Gemahlin, die er als Witwer wohl dann heiratete, als das Verhältniß seiner Familie zu König Mathias von Ungarn inniger geworden war.

Zu Preßburg am 11. April 1485 schlichtete Königin Beatrix von Ungarn nach dem Willen des Königs Matthias den Streit zwischen Rudolf von Viechtensteins Gemahlin Barbara, Tochter des seligen Grafen Simeon von Bozhn, und ihrem Bruder Ladislaus Grafen von Bozhn, wegen ihrer Mitgift und ihrer Erbanprüche auf zahlreiche benannte väterliche Güter.¹¹¹

Rudolf V. von Viechtenstein zu Murau starb im hohem Alter Ende d. J. 1530 und hinterließ, da ihm der jüngere Sohn Franz schon i. J. 1506 vorgestorben war, nur den älteren Georg oder Jörg, der wohl diesen in seinem Hause ganz ungewöhnlichen Taufnamen nach seinem mütterlichen Großvater Jörg von Edartsau erhalten hatte.

Georg v. L. heiratete eine schon zweimal verwitwete Frau¹¹² Katharina, geborene von Grafenwerd, die auf dem väterlichen Schlosse Regelsbrunn an der Donau in Niederösterreich angefaßen

¹¹¹ Der Viechtensteiner wird dabei gleich den Grafen von Bozhn als magnificus Rudolphus Littenstayner de Rorau (!), ja wiederholt als Rudolphus comes tituliert. Auf einem argen Mißverständnisse dieser lateinischen Urkunde dürfte die bei Falke I. 261 enthaltene Angabe beruhen, daß Rudolfs v. L. Schwester Barbara i. J. 1485 einen Grafen Simon de Vocii ab una (!) zum zweiten Gemahl gehabt habe.

¹¹² Topographie von Niederösterreich, Bd. II. S. 516 a.

war. Ihre Tochter aus erster Ehe mit Bathasar Eibensteiner, namens Christina, Gemahlin Sebastian Hagers zu Mantsteig, verkaufte zu Wien am 1. März 1524 ihrem Stiefvater Georg v. L. ihren halben Theil der Feste Regelsbrunn und Schadendorf sammt Zugehör, die andere Hälfte dieser Güter dürfte er von seiner Gemahlin Katharina erworben haben.

Regelsbrunn gieng damals zu Lehen von Johann Geumann, dem Hochmeister des St. Georg=Ordens zu Millstatt in Kärnten, später wurde damit Georg v. L. am 27. December 1542 zu Wien von R. Ferdinand I. belehnt.

Auch besaß Georg ein Haus in dem nahen Bruck a. d. Leitha, das er zu Schadendorf am 23. April 1528 veräußerte.

Dabei war Georg gemeinschaftlich mit seinem Vetter Otto VII. v. L. Besitzer der noch restlichen Familiengüter und namentlich der Herrschaft Murau; als Ältester des Namens und Stammes empfing er für sich und für diesen Vetter am 14. December 1538 zu Wien die zahlreichen landesfürstlichen Lehen seines Hauses in Steiermark und Kärnten, andererseits belehnte er als Lehensherr die Riechtenstein'schen Lehensmänner.

Wiederholt baten Georg und Otto v. L. den König Ferdinand I. um Wiederbestätigung des alten Bergprivilegiums ihres Hauses, aus dem sie ihre Ansprüche auf die Berggerichtshoheit im Landgerichte Murau herleiteten, wurden aber mit Rathschlag ddo. 12. Juli 1536 und abermals ddo. 21. December 1539 abgewiesen mit der Begründung, daß sie nicht mehr im Gebrauch dieser Freiheit seien.

Das Schloß Seldenheim blieb sammt Zugehör am längsten in fremdem Besitze.

Erst am 12. October 1534 kam darüber zwischen Georg und Otto, Gevettern von Riechtenstein zu Murau, dann dem Herrn Ungnad von Sonneck und der Frau Paradeiserin eine Declaration zustande, worauf am 18. November 1534 der geschworene Weisbot in Kärnten, Georg Zwitter, den Auftrag erhielt, sich nach Seldenheim zu verfügen, dort von der Frau Margareth Paradeiserin Witwe, oder wer das Schloß jetzt inne hat, die Herausgabe zu begehren, und das Schloß sammt den Unterthanen den Herren von Riechtenstein zu Murau oder ihren Vollmachtträgern einzuantworten.¹¹³

Nach allen Anzeichen recht sparsam, trachtete Georg v. L. die versepften Familiengüter nach Thunlichkeit rückzulösen.

¹¹³ Concept im Archiv des kärnt. Geschichtsvereines zu Klagenfurt.

Wie bedeutend selbst der Hauptbesitz, die Herrschaft Murau, durch fortgesetzte Verpfändung einzelner Theile geschmälert war, zeigen die von den beiden Vettern theils gemeinschaftlich, theils einzeln i. J. 1542 und 1543 bei der steierm. Landschaft behufs Besteuerung eingelegten Schätzungen oder Einkommenntnisse.¹¹⁴

In Kärnten stand es auch nicht besser, dort war nur die erst unlängst i. J. 1534 wiedergewonnene kleine Herrschaft Seldenheim im Besitze der Viechtensteine, während die Herrschaft Treffen und seit d. J. 1539 auch die Zehente am Krappfeld verpfändet waren.

Ihre rückgelösten Gülten und Güter in Nieder-Oesterreich zu Kirchberg, in der Aspanger, Payerbeder und Neukircher Pfarre sammt den Wäldern, aber ohne die dortigen Activlehen, verkauften die beiden Vettern Georg und Otto v. L. zu Murau am 13. Jänner 1544 (doch wohl mit Vorbehalt des Rückkaufrechtes) dem Ritter Christof dem Älteren Raumenschüssel von Schöneck zu Feistritz.

Georg v. L. starb wahrscheinlich im Jänner 1545 kinderlos, sein Erbe war Otto VII.; am 31. Juli 1545 ersuchte dieser die

¹¹⁴ Die Original-Einkommenntnisse der beiden Vettern ddo. 13. Mai und 18. Juli 1542 im steierm. Landesarchiv, dort auch die Original-Einkommenntnisse der Murauer Kirchen und Stiftungen, d. i. der St. Matthäi-Pfarrkirche, des Pfarrers, des Frühämters und des Frühmeßsamtes, der Bürgerbruderschafts-Gült und der Gült des Bruderschafts-Kaplans, dann der St. Anna-Kirche der Heiligenstatt, des St. Vienthart-Gotteshauses, der Spitalmeistergült (d. i. des St. Elisabeth-Spitals) und der Schlosskaplanei zu Murau. Nach diesen Einkommenntnissen besaß i. J. 1542 an Unterthanen oder Gülten:

| | | | | | | |
|---|-----|---|---|---|--------|----|
| Die Murauer Pfarrkirche sammt ihren Filialkirchen und Stiftungen zusammen | 288 | 8 | 5 | ß | 25 1/2 | ſ. |
| dann die Murauer Pfarre | 70 | " | 4 | " | 28 | " |
| Die Herren von Viechtenstein zu Murau besaßen damals außer den Schlössern und Meiereien Murau und Grünfels, der Stadt Murau, dann den zugehörigen Wäldern und dem Geseid, dem Landgericht, den Fischweiden, Vogteien und Activlehen an Unterthanen oder Gülten gemeinschaftlich | 194 | 8 | 2 | ß | — | ſ. |
| außerdem Herr Georg für sich allein noch | 18 | " | 7 | " | 11 | " |
| und Herr Otto für sich allein noch | 26 | " | 1 | " | 23 | " |
| Summa | 239 | 8 | 3 | ß | 4 | ſ. |

Es hatte also die Murauer Pfarrkirche mit ihren Filialen und Stiftungen selbst ohne die Pfarre damals bedeutend mehr Unterthanen oder Gülten, als ihre Lebens- und Vogteiherrschaft Murau.

Der von jedem der beiden Vettern separat einkaufte Besitz waren die von jedem zu seinen Händen bereits rückgelösten oder zugekauften Gülten, der gemeinschaftliche Besitz per 194 8 2 ß Herrngült war im wesentlichen die von ihnen geerbte Herrschaft Murauer Gült. Doch dürfte auch diese von ihnen bereits „gebeßert“ oder vermehrt worden sein; denn nach einer hiesigen Zusammenstellung v. J. 1548 erbten die beiden Vettern in Steiermark nur 182 8 1 h Herrngült.

Sedenfalls besaß also das ganze Haus Viechtenstein-Murau in Steiermark um d. J. 1530 nicht mehr dreimal so viel Unterthanen oder Gülten als die Murauer Pfarrpfünde.

Landesverordneten in Steier um Zuschreibung derjenigen Gült, die sein seliger Vetter Georg theils gemeinschaftlich mit ihm, theils allein in der Einlage hatte.¹¹⁵

Auch in Nieder-Osterreich beerbte Otto (VII.) wenigstens theilweise diesen Vetter; am 9. April 1548 verließ ihm zu Wien R. Ferdinand I. aus Gnaden den Hof zu Regelsbrunn sammt Zugehör, welcher, da Georg ohne Manneserben gestorben, eigentlich dem Lehensherrn heimgefallen war.

Otto VII. v. L. zu Murau heiratete i. J. 1535 oder 1536 Benigna, eine Tochter Georgs VI. von Liechtenstein-Nikolsburg, des Repräsentanten der Steirer der Linie dieses Hauses;¹¹⁶ also nach fast drei Jahrhunderten wieder eine Heirat, wie sie Otto der Alte (II.) von Liechtenstein-Murau mit Diemud aus dem gleichnamigen österreichischen Hause wahrscheinlich geschlossen.

Leider besaß der gleichnamige Epigon weder die Thakraft, noch die hochgerühmte Klugheit seines großen Urahns.

Wohl erzeugte Otto VII. mit der Frau Benigna acht Söhne und eine Tochter, so daß in dieser Beziehung das Haus Liechtenstein-Murau wieder aufblühte; jedoch zu einer neuen Blüte an Besitz und Macht vermochte es der gute aber schwache Herr nicht mehr zu bringen.

Zwar löste auch er in der ersten Zeit zahlreiche verpfändete Gülten, namentlich zur Herrschaft Murau zurück, wobei wohl die Mitgift seiner Frau und später die Erbschaft nach seinem Vetter Georg mithalf.¹¹⁷

¹¹⁵ Original im steir. Landesarchiv, II. Gültenaufbandungen, Bd. 48, Liechtenstein.

¹¹⁶ J. Falke sagt Bd. II, S. 32, daß der Heiratsbrief vom 16. August 1535 datiert sei; Bd. II, S. 266 sagt er aber, daß die Heirat i. J. 1536 stattgefunden habe.

¹¹⁷ Wie J. Falke (Bd. II, S. 16) angibt, wurde in dem Hause Liechtenstein-Nikolsburg durch den Gütertheilungs- und Erbeinigungs-Vertrag ddo. 19. Februar 1504 die Mitgift der Töchter auf den Höchstbetrag von 2.000 fl. ungariß festgesetzt. Mehr wird also auch Benigna nicht mitbekommen haben; die ihr von ihrem Gemahl auf seinem Theile der Herrschaften Murau und Seldenheim versicherte Summe von 5.000 fl. erklärt sich aus der damaligen Sitte der Adelligen, den Gemahlinnen einen ihrem Heiratsgute gleichen Betrag als Widerlage und etwa die Hälfte noch als Morgengabe zu verschreiben.

Als der Vater der Frau Benigna i. J. 1548 ohne Manneserben starb, erhoben seine damals noch lebenden drei Töchter Erbanprüche; aber die Verfügungen fielen zufolge der Erbeinigung vom 19. Februar 1504 an die männlichen Agnaten aus dem Hause Liechtenstein-Nikolsburg, und diese sollten nach einer Abmachung v. J. 1558 den Töchtern (also wohl allen vieren) noch 10.600 fl. auszahlen. (J. Falke, II., 35.) Auf diese Art wird es erklärlich, daß Frau Benigna später an die Verlassenschaft ihres Gemahls ein Guthaben von 7.300 Gulden hatte.

Außerdem kaufte er einige neue Gülden und brachte es endlich dahin, daß er bei der Herrschaft Murau i. J. 1548 wieder 304 K 6 ß 18 S Herrngült besaß.

Aber je mehr die Familie heranwuchs, desto mehr wuchsen auch die alten Familienschulden.¹¹⁸

Am 1. Mai 1552 verkaufte Otto (VII.) die bisher verpfandete Herrschaft Treffen sammt Landgericht und sonstigen Zugehörungen endgültig an seine Hauptgläubigerin Frau Barbara, Witwe nach Wilhelm Neumann zu Wasserleonburg, wiederverehelichte Seenuß.

Den Hof zu Regelsbrunn sammt Zugehör trat er an seinen Verwalter Laurenz Weinzieher zu Leutschach und an dessen Bruder Christof Augustin W. angeblich für geleistete Dienste ab, freilich mit Vorbehalt des Heimfalls- und Wiedereinlösungsrechtes.

Dafür verpflichtete sich Laurenz Weinzieher mit Revers ddo. 25. September 1553, als Anerkennungsgabe jährlich auf Weihnachten $\frac{1}{2}$ K guten österreichischen Landsafran in die herrschaftliche Küche nach Murau zu liefern.

Der Bergbau auf Gold und Silber, den Otto VII. v. L. in Steiermark, Kärnten und auch bei Rammingstein in dem Salzburgerischen Lungau betrieb, um sich finanziell aufzuhelfen, scheint wegen der geringen Ergiebigkeit seine Vermögensverhältnisse noch mehr zerrüttet zu haben.

Obwohl Otto mit seiner Gemahlin Benigna am 24. April 1558 seinem „sondern lieben Freunde“ Hans Adam Praunfalk zahlreiche Unterthanen, darunter auch das Amt Wolfenstein im Ennstal um 600 K S verkaufte, konnte er nicht einmal die Landesabgaben mehr bezahlen, und so wurden ihm endlich i. J. 1560 von der steierm. Landschaft Unterthanen gepfändet.

Noch verkaufte er das bisher verpfandete Landgericht enhalb der Gredniz sammt Zugehörungen endgültig an Adam Bögl Freiherrn zu Reifenslein, der dann am 14. April 1563 damit von König Ferdinand I. belehnt wurde.

Trotz dieser Güterveräußerungen hinterließ Otto VII., als er anfangs Mai 1564 starb, eine so große Schuldenlast, daß die acht Söhne davon sozusagen erdrückt wurden.

¹¹⁸ Über diese Schulden und die ganze Lebensführung Ottos (VII.), dann über die Schicksale seiner Kinder und Enkel bietet reichliche Daten das gleich in der Einleitung angeführte Buch: L. v. Bedth-Widmannstetter, Stubien an den Grabstätten alter Geschlechter u. s. w. S. 18–42.

In Anbetracht der dortigen eingehenden Darstellung sollen als Abschluß dieser Beiträge fortan nur mehr die Hauptmomente kurz hervorgehoben und durch einige neue Angaben, so namentlich über die Besitzungen und die Vermögens- oder vielmehr Schuldenverhältnisse der Richtensteine, so lange sie noch in Murau lebten, ergänzt werden.

Auch diese Brüder von Liechtenstein wurden bald wegen Steuerausständen in Österreich unter der Enns gepfändet und von den dortigen Landesverordneten am 26. Juni 1566 verständigt, daß die ihnen eingezogenen Güter um die (Wiener-)Neustadt, da sie bisher nicht geledigt wurden, nach einhelligem Landtags-Beschluß am 8. Juli in Wien öffentlich werden verkauft werden.¹¹⁹

Da die Brüder nicht mehr die hohen Interessen von den väterlichen Schulden bezahlen konnten, so wuchsen die Schuldbeträge durch Interessenzuwachs immer mehr und betrugen nach den eingehändigen Ausweisen des ältesten Bruders Christof (II.) Ende d. J. 1567 bereits 63.135 fl. 6 β 25 \mathcal{A} und März 1569 sogar 71.592 fl. 6 β 3 \mathcal{A} .

Die Hauptgläubigerin der Liechtensteine war noch immer Frau Barbara Neumann, wiederverehelichte Seenuß, seit d. J. 1552 Eigenthümerin der Altliechtenstein'schen Herrschaft Treffen, ihre Forderung betrug i. J. 1569 bereits 40.741 fl.

Als der älteste von den acht Brüdern, Christof II. v. L., i. J. 1566 eine Tochter dieser Hauptgläubigerin, nämlich die Frau Anna, Witwe nach Hans Jakob Freiherrn von Thannhausen, geborene Neumann zu Wasserleoburg oder Wasserneuburg (im Gailthale, unweit Villach), als Gattin heimführte, dürfte er gehofft haben, wenigstens seinen Kindern aus dieser Ehe einen guten Theil der alten Familienbesitzungen zu erhalten; aber auch diese Hoffnung versagte, da ihm der Kindersegen versagt blieb.¹²⁰

Frau Anna wurde nach dem Tode ihrer Brüder und ihrer Mutter wohl eine reiche Erbin und die Hauptgläubigerin der Liechtensteine, sie erwarb auch von diesen laut Kaufbriefes ddo. 1. September 1574 ihre alte Familienherrschaft Murau sammt den zahlreichen versehten Gülten und Gütern und anderen Zu-

¹¹⁹ Diese das letztemal i. J. 1544 verkauften Gülten und Güter in Niederösterreich wurden also noch von Otto VII. rückgekauft. So vielfache Gülten-Rücklösungen in Steiermark und Niederösterreich konnte Herr Otto wohl nicht ohne neue Darlehen durchführen, sie vermehrten also wohl seinen Gutsbesitz, aber auch seine Schulden.

¹²⁰ Die noch vorhandene Heiratsabrede wurde bereits am 10. Jänner 1565 ausgefertigt, die wirkliche Eheschließung mit der üblichen Hochzeitsfeier sollte wohl nach Ablauf des Liechtenstein'schen Trauerjahres, also nach 1. Mai d. J. stattfinden. Aber gleich am 29. Jänner d. J. starb zu Villach der junge Moriz Neumann, ein Bruder der Braut, und deshalb wurde die Heirat wahrscheinlich bis nach Ablauf des Neumann'schen Trauerjahres verschoben. So erklärt sich wohl ungezwungen der Jahresunterschied zwischen der Heiratsabrede und der nach dem Epitaph der Frau Anna erst i. J. 1566 stattgefundenen Eheschließung.

gehörungen,¹²¹ doch nur, um nach dem kinderlosen Absterben ihrer zwei Töchter diese Herrschaft — durch ihr Verdienst wesentlich vergrößert und consolidiert — endlich nach ihrem Tode Ende d. J. 1623 ihrem sechsten Gemahl Georg Ludwig Reichsgrafen zu Schwarzenberg zu hinterlassen.

Zugleich mit der Herrschaft Murau kaufte Frau Anna von ihrem Gemahl und seinen sechs Brüdern auch ihre Gülten und Güter in Österreich unter der Enns, nämlich die drei Ämter zu Kirchberg enhalb des Semmering, an der Preimbs und zu Rättschbach sammt dem Bergrecht am Silberberg und Schützenberg, dann drei Weingärten dort am Silberberg bei Gloggnitz, einen Weingarten zu Flätsch, ein Freihaus in (Wiener-)Neustadt mit den zugehörigen, damals verpfandeten Grundstücken und mit dem Zehent an der Zeiselmauer bei Raizelsdorf, endlich je einen Weingarten zu Purbach am Neusiedler See und zu Rust (also in Ungarn). Der Kaufpreis für Murau und diese Güter betrug 76.000 fl. S.

Das hier im Original erhaltene Verkaufsurbar ddo. 1. September 1574 zeigt uns im einzelnen alle damaligen Bestandtheile der Herrschaft Murau sammt dem Landgericht und den Vogteien, dann sammt den verpfandeten oder auf Wiederlösung verkauften Gülten und Gütern.¹²²

Zuletzt folgt das „Urbarium über der Herren von Riechtenstein von Murau, Leute, Stücke und Güter, so sie in Österreich

¹²¹ Die Kaufabrede ddo. 24. Juni 1574 ist geschlossen und unterschrieben von den Brüdern Christof, Karl, Rudolf, Rainrad, Otto und Reichart für sich und für den abwesenden, noch ungewogenen siebenten Bruder Siegmund von Riechtenstein, aber in dem Kaufbriefe und dem Kaufurbar ddo. 1. September 1574 ist der zweitälteste Karl nicht mehr genannt. Doch starb Karl erst Ende Jänner 1575; laut der hiesigen Rechnung wurden bezahlt am 30. Jänner 1575 dem Voten von Friesach, der des Herrn Karl von Riechtenstein Ableiben hier in Murau ankündete, 2 fl. 4 S. , gleich darnach erschienen noch zwei Beträge angewiesen einem anderen Voten, der die Nachricht von dem Ableiben des Herrn Karl der Frau Mutter zu Judenburg ankündete und diese dann auf ihrer Heimkehr begleitete.

Wahrscheinlich wurden also der Kaufbrief und das Urbar erst nach Herrn Karls Tode ausgemacht, aber auf den 1. September zurückdatiert, da sie ja nach der Kaufabrede ddo. 24. Juni 1574 der Frau Käuferin in zwei Monaten zugestellt werden sollten.

¹²² Man berechnete die mit der Herrschaft Murau verkauften Unterthanen oder Gülten (nach dem summarischen Überschlagn) auf 362 fl. 4 fl. 17 S. Herrngült, dabei waren aber auch die noch verpfandeten Gülten mitgerechnet. Frau Anna kaufte nämlich auch diese letzteren in der Art, daß sie die betreffenden Schuldbeträge aus dem Kaufschilling auszahlte und so die Gülten für sich einlöste. Die obige Ziffer bezeichnet also den höchsten Gültenstand, denn die Herrschaft Murau während der Riechtenstein'schen Besitzperiode erreichte.

unter der Enns enhalb des Sembrig gehabt“, d. i. über die drei schon genannten Ämter.¹²³

Mit der Herrschaft Murau erwarb Frau Anna auch die zugehörigen Passivlehenstücke, dann die Lehenshoheit über die trotz mancher Verluste und Freimachungen noch immer sehr zahlreichen und ansehnlichen in Steiermark, Niederösterreich und im salzburgischen Lungau gelegenen Activlehen des Hauses Liechtenstein=Murau. Diese Hoheit verblieb dann auch bei der Herrschaft Murau.

Bei der Muthung der landesfürstlichen Lehen nach dem Tode ihres Vaters vergaßen die Brüder von Liechtenstein auf den Lehenhof Regelsbrunn in Niederösterreich, derselbe wurde deshalb für vermannt erklärt und vom Erzherzog Karl seinem Kanzler Dr. Wolfgang Schranz als dem Anzeiger verliehen. Vergebens baten die Liechtensteiner nachträglich um Belehnung und entschuldigten sich damit, daß sie um diese Leheneigenschaft nicht gewußt haben.

Obwohl der steirische Landtag im Namen der Landschaft in der Eingabe an den Erzherzog ddo. Graz, 6. December 1574, unter den bittlichen Beschwerden betreffs der ungerechtfertigten Neuerungen bei den landesfürstlichen Lehen ausdrücklich auch diesen Fall vorbrachte, daß „den Herren von Liechtenstein, einem so alten ehrlichen Geschlecht“ ihr Hof in Österreich, der in das Willstätische Lehen gehört und vom Hochmeister zu vergeben ist, ohne alle Berechtigung und Fürforderung und ohne landesgebräuchliche Erkenntnis der pares curiae „zu noch mehrerem ihrem Verderben“ auf bloße Anzeige hinweggenommen und Anderen verliehen wurde; so half auch dies nichts, der mächtige Kanzler blieb im Besitze von Regelsbrunn.

¹²³ Aus dieser Textierung des Urbars („gehabt“) könnte man schließen, daß die Herren von Liechtenstein diese Güter auch nicht mehr vollständig innehatten, somit wenigstens theilweise für die Frau Käuferin erst rüchlösen sollten; aber in den hiesigen Abrechnungen über den Kauffchilling erscheint für diese österreichischen Gülten und Güter kein Ablösungsbetrag in Abzug gebracht, auch nicht für die zu dem Wiener-Neustädter Freihause gehörigen Gründe, welche nach dem übereinstimmenden Wortlaute der Abrede und des Kaufbriefes gewiß verpfändet waren.

Nach einer Steuerquittung ddo. Wien, 7. October 1593, besaß Frau Anna, damals Freiin von Teuffenbach zu Murau, in Österreich unter der Enns sechzig behaute Unterthanen und zahlte von ihnen anstatt des dreißigsten Mannes die Gebühr von 30 fl.

Sie verkaufte dann ihre Gülten und Güter zu Neustadt und Gloggnitz dem Freiherrn Ehrenreich von Wurmbbrand, am 14. Jänner 1607 stellte sie ihm zu Murau über den Kauffchilling die Quittung aus. Siehe Hans von Zwiedineck, Das reichsgräflich Wurmbbrand'sche Haus- und Familienarchiv zu Steyersberg, in: Beiträge zur Kunde steierm. Geschichtsquellen, 27. Jahrgang (1896), S. 135.

Der Rauffschilling per 76.000 $\text{K} \text{ S}$ für die Herrschaft Murau und die österreichischen Güter wurde ganz verschlungen von den Riechtenstein'schen Familienschulden, welche die Frau Käuferin theils selbst (im Betrage von 42.580 fl.) zu fordern hatte, theils zur Berichtigung übernahm.

Ihr Gemahl Christof von Riechtenstein war auch unter den Gläubigern mit dem bedeutenden Betrage von 14.887 fl. 3 β 16 S , den er zufolge der Abrechnung mit seinen Brüdern über ihre gemeinsamen Einnahmen und Ausgaben seit dem Tode ihres Vaters bereits zu fordern hatte.

Nach Einrechnung dieser Post unter die Passiven reichte der Rauffschilling nicht mehr hin zur Begleichung sämtlicher Familienschulden, selbst abgesehen von der Summe per 7.300 fl., welche die Mutter-Witwe Benigna an Heiratsgut, Widerlage und sonstigen Guthaben aus der Verlassenschaft ihres Gemahls beanspruchte, dann von dem Betrage per 600 fl., den ihre Tochter Anna Susanna, verheiratete von Herbersdorf, als Heiratsgut noch zu fordern hatte.

Behufs Begleichung der noch restlichen Familienschulden kaufte Herr Christof von seinen sechs Brüdern das völlige Marschallamt in Kärnten, d. i. die völligen Einkünfte desselben oder das Marschallfutter, das sie auch gemeinsam geerbt hatten, um den Betrag von 10.000 fl., wobei sich die Brüder das Rücklösungsrecht für den Riechtenstein'schen Mannsstamm vorbehielten.¹²⁴

Ferner kaufte er von ihnen alle Fahrnisse, den Hausrath und das Geschütz, sowie die Schmelzhütte zu Murau, endlich das Familienhaus in der Stadt Friesach um 1300 fl. Von diesem Rauffschilling zahlte er ihnen nur 300 fl. bar aus, die übrigen 1000 fl. sollten von ihnen gemeinsam rückgezahlt werden dem St. Elisabeth-Spital zu Murau, dem diese Summe von ihrer Tante Frau Agnes Duellacher, geborenen von Riechtenstein, letztwillig vermacht worden war.

Über diese beiden Käufe stellten ihm die Brüder Karl, Rudolf, Rainrad, Otto und Reichart für sich und anstatt ihres ungebogenen Bruders Sigmund am 28. October 1574 zwei Kaufbriefe aus.

Aber auch nach der Abrechnung mit seinen jüngeren Brüdern mußte Herr Christof denselben in ihren Geldnöthen häufig aus-
helfen, er hatte daher an sie bald wieder eine Forderung per 4.789 fl. 5 β 10 $\frac{1}{2}$ S und außerdem an den Ende Jänner 1575 verstorbenen nächstältesten Karl eine Forderung per 827 fl. 6 β

¹²⁴ Dieses Marschallfutter betrug nach einer Schätzung v. J. 1574 jährlich ungefähr 900 Wierling Hafer nebst 15 $\text{K} \text{ S}$ Schaubengeld, es wurde damals auf 11.750 fl. veranschlagt.

23 $\frac{1}{2}$ S. Dieser hinterließ auch einen Steuerrückstand von 570 fl. 2 β , und die nach ihm verbliebene Witwe Anna, geborene Peuscher von Leonstein (in Kärnten), beanspruchte an Heiratsgut und sonstigen Forderungen an seine Verlassenschaft einen Betrag per 1648 fl.

Endlich schloß Christof mit seinen noch lebenden fünf Brüdern über sein väterliches Erbe einen Vergleich, wonach sie ihm für dasselbe einen Abfindungsbetrag von 2.472 fl. 2 β 3 $\frac{1}{2}$ S. zuerkannten; so niedrig wurde also damals schon das väterliche Erbtheil eines Riechtensteiners bewertet.

Da zur Begleichung all dieser Summen auch der Rauffschilling für das Marschallfutter nicht mehr zureichte, so übernahm Christof mit seiner Gemahlin kaufweise noch den alten Familienzehent am Krappfeld in Kärnten sammt dem Sag, d. i. sammt dem bereits versehten Theile desselben, um den Betrag von 8.000 fl. ö. W.

Somit betrugen die drei Rauffschillinge zusammen 94.000 fl.

Am 23. August 1578 übergab Frau Anna von Riechtenstein, Herrin zu Murau, den fünf Brüdern ihres Gemahls darüber die Abrechnung.

Nach dieser betrugen die Riechtenstein'schen Schuldposten, welche die Frau theils selbst zu fordern, theils zur Bezahlung übernommen hatte, mit Einrechnung der Guthaben, welche ihr Gemahl Herr Christof bei seinen Brüdern hatte, die Summe von 92.326 fl. 7 β 27 S.; es blieb demnach für die jüngeren fünf Riechtenstein'schen Brüder nur ein Activrest per 1.673 fl. — β . 3 S., der ihnen nun wahrscheinlich auch ausgezahlt wurde.

Dabei waren aber die Forderungen der Mutter-Witwe Benigna von Riechtenstein, dann das Heiratsgut ihrer Tochter Anna Susanna, verehelichten von Herberzdorf, noch nicht berichtigt.

Als außerdem noch eine Schuldpost an Leopold Freiherrn von Herberstein per 7.000 fl. hervorkam, ließ die Mauraer Herrin dieselbe wohl bezahlen, aber auch von dem Guthaben ihres Gemahls abrechnen.

Fortan blieb den fünf jüngeren Brüdern von Riechtenstein als gemeinsamer Familienbesitz nur mehr die Herrschaft Seldenheim.

Diese hatte nach einer Schätzung v. J. 1574 nicht mehr als 111 K 4 β 16 S. Herrengült und wurde damals mit den Dominicalrealitäten im ganzen auf 15.450 fl. 2 β bewertet.

Auf dieser Herrschaft lasteten wohl noch zum guten Theile die Witwenansprüche der Frau Benigna von Riechtenstein, es blieb daher für jeden der fünf Brüder an väterlichem Erbe auch nicht mehr übrig, als von ihnen dem ältesten Christof zugestanden wurde.

Alle sechs Brüder, Christof, Rudolf, Konrad, Otto, Reichart und Sigmund überließen noch laut des Kaufbriefs ddo. 25. Juli 1578¹²⁵ die Feste Schallaun sammt dem Burgfried und sonstigem Zugehör dem Gerhaben der minderjährigen Brüder Adam und Victor von Brand zu Pug.

Abgesehen von der Burgfriedgerechtigkeit, mag das wohl nach den Abverkäufen i. J. 1505 kein bedeutender Besitz mehr gewesen sein und hatte für die Puger Herren hauptsächlich den Wert, daß ihr Dominicalbesitz von einer fremden Enclave befreit wurde.

So lange Christof II. von Liechtenstein noch lebte, benahm er sich in Murau nicht als bloßer Chebogt oder Vertreter seiner Gemahlin Anna, sondern förmlich als Mitbesitzer der Herrschaft Murau; er stellte noch für sich und seine Gemahlin den Unterthanen die Kauf- und Schirmbriefe aus, ebenso belehnte er auch die Lehensmannen mit den alten Lehen seines Hauses. Dabei dürfte er aus den reichen Mitteln seiner Frau, mit der er nach allem Anscheine in gutem Einvernehmen lebte, seine jüngeren Brüder nach Thunlichkeit unterstützt haben. Als er aber anfangs März 1580 starb,¹²⁶ emancipierte sich die energische Witwe bald vollständig von ihren Schwägern und schloß nach einigem Processiren am 16. December 1581 mit den noch lebenden fünf Brüdern von Liechtenstein über ihre gegenseitigen Ansprüche nachfolgenden Vergleich:

Die Frau trat ihnen das Marschallamt in Kärnten, d. i. alle Einkünfte desselben, wie sie der selige Christof genossen hatte, und den Zehent am Krappfeld, den die Brüder ihm und ihr verkauft hatten, endgiltig ab, cedierte ihnen dazu eine auf der Herrschaft Trentschin versicherte Schuldforderung an die Grafen von Ortenburg per 15.700 fl., verzichtete auf die 200 fl., welche † Christof dem Herrn Reichard geliehen, und zahlte ihnen noch 2000 fl. bar aus, ferner lieferte sie ihnen alle Mannswehren, Geschütze und Munition, dann die Streitrösse nach † Herrn Christof aus, sowie auch die auf den Namen und Stamm lautenden, ihr entbehrlichen Familienurkunden und übergab ihnen endlich auch die Schmelzhütte, die sie mit † Christof von ihnen gekauft hatte; dafür verzichteten die fünf Brüder von Liechtenstein endgiltig auf alle Verlassenschaft nach † Christof, verpflichteten sich zur Auffanbung der an die Schwägerin mit der Herrschaft Murau verkauften

¹²⁵ Original im steirern. Landesarchiv.

¹²⁶ Laut der Herrschaft Murauer Rechnung wurde Freitag den 4. März 1580 ein Bote mit einem Briefe an Christof von Rhlenburg, Pfleger zu Mosheim, abgesendet, um ihn zur Leichenbestattung des Herrn einzuladen. Der Bote erhielt dafür 3 β 10 S.

Passivleben, die zuletzt Herr Christof für sich und seine Brüder empfangen hatte, und zogen sich gänzlich auf die einzige, ihnen noch übrig gebliebene Familien-Herrschaft Seldenheim oder Seltenheim in Kärnten zurück.

Dabei nahmen die Liechtensteiner von ihren Familienurkunden allem Anscheine nach nur solche mit, die für sie noch einen praktischen Wert hatten, so namentlich die Lehenbriefe über ihre erblichen Landesämter in Steiermark und Kärnten, dann die Kauf- und Lehenbriefe und sonstige wichtige Urkunden über ihre noch restlichen Familienbesitzungen in Kärnten.

Diese nach Seldenheim übertragenen Urkunden sind dort spurlos verschwunden, während die hier in Murau zurückgebliebenen, trotz mancher späteren, meist durch die hiesigen Verwaltungsbeamten ohne archivalisches Verständnis vorgenommenen Scartierungen sich hier im ganzen und großen doch erhalten haben.

Das hier befindliche, leider schon sehr schadhafte lebensgroße Bildnis Christofs II. ist wahrscheinlich das einzige noch erhaltene Porträt eines Herren von Liechtenstein-Murau.

Zu Murau lebte von den Liechtenstein'schen Brüdern nach d. J. 1581 nur mehr Otto (VIII.) wohl nur zeitweise und in recht traurigen Verhältnissen. Er besaß hier mit seiner Gemahlin Barbara, geborenen Freiin von Harrach, spätestens seit d. J. 1584 bis November 1595 das Kaufrecht oder Nutzungsseigenthum der zur Herrschaft Murau dienstbaren Stegmühle.¹²⁷

So war ein Herr von Liechtenstein zu Murau, da wo seine Ahnen als hochgebietende Herren Jahrhunderte hindurch schalteten und walteten, nur mehr ein dienstbarer Urbarsmann seiner Schwä-

¹²⁷ Nachgewiesen ist Ottos v. L. Aufenthalt zu Murau zu Beginn d. J. 1585, da er hier in der Pfarrkirche von dem ehemaligen (1558) Gekleidener seines Vaters und dann (1562—1582) Herrschaft Murauer Landrichter Valthasar von Leobenegg geschmährt, ja mit geblöhter Wehr blutig geschlagen und am Kopfe verwundet wurde. Nach dem Tode seiner Gemahlin wurde zu Murau am 22. Juni 1589 ein Inventar der hiesigen Fahrnisse aufgenommen, welche ihrer Tochter Jungfrau Benigna von Liechtenstein zuhielen, Herr Otto stellte dann am 26. August 1589 zu Murau über dieselben einen Schein aus. Endlich schloß er zu Murau am 1. November 1595 mit seiner Schwägerin und Hauptgläubigerin Frau Anna, damals Freiin von Teuffenbach, die Kaufabrede über sein Nutzungsseigenthum der ihr dienstbaren Stegmühle zu Murau an der Ranten, wobei der Kaufschilling per 500 fl. nicht mehr zur völligen Tilgung seiner hiesigen Schulden hinreichte.

Diese alte, infolge Veränderung des Rantenbachbeetes erst i. J. 1870 abgekommene Mühle lag im Osten der Stadt vor dem Stegbrückenthore unterhalb der Stegbrücke am linken Ufer des Rantenbaches, knapp vor Einmündung desselben in die Mur, das Gebäude wurde zu dem noch heute stehenden Keller umgestaltet.

gerin, der Frau Anna, seit d. J. 1582 wiederberehelichten Frein von Ungnad und seit d. J. 1586/7 Frein von Teuffenbach, der neuen Herrin zu Murau.¹²⁸

Sonst lebte noch Reichard von Viechtenstein nach seiner Verehelichung zumeist in Untersteier zu Radfersburg und Puttenberg. Rudolf (VI.) lebte ständig zu Seldenheim, nach seinem Tode übersiedelte dorthin bald auch Konrad, der früher im Schlosse Weyer bei St. Veit in Kärnten gelebt hatte; auch der jüngste Bruder Sigmund wohnte gewöhnlich in Seldenheim oder in dem nahen Klagenfurt.

Konrad und Sigmund wirkten auch als Landesverordneten-Ausschüsse in Kärnten, ihre Namen und Wappen in der alten landschaftlichen Rathstube des Landhauses zu Klagenfurt bewahren dort noch immer ihr Andenken.

Aber auch in Kärnten lebten die Viechtensteiner, die dortigen erblichen Landmarschälle, nicht lange mehr. Nachdem sieben von den genannten Brüdern ohne Mannserben gestorben, verschied der jüngste Sigismund am 26. April 1614 zu Klagenfurt und mit seinem einzigen Sohne Otto (IX.) erlosch bereits i. J. 1619 der Mannsstamm dieses altberühmten steirischen Herrengeschlechtes.

Ihr altes Familienwappen, den weißen oder silbernen Schild mit zwei schrägrechts gestellten schwarzen Querbalken, den sie Jahrhunderte hindurch oft mit Ruhm und stets mit Ehren getragen, übernahmen die Freiherren von Spangenstein, von denen einer, namens Christof Friedrich, eine Schwester des letzten Otto von Viechtenstein zur Gemahlin hatte. Diese Wappenmehrung wurde ihnen mit kaiserlichem Diplom ddo. 4. Mai 1636 bestätigt, doch starben auch sie bald aus.

Die Herrschaft Seldenheim übergieng mit einer anderen Schwester des letzten Viechtensteiners, Namens Elisabeth, an das damals freiherrliche, nun mediatisierte reichsfürstliche Haus Windischgrätz.¹²⁹

¹²⁸ Über diese denkwürdige Murauer Schlossherrin und ihre Familie siehe auch L. v. Beckh-Widmanstetter, Studien an den Grabstätten alter Geschlechter u. s. w. S. 96—128 (III. Neuman zu Wasserleoburg).

¹²⁹ Die dritte Schwester Katharina lebte als Frau von Reuttschach noch i. J. 1634 und processierte mit den Gebrüdern Christof und Wolf Leonhard von Reuttschach, den Söhnen nach † Sigismund von Reuttschach, wegen verschiedener Forderungen und namentlich wegen des von ihr zum Lebensunterhalt beanspruchten Betrages von 500 fl. jährlich. Der Proceß wurde im Hoflauding zu Gunsten der Frau entschieden, sie erlangte auch für ihre Forderungen die Pfandschaft auf das Reuttschachsche Schloß Tanzenberg, und der Landesver-

Das erledigte Marschallamt in Kärnten wurde von Kaiser Ferdinand II. am 2. Juni 1621 dem Hans Sigismund Wagen Freiherrn von Wagensberg verliehen, der dann am 29. September 1625 in den Grafenstand erhoben wurde, und dessen Nachkommen dieses Amt noch heutzutage innehaben.

Das Kämmereramt in Steier kam als erledigtes landesfürstliches Lehen i. J. 1621 an die damals mächtigen Eggenberge.

Amalia, Tochter Konrads von Liechtenstein, die mit ihrem Gemahl Georg dem Älteren Herrn von Stubenberg Glaubens halber nach Deutschland auswanderte, war der letzte weibliche Sproß dieses alten steirischen Herrengeschlechtes, als sie am 30. November 1665 zu Nürnberg starb, erlosch dasselbe vollends auch in der weiblichen Linie.

meier in Kärnten Georg Sigmund Paradeiser stellte ihr darüber zu Klagenfurt am 19. Juni 1634 zwei Pergament-Urkunden aus.

Diese dormal im Archive des kärnt. Geschichtsvereines zu Klagenfurt befindlichen zwei Urkunden titulieren die Frau Anna nicht als Gemahlin des Wolf Leonhard von Keutschach, und auch der Inhalt d r Urkunden spricht nicht dafür, ausgenommen den immerhin auch möglichen Fall, daß sie damals keine geschiedene Gemahlin gewesen wäre, was aber in den beiden Urkunden mit keinem Worte angedeutet ist.



Dietmar I. von Liechtenau
(1140)

Otto I.,
1145—1165

Dietmar

Dietmar III.,
—1230
Gem. Gertrud

er,

lein,

Diemud
Gem. Wülfing v. Trennstein,
1250

Perchta
Gem. Herrand II. v. Wildon,
1260

Von der (3.) Gem. Alheid:

Rudolf I. zu Trauenburg,
—1348
Gem. Elisabeth

olf II.,
—1377
Blanca,
Streitwiesen,
1333 9.
Gem.
Altheim,
Ballsee, seit 1340

Ronrad,
1330—1357,
Bischof von Chiemssee

Agnes,
Äbtissin in dem Frauenkloster
St. Clara bei Judenburg,
1340 19./11.
Frau Agnes,
dortselbst 1346 4./5.

Elisabeth,
—1349
Gem.
Friedrich v. Stubenitz,
schon 1333

Katharina,
1358 26./9.
Gem. Heinrich v. Wildhausen,
Staded,

Gem. Ulrich Otto = Ulrichgott;
—1426
Gem. Barbara v. Puchheim,
Witwe noch 1432 27./1.

Elisabeth
Gem. Hans v. Ehrenfels,
1418 30./1.—
Witwe 1422 21./12.

Niklas,
1419, — Ende 1499
II. Stammtafel.

Selena,
Gem. Albrecht v. Pottendorf,
—1442 3./12.

Gundacker

Ulrich III.,

geb. um 1294, † vor 1309

Nonne zu

Otto V.,
—1362

Agnes,
1349 8./1.

Katharina,
1349 8./1.

Gem. Anna v. Winkel,
† vor 1357 6./1.

Agnes

Gem.
Dietrich v. Hohenberg,
i. J. 1359

auch Tochter Rudolfs I.

Anna

Gem. Jacob v. Stubenberg,
1394—

Agnes

dessen 2. Gem.

Barbara v. Eberstorf

Bernh.
—1411

Kinder aus 1. Ehe:

Hans v. Stubenberg

Crescentia v. Stubenberg

Gem. Konrad v. Kreig

Tochter aus 2. Ehe:

Anna

Gem. Niklas v. Liechtenstein-Muran,
seit 1444.



1
2
3



Mittheilungen aus dem k. k. Statthaltereiarchive zu Graz.

Von

Dr. Anton Rapper

II. Adjunct des steiermärk. Landesarchivs.

I.

Für Geschichte des k. k. Statthaltereiarchives.

Die Durchforschung des archivalischen Materiales, das in der k. k. Statthaltereiregistratur zu Graz aufbewahrt ist, wurde für Zwecke des historischen Atlases der österreichischen Alpenländer im Herbst 1898 in Angriff genommen. Der Auftrag dazu wurde dem Verfasser von der Localcommission für Steiermark ertheilt. Die Erlaubnis vom Präsidium der k. k. Statthalterei in ausgedehntester Weise bewilligt.

Mit vorliegender Publication sollen nun die Ergebnisse eines Theiles der bearbeiteten Actenbestände der Öffentlichkeit zugeführt, die Reihe der wissenschaftlichen „Mittheilungen aus dem k. k. Statthaltereiarchive zu Graz“¹ eröffnet werden. Wenn mit der Gruppe der „Acta Miscellanea“ begonnen wird, so hat dies seinen Grund darin, daß diese Abtheilung in erster Linie einer systematischen Repertorisierung unterzogen wurde, die nun bis zum Jahre 1585 gediehen ist. Aus der späteren Zeit wurden vorerst nur einzelne Jahre, namentlich aber die Verkaufsacten des Grazer Hubamtes von 1618 bis 1622, und aus den anderen Archivsgruppen jene Materien, wie es das Bedürfnis des Atlases erforderte, der Bearbeitung unterzogen.

Daß sich die Aufmerksamkeit der Geschichtsforscher bis jetzt nicht in dem Maße dem wertvollen archivalischen Materiale zuwandte, das hier verwahrt ist, und mit Ausnahme der Hofschatz-

¹ Es besteht zwar officiell an der Grazer Statthalterei kein Archiv, sondern es werden die Archivalien in der Registratur verwahrt. Da das Materiale sich aber von selbst in ein archivalisches und registratorisches scheidet, so daß die Trennung bei einer seinerzeitigen Errichtung des Archives eine leichte sein wird, wollen wir der Kürze halber diese Bezeichnung annehmen. Die Errichtung des Archives wurde neuerdings durch die Initiative des Verfassers in Erwägung gezogen und dürfte die endliche Ausgestaltung namentlich auf Betreiben Sr. Excellenz des Herrn Statthalters und Prof. Mühlbacher's in Wien in absehbarer Zeit zu gewärtigen sein.

gewölbbücher durch Muchar und Göth nur erst wenig von dem für die politische Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte des Landes und über die Grenzen desselben hinaus für ganz Innerösterreich hochwichtigen Materiale wissenschaftlich verarbeitet wurde, erklärt sich daraus, daß das Archiv überhaupt schwer zugänglich und für wissenschaftliche Benutzer nicht eingerichtet ist, anderseits aber, daß man wenig oder gar keine Vorstellung von der großen Masse der Archivalien und dem Werte derselben hatte. Man begnügte sich eben mit der Thatfache, daß alles Wichtige unter Maria Theresia, Josef II. und in den vierziger Jahren des neunzehnten Jahrhunderts nach Wien gebracht worden sei. Dem ist aber nicht so: es blieb noch genug des Interessanten zurück, wie die folgende kurze Übersicht über den heutigen Actenbestand darthun soll.

Darnach umfassen die Archivalien² ungefähr einen Stand von 9005 Fascikel, und gliedern sich nach Art der Entwicklung der Registratur in folgende Gruppen:

Innerösterreichische Regierungsacten von 1607 bis 1782,
2087 Fasc., 506 Repertorien. Sie umfassen: Gemeine Copieen, Expeditum, Expedita, Gutachten, Protokolle, Resolutionen und Mandate. Die Ordnung ist chronologisch. Diese Acten verdanken ihren Ursprung der Regierung des Erzherzogs Karl II., der 1564 für J.=O. eine eigene Regierung und Kammer errichtete. Sie sind aber bis 1615 lückenhaft, von welchem Jahre ab erst die Repertorien laufen. Dieselbe Entstehung haben die

Hofkammeracten:

I. von 1564 bis 1663,

II. von 1664 bis 1748, 2339 Fasc., 177 Repertorien. Geordnet nach Jahren, Monaten, in diesen nach Nummern. Die Acten sind bis 1569 lückenhaft. Es umfassen die Jahre 1565 Einkomme-Handlungen, 1566 bis 1568 Einkomme-Handlungen und Kammerregistratur, 1569 bis 1572 Einkomme-Kammerregistratur und Registranda. Von 1569 an erst fortlaufend geordnet. Ihre Fortsetzung

Repräsentations- und Kammeracten (Kammeracten tempore Repräsentationis) v. 1748, Oct. bis 1763 Oct.,
354 Fasc., 17 Repertorien.

I. Abtheilung geordnet wie die Hofkammeracten.

II. Abtheilung geordnet nach Materien Nr. v. 1 bis 216, in diesen nach Jahren und Monaten. Umfassen nach der Trennung von Verwaltung und Justiz reine Verwaltungsacten.

² Darunter begreife ich Acten bis 1848.

Innerösterreichische Kammeracten v. 1435³ bis 1685, 201 Fasc., 1 Repertorium. Gliedern sich in die Abtheilungen Innerösterreich 11 Fasc., Steyer 119 Fasc., Cilli 19 Fasc., Kärnten 44 Fasc., Krain 43 Fasc. und Triaul 65 Fasc. Diese Acten, welche die sogenannte alte J.-D. Hofkammer-Registratur bilden, betreffen in ihrem größten Theile die ökonomische und administrative Verwaltung der in Innerösterreich gelegenen landesfürstlichen Patrimonialgüter.

Acta Miscellanea v. 1420⁴ bis 1784, 113 Fasc., 1 Repertorium.

I. Chronologische Reihe von 1420 bis 1664.

II. u. III. Reihe führen als Hauptnummer 81 der weltlichen Stiftungssachen und umfaßt II Nr. 1 bis 3000 v. 1724 bis 1763, III Nr. 1 bis 200 v. 1764 bis 1784.

Urkunden. Außer den in den vorigen Gruppen zerstreut enthaltenen besteht eine eigene Reihe von 18 Paketen mit Nr. 1 bis 293 und separat 1 Paket für Ober-Boitsberg von circa 150 St. Umfassen die Zeit von 1554 bis 1772.

I. Kauf- und Verkaufsbrieife, Wechsel- und Gegenwechsel, Contracte und Reverse. Orig.-Pgte.

II. Contracte und Reverse. 1500 Stücke in circa 40 Paketen. Stiftungssachen.

Geistliche v. 14. Jahrh. bis 1783, 285 Fasc., 27 Repert. Diese Acten sind wegen der in denselben enthaltenen Stiftungsurkunden die ältesten unter den Archivsacten.

Weltliche v. 1500 bis 1783, 221 Fasc., 91 Repertorien. (Nr. 81 unter Miscellanea). Nach Materien-Nummern und in diesen chronologisch geordnet. Beide Gruppen enthalten auch Pgt. Urkunden.

Adelsverleihungen und Standeserhöhungen v. 1560 bis 1748, 1 Fasc., 2 Repertorien.

Gubernialacten, alte v. 1763 bis 1783, 850 Fasc., 20 Repert.

Gubernialacten, neue v. 1784 bis 1850, 2520 Fasc., 193 Repert.

Patente und Currenden v. 1543 bis 1854, 168 Fasc., 3 Repertorien.

Gubernialsenatica v. 1766 bis 1773.

Waldbomi v. 1755 bis 1762 (Manuscr. und Druck).

Hoffschatzgewölbbücher-Copien. 6 Bde., gr. 2^o, v. 1240 bis 1637. Dazu Index in 2 Exemplaren, 10 Bde. (2 manf.).

Münz- und Bergwesen = Administrations-Acten v. 1749 bis 1764 (manf.).

³ Älteste Date von diesem Jahre. Die Acten sehen später ein.

⁴ Die älteste Date bietet der Cod. Ferdinandei.

Montanistica von Krain v. 1784 bis 1790, 1 Fasc.,
2 Repertorien.

Militärpräsidialacten v. 1813 bis 1828, 40 Fasc.,
5 Repertorien.

Cholera-Acten v. 1831 bis 1836, 5 Fasc., 1 Repertorium.

Hofresolutionsbücher v. 1719 bis 1848, 65 Bde.

Gubernialregistratur=Directions-Acten v. 1784 bis
1850, 10 Fasc., 1 Repertorium.

Convictsachen v. 1803 bis 1848, 19 Fasc., 5 Repertorien.

Gubernialpräsidialacten v. 1780 bis 1830, 14 Fasc.,
32 Protokolle.

Acten des Bücherrevisionsamtes v. 1772 bis 1850,
65 Protokolle, und Index der verbotenen Bücher.

Patentenbücher v. 1727 bis 1849 mit 3 Indices v.
1490 an.

Plan- und Kartenarchiv v. 1788 bis 1862.

Vinculierte Acten v. 1560 bis heute.

Statthaltereibibliothek mit einem Stande von ca.
7000 Bänden.⁵

Es fällt unwillkürlich der große Mangel an Archivalien aus dem Mittelalter auf, so namentlich aus der Zeit Friedrichs III. und Maximilians I., und auch aus jener Ferdinands I. zeigen sich große Lücken. Dies erklärt sich daraus, daß das Archiv heute nur mehr der Rest eines viel größeren und reichhaltigeren ist. Das Hoffschatzgewölbe war in ersterer Zeit nicht bloß der Aufbewahrungsort für die Familienkleinodien der Dynastie oder der von einzelnen Mitgliedern derselben mit großem Eifer gesammelten Kunst- und Wertgegenstände, sondern auch von Urkunden und Acten. Später trat dann, mit dem Anwachsen der Archivalien und der Sammelgegenstände, eine Trennung ein und ist das Hoffschatzgewölbe, als das eigentliche Archiv, von der Schatz-, Kunst- und Rüstkammer strenge zu scheiden.

Steiermark, ursprünglich ein Bestandtheil der Karantanermark, spielte nur kurze Zeit eine Rolle als selbständiges Glied des Deutschen Reiches und kam frühzeitig in dynastische Verbindung mit Österreich, dessen Geschichte als Kernpunkt der heutigen Monarchie fortan dieselben waren. Unter den Babenbergern erlitt die Selbständigkeit und Bedeutung des Landes eine Zurückdrängung, um unter den Habsburgern wieder mehr in den Vordergrund zu treten.

⁵ Nach dem Verzeichnisse v. 1885 umfaßte sie damals 1090 Werke in 6000 Bänden.

Da Graz zeitweise Regierungssitz der Hauptlinie, des öftern aber einer Nebenlinie des Herrscherhauses war, und somit die Hauptstadt eines selbständigen Verwaltungsgebietes, auch der Hauptstamm von hier aus zweimal, durch die Kaiser Friedrich III. und Ferdinand II. neue Wurzel schlug, so mußte dies der Entwicklung und Reichhaltigkeit des Archives in großem Grade förderlich sein und den Wert desselben als Familien- und Regierungsarchiv bedeutend erhöhen. Wir ersehen dies am deutlichsten aus den unter der Kaiserin Maria Theresia und Kaiser Josef II., sowie bis in die Vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts hinein nach Wien überführten Archivalien.

Die Anfänge des Archives sind natürlich gegeben durch das Auftreten des Landesfürstenthums, die weitere Ausbildung durch die Beziehungen desselben nach außen und die Entwicklung des Verwaltungs- und Behördewesens. Da im Mittelalter auf das Geschriebene besonderer Wert gelegt und alle Schriftstücke, namentlich jene, auf welche man Rechtsansprüche gründen konnte, in sorgfältiger Aufbewahrung gehalten wurden, war besonders bei den regierenden Häusern das Archivswesen in guter Ordnung, weil ja schon die politische wie administrative Stellung des Regenten eine gewissenhafte Führung der Kanzlei und genaue Verzeichnung und Verwahrung der Schriftstücke erforderte, namentlich dann, als durch die Ertheilung von verschiedenen Privilegien an Einzelne wie ganze Communen, und besonders später, vor den Ständen, eine nachdrückliche Wahrung der landesfürstlichen Rechte notwendig war.

Die erste Nachricht über das Archiv erhalten wir zu Beginn des 15. Jahrhunderts, aber gleichzeitig wird uns darin auch von einer Abtretung, wohl der ersten, gemeldet. Diese Nachricht beweist übrigens, daß das Registraturswesen um jene Zeit bereits wohlentwickelt war. Es wurde nämlich „ain inventari der brief, so zu Wien im ‚sagra‘ gelegen sind, H. Friedrich und Ernst v. Oesterreich zugehörig . . . Item der brief, so auf dem haus zu Grätz liegen vnd an die Etsch gehören vnd auf Tirol genommen worden find a^o 1424“ verfaßt, wie eine Nachricht von 1589 besagt.⁶

Unter Kaiser Friedrich III. war in der Grazer Burg bereits ein Archiv in ansehnlichem Umfange vorhanden, der dann auch bei seinem von 1450 bis 1453 erfolgten Um- und Neubau der Burg dem „Schatzgewölbe“ einen sicheren Platz anwies. Auf seine Veranlassung wurde 1468 ein Repertorium der auf Steiermark, Kärnten

⁶ Statthaltereiarchiv Innsbruck, III., 1589. Ich danke diese Mittheilung der Güte Prof. v. Ruzsichs.

und Krain sich beziehenden Urkunden angelegt,⁷ das als Handschrift die Nr. 35 führte.

Die große Amterreform Maximilians I. setzte ein wohlgeordnetes Archiv voraus, und die vier Folioebände seiner Registratur⁸ lassen am Ausgange des Mittelalters auf ein reichhaltiges Archiv schließen.

Das Archivswesen erhielt durch die Errichtung von verschiedenen Behörden eine bedeutende Ausdehnung und systematische Ausbildung und die organisatorische Thätigkeit des letzten Ritters hat auch dem Archivswesen seinen bis in die neueste Zeit nachwirkenden Stempel aufgedrückt.

Als Erzherzog Ferdinand I. sich entschlossen hatte, nach der Schlacht bei Mohács 1526 seine Successionsrechte in Ungarn und Böhmen geltend zu machen, ließ er auch im Grazer Schatzgewölbe nach Documenten suchen, worauf er seine Rechtsansprüche gründen könne. Es haben „Auf F. D^t. unsers gnedigisten herrn bevelch“ „ich Wilhalm Schrott, landsverweser in Steyr, Wolfgang Graswein, vicethumb daselbs und doctor Johann Ernnt all brieflich urkundt, so wir im gwelb auf dem floss Gracz schatzgwelb gefunden, inventirt,“⁹ allein keine auf die Succession bezügliche Stücke gefunden. Der von den drei Commissären gefertigte Bericht spricht dies klar aus. „Durchleuchtigster, großmüchtigster zc. Auf E. F. D^t. andern bevelch, so uns an gestern den XXIX. tag Octobris zuethumen ist, antreffend die inventierung der brief auf dem floss alhie zu Gracz, haben wir ain gwelb, so uns durch herrn Sigmunds von Dietrichstain freyherrn zc., landshaubtmann in Steyr gemachett, auf bernuertem floss angezeigt ist worden, eröffnet und darinnen die brieflichen gerechtighayten E. F. D^t. accession zu beyden kunigreichen Hungern und Behain under allen briefen, die wir mit vleis übersehen, gesuecht und darin von briefen gefunden, wie E. F. D^t. aus hiebehligunden inventory vernemen werden. Und dieweil wir dann unsern verstandt nach under solchen briefen khaynerley vertrag oder gerechtighait E. F. D^t. accession betreffend, gefunden haben, wir all brief widerumb in die truchen, darin sie vormallß gelegen, gethon, dieselb mitfamb dem gwelb widerumb beslossen und mit unsern petschadten verseeretirt. Ob nun E. F. D^t. in dem inventory aufgemerkht brief funden, der E. F. D^t.

⁷ Nach dem in der Statthalterei erliegenden Recipisse Rangs v. 3. 1784 der von ihm für das Hofkammerarchiv übernommenen Archivalien, die nun jämmtliche im Staatsarchiv sein dürften.

⁸ Ebendort.

⁹ Act Pap. 2 Bl. Fragm. Staatsarchiv Wien, „Steiermark“, Fasc. 1. Nach gef. Mittheilung meines Amtscollegen Dr. A. Meß.

zu beurthelter accession notturtzig sein wurden und wir nit verstanden hetten, des wir doch nit vermainen, wollen wir E. F. D^t. sollich brief auf derselben weythtern bevelch und erforderung in aller gehorsamb hinaus verordnen und thun uns E. F. D. hiemit in aller underthenigkait als derselben | gehorsamist diener bevelchen. Datum Grac3 am XXX tag Octobris anno 2c. im XXVItu.“

Demnach war Ferdinand I. sich des Wertes seines Archives wohl bewußt und ließ es sorgfältig verwahren. Verantwortlich für dasselbe war der jeweilige Landeshauptmann und gieng bei Übernahme dieser Würde eine jedesmalige Inventur voraus. So auch 1530, in welchem Jahre Ferdinand I. am 7. Juli von Augsburg aus an den Landeshauptmann Siegmund v. Dietrichstein, den Landesverweser Adam v. Holleneck, den Vicedom Seisried v. Windischgrätz und Lukas Gräßwein den Auftrag ertheilte, zu Graz in der Burg das sogenannte Schatzgewölbe, worin die Kleinodien und wichtigsten Familienurkunden der Dynastie, Silber- und Goldsachen und die Paramente der Burgkapelle aufbewahrt wurden, zu inventurieren und dann erst mit allen dreifach versiegelten Schränken und Laden dem neuen Landeshauptmann Hans Ungnad Freiherrn zu Sonnegg zu übergeben.¹⁰ Auch noch kurz vor seinem Tode 1564 ließ er ein Repertorium über die Acten der geheimen Registratur anlegen.¹¹

Inwieferne nach dem Heimgange des Kaisers Ferdinand I. eine Theilung der Kunst- und Sammelgegenstände¹² und der Urkunden unter seine drei Söhne Maximilian, Ferdinand und Karl stattfand, wie dies mit den im Wiener Schatzgewölbe befindlichen Urkunden 1565 der Fall war,¹³ läßt sich nicht genau feststellen, thatsächlich wurde aber noch 1564, entweder unmittelbar vor dem Tode Ferdinands I. oder doch kurze Zeit darnach, denn er starb am 25. Juli, ein Repertorium über die Acten der geheimen Registratur angelegt. Es scheint aber, daß nicht bloß diese Urkunden im Besitze Erzherzog Karls verblieben, sondern daß er auch vom Wiener Schatzgewölbe eine Menge steirischer Archivalien erhielt, da bei der Auflösung des Archives sämtliche auf Innerösterreich bezügliche Familienurkunden, sowie die politischen und administrativen Inthaltes sich vorfanden.

¹⁰ Muchar, Gesch. d. Herzogth. Steiermark. VIII., 382. Böhler, Beiträge z. Gesch. d. I. f. K^ust- und K^ustammer 2c. Archiv f. österr. Gesch. 61, S. 226, cit. Muchar IX. (!). Auch Wastler: Zur Gesch. d. Schatz-, Kunst- u. K^ustammer 2c. Mitth. d. k. k. Centr.-Comm. N. F. 5. CXXXVIII.

¹¹ Klangs Verzeichniß v. 1784.

¹² Wastler, Zur Gesch. d. Schatz-, Kunst- und K^ustammer 2c. Mitth. d. k. k. Centr.-Comm. N. F. 5. CXXXIX.

¹³ Verhandlungsacten darüber in einen Band gebunden, nach Klangs Recepisse 1784 an das Hofkammerarchiv abgeführt.

Erzherzog Karl ließ auch ein eigenes Schatzgewölbe erbauen. Über den Ort, wo dasselbe in der Zeit von Friedrich III., unter dem es bereits denselben Namen geführt zu haben scheint, da Ferdinand I. es als bestehend mit dieser Bezeichnung übernimmt, bis auf Erzherzog Karl untergebracht war, können wir nur Vermuthungen hegen. Er ließ größere Umbauten am alten Burggebäude vornehmen und befahl 1566, 5. Mai, von Wien aus, den Bau des Buchhaltereitractes,¹⁴ sowie des alten Glockenthurmes, in dem das Schatzgewölbe untergebracht werden soll.¹⁵ Nach dem Wortlaute der Beilage: „Überflag der untkosten auf zurichtung des alten glockenthurn zu nachst vor der burgk zu Grätz zu ainem schatzgewelb zu notdurfft und verwarung der K. D. cammerfachen“ und eines Vermerks auf dem Deckel des Index zum fünften Hofschatzgewölbbuch: Pro nota. Diese in diesen Indicibus und Schatzgewölbbüchern eingetragene Originalschriften seint zu finden in dem finstern gewölb in dem ersten stock ober den thor oder thurn, allwo man auf die Burgkpfaden hinausfahret, mit 3 thür woll verwahrt, gleich von langen Sall durch die Rittersstuben hinauß. Quod notandum: Die schlüßl darzue seint in der Registratur im langen weißen käßl in einen gstaßl . . . 1647,“¹⁶ ist es unzweifelhaft, daß das Schatzgewölbe in einer, dem heutigen Burghore der Domkirche zu vorrespective aufgebauten Thurmanlage zu suchen war. Die Betrachtung des Burghores, dessen äußeres Gepräge heute durch den Einbau der großen Doppelfenster ein anderes ist, von der Stadtseite aus, rechtfertigt diesen Schluß. Auf dem Behaim'schen Stadtopropecte von 1594 und Hollar's Kupferstich v. 1635 ist diese Thurmanlage auf Seite der Hofgasse, aber außerhalb des eigentlichen Burggebäudes, klar erkenntlich und kann ich mich nicht der Ansicht Leicht-Bychdorffs¹⁷ anschließen, der diese Thurmanlage für einen Zeichensfehler Hollar's auf seinem Stadtopropecte hält, während er den Behaim'schen Thurm für den im ersten Burghofe im Tracte gegen die Doppelwendeltreppe zu gelegenen einfachen Dachreiter hält.¹⁸

Erzherzog Karl sah strenge auf Ordnung in seinem Archive und wußte säumige Archivare ernstlich an ihre Pflicht zu vermahnern. 1574, 11. October, befiehlt er dem Kammerregistrator,

¹⁴ Heutige Registratur.

¹⁵ Miscellanea, Chronolog. Reihe und Hofkammeracten. 1566. Mai 48 im Statthaltereiarchive.

¹⁶ Statthaltereiarchiv.

¹⁷ Die k. k. Burg in Grätz. Mittheil. d. k. k. Centr.-Comm. N. F. 11, 62 bis 84. Das Nähere werde ich in meiner „Geschichte des Hofschatzgewölbes in der Burg zu Grätz“ beleuchten.

¹⁸ Ebendort, S. 64 und 74.

daß er „hieneben ligendte schriften alsobald fleißig registrire, der lence nach in die Registraturen verleihe und dieselben volgentz in die schacz registratur lege.“¹⁹

Auch sein Sohn und Erbe der reichhaltigen Sammlungen, der auch noch als Kaiser sich gerne in seiner Geburtsstadt aufhielt und die Anhänglichkeit bis über den Tod hinaus bewahrte, hat im „k. k. erzherzoglichen Archive und Schatzgewölbe zu Graz in der Burg“ eine Inventur vornehmen lassen, die von 1625 bis 1627 dauerte.²⁰

Nach dem Tode dieses Herrschers, der selbst ein eifriger Sammler war und den Bestand des Schatzgewölbes um manch kostbares Stück vermehrt haben dürfte, scheint das Interesse für dasselbe mehr oder minder geschwunden zu sein und man wandte ihm nur dann Aufmerksamkeit zu, wenn es galt, daraus etwas zu entnehmen. Wir erhalten nur Kunde von einer Inventur der Schatz- und Kunstkammer aus dem Jahre 1668, 30. Februar,²¹ aber es verlautet nichts vom Archive. Die Zustände in diesem, das wir uns wohl schon in unmittelbarer geschäftlicher Verbindung mit der Registratur zu denken haben, scheinen keine guten gewesen zu sein, denn ein kaiserliches Handbillet von 1692 fragt bei der Hofkammer an, wie die Registratur als „die Seel einer stöll soll in guten Zustand und wider emporgehoben werden.“²² Von einer Antwort darauf verlautet nichts.

Bereits Ende der Zwanziger Jahre des 18. Jahrhunderts, also geraume Zeit früher, bevor die Kunstkammer der Auflösung anheimfiel, war das Archiv einer Verminderung seines Bestandes ausgesetzt. 1729 mußte der Registrator die Schlüssel zum Schatzgewölbe mit den „Büchern“ (Register und Inventare) abliefern²³ und erhielt sie laut Decret von 1738 wieder zurück, aber — ohne Bücher!

Kaiserin Maria Theresia hatte gleich beim Antritte der Regierung 1740 eine Hofcommission abgeordnet, um die Zustände im Schatzgewölbe zu untersuchen. Dem verordneten Commissär Herrn v. Braunstein mußte der Zutritt zu allen Räumlichkeiten gestattet werden, doch durfte während seiner Anwesenheit, die bis zum Jänner 1741 dauerte, der Hofkammer-Präsident die Schlüssel nicht aus den Händen geben.

¹⁹ Hofschatzgewölbebuch, I. 324.

²⁰ Nach dem Übernahmungsverzeichnisse Klang v. 1784.

²¹ Ebenda.

²² Hofkammeracten 1692, 14. November.

²³ Ebenda. 1729, August, Nr. 109.

Mit der Theresianischen Reformthätigkeit, die hauptsächlich darauf zielte, aus der vielgliederigen Ländergruppe eine Reichseinheit zu schaffen, was eine strenge Centralisierung voraussetzte, gieng auch die Neugestaltung der geheimen Haus-, Hof- und Staatskanzlei und damit die Organisierung des geheimen Haus-, Hof- und Staatsarchives Hand in Hand, und wurden aus allen Provinzen jene Archivalien, welche die Bestrebungen der Kaiserin zu fördern oder ihr rechtlichen Hintergrund zu verleihen geeignet waren, oder die man der allgemeinen Zugänglichkeit entziehen wollte, erhoben und nach Wien überführt. Auch das Grazer Archiv mit seinem reichhaltigen Bestande an Familienpapieren und Regierungsacten wurde, nachdem bereits aus Prag und Innsbruck das geeignete Materiale entnommen war, der Ausbeute unterzogen. Bereits 1740 auf 41 hatte Maria Theresia durch die i.-ö. Hofkammer das Schatzgewölbe inventarisieren lassen. 1745 kam die wertvolle Bibliothek, in der viele kostbare Handschriften aufbewahrt waren, nach Wien, und in den folgenden Jahren wurden bereits verschiedene Kunstgegenstände dahin überführt, was bereits darauf schließen läßt, daß der Plan der Auflösung der Kunstkammer schon bestanden habe, der allerdings erst 1766 zur Durchführung gelangte.

Mit der Gründung des Staatsarchives nahm auch die Schwächung des hiesigen Archives greifbare Formen an. Nachdem 1750 ein Verzeichniß der vorhandenen Archivalien angefertigt worden war,²⁴ wurde mit Befehl vom 15. Jänner 1752 der k. k. Hofrath und geheime Hausarchivar Theodor Anton v. Rosenthal nach Graz gesandt, um aus dem „K. O. Hoffschatzgewölbe“ für das Staatsarchiv die geeigneten Archivalien, namentlich jene, die auf die Dynastie und die Verfassung des Gesamtstaates und der einzelnen Provinzen sich bezogen, auszuwählen.²⁵ Er übernahm solche von 1184 an aus 52 Bänden mit einigen Kostbarkeiten²⁶ und ließ sie in Wagen nach Wien transportieren.²⁷ Bei der großen Fülle des Materiales und, wie es scheint, nicht ganz mit gutem Verständniße geleiteten Auswahl entgieng Rosenthal eine beträchtliche Anzahl von Urkunden, die er seiner Instruction gemäß hätte ausheben sollen. Da ja Maria Theresia das Archiv nicht auflöste, sondern nur eine Auswahl traf, ergab dies eine zweite, reichere Ausbeute für das Staats-, vornehmlich aber das Hofkammerarchiv.²⁸

²⁴ S. Klags Übernahmungsverzeichniß v. 1784.

²⁵ Rosenthals Verzeichniß v. 1752, 11. Mai in Miscellanea, Statthaltereiarhive.

²⁶ Waffler, II. Nachtrag z. Gesch. der Schatz-, Kunst- und Rüstkammer u. Mittheil. d. Centr.-Comm. N. F. 11, LIX.

²⁷ Verhandlungsacten darüber im Statthaltereiarhive, Repräsentations- und Kammeracten 1752, Jänner, Nr. 213.

²⁸ Seyt R. u. k. Gemeinames Finanzarchiv.

Den in Graz verbliebenen Urkundenrest hatte Maria Theresia noch 1760—61 commissionieren und die Hoffschatzgewölbbücher mit den Original-Urkunden collationieren lassen. Die Fehler sind den Indices als Addidamenta beigelegt. Bei der Auflösung der Schatz- und Kunstkammer 1766 blieb weiter nichts übrig als „2. eine Menge alter Acten, so in verschiedenen Truhen in der vorigen Kunst-Camer gestanden“, und ließ die Kaiserin dieselben „in das sogenannte Schatzgewölbe oder Burg Archiv verwahrlich niederlegen“, ²⁹ und auch „der in der vorigen Kunstkammer befindlich gewesene Herzogshut ist in das sogenannte Schatzgewölbe oder Archiv übersezt worden;“ ³⁰ Aus dem Wortlaute dieser Stellen ist ersichtlich, daß die 1766 aufgelöste Schatz-, Kunst- und Rüstkammer mit dem unter Erzherzog Karl II. erbauten Schatzgewölbe nicht zu identifizieren ist, sondern wir müssen uns vorstellen, daß letzteres der Aufbewahrungsort hauptsächlich der Pergamenturkunden, erstere jener der Acten war.

Die Auflösung des Archives war Kaiser Josef II. vorbehalten. Die Grundlage dazu lieferte eine noch unter Maria Theresia 1772 abgeforderte Relation über den Actenbestand des Hoffschatzgewölbes. 1784 wurde der k. k. böhm. und österr. Hofkanzlei-, Hofkammer- und Minister.-Wanco-Deput.-Registratur-Adjunct Johann Nep. Klang abgeordnet, der im October und November eine Revision im Hoffschatzgewölbe vornahm. Das Resultat war die Auffindung einer großen Anzahl von Urkunden, sodann auch Handschriften, Urbaren, Lehenbüchern, Registern, Copialbüchern, Archivs-Inventaren, Briefen von Mitgliedern der Dynastie zc., die er aus den Händen des k. k. i.-ö. Gubernial-Secretärs Johann Karl Wolfgeil Edlen v. Hofstädts zur Überführung nach Wien übernahm. Der zurückgebliebene Archivalienrest wurde in die Gubernialregistratur übertragen, wo er noch heute, soweit er conserviert, zu finden ist und der den Grundstock des künftigen Regierungssarchives bilden soll.

Von der Masse der unter Josef II. abgelieferten Urkunden können wir uns eine Vorstellung machen, wenn wir die im Statthaltereiarchive noch vorhandenen sechs gr. 2^o Bände Copien der Hoffschatzgewölbbücher in Augenschein nehmen, ³¹ in denen die Urkunden von 1184 ab laufen und wovon Rosenthal nur den kleinsten

²⁹ Wastler, Zur Gesch. zc. Mitth. d. Centr.-Comm. N. F. 5. CXL.

³⁰ Ebenda.

³¹ Es waren ursprünglich mehr vorhanden. So citiert Muchar, Urk.-Regesten f. d. Gesch. Innerösterreich. v. J. 1312 bis z. J. 1500 (Archiv f. österr. Gesch. 2, 429—510), im J. 1849 noch 7 Bde.; Göth, Urk.-Reg. f. d. Gesch. v. Steierm. v. J. 1252 bis z. J. 1580 (Mitth. d. Hist. B. f. Steierm., 5.—14. H.), im J. 1854 nur mehr 6 Bde.

Theil für das Staatsarchiv aus hob. Dazu die Friauler Urkunden v. 107 St. in sechs Kartieren von 1240—1498 und 2 St. v. 1635 und 1637. An Handschriften fanden sich noch vor: die ganzen

1.—4. Maximilianischen Registerbücher, 4 Bde.

5.—12. Leopoldinischen Registerbücher, 8 Bde.

13. Ein Buch betitelt Neue Registratur über die Instrumente und Schriften, so allhie zu Grätz in dem erzherzogl. Archiv und Schatzgewölb zu finden, a°. 1625 angefangen und a°. 1627 geendet.

14. Ein Repertorium über die Görzerischen Documente.

15. Ein Repertorium oder Register, bezeichnet mit Nr. 35, Steyer, Kärnten und Krain betr., de a°. 1468.

16. Ein Lehenbuch über die Graffschaft Görz und Herrschaft Ort in Österreich, 1460, dann ein Görzerisches de a°. 1400.

17. Lehenbuch von Steyer, Kärnten und Krain de a°. 1469.

18. Lehenbuch über die zwei Graffschaften Ortenburg und Eilli de a°. 1436.

19. Ein Eillierisches Register de a°. 1472.

20. Lehenbuch der Graffschaft Ortenburg de a°. 1456.

21. Urbar des Schlosses Pilschgraz in Krain.

22. " der Stadt Krainburg.

23. " zu Ragfel.

24. " zu Pettau.

25. " des Schlosses Viechtenstein ob Judenburg.

26. " zu Herbersdorf.

27. " des Amtes Stampfede.

28. " zu Senofetschach, Prem und Tibein.

29. " des Amtes Moosburg.

30. " der Herrschaft Gutteneegg.

31. " des Landgerichtes Stein in Krain.

32. " des Marktes zu Wildersfelden.

33. " 2 der Herrschaft Scherfenberg de a°. 1400 und 1490.

34. " des Schlosses Weichselburg de a°. 1494.

35. " zu Weichau in Krain.

36. " zu Süssenberg.

37. " zu Gallenberg.

38. " der Herrschaft Stattenberg.

39. Ein Fasc., die Correspondenz mit Spanien betr., bestehend in 19 St.

40. Ein Fasc., die Correspondenz mit dem Reich betr., bestehend in 44 St.

41. Ein Fasc., die Correspondenz mit Hungarn betr., bestehend in 54 St.

42. Ein Fasc., die Correspondenz mit Polen resp. Schweden betr., bestehend in 134 St.

43. Ein Fasc., die Correspondenz mit Oesterreich betr., bestehend in 35 St.

44. Ein Fasc., die Correspondenz mit Steiermark betr., bestehend in 82 St.

45. Ein Fasc., die Correspondenz mit Passau betr., bestehend in 133 St.

46. Ein Fasc., die Correspondenz mit Bayern betr., bestehend in 41 St.

47. Ein Fasc., die Correspondenz mit Tirol betr., bestehend in 124 St.

48. Ein Fasc., die Correspondenz mit Siebenbürgen betr., bestehend in 109 St.

49. Ein Fasc., Correspondenz, Miscellanea, bestehend in 34 St.

50. Ein Fasc. Briefe an Erz h. Ferdinand, nachmal. röm. Kaiser, bestehend in 33 St.

51. Briefe an die Erzherzogin Maria, Erz h. Karl's Witib, bestehend in 369 St.³²

Nebst dem Bestande an Urkunden und Handschriften wurden auch Acten aus den einzelnen Gruppen ausgehoben und nach Wien überführt.

Doch war mit der Auflösung des Archives unter Kaiser Josef II. und der Übertragung der zurückgebliebenen Archivalien in die Registratur der Extradierungsproceß noch nicht abgeschlossen: die Actenentnahme dauerte bald stärker, bald schwächer bis 1846 an³³, in welchem Jahre der damalige Official des geheimen Haus-, Hof- und Staatsarchives, Dr. Andreas v. Meiller, als letzter den Actenbestand für das Staatsarchiv ausbeutete und vier große Kisten mit Archivalien nach Wien brachte. Er richtete sein Augenmerk während seiner Thätigkeit, die vom 1. Juli bis 26. October währte, hauptsächlich auf die „Acta miscellanea“, in denen er noch Bruchstücke der geheimen Rathsacten vorfand. Zur Vervollständigung der Actenreihe der Miscellanea lasse ich Meillers Übernahmungsverzeichniß hier folgen.

³² Übernahmungsverzeichniß v. 1784 im Statthaltereiarchiv.

³³ Ein Verzeichniß darüber im Statthaltereiarchiv. Das Nähere werde ich in meiner „Geschichte des Hofschatzgewölbes“ zc. ausführen.

- 1058—1551.
Registatur über die Privilegien des Hauses Österreich. 1 St.
- 1205, December 10.
Eb. Eberhards v. Salzburg Urkunde über das Patronat der Pfarre Piber. Orig.
- 1272—1669.
Verschiedene Kauf- und Schenkungsbriefe des aufgehobenen Klosters Marnberg. 19 St.
- 1277, Juli 13.
K. Rudolf I. bestätigt die Freiheiten der Pfarre Piber. Orig. m. S.
- 1277—1421.
Diplomatar über die Passauer Lehenbriefe der Herzoge von Österreich. 1 St.
- 1316—1616.
Verschiedene Kauf- und Schenkungsbriefe des aufgehobenen Dominicanerklosters zu Graz. 11 St.
- 1333, Juli.
Hg. Otto v. Österreich schenkt dem Kloster Neuberg das Schloß Reichenau. Orig. m. S.
1345.
Privilegium Herzog Albrechts für die Pfarre Piber. Orig. m. S.
1355.
Eb. Ortolf v. Salzburg bestätigt der Stadt Friesach ihre alten Gerichts-freiheiten. (Vidimus.)
1365.
Friedensvertrag zwischen dem Patriarchen v. Aquileja und dem Grafen v. Görz. (Notar.-Abschr.)
1370.
Revers des Pfarrers von Böllau über eine Seelenstiftung. Orig. m. S.
1377.
Liber censualis ecclesiae Aquilegensis super etc. Cod. chartar. saecul. XIV. 1 St.
- 1378—1507.
Abbreviaturae et notae Ambrosii notarii Utinensis et aliorum. Diplomatare. 6 St.
- 1382—1644.
Actenstücke, Grenzstreitigkeiten mit Venedig betr. 10 St.
- 1400 (c).
Liber historiarum partium Orientis. (Manuscript.) 1 St.
1410.
Die Herzoge Leopold und Ernst bestätigen das Privileg Hg. Albrechts v. 1345 für Piber. Orig. m. S.
- 1448, December 23.
Stiftsbrief Graf Friedrichs v. Cilli über das Spital Tuffer. Orig.

- 1462, Juli 11.
K. Friedrich III. bestätigt die Stiftung des Grf. Friedrich v. Cilli für
das Spital zu Tüffer. Orig.
- 1471—1613.
Einfache Abschriften einzelner Gesezartifel verschiedener ungarischer
Reichstage. 29 St.
- 1478—1480.
Urkunden des Eb. Bernhard v. Salzburg, des Card. Legaten Alexander
und K. Friedrichs III. (Hg. IV.), betreffend die Transferierung des Klosters
Rottenmann. Orig. 4 St.
1483.
Schuzbrief K. Friedrichs III. (Hg. IV.) für das Kloster Rottenmann.
Orig. m. S.
1491.
Schuzbrief des K. Friedrich III. für das Kloster Rottenmann.
Orig. m. S.
- 1491—1617.
Ein Paquet zerstreute Acten und Correspondenzen, die Verhältnisse zur
Republik Venedig betr. 48 St.
- 1500 (c).
Diplomatar und Urbar des Stiftes Rottenmann. Cod. chart. in Leder
gebunden. 1. St.
1505.
Erlaß des Königs Maximilian I. in Betreff der Stiftspfarre zu Rotten-
mann. Orig. m. S.
1513.
Pp. Leo X. bestätigt die Freiheiten und Rechte des Stiftes Rottenmann.
Orig. ohne S.
- 1514, December 12.
K. Maximilians I. Freiheitsbrief für die Stadt Marburg. Orig. m. S.
1 St.
- 1516, August 6.
Bestätigungsbrief K. Maximilians I. für die Propstei Pöllau. Orig.
- 1518, Jänner 9.
K. Maximilian I. bestätigt die Freiheiten und Rechte des Stiftes
Rottenmann. (Vidimus.)
- 1518—1678.
Correspondenzen und Verhandlungsacten, die Vogtei der österreichischen
Landesfürsten über Aquileja und die diesfalls mit der Republik Venedig ent-
standenen Streitigkeiten betr. 1 Fasc.
- 1519—1621.
Gleichzeitige Abschriften der Testamente K. Maximilians I., K. Ferdi-
nands I., Hg. Karls u. K. Ferdinands III. 5 St.
- 1520—1588.
Verhandlungsacten, betr. Grenzstreitigkeiten zwischen den Städten Gradisca
und Marano und der Republik Venedig. 64 St.

- 1521, Juli 14.
Confirmation der Urk. v. 1516 für die Propstei Böllau durch Ferdinand I.
Orig.
- 1529, September 28.
Verkauf des Aflenztalles von Seite R. Ferd. I. an Siegmund Frh. v. Dietrichstein. Sammt Urbar. Orig. m. S. 2 St.
- 1529, November 12.
R. Ferdinand I. verkauft gewisse dem Stifte Rottenmann gehörige Gülten als das zur Bestreitung der Türkenkriegs-Kosten in Anspruch geommene Vermögens-Viertel dieses Klosters.
Orig m. S.
- 1529—1570.
Auszug aus dem Schrankenprotokoll des Hofstaidings zu Klagenfurt.
1 St.
- 1530, April 4.
R. Ferdinand I. erläßt dem Frh. Siegmund v. Dietrichstein gewisse Theile von dem ihm erkaufte Aflenztale.
Orig.
- 1530, April 11.
Schreiben R. Ferdinands I. an den Propst v. Böllau wegen Überlassung des Vermögens-Viertels zur Deckung der Türkenkriegs-Kosten.
Orig.
- 1530—1564.
Hofkammer-Registratur-Bücher R. Ferdinands I. 22 St.
- 1533—1535.
Correspondenz der kaiserl. Gesandten in Betr. der Restitutionshandlung Trients mit der Republik Venedig.
(In 1 Bd. geheft.)
- 1534, October 2.
Freiheitsbrief R. Ferdinands I. für die Gemeinde Tulmein in Friaul.
Orig. mit S. 1 St.
- 1535—1562.
Acten, die trainerische Malefiz-Ordnung betr. 31. St.
- 1536—1538.
Landtagsverhandlungen. 1 Fasc.
- 1537, September 1.
Instruction R. Ferdinands I. für die an seinem Hofe errichtete Hofkammer.
- 1540 (c).
R. Karl V. verleiht dem Gabriel von Salamanca die Grafschaft Orienburg. (Fragm. einer einfach. Abschrift).
- 1547—1637.
Zerstreute Acten, betr. Steitigkeiten mit dem Patriarchat Aquileja über Landeshoheit in einzelnen Districten u.
1 Fasc.
- 1549, April 4.
R. Ferdinand I. bestätigt die Freiheiten des Marktes Aspang (Concept).
1549.
Actenstücke, Grenzsteitigkeiten zwischen Salzburg und Osterreich betr.
14 St.
1549.
Verhandlungsacten und Correspondenzen, Grenzsteitigkeiten mit Aquileja betr. (In 1 Bd. zusammengebunden).

1550.
Actenstücke, Grenzstreitigkeiten zwischen Croatien und Krain betr., 13 St.
- 1550—1583.
Verhandlungsacten und Correspondenzen, betr. die Streitigkeiten mit der Republik Venedig wegen der freien Schifffahrt auf dem adriatischen Meere.
49 St.
- 1550—1750.
Correspondenzen, Urkunden und Acten, die Verhältnisse Oesterreichs zur Republ. Venedig betr.
6 Fasc.
- 1551 (c.)
Fragment einer kärnth. Hofstaibungs-Ordnung.
1 St.
1551.
Gutachten über eine Beschwerde der Stände wegen der Lehenstagen.
- 1553—1580.
Acten, betr. die Abfassung einer allgemeinen Polizei-Ordnung für Inner-Oesterreich.
1 Fasc.
- 1556, Juni 2.
Schreiben des Eb. Michael v. Salzburg an R. Ferdinand I. über ein Gesuch des steirm. Clerus um Nachlaß einiger Steuern etc.
Orig.
- 1560—1590.
Verhandlungsacten, den steirischen Salzhandel betr.
1 Fasc.
- 1561, Jänner 2.
R. Ferdinands I. Zollordnung für die Krems-Brücke in Kärnten. Orig.
1564.
Acten, die Erbhußdigung Ehg. Karls betr.
1564.
Ehg. Karl bestätigt die Landschranzen-Ordnung für Krain. Abschr.
1 St.
1564.
Landtags-Verhandlungen.
43 St.
- 1564—1565.
Acten, betr. die Übernahme der fünf Z. O. Lande durch Ehg. Karl.
1 Fasc.
- 1564—1625.
Ein Copialbuch, worin verschiedene l. f. Patente und Generalien eingetragen.
- 1564—1750.
Zwei alte Repertorien über die Acten der ehemals bestandenen geheimen Registratur zu Graz.
2 St.
- 1564—1581.
Registratur der von Ehg. Karl bestätigten l. f. Privilegien.
2 St.
1565.
Verhandlungsacten, betr. die Theilung der Wiener Schatzgewölbs-Urkunden unter die Söhne R. Ferdinands I. (Ein Bd. geheftet.)
1 St.
- 1565—1589.
Landtags-Verhandlungen.
7 Bde.

1566—1680.

Verhandlungsacten, betr. die Steitigkeiten mit dem Bisthum Bamberg wegen der Landeshoheit in Kärnten. 1 Fasc.

1567, September 18.

Ehg. Karl ernennt den Propst Stephan von Pöllau zum Hofkaplan. Orig.

1567—1593.

Instructionen für verschiedene Hofbeamte. 11 St.

1569, October 1.

Schutzbrief Ehg. Karls für die Propstei Rottenmann. Orig. m. S.

1569—1658.

Acten, betr. die vom Eb. v. Salzburg ausgeschriebene Synode zur Reformation der Geistlichkeit, sowie die Exemption des Klosters St. Lambrecht. 1 Fasc.

1570—1578.

Ein Copialbuch über Erlässe des geheimen Rathes zu Graz.

1572.

Inventar und Theil-Libell über den Nachlaß der Ehgin. Catharina v. Österreich. (Abschrift). 2 St.

1574.

Instructionen und Ordnungen über die gesammte Hof- und Haushaltung des Ehg. Karl. (In 1 Bd. zusammengebunden).

1574—1575.

Verschiedene Erlässe des Eb. Johann v. Salzburg an die Bürger von Friesach in Religions-Sachen. 7 St.

1574—1623.

3 gedruckte Exemplare der sogenannten Eisenzajung des Ehg. Karl u. Ferdinands II. de anno. 1574, 1618 u. 1623. 3 St.

1575—1580.

Acten, betr. Streitigkeiten mit der Republik Venedig wegen der Insel s. Pietro bei Marano. 1 Fasc.

1576.

Polizei-Ordnung für Kärnten.

1576—1584.

Vormerkbuch über sämmtliche zum Hofstaate des Ehg. Karl in den J. 1576—1584 aufgenommene Personen.

1577—1580.

Verhandlungsacten betr. Grenzstreitigkeiten der Grafschaft Görz. 1 Fasc.

1579, Juni 20.

Ehg. Karl ernennt den Propst v. Pöllau zum Hofkaplan. Orig. m. S.

1580, Mai 1.

Tria remedia ad recuperandum Tolmini (Cod. chartareus).

1580.

Acten, betreffend die Absendung städtischer Deputationen J. Österreich auf den Reichstag nach Augsburg. 19 St.

1580 (c.).

Bergtaiding über Hettmannsdorf. 1 St.

- 1582, Jänner 1.
Bann-Ordnung für Kärnten. (Abschr.)
1584.
Reichskammergerichts-Ordnung. (Gedruckt. Exempl.)
- 1584—1595.
Hoftitulatur-Buch für die Kanzlei des Ehg. Karl.
1585.
Gutachten in Betr. des Friedens mit der Republik Venedig.
1589.
Acten. betr. Grenzstreitigkeiten der Grafschaft Görz. 1 Fasc.
- 1596, October 14.
Erlaß R. Rudolfs II. in Betr. der Erbhuldigung an Ehg. Ferdinand.
Orig.
1596.
Registratur der I. f. Privilegien der steirischen Landschaft. 2 St.
- 1597, Juni 1.
Instruction Ehg. Ferdinands die für J. D. Regierung.
1598.
Zwei Berichte der D. D. Regierung an den Ehg. Ferdinand in Betr. der
Hausprivilegien. 15 St.
- 1598—1599.
Correspondenz in Betr. der Ernennung des Ehg. Leopold zum Domherrn
in Straßburg. 25 St.
- 1598—1600.
Acten, betr. die Religions-Reformation in Friesach. 4 St.
- 1599, Juni 17.
Freiheitsbrief des Ehg. Ferdinand II. für die Gemeinde Tulmein in
Friaul. Orig. m. St.
- 1599, November 19.
Memorial des päpstl. Legaten Hieronymus in Betr. verschiedener
Beschwerden des Domcapitels Passau.
1599.
Gutachten der J. D. Regierung in Betreff der Streitigkeiten zwischen
dem Patriarchate Aquileja und dem I. f. Hauptmanne zu Tulmein wegen Pfarr-
Visitationen. 1 Urk. sammt 12 Beil.
1600.
Erlässe R. Rudolfs II. an die tirol. Stände wegen Subsidien zum
Türkenkriege. 1. Fasc.
- 1600 (c.).
Specification der gräfl. Ortenburg'schen Activ-Lehen. 1 St.
1601.
Instruction des Ehg. Maximilian für seinen Hofpfenningmeister.
- 1605—1607.
Verhandlungsacten, betr. den Entwurf einer allgemeinen Landes-
Defensions-Ordnung und Revision der älteren vom J. 1578. 17 St.

1607.
Actenstücke, die Befegung des kärntn. Landesverweſer-Amtes betr., 4 St.
1607.
Actenstücke, das Adrianer Bergwerk betr. (geſetzt).
- 1607—1609.
Acten, betr. die unter dem Landeshauptmanne Grf. v. Thannhauſen
eingeriſſenen Mißbräuche im Juſtizweſen. 1 Faſc.
- 1609—1624.
Kraineriſche Landtagsacten. 1 Faſc.
- 1610—1619.
Acten, betr. Streitigkeiten mit der Republik Venedig wegen angemäſter
Jurisdiction über öſterr. Unterthanen. 17 St.
1613.
Zwei Abſchriften kaiſerl. Reſolutionen über Gravamina der ungar.
Stände. 2 St.
- 1614—1616.
Verhandlungsacten und Correſpondenzen, den Krieg mit der Republik
Venedig betreffend. 1 Faſc.
- 1616, März 24.
Ein politiſches Memorial über die Succellions-Rechte der öſterr. ſpa-
niſchen Linie.
- 1617, Juli 27.
Gratulations-Schreiben des Ch. v. Mainz an Chg. Ferdinand wegen
ſeiner Deſignation zum künftigen König v. Böhmen. Orig.
1617.
Acten, betr. ein Geldgeſchenk an Cardinal Cleſl. 4 St.
- 1620—1642.
Landtags-Verhandlungen. 1 Faſc.
- 1621—1641.
Einzelne kaiſerl. Erläſſe an die k. k. Regierung in Betr. der Conſiſcation
von Rebellen-Gütern. 9 St.
- 1623—1745.
Verſtreute Acten, größtentheils das Münzweſen betr. 1 Faſc.
1624.
Beſchwerden der kärntneriſchen Stände wider den Ch. v. Salzburg
in Religions- und Jurisdictionſ-Sachen. 1 Faſc.
1626.
Relation in Betr. der Streitigkeiten mit dem Biſthum Bamberg wegen
der Landeshoheit über deſſen Beſitzungen in Kärnten. 4 St.
- 1626—1651.
Inſtructionen der k. Ferdinand II. und III. für die Hof-Otterjäger.
3 St.
1631.
Acten, die Erbhuldigung Chg. Ferdinands III. in Kärnten betr.
34 St.

- 1633, Juni 13.
Instruction für den kärntnischen Münzwardein.
- 1633—1725.
Acten, die Befegung des Landesverweiser-Amtes in Kärnten betr. 1 Fasc.
- 1635—1645.
Verhandlungsacten, betr. die Gefeskrreitigkeiten, Gewaltthätigkeiten und Befeskrörungen von Seite der Republik Venedig gegen die kärntn. Befeskrungen des Bisthums Bamberg. 1 Fasc.
- 1636—1741.
Acten, betr. die Landes-Defension bei Türken-einfällen. 1 Fasc.
- 1638—1669.
Landgerichts- und Malefiz-Ordnungen für Kärnten. 4 St.
- 1639, April 8.
Freiheitsbrief des K. Ferdinand III. für die Gemeinde Tulfmein in Friaul. Orig. m. S.
- 1646—1662.
Acten, betr. die von den krainischen Ständen dem Ehg. Leopold Wilhelm gezahlten Deputate. 1 Fasc.
- 1650, März 14.
Instruction K. Ferdinands III. für die J. Ö. Regierung. Orig.
1651.
Acten, die Erbhuldigung der J. Ö. Stände an Ehg. Ferdinand IV. betr. 1 Fasc.
1656.
Acten, betr. Streitigkeiten zwischen der Stadt Triest und dem kaiserl. Hauptmanne Caspar Frö. v. Breuner wegen verschiedener Gewaltthätigkeiten. 1 Fasc.
- 1659, Nov. 22.
Gutachten über die Abschaffung der italienischen und spanischen Dominicaner aus den J. Ö. Dominicaner-Klöstern.
- 1659—1664.
Landtags-Verhandlungen, die Landes-Defension betr. 1 Fasc.
1660.
Acten, die Erbhuldigung der J. Ö. Stände an K. Leopold I. betr. 60 St.
- 1660—1745.
Verhandlungsacten, betr. die Krönungen, Huldigungen, Vermählungen und Exequien verschiedener Glieder des allerhöchsten Kaiserhauses. 1 Fasc.
1670.
Acten, betr. das Einstandsrecht der politischen und geistlichen Stände J. Österreichs auf landschaftl. Güter. 1 Fasc.
- 1668, Febr. 20.
Inventar der ehemals bestandenen Schatzkammer im Schlosse zu Graz. 1 St.

1670.

Inventar über die confiscirten Güter des Grafen Hans Erasmus von Tattenbach. 1 St.

1670—1674.

Verhandlungsacten und Correspondenzen, den Proceß des Grf. Peter Brini betr. 1 Fasc.

1670—1676.

Zerstreute Acten, die Einfälle der Türken und ungar. Rebellen in Steiermark betr. 1 Fasc.

1676—1734.

Instructionen K. Leopolds I. und K. Karls VI. für die J. Ö. Regierung. 2 St.

1678, Aug. 31.

Instructionen K. Leopolds I. für die zur Inspicierung der krainischen Grenzen abgeordneten Kriegs-Commissäre.

1678—1711.

Acten, betr. die Revision der Buchdruckereien zu Graz und Klagenfurt wegen Bücher und Zeitungen. 1 Fasc.

1683.

Specification der bei dem Nachlasse des Grafen Hans Erasmus v. Tattenbach angebrachten Forderungen. 1 St.

1690.

Ein Manuscript, einige periodische Abhandlungen enthaltend.

1707, Aug. 25.

Manifest K. Josephs I. wider die Rakocz'y'schen Malcontenten. (Gedruckt.) 1 St.

1708—1724.

Verhandlungsacten, betr. die Recurse des J. Ö. Clerus nach Rom. 1 Fasc.

1710, Oct. 27.

Ehenkungsbrief K. Josephs I. über das im Fürstenthum Trig gelegene Gut Rejferitz an Maria Lucot. Orig. m. S.

1717.

Acten, betr. die Ablieferung österr. Sträflinge auf venetianische und genuesische Galeeren. 1 Fasc.

1719, Juni 28.

K. Karl VI. bestätigt die inserirten Privilegien des Domcapitels von Cividale. (Vidimus.)

1724.

Verzeichniß der im Jahre 1724 aus der J. Ö. geheimen Registratur nach Wien vorgelegten Acten, das Verhältniß des Patriarchats Aquileja betr. 11 St.

1728.

Acten, betr. die Guldigung der Ehgin. Maria Theresia in J. Ö. 1 Fasc.

1734.

Acten, betr. das Bombardement von Triest durch die Franzosen. 1 Fasc.

1740.

Verhandlungsacten und Correspondenzen, Grenzfreitigkeiten mit der Republik Venedig betr. 2 Fasc.

1741, Juli 3.

Pp. Benedict XIV. empfiehlt der Kin. Maria Theresia den Bischof v. Piber. Orig.

1741.

Gedruckte Deduction über die Ansprüche Bayerns auf die österr. Länder.

1750.

Verhandlungsacten in Betr. der im J. 1750 stattgehabten Grenzberichtigungs-Conferenzen mit der Republik Venedig. 3 Fasc.

1758, November 30.

Bischof. Bambergischer Lehenbrief für die Propstei Rottenmann. Orig. m. S.

1764—1766.

Verhandlungen, betr. die Aufhebung der Schatz- und Kunstkammer zu Graz und theilweise Übertragung derselben nach Wien. 43 St.

1772.

Relationen über die in dem ehemaligen Grazer Schatzgewölbe noch vorhandenen Archivalien. 2 St.

1824.

Verzeichniß der auf der ehemaligen Staatsherrschaft Seckau befindlich gewesenen Urkunden und Acten. 2 Bde.

Wenn dann v. Meiller in seinem Schlußberichte vom 26. October schreibt „manche derselben (Geschichtsforscher) lassen das Nichtvorhandensein des größten Theiles dieses Actenkörpers als einen Verlust für (die) vaterländische Geschichte aufs lebhafteste bedauern“, ³⁴ so dürfte dies wohl allgemein geltend sein für alle durch Fahrlässigkeit, wie nicht minder durch Unverstand und mangelnde Werthschätzung zugrunde gegangenen Archivalien.

³⁴ Der Brief ist gerichtet an den Director des geh. Haus-, Hof- und Staatsarchives. Copie im Statthaltereiarhive.

II.

Acta Miscellanea.

(Chronologische Reihe.)

Die „Acta Miscellanea“ entsprechen ihrer Bezeichnung vollkommen. Diese Abtheilung entstand erst allmählich, wie die Acten sich nach und nach in verschiedenen Localitäten der Burg vorfinden oder nach Benützung nicht mehr eingestellt wurden. Den vorhandenen Blattsignaturen nach ließen sie sich zum größten Theile in die bestehenden Gruppen einreihen. Die Acten wurden fasciculiert und, soweit nicht das Zusammengehörige nach Materien eingetheilt ist, einfach der Chronologie nach geordnet. Der größte Theil der Acten repräsentiert die Reste der Registratur der geheimen Stelle, doch sind auch aus den Innerösterreich. Regierungs-, Hofkammer- und Innerösterreich. Kammeracten Theile vorfindlich, neben Urkunden, Urbaren und Handschriften.

Regesten der Miscellanea von 1420—1585.

1420—1664.

Codex Ferdinandeus. Urkundenabschriften, das Ferdinandeum, seine Gründung und dessen Besitz betr. (Beginnt mit der Gründungsurkunde des hl. Geist-Spitals in Judenburg, das 1607, Februar 2. dem Ferd. incorporiert wurde.

2b. Bd. 2^o, 223 Bl. Von 1—383 pag., von da ab bis 414 fol. Viele Bl. unbeschrieben, fol. 394 Index.

1427, December 6 (an sand Nicolaitag).

Theilbrief und Erbeinigung der Gebrüder Georg und Andreas v. Herberstein.
Cop. Pap.

1427—1739.

Karl Friedrich Graf v. Herberstein betr. Schulden auf der Fideicommiss-Herrschaft Gutenhag. (Dabei abschriftl. Urkunden der Herbersteinischen Familie und das Fideicommiss betr.
(Eigener Fasc.)

1438, August 14 (an uns. I. Frauenabend als man singet assumpta est Maria in coelum).

Friedrich v. Stubenberg bestiftet das Spital in Radkersburg mit 24 Pf. und weist sie auf das Amt Preding unter Weiz.

Cop. Pap. (bei 1621, Juli 9.).

1441, Mai 25 (an sand Urbans tag), Salzburg.

Erzb. Johann v. Salzburg bestätigt die inserirte Urk. der „gemain und all Leut gessen in der Stenz“ von 1366 am sand Laurentz Tag bezügl. der Stiftung des Pfarrers Helmbwaiger v. St. Lorenzen (Mürzthal), für St. Katharin (Stanz).

Cop. Pap.

1448--1700.

Acten, die zwischen dem Magistrat und der Bürgerschaft zu Grätz schwebenden Streitigkeiten btr. (dabei unter anderen):

Beschreibung aller und jeder Gericht, Burckfridt und derselben berainung, so in dem fürstl. Landtgericht Grätz gelegen und anno 1621 durch die zu endt unterschriebene herren commissarien beritten und beschrieben worden, wie volgt.

Erstlichen hat die fürstl. hauptstatt Grätz ain alt hergebrachtes stattgericht, vermög fürgebrachten Freyheiten, von herzog Rudolph zu Österreich, zu Steyr, zu Kärnten und zu Krain ausgehend, dessen datum stehet Grätz am sambstag vor sand Martini tag, nach Christi geburth des 1361 jahrs. Item ein Bestättbrief über diese stattgerichts freyheit von herzog Wilhelmb in Österreich, Steyr, Kärnten, Crain u. ausgehend, dessen datum Brugg an der Muhr am ersten fontag nach Christi geburth des 1396 Jahrs. Mehr zwo confirmation, die erste von J. F. D^t. Caroli Erz. zu Österreich hochseeligster gedencknus, dessen Datum den 8. May anno 1567, die andere Confirmation von J. R. M^t. unsern allergnädigsten herrn, dessen datum den 22. August 1598. jahr.

Specification der gemärckten, wie deren von Grätz beschriebene Freyheiten der stattgericht von ainem orth zu dem andern außgeraint und beschrieben worden.

Erstlichen bis gehn Nider Tobl in den ganzen Dorf und so weith sich derselben grundt erstrecken, bis an der Wagramber gründt und dem sand Mörtherischen purckfriedt nach der Mitter strassen aufwerths bis zu der schanzen, und auffser der schanzen umb das hochgericht nach den Felbern und den sand Mörthen purckfridt herum, widerumben an dieselbe strassen, also das solches hochgericht in deren von Grätz stattgericht stehet und von alters gestanden ist, von dannen nach derselben strassen aufwerths bis zu der weegschaiden oder creizstrassen, so von Grätz auf Stratzgang gehet, alda ein linden und gemaurts creutz, von dannen nach der mittlern strassen aufwerths zu der strassen, so von Grätz in die Einöth gehet, alda das Steinhauß, linden und gemaurt creutz, ferner durch das feldt nach der mitter strassen zu der strassen, so von Payrdorf ober des Weissenegger hof nach Grätz gehet, alda zway linden stehen, ferner von diesem creutzweg durch das feldt ober des dorfs Lenzendorf zu der weegschaiden und strassen, die durch das felde von Algersdorf nach Lenzendorf gehet, bis an den rain, alda gleich über den gang unter des Hoffmans hof durch die auen an die Muhr und abwerths nach den Grabnerischen und Stadlerischen purckh-

fridt bis zu dem thiergarten, und ober des thiergartens durch die gassen und einwerths bis zu der landstrassen und thiergarten einwerths bis zu den stainen prüchl, alda das wasser von Rosenberg und strassen nach den Wassergraben oder rinnfall durch den thiergarten rinnt, von dem prüchl nach der wasser saig und des Stadlerischen purchfridts aufwerths zu des Schlaunen zieglstabl, zu einem gemauerten prüchl (alda ist zum gehorsamben bericht so vil, daß der Stadlerische purchfridt und die statt Grätz mit ihrem stattgericht von der Muhr bis zu des Schlaunen zieglstabl, daß ist zu den stainen prüchl, wegen des gewissen rain in differenz und rechten, dabei um das landtgericht nit zu entgelten und ohne dessen ieder daß seine zuerweisen werdet wissen.) Von diesem ziglstabl aufwerths durch die felder zu einem großen nuspaub und zu der weegschaiden, da die strassen auf den Rosenberg und nach Weiß gehen, nach der Saigerischen behausung, von dannen nach derselben strassen aufwerths zu einer weegschaiden und nach dem weeg auf die rechte handt abwerths über das Kettenpächl unter das zieglstabl nach den gehägen und strasse aufwerths auf die höch derselben perg, ferner abwerths auf sand Rienhart, alda ober des dorfs über zu den pächl, alda haben Ew. R. M^t. zu aller gehorsambsten bericht joviel, ob woll die von Grätz an allen orthen, die in ihren freyheiten benent, auf aller denselben zugehörungen, gründten und feldern das stattgericht, hat es doch also bey sand Lenhardt (allweilen gleich außer des dorfs auswendig geseffener unterthanen grundtstückher eingemisch, nit sein können, sondern die berainnung gleich außer des dorfs nach dem pächl genomben, bey dem sy es auch beruehen lassen) nach demselben pächl abwerths biß zu den Gufitich hof, von denselben deß Sparberspacher felder zu einem marchstein, so das stattgericht und Landtgericht von alters von einander geschaiden, dann außer des Tazer über die strassen, alda unter der Walbtendorfer felder und des Galler hof zu der strassen, nach dieser auswerths zu der Harmbsdorfer felder so weit dieselben wehren, bis an den Vattersdorferischen purchfridt, alda nach der Harmbsdorfer felder umb des Vattersdorferischen purchfridt nach den rain einwerths an die strassen bey dem tiefen weeg, von diesen tiefen weeg durch die wißmäder nach den Vattersdorferischen purchfridt zu den untern orth der thiergarten wiesen, nach denselben biß an die auen und dan gleich über durch die auen auf unter Tobl, da sich diese beschreibung und berainnung angesangen.

Die von Grätz haben auch mit ihren stattgericht diese freyheit, dessen sy von alten zeiten in ruebiger posses. Alle schädliche personen, so sy in ihren purchfridt selbst einfangen, haben sy ohne ainiche anfhündung des landtgerichts selbst iustificieren, was aber von toten personen außer der statt allenthalben auf dem wasser oder landt auch in ihren stattgericht gefunden werden ist, bißhero alles durch das landt-

gericht besichtigt und vertilgt worden. Dieses stattgericht ist durch hernachbeschriebene herrn commissarien in beysein dern von Grätz den 14. Decembris 1621 alles vleiß beritten und beschrieben worden.

In obverschriebenen stattgericht befinden sich drey purdßridts freyheiten, erstlichen der Commenda Lech, Münzgraben und der Weisseneggerische purdßridt, geben doch ihre malißz perschon nit den stattgericht, sondern dem landtgericht, an ihren gewöhnlichen orten, wie bey iedes purdßridt beschrieben hernach angezeigt würdt.

Und ob woll sand Lienhardt in deren von Grätz stattgericht gelegen, ist doch die Kirchtags huet, ob die zwar nichts eintragt, von ambt auß durch ihren gerichtsbienner verhiert worden.

Der Commenda am Lech purdßridts freyheiten halten sich solcher gestalten, daß gemelte Commenda auf aller derselben güeter, wo die in anderer herrn und landtleuth gericht oder purdßriden gelegen, den purdßridt selbst und deren bluet pfening, iedeß den fürfang oder malißz clag anzunehmen hat, also, daß sy alle perschonen, so sy auf ihren gründten ungehindert deß gerichtß selbst einzulangen, doch die maleßz perschonen, vermög habenter freyheit hienach beschrieben, an dritten tag vor der Commenda thorn über den graben dem landtgericht, wie der mit gürtel umfangen, nach purdßridts recht zu antworten schuldig.

Volgt der Commenda am Lech freyheit.

Auß herzog Albrecht von Österreich dem löbl. Teutischen orden gegebenen freyheiten unter dato Wien des Agnesen tag anno 1358 gezogen. Wir geben in Österreich und Steyer die freyheit ewiglich zu bleiben, allen den schulbigen, die da fliehen in ihre heuser, daselbst wohnhaft seindt, daß weder richter noch jemandt in allen unsern stätten, allweilen sy darinnen bleiben, sy nit böse sachen oder darauf ziehen und daraus fordern freventlich. Wir geben auch denselbigen heusern und brüedern ein solche gnadt der freyheit, daß weder wir noch jemandt unserer unterthanen ihren holden und ihren aigenen leuthen, die auf ihren guet sitzen, kein besonder, noch gemein loßung anschlag, noch keinen andern ungewöhnlichen dienst. Wir wollen auch, daß keinen weltlichen richter erlaubt sey, zu nöthen ihre leuth oder ihre holden oder sy selben zerstern zu seinen gericht. Wäre aber, daß ein sach hieß der vorgenannten brueder leuth zu clagen wäre, darumben sollen dieselben leut für die gesprochene brueder geklagt werden, die sollen in thuen ein guet recht und ein zimlich gericht. Were aber, daß ein schambarkeit von dieb, von mort oder von einer andern bösen thaten, daß am böser werck todt gieng würdt, würdet bey jemandt der vorgenannten bruederleuth begriffen und die ordnung geistlicher leuth sich des gerichtß böser sach nit unterwindet, so soll alles guet des schulbigen menschen, es sey fahrenten oder unfahrenten guet, den vorgenannten heusern und

brüedern zugeschaiden seyn, allein des schuldigen menschen bloß person soll man antworten unsern gericht.

Confirmation solcher freyheit von herzog Albrecht zu Österreich zc., welche durch herzog Fridrich zu Österreich zc. auf latein in teutsch gemacht worden, datum zu Wien am sand Catharein tag anno 1365 isten. Mehr ein confirmation von herzog Leopold von Österreich zc. Datum zu Neustadt an Montag nach den palm tag anno 1381 isten jahr.

Münzgrabmerische purckhsridt.

Wir Ferdinand zc. bekennen für uns und unsere erben und nachthomen, das wir unsern R. O. regimentsrath und getreuen lieben Ludwigen Camilo Suardo in ansehung derjenigen langwirigen gtreuen fleißen und aufrechten diensten, welche er weylandt den durchleuchtigen fürsten herrn Carln erzhertzen zu Österreich zc. unsern geliebten herrn Batern seel. gedechtnus, wie auch hernach uns selbst zur unsern gnädigsten begnügen und wollgefallen erzaigt und bewisen und daselbig hinführ gleichfals zu thun und zuerzeigen gehorsambist urbietig ist, auch woll thun mag und soll, zu seinen edelmanns sitz Münzgraben ainen neuen purckhsridt auf seinen daselbst ligen den und gehn Harnbsdorf gehörigen gründten, welche sich bey dem Gallerischen und landt Commentheurischen Ambter gründten, da das neue creutz stehet, neben der darzwischen auf Harnbsdorf gehunden Strassen ansachen, von solchen neu erbauten creutz auf werts nach dem Münzgraben, mit dem obern rain auch an dieß Gallerisch grundt, nach der höch hin und zu der Landtstrassen, die gehen St. Peter gehet, alda gleichfals ein neues creutz, an obern orth des Münzgraben, von danen nach seinen gründten neben der landtstrassen bis an sein Suardo zigler heußl, folgendß recta linea nach durch alle felder, die eines theils anderer herrn holden gehörig alda mitten in solchen feldern ain stain, und von danen der schnuer nach bis auf den weeg, der von sand Peter gehen Harnbsdorf gehet und sich gleich an dern von sand Peter gehäger endet, alda auch ein neues creutz, dann ferner nach gemelter strassen abwärts bis gehn Harnbsdorf zu den creutzweeg, außer des Thianitschen grund, alda auch ein weegschaid und ein neues creutz gesetzt, von solchen creutzweeg ober weegschaidt gleich hindurch bis in den mühlgang unter seiner Suardo mühl, von danen aber bis an unser Tendl wiesen und gemainer statt gräß khuetratten und solcher tratten bis wieder an die landt Commentheurischen grundt, und also zu dem ersten obbemelten creutz an die landtstrassen bei dem Münzgraben und von solchen creutz die Mitter landtstrassen, so zwischen sein des Suardo grundt gehet und sich unterhalb Harnbsdorf bey dem untern creutz endet, gnediglich bewilliget. Thuen das auch wissentlich in craft dies briefs, also, daß sich er

Suardo und seine erben nun hinführo zu obbenanten ihren Edlmanne-
 jüh Münzgraben solches bewilligten purchfried auf deren Harnbs-
 dorferischen gründten und hir ob specifickierten confinen mehrers ausweisen,
 würcklichen gebrauchten und alles das zu thuen, zu handeln und für
 zußhern noth haben solen und mögen, was sonst andere dergleichen
 purchfrieder in landt in einen und den andern zu thuen nnd zu
 handeln pflegen, ohne unser, unjerer erben und nachthomben, auch
 sonst menigliches irrung, hinternus und widersprechen. Doch behalten
 wir uns auch unsern erben und nachthomben dieses austrücklichen
 bevor: wann fürs erste über kurz oder lang angeregter edelmans sitz
 zusambt den zughörigen purchridt entweder einen erblichen anstelle oder
 sonst jemandt solchen verkauft, der nit unserer khatolischen röm.
 religion sein würde, das derselbig seine erben und nachthomben selbigen
 satz in völlig weiß setzen, durch auß thein Disposition haben,
 sondern sich derselben gencklichen enthalten. Item das an andern unsern
 ieizigen und künftigen huebmaistern in Steyer unvermörth sein solle,
 diejenige malefiz personen, welche im landgericht, dort oder da,
 etwa ein thomben und behendiget werden, ohne einiche sonderbare
 begrüßung durch solchen gehn Münzgraben gehörigen purchridt führen
 zu lassen. Wie es dann schließlich auch ferner diese lautere mainung
 haben und sich angeregter Suardo und sein erben bey diesen ihnen be-
 willigten und eingeraubten purchridt so woll wider die von Grätz, welche
 sich bereit ainr gerechtigkeit anmassen, als andere, die etwa spruch
 darzue setzen möchten, selbst zu schützen und zu schermen schuldig sein
 sollen. Wie wir ihnen dan allein daß jenig, was wir von rechts
 und billigkeit wegen verleihen knten, hiemit bewilligen und ein-
 raumben, und gebieten darauf allen und jeden nachgesetzten Obrigkeiten zc.
 Geben den 20. Januaty a°. 1599.

Weißeneggerische purchfriedts berainung.

Der Weißeneggerische purchfriedt auß der Muhr pruggen zu
 Lidsdorf ist uns folgender massen anzeigt worden, und soll sich solcher
 purchfriedt anfangen mitten auf den steeg, so unter herrn von Eggenberg
 Freyherrn müll über den müllgang gehet, nach der mitten des gangs
 abwärts bis zu der straßen, so zu dem lazareth gehet, und nach der
 straßen aufwärts bis zu dem gemaurten creuz und linten, von dannen
 nach der straßen aufwärts zu dem creuz und linten bey dem steinhaus,
 von dannen aufwärts bis zu den gemaurten creuz zu Leuzendorf, von
 dan gleich abwärts zu dem müllgang und nach mitten des müllgangs
 abwärts bis widerumben zu den steeg unter herrn von Eggenbergs
 müll, allda man bißhero aus diesen purchridt auf mitten des steegs
 die schödlischen personen in das landgericht übernommen. Weillen aber

hierumben nichts schriftliches fürbracht worden, auch herr Christoph von Eybeswaldt Freyherr zc. als diß orths gerhab selbst vermelt, daß sy umb solchen purckfridt nit haben allein die posseß, also haben wir solche berainung oder auszaigung, zumallen die von solchen personen, die über 2 oder 3 jahr alda nicht wohnent oder bekant, sollen bestätt, bezeugt und außzeigt worden, nicht können annehmen, in bedenckung diese purckfridts berainung denen von Grätz ihr richt creuß einschleußt, und die mauth bey und unter des steinhaus einziehen wurden, also das die von Grätz in dem Weisseneggerischen purckfridt mit consens oder special freyheiten richten, und die mauth einnehmen müssen, so doch daß hochgericht weit unter Tobl und dem nach in ihren purckfridt oder stattgericht gelegen, vermainen danhero, daß die von Grätz diese purckfridts berainung in erwegung nichts darumben fürkhombt, nit werden können statt thuen, doch möchte unsern gehorsamen erachten denen Weisseneggerischen gerhaben N. und N. in specie und mit mehrern ernst zuverhütung ainer weilkeisigkeit der fürbringung ihrer purckfriedts freyheit aufgetragen werden, welches alles Ew. R. Mt. wier, doch ohne maßgeben, wegen dieses purckfridts erfundtner massen, berichten und relationieren wollen.

Stadlerischer purckfridt, wie uns der durch herrn Klingentrath, als iezeigen eigentumben und inhabern, angezeigt worden.

Dieser purckfridts berainung hebt sich an am obern ort des Auenstein gleich über den prunnen bey der straßen neben des Steinbruch bey dem Rinten genannt, von dannen gleich abwärts an die höch, nach aller höch der Weinizen und desselbigen gebürß aufwärts bis zu des Peter Schachner zu Knittfeldt, izt aber herrn Gall von Teuffenbach freyherrn zc. weingartten gehaag, über des weingebürg aufwärts für des Speidlsegg. von dannen nach der höch für des Herrn Daniel Höffner, rathsbürgern, weingarten, dan nach der schluetten abwärts bis zu den gewölbtten prüggl bey deß Merth Waldbthoffer ziglstabl, von dannen abwärts nach dem wasserlauf auf der straßen zu den gewölbtten prüggl bey dem thiergarten, von dem prüggl nach der thiergarten plantzen der straßen nach durch die gaßen zu den andern egg deß thiergarten und bis auf die auffahrt der Muhr, nach der auffahrt aufwärts bis zu den obern orth des Auenstein, und werden die schädliche personen auß diesem purckfriedt dem landtgericht an dem prüggl bey dem thiergarten, da sich bern von Grätz purckfridt oder stattgericht anfangt, geantwort.

1660c.

Bürgerrechtsformel.

Ich N. Schwöre hiemit, daß ich der Röm. R. M^t. herrn herrn Leopoldo erzherzogen zu Österreich, herzogen in Steyer als landisfürsten, wie auch gemainer statt Grätz gethreuer mitbürger sein will, ihren schaden, wenden, nutzen und fromben aber befördern bey tag und bey nacht, als fero ich kan und mag, auch kheinem ausländer und andern, so nit bürgerleith sein, wider gemeiner statt freyheiten, sovil mir deren wissent, in kheinerley weiß überhelfen, sodern dieselben freyheiten helsen schützen und handhaben, darzue ihero R. M^t, dem herrn bürgermeister, herrn stattrichter und rath der statt Grätz gehorsamb und gewärtig sein, ihr geschäft und verordnung halten will als wahr mir Gott helf, die gebenebeite muetter Gottes Maria und alle lieben heiligen.

1448, Juli 2. (erchtag v. sand Ulrichstag), Graz.

Rg. Friedrichs Privileg bezüglich der Führer aus dem Rath der Gemein (Wiertelmeister). Cop. Pap. — 1600 c. Nachfolgende Bürger seint khein Handwerker, und unter dem erf. Magistrat nit behaust als zc. — 1660, October 2. Petition der Bürgerschaft, die Wiertelmeister durch einen äußeren Rath zu ersetzen . . . „zu behauptung aber dieses ihrs petiti und erslichen wegen ersehung des eizern rathes bringen sie dieses vor, das derselbe wegen der Religions-reformation, in deme die meiste bürgerschaft luterisch gewesen und iherer vill außer lands gezogen, thails aber durch die damals grassierende laidige Infection abgestorben, ganz erloschen . . . — 1660 u. 1694. Beschwerten der Bürgerschaft gegen Unregelmäßigkeiten bei der Richterwahl und Siftierungen derselben betr. (Actenconvolut, 82 St.)

1452, April 15 (an sand Helena tag).

Niclas Graßler stiftet bei der Frauentirche „zum Hof“ in der Graßchaft Mitterburg einen Jahrtag und weist dazu sein Gut „im Zug“ in der Zeitschach an. Drig. Pgt., Siegel fehlt.

1456, März 18 (phingtag v. d. palmtag).

Erhart Kornmeß, Bürger zu Bruck a. M., stiftet beim Kreuzaltare in der Pfarrkirche daselbst einen Jahrtag und weist dazu seine Güter zu Feuriach (Foiraach) ob Bruck an. Cop. Pap.

1459, April 2 (montag nach dem fontag quasi modo geniti), Neustadt.

R. Friedrich III. gestattet dem Pfleger zu Wolfenstein, Bernhard Braun, den Verkauf von 3 Theilen Bergrecht an dem Berg zu Riezen an das Neustift zu Rotenmann.

1463, Mai 10 (an ertag vor sand Pangrazen tag), Neustadt.

R. Friedrich III. überträgt dem Neustift zu Rotenmann das Lehensrecht über alles Erz in der Rotenmanner und Roppenberger Pfarre, „wann hiefür nimand wäre.“ Cop. Pap.

1466, Mai 31 (am samsttag nach dem hl. Pfingstag), Neustadt.

R. Friedrich III. trägt der Stadt Notennann auf, die Pfarrkirche daselbst von Priestern des Klosters verwalten und besingen zu lassen. Cop. Pap.

1466.

Valentin Liebenknecht, Priester und „etwan“ Bürger zu Bruck a. M., stiftet zum Andenken an seine Gattin Ursula einen Jahrtag in der Pfarrkirche daselbst. Cop. Pap.

1467, November 27 (am freytag nach sand Clemenstag), Neustadt.

R. Friedrich III. fordert die Streitsache des Neustiftes zu Notennann gegen den Pfleger der Herrschaft Rappach, Andrä Lamprechtshauer, wegen angemessener Vogtei vor sich. Cop. Pap.

1468, März 28 (montag nach sonntag letare i. d. V.).

Paul Brudmeister, Bürger zu Marburg, stiftet zum hl. Geist Spital daselbst sein Haus sammt Zugehör an Gütern. Cop. Pap. (Bei 1569.)

1471, März 25 (montag nach dem sonntag letare i. d. V.), Weißkirchen.

Pfarrer Johannes Hages zu Weißkirchen stiftet beim Dreifaltigkeits-Altare eine ewige tägl. Messe und weist dazu Güter bei Offenburg und Pels an.

Cop. Pap. Dabei noch Urk. v. 1680, 1716 (Stiftung der Crescentia v. Attems zc. Wechselbriefe zw. Abt v. St. Lambrecht u. Pfr. Weißkirchen.

1471, September 30 (am Montag nach sand Michels tag).

Erhard Kornmeß, Pfarrer zu Gradwein und Erzpriester in der untern Steiermark und sein Bruder Peter stiften zum Gedächtnis an ihren Vater Erhard eine ewige Messe am hl. Kreuzaltare in der Pfarrkirche zu Bruck a. M.

Die Lehenenschaft soll beim Mannesstamme bleiben, so lange einer wäre, sonst auf die Gattin Peters, Barbara, übergehen und von der auf ihre älteste Tochter. Cop. Pap.

1473, Juni 29 (an sand Peter und Pauls tag), St. Veit.

Niclas Gleißmüller, Bürger zu St. Veit in Kärnten und seine Gattin Katharina stiften „mit willen, wissen und gunst des richter, rathe und der statmening“ zur Pfarrkirche daselbst eine Kapelle und dotiren sie. Cop. Pap.

1478, Juni 22 (Montag sand Aghazn tag), Graz.

R. Friedrich der III. an den Erzß. Bernhard v. Salzburg.

Der R. ist mit der Übertragung des vor der Stadt Notennann gelegenen Augustiner Klosters in die Stadt einverstanden und trägt dem Erzß. die Förderung des Baues auf. (Gleichzeit. Cop.

1500 (c).

Urbar der Herrschaft Dürnkstein.

Pap. 29, ohne Deckel. 42 Bl.

Die primeract des geschloß Tiernstain. (Bl. 38 b.)

Vahnt an zu sannd Thoman in des mair stubm biß hinfur zu dem tisch, vnnnd darnach durch den weeg geen Ennglstorf under dem Semelking in die linden und Schmelking ligt nemlich in dem gericht, vnnnd hinüber von der linden in das halb wasser, genannt Müchknig, und das halb wasser unfern heren Kä(?) biß in die Muelz, darnach dem pach auf biß in den Inglsfall gar auf den Bruewald, darnach dem andern pach auf den Auring. Das gericht von sand Thomas geet auf für den Pungen im prunn, dar nach der Höch

in dem Hasenpach nach den Ketschitz pach auf gar in die albn, genannt die Grabnizen, und enhalb hinab nach dem pach, der in die Böllau rinnt und dar nach ab des Hophgarten vnnnd wieder in den Hasenpach.

1501, Jänner 28, Linz.

Rg. Maximilian I. verschreibt dem Andrä v. Spangstein das Schloß Schwamberg sammt Markt zc. und Landgericht um 1000 fl. Rh.
(Bei 1568 Juli 24.)

1505—1780.

51 St. päpstliche Breven bezüglich Ertheilung von Ablässen, geistlichen Weihen zc. an verschiedene steir. Klöster und Pfarren, wie Böllau, Rotenmann, Borau, Keun, Admont, Graz (Minoriten, Carmeliter), Ma. Trost, Siegen, Stralleg, Mießbach zc.
Orig. Pgte.

1507, Februar 27. (am samsttag vor reminiscere).

Agathe, Witwe nach Hans Haß und Tochter Caspar Spilfelders, stiftet zum Hl. Geist Spitale in Marburg genannte Güter in den Windisch Bücheln.
Cop. Pap.

1510, December 7, Freiburg i. Breisgau.

R. Mag I. schenkt dem Siegmund v. Dietrichstein das „zerbrochene schloß und gemeur“ an der Mauth, damit er es wieder aufbaue und auf den neuen „purchstall“ eine Befestigung setze.
(Bei 1580).

1511, August 3 (sonntag vor sand Oskwalbs tag).

Jakob Ogen, Supan am Platzsch und sein Bruder Lucas und genannte beurfunden die Stiftung ihrer Ruhme Agathe, Witwe nach Hans Haas und des Caspar Spielfelders Tochter von Gütern am Grossenberg, St. Gilgen zc. zum Hl. Geist Spitale zu Marburg.
Cop. Pap.

1511—1755.

Untersuchungsakten, ob die Fideicommiss Herrschaft Brunsee ein Kienburgisches Stamm- oder Erblehen sei.
(Testamente, Lehenbriefe und Erbeinigungsakten die Kienburgische Familie betr.)

1514, October 20, Innsbruck.

R. Maximilian I. an seinen Vicedom in Steier, Lienhard v. Ernaun. Beauftragt ihn, der Pfarre Irndning ihre noch vor der Incorporirung in das Neustift zu Rotenman rückständige Steuer zu erlassen.
Orig. Pap.

1514, November 3, Rom.

P. Leo X. gestattet der Gottsleichnam's Bruderschaft zu Rotenmann an jedem 1. oder 5. Monatstag in der Kirche des Klosters St. Nikolai feierl. Gottesdienst zu halten.
Orig. Perg., Sieg. fehlt.

1514, Nov. 20, Salzburg.

Abt Wolfgang des St. Peter Klosters zu Salzburg promulgirt die inser. Urkunde des Papstes Leo X. bezügl. der Incorporirung der Kirche St. Peter und Paul in Irndning dem St. Nicolai Kloster in Rotenmann von 1514, XVI. Kal. Jul. (16. Juni) Rom.

(Dabei ein Brief des R. Maximilian I. an den Sollicitator Stephan Rosina von 1514, März 20, Wels, die Incorporation zu betreiben.)

1515, Februar 1, Innsbruck.

R. Maximilian I. gibt dem Wolfgang v. Dietrichstein und dessen Gattin Magdalena das Schloß Wallenburg, sowie Stadt und Amt Radmannsdorf in Krain für 19.000 fl. Rh. in Pfandbesitz.
Cop. Pap. v. 1564.

1517, Juni 27, Rom.

P. Leo X. ertheilt dem Propst von Pöllau, Johann Mistelberger das Recht, Ring, Stab und Mitra zu tragen. Orig. Perg., Sieg. fehlt.

1523, Februar 12, Neustadt.

Hg. Ferdinand entscheidet den Streit der Unterthanen in den 2 Ämtern Afritz und Weypramb in Krnt. gegen den Hofmeister des St. Georgs Ordens (Miststadt.) Orig. Pap.

1527, December 20 (am Freytag vor sand Thomas tag).

Erasmus v. Trautmannsdorf, Verweiser des Amtes Marburg, verkauft anstatt der „Amptmanin“ Katharina Schmefowig dem Georg Creatsch einen Weingarten in Klein Zweining gelegen. Orig. Perg. mit Siegel.

1529, September 18.

Vermerckt die gueter dem gotshauß sannd Lamprecht zugehörig im Asteunztal, aus dem urbar gehogen. Perg. gr. 4°, 21 Bl.

1530.

Petrus Paulus Vergerius Justinopolitanus protonot. apost. ertheilt dem Nicolaisstift zu Rotenman das Recht, die Professen zu Accoluten, wie kirchl. Paramente zu weihen. Orig. Perg., spiz ovale Blechbulle.

1532, März 21.

Siegmond v. Dietrichstein verkauft der Rosina, Witwe nach Hans v. Gibismald und Tochter des Georg v. Herberstein sein „alt zerbrochen Schloß und gemeuer“ an der Mauth sammt Burgfried und Fischwasser zc.

(Bei 1580.)

1533, November 5 (Mittwoch vor sand Vienharths tag).

Bartholomäus Malach, Bürger zu Pettau, verkauft dem Hans Markart, Rathsbürger zu Graz, einen Acker „ennhalb des gang in der strauch gassen.“ Cap. Pap.

1535 (5. Kal. Jun.), Wien.

Petrus Paulus Vergerius Justinopolitanus protonotarius apostolicus etc. ac nuntius verleiht dem sand Nicolai-Kloster in Rotenmann das Recht, die Professen in Acoluthen und kirchl. Paramente zu weihen.

Orig. Pgt. mit anhg. Blechbulle. 1 Zeile verläng. Schrift.

1540, Jänner 20, Wien.

Hg. Ferdinand I. erläßt an den Landeshptm. Hans Frh. v. Ungnad einen Befehl, im Streite um das Fischwasser an der Feistritz zw. Bernhard v. Herberstein und Bernhard v. Teufenbach für den 27. Februar eine Tagsetzung anzuordnen. (Bei 1580.)

1542, Jänner 12, Prag.

Hg. Ferd. I. verpfändet dem Bernhard v. Rhevenhüller Schloß und Herrschaft Glaneck in Krntn. sammt Landgericht zc. um 6000 Rh.

(Bei 1548, 7. December, Wien.)

1542, Jänner 15, Prag.

Hg. Ferdinand I. ertheilt dem Martin von Feistritz einen Willebrief über mehrere Güter am Dürnsfeld zur Herrschft Karlsberg in Krnt. gehörig. Dabei: Des landsfursten angefeßen holden am Dürnsfeldt gegen Rharksperg gehörig.

(Das gericht am Dürnsfeldt hebt sich an zu der Guraffen und dem Böffler.) Orig. Pap.

1542, September 15, Neustadt.

Hg. Ferd. I. confirmiert der Landschaft zu Görz ihre Freiheiten.

1543, Jänner 19, Wien.

Kg. Ferd. I. gestattet dem Peter Hoffkircher, Bürger zu Mürzzuschlag die Erbauung eines Blähhammers an der Fröschnitz.

1543, Jänner 29, Wien.

Kg. Ferdinand I. vertauscht genannte Unterthanen seiner Herrschaft Karlsberg am Dürnsfeld, gegen welche des Martin v. Feistritz im Gerichte des Schlosses „Helbedg“ (Halled i. Kärnt.) gelegen.

1543, März 5, Wien.

Kg. Ferdinand I. befiehlt die Ausbesserung der Straße unter Landskron.

1543, April 4, Wien.

Kg. Ferdinand I. erläßt ein General bezügl. der neuen Auflage auf das Salz in Kärnten. Dabei Instruction an den Einnehmer Hans Hirsch.

1543, Juli 1, Prag.

Kg. Ferd. I. gibt den Erben nach Gabriel Grf. v. Ortenburg eine Schuldverschreibung über 67809 fl. welche Summe er zu den Türkenkriegen braucht, und weist sie damit auf die St. Georgs-Ordensgüter zu Millstadt. (3 Beil.)

1544, Jänner.

Visitation der Pfarre zu Bruck a. M. nebst allen incorporirten Kirchen, als Tragöß, Perned zc.

1544, Februar 12, Prag.

Kg. Ferd. I. bewilligt den Brüdern Josef und Wolf v. Lamberg, die von Andrá und Georg v. Lamberg unter R. Friedrich auf das Schloß Ortened genommene Pfandsumme von 3100 fl. Pf. nicht in schwarzer, sondern in weißer Münze abzulösen.

1544, Mai 4, Speier.

Kg. Ferd. I. an die R. O. Kammer. Die Pfandrechtsverschreibung der Herrschaft Marensfels an den Hauptm. v. Mitterburg Christoph Moskon betr.
4 St.

1544, Juli 26, Wien.

Neue Eisenkauf-Ordnung. (1 Beil.)

Vap. Druck.

1544, August 9, Wien.

Beschwerde des Bisch. v. Bamberg wegen der Maut in Tarvis.

1544, September 10, Wien.

Kg. Ferd. I. benachrichtigt seinen Hauptmann zu Görz, Franz Grf. v. Thurn, daß er dem Hieronymus von Attems heimgefallene Görzer Lehen verliehen habe.

1544, December 11, Wien.

Kg. Ferd. I. verpfändet für 8605 fl. die Herrschaft Karlsberg an die Gebrüder Christoph u. Alexander v. Rauber.

1544, December 12, Wien.

Kg. Ferd. I. sichert den Bürgern von Neustadt ihre alte Mautbefreiung zu.

1544, December 13, Wien.

Kg. Ferd. I. schreibt dem Georg Kleindienst für seine 3 Weingärten im Schadenamte den Zehent vor.

1544, December 23, Wien.

Kg. Ferd. I. verpfändet dem Bernhard v. Rhevenhüller genannte Unterthanen aus dem Amte Sommered in Krnt. nach dem Heimfalle nach Helmwart Frh. v. Rain u. Sommered.

1545, Jänner 7, Wien.

Kg. Ferd. I. bewilligt dem Clemens Lampel einen Hammerschlag an der Mettnig im Landgerichte Altenhofen errichten zu dürfen.

1545, März 9, Wien.

Kg. Ferdinand I. erläßt eine Verordnung bezügl. der Fertigung der Kaufbriefe in Steier.

1545, Mai 1, Wien.

Kg. Ferd. I. verpfändet dem Bernhard v. Rhevenhüller die Ämter Sternberg und Hohenwart in Krnt. um 4100 fl. (Beil.)

1545, Mai 11, Wien.

Grf. Franz v. Thurn vertauscht an den Pfarrer Stefan Pichler zu „Gaminarch“ (Kamina b. Tolmein) 2 Huben zu „Dobraulach“ (Dobraule Bz. Gaidenschaft).

1545, Juni 19, Wien.

Kg. Ferd. I. erläßt ein General bezügl. der Robot für den Weg über den Semmering.

1545, Juli 18, Wien.

Kg. Ferd. I. gewährt den Unterthanen im Marchfuter Amte zu Graz Steuernachlassung bezügl. der Ausstände.

1545, August 1, Wien.

Kg. Ferd. I. gewährt den Gebrüdern Hans, Valentin u. Andrá Senuß die Stahlfabrication aus Hüttenberger Eisen.

1545, August 6, Wien.

Kg. Ferd. I. befiehlt die Ausbesserung des Weges über den Rotenmanner Tauern.

1545, August 8, Wien.

Kg. Ferd. I. befiehlt den Unterthanen von Ober-Boitsberg, dem dortigen Pfandinhaber Gall v. Rafnik bei Erbauung der Ringmauern mit Robot zu dienen.

1545, September 9, Wien.

Kg. Ferd. I. erläßt ein General gegen die Einfuhr des aus unreifen Beeren bereiteten Weinmostes aus Italien. (Bezügl. Auftrag an den Mautner zu Tarvis).

1545, October 10, Wien.

Kg. Ferd. I. verleiht dem Christian Türkel u. seiner Hausfrau Margareth, am Platze geseßen, eine dortselbst liegende u. zur Herrschaft Wornberg gehörige Hube. Orig. Pgt. S. fehlt.

(Bei 1582. Apl. 6, an welchem Tage Chz. Karl die Hube dem Hans Türkel verleiht.)

1545, November, Graz.

Bemerkt, was für closter, gotsheuser vnd pfarreh, filial und zehleut so in der geistlichen visitation des lands Steier beschrieben und visitirt, berer der Röm. zu Hungarn vnd Böhmeib zc. Ks. Mt. zc. . . . zuegeschickt und überantwort werden, wie hernach volgt. Actum . . .

(Nach Vierteln geordnet.)

1545, December 18, Wien.

Die Bewohner von Fiume (St. Veit am Flaum) haben das Recht, an ihren 2 Jahrmärkten von den ein- u. ausgeführten Waren die Maut einzubehalten.

1545.

Visitatio der pharr sant Gilgen (jetzt Dom-) in der stadt Grätz.

(Bei 1579, August 20, Graz.)

1546, Jänner 8, Wien.

Kg. Ferd. I. ertheilt dem Christoph v. Ratmannsdorf bezügl. Steuerrückstände für 2½ Hufen bei Weiz einen Freibrief.

Orig. Perg. Concept, (Weil.)

1546, Jänner 14, Wien.

Kg. Ferd. I. verschreibt seinem Secretär Johann Jordan eine Wiese unter Wipulzano in der Graffschaft Görz gelegen, für 65 Schwarze Schilling.

1546, Jänner 18, Wien.

Kg. Ferd. I. verschreibt der Justine v. Dornbirn den sogenannten Spitalshof bei Görz für den jährl. Zins von 14 wellischen Pfund.

1546, Juli 4, Regensburg.

Kg. Ferd. I. gibt das dem Kloster St. Lambrecht wegen Übertretung der Eisenordnung confiscirte Eisen wieder frei und gestattet den Betrieb in den 2 Blähhäusern zu Vorderberg.

1546, August 28, Wien.

Kg. Ferd. I. gestattet dem Kloster St. Lambrecht in Vorderberg 2 Blähhäuser zur Eisensfabrication zu unterhalten.

Perg. Concept.

1546, August 28, Wien.

Kg. Ferd. I. bewilligt dem Lorenz Schachner das Verarbeiten der Schlacken und Gewinnung von Klein Eisen zu Vorderberg.

1547, Jänner 7, Wien.

Kg. Ferd. I. erläßt das nach Tirol eingeführte Blei vom Aufschlage.

1547, April 2, Wien.

Kg. Ferd. I. verleiht dem Urbarsmann der Herrschaft Plankenstein, Mathias, des Hans Suppan zu Nieder Stranach Sohn die halbe Suphube zu Kaufrecht.

Orig. Perg., Siegel fehlt.

1547, April 2, Wien.

Kg. Ferd. I. erläßt an Amtleute, Bürgermeister, Richter, Rätthe, Bürger, gemeinden u. sonst alle Unterthanen in Kärnten Vorschriften über die Abhäutung des Wildbrets.

1547, April 2, Wien.

Instruction auf unsern getreuen Leonhardten Steyrer, unsern Vorsteher in Kärnten, was der in demselben seinem ambt handln und aussichten soll.

(2 St.)

1547, Juni 28, Wien.

Lehensverkauf an die Lehensleute der Herrschaft Greifenburg.

1547, September 5, Wien.

Kg. Ferd. I. genehmigt die Austauschung von Gründen zu St. Veit ob Graz von Bernhard v. Herberstein an das Kloster Reun.

1547, December 24, Wien.

Instruction auf unsern getreuen Vilgen Carneli als unsern tiergartner zu Grätz.

1548, Februar 26, Augsburg.

Kg. Ferd. I. verschreibt der steirischen Landschaft das Wildbad, Lobelbad genannt.
(Mit Beilagen.)

1548, April 20, Wien.

Kg. Ferd. I. ordnet eine Vereitung des Landgerichtes Marburg an, und was sich sonst für Beschwerden in dieser, sowie Burgfrieds, Fischerei u. Angelegenheiten sich ergeben, davon sei Anzeige zu erstatten. (Ohne Beschreib.)

1548, Juni 1, Wien.

Kg. Ferd. I. verpfändet dem Andrä v. Geisrud das Schloß und Amt Mauth zu Unter Drauburg (in Kärnten gelegen) um 3000 fl. Rh.

1548, August 17, Wien.

Kg. Ferd. I. zieht die Gerichts Maut zu St. Veit in Kärnten ein und sichert den dortigen Bewohnern Mautfreiheit zu.

1548, August 20, Wien.

Kg. Ferd. I. verpfändet dem Hans v. Rechberg Schloß u. Herrschaft Gallenberg und den Zehent „am Trojan“ (Trojana St. Gotthard) in Krain, um 5500 fl.
(Beil.)

1548, August 20, Wien.

Kg. Ferd. I. erläßt ein General gegen die Verwüstung der Wälder im Murboden, Kamer-, Paltens-, Aflenz- und Mürzthale.

1548, August 22, Wien.

Kg. Ferd. I. gibt dem Andrä Eberhart v. Rauber die Herrschaft Petronell in Österr. unter der Enns gelegen, um 150 fl. jährl. in Bestand. (Beil.)

1548, September 20, Wien.

Kg. Ferd. I. confirmiert den Bürgern der Stadt Fürstentfeld ihre alte Mautfreiheit, um ihre Stadt zu bauen und erhalten zu können.

1548, December 2, Preßburg.

Kg. Ferd. I. zeigt der N. Ö. Kammer die Abtretung der Herrschaft Glaneck in Krnt. und des Amtes Sommered an.

1548, December 7, Wien.

Kg. Ferd. I. verpfändet den Erben nach Bernhard v. Rhevenhüller Unterthanen des Amtes Sommered in Krnt.

1549, Jänner 18, Wien.

Kg. Ferd. I. bestätigt den Schiffleuten zu Laibach ihre Freiheiten.

1549, April 9, Wien.

Kg. Ferd. I. erläßt ein General bezügl. des Gold-, Silber- und Pergamentverkaufes in Krnten. und Krain, der nur in Klagenfurt bei der Münze zu geschehen habe.

1549, Juni 26, Wien.

Kg. Ferd. I. erteilt dem Peter de Portis und Andrä Kölbl die Bewilligung, am Flusse Isniz in der Grafschaft Görz eine „Schosmul“ zu errichten.

1551, Februar 19, Wien.

Kg. Ferd. I. spricht dem Vicar zu Gradisch und dem Jacob Campano ein „fledben oder fufch erdtich“ bei Muzano zu. (Beil.)

1551, April 3, Wien.

Der Abt Wolfgang des Klosters Sittich tauscht mit Jacob v. Lamberg 2 Hufen im Landgerichte Weichseburg gelegen aus.

1551, April 12, Wien.

Kg. Ferd. I. gestattet dem Josef Raschauer die Auswechslung einiger Acker zum Spital der St. Hellenen Kirche bei Görz gehörig an Caspar Speranza.

1551, April 27, Wien.

Kg. Ferd. I. stellt die unbefugte Einführung von Meersalz über das Gebirge (Saumwege) ins Jaunthal auf Beschwerde der Bürger von Windisch-Kappel ab.

1551, Mai 27, Wien.

Kg. Ferd. I. bewilligt den Sebastian Türgl und Peter Schönman, Bürgern in Bruck a./M. einen Hammer, bei der Stadt an der Mur gelegen.

1551, Juni 8, Wien.

Kg. Ferd. I. entscheidet den Streit des Abtes Bernhard v. Victring und des Siegmund Georg v. Dietrichstein als Inhaber der Herrschaft Hollenburg um die Taserne zu St. Leonhard im Loibl und St. Ma. Magdalena in der Seponitz. (Dabei der Vertrag zw. dem Stifte Victring und der Herrschft. Hollenburg v. 1550, April 28, Klagenfurt).

1551, Juni 15, Wien.

Kg. Ferd. I. bewilligt dem Leonhart Hütter einen Hammer in der Mandling in Steier. gelegen.

1551, Juni 17, Wien.

Kg. Ferd. I. befehlt die Gebrüder Franz und Georg v. Barbo mit Schloss und Herrschaft Guteneß in Krain am Karst gelegen, wie selbes nach Hieronymus von Zara (Sära) angefallen.

1551, Juli 24, Wien.

Kg. Ferd. I. gestattet dem Philipp Breuner zum Rabenstein die Auswechslung genannter Güter um Fronleiten gegen solche zu seiner Herrsch. Rabenstein . . . „dient . . . item in das Landgericht zu Grätz ain achtel richter thorn.“

1551, Juli 29, Wien.

Kg. Ferd. I. bestätigt der Stadt Radkersburg ihre alte Mautfreiheit.

— Desgleichen der Stadt Hartberg.

1551, September 7, Wien.

Kg. Ferd. I. verschreibt dem Johann Fernberger zu Eggenberg, Erb-kämmerer in Oöterr. o. d. Enns, genannte Holden daselbst gelegen, wie selbe nach Wolfgang Pranter wld. Hochmeister des St. Georgordens angefallen. (Beil.)

1551, September 15, Wien.

Kg. Ferd. I. gibt dem Georg v. Gaisrud Stadt und Schloss Feistritz um 12.200 fl. zu Kaufrecht, wie solches K. May I. dem Grf. Georg v. Schaumburg verkauft.

1551, September 18, Wien.

Rg. Ferd. I. gibt dem Hans Regal Schloß und Herrschaft Walbeck in Steier. um 4000 fl. Rh. in Satz und Pflege, wie selbes R. Max I. do. 1500, Jän. 15, Innsbruck dem Adam v. Greifenec gegeben. (Beil.)

1551, October 12, Görz.

Bonaventura Frh. zu Et und Hungersbach beurkundet dem Rg. die Auswechslung von einer Hube zu Burfabek mit genannten Unterthanen und Stüden zu St. Peter unter Görz gelegen. Drig.-Berg., S. fehlt.

1551, December 2, Wien.

Rg. Ferd. I. gestattet den Auswechsel v. je 1 Hube des Klosters Sittich und Jacob v. Lamberg, zu St. Martin im Weichselburger Landgericht gelegen.

1552, Jänner 8, Wien.

Rg. Ferd. I. ertheilt den Bürgern von St. Veit am Flaum einen Willenbrief bezügl. der Mautabnahme an der Meerbrücke, den 3 Jahrmärkten und der Stadtwage.

1552, Mai 10.

Rg. Ferd. I. bewilligt dem Wilhelm Braunsberger einen Grund in der Pfarre St. Marein im „Härland“ gelegen, „welcher grunt ain zuepau genannt, vnd etwo in vier oder fünf jaren ain mal aufpaut, vnd dann wieder in die gemain gelassen wirdet, vnd zu einer hieben . . . begeren thuet.“

1552, Juli 18, Wien.

Rg. Ferd. I. bestätigt den Bürgern v. Rindberg ihre alte Mautfreiheit.

1555, November 28, Wien.

Instruktion, was unser getreuer Graßm. Elender vnser otter jäger und vischmeißter in Steyer von vnsern wegen handeln und ausrichten soll, wie hernach folgt. (Beil. 1506, Sept. 7.)

1556, März 31, Wien.

Rg. Ferd. I. verschreibt dem Hans Lenkowitz das Amt Reslau in Krain um 5920 fl. (Beil.)

1556, April 24, Wien.

Rg. Ferd. I. ertheilt dem Peter Manual aus Tirol das ausschließliche Recht des Holzhandels aus den Herrschaften Tolmein und Flitsch und schreibt genau vor, wie viel und welche Art von Bäumen er schlagen darf.

1556, April 27, Wien.

Rg. Ferd. I. belehnt den Orf. Franz v. Thurn und dessen Bruder Phöbus mit einer Mühle, Sagra genannt, bei Gradisch gelegen.

1556, September 9, Wien.

Rg. Ferd. I. belehnt den Sebastian Friedrich, Bürger zu Leoben, mit einem Haus zu Mautern, bei dem Bach gelegen. (bei 1582)

1557, Jänner 13, Wien.

Bemerkt die ordnung des aufflagamb zu Belkermarht.

1557, Februar 4, Graz.

Colman Prunner v. Vasoltsberg beurkundet, daß er für eine kleine Gült bei seinem Schlosse Vasoltsberg dem Rg. genannte Unterthanen in Wechsel gegeben habe. Drig.-Berg., S. fehlt.

1557, 25. Februar, St. Paul.

Abt Jacob und Convent v. St. Paul und Wilhelm v. Gera schließen eine Kaufsverabredung über das Amt u. Landgericht Remschnit in Steierm. gelegen um 8000 fl.

1557, August 1, Wien.

Kg. Ferd. I. gestattet dem Abte Jacob zu St. Paul u. dem Kloster daselbst, das Amb Remschnit in Steierm. gelegen, mit den Anthof. . . . u. dem Landgericht . . . um 8000 fl. an Wilhelm v. Gera gegen Widerlösung zu verkaufen. (1564 u. 71 sucht Gera um weitere Stundung der Kaufsumme an, da er auch den Stock an der Egarten erbaut habe.)

1557, September 2, Wien.

„General zu Abstellung des Fürkaufs alles Proffiant bei beden Eisen-ärzten des Inndern u. Vorderen Bergs“

1557, October 9, Wien.

Kg. Ferdinand I. erteilt dem Georg von Greifenec einen Freibrief behufs Aufrihtung einer Blähhütte bei seinem Hammer zu Eberstein.

1557, November 11, Wien.

Kg. Ferd. I. befreit den Lucas Zack bezügl. seines Freihauses in Pettau von jeder Mautung.

1557, December 10, Wien.

„Instruction vnd Ordnung, die newholz, soll vnd weg arbeit im Seissen vorst, beim Innern Eisenarkt, betreffendt.“

1557, December 20, Wien.

„Generall, das in die schwarzwälder die gais vnd viedh nit getriben, noch in denselben die großen pamb nit abgeödt noch verwießt werden.“

1558, Januar 10, Wien.

Kg. Ferdinand I. bestätigt der Stadt Friedberg ihre alte Maut Freiheit.

1558, April 28, Wien.

„General wegen der Machung des schlechten Weges bei Gutenstein i. Krnt.“

1558, Juni 4, Wien.

K. Ferdinand I. verschreibt dem Jacob von der Dürr die Stadt Friedberg mit dem Landgericht zc. um 2466 fl. in Pfandbesitz.

1558, Juli 8, Wien.

K. Ferd. I. schlägt bei allen Waren in Kärnten, Krain und Görz einen neuen Aufschlag auf. (Druck.)

1558, August 25. E(C?) rasnosdorf.

Kg. Siegmund August v. Polen an den K.

Bitte, den Hofmeister seiner Schwester Sophie, Hzin. v. Braunschweig, Wolf Konrad v. Pesnik mit der Herrschaft Weitersfeld in Steiermark zu belehnen für wld. K. Friedr. dargeliehenes Geld.

(Alle Stücke in dieser Angelegenheit finden sich bei 1568.)

1558, September 30, Wolfenbüttel.

Hj. Georg v. Braunschweig u. Lauenburg, confirm. Dompropst zu Köln, an den röm. Kg. Maximilian.

Der Hofmeister seines Bruders Heinrich d. j., Hj. v. Braunschweig-Lauenburg, mit Namen Wolf Konrad v. Pesnitz, habe ihn gebeten, in seiner Supplication an den K. die Fürsprache des Kgs. zu erlangen. Es habe nämlich der Urgroßvater des Wolf Konrad, Ulrich v. Pesnitz, zur Zeit, als er noch in Steierm. Lehnsherr gewesen, dem K. Max I. 100 Ducaten geliehen. Als er sie gefordert, sei er auch durch böser Vöte Schuld in Ungnade gefallen, vertrieben u. seine Herrschaften eingezogen worden. Nun bitte Wolf beim K. um die Verleihung der Herrsch. Weitersfeld in Steierm. Deshalb möge Maj bei seinem Vater vorsprechen zc. Cop.

1558, October 15, Wolfenbüttel.

Hjin. Sophie v. Braunschweig, geb. Princess. v. Polen, an den K. Bittet für ihren Hofmeister Wolf Konrad von Pesnitz beim K. um Beilehnung mit der Herrschaft Weitersfeld.

1558, October 26, Wolfenbüttel.

Hj. Heinrich v. Braunschweig an den K.

Bitte, den Hofmeister seiner Gemahlin Sophie, Wolf Konrad, wieder in Gnaden aufzunehmen und mit der Herrschaft Weitersfeld zu belehnen.

1558, October 26, Wolfenbüttel.

Hj. Heinrich v. Braunschweig an den Hj. Albrecht v. Baiern.

Bittet den Hj., er möge in der Angelegenheit des Wolf Konrad v. Pesnitz bezügl. Beilehnung mit der Herrschaft Weitersfeld beim K. fürsprechen. Cop.

1558, November 9, Wien.

K. Ferd. I. bestätigt dem Christoph v. Stübich 2 Hufen in der Reg.

1558, November 16, Wien.

K. Ferd. I. gestattet dem Hans Regall zu Kranichsfeld am sogenannten „Windischberg“ im Amte Marburg gelegen, einen Weingarten zu errichten.

1559, Jänner 21, München.

Hj. Albrecht v. Baiern an den Kaiser.

Bitte, den Wolf Konrad v. Pesnitz wieder in Gnaden aufzunehmen.

1559, Jänner 23, Weiburg.

David Ungnad an den Chg. Karl.

4 Beschwerdeartikel, betr. eine strittige Alm beim Gute Schwarzbach mit dem Prospe in Oberndorf, Meerfals-Handel, Überreiteramt zc.

1559, Februar 4, Wien.

Das Leobner Eisen darf nicht über den Seeberg nach Ma. Zell und N. Österreich verführt werden.

1559, Mai 20, Wien.

K. Ferd. I. gestattet der Stadt Stein i. Krain zur Erweiterung ihres Burgfrieds einen Güterkauf vom dortigen Pfarrer.

1559, Mai 24, Wien.

K. Ferd. I. gestattet dem Abte Wolfgang v. Sittich den Verkauf eines Hofes zu Bresowitz an Melchior Stoffel.

1559, Juli 21, Wien.

Rg. Maximilian an seinen Vater R. Ferd. I.

Bischof Georg v. Minden habe ihn um Fürbitte ersucht für Wolf Konrad v. Pefnik, bezüglich einer Forderung von Zeiten R. Mag' I.

1559, Juli 31, Wien.

R. Ferd. I. erlaubt den Bürgern von Judenburg die Errichtung eines Eisenbergwerkes in der Judenburger Alm.

1559, September 8, Graz.

Andreas Gigler, Pfarrer der St. Äggydi Pfarrkirche zu Graz verkauft dem Andreas Funt 1½ Garten. (Begrenzung.)

1559, September 10 (sonntag nach frauen geburt), Graz.

Andrä Gigler, Pfarrer bei der St. Äggydi Pfarrkirche zu Graz, verkauft wegen der in diesem Jahre eingetretenen Kälte, verzufolge er die doppelte Steuer nicht zahlen kann, dem Bürger Joachim Rathut einen Garten und Acker jenseits des Mühlganges gelegen.

1559, November 3, Wien.

R. Ferd. I. gibt dem Radtho Dobrinath Pribegg einen Freibrief über 5 Hufen im Dorfe Serfask.

(Beil.)

1559—1583.

„Handlung herrn abt zu sant Paulus im Laventhall wegen verkaufung des amts jand Georgen, zu Herrn Hansen Globiger versetzt, und dann ableidigung des amts Rembschmith, so herrn Wilhalmben v. Gera versetzt ist“, betr.

Das Amt Rembschmith soll beritten werden 1580, Aug., allein die Commissäre (in erster Linie Wucherer) erschienen nicht und trotz weiteren Mahnens unterblieb die Bereitung. Juni 1583. (Eigener Fasc. in 1543—1559.)

1560, April 24, Graz.

Andreas Gigler, Pfarrer der St. Äggydi Pfarrkirche zu Graz, verkauft dem Georg Frh. v. Herberstein einen Acker vor dem Paulusthor gelegen.

1560, October 7, Wien.

R. Ferdinand I. verschreibt dem Andre Bögl Frh. v. Reifenstein einen öden Stod in Bruck a. M.

1560, October 9, Wien.

R. Ferdinand I. verschreibt dem Jacob v. Zach die Burg zu Judenburg.

1561, Februar 1, Wien.

R. Ferd. I. verschreibt dem Feldhauptmann an der froat. und wind. Grenze, Hans Lenkowitzsch, genannte Güter der Herrschaft Reichau.

1561, Februar 10, Wien.

R. Ferd. I. gibt dem Bischofe Georg v. Seng den halben Theil des Zehents zu St. Weit am Flaum.

1561, Februar 20, Wien.

Ordnung des Einnehmeramtes „in der Capl“ (Kärnt.).

1561, März 26, Wien.

R. Ferd. I. gestattet dem Bisch. Johann Bette v. Triest die Viehweide bei St. Servola.

1561, Juli 8, Wien.

R. Ferd. I. vertauscht an den Erzbisch. Hans Jacob v. Salzburg einen Wald am Raßfelder Tauern die „Wohsen“ genannt, behufs Arrondierung seines Bergwerks in der Gastein gegen einen solchen in der „Vorsta“ bei Radstadt.

1561, August 4, Wien.

R. Ferd. I. verpfändet dem Alphons v. Gamiz die Gastaldi Charifini sammt Landgericht um 1000 fl. Rh.

1561, August 14, Wien.

R. Ferd. I. bestätigt den Gewerken in Muschenried auf den Gründen der Kirche zu St. Lambrecht ihre Bergwerksfreiheit.

1561, September 12, Wien.

R. Ferd. I. verleiht seinem Secretär, Veit Schmelzer, die Hochmeister (St. Georgs-Orden zu Millstadt) Behausung zu St. Veit in Krnt. zu Kaufrecht.

1561, September 15, Wien.

R. Ferd. I. entscheidet den Streit des Amtmannes zu Vorderberg und der Bürgerschaft daselbst bezügl. einiger Punkte der Amtsordnung (Beilagen.)

1561, October 24, Wien.

Rg. Maximilian an seinen Vater.

Bitte, Wolf Konrad von Pesnik wieder in Gnaden aufzunehmen.

1561, November 28, Wien.

R. Ferd. I. gestattet dem Andrä v. Attems beim Dorfe Petsch in der Grafschaft Görz Steine zu brechen.

1562, April 4.

Rg. Maximilian an seinen Vater, Fürsprache für Wolf Konrad von Pesnik bezügl. der Belehnung mit der Herrschaft Weitersfeld.

1562, September 13.

Genannte Visitatoren des St. Nicolai-Klosters zu Notermann finden daselbst nur den Propst vor und ertheilen ihm Vorschriften betr. Siegelung der Urkunden.

Cap. Pap.

1563, April 23, Voitsberg.

Die Stadt Voitsberg an die N. Ö. Regierung, ihren Streit mit dem Pfarrer von Eigist, Marx Weibhauser, um ein Grundstück im Pfaffenboden betr. (Beilagen).

1563, August 28, Ortenburg.

Gabriel Graf v. Ortenburg belehnt den Christoph Hembl von Lamschach mit einem Hof daselbst unter Sternberg gelegen.

(Bei 1582.)

1563, October 29, Preßburg.

R. Ferd. I. übergibt dem Wolf Konrad von Pesnik Schloß u. Herrschaft Weitersfeld gegen Erlegung des Pfandschillings von 5869 fl. 7ß, 22 A, sobald die 15 Jahre nach dem Tode des Philipp Breuner (im Jahre 1556) für welche Zeit es den Breunerischen Erben noch verschrieben ist, um sein werden. Pap. (Der Revers des v. Pesnik vom selben Datum, Orig. Pgt. mit Siegel.)

1563, November 6, Preßburg.

R. Ferd. I. Befehl an die Reichenburg'schen Erben bezügl. der Abtretung der Herrschaft Raim, sie dem Ludwig v. Ungnad einzuverleihen.

1564, Februar 4, Wien.

K. Ferd. I. ertheilt dem Hans v. Graben dem Jüngerem die Freiheit, bei Döllach, im Kleinig und am Glatzschacherberg auf Quecksilber bauen zu dürfen.

1564, Mai 1, Wien.

K. Ferd. I. verkauft dem Grf. Ferd. v. Ortenburg Schloß u. Herrschaft Falkenstein sammt dem dazugehörigen Markt Vellach und das Amt Groß-Kirchheim in Krnt. mit aller Zugehör, hohen und niedern Gericht zc. um 23.800 fl. Rh.

1564, Mai 31, Wien.

K. Ferd. I. ertheilt dem Hans Kaufinger eine Eisenbergwerks-Freiheit an der rothen Sollen in der Weissch ober Turnau.

1564, Juli 11, Wien.

K. Ferd. I. befehlt den Hoffsecretär Hans Kobenzl mit dem Thurne Proffsch.

1564, August 1, Wien.

K. Ferd. I. verleiht dem Georg Hofer, Vicedom in Krain, genannte zum Hospital in Laibach dienstbare Unterthanen. Orig. Perg., Siegel fehlt.

1564, August 9, Wien.

K. Maximilian II. ertheilt dem Kilian Pechhader, Büchsenfchmied in Rotenmann, die Bewilligung, einen „wällischen“ Hammer erbauen zu dürfen.

1564, August 17, Wien.

K. Maximilian II. ertheilt dem Sebastian Türckl zu Bruck a. M. die Bewilligung zur Erbauung eines Radwerkes im Alfenzthal.

1564, October 26, Wien.

Ez. Karl verkauft dem Andrä Bögl Frh. zu Reifenstein Schloß und Herrschaft Cammerstein um 21.800 fl.

1564, November 4.

Ez. Karl gestattet den Brüdern Adam, Hans, Friedrich und Ferdinand Hofmann v. Grünbichel die Abretung der Herrschaft Wildenstein, die zum Hallwiesen nothwendig ist und wieder Kammergut werden soll, gegen Herrschaft und Landgericht Wolfenstein.

1565, März 9, Wien.

Ez. Karl verschreibt dem Ludwig Frh. v. Ungnad die Herrschaft Rann.

1565, März 12, Wien.

Ez. Karl an die Hoffammer. Die Erben nach Hans Wagen werden angewiesen, die Maut zu Franz an Maximilian Schrattenbach abzutreten. (Beil. Theilbriefe v. 1532 zc.)

1565, März 17, Wien.

Auswechslung einiger bei Smunden gelegener und nach Miststätt gehöriger Güter an die Erben nach Onofrius Ratt zu Smunden. (Dabei Lehenbriefe von 1536—64.)

1565, April 16, Wien.

Ez. Karl verleiht dem Hannibal Frh. v. Egg eine Wiese zu St. Peter b. Görz. (Beil.)

1565, April 16, Wien.

Chz. Karl verkauft dem Hannibal Frh. v. Egg einen „plüchel“ unter St. Peter b. Görz gelegen. (Beil.)

1565, Mai 24, Wien.

Chz. Karl an die N. Ö. Kammer. Wie es mit der Contrabande zu halten sei.

1565, Juni 28, Graz.

Chz. Karl an die Waldbereitungs-Com. Überfendung v. Schriften betr.

1565, Juli 31, Wien.

Die Verleihung des Hochgerichtes Himmelberg an Hans v. Rhevenhüller betreffend.

1565, September 1, Pardowitz.

Die Machung des Weges nach Vorderberg über den Präbichel nach Eisenerz betr.

1565, September 11, Wien.

Die Ablösung der Ämter Hinterberg, Iröding und Schladming von Hans Adam Braunfalk betr.

1565, September 12, Wien.

Die Aufnahme von 9000 fl. und die Anweisung auf das Zapfenmaß betr.

1565, September 14, Wien.

Die Abtretung der Ämter Gradisch und Cronau an den Grf. Franz v. Thurn betr. (Dabei Urk.-Reg. von 1528 an.)

1565, October 6, Wien.

Ludwig v. Ungnad an den Chz.

Die Vereitung der Urbarsholden in der Grafschaft Gylli behufs Veranschlagung der Steuer könne erst im nächsten Frühjahr stattfinden.

(Bei 1565, Dec. 18.)

1565, October 12, Wien.

Die Verschreibung von Schloß und Landgericht Stattenberg, Amt Meichau und Schloß und Landgericht Ober-Raffenfuß an Hans Lenkowitz betr.

(Dabei Verschreibungen von 1551 an.)

1565, October 15, Eisenerz.

Die Innerberger Eisengewerkschaft an den Chz.

Beschwerde bezüglich des Raf oder Floszholzes, worauf das rauhe und geschlagene Zeug an den Hämmern auf Weissenbach, Al. Reiffing, Weyer und Steyer verkauft worden war, Abstellung desselben und die Machung des Schiffweges an der Enns von Esling bis Reiffing betr.

(Kammerbericht vom 8. November 1565.)

1565, October 17, Wien.

Chz. Karl gestattet, daß behufs Hebung der Eisenindustrie der Gamser Forst b. Admont gelegen, verkauft werden dürfe. (Beil.)

1565, October 27, Wien.

Die Verschreibung der Ämter Kappel, Hochenegg und Gylli an Ludwig Ungnad Frh. v. Sonnegg betr.

1565, November 3, Graz.

Das Stockrecht des Stiftes Admont auf den Gamser Forst betr. (Beil.)

1565, November 16, Graz.

Die Vereitung der Pfandschaften in Steierr. behufs Veranschlagung der Urbarsteuer betr.

(Weil., darunter: Verzeichniß der Pfandschaften, welche eine Beschreibung noch nicht erlegt haben.)

1565, November 22.

Hans Lentowitz bekennet, daß er Schloß und Herrschaft Reichau in Pfandbesitz übernommen habe und inseriert die Pfandverschreibung Ehz. Karls v. 15. Mai 1561. Orig. Perg., S. fehlt.

1565, November 24.

Der Hofmeister v. Miststadt an den Ehz., den Ausstand bei der Pfarre St. Lorenzen im Mürzthal betr.

1565, November 27.

Gegenweisung des Wilhelm v. Herberstein contra Helfreich Frh. v. Rainach, das Fischen in der Rainach betr. (Weil.)

1565, December 4, Graz.

Ehz. Karl gestattet dem Caspar Frh. v. Wells die Errichtung eines Hammers zu St. Salvator bei Friesach.

1565, December 16, Graz.

Ehz. Karl verleiht dem Hans Kobenzl v. Proßegg eine Hube zu Salcan (im Görzischen).

1565, December 18, Graz.

Die N. O. Kammer an Ehz. Karl.

Auf die Mittheilung des Hofkammermarschalls Ludwig v. Ungnad, daß die Vereitung der Pfandschaften, Unterthanen, Gründe und Güter in der Grafschaft Cilli behufs Anschlagung der Steuer erst im nächsten Frühjahr stattfinden könne, bittet die Kammer diese ehemöglichst vornehmen zu lassen.

1565—1629.

„Consens von anno 20. über die geistlichen gueter und andere confirmationen.“
Red. Bd. 2^o, 139 Bl.

1566, Jänner 16, Wien.

Die Verschreibung der Herrsch. Schönstein und Ragenstein an die Gebr. Galler betr.

1566, Jänner 20, Graz.

Der Prior Nicolaus Ambrosiath zu St. Veit am Flaum bittet die 9 Mark Schilling und 15 Pfund Wachs oder 1 Zuber Öl, die Wolf von Walsee gestiftet, auszuwechseln zu dürfen.

1566, Jänner 23, Wien.

Den Verkauf eines öden Grundes der Bürger von Murek in ihrem Burgfried gelegen bezüg. einer Viehweide betr. (Weilagen.)

1566, Jänner 23, Wien.

Ehz. Karl gibt dem Johann Bapt. Davisor (?) einen Pfandbrief über Tüffer für 30.000 fl. (Weilagen.)

1566, Jänner 22, Wien.

Ehz. Karl erläßt der Bürgerschaft zu Fronleiten ihr Remanenzgeld von jährl. 20 fl. und erlaubt die Verwendung desselben zum Baue ihres Labors.

1566, Februar 2, Wien.

Die Vereitung der Pfandschaften in Krain behufs Veranschlagung der Urbarsteuer betr.

1566, Februar 10, Wien.

Ehz. Karl gibt dem Georg Siegmund Frh. v. Herberstein die Herrschaft Rankowitz für 3000 fl. weiter in Bestand.

(Dabei Pfandverschreibung von 1528 cc.)

1566, März 4, Preßburg.

Ehz. Karl errichtet an der Zeiring ein Berggerichtamt.

1566. März 14, Preßburg.

Ehz. Karl ordnet bis zum 1. Mai eine Vereitung und Beschreibung der fürstl. Pfandschaften, Unterthanen und derselben Gründe und Dienste in Steiermark, Kärnten und Krain an.

(Dabei Gutachten von den einzelnen Vicedomen, Empfangsbestätigungen von einzelnen Pfandinhabern, wie Dietrichstein, Lamberg, Auersperg, Kissl, Ed. cc. des fürstl. Befehlsschreibens bezüglich der Vornahme der Vereitung.)

„Verzeichnis der Pfandschaften, Einlag ihrer heritnen Pfandunterthanen, so numallens in das Wigdomambt erlegt werden: Schloß Eppenstein, Schloß Märnberg, Herrschaft Ober-Boitsberg, Schloß Forchtenstein, Ambt Bischoberg, Herrschaft Fürstenseldt, Ambt Nigen, Schloß Gibismwald, Herrschaft Greineneß, Marchfuter Ambt, Ambtlein zu Leoben und Münichthall, Schloß Fey, Schloß Gosting, Ambt Windischgrätz, Schadenambt, Pfanberg, Arnfels Schloß, Herrschaft Rankowitz, Herrschaft Schmirnberg, Herrschaft Weitersfeldt, Schloßambt Radlfersburg, Herrschaft Feistritz, Schloß Tobl. Item so wirdet das Urbar aber das Ruchen aigen und vogtehambt in der Canzley abgeschrieben.

Von diesen hernach stehenden Ambtern und Herrschaften stehn die einlag noch außen: Hofambt zu Graz, Herr Landtschptm. in Steier; Ambt Semriach, Herr Wilhelm Grätzwein seelig gelass. wittib; Geygericht Aufsee, Herr Hans Adam Praunfalkh; Wolkhensteinerische Amter und Herrschaft Seldh, Herr Hans Friedrich Hofmann Frh.; Wildon Schloß, Herr Wolf Leisser; Seldenhofen, Ambt an der Maut, Herr Wilhelm v. Eibekwald; Herrschaft Tiernstein, Herr Christoph v. Thonhaus, gewest. Vdschptm. in Krnt. seelig gelass. wittib und erben; Schloß Schafathurn, Rueprecht v. Herberstein.

1566, März 24, Wien.

Den Bleiaufsichlag in Kärnten und die Verführung des Bleies nach Tirol betr. (Kammerberichte cc.)

1566, März 27, Wien.

Ehz. Karl bewilligt den Bürgern von Laibach aus den Steuerrückständen, die ihnen schon von R. Max I. und Ferd. I. bewilligten jährl. 100 fl. zu Erbauung und Ausbesserung ihrer Stadt aufs Neue.

1566, April 2, Graz.

Ehz. Karl ordnet ein allgemeines Türkengebet an, auch dazs, „diß unnsrer generall alle sonntag und fest auf allen canzlen öffentlich durch die Predicanten und seelsorger verlesen, und daneben in allen stetten, märkten, dörfsern und Flecken alle tag alweg zu mittag ain glockhen leuten und jedermann dadurch zu Gebet gemahnt werde.“

(Der Wortlaut des Gebetes nicht beigezschlossen.)

1566, April 28, Wien.

Ehz. Karl verleiht dem Jacob Frh. v. Windischgrätz einen Garten bei dem Thurm am Schloßberg zu Graz.

1566, Mai 5, Wien.

An die R. D. Regierung und Kammer.

... Zum andern ist unser gnädiger willen, daß man sich in der puechhalterey noch lenger wie bissherr betrag. Dann der durch euch bedacht paw in dem langen stock, so gegen dem Zeughaus geet, wurd villeicht hiernach, wenn wir die purg zupauen ansehen, wider abgebrochen muessen werden. Doch was den alten Glockenthurn belangt, da wellet darob sein, damit er also laut des überschlags mit A., so ihr hineben wider zuemphahen, fürderlich zuegericht und die uncoften auß dem vixdombambt hergeben werden. An dem beschiecht unser gnediger willen urd gefellige mainung. Geben zu Wien zc.

Karolus m. p.

Caspar Breyner, S. Rhobenzl.

Kubr. Articl an der Fstl. Durchl. befelch p. erpauung der puechhalterey und des alten Glockenthurn.

Beil. überschlag der unthofen auf zuerichtung des alten glockenthurn zu nachst vor der Burgß zu Grätz zu einem schaggewelb, zu notdurft und verwarung der Fürstl. Durchl. zc. Camersachen.

1566, Mai 25, Wien.

Die Unkosten des Peter Bonomo zu Triest wegen einiger gefangener Juden und Türken betr.

1566, Juni 12, Graz.

„Bericht wegen zuelassung dem Stift Admunt, daß si zu ablegung irer schulden laßt ire in Österreich entlegene gueter verkaufen mugen.“

1566, August 8, Graz.

Dem Veit v. Dornberg werden 2 Grundstücke beim Banwald bei Görz verliehen.

1566, September 7, Maleniksfurt.

Ehz. Karl an die R. D. Kammer.

Auf die Beschwerde Artikel des Hans Piber, Fischmeisters in Unter-Steier (Mittel) gegen die Landleute bezüglich ihres unbefugten Viberfischens und Jagens befiehlt der Ehz. dem Vicebom, die beschuldigten Personen vor sich zu laden.

(Beil., darunter Instruction für den Otter Jäger v. 1555, 28. November.)

1566, September 9, Maleniksfurt (im Feldlager vor —).

Die Darlehnung von 3000 fl. von Seite der Stadt Völfermarkt und die Anweisung derselben auf die Maut daselbst betr.

1566, September 9, Maleniksfurt.

Ehz. Karl an die Kammer.

Sein Bruder R. Maximilian II. habe ihm geschrieben (Wieselburg, 21. August, liegt bei), daß die Stadt Steier die Eisenkammer zu Wien nicht mit dem nöthigen Eisenzeug versehen könne, weil aus Eisenerz zu wenig Eisen einkomme. Ehz. Karl befiehlt nun die genaue Befolgung der Eisenordnung.

1566, October 3, Mura-Ezerdahely.

Der Ehz. ist mit dem Plane des Statthalters bezügl. der „Abziehung“ des Schloßberges und Räumung des Stadtgrabens einverstanden und weist das Geld hiezu aus dem Vicebomante an.

1566, November 7, Graz.

Ehz. Karl bewilligt dem Hans Hausner die Errichtung eines Maun-Bergwerkes in der Reichenau.

1566, November 12, Wien.

Maximilianus secundus etc.

Instructio magnifico fideli nobis dilecto Francisco de Tah, agazonum nostrorum regalium in Hungaria magistro, consiliario et finium regni eiusdem nostri Hungariae intra lacum Balathon et Muram ac Dravum supremo capitaneo nostro data etc.

Orig. Pap. mit aufgedr. Siegel.

1566, November 12, Graz.

Ehz. Karl verschreibt dem Bapstiste del Restri von Gromaun einen 5 Tagbau großen Acker am Schloßberg zu Gromaun gelegen um jährlich 2 fl. Rh.

1566, December 16, Obernburg.

Bischof. Petrus v. Raibach verkauft zur Tilgung der auf dem Bisthum haftenden Schulden von 13.000 fl. dem Johann Bapt. Sepacher den Getreide-Zehent zu Maltischitz an der Save.

Orig. Pergt., S. fehlt.

1566, December 26.

Caspar Raab, Uskoken-Hauptmann in Krain beurkundet, daß zwischen ihm und dem Abte Thomas von St. Paul ein Saßbrief verabredet wurde um das Amt St. Georgen an der Pöskitz um 4000 fl. auf Ersteren.

Orig. Perg., Sieg. fehlt.

1566 (c).

Verzeichniß der „Tragl“ von Mureck bis St. Georgen ob Judenburg.

1566.

Bemerkt, was ich Georg Lerch vnd Vincenz Zot auf befehl des . . . Bernh. v. Rindschadt . . . Vicedom in Steyer von saunb Jörgen bruden herim Bischofmeister ambt verricht haben, wie hernach folgt.

(Bei 1566, September 7.)

1566—1749.

Personalacten der innerösterreich. Regierung.

I. Gesuche von verschiedenen Regierungs-Beamten um Gnadengaben etc.

1566—1748.

II. A. h. Resolutionen in Betreff der Auszahlung der Quartals-Besoldungen unter R. Leopold I. v. J. 1668—1670 (Gehaltsregulierung.)

III. Confirmationen der Beamten aus Anlaß der Regenten Wechsel v. J. 1638—1715.

IV. Befehungen von Statthalters-Stellen v. J. 1625—1742.

V. Rangbestimmung der Rätthe, Secretäre etc. v. J. 1678—1721.

VI. a) Concordatum oder Haupt-Decisum vom 9. October 1709.

b) Instructionen vom 9. März 1715.

c) Neues Cammeral-Institutum v. J. 1734. (Eigener Fasc.)

1567, Jänner 1, Graz.

Ehz. Karl verleiht dem Michael Herman zu Groß-Gaisfeld 2 halbe Huben daselbst zu Kaufrecht.

1567, Jänner 15, Graz.

Ehz. Karl erteilt dem Johann Anton Panizoli die Erlaubnis zur Erbauung eines Hammers zu Gradisch.

1567, Jänner 30, Graz.

Ehz. Karl verleiht dem Markte Mureck ein Wappen, wie solches R. Maximilian I. verliehen.

1567, Februar 21, Graz.

Jacob v. Windischgrätz beurkundet und inferiert eine Urkunde Ehz. Karls vdo. 16. Februar 1567 bezüglich des Kaufes eines Thurmes am Schloßsberge, darin der Thürmer wohnt.
Pap. m. aufgeb. Sieg.

1567, März 11, Graz.

Da Wilhelm v. Gibiswald den Pfandschilling der Herrschaft Gibiswald verkaufen will, wird eine Neuschätzung der Herrschaft angeordnet.

1567, April 9, Laibach.

Ehz. Karl erweitert den von seinem Vater K. Ferd. I. dem Hans Risl zum Kaltenbrunn erteilten Burgfried von Steinwurfweite auf 300 Schritte Umkreis.

1567, April 21, Graz.

Ehz. Karl schreibt den Bewohnern von Schladming im Landgerichte Wolfenstein die Straße vor, wohin sie ihr geschlagenes Eisen verführen dürfen.

1567, April 23, Obernburg.

Bischof Petrus v. Laibach verschreibt dem Johann Bapt. Sepacher 2 Zehente zu St. Kanzian bei Krainburg.
Orig. Pgt., S. fehlt.

1567, April 24, Obernburg.

Bischof Petrus v. Laibach verkauft dem Johann Bapt. Sepacher die Ämter Laufen. Voitsch zc. um 6000 fl.
Orig. Pgt., S. fehlt.

1567, April 27, Graz.

Der Isokofen Hauptmann Caspar Raab reversiert an den Ehz. Karl bezüglich der Übernahme der Burg Terjato bei St. Veit am Flaum „in Krain“.
Orig. Pgt., S. fehlt.

1567, Mai 23, Graz.

Ehz. Karl bewilligt dem Caspar Frh. v. Vels behufs Erbauung eines Hammers unter Freydenberg an der „Gurggen“ einen Grundtausch.

1567, Mai 24, Graz.

Ehz. Karl verkaufrechtet dem Jacob Bach des „Kuchen eigen und urbar-sambt“ bei Judenburg.

1567, Mai, Graz.

„Handlung, den abfahl des Prediger-Klosters (zum hl. Blut) zu Grätz und wie demselben geholfen werden möchte.“
(24 St.)

1567, Juni 5, Graz. — 1586, März 10.

„Handlungen derv von St. Veith in Kärnten, auch der ehzen handels leyth zu Altenhofen, Glettenberg, in der Völing und Mösniz beschwär contra Hansen Lucateln, der neuen ehzen bergkwerch wegen in der herrschaft Tulmein, dan auch der erpauung aines rechen an der Gurggen.“

1567, Juni 10, Graz.

„Fürslichen durchleuchtigkeit erzherkogen Carls zu Österreich zc. Ordnung über das ehzenbergkwerch zu Glettenberg.“ (Gedruckt im fürstenthumb Steyr in der haupt stat Grätz durch Andream Frand.) (53 Artikel.) Bei Zänner 1568.
Pap. Druck 2°.

1567, Juni 17, Graz.

Die Hofkammer übermittelt ein Gesuch des Marktes Tüffer, die zu dem Spital daselbst gestifteten und nun anderwärts gebrauchten Güter auch wirklich diesem zu übergeben.

1567, Juli, Graz.

Dem Urmachergeßellen Wolf Bernhard wird für die Richtig der Uhr in der Burg ein Jahresgehalt von 12 Thalern bewilligt.

1567, August 1, Graz.

Ehz. Karl verkaufrechtet dem Christian Waldsee und dessen Kindern 2 Huben im Amte Glanegg um 50 Pfund Pfenn. Orig. Pergt., S. fehlt.

1567, August 22, Graz.

„Instruction, was unser getreuer Hans Piber, unser Otterjäger und vischmaister in unter Steyr von unsernt wegen handeln und ausrichten soll.“

1567, September 16, Graz.

Da die Wasserleitung in der Burg zu wenig Wasser liefert, auch die Wasserlästen daselbe nicht mehr halten, werden diese ausgedichtet und das Anbot des Kilian Stöberl, eine neue Leitung vom Graben herein aus Bleiröhren, die er selbst gießen wolle, statt der hölzernen, zu legen angenommen und wird ihm auch das Blei aus dem Zeughaufe angewiesen.

1567, October 4, Graz.

Supplication des Kilian Pechhacker wegen Erbauung einer Schmelzhütte zu Klam b. Rotenmann.

1567, October 22, Graz.

Die Schneiderbruderschaft zu Laibach und die abgesprochenen Unterthanen betr.

1567, November 12, Graz.

Die Supplication des Karl Haid bezügl. mißthätischer Lehen.

1567, December 15, Laibach.

Die Vereitung der Pfandschaften und Urbars Unterthanen in Krain betr. Von 16 genannten Herrschaften kam keine Vereitung ein und zwar: Amt Gereut, Ruill (Reul), Politz, Schleinitz und Herrsch. Radmannsdorf, Oberstein, Gallenberg, Adelsberg, Prem, Mitterburg, Marnenfels, Senosetsch, Gottschee, Reifnitz, Möttling und Noblsberg.)

1568, Jänner 4, Graz.

Ehz. Karl verschreibt den Zehent auf die Renunciation zu St. Lorenzen in Friaul von Seite der Brüder Kobenzl dem Lorenz v. Lanthieri. (1563, 8. August haben die Gebr. Hans und Ulrich Kobenzl den Zehent von Caspar v. Lanthieri an sich gebracht.) (Beil.)

1568, Jänner 4, Graz.

Ehz. Karl verkaufrechtet dem Julius Ginato v. Gradisch eine Hube, Marmolin genannt, unter Ruda gelegen.

1568, 18. Jänner.

Die Kammer möge sich äußern, ob es für den Ehz. von Vortheil wäre, den Eisenhandel in Inner- und Vorderberg an sich zu bringen, um ihn dann wieder etwa gegen 300.000 fl. zu verkaufen.

1568, Jänner 21, Graz.

Ehz. Karl publiciert für Kranten einen neuen „Eisenatz“. Pap. gedruckt.

1568, Jänner 23, Klagenfurt.

Ehz. Karl überträgt das Erbrecht auf 2 Huben im Amte Glanegg (S. 1567, 1. August) auf Bitte des Christian Waldsee auch auf dessen Töchter.

1568, Februar 5.

Ehz. Karl gibt der Hoffammer Rathschläge ihres Verhaltens während seiner Abwesenheit.

1568, Februar 16, Laibach.

Die Vereitung der Herrschaft Lybein (Duino) betr.

1568, März 15, Graz.

Richter und Rath der Stadt Graz bitten den EHz., er möge befehlen, den Weg am Graben beim Hofe des Hans Friedrich Frh. v. Hofmann hinaus unverzüglich machen zu lassen, den Zehent von den schweren Steinfuhren, die den Weg ruinieren, für die Zeit, bis er gebessert ist, zu erlassen.

1568, März 23, Wien.

Auftrag an den Salantsverwalter zu Aufsee, die dem Hospitale zu Wien zu reichenden jährl. 400 fl. auch zu bezahlen.

1568, April 16, Graz.

Kammergutachten auf die Supplication des Peter Seybold um Pfandüberlassung des Speit- und Terpentinhandels in Kärnten auf 10 Jahre.

1568, April 27, Wien.

Den Grenzstreit zwischen dem Hauptmanne an der Flitscher Klause, Christoph Hebenstreit und Jacob Orzan, wie auch der Nachbarschaft zu Kartreit, betr.

1568, Mai 5, Graz.

Die Wegmachung über den Rotenmanner Tauern betr.

1568, Mai 8, Laibach.

Die Vereitung der Herrschaft Mitterburg betr.

1568, Mai 25, Graz.

Die 2 Fasanen, die das Capitel zu Aglern (Aquila) jährl. am Weihnachtsabende für das Lehen Ball della Stretta an den EHz. zu dienen hat, sollen künftig an den Besitzer der Feste Prossseg (nun Hans Kobenzl v. Prosslegg) gedient werden.

1568, Juni 3, Graz.

EHz. Karl gestattet der Ursula Kar und dem Michael Dedendorfer die Erkaufung der Christoph Radler Hube am Raterstein und seines Hauses in Bölkermarkt.

1568, Juni 18, Graz.

Den restlichen Pfandschilling des Dorfes Dresch der Herrschaft Süssenheim von der Witwe nach Hans v. Tattenbach betr.

1568, Juni 26, Graz.

Die Visitation und Reformierung der Ämter im Görzischen und die rückständigen Steuern betr.

1568, Juni 28, Graz.

Da die Bürgererschaft von Graz mit der Pflasterung von der Burg an in der Hofgasse bereits begonnen, wird der EHz. um Bescheid gebeten, wie weit das Pflastern aus dem Vicecomamte bestritten werden soll.

1568, Juli 1, Graz.

Streit zwischen Hans Reinprecht v. Reichenburg und Ludwig Frh. v. Ungnad wegen einiger in der Herrschaft Rann gelegener Güter. (Weil.)

1568, Juli 1, Graz.

Peter Stauking zu Rotenmann bittet um die Bewilligung zur Erbauung einer Mühle daselbst, die ihm ohne Beeinträchtigung der dortigen Mülhrechte erteilt wird.

1568, Juli 5, Graz.

Ehz. Karl bewilligt dem Hans Schwab einen öden Fleck beim Admonterhof im „Badgässl“ um 100 fl. zur Erbauung eines Hauses zu erkaufen.

1568, Juli 5, Graz.

Ehz. Karl bewilligt dem Balthasar Christoph Konradl das müßkättighe Ordenshaus zu Neustadt, das der Tischler aufgegeben, und das zugehörige Fischwasser um 8 fl. jährl.

1568, Juli 24, Graz.

Ehz. Karl verschreibt den Gebrüdern Georg und Wilhelm v. Galler Schloß und Herrschaft Schwamberg, nachdem es Andrá v. Spangstein aufgegeben.

1568, Juli 26.

Wolf Konrad v. Pesnik an Ehz. Karl.

Da der R. gestorben, ohne daß Supplicant in den Besiz von Weitersfeld gekommen ist, die 15jährige Frist sich nun bald enden wird, so bittet er den Ehz. im Sinne seines Vaters zu handeln.

1568, Juli 28, Graz.

Die R. O. Hofkammer an den Ehz. Karl.

Wolf Konrad v. Pesnik habe mündlich angelangt, die Aufkündung an die Breunerischen Erben bezügl. der Abtretung der Herrschaft Weitersfeld veranlassen zu wollen. Die Hofkammer ersucht nun den Ehz., in diesem Sinne zu handeln.

1568, August 14, Saldenhofen.

Bericht der verordneten Comm. bezüglich Übergabe der Herrschaft Saldenhofen und des Amtes an der Maut in den Pfandbesiz des Christoph v. Koltnitz von den Eibiswaldischen Erben.

1568, August 16, Graz.

Die Verordneten zeigen der Hofkammer an, daß sie die der Landschaft testamentarisch vermachten Grundstücke in der Froschau (Friedrichgasse) von Seite Christoph Adlers an den Ritter Erasmus Stadler und Jörg Seisfried v. Trübenet verkauft haben.

1568, August 29, Graz.

Ehz. Karl bewilligt dem Caspar Frh. v. Breuner, der das Schloß Ernau von der Wittve nach Caspar Bögl um den Pfandschilling von 3000 fl. an sich gebracht hat und nun stülgerecht wieder herstellen soll, den Pfandschilling zu verbauen.
(Übergabsverhandlung und Revers.)

1568, November 12.

Die Ausbesserung der Straße zwischen Villach und Pontafel betr.

1568, December 10, Graz.

Den Streit Ludwig Frh. v. Ungnads mit Hans Reinprecht v. Reichenburg betr. eines Waldes und einer Wiese zur Herrschaft Mann gehörig.

1568, December 11, Graz.

Ehz. Karl an den Bisch. Urban v. Gurf als Administrator v. Müllstatt.

Die Müßkättighe Lehensgüter und die Schuld von 20.000 fl. an Hans v. Rhevenhüller betr.

1569, März 1, Graz.

Ehz. Karl verleiht dem Caspar Frh. v. Fels die Herrschaft Dürnstein in Steiermark.

1569, März 5, Graz.

Ezh. Karl an die R. D. Kammer.

Die Reformation der Güter, Steuern, Maut, Bergwerke zc. in Inner-
öfterr. betr.

1569, Mai 14.

Güterreformation: Ausgaben und Einkommen des Hospitals zu Laibach,
Urbar, Ordnung zc.

(2^o, Berg. Bd. gebunden.)

1569, Juni 7, Graz.

Ezh. Karl gibt dem Wilhelm v. Gera Schloß u. Herrschaft Pettau in
Pfandbesitz. (Weil.)

1569, Juni 24, Graz.

Die Mähung der Landstraße von Graz nach Gleisdorf betr.

1569, Juli 13, Graz.

Ezh. Karl verpfändet dem Georg Frh. v. Rhevenhüller die „dult oder
ladenmauth“ zu Villach auf der Drau um 1 Ducaten in Gold u. 14 ß.

1569, Juli 13, Graz.

Ezh. Karl bewilligt den Bürgern von St. Veit am Flaum, daß der
Fischtag daselbst zur Unterhaltung eines Doctors und Schulmeisters verwendet
werde.

1569, Juli 25, Graz.

Ezh. Karl verleiht dem Hans Kobenzl 1 Hube zu Capriva bei Görz.

1569, September 10, Graz.

Ezh. Karl ordnet eine Comm. ab zur Untersuchung, wie es mit dem
Spital zu Marburg u. dem Einkommen beschaffen sei, auch dem Ertragniß der
Keller Niederlage u. des Landgerichtes. (Dabei Spitalsbestiftungen von 1468,
1507, 1511.)

1569, October 13, Graz.

Ezh. Karl verkaufrechtet dem Caspar Khalbacher einen Grund zwischen
St. Leonhard und Waldendorf um 4 fl. mit jährl. zu reichendem Zins von
20 S. u. erforderl. Spannrobot.

1569, November 12, Graz.

Den Soldaten u. Thorhülsen in Pettau wird das unbefugte Jagen
abgestellt.

1569, November 23.

Das Capitel zu Cividale und den angesprochenen Zehent zu Tolmein
gegen den Grf. Georg v. Thurn betr.

1569, November 27, Graz.

Der Palants Verweiser zu Aufsee, Adam Bucherer u. Genannte schließen
mit Hans Gasteiger wegen Erbauung und Erhebung des ganzen Rosz- und
Schiffweges von Haindpach (Haimbach) durch die Strub und Khrup (Krup),
beide im Bez. Steinbach D. D., zum Rechen gegen Reifling u. Hieslau ein Über-
einkommen.

1569, December 14, Graz.

Ezh. Karl verbietet den Kohlbrennern v. Spital ihre Kohle über den
Semmering bis gar nach Neustadt zu verkaufen, sondern sie sollen wie früher
die 6 Hämmer in Mürzzuschlag versehen.

1569, December 14, Graz.

Ezh. Karl verleiht dem Ruprecht Schiefer u. dessen Gattin Margaretha ein Häufel und Mühlschlag zu Gessenndorf (Zessen b. Leibnitz) ins Hubamt dienstbar.

1569, December 15, Graz.

Ezh. Karl gestattet seinem Leibbarbier Leonhard Rhuen, daß er das Beneficianten Häufel in der Burg, welches weggerissen werden sollte, für 200 fl. wieder bewohnbar machen dürfe, auf daß er dann 20 Jahre darin unentgeltlich wohne.

1569, December 23, Graz.

Die Wegmachung über den Notenmanner Tauern betr.

1570, Jänner 11, Graz.

Testament des Andreas Gigler, Laienpriesters, bei der St. Egydi Pfarrkirche in Graz.

1570, Jänner 26, Graz.

Da sich in Kärnten gegen die Waldordnung Anstände erhoben haben, ordnet der Erz. eine neuerliche Berathschlagung der Waldordnung an. (Bei 1570, 14. Februar.)

1570, April 4, Graz.

Zur Aufbesserung der fürstl. Hofhaltung werden die Herrschaften Pfannberg, Schloß Götting, Amter Aigen, Semriach, Marburg, Schadenamt, Herrsch. Weitersfeld, Rabfersburg, Ober-Boitsberg u. Lantowitz eingezogen.

1570, April 15, — 1724.

Acten, betr die in Steiermark gebräuchigen Maaße und Gewichte.
(Actenconvolut.)

1570, Juli 12, Graz.

Ezh. Karl bewilligt dem Franz Frh. v. Grabenegg unter den angegebenen Bedingungen die Erbauung eines Gebäudes beim Hospital zu Graz und Ventilation der Mauer daselbst.

1570, August 13, Aquileja.

Der Stadt Aquileja (Uglern) Obligation, daß sie jährl. auf die Hauptmannschaft Görz 15 Rebhühner od. 4 Ducaten dienen wolle und solle. (lat.)

1570, September 18, Graz.

„Ordnung, wie und wassmaßen der neu holzdäz am Prart . . . eingenommen und . . . in das Waldmeister ambt in Friaul verrait werden solle.“

1570, September 25, Graz.

Antwort an den Hptm. von Triest bezügl. der Forderung von mehr Personal für die Bewachung des Schloßes und seine Instruction betr.

1570, October 8, Graz.

Die Robot beim Schloßbau zu Gills als Zufluchtstätte bei Feindesgefahr betr.

1570, October 9, Neustadt.

Bezügl. der Vereitung der Herrschaft Flednik (Flädinig), einiger dazu gekaufter Huben, Innhabung des Frh. Hans Joseph zu Egg betr.

1570, October 24, Neustadt.

Da der R. nicht zu gewinnen sei, die aus dem Hubamte dem Kloster Neun jährl. zu reichenden 12 Startin Most abzulebigen, so will der Erz. sich in directe Unterhandlung mit dem Abte einlassen.

1571, Jänner 12, Graz.

Georg Seifried v. Trübenegg wird an Stelle des Bernhard v. Rindschied zum Vicedom in Steier ernannt.

1571, Februar 19, Graz.

Ezh. Karl bewilligt dem Leonhard Staudinger eine Zins Verringerung bei seinem eben erkauften Hofe zu Leuzendorf und des „Zuelassenden Bluembesuch“ willen in der Göffingerischen gemein.“

1571, Februar 20, Graz.

Der Bischof von Bamberg wird verhalten, die Straße und Brücken von Villach bis Pontafel machen zu lassen.

1571, März 10, Graz.

Zur Vereitung der Herrschaft Voitsberg, der Ämter Nigen u. Semriach wird die Comm. ernannt.

1571, März 24, Graz.

Ezh. Karl bewilligt der Bürgerschaft des Marktes „in der Windisch Kapl“ die Einhebung eines Weggedes innerhalb gen. Grenzen u. einen Beitr. zur Wegbesserung.

1571, März 26, Graz.

Der Ezh. beordnet den Aufschläger zu Laibach u. den Einnehmer zu Triest auf die Beschwerde der von Laibach betr. ihrer Unkosten, bei der Wegmachung von Laibach nach Triest u. St. Veit am Flaum Aht zu haben.

1571, April 10, Graz.

Ezh. Karl gestattet dem Caspar Frh. v. Herberstein das Amt Semriach von der Tochter des Wilhelm Gräßwein an sich zu bringen.

1571, April 8, Graz.

Leonore, Witwe nach Caspar Frh. v. Breuner, beschwert sich beim Ezh., daß ihr zu der Herrschaft Ernau verführter Wein trotz der Zusicherung der Mautfreiheit in Leoben bemaute wird.

1571, April 18, Graz.

Ezh. Karl verschreibt dem Wolf Conrad v. Besnitz die Herrschaft Weitersfeld um 5869 fl., wie sie Philipp v. Breuner besessen, in Pfandbesitz.

1571, April 21, Graz.

Ezh. Karl verschreibt dem Wilhelm v. Gera Schloß u. Stadt Feistritz windisch) in Pfandbesitz.

1571, Mai 4, Graz.

Die Unterthanen in der Grafschaft Gili werden zur Robot angehalten, da nicht bloß die großen Wasser Güssen (Überschwemmungen), sondern auch der „Wassertromb die Saw, welche neben unserer statt vnd schloß Gili für ründt“ großen Schaden angerichtet.

1571, Mai 23, Graz.

Die Anforderungen des Grf. Ernstfried v. Ortenburg an die Millstätterschen Güter u. strittige Bergwerks Sachen betr.

1571, Mai 29, Graz.

Bericht des Caspar Pugl bezügl. seiner begehrten Erlaubnis, unter Hartberg einen Maierhof erbauen zu dürfen.

1571, Mai 30, Graz.

Bei dem Bergwerk in Schladming soll das H Rindfleisch um 7 A ausgehrotet werden. (Bei 1574, Jänner 7.)

1571, Juni 9, Kremsbrud.

Maut Streitigkeiten in der „windischen Cappl.“ betr.

1571, Juni 27, Graz.

Ez. Karl fordert den Kaspar Pogl auf, das Schloß Hartberg dem Johann Bapt. v. Paar einzunantworten, der es von Adam v. Dietrichstein erkaufte hat.

1571, Juni 28, Stein.

Lorenz v. Lanthieri wird aufgefordert, die Einlagen über die Herrschaften Wippach, Keifenberg und den Baumkircher Thurm, deren Pfandinhaber er ist, an den Ez. einzusenden.

1571, Juli 1, Graz.

Ez. Karl gestattet dem Abte v. Admont die Verkaufung der Propstei Mautern an Franz v. Teufenbach um 12.000 fl., der dann den Grasmus Stadler bezahlen soll.

1571, Juli 6.

Bernhard Rindscheid's Bericht an den Ez. über die Beschwerden und Supplication einiger Unterthanen aus den Ämtern Güssing u. Herzogberg der Herrsch. Ober Voitsberg gegen die Dienstessteigerungen und Verkaufrechungen.

1571, Juli 12, Graz.

„Instruction, was der ersam, geleert vnser getreuer lieber Johann Einsmahr, doctor, als vnser Camer procurator vnser erb fürsten thumb und lande handeln und verichten soll.“

1571, Juli 13, Gonobitz.

Inventar des Beneficiums St. Fabian und Sebastian zu Gonobitz.

Fig. Fasc. bei 1568—72.

1571, Juli 13, Gonobitz.

Inventar des Pfarrhofes zu Gonobitz nach dem Tode des Pfarrers Caspar Seufriedt. Mit Urkt. Regesten v. 1337, 1357, 1431 zc.) und anschließend: Urbar über die Pfarre Gonobitz, Urbar der St. Barbara Stiftung, Inventar der Pfarre Gonobitz von 1671, Inventar u. Urbar der Süßenheimer Stiftung v. 1620, Inventar u. Urbar zc. der Pfarre Gonobitz nach dem Pfarrer Adam Adaquaticus. 1593, August 13 (Invent. u. Urbare reichen bis 1741).

Fig. Fasc. bei 1568—1572 u. 1572—1595.

1571, Juli 19, Graz.

Die Bereitung der Graffschaft Mitterburg betr.

1571, Juli 30, Graz.

Die Mautämter zu Pettau, Rotenmann, das Einnehmeramt zu Franz und Aufschlagamt zu Bölkermarkt werden angewiesen, anlässlich der Hochzeit des Ez. Victualien zc. von 1. Juli bis 30. September mautfrei passieren zu lassen.

1571, August.

Verschiedene Wegbesserungen in Obersteier betr.

1571, October 13, Graz.

Die Bereitung der Weingärten b. Radkersburg u. im Schackenamt betr.

1571, November 12, Graz.

Ez. Karl ordnet die Bereitung der Herrschaft Radkersburg an.

1571, November 17.

Die Bereitung der Herrschaft Güssing und des Amtes Aigen betr. (ohne Grenzen) in Gottfried v. Breuner's Pfandbesitz.

1571, December 3, Graz.

Auf die Beschwerde des Pfarrers zu Bleiburg gegen David Ungnad erläßt Ezh. Karl eine Verordnung, wie es bei der Sperr u. Inventur, wie auch Einziehung u. Verkaufung der Pfarr- u. Zehleutgüter gehalten werden soll.

1572, Februar 7, Graz.

Die von der Bereitungs Commission der Herrschaften Marburg und Gonobitz vorgeschlagene Steueraufbesserung ist vom Pfandinhaber Regall herinzubringen.

1572, Februar 23, Graz.

Die von der Waldbereitungs Comm. in Friaul für die Herrschaft Tolmein vorgeschlagenen erhöhten Urbarsgefälle sind herinzubringen.

1572, März 5, Graz.

Die steir. Landschaft erläßt ein General, womit ein Aufschlag auf das Vieh und auf fremde Weine eingeführt wird.

1572, März 11, Graz.

Ezh. Karl hat den Caspar Bugl zum Bereitungs Commissär der Herrschaft Wolfenstein ernannt. Bugl bittet nun, nicht früher dorthin abreisen zu müssen, bis er die Herrschaft Hartberg an Paar abgetreten.

1572, März 16, Graz.

Ezh. Karl gestattet dem Georg Frh. v. Rhevenhüller das Gericht und Amt Gromaun in der Grafschaft Görz von den Erben nach Franz v. Thurn an sich zu bringen.

1572, April 1, Graz.

Ezh. Karl stellt dem Leonhard Staudinger einen Kaufbrief aus über den Hof zu Leuzendorf, zur Herrschaft Gößting gehörig, wie er ihn 1531 von Seisfried v. Windischgrätz erkaufte hat.

1572, April 18, Graz.

Antwort der Kammer an die Radkersburgische Pfandschaftscommission, daß der über den Grenzstreit zwischen den Landgerichten Luttenberg und Radkersburg einverlangte, etwa vorhandene Revers des Andra Rindscheid in der Registratur nicht auffindbar sei.

1572, Mai 16, Graz.

Ezh. Karl gestattet dem Gottfried v. Breuner, Inhaber der Herrschaft Gößting, die Schlagung einer großen Wehr in der Mur. (Weinzettelbrücke.)

1572, Mai 23.

Schlussschrift des Franz Tahi Frh. zu Stattenberg gegen den Kammer Procurator wegen der zur Herrschaft Stattenberg gehörigen und von ihm nicht eigens angesprochenen Lehen, derenthalb ihm nun die Befehnung verweigert wurde.

1572, Juni 10.

Herrwart Frh. v. Auersperg reverziert an den Ezh. Karl bezüglich seiner Bestallung und Pfandverschreibung über das Amt Stegberg (Stegberg i. Bz. Raas) in Krain.

Orig. Pgt., S. fehlt.

1572, Juni 15, Zudenburg.

Ezh. Karl verleiht dem Wolfgang Gauguß einen Wappenbrief.
(Bei 1582.)

1572, September 30, Gonobitz.

Urbar der Pfarre Gonobitz. (Inventar des Pfarrhofs zu Gonobitz u.)
Pgt. Bd. 39 Bl. 2^o.

(Solche noch aus den Jahren 1601, 1629, 1671, 1705, 1739, 1741, 1760,
1772, alle bei 1572).

1572, October 12, Pettau.

Der Glanedschen Pfandschafsts Comm. wird das Concept der zu fertigenden Kaufrechtsbriefe überandt, worin der Passus über die Leibeigenschaft auszufallen habe.

1573, Jänner 1, Graz.

Ezh. Karl verkaufrechtet dem Kolman Karner eine Hube zu Nieder Wuldhon (Willkomm), zum Amte Marburg gehörig.

1573, Jänner 1.

Ezh. Karl verkauft dem Wilhelm von Eibiswald 2 Hoffstätten am Schloßberg zu Radfersburg und den sogenannten Safran Garten.

1573, Jänner 1, Graz.

Ezh. Karl verkaufrechtet dem Ahas Welläth eine Hube zu Ober-Wuldhon. (Willkomm.) Drig. Pgt. m. Siegel.

1573, Jänner 14, Graz.

Ferd. v. Rindscheid's Supplication um neue Verschreibung des Pfandschillings auf Friedberg an ihn u. seine Brüder u. freiwillige Einantwortung des mit Thalberg strittigen Wildbans.

1573, Jänner 16, Graz.

Comm. an Victor Welzer u. Hans v. Bascho, daß sie Schloß u. Herrschaft Dürnstein vom Dr. Furtmayer übernehmen und dem Georg Frh. v. Rhevenhüller für 11.509 fl. Pfandschilling einantworten.

1573, März 10, Graz.

Auf die Supplication des Georg Frh. v. Rhevenhüller um Verleihung des Landgerichtes Krumpendorf, zur Herrschaft Glanec gehörig, erfolgt der Hofkammer Bericht, daß es abgetrennt und als eigenes Landgericht gelten soll, weil Krumpendorf von Glanec zu weit entfernt sei und auch das gesammte Einkommen zur Administration des Landesgerichts verwendet werden mußte.

1573, April 2, Graz.

Vereitungsrelation über die Herrschaft Ober-Boitsberg.

1573, April 4, Graz.

Bericht an den Ezh. über die Robotleistungen im Amte Marburg.

1573, Mai 2, Graz.

Ezh. Karl bestätigt den Bürgern v. Hoheneck ihre Burgfrieds u. Marktfreiheiten.

1573, Mai 5.

Befehl an den Vicebom in Kärnten, dem Georg Frh. v. Rhevenhüller das auch vom Pfleger zu Glanec, Wilhelm v. Ernan, angesprochene Landgericht Krumpendorf einzuantworten.

1573, Mai 7, Graz.

Die Hofkammer an den Verweiser zu Aufse, Adam Bucherer.

Der Ezh. habe dem Ferd. Hofmann auf Fürbitte des Leonhard Frh. v. Harrach zu seinem Schlosse Neuhaus einen Burgfried auf 300 Klafter Umkreis um das Schloß verliehen.

1573, Juni 6.

„Inventari der pfarr sand Mertten im Schalltall.“

1573, Juni 11, Graz.

Die Hoffamer an den O. Bergmeister.

Dem Frh. v. Hofmann sei das Bergrecht in der kleinen Sell verliehen worden und auch die Salzburg. steirisch. Confin's Streitigkeiten seien zu Ende, „da die geweste güß den Mändling bach immer widerumb in das erste und vorige rinfall bey welchen bemelte Steyrisch und Salzburgische confin sich geschaiden, gebracht und derwegen Rhains sonderm fernern streits zu befangen sey.“

1573, Juni 16, Graz.

Ezh. Karl erläßt neuerdings das Verbot des Haltens von Ziegen in den Wäldern im Ennsthal und um Judenburg und droht strenge Strafen an.

1573, Juli 31.

„... Urbar sand Mertten altar in der Pfarrhkirchen zu Gili.“

1573, Juli 31.

„Inventary und urbar unsrer lieben Frauen im Sacell in der Pfarrhkirchen zu Gili.“

1573, September 15, Graz.

Den Verkauf von zur Herrschaft Weitersfeld gehörigen und bei Windisch-graz liegenden Grundstücken an Johann Kobenzl betr.

1573, October 15, Graz.

„Herrn Hansen Kobenzl's v. Proßegg Instruction über die Administration des stifts Müllstat.“

1573, October 24, Graz.

Streit zw. Hans v. Scherfenberg u. Wolf v. Stubenberg wegen eines in der Herrschaft Hohenwang gelegenen Wildbans, der 1406 v. Herzog Leopold den Fldnigern verliehen worden war.

1573, October 31, Graz.

Da bei der Herrschaft Weinburg nach der Abrede zw. Wilhelm v. Gera u. den Obr. Leisser nur die schlechtesten Stücke bleiben sollen, Schöpfendorf, das Beste aber ausgewechselt werden soll, so gestattet dies der Ezh. Karl nicht.

1573, November 5, Graz.

Ezh. Karl gibt dem Gabriel Strehn zu Schwarzenau eine Pfandverschreibung über die Herrschaft Radfersburg für 12.000 fl.

1573, November 18, Graz.

Ezh. Karl gibt dem „hof Gardienhauptmann“ Caspar Raab Burg u. Herrschaft Marburg auf 5 Jahre in Bestand.

1573, November 24, Graz.

Ezh. Karl verkaufrechtet dem Bürger u. Bäckermeister in Graz, Peter Weitt, einen Kesselhammer ober der Papiermühl bei Graz unter Leuzendorf im Burgfried Graz gelegen.

1573, December 20, Graz.

Processacten begügl. des Fischwasser Streites an der Feistrik zwischen Bernhard v. Herberstein und Bernhard von Teufenbach. (Die Acten laufen von 1539 ab.)

Bei 1580.

1573, December 23, Graz.

Bericht der Kaplaneien zu Marburg und Bschpröppfe zu Jaring auf ihre begehrte Nachlassung des ihnen auf ihre Weingärten angeschlagenen Kaufrechtgeldes.

1573, December 23, Graz.

Die Bürger von Schladming supplicieren an den Ezh. um Erlassung der beim neuen Weg im Ennsthal errichteten Wegmaut, da sie ihre Straßen in ihrem Burgfried auf eigene Kosten machen müssen.

1573, December 30, Graz.

Den Kauf des Hofes zu Leuzendorf durch Leonhard Staudinger und die Zinsung nach Göffing betr.

1574, Jänner 22.

Ezh. Karl gestattet dem Hans Kobenzl, daß er seine Mühle an der Wippach in der Herrschaft Reisenberg zu einen Edlmannssitz umbauet und Neu Proßegg nennen dürfe, und verleiht ihm auch einen Burgfried.

1574, Februar 9, Graz.

Ezh. Karl befiehlt die Machung der Straße durch die „Gangger“ (Kanter).

1574, Februar 26, Graz.

Den Hammermeistern unter dem Stifte Admont wird auf ihre Bitte die neue Straße durch die Mandling und auf Scheibls wieder zur Benützung erlaubt.

1574, März 5, Graz.

Der Markt Wernsee bittet in Folge der großen Wasserschäden vom vorigen Jahre um Steuernachlaß.

1574, März 8, Weiskirchen.

Hans Hopfgartner kauft dem Abte Johann zu St. Lambrecht das Kaufrecht auf 2 Hufen zu Algersdorf in der Pfarre Weiskirchen auf zu Gunsten des Ruprecht Kindlmayr.

1574, März 10, Graz.

Auf die Bitte des Peter Zollner als Inhaber der Herrschaft Massen-berg, ihn in dem dazugehörigen Burgfried gegen die Eingriffe der Stadt Leoben zu schützen, ordnet der Ezh. eine Commission ab und bestimmt die Burgfrieds Grenzen: „als nemlich um das Schloss eignen mahrhofs gründt, gärten und bis auf zwey stainen Kreuz außer der statt, dann von demselben hinumb nach der landt strassen in Renensdorfer graben, dardurch außwercz in dem wald in die höch und hinab nach der wasserfaig gegen dem Windischperg. Item von dannen weiter nach dem Inzenpach Graben wider zum wasserstrom der Muer, überall an des Wischperger landtgericht zu Brugg und des stifts Göß Pfidmarchten.“

1574, April 14, Graz.

Die ausständigen Marchfuter Strafen der Pfarre Straßgang'schen Unterthanen zu Gradwein und Straßengel betr.

1574, April 19, Graz.

Befehl an die Hammermeister an der Mur um Bruck und Leoben, ihre Geflüder ausbessern zu lassen, damit nicht das Wasser auf den Straßen rinne und dieselben dadurch ruiniere.

1574, Mai 4, Graz.

Die Petition der Bürgerschaft von Judenburg bezügl. der Aufrihtung eines Eisenbergwerkes an der Judenburger Alm und am Fegberg, sowie deren Hammer in der Mojschitz betr.

1574, Mai 14, Graz.

Auf die Bitte des Pfarrers zu Gottschee wird das zur dortigen Herrschaft gehörige Dorf Windischdorf wieder seiner und nicht der von Reifnitz Jurisdiction unterworfen.

1574, Mai 21, Graz.

Ez. Karl gibt den Gebrüdern Wilhelm u. Jacob v. Ernau Schloß und Herrschaft Glanec in Krnt. neuerdings nach ihres Vaters Tod um 8000 fl. auf 15 Jahre in Bestand.

1574, Mai 22, Graz.

Wilhelm v. Ernau u. Georg v. Rhevenhüller wollten ihre Gerichte verwechseln, so, daß das Zoller Gericht zu Glanec und das St. Ulricher Gericht zum Amte Kreig gehöre. Es soll aber beim Alten verbleiben.

1574, Mai 26, Graz.

Ez. Karl ernennet die Commission zur Vereitung der Grenzen des Landgerichtes Wolfenstein, da die Confinen gegen Oberösterreich und Salzburg strittig sind.

1574, Juni 3, Graz.

Den Grenzstreit zwischen dem Landgerichte Glanec und dem Bambergischen Burgfried Dietrichstein bei Feldkirchen betr.

1574, Juni 7, Graz.

Ez. Karl bestättigt dem Edeltum Sagor, zur Herrschaft Gassenberg gehörig, ihre alten Freiheiten.

1574, Juni 17, Graz.

Ez. Karl verpfändet dem Erasmus Mager u. seinen 3 Söhnen das Schloß u. die Herrschaft Nieder Trütschen in Krnt. um 3141 fl

1574, Juni 19, Graz.

General wegen Einbringung des Hafers in das Marchfutteramt zu Graz.

1574, Juni 25, Graz.

Georg Frh. v. Herbersteins Willebrief um die Schlösser Greijened und Pfannberg.

1574, Juni 26, Graz.

Bitte des Wilhelm v. Gibiswald um Zinsbefreiung für seine 2 Hofstätten zu Radkersburg vor der Brücke gelegen u. zur dortigen Herrschaft dienstbar.

1574, Juni 26, Graz.

Die wichtige Verkehrsstraße über den Loibl nach Laibach u. Triest soll in guten Stand gesetzt und ein Mautner dort bestellt werden.

1574, Juni 30, Graz.

Die Urbars Mängel bei der Herrschaft Sonned betr. Die Landgerichts Confinen seien deshalb nicht eingetragen worden, weil solche auch im alten Urbare nicht vorhanden und weil sie mit Niemandem strittig gewesen.

1574, Juli 3, Graz.

Lorenz Frh. v. Lanthieri's Bericht über die Mängel in den Urbaren der Herrschaften Wippach, Reichenberg u. Baumkircher Thurm und Begründung, warum er diese Mängel nicht gebessert.

1574, Juli 11, Graz.

Ezh. Karl erläßt für die Straße über den Loibl eine Weg- u. Mautordnung.

1574, Juli 7, Graz.

Bericht Leonhard Seyringers, Pflegers der Herrschaft Weitersfeld, über die begehrte Erlassung der Raitungen über den Meierhofs Genuß bei der Herrschaft.

1574, Juli 8, Graz.

Ezh. Karl bewilligt dem Jacob v. Windischgrätz den Auswechsel des sogenannten Steinhauses zu Scheifling, zur Herrschaft Ratsch dienstbar, gegen eine Taserl unter Ratsch gelegen. (Dabei Revers.)

1574, Juli 8, Graz.

Der Ezh. bewilligt dem Christoph Herritsch einen Auswechsel einer Mühle zu Hundsdorf, im Schönsteiner Landgericht gelegen u. zur Herrschaft Forchtened dienstbar, gegen den Urban am Funt oder Bradoch.

1574, Juli 21, Graz.

Den Bürgern von Aufsee wird behufs Tilgung ihrer Steuerschuldenlast ein neuer Aufschlag auf Eisen bewilligt.

1574, Juli 26, Graz.

Commissionsbefehl, die Reformirung des Vorderbergischen Bergwerks betr.

1574, August 9, Graz.

Bericht über die Eisensatz- und Marktordnung von Scheibbs.

1574, September 1.

Urbar der Stadtpfarre zu St. Veit in Kärnten.

Pap. 2º, 35 Bl. ohne Deckel.

1574, September 25, Graz.

„Ordnung und instruction, nach welcher sich unser getreuer Georg Zündl als unser jetziger und gegenwärtiger auch alle andere thunftige eisenbeschreiber zu Leoben verhalten und reguliren solle.“

1574, September 28, Graz.

Neuen Ordnung zu Reifling.

1574, October 9, Graz.

Ezh. Karl gestattet dem Georg Frh. v. Herberstein den Auswechsel von Unterthanen zu Semriach gegen Hubamtsunterthanen zu Engelsdorf.

1574, December 10, Graz.

Ezh. Karl verleiht dem Pantraz Frh. v. Windischgrätz ein altes verfallenes Bergwerk bei Waldstein und privilegiert dasselbe.

1574, December 11, Graz.

Kammergutachten auf die Bitte des Georg Frh. v. Herberstein, seine im Amte Seckau gelegenen Unterthanen, zur Herrschaft Weitersfeld gehörig, gegen seinen Hof zu Drößing unter Weinburg gelegen, auszuwechseln zu dürfen.

1574, December 20, Graz.

Ezh. Karl gestattet dem Georg Frh. v. Herberstein den Auswechsel des bei Weitersfeld gelegenen Amtes Klapping gegen das Amt Seckau, das zur Herrschaft Weitersfeld gehört und nicht weit vom Schlosse Herberstein gelegen ist.

1574, December 29, bis 1583, März 9.

„Handlung, die irrung zwischen herrn Balthasarn Wagen und herrn Bischove zu Laybach der Lehenenschaft und Vogtey wegen über die Filial Kirchen zu Wellan betr.“ (Die Kirche gehört zu St. Georgen im Schallthale.) Dabei päpstl. Bullenabschriften v. 1361, 1388, 1461 zc. Wagen wollte sie den Prädicanten überweisen.

1574—1719.

Bergrechtsachen: Beschwerden der Bergholden gegen die Bergherrschaften Reformierung derselben, Abstellung der Verkaufrechtung der Weingärten, Aufhebung des von den Bergholden eingeforderten Zehents, des Laudemiums, die, darüber ergangenen Inhabiv-Verordnungen, Gutachten der Städte Marburg, Nadersburg u. Pettau über das Bergwesen u. den dortigen Stand desselben, Regelung des Kellerwesens zc.

(Eigener Fasc.)

1575, Jänner 3, Graz.

Ezh. Karl verlaufrechtet dem Wilhelm v. Gera die zur Herrschaft Arnfels zinsbare Wuggau Mühle.

1575, Jänner 4, Graz.

Ezh. Karl verlaufrechtet dem Lorenz Höger u. seiner Hausfrau die zur Herrschaft Rabenstein in Kärnten gehörige Hausmühle zu Unter Pichlern.

Orig. Perg., Siegel fehlt.

1575, Jänner 20, Graz.

Den Auswechsel des Amtes Seckau bei Fürstenfeld gelegen, gegen das Amt Klapping, sowie den Hof- u. die Hoffstätten zu Dresing betr.

1575, Februar 3, Graz.

Ezh. Karl erläßt gegen den gemeinen „höfl“, der infolge Aufreizung durch böse Aufwiegler und Meuterer gegen den neuen Aufschlag auf Wein, „Viech und roß“ mit „truß und gewalt“ vorgeht, ein scharfes Mandat und fordert besonders die Grenzgerichte auf, energisch vorzugehen.

Pap. Druck.

1575, Februar 23, Graz.

Ezh. Karl ertheilt dem Niclas Fernthäß zu Bruck a. M. einen Freibrief für seinen Hammer an der Laming zwischen Kapfenberg u. Bruck.

1575, März 1, bis 1583.

Acten, betr. die Herrschaft Ratschach. Dabei Relation über die Herrschaft Ratschach.

Pap. 2°, Perg. Deckel.

„Die Landgerichts consin haben wir, wie solche in dem vorigen neuen reformir buech mit ihren gezirchen begriffen gewest, in das jezige neue reformir Urbar getragen“, welche aber mit dem Kloster Geirach auf der „Steinern bruckhen“ wegen Kirchtagsbehütung strittig ist.

1575, März 28, Graz.

Ezh. Karl gibt dem Balthasar v. Lamberg eine Pfandverschreibung über die Herrschaft Reifnitz, wie solche bereits 1534 u. 1544 an Josef Frh. v. Lamberg gesehen.

1575, April 12, Graz.

Bericht auf die Beschwerden des Gottfried v. Breuner bezügl. der Herrschaft Gösting und des Amtes an der Aigen.

1575, April 14, Graz.

Der Hubmeister zu Graz soll dem Büchsenmeister Hans Spizhan das Häufel zwischen der Gießhütte und dem Thiergarten vor dem Paulusthore zur Erbauung einer Wohnung gegen jährl. 5 Kr. Zins überlassen.

1575, April 16, Graz.

Ezh. Karl gibt dem Hans v. Helfenberg eine Pfandverschreibung um das Schloß Königsberg in Steiermark.

1575, April 19, Graz.

Ezh. Karl erläßt für Murau eine neue Mautordnung.

1575, April 25, Graz.

Den 3 Rechen in der Gams, Gießlau u. Reißling wird das Verbot des Haltens von Geisvieh in den Wäldern und die Verhädung des Rastholzes scharffstens in Erinnerung gebracht.

1575, April 26.

Streit des Valentin Loskofsky zu Krieglach gegen Peter Ebner daselbst wegen einer Mühle.

(Die Acten laufen schon v. 1515 an.)

1575, Mai 2, Graz.

21 Genannten Unterthanen, am Stein in der Pfarre Sigist geseßen, wird wegen des erlittenen großen Schadens das Marchfutter für 1 Jahr nachgelassen.

1575, Juni 12, Graz.

„Extract über etliche Radkerspurgerische Kaufrechtbrief vmb huebmen vnd anderer huebgruendt.“

1575, Juni 13, Graz.

Dem Wilhelm v. Gera wird die Herrschaft Weinburg mit Ausnahme der Dörfer Schöpfendorf, Gabersdorf u. Lagibl, die der Ezh. zu einem freier Lehen zu machen bewilligt, um 13.000 fl. übergeben.

1575, Juni 20, Graz.

Dem Frauenkloster zu Aufsee werden auf seine Bitte die versprochenen jährl. 20 Fuder Salz gereicht.

1575, Juni 21 (Erchtag vor Achat), Graz.

Der Landesverweser Hans Friedrich Hofmann v. Grünbüchel entscheidet den Streit des Georg Frh. v. Herberstein gegen Servatius v. Teufenbach wegen Wegnehmung von 10 Saagblöchern in der Gemeinde Steinbach und Verletzung der Gemeindegrenze durch Abhadung der „Rainpaumb“ gegen die Hartler Gemeinde. (Bei 1580.)

(Fasc. Acten als Beilage.)

1575, Juli 1.

Das zum Schafenamt gehörige halbe Urfar zu Wernsee soll an Georg Ruprecht Frh. v. Herberstein abgetreten werden.

1575, Juli 25, Graz.

Ezh. Karl gibt nach Absterben des Ferd. v. Rindscheid den Erben nach Eberhard Rauber die Herrschaft Friedberg in Pfandbesitz.

1575, Juli 30, Graz.

Ez. Karl verpfändet dem Helfried Frh. v. Breuner Schloß und Herrschaft Weitersfeld um 10.000 fl.

1575, Aug. 2, Graz.

Ez. Karl verkaufrechtet dem Pantraz Frh. v. Windischgrätz den Markt Übelbach und das Amt Neuhof.

1575, Aug. 29, Graz.

Ez. Karl verkaufrechtet dem Hans Risl zum Kaltenbrunn den Zehent von den Dörfern „Nairsch Brückl, Böllan, Sadobraw, Osterberg und Medling“ und das Amt Kreuz in Krain gelegen.

1575, Sept. 25.

Relation über die Herrschaft Dürnstein. 2^o, Perg. Deckel, 34 Bl.
(Dabei Landgerichts- und Burgfrieds-Eingriffe 1570, Auszug aus dem Urbar 1566 zc.)

1575, Oct. 31, Graz.

1 Fasc. Acten, die Eisenindustrie und den Verlag in Obersteier betr.

1575, Nov. 9, Graz.

Die vom obersten Zeugmeister Michael v. Rindsmaul projectierte Erbauung eines Pulverthurmes in der Behausung des Hans Grafsl am Schloßberg möge ehestens durchgeführt und auch in das Schloß Gßting möge eine Anzahl Pulverfässer geschaffen werden.

1575, Dec. 29, Graz.

Ez. Karl verkaufrechtet dem Wilhelm v. Gera Schloß und Herrschaft Arnfels sammt dem Markte mit Burgfried, dem Hoch- und Landgerichte und aller Zugehörung um 20.000 fl.

1575.

„Einer erjamen Landschaft des erzhertzogthums Karnndten zehend ordnung, wie die in dem landtag den 21. Febr. gehalten durch die prelaten, herrn vnd Landt leuth in starcker verjamblung zu etlich sessionen beratschlagt und hernach im nechstvolgenden landtag am Montag nach Trinitatis des 1575 jars widerumben, ist abgehört und ratificirt worden.“

Dabei Bestätigungen der Zehent-Ordnung für Steiermark von Ez. Ferdinand II. dto. 1605, März 10, Graz, und R. Leopold I. dto. 1677, Febr. 23, Graz.

1576, Jan. 3, Graz.

Leonhard Pamers Bestallung zum Bauschreiber in Graz und Amts-Instruction.

1576, Febr. 10.

Bericht an die F. Dt., die Abledigung der Maut zu Wildon, auch die Machung des Weges über den Gengstberg betr.

1576, Febr. 25, Graz.

Die durch „Schauer verderbten“ Unterthanen am Gebirge in der Vigister Pfarre sollen, damit sie nicht mit „weib, kindt und gesündt ins Elend vertrieben werden“, den Marchfuter Zins im nächsten Jahre zahlen.

1576, März 1, Graz.

Ez. Karl hebt die Entscheidung im Fischwasserstreite an der Feistritz zwischen weil. Bernhard v. Herberstein und Bernhard v. Teufenbach auf. Bis zur entgeltigen Entscheidung sollen beide Parteien fischen dürfen.

Orig. Perg., S. fehlt. Bei 1580.

1576, März 1, Judenburg.

Bürgermeister, Richter und Rath der Stadt Judenburg reversioniren an den Ezh. Karl, daß sie nach 20 Jahren von 1596 an die Mülhlsteuer wieder wie früher zu bezahlen schuldig seien. Orig. Pap. m. aufgedr. Siegel.

1576, März 3.

Anna, Witwe nach Mathias v. Trautmannsdorf reversionirt an den Ezh. Karl betr. Weiterverleihung der Herrschaft Rudenstein in Krain auf 15 Jahre. Orig. Perg., S. fehlt.

1576, März 8, Graz.

Ezh. Karl gestattet dem Pankraz v. Windischgrätz den Auswechsel eines zu Algersdorf gelegenen und zur Herrschaft Gösling dienstbaren Weingartens gegen den des Bürgermeisters von Graz, Hans Nürnberger, auch daselbst gelegen.

1576, März 9, Graz.

Kammergutachten auf die Supplication des Marktes Wernsee um Privilegierung ihrer Überfuhr.

1576, April 17, Graz.

Ezh. Karl gestattet auf Bitte der kärnt. Landschaft, daß das Stift Millstatt und die Herrschaft Gmünd „widerumb in gemeines mittheilen und ins gültbuech“ gebracht werde. (Weil.)

1576, Juni 1, Graz.

Ezh. Karl gibt der Stadt Ulm eine Pfandverschreibung für 8000 fl.

1576, Juni 8, Graz.

Dem Jesuiten-Collegium in Graz sollen jährl. 20 Fuder Salz geliefert werden. Nun sei dies von Aufsee und aus dem Vicedomante erfolgt. Es soll ihnen deshalb aber nichts abgezogen werden.

1576, Aug. 24, Graz.

Bericht des Hans Christoph Löffler, Geschüg- und Glockengießer zu Innsbruck, über die Gießung von Geschühen, des dazu verwendeten Materials an Eisen und Kupfer, Einrichtung einer Gießhütte zu Graz und Wohnung dabei. (Mit Planfizzi.)

1576, Sept. 23, Ebersdorf.

Die Silberbergwerke am obern und untern Blasenberg bei Fronleiten sollen nur für die bestehenden Gruben privilegiert sein.

1576, Oct. 3, Graz.

„Ordnung und Instruction auf jetzige und künftige unsere rechnenschreiber zu Leoben, auch alle andere rechenwesen zuegethane Officier und arbeiter, was ir jedes dienstverrichtung und arbeit sein, wie es auch mit den Kollpauern gehalten werden solle.“ Pap. 2º, 43 Bl.

1576, Oct. 5, Graz.

Abraham Bingigers Marchfuterer Bestallung und Instruction.

1576, Oct. 9, Graz.

Die Errichtung einer Gießhütte vor dem Paulusthore betr.

1576, Dec. 7.

Streit des Stiftes Gös mit dem Markte Trofaiach wegen der Fuchshube.

1576, Dec. 10.

Die Wegbesserung über den Glatz durch die Bürgerschaft von Oberwelz und die Schrattischen Unterthanen zu Dornsbach betr.

1576, Dec. 31, Graz.

Neu reformirtes Urbar über die Herrschaft Montpreis.

Bl. 110 b Williggruben.

Bl. 115 a Mayerischafft, veldpau, maad und alhm.

Bl. 116 b Viechwald.

Bl. 117 a Wälder.

Bl. 117 b Des landesgerichts pidmärkch beschreibung.

Bl. 118 a Pranger und hochgericht.

Bl. 117 a Additional Articl.

Perg. Bd. 2^o, 148 Bl.

1576, Dec. 31, Graz.

Ezh. Karl gibt dem Hobst Josef Frh. v. Thurn eine Pfandverschreibung über die Herrschaft Montpreis.

1577, Jän. 11.

Streit zwischen der Bürgerchaft von Hartberg und dem Inhaber des Schlosses, Johann Bapt. v. Paar, wegen Fertigung der im Hartberger Burgfriede gelegenen Weingärten, die zum Verkaufe kamen, mit dem Stadtsiegel. (Unter den Beilagen Beschreibung des Hartberger Landgerichtes.)

1577, Febr. 1, Laibach.

Wolf Frh. v. Thurn verkauft dem Andrä Nastran und seiner Hausfrau Eva seinen Hof zu Aßling.

Orig. Perg., S. fehlt.

1577, Febr. 11, Graz.

Instruction, was unser bisher gewesener laib trabandt und gethreuer Hans Clarman, als den wir zu unseren Otterjäger und Wischmaister in Unter-Steier gnediglich bestellt, an- und aufgenumben, in solchem seinen dienst von Unsernd wegen handeln und ausrichten solle.

1577, Mai 5, Graz.

Ezh. Karl gibt dem Bernardo Petaz Schloß und Herrschaft Schwarzenec und das Neuhauser Gericht in Crain gelegen in Pfandbesitz um 5182 fl. 30 fr.

1577, Mai 17, Graz.

Ezh. Karl verleiht dem Adam Wucherer das Bad in der Lassingau als steirisches Behen und dazu das Tafernrecht.

1577, Mai 17.

Hans Kobenzl v. Prosslegg reuertiert an den Ezh. Karl wegen Erkaufung des Landgerichtes Maran u. 4 dazugehöriger Huben sammt dem Dörfel Perpeto.

Orig. Perg., ohne Siegel.

1577, Juni 30, Graz.

Steuerausstände bei der Herrschaft Dürnstein, dem Markte Rindberg und Herrschaft Arnfels betr.

1577, Sept. 15, Graz.

Ezh. Karl gibt den Auftrag, daß dem Hans Kobenzl aus dem Amte Marburg jährl. 6 Startin Wein gereicht werden.

1577, Sept. 24, Bruck a. d. M.

Daß der Frau Katharina v. Saurau gehörige Gold-Waschwerk an dem Ingeringbach und ihr Grubenrecht am Glatt betr., auch wegen Streitigkeiten mit den Erben nach Hans Christoph Schratt.

1577, Oct. 4.

Bericht in der Hartbergischen Weingartkaufbrief-Sache contra Paar.

1577, Nov. 8, Bruck a. d. M.

„Ordnung über das rändtmeister ambt in Frypaul, wie zu Aglern, Gercz, Bernignan, Rohar, Carlin, Brigney, Maranuth und anderer derselben umgelegten mörportten der daz und tranfit von allerley wahren zc.“

1577, Dec. 4, Bruck a. d. M.

Ezh. Karl verleiht dem Andrä v. Altems zu seinem neu erbauten Stod zu Pröttch einen Burgfried auf 2 deutsche Viertel Meilen Wegeß im Umkreis.

1577, Dec. 12, Judenburg.

Auf dem jüngst gehaltenen Landtage zu Bruck a. d. M. liefen Beschwerten ein über den Fischmeister, daß er schon ein paar Meilen ober und unter Graz die Fische verkaufe. Der Unfug wird abgestellt.

1578, Jän. 1, Bruck a. d. M.

Ezh. Karl gibt dem Georg Rhevenhüller zu Michelburg eine neue Schulverschreibung über 100.000 fl. und verpfändet ihm den völligen Anschlag an der Kremsbrücke sammt den dazugehörigen Filialen.

1578, Jän. 2, Bruck a. d. M.

Ezh. Karl gibt der Stadt Gills eine Schulverschreibung über 6600 fl. und weist sie damit auf den dortigen Mautgenus.

1578, Jän. 15, Leoben.

Ezh. Karl verleiht dem Christoph Huber einen Weingarten am Graben bei Graz gelegen.

1578, Jän. 31, Leoben.

Ob die Landstände über den Rotenmanner Tauern Maut-Freiheit genießen?

1578, Febr. 26, Bruck a. d. M.

Die Hofkammer wird beauftragt, alle steirischen Lehen, welche vom Ezh. zu Lehen rühren, zu beschreiben und auch anzugeben, was sie beiläufig wert seien.

1578, Mai 12, Graz.

Ezh. Karl verkaufrechtet dem Erhard Weßch eine Hofstatt zu Ray (Rach) zur Herrschaft Gösling dienstbar und daselbst gelegen.

1578, Mai 28.

Da die Grenzen des Weinburger Landgerichtes im neuen Urbar nicht angegeben wurden, wird der Inhaber Wilhelm v. Gera beauftragt, ein eigenes Verzeichniß der Landgerichtsgrenzen an die Kammer einzusenden. (Landgerichtsbeschr.) . . . ansacht am Trenner Hof, geet enhalb ab auf Under-Rathitscha, zum ndern creuz, von diesem creuz auf Mueregger Kirchen zum creuz hinein auf mitte der Muhr, nach mitte der Muhr auf Seha, auf Martring, von Martring außs hohe egg, von Hohenegg hin auf Weglsdorf, von Weglsdorf auf Jägerpad, von dannen auf Jagerweg hinauf auf obernanten Threnner Hof.

1578, Juni 20.

Georg Leiffer als Inhaber von Wildon macht Vorstellungen gegen die Verordnung des Ezh., beim Schlosse 4 gerüstete Pferde zu halten.

1578, Juli 6, Graz.

Den Jurisdiction-Streit zwischen Amt und Markt Eisenerz um Burgfrieds- und Fischereigerechtigkeit betr.

1578, Juli 14, Graz.

Kammergutachten über die beabsichtigte Abtretung des Schackenamtes von Georg Frh. v. Herberstein an seinen Schwager Jacob Zatl.

1578, Juli 25, Graz.

Ezh. Karl gestattet dem Anton Geroczi, Hauptmann über 50 „hufarijsche phädet“ an der croatischen Grenze, wegen Pfanderwerbung der Herrschaft Königsberg mit dem jetzigen Inhaber Hans v. Helfenberg in Unterhandlungen zu treten.

1578, Aug. 6, Graz.

General an die Unterthanen des Marchfuteramtes zu Bruck a. d. M. wegen ordentlicher Reichung ihrer Steuerrückstände.

1578, Sept. 4, Graz.

Die auf dem allgemeinen Landtage zu Bruck a. d. M. verglichene Contributionsleistung wird auch von den Vergleuten in Kärnten und Krain abgefordert.

1578, Sept. 30.

Richter und Rath der Stadt Hartberg rebersieren an den Ezh. bezügl. des ihnen wegen ihrer großen Armut überlassenen Landgerichtes und verpflichten sich, es auf erzhl. Abforderung sofort abzutreten.

Orig. Perg., Siegel fehlt.

1578, Oct. 6, Graz.

Beußs Einbringung der Steuern von den Pfandschaften in Steiermark wird ein eigener Pfänder bestellt.

1578, Dec. 3, Graz.

Den Streit zwischen Wilhelm v. Erna und Ahas Paradeiser wegen einer Wasserperre an der Glan betr.

1578, Dec. 16, St. Martin.

Leonore Breuner und ihre Herrschaften Erna und Kammerstein wegen der auf dem Bruder Landtage vereinbarten neuen Einlag betr.

1579, Jan. 8, Graz.

Da das Marchfuter- und Castneramt zusammengezogen werden soll, so wird behußs Erbauung einer Wohnung im Marchfuter-Hof oder im öden Thurm beim Frauenkloster eine Commission abgeordnet.

1579, Febr. 11, Graz.

Die von Leonore Breuner angesprochene Fischwaide an der Drau zu Pettau betr.

1879, Febr. 12, bis 1583.

Proceßs Acten betr. Güter, Weingärten und Fischwassers zc., welche Christoph v. Uršchenped mit Hilfe des Hans Christoph v. Rindscheid vom Kloster Gäß um geringes Geld an sich gebracht hat.

1579, Febr. 24, Graz.

Ezh. Karl verkaufrechtet dem Alexander Parvo, Bürger zu Bruck a. d. M., einen Weingarten am Weigelsdorferberg gelegen, zur Herrschaft Radfersburg dienstbar.

1579, Febr. 25, Graz.

Ezh. Karl gibt dem Grf. Raimund v. Thurn einen Burgfried zu seinem Sitz Sagra, 2 Meilen von Gradisch gelegen.

1579, März 11, Graz.

Bitte um Bescheid, ob das zum Schloßbau verwendete Eisenzeug und Holzwerk aus den zum Baue deputierten Geldern oder aus den Vorderbergerischen Amtsgefällen genommen werden soll.

1579, März 10, Graz.

Ez. Karl verkaufrechtet seinem Kammerdiener Thomas Geroltshofer eine Hube zu Waltendorf.

1578, März 20, Graz.

Es werden sämtliche Pfandinhaber in Steiermark für den 4. April um 7 Uhr früh nach Graz berufen, wo ihnen die auf dem Generallandtage zu Brud a. d. M. beschlossenen Punkte bezügl. der Kriegsrüstung wegen drohender Feindesgefahr an der Grenze mitgetheilt werden sollen. (Diese Pfandschaffer sind für)

„Phlinsperg, Hans von Hohenwart; Wolfenstein, Irning, Hinderperg ambt und Schladmingthal ambt, Herr Ferdinand Hofman; Selth, beide herrn Hofman als weil. Adamen Hofman gelassene erben; Cammerstein und Erna, Frau Leonora Breinerin; Frehenstein, herr Rueprecht v. Herberstein; Ambt Münichthal und Traunkircher ambt, Weiten Zollners erben; Prugg an der Muhr, Die v. Prugg; Phanberg schloß und ambt, herr Franz Vicin; Gösting und ambt an der Aigen, herr Gottfridt Breyner; Sembriach Ruchlant, weil. Herrn Caspar v. Herbersteins erben; Forchtenstein, Hans Adamen Braunfalkh gelassene erben verord. Gerhaben; Tuernstein, Victor Magen; Schachenthurn, herr Georg Rueprecht v. Herberstein; Boggtei ambt Judenburg, herr Jacob Zäch; Eppenstein, Wolf Gräßwein; Waldegg, Wilthalbm und Ferdinand die Reißer gebrueder.“

1579, März 24, Graz.

Ez. Karl gibt dem Wolf von Stubenberg für seinen wälischen Hammer, den er wegen Kohlenmangels von Scheifling nach Unzmarkt übersetzen mußte, die frühere Befreiung.

1579, April 6.

Inventar über die briefl. Urkunden bei der St. Paulskirche am Schloßberg. (Die ausführl. 41 Reg. datieren von 1246—1559). (Bei 1579, Aug. 20, Graz.)

1579, April 28, Graz.

Ez. Karl verkaufrechtet dem Balthasar Rattmann, Suppan zu Ober-Wulthan (Willkomm) das daselbst gelegene, nach Marburg gehörige Zulehen.

1579, Mai 25, Graz.

Ez. Karl bewilligt der Bürgerchaft von Fürstenseld jährl. 15 fl. „zum verschießen“ (Schützengeld).

1579, Juni 12, Graz.

Ez. Karl verkaufrechtet dem Veit Mistkorb einen Weingarten, im Geisfeldberg gelegen und zur Herrschaft Ober-Boitsberg dienstbar.

1579, Juli 6, Graz.

Bericht, warum der Nachbarschaft zu Dornbach und Preßendorf, zur Herrschaft Gmünd gehörig, die Steigerung des Sachzehents nicht aufzulegen sei und soll sie der Inhaber und Hauptmann von Gmünd, Christoph Pflügel, weiter nicht beschweren.

1579, Juli 15, Graz.

Ez. Karl gibt dem Georg Kraus und Peter Wochner eine Befreiung zur Erbauung eines von Sebastian Tirkel erkauften Hammerwerkes zu einem Bläthhaus zu Wafenstein im Aflenzthal.

1579, Juli 15.

„Verzeichnus der neu gefertigten Kaufrechtbrief vmb hiebmen, hofftet und andrer gründt, zu der herrschaft Gösting gehörig, welche von der R. D. Kamer Ihr F. D. Rath und vixdomb in Steyr, hern Andreen von Mettnitz zuegestellt und übergeben worden zc.“

1579, Aug. 5.

„Verzeichnus der neu gefertigten Kaufrechtbrief vmb hiebmen und ander gründt, zu dem ambt Nigen gehörig zc.“

1579, Aug. 11, Graz.

Ez. Karl gibt dem Caspar Raab zu seinem zu erbauenden Sitz, den er Raabenbrunn nennen wolle, in der Graffschaft Mitterburg gelegen, einen Burgfried auf einen Büchsenchuß im Umkreise.

1579, Aug. 20, Graz.

Urban Wolgrab, Vicar bei der St. Egidii-Pfarre in Graz, spricht die Lehenshoheit über das Beneficium in der St. Paulskirche unterm Schloßberg an. (Dabei: Visitation der phar jant Gilgen in der Statt Grätz 1545. Urff. Inuent. der St. Paulskirche v. 1579, April 6.)

1579, Aug. 25.

Die Unterthanen des Erasmus v. Saurau zu Unter-Premstetten und auch dieser beschwerten sich gegen den Forstmeister Hans Jakob Embser, daß dieser ihnen ihr Kleinvieh nicht auf die Gemeindeweide treiben lassen wolle, außer wenn sie neue Robot leisten. Sie seien ohnedies durch das Zeugführen zum „geaidt“ und dadurch, daß sie wegen der kroatischen Expedition bis nach Laibach hinein fahren müßten, arg bedrückt.

1579, Sept. 14, Graz.

Ez. Karl ertheilt dem Wolf Herrn v. Stubenberg die Bewilligung, das Landgericht zu St. Ruprecht im Raaberboden, das auch vor Jahren nach Guttenberg verpfändet war, von Georg Frh. v. Herberstein ablösen zu dürfen, mit der Bedingung, daß, so lange Herberstein Fürstensfeld in Pfandbesitz habe, er auch das Landgericht besitzen soll, außer es würde Fürstensfeld vom Ez. abgelöst.

1579, Sept. 14, Graz.

Streit zwischen dem Inhaber von Greifened, Dietrich Frh. v. Herberstein, und der Stadt Voitsberg wegen Burgfrieds-Grenzen.

1579, Sept. 19.

Die Schwanhergerische Lehenssache betr. Dabei:

1443. „Ein Übergabs- resp. Vermahitbrief“ der Agnes, geb. v. Pettau, Gemahlin des Leutold v. Stubenberg, an den R. Friedrich III. um ihre Veste Wurnberg, Veste und Markt Schwanberg, beide Salzburger Lehen und die Veste Hollenburg sammt Gericht.

1447. R. Friedrich III. will den Hans Spangstainer und dessen Leibs-erben der Pflege zu Schwanberg um 100 Guld. Gelds nicht entsezen, sondern gibt ihm und seinen männlichen Leibeserben „den hindern thurn zu schwam-berg zwischen der vesten und des großen perg zu schwamberg und die sup- sambt den leithen am großen perg von 27 gestiften hieben und 14 öden hieben“ zu Leibsgebing.

1472. „An vrphebt von Hanfen von Stubenberg, als er aus R. Fridrichs gefänthnus than, als er sambt Andren Baumbfhircher seinem schweher seiner Mt. zc. abgefagt hett, vnd er verzeiht sich darauf gegen R. Mt. zc. und derselben erben der schloß, stuch und gueter Hohenburg, Ratherspurg, Schwamberg, Rhaupenberg, Hespach, der zwaien ämbter zu Trofen an der Gail, der güeter zu Geiffern und im Ennsthall und aller anderer stuch . . . wie sein vater Leutold die inne gehabt . . .“

1579, Sept. 23, Graz.

Ezh. Karl bewilligt dem Hoffkriegsrathe einen eigenen Fischer an der Mur und ernennt den Georg Lerch zum Hoffkriegsraths-Fischer.

1579, Oct. 2, Graz.

Dem Fischmeister in Ober-Steier, Hans Piber, sollen außer seiner Besoldung noch jährl. 10 Viertel Hafer zur Unterhaltung der Piberhunde gegeben werden.

1579, Nov. 20, Marburg.

Hans Kisl, Inhaber der Burg Marburg, beurkundet die Schenkung eines öden und mit „rauchen stauden“ überwachsenen Grundes an Jlg Aman, den dieser zu einen Weingarten gerodet. Orig. Perg., S. fehlt.

1579, Dec. 22, Graz.

Den Barfüßler-Klöster zu Graz, Judenburg und Lantowitz sollen die jährl. zugesagten 10 Fuder Salz gereicht werden.

1579, Dec. 23—1588, Febr. 15 (ein Stück aus 1644).

Proceßacten, betr. den Streit des Deodat Carlucius, Priors des Augustiner-Klosters zu Fürstfeld und der Stadt Wölfermarkt in Kärnten wegen der vom Prior angesprochenen Einantwortung des abgebrannten „Mönich“-Klosters dajelbst und Entziehung von Spitalsgütern.

1579, Dec. 24, Graz.

„Instruction, wasmaßen unser gethreuer lieber Hans Lehy, unser R. Ö. Kammerrath, Niclaß Bonhomo zu Wolfspüchel, Wigdom in Krain, und Hans Hubmair, obrister perckhmeister, auch beide unsre rätthe, als unsere zu reformation des Idrianißchen perckhwerckswesens verordnete commissarien zu besten unsern nuß handeln betrachten und furnemben sollen.“

1580, Jän. 2, Graz.

Mautordnung für Wildon.

1580, Febr. 3.

Die 60 Fuder Salz für das Kloster zu Kirchberg sollen Leoben mautfrei passieren.

1580, Febr. 6, Graz.

Ezh. Karl gibt der steiern. Landschaft auf ihre Bitte zur Steuerung „der im landhauß alhie zeithen zuegetragenen und je länger je mehr überhandnehmen untatten und muthwillen“ eine Bestätigung ihrer Freiheit und Hausordnung.

1580, März 5, Graz.

Ezh. Karl verleiht dem Hoffkriegsrath und Kämmerer Jakob Bach für dargeliehene 1750 fl. bei Zahlung der weiteren gleichen Summe das „Kuchlaigen und vogtey ämbtl“ zu Judenburg in Eigenbesitz.

1580, März 14, Graz.

Die Verleihung der 3 Beneficien Hl. Geist, Unserer I. Frau u. St. Andreas zu Windisch-Feistritz betr.

1580, März.

Proceßacten der Felicitas v. Lamberg, geb. v. Scherfenberg, contra Hans v. Scherfenberg wegen 2400 fl.

1580, März—Sept., Laibach.

Den von den Bürgern des Marktes Watsch angeführten Wochenmarkt betr.

1580, April 26, Graz.

Ez. Karl gibt dem Georg Frh. v. Rhevenhüller die Herrschaft Gnünd für 22.680 fl. auf 6 Jahre in Pfandbesitz.

1580, Juli 1—Dec. 10.

Hans Balthasar v. Berned beansprucht als Inhaber der Herrschaft Landstraß i. Krain die Bestätigung des dortigen Stadtrichters.

Dabei: „Wie es mit besetzung des rechts in civil- und criminalsachen gehalten werden soll.

Wann die im gericht vnnnd herrschaft gesetzte unterthanen umb erbischafft oder andere contract wider einander zuclagen haben, wissen sy soliche in beschwerung der herrschaft oder ainen pfleger fürzubringen, der alsdan das recht darüber zu sprechen und zu nemen hat.

Sovill aber der bürger recht im stätt belangt, haben dieselben iren eigenen stat richter und rath, der die zwischen inen den bürgern endstehende irrungen zu richten und ohne der herrschaft wissen die überfarrungen zu straffen hat, wie dan solches von alter heer jederzeit im brauch gewest.

Fürderung des malificz recht.

Das pan oder malificz recht, da ain malificz person im landtgericht betreten und zur verfestung gebracht, wirdet durch den geschwornen paan richter befeßen. Darzue dan von dem stätt Gurthfeldt und andern negst umbliegenden stehet etliche rechts freund neben dem völligen rath in dem stätt Landtstraß, auch durch den inhaber schef und geschier der Landtsordnung nach beruefft und beheüdt werden.“

1580, Juli 12, bis Juni 1581.

„Gutachten, die Irrung, so sich zwischen dem pfarrer Andre Hagen zu Altenmarkt bei Fürstenseld und Otten v. Herbersdorf wegen Verhinderung des latholischen Gottesdienst bei der St. Ulrichskirche, Filiale zur Pfarrkirche zu Altenmarkt und strittigen Zehent erhoben haben.“

(Dabei Abschrift des Weihebriefes v. 1504 vom Bisch. Mathias v. Sedau für diese Kirche.) c. 40 St.

1580, Juli 13, Graz.

Ez. Karl verleiht dem Hofkriegsrath Jacob Bach das Fischwasser an der Ingering, nachdem es nach Absterben der Gebr. Hans und Franz v. Teufenbach an ihn gefallen.

Orig. Perg., S. fehlt.

1580, Juli 17.

Die Verleihung des Bürgerrechtes von Leoben an den Rechnungschreiber Andreas Schnellso betr., der daselbst wegen des großen Wohnungsmangels ein Haus kaufen mußte, um wohnen zu können.

9 St.

1580, Aug. 3, bis 1582, Aug. 3.

„Handlung per fertigung des consens zu verkäufung, verphändung vnd außwechslung der geistlichen gueter. Dann auch den auffschlager zu Liechtenwald, Gabrieln Rath, so St. Florians caplaney aldort zu Liechtenwald ablebigen wolte.“

(Acten Convolut.)

1580, Aug. 30, Graz.

Albrecht v. Hornberg, Erzpriester in Steier, contra den Kammerprocurator wegen eines zur Pfarre Gradwein gehörigen Weinzehnts.

1580, Sept. 3, Graz.

Ezh. Karl verleiht dem geh. Rath und Hofkammer-Präsidenten Hans Kobenzl v. Proßegg eine Mühle zu St. Veit am Flaum.

1580, Sept. 14, Graz.

Holidor v. Montagnanas, Administrators von Admont, Consens um 6000 fl. auf Christoph v. Galler über die Propstei Zeiring auf 2½ Jahre.

(Dabei Relation über diese Propstei.)

1580, Sept. 25.

Acten, den Streit über die Vogtei der Pfarrkirche zu Röttsch zwischen Balthasar Herrn v. Stubenberg und dem Bisch. Johann v. Laibach bei der Einsetzung des Gurker Domherrn Johann Martin Wagenring als Pfarrer daselbst betr.

10 St.

1580, Sept.

Acten, den Rechtsstreit des Hans Kissl zum Kaltenbrunn gegen Wilhelm v. Rattmannsdorf wegen des Weinzehnts zu Gerlingzen oder Stermizberg betr.

(Acten Convolut.)

1580, Nov. 10.

Siegmund v. Eibiswalds Bitte an den Kammerprocurator um einen Schirmbrief von Georg Siegmund v. Dietrichstein bezügl. der Fischerei an der Feistritz (bei Mautern).

1580, Dec., bis 1581, Febr.

Abt Johann, Prior und Convent zu St. Lambrecht verpfänden dem Rathsbürger Stefan Widmer zu Bruck a. d. M. für vorgestreckte 3000 fl. zur Ablösung des Amtes Stübmung im Aflenzthale mit Einwilligung des Ezh. Karl Güter daselbst gelegen auf 5 Jahre.

12 St.

1581, Jänner 23, Graz.

Ezh. Karl gestattet dem Moriz Christoph Frh. v. Rhevenhüller das Amt Buch von Millstatt abzuleiden.

1581, Febr. 27, Graz.

Ezh. Karl bewilligt dem Dorfe Burgdorf, zur Herrschaft Osterwitz gehörig, jährl. 3 fl. aus dem Vicedomante Gilli für ein ewiges Licht bei der neuerbauten Kapelle.

1581, Mai 15, Graz.

Ezh. Karl gibt den Befehl, in der Registratur nachzusehen, wem die Lehenerschaft der Pfarre Strahgang zugehöre.

Dabei Auszug aus dem Visitationsprotokoll v. 1545, daß die Pfarre zwischen dem Röm. Kg. und Erzbisch. v. Salzburg strittig sei.

1581, Juni 1.

Den Weintag zu St. Rochus bei Görz betr. Der Burgfried der Stadt Görz erstreckt sich eine wälsche Meile Weges im Umkreise.

Dabei Confirmation der Freiheiten für Görz von 1567.

1581, Juli 8, Graz.

Die Belehnung des Ehrenreich v. Trautmannsdorf mit Kirchberg a. d. R. betr.

1581, Oct. 17, Graz.

Ezh. Karl bewilligt der Bergwerksgesellschaft zu Idria zur Haltung eines Schulmeisters jährl. 20 fl.

1581, Nov. 24, Bruck a. d. M.

Gregor Büchler, Weinbändler zu Bruck a. d. M., vermachet dem St. Martin-Spitale daselbst 4 Viertel Weingarten am Weissenberg bei Marburg a. d. D. gelegen.

1581, Dec. 28, Graz.

Ezh. Karl ertheilt dem Hofkammerpräsidenten Hans Kisl zum Kalltbrunn das ausschließliche Privileg auf den Gründen des Klosters in Franz in der Pfarre Maritsch (Moräutsch) in Krain Seifenlehm zu graben.

1581.

„Beschreibung des zehents, sovil dessen die unterthanen zu dem ambt Rembschnith gehörig, in zweyen verschiedenen neunundsibenzigsten und achtzigsten jaren, an die Egartten gereicht haben.“

1582, Jän. 3, Graz.

Ezh. Karl überweist auf Bitte des Hans v. Helfenberg das auf den Herrschaften Ragenstein und Schönstein und von Wilhelm v. Galler abgelöste Gut dem Alexius v. Moskon.

1582, Jän. 11, Graz.

Ezh. Karl ertheilt dem Nicolaus Arardi das ausschließliche Privileg auf den Handel mit Vitriol.

1582, Jän. 16, Graz.

Ezh. Karl verschreibt dem Caspar Raab, Hauptmann zu Zeng, das Schloß Terfato bei St. Veit am Flaum um 3403 fl. 20 fr.

1582, Jän. 17, Graz.

Ezh. Karl verpfändet dem Hans Ridenaus die Maut zu Wildon um jährl. 400 fl.

1582, Jän. 22, Graz.

Ezh. Karl verkauft dem Georg Frh. v. Rhevenhüller zur Herrschaft Karlsberg gehörige Gülden, die bisher jeder Propst von Maria Saal genossen

1582, Jän. 22, Graz.

Ezh. Karl verpfändet dem Hans Kisl das Dorf Bischofsdorf, zur Herrschaft Schön- und Ragenstein gehörig.

1582, Febr. 7, Graz.

Bericht über das Ansuchen der Wippachischen Unterthanen, daß in ihren Kaufrechtsbriefen das Wort Leibeigenschaft ausgelassen und dafür „Erbhuldenschaft“ gesetzt werde.

Auch bei den Unterthanen der anderen Pfandschaften soll dies geschehen, sobald sie es wünschen, verordnet Ezh. Karl am 13. Febr. d. J.

1582, Febr. 9, Graz.

Ezh. Karl verkaufrechtet dem Andrä Lindner den Mühlwinkel im Amte Jagerberg, zur Herrschaft Weinburg gehörig.

1582, Febr. 22, Graz.

Acten, den Anspruch der Vogtei über die Kirche St. Peter in Salla von Reinbrecht v. Saurau betr., die der Herrschaft Lantowitz zustehe, welche dem Abt von St. Lambrecht gehört.

Dabei Auszug aus dem Visitationsprotokoll v. 1544 für die Kirchen zu Stallhofen und in Pösch. Verzeichniß der Stollgebühren bei der Kirche St. Georgen in Rainach von 1664. Als Umschlag ein Act von 1824, Mai 7, Piber. Zufolge

hoher Verordnung vom 11. Sept. 1823, Nr. 7596, und 7. April 1824, Nr. 2831, werden in der mitfolgenden Kiste sämmtliche in dem Archive dieser Staatsherrschaft und in jenem der aufgehob. Karmeliten z. Voitsberg aufgefundenen Org.-Urk. mit dem unterth. Bemerkten überreicht, daß das Ordnen und Verzeichnen ohne Nachtheil für die Current-Geschäfte nicht wohl möglich gewesen sei. Friedr. Vorbed, Amtschreiber.

1582, März 2, Graz.

Hans Betaz (Betazzi) contra den Rath von Triest wegen übermäßiger Abhackung und Verschwendung von Holz aus den zur Herrschaft Schwarzened gehörigen Wäldern und Verlegung der Confinen betr.

1582, März 2, Graz.

Ez. Karl ertheilt dem Joachim Magerl zu Villach das Verführungsrecht auf Blei. (Bei 1547, Jän. 7).

1582, März 13, Graz.

Georg Grf. v. Monforts Supplication um Belehnung mit dem Gerichte zu Pöckau betr.

1582, März 19, Graz.

Die Abledigung der Rainachischen Pfandschuld auf Ober-Voitsberg an Christoph Frh. von Radnig betr.

1582, April 7.

Die Gebrüder Ludwig und Christoph v. Ungnad haben vor Kurzem zu Samobor in Kroatien im „Windischland“ ein Kupferbergwerk eröffnet und beabsichtigen nun in Gissi eine Messing-„Siderei“ zu errichten. Sie bitten um einen Freibrief.

1582, April 27, Graz.

Ez. Karl gestattet dem Peter Schachner seinen zu St. Margarethen unter Knittelfeld gelegenen wälschen Hammer wegen Mangels an Kohlen nach Möderbrunn zu übertragen.

1582, Juni 2, bis 1746.

Die Fischerei in der Mur betr. Acten.

Wolf Krois bittet den Ez. Karl um Verleihung der Stelle eines Hof-fischers. 1582.

Instruction für den Otterjäger und Fischmeister in Unter-Steier, Mathias Zott. 1638.

Patent v. 1647 für den Fischmeister Hans Sedlmaier. Orig. Perg. Beschwerden wegen unbefugten Fischens in der Karlau und Verkauf der Fische vor dem Murthore. 1659.

Streitigkeiten in Fischereisachen von Göß bis Ernhausen. 1659—1746. Fisch-Tage und Sitzungen für die Fischer. 124 Bl.

1582, Juni 12, Graz.

Kammergutachten auf die Supplication des Christoph v. Prag um Verleihung von 4 Huben, die er von Sophie v. Scheier an sich gebracht.

1582, Juli 23, Graz.

Lebensurlaub von Sophie v. Herberstein um das Schloß Liechtenstein.

1582, Aug. 13, Graz.

Die Weinlese-Ferien für das laufende Jahr werden vom 1. bis 15. Oct. ausgeschrieben.

1582, Aug. 22.

Abt Johann zu Admont wird angewiesen, dem Wolf Kraft, Bürger zu Salzburg, gegen den Einspruch des Hans Friedrich v. Hofmann auf den Admontischen Gründen „auf der langen Deichen am Sunegg und der kurzen Deichen am Mitteregggraben“ zur Erbauung einer Schmelzhütte das nöthige Holz zu verabsorgen.

1582, Sept. 2, Graz.

Resolution des Ezh. bezügl. Reparaturen an der baufälligen Brücke zu Wildon.

1582, Sept. 3, Graz.

Siegmund v. Rindscheid wird mit dem Hals- und Blutgericht der Herrschaft Luttenberg belehnt und die Belehnung auch auf den Weibsstamm ausgedehnt, wie es bei Caspar v. Breuner der Fall gewesen.

1582, Sept. 3, Graz.

Ehz. Karl gestattet dem Vicentius Strassoldus seinen Namen in Gazoldus, wie er eher gelautet, zu verändern.

1582, Sept. 15, Graz.

Ehz. Karl belehnt den Christoph Aman, Bürger zu Leoben, mit Gütern zu Rennersdorf und 28 Aekern bei Leoben.

1582, Oct. 2, Graz.

Resolution des Ehz. im Streite zwischen den Radmeistern in Vorderberg und dem Simon Weidinger in Eisenerz wegen eines Waldes am Präbichl, in der Feister genannt. (Mit Beil.)

1582, Oct. 19, Graz.

Ehz. Karl gestattet dem Hans Kobenzl v. Prossseg den Verkauf seiner Mühle zu St. Veit am Flaum.

1582, Oct. 20, Graz.

Ehz. Karl verschreibt dem Jacob v. Attems, Hauptmann zu Gradisch das Urbaramt zu Görz für 2506 fl. 48 kr. in Bestandbesitz, wie dasselbe Sigmund Frh. v. Egg besessen.

1582, Oct. 26, bis Nov.

Ehz. Karl erläßt eine Resolution bezügl. von Mißbrüchen des Tribunals in Görz gegen die Vertrennung von Urbarsgütern und schlechte Wirtschaft mit den Kammergütern. Es wird auch ein eigener Gerichtsbote zur Verhütung von Gütertrennungen eingesetzt.

1582, Nov. 1, Graz.

Ehz. Karl verkaufrechtet dem Hofvicekanzler Dr. Wolfgang Schranz das Amt Restau (Castua) am Karst gelegen, für 9920 fl.

1582, Nov. 10, Graz.

Ehz. Karl belehnt den Anton Burz mit einem Hause zu Mautern an dem Bach, wie solches Wolfgang Gangus besessen.

1582, Nov. 12, Graz.

Den Streit des Pfarrers zu Altenmarkt bei Fürstenseld, Andreas Hagen, gegen Otto v. Herberdsdorf wegen eines Zehents beim Hofe zu Liboch bei der St. Ulrich-Kirche an der Feistritz betr.

1582, Nov. 16, Graz.

Die Belehnung des Siegmund Hambl zu Lamsbach mit einem Hofe daselbst von Seite der Grafen v. Ortenburg betr.

1582, Nov. 28, Graz.

Der Verweser zu Auffee und die Unterthanen und Gemeinde in der Irdeninger Pfarr, im Landgerichte Wolfenstein, bitten um die Ausbesserung der Landstraße von Neuhaus bis Irdening und nach Rotenmann, da man täglich daselbst Wein, Salz und Eisen verschleppen müsse. Die Kammer aber beantragt in Anbetracht der mißlichen Finanzlage des Chzs. die Abweisung der Bitte.
(Beilagen.)

1582, Dec. 2, Graz.

Der Benigna v. Altenhaus wird die Robot, die sie von ihren verkauften Gründen, zum Maierhof genannt, zur Herrschaft Süßenheim leisten sollte, erlassen.

1582, Dec. 8, Graz.

Chz. Karl verleiht dem Siegmund Friedrich Frh. v. Herberstein einen Weingarten am Gaisfeldberg, den sein Vater Wilhelm 1538 von „raucher stauden“ angelegt.

1582, Dec. 12, Graz.

Die Verleihung des Stadlerischen Hauses zu Graz an die Erben nach Hans Frh. v. Ungnad betr.

1582, Dec. 31.

Die Auffindung von Eisenstein bei der Herrschaft Hohenburg in Kärnten und Errichtung eines Bergwerkes von Siegmund v. Dietrichstein betr.

1588, Mai 28. bis 1659.

„Repertorium derjenigen bei der K. K. Regierungsregistratur aufgesuchten Acten, das jus patronatus, advocatiae et praesentationis über die hauptpfarr zu Riggersburg betr. ab anno et.“

Der Grund zur Auffindung der Acten war das angesprochene Patronatsrecht über die Pfarre von Seite der Katharina Elisabeth Frein v. Galler, geb. Wechsler (1653) als Inhaberin der Herrschaft Riggersburg gegen den Erz. v. Salzburg.

Dabei unter Anderen:

Bestallungen der Hauptpfarrer von 1588 an, Confirmationsbriefe für die Pfarre in Fehring von den Erzbisch. Friedrich 1416, Mathäus 1520 und ein Vergleich zw. beide Pfarren v. 1416.

Auszug aus dem Visitationssuch v. 1545, betr. der Pfarren St. Martin zu Riggersburg und der Filialen U. I. Frau in Fehring (jetziger Patron St. Josef), St. Leonhard in Feldbach, St. Veit in Paldau, St. Radegund in M.-Hartmannsdorf, St. Jakob zu Klz, St. Veit zu Sechau (St. Peter und Paul in Hagenndorf fehlt.)

Auszüge aus Urbaren für die Pfarre Riggersburg v. 1493 und 1554.

1583, Oct. 13, Graz.

Chz. Karl verleiht dem Ahas in Dachberg, Urbarsmann der Herrschaft Rabenstein im Lavantthal eine Hube daselbst am Dachberg.

1583, Dec. 24, Graz.

Den Auswechsel eines Weingartens zu St. Anton bei Radfersburg zw. Siegmund Friedrich Frh. v. Herberstein und Georg Pyffel betr.

1583. c. „Verzeichniß, was man aus dem Rembschnithambt dem Pfarrer an der Freffen dient.“

1583. c. „Beschreibung alles des Einkommens, was von denen unterthanen im ambt Rembschnith jährlich gebient und gereicht wirdet.“
(Bei 1557.)

1584, Jän. 16, bis 1743.

„Nota wegen der wegsäuberung der gassen, aufhac- und wegführung des Eys.“

Anno 1584 den 16. Jenner ist von J. Dt. den Erzherzogen eine Ordnung der säuberung der statt Graz aufgerichtet worden, wogleich in principio männiglich und ein jeder insonderheit darunter gänzlich niemand ausgeschloffen. Dem § insahl auch in specie Ihre Dt. Hoffgesindt und gleichermassen die landtleuth verbunden seind.

Ordnung, wassmassen die Sauberkeit in der statt Graz erhalten werden möchte.“

Erneuerung der Straßenreinigung durch Ehz. Ferdinand II. 1617.

Die Frauen v. Gloiach und Speidl zeigen sich faumselig in der Reinlichkeit bei ihren Häusern. Auch das Halten von Schweinen wird verboten.
(1622.)

Verhaltensmaßregeln wegen der Uebelstände durch den großen Schneefall.
(1637.)

Wegen des bevorstehenden Leichenbegängnisses des Ks. ordnet der Landeshauptmann Karl Graf v. Saurau eine allgemeine Straßenreinigung an.
(1637, 18. März.)

Memorial des Magistrates v. Graz an die Regierung, die Säuberung der Gassen betr. (1641.)

Die Nachbarn des Risl'schen Hauses am Pläze petitionieren, den Mist- und Schutthaufen beim Rilkianischen Haus, der schon ein halbes Jahr dort liegt, entfernen zu lassen. (1650.)

Die jungen und starken Bettler, Kinder männl. und weibl. Geschlechtes sollen abgeschoben und zur Arbeit angehalten werden, da nur lauter Huren, Buben, Diebe und Mörder daraus entstehen (1654) und die Straßen in und außer der Stadt gründlich gereinigt und ausgebessert werden. Auch die Zimmerleute und Maurer werden zur Reinlichkeit ermahnt.

Das Ausschütten von Schutt und Kehrriecht und Abwaschwasser auf die Gassen wird verboten.

Verschärfung der Verordnungen v. 1663, 1669. Ermahnung an die v. Herberstein, Lengheim, Tanhausen und Gastheim zur Säuberung vor ihren Häusern.

Nochmalige Verwarnung an den Rath v. Graz zur Straßen säuberung,
(1671.)

Der Gemeinde wird für die Säuberung der Stadt die Heufechung „in denen contrascarpen und revelinen der Gräzerischen stattfortification“ überlassen.
(1689 u. f. w.)

Fast jedes Jahr erneuern sich die Einschärfungen u. Verordnungen bezüglich der Straßenreinigung, Aufhacung und Wegführung des Eises, Pflasterausbesserung zc.
(Acten Convolut.)

1584, März 15, Marburg.

Auf die Beschwerde der Stadt Marburg wegen des heimlichen Holzverkaufes und Unregelmäßigkeiten bei der Lend, wird eine Lendordnung erlassen.

1584, April 21, Graz.

Das Patronatsrecht des Siegmund v. Altenhausen über die St. Michaelis-Kaplanei zu Rohitsch betr.

1584, Mai 8, Graz.

Ezh. Karl verkaufrechtet dem Leonhard Formentini eine „gemein“ bei Wiglia (Vigilia) in der Graffschaft Görz gelegen, Potichinalo genannt.

1584, Mai 25, Graz.

Dem Thomas Scharner, Unterthan der Herrschaft Pfannberg, wird ein Kaufrechtsbrief über die Mühle und Hoffstatt in der Laufnitz gefertigt.

1584, Juni 2, Graz.

Dem Bernhard Kulmer wird die Auswechslung von 1 Hof und Hube im Amte Stein im Jaunthale gegen andere Güter des Pantraz Hafner im selben Amte gestattet.

1584, Juni 8, Graz.

Ezh. Karl gibt dem Gregor Sauer und seiner Gattin $\frac{1}{4}$ Tagbau im Amte Herzogberg zur Herrschaft Ober-Boitsberg dienstbar zu Kaufrecht.

1584, Juni 12, Graz.

Ezh. Karl gestattet dem Leonhard Staudinger anstatt einer Säge eine Senfenschmiede zu erbauen.

1584, Juni 20, Graz.

Ezh. Karl gibt dem Rentmeister zu Pettau den sogenannten Spiz-Grund zur Herrschaft Pettau dienstbar, zu Kaufrecht.

1584, Juli 10.

Auf die Bitte des Priors und-Convents des Predigerordens zum Hl. Blut in Graz, welches Kloster nicht nur durch die „leydige Kezerei“, sondern auch durch andere Unfälle so herabgekommen ist, daß kaum die zwei vorhandenen Priester ihren Unterhalt finden können, werden vom Ezh. die erbetenen jährl. 50 fl. und die Wiese zu Feldkirchen verliehen.

1584, Aug. 1, Graz.

Ezh. Karl verleiht dem Andrä Dremotta, Pfarrer zu Grafenstein in Kärnten eine Hoffstatt daselbst, zum Amte Stein im Jaunthal dienstbar, zu Kaufrecht.

1584, Aug. 8, Graz.

Ezh. Karl verkaufrechtet dem Hans Kern und seiner Gattin Agnes eine Hube im Hönigthal, ins Hubamt zu Graz dienstbar.

1584, Aug. 11, Eisenerz.

Ezh. Karl gibt dem Pulvermacher für sein Häusel unterm Schloßberg, daß er vom Zeugwart Valentin Lebnegger an sich gebracht hat, dieselbe Befreiung, wie sie letzterer bejessen.

1584, Sept. 14.

Handlung wegen Besserung des Spitalwesens beim Hospital zu St. Veit in Kärnten.

1584, Oct. 16, Graz.

Die Verleihung von Lehen an Jacob v. Codroipo in der Graffschaft Görz betr.

1584, Oct. 19, Graz.

Ez. Karl erhebt das Dorf Launsdorf, unter Osterwitz gelegen und dem Georg Frh. v. Rhevenhüller zugehörig, zum Markte.

1584, Oct. 23, Graz.

Mehr als 6 Pferde dürfen an keinen Wagen gespannt und nicht mehr als 3 Startin Wein oder 30 Cent. aufgelegt werden.

1584, Nov. 6.

Auf ezhgl. Befehl nimmt eine Commission die Bereitung der Unterthansgründe des Pfarrers zu Haselbach bei Gurkfeld vor.

1584, Nov. 9.

Gutachten, ob es den Pfarrern und Beneficiaten gestattet sei, die zu ihren Pfarren und Beneficien angefertigten Gründe und Hufen, namentlich die Ueberlendgründe, gegen Verrichtung der Robot und Reichung des Zinses für sich selbst verkaufrecht zu dürfen.

1584, Nov. 12, Graz.

Die Belehnung der Ursula Lochner, geb. Attems, mit der Feste Liebenfels betr.



Personen- und Ortsregister.

- Adaquatus Adam**, Pfarrer in Gonobitz, 122.
Adelsberg, Stadt in Krain, 116.
Adler Christoph, 118.
Admont, Kloster (Stift), 97, 110, 113, 126.
 — **Abt Johann** (1582), 143.
 — **Abt zu**, 122.
Adriatisches Meer, Schifffahrt auf dem, 81.
Aglern, siehe Aquileja.
Aßlenz (—eunz)thal, 80, 98, 102, 109, 137, 140.
Afritz in Krut., Amt, 98.
Aigen, Ogd. bei St. Veit ob Graz, Amt an der, 112, 120—122, 130, 136, 137.
Albrecht II., Herz. von Österr., 78, 91, 92.
Albrecht IV., Herz. von Bayern, 106.
Alexander, Cardinal, päpstl. Legat, 79.
Algersdorf, bei Graz, 89, 132.
Algersdorf in der Pfarre Weißkirchen, 126.
Alpenländer, österr., 65.
Altenhaus Benigna v., 144.
Altenhausen Siegmund v., 146.
Altenhofen in Krut., 115.
 — **Landgericht**, 100.
Altenmarkt bei Fürstfeld, 139, 143.
 — **Pfarrer Hagen zu**, 139, 143.
Aman Christoph, Bürger zu Leoben 143.
 — **Fig.**, 138.
Ambrosiath Nicolaus, Prior zu Fiume, 111.
Ambrosius, notar. Utinens., 78.
Anton, St., bei Radfersburg, 144.
Aquileja (Aglei, Aglern), 120, 134.
 — **Patriarchat**, 80, 86.
Aquileja, Patriarch der, (1365) 78, (von 1599) 83.
 — **Friedensvertrag** mit dem Grf. (Abr. IV.) v. Görz, (1365), 79.
 — **Kapitel**, 117.
 — **österr. Vogtei u. Landeshoheit**, Streit darüber mit Venedig, Verhältn. m. Österr., 79, 80, 86.
Aquilegensis ecclie. liber censual., 78.
Arnfeld, Schloß u. Herrschaft, 112, 129, 131, 133.
 — **Markt**, 131.
 — **Burgfried**, 131.
 — **Landgericht**, 131.
Arardi Nicolaus, 141.
Aspang, Markt i. N. Ö., 80.
Äßling i. Krain, 133.
Attems Andrá v., 108, 134.
 — **Grescentia v.**, 96.
 — **Hieronymus v.**, 99.
 — **Jakob v.**, Hauptmann zu Gradiß (Gradißca), 143.
 — **Ursula**, verehel. Lochner, 147.
Auersperg v., 112.
 — **Hermart Frh. v.**, 123.
Augsburg, Stadt i. Deutschland, 71, 102.
 — **Reichstag** (1580) zu, 82.
Auring, auf den (Zauerling, Auersling), Berg b. Knittelfeld, 96.
Aussee, 132.
 — **Bürger**, 128.
 — **Frauenkloster**, 130.
 — **„Gey“gericht**, 112.
 — **Palamts-Verwalter**, 117, 119.
 — **Verwejer**, 124.
Auslein (Auen—), Kalvarienberg in Graz, 94.

Babenberger, österr. = steir. Landes-
fürsten, 68.
Baierdorf b. Graz, 89.
Balathon lacus (Blattensee), 114.
Bamberg, Bisthum, 82, 84, 85.
— Bischöfe, 99, 121.
— Besitzungen i. Krnt., 85.
— Landeshoheit i. Krnt., 82, 84.
— Grenzfreitigkeiten mit Venedig,
85.
— ijscher Burgfried Dietrichstein in
Krnt., 127.
— ijscher Lehenbrief für Roten-
mann, 87.
Banwald b. Görz, 113.
Barbo Franz v., 103.
— Georg v., 103.
Bafeyo Hans v., 124.
Baumkircher (Paumb-) Andreas,
138.
— Thurm i. Krain, 122, 128.
Bayern, 77, 106.
— Herzog Albrecht IV., 106.
— Ansprüche auf österr. Länder
(1741), 87.
Benedict XIV., Papst, 87.
Bernhard II., Erzß. v. Salzburg, 96.
— Abt v. Victring i. Krnt., 103.
Bette Johann, Bisch. v. Triest, 107.
Biglia (Wiglia) i. d. Grschft. Görz,
146.
Bischofsdorf, zur Hschft. Schönstein
gehörig, 141.
Blasenbergr, Oberer und Unterer,
b. Fronleiten, 132.
Bleiburg, Pfarrer zu, 123.
Böhmen (Beheim), Königreich, 70.
— König (Erzß. Ferd. II. [1617]),
84.
— Successionsrechte Ferd. I., 70.
Bonomo (Bonhomb) Peter, 113.
— Niclas zu Wolfspühel, Vice-
dom in Krain, 138.
Braun Bernhard, Pfleger zu Wolfen-
stein, 95.
Braunsberger Wilhelm, 104.
Braunschweig, Herzogin Sophie, geb.
Prinzessin v. Polen, 105, 106.
— Lauenburg, Herzog Georg, con-
firm. Dompropst v. Köln, 106.
— — Herz. Heinrich d. 3., 106.
Brewowiz in Krain, 106.

Breuner (B[?]einer, Brehner, Bräu-
ner), Caspar Freih. v., kaiserl.
Hauptm. zu Triest, 85, 113,
118, 121, 143.
— Gottfried v., 122, 123, 130,
136.
— Helfried Freih. v., 136.
— Leonore v., 121, 135, 136.
— Philipp Freiherr v. Rabenstein,
103, 108, 121.
— ijsche Erben, 118.
Brig, Fürstenthum, 86.
Bruck a. M., Stadt, 89, 103, 120,
129, 133, 134, 141.
— Magistrat (die von), 136.
— Bürger (Raths-), 103, 109, 135,
136, 140, 141.
— Pfarrkirche, 95, 96.
— Pfarre, 99.
— Landgericht, des Wischperger zu,
126.
— Landtag zu, 133, 134, 135, 136.
— Marchfuter Amt, 135.
— Maut zu, 135.
— St. Martin-Spital zu, 141.
— Ober Stock zu, 107.
Brückl, gewölbtes, beim Thiergarten,
95.
— in Krain, 131.
Brunnsee, Herrschaft, 97.
Buch, Amt in Krnt., 140.
Burgdorf in Krnt., 140.
Bursawez in Krain, 104.
Campano Jakob, 103.
Capriva bei Görz, 119.
Carlin (Carlino) in Friaul, 134.
Carlucius Deodat, Prior des Augu-
stiner-Klosters zu Fürstenseld, 138.
Carneli Gulg, 102.
Castua (Kestau) am Karst, 143.
„Charisini“, Gastaldi u. Landgericht,
108.
Cervignano, in Görz, 134.
Cilli, Stadt u. Schloß, 121, 134.
— Grafschaft, 67, 76, 110, 111,
121.
— Friedrich Graf v., 73, 79.
— Amt, 110.
— Lehenbuch (1436), 76.
— „Messing“-Siederei zu, 142.
— Pfarrkirche, 125.
— erisches Register (1472), 76.

Gilli, Schloßbau, 120.
 — Vicedomamt, 140.
 Giviale, Domkapitel, 86, 119.
 Glarman Hans, Leibtrabant Erzherz.
 Karls II., Fischmeister u. Otter-
 jäger, 133.
 Gleszl, siehe Kheszl.
 Godroipo Jakob v., 146.
 Gormons (Gromaun), 110, 114.
 — Amt, 110, 123.
 — Gericht, 123.
 — Schloßberg zu, 114.
 Greatsch Georg, 98.
 Gromaun, siehe Gormons.
 Gronau, siehe Gromaun.
 Dachberg, Aßaz in, 144.
 — Hube am, im Lavantthale, 144.
 Deckendorfer Michael, 117.
 Deichen, lange, am Sunegg, Siefing-
 thal, 142.
 — kurze, am Mittereggraben, 142.
 Deutscher Orden, 91.
 Deutsches Reich, 68, 76.
 Dietrichstein in Krnt., Burgfried, 127.
 — Familie, 112.
 — Adam v., 122.
 — Magdalena v., 97.
 — Siegmund Frh. v., Landes-
 hauptm. v. Steierm., 70, 71,
 80, 97, 98, 140, 144.
 — Georg v., 103.
 — Wolfgang v., 97.
 Dobaule (Dobraulach i. Bz. Heiden-
 schaft), 100.
 Döllach i. Krnt., 109.
 Dornbach i. Krnt., Nachbarschaft zu,
 136.
 Dornberg Veit v., 113.
 Dornbirn Justine v., 101.
 Dornsbach, 132.
 Drau (Draw), Fluß, 114, 119, 135.
 — Fischweid, an der, zu Pettau,
 135.
 Drauburg, Unter-, Schloß, 102.
 — Markt, 102.
 Dremotta Andrá, Pfarrer zu Grafen-
 stein i. Krnt., 146.
 Dröfing (Dresing) z. Weinburg, 128,
 129.
 Duino (Tibein, Tybein), Hschft., 76,
 117.
 Dürnsfeld i. Krnt., 98, 99.
 — Landgericht, 98.

Dürnsstein (Tuern—, Tiern—), Hschft.
 u. Schloß, 96, 112, 118, 124,
 131, 133, 136.
 — Burgfried, 131.
 — Landgericht, 96, 131.
 Dürr, Jakob von der, 105.
 Eberhard II., Erzbischof v. Salzburg,
 78, 79.
 Eberstein i. Krnt., 105.
 Ebmer Peter, 103.
 Ed (Egg) u. Hungersbach, 112.
 — Bonaventura Frh. v., 104.
 — Hannibal Frh. v., 109, 110.
 — Hans Josef Frh. v., 120.
 — Siegmund Frh. v., 143.
 Egarten (Egg—) b. Marnberg, Stof
 an der, 105, an die, 141.
 Eggenberg bei Graz, 103.
 — Frh. v., 93.
 Eibiswald, Schloß u. Herrschaft,
 112, 115.
 — Christoph Frh. v., 94.
 — Hans v., 98.
 — Rosina v., geb. Herberstein, 98.
 — Siegmund v., 140.
 — Wilhelm Frh. v., 112, 115,
 124, 127.
 — ißte Erben, 118.
 Einöb b. Graz, 89.
 Eisenerz, 105, 110, 118, 116.
 — Markt, 110, 113, 134, 143.
 — Amt, 134.
 — Burgfried, 134.
 Ellen der Erasmus, Otterjäger u. Fisch-
 meister, 104.
 Embser Hans Jakob, Forstmeister,
 137.
 Engelsdorf, 96, 128.
 Enns, 110, 119, 125, 126, 138.
 — Schiffweg an der, 110, 119.
 Eppenstein, Schloß, 112, 136.
 E(C)rasnosdorf, 105.
 Erna, Schloß u. Hschft. (mit Kam-
 merstein vereinigt), 115, 118,
 121, 136.
 — Jakob V., 127.
 — Leonhard (Eien—) v., Vicedom
 in Steier, 97.
 — Wilhelm v., 124, 127, 135.
 Ernhausen, Markt, 142.
 Ernst d. Eiserne, Herzog v. Österr. u.
 Steier, 69, 178.

Ernst Johann, Dr., 70.
 Esling, 110.
 Esch, an die, 69.
 Eusitz Hof, bei St. Leonhard, 90.

Falkenstein, Schloß u. Hschft. i. Arnt.,
 109.
 — Landgericht, 109.
 — Burgfried, 109.

Fegberg (Feh—), am, 127.
 Fehring, Pfarre u. l. Frau (jezt St.
 Josef) in, 144.

Feister, in der, Wald am Präbichl,
 143.

Feistritz, Martin v., 98, 99.
 — Fischwasser an der, 98, 125, 131.
 — bei Mautern, 130.

Feldbach, Pfarre St. Leonhard in,
 144.

Feldkirchen i. Arnt., 127.
 — bei Graz, 146.

Fels (Wels) Caspar Frh. v., 111,
 115, 118.

Ferdinand I., Erzß. v. Österr. u. röm.
 Kaiser, 68, 70—72, 79, 80,
 81, 98—109, 112, 115.
 Hofkammerregistratur-Bücher des,
 80.

— II., Erzß. v. Österr. u. röm.
 Kaiser, 69, 71, 73, 77, 82, 83,
 84, 92, 93, 131, 145.

— III., Erzß. v. Österr. u. röm.
 Kaiser, 79, 84, 85.

— IV., Erzß. v. Österr., 85.
 Ferdinandeum, 88.

Ferdinande, codex, 67, 88.

Fernberger Johann, Erbkämmerer
 Österreichs o. d. Enns, 103.

Fernthaus Niclas, Bürger zu Bruck
 a. M., 129.

Feuriach, siehe Foiriach.

„Fey“, Schloß i. Steierm., 112.

Fiume (St. Veit a. Flaum), 101,
 104, 107, 111, 121, 141.

— Bürger v., 104, 119.

— Maut, 101, 104.

— Mühle zu, 140, 143.

— Prior zu, 111.

— Stadtwage, 104.

— Zehent zu, 107.

Fladnig (Flednit), Orschft. u. Schloß
 in Krain, 120.

Fladniger, feir. Familie, 125.

Flitsch, Hschft., 104.

— er Klaus, 117.

Foirach (Feuriach) ob Bruck a. M.,
 95.

Forchtened, Hschft., 128.

Forchtenstein, Schloß, 112, 136.

Formentini Leonhard, 146.

Frank Adam, Buchdrucker in Graz
 (1567), 115.

Franz, Einnehmeramt in, 122.

— Kloster in, 141.

— Maut zu, 109.

Franzosen, Bombardement der, in
 Trieste, 86.

Freiburg i. Br., 97.

Freienstein, 136.

Fresen, Pfarrer an der, 145.

Freydenberg a. d. Gurk, 115.

Friaul, 67, 83, 84, 85, 116.

— Rentmeisteramt, 134.

— Waldmeisteramt, 120.

— —bereitungs-Commission, 123.

— er Urkunden, 67, 76.

Friedberg, Stadt, 105, 124.

— Hschft., 130.

— Landgericht, 105.

— Maut, 105.

Friedrich III., Herz. v. Österr., 92.

— IV., Herz. v. Österr. u. Tirol,
 69.

— V., Herz. v. Österr., als röm.
 Kaiser III., 68, 69, 72, 79, 95,
 96, 99, 105, 137, 138.

— Sebastian, Bürger zu Leoben,
 104.

Friesach i. Arnt., 78, 82, 83, 111.

— Bürger, 82.

— Gerichtsfreiheiten, 78.

— Religionsfachen u. Reformation,
 82, 83.

Fronleiten, Markt, 103, 111, 132.

— Bürgerfchaft, 111.

— Labor, 111.

Fröschnitz, 99.

Fuchshube, 132.

Funk Andreas, 107.

Funt, Urban am, 128.

Fürstfeld, Stadt, 102, 129, 136,
 137, 138, 139, 143.

— bau, 102.

— Bürger, 102.

— Bürgerfchaft, 136.

— Augustiner-Kloster, 138.

Fürstenseld, Hschft., 112, 137.

— Maut, 102.

— Schützen(geld), 136.

Furtmahr, Dr., 124.

Gabersdorf, 130.

Gaisfeldberg, 136, 144.

— Groß-, 114.

Gallenberg, Hschft. i. Krain, 76, 102, 116, 127.

Galler Christoph v., 140.

— Georg v., 118.

— Katharina Elisabeth, geb. Wechsler, Frein v., 144.

— Wilhelm v., 118, 141.

— Gebrüder, 111.

— Amt, 92.

— Hof des, 90.

Gamitz Alphons v., 108.

Gams, in der, 130.

— er Forst, 110.

Gangus Wolfgang, 123, 143.

Gasteiger Hans, 119.

Gastein, Bergwerk in der, 108.

Gastheim, Familie, 145.

Gazoldus (Straßoldus), 144.

Geirach, Kloster, 129.

„Geißern, güelter zue“ (Gaishorn), 138.

Geisruch Andrá v., 102.

— Georg v., 103.

Genueßische Galeeren, österr. Sträflinge auf, 86.

Georg, Herzog v. Braunschweig-Lauenburg, 106.

Georg, Bischof v. Minden, 107.

— Bischof v. Beng, 107.

St. Georgen (Gillen) a. d. Pesnitz, 97.

— Amt, 107, 114.

— ob Judenburg, 114.

— i. Schallthal, 129.

— Brücke, 114.

Gera, Wilhelm v., 105, 107, 119, 121, 125, 129, 130, 131, 134.

Gereut (Gr.), Amt in Krain, 116.

Gerlingen oder Stermizberg, 140.

Geroci Anton, Hauptm. a. d. kroat. Grenze, 135.

Geroltshofer Thomas, Kammerdiener Erzherz. Karls II., 136.

Gessendorf (Jessen) b. Leibnitz, 126.

Gigler Andreas, Pfarrer i. d. St. Egghd.-(Dom-)Pfarrkirche, 107; Laienpriester, 120.

Ginato Julius, 116.

Glan, Wasserperre an der, 135.

Glanec (—egg), Schloß u. Hschft. i. Krnt., 98, 102, 124, 127.

— Amt, 116.

— Landgericht, 88, 127.

— ische Pfandschafts-Comm., 124.

— Zollner Gericht zu, 127.

Glatzacherberg, 109.

Glatz am, über den, 132, 133.

Gleinitz, im, 109.

Gleisdorf—Graz, Landstraße von, nach, 118, 119.

Gleismüller Niclas, Bürger z. St. Veit i. Krnt., 96.

— Katharina, 96.

Globiger Hans, 107.

Gloiaach, Frau v., 145.

Gmünd, Hschft. i. Krnt., 132, 136, 139.

— Hauptm. zu (Pstügl Christoph), 136.

Gmunden 109.

Gonobitz, Hschft., 122, 123, 124.

— Pfarre, 124.

— Pfarrer, 122.

— St. Barbara-Stiftung, 122.

— Beneficium St. Fabian u. Sebastian, 122.

— Süßenheimer Stiftung, 122.

Görz (Gercz), Land, Grafschaft, Stadt, 69, 76, 82, 83, 98, 101, 103, 105, 108, 109, 119, 120, 123, 133, 134, 146.

— Grafen v., 78.

— Ämter in, 117.

— Bauwald bei, 113.

— Burgfried der Stadt, 140.

— Documente, 76.

— Friedensvertrag mit Aquileja (1365), 78.

— Grenzstreitigkeiten, 82, 83.

— Landtschaft, 98.

— Lehen, 100.

— —buch, 76.

— Spitalshof bei, 101.

— Tribunal zu, 143.

— Urbarsamt, 143.

Gösnitz, Amt, 122.

Göß, Stift, 126, 132, 135, 142.

— —„pidmarhten“ des, 126.

Göfing (Ge—), Schloß u. Hsft.,
112, 120, 122, 123, 126, 130,
131, 132, 134, 136, 137.
— Au, 121.
— „gemein“, 121.
Göth (Dr. Georg), 66, 75 Anm.
Gottische, Hsft., 116, 127.
— Pfarrer zu, 127.
Graben Hans v., d. J., 109.
— (nerischer), Burgfried, 89.
Grabnizen, Alm, 97.
Gradenegg Franz Frh. v., 120.
Gradiſca (Gradiſch), Stadt u. Feste,
79, 104, 110, 114, 116, 135,
143.
— Amt, 110.
— Grenzfreitigkeiten m. Venedig,
79.
— Hammer zu, 114.
— Hauptmann zu (Attems), 143.
— Vicar zu, 103.
Gradwein, 126.
— Pfarrer zu, 96.
— Erzprieſter, 140.
Grafenstein in Krnt., Pfarrer
(Dremota), 140.
Gra(ü)hwein Lucas, 71.
— Wilhelm, 112, 121.
— Wolfgang (Vicedom in Steier),
76, 136.
Grajzl Hans, 131.
Grasler Niclas, 95.
Graz, Stadt, 65, 69—76, 88, 89,
(„ftl. hauptſtatt“), 90, 91, 95,
96, 100, 101, 104, 107, 110,
—147.
— Magiſtrat (Richter u. Rath, die
von), 89, 91—95, 116, 117,
145.
— Bürgermeiſter (Nürnberg), 132.
— Bürgerſchaft, 89, 95, 117.
— Bürger (Raths-) 98, 107, 125.
— Bürgereidsformel, 95.
— Ämter zu:
Galleriſches Amt, 92.
Hofamt, 112.
Hubamt, 65, 66, 120, 128,
146.
— meiſter, 93, 130.
Rech-Commende, 92.
Rathſfuter, 100, 112, 127,
135.
Vicedomamt, 112, 113, 117,
132.

Graz, Bauſchreiber zu (Pamer), 131.
— Befestigungen:
Bärgbaſtei, 72.
Stadt (Fortification), „contra-
scarpn und revelinen“,
145.
Schloßberg, 113, 115, 131,
136, 146.
— Thurm am, 112, 115.
Schloßbau, 136.
Thurm, öder, beim Frauen-
kloſter, 135.
— Brücken:
Murrbrücke zu Sidelſdorf, 93.
Steinernes (gewölbt.) Brück
beim Thiergarten vor dem
Pauluſthore, 90, 94.
— Buchdruckerei, 86.
— drucker (Frank Adam), 115.
— Gaſſen u. Plätze:
Badgaſſel, 118.
Froſchau (Friedrich-), 118.
Graben, Weg am, 116, 134.
Hofgaſſe, 72, 117.
Münzgraben, 92, 93.
„Strauch“gaſſe, 98.
Platz, am (Haupt-), 145.
Pflaſterung, 117.
Säuberung, 145.
— Gebäude u. Höſe:
Admonterhof 118.
Burg (Hans zu Graß, Schloß),
69—73, 81, 85, 113,
116, 117.
— Archiv (Schatzgewölbe, Hof-
ſchatzgewölbe), ſiehe Inner-
öſterr., Regierung.
— baſtei, 72.
— Beneficianten Häuſel in der
120.
— Buchhalterretract, 72.
— Dachreiter, 72.
— Doppelwendeltreppe, 72.
— Glockenthurm, alter, 72,
113.
— Hof, 72.
— Kapelle, 71.
— Neubau, 69—72.
— Registratur, ſiehe Inneröſt.
Regierung.
— Ritterskute 72.
— Saal, langer, 72.
— Schatzgewölbe, ſiehe Archiv.

Graz, Gebäude u. Höfe:

- Burg, Schatzkammer (Schatz-, Kunst- u. Rüstkammer), 68, 71 Anm., 73, 74 u. Anm., 75, 76, 85—87.
- Stock, langer, 113.
- Uhr, 116.
- Wasserleitung, 116.
- Ferdinandeum, 88.
- Galler Hof, 90.
- Gastheim, Haus der, 145.
- Gießhütte vor dem Paulusthore, 130, 132.
- Gloiaß, Haus der Frau v., 145.
- Herberstein, Haus der, 145.
- Hoffmanns Hof, 89.
- Killianisches Haus, 145.
- Kislisches Haus, 145.
- Landhaus, 138.
- Lengheim, Haus der, 145.
- Marchfuterhof, 135.
- Speidl, Haus der Frau v., 145.
- Stadlerisches Haus, 145.
- Tannhausen, Haus der, 145.
- Zeughaus, 113, 116.
- Vicedom-Amtshaus, 117.
- Kirchen, Klöster und geistliche Anstalten:
 - Barfüßler (Kapuziner)-Kloster 138.
 - Deutsche Ordens-Comm. and Lech, 92.
 - Dominikanerkloster, 78.
 - Domkirche (Eggh-, St. Gilgen-), 72.
 - Pfarre, 101, 131, 137.
 - Pfarrer, 107.
 - Laienpriester, bei der, 120.
 - Frauenkloster, 135.
 - Jesuiten-Collegium, 132.
 - Karmeliter, 97.
 - Minoriten, 97.
 - St. Pauluskirche am Schloßberg, 136, 137.
 - Predigerkloster s. hl. Blut, 115, 146.
- Spitäler:
 - Hospital, 120.
 - Lazareth, 93.
- Thore:
 - Burgthor, 72.
 - Murthor, 142.
 - Paulusthor, 107, 130.

Graz, Thürme:

- Thurm, öder, beim Frauenkloster, 135.
- Thurm ober dem Burgthor, 72.
- Thurm am Schloßberg, 112, 115.
- Stadtheile, Vorstädte u. Einzelbezeichnungen:
 - Auen, 89.
 - Aufstein, 94.
 - Froschau, 118.
 - Graben (herein vom), 116, 117, 134.
 - Harmsdorf, 90, 92, 93.
 - Karlau, 142.
 - Kuhtraten, 92.
 - Lech, Commende, 92.
 - St. Leonhard (Rien-), 90, 91, (—bach) 90, 119.
 - Leuzendorf, 89, 93, 120, 123, 125, 126.
 - Liedelsdorf, 93.
 - Mühlgang („enhalb des gang“), 89, 92, 93, 98, 107.
 - Münzgraben (u. Edelmannsitz), 92, 93.
 - Papiermühle, 125.
 - Rosenberg, 90.
 - Stadtgraben, 113.
 - Steinbruch, 94.
 - Thiergarten (—gärtner), 90, 94, 102, 130.
- Burgfried, 89, 90—94, 125.
 - im Stadtgebiete, Grabnerischer, 89.
 - Lech, Commende (u. Freizeiten), 91, 92.
 - Münzgraben, 91, 92, 93.
 - Stadlerischer, 89, 90, 94.
 - Weißeneggenischer 91, 93, 94.
 - Battersdorferischer (theilweise), 90.
- Landgericht (Stadtgericht), 89, 90, 91, 94, 103.
- Viertelmeister, 95.
- Gleisdorf, Landstraße von, nach 118, 119.
- Greifenburg, Hsft. i. Krnt., 102.
- Greifenec, Hsft. u. Schloß, 112, 127, 137.
- Adam v., 104.
- Georg v., 105.
- Großenberg, 97.

Gutenhaag, Schloß u. Hschft., 88.
 Gutenstein i. Krnt., 105.
 Gurk, Bischof Urban v., 118.
 — Domherr v., 140.
 — (Burgsch)gen), Fluß i. Krnt., 98, 115.
 Gurkfeld, Stadt in Krain, 139, 147.
 Guteneß, Schloß u. Hschft. i. Krain, 76, 103.
 Guttenberg, Hschft. 137.

Gabsburger, österr. Herrscherhaus (Dynastie, Haus Österr., Kaiserhaus), 68, 69, 71, 72, 77, 78, 88, 85 (siehe auch unter d. betr. Namen).

Gafner Pantraz, 146.
 Gagen Andrá, Pfarrer zu Altenmarkt bei Fürstenseld, 139, 143.

Gaid Karl, 116.
 Gaidenschaft in Krain, 100.
 Gaimbach (Gaidp—), Österr. o. d. C., 119.

Galled (Helbesh), Schloß i. Krnt., 99.
 — Gericht, 99.

Gaml (Gäselml) Christoph, 108.
 — Siegmund, 144.

Garland, Pfarre St. Marein i. Krain, 104.

Garmsdorf, 92, 93.
 — er Felder, 90.

Garrach Leonhard Frh. v., 124.
 Gartsberg, Stadt, Hschft. u. Schloß, 103, 121, 122, 123, 133, 135.
 — Bürgererschaft, 133, 135.
 — Burgfried, 133.
 — Landgericht, 133, 135.
 — Maut 103.

Gartl, Gemeinde, 130.
 Gaselbach b. Gurkfeld, Pfarrer zu, 147.

Gasenbach, 97.
 Gas Agathe, 97.
 — Hans, 97.

Gagendorf, Pfarre St. Peter u. Paul zu, 144.

Gausner Hans, 113.
 Gages Johannes, Pfarrer zu Weißkirchen, 96.

Gebenfreit Christoph, Hauptm. an der Flitscher Klause, 117.

Helbesh, siehe Galled.

Helbmwaiger, Pfarrer zu St. Lorenzen i. M., 88.

St. Helenen Kirche, Spital der, bei Götz, 103.

Helsenberg Hans v., 130, 135, 141, Hengstberg, Weg über den, 131.

Herbersdorf, 139.
 — Otto v., 139, 143.
 — Urbar, 76.

Herberstein, Schloß u. Hschft., 129.

— Familie, 88, 145.
 — Andreas v., 88.

— Bernhard v., 98, 102, 125, 131.
 — Caspar Frh. v., 121, 136,

— Dietrich Frh. v., 137.
 — Georg Frh. v., 88, 98, 107,

127—130, 135, 137.
 — — Siegmund Frh. v., 112.

— Karl Friedrich Graf v., 88.
 — Ruprecht v., 112, 130, 136.

— Siegmund Friedrich Frh. v., 144.
 — Sophie v., 142.

— Wilhelm v., 111, 144.

Hermann Michael, 114.
 Herritsch Christoph, 128.

Herzogberg, Amt, 122, 146.
 Heßbach, 138.

Hettmannsdorf, Bergtaiding v., 82.
 Hieslau, 119, 130.

Hieronymus, päpfl. Legat, 83.
 Hierich Hans, Salznehmer, 99.

Himmelberg, Hochgericht, 110.
 Hinterberg, Amt, 110, 136.

„Hof“, Frauentirche zum, i. d. Grschft. Mitterberg, 95.

Hoser Georg, Vicedom i. Krain, 109.
 Hoffkircher Peter, Bürger zu Mürz-

zuschlag, 99.
 Höffner Daniel, 94.

Hofmann Frh. v., 125, 136.
 — v. Grünbüchl Adam, 109, 136.

— Ferdinand Frh. v., 109, 124, 125, 136.

— Hans Friedrich Frh. v., Landesverweser in Steierm., 109, 112, 117, 130, 143.

— Hof des, bei Leuzendorf, 89.

Höger Lorenz, 129.
 Hohened(eg), Amt, 110, 134.

— Burgfried, 124.

Hohenmauthen, „zerbrochen Schloß, purdftall“ (an der Mauth), 97, 98.

— Amt, 112, 118.

Hohenmauthen, Burgfried, 98, 124.
 Hohenwart, Amt i. Krnt., 100.
 — Hans v., 136.
 Hohenwang, Hsft., 125.
 Hollar's Stadtprospect 1635 (Graz), 72.
 Hollenburg, Hsft., Feste i. Krnt., 103, 138, 144.
 — Gericht, 137.
 Hollened Adam v., Landesverweiser i. Steierm., 71.
 Hönigthal b. Graz, 146.
 Hopf(ph)garten, 97.
 Hopfgartner Hans, 126.
 Hornberg Albrecht v., Erzpriester (in Gradwein), 140.
 Huber Christoph, 134.
 Hubmair Hans, Oberster Bergmeister, 138.
 Hundsdorf, Mühle zu, 128.
 Hüttenberg i. Krnt., 110, 115.
 — Eisenbergwerk, 115.
 Hütter Leonhard, 103.
 Jägerbach, 134.
 Jagerberg, 134.
 — Amt, 134.
 Jakob, Abt v. St. Paul, 105.
 Ja(ä)ndl Georg, 128.
 Jaring, Zechprüfste zu, 126.
 Jaunthal i. Krnt., 103, 146.
 Jdria, Bergwerk, — wesen, — sgenos-fenschaft, 89, 138, 140.
 Jessen (Gessendorf) b. Leibnitz, 120.
 Jlz, Pfarre St. Jakob zu, 144.
 Jngering, Bach, 133, 139.
 — Goldwaschwerk am, 133.
 Jnglstall, 96.
 Innerberg, siehe Eisenerz.
 — er Eisengewerkschaft, 120.
 Innerösterreich, 66, 67, 71, 74, 75, 81, 82, 85, 86, 118.
 — Dominikanerklöster, Abichaffung d. ital. u. span. Dominikaner aus, 85.
 — Einstandsrecht der polit. u. geistl. Stände, 85.
 — Erbhuldigungen:
 Ferdinand IV., 85.
 Leopold I., 85.
 Maria Theresia, 86.
 — Gerichte, hohe (Landgerichte):
 Altenhofen i. Krnt., 100.
 Arnfels, 131.

Innerösterreich, Gerichte, hohe (Landgerichte):

Bruch, des Bischofberger zu, 126.
 Charifini (i. Friaul), 108.
 Cormons (Gromaun), 123.
 Dürnsfeld i. Krnt., 99.
 Dürnsfeld, 131.
 Falkenstein i. Krnt., 109.
 Friedberg, 105.
 Glaned i. Krnt., 98, 124, 127.
 Graz, 89, 90, 91, 94, 103.
 Halled i. Krnt., 99.
 Hartberg, 133, 135.
 Himmelberg, 110.
 Hollenburg, 137.
 Kirchheim, Groß-, i. Krnt., 109.
 Krumpendorf, 124.
 Landstraß i. Krain, 139.
 Luttenberg, 123, 143.
 Maran (Marano i. Friaul), 133.
 Marburg, 102, 119.
 Montpreis, 133.
 Rassenfaß, Ober-, 110.
 Neuhaus i. Krain, 133.
 Pöckau, 142.
 Remschnit, 105.
 Radfersburg, 123.
 Ratischach i. Krain, 129.
 St. Ruprecht a. R., 137.
 Schönstein, 128.
 Schwanberg, 97.
 Sonned i. Krnt., 127.
 Stattenberg, 110.
 St. Ulrich i. Krnt., 127.
 Weichselburg i. Krain, 103, 104.
 Weinburg, 134.
 Wolfenstein, 109, 115, 127, 144.
 Zoller Gericht i. Krnt., 127.
 — Gerichte, niedere (Burgfriede):
 Arnfels, 131.
 Dietrichstein i. Krnt., 127.
 Dürnsfeld, 131.
 Eisenerz, 134.
 Falkenstein i. Krnt., 109.
 Görz, 140.
 Grabnerischer, 89.
 Graz, 89, 90, 91, 94, 125.
 Hartberg, 133.
 Hohened, 124.
 Hohenmauthen, 98, 124.
 Kaltenbrunn, 115.
 Leeb, Commende, 91.

Innerösterreichische Gerichte, niedere (Burgfriede):

- Marburg, 102.
- St. Martin b. Graz, 89.
- Massenberg, 126.
- Montpreis, 133.
- Münzgraben, 91, 92, 93.
- Mured, 111.
- Neuhaus i. Ennsthal, 124.
- Proßegg, Neu-, a. d. Wippach, 126.
- Prösch, 134.
- Raabenbrunn i. d. Gröschft.
- Mitterburg, 137.
- Sagra (Sagrado) b. Gradisca, 135.
- Schladming, 126.
- Stadlerischer, 89, 90, 94.
- Stein i. Krain, 106.
- Wattersdorf (Liebenau), 90.
- Voitsberg, 137.
- Weihenegerischer, 90, 91, 93, 94.
- Klerus, Recurse des — nach Rom (1708—24), 86.
- Lande, fünf, die, 81.
- Patrimonialgüter, landesfrstl., 67.
- Polizeiordnung, 81.
- Rebellen Güter (1621—1641), 84.
- Regierung (früher R. D. Regierung u. Kammer, Kammer, Hofkammer, Gubernium, Statthalterei), 65 u. Anm. 66, 67, 70, 74, 80, 83—86, 99, 108—111, 113—116, 118, 119, 123, 125, 134, 137.
- Archiv (Burgarchiv, Erzherzogliches Archiv, i. f. erzbggl. Archiv und Schatzgewölbe, Statthaltereiarxiv, Schatzgewölbe, Hofschatzgewölbe), 65 u. Anm., 66, 67—72 u. Anm., 73—77 u. Anm., 87 u. Anm., 113.
- Bibliothek, 68, 74.
- Buchhalterei, 113.
- Geheimer Rath, 77, 81, 82.
- Erlässe des, 82.
- Gubernial-Secretär Joh. Karl Wolfgeil Edl. v. Hoffstädt, 75.
- Hofkammer-Präsident, 73, 141.
- Hofkriegsrath, 138.
- Hofspennigmeister, 83.

Innerösterreichische Regierung:

- Hofschatzgewölbbücher, 65, 66, 67, 73 Anm., 75.
- Hofsecretär Kobenzl Hans v. Proßegg, 109.
- Kammerprocuratoren, 122, 123, 140, Dr. Pinskmayr Joh., 122.
- Kanzlei, landesfrstl., 69.
- Präsidium, 65.
- Registratur (des geheimen Rathes, geh. Registratur, Regierungsregistratur, Hofkammerregistratur, alte, Gubernial—, Statthalterci—), 65 u. Anm. 66, 67, 69, 71, 72, 73, 75, 77, 81, 86, 123, 126, 140, 143, 144. — Bücher Ferd. I., 80.
- Schatzgewölbe, siehe Archiv.
- Stände, 85.
- Statthalter, 65.
- Statthalters Stellen (1635—1742), 114.
- Innsbruck, 74, 97, 104.
- Statthaltereiarxiv, 69 Anm., 74.
- Gloden- u. Gschüttgießer, 132.
- Inzenbach Graben, 126.
- Johann Abt v. Admont, 103.
- Bisk. v. Laibach, 140.
- Abt zu St. Lambrecht, 126, 140.
- Erzb. v. Salzburg, 82.
- Jakob Erzbisk. v. Salzburg.
- Vette, Bisk. v. Triest, 107.
- Jordan Johann, Secretär Ferd. I., 101.
- Josf I. röm. Kaiser, 86.
- II. röm. Kaiser, 66, 69, 75, 77.
- Jrd(rr)ning, 136.
- Amt, 110.
- Gemeinde, 144.
- Pfarre, 97, 144.
- Jsnitz, Fluß in Gdrz, 103.
- Italien, 100.
- Italienische Dominikaner, Abschaffung aus Innerösterreich., 85.
- Juden, gefangene, 113.
- Judenburg, Stadt, 123, 125, 132, 134.
- Magistrat (Richter u. Rath), 132.
- Bürgermeister, 132.
- Bürgerschaft, 127.
- Barfüßler-Kloster, 138.

- Judenburg, Burg, 107.
 — Hl. Geist Spital, 88.
 — Urbarſamt u. „Kuchelaigen“, 115, 138.
 — Vogteiamt, 136.
 — er Alm, 107, 127.
- Kainach, Helfreich Frh. v., 111.
 — iſche Pfandſchuld, 141.
 — Kirche St. Georgen in, 141.
 — Fluß, 111.
- Kaltenbrunn in Krain, Burgfried, 115.
- Kamina (Kaminarch) b. Tolmein, 100.
- Kammerſtein, Schloß u. Hſcht (mit Ernau vereinigt), 109, 135, 136.
- Kammerthal, 102.
- Kanter (Gangger), durch die, 126.
- St. Kanjian b. Krainburg, 115.
- Kapfenberg (Kaph—), Schloß u. Markt, 129, 138.
- Kappel (Capl), Windſchz, Bürgerſchaft, 121.
 — in der, 103, 107, 122.
 — Amt, 110.
- Karfreit, Nachbarſchaft zu, 117.
- Karl V. röm. Kaiſer, 80.
 — II., Erzß. v. Öſterr., 66, 71, 72, 75, 77, 79, 81—83, 89, 92, 100, 106, 109—147.
 — Erbſulbigung, 81.
 — Hofſtaat, 82.
 — Hof- u. Haushaltung, 82.
 — Hoſtitulaturbuch für die Kanzlei des, 83.
 — Registratur des, 81.
- Karl VI., Kaiſer, 86.
- Karlau b. Graz, 142.
- Karlsberg, Hſcht i. Krnt., 98, 99, 141.
- Karner Kolman, 124.
- Kärnten, 67, 68 (Karantener Markt), 69, 76, 96, 101, 102, 105, 112, 123, 124, 127, 128, 129, 132, 135.
 — Bambergiſche Landeshoheit und Beſigungen in, 82, 84, 85.
 — Bau Ordnung, 83.
 — Erbſulbigung Ferdinands III. (1631) 84.
 — Forſtmeiſter, 101.
 — Grenzſtreitigkeiten, Bambergiſche Beſigungen gegen Venedig, 85.
 — Hoſtadungs Ordnung, 81.
- Kärnten, Landeshauptmann (Thauſen Chr. v.), 112.
 — Landſchaft, 132.
 — Landesverweſeramts, 84, 85.
 — Lehenbuch, 76.
 — Maleſiz und Landgerichts Ordnung, 85.
 — Münzwardein, Inſtruction für, 85.
 — Polizeiordnung, 82.
 — Pergamentverkauf in, 102.
 — Religionsſachen, Beſchwerden der Stände, 84.
 — Salzaufſage, 99.
 — Speiſ- u. Terpentinhandel in, 117.
 — Vicedom (Rhevenhüller Georg Frh. v.), 124.
 — Waldordnung, 120.
- Karſt, 103.
- Kaſtua (Reſtau) am Karſt, 104, 143.
- St. Kathrein i. Stainz (Mürzth.), 88.
- Katharina, Erzherzogin v. Öſterr., 82.
- Katſch, Hſcht., 128.
- Kagenſtein, Hſcht., 111, 141.
- Kaufinger Hans, 109.
- Kern Agnes, 146.
 — Hans, 146.
- Reſtau, ſiehe Kaſtua.
- Khalſpacher Caſpar, 119.
- Rhevenhüller (zu Miſchelburg) Bernhard v., 98, 100, 102.
 — Hans v., 110, 118.
 — Georg Frh. v. (Vicedom i. Krnt), 119, 123, 124, 127, 134, 139, 141, 147.
 — Moriz Chriſtoph Frh. v., 140.
- Rhleſl (Gleſl), Cardinal, 84.
- Rhuen Leonhard, Leibbarbier Frh. Karls II., 120.
- Rienburg, Familie, 97.
 — iſches Lehen, 97.
- Rilianſches Haus in Graz, 145.
- Rindberg, Markt, 104, 133.
 — Maut, 104.
- Rindlmayr Ruprecht, 126.
- Rirchberg a. R., 140.
 — Kloſter, 138.
- Rirchheim, Groß-, Amt i. Krnt., 109.
- Riſl, Familie, 112.
 — Hans zum Kaltenbrunn, Hoſtkammer-Präſident, 115, 131, 138, 140, 141.
 — ſches Haus in Graz, 145.

- Klam b. Notenmann, 116.
 Klagenfurt, 103, 116.
 — Buchdruckerei, 86.
 — Hoftaubing zu, 80.
 — Münze, 102.
 — Pergamentverkauf, 102.
 Klang Johann Nepom., k. k. böhm. u. österr. Hofkanzlei-, Hofkammer- und Minister. = Panko-Deput.-Registr.-Adjunct, 70, 71, 73, 74 Amtsgen., 75.
 Klapping, Amt, 129.
 Kleindienst Georg, 99.
 Klingendrath, Herr v., 94.
 Knittelsfeld, 94, 142.
 Kobenzl v. Broßegg Hans, Hofsecretär, 109, 111, 113, 116, 117, 119, 125, 126, 133, (geh. Rath u. Hofkammer-Präsident) 140, 143.
 — Ulrich, 116.
 — Brüder, 116.
 Kölbl Andrá, 103.
 Kollnig Christoph v., 118.
 Köln, Dompfropst, H. Georg v. Braun-schweig, 106.
 Königsberg, Schloß u. Hschr., 130, 135.
 Kornmeß Barbara, 96.
 — Erhard, Bürger zu Bruck a. M. 95.
 — Pfarrer zu Gradwein, 96.
 — Peter, 96.
 Kösch, Pfarrkirche, 140.
 — Pfarrer (Wagening), 140.
 Krain, 67, 68, 70, 76, 88, 102, 103, 105, 111, 112, 114, 123, 126, 127, 133, 135, 141.
 — Grenze, 86.
 — Grenzstreitigkeiten mit Kroatien 81.
 — Landschranken Ordnung, 81.
 — Landtagsacten, 84.
 — Lehenbuch, 76.
 — Malefiz Ordnung, 80.
 — Pergamentverkauf, 102.
 — Pfandschaften, 116.
 — Stände, 85.
 — Vicedome, 138, (Georg Hofer) 109.
 Kraft Wolf, Bürger zu Salzburg, 143.
 Krainburg, Stadt in Krain, 96.
 Kranichsfeld, Schloß, 106.
 Kraus Georg, 137.
 Kreig, Amt in Krnt., 127.
 Krems Brücke (—bruck) i. Krnt., 81 122 134.
 Kreuz, Amt in Krain, 131,
 Kriegslsch. 130.
 Kroatien, 142.
 — windische Grenze, 107, 135.
 — Grenzstreitigt. mit Krain, 81.
 Krois Wolf, 142.
 Krumpendorf, Landgericht in Krnt., 124.
 Krup (Chrup), durch die, Österr. o. d. G., 119.
 Kulmer Bernhard, 146.
 Laas in Krain, 123.
 Lagibbl, 130.
 Laibach, 115, 117, 121, 127, 139.
 — Aufschlaggeramt, 121.
 — Bisthum, 114, 129.
 — Bisthöfe: Johann, 140.
 — Petrus, 114, 115.
 — Bürger von, 112.
 — Hospital, 109, 119.
 — Schiffeleute zu, 102.
 Lamberg, Familie, 112.
 — Andrá v., 99.
 — Balthasar v., 129.
 — Felicitas v., geb. Scherfenberg, 139.
 — Georg v., 99.
 — Jakob v., 103, 104.
 — Josef Frh. v., 99, 129.
 — Wolf v., 99.
 St. Lambrecht, Kloster u. Kirche, 82, 98, 101, 108.
 — Abt zu, 96, 141.
 — — Johann, 126, 140.
 — Blähhäuser zu Vorderberg, 101.
 Laming, an der, 129.
 Lamprechtshausen Andrá, Pfleger zu Rappach, 96.
 Landekron, 99.
 Landstraß, Stadt u. Hschr. in Krain, 139.
 — Landgericht, 139.
 Lantowiz, Hschr., 112, 120, 141.
 — Barfüßler Kloster, 138.
 Lanthieri Caspar v., 116.
 — Lorenz Frh. v., 116, 122, 128.
 Laßingau, Bad in der, 133.
 Laufen, Amt, 115.
 Laufniz, in der, 146.
 Launsdorf i. Krnt., 147.

Lebnegger Valentin, Zeugwart, 146.
 Lech Commende, Amt, 92.
 — Burgfried, 91, 92.
 Leicht-Bychdorf, 72.
 Leiser Ferdinand, 136.
 — Georg, 134.
 — Wilhelm, 136.
 — Wolf, 112.
 — Gebrüder, 125.
 Lengheim, Familie, 145.
 Lentowitsch Hans, Feldhauptm. a. d. wind. Grenze, 104, 107, 110, 111.
 Leo X., Papst, 79, 97, 98.
 Leoben, Stadt, 121, 126, 134, 138, 143.
 — Bürger, 104.
 — rechtsverleihung, 139.
 — Amt, 112.
 — Eisen, 106.
 — —schreiber, 128.
 — Rechnungschreiber, 132, 139.
 St. Leonhard b. Graz, 90, 91, 119.
 — Bach, 90.
 — im Loibl, 103.
 Leopold III., Herzog v. Österr., 92.
 — IV., Herzog v. Österreich, 78, 125.
 — VI., Erzherz. v. Österr., Domherr v. Straßburg, 83.
 — I., Kaiser, 85, 86, 95, 114, 131.
 — inische Registerbücher, 76.
 — Wilhelm, Erzherz. v. Österr., 85.
 Lerch Georg, Fischmeister, 114, (des Hofk-Kriegsrathes) 138.
 Leuzendorf b. Graz, 89, 93, 125.
 — Hof zu, 121, 123, 126.
 Leyb Hans, N. D. Kammerrath, 138.
 Liblsdorf, 93.
 Liebenfels, Feste, 147.
 Liebenknecht Ursula, 96.
 — Valentin, Priester u. Bürger zu Bruck a. M., 96.
 Lieboch, Hof zu, an der Feistritz, 143.
 Liechtenstein ob Judenburg, Schloß, 76, 142.
 Liechtenwald, Aufschlageramt zu, 139.
 — St. Florians Caplanei, 139.
 Liezen, Kirche, 97.
 — Berg zu, 95.
 Ligit, Pfarre, 108, 130, 131.
 Lindner Andrá, 141.
 Linsmahr Johann, Dr., Kammer-
 Procurator, 122.

Linz, 97.
 Lochner Ursula, geb. Attems, 147.
 Löffler Hans, Geschütz- u. Glocken-
 gießer zu Innsbruck, 132.
 Loibl, St. Leonhard im, 103.
 — Straße über den, 127, 128.
 Loitsch, Amt in Krain, 115.
 St. Lorenzen im Mürztal, 111.
 — Pfarrer (Helmutwaiger), 88.
 — i. Friaul, 116.
 Lolling, in der, i. Krnt., 115.
 Loskofsky Valentin, 130.
 Lucatel Hans, 115.
 Lucot Marie, 86.
 „Lug“ in der Zeitschach, 95.
 Luttenberg, Landgericht, 123, 143.
 Lujchin, Professor v., 69 Anm.

 St. Magdalena i. d. Sepodnik, Krnt., 103.
 Magen Victor, 136.
 Mager Grassmus, 127.
 Magerl Joachim, 142.
 Mainz, Erzbisch. v., 84.
 Malenichtfurt a. d. Mur, in Ungarn, 113.
 Maltischitz a. d. Save, 114.
 Mandling, in der, 103.
 — Straße durch die, 126.
 — bach, 125.
 Manual Peter, 104.
 Marano (Maran), Stadt i. ital. Friaul, 79, 82, 133.
 — Landgericht, 133.
 Maranuth, siehe Marano (?).
 Marburg, Stadt, 79, 119, 129, 136, 141, 145.
 — Bürger, 96.
 — Burg u. Hsicht, 120, 123, 125, 138.
 — Amt, 98, 106, 124, 133.
 — Burgfried, 102, 112.
 — Hl. Geist Spital, 96, 97, 119.
 — Kaplaneien, 126.
 — Landgericht, 102, 119, 129.
 — Lend in, 145.
 Marenfels, Hsicht. i. Krain, 99, 116.
 St. Marein im „Härlant“, Pfarre (Grund wird „in die gemein“ gelassen), 104.
 St. Margarethen u. Knittelfeld, 142.
 Maritsch (Moräutisch), Pfarre i. Krain, 14.

- Marhart Hans, Rathsbürger zu Graz, 98.
 Maria, Erzherzogin v. Österr., Gemahlin Karls II., 77.
 Maria Theresia, Kaiserin, 66, 69, 73, 74, 75, 86, 87.
 Maria Saal, Propst v., 141.
 Maria Trost, 97.
 Maria Zell, 106.
 Marmolin, Hube, in Görz, 116.
 Marnberg, Schloß u. Hsft., 100, 112.
 — Kloster, 78.
 St. Martin b. Graz, 89.
 — Burgfried, 89.
 — im Schallthale, Pfarre, 125.
 — im Weichselburger Landgerichte, 104.
 Marting, 134.
 Massenbergr, Hsft., 126.
 — Burgfried, 126.
 Matthäus, Bsch. v. Seckau, 139.
 Mautern, 104, 143.
 — Propstei, 122.
 Maximilian I., Kaiser, 60, 70, 76, 79, 97, 103, 104, 106, 107, 112, 114.
 — Amlterreform, 70.
 — ische Registerbücher, 76.
 — II., Erzß. v. Österr. u. Kaiser, 71, 83, 106—109, 113, 114.
 Medling, siehe Mötting.
 Meichau, Schloß u. Hsft. in Krain, 76, 107, 111.
 — Amt, 110.
 Meißler Andreas v., Dr., Official des k. u. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchives, 77, 87.
 Meß Anton, Dr., 70 Anm.
 Meßtri Baptiste del, 114.
 Mettnig, an der, Krnt., 100.
 — Andrá v., Vicedom in Steierm., 137.
 Michael, Erzß. v. Salzburg, 81.
 Miesenbach, Kirche, 97.
 Mißkatt, Stift des St. Georgs-Ordens in Krnt., 98, 108, 109, 125, 132, 140.
 — Administrator v., 118.
 — Güter, 99, 121.
 — Hochmeister des St. Georgs-Ordens, 103.
 — Hofmeister v., 98, 111.
 — Lehen, 116, 118.
 Mißkatt, Ordenshaus zu St. Veit in Krnt., 108.
 — — W. Neustadt, 118.
 Minden, Bsch. Georg v., 107.
 Mißelberger Johann, Propst zu Böllau, 98.
 Mißtorb Veit, 136.
 Mitterburg (Bifino), Hsft., 99, 116, 117, 122.
 — Grafschaft, 95, 122, 137.
 — Hauptmann zu (Moscon Chr.), 99.
 Mittereggergraben, 143.
 Möderbrud i. Krnt., 142.
 Mohács, Schlacht bei, 70.
 Montagnana Polidor v., Administrator von Admont, 140.
 Montfort Graf v., 142.
 Montpreis, Hsft., 133.
 — Landgericht, 133.
 Moosburg, Amt i. Krnt., 76.
 Moräutisch (Maritsch), Pfarre i. Krain, 141.
 Moschik, in der, 127.
 Moskon Alexius v., 141.
 — Christoph v., Hauptm. zu Mitterburg, 99.
 Mösnik, in der, 115.
 Mötting, Hsft. i. Krain, 116, 131.
 Muchar Alb. v., Historiker, 66, 71 u. Anm., 75 Anm.
 „Mückniß“, Bach b. Judenburg, 96.
 „Muelß“, Bach b. Judenburg, 96.
 Mühlbacher (Engelbert, Dr.), Univ.-Professor in Wien, 65 Anm.
 Mühlwinkel im Amte Jagerberg, 141.
 „Munichthal“, Amt, 112, 136.
 Münzwesen in Steierm. (1623—1745), 84.
 Mur (Mura), 89, 90, 94, 103, 114, 123, 126, 134, 138.
 — Auen b. Graz, 89, 90.
 — boden, 102.
 — Fischerei in der, 142.
 Mura-Szerdahely, 113.
 Murau, 130.
 Mured, Markt, 114.
 — Bürger, 111.
 — Burgfried, 111.
 — Kirche, 134.
 — Maut zu, 114.
 — Wappenverleihung, 114.
 Mürzthal, 102.

Mürzzuschlag, Markt, 119.

— Bürger, 99.

— Hämmer, 119.

Muschenrieb, Gewerke in, 108.

Muzano b. Gradisca, 103.

Nadler Christoph, 117.

Nagel, siehe Raffas.

„Nairisch“ in Krain, 131.

Raffas (Nagel) i. Krain, Urbar, 76.

Raffenfuß, Ober-, Schloß, 110.

— Landgericht, 110.

Raffsfelder Tauern, 108.

Rastran Andrá, 133.

— Eva, 133.

Raterstein i. Krnt., 117.

Rennerdorf (Revens—) b. Leoben,
126, 143.

Neuberg, Kloster, 78.

Neuhaus, Schloß i. Steierm., 124,
144.

— Burgfried, 124.

Neuhof, Amt, b. Übelbach, 131.

Neustadt, siehe Wiener-Neustadt.

Neul (Nuil), Amt, in Krain, 116.

Nidenauß Hans, 141.

Noppenberg, siehe Oppenberg.

Nogar (Nogaro) i. Friaul, 134.

Nuil, siehe Neul.

Nürnberger Hans, Bürgermeister von
Graz (1576), 132.

Obernburg, 114, 115.

Oberndorf, Propst in, 106.

Offenburg, 96.

Ogen Jakob, Supan am Platš, 97.

— Lucas, 97.

Oppenberg, Pfarre, 95, 134.

Oresch (Oreschie), Dorf, 117.

Ort, Hsft., i. Österr., 76.

Ortenburg, Grafschaft, 76, 80, 108.

— Grafen v., 144.

— Enfried Graf v., 121.

— Ferdinand Graf v., 109.

— Gabriel Graf v., 99, 103.

— Aktiv Lehen, 83.

— Lehenbuch, 76.

Ortened, Schloß in Krain, 99.

Orzan Jakob, 117.

Osterberg i. Krain, 131.

Österreich, 68, 76, 77, 78, 88, 113,
119.

— Herzoge v., 78.

— Haus (Herrscherhaus, Dynastie),
68, 69, 71, 74, 77, 78, 83, 85.

— Grenzfreitigkeiten mit Salzburg,
80.

— Länder, Ansprüche Bayerns, 87.

— Privilegien des Hauses, 78.

— spanische Linie, Successions-
Rechte, 84.

— Sträflinge auf venet. u. genues.
Galeeren, 86.

— Streitigkeiten mit Venedig, 81,
84, 85, 87.

— Unter der Enns, 102, 106.

— Ober der Enns, 127.

— Erbkämmerer, 103.

Osterwitz, Hsft. b. Gills, 140.

— Hsft. i. Krnt., 147.

Otto, Herzog v. Österr., 78.

Paar, Familie, 123, 133.

— Johann Bapt. v., 122, 133.

Pač, Kirche in, 141.

Palbau, Kirche St. Veit in, 144.

Paltenthal, 102.

Pamer Leonhard, Baufchreiber in
Graz, 131.

Panizoli Johann Anton, 114.

Paradeiser Wäz, 135.

Parbowitz, 110.

Parvo Alexander, Bürger zu Brud
a. M., 135.

Passau, 77.

— Domcapitel, 83.

— er Lehenbriefe d. österr. Herzoge,
78.

St. Paul, 105.

— Abte, 105, 107.

— — Jakob, 105.

— — Thomas, 114.

Peckhader Kilian, Büchsenfchmied in
Rotenmann 109, 116.

Peck(gg)au, Gericht zu, 142.

Peheim'scher Stadtprospect 1594
(Graz), 72.

Peis, 96.

Berned a. M., 99.

Perpeto (Porpetto) i. Friaul, 133.

Peznitz, Wolf Konrad v., 105—108,
118, 121.

— Ulrich v., 106.

- Petaz (Petazzi) Bernardo, 133.
 -- Hans, 142.
 St. Peter b. Graz, 92.
 -- St. Peter b. Görz, 104, 109, 110.
 Petronel i. N. Österr., 102.
 Petrus, Bisch. v. Laibach, 114, 115.
 Petsch in der Grafschaft Görz, 108.
 Pettau, Stadt, 119, 124, 129, 135.
 -- Bürger zu, 98.
 -- Schloß u. Hsft., 119, 146.
 -- Agnes v., Gem. Leutolds v. Stubenberg, 137.
 -- Freihaus, 105.
 -- Mautamt, 122.
 -- Rentmeister, 146.
 -- Urbar, 76.
 Pfaffenboden b. Voitsberg, 108.
 Pfannberg, Schloß u. Hsft., 112, 120, 127, 136, 146.
 -- Amt, 136.
 Pf(Wh)lindsberg, Hsft., 136.
 Pfügl Christoph, Hauptm. zu Gmünd, 136.
 Piber, Pfarre, 78, 141.
 Piber (Piben, Bedena), Bisch. v., 87.
 Piber Hans, Fischmeister u. Otterjäger, 113, 116, 138.
 Pichler (Frig, Dr. Prof.), 71 Anm.
 -- Stefan, Pfarrer zu Kamina, 100.
 Pichlern, Unter-, i. Krnt., 129.
 s. Pietro, Insel b. Marano, 82.
 Pillichgras in Krain, Urbar, 76.
 Pingiger Abraham, Marchfuterer in Graz, 132.
 Pischberg, Amt, 112.
 Plankenstein, Hsft., 101.
 Plattsch, Berg, 100.
 -- Supan am, 97.
 Plattenjee (balathon lacus), 114.
 Bögl Andr Frh. zu Reifenstein, 107, 109.
 -- Caspar, 118.
 Polen, 77.
 -- Siegmund August, König von, 105.
 Pöllan (Pölland) i. Krain, 131.
 Pöllau, Kloster, 97.
 -- Propstei, 79, 80, 97.
 -- Propst, 82, 98.
 -- Stephan, Propst, 82.
 -- Pfarrer zu, 78.
 -- Bach, 97.
 Pollich, Amt i. Krain, 116.
 Pontafel, Straße zwischen Villach, 118, 121.
 Portis, Peter de, 103.
 Potshinalo, „gemein“ i. d. Grafschaft Görz, 146.
 Präbichl, Straße über den, 110.
 -- Wald am, 143.
 Prädicanten, 112, 126.
 Prag, 74, 98, 99.
 -- Christoph v., 142.
 Prantner Wolfgang, Hochmeister des St. Georgs-Ordens, 103.
 Prart, Holztag am, 120.
 Praunfalk Adam, 136.
 -- Hans Adam, 110, 112.
 Braunstein v., Hofcommissär, 73.
 Prechendorf i. Krnt., 136.
 Prebing, Amt b. Weiz, 88.
 Prem, Hsft. in Krain, 70, 116.
 Premsitten, Unter-, 137.
 -- Gemeineweide, 137.
 Preßsburg, 102, 108, 112.
 Pribegg Radto Dobrinach, 107.
 Priewald b. St. Lambrecht, 96.
 Prinneg b. Görz, 134.
 Proßed(gg), Weste (Thurm), 109, 117.
 -- Neu-, an der Wippach, Burgfried, 126.
 Prötsch, Stod zu, 134.
 -- Burgfried, 134.
 Pruckmeister Paul, Bürger in Marburg, 96.
 Bruewald, siehe Priewald.
 Prunner v. Vasoltsberg Colman, 104.
 „Püchel“ b. St. Peter b. Görz, 110.
 Püchler Georg, Weinhändler zu Bruck a. M., 141.
 Pugl Caspar, 121 122, 123.
 „Pungen im prunn“, 96.
 Pyetel Georg, 144.
 Raab Caspar, Ustofenhauptm. in Krain, Gardien-Hauptm., zu Zeng, 114, 115, 125, 137, 141.
 Raabendbrunn i. d. Grafschaft Mitterburg, 137.
 -- Burgfried, 137.
 Raaberboden, Landgericht im (St. Ruprecht, 137.

- Rabenstein, Hschft. i. Steierm., 103.
 — Hschft. (jetzt Ruine i. Lavantth.), 129, 144.
 Raab (Rag) b. Göffing, 134.
 Radnik Christoph Frh. v., 142.
 — Gall v., 100.
 Radstadt, 108.
 Radfersburg, Stadt, 103, 122, 127, 129, 130, 138, 143, 144.
 — Grschft., 120, 122, 125, 127, 135.
 — Brücke, 127.
 — Landgericht, 123.
 — Maut, 103.
 — Schloßamt, 112.
 — Schloßberg, 124.
 — Spital, 88.
 Radmannsdorf in Krain, Stadt und Amt, 97.
 — Hschft., 116.
 — (Ratt-) Christoph v., 101.
 — — Wilhelm v., 140.
 Rain u. Sommered, Helmwart Frh. v., 100.
 Rakitscha, Unter-, 134.
 Rakoczy'sche Malcontenten, 86.
 Rann, Stadt u. Hschft., 108, 109, 117, 118.
 Rappach, Hschft., 96.
 Rar Ursula, 117.
 Raschauer Josef, 103.
 Rath Gabriel, Aufschlager zu Riechtenwald, 139.
 Rathut Joachim, Bürger zu Graz, 107.
 Ratischach, Hschft. i. Krain, 129.
 — Landgericht, 129.
 Ratt Onofrius, 109.
 Rattmann Balthasar, Supan zu Ober-Willkomm, 136.
 Rauber Andra Erhard v., 102.
 — Alexander v., 99.
 — Christoph v., 99.
 Rechberg Hans v., 102.
 Regall, Familie, 123.
 — Hans, 104, 106.
 Regensburg, 101.
 Reichenau, Schloß, 78.
 — Maun-Bergwerk in der, 113.
 Reichenburg Hans Reinprecht v., 117, 118.
 — 'sche Erben, 108.
 Reisenberg, Hschft. i. Krain, 122, 126, 128.
 Reifling, 110, 119, 128, 130.
 — Klein-, 110.
 Reifnitz, Hschft. i. Krain, 116, 127, 129.
 Religion, katholische, 93.
 — Reformation, 95.
 — Beschwerden der kärnt. Stände, 82.
 — Sachen in Friesach, 82, 83.
 Remschneit (Rembschnitz, —gg), Amt, 107, 141, 145.
 — Landgericht, 105.
 Rezerich, Gut i. Fürstenth. Brig, 86.
 Reischitz Bach, 97.
 Rettenbach b. Graz, 90.
 Reß, in der, 106.
 Reun, Kloster, 97, 102, 120.
 Riegersburg (Regg—), Hschft., 144.
 — Hauptpfarre St. Martin in, 144.
 — Hauptpfarrer, 144.
 Rindsmaul Michael v., Ob.-Zeugwart, 131.
 Rindscheid (—ad) Andra v., 127.
 — Bernhard v., Vicedom in Steier, 114, 121, 122.
 — Ferdinand v., 124, 130.
 — Hans Christoph v., 135.
 — Siegmund v., 143.
 „Rinten bey dem“, b. Steinbruch b. Graz, 94.
 St. Rochus b. Görz, 140.
 Rohitsch, St. Michaelis Kaplanei, 146.
 Rom, 86, 97.
 Rosenberg b. Graz, 90.
 Rosenthal Theodor Anton v., f. i. Hofrath u. geh. Hausarchivar, 74 u. Anm., 75.
 Rosina Stephan, Solicitator, 97.
 Rotenmann, Stadt, 96, 109, 117, 144.
 — Pfarre (Stiftspfarrer), 79, 95, 96.
 — Kirche, 96.
 — Kloster (Neustift, St. Nicolai-Kloster, Augustiner-Kloster), 79, 80, 95, 96, 97, 98, 108.
 — Propstei, 82, 87.
 — Propst, 108.
 — Büchsenhämied, 109.
 — Gottsleichnambruderschaft, 97.
 — Mautamt, 122.
 Rotenmanner Tauern, 100, 117, 120, 134.
 Rudenlein, Hschft. in Krain, 132.
 Ruda in Görz, 116.

- Rudolf I., röm. Kaiser, 78.
 — IV., Herzog v. Österr., 89.
 — II., Kaiser, 83.
 Ruprecht a. R., Landgericht, 137.
 Sabotraw (Sabotrowa) in Krain, 131.
 Sagor, Edelthum, 127.
 Sagra (Sagrado), Edelmannsfiz b. Gradiſca, 135.
 — Burgfried, 135.
 — Mühle b. Grad., 104.
 Saigeriſche Behauſung im Landg. Graz, 90.
 Salamanca Gabriel v., 80.
 Salcan (Salcano) b. Görz, 111.
 Saldenhofen (Selb—), Hſcht., 112, 118.
 Salla, Kirche St. Peter in, 141.
 Salzburg, Erzbischofe, 82, 84, 96, 140, 144.
 — Bernhard II., 79, 96.
 — Eberhard II., 78.
 — Friedrich (!), 144.
 — Johann II., 88.
 — Johann Jakob, 82, 108.
 — Mathäus, 144.
 — Michael, 81.
 — Ortolf, 78.
 — Abt v. St. Peter, Wolfgang, 97.
 — Bürger (Kraft Wolf), 143.
 — er Lehen (Pettau u. Schwanberg), 137.
 — Österr. Grenzstreitigkeiten, 80, 127.
 — Steierm. Grenzstreitigkeiten, 125.
 — Religionsſachen, 84.
 St. Salvator b. Friefach, 111.
 Samobor in Kroatien, 142.
 Sam (Save), 114, (Wasserſtramb der, bei Gili) (!), 121.
 Sauer Gregor, 146.
 Saurau Graſmus v., 137.
 — Karl Graf v., Landeshauptm. v. Steierm., 145.
 — Katharina v., 133.
 — Reinprecht v., 141.
 Schachner Peter, 94, 142.
 — Lorenz, 101.
 Schadenamt b. Radkersburg, 99, 112, 120, 122, 130, 135.
 Schartner Thomas, 146.
 Schaun(m)burg Georg Graf v., 103.
 Scheib, R. Österr., 126, 128.
 Scheier Sophie, 142.
 Schei(eu)ſling, 128, 136.
 Sche(ä)rfenberg, Hſcht., 76.
 — Familie, 76.
 — Hans v., 125, 139.
 — Felicitas v., verehel. Lamberg, 139.
 Schiefer Margaretha, 120.
 — Ruprecht, 120.
 Schläu, Ziegeſtadt deß, am Graben, 90.
 Schladming, 115.
 — Amt, 110, 115.
 — Bergwerk in, 121.
 — Bürger 126.
 — Burgfried, 136.
 — thal, Amt, 136.
 Schleinitz, Amt in Krain, 116.
 Schmefowik Katharina (Amtmannin), 98.
 Schmelzing im Dürnſteiner Landger., 96.
 Schmelzer Veit, Secretär Ferd. I., 108.
 Schmirnberg, Hſcht., 112.
 Schnellſo Andreas, Rechenſchreiber zu Leoben, 139.
 Schönmann Peter, Bürger zu Bruck, 103.
 Schönſtein, Hſcht., 111, 141.
 — Landgericht, 128.
 Schöppendorf, 125, 130.
 Schranz Wolfgang, Dr., Hofvicekanzler, 143.
 Schratt Hans Chriſtoph, 133.
 — Wilhelm, Landesverwejer in Steiermark, 70.
 — iſche Unterthanen in Dornsbach, 132.
 Schrattenbach Maximilian, 109.
 Schwab Hans, 118.
 Schwan(m)berg Schloß (Feſte) und Hſcht., 97, 118, 137.
 — Mark, 97, 137.
 — Landgericht, 97.
 — Thurn, hinterer zu, 137.
 — großer Berg zu, 137.
 — Sup zu, 137.
 Schwarzbad, Gut, 106.
 Schwarzgenau, 125.
 Schwarzeneck, Schloß u. Hſcht., 133, 142.
 Schweden, 77.
 Seckau, Amt b. Fürſtenfeld, 128, 129.
 — Pfarre St. Veit in, 140.

Sedau, Bischof Matthias (1504), 139.
 — Staatsherrschft., 87.
 Sedlmair Hans, Fischmeister, 142.
 Seeburg, über den, 106.
 Seiffen, Forst b. Eifenerz, 105.
 Sell, Hschft., 112, 136.
 — Klein-, 125.
 Semriach, Ort, 112, 120, 121, 128, 136.
 Semmering 100, 119.
 Senosetsch(-etschach), i. Krain, 76, 116.
 Senus Andra, 100.
 — Hans, 100.
 — Valentin, 100.
 Sepacher Johann Bapt., 114, 115.
 Sepodnik, in der, 103.
 Serfajsch, Dorf, 107.
 St. Servola b. Eriest, 107.
 Seufridt Caspar, Pfarrer in Gono-
 bik, 123.
 Seta in Krain, 134.
 Seybold Peter, 117.
 Seyringer Leonhard, 128.
 Siebenbürgen, 77.
 Siegmund August, König v. Polen,
 105.
 Sittich, Kloster in Krain, 104.
 — Wolfgang, Abt, 103, 106.
 Sollen, an der rothen, in der Weitsch,
 109.
 Sommered, Amt in Kärnten, 100, 102.
 Sonned, Hschft. in Kärnten, 127.
 — Landgericht, 127.
 Sophie, Herzogin v. Braunschweig,
 105, 106.
 Spangstein Andra, 97, 118.
 — Hans, 137.
 Spanien, 76.
 Spanisch-öfterr. Linie, Successions-
 rechte, 84.
 — ische Dominikaner, Abschaffung
 aus Inneröfterr., 85.
 Sparbersbacher, Felder des, 90.
 Speidl, Frau v., 145.
 Speidelskegg bei Andrik, 94.
 Speier, 99.
 Speranza Caspar, 103.
 Spielfelder Caspar, 97.
 Spital am Semmering, 119.
 Spitalshof b. Görz, 101.
 Spitk Grund, zur Hschft. Pettau
 dienstber., 146.
 Spitzhan Hans, Büchsenmeister, 130.

Stadler Erasmus, Ritter, 118, 122.
 — ischer Burgfried, 89, 90, 94.
 — isches Haus in Graz, 144.
 Stallhofen, Kirche zu, 141.
 Stampfed, Amt, 76.
 Stattenberg, Schloss u. Hschft., 76,
 110, 123.
 — Landgericht, 110.
 Staudinger Leonhard, 121, 123, 126.
 Stauzing Peter, 117.
 Stegberg(-werg) Amt in Krain, 123.
 Steier, Stadt in O.-Öfterr., 110, 113.
 Steiermark (Steier), 66, 67—70,
 75—77, 88, 103—106, 110 bis
 112, 118, 120, 130, 133, 135.
 — Eisenjagung, 82.
 — Erbhuldigungen, Karls II., 81.
 — Ferdinands II., 83.
 — Ferdinands IV., 85.
 — Leopolds I., 85.
 — Maria Theresias, 86.
 — Fischmeister u. Otterjäger, 104,
 113, 114, 116, 133, 134, 138,
 142.
 — Herzogshut, 75.
 — Hubamt, 65, 66, 120, 146.
 — Hubmeister, 93.
 — Klerus (Geistlichkeit), 81, 82, 86.
 — Reformation desselben (1564
 bis 1658), 82.
 — Visitation der Klöster und
 Pfarren (1525), 101.
 — Landeshauptleute, 71, 112.
 — Dietrichstein Siegmund v.
 70, 71.
 — Tannhausen, Graf v., 84.
 — Ungnad Hans, Freih. v. Sonnen-
 egg, 71, 98.
 — Landesverweiser:
 Hofmann Hans Friedrich
 Fh. v., 130.
 Hollened Adam v., 71.
 Schratt Wilhelm, 170.
 — Landschafft 102, 103, 123, 138.
 — Registratur der Privileg-,
 83.
 — Landstände, 69, 81, 134.
 — Lehen, 133, 134.
 — Lehenbuch, 76.
 — Maße und Gewichte, in (1570
 bis 1724), 120.
 — Patrimonialgüter, 67.
 — Rebellen- und Färfeneinfälle, 86.
 — Salzburg, Grenzstreitigkeiten, 125.

Steiermark, Salzhandel, 81.
 — Statthalterei (siehe auch Inner-
 österr. Regierung) 65 u. Anm.
 — Statthalter 65 Anm., 113.
 — -Stellen 114.
 — Vicebomamt, 112, 113, 117,
 132.
 — Vicebome, 113.
 — Ernau Lienhard v., 97.
 — Grafwein Wolfgang, 70.
 — Mettnig Andrä v., 137.
 — Rindschaid Bernhard v., 114.
 121.
 — Trübenegg Georg Seifried v.,
 121.
 — Windischgrätz Seifried v., 71.
 Stein am, in der Pfigister Pfarre, 130.
 Stein im Jaunthal, Amt, 146.
 Stein, Stadt in Krain, 106, 116, 122.
 — Burgfried, 106.
 — Landgericht, 76.
 — Pfarrer, 106.
 Steinbach, Gemeinde, 130.
 Steinbach, Oberösterr., 119.
 Steinbruch b. Graz, 94.
 Steinhaus bei Graz, 89.
 — am Scheussling, 128.
 Steinz (Stenz), in der, 88.
 Stephan, Propst zu Pöllaau, 82.
 Stermizberg oder „Gerlinczen“, 140.
 Sternberg, Amt i. Krnt., 100, 108.
 Steyrer Leonhard, Forstmeister i. Krnt.,
 101.
 Stöberl Kilian, 116.
 Stoffel Melchior, 106.
 Stralleg, Kirche, 97.
 Stranach Nieder, 101.
 Strakburg, Domherr Leopold, Erzß.
 v. Österr., 83.
 Straßengel 126.
 Straßgang, 89.
 — Pfarre, 126, 140.
 Strakolbus (Gazolbus) Vicentius, 143.
 Stretta, Val della, 117.
 Streyn Gabriel zu Schwarzenau, 125.
 Strub, durch die, 119.
 Stubenberg, Friedrich Herr v., 88.
 — Balthasar v., 140.
 — Hans v., 138.
 — Leutold v., 137, 138.
 — Wolf v., 135, 136, 137.
 Stübisch Christoph v., 106.
 Stübming, Amt im Aflenzthal, 140.

Suardi Ludwig Camillo, N.Ö. Regi-
 mentsrath, 92, 93.
 Sunegg, auf der langen Deichen am,
 Liefingthal, 143.
 Suppan Hans, 101.
 — Mathias, 101.
 Süßenberg, Hschft., 76, 117.
 Süßenheim, Hschft., 144.
 Tahi Franz Frh. v. Stattenberg
 (Tah Franciscus), 114, 123.
 Tamschach, 108, 144.
 Tannhausen (Tan-), Familie, 145.
 — Christoph v., 112.
 — Graf v., Landeshauptm., 84.
 Tarvis, 100.
 — Maut (u. Mautner), 99, 100.
 Tattenbach Hans v., 117.
 — Hans Erasmus Graf v., 86.
 Tazer, 90.
 Tendl Wiese, 92.
 Tersato (Terfat) Burg b. Fiume, 115,
 141.
 Teuffenbach, Bernhard v., 98, 125,
 131.
 — Franz v., 122, 139.
 — Hans v., 139.
 — Gall Frh. v., 94.
 — Servatius v., 130.
 Thalberg, Hschft., 124.
 Thomas, Abt v. St. Paul, 114.
 St. Thomas b. Dürnsstein, 96.
 Thianitsch, Grund des, 92.
 Thurn Franz Graf v., Hauptm. i.
 Görz, 99, 100, 104, 110, 123.
 — Georg Graf v., 119.
 — Jobst Josef Freiherr v., 133.
 — Phöbus Graf v., 104.
 — Raimund Graf v., 135.
 — Wolf, Frh. v., 133.
 Tibein, siehe Duino.
 Tirol, 69, 77, 101, 104, 111, 112.
 — Stände, 83.
 Tischler, der, 118.
 Tobl, 90, 94.
 — Schloß, 112.
 — bad, 102.
 — Nieder, 89.
 Tolmein (Tulmein, Tolmini) 80, 82,
 83, 85, 119.
 — Hschft., 104, 115, 123.
 — Hauptman (Landesfürstl.) zu, 83.
 Tonradl Balthasar Christoph, 118.

Tragöß, 99.
 Traunkircher Amt, 136.
 Trautmannsdorf Anna v., 132.
 — Graßmus v., 98.
 — Ernreich v., 140.
 — Mathias v., 132.
 Trenner (Th) Hof, 134.
 Trient, Restitutions-Handlung mit Venedig (1533—35), 80.
 Triest, Stadt, 80, 85, 86, 107, 113, 121, 127.
 — Bombardement durch d. Franzosen (1734), 86.
 — Bischof Johann Bette, 107.
 — Einnehmer zu, 121.
 — Hauptmann zu, 85, 120.
 — Rath v., 142.
 — Schloß, 120.
 Trofaiach, Markt, 132.
 Trofen a. d. Gail, 138.
 Trojana (Trojan) in Krain, 102.
 Trübenack Georg Seifried v., Vicedom in Steiermark, 118, 121.
 Truchsen, Nieder-, Schloß u. Pfst. in Kärnten, 127.
 Tschathurn, Schloß in Steierm., 112, 136.
 Tüffer, Markt, 111, 115.
 — Spital, 78, 79, 115.
 Tulmein siehe Tolmein.
 Türkl (Tirk, Tirl) Christian, 100.
 — Hans, 100.
 — Margaretha, 100.
 — Sebastian, Bürger zu Bruck a. M., 103, 109, 137.
 Türkenkriege (Einfälle, 1529, 1543, 1600, 1636—1741, 1670—76), 80, 83, 85, 86, 99.
 Türken, gefangene, 113.
 Türkengebete, 112.
 Turnau, 109.
 Uebelbach, 131.
 Ulm, 132.
 Ulrichskirche, Filiale v. Altenmarkt b. Fürstenfeld (bei Liboch an der Freifst.), 139, 143.
 St. Ulrich, Gericht i. Kärnten, 127.
 Ungarn, Königreich 70, 76, 114.
 — Reichstage, 79.
 — Stände, 84.
 — Rebellenfälle in Steiermark (1670—76), 86.
 — Successionsrechte Ferd. I. 70.

Ungnad Christoph v., 142.
 — Hans Frh. v. Sonnegg, Landeshauptm., 71, 98.
 — David v., 100, 123.
 — Ludwig Freih. v., 108, 109, 110, 111, 117, 118, 120, 142.
 Unzmarkt, 130.
 Urban, Bischof v. Gurk, 118.
 Urban am Hunt od. Wradoch, 128.
 Uršchenpek Christoph v., 135.
 Utinensis notar., Ambrosius, 78.
 Wajoldsberg, Schloß, 104.
 Wattersdorf (Liebenau), Burgfried, 90.
 Wavisor Johann Bapt., 111.
 St. Veit b. Graz, 102.
 St. Veit i. Kärnten, 96, 102, 108, 115.
 — Pfarrkirche (Stadtparre) 96, 128.
 — Haus d. St. Georgs-Ordens, 108.
 — Hospital in, 146.
 — Maut zu, 102.
 Weitsch, in der, 109.
 Weitt Peter, Bäder in Graz, 125.
 Wellach i. Kärnten, 109.
 Venedig, Republik u. Stadt, 78, 79, 80, 81, 82—85, 87.
 — Friede mit, 83.
 — Krieg mit (1614—16), 84.
 — Streitigkeiten (Grenz-, Jurisdiction-, mit Österr., Kärnt., Görz), 78, 79, 81, 82, 84, 85, 87.
 — Sträflinge österr. auf=Galereen. 86.
 — Verhältnisse m. Österreich, 79, 81.
 Bergerius Petrus Paul. Justinopolit. (Capo d'Iftria), 98.
 Vicin Franz, 130.
 Victring, Stift i. Kärnten, 103.
 — Bernhard, Abt, 103.
 Villach, Stadt i. Kärnten, 118, 119, 121, 142.
 — „duln od. Iadenmait“ zu, 119.
 — Pontafel, Straße zwischen, 118, 131.
 Voitsberg, Stadt, 108, 137.
 — Ober, Pfst., 67, 100, 108, 112, 120, 121, 122, 124, 136.
 — Burgfried, 137.
 — Karmeliter, zu, 142.

- Böfsermarkt (Bel-) i. Kärnten, 104,
113, 117, 138.
— Aufschlageramt, 104, 122.
— Maut, 113.
— „Mönich“, Kloster, abgebranntes,
138.
- Borau, Kloster, 97.
- Borbeck Friedrich, Amtschreiber in
Piber, 141.
- Bordenberg, 101, 105, 110, 116,
128, 136, 143.
— Amtmann, 108.
— Bürgerschaft, 108.
— Blähhäuser, zu, 101.
„Borsta“, in der, b. Radstadt, 108.
- Wagen (v. Wagensberg) Balthasar,
129.
— Hans, 109.
- Wagenring Johann Martin, Pfarrer
zu Kötsch, 140.
- Wagram b. Graz, 89.
- Waffenstein i. Alenztale, 137.
- Walach Bartholomäus, Bürger zu
Pettau, 98.
- Waldeck, Schloß u. Hsft. i. Steier-
mark, 104, 106.
- Waldhoffer Mert, 94.
- Waldje Christian, 116.
- Waldstein, Schloß, 128.
- Wallenburg, Schloß i. Krain, 97.
- Walfsee, Wolf v., 111.
- Waltendorf b. Graz, 119, 136.
— er Felder, 90.
- Wastler, 71, 74, 75 Anmerkungen.
- Wattsch, Markt i. Krain, 139.
- Weibhauser Mag, Pfarrer in Ligist,
108.
- Weichselburg, Schloß, 76.
— Landgericht, 103, 104.
- Weidinger Simon, 143.
- Weigelsdorfberg, 135.
- Weinburg, Schloß u. Hsft. 100, 125,
128, 141.
— Landgericht, 134.
- Weinlese Ferien 142.
- Weinigen, „höch der“, 94.
- Weinzettelbrücke, 123.
- Weissenbach, 110.
- Weißkirchen, 96, 126.
— Pfarrer, 96.
- Weissenberg b. Marburg, 141.
- Weissenegger, Hof des, 89.
— aßngieb, 91, 93, 94.
- Weitersfeld, Hsft., 105, 106, 108,
112, 118, 120, 121, 125, 128,
129, 131.
- Weiz, 88, 90, 100.
— Straße nach, 91.
- Wellath Achaz, 124.
- Wels, D.-Österr., 97.
- Welfer Victor, 124.
- Welz, Ober, 132.
- Werneß Balthasar v., 139.
- Wernsee, Markt, 126, 132
— Überfuhr, 130, 132.
- Wesch Erhard, 134.
- Wegelsdorf b. Mured, 134.
- Weyer 110.
- Weypram, Amt i. Kärnten, 98.
- Widmer Stefan, Bürger zu Brud
a. d. Mur, 140.
- Wien, 65, 66, 69, 72, 74, 75, 77, 86,
87, 91, 92, 98, 99, 100—114,
117.
— Eifenkammer zu, 110.
— Haus-, Hof- u. Staatskanzlei, 74.
— Haus-, Hof- u. Staatsarchiv,
70 Anm., 74, 76, 77, 87 Anm.
— Hofschatzgewölbe „Sagra“, 69,
71, 81.
— Hofkammerarchiv, (f. u. f. gemein-
sames Finanzarchiv) 70 Anm.,
71 Anm., 74 u. Anm.
— Hospital, 117,
- Wiener-Neustadt, 92, 96, 98, 99,
118, 119, 120.
— Bürger, 99.
— Haus des St. Georgs-Ordens zu,
118.
- Wieselburg in Ungarn, 113.
- Wiglia siehe Viglia.
- Wildenstein, Hsft. in D.-Österr., 109.
- Wildersfelden, Markt 76.
- Wildon, Schloß, 112, 134.
— Amt, 131.
— Brücke zu, 143.
— Maut zu, 141.
- Wilhelm, Herzog v. Österreich, 98.
- Willkomm (Wulthon) Ober- u. Unter-,
124,
— Supan zu, 136.
- Windischberg b. Leoben, 126.
- Windischberg i. Amte Marburg, 106.
- Windisch Bücheln, Güter in, 97.
- Windischdorf i. Krain, 127.

Windisch-Feistritz, Stadt 103, 121, 125.
 — Schloß u. Hschft., 103, 112, 121.
 — Beneficien, H. Geist, II. I. Frau
 u. St. Andreas, 139.

Windisch-Gratz, 25.

— Amt, 112.

Windischgrätz Jakob Frh. v., 112,
 115, 128.

— Pantraz Frh. v., 128, 131, 132.

— Seisfried v., Vicedom i. Steier-
 markt, 71, 123.

Windisch-Hartmannsdorf, Pfarre St.
 Radegund zu, 144.

Windisch-kroatische Grenze, 107.

Wipulzano i. d. Grschft. Görz, 101.

Wippach, Hschft. i. Krain, 122, 128.

— Mühle a. d. Neu Proßegg, 126.

— ische Unterthanen, 141.

Wischnberger, Landgericht des, zu Brud
 a. d. Mur, 126.

Wochner Peter, 137.

Wolgrad Urban, Vicar b. d. St. Egidie-
 (Dom)-Pfarre, 137.

Wolf Bernhard, Uhrmachergeselle, 116.

Wolfsbüttel 106.

Wolfgang, Abt v. Sittich, 103, 106.

Wolfgang, Abt v. St. Peter i. Salz-
 burg, 97.

Wolfsgeil Joh. Karl, Edl. v. Hofstäd,
 f. f. i. ö. Gubernial-Secret., 75.

Wolfsenstein, Hschft, 109, 123, 130.

— Amt, 112.

— Landgericht, 109, 115, 127, 144.

Wolfsenstein, Pfleger zu, 95.

Wöllan (Wellan), Filialkirche zu, 129.

„Wohjen“, Wald am Rastfelder
 Tauern, 108.

Wraboch, 128.

Wucherer v., 107.

— Adam v., Palamtsverwalter (Ver-
 wejer) in Aussee, 119, 124, 133.

Wuggau, Mühle, 129.

Wurmberg Feste, 137.

Wurr Adam, 143.

Zach Jakob v., Hofkriegsrath und Käm-
 merer, 107, 115, 136, 138, 139.

Zach Lucas, 105.

— Jakob, 135.

Zara (Särä) Hieronymus, 103.

Zeiring, an der, 112.

— Proßteit, 140.

Zeischach, 95.

Zeng, Bischof Georg v., 107.

— Hauptmann zu Raab, 141.

Zernignan, siehe Cervignano.

Zoblsberg in Krain, 116.

Zollner Peter, 126.

— Zeit, 136.

— Gericht zu Glanek in Kärnten, 127.

Zott Mathias, Fischmeister u. Otter-
 jäger, 142.

— Vincenz, Fischmeister, 114.

Zrini Peter Graf, 86.

Zweining Klein (Zweined) b. Mar-
 burg, 98.

Verichtigungen.

§. 79, 4. 3. v. u. Ferd. II. statt III.

§. 89, 3. 3. v. u. Leuzendorf statt
 Leuzendorf.

§. 96, 8. 3. v. u. pimerdt statt primerdt.

§. 99, 16. 3. v. o. Willstatt statt
 Willstätt.

§. 102, 17. 3. v. u. Petronell statt
 Petonell.

§. 107, 15. 3. v. u. Andrá statt Andre.

§. 108, 13. 3. v. o. Willstatt statt
 Willstätt.

§. 108, 9. 3. v. u. Preßburg statt
 Pressburg.

§. 110, 21 3. v. o. Cromaun statt
 Cronau.

§. 152, 15. 3. v. u. Banwald statt
 Bauwald.

§. 153, 19. 3. v. o. I. Hammer statt
 Harnmer.

§. 153, 3. 3. v. o. r. Burghastei statt
 Bärghastei.

§. 153, 27. 3. v. o. r. Plaz statt Platz.

§. 153, 32. 3. v. o. r. Haus statt Hans.

§. 154, 17. 3. v. o. I. lies Hoffmanns.

§. 154, 23. 3. v. u. I. am statt and.

§. 167, 21. 3. v. o. r. Terjato statt
 Terjoto.

§. 168, 17. 3. v. u. I. 1670 statt 1070.

Die landesfürstlichen Lehen in Steiermark von 1421–1546.

Bearbeitet von Dr. Albert Starzer.

Nachstehende Regesten sind geschöpft aus: 1) der Handschrift 41 des k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchives in Wien, aus welcher bereits Chmel in seiner Geschichte Kaiser Friedrichs, Band 1, S. 467 bis 482, u. a. die auf Steiermark bezüglichen Eintragungen publiciert hat; 2) aus der Handschrift 430 suppl. desselben Archives (vgl. Böhm, Die Handschriften des k. k. H., H.- und Staatsarchives); der Inhalt dieser Handschrift findet sich zum Theil wieder in Hsch. 431 suppl. (vgl. Böhm a. a. O.). Sie bringt jedoch auch Eintragungen, die sich in 430 suppl. nicht finden, wohl aber 3) in dem Lehenbuch Kaiser Friedrichs III. von 1440 bis 1480; dies liegt im Archiv bei der Statthalterei in Wien (k. k. Archiv für Niederösterreich). Das genannte Archiv besitzt Lehenbücher, und zwar in geschlossener Reihenfolge von 1440 bis in die jüngste Zeit herab, doch fehlen die Jahre 1516 bis 1519. Auf die Anlage dieser Bücher, sowie der drei Handschriften des H., H.- und Staatsarchives werde ich an anderer Stelle zu sprechen kommen. Dort werde ich auch ihr Verhältniß zu den Lehenbüchern 1 und 2 des steiermärkischen Landesarchives erörtern.

Mit der Veröffentlichung vorliegender Regesten beabsichtige ich, das gesammte in den Lehenbüchern zu Wien erliegende Material über die landesfürstlichen Lehen in Steiermark, nach Familien geordnet, in dem Zeitraum von 1421 bis 1546 vorzulegen. Ist das Jahr 1421 als terminus a quo durch die Thatsache gegeben, daß ältere Lehenbücher nicht vorhanden sind, so mußte ich im allgemeinen 1546 als terminus ad quem nehmen, da von diesem Jahre ab bei dem Regiment der n.-ö. Lande die Lehenbücher für jedes einzelne Land getrennt geführt wurden; es besitzt demnach die heutige n.-ö. Statthalterei, die Lehenstube für das Land ob und unter

der Enns seit dem 16. Jahrhundert ist, von 1547 ab separate Lehenbücher für jedes der genannten Erzherzogthümer. Das steiermärkische Lehenbuch 1547 bis 1549 ist derzeit verschollen, das von 1550 bis 1564 findet sich im steiermärkischen Landesarchiv. Von 1564 ab wurden die Lehenbücher für Steiermark, Kärnten, Krain, Görz bei der innerösterreichischen Regierung geführt und sind heute bis 1660 ebenfalls im steiermärkischen Landesarchive; außerdem hat dieses Archiv in den Lehenbüchern 1 und 2 Copien für die Jahre 1447 bis 1560.

Sobiel über meine Quellen und den Zeitraum, welchen die Regesten umfassen. Nur dann habe ich die Grenze 1564 überschritten, wenn ich gelegentlich Marginalnotizen für spätere Zeit fand, wie z. B. bei Nr. 7/7, 28/4 u. s. w. Ausgeschlossen habe ich für jetzt alle jene Lehen, die der Landesfürst aus dem ihm zugefallenen Besitze der Pettau, Gyller, Viechtenstein-Murau u. s. w. weitervergab. Die auf diese Lehen bezüglichen Regesten sollen später erscheinen.

Bemerkt sei, daß ich die Eigennamen stets so gegeben, wie sie sich in der Vorlage finden. — In den Anmerkungen habe ich auf gedruckte Nachrichten über die im Texte genannten Personen hinsichtlich ihres Verhältnisses zum Landesfürsten und zur Landschaft, sowie in Bezug auf ihren nicht lehenbaren Besitz hingewiesen. Über die geographische Lage der einzelnen Lehenentien gibt Jahn's Ortsnamenbuch Aufschluß. — Der Kürze halber citire ich die „Mittheilungen des historischen Vereines für Steiermark“ als „Mittheilungen“, die „Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen“ als „Beiträge“, die benützten Lehenbücher aber, u. zw.:

| | | | |
|-----------|-----------------------------------|--------------------------|----------------|
| Codex | 41 | } des H., H. und Staats- | 1 |
| " | 430 suppl. | | 2 |
| " | 431 | | 2 ^a |
| Lehenbuch | 1440—1480 | | mit 3 |
| " | 1440—1480, das inhaltlich von den | | |
| | ersten ganz verschieden ist, | | " 4 |
| " | 1481—1487 | | " 5 |
| " | 1488—1493 | | " 6 |
| " | 1493—1496 | | " 7 |
| " | 1497—1508 | | " 8 |
| " | 1509—1515 (1519) | | " 9 |
| " | 1521—1524 | | " 10 |
| " | 1524—1529 | | " 11 |
| " | 1529—1538 | | " 12 |
| " | 1539—1546 | | " 13 |

Es bedeutet demnach die erste in Klammern stehende Ziffer das jeweilige Lehenbuch, die zweite das Blatt, ausgenommen bei 3: dieser Band besteht nämlich aus zwei selbständig foliierten Theilen, und es bedeutet demnach die zweite Ziffer den Theil und erst die dritte das Blatt. Dieses Lehenbuch hat seinerzeit Meiller zum Theil excerpiert; die von ihm gemachten Auszüge sind heute Handschrift 1168 des steiermärkischen Landesarchives. Herrn Landesarchivs-Direktor Regierungsrath J. von Zah n, der mir diese Handschrift, sowie andere, in denen ich Material für vorliegende Publication vermuthete, nach Wien zur Einsicht übersandte und der mich auch bei meinen Forschungen in Graz bestens unterstützte, spreche ich hiemit meinen verbindlichsten Dank aus.

Wien, im Jänner 1902.

1. Adlerl.

1449—1452.

Mert Adlerl wird belehnt mit: „drew tail zehent in Mernberger veld“; 2 Zehenthöfen, „deren einer stoßet an des Alchter hof, der ander ist gelegen an der Wurm“; 3 Huben „zu Pollnang, auf deren einer sitzt der Michel, auf der andern sein sun und auf der dritten der Sylewan, wan die sein erb wern.“ (2, 94.)

2. Admont.

1) 1530, October 28., Wien.

Grifstoff, „bischove zu Laybach, administrator des stifts Sedaw und commendator zu Admund“, wird mit dem Blutbann zu Admund belehnt.¹ (12, 31.)

2) 1538, October 21., Wien.

Amant, Abt zu Admundt, wird mit dem Blutbann dieses Stiftes „bis auf unser wolgefallen belehnt“. (12, 312’.)

3) 1545, December 23., Wien.

Valentin, Abt zu Admundt, wird mit dem Hochgerichte zu Admundt belehnt.² (13, 290’.)

3. Mich.

1448, November 16.

Jörg von Mich wird „anstat sein selbs und seiner gewistred“ mit 1 Hof zu Hausmansteten belehnt. (2, 49 = 2^a 44.)

4. Nigner.

1449—1451.

Matthes Nigner wird mit den von Wolfgang Prawn gekauften „getraidzehent auf der nidern und obern Stericzgen“, mit 2 Gütern auf dem Renntenstein, mit 1 Gut zu Weissach und mit den von Anna „weilent Hannsen des Stadamer wittib besessenen getraidzehent auf zwain halben huben zu Underpurg und auf sein gutlein auf dem Renntenstein“ belehnt. (2, 89’ = 2^a 67’.)

5. Amring.

1524, November 28., Wien.

Kueprecht Amring³ wird mit den von Hanns Neydtorffer burger zu Muraw aufgekauften und ihm verkauften Lehen belehnt, als: 1 „bewunt gelegen zu sannd Jörgen unndter dem dorff ob Muraw, stoß mit obern ort an des Pannkirchers grunt und mit dem unndtern ort an die Muer“; 1 Adler, „auch daselbst gelegen, des 2 joch sind und nun wismad ist“. (10, 261’.)

¹ Christof (Krauber) war 1508, Juli 8., von R. Maximilian I. mit dem Blutbanne zu Admont belehnt worden. (Wiskner, Geschichte des Benedictinerstiftes Admont, 4, 65.)

² Vgl. Wiskner, 4, 138.

³ Vgl. „Mittheilungen“ 22, LVIII bis LX; Rhuß in „Beiträge“ 27, 287.

6. Aspach.

1) 1452—1458.

Hienhart Aspach¹ wird belehnt mit: 1 Hof „zu Maregen, des da ist acht-halb huben gelegen in der pharr zum heiligen kreuz“; 1 Hube „zu nidern Elewicz“. (2, 108’)

2) 1458—1460.

Kristoff und Hainreich² gebruder die Aspach werden belehnt „mit drey mard frischer phening gelts von der mautt zum Newnmarktt, wan die von Wolfgangen Aspach iren bruder erblich an sy komen wern“. (2, 115’ = 2^a 103.)

3) 1458—1460.

Kaspar Aspach wird „anstat sein selbs, Leupolds und Mertten seiner bruder“ belehnt mit „dem haws zu Drefing“ samt allem Zugehör, das „von weilent Conraten Aspach iren vatter erblich an sy komen wer. (2, 118’ = 2^a 14.)

4) 1458—1460.

Leupold Aspach, „unser“ Rath, wird belehnt mit den von „weilend Ulrichen dem Besaizer von gemachter geltshuld und behabnuß wegen an in gekommenen“ 4 Höfen „zu Punsee“ mit Zugehör; mit dem „dorf zu Hainreichstorff“, dem „dorf zu Renestorff“ und dem Bergrecht daselbst; 7 Huben zu Rohrbach; 8 Hoffstätten am Kreeneß, 2 Wiesen daselbst und dem „holz genannt der Schweinspach“; 15 Huben zu Sibnig; 8 Huben zu Obeß; mit dem Dorf Bernreit und dem Burgrecht daselbst; 1 Hof samt Zugehör und 4 Huben zu Kallamperg; 6 Huben zu Ragenborff und dem Burgrecht daselbst. (3, 2, 72 = 2^a 72.)

5) 1460—1465.

Hienhart Aspach wird „anstat sein selbs und Hainreichen Aspach seins bruder“ mit dem Nr. 6/4 genannten, von ihrem Vater Leupolden Aspach geerbten Lehen belehnt. (2, 119’)

7. Auersperg.

1) 1444—1449.

Volkhart Auersperger wird für sich und „anstat Engelharts seins bruders“ belehnt mit den Gütern „so zu dem halben tail des haws Ragenstain gehörnt“ und mit 1 Bergrecht daselbst, „wan in das Elspet Hannsen des Ragenstainer tochter und Ewstachen des Eberstainer hawsfraw hiet übergeben“. (2, 80’)

*2) 1478, April 4., Graz.

Wilhelm Auersperger,³ „unser“ Kämmerer, wird mit folgenden durch das Ableben Grajems von Wiltzhavs erledigten Lehen belehnt: 26 Huben zu Obren und nydern Gafrey; 1 Weinzehent zu Praytenpuch; „zway tail getraidezehent „daselbst in dem Dorf an dem Pacher“; „zu Fresen und Lassestorf zway tail getraidezehent in dem Pacher“; 1 ganzen Zehent auf 1 Huben „underm Egt“, auf 1 Huben „am mayrhoß in dem dorff zu Grünberg“, und auf 2 Huben „im Kalisch gelegen auf dem Pacher“; 1 Harzehent „auf dem Traaveld auf dem Pacher und enhalb der Tren umb Stettenberg auf allen den gütern, die zu der feste gehören in dem Grelis“; 2 „pauwasser, eines genannt Pakta, das anders Dehem, alles gleich halbs“. (3, 2, 42.)

¹ Bgl. Krones in „Beiträge“ 11, 37.

² Bgl. Göth in „Mittheilungen“ 8, Nr. 433.

³ Göth a. a. O. 10, Nr. 714.

*3) 1494, October 4.

Wilhelm von Aursperg, unser rat, hauptman und vighumb in Crain, wird neuerdings mit den Nr. 7/2 genannten Lehen belehnt.¹ (7, 119.)

*4) 1521, Dec. 7.

Hans von Aursperg,² „unser rat, und landshauptman in Crain“, wird neuerdings mit den Nr. 7/2 genannten Lehen belehnt.³ (10, 63.)

5) 1524, Jänner 28., Wien.

Hanns von Aursperg, „herr zu Schönnberg, unnser ratt“, wird mit dem Schlosse und der Herrschaft Stettenberg,¹ die ihm Heinrich Graf zu Hardegg mit Zustimmung R. Maximilians „auf ainen widerkauff auf drei jar lang verkaufft“ hatte und nach Ablauf dieser Zeit dem Kaiser laut „brief, des datum steet zu Lynng 18. December 1505“ auffandte, belehnt und da bisher kein Lehenbrief angefertigt worden ist, ein solcher angefertigt; zu Stettenberg gehören in Steiermark laut beigebrachten besiegelten Urbars:

a) Die Güter herkommen von Albrechten Saffner: zu Pusillas Peter dient 5 Schill. 20 Pfenn., 6 Scheffel Hafer; Martin Schneider dient 5 Schill. 20 Pf., 6 Scheffel Hafer; 2 Huben dienen je ebensoviele, sind aber jetzt öd, und „dienen yet Martin Mabtisch und Jaco für sy baidt“ 5 Schill. 20 Pfenn. und 6 Scheffel Hafer; Martin Trost dient 5 Schill. 20 Pfenn. und 6 Scheffel Hafer; „besunder dient er zins“ 3 Schill. und 10 Pfenn.; Jacob dient 5 Schill. 20 Pfenn. und 6 Scheffel Hafer; Martin Koblitsch dient ebensoviele und von 1 Hoffstatt 40 Pfenn.; Mathe Supan dient 60 Pfenn.; Jannse Tepech dient 60 Pfenn.; Serkehl dient von der Hoffstatt 60 Pfenn.; Supan Gulle dient 60 Pfenn.; von 1 Hoffstatt 50 Pfenn. und von einer andern Hoffstatt 20 Pfenn.; Paulin Wittib dient 3 Schill. 10 Pfenn.; „Niclas Steffan jun“ dient 65 Pfenn.; Martin Sterkech dient 65 Pfenn.; Martin Egorolk dient „von ainem gehulz 2 coppaun“; „Steffan jun Simon“ dient von einer Hoffstatt 56 Pfenn.

b) Die Güter zu Ober-Feustritz: Mathe am Bach, Philipp, Marttin Butte, Peter Triepammer dienen je 6 Schill. Pfenn., 10 Eier, 1 Kapaun, 1½ Pfenn.; Petrik von 1 Hube, „die yet öd ist“, dient 3 Schill. Pfenn., 5 Eier, 1 Kapaun, 1½ Pfenn.;

c) zu Wollenkstorf: „Martin Kernnpeis jun dient“ 6 Schill. 10 Pfenn., 5 Schaff Weizen, 7½ Schaff Hafer, 2 Zinshühner, 15 Eier; „die hueben ist öd und wider verlassen auf widerruffn umb“ 1 Pfund Pfenn.; „Martin Weizen jun dient“ 60 Pfennig, 2 Schaff Weizen, 3 Schaff Hafer, 1 Zinshuhn, 5 Eier, „dient yet für alles auf widerruffn“ 5 Schill. 10 Pfenn.; Weizen dient 83 Pfenn., 2 Schaff Weizen, 3 Schaff Hafer, 1 Zinshuhn, 5 Eier; „Andre Eliatsch jun“ dient 4 Schill. 20 Pfenn., 3 Schaff Weizen, 4½ Schaff Hafer, 2 Hühner, 10 Eier; „Jursche huebm dient“ 4 Schill. Pfenn., 4 Schaff Weizen, 6 Schaff Hafer, 2 Hühner, 10 Eier; „die huebm ist öd“.

d) zu Niderpoltzta: Hannsl dient 27 Pfenn., 6 viertl Weizen, 10 viertl Hafer, Marburger Maß, 2 Harzechling, 4 Zinshühner; dient jetzt 3 viertl Weizen, 4 viertl Hafer „und annder recht auf widerruffen“; 1 Mühle „bey Feustritz, darau Dragler geseffen, ist öd, dient coppaun“ 2;

¹ Vgl. Muchar im „Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen“ 8, 500 Nr. 451; Göth a. a. O. 11, Nr. 979.

² Aufschin in „Beiträge“ 11, 25 und 24, 74; Krones ebenda 16, 34 Nr. 30.

³ Dieser Brief wurde, unbekannt aus welchen Gründen, „verändert“ und 1524 neu ausgestellt: s. Nr. 7/6.

e) zu Rafalitschl: 1 Hube „undter Gruenburg dient“ 27 Pfenn., 4½ Schaff „rodhn“, 9 Schaff Hafer, 1 Schaff „pan“, 1 Frischling, 1 Lamm, 4 Hühner, 10 Eier; 1 Hube daselbst dient 27 Pfenn., 4½ Schaff „rodhn“, 9 Schaff Hafer, 1 Schaff „pan“, 1 Frischling, 1 Lamm, 4 Hühner, 10 Eier; diese 2 Huben hat jezt „Gregor am Hof auf widerruffen um 2 Pfund Pfenn. und 1 Lamm; 1 Hube „bey dem zehennt am Susnperg genannt am Egt“ und eine andere Hube dienen je 27 Pfenn., 4½ Schaff „rodhn“, 9 Schaff Hafer, 1 Schaff „pan“, 1 Frischling, 1 Lamm, 4 Hühner, 10 Eier; diese beiden Huben „hat der pawr beyhm zehennt daselbs auf widerrueffen um 2 Pfund Pfenn.;

f) im Sußenperg: Bratek am Buchberg, Caspar Reprith, Paul zu Nider Pulskau, Petter Krewk, Martin Opreschnathn, Dworschak, Mathe „sun zu Grabisch“, Caspar Cronitsch, Jury Besaith, Rueprecht zu Kerspach, „Lucas des Papes sun“ dienen je 1 Eimer Most; Meigen Megner dient ½ Eimer 4 tisch viertl Most; Steffan Baldauf und Lienhart zu Haslach je 2 Eimer Most; Hanns Klescher 4 Eimer; Jury Hassner bey dem Krewk, Kofolitsch, Jannse Weber zu Ober Polskau, Caspar Hebernath, Zuri „sein son“, Primus „sein aidn“, Gregor „Gramet“ sun, Petter Ketenich zu Ober Polstica, Meli Zuri, Meigen Welagen, Primus Prasitscheg, Gregor zu Ober Pulskau, Hannsl Turkh, Jorge Wagner, Meigen Kolnith, Warke Primus, Brunek zu Ober Pulskau, Lienhart daselbs, Thomas Katschn, Petter Papes sun, Mathe sein aidn, Wraßtsche zu Ober Pulskau, Jury zu Nider Pulskau, Zuri des Frign sun, Janse Zoderman zu Kofh, Martin am Buchperg, Andre Entho dienen je ½ Eimer Most;

g) von des Saffner Gitter Bergrecht: Jannso Kelle dient 12 Pfenn., ist jezt öd; Steffan Pappes dient 20 Pfenn.; Sterkai von 1 Keller 24 Pfenn. und von 1 Weingarten 10 Pf.; mehr dient er 12 Pfenn.; „ist jezt öd und dient ain copau; den zehennt im Sueßenperg hat die herrschafft liberal halben zehent, wo das pergrecht ist, und der Klescher den andern halben tail“;

h) bey Windisch-Grätz: Thomas Friesher dient 2 Pfund Pfenn., 2 Schmalzhafen, „oder für ain“ 20 Sch., 1 Faschinghenne, 8 Pfenn. „kirchtagrecht“, 20 Pfenn. fürs Robot; Urban Urje dient ebensoviel und „von ainer swaig Hc ksz“, 8 Pfenn. „kirchtagrecht“, 1 Huhn; „dient jezt für alles auf widerrueffen“ 1 Pfund Pfenn.; Philipp Nebenath dient von 1 Schwaig Hc ksz, 8 Dingpfennige, 1 Huhn; „dient jezt für alles auf widerruffen“ 1 Pfund Pfenn.; Primus Grubelnith dient 4 Schaf Weizen, 12 Schaff Hafer, für 1 Schwein 10 Pfenn.; Sannd Jörgen 4 Pfennig, 1 Rih, 2 Schultern, 3 Hühner, 1 Faschinghenne, 2 harzeling, 30 Eier, 8 Dingpfennige, 20 Pfenn. fürs Robot, von 1 Oden 80 Sch.; Paul Lapuschnith dient 3 Schilling 6 Pfenn., 2 Schaff Weizen, 2 Schaff „rothn“, 14 Schaf Hafer, für 1 Schwein 50 Pfenn.; 1 Frischling, 1 Lamm, 2 Schultern, 2 Zinsshühner, 1 Faschinghenne, 8 Pfenn. „kirchtagrecht“, 40 Pfenn. fürs Robot, 30 Eier; von einer Oden dient er 4 Schilling Pfennig; Ofte Müller dient 1 Pfund 80 Pfennig; Kormath dient 1 Pfund 4 Schilling Pfennig. — Closternith dient 6 Schilling 22 Pfennig. — Caspar Schmelzer dient 5 Schilling 10 Pfennig, 2 „hartzehling“, 2 Käse, 2 Schultern, 1 Rih, 20 Eier, 8 Graspfennige, 6 Dingpfennige, 24 Pfennige fürs Robot, 4 Zinsshühner, 10 Eimer Hafer, „geen albeg“ 2 Eimer auf 1 „Schaff“; 4 Eimer rothn. Hannsl zu Traberg von 1 Leiten 60 Pfennig; „ist jezt öd“. 1 Hube dient 5 Schilling 10 Pfennig, „ist jezt öd“. (10, 202.)

*6) 1524, Zänner 29.

Hanns von Aursperg wird mit den Nr. 7/4 genannten Lehen belehnt. (10, 206.)

7) 1551.

Wolf Englpredht¹ von Nursperg wird mit den Nr. 7/5 genannten Lehen, ausgenommen die unter e) und h) angeführten, belehnt.

(Marginalnote 10, 102'.)

8. Paradeiser.

1521, November 30., Graz.

Störig Paradeiser² erhält für „etliche Lehen“, da er „noch seine vogtbere jar nit erraicht und deshalben solher Lehen nit empfänglich“ ist, auf 1 Jahr einen Urlaubbrief.

(10, 61.)

9. Paur.

1) 1444—1449.

Merzt Pawr wird belehnt mit 1 Hof, 1 Hube, 1 Hofstatt und 17 Eimer Wein Bergrecht „gelegen ze nidern Tenplnitz, wan die mit kauff von Thaman dem „Girbinger“ an in komen wern“.

(2, 84'.)

2) 1450—1452.

Hanns Pawr wird mit den Nr. 9/1 genannten Lehen als seinem väterlichen Erbe belehnt.

(2, 96 und 97.)

3) 1450, März 23., Neustadt.

Andre Pawr wird mit 1 Hammerstatt und Hammer, „die er von neuen Dingen aufgefungen, gemacht und gesehet“ hat mit Kaiser Friedrichs „gunst und willen, doch mit vorbehaltung des jertlichen zins zu geben“, belehnt. (11, 111.)

4) 1466, October 2., Graz.

Melchior und Florian gebroeder, Söhne des Nr. 9/3 genannten Andreen Pahren, und Andreas Krumpfhalls werden belehnt mit der Nr. 9/3 genannten Hammerstatt und Hammer „jegleicher halben tailß nebst den gerechtigaiten und freihaitten, wassern, wasserleuffen, rauhen eisen zuverarbeitten, soll zu khauffen nach iren notdurften und in annder weg, wie die annder hämer daselbst im Innernperg haben, gebrauchen und von alter heer komen ist, auch darzue die zwai heuser, wisnad und agfer, so die benannten Pahren und Krumpfhalls darzue paut und außgereut haben, wo die gelegen und mit zaun eingefangen sein, inhaben, nutzen und nießen“; ferner haben sie bei diesen Häusern das Recht Wein zu schenken, zu kaufen und verkaufen „wie das andere unser burger daselbe im Innernperg von gewonhaitt oder rechtens wegen haben“; sie haben jedoch alljährlich zu Michaeli 8 Pfund Pfennig „lanndleuffiger munk in die camar“ zu dienen.

(11, 111.)

5) 1526, November 16., Wien.

Petter Bauer, Valentin Krumpfhalls und Steffan Auffer, „unser burger im Innernperg unserß Eisenerzt bey Leobm in der Hiflaw“, werden mit der Nr. 9/3 genannten Hammerstatt und Hammer nebst Häusern, Gerechtigkeiten u. s. w., wiewol sie von Kaiser Maximilian keinen Lehenbrief vorbrachten, „dardurch uns als regirunden herren und lanndsforsten diese stücke vermont, ledig und haimgefallen waren“, belehnt „in ansehung unser außgegangen general mandat,³ wornach vermont oder verswigen Lehen innerhalb bestimmter zeit anmeldet“, verliehen werden.

(11, 111.)

¹ Vgl. Gdtz a. a. O. 11, Nr. 1140 und Ruszin in „Mittheilungen“, 23, 10 (Anm. 91) und 60.

² Vgl. Bischoff in „Beiträge“ 13, 154 Nr. 218.

³ Vgl. Kroneß in „Beiträge“ 19, 16 Nr. 63.

10. Pahr.

1) 1444, November 16.

Hanns Pahr wird belehnt mit 1 Schützenhof,¹ gelegen „zu Lutemberg under dem hawß zwischen Otten von Stubenberg und Erasmes von Bernegg“ Höfen. (2, 60.)

2) 1443—1452.

Friedreich Pahr wird belehnt mit 1 Wiese „im dorfflein zwischen der Mur als die mit rain und pymerischen umbfangen ist, wan die mit kauf an in komen ist“. (2, 87.)

3) 1444—1449.

Mertt Pahr² wird belehnt mit 1 Hof, genannt „im Pridigo“ mit Aedern, Holz, Wiesen „gries“ und Auen samt Zugehör; 7 Hofstätten „im dorfflein zu Pharrestorf, alles gelegen in Raterspurger pharr, wan die sein erb wern“. (2, 87.)

4) 1462—1465.

Friedreich Pahr wird als „der elter anstat sein selbst und seiner geswistred von sundern gnaden, wan damit nicht gehandelt ist worden als lehens und landrecht ist“ belehnt mit 1 Wiese gelegen „im dorfflein bey der Mur, wan die von weilent Fridreichen Pahr irem vater erblich an sy komen wer. (2, 137'.)

11. Penter.

1458.

Rienhart Penter, burger zu Altenhof, wird belehnt mit 1 Hube zu „Hunzborff und in dem purckfrid zu Altenhoffen gelegen, wan die mit kauf von Rienharten Gschür an in kommen wern“. (2, 115'.)

12. Perg.

1429, September 3., Innsbruck.

Sigmund am Perg wird mit der von seinem Vater Jacoben vom Perg ererbten Hube „in dem Eijnerzt gelegen, die Proßhuben genannt“, belehnt. (1, 16; Gmel Nr. 69.)

13. Pernegg.

1) 1427, November 28., Graz.

Wilhelm von Pernegg,³ „hauptmann in Steir“, wird mit den „von weilent Jörg dem Dumerstorffer gekauften und von Wulfings des Ungnad“ Hausfrau, „weillent Bernger des Dumerstorffer“ Tochter, aufgesandten Lehen, deren Erbe sie waren, belehnt: „Nikel Hold im Hinderperg“ dient jährlich 6 Pfund Wienerpfennig; 1 Gut „in der Melling ob Cheichelbang, da der Amer auffst“, dient 3 Pfund Pfennig. (1, 12., Gmel 50.)

2) 1441, Februar 12., Neustadt.

Ortolf der Pernegger als der ältere wird für sich und seine Vettern die Brüder Wilhelm und Jörgen von Pernegg mit folgenden Lehen, die ihr Erbe sind, belehnt: Die Feste Waltstein⁴ mit Zugehör; „ain halber schuczenhof zu Luteberg“; das ganze Dorf „Ygelsdorf im Lutenwerd“ nebst Hof, Huben und Hofstätten mit ihrer Zugehör, sowie „zway tail allen“ Zehent „auf demselben

¹ Über Schützenhöfe, Schützenlehen vgl. Moll in „Mittheilungen“ 42, 146—157.

² Vgl. Weis in „Beiträge“ 21, 61.

³ Vgl. Muchar a. a. O. 448 Nr. 84 und 86; Göth a. a. O. 8, Nr. 305; Krones in „Beiträge“ 25, 37 und 81, 186; Krones in „Mittheilungen“ 47, 107; Jilowf ebenda 47, 49.

⁴ Vgl. Muchar a. a. O. 450 Nr. 103, 104 und 109; Göth a. a. O. 8, Nr. 364, 369, 399, 425 und 482.

dorff"; zu Gjesan 2 Huben und „zway tail allen“ Zehent „auf dem ganzen dorff"; zu Giesbern 4½ Huben, „darynne ain gestift hub und die andern all ob“, und „zway tail allen“ Zehent „auf derselben huben"; auf den Dörfern Brunigl Wogritsch und Buchlern „zway tail allen“ Zehent; am Besamerperg 4 Eimer Vergrecht; am Besamerperg, Brunigler und Wogritscherperg „zway tail“ Weinzehent; das Dorf Pfefferdorff, die Hofwiesen, die Fischwaide, „das hayholz“, das Vergrecht und die Vergpfennige daselbst; 7 Huben „an dem Zwietsnft“, gelegen bei Marchpurz; 1 Mühle bei „Wilboni an der Raynach und am Saß"; eine Fischwaide auf der Raynach, 3 Hofstätte zu „Wilboni am perg, zwö gelegen under dem hause und die ain im Rajental"; zu Grembs im Dorfe 4 halbe Huben und am Herrenberg ob Grembs 3 ganze Huben; das Marchfutter der Landesfürsten („unfers tails“) zu Grembs im Dorfe, an dem Herrenberg, zu Hohensfels, zu Dietmannsdorff, „zu Dorfflein bey der Sulben, auf des Stader Hof, den der Holnegter innehat, und daz Gzwering"; die Fischwaide „auf der Löschnitz von der Steuncz uncz auf den gemayn pach, auch unfers tails"; die Güter bei Prugt, 1 Gut im Hazenbach, 1 Gut an der Likabicz an dem Fischperg, 1 Gut, welches des Hofrainer Sohn innehat; 1 Wiesen, die der Wagner zu Bischgfen innehat; 1 Wiesen im Seitwald; 1 Wiesen „im pach"; 1 Gut „an der Pitiz, darauf Jacob sitzt"; 1 Zehent in der Lobming; 9 Megen Marchfutter auf 3 Güter „zu Dorfflein bei Trajess.
(3, 1, 24')

3) 1443, November 16.

Ortolf von Bernegg wird mit den Nr. 13/2 genannten Lehen „anstat sein selbs und Wilhelm und Zorgen seiner vettern" belehnt. (2, 72.)

4) 1453 – 1458.

Wilhelm von Bernegg wird „anstat sein selbs und Zorgen seins bruders" belehnt a) mit den Nr. 13/2 genannten Lehen, ihrem Erbe; b) mit dem „von frauen Annen, herrn Hannsen von Stubenberg hawsfraw, gefauten tail an der feste zum Wasen mitsambt dem mairhoff, pawveld, holcz, waide, wiswad und gericht samt" Zugehör. (2, 111.)

5) 1494, April 8.

Bartholome von Bernegg¹ „wird anstat sein selbs und als lehentrager Mathesen und Steffan von Bernegg seiner gebrüder mit den Nr. 13/4a genannten Lehen belehnt. (7, 12'.)

6) 1526, October 31., Wien.

Wilhelm von Bernegg² erhält einen Urlaubbrief auf 1 Jahr für „all und geglich stüßlich und guetter, so von uns zu lehen rueren und ime inhaßst brieflicher urkundt und gerechtigkeit, die dieselzerzeit in dem sloss Bernegg in stritt und irrung ligen, zu emphahen gebürtten". (11, 107.)

14. Perner.

1) 1452 – 1455.

Anna, Wolfgangens des Perner Hausfrau, wird belehnt mit: „zway tail getraidzehent ze Fresen und ze Lassestorf am Pacher gelegen"; 1 ganzen „getraidzehent auf" 1 Hube „underm egt"; auf 1 Hube „am Mayrhoß im dorff zu Grunneberg; 2 Huben „im Kolisch gelegen auf dem Pacher"; 1 ganzen Wein-

¹ Vgl. Muchar a. a. O. 487 Nr. 364, 449 Nr. 418 (mit März 12.), 502 Nr. 464; Götz a. a. O. 8. Nr. 844 und 11. 982 (mit März 19.), 997, 1082, 1155, 1081, 1180, 1081, 1198; Mayer in „Mittheilungen" 23, 112; Zahn in „Beiträge" 15, 18 und 25.

² Vgl. Chmel, Briefe und Actenstücke zur Geschichte Maximilians I., 364 Nr. 265; Mayer in „Beiträge" 13, 14–16.

zehent gelegen an dem Buchberg auf dem Bacher; 2 Huben „gelegan an der obern Lahnitz bey Festschütz“; 1 Hartzehent „in dem Trabeld und auf dem Bacher und ennhalben der Fran umb Stetenberg auf allen den gutern, die zu der besten Gutenstain gehören und in dem Grals; 2 pauwasser, ainß genant die Pulzka, das ande die Deben, wann die ir erb wern“. (2, 103.)

2) 1462—1465.

Wolfgang Berner¹ vom Schachen wird belehnt mit: 1 „behaffung zu Fürstenseld“ samt Zugehör und 6 Hoffstätten daselbst, „alles gelegen zwischen des Mitteregger behaffung und den nidern purgthor“; 1 „öde behaffung auch da selbst, das ich ain hoffstätt ist“; 3 Halbhuben und 3 Hoffstätten, 1 mulßlag und winckel under der prugken zu Wilhalmstorff ob Fürstenseld bey der Feustritz, was im die Achaz Guetervas verkauft hiet“. (2, 138.)

3) 1489, April 5., Innsbruck.

Wolfgang Berner² zum Schachen wird mit „den holden und gütern so gen Raynberg gehören und ettwan . . des Kellermaister gewesen sein, von gnaden belehnt“. (6, 3.)

15. Pefnikzer.

1) 1443, November 16.

Ulreich Pefnikzer³ wird belehnt mit: 4 Huben zu Walestorf; 2 Huben, Zehent und Vergrecht zu Reitersperg; 4½ Huben und 3 Hoffstätten „zu Heweld“; 4 Huben, „zway tail zehenten“ und Vergrecht zu Riechtenfeld. (2, 49' = 2^a 45)

2) 1443, November 16.

Ulreich Pefnikzer wird belehnt mit: 1 Hof, 1 Hube, 2 Halbhuben und 4 Hoffstätten; 6½ Huben zu Heweld, „dem drittail zehent wein und getraide zu Heweld, zu Siberstorf, zu Reitersperg und zu Riechtenfeld“. (2, 68.)

3) 1452—1458.

Conrat Pefnikzer wird belehnt mit: 1 Hoffstätt, „die Jannso Buchler innhat“; 1 Hoffstätt, die „Mathe des Michel sun“ innhat; ½ Hube, „die der benant Mathe innhat“; 1 Hoffstätt, „die Niclas Wolff innhat“; ½ Hube, „die Mathe Matscheg innhat“; 1 Hube, „die Peter Rogner innhat“; 1 Hube, „die Ruprecht Weber innhat“; 1 Hube, „die Stefan Chelittsch innhat“; 1 Hube, „die auch der heczgenant Stephan Chelittsch innhat“; 1 Hube, „die Mathe des Erhartten ayden innhat“; 1 Hube, die Mittle Gospodek innhat“; 1 Hube, „die Urban des Quettleins sun innhat“; 1 Hube, „die Peter Porgan innhat“; 1 Hube, „die Jury des Suppan sun innhat“; 1 Hube, „die Jury Payach innhat“; ½ Hube, „die der heczgenant Payach innhat“; ½ Hube, „die Symon am perg innhat“; 1 Hube, die Suppan Jannso innhat; drem viertail ainer huben, die der benant Suppan Jannso innhat“; 1 Keller, „den er auch innhat“; 1 „Kamer, die der Swarz im ars innhat“; 1 Wiese, die Paule Pottschneig innhat“; das Vergrecht „am Posrogt“: „Johannes Pifem“ dient von 1 Weingarten 4 Wassereimer, 1 Huhn, 1 Brot oder 7 Pfennig dafür, 1 Bergpfennig und „ain halbs viertail habern“; „Paulicz Unger dient“ von 1 Weingarten 4 Eimer Most, 1 Huhn, 1 Brot oder 4 Pfennig dafür; 18 Pfennig „für tagwerch, ain viertail habern und zwen pergphenning.

¹ Siehe Göth a. a. O. 8, Nr. 355 und Kroneß in „Mittheilungen“ 47, 107.

² Wifchoff in „Beiträge“ 13, 112 Nr. 6; Mayer ebenda 15, 53.

³ Vgl. Kroneß in „Beiträge“ 11, 44 Nr. 5; 45 Nr. 6; 63 Nr. 36; 66 Nr. 41; Kern-rod ebenda 14, 20.

„Jannschicz der Lemppacherin hold dient von des Stanngel“ Weingarten 6 Wassereimer und 3 „perghelbling und hat inn des Gzmode Jan, dient davon 2 Wassereimer Most und 1 Bergpfennig „und hat mer inn des Sissegt Jan, dient davon drißthalben wassereimer“, 1 Huhn, 1 Brot oder 4 Pfennig, ain halbs viertail habern“ und 1 Bergpfennig; Bogelschieß dient „von ain jan“ 2 Wassereimer und 1 Bergpfennig; Smittschnaß „dient von ainem jan“ 3 Eimer Most und 3 Bergpfennig; „Martin Sabnag dient“ von 1 Weingarten 1 Eimer Most und 2 Bergpfennig; „Kristoff Seyleyter dient von des Erhartten“ Weingarten 1 Eimer Most, 1 Huhn, 1 Brot oder 4 Pfennig dafür und 18 Pfennig „für tagwerch, zwen perghenning und ain viertail habern, wan die mit mit kauff von Ruprechten Waterzil an in komen wern“. (2, 106.)

4) 1469—1465.

Ulrich Pekniger wird mit seinem Erbe belehnt: a) Blutgericht, Stod und Galgen auf den Dörffern Obernweittersveld, Mitternweittersveld, Swarbach und Bühl; b) den Nr. 15/3 genannten Lehen; c) 8 Huben zum Graben, 3 Huben zu Bühl, 1 Hube „gelegen zu Zefan ob Lutemberg“, 1 „Dorf bey Fridaw gelegen, genant Michlbis“ mit Zugehör; 2 Höfe „zu Fridaw in der stat“; 6 Huben „an der Oberes under Fridaw gelegen“; 1 Hof „zu Peldelem bey sand Jörgen“; 1/2 Huben „gelegen an der Stenk“; 2 Huben „gelegen zu Polig“; 1 Hube „gelegen an der Weligten“; 1 Hube, 1 Hofstatt und das Bergrecht „am Dresnigt“; 1 Hube „zu Zefan gelegen, darauf Paul Welik sigt“, mit Zugehör. (2, 141.)

5) 1465, März 4.

Ulrich Pekniger wird „von sundern gnaden“ belehnt mit 1 Hof „zu Schönp runn gelegen ob Tren in sand Weitzpharr, wann der mit tod und abgang weilent Andre Töderl ledig worden ist“. (2, 136.)

16. Peterdorfer.

1489, October 17., Linz.

Ulrich und Alsch, die Peterdorffern „werden anstat ir selbst und Cristoffen und Waltheßarn irer bruder umb ihr dienst willen von gnaden belehnt mit“ 1 Hof und 11 1/2 Huben „in der Bonnyß bey Luttemberg gelegen“. (6, 14.)

17. Petschacher.

1467.

Alsch Petschacher, Bürger zu Stain in Krain, wird „anstat sein selbst und Micheln Petschacher, auch burger daselbs zu Stain in Krain seins veteren und Agnesen, Runegunden und Elspethen seiner gewistred“ belehnt mit: 4 Huben „zum heiligen kreuz“, 1 Bergrecht „in der Wernig“ gelegen; 1 Hof „auf annderthalber huben an der dingstat alles in dem Sental gelegen, wann die von weilent Dienhartten Petschacher erblich an sy komen wern“. (2, 207.)

18. Peunter.

1529, Juni 23., Wien.

Niclas Peunter wird mit 1 Hube „zu Hunndorff in dem purgtfreid zu Altenhofen gelegen, unnßr lehenschaft unnßers fürstenthumbs Steir, wann er damit vormals als der elter für sich selbst und anstat Radigundn, Agnesen und Cecilien seinr gewistrett“ von Kaiser Friedrich III. belehnt war und nach dem Tode sein Schwestern dieses Lehen erblich an ihn allein gekommen ist.¹ (11, 208.)

¹ Peunter erhielt zugleich mehrere Lehen, um Altenhofen gelegen, die alle aber zur „Lehenschaft von Kärnten“ gehörten.

19. Peurl.

1) 1441, October 11., Graz.

Bernhart Peurl¹ wird als Lehenträger seiner Hausfrau „Dorothe weilend Wulfings des Herttenfelder tochter“ mit den von ihrem Vetter „weilent Hannsen Wolf des Herttenfelder“ geerbten Lehen (nicht specifiert) belehnt. (3, 1, 80.)

2) 1469, Mai 20., Graz.

Bernhart Peurl wird mit den von „weilennt Wolfsganggen Krottendorffer“ gefauften 4 Huben „im Gerewt“, 1 Hube „in der Glenig“ und 1 Wiese „am aigen in der pelont, alles in sannd Florian pharr im Sultal gelegen“, belehnt. (3, 2, 18.)

3) 1478, Jänner 12., Graz.

Andre Peurl² wird „anstat sein selbst und Achahn und Hannsen seiner brueder“ mit den von ihrem Vater Bernhart Peurl ererbten Nr. 19/2 genannten Lehen belehnt. (4, 35.)

4) 1484 Jänner 19., Graz.

Hans Peurl wird für sich und seinen Vetter Bernhart Peurl mit den Nr. 19/3 genannten Lehen belehnt. (5, 75.)

20. Pfaffendorfer.

1) 1427, Jänner 13., Zudenburg.

Hanns Pfaffendorffer erhält die Erlaubnis, das Heiratsgut seiner Frau Ursulan, Tochter Tomans des Lupel, auf folgende „in der Müschnik in sant Peters pharr“ gelegene Güter zu weisen: 1 Gut, da Nifel Keppel auffigt; 1 Gut, da Erhart Wieser auffigt; 1 Gut, da Hainczel Stainpacher auffigt; 1 Gut, da Niclas Schentaler auffigt; 1 Gut, da Hainreich Oder auffigt; 1 Gut, da Niclas Hettweiger auffigt; 1 Gut, da Niclas Grafer auffigt; 1 Gut, da Hanns Prantetter auffigt; 1 Gut, da Friedrich Minczacher auffigt; 1 Gut, da Peter Rogler auffigt. (1, 12; Schmel 46.)

2) 1443, November 16.

Hans Pfaffendorfer wird belehnt mit: 1 Gut „und vier öden“, die alle gelegen sind „in der Muschnik ob Zudenburg in sant Peters pharr“; 1 Gut „gelegene in dem Roppenberg bei Rotenman“; 40 Pfennig „gelts in der mawt zu Obdach“ und 13 Schilling und 10 Pfennig „gelts in der maut zu Zudenburg“. (2, 36—2^a 39.)

21. Pfanngauer.

1) 1479, August 20., Graz.

Georg Pfanngauer wird mit dem von seinem Schwager Hanns Pfaffendorfer aufgesandten und ihm verkauften Lehen belehnt, als: 1 Gut, darauf Andree am Rogl geessen ist und 2 „öden dabei in der Moschnik ob sannd Peter ob Zudenburg gelegen“. (3, 2, 52.)

2) 1524, October 8., Wien.

Andre Pfanngauer wird mit dem von „Hannsen Pfaffendorffer, seinem een mutterhalben“ geerbten Gut, gelegen in der Moschnik ob sannd Peter ob Zudenburg, darauf Hertweger figt, und zwei Öden belehnt. (10, 250.)

¹ Vgl. Krones in „Beiträge“ 11, 67 Nr. 44.

² Vgl. Muchar a. a. O. 480 Nr. 320; Sölk a. a. O. Nr. 727.

3) 1524, October 8., Wien.

Andre Phangawer wird mit den Nr. 21/1 genannten Lehen, die er von seinem Vater Jörg Phangawer geerbt hat, belehnt, „wiewohl die von weilennt Kaiser Maximilian . . . mit empfangen worden auß ursachen, das ir Mt. annder ir Mt. geschafft halben die lehen im land Steyr irem gebrauch nach gelihen hat.“ (10, 250.)

22. Pierrerr.

1443, November 16.

Caspar Pierrerr wird „anstat sein selbs und seiner brüder“ belehnt mit: 1 Hube, „gelegen am Stain gegen sant Peter der vesten über, ob Leoben, die da jerlich dient newn schilling phenning“. (2, 69.)

23. Plaidher.

1513, Mai 30.

Bartlme Plaidher wird mit den von seinem Schwager Meritt Narringer aufgefundenen und ihm verkauften „zwo halb hueben mit iren zugehörungen zu Rosenhofen gelegen, so die Nessler inhaben, belehnt“. (9, 64.)

24. Pleslein.

1428, Juni 4., Graz.

Andre Pleslein wird mit seinem väterlichen Erbe belehnt, als: 2 Huben „zu der Wyned“, 1 Hube „zu Bogoricz“, 2 Huben „zu Ramd“, 1 Hube „zu Ternawicz“ und 2 Huben „zu Balog“. (1, 14; Chmel 58.)

25. Plochel.

1) 1443, November 16., Graz.

Paul Plochel wird belehnt mit: 12½ Huben und 16 Hoffstätten zu Ruprechtspach; 3 Huben und 8 Hoffstätten zu Mettau; 7 Huben und 1 Hoffstatt zu Lassach und dem Vergrecht¹ „so bei den vorgemelten gutern gelegen ist“; 5½ Huben und 2 Hoffstätte zu Neba. (2, 52.)

2) 1450—1452.

Pawl Plochel wird belehnt mit: 8½ Huben und 3 Hoffstätten „zu Gaycz in dem dorff“; 5½ Huben „zu Placzern in dem dorff“; 6½ Huben „in dem dorff zu Meretinczen“; 1 Hube zu Zelincz; 6 Huben und 2 Hoffstätten „an der Gonicz und zw Dobrawe; zway tail getraidzehent auf denselben grüntten“ und mit dem Vergrecht „auf den grüntten, die zu denselben gütern gehorn; mit 1 Weingarten „alles gelegen in sannd Nicolaßpharr under Antenstain“; das Vergrecht „zu Klappendorff am Wassersperg in sand Larennczen pharr, die mit kauff von Ursula, Wilhalmß Hebenstreits hausfraw an ine komen sind. (2, 97.)

26. Pod.

1441, April 8., Graz.

Wolfgang Pod wird „mit dem Steghof in der pfarre zu Mauttaren“, der sein Erbe ist, belehnt. (3, 1, 30.)

27. Pögl.

1) 1478, Zänner 13., Graz.

Peter Pögl am Torlein² wird mit den von Jörgen Potigler aufgefundenen und ihm verkauften Lehen belehnt, nämlich: „zway tail zehent gelegen ob

¹ Pögl. Muchar a. a. O. Nr. 149: Götth a. a. O. Nr. 497.

² S. auch Kronek in „Beiträge“ 11, 64 Nr. 37a.

Murktal ob Rindberg am Stain; Mert an dem unnder Rögelspach, Mert am Brunnhof, Stefan an dem obern Rögelspach, Jörg am Bernhof, Sigel am Hewsperg, Hanns Rawfcher am Egl, Cristan am Scheringhof, Michl am Griessperg, der Rawfcher am Erztperg und Ulreich am Hofferhof". (3, 2, 36.)

2) 1478, Mai 27., Graz.

Gothart Pögl, Bürger zu Prugt, wird mit den von Anna, Tochter, „weilennt Hannsen des Hanntaler zu Prugt und“ Hausfrau des „Andreen Span am Hof“ aufgesandten und „ihm (Pögl) verkauften Wiesen und 1 Acker „bei Prugt an der Mur an der Tun gegen dem Siedenhaus über gelegen“ belehnt.¹ (3, 2, 45.)

3) 1491, April 20., Linz.

Gothart Pögl, Bürger zu Prugt an der Mur, wird „anstat sein selbst und Sebalden Pögl seins bruder“, belehnt mit 1 „traidzehent großen und klainen im Gern bei Allenheiligen im Murktal gelegen, auch zwaytail zehennt auf“ folgenden Gütern „im Murktal ob Rynndberg am Stain und am Hausperg gelegen, wan die von weilent Petern Pögl irm vatter erblich an ih fomen wern“. (6, 69.)

4) 1494, August 12.

Gothart Pögl wird mit den Nr. 27/2 genannten Lehen belehnt. (7, 87.)

5) 1494, August 13.

Gothart Pögl, Bürger „zu Prugt an der Mur, wird anstat sein selbst und Gewolden Pögl seins bruder“ mit den Nr. 27/3 genannten Lehen, ihrem Erbe, belehnt. (7, 87.)

6) 1513, Mai 4.

Sebold Pögl² zum Torl wird mit dem von seinem Schwager „Bangreß Kornmeß“, Bürger zu „Brugth an der Muer“ aufgesandten und ihm verkauften Taserne „zu Ruegn, darauf Leonhart Rnell“ sitzt, sowie 2 „werd zu Wischern, und 1 Gut genannt „der Hainblsparg, darauf Heindler sitzt mitfamdt dem mekngereint belehnt“. (9, 56.)

7) 1523, April 12., Neustadt.

Sewald Pögl wird mit Nr. 27/6 genannten Lehen, sowie mit folgenden ihm von Kaiser Maximilian seinerzeit ebenfalls verliehenen Lehen³ belehnt: die Güter „gelegen in der Labmyng und an dem Albenegst, an dem Rayzweeg und an der Piberalbn“, davon man jährlich 4 Pfund Pfennig dient; 1 Wiesen „gelegen in der Rehsing, genant die Kellnerin“. (10, 167.)

8) 1523, April 20., Wien.

Sewold Pögl wird für „sich selbst und als lehenträger seiner bettern Cristoffen und Tiburken der Pögl gebreuder“, mit den Nr. 27/5 genannten Lehen belehnt. (10, 167.)

9) 1526, Februar 21., Wien.

Sewold Pögl wird belehnt mit dem von Elisabeth „weilennt Petern Kornmeß zu Brugth an der Muer eelichen tochter und Micheln Holzhapfl gelassen

¹ S. Götz Nr. 1480.

² Pgl. Sitwat in „Mittheilungen“ 34, 90–100; Schmuß ebenda 38, 115; Bischoff in „Beiträge“ 13, 157 Nr. 129, 148 Nr. 190, 151 Nr. 2041, 152 Nr. 205; Bahn ebenda 15, 28, 32, 36, 37.

³ Dieser Lehenbrief ist in den Lehenbüchern nicht enthalten. Pgl. Bischoff in „Beiträge“ 11, 140.

wittib“, aufgesandten und ihm verkauften Hof, „genannt am Garthhof in der Rhinberger pfarr gelegen, darauf“ Larenng der Gotsch geseffen ist, welcher Hof als väterliches Erbe an sie und „ihren Bruder Pangreg Kornmeß gekomen war“. ¹ (11, 84.)

10) 1526, Februar 22., Wien.

Sebold Pögl wird mit folgenden Stücken belehnt, nachdem er „zu erkennen geben, wie das er von weilent Casparn Krawath in seinem lehen die hernach geschriben stück und güeter . . . wie dann die von weilent Wulfig Welker gemelts Krawathn vettern kauffweis an ine und seinen bruedern Wastasar Krabat komen und von demselben seinem brueder erblichen auf ine gefallen, erkaufte hette, innhalt aines unvermailigten khauffbrießs“ von 1523, Juni 28.; „und wiewol sich gedachter Krawath in jeg bestimbtem khauffbrieß unter anderm verscriben, im die lehen darin angezaigt, inner jarßfrist on all sein und seiner erben muehe und schaden wie sich geburt richtig ze machen, so seye doch gemelter Krawath mittlerzeit, ee solhs beschehen mit tod abgannge; deshalben im die auffandtung nicht zuegestellt und die von seiner verlassen wittib noch den erben, die er nicht zu suechen, zu erlangen wisse; und nachdem . . . aber gedachter Pögl angezaigt, wie er auf den bestimbten kaufbrieß die stück und güeter in seiner gewalt sam habe“. Die Lehen sind: „die Kollerhube an der Gassarn ob Bepfritz, so vormallen Lennß Koller und nachmalln sein sun Lienhart innehat; stoß an den Puhl“, dient jährlich zu Georgi 12 Schilling Pfennig, 1 Lamm, 2 Hühner und 40 Eier; zu Simoni 12 Schilling Pfennig; 1 Hube, „genannt am Ofen bey sannd Ulrich im Gragthaw, die vormallen der Mößler und hezo der Korer innenhat“; dient jährlich zu Simoni 18 Schilling Pfennig; „die Schnoedhube daselbst im Gragthaw am Ottrich, so vormaln Kuepl und hezo Riel Schnödl innenhat“; dient jährlich zu Simoni 14 Schilling Pfennig; 1 „alben im Gragthaw hindter sannd Ulrich genannt hindterm ofen in Purlhart, dient jährlich zu Simoni 20 Schilling Pfennig, und ain swaig kass, hat hezo innen Cristoff Gärtler“. (11, 84.)

11) 1528, Jänner 2., Wien.

Sebold Pögl von Raiffenstein, „unser rat“, wird mit den von „Matig Rumph“ (Grumph) aufgesandten und ihm verkauften Lehen „umb Mueraw gelegen“, belehnt auf Grund des 1527, December 29., erlassenen Mandats² „und wiewol solcher lehen halber kain aller lehenbrieß furkumen“. Die Lehen sind 8 Güter: auf dem 1. sitzt Hannß Pfister, auf dem 2. Mathias Spiegl, auf dem 3. Petter Spiegl, auf dem 4. Mößler, das 5. ist „in Gragthaw gelegen, so Fürst im Graben innenhat“; das 6. ist „auch daselbs, so Kueppl innenhat“; das 7. „auch daselbs, am Mößl genannt, so Mößl Janns innenhat“; das 8. auch „daselbs hat Jörg im Schatten innen“. (11, 157.)

12) 1533, Juni 25., Wien.

Sebold Pögl von Raiffenstein und Arberg wird belehnt mit den von Wilhelm von Kottall (der sie von seinem Vater Thoman Kottaller geerbt hat) aufgesandten und ihm verkauften Lehen: 1 Hube „zu sannd Peter ob Leoben, da Lucas Überselder aufgeseffen ist“; 1 Wiese daselbst; 2 Huben „zu Honigstall bey Grag, die etwen der Mößl innengehat“; 2 Huben daselbst, „die der Pair

¹ Die von Zahn in „Mittheilungen“ 35, 15 erwähnte Note, welche beifügt, daß Sebold Pögl auch andere Lehen der Kornmeß überkommen hat, findet sich 11, 84¹ nicht.

² Dieses für die fünf n.-ö. Lande erlassene Mandat bestimmt, daß alle „vermanten und verewigten Lehen, die bißher nicht empfangen sein, nachmallen von den best bestimbten weyhennachten auf ein jar lang neßst darnach kometzt ze raitn bey uns oder gedachten unsern Rathalter und regenten ersuecht und ze lehen zu verleihen begert werden mögen, die inen alsdann auch also verlihen werden sollen“. (11, 155.)

innengehabt"; 1 Hube, „die der Schalch innengehabt"; 1 Hube, „die der Flegl innengehabt"; 1 Hofstatt, die „Hanns Suppan innengehabt"; 1 Hube „zu Krummegg, die Hermann Hainberger innengehabt". (12, 145'.)

13) 1545, November 10., Wien.

Andre Bögl, Freyherr zu Reiffenstein und zu Arberg¹, wird als der Ältere für sich und „als lehenträger seiner gebroeder mit namen Georgen,² Sebolden, Paulen und Adamen³ der Bögl, Freyherrn zu Reiffenstein und Arberg", mit ihrem väterlichen Nr. 27/5, 6, 8, 9, 10, 11, 12 genannten Erbe belehnt. (13, 273–275.)

28. Polheim.⁴

1) 1460⁵.)

Weythart von Polheim⁶ wird belehnt mit: „der feste und dem markt Burgaw", dem Gerichte mit Stoch und Galgen und dem Wald daselbst, „wan die mit kauff von Hainreichen von Neptperg an in komen wern". (2, 108'.)

2) 1489, November 23., Linz.

Seyfried von Polheim⁷ wird „als der elter und lehensträger anstat sein selbs und Erharten von Polheim seines bruebers belehnt mit" der von ihrem Vater" Weitharten von Polheim ererbten Nr. 28/1 genannten Lehen. (6, 16.)

3) 1541, Februar 18.

Weithart Herr zu Polheim⁸ wird als der „elter für sich selbst und als lehenträger seiner gebroeder mit namen Hannsen und Gaudenken mit den von" ihrem Vater Erharten⁹ ererbten Lehen, der auch damit belehnt war und die „ihnen hernach geurlaubt wurden",¹⁰ belehnt, als: „die bestē und der markt Burgaw auch das gericht mit stoch und galgen und der wald daselbst" sowie „ainem halben sechstail zehennit im Fehstrikal in Stainpethen und Hainrichstorfser pharr gelegen". (13, 85'.)

4) 1551.

Hanns Herr zu Polheim wird mit den Nr. 28/3 genannten Lehen belehnt.¹¹ (Marginalnote 13, 85'.)

29. Potschan.

1472, Juni 25., Neustadt.

Jörg Potschan wird mit seinem Erbe nämlich 3 Güter gelegen „im Wymol bei Muraw", 1 Gut „zu sannd Larennken" und 1 Ager daselbst belehnt. (3, 2, 26.)

¹ Vgl. Rummel in „Beiträge" 17, 91.

² Vgl. Kronek in „Beiträge" 16, 48 Nr. 145.

³ Vgl. Meil in „Beiträge" 26, 113.

⁴ Vgl. Hohenetz, Genealogie der o.-ö. Stände 2, 53 und Kronek in „Mittheilungen" 47, 88; 98 und 110.

⁵ Datum nach der Marginalnote in 6, 16.

⁶ Vgl. Kronek in „Beiträge" 11, 46 Nr. 8.

⁷ Vgl. Mayer in „Beiträge" 13, 18–15.

⁸ Vgl. Götth a. a. O. Nr. 1075; Aufschin in „Mittheilungen des historischen Vereines für Steiermark" 23, 60; Widermann in „Beiträge" 11, 125 Nr. 47; Bischoff ebenda 13, 126, Nr. 72, 130 Nr. 89; Zahn ebenda 15, 26 und 38; Kronek ebenda 16, 26 Nr. 1; 34 Nr. 31; 35 Nr. 33; 36 Nr. 39 und Nr. 43; Steinwenter ebenda 19, 106 Nr. 17; 113 Nr. 31; Kronek ebenda 31, 151.

⁹ Vgl. Steinwenter in „Beiträge" 19 Nr. 21 und 24, 111 Nr. 127, 113 Nr. 31 und 114 Nr. 133.

¹⁰ Diese Lehen- und Urlaubsbriefe finden sich nicht eingetragen. — Auf einem eingeklebten Zettel ist bemerkt: „kündt noch nit, daß Erhart von Polheim diese lehen hab innen gehabt".

¹¹ Vgl. Widermann in „Beiträge" 11, 125 Nr. 48 und 51.

30. Pottigler.

- 1) 1448, November 16.

Jacob „Potinger“ wird belehnt mit: $\frac{1}{2}$ Hof „genant zu Oberpühel“ und 1 Zehent „am Stain zway tail allerlay zehenten groß und klain“; 1 Zehent „gelegen im Gern auch allerlay zehenten groß und klain“, 1 Schwaig gelegen „an der Stainenstüchel mit Zugehör“.

(2, 67.)

- 2) 1460.

Hanns Pottigler wird „anstat sein selbs und Sorgen seins bruder belehnt“ mit: $\frac{1}{2}$ Hof „zu Oberpühell bei allen Heiligen im Murktal; zway tail zehent am Stain, allerlay zehent groß und klain; 1 Zehent im Gern auch allerlay groß und klain zehent, wan die von weilent Jacoben Pottigler irm vater erblisch an sy komen wern“.

(2, 121.)

- 3) 1470, August 25., Graz.

Hörg Pottiler wird für sich und seine Schwestern Urfulen und Wendel mit den Nr. 30/2 Lehen belehnt.

(3, 2, 20.)

- 4) 1483, April 16., Bruck an der Mur.

Urfula und Wendl, „weilent Jacobs Pottigler töchter“, werden mit den Nr. 30/3 genannten Lehen belehnt.

- 5) 1491, Mai 31., Linz.

Magdalen, weilent „Jacobs Potigler tochter, ettwan Andrees Gruber witiß“ mit den Nr. 30/4 genannten Lehen, „die sie von weilent ihren Schwestern Urfulen und Wendl“ geerbt hat, belehnt.

31. Poyzenfurtter.

- 1) 1425, October 15., Innsbruck

Jacob Poyzenfurtter wird mit folgenden, ihm auch von H. Ernst, „von gnaden“ verliehenen Gültlen und Gütern belehnt: a) die Güter „in der Muschnitz: Henschel Sagmeister“ dient „von der Mittermül“ zu Michæli 12 Schill. Pfennig, zu Weihnachten 4 Hühner und zu Ostern 40 Eier; „der Gruber daselbst“ dient 1 Pfund Pfennig zu Michæli, 6 Hühner zu Weihnachten, 40 Eier zu Ostern; der Ruczpacher dient zu Michæli 6 Schill. Pfennig, zu Weihnachten 4 Hühner, zu Ostern 40 Eier; „Wolfel ab der Ra“ dient „von der Stalhüb“ 1 Vierling Weizen, 5 Vierling Hafer, 1 Lamm zu Ostern, 40 Eier, 4 Hühner; „Stern in der Fehstrib“ dient 100 Käse auf sand Siligentag¹, „der jeglicher fes dreher phenig wol werd ist zu frankost“ und 6 Schill. Pfenn. für Schmalz zu Michæli.

(1, 5'; Chmel 18.)

- 2) 1425, October 15., Innsbruck.

Jacob Poyzenfurtter wird mit 1 Hube, „gelegen zu Wagendorff nächst dem Markte Lutemberg“, als seinem Erbe belehnt.

(1, 5'; Chmel 19.)

32. Prager.

- 1) 1493, April 13., Linz.

Laßla Prager, Erbmarßall in Kärnten,² wird „von gnaden“ belehnt mit: „dem dorff zu Moßendorff samnt zugehör, gelegen in der sannd Benedikten

¹ 1. September.² Vgl. Hohened, Genealogie der o.-ö. Stände 3, 540.³ Vgl. Muchar a. a. O. 503 Nr. 475, 505 Nr. 492; Wöth a. a. O. 10 Nr. 947, 1018; Baßn in „Beiträge“ 15, 7 und 31.

pharr in den Büßeln; zway tail weinzeht und zway tail allerlay getraidzeht, dasels mit allen klainen rechten"; 24 Eimer Bergrecht daselbst, 6 Hufen und zway tail Wein- und getraidzeht „auf dem ganzen dorf zu Suppottingen, was guetter in dem Rudmansgrunnt und mit allen Hossflatten, die weilent Anndree Hossnegter der junger vor der stat und in der stat zu Radferspurg gehabt hat", sammt Zugehör. (6, 155'.)

2) 1502, December 19.

Lassa Prager, Erbmarßall in Kärnten, „unser rat, drugesß und phleger zu der Freinstat und Ens wird" für sich selbst und „als vormund des Wiguleus Kelker" mit den von „Sigmund Hollenburger ihm" verkauften Lehen belehnt, als: 1 Hof „an der Saagth mitsambt dem vorst dabaeh"; 1 Hof „zu Gorßach"; 1 Hube „die Jannse Koroschach" innhat; 2 Hufen daselbst, „so Marin Pratig" innhat; 1 Hube daselbst, so „Anndree Weber innhat"; 1 Mühle „an der Bagt"; 1 Hube „im Bymer, so Zuri Wabik innhat"; 1 Hube „am Hard, die Ritsch innhat"; 1 Hube „daselbs"; 1 Gut „am Weißenpach, so Wolawschagth innhat"; 1 Hube „zu Birck, so Blasch innhat"; 1 Hube „so Marxgettha innhat"; 2 Hufen, „so Refatter innhat"; 1 Hossflatt „zu Parckannt, so Thomas Lamprecht innhat"; 1 Gut „an der Topra, die der jung Wolasnigt innhat"; 1 Hube „zu Pleßowik, die Mathe innhat". (8, 160'.)

3) 1522, Juli 22.

Hanns von Prag Freiherr zu Windthag, erhält als der ältere für sich „selbst und anstat Lasklaen, Cristoffen und Anndreen seinen gebruedern" einen Urlaubbrief auf 2 Jahre. (10, 107'.)

4) 1524, Juli 29., Wien.

Hanns von Prag, Freiherr zu Wijnthag erhält als der ältere „für sich selbst und anstat Lasklaen, Cristoffen und Anndreen seinen gebruedern einen" Urlaubbrief auf 2 Jahre. (10, 235'.)

33. Prauer.

1) 1428, Juni 1., Graz.

Anna, Witwe des Pilgreim des Prankger, wird mit dem Vermächtnisse ihres Mannes, $\frac{1}{2}$ Pfund Pfennig Gültlen gelegen „am Pruch" und 4 Bierling Hafer Marchfutter, gelegen „an dem Kalich" belehnt. (1, 14', Chmel 54.)

2) 1443, November 16.

Hanns Prankger wird belehnt mit: der „Silberhuben"; 1 Gut „am Stainefg"; 1 Gut „am Mitteregt"; 1 Gut „am Wolffkogel"; 1 Gut „am Lawner"; 1 Gut „am vordern Langpreunt"; 1 Gut „am Artolßefg"; 1 Gut „am Bübel"; 1 Gut am Pargelg; 1 Gut „im Paach" und mit 1 Gut gelegen „ob Mawttarn zu Reichelwang". (2, 43' = 2*, 43'.)

3) 1443, November 16.

Ernst Prankger wird belehnt mit 1 Schwaig gelegen „in der Chesch ob Bahndorf". (2, 58'.)

4) 1450—1452.

Anndree Prankger wird „anstat sein selbst und Annen weilent Jörgen Prankger tochter seiner munen mit den Nr. 33/2 genannten Lehen ihrem Erbe, belehnt. (2, 91'.)

5) 1450—1452.

Ernst Prankger, wird belehnt mit: 1 Gut „am vorst, da Peter aufgeseffen ist"; 16 Joch Äcker „gelegten in Freychstaler pharr"; 1 Hof, „da Pely auf-

sigt, bey der Mur“; 1 Gut „gelegen zu Freypach bey der kirchen, da Hanns auffsiget“; 1 Wiese „gelegen under dem Wolfstain im Ennstal, wan die von weilent Anna Seboltens des Slußler wittib, seiner mutter, an in komen wern.“
(2, 96’)

6) 1468.

Ernst Brannnger wird belehnt mit dem von Ulrich „Kortendorffer“ aufgesandten und ihm verkauften 4 Huben, „deren eine in der Festschütz, zwei in der Rathreul gelegen sind und die vierte die Kasserhuben, die der Rajman innhat“, heißt.
(2, 112.)

7) 1473, Februar 22., Graz.

Ernst Brandner wird mit folgenden Stücken und Gütern, die „sein freys abgen“ sind und welche „er zu lehen machen und fürbas von uns und unsern erben zu lehen nemen und emphaen wolt“, belehnt: 3 Huben „am Fridler, auf der einen sigt Pele“, auf der 2. „der Publ“, auf der 3. Peter; „die swaig an wald“, die „albm am Libring“, die zu den obengenannten Huben gehören; 1 Hube „in der Frohacher pharr, gelegen in der Lafen, die die Petine innehat“; der „burckfrid auf seinen gründen und die fischwaide auf der Mur von Dompstain bis auf Teuffenpacher prugt“. (3, 2, 26.)

8) 1476, Juli 9., Neustadt.

Friedrich² und Hanns Gebrüder die Brannnger werden mit den von ihrem Vater Andreen Brannnger geerbten Nr. 33/4 genannten Lehen belehnt.
(3, 2, 28’)

9) 1476, Juli 9., Neustadt.

Ernst Brannnger wird mit folgenden Lehen belehnt, die er gekauft hat: a) von Jörgen von Teuffenpach: das Gericht zu Altenhofen und um sandt Oskold bei Plannkhenwart; „zway tail wein- und getraidesehent und marchfutter“ daselbst; das Marchfutter zu Kewen; b) von Wulffing Welker: 1 Taseren „am Seepach ob Reuten gelegen, die etwan Mert inngehabt hat“. (3, 2, 28’)

10) 1527, December 10., Wien.

Wigileus von Prangth wird „anstatt Fridrichs seines vettern und Hannsen von Prangth seines vettern“ mit den Nr. 33/2 genannten Lehen belehnt, „wiewol u. s. w. wie Nr. 21/3.

Nota: „es ist ain bevelh an lanndshaubtman, in abwesen seinen verweiser in Steir gefertigt, die lehenspflicht von den von Brannngth aufzenemben“.

(11, 154’)

11) 1546, Februar 6., Wien.

Eustach Brannndher wird belehnt mit a) „einer alben im Brewaldt im Kragthaw gelegen, genannt das Hinderfeldt, welche weilent Cristoff Brannndher sein vatter von weilendt Ulrichen Welker käuflich an sich gebracht“ hat; b) den von seinem Vater geerbten Nr. 33/9 a genannten Lehen. (13, 308’)

12) 1546, März 6., Wien.

Eustach Brannndher³ wird „für sich selbst und anstat als lehentrager Frannngen und Rueprechten seiner brüder mit namen, auch Alban und Wolfganggen die Brannndher Bernharden (Christoffen Prankhers bruder) gelassen junen“, belehnt mit den von Herzog Ernst zu Oesterreich zc. „Hannsen und

¹ Bgl. Muchar a. a. D. Nr. 121 und 122; Göth a. a. D. Nr. 419; Arones in „Beiträge“ 11, 37 Nr. 5; 52 Nr. 18; 56 Nr. 29.

² Über Friedrich vgl. auch Muchar a. a. D. S. 485 Nr. 335; Göth a. a. D. Nr. 824, 825; Schmuß in „Mittheilungen“ 38, 101.

³ Bgl. „Mittheilungen“ 22, LX.

Friedrichen den Posenpachern verliehenen" Lehen, die „hernach an weylendt Ernsten Prannacher, ernennst Eustachi een erblichen khumen und volgendts auf seinen vatter weylendt Cristoffen Prannacher und deselben brueder Bernharden Prannacher, Eustachien vetter geerbt": 8 „güetl gelegen in der Raghaw, des wir phunt gelt ist"; 1 „achtail an dem waldt und an der alben daselbst in der Raghaw" und $\frac{1}{8}$ an „dem vorest zu Lobing"; 2 Acker „zu Medesdorf und eine Wiese daselbst, des sibem schilling pfennig gelts ist"; 1 Schwaig „bei Eppenstain genannt die Prachlehen"; 1 Hube „an dem Egg in Weissenkirchen pharr, der zwai phunt gelts ist"; 2 Güter „an dem Rhamp ob Eppenstain, der zwai phunt gelts ist"; 2 Güter „gelegten an den Schobenegeth, des zwai phundt und drey schilling phennig gelts ist". (13, 309.)

13) 1546, März 6., Wien.

Eustach Prannacher wird für sich selbst und als Lehenträger seiner in Nr. 33/12 genannten Brüder und Vettern belehnt mit den Nr. 33/6 und 33/7 genannten Lehen. (13, 309.)

14) 1551.

Wiguleus Prannacher wird mit den Nr. 33/10 genannten Lehen belehnt. (Marginalnote 11, 154'.)

34. Prantner.¹

1) 1443, November 16.

Philipp Pranntner wird belehnt „zu seins und seins bruder hannden" mit 2 Huben „gelegten zu Gossendorf". (2, 50 = 2^a 45.)

2) 1443, November 16.

Ernst Pranntner wird „anstat seiner mutter Annan des Elufler wittiben" belehnt mit: 1 Forst, „darauf Peter geseffen ist"; 16 Joch Acker, gelegen in „Freysachaler pharr"; 1 Hof, „darauf Pely siht bey der Mur"; 1 Gut gelegen zu Freysach bei der kirchen, darauf Hanns" siht; 1 Wiese „gelegten under dem Wolfsaw im Ennstal". (2, 54'.)

3) 1468 — —

Philipp Pranntner wird belehnt mit 1 öden Haus „zu Wildoni bei dem Niderntor gelegen", das er gegen 1 Pfund Pfennig Geld auf 1 Gut zu Gossendorf gelegen mit Niclas Hager ausgewechselt hat. (3, 213.)

4) 1496, October 15.

Albrecht Pranntner wird belehnt mit den von weilennd Niclasen Hagen gekauften 2 Pfund Geldes und 4 Hühner „auf zwaihen halben huben zu Gossendorf gelegen, darauf Ulrich Haiden und auf der annndern . . der Pely sihten". (7, 254.)

5) 1496, October 15.

S. Lembkniger.

6) 1546, Jänner 4., Wien.

Albrecht Pranntner wird als der eltere für sich selbst und als lehentrager Hannsen und Georgen des Pranntner seiner gebroeder mit dem Nr. 34/4 genannten Lehen belehnt, das sie von ihren Vater Cristoffen Pranntner geerbt haben, und der es auch von R. Maximilian zu Lehen empfangen hatte². (13, 292')

¹ über Wilg Prantner s. Göth a. a. O, Nr. 688.

² Dieser Lehenbrief findet sich nicht eingetragen.

7) 1546, Jänner 5., Wien.

Albrecht Branntner wird „als der eltere für sich selbst und als lehentrager“ seiner Nr. 35/6 genannten Brüder belehnt mit dem „vorsthabern auf dem dorff zu Beldkirchen im Murfeld; auf dem dorff Brunn, auf dem dorff zu Lebern, auf dem dorff Rutterndorf, auf dem dorff Wagram, auf dem dorff Abbtessindorf“; mit dem „holz, das die Mur zuwegen bringt und was der piber¹ umschleht“, Stüde welche „Albrecht Branntner sein een und weissenbt Cristoff Branntner sein vatter von des Lembkniger kindern“ als den ihnen gebührenden Theil erblich an sich gebracht haben. (13, 292'.)

8) 1551.

Hannsen Prantner wird mit den Nr. 34/7 genannten Lehen belehnt. (Marginalnote 13, 292'.)

35. Praun.

1) 1449—1452.

Hanns Prawn wird belehnt mit: 1 Gut „am Hachgen gelegen hinter Seckham, darauf der Hachner geseffen ist“; 1 Gut „underm vorst, darauf der Prawn geseffen ist, wan die mit kauf von Jörgen Vorstner an in komen wern“. (2, 92.)

2) 1444—1449.

Wolfgang Prawn² wird belehnt mit: dem „traidzehent auf der Stennpff“; dem „traidzehent auf der Funisspruckgen“; mit 1 Gut „an dem Hinderpühl“; 3 Aekern daselbst; $\frac{1}{2}$ Garten „gelegen zu sand Sorgen ob Muraw, wan die von Dorothen, Lienhartn des Tanperger hausfrawen an in komen wern“. (2, 84.)

3) 1453—1458.

Wolfgang Prawn wird belehnt mit: „den turn in der Aw und ain hof darunder“; 1 Gut „in dem Gereut“; 1 Gut „am Hunczpüchel“; 1 Gut „genant das Kastaillehen und ain alben genant im Gumpental mitsambt den pergmieten, zwen see und das holcz, ain vischwaid auf der Enns von Nisch uncz gen Prugfarn; zwo alben, ain genant im Prewnid mitsambt der vischwaid, so daraus rindt, die ander im Reydelg mitsambt den pergmieten; das holcz und pergmiet im Ursprung, alle in Hawser und Stemingher pharr in Enstal gelegen, wan die mit kauff von Steffan Pruschind an in komen wern.“³ (2, 108.)

4) 1453—1458.

Jörg Prawn wird belehnt mit 1 Hube und 1 Hofstatt gelegen zu „Reyhelwang, die der Wulsing und der Gluechperger innhaben, wan die mit kauf von Olsifer Ydungspeuger an in komen wern“. (2, 108'.)

5) 1453—1460.

Wolfgang Prawn wird mit der dem Hannsen Phaffendorfer abgekauften Hube „im Roppenberg bey Rotenmann, da Jörgl Luppel auffigt“, belehnt. (2, 75'.)

6) 1458 | 1460.

Hanns Prawn wird belehnt mit: $\frac{1}{2}$ Mühle „in der Michelfenwetricz ob Zudenburg“ und 1 Gut dabei, „genant die Mairleiten“; 1 Gut, „da Wildung auffigt“; 1 Gut „genant die Spiegelhub“; 1 Gut „genant Nider Wergelhub“; 1 Gut „genant die Ober Wergelhub“; 1 Hof „gelegen zu Ferswetricz im dorff

¹ Vgl. Zahn, Steirische Miscellen, 36.

² Vgl. Muchar a. a. O. Nr. 199.

³ Vgl. Nr. 42/4.

⁴ Vgl. Muchar a. a. O. 473 Nr. 188.

ob Judenburg"; 3 Pfund Geld „gelegen in der Michelfewstriez"; 1 Gut „gelegen an den Gunerperg in Heiligkreuzer pharr, wan die mit kauf von Jörgen Gschür an in komen wern". (2, 115.)

7) 1468.

Wolfgang Brawnn, „phleger zu Wolfenstein", wird belehnt mit folgenden Gütern, „sambnung und perkmiet, so Margreth Reicheneggerin und Barbara weilent Hainreichs Straffer wittib an iren offen besigelten brief unsern herrn dem römischen kaiser aufgesandt und dem obbemelten Brawnn verkauft" haben: 2 Güter „gelegen im Koppenberg, eines der Kunperg, das andere das Grewlpaw genant; die sambnung und perkmiet, so die obgenant Barbara aufgesandt hat, auf dem Kempnatgepirg und alben im Ennstal gelegen: auf Bergergt, auf Perdielln, zu Kamp, zu Messenpach auf aller huetstat, zu Biedperg, zu Newperg, zu Wyffen, zu Kunigreich, im Char in des Rydenborffen alben mitsambt iren zugehörungen, das alles 9 Schilling Pfennig gelts ist". (2, 209.)

36. Brenner.

1443, November 16.

Hanns Brenner wird mit einer Huben zu Galesdorf belehnt". (2, 54'.)

37. Brennholz.

1443, November 16.

Hanns Brennholz wird mit 4 Huben, 2 „redemer² und ainen wasser-emer" Bergrecht „zu Rintofhen gelegen" belehnt. (2, 36=2*, 39.)

38. Prell.

1498, April 30.

Hanns Prell wird als der „ältere und lehentrager anstatt sein selbs und Gregorn, Ambrosien, Gilgen und Tiburgen gebrüder" auf Bitten ihres Vaters Andre Prell, Burgers zu „Brugl an der Mur", mit dem von ihm aufgesandten halben Hof „zu Preß", mit 1 Hoffstatt daselbst und 8 Eimer Most Bergrecht „am Prekerperg bey Radferspurg" belehnt. (7, 341'.)

39. Brenner.³

1) 1443, November 16.

Conrat Preiner wird mit dem Thüchliteramt des „fürstentumbs Steyr" belehnt. (2, 52'.)

2) 1444—1449.

Philipp Brenner wird „anstatt sein selbs und Hainreichs seins bruders" belehnt mit 4 Huben, 2 „redemer" und 1 Wassereimer Bergrecht zu „Ryntofhen gelegen, wann die mit kauf von Michelen Brennholz an in komen wern".⁴ (2, 81.)

3) 1449—1452.

Philipp Brenner wird belehnt mit 4 Gütern im Ennczenbach, 5 Hoffstätten und 1 Mühle zu Stubing, 2 Huben und 2 öden Gütern „an der Gembs ob Stubing gelegen, wan die in wechslweis von Jörgen Gradner an in komen wern". (2, 96.)

¹ Bgl. Krones in „Beiträge" 11, 56 Nr. 29.

² In 2a S. 39 nur „emer".

³ Bgl. Göth a. a. O. Nr. 1353, Mittheilungen 20 Nr. 1413.

⁴ Bgl. oben Nr. 37.

4) 1449—1452.

Philipp Prewner¹ wird belehnt mit 1 „behawung und ettlich hofstett gelegen zu Naderspurg; ain dörffl genant Platusch bei der Stencz und 17 höfen in dem dorff genant zu Schützgen in sand Jörgen pharr gelegen, wan die in kauffweis von Wilhalm Seffner an in komen wern“. (2, 92'.)

5) 1453—1458.

Hans Prewner wird belehnt mit: 4 Huben, 2 Rebeimer und 1 Wasser-eimer Bergrechts „zu Rinnbovgen“ gelegen; 4 Güter „im Ennspach“; 5 Hofstätten und 1 Mühle zu „Stubning“, 2 Huben und 2 öde Güter „an der Gemb ob Stubning gelegen“; $\frac{1}{2}$ Hube „am Pletsch, da Suppan Steffan Mèzner aufsigt“; 1 Hofstatt, da „Maighner Mesner aufsigt“; $\frac{1}{2}$ Hube, da Marin Mèzner aufsigt“; $\frac{1}{2}$ Hube, „da Andre Ellenbin aufsigt“; $\frac{1}{2}$ Hube, „die der Twalingt des Genpacher hold ingehabt hat“; $\frac{1}{2}$ Hube, „da Gregori aufsigt“; 3 Hofstätten, „die des Marin jun Michel inhat“; 2 Hofstätten, „die des Marin jun der Tschinto inhat“; 1 Weingarten und das Bergrecht „daselbs am Pletsch“; 1 Behawung und „ettlich hofstett gelegen zu Naderspurg; 1 „dorffl genant Platusch bey der Stencz“ und 17 Höfe „in dem dorf zu Schützgen in sand Jörgen pharr gelegen“. (2, 106'.)

6) 1460—1461.

Andre Preiner² wird belehnt mit: 1 Hube „zu Michelpach, da der Enabl aufsigt“; 1 Hube „daselbs, da der Lehschon aufsigt“; 1 Hube „zu Gerelpach, da der Wunnjam aufsigt“; 1 Hube „zu Cholndorff, da der Schober aufsigt“; 1 Hofstatt „zu Nementenraut, da der Krebs aufsigt“; $\frac{1}{2}$ Hube „zu dem heiligen Krewcz, da die Hermannyn aufsigt; halben wain- und getraidzehent zu Michelpach und zu Yppelstorff, die zwai tail, wan die weilent von Cunraten Preiner sein Vater erblich an in komen wern“. (2, 119.)

7) 1461, April — Graz.

Andre Preiner wird mit dem von seinem Vater „weilent Cunraten Preiner“ geerbten Thürlüteramt des „fürstentums Steir mit allen rechten und zugehörungen, der er uns dann weiter und besser underrichtung thun soll“, belehnt. (2, 121.)

8) 1461—1465.

Hans Prewner wird belehnt mit: 1 Sitz und dem Dorf Martendorff mit Zugehör; „das wismad und die aw genant die Sturmaw; zehent, fischwaid und wildpen daselbst, wan er die mit recht Hannsen Tostler anhebt hiet“. (2, 121.)

9) 1478 Juni 12., Graz.

Jörgen Prewner wird als der ältere für sich und seine Brüder Bernhart und Friedreich mit den von ihrem Vater Hannsen Prewner ererbten Nr. 5 und 8 genannten Lehen belehnt. (3, 2, 68'.)

10) 1496, November 26.

Bernhard und Friedrich die Prewner erhalten für alle ihre Lehen einen Urlaubsbrief auf 1 Jahr. (7, 270'.)

11) 1497, December 2.

Bernhart und Friedrich gebruder die Prewner³ erhalten für alle ihre Lehen einen weiteren Urlaubsbrief auf ein Jahr. (7, 327'.)

¹ Vgl. Gasparik in „Mittheilungen“ 45, 165.

² Vgl. Götz a. a. D. Nr. 633; Gasparik in „Mittheilungen“ 45, 151 u. 163.

³ Vgl. Götz a. a. D. Nr. 1118 und Gasparik a. a. D. 45, 152.

12) 1543, Mai 8., Wien.

Philipp Breyner¹ wird mit den von Leonhardt von Harrach zu Moraw aufgefundenen und ihm verkauften Nr. 133/6 genannten Lehen belehnt.

(13, 174.)

40. Brieſter.

1) 1432, September 3.

Engelien Brieſter wird belehnt mit 3 Schilling Pfennig „auf ainem gültli und taſern gelegen an der ſtraßen in der Lindb ob Tirnſtain“, die er von „Agnejen Niczenborſſerin“, Witwe nach ſeinem Bruder Hanns Brieſter, gekauft hat.

(1, 20'; Chmel 75.)

2) 1443, November 16.

Engeli Brieſter wird mit den Nr. 40/1 genannten Lehen belehnt. (2, 69'.)

41. Bruder.

1) 1453—1458.

Niclaß Brugker und Gebrawt ſeine Hauſfrau wird belehnt mit dem Hof zu „Kaleſdorff“ gelegen gegen Caſparſ Herberſtorffer hauſ über, wan in den Benigna priorin zu Grez willigleich übergeben hiet“.

(2, 101'.)

2) 1478, Jänner 12., Graz.

Sufanna, weilent Niclaß Brugker von Nor tochter, wird mit dem von ihrem Bruder Goharten Brugker ererbten Hof zu Kaleſdorff, gegenüber von Caſpar Herberſtorffer Hauſ gelegen, belehnt „und ir man zu lehentrager gegeben“.

(3, 2, 36.)

42. Prüſchint.

1) 1426, Juli 26., Graz.

Andre Prüſchint² wird mit 1 Hube ſammit Zugehör, gelegen zu „Hausmannſteſen enhalb deſ pachſ in der Weiden“, die er von Wulfing von Hausmannſteſen, Bürger „ze Grez“ gekauft hat, belehnt.

(1, 84; Chmel 34.)

2) 1443, November 16.

Steffan Prüſchint³ wird „als lehentrager anſtatt ſein ſelbſ und Balthſars ſeinſ bruderſ belehnt“ mit 2 Mühlen und 5 Gütern „in Pirſchvelder und Biſchpacher pharr“.

(2, 39' = 2^a 41.)

3) 1443, November 16.

Joſt Prüſchint³ wird belehnt mit: 1 Huben „bei Abriaß zu Fronleiten darauf Ezeller ſigt“; 2 Hoffstätten „in der awn bey Fronleiten, darauf Hannſ und Vincencz die Ledrer ſigen“; 1 Hube „zu Nider Staindorf“, darauf die Plewerin ſigt und 1 öden Hoffſtatt daſelbſ, „die der Winkſler innhat“; „am Pfaſſenperg ain öde Hoffſtatt die der Weygl innhat“; 1 Hube und 1 Hoffſtatt „underm Honetg, die der Gruber innhat“.

(2, 52.)

4) 1444—1449.

Stephan Prüſchint³ wird „zu Margreten weilent Jorgen deſ Reichneſger Tochter ſeinſ weibſ hannnden“ belehnt mit 1 Thurm „in der Aw“ und 1 Hof „darunder“; 1 Gut „im Grewt“; 1 Gut „im Hunkpudel“; 1 Gut „genant daſ Raſteillehen“; 1 Alm, „genant im Gumpental miſſamdt der pergmiſten, mit zwain ſeen und dem holcz“; 1 Fiſchweide „auf der Ennſ, von Nid

¹ Vgl. Gdth in „Mittheilungen“ Nr. 1377, 1550, 1461, 1462, 1479; Kroneſ in „Beiträge“ 4, 41 Nr. 55 und 57 Nr. 95; 19, 107 Nr. 21.

² Vgl. Gdth a. a. O. 8 Nr. 400; Kroneſ in „Beiträge“ 31, 181.

³ Vgl. Nr. 35/3; Wiſchner „Mittheilungen“ 42, 168.

uncz gen Prufarn"; 1 Schmiede „in dem Wapach ob dem turn"; 1 Garten, „den Weygel Bischer innehabt hat"; 2 Almen, „aine genant im Breineß, die annder im Reideß mit samt den pergmieten und dem holcz"; 1 „pergmiet im Ursprung alles in Hamser und Clemiger pharren gelegen, wan die ir erb wern". (2, 81.)

5) 1444—1449.

Stephan und Walthasar die Prüsckinthen werden belehnt mit: 1 Gut, da „Suppan Larenz im Gargel auffigt"; 1 Hofstatt, „da Clement Müllner auffigt"; 1 Gut, „da Mathe am perg auffigt"; 1 Gut, „da Urban Napatscher auffigt"; 1 Gut, „da Ulreich Tschewicz auffigt"; 1 Gut, „da Vorgel Radawonin auffigt"; 1 Gut, „da Sawoden auffigt"; 1 Gut, „da Mathe Nobrode auffigt"; 1 Gut, da „Kurcz Dremel auffigt"; 1 Gut, „da Lannig Dremel auffigt"; 1 Gut, „da Ulreich Rajchegreg auffigt"; 1 Mühle, „die Kasman ze Fensotricz innhat; auf den heczigen gütern allen zehen phunt gelts und funnfstzighennig, wan die mit kauf von Walthern Sefner und Erasem Walthawser an si komen wern". (2, 81.)

6) 1444—1449.

Walthasar und Stephan gebrüder die Prüsckinthen werden belehnt mit den von Walthern Zebinger gekauften Acker „zu Marchburg im purckrid bey unser lieben frauen pharrkirchen und berürt des Mule ather und garten und geraicht uncz an die straz"; 1 Acker daselbs „neben der Lepwacherin ather und rürt an des Jörgen Puhel ather"; 1 Acker „daselbs neben des Bogelschießer ather und rürt an des Gantschacher ather"; 1 kleinem „etzerl zwischen Petern des Bischer und des Bogelschießer athern gelegen"; 1 Acker „in dem obern veld, der da rürt an des Jörgen Puhel und der Lepwacherin etzerl". (2, 83.)

7) 1453—1456.

Steffan Prusckind¹ wird belehnt mit: 2 Huben „zu Lebarn gelegen, darauf ettwann Gaintel und Ottel geseßen sind"; 1 „holz daselbs davon man jerleich dient 26 Pfennig und darczu zway tail an der aw, zwischen dem wasser in der Traa bey Marchburg ob Brunn gelegen"; 1 Hof, „des funf huben sind an der Strucz in Muregker pharr gelegen"; 2 Huben und 2 Hofstätten „zu Kassaw in sannd Florians pharr gelegen"; 1 Gut, „da Ulreich Seybot auffigt"; davon man jährlich dient 6 Schilling und 16 Pfennig; 1 Gut, „da Peter im Sippon auffigt, davon man jährlich dient 7 Schilling und 2 Pfennig, 1 Mühle „ze Gutenstain bey dem markt gelegen, die Ofte innhat, davon man jährlich dient 10 Schilling und 18 Pfennig; 1 Hube „ob dem Markt bey Gutenstain gelegen, darauf der Smelczger geseßen ist, wan der etliche von weilent Walthesarn sein bruder an in komen wern und etliche von gnaben verlihen sind worden". (2, 101.)

43. Prugkler.

1) 1449—1452.

Vicenz Prugkler wird belehnt mit: 2 Huben „gelegn zu Lebarn, da ettman Gaintel und Ottel aufgeseßen sind"; 1 Holz „daselbs, davon man jährlich 26 Pfennig dient";² „drittail weinczehent an dem Sulbereß und Mittereß gelegen und was er getraidzehent daselbs am Mittereß hat"; 6 Eimer Bergrecht und „ain viertail am Sulbereß gelegen"; 13 „viertail" und 12 „viertail am Leberperg gelegen, wan dye sein veterleich erb wern". (2, 96.)

¹ Vgl. Gaspary in „Mittheilungen" 45, 160.

² Vgl. Nr. 42/7.

2) 1468.

Friedrich Brugler wird mit den von seinem verstorbenen Bruder Vicenzen Brugler ererbten Lehen belehnt: 1 Holz „zu Lebarn“, davon man jährlich 26 Pfening dient; $\frac{1}{3}$ Weinzeht „an dem Sulberegt zu Mitteregt gelegen, und was er getraidzeht daselbs am Mitteregt hat“; 6 Eimer Vergrecht „und ain vierttail am Sulberegt gelegen“; 13 „vierttail“ und 12 „vierttail am Leberperg gelegen“; 1 Hof „genant zu Ruspawm“. (2, 214 = 4, 211’.)

44. Buch.

1427, November 19., Graz.

Conrad von Buch, Bürger zu Judenburg, wird als der ältere „anstatt sein selbs und Christan von Buch und seiner gewistred seins bruder kinder“ belehnt mit: 2 Gütern in der „Reifnig bei Judenburg“; 1 Gut „an der Rasstat bei Judenburg“; $\frac{1}{2}$ Mühle „in der Frewstrig ob Judenburg in sand Peterspharr“; 1 Gut das ein „potenlehen“ ist, gelegen „in der Mischniz ob Judenburg in sand Peterspharr genannt die Mittereg, davon man meinem herren dem hertzogen etlich seiner brief von Judenburg gen sand Beyt in Kernden phlichtig ist ze vertigen.“ (1, 11'; Chmel 48.)

45. Büchler.

1) 1426, Februar 4., Innsbruck.

Heinrich Büchler, Pfleger „in der Selich“, erhält „an seiner hausfrawen statt“ für 2 Höfe zu Scheder, einer genannt der Hof am Buchl, der andere das Gut am Pach, einen Urlaubbrief. (1, 6; Chmel 21.)

2) 1441, März 28., Graz.

Andre Büchler wird als der ältere „zu seinen und Casparn, Daring und Dienhartn seinen brudern handen“ mit 1 Hof „zu Scheder an dem Buchel“ und 1 Gut „an dem pach neben der kirchen“ daselbst „wan die ihr mitterlich erb wären“, belehnt. (3, 1, 28.)

3) 1443, November 16.

Andre Büchler wird belehnt mit 1 Hof „zu Scheder an dem Buchl“ und 1 Gut gelegen „in den pach neben der kirchen daselbst“. (2, 37 = 2^a 40.)

4) 1443, November 16.

Andre Büchler wird „anstatt sein selbs und seiner brüder“ belehnt mit den Nr. 45/3 genannten Lehen. (2, 38' = 2^a 40.)

5) 1443, November 16.

Heinrich Büchler wird belehnt mit „ainen halben hof bey Rotenman gelegen, genant zu Bühel“. (2, 38' = 2^a 40.)

46. Büher.

1) 1443, November 16.

Hanns Büher wird mit 1 Huben samt Zugehör „in der Urfa“ belehnt. (2, 58.)

2) 1453—1456.

Hanns Bucher wird „von gnaden“ belehnt mit 1 Hof „genannt Swetehawgen im Lutenwerd gelegen und ist ain schutzenlehen“. (2, 101’.)

47. Christalnigg.¹

1) 1526, August 2., Wien.

Hanns Cristalnich erhält für alle Lehen, „so kesswilligen an ine komen sein“, einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (11, 102.)

¹ Vgl. Widner in „Mittheilungen“ 42, 92 und 172; Kronek in „Beiträge“ 11, 56 Nr. 29.

2) 1527, August 17., Wien.

Hanns Cristallnigk wird mit den „Frannhen, Hannsen und Gilgen gebrüder der Lannghmairn und Margrethen irer swester“ abgekauften Lehen belehnt; 1 Hube „zu sand Larenken im dorf ob Mueraw genannt das Muermanlehen“; 1 Anger „gelegen undter dem Durn Puehl, den jez Weit Stampfer innhat“; 1 Herberg und 1 Garten „gelegen zu sand Larenkn“ und 1 Wiese „gelegen am Diern Puehl, genant das Gruemat“, das „hez bez Kurfchner innhat“; 1 Hofstatt gelegen „undter sand Larenkn und stoßt an das dorff, genannt das Rauchman lehen: das hez Hainrich Hamerschmid innhat“; 1 Angerl „gelegen under der Hohenprugthen, genannt das Mueranngerl, das hez Thoman an der Trattin innhat“; 1 Angerl „gelegen undter der praitten wisen undter der Lagthen, die jez Weit Stampfer innhat“.

„Nota. An den verweiser in Steir, Adamen von Hollnegg, ist ein befehl ergangen, die lehenspflicht von dem Cristallnigk aufzunehmen.“ (11, 145’)

3) 1536, Mai 4., Wien.

Andre Cristalnigg, „burger zu Brugg an der Mur“, erhält für sich selbst „anstatt für seine gebrueder“ für alle Lehen, die „von weillendt Hannsen Cristalnigk irem vatter auf sy thomen“, einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (12, 228’)

4) 1551 —.

Oswald Cristalnigk wird mit den Nr. 48/2 genannten Lehen belehnt. (Marginalnotiz 11, 145’)

48. Dieprant.

1462—1463.

Eusebius Dienprant wird belehnt anstat „sein selbst, seiner bettern weilen . . feins bruder sun mit den von Enghartten Wirsperger“ gekauften Stücken, als: 1 Hube „im Odenperg, da Zuri Saffrian aufsiht“; 1 Hube, „da Peter Pastigurnigk aufgelesen ist“; 1 Hube, „da Pangreß Bodmotschiga aufsiht“, „Mariin am Naswar, Jannes in der Wetfolnik, Pangreß am Elemen and hat ein öde darzu; Ulrich Elewenka hat drey huben, Marin heraus am Lamen hat drey huben; Mathe heraus ain huben; Bodolnigk des alten ambtman sun zwo huben; Urban daselbs ain huben, Michael Nedragi ain hube und ain öde daselbs, die er und der Urban verzinsen; Thoman an der Hoch drey huben, Hansse Pressar ain huben, Ruprecht daselbs ain huben, Andre Grotonigk am Liskin drey huben, ain öde am Tribscheit, Mathe am Bregobim drey huben, Zuri am Suthin ain müll und ain huben, in Janlowim zwo öd huben; der hoff bey Schonstain und weingerten bey Rakenstain und ettlich weingerten daselbs, die man aufgelassen hat zu pawn; das bergrecht bei Rakenstain, 1 Wald daselbst, das Bergrecht „an der Pagt und die selben stuch, leut und guter sind alle gelegen bey Rakenstain und Schonstain und daselbs umb“. (2, 130’)

49. Dietrichstain.

1) 1523, Mai 20., Wien.

f. Kottal.

2) 1524, Juli 29., Wien.

Sigmund von Dietrichstain,² freyherr zu Hollnburg und Windenstain, Erbschenk in Kärnten, Statthalter der niederösterreichischen Lande, Landeshauptmann in Steyr, „unser rat“, wird, nachdem Jörg von „Kottal freyherr zu Talberg.

¹ Vgl. Kummel in „Beiträge“ 17 S. 87.

² Vgl. Göth a. a. O. Nr. 1176, 1776, 1216, 1245, 1247 bis 1249, 1282, 1278, 1284, 1317, 1324, 1368, 1369, 1384; Mayer in „Mittheilungen“ 23, 124 und 127; 28, 15; Wlof ebenda 34, 91; Gasparik ebenda 36, 74; Zahn ebenda 36, 151; Loserth ebenda 42.

unser rat, seinen halben tail an der herrnschaft Wazneff", welche ihm und Sigmund von Dietrichstain, sowie deren Erben, mögen sie lehnfähig sein oder nicht, von Kaiser Maximilian gegen ein Darlehen von 6000 Gulden rhein. verliehen worden war, aufgesandt hat, mit diesem Theile belehnt. (10, 235.)

50. Dolacher.

1482, März 24., Wien.

Wilhelm Dolacher, „unser diener“, wird „von sonndern gnaden“ mit folgenden „in dem Retschitsch“ gelegenen Lehen belehnt, „wann uns die vermunt und damit als lehensrecht ist, nicht gehandelt wer worden“: 1 Zehent „an der Topplik, Senoset, Udmund und Dorn gelegen“; 1 Hube zu „Stolbiß, darauf ettwann Jacob gefessen ist“; 1 Hube „zu Train darauf ettwan Andre gefessen ist“; 1 Hube „zu Zerobek, darauf Zuri gefessen ist“; 2 Huben „unndern gew, darauf ettwan Martin und Anddre Smid gefessen sein“; 1 Hube „am Rueßl, darauf ettwan Agaram und Anddre sein jun gefessen sein“; 1/2 Hube „unnder dem perg Gosnith, darauf ettwan des Ritofer tochter gefessen ist“; 1/2 Hube, „die des prior von Geyra pawr genannt Himann hat eressen“; 1 Zehent auf 13 Huben „in der Retschitsch“. (5, 17.)

51. Dörner.

1) 1431, November 26., Innsbruck.

Laßla Dörner wird als der ältere für sich und seinen Bruder Stefan mit folgenden von ihrem Vater ererbten Lehen belehnt: 1 „behaufung gelegen zu Ratgerspurg in der Drehlinggassen, die Enderleins Sefner gewesen ist“; 5 Huben gelegen zu Leuczerstorf, die zu dieser Behaufung gehören; „an dem Eselpurg und dem Herzogperg“ 1 1/2 Faß Wein Bergrecht; 1 Hof „gelegten niederhalb Slabanczen“; 28 Joß Acker daselbst, 2 Huben und 1 Hofstatt „zum Dorflein genannt, gelegen zu Ratgersburg“. (1, 19; Chmel 86.)

2) 1443, November 16.

Laßlaw Dörner wird belehnt mit: 8 1/2 Huben „in großen Trantshaw in sant Benedicten pharr gelegen“; 6 Huben „in der Obern Retschitz in sant Vientharts pharr gelegen“; 1 Huben „bei Stencz in sant Ruprechts pharr zu Ratgerspurg gelegen“; einer „behaufung daselbst zu Ratgerspurg in der Drehlinggassen, die Andren des Sefner gewesen ist“; 2 Hofstätten „daselbs hinder dem closter vor der stat in der Bloßschenaw gelegen“; 3 Huben „an der Stencz in unsrer lieben frauen pharr im Abtstal gelegen“; 3 Hofstätten „in dem Dorflein ob Ratgerspurg gelegen, die zu der egnanten behaufung gehorn“; 5 Huben „zu Lewttersdorf, die auch zu derselben behaufung gehorn“; „am Eselpurg und Herzogenperg“ das Bergrecht, „das auch zu derselben behaufung gehort“; 1 Hof und 28 Joß Acker bei Slabanczen; 1/2 Huben „zu Wanicz an dem Lutenwerd gelegen ieglichs mit einer zugehörung“. (2, 61.)

125–129; 137; 139–142; Wiskner ebenda 42, 175; 176, 180; Zehn „Beiträge“ 3, 32; Kronen ebenda 3, 104 Nr. 67; 4, 9 Nr. 1; 11 Nr. 7; 13 Nr. 10; 15 Nr. 13; 17 Nr. 14; 18 Nr. 15; 23 Nr. 25; 28 Nr. 27; 6, 88 Nr. 59; Aufsin ebenda 9, 164 und 196; Widemann ebenda 11, 124 Nr. 45; Mayer ebenda 1, 3, 9, 10, 18, 19; Wiskhoff ebenda 13, 117 Nr. 23, Nr. 24, 119 Nr. 30 bis Nr. 32, Nr. 34 und Nr. 35; 120 Nr. 36–39; 121 Nr. 41–45; 122 Nr. 47 bis Nr. 53; 124 Nr. 56, Nr. 59 bis 66; 125 Nr. 68; 126 Nr. 69 bis 72; 127 Nr. 75 bis 130 Nr. 91; 130 Nr. 94 bis 132 Nr. 102; 132 Nr. 104; 133 Nr. 107 und 108; 134 Nr. 111 bis 135 Nr. 113; 135 Nr. 115–117; 136 Nr. 119 bis 139 Nr. 138; 140 Nr. 140–144; 141 Nr. 146 bis 142 Nr. 157; 143 Nr. 160 bis 145 Nr. 170; 145 Nr. 174 bis 146 Nr. 181; 147 Nr. 184 bis 149 Nr. 193; 149 Nr. 195 bis 155 Nr. 223; Aufsin ebenda 14, 123; 125; 126; Kronen ebenda 19, 11 Nr. 37; 12 Nr. 46b; 13 Nr. 48; 17 Nr. 74; 19 Nr. 84; 20 Nr. 93; 21 Nr. 112; Steinwenter ebenda 19, 105 Nr. 21; Aufsin ebenda 24, 94 Nr. 48.

3) 1462.

Sigmund Dorner wird mit den von seinem Vater Conraten Dorner geerbten 4 Huben zu Wündischpollan, 2 Halbhuben zu Zirkniz und 54 Wasserreimer Moßs Bergrecht daselbst belehnt. (2, 133.)

4) 1462—1465.

Anna Dornerin „weilent Erharts Hohenwartter wittib“, wird belehnt mit: 10 Huben „in dem dorff Penndorff“: auf der einen sitzt Mathe, auf der 2. der alt Wido, auf der 3. die Osvaldin, auf der 4. Marin Weber; auf der 5. Peter Pogner; auf der 6. Steffan Depetschko; auf der 7. Thoman Stork; auf der 8. Andre sein bruder mit seiner mueter; auf der 9. Zuri Koroscheg; auf der 10. der obgenant Mathe. — 1 Hube „zu Laatz bei dem Tiegarten“; 1 Ode und 1 Hoffstat „daselbs, die Jacob innhat“; 1/2 Hube „daselbs, die Zuri innhat“; 1 Mühle „daselbs, die Peter Pogner innhat“; 1 Hube „bey dem Tiegarten“, die „Kokian Müllner innhat“; 1 Wiese und ein Ader daselbst „bei dem Tiegarten“; 2 Huben „Gennitzkg (?)“, „die der jung Pomssod und der Brizla innhaben“; 1 Hube „daselbs, die Hannse Porosoll innhat“; 1 Hube „daselbs, die Marko Schuester innhat“; 2 Huben „zu Sathl, auf deren einen Thomas, auf der andern der Friße sitzt“; 1 Wiese daselbst; 1 Hube zu Komenitzschach, die der Zuri innhat; 1 Hube zu Helenstain, die Hannse Schuester innhat; 1 Hube „zu sand Peter, die Peter Kuffan innhat“; 1 Hube und 1 Hoffstatt daselbst, die Steffan Palawder innhat; 1 Hube, „die Primos Pustphas innhat, wann die obbemelten stück und güter Hanns und Niclas die gebrüder die Traßhenberger, Sigmund Rhetz, Oswalt Altsepl und Ursula, Hannsen des Turner hausfraw unserm allernedigsten herrn dem römischen kaiser mit irem offenn besigellen brief aufgesant und der obbemelten Dornerin ze kaufen geben hieten; und sy hat zu lehenntreger Siegmunden Seebriacher, hauptmann in Krain“. (2, 138.)

52. Drechsler.

1) 1462—1465.

Hans Drechsler wird belehnt mit: 1 Hube, „genant die Beilhub, da der Hertl auffzit“; 1 Hube, „da Erhart Stubich auffzit“; 1 Hube „am Bühl, da der Wolfgang auffzit“; dem „Kaisersperg, den er auch innhat“; 1 Hube, „da Wolfgang Losner auffzit“; 1/2 Schwaig „am Oberperg, da Kristan Prein auffzit“; 1 Hoffstatt „am Payersperg, da Kristan auffzit“; 1 Gut „am Elbelsperg, da der Wolfgang im Grewt auffzit“; 1 Hoffstatt, „da die Moslerin auffzit“; 1 Hoffstatt, „genant des Subentruff herberg, da die Redlin auffzit“; 1 Herberg, „da die Premin auffzit“; 1 Herberg, „da die Kürsnerin auffzit“; 1 Herberg, „da Funk Wintter auffzit“; der Schwappenhoffstatt zu Rhewhlwanng, da Hainz auffzit, wan die von Marizen Wellzer in kauffweis an in komen wern“. (2, 142.)

2) 1465, Mai 14., Neustadt.

Hanns Drechsler wird belehnt mit: 1 Gut „am Slag, da der alt Mair auffzit“; 1 Gut; 1 Zehenthof, „da Niklas Seiboter auffzit“; 1 Gut „am Slag, da der alt Krueglacher auffzit, alle gelegen in sand Larenmger pfart“; 1 Gut „an dem obern Rhogelspach, da der Rhogelspacher auffzit“; 1 Hube „zu Mitterdorf, da Jörg Mair auffzit“; 1 Hoffstatt daselbst und 1 Ader, „da Jörg Fischer auffzit“; 1 Hoffstatt „daselbs, da Cristan Schregl auffzit“; 1 Hoffstatt, „die Niklas Zuderney innhat“; 1 Hoffstatt, „da Cristan Goltner auffzit“; 1 Hoffstatt „zu Mitterdorf bey dem Steg, die Wolff Zechner innhat“; 1 Mühle „vor der Weitsch, da Heinrich Kröppfl auffzit“; 1 Säge „am Bühl bey Mitterdorff“; 1 Hube „daselbs am Bühl, da Bertl Rhnebl auffzit“; 1 Hube „daselbs, die er auch innhat“; 1 Gut „am Rain bey Rannngwang,

da Hensl Rißler auffitzt"; 1 Gut „daselbs, da Cristan Wolfgerer auffitzt; all in Kruglacher pfarr gelegen"; 1 Wiese „in der Weitsch, die Bernhart an der Lutzschaw und Wert Graf innhat"; 2 Wiesen „an der Fresnik", deren eine Wert Goller, die andere „Hainreich Pawr innhat"; 1 Acker „bey dem Kreytz, den die Galtsherinn innhat; zway tail traidzehent am Nideraigen", davon man dient 2 Pfund Pfennig, „auch in Kruglacher pfarr gelegen; zway tail traidzehent zu Rhindberg in dem weid enhalb der Muertz uncz an den Elberspach, wann er die von frau Annen weilent Hannsens von Stubenberg wittiben gekauft hiet". (2, 136.)

3) 1465—1469.

Hanns Drechsler wird belehnt mit: 1 Hof und 1 Hube „zu Dieding, den der Meyczen innehat"; 2 Halbhufen „gelegen zu Parttin, der aine der Zörg daselbs und die ander der Pusawner innehabent; und ist alles fünf phund phenig gelts, wann die mit kauf von Hannsen Wolfperger und Rade-gunden seiner hawtsfrawen an in komen wern". (2, 125.)

4) 1478, Mai 5., Graz.

Thoman Drechsler wird „als der elter anstat sein selbs und Hannsen, Sigmunden,¹ Ulrichen und Andreen gebrüdern der Drechsler und irr geschwister-reid" mit folgenden von „Hansen Drechsler irem en an sie" gekommenen Lehen belehnt: 1 Hube, die „Wethueb geheizen, da der Hertl auffitzt"; 1 Hube, „da Erhart Stubich auffitzt"; 1 Hufen „am Bühl, da der Wolfgang auffitzt, und der Kayserperg, den er auch innhat"; 1 Hufen, „da Wolfgang Löfner auffitzt"; 1/2 Schwaig „am Oberperg, da Cristan Frein auffitzt"; 1 Hoffstatt „am Payersperg, da Cristan auffitzt"; 1 Gut „am Eblsperg, da der Wolfgang in Rewt auffitzt"; 1 Hoffstatt, „da die Möserlin auffitzt"; 1 Hoffstatt, „genannt des Suchentrunda herberg, da die Redlin auffitzt"; 1 Herberg, „da die Prehinn auffitzt"; 1 Herberg, „da die Kirsnerin auffitzt"; 1 Herberg, „da Kunz Wynnater auffitzt; des Schaupen hoffstatt zu Reihelbann, da Hainz auffitzt"; 1 Gut „am Slag, da der alt Mayr auffitzt"; 1 Gut „am Zechenhof, da Niclas Seybater auffitzt"; 1 Gut „am Slag, da der alt Krieglacher auffitzt; alles gelegen in jannn Varenzen pharr"; 1 Gut „am obern Fogelspach, da der Fogelspacher auf-figt"; 1 Hube „zu Mitterdorf, da Jörg Mayr auffitzt"; 1 Hoffstatt daselbst, „da Jörg Wischer auffitzt"; 1 Acker, den er auch innehat; 1 Hoffstatt, „da Christan Schregl auffitzt"; 1 Hube, „die Niclas Zuderney innehat"; 1 Hoffstatt, „da der Cristan Goltzner auffitzt"; 1 Hoffstatt „zu Mitterdorf bei dem Steg, die Wölfl Zechner innehat"; 1 Mühle „vor der Weitsch, da Heinrich Kröpfl auffitzt"; 1 Säge „am Bühl bei Mitterndorf"; 1 Hube daselbst am „Bühel, da Bertil Knebl auffitzt"; 1 Hube, „daselbs die er auch innhat"; 1 Gut „am Rain bei Vanngwann, da Hensl Rißler auffitzt"; 1 Gut, „da Cristan Wolfgerer auffitzt, alle in Kruglacher pfarr gelegen"; 1 Wiese „in der Weitsch, die Bernhart an der Lutzschaw und Wert Graf innhat"; 2 Wiesen „an der Fresnik", deren eine Wert Goller, die andere Hainrich Pawr innhat; 1 Acker „bei dem Kreytz, den die Galtsherinn innehat; „zway tail" Getreidezehent „am nidern aigen, davon man dient zway pfundt pfennig auch in Kruglacher pfarr ge-legen"; „zwaytail" Getreidezehent „zu Rynnberg in dem Feld enhalb der Mürz uncz an den Elberspach". (3, 2, 44.)

53. DremI.

1443, November 16.

Caspar DremI von Kruglach wird belehnt mit „seinem tail an dem holcz daselbs zu Kruglach gelegen an dem Güt". (2, 61.)

¹ Vgl. Krones in „Beiträge" 11, 32 und 34.

54. Drytöph.

1) 1425, October 13., Innsbruck.

Alban, Wandel und Barbara, die Kinder des verstorbenen Otto des Drytöphs, erhalten für die von ihrem Vater ererbten Lehen einen einjährigen Urlaub. (1, 6; Chmel 15.)

2) 1426, August 10., Neustadt.

Alban Drytöph und seine Schwestern „Wandel und Barbara“ werden mit ihrem väterlichen Erbe dem „überziehant“ auf den herzoglichen „salzrieden zu Wossee“ belehnt. (1, 9; Chmel 37.)

55. Dummersdorfer.

1429, Juni 20., Innsbruck.

Patrin, Tochter des verstorbenen „Hainreich des Dummersdorffer“, erhält für die von ihrem Vater geerbten Lehen einen Urlaub „bis sie zu ihren bescheiden jahren kumbt“. Diese Lehen sind: 8 Güter „zu Nisch“, dient jedes 4 Vierling Marchfutter; „im Mischelpach und im Arn“ auf 10 Gütern je 3 Vierling Marchfutter; „zu Merttdorff“ auf 6 Gütern je 3 Vierling Marchfutter; „zu Attenborff“ auf 6 Gütern je 3 Vierling Marchfutter; „zu Newndorff“ auf 2 Gütern je 2 Vierling Marchfutter; „am Mitteregg“ und „am See“ auf 4 Gütern je 2 Vierling Marchfutter und daselbst auf 3 Gütern je 3 Vierling; „unter dem Serperg“ auf 4 Gütern je 3 Vierling Marchfutter; „am Stainperg und an der Gegarten“ auf 2 Gütern Marchfutter, von denen eines 2, das andere 3 Vierling dient. (1, 15; Chmel 66.)

56. Dungsinger.

1529, Juli 24., Wien.

Jörg Dungsinger, der im Verein mit „weissent Sorgen Stätten und Anna seiner hausfrauen, die er bemelter Dungsinger bezu eelichen hat, ainen öden thurn zu Furstensfeld gelegen, genannt der swarzhthurn“ erbaut hat, und welchen thurnn weissent Hanns Pelberger und Anna“ seine Hausfrau an Stätten und Anna verkauft hatten, wird mit diesem Thurm belehnt, nachdem er durch Zeugen bewiesen, daß ihm „durch prunst“ die Lehenbriefe darüber „von handen komen“. (11, 211.)

57. Durrer.

1468.

„Walthasar Durrer und Margreth sein mutter“ werden belehnt mit 5 Huben zu Riederponigll, 5 Huben „zu Schewing“, Vergrecht und Zehent in „langen ascher, von dem drittteil halben teil ze nemen, wann die von weissent Annen Einndegkerin des obbemelten Walthesarn endl und der berkirten Margrethens muter an sy komen wern“. (2, 218¹.)

58. Ebersdorf.

1425, Jänner 1., Neustadt.

Hans von Ebersdorff der jüngere wird mit seinem Erbe, 11 Pfund, 3 Schilling und 16 Pfennigen Gülte, gelegen „im Ennstal in Hawsersparr und um Trafschach“, belehnt. (1, 2; Chmel 9.)

59. Ebmer.

1533, März 17., Wien.

Clement Ebmer,¹ „burger zu Judenburg“ und Barbara, seine Hausfrau werden, nachdem sich Barbara mit ihren zwei „eieplichen“ Schwestern Cecilia, Witwe nach „Andreen Steinwanger, und Margrett Petern Steindorf hausfrau“,

¹ Vgl. Zahn in „Beiträge“ 14, 129.

sowie mit ihrer Stiefmutter Anna, Witwe nach Alexen Jägermeister, „gesprochen“, und die Rauffumme (Höhe nicht genannt) erlegt hat, mit folgenden von Anna Jägermeister aufgesandten Lehen belehnt: „1 anngerl, da etwan ain stadl aufgestanden ist, und stoß an die grundt, die weiland des Andree Slauraffen gewesen“; 1 Acker „gelegen daselbst, und stoß an die straß und auf die Muer“; 2 Joß Acker und 1 Au, „die auch nu adher ist, und gelangt mit ainem ort auch auf die Muer und stoß mit dem andern ort an des Gräblers awen und mit dem tritten ort an die benanten grundt, so vormalß des genannten Slauraffen gewesen sind, mit dem vierten ort oben an den annger in der Meyd, alles gelegen im Strenachfeld unnder Muerau“; 1 Acker „unnderm Offen bey der Muer“; 1 „klains fleckhl daselb unnder der Meyd bey dem großen stain“; „den drittail zehent am Strennachhof und ob den gründten daselbs oben und unnten als von alter herkomen“ ist. (12, 87.)

60. Eckerler.

1) 1443, November 16.

Jörg Eckerler wird belehnt mit einem Hof „zu Vaterstorf gelegen und dient davon in das hubaupt ain fuder stro und ain pfund liechtgarn zu kerzen“.
(2, 36' = 2^a, 39.)

2) 1458—1460.

Andree Eckerler wird „an stat sein selbs, Kristanns, Thomans und Dorotheen seiner gewistred“ belehnt mit dem „von weilent Jörgen Eckerler irm vater erblich an sy gekommenen“ Hof „zu Vaterstorf“, der jährlich „ain fuder stra und ain phunt liechtgaben zu kerzen dient“.¹ (2, 116'.)

61. Eybeswald.

1) 1468.

Paul Eybeswalder wird „als der elter und lehentrager anstat sein selbs und Ulreichs und Hannsens gebruder der Eybeswalder“ belehnt mit den von ihrem Vater „Erharten Eybeswalder“ geerbten Lehen: $\frac{1}{3}$ Zehent Wein und Getreide „zu Eybeswald“; 2 Huben „gelegen under sand Jörgen an dem Kemsfengt“; 1 Hube „gelegen bey Mernberg“; 2 Huben „gelegen an dem Redlach“; 2 Huben „gelegen an der Sacca“; 1 Mühle und 1 Hoffstatt „gelegen zu Oberdorf“; 1 Hube „gelegen zu Radigach“.
(2, 209.)

2) 1478, Jänner 24., Graz.

Ulreich Eybeswalder² wird „als der elter anstat sein selbs und Hannsen seins bruders“ mit den von ihrem Vater Erharten Eybeswalder geerbten Lehen belehnt als: 1 Hof vor dem Markt Eybeswald, 4 Hoffstätten und 20 Eimer Bergrecht, alles um den Hof gelegen; „ain zehent drittail“ Wein und Getreide zu Eybeswald; 1 Hube „ob dem Hofe, da der Seliesing auffst“; 1 Hube, 1 Mühle und 2 Hoffstätten zu Oberdorf, 1 Hube gelegen zu Radiga, 2 Huben „in der Sachfa“, 1 Hube „in der Alon“; 1 Hube „under dem Redlach“; 2 Huben „zu Eybeswald“, 1 Hube, gelegen „bey Mernberg“, 2 Huben „zu Redlach“, 1 Hube „an dem Berg, die der Poberfing innhat“; 2 Huben „under sand Jörgen am Kemsfing“; „am perg!“ 1 Hof, 12 Hoffstätten und 1 Bergrecht, „das da bringt 36 emer Eybeswalder maß“.
(3, 2, 37.)

3) 1478, Jänner 28., Graz.

Ulreich Eybeswalder, Sohn des Paul Eybeswalder, wird „als der elter anstat sein selbs und Sigmunds seines bruders“ belehnt mit 1 Hube „ob Klenon, auf der der Krenw auffst“, und welche zu Georgi 1 Pfund Pfennig dient,

¹ Vgl. Nr. 100/5.

² Vgl. Muchar a. a. O. 462 Nr. 177; Söth in „Mittheilungen“ 9 Nr. 561.

nachdem sie die Brüder Andre und Sebastian Spannngsteiner, die Erben nach ihres Bruders Sigmund Tod, aufgesandt und an Paul Gybeswalder verkauft haben, der aber vor seiner Belehnung gestorben ist. (3, 2, 37.)

4) 1478, Februar 13., Graz.

Ulrich Gybeswalder, „weilent Pauln Gybeswalder Sohn“, wird „anstat sein selbst Sigmunds seines bruders und vier geschwistreich“ mit dem von Wilhalmen Gresl aufgesandten und „Pauln irem vater“ verkauften Sitz, „genannt das Purkstatt“, mit allem Zugehör belehnt. (3, 2, 40.)

5) 1478, März 10., Graz.

Ulrich Gybeswalder wird „als der elter anstat sein selbst und Hannsen seins bruders belehnt mit: 1 Hube zu Rodthalben, da der Gregor aufsit; 1 Hube daselbst, da der Kaufel aufsit; 1 Hube, da Jure Kobatz aufsit; 1 Hube, auf der Michl Turman aufsit; 1 Hube in Rosnig, die der Janse innehat; 2 Huben, die Jure Podel und sein Sohn innehaben; 1 Hube, die Merin Cornik innehat; 1 Hube, die Thomas zu Lesowiz innehat; 2 Huben zu Schorling, die der Suppan innehat; 1 Hube, die der Oswald innehat; 1 Hube, die der Gregor Blaz innehat; 1 Hube, da Gregor Wutte aufsit; am Gutenstein 2 Huben, „auf der einen sitzt Thomas Swetiz, auf der andern Mathe“; 1 Huben, die Janes Sarcher innehat; 1 Hube, die Peter Pinter innehat; 1 Hube, „die Janes in Dull innehat.“ (3, 2, 5.)

6) 1480, Februar 28., Graz.

Ulrich Gybeswalder wird mit dem von Hartmann Hollnegker aufgesandten und ihm (Gybeswalder) gegen einen andern Hof überlassenen Hof bei der Pfarrkirchen „Iand Niela zu Selbenhoven, genannt des Bethinger Hof“, belehnt. (3, 2, 54.)

62. Eispeß.

1) 1450—1452.

Peter Gyspeß wird belehnt mit seinem Erbe: 1 Hof samt Zugehör und 4 Huben „zu Niderweitzersfeld“; 2 Huben „in der Dobraw“; 1/2 Hube „gelegten an der Weliken“; 1 Hube „gelegten in der Newsfäß“; 1 Gimer Bergrecht „gelegten an der Stencz“ und 1 Bergpfennig. (2, 96.)

2) 1452—1458.

Peter Gyspeß wird belehnt mit: 1 Hube in „der Partein“; 1 Hube „an der Stenncz in Muregger pharr“; 21 Wassereimer Bergrecht gelegen „am Drefingperg, 21 „goricz habern“ und 21 Bergpfennigen; „ain newntall ainer Huben“ auch „daselbst in Muregger pharr gelegen“; 1 Hube und 2 Hofstätten „in der Tobra“; 1/2 Hofstatt „an der Stenncz“ mit Zugehör; 1 Hube „zu Dieding“ und 17 Wassereimer Most Bergrecht, „wan die mit übergab von Gyspeß juden geessen zu Grcz an in fomen wern“. (2, 110 und 188.)

63. Emerberg.

1443, November 16.

Dietegen Druchseß von Emerberg¹ wird belehnt mit: der Feste „zu Klesch“; der ganzen Feste „hallen Rayn und den sitz zu Weichselbarm“; 2 Höfen „zu hallen Rayn“; 2 Huben „zu Nidern Purk“; 1 1/2 Huben und 1 Hofstatt und 3 Huben zu „Zwetstorf“; 1 Mühlfatt „an der Sest“; 2 Huben „zu Newseß in Mareiner pharr am Straden gelegen“. (2, 62.)

¹ Bgl. Rußar a. a. D. 450 Nr. 96; Öst. in „Mittheilungen“ 8 Nr. 353 und 354; 9 Nr. 401 und 438.

64. Ennsthaler.

1450—1452.

Wolfgang Ennstaller¹ wird belehnt mit 1 Gut „genannt das Reichen pawt, wan das mit kauff von Weitten Tanped an in komen wer“. (2, 96’.)

65. Enzersdorfer.

1) 1444—1449.

Hainreich Enzesstorffer wird „als Lehentrager Barbara² seiner hausfraw zu iren hantden“ belehnt mit ihrem (Barbara) Erbe: 11 Huben und 2 Hofstättten zu Seybestorff; 3 Huben und 2 Hofstättten zu Tschewendorff; 5 Huben zu Hartmannstorff; 10 Huben und dem Vergrecht zu Stain; mit dem Dorfe Grabmusch, dem Vergrecht „und zway tail zehent daselbs“; „zwei tail getraid-zehent im Gruntlein“; dem Dorfe Wagaritsch mit seinem Zugehör und dem Vergrecht; „Slawatnigen mit aller seiner zugehorung“; dem Dorfe Zelitsch samit Zugehör; „Zwetochawgen mit seiner zugehorung“, dem Vergrecht und „zway tail zehent daselbs“; 4 Huben und dem Vergrecht zu Cappelen, Wil-denham und dem Vergrecht daselbst; „Puresstorff und zwai tail zehent“; Pritga nebst Zugehör; 1 Hof „im Murztal am Grunnwald“, von dem man zu Georgi und Micheli jährlich 5 Schilling und 9 Pfennig dient. (2, 82’.)

2) 1459.

Wilhelm Enzesstorffer wird mit den Nr. 65/1 genannten Lehen, „die von weilent Barbaren seiner mutter erbleich an in komen wern“, belehnt.³ (2, 113.)

3) 1495, Mai 2.

Kristoff Enzesstorffer wird mit den Nr. 64/2 genannten von seinem Vater Wilhelm Enzesdorffer ererbten Lehen belehnt. (7, 193’.)

4) 1496, Mai 18.

Wolfgang Enzesdorffer erhält für alle seine Lehen in Österreich und Steier einen 4jährigen Urlaub. (7, 215’.)

5) 1500, Juli 12.

Wolfgang Enzesstorffer erhält, nachdem sein vierjähriger Urlaub für sämtliche Lehen „unnsrer lehenschaft unnsrer fürstentumb Österreich und Steir“ am 10. Juni 1500 abgelaufen ist, einen neuen Urlaub auf weitere zwei Jahre. (8, 46’.)

6) 1503, Juni 9.

Wolfgang Enzesdorffer wird mit Nr. 65/1 genannten Lehen, seinem Erbe, belehnt. (8, 162’.)

7) 1523, Februar 16., Neustadt.

„Weylend Wolfgang von Enzesstorff verlassen kinder gerhaben als lehentrager anstat seines gelassen sunne Weitten von Ennesstorff“ erhalten einen Urlaubbrief auf ein Jahr. (10, 160’.)

8) 1529, März 9., Wien.

Weit Ennesdorffer wird mit den von „weilennt Wolfgang Ennesdorffer“ seinem Vater geerbten Nr. 65/6 genannten Lehen belehnt. (11, 198’.)

¹ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 9, Nr. 556.

² Über Barbara und ihren Streit mit Leutold von Stubenberg vgl. Lichnowsky-Wirt, Pabstburger Regesten 6 Nr. 1850 und 1938.

³ Nach „Stain“ (Nr. 65/1, Zeile 6) ist 2, 113 und bei allen folgenden eingeschoben: Prangaw und das Vergrecht daselbst; „das dorff Andreczen“ und das Vergrecht daselbst; zu Rutenhof 5 Huben und das Vergrecht daselbst. — Vgl. Beiträge 4, 71; darnach oben das Datum.

66. Ernaud.

1505, August 28.

Leonhart von Ernaud, „unser rath und vighthumb¹ in Steir“ wird mit den von „Margreth, Dr. Steffan Borchtenawers“ Hausfrau aufgefunden und ihm verkauften Lehen: 1 Wiese „im dorfflein bei der Muer, genannt die Raphenstainerin“, und die „Schutzenhueb zu Brannhaw“ gelegen, belehnt.² (8, 164.)

67. Ernsthofer.

1468.

Wolfgang Ernsthofer, „burger zu Radkersburg“ wird belehnt mit 2 Höfen, 3 Weingärten, Bergrecht, Zehent und 1 Mühle, die zu diesen Höfen gehören, „am Sobiakh gelegen, wan die Sigmund Sabser aufgefant und dem obgenannten Ernsthofer ze kauffen geben hiet“. (2, 213.)

68. Eroltsheim.

1) 1444—1449.

Hainreich Eroltsheim wird belehnt mit 5½ Huben, 4 Hoffstätten und 1 Weingarten, „alles gelegen zu Tieding, wan im das Andre Stissenheimer übergeben hiet“. (2, 80.)

2) 1478, Juni 15., Graz.

Wolfgang Eroltsheim³ wird mit den Nr. 68/1 genannten von seinem Vater Hainrichen Eroltsheim ererbten Lehen belehnt. (3, 2, 45.)

69. Falbenhaut.

1530, December 30., Wien.

Lorenz Balmhaut wird als Lehenträger Margrethen seiner Hausfrau, „weilent Andreen Freinstainer⁴ gelassen tochter“, belehnt mit: 2 Huben „zu Prodeisdorff“, 6 Huben und 4 Hoffstätten „zu Ruegerstorff in Hainreichstorffer pharr“, 1 Bergrecht „am Hefelder perg bey Lembnich gelegen“, „den thurn und behausung zu Furstenfeld in der statmaur bey dem obern thor gelegen“, mit Aekern, Grunden, Wiesen, Gärten und „aller ander seiner zugehörung“. (12, 31.)

70. Belneder.

1443, November 16.

Nichel Belneder⁵ zu Kruglach wird belehnt mit „ainen tail an dem holcz zu Kruglach gelegen an dem Gät“, „wan im den Bertoleme Dremel zu kauffen geben hiet“. (2, 74.)

71. Feustricker.

1) 1426, Juli 4., Marburg.

Albrecht Feustricker⁶ wird für sich und seine Söhne Andre und Friedrich mit folgenden vom Hans Lubgaster gekauften Lehen belehnt: 4 Huben ge-

¹ Vgl. Muzar a. a. O. 501 Nr. 463 und 509 Nr. 523. Kroner in „Beiträge“ 4. 11 Nr. 9, 6, 79 Nr. 37, 83 Nr. 41, 85 Nr. 50, 86 Nr. 57, 88 Nr. 59, 19 5 Nr. 8. Bidermann ebenda 4, 73 Nr. 5. Mayer ebenda 13, 21. Göth in „Mittheilungen“ 5, 192; 9 Nr. 673; 10 Nr. 855 und 857; 11 Nr. 993; 12 Nr. 1066, 1122, 1168, 1178, 1200, 1210; 13 Nr. 1237, 1254, 1267 und 1308. Mayer in „Mittheilungen“ 23, 126; 28, 15. Gasparitz ebenda 45, 116 und 109. Eufschin in „Beiträge“ 3, 187 Nr. 21 und in „Veröffentlichungen“ 8 Nr. 108 und 109.

² Vgl. Nr. 86.

³ Vgl. Bischoff in „Beiträge“ 13, 119 Nr. 32 und 124 Nr. 55.

⁴ Vgl. Bischoff in „Beiträge“ 5, 49. — Vgl. Nr. 87.

⁵ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 9 Nr. 627.

⁶ Vgl. Sihnowsky-Birt, Habsburger Regesten 5 Nr. 3602. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 353.

legen zu Mollendorff, auf der einen ligt Sayabecz, auf der andern Rudolf, auf der dritten Sune, auf der vierten Marin; 1 öde Hoffstatt; 20½ Eimer Bergrecht und ein Drittel Weinzehent daselbst. (1, 7; Ehmel 26.)

2) 1428, Juni 3., Graz.

Gebraut, Tochter des verstorbenen Peter Dörner, Hausfrau Albrechts des Festschreier, wird mit folgenden Lehen als ihrem väterlichen Erbe belehnt: 4 Güter „daz Suppatinc“; die Güter „zu Rudmansgrund“; 13 Huben „zu Mollendorff“ gelegen; 1 Viertel des Bergrechtes, 1 Viertel des Weinzehents, 1 Theil des Getreidzehents, „daz Mollendorff mit andern kleinen rechten“ und „die hofftet bei der stadt“. (1, 14; Ehmel 56.)

3) 1428, Juni 4., Graz.

Dieselbe Gertraud erhält die Erlaubnis diese Lehen sagweise ihrem Manne „Albrecht dem Festschreier“ zu überlassen, wie sie diese „mit willen und gunst weilent der hochgeborn fürsten unserer lieben bruder herzog Wilhalm und herzog Ernsts loblicher gedechtnuß dem heiligen irn mann verfaczt hiet“. (1, 14; Ehmel 57.)

72. Biereck.

1) 1452—1469.

Ulrich Biereck wird belehnt mit seinem Erbe: 2 Hoffstätten zu Wattersdorf, von deren jeder er jährlich ½ Pfund „lichtgarn zu körzen und ain halbs fuder stro“ dient. (2, 88.)

2) 1478, Jänner 30., Graz.

Pankraz Biereck wird „als der elter anstat sein selbs und Sigmunden sein bruders und der erbern Kathrein seiner swester“ mit den Nr. 72/1 genannten von ihrem Vater Ulrich Biereckhen geerbten Lehen belehnt. (3, 2, 40.)

73. Wilschhofer.

1462.

Hanns Wilschhofer wird „an stat sein selbs und . . seiner gewistret“ belehnt mit 12 Huben und 4 Hoffstätten „enhalb der Tra zu Dobrobe und an der Gorizen im Wybach niderhalb Anthenstain mit sambt den zwayn tail traidzehent und perhrechtphening daselbs, wan die mit kauf von Paul Blochl an in komen wern“. (2, 134.)

74. Firmaner.

1443, November 16.

Hilprant Firmaner wird belehnt mit 1 Gut zu Schöder und 1 Gut „im pach“. (2, 70.)

75. Fißcher.

1544, September 14., Wien.

Hanns Fißcher, „unser burger zu Leuß“ wird mit folgenden Lehen belehnt, die ihm „weilenndt Katharina“ seine Hausfrau, „weilenndt Hannsen Zieglers gelassen tochter übergeben“ und wovon er den „vorigen lehenbrief“ verloren hat; es sind: „Zenaku (?) vormals Hanns Schuesster zu Radusch bey Schergthwa diennet von“ 1 behausten Hoffstatt 60 Pfennig, 1 Kirchtaghuhn, 12 Eier, 2 Weihnachtshennen und 1 Fuder Holz; von 1 Wiese daselbst 60 Pfennig; „Michel Gausster zu Wblpach bey Fürstenseldt“ dient von ½ Hube 56 Pfennig; „Laurenng des Michel Gausster ayden daselbst“ dient von ½ Hube

¹ Vgl. Götz in „Mittheilungen“ 9 Nr. 682.

56 Pfennig; „Niel Morgenfrue von Reglsfeld“ von 1 Acker 60 Pfennig, von 1 Hoffstatt „zu Rabusch“ 60 Pfennig, 1 Kirchtagshuhn, 12 Eier, 2 Wägnachtschennen, 1 Fuder Holz. (13, 216.)

76. Bischmaister.

1545, Juni 2., Wien.

„Appolonia Bischmaisterin, Andreen Siebinger tochter weilennt Sebastian Bischmaister gelassen wittib“, wird durch „Andreen von Trautmannsdorf iren aiden als iren vollmectigen gewalttrager“ mit Nr. 100/4 genannten Lehen, ihrem väterlichen Erbe, belehnt. (13, 251.)

77. Fladnik.

1) 1440, October 9., Baden.

Jörg von Fladnik der jüngere wird mit folgenden Lehen, welche er von seinem Vater geerbt hat, belehnt: eine Mühle in „Birchfeld under dem marth gelegen, genannt am Richtensteg“; vier Höfe „am Ofensteg“, zwei Hufen im „Dörflin“, einen Hof, genannt der „Pretrethof“, zwei Höfe „auf der Brunnader“ heißen, ein Gut „auf dem Gries“ und eines „ob Wessenege an dem perg“; 4 Hufen „in dem Erleschachen, alles in Birchvelber und Anger pfarren gelegen; ferner zwei Schwaigen „in dem Ennstal ob der Ennsprugten; in der Nochnitz, zu Puschl; zu Schongrunt“ drei Pfund und 60 Pfennig Geld; „am Buchberg zwischen Birchveld und dem Anger“ 4 Pfund Geld; ein Pfund Geld „zu Kürnpach“; eine Mühl „zu Birchveld“; „die güter gelegen bei dem Anger“; drei Pfund Geld gelegen „ob Knittelsfeld“, 24 „viertail“ Hafer Marchfutter „zu Stebestorff“, 18 „viertail“ Hafer Marchfutter „gelegn zu Ursaw bey Elkesdorf“, 30 „viertail“ Hafer Marchfutter zu Nisch und die Güter „in der Paßg, endlich 58 Pfund Geldes, welche „von dem von Stubenberg gekauft sind“. (3, 1, 5.)

2) 1443, November 16.

Fridrich von Flebnicz¹ wird belehnt a) „anstat sein selbst und seiner bruder“ mit: der Feste „Hohenwang mit aller seiner zugehorung mit pürschrid, gericht, vogtey, viehweide, welder und zwelf vas wein jerlich über den Semering zu furn und andrn iren gerechtigkeiten“; 1/2 Hube „in Langwanger pharr im dorf, darauf Heinreich figt; 1/2 Hube, „darauf Peter Schuster figt“; 1 Hube, „darauf Wulffnig figt“; 1 Hube, „darauf Reicher figt“; 1 Hube, „darauf Andre figt“; 1 Hoffstatt, „die Biendl innhat“; 1 Hoffstatt, „die der Tröpphl innhat“; 1 Hoffstatt, „die Jacob innhat“; 1 Hoffstatt „die Guncz innhat“; 1 Mühle, „die Nisl innhat“, dem Maierhof „an der Swebning“; 2 Hoffstätten „in der Birchnerwang“; 1 Hof und „ain öd, genannt das fraun tal“; 12 Höfen und 1 Mühle „am Hengstperg“; 3 Schweighöfen, 2 bestiften und „zwey halb öd höfe am Mitternperg“, Vogtrecht und 72 Pfennig „in Würzaußlager pharr“; 1 Hof, 1 Anger und 1 Hoffstatt „zu Würzaußlag“; 1 Hof und 1 Wiese „im Schachen ob Gorzperg“; „vir halb hufen und ain ganze hufen“, 7 Hoffstätten und 5 Fleischbänken „im dorf zu Kruglach“; 7 ganzen, 4 halben Höfen „und ain halbe öd in der Lufschaw“; 4 ganzen und 3 halben Höfen sowie „ain viertl am Schrelez“; 30 Holzen, 7 halben und 4 ganzen Höfen (wo?); 4 ganzen und 5 halben Höfen „in der Mafnung“; 6 ganzen und 4 halben Höfen „und ain viertail an dem Malestain“; 4 ganzen Höfen „im Raten“; 1/2 Hof „zway viertail und zway tail gebenten auf den obgenanten gütern“; 3 Hoffstätten und 1 Mühl „in der Schreimb“; 9 Gütern sammt Zugehör „zu Honigtal“; 6 Hufen und 2 Hoffstätten sammt Zugehör „zu Krumbege“; 3 Hufen und 1 Hoffstatt „zu Langege“; 3 Eimer

¹ Wgl. Zahn in „Beiträge“ 6, 22.

Bergrecht, 1 Haus mit Zugehör „in dem markt zu Anger“; b) anstatt „sein selbst, seiner bruder und Dorothen weilent Caspar Sawrer mittiben, seiner mumen“ 10 Huben „zu Oheimsgassen bei Marchpurg im tal gelegen“; 1 Mühle und 1 Hofstatt „mitsambt dem richterrecht“ sowie 30 „redemer“ Most Bergrecht daselbst. (2, 53.)

3) 1449—1452.

Fridreich Fledniger¹ wird belehnt mit 1 Ader genant „die Kelsperewnt gelegen zu Krüglach der aigen gewesen ist und von dem abbt und convent im Newnberg in kaufweis an in komen ist, der in aber nu in lehensweis ist gelihen worden und den er und sein erben nu furbaßer als oft sich das gepürt zu lehen empfhahen sol von dem furstentum zu Steir“. (2, 91.)

4) 1462—1465.

Wulffing Fledniger² wird „als der elter und lehenntreger anstatt sein selbst und Ulreich Fledniger rat sein bruders,³ Andreen, Wulffingen, Fridreichen, Ulrich, Dietmar, Urban und Wilhalmen weilent Fridreichs Fledniger, auch seins bruders, sun und irer gewistred“ mit ihrem Erbe belehnt: die „vest Hohentwang mit aller irer zugehörung“ mit Burgfrieden, Gericht, Vogteien, Fischweiden, Wäldern und 12 Faß Wein jährlich „über den Semering ze füren“; 1/2 Hube „in Langgenwanger pharr im dorff, darauf Hainreich figet“; 1/2 Hube, „da Peter Schuster auffiget“; 1 Hube „da Wulffing auffiget“; 1 Hube, „da Reicher auffiget“; 1 Hube „da Andre auffiget“; 1 Hofstatt „die Rienbl innhat“; 1 Hofstatt „die der Tropphl innhat“; 1 Hofstatt „die Jacob innhat“; 1 Hofstatt „die Kunz innhat“; 1 Mühle „die Nikl innhat; den mayerhof an der Swembyng“; 2 Hofstätten „in der Birchnerwangs“; 1 öder Hof „genant das Frawental“, 1 Hof „am Hennsperg, darauf Ulrich figet“; 1 Hof, „darauf Jörg Rigler“ figet; 1 Hof, „darauf Peter under dem holz figet“; „Cristan am Glaczhof“; 1 Hof, „darauf der Belbel figet“; 1 Hof, „darauf Hanns Hawg in der Grub figet“; den „Schufelhof, den Hanns am Sibmer innhat; den Hirshof, den Thoman innhat“; 1 Hof, „darauf Hanns figet; Besmanshof, den Hensel Scherg innhat“; 1 Hof „genant Gaishof, darauf Hanns figet“; 1 Hof, „darauf Ulreich figet“; 1 Mühle „die Jörg innhat“; 1 Schwaighof „den Peter am Lampach innhat“; 1 Schwaighof, „darauf Ulreich Botter figet“; 1 Schwaighof, „den Cristan Krell innhat“; 1 Hof „am Mitterpach, darauf Hainreich Gneßler figet“; „ain halben öden Hof“; 1 Hof, „darauf Hanns Ditel figet und ain öder Hof“; 72 Pfennig Vogtrecht, „so des Teuffenpacher holden an der Makrinng dient“; den Hof „zu Murkuslag daurauf Nicl Ambtmann figet und sein gemainer“; 1 Hofstatt, „die Gilig am Anger innhat“; 1 Hof, „darauf Janns ob Gekperg figet“; 1 Wiese, „die Michel Unger innhat gelegen in Murkuslager pharr“; „im dorff zu Kruglach ain halbe hieben, die Caspar innhat“, 1/2 Hube, „die Hanns Krank innhat“; 1/2 Hube, „die sy bede innhaben“; 1 Hube, „die Niclas Krank innhat“; 1 Hube, „die Nikel Schregel und sein gemainer innhaben“; 1/2 Hube, „die Ottil Wolf innhat“; 1 Hofstatt, „darauf Hanns figet“; 1 Hofstatt „zu Drung“; 1 Hofstatt, „die Weigl innhat“; 1 Hofstatt, „die Jacob Kresler innhat“; 1 Hofstatt, „die Hanns innhat“; 1 Hofstatt, „die Alex innhat“; 1 Hofstatt „die Wulffing innhat“; 5 Fleischbänke daselbst; „in der Luffhaw“ 1 Hof, „den Jörg Otter innhat“; 1 Hof, „den Konrad am Wäpberg innhat“; 1/2 Hof, „den Nikl Viertelaler und sein gemainer innhaben“; 1 Hof, „den Jörg Kroll

¹ Vgl. Krones in „Beiträge“ 8, 47.

² Wulffing Fledniger war der Schwager des Jörg von Rainach (vgl. Lichnowsky. Birk 8, 12).

³ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 9 Nr. 676, 680 und 693.

und sein gemainer innhabend"; 1 Hof, „den Ulreich Gutntaler innhat"; 1 Hof, „den Hainreich Rosenpleter innhat"; 1 Hof, „den Jörg innhat"; $\frac{1}{2}$ Hof, „den Wertil innhat"; $\frac{1}{2}$ Hof, „den Jörg innhat"; $\frac{1}{2}$ Hof, „den Steffan Hartmanner innhat und dazzu eine halbe öd; am Schreßl Herman ain viertail, Otel ainen halben hof, Jörg an Traktawhof"; 1 Hof, „den Friedrich Swinger innhat"; $\frac{1}{2}$ Hof, „den Michel innhat"; 1 Hof, „den Mel Weber innhat; Ulreich am Wolfstain" 1 Hof; „Christan und sein gemainer" $\frac{1}{2}$ Hof; „die dreissig holden"; Hanns Liebengast $\frac{1}{2}$ Hof; Ottel Wolf $\frac{1}{2}$ Hof; Thoman Harolt $\frac{1}{2}$ Hof; Hanns Wenigt $\frac{1}{2}$ Hof; Ottel Schel $\frac{1}{2}$ Hof; Bess am Summer 1 Hof; Daniel am Summer 1 Hof; Ulreich Phluegl 1 Hof; Ulreich Hirsghler 1 Hof; Christan am pach $\frac{1}{2}$ Hof; Peter Brunner $\frac{1}{2}$ Hof; in der Maßnyngt: Hainreich Höfl $\frac{1}{2}$ Hof; Cunrat Phuttschl 1 Hof; Janns 1 Hof; Lenngn an der leitten und seins gemainer hof; Thoman Schett „ain viertail"; Ulrich Prugt 1 Mühle; Caspar Brunner $\frac{1}{2}$ Hof; Hanns am Wasser $\frac{1}{2}$ Hof; Jacob Huml $\frac{1}{2}$ Hof „am Zedel"; Chonrat" 1 Hof; Jacob Semler $\frac{1}{2}$ Hof; „an der Malestain": Jacob Drechs 1 Hof; Jörg Tanner $\frac{1}{2}$ Hof; Leeb 1 Hof; Hainzl 1 Hof; Stainer 1 Voglhof; „Fridl in der Maßnyng ain viertail"; Ulrich 1 Hof; Janns Lennger $\frac{1}{2}$ Hof; „Hermann am Harrenstain an viertail"; Ulreich im Stainpach 1 Hof; Jacob Kadner $\frac{1}{2}$ Hof; Janns „am Weeg" 1 Hof; Jörg Greß $\frac{1}{2}$ Hof; Lienhart Schatt 1 Hof; Nfel in Slumperslag 1 Hof; Niclas am Bühl $\frac{1}{2}$ Hof; Hainzel Smaltzgruben" 1 Hof „und ain viertail an der alben genant Spitalerin, und zwaitail zehent auf den obgemelten gütern; in der Schrems Hanns Mülner" 1 Mühle; Jacob Eysnein 1 Hoffstatt; Niclas Herman 1 Hoffstatt; „zu Honigtal" 9 Güter; „zu Ermmbeck" 6 Huben und 2 Hoffstätten; „zu Lanneglg" 3 Huben, 1 Hoffstatt und 3 Eimer Bergrecht; 1 Haus mit Zugehör „in dem Markt zu Annger, da der Leo auffsiht"; 1 Acker, „genant die Kelberspewnt gelegen zu Kruglach"; 10 Huben „zu Oheimsgassen bei Marchpurg in tal gelegen"; 1 Mühle, 1 Hoffstatt „mitsamt dem richterrecht daselbs" und 30 Redemer Mofis Bergrecht „auch daselbs"; 1 Dorf, „genant Ottersdorff" mit allem seinem Zugehör; 8 öde Huben und 8 öde Hoffstätten „auf der Obereß." (2, 139.)

5) 1483, April 15., Bruch an der Mur.

Wilhelm Fledniger wird „als lehentrager anstat sein selbs und seiner getreuen Wulfingen, Friedrichen, Ulrichen, Dietman, Cristoffen¹ und Wilthalmen der Fledniger seiner brüder und vater" mit den Nr. 78/2 genannten Lehen, ihrem Erbe, belehnt. (4, 27.)

78. Fleischhacker.

1) 1444—1449.

Jeromin Fleischhacker, „burger zu Muraw" wird belehnt mit 1 Gut gelegen „zu Strenach under Muraw zwischen der Siehenpruken und den Kehnigpach", das er „von Jörgen Kren ze Stadel kauft hiet". (2, 81.)

2) 1444—1449.

Anna, „Petern des Fleischhacker zu Muraw hausfraw und Margreth ir swester" wird belehnt mit 1 Acker „under Muraw bey der Mur bey des Weißen hof, wan der von weilent Erhartten Pirprewer an sie komen wer". (2, 90.)

3) 1452—1458.

Peter Fleischhacker „burger zu Muraw" wird belehnt mit 1 Gut zu „sannb Larenngn ob Muraw an der eben" und 1 Acker „zu sannb Jörgen auch daselbs ob Muraw gelegen, wan die mit kauf von Katheren Zesarn des Demerl hausfraw, an in komen wern". (2, 110.)

¹ Siehe auch Sichnowsky-Wirt 8, 1874.

4) 1458—1460.

Peter Fleischhacker „anstat sein selbst Andrees, Margarethen und Magdalenen seiner gewistret“ wird belehnt mit: „einem drittail zehennts gelegen ob Strenach und Muraw“; 1 Gut „gelegen zwischen den Frumman und der Mur und stoßet an des Ammans perrnt“; 1 „gütl gelegen bey Muraw genant des graben lehen“; 1 Acker, „der gelegen ist ob Strenach zwischen des graben lehen und der Mur, des ain 1/2 Pfund Pfennig gelts ist“; 1 „wisel daselbs gelegen under dem grabenlehen, wan die von weilent Erharten Fleischhacker von Muraw irm vater erblich an sy komen wern“. (2, 117.)

5) 1470, Wien.

Peter Fleischhacker, „burger zu Muraw“ wird mit dem von den beiden Brüdern „Cristoff Drenger geseffen im Zugelsal und Paul am Marpach sein bruder“, sowie von „Kuprecht weilent Petern am Mauthof bei Muraw jun“ aufgefunden und ihm verkauft. „drittail auf zwain jech aßers under Muraw gelegen, der mit ain ort an die eg und mit dem anndern ort an die Mur stoßet“, belehnt.¹ (3, 2, 19.)

6) 1478, Juli 11., Graz.

Jacob, „weilent Petern Fleischhacker, bürgers zu Muraw jun“, wird mit 2 Ackern und 1 Acker, „darinnen der Michel Fleßer oben und unten tail hat“, als seinem väterlichen Erbe belehnt. (3, 2, 48.)

7) 1478, Juli 24., Graz.

Jacob Fleischhacker „weilent Petern Fleischhacker burger zu Muraw jun“, wird mit folgenden Lehen, welche sein Erbe sind und die sein Bruder Silvester, sowie seine Schwester Magdalena, Hausfrau des Hannsen Sunthaim, „auch burger zu Muraw“, aufgefunden haben, und die ihm bei der Theilung zugefallen sind, belehnt: „den tail in der Erz stoßet oben an des Riel im Winkl grunt, unden an die Mur und mit dem dritten ort an des Annndres grunnt und mit dem vierten tail ort an des Hanns Sneider grunnt“; 1 Acker „zu den grunten unnder dem ofen bei der Mur und ain klains flegl daselbs under der Reid bei dem großen stain“; „den dritten zehenndt am Strenachhof und ob den grüntten daselbs oben und unnden, als von alter herkomen ist“. (3, 2, 48'.)

8) f. Nr. 80/2 bis 80/6.

79. Fleming.

1443, November 16.

Wilhelm Fleming wird belehnt mit: 1 Hof „zu Lutenberg in dem markt“; „des Lofeczen tail am Lutenwerd“; 2 Weingärten „ainer am Hawsperg und der ander an Kranichenawer perg gelegen“; 1 öden Hof „gelegen zu Ruepotinczen und sind schützlenlehen“. (2, 52'.)

80. Fleßer.

1) 1467.

„Margreth, Micheln Fleßer zu Muraw hausfrau, und weilent Annen irer swester kinder“ wird mit ihrem Erbe, 1 Acker gelegen „daselbs under Muraw bei der Muer bei des Weißen hof“, belehnt.³ (2, 206.)

2) 1478, Juli 11., Graz.

Caspar, Sohn „weilent Margaretha und des Michel Flöher zu Muraw“ als der ältere für sich selbst und seine Geschwister Margaretha, Elisabeth,

¹ Vgl. Stb in Mittheilungen“ 9 Nr. 605.

² Vgl. oben Nr. 10/1.

³ Vgl. Nr. 78, 2.

Cecilien und Barbaren, sowie Jacob, Sohn weilent Anna (Schwester der Margaretha Fleker) und des „Petern Fleischhacker“ für sich und seiner Schwester Magdalena werden mit 1 Acker „under Muraw bei der Mur bey des Weißen Hof gelegen“, ihrem Erbe, belehnt. (8, 2, 49.)

3) 1496, August 2.

Caspar Fleker und Jakob Fleischhacker erhalten für das Nr. 80/2 genannte Lehen einen 1 jährigen Urlaub. (7, 233.)

4) 1498, Juli 27.

Caspar, „weilent Margrethen, Michel Fleker zu Muraw hawsfrawen sun und Jacoben weilent Anna Petern Fleischhacker zu Muraw hawsfrawen der benannten Margrethen swester sun“ erhalten einen Urlaub für 1 Jahr wegen des Alters „gelegen daselbs unnder Muraw bey der Mur bei des Weißen Hof“. (7, 354.)

5) 1500, October 26.

Caspar Fleker und Jakob Fleischhacker erhalten den in Nr. 80/4 genannten Urlaub auf 1 weiteres Jahr verlängert. (8, 159.)

6) 1502, December 20.

Caspar Fleker und Jakob Fleischhacker wird der in Nr. 80/5 genannte Urlaub auf 1 weiteres Jahr verlängert. (8, 161.)

81. Völkermarkt.

1) 1426, Juli 15., Graz.

Anthony von Völkchenmarkt wird mit folgenden von dem verstorbenen Hans von Rappriacher gekauften Lehen belehnt: 2 Huben „in der Dobrenng“, auf einer sitzt „Suppan Steffan“, auf der andern „Janno der Hafner“; 1 Hof zu „Kleppen in den Buchln“; dritthalb Eimer Bergrecht daselbst. (1, 8; Chmel 28.)

2) 1426, Juli 15., Graz.

Anthony von Völkchenmarkt erhält die Erlaubnis von demselben Rappriacher, einen Hof mit Zugehör zu „Lafach, gelegen in Buchlen“ jahrweise zu besitzen. (1 8; Chmel 29.)

82. Bödel.

1443, November 16.

Ulrich Bödel¹ „anstatt sein selbst und Annan seiner hausfrawen“ wird belehnt mit 1 „schützenhof“² gelegen zu Lutemberg under dem hauß neben weilent Fridrich des Pawrn von Ratgerspurg kinder schutzenhof“ und 1 Weingarten „gelegen am Schützenperg zu Lutemberg zwischen herrn Jörgen Schweinpecken und . . des Kaltwetters von Bruck weingarten, des drey perg sind, die zwen gehorn in den schutzenhof und von dem dritten perg dient man unserm herrn dem kunig jerlich in sein urbar sechs wasserreimer moßs und zwen perckpennig.“ (2, 46 = 2*, 43.)

83. Böß.

1453—1460.

Gienhart Böß wird mit dem ihm von seiner Mutter Anna, Witwe nach Casparn von Lokacz, übergebenen Lehen belehnt, als: 3 Huben zu Lokacz, auf einer ist geessen Stephan, auf der andern Gamgel, auf der

¹ Bödel verkaufte diese Güter 1447 an Hans Elawpacher (Muhar a. a. O. 456 Nr. 134).

² Wgl. Nr. 10/1.

3. Mertel Ramber; 6½ Huben, ebenfalls zu Loketz, „da sind aufgefessen auf ainer der Frankch, auf der andern der Silberknot“, auf der 3. Thomas Wirt, auf der 4. der alt Ögel; auf der 5. Sunlo, auf der 6. der Gzwetto, auf der 7. der Niclas; 1 Hoffstatt daselbst darauf Peter des Ögel“ Sohn ist; 1 Hof zu Gupetnigen mit Ädern, Wiesen und allem Zugehör; 1 Hof mit Ädern, Wiesen und allem Zugehör zu Galascheuzen, ½ Thurm mit Bergrecht, Äder, Wiesen, Holz und Zugehör auch zu Galascheuzen; 1 Hof „zu Buttenberg neben dem markt gelegen“ mit Ädern, Wiesen und allem Zugehör; 12 Hoffstätten zu „Buttenberg im markt und ainen windhel genannt zu Hainnreichstorff, in Loketzer veld“ gelegen mit Wiesen und Zugehör; 6 Eimer Bergrecht „am Pegentniger perig“ gelegen. (4, 3, 2, 59' = 2a, 70.)

84. Voitsberg.

1426, October 9., Neustadt.

Felix,¹ Sohn des Jacob von Boyzberg, wird mit seinem väterlichen Erbe, 1 Hube, gelegen in dem „Praytenpach in der Gaistal“, belehnt. (1, 10'; Chmel 40.)

85. Voitscher.

1) 1443, November 16.

Jörg Voitscher² wird belehnt mit 1 „behausung und turn zu Furstensfeld in der stat“ und 2 Huben „zu Proderstorff gelegen“; 6 Huben und 4 Hoffstätten „zu Rugerstorff in Heinrichstorffer pharr“ und 1 Bergrecht „am Hewfelderperg bei Lembuch gelegen“. (2, 56'.)

2) 1443, December 4.

Fridreich Voitser wird belehnt mit: 2 Huben „zu Proderstorff im dorff gelegen“; 6 Huben und 4 Hoffstätten „zu Rugerstorff in Hainnreichstorffer pharre“ gelegen; 1 „Bergrecht am Hewfelderperg bey Lembuch gelegen, was die von weilent Jörgen Voitser seinen vatter erbleich an in komen wern.“³ (2, 128'; Datum nach 11, 94.)

86. Vorchtenauer.

1503, November 14.

Dr. Steffan Vorchtenauer als Lehenträger seiner Hausfrau Margreth, Tochter des weilent Andrean Vietenberger, Bürgers zu Radkersburg, wird mit ihrem väterlichen Erbe belehnt, d. i. 1 Wiese „im dorfflin bei der Muer“ und 1 Schützenhube zu Prannaw.⁴ (8, 162'.)

87. Freisfeiner.⁵

1526, Juni 27., Wien.

Hanns Freysfeiner wird belehnt a) mit den Nr. 85/2 genannten dem Jörgen Voitser einst verliehenen 2 Huben „zu Prodersdorff im dorff gelegen“ 6 Huben und 4 Hoffstätten „zu Rugerstorff in Hainnreichstorffer pharr“, 1 Bergrecht „am Hewfelderperg bey Lembuch“ gelegen; b) mit den 1506, September 29. „Grätz von weilent Hainrichen Eberpach und Hannsen Kumpf seinen stieffsun“ dem „kaiser Maximilian derselben zeit römischen kunig zc.“ aufgesandten „thurn und behausung zu Furstensfeld in der statmuer bey dem obern thor

¹ S. Riknowsky-Wirt 6 Nr. 727.

² Vgl. Ödt in „Mittheilungen“ 9 Nr. 545 und 549.

³ Vgl. Nr. 87a).

⁴ Vgl. Nr. 66.

⁵ Vgl. Nr. 69.

gelegen" nebst allem Zugehör, welche Stücke Andre Freyhainer¹ sein Vater von ihnen gekauft hatte, „wiewol solh stuch“ u. s. w. „mit emphanngen worden“. (11, 94.)

88. Fuchs.

1) 1453—1460.

Andre Fuchs wird mit einem „stainkeller zu Ernhausen im dorff gelegen“, der von seinem Vater „Reinharten dem Fuchs an in kommen ist“, belehnt. (2, 71; 3, 65¹; kürzer in 2^a 71.)

2) 1453—1460.

Jörg Fuchs und Wilhelm Reisperger werden „von gnaden belehnt“ mit: 4 Huben, 2 „redemerz und ainem wassereimer“ Bergrecht zu „Rynkofhen gelegen“. (4, 71¹; kürzer 2^a 72.)

3) 1460—1465.

Andre Fuchs² wird belehnt mit 1 Hof „im Stainpach bey Gamlig gelegen, wan der mit kauf von Hannsen Steger an in komen wer“. (2, 120.)

89. Fürstenfeld.

1479, Juli 8., Graz.

Richter, Rath und Bürger von Furstenfeld werden mit dem von Mert Spitzer aufgesandten und ihnen verkauften „Turn“, den vor Spitzer der Hawser gehabt, belehnt, so dasß sie diesen „turn stiftlich und pewlich halten“. (3, 2, 51.)

90. Futerbas.

1) 1443, November 16.

Michaz Futerbas³ wird belehnt mit: 1 Hof, 3 halben Huben, 4 Hofstätten, Mühlschlag und „winfehl under der pruckhen auf der Feustritz alles gelegen zu Wilhalmansdorf ob Fürstenfeld“; 1/2 Hube „zu Newndorf, in Nijzer parr gelegen“; 1 Hof, 3 halben Huben und 2 Hofstätten „zu Newndorf under Grez“; 1 Hof und 1 Hoffstatt „zu Engeltorf auch under Grez gelegen in sant Peters pharr“. (2; 49¹ = 2^a 45.)

2) 1443—1452.

Michaz Futerbas wird belehnt mit seiner „behausung mitsamt den turn“, 6 Hoffstätten und 1 Garten „in der stat Fürstenfeld zwischen Fridreichen Mitterefer behausung und dem purkthor daselbs zu Furstenfeld, wan die von weilend Kasparn Herttenfeld mit kauff an in komen wern“. (2, 81.)

91. Gaisrug.

1) 1462—1465.

Niclas Gaisrugger wird „anstat sein selbs, Sigmunds seins bruders, Jorigen und Kristoffen seiner vettern“ mit ihrem Erbe belehnt, als: 2 Huben „gelegen zu Breeradt“; 1 Richterrecht „gelegen zu Dietmannsdorf“ auf 12 Huben; 1 Wiese „gelegen bey Staden under dem Hard“. (2, 137.)

2) 1526, Juli 3., Wien.

Sigmund Gaisrugger¹ wird „als der ältere für sich selbst und anstat als lehenträger Jörgen² und Andreen den Gaisrugghern seiner gebrüder“ mit

¹ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 9 Nr. 625; 11 Nr. 926.

² Vgl. Krones in „Veröffentlichungen“ 13, 184.

³ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 386. Zwiedinec in „Veröffentlichungen“ 4, 131.

⁴ Vgl. Beiträge 4, 25 und 39.

⁵ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 14 Nr. 1459.

den oben Nr. 93/1 genannten Lehen belehnt, die sie von ihrem Vater „Niclasen Gaßrugther und Jörgen und Cristoffen Gaßrugther gebetter“ geerbt haben, „wiewol dieselben stuch und guetter“ u. s. w. nicht empfangen worden.

(11, 96.)

92. Gall.

1) 1462—1465.

Hanns Gall von Puhensstain¹ wird „anstat sein selbst, Petern und Annndreen der Serl. seiner vetter und Kathrein und Elzabeten weilent Hannsen des Stainpeiß töchtern seiner muemen“ belehnt mit 15 Huben „zu Niderregnitz“; 6 öden Huben „zum Herblein“; $\frac{1}{3}$ des Urfar „zu Laibeg, wan die ir erb wern“.

(2, 142.)

2) 1468, März 25., Graz.

Hanns Gall von Rueboldsseg² wird belehnt mit: 1 Garten zu Radferspurz bei der Mokusch“; 1 „behausung“ und 3 Hofstätten „in unser stadt daselbs zu Radferspurz, wann die von weilent Casparn Raphenstainer seinen vetter erblich an in komen wern“.

(2, 212.)

3) 1478, December 6., Graz.

Hanns Gall wird mit der von seinem Bruder Annndreen geerbten Vogtei „zu Obernhoven“, 1 Hube in „der Alw“ und 1 Hube „bey Traberger gelegen, genannt die Haingleins huben“, belehnt.

(3, 2, 504.)

4) 1529, März 15., Wien.

David Gall³ wird belehnt mit: „dem floß Lembach mit den burgfriedt und aller rechtlichen Zugehörungen“ und 7 Huben, 4 Hofstätten, 1 Leithen und 1 Vergrecht, „alles im Bornpach gelegen“; den Gülden und Gütern „zu Mettam, zu Lajach“ und dem Vergrecht daselbst; den Gütern „zu sannd Niclas, zu Wurmberg bey sannd Nerten, zu Wymbach“, 1 Pierse- und „traiditzehennt auf den gütern zu Brunn“; den Gütern „in der Dobereng“ und dem Vergrecht daselbst; 1 Hof „genannt der Klempenhof“.

(11, 199.)

5) 1549, Juni 19., Wien.

„Matthes Spyß als Gerhab weylend Wischalmen Gall gelassen ungevogten jun mit namen Adam Gall“ wird mit den Nr. 92/4 genannten Lehen belehnt.

(14, 93.)

93. Geler (Galler).

1) 1443, November 16.

Andre Geler⁴ wird belehnt mit: 1 Gut, gelegen „zu Nischdorf, darauf der Brätschl geseßen ist“; 1 Gut „in der Fensetricz ob Judenbun, das der Rat innhat“; 1 Gut, „das die Kößlerin innhat“; 1 Gut, „das der Wyßer innhat, die derselb Geler von weilnt Josen Reymmann kauft hat“; 1 Gut, gelegen „zu Lamplicz, darauf Jörg Schranncz sitzt“, und jährlich zu Michaeli 2 Pfund Pfennig dient, das er alles von „Andren Wolfleuter kauft hat“.

(2, 44 = 2a 43.)

2) 1452—1458.

Andre Geler wird belehnt mit: 2 Gütern, gelegen „in der Fensetricz ob Judenbun, auf dem ain sitzt der Rat, auf dem andern sitzt der Wyßer“; 1 Gut, „gelegen an der Mintschach ob sannt Peter, da der Kößler herz auf-

¹ Vgl. Riknowsky-Birk 8, 59; Göth in „Mittheilungen“ 10 Nr. 725.

² Vgl. Rahn in „Beiträge“ 15, 21.

³ Vgl. Rahn in „Beiträge“ 14, 128.

⁴ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 10 Nr. 782.

siezet“; 1 Gut „ze Nischdorff, da der Prottschel auffsetzt, wann im Hainrich Mulbach seinen halben tail, so er daran hat gehabt, in kaufweis übergeben hiette“.. (2, 100.)

3) 1452—1458.

„Anna, Wolfgangens des Geler hawsfraw“, wird belehnt mit $9\frac{1}{2}$ Huben und 1 Mühle, „alles gelegen zu Armanstorf in Bucheln in sand Vienharts pharr, wan die durch kauf von Katherein Sorgen des Lembacher und Urjula Wilhalmß des Hebenstreit hawsfrawn an sy komen wern“. (2, 110¹.)

4) 1472, October 25., Graz.

Andre Geler¹ wird mit dem Nr. 93/2 genannten, von seinem (gleichnamigen) Vater ererbten Lehen belehnt. (3, 2, 25.)

5) 1535, August 12., Wien.

Petter Galler² „als der ältere für sich selbst auch anstat seines brudern Sigmunden Galler“ wird mit folgenden Lehen, die „weylenndt Andreen Galler“ von Kaiser Friedrich empfangen hat und erblich an sie gekommen sind, belehnt: 2 Güter „in der Fehstrix ob Judenburg, auf dem ain sigt der Rait und auf dem andern der Wieser“; 1 Gut „gelegn an der Mnnitschach ob sannd Peter, da der Rosler hez auffst“; 1 Gut „zu Nischdorff, da der Prottschel“ auffst. (12, 188¹.)

94. Gartner.

1470, September 10., Graz.

Pangrez Gartner³ wird „anstat sein selbs Jacoben und Mathesen seiner brüder mit den ihm von Hannsen Herhogen, bürger zu Lemben, „übergebenen“ Lehen belehnt: „die ober tafeln in dem dorff zu Ober-Mürkhofen in dem Mürkthal“ mit der Hoffstatt dabei, wovon man jährlich 12 Schilling Pfenn. dient. (3, 2, 20¹.)

95. Gerhab.

1) 1538, Februar 28.

Hanns Gerhab,⁴ „unser pfleger zu Vasoltsperg“ wird mit „einem paurnhof genant der Wagnerhof zu Massendorf gelegen (welcher bisher in unser huebambt zu Graz jährlch“ mit 2 Pfund Pfennig „zinsper und sonst demselben huebambt undermorffen gewest“ und welchen er gekauft hat, um „ime und seinen erben daselbst ain wonung oder syz zu pawen“) belehnt,⁵ so dafs er den Hof „Moksprun“ nennen kann, von dem Zins an das Hubamt befreit ist und die Edelmanssfreiheit,⁶ sowie einen Burgfrieden dazu erhält, welcher sich „umb und umb auf alle ortt in der rundt ungeferlich auf ainen gemainen puchsenstuch erstreckt“; er fangt an „bey des Rollerhof, der an der strafen, so man von Grez geen Moksprunn feert, gelegen ist“ (und „der sanndt Gigenkirchen geen Graz“ zinsbar ist) und von diesem Hof „hinauf nach dem holzweg an dem perg in die rundt bis an des Weisseneger holz“, hierauf zwischen des „Weissenetzer und den Gerhaben holz durch Messendorfer gmain über die trifft hinab in der rundt bis auf die strafen, so von Weltpach geen Grez geet bis zu des Gerhaben teucht, von danen nach Weltpacher strafen in der rundt herumb über zwerch wellder auf den grofen rain und graben, so den Englsdorffer und Messendorffer grundt schaidet, zu den grofen aichpaumben, von dannen

¹ Vgl. Götz in „Mittheilungen“ 13 Nr. 1225.

² Vgl. Zahn in „Beiträge“ 3, 33.

³ Vgl. „Beiträge“ 11, 5¹ und 56.

⁴ Vgl. Götz in „Mittheilungen“ 12 Nr. 1112; 13 Nr. 1302.

⁵ Revers des Hannß Gerhab von 1538, Februar 28., Wien (12, 298).

⁶ Vgl. Adler, „Zur Rechtsgeschichte des adeligen Grundbesitzes in Österreich.“ 74 ff.

in der rundt widerumben zum Kollerhoff"; das ganze Gebiet ist im Landgericht, das zum Schloß „Gräß“ gehört, gelegen; doch ist das „teuchtl, so kaiser Magimilian . . . zu dem lustt der anntwögl paß auf demselben grundt machen lassen“, stets zu erhalten „zu unsern und unserer erben und nachkomen lust der antvogelpaß“; ferner müssen auch die 4 Schilling Pfennig jährlichen Zins, „so bisher ainem caplan in dem lannthauß zu Gräß aus unsern vishomb ambt daselbst in Steyr von dem grundt, da obdemelts teuchtl gemacht ist, geraicht“ worden, in Zukunft geleistet werden; endlich steht Gerhob von seiner Forderung, die er „wegen in habung unser burg zu Gräß zu uns zu haben vermaint“ ab.

2) 1551.

(12, 297.)

Bernhard Gerhob wird mit den Nr. 95/1 genannten Lehen belehnt.

(12, 297 Marginalnotiz.)

96. Gernreich.

1429, August 21., Innsbruck.

Valentin Gernreich wird mit 1 Hube, gelegen zu „Enczestorff“, darauf jetzt Fridreich sitzt und „die ihm Jörgen“ des Ebner Hausfrau (Tochter weilent „Roman des Gernreichs“) „geben hiet“, belehnt. (1, 16'; Ehmel 67.)

97. Gschür.

1) 1443, November 16.

Caspar Gschür wird belehnt mit: $\frac{1}{2}$ Mühle „in der Michelfewstricz ob Judenburg und ain gut dabey, genant die Mayrleiten; 1 Gut, „da Wildung auffst“; 1 Gut, „genannt die Spiegelhuben“; 1 Gut „genannt die Riber-Wergell huben“; 1 Gut „genannt die Ober-Wergell huben“. (2, 36 = 2a, 39.)

2) 1449—1452.

Jörg Gschür wird belehnt mit obigen Nr. 97/1 genannten Lehen und mit 1 Hof samt Zugehör, gelegen „zu Frewstricz im dorf ob Judenburg“, mit 3 Pfund Geld, gelegen „in der Michelfewstricz“ und mit 1 Huben „gelegten an dem Gumerperg in Heiligenkreuzer pharr, wann die sein vetterleich erb weren.“

(2, 92'.)

98. Gsfind.

1440, November —, Wiener-Neustadt.

Peter der Gsfind wird mit dem „hawß zu Grez in der Judengassen zenagst Hansen Ungnads unserß hofmarschalhs garten gelegen, davon man jerlich dienet zwen pfennig zu gruntrecht und nicht mer, das Jonen des juden von Voitsperg geseßen zu Marchpurg gewesen und uns als landesfürsten umb sein und anderer juden daselbs zu Grez verschulden verfallen ist“, belehnt.

(3, 1, 7.)

99. Gsibler.

1440, November —, Wiener-Neustadt.

Otto Gsibler¹ wird mit seinem väterlichen Erbe belehnt: einem „turn und einen hof zu Gibel“, eine Mühle „unter sand Margareten kirchen“, eine Hube zu Gibelsdorf, eine Hoffstatt und eine Hube daselbst „im pach“, 1 Hube „hinder der vesten Gibel“, 4 Huben „ob der vesten Gibel“, „ain öd“ daselbst, 1 Hof zu Tegnach, 1 Hube, 1 Hoffstatt und 26 „wasseremper“ Bergrecht zu Werchowlach, 3 Huben zu Slagaw, 13 „wasseremper“ Bergrecht in der Slagaw, öder Huben zu Pirshaw, 9 „wasseremper“ Bergrecht „under Frewdenberg“ und 1 Weingarten genant „Sternieczter in der Slagaw“.

(3, 1, 7'.)

¹ Vgl. Gsib in „Mittheilungen“ 8 Nr. 443.

100. Gießinger.

1) 1440, November —, Wiener-Neustadt.

Thoman Gießinger, Hubmeister zu Graz¹ und dessen männliche Nachkommen werden, für und für aus sundern gnaden aus unserm urbar und hubamt zu Grez mit folgenden Lehen belehnt: a) dem Hof zu Vaterstorf mit Robot, Adern, Wiesen, Auen, Holz, Fischweiden und aller andern Zugehörung, mit Diensten und Gerechtigkeiten als: Kristian Ortner dient von einer Hofstatt 50 Pfennige, 20 Eier und 3 Hühner; Ulrich am Ort von 1 Huben 5 Schilling, 3 Hefbling, 20 Eier, 8 Hühner und 8 „viertail“ Hafer; Hans Fuchs von $\frac{1}{2}$ Huben 80 Pfennig, 4 „viertail“ Hafer, 4 Hühner, 10 Eier; Hans Rejner von $\frac{1}{2}$ Huben ebensoviel; Bangreß Haylman von $\frac{1}{2}$ Huben ebensoviel und von einem Ader 15 Pfennig; Heinrich Osvalter von $\frac{1}{2}$ Huben 70 Pfennig, 4 „viertail“ Hafer, 4 Hühner, 10 Eier; der Stigler von 1 Hofstatt 50 Pfennig, 2 Hühner, 20 Eier; Michel von 1 Hofstatt 40 Pfennig, 1 Huhn, 10 Eier; Ryklas Mülner von 1 Hofstatt 40 Pfennig, 2 Hühner, 20 Eier; Anderl Scher von 1 Hofstatt 55 Pfennig, 2 Hühner, 20 Eier; Heinrich Müllner von der Mühle daselbst 40 Pfennig „Natrecht“, 6 „viertel“ Weizen und 8 „viertel“ Korn; Friedrich Smelz von der Mühle daselbst „Natrecht“ 25 Pfennig, $\frac{1}{4}$ Weizen und $\frac{1}{2}$ Korn; die „Halbedlin“ von 1 Hofstatt 10 Pfennig; „die Müllner zu Egelstorf“ von 1 Hubwiegen 32 Pfennig; Lengheimer von 1 „werdlin“ 2 Hühner; b) zu Sparbespach: Peter Josef von $1\frac{1}{2}$ Huben 6 Schilling, $1\frac{1}{2}$ Huhn, 45 Eier; Peter Taschenthaler von $1\frac{1}{2}$ Huben ebensoviel; Werth Pawr von $1\frac{1}{2}$ Huben ebensoviel; Andre Baist von $1\frac{1}{2}$ Huben ebensoviel; Schuster von $\frac{1}{2}$ Huben 60 Pfennig, $\frac{1}{2}$ Huhn, 15 Eier und von 1 Hofstatt, darauf er sitzt, 34 Pfennig; die Reßlerin von $\frac{1}{2}$ Hube 60 Pfennig, $\frac{1}{2}$ Huhn, 15 Eier; von dem „gütlin bei sant Lienhart“ 32 Pfennig; „Rifel am Ort, Anderleins jun“, von 1 Hube 4 Schilling Pfennig, 1 Huhn, 30 Eier; „Spindler“ von 1 Hube 4 Schilling Pfennig, 1 Huhn, 30 Eier; c) zu „sand Peter“ dient „Jörg Loder, des Krumpacher ehdem“, 1 Markt Pfennig, 20 Eier; d) zu Rodwein: Peter Jungherzog von $\frac{1}{2}$ Hube 6 „viertel“ Korn, 2 „viertel“ Weizen, 3 „viertel“ Hafer, 4 Hühner, 20 Eier; Tanczer von 1 Hofstatt 24 Pfennig; e) „zu Tandorf der Tanel“ von $\frac{1}{2}$ Huben 1 Pfund Pfennig, 1 Huhn, 10 Eier; f) „zu Remondorf Rifel Zappler“ von 1 Hofstatt 72 Pfennig, 4 Hühner, 20 Eier; Bertl Scher von 1 Huben 11 Schilling; „Kramer und Ruprecht sein ayden“ von 1 Huben 2 Pfund; Rubel von 1 Huben 22 Schilling Pfennig; g) „zu Bircharn bei dem heiligen trewoz“: Mert von 1 Huben 80 Denare und 1 Eimer Vergrecht; „Heimsler zum heiligen trewoz“ 1 Eimer Vergrecht; Ortl Nawn 1 Eimer Vergrecht; Nagel $\frac{1}{2}$ Eimer Vergrecht; „der Pauch“ 1 Eimer Vergrecht und „ain klainen zehent, was der alle jar bringt“; h) zu Bayrdorf 15 Eimer Vergrecht „mynnus 1 Viertl“; i) zu Gokewsch 4 Eimer Vergrecht; k) „zu Chrawbald ob sand Michel der Josef Gumpolt“ von 1 Huben 12 Schilling Pfennig; l) „am Stainpach Mathe“ von $\frac{1}{2}$ Huben 1 Pfund Pfennig; m) „an der Reyd bei Trafscha Christan Randel“ von 1 Huben 3 Pfund Pfennig; n) „zu Festsitz und Zuchel“ 3 Markt 15 Pfennig und 9 Eimer Vergrecht; o) „zu Greß Mathe der Träher von 1 Haus „under purkperg in der Ledrergrasse“ 40 Pfennig; p) „zu Lebern Gofel von 1 Hube 6 Schilling und 20 Pfennig; q) „zu Chraucharn Jörg Rabel und sein mittailn“ 6 Schilling Pfennig; r) „zu Armrisen Kunig am ort“ von 1 Hofstatt 50 Pfennig; Peter Suppan von 1 Hube 5 Schilling Pfennig 2 „viertel habern geheugt“, 85 Pfennig; der Preidler

¹ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 440 und 508.

4 „viertel habern geheugt“ 2 „viertel“ Hafer; im Suppanspach sind 4 Hofstätten, deren jede 24 Pfennige und 1 Huhn dient; „der Popperl“ von 1 Hofstatt 40 Pfennig; „zu Borchnicz Ulrich Mulner in der awon“ 2 Pfund Pfennige. (3, 1, 8.)

2) 1497, April 18.

Andre Giebinger, „unser phleger zu Rättsch“,¹ erhält einen 1jährigen Urlaub für die unter Nr. 100/1 genannten Lehen. (7, 293.)

3) 1499, April 4.

Andreen Giebinger, „unser phleger zu Rättsch“, erhält, nachdem sein Urlaubsbrief am „Freitag nach dem sonntag Jubilate“ des 98. Jahres abgelaufen ist, einen neuen Urlaubsbrief für ein Jahr. (8, 158.)

4) 1500, März 21.

Andre Giebinger wird mit den Nr. 100/1 genannten Lehen, die er von seinem Vater Thomas Giebinger geerbt hat, belehnt. (8, 158.)

5) 1500, März 21.

Andre Giebinger wird mit 1 Hof nebst Zugehör zu Vatterstorf, der jährlich 1 Fueder „stra“ und 1 Pfund „Lichtgarn zu kerzen“ dient und welchen Giebinger von den Brüdern „Cristan und Thoman den Eckerlern gekauft hat, belehnt.“² (8, 159.)

6) 1503, April 6.

Andree Giebinger wird mit 2 Hofstätten zu Vatterstorf, davon „man uns von yeder hofstatt“ jährlich $\frac{1}{2}$ „fueder stra“ und $\frac{1}{2}$ Pfund „Lichtgarn zu kerzen dienet“, belehnt, nachdem dieselben von „Hainrich Peißel, Michel Griesfer, Urban Geler“ als Vormünder der Katharina, Tochter „weilent Ulrich Bieregths“³ und der Barbara“, aufgefunden und an Giebinger verkauft worden sind. (8, 161.)

101. Gleinicz.

1) 1443, November 16.

Reinprecht Gleinicz wird belehnt mit dem Marchfutter „zu Hard in Michelstorffer pharr gelegen auf den nachgeschriben gütern seins tails: von erst auf vier öden huben, die des Sawrer sind; auf zwain öden huben, die des Bernekger sind; auf zway öden huben, so zu sannd Johannis gehorent“; auf 1 Hube, „darauf der Cristan sitzt und ist des Rohniczger“; auf 1 öden Hube, „die da gehört zu sant Andre“; auf 1 öden Hube, „die des Gleyniczer ist“ und auf 3 öden Huben, „zu Gratstschach“. (2, 58.)

2) 1452—1458.

Fridreich Gleinicz wird mit den Nr. 101/1 genannten Lehen belehnt. (2, 100.)

3) 1452—1458.

Reinprecht Gleinicz wird belehnt mit $3\frac{1}{2}$ Scheffel Hafer Richterrecht „ze Turt“ und 2 Scheffel „swers getraids richterrecht zu Laßlastorf, wan die sein mütterleich erb wern“. (2, 96.)

4) 1453—1456.

Fridreich Gleinicz wird als Lehenträger seiner Mutter Diemut belehnt mit: dem Hof „an der Reßnicz zu Birshaw“ samt Zugehör; „zwai tail gehent auf

¹ Vgl. Musar a. a. O. 470 Nr. 237. Göth in „Mittheilungen“ 9 Nr. 630.

² Vgl. Nr. 60/2.

³ Vgl. Nr. 72/1.

den drein hoffstetten, die aus dem hoff gehogen sind; diese hoffstett stoßent an den Gewürtrizer hoffstett"; 11 Huben „zu Lerneß"; 1 Hube „zu Reßfigerß" und dem Bergrecht daselbst; dem „halben traidgehent auf den gütern daselbst"; 2 Huben „an ain viertal zu Niederfellerstorff" und dem Bergrecht „an Sterniczperg"; 1 Hube „zu Otternig"; 5 Eimer Bergrecht „zu Perß, dem gehent auf den drein huben und auf andrer leut huben, als von alter herkomen ist; daz Künig" 1 Hoffstatt und das Bergrecht mit Zugehör, „wan die ir erb wern".

„Darnach hat aber zu lehen der obgemelt Gleinger als ein lehentrager der bemelten seiner mutter" 1 Hube „ze Zabraw, da Jano auffsigt"; 1 Hube daselbst, „da Andre der Steffanin aidem auffsigt"; 1 Hube daselbst, „da der Juresch auffsigt"; 1 Hube daselbst, „da die Steffanyn auffsigt und anderthalben huben daselbst, da der Herman auffsigt; 1 Hube daselbst, „da der Erhart auffsigt"; 1 Hube daselbst, „da Mathe des Maliten sun auffsigt; ze Prutz ain huben, da der Schernido auffsigt; die güter in der Globanig"; 1 Hube daselbst, „da Peter Suppan auffsigt; 1/2 Hube, „die Petter Suppan innhat"; 1 Hube „daselbst, da der Gregor auffsigt", und 25 Eimer „bergrecht daselbst mit dem gericht als von alter herkomen ist"; 1 Hoffstatt „zu Raswan und das gericht daselbst"; 1 Hube „in dem Rymg, da die Stödin auffsigt"; 1 Hube „daselbst, da der Kernscheg auffsigt"; 1 Hube „zu Otternig, da der Herzog auffsigt".
(2, 100')

5) 1472, November 3., Graz.

Friedrich Gleiniger wird mit folgenden von Jörgen Schramph gekauften Lehen belehnt: 1 Hof „in der Ladein, den Jacob Riffal innhat", und 1 Wiese, „im Rossmwids gelegen"; 1 Hoffstatt daselbst, die Oswald Eisenwegt innehat; 4 Hoffstätten „zu Welstorf, die Michel Riffalß innhat"; 1 Mühle „bei Bischofeg" und 1 Wiese, „gelegen in der Swaig, die Stephan innhat"; 1 Hoffstatt „zu Armensdorf, die Erhart Swab innhat"; 1 Mühle „zu Niderhag, die Hainreich Müllner innhat"; 1 öde Hoffstatt, die der Kuzer innehat; 1/2 Hube daselbst, die der Pawische innehat; das Bergrecht „in der Riechen; vier viertail" Weingarten daselbst, die Feger innehat; 2 „viertail" Weingarten daselbst, die Quintann innehat; 2 „viertail" Weingarten, die Thomas von Obernhag innehat; 3 „viertail" Weingarten, die Ernstschacher Schuster zu Nidernhag innehat; das Bergrecht im Stainpach; 1 „viertail" Weingarten, den Peter Lamprecht innehat; 2 „viertail" Weingarten, die Jacob Bloischmehl innehat; 1 „viertail" Weingarten, den Nicl Resch innehat; 3 „viertail" Weingarten, den Peroniesch innehat; 2 „viertail" Weingarten, die Wolmer innehat und 1 „viertail" Weingarten, den Stöckl am Radigærperg innehat.
(3, 2, 24.)

6) 1526, August 20., Wien.

Walthasar von Gleinig, „unnsrer rat und viktumb zu Leibnig", wird mit den Nr. 101/5 genannten Lehen belehnt.
(11, 103.)

7) 1526, August 20., Wien.

Walthasar von Gleinig, „vikdom zu Leibnig unnsrer rat", wird mit den Nr. 101/1 und 101/5 genannten Lehen belehnt, wiewol sie unter R. Maximilian nicht empfangen worden.
(11, 103.)

102. Gleispach.

1) 1453—1458.

Hanns Gleispacher wird belehnt mit 4 Huben „zu Morsteing gelegen, die er von Jörgen Lannschacher gekauft hat".
(2, 109')

2) 1453—1458.

„Margrecht weilent Hannsen des Turner tochter und hecz Hannsens des Gleispacher hawsfraw, hat anstat ir selbs und Agnejen irer sweister zu lehen gemacht die hernachgeschriebten stuf und güter, so vor freys aigen sein gewesen: ain halbs was most, zinns und percrecht an dem obern krafft und in der Wolfgruben und an der Haidem“; 1 Hube „gelegen in dem dorfflein, die die Ulreichin innhat“; 1 Hube, „die der Ruprecht innhat“; 3 Oden „daselbs“; 1 Hoffstatt zu „Woderstorff, die der Wolfgrueber innhat und ir erb wern.“ (2, 110.)

3) 1466.

Hanns Gleispacher wird mit folgenden von „Cristoff und Andre gebrüder die Herringer“ aufgesandten und ihm verkauften Stücken belehnt, als: 1 Hube, die der Kurracher innhat; 1 Hube, „die Peter der Conratin sun der Nagler innhat“; „der Kurracher dient“ 1 Eimer Most Bergrecht, 1 Bergpfennig, 5 Pfennig Zins und 1 Berghelbing von seinem Erbe; des „Kurracher knecht“ dient 6 Pfennig Zins, 1 Bergpfennig, „von aim grasgach in der Sumerleiten“; „Peter der Nagler zu Tieschenberg dient“ 1 Eimer Most Bergrecht, 1 Bergpfennig von seinem Weingarten, 2 Pfennige Zins, 1 Berghelbling „von der Stainleitm“; Ulreich dient $\frac{1}{2}$ Eimer Most und 1 Bergpfennig „von der Conratin ader“; „des Sneider sun dient“ 20 Pfennig „von aim holz“. (2, 143.)

103. Gloiach.

1) 1443, November 16.

Andre Gloyacher wird „anstat sein selbs und seiner brüder“ belehnt mit: 1 „schützenthof under dem haws Lutemberg und dreh hofftet dabei gelegen“; 5 Hoffstätten „zu Schützendorf daselbst bei Lutemberg“. (2, 44' = 2a 43.)

2) 1443—1469.

Niclas Gloiach wird mit 1 Hube „zu Hawsmansfeten, darauf der Pomerl gessen ist, wan die sein veterlich erb wer“, belehnt.¹ (2, 81.)

3) 1478, Mai 14, Graz.

Jörg Gloyacher wird für sich selbst und seinen Bruder Ulrich mit dem Nr. 103/2 genannten Lehen belehnt.² (3, 2, 45.)

104. Gnefer.³

1) 1458—1460.

Hanns Gnefer wird belehnt mit: 1 Haus „zu Pirchfeld, da Hans Euler auffsetzt“; 1 Haus daselbst, „da Hanns Krämler inn ist“; 1 Hoffstatt daselbst, „die ain mittib innhat“; 1 Brandstätte daselbst, „die Rienhart Flueger innhat“; 1 Fleischbant „im markt, die Caspar Fleischader innhat, wan die mit kauf von Hannsen und Wolfgang gebrudern den Tastlern an in komen wern.“⁴ (2, 119.)

2) 1476, September 5., Neustadt.

Hans Gnefer wird als der Ältere für sich und seine Vettern Hans und Wilhalmen mit folgenden a) in der Gnefer Pfarre gelegenen Lehen, die von Walther Gnesen ihrem Bruder, an sie gefallen sind, belehnt: „zu Oberngnes in dem dorf“ 3 Höfe, 10 $\frac{1}{2}$ Huben, 10 Hoffstätten und 1 Wiese; zu Oberaw

¹ Vgl. Muchar a. a. O. 456 Nr. 133.

² Nach Muchar a. a. O. 473 Nr. 265 wäre diese Hube ein Pettauener Lehen.

³ Vgl. Zwiédinet in „Beiträge“ 28, 130—135.

⁴ Vgl. Muchar a. a. O. 480 Nr. 314.

1 Hof mit Zugehör; zu Baumgarten 1 Hof „und das übrigg dörrßl“ mit seiner Zugehör; „das dörrßl halbs zu dem Graben“ mit Zugehör; zu Werd 1 Hube und 1 Hoffstatt; das Dorf zu Pabenbrunn mit seiner Zugehör; 1 Mühlfatt, 1 Holz- und 1 Bergrecht „am Burgftal gelegen“ mit Zugehör; am Jungperg, zu Mitterpach 5 Huben und 2 Hoffstätten; zu Ranig 4 Huben; zu Krabsdorff 1 Hube; zu Ratuschen 1 Hof, 1 Hube und 3 Hoffstätten; „ettlich egfer und perg die zu Newfidel geherent; zu Werspach“ 1 Hof, 1 Hube und 2 Hoffstätten; „zway tail zehent hirse, hühner und har“ auf folgenden Dörfern: „zu Liechteneg, zu Hellngrunt, zu dem Graben, zu Pabinsbrunn“; 1 Weingarten, „gelegen in Tuemgraben“; 40 „Gnefer emper bergrecht“. b) dem „dörrßl zu Pergarn in sand Florians pharr“ mit seiner Zugehör; „ain drittail“ an den $4\frac{1}{2}$ Huben zu Wittmansdorf; $\frac{1}{2}$ Hube, da Nistl Erhart aussitt; 1 Hoffstatt, da Nistl Erhart aussitt; 1 ganze Hube, die „Elisbeth, des Ehartten wittiben“ innehat; 1 Gut, das „Hanns Lwßl“ innehat, alles zu Ratuschen gelegen“; das „hahholz so darzu gehört“; das puchach in dem Malinggraben daselbs“. (3, 2, 30.)

105. Goller.

1450—1452.

Sigmund Goller wird belehnt mit dem „turn ze Friedberg“; 1 Hof, „gelegen am Gurnegg, den der Burz innenhat, davon man jährlich 60 Pfennige dient“; 64 Pfennige, die man von 1 Wiese dient; 1 Hof, „genannt der Tegghernhof, den der Pusing innehat“, davon man jährlich 7 Schilling und 6 Pfennig dient; 1 Hof, „gelegen zu Stegerspach, den Wolfgang des Sagmaisters sun innehat, davon man jerleich dient ain halb phunt und sechs phenning“; 1 Hof „zu Stegerspach, den der Gressling innehat“, davon man dient 86 Pfennig, „wan die mit kauff von Ruprechten Mannshaimer an in komen wern“. (2, 96’.)

106. Graben.

1) 1443, November 16.

Friedreich vom Graben wird belehnt mit dem „turn zu Newndorf mit sambt dem dorf daselbs und zway tail zehenten daselbs traid und hirs mit aller zugehörung“; dem Dorf „zu Palan mit sambt den zwaien tailn zehenten daselbs“; „zu Altdorf“ 3 Huben und 2 Hoffstätten; „zu Waneczen“ 1 Hof mit Zugehör; „zu Chocian sein tail im dorf“; „zway tail weinzehenten und das perkrecht auch zu Chocian am perg, alles gelegen in dem Lutenwerd“; 1 Au, gelegen „bei Uelpach an der Raab.“ (2, 45’ = 2^a, 43.)

2) 1462—1465.

Wolfgang vom Graben¹ wird „an stat sein selbs und Ulrichs seins bruders“ mit den Nr. 106/1 genannten Lehen², die sie von ihrem Vater Friedreich vom Graben geerbt haben, belehnt. (2, 133’.)

3) 1456—1458.

Friedreich von Graben wird „anstat Elspeten seiner hawsfraw, und Hanns Premner anstat Jörgen seins suns“ belehnt mit 1 Mühle „ze Pirchveld under dem markt, genant am Liechtensteg“; 1 Hof „am Offenegg, da der Ottil aufgeseffen ist“; 1 Hof daselbst, „da der Stelczger aufgeseffen ist“; 1 Hof „da der Mannswerder aufgeseffen ist“; 1 Hof „da Hainreich im Neslach aufgeseffen ist“; 1 Hube „im dorfflein, darauf Hainkel geseffen ist“; 1 Hube daselbst, „da

¹ Bal. Krones in „Beiträge“ 11, 37.

² Für Waneczen (Nr. 106/1) findet sich Wapnczen, für Uelpach Welpach; vgl. Nr. 106/4.

Kunrat aufgefessen ist"; 1 Hof „genannt der Preterhof, darauf der Haingel gefessen ist"; 1 Hof, „genannt an der Brunnader, darauf der Hartel gefessen ist"; 1 Hof „dasselbs, darauf die Pilchin ist gefessen"; 1 Gut „gelegen an dem Griech, darauf Hainreich Pore siczt,; „ob Wehsenegt" 1 Hube „am perg im Urleschachen, da Wulfsing Eysnein auf ist gefessen"; 1 Hube daselbst, „da der Hanns aufficzt"; 1 Hube „darauf Andre siczt"; 1 Hube daselbst, „darauf Hanns Holzmann siczt, alles gelegen in Birchfelder und in Anger pharr"; 2 Schweigen im „Enstal zu Tuemlorn, an der Rächtnig¹, zu Pusel und zu Schönggrund" 3 Pfund, 60 Pfennig Geld; „am Buchelberg zwischen Birchfeld und Anger" 4 Pfund Geld; „zu Rurnpach" 1 Pfund Geld; „ob Knittfeld" 3 Pfund Geld; „ze Stobestorf" 19 „viertail" Hafer Marchfutter; „ze Urjamp bey Etshelstorf" 18 „viertail" Hafer Marchfutter und 30 „viertail" Hafer Marchfutter, „die man von den Ragenstainern kauf hat"; die „glüter in der Pagt", 58 Pfund Geld, „wan die von weilent Jörgen Stainwald erblich an sy komen wern". (2, 104.)

4) 1468.

Ulreich von Graben² wird belehnt mit dem von „weilent Wolfgang von Graben", seinem Bruder geerbt: „turn zu Reuwindorf" mit dem Dorf und „zway tail zehennnts daselbs traid und hys und anderer seiner zugehör; das dorf Polan mit den zwayn tailen zehennnts daselbs" und allem Zugehör; 3 Huben und 2 Hofstätten „zu Altdorf"; 1 Hof mit Zugehör „zu Waingn; zu Chocian seinn tail im dorf; zway tail" Weinzeht und Bergrecht „zu Chocian am perg alles gelegen in dem Luetenwerd"; 1 Au, „gelegen bey Welpach an der Rab". (2, 211.)

5) 1469.

Ulreich von Graben, „unser drugieß", wird belehnt mit dem „geslos Marchpurg, ob unser stadt Marchpurg gelegen", sammt Zugehör, „wan er und weilent Fridreich von Graben, sein vater, das gen Reinprechten von Walssee unserm hauptman ob der Enns und weilent Wolfgang von Walssee seinen bruder mit recht erlangt und behabt hieten". (2, 215.)

6) 1471, Jänner 24., Graz.

Ulreich vom Grabn wird mit folgenden Lehen belehnt: zu Birchfeld 1 Mühle „under dem marst, genannt am Liechtensteg"; 1 Hof „am Ofenegt, da der Ottil aufgefessen ist"; 1 Hof daselbst, „da der Stelger aufgefessen ist"; 1 Hof daselbst, da der Mannswerder aufgefessen ist"; 1 Hof, da „Hainreich in Reslach aufgefessen ist"; 1 Hube „im dorfflein, darauf Hainzl gefessen ist"; 1 Hube daselbst, „da Conradt aufgefessen ist"; 1 Hof, genannt „der Preterhof, darauf der Hainzl", 1 Hof „genannt an der Brunnader, darauf der Hertl", 1 Hof „darauf die Pilchin", 1 Gut „gelegen an dem Griech, darauf Hainreich Porr", 1 Hube „ob Wehsenegt am perg in dem Urleschachen, da Wulfsing Eysnem", 1 Hube daselbst, „da der Hanns", 1 Hube, darauf „Andre", 1 Hube daselbst, „da Hanns Holzmann" aufficzt, „alles gelegen in der Birchfelder und in der Angerer pharr"; 2 Schweigen „im Enstal zu Tuemlorn, an der Rächtnig³, zu Pusel und zu Schönggrund" 3 Pfund und 60 Pfennig; „am Buchberg zwischen Birchfeld und Anger" 4 Pfund Geld; 1 Pfund Geld zu Rurnpach; 3 Pfund Geld ob Knittfeld", 24 „viertail" Hafer Marchfutter zu Stobsdorf, 18 „viertail" Hafer Marchfutter „zu Urjamp bei Etshelstorf"; 30 „viertail" Hafer Marchfutter, „die man von den Ragenstainern kauft hat"; die Güter „in der Pagt" 58 Pfund Pfennig Geld. (3, 2, 21.)

¹ Bgl. Nr. 106/6.

² Bgl. Krones in „Beiträge" 6, 71; 11, 30; 44 und 67 Nr. 44; Zwiebinet ebenda 28, 135 und 136.

³ Bgl. Nr. 106/3.

7) 1492, Jänner 7., Linz.

Wolfgang von Graben¹ wird als der ältere und als Lehenträger „anstatt sein selbs und Andreen und Wilhalmen² seiner brueder“ mit den Nr. 106/4 und 106/5 genannten Lehen belehnt, die sie von ihrem Vater „Ulrich vom Graben“ geerbt haben. (6, 89.)

8) 1492, Jänner 10., Linz.

Wolfgang vom Graben wird als der ältere und Lehenträger „anstatt sein selbs und Andreen und Wilhalben vom Graben seiner brueder“ mit den Nr. 106/3 genannten Lehen belehnt, die „weisennt Ulrich vom Graben ir vatter und Jörg Brewnner ir vetter miteinander“ zu Lehen hatten: (6, 90.)

9) 1492, Jänner 13., Linz.

Wolfgang, Andre und Wilhalben von Graben „unser diener“ werden mit den durch den kinderlosen Tod des Micheln Hafner erledigten Lehen belehnt, nämlich: Swerkl 1 Hube; Schnauß 1 Hoffstatt; Rudolf 1 Hube; Pernner 1 Hube; Annderl 1 Hube; Bertel 1 Hoffstatt; Weber 1 Hube; Decker 1 Hoffstatt; „Zingl hat ain öden hof all zu Pawra gelegen, die gemerkh, egthir dajelbs zu Paraw“; 2 „stainegker“, 1 „wisakher, ain übermaß, ain elsenakher“; von 1 Ader dient man 1 Pfund Pfennig, ebenso von der „großen wiesen“; 1 Ader „haist der sandakher“; der „brobstakher“; Knaws von Walfhenstorff 1 Hof; 5 Huben „zu Gewittersdorf“; 1 Pfund 93 Pfennig Überlend; „ettlich sterktin most vergrech“; zu Palsdorf dient man 10 Schilling Pfennig; „mer holcz und klaine dinst auch annder lehenstuch so der benant Hafner von uns zu lehen gehabt, der namen sy noch nicht wissen haben und so sy die erfragen, wellen wir in die auf ir anlangen auch gnediglich leihen“. (6, 91.)

10) 1503, October 6., Innsbruck.

Lucas vom Grabm wird belehnt mit 1 Hof zu „Rutennstorf bei Traburg“. (10, 133.)

11) 1505, April 27., Innsbruck.

Lucas vom Grabm wird belehnt mit einem Gut „bey Petscheling undter Traburg gelegen, genant der Kranbithof mit seiner Zugehörng“. (10, 133.)

12) 1507, Jänner 12., Innsbruck.

Lucas vom Grabm wird belehnt mit 1 „stuch albm genant Flehaus, mer ain stuch albm im Bentimon, im großen Freubl, im klain Freubl“. (10, 133.)

13) 1522, September 30., Neustadt.

Lucas vom Grabm wird mit den Nr. 106/10, 106/11 und 106/12 genannten Lehen belehnt. (10, 133.)

14) 1522, September 30., Neustadt.

Lucas vom Grabm wird mit dem ihm vom Kaiser Maximilian³ zu Lehen gegebenen „Hos Stain“ mit Zugehör belehnt. (10, 132.)

15) 1524, December 5., Wien.

Hanns von Ruermach und Hanns von Himlsberg erhalten als Verhabenen „Wilhalmen vom Graben verlassen kinder“ einen Urlaubsbrief auf 1 Jahr. (10, 261.)

¹ Vgl. Muzar a. a. O. 489 Nr. 380; 502 Nr. 468. Götth in „Mittheilungen“ 10 Nr. 868 und Nr. 888; 12 Nr. 1100. Zahn in „Beiträge“ 15, 13, 17, 24 und 25.

² Vgl. Götth in „Mittheilungen“ 12 Nr. 1165, 1166 und 1185; 13 Nr. 1294.

³ Dieser Lehenbrief findet sich nicht.

107. Grabitschnitzen.

1444—1449.

Ruprecht von Grabitschnitzen wird belehnt mit 1 Hof „zu Grabitschnitzen des dritthalbe hufen ist in der herrschaft zu Rakersburg gelegen des fürstenthumbs Steir schützenlehen, wan die sein erb wer“. (2, 80'.)

108. Gradnec.

1462—1465.

Hanns Grednegter wird belehnt mit 1 Gut „zu Lam, darauf Nikl Wolda-ling siczet“; 2 Güter „in der Mts, darauf Annndre Postinter und Ruprecht siczent“; 1 Gut „zu Schilkendorf, darauf Michel siczet“; 3 Güter „zu Bettenstetten, darauf Labe und Rappatsch siczent“; 1 Gut „zu Swabeg, darauf Symon fikt“; 1 Gut, „darauf Wibeda siczet“; 1 Gut „bey Gutenstain, darauf Ott Wolan siczet, wann die von weilent Annen seiner hausfrau in gemechtweis an in komen wern“. (2, 137'.)

109. Gradner.

1426, Juli 17., Graz.

Peter Gradner¹ wird mit 2 Hufen, gelegen „an der Gosnik“, darauf der Rawner jetund fikt“ und 2 Theilen Getreide- und Viehzehent auf denselben Hufen, die er von Hansen Buchler gekauft hat, belehnt. (1, 8'; Chmel 30.)

110. Grafenegg.

1451.

Ulrich Grafenegger² wird belehnt mit dem „tail und gerechtfait, so Niclas Lembuch an dem dorff, genant Stainpach gehabt hat und all solh sein nutz und gült so er und die seinen an seinem namen daselbshin gen Stainpach ge- wechset habent, wan im die unser herr der kunig von gnaden und darum, daz der Niclas Lembucher den Ungern solhen intzlig mit raub und prannt und töttung der leutt verholffen, gelihen hat“. (4, 75.)

111. Grasl.

1) 1452—1458.

Oswald Grefel¹ wird „anstat sein selbs und Wilhalm seins bruders“ mit ihrem Erbe belehnt als: 2 Höfe, „gelegen an der Gleyncz“ und 2 Hufen, „gelegen am Buchenberg“; „in der Kaprewnig“ 2 Höfe, 16 Hufen, 1 Hofstatt, „zwaitail wein- und traidzehent“ und das Bergrecht daselbst; 1 Hof und 3 Hufen „zu Woderstorff“; 1 Hofstatt, 1 Mühle und 15 Eimer Bergrecht „im Pechpach und auf der Haidn bey Eybeswald gelegen“. (2, 111.)

¹ Vgl. Muchar a. a. O. 465 Nr. 198.

2) 1471, Februar 25., Graz.

Oswald Grefl wird für sich und seinen Bruder Wilhelm Grefl³ mit folgenden ihnen von ihrer Mutter Dorothea, Witwe nach Ulreich Grefl,⁴ zugefallenen „sitlichen und gütern der lehenschaft unsers fürstenthumbs Steir“ belehnt, nachdem des Grasl Stiefbruder Bernhart Gribinger auf seinen mütterlichen Theil zu ihren Gunsten verzichtet hat: zu Petersdorff 1½ Hufen; am Narrenpühl 1 Hufe; zu Ober-Redl 2 Hufen; „am perg bey Redl“

¹ Vgl. Bichnowsky-Wirt 5 Nr. 2463.

² Vgl. Kronek in „Beiträge“ 11, 30, 31 und 46.

³ Vgl. Kronek in „Beiträge“ 6, 71.

⁴ Vgl. Muchar a. a. O. 465 Nr. 132. = Gbsh in „Mittheilungen“ 8 Nr. 462.

3 Huben; „im thal bey Redl“ 2 Huben; an der Swinnisch 6 Huben; zu Dolennach 1 Mühle; zu Birgth 3 Huben; zu Kobelham 8 Huben; „zu Kersdorff im pirg“ 2 Huben; zu Wisen 1 Hube; zu Edlach 1 Hube; zu Selz 2 Huben; zu Darlach 1 Hube; „zu sannd Larenzen“ 6 Huben; zu Schonndorf 1 Hube; „am perglein bey unser frauen ain vden hof“; „zu Moschendorf bey Gutenwerd“ 9½ Huben; zu Schonrain 3 Huben; 1 „urfar und daselbs vier huben“; „zu Rawn in der Gurtshfelder pharr“ 3 Huben; das Bergrecht „an dem marktperg bei Gurtshfeld“ 39 Eimer und „ain vrtail“; am Piferperg 1 Eimer; am Walafen 1 Eimer und den halben Treid- und Weinzehent; „im hof zwai tail zehent“; „im Treischlawitz auf dem ganzen berg zwai tail“; „in Rubl zwai tail“; im Wolalafz von 9 Weingarten „zwai tail“; „im perg bey Birgh zwai tail“; „im Treischenitz bei Swynnisch zwai tail“; „bei sannd Stephan zwai tail und dabei von“ 7 Weingärten „zwai tail“; „in marktberg zwai tail“; „zu Gurtshfeld bey dem tor“ von 1 Weingarten „zwai tail“; „im Ybental zwai tail; zu Selz das drittait alles weinzehent“; „im Hof zu Dorn zwai tail wein- und traubzehent; „vom durn zum Hard zwai tail zehent; „am Narrenpühl zwai tail; am Perglein zwai tail; zu Petersdorf zwai tail; zu Okledid zwai tail; zu Haselpach das drittait; zu Sewfenberg zwai tail; zu Oberndorf zwai tail; zu sand Merten zwai tail; zu Odenpublach zwai tail; am Rain“ von 10 Huben „das drittait“; „zu Reicher das drittait; zu Margetorf zwai tail; zu Supendorf halben tail; zu Posentraft zwai tail; zu Buchl zwai tail; zum Dorn im dorf zwai tail; an der Wart zwai tail; zu Selz das drittait; zu Birgh den zwai tail; an der Wart zu sannd Peter zwai tail; zu Lasnik zwai tail; zu Glisnik zwai tail; zu Rawn, zu Lemischendorf, zu Kobelham zwai tail; zu Senaschetschach den drittait; zu sand Larenzen am perg das drittait; zu der Wart im dorf und zu Schretters zwai tail; zu Rajzen das drittait; zu Kersdorf, im Tellelein, zu Lamel, im Durst, zu Egenfeld und zu Rideregelfeld zwai tail“; von 3 Huben „das drittait“; „am Urfar bei Reghenberg den zwai tail; zu Moschendorf“, am Urfar daselbst und „am Schonrain zwai tail; zum Gunt und zu Keinisch das drittait“.

(3, 2, 22.)

3) 1471, März 6., Graz.

Wilhalm Gresl¹ wird mit den von Bernhart von Gribinger² gekauften 7 Huben, 4 Hoffstätten, 1 Leithen und 1 Bergrecht, „alles im Vornpach gelegen“, und 5 Huben, „gelegten in der Zaynwid der lehenschaft des fürstentum Steir“, belehnt.

(3, 2, 22.)

4) 1478, Mai 13., Graz.

Anthony Gresl³ wird mit den von Harmann Holsnegger mündlich aufgesandten und ihm verkauften „turn in unser stadt Fomstrik“ nebst Zugehör, sowie 4 Huben „zu Klaindorff bei Poljschach“, die „acht viertail“ Weizen, „acht viertail“ Hafer, 48 Pfennig, 16 Hühner, 40 Eier und 4 „zehling har“ dienen, belehnt.

(3, 2, 43.)

5) 1478, Juni 5., Graz.

Oswald Gresl wird belehnt a) mit 7 Huben, 4 Hoffstätten, 1 „leiten“ und 1 Bergrecht, „alles in Vornpach gelegen“; 5 Huben „in der Zanbitt“; b) mit den von Seyfried Rottenperger aufgesandten und ihm verkauften 2 Huben „in der Zanbitt“, auf deren einen Pelkeinsh, auf der andern Simon Tripeh sitzen.

(3, 2, 46.)

¹ Wgl. Böh in „Mittheilungen“ 9 Nr. 597.² Wgl. Nr. 119.³ Wgl. Böh in „Mittheilungen“ 9 Nr. 540.

112. Graßleinstorffer.

1452—1458.

Gaspas Graßleinstorffer wird „an stat sein selbst und Augustin und Wolfgang seiner bruder von sundern gnaden“ belehnt mit 1 Hof, 4 1/2 Huben und 8 Simern Bergrecht „zu Graßleinstorf“. (2, 111’.)

113. Graßwein.

1498, Zänner 5.

„Affra, Wilhelm Graßwein und Magdalena, Bertlmen Horitsch, haws-frauen“, werden „mit den von Georg Wintler unnsrem phleger zu Eppenstein“ aufgesandten Gütern, „die sie von Colman und Peter Winklern seinem bruder und vettern geerbt haben“, belehnt: 3 1/2 Huben und 2 Hoffstätten „zu Bay-beth; ain viertail an dem urfar daselbs“; 4 Huben „zu Tunn und ettwevil, bergrecht daselbst“; 1 Hube zu „Sag in Balbawer pharr“; „zu Oberpitz unnderm holz“ 1 Hof, genannt der Winterhof, sowie 2 Huben, deren eine „Nifl bei dem prunn“, die andere „Nidel des Wenkleins sun innhat“; 1/2 Hube daselbst, „die Andre Ruß innhat“ und 1 Gut „im hinderpuhl ob Muraw“. (6, 330’.)

114. Grebel.

1) 1427, December 12., Neustadt.

Hans Grebel wird für sich und seine Geschwister mit folgenden Stücken belehnt: mit 1 Hof, gelegen „im Stainsperg, da Peter aufsiht“; mit 1 Hof gelegen „in der Zagerleuten, da Hans aufsiht“; mit 1 Mühle „in dem Schwern“ und mit 1 Gut, da Lewbl aufsiht“; mit 1 Gut, „das der Weniger innhat“ (beide sind öde Güter); mit 1 Hof, „den Heller innhat“; mit 1 Hof „am Hirsperg“; mit 1 Hof „am Smuczenhof“; mit 1 Hof „am Weikenstain“; mit 1 Acker bei Birchfeld, den Hainrich innhat; mit 1 Wiese „am Stausperg“; mit 1 Acker, den „Peter auf der Eben innhat“; mit 1 Acker, den „Lewtel der Scherer innhat“; mit 1 Hoffstatt „zu Birchfeld“ im Markt, „da der Krömel aufsiht“; mit 1 öden Hoffstatt „zu Birchfeld im markt“; mit 1 Hoffstatt „under dem markt, da die Queterin aufsiht“. (1, 11’; Chmel 51.)

2) 1443, November 16.

Jörg Grebel wird belehnt mit: 1 Hof gelegen „im Strausperg, darauf Heinrich figt“; 1 Hof gelegen „in der Hegerleuten, darauf Hanns figt; „ain mußkat im Schwam; ain gut daselbs darauf ettwann Leutl geseßen ist“; 1 Gut, „darauf ettwann der Wemger geseßen ist; und diese dren güter sind öd“; 1 Hof, „den der Heller innhat“; 1 Hof „am Hirsperg“, 1 Hof „genannt am Smuczenhof“; 1 Hof „am Weikenstain“; 1 Wiese „am Strausperg“; 1 Acker „ob Birchveld, den Heinrich innhat“; 1 Acker, „den Peter auf der Eben innhat“; 1 Acker, „den Leutl Scherer innhat“; 1 Hoffstatt „zu Birchveld, darauf der Kröml figt“; ain öde hoffstatt daselbs“; 1 Hoffstatt „under dem markt Birchveld, darauf der Flewger figt“. (2, 36’ = 2a 39.)

115. Grebner.

1444—1449.

Jorgen Grebner wird belehnt mit 2 Wiesen, „genant die Werb bey Dolach in Leßfinger pharr gelegen“. (2, 79.)

¹ Vgl. Ruckar a. a. O. 468 Nr. 221. Östl. in „Mittheilungen“ 9 Nr. 606.

116. Greifenegg.

1) 1443, November 16.

Andre Greifenegger¹ wird belehnt mit 1 Hof, „genant Lunaw mit aller seiner zugehörung es sein hofftet, weingarten, holz, veld und wismadt“.
(2, 69.)

2) 1470.

Andre Greifenegger „sind etliche güter von gnaden verlihen, gelegen in der Raynach und auf denselben gütern zway tail zehent und am Kirchnberg auch etliche güter und zway tail zehent daselbst, so weilent her Andre Hollenegger innegehabt und von weilant herrn Thoman von Stubenberg thaufft hat; die findet man in dem alten lehenregister auch“.
(3, 2, 21.)

3) 1527, Mai 22., Wien.

Hanns von Greisnegg² „unser rat“ erhält einen Urlaubbrief auf 1 Jahr.
(11, 133.)

4) 1528, Mai 13., Wien.

Hanns von Greifenegg „unser rat“ erhält einen Urlaubbrief auf 1 weiters Jahr.
(11, 164.)

117. Greulich.

1430, Jänner 15.

Jörg Greulich wird mit folgenden Lehen, seinem brüderlichen Erbe, belehnt: „Larenz in der Grub, Jacob am Bühl, Herman am Hohenortt, Rudl am Muleselhove, Nikl Bischer an der Fawstzig, Conrat am Sulzpach, alles in Birckvelberpharr gelegen“.
(1, 17; Chmel 72.)

118. Greusnitz.

1) 1425, Mai 22., St. Veit in Kärnten.

Hannsen Greusnitzer, herzoglicher Kammermeister, ist gegeben und empfohlen dy bischwidn im Mürztal die hinfür von unsern wegen vnd zu unsern hannben fleißfleich und getrewlich ingehaben und ze behuten“.
(1, 4; Chmel 13.)

2) 1428, Junt 10., Graz.

Andre Greusnitzer erhält für die von seinem verstorbenem Vater, Hans Greusnitzer, ererbten Lehen bis er zu seinen „bescheiden Jahren“ kommt oder bis die in Steiermark und Kärnten gelegenen Lehen von Herzog Friedrich, seinen Vettern oder Erben berufen werden, einen Urlaubsbrief; die steirischen Lehen sind: Hermann im Rewntal dient 5 Schill. Pfennig; Conrad Keph am Bühl dient 5 Schill. Pfennig; Herman Kogl dient 5 Schill. 2 Pfennig; Ulrich Weilenstainer dient 14 Schilling 15 Pfennig; Berchtold an der Grub dient 6 Schilling; Rudi Prawon dient 13 Schilling; Ulrich Tsch und seine Mutter dienen 13 Schilling; Conrad Grefsing dient 5 Schilling; Liebhard Bischof dient von 1 ganzen Hofstatt 7 Schilling; Ulrich Weis dient 50 Pfennig; Krugler und sein Sohn dienen 2 Pfd. Pfennig; Conrad und Leutl im Goldenpach dienen 18 Schilling und von „ainer öden“ 60 Pfennig; Ulrich Smid dient 33 Pfennig; Wolff und Roman am Klaffenegg dienen beide 14 Schill. 10 Pfennig; Hanns im Dorf dient 5 Schill. 20 Pfennig; Hermann auf der Haide dient 3 Schilling; Herman Numolf im Kogl dient 3 Schilling 2 Pfennig; Hainzl Swaiger am Holerhof dient 7 Schilling; Nikl Bischer von der bischwidn dient 40 Pfennig und von dem „wiltpann“

¹ Vgl. Götz in „Mittheilungen“ 8 Nr. 392, 422 und 537; 9 Nr. 559; 10 Nr. 782. Kronek in „Beiträge“ 11, 69 Nr. 51; Joachimsjohn ebenda 23, 6 bis 8.

² Vgl. Rul in „Beiträge“ 27, 236. Zwiadinet ebenda 28, 137.

15 Pfennig; „der hintzift renner“ 28 Pfennig „für ksz und alle sachen“; Michel Newßler 3 Schilling 6 Pfennig für Käs und alle Sachen; Rendl Kewber 22 Pfenn. für Käs und alle Sachen; „Jell Newßler“ 4 Pfenn. für Käs und alle Sachen, sowie 11 Pfund 75 Pfenn. Geld auf behauzten Gütern und auf Fischweiden und Wildbännen, alles „in dem Raten gelegen in sand Niclas pfarre“.
(1, 13; Chmel 62.)

119. Griebinger.

1) 1453.

Niclas Griebinger¹ wird belehnt mit 7 Huben, 4 Hofstätten, 1 „leitten“, 1 Bergrecht, „alles im Bernpach gelegen, wan die mit kauff von Rupredten Wackerzil an in komen wern“.
(2, 111.)

2) 1462—1465.

Niclas Griebinger¹ wird belehnt mit Gülden und Gütern „gelegen zu Mettau, zu Lassaß“, mit dem Bergrecht daselbst, mit den Gütern „zu sand Niclas zu Würmberg, bey sand Mertten zu Wimpach“; 1 Hjerse- und Getreidezehent auf den Gütern zu Brunn, mit den Gütern „in der Doberennig“, und dem Bergrecht daselbst; 1 Hof, „genannt der Kleppenhof“, wan die „von herrn Thoman von Stubenberg in kaufweis an in kommen wern“.
(2, 141.)

3) 1471, März 6, Graz.

Pernhart Griebinger² wird mit den von weilent Niclasen Griebinger geerbten Gülden und Gütern zu Mettau, zu Lassaß und dem Bergrecht daselbst, sowie mit den Gütern zu „sand Nicla, zu Würmberg bei sand Mertten, zu Wimpach“, endlich mit Hjerse- und Getreidezehent auf den Gütern zu „Brunn, in der Doberennig“ und dem Bergrecht daselbst, sowie 1 Hof, genannt der „Kleppenhof“, belehnt.
(3, 2, 22.)

120. Griefß.

1) 1453.

Caspar am Griefß wird „anstatt sein selbst, Waltheßarn und Katherein seiner geswistred“ belehnt mit 1 Hube und 1 Gut zu „Trieben in sand Larenßen pharr gelegen, wann die ir vetterlich erb wern“.
(2, 108.)

2) 1494, August 11.

Caspar am Griefß wird mit dem in Nr. 120/1 genannten Lehen, seinem Erbe, belehnt.
(6, 85.)

3) 1496, September 3.

Hanns am Griefß wird nach dem Tode seines Vaters, Caspar am Griefß, mit den in Nr. 120/2 genannten Lehen belehnt.
(6, 240.)

4) 1510, September 19.

Augustin am Griefß wird nach dem Tode seines Vaters, Hanns am Griefß, mit dem in Nr. 120/3 genannten Lehen belehnt.
(9, 3.)

5) 1521, December 23.

Augustin am Griefß wird mit den in Nr. 120/4 genannten Lehen neuerdings belehnt.
(10, 65.)

¹ Bgl. Götß in „Mittheilungen“ 9, 579 und oben Nr. 111/3..

² Bgl. Götß in „Mittheilungen“ 9 Nr. 607.

121. Gutenstein.

1424, November 19., Graz.

Venedict von Gutenstein wird mit seinem väterlichen Erbe¹ belehnt, darunter: 1 Zehend „zu der Nys“, 5 Huben „zu sand Johannis und im Ehlbicz in dem Grczthal.“
(1, 2; Ehlmel 6.)

122. Gaff.

1497, März 14.

Hanns Gaff „der junger“ wird als Lehenträger seiner Mutter „Agatza Gaffin mit 1 stainen keller zu Grenchawfen im dorff gelegen“² und 6 Eimer Bergrecht zu Oriening in Hausmannstetter pharr“ belehnt, welche Lehen „von weilennnd Casparn Spilsfelder item vattern erblich an sy komen wern“.
(6, 292.)

123. Hafner.

1) 1465—1469.

Herman Hafner wird belehnt mit 1 Hube zu „Nidern Urfar in Etges-tasser pharr gelegen, wann die mit kauf von Hannsen Bucher an in komen wer“.
(2, 123.)

2) 1465—1469.

„Elsbeten weiland Hermans Gaffner wittib“³,⁴ wird belehnt mit 1 Hube „zu Niedereurnfar in Ethestorffer pharr gelegen, wan die mit kauf von Christlein irer tochter an sy komen wer“.
(2, 127.)

124. Hager.

1) 1450—1452.

Niclas Hager wird belehnt mit 1 ödem Haus „bey dem nidern tor zu Wilboni gelegen und die gericht darauf, wan die mit kauf von Jörgen Karstbauer an in komen find“.
(2, 98.)

2) 1468.

Niclas Hager wird belehnt mit 1 Pfund Pfennig Geld auf 1 Gut „zu Goffendorf“ gelegen, da „Kunk in der Laffen auffsig; wan das Philipp Brannntner mit dem obgenanten Hager umb ain öds haws bei dem nidern tor zu Wilboni im markth gelegen, ausgewechselt hiet“.
(2, 213.)

125. Haid.

1490, März 30., Linz.

„Enggelhart von der Hayd“⁴ unser phleger zu Meydtperg“ wird, nachdem Friedrich Herberstainer „durch ein schreiben ersuecht und diemuttidlich gebetten hat, mit den turn zu Furstenfeld gelegen, so weilennt Anthonien Herberstainer seins bruder gewesen sey“, belehnt, „wan er den der erbern . . desselben seins bruder tochter, so er im verheyrat, zu heyratguet geben hiet“.
(5, 34.)

126. Haymer.

1) 1522, Jänner 1.

Christoff Haymer wird mit 1 Hof „unndter Arnfels genannt der Herolt-hof und zwö öden die darob gelegen sein“, belehnt, „wann die von weylennd

¹ Es bestand arößtentheils aus kärntnerischen Lehen.² Bgl. Nr. 133/5.³ Bgl. Muchar a. a. D. 473 Nr. 260.⁴ Bgl. Muchar a. a. D. 486 Nr. 361; 502 Nr. 469. Wöth in „Mittheilungen“ 10 Nr. 835; 11 Nr. 924; 12 Nr. 1165 und 1166. Zahu in „Beiträge“ 12, 15, 26 und 27.

Hannsen Reysperger an wehlennd seinen vatter Andreen Haymer kauffweise komen und von dann verer auf ine gemelten Cristoffen Haymer erblichen gefallen, auch vormals durch wehlennt . . . Kaiser Fridrichen . . . seinem vatter verlihen worden were laut des brieffs", den er vorlegte,¹ „und nachdem der obbemelt sein vatter Andre Haymer auch er Cristoff Haymer sein sun dem berurten Heroltshoff mit paw als er unns bericht, auferhebt und bey dem namen der Haymer in ain wesen komen ist", so hat der Landesfürst „dem Cristoffen Haymer auf sein unterthenig ansuehen und begern noch darue die sonder gnad getan und den angezaigten Heroltshof Haymberg genennt auch die freihaiten und alt herkomen wie die bisher in gebrauch gehalten sein, conformiert und bestätt", so dass der „Heroltshof von meniglichen der Haimberg-hoff genant und gehaißen werden soll" und dass alle seine bisherigen Rechte und Freiheiten bestehen bleiben. (10, 67.)

2) 1544, September 13., Wien.

Hanns Haymer wird mit 1 „thurn genannt der Swannghthurn in unser stat Furstenfeldt", den er von Hannsen Frölich, „bürger daselbst zu Furstenfeldt" gekauft hat, belehnt, „wiewol uns nun an solhen lehen ain felligheit zuersten möchte, aus dem daß weder mit ersuchung und emphabung desselben auch in annder weg mit solhem lehen nit ordentlich und wie lehensrecht gehandelt ist, daß uns auch genanter Haymer weder lehenbrief noch auffandung von bemelten Frölich nit furbracht hat; jedoch dieweil sich beruerter Haymer mit solhem lehen selbst bei unns angezaigt, dasselb auch ain freyhich lehen und noch nicht berueffen ist." (13, 215.)

127. Galsfinger.

1542, August 9., Wien.

Andree Galsfinger, „burger zu Villach", wird mit den von Cristan Schwellenafsch „bürger zu Muraw" aufgefunden und ihm verkauften Lehen belehnt, als: „den tail in der Enz stoßen oben an des obgemelten Cristan Schwellenafsch grundt unden an die Muer, mit dem dritten ort an unsers lieben getrenen Otten von Riechtenstain zu Muraw grundt, so Wiltalm Fleger vormals innehabt, und an die strassen, so in die Lesnik geet; und mit dem vierten ort an Hannsen Schmelzer und Andreen zu Muraw grundt"; 1 Acker, „dabey, darynnen der eegenannt von Riechtenstain oben tail hat"; 2 Acker und und 1 Ager „darynnen oberalb von Riechtenstain auch oben tail hat, welche hegt vermelte grundt all in ainem zaun und zunegst unnder Mueraw gelegen sein." (13, 128.)

128. Han.

1) 1424, November 19., Graz.

Caspar Han als Lehenträger seiner Hausfrau Affra wird mit deren Erbe belehnt: das Dorf Rudmanstorff (mit Ausnahme von 2 Pfund Gült), das Markfutter „zu Michelstorff bey der Sulben", das Markfutter „zu Newndorff bey sand Vienhart" und das Markfutter „zu Dörfflein". (1, 3; Schmel 5.)

2) 1443, November 16.

„Affra weilnt Casparn des Han mittiben" wird mit den 128/1 genannten Lehen belehnt. (2, 57.)

3) 1452—1458.

Wgaz Han² wird nach dem Tode seiner Mutter Affra mit den Nr. 128/2 genannten Lehen belehnt. (2, 110.)

¹ Dieser Lehenbrief liegt nicht vor.

² Vgl. Muchar a. a. O. 459 Nr. 157 und Gsch in „Mittheilungen" 9 Nr. 521.

129. Hanner.

1460—1465.

Andre Hanner wird belehnt mit: 1 Hof „under Arnvels, genant der Heroltshof und zwö öben, die darob gelegen sein, wan die von Hannsen Meyßperger in auffweis an in komen wern“.

(2, 136'.)

130. Hantaler.

1) 1449—1452.

„Ursula weilent Erharts des Hantaler¹ tochter“ wird belehnt mit 1 Garten „gelegen im Werpach zunächst des Hailannds kinder garten, wan der ir veterlich erb wer“.

(2, 96'.)

2) 1460—1465.

„Anna Hannsens Hantaler hawsfraw“ wird belehnt mit 1 Mühle und 1 Gut „im Ennstal in Hawser pharr gelegen, auf der müll Jacob und auf dem andern gut Michel sizet“; 1 Wiese und 1 Acker „gelegen bey Brugl an dem turn gegen dem funderfienenthaws, wan die mit kauf von Ulreich, Hanfen und Pangreken iren gebrudern die Huber an sy komen wern. (2, 121.)

131. Hardegg.

1) 1511, Jänner 16.

Graf Hanns zu Hardegg zc. „oberster Schenk in Österreich und Erbtuchseß in Steyr“ wird als der ältere für sich und als Lehenträger Ulrich und Julius Grafen zu Hardegg, zu Glaz und im Machlannd seiner gebrudern mit dem truchseßenamt in Steyr“, das sie von ihrem Vater „Hainrich grafen zu Hardegg zc.“ geerbt haben, belehnt.

(9, 17.)

2) 1528, Juli 17., Wien.

Hanns „grawe zu Hardegg, zu Glaz und im Machlannd, oberster schenk in Österreich und erbtuchseß in Steyr“, wird als der ältere für sich selbst und als Lehenträger „Ulrich und Julius grafen zu Hardegg, zu Glaz und in Machlanndt“ mit dem „druchseßen amt in Steyr“ belehnt.

(11, 188.)

3) 1535, November 9., Wien.

Ulrich „grawe zu Hardegg zu Glaz und im Machlandt, unser rat“, erhält wegen des Obrist Erbschenken-Amtes in Österreich und des Truchseßen-Amtes in Steier einen Urlaubsbrief für 1 Jahr.

(12, 193.)

4) 1536, Mai 4., Wien.

Julius „grawe zu Hardegg zu Glaz und im Machlandt“ erhält für sich und „als lehentrager weilend Johann Grafen zu Hardegg zc. seines bruders Johann gelassen sun Cristoffen sambt dessen ungebogten gewistreden einen Urlaubsbrief für alle Lehen auf 1 Jahr.

(12, 228'.)

5) 1538, März 28.

Julius Graf zu Hardegg, „zu Glaz und im Machlandt“ erhält als der ältere und „Lehentrager wehlennt Johann Grafen zu Hardegg zc. sein brudern gelassen sun Cristoffen sambt desselben ungebogten gewistreden“ einen Urlaubsbrief auf 1 Jahr.

(12, 293.)

6) 1539, März 27.

Julius Graf zu Hardegg erhält einen Urlaubsbrief auf 1 weiteres Jahr.

(13, 9'.)

¹ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 444.

7) 1540, September 22.

Julius grafe zu Hardegg, zu Glas und im Machlandt, unser rat, obrister Schenk in Österreich, Erbtruchsess in Steyr und Landshauptman ob der Enns wird für sich selbst und anstat als lehenstrager wehlennt Hannsen grafen zu Hardeg zc. seines bruedern gelassen sunen mit namen Cristoffen, Wolf Dietrichen und Wolf Fridrichen grafen zu Hardegk zc. seiner vettern mit dem Bruckessern ambt in unserm furstenthumb Steyr" belehnt. (13, 70'.)

8) 1562, November 18, Wien.

Bernhardt Graf zu Hardegk, zu Glas und im Machlandt, oberster Schenk in Österreich und Erbtruchsess in Steier, wird nach dem Tode seines Bruders Hanns als der ältere „für sich selbst und anstatt als lehenstrager Sigmunden, Hainrichen, Ulrichen, Juliusen und Ferdinanden seiner gebrüder auch wehlennd Hannsen seinen Bruders gelassen sunen mit namen Wolff Dietrichen und Hanns Fridrichen irer vettern mit dem truchsessern ambt in Steyr" belehnt. (15, 226.)

132. Harnaschmeister.

1449—1452.

„Mert und Hanns gebrüder die Harnaschmaister“ werden mit dem „gasthaus zu Irning“ sammt Zugehör, „das weilent herczog Ernst . . . von Hannsen Wiesnogl von Aufsee ledig worden ist, auch „was des obgenanten Wiesnogl gewesen ist, es sey lehen oder aigen, wan in das Rathrey weilent Ulrichen des Harnaschmaister wittib ir muter lediglich vermachet und übergeben hiet.“ (2, 94.)

133. Harrach.

1) 1453—1460.

Vienhart Harracher¹ wird belehnt mit 1 Hammer und 1 Schenkhaus nebst allem Zugehör, gelegen „under Eppenstain“. (4, 55 = 2^a, 69.)

2) 1497. October 4.

Ribold Harracher,² „unser rath“, und sein Bruder Leonhard Harracher, „unser pfleger zu Wildoni“, werden „von iren getrewen nuchlichen diest wegen so sy uns bisher getan und furan tun sollen von sonndern gnaden mit unser ausgebrunnen gelos Rabenstein an der Mur gelegen“ mit Zugehör „zu rechten mannelehen belehnt.“ (6, 320.)

3) 1504. Februar 8.

Leonhard Harracher,³ „unser rath“, wird mit 1 Hoffstatt vor „unserm markt Wildoni“ mit aller ihr Zugehör, gelegen neben der Pfarrkirche zwischen der Straße und der „Klainach“, auf der früher der „Newtter und dann Silig Swargacher geseßen ist“, belehnt, nachdem Dorothea, Witwe nach Niclas Wurschwitz dieselbe aufgesandt und an Harracher verkauft hat. (7, 163.)

4) 1523. Februar 20. Neustadt.

Leonhart von Harrach,⁴ „unser rath“, wird mit dem Schloß Rabenstein an der Mur so belehnt, wie 1497 sein Vater Vienhart Harracher (Nr. 133/2) damit belehnt worden war. (10, 161.)

¹ Vgl. Muchar a. a. O. 452 Nr. 110; 461 Nr. 168; 472 Nr. 253 und Nr. 254. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 392, 422, 434; 9 Nr. 537; 10 Nr. 724. Widermann in „Beiträge“ 4, 76 und 77. Riknowsky-Wirt 5 Nr. 2877, 3138, 3562, 3771, 3833, 3834; 6 Nr. 1865 b, 1980.

² Vgl. Muchar a. a. O. 507 Nr. 509. Krones in „Beiträge“ 6, 78 Nr. 35. Wiskoff ebenda 13, 113 Nr. 9. Riknowsky-Wirt 8, 1556.

³ Vgl. Krones in „Beiträge“ 6, 87 Nr. 58; 89 Nr. 59; 90 Nr. 63. Zahn ebenda 15, 29. Rühl ebenda 27, 233.

⁴ Vgl. Wiskoff in „Beiträge“ 13, 126 Nr. 72; 135 Nr. 111; 136 Nr. 118. Krones ebenda 11, 19 Nr. 38 und 39.

5) 1523. März 14., Neustadt.

Leonhart von Harrach „unser rat“ wird „mit dem haws im dorff Erenhausen“ gelegen, so „weilennt Agatha Hafnin“ seinem vatter Leonhartn Harracher geschafft hiete“ und die Hoffstatt „vor unsern markht Wildani mit aller irer zugehörung neben der pharrkirchen zwischen der strassen und der Rhainach“ belehnt. (10, 163’.)

6) 1538. März 29.

Leonhart von Harrach „zu Noraw“ wird mit folgenden Lehen, die auch sein Vater „Leonhart von Harrach vormals“ empfangen hatte, und die „hernach inne und wehlennt seinem brueder“ geurlaubt worden sind,² belehnt: a) das Schloß „Rabenstain an der Mur gelegen mit aller seiner zugehörung; Achaz Ragl“ dient von 1 Hube 2 Pfund Pfennig, 2 Hühner und von 1 Oden 2 Markpfennig; Shath dient von 1 Hube 14 Schilling 4 Pfennig und 2 Hühner; Symon Haly dient von 1 Hube 14 Schilling 4 Pfennig und 2 Hühner; Georg Strabmer dient von 1 Hube 2 Pfund 20 Pfennig, 2 Hühner und „waytail zehent von allem seinen wein und traib“; b) mit dem Nr. 133/5 genannten Haus in Erenhausen und der Hoffstatt vor Wildon. (12, 295.)

134. Hartlieb.

1471, Jänner 22., Graz.

Barbara, „Petern Hartlieb“³ bürger zum Katenmann hausfraw“, wird mit $\frac{1}{2}$ Hof, genannt der Pignellhof, den sie von ihrem Vater Wernharten Weitentaler, Bürger „zum Katenmann“, geerbt hat, belehnt. (3, 2, 2.)

135. Haug.

1522, Mai 1.

„Hannfen Hawgen“⁴ unserm rate ambtman und vorstmaister unser Eysen- erkt im innern und vordern perg bey Leoben“ wird „das flos Freyenstein mit- sambt dem landtgericht daselbs und aller seiner zugehörung“ auf ein Jahr geurlaubt. (10, 78.)

136. Hausmannsteten.

1465—1468.

Erasmus von Hausmannsteten⁵ wird „anstatt sein selbst, Steffan und Julianen seiner geswistred“ mit 6 Eimer Bergrecht, „gelegn zu Erenhng in Hausmannsteter pharr, wan die sein erb wern“, belehnt. (2, 128’.)

137. Hausner.

1453.

Ludwig Hausner⁶ wird belehnt mit: 6 Hoffstätten in „Rhoßghaer pharr zu Raßway am buchel gelegen“ und 1 Wiese „daselbs under dem Hungerbuchel, wan die mit kauf von Hannfen Brewner an in komen wern“. (2, 111.)

¹ Vgl. Nr. 122.² Der Urlaubsbrief findet sich nicht vor.³ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 10, Nr. 762 und 12, Nr. 1197.⁴ Vgl. Muchar a. a. O. 505 Nr. 490. Göth in „Mittheilungen“ 12 Nr. 1030; Nr. 1268, 1279 und 1282; 13 Nr. 1331. Wiedemann in „Beiträge“ 4, 73 Nr. 5. Kroneb. ebenda 6, 86 Nr. 57; ebenda 11, 44 Nr. 5; 63 Nr. 36 und 66 Nr. 41; ebenda 19, 10 Nr. 31. Zahn ebenda 1, 5, 6, 14, 15, 17, 21, 24, 32, 36 und 37. Mayer ebenda 17, 7 und 22.⁵ Vgl. Muchar a. a. O. 462 Nr. 176 und 478 Nr. 301 = Göth in „Mittheilungen“ 9 Nr. 553 und 10 Nr. 718.⁶ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 9 Nr. 614.

138. Hauzinger.

1425, Mai 24., Villach.

Hans Hauzinger¹ und Ulrich Krug werden belehnt mit 1 Gut, des 12 Schilling Gelbes ist, gelegen zu „Silberberg ob sand Margrethen in der Frehung, genannt die Dertschen, die uns mit weilent Ortloffen des Buchs tod vermant sind worden.“ (1, 4; Ehmel 14.)

139. Hegeli.

1460—1465.

„Jacob Hegeli, burger zu Muraw“, wird belehnt mit: 1 Gut, „gelegen zu Strenach under Muraw und der Siehenprugken und des Lehnispach, wan das durch weilent Jeronimen Fleischacher auch burger zu Muraw und der erbern Cristin desselben Jeronimen wittiben und desselben Hegeli hawsfraw erben an sy für ir haimstewer und morgengab fomen wer und sy im vermachet hietten.“ (2, 124.)

140. Helffenberger.

1) 1458—1460.

„Hainreich² und Jobst gebruder die Helffenberger“ werden belehnt mit: 6 Huben „under dem Egt“; 1 Hube „bey sand Jacob“; 3 Huben „under alt Sachsenfeld“, 8 Huben „zu sand Margrethen“; dem „purgthstal gen dem haws uher enhalb des pachs“; 1 Wiese, „die zu demselben purgthstal gehört, wann die von weilent Josten Helffenberger erblich an sy fomen wern. (2, 118.)

2) 1468.

Jobst Helffenberger wird mit den von Ulrich Krottendorfer aufgefundenen und ihm verkauften Vergrechten, Stücken und Gütern belehnt, als: 7 Huben „und ein drittail ainer hieben mitsamt dem holz und etlichen ehern zum Hag gelegen; ain drittail ainer hieben, ain drittail weingarten, ain drittail preß, ain drittail keller und ain drittail pergrecht auch daselbs zum Hag gelegen. (2, 213.)

141. Hemerl (Hamerl).

1) 1443, November 16.

Herman Hemerl wird „anstat sein selbs als Lehentrager und Ulreichen Hemerl stat“ belehnt mit: dem „ober hauß zu Lynnd“; 1 Hof „zu See genant der zehenthof“; 1 Gut „an der prannistat“; 1 Gut „genannt am Schachen“; 1 Gut „genant im Sweintal gelegen an der Dd“. (2, 69.)

2) 1443, November 16.

Caspar Hemerl³ wird belehnt mit: 1 Hof und 1 Tastern „in dem dorf zu Kewn bei Kewenmarkti“. (2, 71.)

3) 1443—1452.

Mertt Hemerl wird mit 1 Hof „zu Kewn bei Kewenmarkti gelegen“ und dem tasternrecht darauf wan die sein erb wern“, belehnt. (2, 80.)

4) 1452—1458.

Wolfgang Hemerl⁴ wird „anstat sein selbs und Jörgen seins bruders auch Jörgen, Hannsen und Sigmunden gebrüdern weylent Ulreichs des Hemerl sun seiner vettern“ mit den Nr. 141/1 genannten Lehen belehnt. (2, 108.)

¹ Vgl. Gth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 476.

² Vgl. Gth in „Mittheilungen“ 10 Nr. 744.

³ Vgl. Gth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 356 und 357.

⁴ Vgl. Krones in „Beiträge“ 11, 56 Nr. 69.

5) 1453—1456.

Mertt Hemerl wird belehnt „anstat sein selbst und Jörgen, Andreen und Varenken, Kunigunden, Annen, Margrethen und Barbaren seiner gewistred“ mit den Nr. 141/3 genannten Lehen, „wan die ir vaterlich erb wern“.

(2, 103’.)

6) 1456—1458.

„Kathrey, Cesarien Hemerl hawsfraw“, wird belehnt mit: 1 Gut, „gelegen bey Muraw am Wimol genannt am weir, da yecz Hanns Weirer auffigt“; auf 6 Gütern daselbst „am Wimol den drittentail von den gütern, den zehent; zu sand Varenken ob Muraw“ 1 Hube „an der Eben, da der Grezer auffigt; zu sand Jörgen“ 1 Acker, „den ettwen Jörg Smid innegehabt hat“; $\frac{1}{2}$ Joch Acker gelegen „bey sand Jörgen am Graben genant im Birtail, wan die von weilent Pangrezen dem Riechtein und Margrethen seiner hawsfrawn irm vater und mutter erblich an sy komen wern“.

(2, 105.)

7) 1465—1469.

Jörg, Hanns und Sigmund gebrüder die Hemerl, werden belehnt mit: 2 Gütern „zu Oberdorff bey sand Jacob ob Diernstain gelegen, das ain Erhart under der Alben, das annder der Schuchel innhaben, wan in die bemelten guter Agnes weilent Jörgen des Hemerl wittib übergeben hiet“.

(2, 122’.)

142. Hengspach.

1) 1443, November 16.

Weit Hengspacher wird belehnt mit: 1 Weingarten zu Gerns; 1 Weingarten zu Gotschach; 2 Huben und 2 Hofstätten; 1 Wiese, 3 Eimer Bergrecht und 3 „wasserreimer zu Krotendorf“; 2 Huben „under dem purkshaf“; 2 Huben „zu Zelinschecz“.

(2, 70.)

2) 1468, September 27., Graz.

Weit Hengspacher wird „auf sein gerechtigkeit und anstat Weiten, Benedicent der Hengspacher seiner sun und Jörgen Rhenwischacher weilent Achagen Rhenwischacher sun, irs vettern“ belehnt mit: 3 Huben, „gelegen zu Varetorf bei sannt Kunigunden in sand Nerten pharr“ und 1 Hube „gelegen in den Puheln niderhalb Partin in sand Rienhart pharr“.

(2, 215.)

3) 1478, Jänner 14., Graz.

Weit Hengspacher wird „anstat sein selbst und Jörgen Krauttschacher weilent Achagen Krauttschachers sun seins vettern auf sein gerechtigkeit“ belehnt wie Nr. 142/2.

(3, 2, 35’.)

4) 1478, Jänner 14., Graz.

Weit Hengspacher wird mit den von seinem Vater Weit Hengspacher ererbten Nr. 142/1 genannten Lehen belehnt.

(3, 2, 35’.)

143. Herberstein.¹

1) 1453—1458.

„Jörg Herbersteiner² der elter“ wird belehnt mit folgenden: a) in der Anger pharr gelegenen Stücken: 1 Hof, „da Dietreich Smid am Listhof amtmann auffigt“; 1 „Zulehen und noch 1 Zulehen im Lufschlein“; 1 Mühle, „das alles der benannt Dietreich innhat“; 1 Hof, „da Ulrich in der halben Witsch

¹ über Herberstein vgl. Luschin in „Beiträge“ 24, 67—122 und die daselbst zitierte Literatur.

² Vgl. Muchar a. a. O. 452 Nr. 109; Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 365 und 432. Zahn in „Beiträge“ 22, 73. Vishnowsky-Wirt a. a. O. 6 Nr. 172, 687, 690.

auffigt"; 1 Hof, „genant der Derrenhof, da Cunrat auffigt; 1 höfl, da Hanns des Kren ayden auffigt"; 1 Hof, „da Andre Wagner auffigt"; 1 Gut, „das Hainzel im Walthesgraben innhat"; 1 Gut „in veld, das Hanns Krensch innhat"; 1 Gut, „das Cunrat am Kaczeß innhat"; 1 Gut im „Kerngraben, da Seupold auffigt";

b) mit zwei „in sant Jörgen pharr" gelegenen Güttern, deren eines gelegen ist „im Graben da Hanns Bößl auffigt", und eines „auf dem Stain, da Herman auffigt";

c) mit den in „Birchvelder pharr" gelegenen Gütern, die „mit kauf an in komen von Jörgen Karßhauer"; 1 Gut „in der Krum, da Hans Loter auffigt"; 1 „höfl, da Nifel Pinter in dem Graben, in der Deycz auffigt"; 1 Gut „am Hirczperg, da Hanns Mosel auffigt"; 1 Gut, „das Schälmer im Birchpach innhat"; 1 Gut, „das der Semer an der Gauppanmul innhat"; 1 Gut, „das Jannsin am Stainteller innhat; die Scheibelwisen, gelegen an die Frawnwisen, die Hans Zimermann zu Birchveld innhat; die Haselwisen, die Kristian am Habermarkt, innhat". (2, 109.)

2) 1458—1460.

Hanns Herberstainer wird „anstat sein selbst, Anthonien,¹ Fridreich und Erharten seiner brüder, Jörgen und Lienhartens seiner vettern" belehnt mit den Nr. 143/1 genannten Lehen, sowie mit 2 Höfen „in Sembriacher pharr gelegen; dem tail und gerechtigkeit in dem dorf Stainpach genant." (2, 115.)

3) 1465—1469.

Anthoni Herberstainer wird belehnt mit einer „behausung und den turn zu Furstenveld gelegen mittsampt der awn genant der Pungenwindel, auch paufeld, egdern, wiesen und allem, was dazzu gehört, nichts ausgenommen, wan die mit kauff von weilent Jörgen Voitscher an in komen wern".

(2, 127')

4) 1479, Juli 26, Graz.

„Lienhart Herberstainer² unser phleger zu Wippach", wird für sich als der ältere und für seine Vettern Erharden und Fridreich, sowie für die Kinder seiner verstorbenen Vettern „Hansen und Anthonien Herberstainer" mit ihrem Nr. 143/1, 2 und 3 genannten Erbe belehnt.

(3, 2, 51')

5) 1482, März 20, Wien.

„Leonard Herberstainer, unser hauptmann zu Adlsperg und am Karst" wird mit dem durch den Tod Reinprechts Hollenegker erledigten Schloß Gutenhag „und ander sein gelassen stuch und guter" belehnt.

(4, 17.)

6) 1494, März 16.

„Lienhart Herberstainer, unser phleger zu Wippach", wird mit dem nach dem Tode des Reinprecht Hollenegker heimgefallenen Schlosse Gutenhag sammt Zugehör belehnt.

(6, 7')

7) 1499, August 30.

Leonhart Herberstainer als der ältere für sich und seinen Vetter Friedrichen Herberstainer³ wird mit den Nr. 143/1 genannten Lehen belehnt.

(7, 157.)

¹ Vgl. Nachr. a. a. O. 461 Nr. 169; Göth in „Mittheilungen" 9 Nr. 539 und 560.

² Vgl. Göth in „Mittheilungen" 11 Nr. 922. Bischoff in „Beiträge" 13, 113 Nr. 9; 115 Nr. 13. Aufschin in „Beiträge" 24, 83 Nr. 22. Bichnowsky-Wirt a. a. O. 8, 764.

³ Vgl. Bischoff in „Beiträge" 13, 115 Nr. 13.

8) 1511, November 29.

Georg Herberstainer¹ als der ältere „für sich selbst und als lehen-träger Hannsen,² Sigmunden³ und Wilhelmen⁴ seiner gebrüder“ wird belehnt: mit dem von ihrem Vater „weilent Leonharten Herberstainer ererbten Feste Gutenhag nebst Hochgericht, Stoß und Galgen „auf derselben besten“ und auf „dem grundt und ertreich in dem Samernigth, so etwo zu unserm dorff Samernida gehört hab, darauf sy ain teycht machen unnd den mit tamen ver-sorgen, auch das wasser darinn und daraus furen mögen“; mit dem Hof „zu Muetschern“ und dem Dorf „zu Rueperspach“ und dem Dorf „Zablonaß, das jekbo in unser gericht Marpurz gehört und gedint hat“.

(8, 35')

9) 1511, November 29.

„Georg Herberstainer für sich selbst und als lehensträger Hannsen, Sig-munden und Wilhalmen, seiner gebrüder und Bernnhardin, seines vellers wird mit den 143/1 genannten Lehen belehnt.

(8, 34')

10) 1525, November 18, Wien.

„Nachdem weilent Jörg von Herberstain und Sigmund, unserm rat, Hanns auch Wilhalmen von Herberstain gebrüeder die herrschafft Reitperg und 2 Dörfer aus unserm ambt Marchburg, Partin und Samernigtha genannt, mit allem zugehör sambt dem nidern gericht erblichen verkhaufft auch nachmals darzue umb irer getreuen, redlichen und nughlichen dienst willen, die sy unsern vorfordern fursten von Osterreich . . . und unns vor eingang unsrer kurfürstlichen regierung bisher in manigerley weeg gethan haben, noch täglichen thun und hinfuran thun sollen und mügen“, wird ihnen „aus besondern gnaden das hochgericht, stogth und galgen auf bemelten sloß und herrschafft Reitperg auch den zwaien dorffern und ir heben zugehörigen leutten, guettern und grundten von newen gegeben und zu lehen verlichen“.

(10, 168.)

11) 1528, Mai 13.

Hanns von Herberstain als der ältere „für sich selbst und als lehen-träger Sigmunden unsers rate, und Wilhalmen seiner gebrüeder und Bern-hartin⁵ seines vellers, auch weillent Jörgen von Herberstain ives brueders gelassen sunen, Georgen, Rueprechten,⁶ Gunthern, Georgen Anndres und Georgen Sigmunds gebrüedern von Herberstain“ werden belehnt: a) mit den Nr. 144/5 genannten Feste Gutenhag nebst Zugehör auch mit dem Halsgericht darauf und „auf allen yeglichen leutten, stugthen und guettern daselbst, sowie auf dem Hof zu Mutsharn und auf dem dorff zu Rueperspach, auf dem dorf Zablonaß, auch auf allen und ir hebes leutten, guettern, grundten, piemerkhen und zuegehörungen, wie dann das heßero in unser gericht Marpurz gehört und gediennt hat“; b) mit den 143/1 und 143/4 genannten, doch ohne die „behawfung und den turn zu Fürstenveld“.

(10, 162.)

¹ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 12 Nr. 1077, 1209 und 1229; 13 Nr. 1328 und 1331. Krones in „Beiträge“ 6, 81 Nr. 40 und 90 Nr. 59; 16, 26—28 Nr. 1; 35 Nr. 36; 37 Nr. 46; 41 Nr. 87; 43 Nr. 107 und 47 Nr. 143; 43 Nr. 268; 51 Nr. 380; 53 Nr. 404; 54 Nr. 415; 59 Nr. 472. Bischoff ebenda 13, 113 Nr. 9; 115 Nr. 13; 119 Nr. 31. Mayer ebenda 13, 8—12 und 20—31. Steinwenter ebenda 19, 105 Nr. 15, 108 Nr. 24.

² Vgl. Bischoff in „Beiträge“ 13, 124 Nr. 53; Zwiebined ebenda 29, 97 und 149.

³ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 13 Nr. 1351; 14 Nr. 1400, 1401 und 1410. Krones in „Beiträge“ 6, 90 Nr. 59; 16, 45 Nr. 122. Bischoff ebenda 13, 136 Nr. 123. Rummel ebenda 15, 71. Steinwenter ebenda 17, 105 Nr. 15. Lufschin in „Beiträge“ 24, 67—122. Zwiebined ebenda 27, 121, 123 und 211; 29, 97. Roserth ebenda 29, 64 und 149.

⁴ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 14 Nr. 1403 und 1434. Mayer in „Beiträge“ 13, 30d. Lufschin ebenda 24, 115 Nr. 102. Roserth ebenda 29, 85. Zwiebined ebenda 29, 97.

⁵ Vgl. Krones in „Beiträge“ 4, 39 Nr. 50; 16, 41 Nr. 89.

⁶ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 14 Nr. 1372 und 1467.

12) 1528, Juni 3, Wien.

Hanns von Herberstein, als der ältere „für sich und als Lehenträger“ seiner oben genannten Brüder und Vetter wird mit den Nr. 143/10 genannten Lehen als ihrem Erbe belehnt mit „allen eeren, rechten und gewonhaiten, wie das bisher in unnsere lannbtgericht zu Hardtperg und Marchpurg gehandelt und gebraucht worden“; sie und ihre Erben „sullen und mugen auch, so in gelegenheit ist, ainen aigen tauglichen und geschickten panrichter halten“, doch haben sie ihn, bevor „er sich des pluetsgericht understeet, für unns, unser erben oder wer des von unns bevelh haben wirdet, stellen mit schriftlicher, besigelter kuntschaft, das derselb durch sy zu panrichter aufgenommen seie anzuzeigen; darauf solle dann demselben pan und acht über das pluets zu richten verlihen und darumben gebürlich lehens urkundt gefertigt und überantwortt werden“. (11, 168.)

13) 1528, December 1, Wien.

Hanns von Herberstein wird für sich und seine oben genannten Brüder und Vettern belehnt mit den a) von „weilennt Wolsgangen Schaunfueß erben“ gekauften Lehen: das Dorf Roslendorf mit allem Zugehör „in lannbt Benedicten pharr in Bucheln gelegen“; 2 Theile Weins „und allerlay getraidzeihennt daselbst mit allen clainen rechten und das vergrecht daselbst“; 2 Theilen „allerlay getraidzeihennt auf dem gangen dorff zu Suppotingen“ und dem Vergrecht zu Nassau; b) „von Wertten Naringer und Wolsgangen Weizenegter“ herrührenden Hube „in Miterpartin, darauf jetzt Arne Sibnach sitzt“ und 1½ Huben „daselbst, die Siffho innhat, auch in Bucheln“ gelegen. (11, 183')

14) 1528, December 1, Wien.

Hanns von Herberstein erhält für sich und seine genannten Brüder und Nefsen einen Urlaubbrieß auf 2 Jahre für alle von den Erben nach „Schaunfueß“ gekauften Lehen „die sie bisher nicht aigenntlichen erfaren oder zu handen bracht noch diser zeit nicht emphahen mugen“. (10, 184')

15) 1532, Juni 26, Wien.

Sigmund von Herberstein erhält einen Urlaubbrieß auf die Lehen des Jacoben Nicolitsch wegen Forderungen, die Nicolitsch trotz aller „bevelh“ nicht begleicht. (11, 80.)

16) 1535, December 3, Wien.

Sigmund von Herberstein, als der ältere „für sich selbst und als Lehenträger seines Bruders Wilhelmen unsers rats und Oberst Stablmeister“ der Königin, „Wernnhardin seines vettern und weylent Jörgen seines brueders sunen mit namen Georgen,¹ auch unser rats, Rueprecht, Jörg Andreen und Jörg Sigmunden, auch weylendt seines brueders Hannsen sunen benanntlich Casparn, Cristoffen, Hannsen, Gregorn, Sigmundt, Oswalden und Achagen alle von Herberstein freyen seiner vettern“, wird mit den Nr. 144/11, 144/12, 144/13 genannten Lehen belehnt. (11, 200.)

17) 1549, Juli 4, Wien.

„Georg Freiherr zu Herberstein, Repperg und Guetenhag, lannbtsverweiser in Steyer, unser rat“, wird mit dem von Hanns Preiner aufgefundenen und ihm verkauften Lehen belehnt, als: 1 Hube „zu Michelpach, da der Schnabl auffsigt“; 1 Hube, „daselbs, da der Lebschon auffsigt“; 1 Hube zu „Grelpach, da der Wunnfam auffsigt“; 1 Hube zu „Chöldorf, da der Schöber auffsigt“;

¹ Vgl. Krones in „Beiträge“ 4, 46 Nr. 66; 59 Nr. 97 und 98; 61 Nr. 100; 64 Nr. 109; 68 Nr. 119.

1 Hoffstatt „zu Rementenraut, da der Rhvebs auffitzt“; $\frac{1}{2}$ Hube „zu dem hefreych, da die Hermanin auffitzt; halben wein und getraid= zehent zu Michelbach und zu Yppelstorf die zwaytail“. (14, 94.)

144. Herberstorffer.

1) 1443, November 16.

Erhart Herbarstorffer,¹ wird belehnt a) mit $7\frac{1}{2}$ Huben „zu Nebaw bei Marchpurg in sant Paters pharr“ mit Zugehörung; „zum Uttschen gelegen in den Bübeln“ 4 Huben; „zu Ohennstorff daselbs in den Bübeln“ 4 Huben und 1 Vergrecht; zu Nebaw 3 Äder und 1 Hoffstatt; zu Sasach $\frac{1}{2}$ Huben; „zu Wornicz bey der Mur ain drittail getraidbezehenten, ain drittail weinzehten, ain drittail hirszehten“; 1 Hube zu Gossendorf; 2 Schwaigen, „gelegen in Noppendorf in Irninger pharr“.

b) „anstat Caspars Herberstorffer seins vettern“ mit: 1 Hof zu Gassehof und 8 Huben, 3 Hoffstätten, 2 Mühlen, „alles in in Zilker pharr“; $11\frac{1}{2}$ Huben; und $10\frac{1}{2}$ Hoffstätten mit ihrem Zugehör „zu Rewndorf gelegen unter Mitz und in derselben pharr“; 11 Schilling Pfennig Gelds von 3 Ädern und 60 Pfennig Gelds auf 1 Au, „die Hans Eysaler dient“; 7 Schilling Pfennig Gelds von 2 Ädern, „die Mert Kogelspacher dient“; $\frac{1}{2}$ Pfund Pfennig Gelds von 1 Äder, „underm Stain, die Leupolt dient“; 1 Pfund Pfennig Gelds von 1 Äder, „das Chumer an der Keyd dient“; 7 Schilling Pfennig Gelds von 1 Äder, „die Heinrich Werer dient“; 4 Pfund Pfennig Gelds von „aim veld bei der Lynnden, die Cunz Etschelmid dient“; 1 Pfund Pfennig Gelds von 1 Äder, „das Oswalt Mawrer dient“; 2 Pfund Pfennig Gelds von 2 Ädern, „die Jörg Marchartter zum dorf dient“; 1 Pfund Pfennig Gelds von 1 Äder, „das Jacob Behner zum dorf dient“; 80 Pfennig Gelds von 1 Wiese, „die Herman Dreml dient“; 2 Pfund und 12 Pfennig Geld von 1 Hof, „in der Mösting, die Hanns am Scharnhof dient“; 1 Pfund und 12 Pfennig Gelds von 1 Mühle „in der Mösting, die Kristan Wüllner daselbs dient“; 1 Gut „im Puntaler pach, das Hanns Etschwein innehat, alles in Rynnberger pharr gelegen“. (2, 63.)

2) 1443—1452.

„Andre Herberstorffer und sein bruder“ werden belehnt mit allen in Nr. 145/1 genannten Lehen und dazu mit: 6 Huben „enhalb der Tracz auf dem ungerischen an der Gorizzen und zu Dobra oder im Aych und auf denselben gutern persckpphennig und den getraidbezehent“; 10 Huben und $2\frac{1}{2}$ „das wein persckrecht zu dem Gehag“; 9 Huben „zu dem Nischach“; 12 Pfund und 40 Pfennig Geld „dacz Beberstorf an der Kolawinig; dem „drittail zehent zu Zuctol bey Wildbani des abgesehen viertail sind und den drittail an dem zehent zu Weltesch, wan die ir erb wern“. (2, 85)

3) 1443—1452.

„Andre Herberstorffer und sein bruder“ werden belehnt mit: 2 Höfen „gelegen zu Fridaw in der stat“; 2 Höfen „daselbs zwischen Matthesen Hendl und dem pharrhof“; 1 Hoffstatt „vor Palczertor; ain markh pphennig, die Matthes Lobritz dient“; 3 Hoffstätten, „die des Konratin Jun innhat agterweys“; 1 Hoffstatt, „die Riehart Wolf innhat“; 2 Hoffstätten, „die Kristan Hafner innhat“; 1 Hoffstatt, „gelegen an des Kelczen paumgarten vor dem obern tor; zu Obreyß der Meyczin ain gut“; 1 Hube, „da Stephan aufgewesen ist“; „Niclas Lobrecz ain gut“; 2 Huben, „die der Benedict innhat; Sorg sein nachpawr ain huben“; Stephan Martniz ain huben; Gregor daselbs ain gut; des Blasien huben, die Stephan innhat; in der Weidlein funf öder huben und ain wisen gelegen an der obern Obreyß, wan die ir erb wern“. (2, 85.)

¹ Göth in „Mittheilungen“ 8. 425; Wischoff in „Beiträge“ 6, 22.

4) 1444—1449.

„Friedrich Herberstorffer¹ und Erhart sein bruder“ werden belehnt mit 1 Hube „am Predal genant die Meßhuben in Reichenfeller pharr; 2 Huben, „genant im Paimfidel; 1 Hube, „genant die Pawmgarthhuben in der Katowl in Weissenkircher pharr“; 1 Hube „am Dergelsperg“; 1 Hube „am obren weg“; 1 Hube „am Rehwald“; 1 Hube „zu Mauttarndorff ob Pels“; 1 Hube „in Zeringer pharr, wan die von weilent Hainreichen Lannschacher in gemeindtweis an si komen wern. (2, 89.)

5) 1465—1469.

Fridrich Herberstorffer wird „anstat sein selbst, Casparn, Lienhart und Hannsen seiner bettern der Herberstorffer“ belehnt mit 7½ Huben „zu Nebaw bey Marcpurg in sand Peters pharr“; 4 Huben „zum Utschen in den Puheln“; 4 Huben und 1 Bergrecht „zu Chemsassen in dem Puhel“; 3 Ader und 1 Hoffstatt zu Nebaw; 1½ Huben zu Lassach; einem „drittail getraidgehend zu Fornicz bey der Mur; 1 Hube, „einen drittail weinzehent und einen drittail hyrkzehent“ zu Gossendorf; 2 Schwaigen „zu Noppenberg, in Trninger pharr“; 1 Hof zu Kalesdorf; 8 Huben, 3 Hoffstätten, 2 Mühlen in Pegler pharr; 11½ Huben und 11 Hoffstätten, „zu Newendorf gelegen under Uicz und in derselben pharr“, mit Zugehör; 10 Huben und 2½ „was wain pergrecht zu dem Gehag“; 9 Huben „zu dem Nyschach“; 12 Pfund und 40 Pfennig Geld, „das zu Pebersdorff an der Kolabm; dem drittail zehend zu Zugtoll bey Wildant, des achtzehent viertail sind mit und den drittail an dem zehennt zu Bellesch“; 2 Höfe, „gelegen zu Fridaw in der stat“; 2 Höfe daselbst „zwischen Matthesen Genndl und dem pharrhof“; 1 Hoffstatt „vor Walczger thor“; 1 Mark Pfennig, „die Mathis Kobricz dient“; 3 Hoffstätten, „die der Canhartin sun innehat, aderweis“; 1 Hoffstatt, „die Lienhart Wolff innehat“; 2 Hoffstätten, „die Cristan Gassner innehat“; 1 Hoffstatt, „gelegen an des Kelgen pawmgarten vor dem obren tor; zu Oberz der Meyzen“ 1 Gut; 1 Hube, „da Steffen aufgewesen ist“; 1 Gut, „darauf Niclas Lodreg siht“; 2 Huben, die der Benedict innehat; 1 Hube, die „Zörg sein nachpawr“ innehat; 1 Hube, die Steffan Martnik, 1 Gut, das Gregor innehat; „des Blasien huben, die Steffan innehat; in der Werblein“ 5 öde Huben und 1 Wiese, „gelegen an der obren Obreg“. (2, 124.)

145. Hermannsdorfer.

1494, November 18.

Andre Hermannstorfer wird mit den von Enghart von der Haid aufgesandten und ihm verkauften „turn zu Furstenfeld in der statmaur gelegen“ belehnt. (6, 142.)

146. Hertreich.

1441, März 7, Graz.

Jacob Hertreich,² Bürger zu Aufsee, wird mit 1 Gut „zu Grawscharn im Kinstal bei dem Stagnach, das Cristan Puchler“ innehat und welches „Zörg Prewndel zu Mitterdorf“ aufgesandt und an Hertreich verkauft hat, belehnt. (3, 1, 26.)

147. Herttenvelder.

1443, November 16.

Conrad Herttenvelder der Jüngere wird belehnt mit: 1 Hof sammt Zugehör „in Altenmarktlicher pharr gelegen“; 10 Halbhufen zu Wilhungs-
torf; 10 Hoffstätten daselbst, „sünif gestiftet und sünif ob; und zwaz selbgericht

¹ Vgl. Weiß in „Beiträge“ 21, 64 Nr. 16.

² Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 505. Pangerl in „Beiträge“ 5, 84 Nr. 3.

auch dasselbs, wan im die Lorencz Herttenvelber¹ commendator zu Furstenvelt sein vetter williglich abgetreten hat". (2, 77)

1443—1452.

Gunrad Herttenvelber wird belehnt mit dem „turn genant der Hierstein-turm im Trafeld gelegen, das sein vetterlich erb ist". (2, 80')

148. Herzoger.

1444—1449.

Erhart Herzoger und Margreth sein hausfraw wird belehnt mit 1 Tafeln und 1 Hofstatt gelegen zu Mürzhofen, davon man jährlich 12 Schilling Pfennig dient, „wan in die Hanns Pelsch übergeben hiet". (2, 86.)

149. Heuberger.

1504, December 12.

Urfula, Steffan Heuberger's Hausfrau, und Margaretha, Philippen Dürners Hausfrau, erhalten für „die gerechtigkeit", welche Hanns Griesser ihr leiblicher Bruder auf 1 Hube zu Triefen und 1 Gut „auch zu Triefen in sand Lorencz Pfarre", welche er ihnen verkauft hat, da die Stille zur Lehenschaft des Fürstenthums Steyr gehören, einen Urlaubbrief auf ein Jahr. (7, 164.)

150. Himmelberger.

1) 1452—1458.

Hainreich Himmelberger² wird „anstat sein selbs und .. seiner bruder" belehnt mit 1 Gut, „darauf Ul am Buchl sitzt"; 1 Gut „am Brannt, darauf der Düring sitzt"; 1 Gut „am Kobelspuhel, darauf der Zannnd sitzt"; 1 Gut, „darauf der Reitel sitzt"; 1 Gut, „das der Frennczl innhat; diese güter alle gelegen sind in Ratenmaner tawrn, wan die ir vetterlich erb wern". (2, 107.)

2) 1478, März 30, Graz.

Heinrich Himmelberger, „unser rat und pfleger zu Pleiburg", wird mit den in Nr. 150/1 genannten erblich an ihn gekommenen Lehen belehnt. (3, 2, 41.)

3) 1479, Juni 18, Graz.

„Hainreich Himmelberger, unser rat und pfleger zu Pleiburg", wird mit den von Walthasar Rogendorffer aufgesandten und ihm (Himmelberger) verkauften Lehen belehnt: 1 Gut im Silabyh, das Kasien innehat; 1 Gut, das der Schuler innehat; 1 Gut, das Primus Rhopplen innehat; 1 Gut, das Jury Brunner innehat; 1 Gut, das Oswald Prettersnith innehat; 1 Gut, das der Kurnoth innehat; 1 Gut am Wippl, das Kroph Jury innehat; 1 Gut, das Kroph Jury innehat und auf dem früher Mathe Proman aufgesessen ist; 1 Gut am Wriesnigh, das Jacob innehat; 1 Gut am Schetnigh, das Oswald innhat; 1 Gut daselbst, das Marin innehat; 1 „öden" daselbst, die auch Marin innehat; 1 Gut, das der Greynner innehat; 1 „öden, die der Tuttonig des Frikko fun innehat"; 1 Gut, das Thomas Gerung innehat; 1 Gut zu Blasbach, das Lorennz innehat; 1 Gut am Smeden, das Ulrich innehat; 1 „öden am Rosper, die der genannte Ulrich innehat"; 1 Gut das Jacob Schriesnith innehat; 1 „öden", die derselbe Schriesnigh innehat; 1 Gut, das Urban Pegerielsnith innehat; 1 Gut in der Mettnigh, das Gregor innehat; 1 Gut daselbst, das Thomas innehat; 1 „öden, die vor

¹ Vgl. Ebh in „Mittheilungen" 8 Nr. 373.

² Vgl. Ebh in „Mittheilungen" 10 Nr. 741 und 788.

Marthreth innegehabt und jetzt der genannte Thomas innehat; 1 Gut daselbst, das Jure innehat; 1 Gut, das Holbenoch innehat; 1 Gut im Rottenbach, das Ulrich innehat; 1 Gut zu Baltann, das Mathe Kempacher innehat; 1 Gut daselbst, das derselbe Mathe innehat; 1 „öden am Beyllenstein, die der Frigmann des Eufenhaymer hold“ innehat; 1 Gut am Popplaszg; 1 Gut, das Gregor Mettho innehat; 1 Gut, das derselbe Mettho innehat; 1 „öden, genannt Lew, die der Schußl innehat; ain gemain, die auch der Schußl“ innehat. (3, 2, 79.)

4) 1505, December 5.

Hanns Hymelberger, Sohn weilant Andreas Hymelberger, erhält für alle Lehen einen Urlaubbrief auf 2 Jahre. (7, 165.)

151. Himelfeint.

1449—1452.

Caspar Himelfeint wird „anstat sein selbst und Merkten¹ seins bruders“ belehnt mit 2 Huben und 2 Hoffstätten zu „Merktstorff under Stenz in fannt Florians pharr gelegen, wan die ir veterlich erb wern“. (2, 97.)

152. Hoflinger.

1460—1465.

Hanns Hoflinger wird belehnt: mit 3 Huben zu Nassaw, auf deren einen der „Eberl sizt“, auf der 2. der „Kolben sizet“, auf der 3. „Peter Streihel sizt“; 1 Hube am „Tanperg bey Stenz, darauf der Newhampp sizt, wan die von Brigiden weilant Stephans Hageler tochter seiner hausfrawn in übergabweis an in komen wern“. (2, 139.)

153. Hofmann.

1) 1491, Februar 24., Einz.

Fridrich Hofman wird mit dem „von Cristinen weilant Caspar Puhler mittib“ aufgefunden und ihm übergebenen halben Hof „zu Pühl bey Rottenmann“ belehnt. (6, 60.)

2) 1494, August 4.

„Fridrich Hofmann unser pfleger zu Wolfenstein“ wird mit dem 153/1 genannten Lehen belehnt. (7, 77.)

154. Hofmann zum Grünpuhl.

1533, April 4., Wien.

„Hanns Hofman² zum Gruenpuhl unser rat, camerer und haubtman zu der Newstat“ wird belehnt mit den von „Bernhardten Raming negstgelassen erben (Elisabeth geborne von Rosenstain weilant Wolfgang Freyherrn zu Kreyg gelassen mittib, als vormunderin irer kinder; Fridrich von Gelnitz der elter gewalttrager seiner gewistret; Francischl von Tanhausen, haubtman und wigthumb zu Freysach; Wilhelm von Bibriach, bald gewalttrager irer sweister und mueter Dorothea, Wolfgang von Bibriach eeliche hausfraw; Andre von Rhunigsparg der elter, gewalthaber seiner gebroeder, auch derselben miterben; Lienhart Wehner für sich selbst und anstat seiner gewistret und miterben“) aufgefunden und ihm verkauften Landgericht „bey Judenburg in Pelsfer pharr gelegen, so an Buxterwald wert“. (12, 88.)

¹ Vgl. Götz in „Mittheilungen“ 11 Nr. 991.

² Vgl. Zahn in „Beiträge“ 3. 33; 5, 105. Kronebenda 4, 37 Nr. 47; 41 Nr. 54. und 55; 51 Nr. 80 und 81; 5, 12; 24 Nr. 32; 16, 27 Nr. 1. Wiskoff ebenda 13, 133 Nr. 104; 135 Nr. 111; 136 Nr. 118. Wiskner ebenda 18, 33. Eufschin ebenda 24, 64 Nr. 27; 98 Nr. 161; 106 Nr. 185. Götz in „Mittheilungen“ 14 Nr. 1355, 1364 und 1429.

155. Hohenberger.

1) 1458—1460.

Andree Hohenberger wird belehnt mit 1 Gut „zu sand Laurenzen ob Muraw an der eben gelegen, wan das mit kauf von Jaser Hemerl¹ an in komen wer“. (2, 116.)

2) 1460—1465.

Jörg Hohenberger wird „an stat sein selbs und Wolfgang und Niclasen seiner bruder“ mit den Nr. 155/1 genannten Lehen belehnt, „wan die von Andreen Hohenberger irem vater erblich an sy komen wern“. (2, 132.)

3) 1460—1465.

Andree Hohenberger wird belehnt mit $\frac{1}{2}$ „swaig gelegen bey Muraw in Krafaw, die hecz der Bechter innhat“; 1 Wiese „gelegen daselbs in Krafaw zu dem Zußlag“; 1 Wiese „gelegen in Krafaw, die der Wair in der leuten inngehabt hat; wan die mit gemecht und übergab von Niclasen Hohenberger und Barbaran seiner swester an in komen wern“. (2, 125.)

4) 1465—1469.

Niclas Hohenberger wird „an stat sein selbs und Barbaren seiner swester“ mit den Nr. 155/3 genannten Lehen belehnt, „wan die von ettwan Margrethen irer muter erblich an sy komen und weilent Andreen Hohenberger irem vater von in übergeben auch in darauf von uns verlihen gewesen und hecz widerumb von demselben irem vater an sy gefallen wern“. (2, 133.)

5) 1465—1469.

Jörg Hohenberger wird belehnt mit 1 Herberg, „darauf weilent Ill Rud geseßen ist, und hecz Jacob bey der kirchen zu sand Lorenzen innhat“, 1 Ager „gelegen under Präitenwisen under der Latschen, den hecz Merit Drescher innhat“; 1 Hoffstatt und 2 Gärten, „die vormalz der Mörl inngehabt hat, und hecz der Teserl innhat“; 1 Ader, genannt „der Smidenperwt, den auch der Teserl innhat; 2 anngerl, genant des Sagmaister enngerl, die Kunz Schuster zu Mur innhat“; 1 Wiese, „gelegen ob dem Morpach genant die Rapnerin“; 1 Wiese „genant das Mos under dem Gröbler“; 1 Hoffstatt mit Zugehör „gelegen ob Muraw bey sand Lorenzen, wan in die für sein muterlich erbtail zugetailt wern“. (2, 133.)

156. Hohenwarter.

1) 1428, Juni 4., Graz.

Erhart Hohenwarter² wird belehnt mit: a) 2 Huben, die eine „zu der Oberschinn in Dobringer pharr“, die andere „zu Freithaw in Seusenberger pharr“, die Dietegen Truchsess von Emerberg aufgesandt hat; b) mit 2 Huben zu Obshaw und mit 2 Huben zu Freithaw, die Niclas Gallenberger aufgesandt und dem Hohenwarter verkauft hat. (1, 14; Chmel 59.)

2) 1449—1452.

Erhart Hohenwarter³ wird belehnt mit 18 $\frac{1}{2}$ Huben und dem Bergrecht „zu großen Kranthaw in Sand Benedikten pharr gelegen“; 28 Scheffel Hafer „in der oberen Retischcz“; 1 Huben „zu Wanicz in dem Gutenwerb gelegen“; dem Bergrecht „am Herczogenperg“ mit seiner Zugehör; 1 Hube „zu Genizghendorf bei der Stecz in Abstaller pharr gelegen“, 1 Behausung „zu Ratersburg in der Dreilinggassen, die Andres des Seffner gewesen ist“; 2 Hoffstetten

¹ Vgl. Nr. 140/6.

² Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 9 Nr. 533.

³ Vgl. Ruckar a. a. O. 460 Nr. 164.

„dasselbs hinder dem closter in der Ploßchenaw gelegen; 3 Hoffstätten „gelegn zu dem dörflein ob Rakerspurg“, die zu der benannten Behausung gehören; 17½ Joch Acker, gelegen „zu Elabentinczen“; 1 öde Hube „genant im Prodneth zwischen Nassaw und der Stecz in Abstaler pharr gelegen, wan im die Anna sein haushrau übergeben hiet“. (2, 94.)

3) 1458—1460.

Andre Hohenwartter¹ „wird an stat sein selbs und Steffans seins bruders“ mit den Nr. 156/2 genannten, von „weilent Erhart Hohenwartter irm vater“ geerbten Lehen belehnt. (2, 117.)

4) 1460—1469.

Andre Hohenwartter wird belehnt mit: 1 Hube „in der Alben, die Michel Sneyder underm haws innhat“; 1 Schweig daselbst, „die Jure Wasserkingth innhat“; 1 Hube „zu Haslach in Ryeher pharr, die Symon innhat“; 1 Hube „dasselbs, die Hannse Scharianz innhat“; 1 Hof „zu Schiez, den der Perschthold innhat“; 1 Hube „am Winisch, die Martin Schuester innhat“; 1 Hube „zu Lagenndorf, die Hanse innhat“; 1 Hube „zu Gomeriach, die Pangregz Hafner innhat“; 2 Huben „zu Kofriach, die Michel Zurman innhat“; 1 Hube „zu Tattensfeld, die Caspar Pernnewill innhat“; 1 Hube „zu Rufaw die Jury innhat“; 2 Huben „am Krenzperg, die Niclas Amtmann innhat“; 1 Hube „zu Zellinn, die der yez genant Amtmann innhat“; 1 „öden zu Dobrull, die Hermann innhat“; 1 Hube „zu Gorennach in sand Wertten pharr, die Jacob Harder innhat“; 1 Hube „dasselbs, die Jure des Harder jun innhat“; 1 Hube „dasselbs, die Martin Smid innhat“; 1 Hube „zu Gorkschach, die Jacob innhat“; 1 Hube „dasselbs, die Martin innhat“; 1 Hoffstatt zu Klein-Fraßla; 1 Hube „zu sand Peter, die Jörg Sneider innhat“; 1 Hube „dasselbs, die Matheyo innhat“; 1 Hube „dasselbs, die Urban innhat“; 1 Hube „dasselbs, die Strange innhat“; 1 Hube „dasselbs, die der Smid innhat“; 1 Hube „zu Podloß, die Pangraz innhat“; 1 Hube „im Winkth bey Osterwig, die des Altenburger mueter innhat“; 1 Hube, „die der Michel daselbs innhat“; 1 Hube „an der Lathen, die Jure daselbs innhat“; 1 Hube „zu Osterwig, die der Suppan innhat“; 1 Hube „die Marin Schuester innhat“; 1 Hube „dasselbs, die Peter Ratter innhat“; 1 Hube „dasselbs, die Cherne am Buchl innhat; ain öden zu Kaltzeinn die Jerne innhat; ain öden daselbs, die der Plaimschach bey sand Veit ob Presperg innhat“; 2 Huben „zu Harendorff, die Zalsnigth innhat“; 1 Hube „zu Mülldorff, die Michel Ruemen in Ryeher pharr innhat“; 1 Hube, „die auch der yez genant Michel innhat“; 1 Mühle „zu Reymnegf, die Wolff Müllner innhat“; 1 Hube „zu Lezhinkewem, die Swetek Sneyder innhat“; 1 Hube „zu Preichaw in Ryezer pharr, die Jacob Hunolt innhat; ain öden zu Peterkowez, die Michel Petkeinn innhat“; 1 Hube „am Jnwain in Lauffner pharr, die Suppan innhat“; 1 Hube „in der Wnen, die Urban innhat“; 1 Hube „dasselbs, die der Smid im gepirg innhat“; 1 Hoffstatt „zu Ryeß, die Cristoffinn innhat“; 1 Hoffstatt daselbst; 1 Hube „zu Reberschach, die Martin innhat; ain öde am Werß, die Andre innhat“; 1 Hoffstatt „in der Lewitsch“; dem Bergrecht zu Osterwig, „das der Marein Goldtscher, der Jury daselbs, der Erhart Seygman, der Chropott, der Peter Ratter, der Hannse zu Osterwig, der Jure Saffensath und der Rurnach dient, wan die Jacob Herwartter auf ain übergab ains geltbriefs von Annen weilent Hannsen des Altenburger tochter demselben Hohenwartter irem man lautkund in der Lantschran zu Greß mit recht erlangt und im die mitsamdt dem bemelten geltbrief übergab; gericht, scherm und besetzbrieffen widerumb übergeben hiet“. (2, 123.)

¹ Vgl. Götz in „Mittheilungen“ 9 Nr. 518 und 602; 10 Nr. 798, 803 und 859; 11 Nr. 960.

5) 1511, September 21.

Ludwig Hohenwartner wird mit dem von seinem Vater „weilend Stephan Hohenwartner“ ererbten Lehen, dem Dorfe „Salach, dez sibn hubeu sind, in Saffensfelder pharr gelegen“, belehnt. (9, 30.)

6) 1525, October 16., Wien.

Ludwig Hohenwartner¹ wird mit den in Nr. 156/5 genannten Lehen belehnt. (11, 54.)

157. Hohl.

1426.

Die Töchter des verstorbenen Valentin Hohl: Anna, Dorothe, Alheit, Barbara und Magdalen erhalten für das Lehen: 2 „Wörd gelegen bei Döblach in Lessinger pharr“ einen Urlaubsbrief. (1, 7'; Chmel 43.)

158. Hollenecker.

1) Vor 1443.

Andre Hollenecker wird belehnt mit $\frac{1}{2}$ Hof zu Wolenberg, 1 Hube und $6\frac{1}{2}$ Eimer Vergrecht daselbst, 2 Hoffstätten um Leutschach. (Marginalnotiz in 11, 119.)

2) 1443, November 16.

„Anna weilent Hannsen des Hollenecker tochter, Dienhartens des Aspach hausfraw“ wird belehnt mit $\frac{1}{2}$ Hof „zu Woreczen, der da ist achthalb hubeu gelegen in der pharr zum heiligen Krewcz“; 1 Hube zu Riberslewneg. (2, 42' = 2^a 42.)

3) 1443, November 16.

Andre Holnecker² wird belehnt mit 1 Hof, „da der Weitscherer auffst“; $\frac{1}{2}$ Hof zu Under Purck und 1 Zehent daselbst, „davon man im dient ain phunt phening für sein tail“; 2 Güter „zu der Raghaw“; 1 Hube „ze Aw“ und 1 Hoffstatt daselbst; 1 Hube zu Lages und 1 Gut „zu sand Michel, die sein mütterlich erb sein“. (2, 49 = 2^a 45.)

4) 1443, November 16.

„Andre Holnecker der jünger“ wird belehnt mit dem Dorf zu Mollendorf samt Zugehör „gelegten in sant Benedicten pharr in den püßeln und zway tail weingehenten und zwaytail allerlay getraidgehenten daselbs mit allen klainen rechten“; 44 Eimer Vergrecht daselbst; zu Suppotingen 6 Huben „zway tail weingehenten und getraidgehenten auf dem ganczen dorf“; und „was sy guter in den Rudmansgrunt und auch alle die hoffstett, die er vor der stat zu Rafgerspurg hat mit aller zugehorung“. (2, 62.)

5) 1443, December 12.

Ruprecht Hollenecker wird belehnt mit $\frac{1}{2}$ Hof zu Underpurck; 1 Zehent „daselbs, davon man dient seins tails ain halb pfunt phening“; 2 Güter zu Bischnarn; 2 Güter in der Raghaw; 1 Hube und 1 Hoffstatt zu Awg; 1 Gut in der Lagoß; 2 Güter zu sant Michel; 1 Gut zu Mich; 1 Gut „in dem Rain zu Mich“. (2, 62.)

6) 1443, November 16.

Rudolf Holnecker³ wird belehnt mit 5 Huben und 1 Hoffstatt zu Diepoltstorf; $5\frac{1}{2}$ Huben zu Gnespurck; 3 Huben und 2 Hoffstätten zu dem Wasen;

¹ Bgl. Göth in „Mittheilungen“ 13 Nr. 1329 und 1332.

² Bgl. Sidnowsky-Birt a. a. O. 6, 863.

³ Bgl. Sidnowsky-Birt a. a. O. 454 Nr. 123. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 450.

1½ Huben und 2 Hoffstätten zu Muffendorf; 3 Huben und 2 Hoffstätten zu Stencz; 10½ Huben zu Radislag; 14 „redemer“ und 4 „wasseremer, gelegen am Wasserperg“; 10 „wasseremer, gelegen an dem Dörfflerperg“; 12½ „wasseremer, gelegen am Muffendorferperg“; 7 „wasseremer, gelegen am Mareinerperg“; 10½ „wasseremer, gelegen am Kraugerstorfferperg“; 18½ „wasseremer, gelegen am Weinbacherperg“; 3 „redemer“ und 1 „wasseremer, gelegen am Kornbacherperg“. (2, 64.)

7) 1444—1449.

Graßm Hollnegger wird belehnt mit den Nr. 158/5 genannten Gehen, seinem väterlichen Erbe, „und ain wasser genant die klain Lasnik daz sich anhebt an des von Admund pimerth und wert in die groß Lasnik“. (2, 80)

8) 1443—1449.

Andre Hollnegger wird belehnt mit dem Hof „zu Muttschen, wan das mit kauff mitsambt anndern stücken, so von alter darzu gehorn von Hainrichen Hollnegger sein better an in komen wer“. (2, 80.)

9) 1450—1452.

Hainrich Hollnegger¹ wird mit folgenden von Rudolffen Hollnegger gekauften Gehen belehnt: 1 Hof, 5 Huben und 1 Hoffstatt zu Dyepolstorff; 7 Huben zu Gnesprugt; 3 Huben, 2 Hoffstätten zum Wasen; 1 Hoffstatt zum dörfflein; 1 Huben, 3 Hoffstätten zu Muckendorf; 2 Huben zu Stencz; 1 Weingarten am Straden; 18½ Wassereimer Bergrecht in der Klausen; 86 Wassereimer Bergrecht „an wasnerperg“; 35 „wasseremmer perkrecht an Mufendorffer perg“ und 81 Holzpfennig; 7½ Huben und 1 Hoffstatt zu Radislag. (2, 92.)

10) 1450—1452.

Hainrich Hollnegger wird belehnt mit den von Kasparn Utscher gekauften 3 Huben zu Geroltsdorff bey Pettaw gelegen, deren jede „drew virtail roden, zwah virtail habern Pettawer maß, 15 Pfennig, 2 Vühner und 1 „zechling har“ dient. (2, 92.)

11) 1452—1458.

Andre Holnegger wird belehnt mit dem Bergrecht und den Bergpfennigen samt Zugehör „am Sawerchein am Zellnitzerperg und an den kottigen Roßnitzerperg, der da ist hundert und dreißig ember Zellnitzer maß, und ain halb pfund pfenig perckpfenig daselbs, wan die mit kauf von Sigmunden Raumschufel an in komen wern“. (2, 104.)

12) 1454—1455.³

Andre Holnegger wird belehnt mit 13 Huben und 16 Hoffstätten zu Rupprechtspach und zu Mettau; 3 Huben und 8 Hoffstätten zu Nebaw; 5½ Huben und 2 Hoffstätten zu Lasach; 7 Huben und 1 Hoffstatt und dem Bergrecht daselbst; 4 Huben und 1 Hoffstatt zu Oberr-Rennding; 5 Huben und 28 Eimer Bergrecht „an der fatigen Resnicz am Sanntperg“; 1 Hierszgehent auf den 3 Dörfern „fatigen Resnicz, Muttschendorf, Weytersdorf“; 3 Huben zu Klappendorf; 19 Eimer Bergrecht am Winczerperg, am Ratenmann, am Stainpuhel und am Rerzenperg gelegen, „wan die in kaufweis von Paul Blochel⁴ und Jorgen Matseer an in komen wern“. (2, 98.)

¹ Bgl. Richnowsky-Birt a. a. O. 6, 680.

² Bgl. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 513; 9 Nr. 526.

³ Bgl. Muchar a. a. O. 458 Nr. 149. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 497.

⁴ Bgl. Nr. 25/1.

13) 1460—1465.

Andree Hollenegger wird belehnt mit „tehrrecht habern gelegen auf dem dorff Jablonach und auf Oheimsgassen“, auf 4 Huben zu Gruscha, auf 5 Huben zu Tatisch und auf Wuetschen, „wan die mit kauf an in komen wern; ist aufgesant von Rueprechten Wathergil.“ (2, 125’)

14) 1460—1465.

Andree Hollenegger wird belehnt mit: 1 Hube, „die Jörg des Erharts sun innhat“; 1 Hube, „die Risl, des Erharts sun innhat“; 1 Hube, „die Risl Remsingfer innhat“; 1 Hube, „davon der jung Friedl dient“; 1/2 Hube, „davon Jörg Schuster dient“; 1 Hube, „die Peter Wagner innhat“; 2 Hofstätten, „die Jörg Schuster zu Sagtau innhat“; 1 Hube, „die Jacob Belligt innhat“; 1 Hofstatt, „die Paul Schuester innhat“; 1 Hube, „die der Peter innhat“; 1 Hube, „die der Hennisel innhat“; 1 Hube, „die der Michel innhat“; 1 Hube, „die Andre Riederwal innhat“; 1 Hube, „die der Steffan Reitter innhat“; 1 Stein Keller, „den Michl der alt Friedl innhat“; 1 Mühle „zu Sagtau, die der Hanns innhat“; 1 Hube, „die der Mertl zu Radiga innhat“; 1 Hube, „die der Ruprecht zu Radiga innhat“; 1 1/2 Huben, „die der Wildaner innhat“; des Witzgenhof, den der Wl innhat“; 1 Hof, den der Hanns Riederwal innhat; 1 Hube, „die der Symon Zepitsch innhat“; 1 Hube, „die der Publeben innhat“; 1 Wiese, „die der Nicolai Mesner zu sand Johannis innhat“; 1 Hube, „die Peter Lamprecht innhat“; 1 „Leitten, die Simon Swartz zu Bugtau, wan die von Rupprechten Wathergil in kauftweis an in komen wern.“ (2, 134.)

15) 1460—1465.

Erasm Holnegger¹ wird belehnt mit: 2 Huben und 2 Hofstätten mit Zugehör, gelegen „zu Rastaw, da der Freytag auffsetzet“; 2 Huben zu Lebern auch mit Zugehör, „auf deren einer Bair, auf der andern die Kumer sigen, wann die von weilent Steffan Brueschint² in wechslweis an in komen wern.“ (2, 136.)

16) 1460—1465.

Andree Holnegger wird belehnt mit: 1 Hofstatt an der Kewmatten; 1 Öden, die Risel Schuster innehat; 1/2 Hube in der Pagan, die Risel Phunnttan innehat; 1 Hofstatt, die Kristan Bosch am Graben innehat; 1 Hofstatt, „die Jörg Bymerman innhat“; 1 Hofstatt, „die Wert Chempel innhat“; 1 „scheflehen, das Wert Englher innhat“; 1 „scheflehen, das Hanns Ruger innhat“; 1 Hofstatt, die Wolfgang Feuchter innhat; 1 Hof, den Paul Pluml innhat; 1 Hofstatt, „die Risel Lynnsfer innhat, wan die von Thoman von Stubenberg in kaufweis an in komen wern.“ (2, 136’)

17) 1460—1465.

Anthoni Holnegger² wird belehnt mit: 1 Hube, „genant Obschriedingth“; 1 Hube, „genant am Prawhart und ist geraint an dem Ruppnikh, wan die von Wolfgang Schramph in kaufweis an in kommen wern.“ (2, 139.)

18) 1467, September 3., Neustadt.

Andre Holnegger³ wird belehnt mit dem von Hainreichen Holnegger, seinem Vetter, erblich an ihn gefallenem Dorfe „Marthusleg bey Stenng, in sandn Jörgen pharr ob Luettenberg gelegen“, mit seiner Zugehör; mit dem Bergrecht und dem Gerichte auf diesem Dorfe; 3 Huben, „zu Geroltsdorf bey Bettaw gelegen, deren jede drew virtail rogten, zway virtail habern Bettawer

¹ Vgl. Nr. 42/7.

² Vgl. Götz in „Mittheilungen“ 9 Nr. 540; 10 Nr. 725.

³ Vgl. Kronek in „Beiträge“ 11, 67 Nr. 44.

maß und fünfzechen phenning, zwaz hühner und ain zechling har dient"; 1 Hof, 3 Huben und 1 Hoffstatt zu Diepoldsdorf; 7 Huben zu Gnesprugt; 3 Huben und 2 Hoffstätten zum Wasen; 1 Hoffstatt zum Dorfflein; 1 Hube und 3 Hoffstätten zu Muckendorf; 2 Huben zu Stenn; 1 Weingarten am Straden; 18½ Wassereimer Bergrecht in der Klausen; 86 Wassereimer Bergrecht am Wasnerperg; 35 Wassereimer Bergrecht „an Muckendorffer perg und 81 „holzpennig"; 7½ Huben und 1 Hoffstatt zu Radislag.¹ (2, 206)

19) 1473, Februar 27., Graz.

Reinprecht Hollnegger wird mit den von seinem Vater Andreas Hollnegger geerbten Lehen belehnt als: der Hof zu Nuttschen; 12½ Huben und 16 Hoffstätten zu Ruprechtspach; 3 Huben zu Mettau; 8 Hoffstätten zu Nebau; 5½ Huben und 2 Hoffstätten zu Lasach; ferner 7 Huben und 1 Hoffstatt und das Bergrecht daselbst; 4 Huben und 1 Hoffstatt zu Oberrn Kernding; 5 Huben und 28 Eimer Bergrecht „an der fatigen Reßnig am Sanntperg"; 1 Hirzezehent auf den 3 Dörfern fatigen Reßnig, Muckendorf, Weyferstorf; 3 Huben und 19 Eimer Bergrecht am Wingerperg, am Ratman, am Stainpühl und am Kergenperg; 14½ Huben zu Lannkendorf; 1 Hof und 6½ Huben zu Poppendorf; 2 Huben zu Trenegt; das Dorf „Watuslek bei Steung in sandt Jorgen pharr ob Lutenberg" mit seiner Zugehörung, sowie das Bergrecht daselbst und das Gericht auf demselben Dorf; 3 Huben „zu Geroldstorf bey Pettaw, von denen jede 3 „virtail" Roggen, 2 „virtail" Hafer Pettawer Maß, 15 Pennig, 2 Hühner und „ainen zechling har" dient; 1 Hof, 3 Huben und Hoffstatt zu Diepoldstorf; 7 Huben zu Gnesprugt, 3 Huben und 2 Hoffstätten zum Wasen; 1 Hube zum Dörfflein; 1 Hube und 3 Hoffstätten zu Muckendorf; 2 Huben zu Steung; 1 Weingarten am Straden; 18½ Eimer Bergrecht an der Klausen; 86 Eimer Bergrecht am Wasnerperg; 35 Wassereimer Bergrecht am Muckendorferperg und 81 Holzpennig; 7½ Huben und 1 Hoffstatt zu Radislag; 1 Hoffstatt an der Kemmatten und „ain öden, die Nikl Schuster innehat"; ½ Hube in der Pagan, die Nikl Phuntan innehat; 1 Hoffstatt, die Potsch am Graben innehat; 1 Hoffstatt, die Jörg Zimmermann innehat; ½ Hoffstatt, die Mert Rhempl innehat; „ain schaflehen, das Mert Ennglher innehat"; „ain schaflehen, das Hanns Rueger innehat"; 1 Hoffstatt, die Wolfgang Fenchter innehat; 1 Hof, den Pawl Blueml innehat; 1 Hoffstatt, die Nikl Lynnter innehat; 1 Hube, die Jörg, des Erharts Sohn, innehat; 1 Hube, die Nikl, des Erharts Sohn, innehat; 1 Hube, die Nikl Remsnigter innehat; 1 Hube, „davon der jung Fridl dient"; ½ Hube, „davon Jörg Schuster dient"; 1 Hube, die Peter Wagner innehat; 2 Hoffstätten, die Jörg Schuster zu Sagtau innehat; 1 Hube, die Jacob Pelligt innehat; 1 Hoffstatt, die Paul Schuster innehat; 1 Hube, die der Peter innehat; 1 Hube, die der Heinsl innehat; 1 Hube, die der Mischl innehat; 1 Hube, die der Andree Niderwal innehat; 1 Hube, die Steffan Reitter innehat; 1 „staintheller, den Mischl der Altfridl innehat"; 1 Mühle zu Sagtau, die der Hans innehat; 1 Hube, die der Mertl zu Radiga innehat; 1 Hube, die der Ruprecht zu Radiga innehat; 1½ Huben, die der Wildoner innehat; „des Wilgen Hof, den der Wl innehat"; 1 Hof, den der Hans Niderwal innehat; 1 Hube, die der Simon Zepitsch innehat; 1 Hube, die der Puebleben innehat; 1 Wiese, die „der Nicolae Mesner zu sandt Johans innehat"; 1 Hube, die Peter Lamprecht innehat; 1 „Leitten, die Simon Schwark zu Buglaw" innehat; „ain tehrrecht habern", gelegen auf dem Dorf Zablonach, auf Oheimsgassen, auf 4 Huben zu Gruscha, auf 5 Huben zu Tatitsch und auf Muettschen. (3, 2, 26.)

¹ Vgl. Nr. Nr. 158/9.

20) 1478, Mai 27., Graz.

Hartman Hollnegker¹ wird mit folgenden von seinem Vater Anthonien Hollnegker² ererbten Lehen „des fürstenthumbs Steir“ belehnt: „alle zehend, die von altter zu der best gen Mansperg gehören; das gericht auf allen gütern, die da gehören zu derselben besten die funff darauf hiebischab der Tren zugehören und enhalb der Tren darauf umb den tod und all sachen zu richten und alles geiaid auf allem gehullz und welden der egenannten besten und auch die vischwaib, so zu der egenanten besten gehören“. (3, 2, 53.)

21) 1496, December 24.

Hartmann Hollnegker und Amaleh, seine Hausfrau, erhalten einen 1jährigen Urlaubbrief. (7, 277.)

22) 1499, März 13.

Hartman Hollnegker und seine Gemahlin Amahlay erhalten einen Urlaubbrief für ein weiteres Jahr. (8, 157.)

23) 1500, März 24.

Hartmann Hollnegker und seine Gemahlin erhalten einen Urlaubbrief für ein weiteres Jahr. (8, 159.)

24) 1526, December 15., Wien.

Friederich von Hollnegth³ wird „anstatt sein selbst und als Lehenträger seines bruedern Steffen von Hollnegth“ belehnt: a) mit den von ihrem Vater Erasmus von Hollnegth geerbten⁴ Lehen; 1/2 Hof zu Awlenberg; 1 Hube und 6 1/2 Eimer Bergrecht daselbst; 2 Hofstätten, gelegen umb Reuttschach; 2 Güter zu Wischern; 2 Güter in der Ratschaw; 1 Hube und 1 Hofstatt in der Aw; 1 Gut in der Lages; 2 Güter zu sand Michel; 1 Gut zu Mich; 1 Gut in dem Rain zu Mich; 1 Wasser, genannt „der klain Rastniz, das sich anbebt an des von Admund pimergth und wert in die groß Rastniz“; 2 Huben und 2 Hofstätten mit Zugehör zu Rastaw, da die Freitag aussigent und innhabent; 2 Huben zu Lebarn nebst Zugehör, auf deren einer der Pair geseßen ist, auf deren andern die Kumer;

b) mit dem „von weilent Andre von Hollnegth“ von Kaiser Friedrich zu Lehen empfangenen und „von weilent Christoffen von Hollnegth seinem sun“ an sie erblich gekommenen Stücken: 1 Hof, da der Weit Scherer aufgeseßen ist, nebst Zugehör; 2 Güter zu der Ratschaw; 1 Hube „ze Aw“; 1 Hofstatt daselbst; 1 Hube zu Lages und 1 Gut zu sand Michel.

Nota. Adam von Hollnegg⁵ hat, als er diese Lehen „als gewaltträger seines Vatern Fridrichen von Hollnegth“ empfangen hat, angezeigt, daß er folgende Güter, „so auch in den alten Lehenbriefen begriffen, nicht innenhab“: 1/2 Hof zu Unnderpurg und 1 Zehent daselbst.

Nota. An den Verweser von Steir wurde „ain bevelß gefertigt“, die Lehenpflicht Fridrichen von Hollnegth aufzunehmen. (11, 118’.)

25) 1551.

Die Gerhaben der Hollnegthher gebrüeder werden mit den Nr. 158/24 genannten Lehen belehnt. (Marginalnotiz 11, 118.)

¹ Vgl. Muchar a. a. O. 484 Nr. 343.

² Vgl. Muchar a. a. O. 473 Nr. 262. Zwiebined in „Beiträge“ 29, 96. Gbth in „Mittheilungen“ Nr. 795.

³ Vgl. Muchar a. a. O. 472 Nr. 254; 476 Nr. 285; 483 Nr. 342; 484 Nr. 343; 489 Nr. 381. Gbth in „Mittheilungen“ 10 Nr. 720, 788, 793–795 und 872.

⁴ Vgl. Nr. 158/5.

⁵ Vgl. Krones in „Beiträge“ 4, 17 Nr. 14; 18 Nr. 15; 23 Nr. 25; 35 Nr. 43; 39 Nr. 51; 43 Nr. 59; 16, 28 Nr. 1; 32 Nr. 21; 41 Nr. 87. Wischoff ebenda 13, 141 Nr. 150; 146 Nr. 180; 148 Nr. 189; 154 Nr. 216; 155 Nr. 221.

159. Hönigtaler.

1) 1443, November 16.

Jörg Hönigtaler wird belehnt mit: 1 Hof, „gelegen ob Kruglach an dem perg mit den drein hofstätten dabey, aine genant an dem Sperfenpüßel, auf den andern zwain der Huter und der Smüczl siczent“; 1 Gut, „gelegen auf dem Sumer und ain halt die der Narr in der Mafnisch innhat“; 1 Gut „in der Mafnisch, darauf der Herbst siczt“; 1 Gut daselbst, „darauf der Slegler siczt“. (2, 57.)

2) 1443, November 16.

Jörg Hönigtaler wird „anstatt sein selbst und Jacoben Hönigtaler seins bruders“ belehnt mit: 1 Gut im Schelpach; 1 Gut am Nischperg; 1 Gut „gelegen im dorf zu Kruglach“; 1 Gut in der Fressnig; 1 Gut „in Schelpach darauf Peter Albecker siczt“; 1 Gut „daselbst, das ettwan Jacob Müller hat inggehabt“; 1 Gut am Potchuesch; 1 Gut auf den Sinner; 1 Gut „und gütel zu Kruglach im dorf“; 1 Gut am Nischperg; 1 Gut, „darauf Conrat an der leitten in Kunttaler pach siczt“; 1 Gut am Hard, 1 „gütel gelegen zu Kruglach am Perg“ und 1 Hof „das ettwan der Smüczl hat inggehabt“. (2, 56.)

3) 1490, Jänner 20., Linz.

Hanns Hönigtaler wird mit den von seinem Vater „weilennt Jörgen Hönigtaler“ geerbten Lehen belehnt: 1 Hof „gelegen ob Kruglach an dem perg mittsamit den hofstätten dabei, die eine genannt am Sperthenpühl, die 2. darauf der Hutter sitzt“; die 3. „die ettwann der Smugel inggehabt hat“; 1 Gut gelegen „auf dem Sumner, darauf der Otter sitzt“; 1 „halt; die der Narr in der Mefnig inggehabt hat“; 1 Gut „in der Mefnig, darauf der Herbst sitzt“; 1 Gut „daselbst, da der Slegler ettwann aufgefessen ist“; 1 Gut „im Schelpach, da jekt der Bertel aussitzt“; 1 Gut „am Nischperg, darauf Rudolf Swung geseffen ist“; 1 Gut, „gelegen im dorf zu Kruglach, darauf der Vogl sitzt“; 1 Gut „in der Fressnig, das der Hentsch inhat gehabt“; 1 Gut „im Schelpach, darauf Petter Albecker geseffen ist“; 1 Gut daselbst, da ettwan Jacob Müllner hat inggehabt“; 1 Gut „am Potusch, darauf Jörg ist geseffen“; 1 Gut „auf dem Sumer, darauf der Crisper ist geseffen; zu Kruglach im dorf ain gütl, darauf der Nikel Potchel ist geseffen; daselbst ain gütl, das er auch innhat“; 1 Gut „am Nischperg, darauf ettwan der Otter ist geseffen“; 1 Gut, „darauf Conrat an der leytlen in Entalerpach sitzt“; 1 Gut „am Hard, darauf der Brem ettwann geseffen ist; 1 gütl gelegen zu Kruglach am Perg unnder dem hof, das ettwan der Smugel inggehabt hat“; 1 Gut „ob Riechtenegk am Nischperg“; 1 „halb in der Moßnig, das Jacob under dem Stain hat inggehabt“. (6, 25.)

4) 1497, Mai 2.

Hanns Hönigtaler wird mit den Nr. 159/3 genannten Lehen, seinem Erbe, belehnt. (7, 296.)

5) 1518.

Kristoff Johann als der Hönigtaler Lehenträger wird mit den Nr. 159/3 genannten Lehen belehnt. (Marginalnotiz 10, 263)

6) 1524, December 13., Wien.

„Christoff Johann, hauptmann zum Vorchstain“, wird, da „er verschiner zeit nach absterben Hannen Hönigtaler, des sweiter sun er sey, deselbn Hönigtaler kinder als nechster swertsfreund gerhab und lehentrager gewest auch darauf anstat und als lehentrager gedachtes Hönigtalers zwayer sun mit namen

Wilhalm und Cristoffen Honigtaler gebroeder“ die Nr. 150/3 genannten Lehen empfangen hat, nun „die benanntn Wilhalm und Cristoff Honigtaler seine vettern auch mit tod abgangen und ires männstammes keiner mer in leben, aber sy heten noch fünf unbogtpar swestern mit namen Barbara, Katherina, Sibilla, Dorothea und Affra hinter inen gelassen“, als Lehenträger dieser Schwestern mit den Nr. 150/3 genannten Lehen belehnt.

(10, 268.)

160. Hornbeck.

1) 1441, October 21., Graz.

Blasius der Hornbeck wird für sich und Hilbranten den Firmhaner mit folgenden von Stubhar aufgesandten Lehen belehnt: 1 Gut, „das Oswald zu Scheder innhat“; 1 Gut, „das Merkt zu Stainhaws innhat“; 1 Gut „zu Pürdschach bei dem Newnmarkt“, 2 Huben in „Rappotendorf bei dem Newnmarkt, die Freydanth innhat“.

(3, 1, 45.)

2) 1443, November 16.

Blas Hornbeck wird mit den Nr. 160/1 genannten Lehen (ausgenommen das Gut, das Oswald zu Scheder innehat) belehnt.

(2, 70.)

161. Huber.

1458—1460.

Hanns Muli der junger und Martha, Petern des Huber Hausfrau werden belehnt mit je einer Hälfte der Lasterne „zu Luegen in dorff gelegen, so Hanns Bernawer hecz innhat, und mit 1 Lehen dabei, „so in beiden in gemeinschaft zugehort, wan in die Hanns Muli der elter und Wennczl Torpper übergeben bieten“.

(2, 115.)

162. Hunger.

1541, Mai 16., Wien.

„Cristoff Hunger unnsrer burger zu Muraw“ wird mit den von „Clement Ebner, unnsrer burger zu Judenburg“, und dessen Hausfrau Barbara aufgesandten und Nr. 59 genannten Lehen belehnt.

(13, 97.)

163. Jägermeister.

1525, Februar 8., Wien.

Alex Jägermeister¹ zu Mueraw wird mit folgenden von Hanns Meydorf aufgesandten und ihm verkauften Lehen belehnt: a) 1 „anngerl, da etwan ain stadl aufgestanden ist, und stoßt an die grundt, die weilennt des Andre Slauraffen gewesen“; 1 Acker daselbst „und stoßt an die straß und auf die Muer“; 2 Hoch Acker und 1 Au, „die auch nun adher ist und gelangt mit ainem ort auch auf die Muer und stoßt mit dem anndern ort an des Grabler awen und mit dem dritten ort an die benannten grundt so vormals des genannten Slauraffen gewesen sind und mit dem vierten ort oben an den annger in der Reyd“; b) im „Strenachfeldt undter Mueraw“ gelegenen Stücken: 1 Acker „undterm Offen bei der Muer“; 1 „klains fiedhl daselb undter der Reyd bey dem großen stain; den drittail zehennt am Strenachof und ob den grundten daselbs oben und undten als von allter herkomen ist“. (11, 34.)

164. Jarmansdorffer.

1) 1468.

Lasla Jarmansdorffer wird belehnt mit: 1 Hof, genannt am Puhl, gelegen bei Scheder; mit 1 Gut zu Mosarn bei Scheder; mit 1 Gut am Schederperg

¹ Vgl. Bischoff in „Beiträge“ 12, 174; vgl. auch oben Nr. 59.

„im Dorfflein da der Durr auffst; 1 Wiese, „genannt in der Rymen am Rain“; 1 Beunt und 1 Acker, welche der Murer innehat; 1 Hoffstatt zu Ratsveld, die der Enreich innehat, „wann im die Andree Harrer burger zu Judenburg ze Haulffen geben hit“.

(2, 215.)

2) 1476, Juli 1., Neustadt.

Kaslaw Jarmanstorfser wird mit dem von seinem gleichnamigen Vater geerbten Nr. 164/1 genannten Lehen belehnt.

(3, 2, 28.)

3) 1543, Februar 21., Wien.

Erasm Jarmanstorfser wird als der ältere „für sich selbst auch anstat und als lehentrager Sigmunden und Casparr der Jarmanstorfser“ mit ihrem väterlichen Erbe belehnt, das vormals (s. Nr. 164/2) „ir een Kasla Jarmanstorfser“ erhalten hatte.

(13, 161.)

165. Jdungspeuger.¹

1) 1452—1458.

Olifern Jdungspeuger² wird „von gnaden“ belehnt mit 1 Wiese, „gelegen zunachst der Sluflerin, wan die vermont und ledig wer wern“.

(2, 101.)

2) 1453.

Olifer Jdungspeuger wird belehnt mit 1 Hube und 1 Hoffstatt „zu Reppelbang, die der Wulffing und der Fuchspurger hecz innhaben, wan die mit kauf von Jörgen Rarschauer an in komen wern“.

(2, 106.)

3) 1462—1465.

Olißen Jdungspeuger wird belehnt mit: 1 Hof zu Hard samt Zugehör; 1 Gut „am Genspühl; der Lambermül“; 2 Schwaigen „in der Mofling“; dem „vierdtail der vischwaid daselbs“; 1 Hof, „genant am Zellhof“; 1 Hof, „genant am Ranhof“; dem „Trawsnicht hof“; „des Hanns Swaiger hof“; dem „Singhof“; dem Gut „in der Gruben“; dem Gut, „da Risl Brunner auffst“; 1 Hoffstatt, da Ottl Aflenzer auffst; 1 Hoffstatt, da der Pfeiffer auffst; dem „vierdtail der vischwaid in Rüntaler pach“; dem „viertail zehent zu Rüntal in dorff und an der Schlan“; 1 Gut, „das Jörg Meßner zu Mitterdorf innhat“; dem Gut „da Urban an der Mül auffst“; „den zway tail traidzehent gelegen im Wenigwasser“; 1 Gut „am Nischperg, darauf Breyman Peter sithet, wan die mit kauf von Ulrichen und Hannsen gebrüder die Reisacher anstat ir selbs Merkten und Kristoffen ir bruder, die noch nicht vogtper, an in komen wern“.

(2, 142.)

4) 1491, März 18., Linz.

Hans Jdungspeuger³ wird mit den Nr. 165/3 genannten Lehen, seinem Erbe, belehnt.

(6, 63.)

5) 1518.

Hanns Jdungspeuger wird belehnt mit: 1 Gut „genannt am Brennhof im Muerkthal mit ainem rain an unnsr und mit dem andern an Hannsen Jdungspeuger grundt biß an den graben des wasserlauffs daselbs gelegen, dient jerslichen 2 Pfund 3 Schilling 10 Pfennig; 1 Gut „genant am Rhazensrain“, dient jährlich zu Georgi 4 Schilling 20 Pfennig, „stoßt mit zwayen örtern an gemelts Jdungspeuger grundt und mit dem dritten auf das pachl,

¹ Vgl. Muchar a. a. O. 445 Nr. 70; 452 Nr. 108.

² Vgl. Kronek in „Beiträge“ 11, 37. Götz in „Mittheilungen“ 8 Nr. 427; Sichnowsky-Virt a. a. O. 5, 3596—3598.

³ Vgl. Kronek in „Beiträge“ 6, 81 Nr. 39.

so im graben von sannd Sorgen heraus rinnt und des marhtis Rhpundtberg purkthfrid schaidet und mit dem viertten an die Muertg gelegen, sambt deren und aller irer zugehörungen und gerechtigkaiten“. (Marginalnotiz 11, 180'.)

6) 1528, November 9., Wien.

Hanns Zdungspeuger wird belehnt: a) mit den Nr. 165/5 genannten Lehen; b) mit den 163/3 genannten Lehen; c) mit den von Maximilian Stainpeis und Clara seiner Hausfrau aufgesandten und ihm verkauften Lehen, als: „Krieglacher am Slag, Nicl Seywarter, Ober-Rholsbach bey Rhindberg, Mayr zu Mitterdorf, Christoph Schelech zu Mitterdorf, Hanns Burdthgraf, Nicl Daring, Erhart Knäbl, Jacob Peth, Steffl Hölzner, Cristan Spärer, Cristan Gaismair am Buchhof bey Mitterdorf“; 1 „bischwald auf der Weisch; Hanns Riffler am Rain bei Lanngenwang, Christof am Rain, Mert Graf an der Lutschaw, Hannsl Riffler, Hanns Pumperl“; 1 „hof gelegen in der gasen, den man mit Fridrichen von Sauraw hat ausgewechselt; die 2 tail traidt zehent am Nider Nigen auf den hernach geschriben hueben: 3 hueben, da die Pabolain aufftzen, auf dem Brunhof, auf des Wagner hueben vnd auf 1 hueben, da etwan der Gaizler aufgefessen ist“; auf 1 „hueben, da Gaspar Wagner aufftzt“; auf 1 „hueben, da Peter Graf aufftzt“; auf 1 „hueben, da der Puller aufftzt vnd auf 1 hueben, da Mert Graf aufftzt an der Reitten vnnder dem anndern Nigen“; auf 1 „hueben im Nesselgraben, da der Well Stubich aufftzt vnd auf 1 hueben ob dem Nider Nigen, da Nicl vnd Hanns am Hochreit aufftzen vnd auf 1 hueben, da Ulrich im Holz aufftzt; auf der hueben am Sumer, da Hanns aufftzt; der Rhubleinshof vnd auf 1 hueben, da Öttl im Sumer aufftzt vnd ist als in Krieglacher pharr“; 2 „tail zehent in Rinberger veld enhalb der Muertg, dasselb veld wert vnntz an den Eberspach; Cristan Teutschl vnd Ruepl Rat von der Schwall guet in Wartperger veld. (11, 180'.)

166. Ingolster.

1453—1458.

„Hanns Ingolster unfers herrn des kaysers tuchhutter“ wird „von gnaden“ belehnt mit 1 Schützenhof „zu Wildoni gelegen, den Gligl Swarczacher geg innhat, wan der vermant und ledig worden wer“. (2, 98.)

167. Jöbstl.

1) 1478, Februar 20., Graz.

Jörg Jöbstl wird „als der elter anstat sein selbs Niclasen und Andreen den Jöbstlen seiner bruder“ mit folgenden Lehen, welche von Sigmunden Seiber „mit übergab und verainigung an in gekommen sind“, belehnt: 2 Höfe und 1 Weingarten mit 2 Eimern Bergrecht; 39 Eimer Bergrecht auf Weingärten und allem Zehent im Sobiat gelegen. (3, 2, 34'.)

2) 1483, April 26., Graz.

Andree Jöbstl wird „anstat sein selbs, Niclasen seins brudern und Viharden ireß veteren“ mit den Nr. 167/1 genannten Lehen ihrem Erbe belehnt. (4, 29.)

168. Jöstel.

1) 1431, April 16., Innsbruck.

Jörg Jöstel wird mit den von dem verstorbenen Leutold Seimer als „schutzenlehen“ besessenen, an Juden und andere verpfändeten und von ihm (Jöstel) eingelösten 2 Höfen „zu Tribuneitzen am Jöbstach in sand Sorgen pharr“ sammt dem dazugehörigen Bergrecht, Zehent und andern Zugehör belehnt. (1, 17'; Chmel 81.)

2) 1443, November 16.

Jörg Zostel wird neuerdings mit den Nr. 168/1 genannten Lehen belehnt. (2, 65.)

3) 1449—1452.

Jörg Zostel wird „anstat sein selbs und . . . seiner geschwistret“ mit den Nr. 168/1 genannten Lehen, ihrem väterlichen Erbe, belehnt. (2, 94.)

4) 1452—1456.

Agatha weilent Jörgen Zostl wittib wird belehnt mit 2 Höfen und 1 Wein-
garten nebst 2 Eimern Bergrecht und 39 „eimern pergrecht auf weingärten
und allen zehent darauf, am Sowiach gelegen, wan die von Jörgen Zostl als dem
eltern an stat sein selbs und seiner geschwistred in kaufweis an in (!) komen wern“. (2, 101.)

169. Rainach.

1) 1443, November 16.

Hanns Raynacher¹ wird belehnt mit: „zwei tail zehents auf dem hof zu Irning
hinder der kirchen“; 1 Zehent „zu Underpurg daselbs enhalb der Enns gelegen;
zway tail güter zu Weßbach in Grausbacher pharr“; 1 Herberg „daselbs enhalb
der straß gelegen“; 1 Burgstall „bei Elebmung haift Sowsenstain“ und mit
1 See „genant der Swerczensee, der darzu gehort, davon man ain halb pfunt
pfenning dient, wenn man in hin let“; 1 „alben genant das Ettental im
Ennstal in Grebmynger pharr gelegen“. (2, 69.)

2) 1496, November 7.

Wilhelm und Hanns die Rainacher gebrüder erhalten für „ainen halben
hof, genant der Rappenhof zu Weißenpach in Burger pharr im Ennstal gelegen“,
einen einjährigen Urlaub. (6, 261.)

3) 1527, December 12., Wien.

Hanns von Raynach wird, nachdem er einen Lehenbrief R. Friedrich III.
für „weillent Jörgen von Rhaynach² seinen vattern“ und „ainen urlaubbrief,
so weillent Kaiser Maximilian . . . im und Wilhalbmern von Rhaynnach seinen
bruedern, der nunnmals mit tod abgangen, umb den halbn hof genannnd der
Cappenhof zu Weißenpach in Burger pharr im Ennstall gelegen, der kaufweise
an sy komen“, vorgebracht hat,³ „wiewoll die angeregten flugth hof und guetter
von genannten Kaiser Maximilian aus ursachen das ist mit annder derselben
geschafft halben, die lehen im lannd Steir irem gebrauch nach nicht gelihen,
nicht empfangen worden sind“, belehnt mit den a) Nr. 169/1 angeführten
Lehen, wozu aber noch genannt werden: 1 Gut „an dem Weißenpach, genant
das Vogel paw; 1 Gut, „zu Luehn, da etwan der Plötschl aufgeessen ist“; 2 Her-
bergen, „dabey gelegen“; 1 Gut, „da der Bertl auffist“; 1 Schweiß, „gelegen
ob Luehen an dem Prehnßperg; 1 Säge „im dorff zu Luehen“; 1 Mühle
zu Gaisßhorn; 2 Güter, „die der Gnaz innhat“; 1 Gut, „da der Hannes auf-
fist“; 1 Gut, „da der Berger auffist, gelegen zu Bilmannstorf bey Kotten-
mann; b) mitdem Nr. 169/2 genannten Hofe; c) mit den von Bartlme von
Weißenegk aufgesandten und ihm verkauften 1 Gut im Salet, 1 Gut „bey
Nidergraben unndter Roslach“ und 1 Gut am Tregeft. (10, 153.)

¹ Vgl. Muzar a. a. O. 457 Nr. 139. Wöth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 475.

² Dieser Lehenbrief findet sich nicht vor.

³ Nr. 169/2.

4) 1549, August 16., Wien.

Helfreich von Rhaynach,¹ „unser rat“, wird als der ältere „für sich selbst, auch anstat und lehenträger Cristoffen,² Gaudolfen, Hieronimusen und Mathiasen³ seiner gebrueher auch wehlend Georgen von Rhaynach ireß bruedern gelassen sun mit namen Gallen ireß vettern“ belehnt mit den Nr. 169/3 genannten Lehen. (14, 94.)

170. Kaltenhauser.

1492, Jänner 23., Vinz.

Hans Kaltenhauser⁴ wird mit den von Niclasen Pemkircher aufgefunden und ihm „lebidlich“ übergebenen Lehen belehnt, nämlich: 1 Gut, „am Moß ob dem Serpach gelegen, das Jonas Moßl innhat“; 1 Gut, „zu Ottheim gelegen, genannt in der Gruben, darauf der Ernst ist gewesen; 1 Gut, „am Graben im Grata gelegen, genannt das Fürstenlehen, das der Jemmy Weber innhat“; 1 Gut, „dabey gelegen, genannt das Rattberg lehen“; 1 Gut „ob sannd Jörgen ob Muraw genannt das Grimen lehen, das herz die Niclasin von Edling innhat“. (5, 100’.)

171. Kapfensteiner.

1) 1442, Jänner 13., Kein.

Kaspar Kapfensteiner⁵ wird als der ältere für sich und den Sohn seines verstorbenen Bruders Wolscharten des Kapfensteiner, Ulrich, mit der in der Stadt Radersburg gelegenen „behausung“, welche sein Großvater Wolschart Kapfensteiner von den Kindern Jacoben des Fulner seinerzeit gekauft hat, unter den Bedingungen belehnt, unter welchen „unser urren herzog Albrecht von Österreich“ sie Jacoben dem Fulner verliehen hat, als: „der Kapfensteiner ainer“ hat selbst „auf diser behausung“ zu sitzen oder sie haben einen „erbern“ Mann darauf zu geben, der kein Handwerker ist; er „mag“ mit Wein und Korn allein, „aber mit ander kaufmannschaft nicht sein frommen geschaffen“; sie haben die Gerichtsbarkeit über ihre „diener“, die in „der behausung sitzen“, ausgenommen das, „was an den tod geet“; was „aber von fremden leuten in der behausung beschiebt, die in der behausung nicht sitzen, da soll der richter in der behausung nicht nachstellen, und soll den auch nicht vordern, und die puß ist der Kapfensteiner, und sol er von dem richter furbas ledig sein“; kommt „der außern ainer umb gult oder umb ander sachen“ in der Kapfensteiner Haus geflohen, „den mag der richter darin auf ein recht verpieten; dieselben recht haben die güter, die zu der behausung gehorent, die vor der stat sigent“; die Kapfensteiner sollen auch „kein Holz zu Bruden führen“, noch Bruden außbessern, noch Mauern oder „würren“ bei der Stadt aufführen; nur „im turn allain sulln si mauren und pessern“. Wenn die Stadt „ain krieg angeet und bedarf“ des Kapfensteiner „unfers“ Hauptmann oder Amtmann, so soll einer von ihnen „dasein, oder aber ein frummer knecht an ir stat“ gehorsam sein „mit allen sachen, damit die stat behut werde“; die „behausung“ können sie nicht nur auf ihre Söhne, sondern „von sundern gnaben“ auch auf ihre Töchter vererben. Zur „behausung“ gehören 3 Hofstätten, die der Stadt nichts „dienen“, außer es sitzen Handwerker darauf, die auf den Markt „komen“; die haben dann „mit dem hantwerch mit der stat zu dienen“. (3, 1, 49’.)

¹ Vgl. Krones in „Beiträge“ 4, 59 Nr. 97; 16, 45 Nr. 115. Zusätze ebenda 24, 111 Nr. 95 und 97.

² Vgl. Moll in „Beiträge“ 26, 46 Nr. 38. Rosert in ebenda 27, 33.

³ Vgl. Rosert in „Beiträge“ 31, 108.

⁴ Vgl. Muchar a. a. O. 495 Nr. 424. Göth in „Mittheilungen“ 11 Nr. 902 u. 940.

⁵ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 7 Nr. 282.

2) 1448, November 16.

Caspar Rappfenstainer¹ wird „anstatt sein selbst und Ulrich Rappfenstainer seines vettern“ belehnt mit: 1 Garten „zu Ratgerspurg bei der Rotusch“; 1 Wiese „bei Ratgerspurg in dem dorfflein zwischen der Mur gelegen, so er und der benante Ulrich Rappfenstainer von Hannsen Smüller kauft haben“; 1 Hof und 1 Hofstatt „zu Perse im dorf“; 1 Ader „im statfeld zu Ratgerspurg und die behausung in der stat zu Ratgerspurg gelegen und diese behausung solln sy und ir erben in lehensweis innhaben mit allen den rechten als dann von herkomen und in demselben irn lehenbrief eigentlich begriffen ist“. (2, 58.)

3) 1443, November 16.

Ulrich Rappfenstainer wird „anstatt sein selbst und seiner vettern belehnt“ mit dem Dorf „zu Klaping in sand Marein pharr enhalb Strarn gelegen“ samt Zugehör. (2, 57.)

4) 1546, Februar 6., Wien.

Christoff Rappfenstainer wird mit den von Wolfgang von Stubenberg aufgesandten und ihm „durch frey lebighliche übergabe“ zugestellten Lehen belehnt, als: 1 Hof, 6 Huben, 1 Hofstatt, 1 Mühle und 4½ Eimer Vergrecht, „alles zu Niderpiz gelegen, zu Tegnestorf und ainen tail in ainem hirtzgebent gelegen im Zirknigtall in Aurspach, im Gueftall, im Mareintall und am Straden; zwah tail hirtzgebent auf den dörffern zu Dobhettisch, zu Klapurg, zu Zurlstorf, zu Dobrutten, zu Grassesdorf, zu Buchlein, zu Teschen, zu Pragen, zu Trauttmannsdorf, zu Sully, zu Werlendorf, zu Wilkberg, zu Hag, zu Wilhalmisdorf, zu Dienstpach, zu Mulchendorf, zu Stennh, zu Karpach, zu Salzpach, zu baiden Karlein, zu Hresdorf, zu Rhunesdorf, zu Rhahendorf, zu Postendorf, zu Obaischdorf, zu Khrugsdorf, zu Krangesdorf, zu Weinpach, zu Riechtenegg, zu Hellgrunt zu Graben, zu Wert, zu Baltenprunn, zu Obergries, zu Baumgarten, zu Mitterpach, zu Minkdorf, zu Neusidl, zu Bischaw, zu Ranig, zu Rabersdorf, zu Dresing, zu Neglsdorf, zu Hofstetten, zu Schotten, zu Grabathen, zu Ragendorf, zu Gong, zu Glakentall, zu baiden Morpach, zu Mattusch, zu Aw, zu Pierpawm, zu Wurging, zu Barbarsdorf, zu Erlar, zu Aschaw, zu Girkhniz, zu Plenn, aber zu Girkhniz, zu Luchhniz, zu Weitsdorf, zu Reinschendorf und zu Orttersdorf“. (13, 303.)

172. Karshaner.

1) 1450—1452.

Jörg Karshaner² wird belehnt mit 14 Pfund Geld „umb Pirchfeld gelegen, da Dietrich Smid ambtmann über ist, wan die von weilent Wolfgang von Stukler in gemechtswis an in komen wern“. (2, 96)

2) 1453—1460.

Vorig Karshaner wird mit dem väterlichen Erbe seiner Hausfrau belehnt, als a) „die stuch und güter so zu dem haws genannt das Tul gehörrn“, 4 Eimer Vergrecht „danebs an dem purgerig“; 1 Hof genannt am Nischpuchel; 1 Thurm „gelegen ob der kirchen zu Wildani“, samt Zugehör; 2 Huben zu Runnach; 1 deses Haus „bei dem nidern tor zu Wildani und die gericht darauf, als si von alter herkomen sind“; 16 Huben zu Dieding und 32 Eimer Vergrecht daselbst; „die prugkn auf der Runnach zu Wildani“; 1 Hof zu Gufenpach; 1 Hofstatt ob Gufenpach; 3 Schilling Pfennige Geldes „daselbs in dem Graben“; 1 Hofstatt „daselbs an der leitten“ und 1 Wiese vor Wolflein am Rain;

¹ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 485.

² Vgl. Wiskoff in „Zeiträbe“ 13. 112 Nr. 3. Zwiobinek ebenda 29, 155 und 156. Göth in „Mittheilungen“ 9 Nr. 524 und 547.

1 Holz und 1 Ader „zu Fewstrig under der kirchen zu Presseg gelegen“; 1 Hoffstatt, daselbst „in der gassen“; 1 Ader daselbst „auf der Laymgruben niderhalb des wegs“; 3 Pfund 5 Schilling und 16 Pfennig Geldes „ze Fewstrig im dorff und daselbs umb“; Zins und 10 Eimer Most Bergrecht daselbst; 2 Höfe, 1 Mühle und „ain vijhwaib daselbs ze Fewstrig“; 1 Zehent in der „Fewstriger pharr“; „zu Pennig under dem weingarten“ 2 Ader; zu Keyhlwanng 1 Hube und 1 Hoffstatt; „in Uelpacher pharr“ 50 Pfennig Geldes auf 3 Hoffketten und 1 Zehent daselbst; 1 Hof „an der Wart daselbs bey Uelpach“; 1 Hoffstatt „under der Wart daselbs“; 1 Ader, den der Henssel Paternoster zu Bösenpach innehabt hat. (4, 62 = 2* 70.)

3) 1470, September 9., Graz.

Hans Karshauer¹ wird anstat sein und seiner brüder mit den von Jörgen Trawimannsdorfer gekauften Lehen belehnt, nämlich: 6 Huben zu Dieding und 32 Eimer Bergrecht, „auch daselbs gelegen“. (3, 2, 20.)

4) 1478, Jänner 21., Graz.

Hanns Karshauer wird mit den von „weilent Anna, weilent Gebharts Waldstainer tochter seiner Mutter“ geerbten Lehen belehnt, als: „die stad und und guter so zu dem haws genant das Tul gehorn; 1 Hof genannt am Nidpuhl; 1 „turn gelegen ob der kirchen zu Wildoni mit seiner zugehorung“; 2 Huben „zu Rainach; die prugken auf der Rainach zu Wildoni“; 1 Hof zu Gugtenpach; 1 Hoffstatt ob Gugtenpach; 3 Schilling Pfennig „gelds daselbs, in dem graben; daselbs an der leitten“ 1 Hoffstatt und 1 Wiese vor Wölflin am Rain u. s. w. wie Nr. 172/2. (3, 2, 36.)

173. Razianer.

1) 1443, November 16.

Matthes Razianer² wird belehnt mit a) seinem väterlichen Erbe: zu Razian 1 Hof, 2 Huben, 36 Eimer Bergrecht und den Weinzehent daselbst; 1 Hof zu Waltherstorf; 2 Huben und 1 Urfar daselbst; 1 „winkl zwischen Waltherstorf, Oppendorf und des Treglein gelegen, darynne edcher, holz und wismad ligen“; 1 „schlitzenehen zu Nyghen gelegen“; b) mit den von Adam Mayrsl (nach der Auffandung) gekauften 12 Huben „an der nidern Repin bei der Mur“ und 1 Urfar daselbst; „den Dewppwinkl mit wismadt und mit eckern“; den Hof „zu Waneczzen der mit rayn gelangt an Jörgen des Kallmer hof, und ainen winkl des ayblef tagwerchs allers find, daselbs gelegen“. (2, 47 = 2*, 44.)

2) 1444—1449.

Matthes Razianer wird mit 1 Schützenhof, „gelegen zu der Preß, wan der von Margreten des Behem hausfraw mit kauff an in komen wer“, belehnt. (2, 80.)

3) 1450—1452.

Matthes Razianer wird belehnt mit 1 Hofe „im markt zu sannd Marein am Straden, wan in den Hanns Hofer zu kauffen geben hiet“. (2, 95.)

4) 1530, März 4., Prag.

„Hanns Razianer³ unnsrer rat und lanndshaubtmann in Crain“, wird wegen seiner „getreuen redlichen, ansechlichen und nughlichen dienste, die er bisher in thrieg und anndern sachen mennigfeltig und sonderlich die vergangen jar wider unnsern veindt Graf Hannsn von Zippis in veldzugen etlich zeit als

¹ Vgl. Muchar a. a. O. 458 Nr. 147.

² Vgl. Muchar a. a. O. 458 Nr. 145 und 146. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 488.

³ Vgl. „Die nö. Statthalterei 1501—1896“, 178 f.

unser obrister veldhauptmann in Hungern auch jungst wider den mächtigen unsern und gemainer Christenheit trefflichisten veyndt den Türckhen in der großen turghischen belegerung unserer stat Wienn ungespart aller geferlichkeit leibs und lebens erzagt, aus besondern gnaden mit unsern sloß Altenburg in unserm lannb Steir gelegen, so er bißher phleg und phantweise ingehabt, mit aller seiner zugehörung" belehnt.¹ (12, 4').

174. Kellermeister.

1453.

Wallther Kellermeister wird belehnt mit 1 Weingarten, „genant Keffenstein gelegen zu Lutemberg zenaght an der von Wasse weingarten, wan der sein erb wer". (2, 109').

175. Kely.

1) 1443, November 16.

Wigeleis Kely wird belehnt mit: 28 Höfen, „gelegen in dem Raten und in dem Hirsbach bei sant Rathrein und zway tail zehent auf denselben höfen; ain gemain gelegen auf dem Phaffen"; dem Dorfe „Hirssaw gelegen in Raterspurger pharr"; 4 Huben zu Hartmansdorf und der Behausung zu Ratersburg; 1 Hof, „genant zu Druchsel"; 8 Huben und 4 Hoffstätten „daselbs um den Druchsel; zway tail zehenten auf den obgenanten gutern"; 14 Eimer Vergrecht, „auch daselbs gelegen". (2, 54').

2) 1444—1449.

Sigmund Kely wird mit seinem „anerstorbenen" Erbe belehnt: 2 Höfe, „gelegen zu Fridaw in der stat mitsamnt veld, wismad und holz." (2, 85').

3) 1478, Jänner 27., Graz.

Wiguleis Kely wird belehnt a) mit 2 Höfen nebst den Wäldern, Wiesen und Holz in der statt Fridaw gelegen, welche er von Sigmunden Kely, seinem Vetter, geerbt hat; b) mit folgenden von Hanns Turner aufgesandten und ihm (Kely) verkauften Lehen: den Hof „mit dem vorst an der paakh", sammt Zugehör, den der Turinschatz innehat; 1 Hof zu Gorschach, 6 Huben und 1 Hofstatt dabei; 1 Mühle an der Pash, die Ulreich Müllner innehat; 1 Hube, die „Eienhart im Bymer" innehat; 1 Hube, die Janse zu Lewtsch innehat; 1 Gut, das der Tulschagt innehat; 2 Huben am Hard, die Laure innehat; 1 Gut, das Jacob am Schillowein innehat; 1 Gut, das des Harder Sohn in der Teyn innehat; 1 Gut, das der Suppan am Schorling innehat; 1 Gut sammt Zugehör, das Niclas im Weißenbach innehat; 4 Huben zu Pirch, deren eine Mathe Dwornitz, die andere Gregor, die 3. Jelen Martin, die 4. Juri Newter innehat; 1 Ede Hoffstatt daselbst; 1 Hoffstatt zu Parhank; 1 Hube zu Kasteg; 1 Gut, das der Peter am Pulsch innehat; 1 Gut, das der Martin an der Dobran innehat; 1 Ede Hube am Pleschweg; 1 Hube am Wettschenigt, die der Jacob innehat, mit allen ihren Zinsen, Nutzen, Gölten „pymertken" und Zugehörungen. (3, 2, 89' = 8, 160.)

176. Kelslein.

1426, Juli 30., Neustadt.

Wolfgang Kelslein, als Lehenträger seiner Hausfrau Rathrein, Tochter weisent Margen des Sigelstorffer, wird mit den Zehenten „auf der Strenicz, do Niclas und Hanns und der Hochenleuter aufgesessen sind, auf der purg gelegen", und 1 Zehent „auf der Ennsprutgen, da der Wechs aufsiht", belehnt. (1, 9; Chmel 36.)

¹ Dieser Lehenbrief wurde nicht von dem Regiment der n.-ö. Lande, sondern „ad mandatum domini regis proprium" ausgestellt, das Regiment und die Kammer der n.-ö. Lande durch einen „bevelh" vom 6. März 1630 davon verständigt.

177. Rienberger.

1) 1499, Mai 27.

Caspar Rehenberger erhält für den von Veiten Aspach aufgesandten und ihm „kraft eines vertrags“ überlassenen $\frac{1}{2}$ Hof zu Morizn, „des achthalb hubeu ist in Heiligkreuzer pharr bey Buttemberg“ und für die Hube zu Nider Sleing einen Urlaub auf 2 Jahre. (8, 158.)

2) 1504, Februar 9.

Caspar Rienberger erhält, da der ihm auf zwei Jahre gegebene Urlaub 1503, November 2., abgelaufen ist,¹ einen weiteren Urlaub auf 2 Jahre. (8, 162.)

3) 1512, November 26.

Walthesar Rienberger erhält für die von „wehlennd Casparn Rienberger seinem vettern“ geerbten Lehen, „der dieselben ains tails von unseren getrewen Friedrichen und Hannsen Holneglern erkaufft hiet“, einen Urlaub auf 1 Jahr. (9, 55.)

4) 1513, October 20.

Walthesar Rienberger erhält einen weiteren Urlaub auf 1 Jahr. (9, 66.)

5) 1521, Decembar 15.

Walthesar Rienberger wird mit den von seinem Vetter Caspar Rienwerger geerbten halben Hof „zu Maregen, das da ist achthalb hubeu in Heiligkreuzer pharr bey Lutenberg“ gelegen und 1 Hube zu Nidern Schleinig belehnt. (10, 64.)

6) 1522, April 3.

Walthasar Rienwerger erhält „für all und hegeleich Lehen, stuck, zehent und gueter der lehenschaft des Fürstenthums Steir“ einen einjährigen Urlaub. (10, 78.)

7) 1525, Februar 18, Wien.

Walthasar Rienwerger wird belehnt mit: 1 Hof zu Polstorf, da Erhart Terkh auffst, 7 öden Huben und 2 Wiesen zu Gnatzbruckh und einem „halben drittail trahdzehent“ zu Gnatzbruckh, zu Rugnaw und zu Schardorff, worüber er einen offenen bestegelten Auffandbrief von Georgn von Truebnekh an R. Maximilian vorgebracht hat, des Inhalts, „das weilennnd Hanns von Holleneth, sein vetter“, diese Lehen „noch in seinem lebn, sovil ime daran zugehört weilennt Casparn von Ruenberg verkhaufft, aber ee er im den auffjandbrief darüber gegeben, warn sy mit tod verschiden, demnach er Truebneker als gerhab des gedachten seins vetters gelassen kinder und guts die berueren stuck, gueter und zehennt aufgesamndt“ mit der Bitte „die dem gedachten Walthasarn Rienberger als erben bemelts Casparn von Rienberg zu verleihen“. (11, 44.)

8) 1526, Februar 21., Wien.

Walthasar Rienberger wird belehnt mit dem von Friedrich von Holleneth „an weilent die Ro. Kay. Mt.“ aufgesandten 6 Huben zu Swarka und 1 Hof zu Voga, die Friedrich von Holleneth „an weilennnd Casparn von Rienberg“ und seine Erben verkauft hat, „aber ee er ine deshalb mit ainem genuegsamen auffjandbrief furgesehen, war er mit tod verschiden, demnach er Holleneth sein lehensgerechtigkait“ an diesen Gütern wieder aufgesendet hat, mit der Bitte, sie dem Walthasar Rienberger zu verleihen. (11, 44.)

¹ Der Urlaubsbrief von 1503 ist im Lehenbuch nicht eingetragen.

178. Kirchknopf.¹

1476, October 29., Neustadt.

Christoph Kirchknopf wird mit seinem Erbe belehnt: 4 Bund Pfennig Geldes, 34 Kühe, 15 Hühner, 30 Eier, „ainen lemerspau“, 1 Fuder Salz, 2 1/2 Mehen Wohn auf 2 Höfen „bey Klam“ und auf 1 Hof in der Froschnitz, auf einem Hof und auf 2 Hoffstätten „underm Holz“, auf 6 Hoffstätten „zum Pfaffen und im Drettenpach“ gelegen. (4, 236.)

179. Klesch.

1) 1428, Juni 3., Graz.

Fridreich vom Klesch wird bewilligt, seiner Hausfrau Margrethen, Tochter des verstorbenen Ludwig des Sachs, für ihre Heimsteuer, Widerlage und Morgengabe den Hof, gelegen zu „Stewncz in der Stewnczer pharre“, worauf er selbst sitzt, sammt allem Zugehör nebst 4 Huben sowie 24 Hoffstätten zu versehen und zu verschreiben. (1, 14'; Chmel 55.)

2) 1443, November 16.

Fridreich von Klesch wird mit dem Hof „zu Burckstewncz mit dem dorf dabey gelegen mit allen zugehörungen und darauf gefürstete freyhung ist, darüber nyemand zu richten hat denn er und sein erben; 1 Dorf, genannt „an der Klatgen, das da ist dreyzehn huben und hoffstett“, belehnt. (2, 50 = 2* 45.)

3) 1465—1469.

Mert vom Klesch wird „anstat sein selbst, Hannsen³ und Barbaren seiner gewistred“, mit den Nr. 179/2 genannten Lehen, ihm Erbe, belehnt. (2, 122.)

180. Kleindienst.

1545, Jänner 23., Wien.

Georg Kleindienst⁴ wird mit den von Hanns Fischer aufgekauften in Nr. 75 genannten und ihm verkauften Lehen belehnt. (13, 241.)

181. Kleinfedel.

1430 vor Pfingsten, Innsbruck.

Leonhard Kleinfedel wird mit der von Katharina, Tochter Josten des Vemfizer und Witwe Sigmunds des Walpurger gekauften Behausung zu Fürstenveld, gelegen zwischen Conrad Boyczger und Caspars des Hertensfelders Behausung, belehnt.⁵ (1, 17'; Chmel 74.)

182. Kobolt.

1443—1452.

Andre Kobolt wird „anstat sein selbst und Mertten seins bruder“ belehnt mit: 1 Herberg, „gelegen am Wymol ob Strenoch under Muraw“; 1 „perwnt gelegen ob Muraw zu sannd Zorgen under dem dorf hinder des Knolln zu sannd Zorgen haws und stoß an des Kochl pawngarten und unden an dy Mur“; 1 Acker „daselbs gelegen, der da stoßet an die Mur“; 2 Acker, „gelegen under Strenoch in dem veld und stoßet der ain an die Mur neben des Mayr von Strenach hof und der annder akker ist gelegen in des benanten Mayr von Strenach veld“; 1 Garten, „gelegen an dem mayrhof zu Strenach“; 1 Acker, „gelegen zu sannd Zorgen ob Muraw under dem dorf und stoßet an Hannsen des Kobolt perwnt, man das ir vetterlich erb wer“. (2, 86.)

¹ Bal. Göth in „Mittheilungen“ 11 Nr. 953.

² Nur die Fröschnitz und der Pfaffen liegen heute in Eteiermark.

³ Bal. Muchar a. a. O. 499 Nr. 449.

⁴ Bal. Krones in „Beiträge“ 4, 48 Nr. 71. Bischoff ebenda 13, 143 Nr. 174.

⁵ Bal. Muchar a. a. O. 449 Nr. 93. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 386.

183. Kollniger.

1) 1477, August 16., Krems.

„Einhart¹ und Andre gerüder, die Kollniger“, werden mit folgenden Stücken, welche ihnen Wilthalmen Enkgestorffer² „von ains widerfalls wegen übergeben hiet“, belehnt: zu Seyberstorff 11 Huben und 2 Hoffstätten; zu Tschernsdorf 3 Huben und 2 Hoffstätten; zu Hartmannsdorf 5 Huben; zu Stain 10 Huben und das Bergrecht daselbst; Prangaw und das Bergrecht daselbst; das Dorf Andregen und das Bergrecht daselbst; das Dorf Grabanusch, das Bergrecht und „zway tail“ Zehent daselbst; im Gruntlein „zway tail getraid“ Zehent; das Dorf Wagaritsch mit aller Zugehör und das Bergrecht daselbst; Elawatingen mit aller Zugehör und das Bergrecht daselbst; das Dorf Zelitsch mit aller Zugehör; Zwecoßawgen mit Zugehör, das Bergrecht und „zway tail“ Zehent daselbst; zu Capellen 4 Huben und das Bergrecht daselbst; Wildenhag und das Bergrecht daselbst; Prigida mit aller Zugehör.

(3, 2, 34.)

2) 1523, Mai 2., Neustadt.

Amelreich Kollniger, wird als der älteste für sich und seine Brüder mit den ihm bereits von R. Maximilian laut vorgebrachtem Lehenbrief³ verliehenen Lehen neuerdings belehnt: 1 Hof zu Durrenpach und zu Stenns sammt Zugehör; 3½ Huben zu Sulzpack und 5½ Huben daselbst, „die öd sein“, ferner 1 Wieje und 1 Hube daselbst; 1 Hube zu Korenpach; 1 Hube zu Nemes; 9 Huben und 4 Huben, „die öd sein“, daselbst; 4 Hoffstätten daselbst, davon 1 öde ist; 4 Huben und 1 Hoffstatt zu Krabestorff; „das dörfli im Hart in Mareiner pharr; die gueter zu Grasdorf; das guet zu Prangaw“; das Oberfar, ½ Hof zu Epiz, „gelegen in Mareiner pharr“; 6 Huben und 6 Eimer Bergrecht daselbst; 1 Gut „im dörfli ob dem Newen marst gelegen“ und 2 Güter in der Polan; 1 Bergrecht zu Sulzpack und zu Nemes gelegen, „in Mareiner pharr am Straden“.

(10, 169.)

184. Kollonitsch.

1541, März 14., Wien.

„Seyfrid von Kollonitsch,⁴ unser rat,“ wird für sich selbst und als „Lehentrager weylent seines brudern Mertn Kollonitsch gelassen sunen mit namen Daniel, Ezechiel und Andreen seinen vettern“ mit folgenden Lehen belehnt, die vormals er und „weylent Hieronimus Kollonitsch für sich selbst und als weylent irer brueder“ von Kaiser Maximilian zu Lehen³ hatten: 1 Hof „zu Burckhslain mit sambt dem dorff dabey gelegen mit aller seiner zugehörung, darauf gefurte freyung ist, und darüber nyemands zu richten hat, dann sy vnnnd ihr erben und haist das dorff Ober und Nider Sleink; 1 weingarten zunegst ob dem hof gelegen mit seiner zugehörung, der auch zu dem hof gehört; 1 dorff, genannt an der Matthen; 1 teucht vnd 2 wischgrueben dabei vnd 1 öden hof vnder der kirchen daselbst; die gueter zu Ober vnd Nider Sleink; von erst 1 hoffstat vnd 1 muß, die Guri Weber innhat; 1 hoffstat, da etwan der Stene aufgefessen ist; 1 hoffstat, die Sone innhat; 1 hoffstat, die Bewel sein sone innhat; 1 hoffstat, die Luebeckhremeschach innhat; 1 hoffstat, die Kiennhart Quettnitsh innhat; 1 hoffstat, die Michl Struck innhat; 1 hoffstat, da der alt Struck aufgewesen ist; 1 hoffstat, die Mehymarkschach innhat, 1 hoffstat, die Maytshn Wolf innhat; 1 hoffstat, die Paule Matther innhat; 1 hoffstat, da Maryntschitz auffst; 1 hoffstat, da der alt Mehym auffst; 1 hoffstat,

¹ Vgl. Götz in „Mittheilungen“ 12 Nr. 1035.² Vgl. Nr. 65.³ Dieser Lehenbrief findet sich nicht vor.⁴ Vgl. Wiskoff in „Beiträge“ 13, 134 Nr. 109.

da Leopold aufgewesen ist; 1 hoffstat, da Michel Supan auffst; 1 hieben, da Supan Bratin aufgewesen ist; 1 hoffstat, da Gursse aufgewesen ist; 1 hoffstat, die Mathe Bresnigh innhat; 1 hoffstat, die Bretschitz innhat; die gueter an der Klaffen: von erst 1 hieben, die Gury Supan Michl Sone innhat; 1 hieben, die Mayrigen Supan Michl Sone innhat; 1 hieben, die Gury Schuße innhat; 1 hieben, die Stepfankho innhat; 1 hieben, die Peter Agrischeth innhat; 1 hieben, die des Jacobin sun innhat; 1 hieben, die der Pfilip innhat; des Steffan Schuester hieben, die Gursche innhat; 1 hieben, die Mariisch innhat; 1 hoffstat, die der alt Agrischeth innhat; 1 hoffstat, die Michl Castel innhat; 1 hoffstat, die Jörg Schneider innhat; 3 vörst am Burhstall, Werda vnd Kruegl mit aller vnd hedes zuegehorung, darunder ains tailß des vorberürten vorst Werda zu weingarten gemacht ist". (13, 89')

185. Kornbed.

1443, November 16.

Wilhelm Kornpeck wird belehnt mit: 6 Huben „zu Obern Tewffenpach" und 2 Hoffstätten „daselbs in Raderspurger pharr gelegen".

(2, 52' und 56.)

186. Kornmeß.¹

1) 1443, November 16.

Erhart Kornmeß wird belehnt mit den Gütern „in der Lobming und an dem Albeneg und an dem Rayßweg an Piberalben, davon diennt vier pfunt pfennig jerlich"; 1 Wiese, „gelegn in dem Reysing, genant die Kellnerin".

(2, 45' = 2^a, 43.)

2) 1458—1460.

Peter Kornmeß,² „burger zu Pruck an der Mur", wird mit den Nr. 186/1 genannten Stücken belehnt, „wan im die Erhart Kornmeß sein vatter übergeben hiet".

(2, 116' und 203')

3) 1468.

Peter Kornmeß, „burger zu Pruck an der Muer", wird belehnt mit dem von Jörg Honigtaler aufgesandten und ihm verkauften Hof, „genant am Hardhof",³ darauf Larenz der Gotßchel geessen ist, in Rhindberger pharr gelegen".

(2, 214')

4) 1469, October 16, Graz.

Barbara, Petern Kornmeß „burgers zu Pruck auf der Muer Hausfrau," wird mit der von ihrem Bruder Hans Muli aufgesandten Täfeln zu Luegen, welche sie von ihrem verstorbenen Vater Hansen Muli, Bürger zu Marchburg, geerbt haben, belehnt.

(3, 2, 18')

5) 1483, April 24., Graz.

Gotthard Bögl, Bürger zu Pruck, wird als Lehenträger und Eidam der „Barbara, Petern Kornmeß, bürger zu Pruck an der Mur hausfrau", mit „2 werb, gelegen zu Wischn und ain gut, genant der Hayndlsperg, mit sambt dem megen gerewt" belehnt, welche von „weilennt Martha etwan Wenzlawen Toprer, burger zu Judenburg tochter, in kaufweis an sy komen sind."

(5, 28')

6) 1494, August 11.

„Bangreß Kornmeß, weilend Petern Kornmeß unsers burger zu Pruck an der Mur sun", wird „anstatt sein selbs und der erbern Elspeten, seiner sweister", belehnt mit den Nr. 186/1 und 3 genannten Lehen.

(7, 85')

¹ Vgl. Zahn in „Mittheilungen" 34, 40.

² Vgl. Muchar a. a. O. 470 Nr. 237.

³ Vgl. Nr. 159/2.

7) 1503, Februar 6.

Pangreßen Kornmeß, Bürger zu Prugl an der Mur, wird mit 1 Lazen zu Luegen, mit 2 Wörth zu Bischna gelegen und 1 Gut, genannt der Hainlsperg, mit dem mehengerewt, die er von seiner Mutter Barbara Kornegin geerbt hat, belehnt. (8, 161')

187. Krabatsdorfer.

1) 1441, März 21., Graz.

Andre Krabatsdorfer und seine Brüder Hans und Bernhard¹ erhalten einen Urlaub für folgende dem verstorbenen Ulrich Wepelstorfer um 100 Pfund Pfennige verschriebene und von seiner Tochter Margaretha, Hausfrau Jacoben des Hagen, Bürgers zu Leibnitz, an die Krabatsdorfer verkauften Lehen: 4 Huben und 1 Hofstatt, „gelegen in dem nhdern Cherlein in sand Marein pharr an dem Straden“; 1 Mühle daselbst, 1 Marchfutter für 60 Pfennig; 3 Wiesen, 80 „Wassereimer gestiftet und öder“ Bergrecht. (4, 25.)

2) 1443, November 16.

Andre Krabatsdorfer wird belehnt mit 1 Hof „zu Neckenheim, darauf er geessen ist“; 4 Hofstätten daselbst; 1 Hofstatt, „gelegen ob Hard genannt im Nychach, darauf Heinrich Has sitzt, und allerlay zehent, so darauf ist, die er von Petern Harder kauft hat“; 4 Huben und 1 Hofstatt, „gelegen in dem Nidernternlein in sand Marein pharr an dem Straden“; 1 Mühle daselbst; 1 Marchfutter für 60 Pfennig; 3 Wiesen, Bergrecht 80 „wassereimer gestiftet und öder“. (2, 37' = 2^a 40.)

3) 1443, November 16.

Bernhart Krabatsdorfer² wird belehnt mit dem Hof zu Nor; 3 Huben in der Krabatten und 1 Hube zu Reinitz, die alle er „von Merten und Bernharten gebrüder der Rotern und Kathrein irer muter kauft hat“. (2, 75.)

4) 1460—1465.

Bernhart Krabatsdorfer wird mit den Nr. 186/5 genannten Lehen belehnt. (4, 57')

5) 1453—1460.

Hans Krabatsdorfer³ wird „anstatt sein selbst als der elter und Bernharten seins bruder“ mit den Nr. 187/2 genannten Lehen belehnt und dazu mit: 1 Gut, „gelegen in dem Reysing bei Judenburg, das Gilg Hainreicher innehat“; 1 Gut daselbst, das Wolfgang Edling innehat; 1 öde Mühle an dem Oßer ob Judenburg, die der Nifel Pheffer innehat; 1 Hube, „gelegen in der Müßnitz in sand Peters pharr ob Judenburg, darauf Michel Mitterregger sitzt“ und ist „ain potenlehen“. (4, 75.)

6) 1458—1460.

Hanns Krabatsdorfer wird belehnt mit 1 Hof „gelegen zu sand Marein am Straden samt Zugehör“ und mit 1 Weingarten dabei, „wan der mit kauft von Hannsen Kastianer an in komen wer“. (2, 119')

7) 1472, November 14., Graz.

Bernhart Krabatsdorfer, „unser rath und phleger zum Kaisersperg“, wird mit den Nr. 187/2 und 187/5 genannten Lehen, „die von weilent Hannsen Krabatsdorfer seinem bruder erblich an in komen wern“, belehnt. (3, 2, 24')

¹ Vgl. Muchar a. a. O. 471 Nr. 244.

² Vgl. Kroneß in „Beiträge“ 11, 52 Nr. 18.

³ Vgl. Kroneß in „Beiträge“ 11, 66 Nr. 29.

⁴ Vgl. Nr. 173/3.

188. Kreyg.

1) 1424, Juli 26., Neustadt.

Conrat von Kreyg,¹ unser hofmeister und hauptmann in Kernden, erhält durch Herzog Friedrich die Bestätigung eines Tausches; Kreyg hatte den Hof zu Slog, der nach dem Tode „Hannsen Ernveller im und seinen bruder Leopolden als den rechten erben zu lehen rürent und ir aberlehen von uns sind“, auf welchem Hofe „der Nukinger auffset“, dem Hertlein Kewtler zu eigen gemacht, weil Kewtler den Hof zu einer „frommen Stiftung“ geben will; dagegen mußte Kewtler eigene Güter dem von Kreyg zu Lehen machen, u. zw. das Gut „zu Eppendorf in Harrperger pharr“, zu dem folgende zu Eppendorf gelegene Güter gehören: 1 Gut, da „der phaff auffset“, 1 Gut, da „der Getler auffset“, 1 Gut, da „der Pnig auffset“, 1 öder Hof, den „der Knapp innhat“, 1 öder Hof, den der genannte „Getler“ innehat.

(1, 3'; Chmel 1.)

2) 1428.

Conrad von Kreyg, „hofmeister“, wird mit dem von ihm gekauften Hammer, gelegen „zu sand Michel ob Lewben, der weilent Jorgen des Kreen gewesen und nachmalen Jorgen des Schirlinger und Hanssen Sweinczer von gnaden verlihen wart ir lebteg“, belehnt.

(1, 14'; Chmel 63.)

3) 1429, October 23., Innsbruck.

„Conrat von Kreyg unser hofmeister und hauptmann in Kernden, und Jacob Poyzenfurter, unser kämmer, werden auf ihre Bitte mit folgenden „vermanten“ und ledigen Lehen für sich und ihre Erben belehnt: mit dem „Turn zum Graben an der march“; mit 8 Huben und 1 Mühle bei demselben Thurm gelegen; 14 Huben an der Zifaw und 1 Zehent daselbst; 2 Huben „zu dem Puhel“; 1 Hofe, dem Thurm gegenüber gelegen, „da Jenndel auffset“, und die Aker, die bei demselben Hofe liegen, in dem Lagent; 1 Mühle „zu dem Peganczer“, die weilent Nicolaßen vom Graben ist gewesen, und 2 Theile aller Zehente zu Mulbach.

(1, 16'; Chmel 71.)

4) 1443—1452.

Conrat von Kreyg wird belehnt mit 1 Hammer „zu sand Michel, gelegen mit Zugehör“, der „in kaufweis an in komen ist“.

(2, 77.)

5) 1443—1452.

Conrat von Kreyg, „unser hofmeister, oberister bruchsecz und kammerer in Kernden unser hauptmann daselbst, wird „anstat sein selbst und Janen seins bruders“ belehnt mit: der „manschaft so von weilent . . . dem von Ernvells an si komen ist“; den Gütern des „ampts zu Swerzenpach, das auch von den von Ernvells an si komen ist“.

(2, 77.)

189. Kröttscher.

1443, November 16.

Caspar Kröttscher wird belehnt mit dem „pyber gejaide bei den wassern Raynach und Mur“.²

(2, 59 = 2*, 49.)

190. Kronawetter.

1) 1521, November 8., Graz.

Bernhard Kraniwitter, Bürger zu Prugth an der Muer, wird als Lehen-träger seiner Hausfrau Katharina mit 1 Wiesen und 1 Aker bei Pruth an

¹ Vgl. Stb. in „Mittheilungen“ 8 Nr. 342, 393, 447, 464 und 493. Widemann in „Beiträge“ 3, 106.

² Vgl. Jahn, Steirische Miscellen 38.

der Muer gelegen, belehnt, welche sie und ihre Schwester Barbara nach dem Tode ihres Vaters Larenzen Scherger von Kaiser Maximilian laut Lehenbrief¹ zu Lehen erhalten haben und nun bei der Theilung des Erbes auf Katherina gefallen sind. (10, 68.)

2) 1545, November 19., Wien.

Kristoff Kranibitter wird als „der ältere für sich selbst und anstatt seiner gebroeder mit namen Leonharden und Larenzen“ mit dem Nr. 190/1 genannten, ihrer Mutter verliehenen Lehen belehnt. (13, 277.)

191. Krottendorfer.

1) 1424, November 14., Graz.

Berthold Krottendorffer² wird mit folgenden von Fridrich Fledniher als dem ältesten „an sein und Wulsings, Kristoffs und Ulrichs seiner brüder statt aufgesandten und ihm (Krottendorffer) verkauften stücken“ belehnt: 1 Gut „an der Stuck ob Leuben, da Peter Schrefsch aufsiht“; 2 Wiesen „under der Schrefsch, die der obgenannte Schrefcher innhat“; 1 Gut „im Prandt, da der Leg aufsiht“; 1 Wiese „daselbs under der Schrefsch, die derselb Schrefsch innhat“; 1 Gut zu „Kayndorff, da Wilhelm aufsiht“; 1 Gut „im Pach, da Wolfgang aufsiht“; 1 Gut zu „Gnndling, da Ulrich Mayr aufsiht“; 1 Gut „zu sand Peter under dem haws, da Jacob Mulner aufsiht“, und 2 Güter zu „Urberveld, da Ulrich der Figer aufsiht“. (1, 1'; Chmel 3.)

2) 1443, November 16.

Berthold Krottendorffer wird belehnt mit: 1 Gut „bey Fenswicz ob Judenburg“; 1 Gut, gelegen zu Puchlarn; 1 Gut, gelegen an Wyberalben; 1 Gut, „genant die öd, darauf Andre Taler siht, in der Fenswicz ob Judenburg“; 1 Gut daselbst „im pach, darauf Nikl Probst siht“; 1 Gut daselbst, „darauf Nikl Reyder siht“; 1 „öden hube daselbst, genant die Preterleyten, die derselb Reyder innhat“; 1 Wiese, „die der Kat und der Taler innhabent, alles in der Weistritz ob Judenburg gelegen“; 1 Gut, „gelegen an der Schrefsch ob Leuben, darauf Peter Schrefcher siht“; 2 Wiesen gelegen „under der Schrefsch, die der obgenante Schrefcher innhat“; 1 Gut „im Prant, darauf der Leg siht“; 1 Wiese „daselbst, die derselb Leg innhat“. (2, 41.)

3) 1453—1460.

Wolfgang Krottendorffer wird belehnt mit 1 Gut, gelegen ob Fenswicz ob Judenburg; 1 Gut zu Puchlarn; 1 Gut, gelegen an der Wyberalm; 1 Gut, „genant die öd huben, darauf Andre Taler in der Fenswicz ob Judenburg siht“; 1 Gut „daselbst im pach, da Nikl Pabst aufsiht“; 1 Gut daselbst, „da Nikel Nieder aufsiht“; 1 öden hube, daselbs, genant die Preterleyten, die derselbe Reyder innhat“; 1 Wiese, „die der Kat und der Taler innhat, alles in der Fenswicz ob Judenburg gelegen“; 1 Gut, „gelegen an der Schrefsch ob Leuben, da Peter Schrefcher aufsiht“; 2 Wiesen, „gelegen under der Schrefsch, die der obgenante Schrefsch innhat“; 1 Gut, „im Prant, da der Leg aufsiht“; 1 Wiese, „gelegen daselbs, die derselb Legsch innhat“; 1 Gut „zu Raindorf, da Wilhelm aufgesessen ist“; 1 Gut „im pach, da Wolfgang aufgesessen ist“; 1 Gut „zu Edlinng, da Ulreich Mayr aufgesessen ist“; 1 Gut „zu sand Peter under dem haws, da Jacob Mulner aufgesessen ist“; 2 Güter, „gelegen zu Urberveld, da Ulreich Haider vormalß aufgesessen ist, wan das von weilent Bertholden Krottendorffer irm vater erblich an sy (!) komen ist“. (4, 58' = 2^a 69)

¹ Dieser Lehenbrief findet sich nicht.

² Vgl. Götz in Mittheilungen“ 8 Nr. 411.

4) 1453—1460.

Wolfgang, Jörg und Ulreich Gebrüder die Krotendorfer werden belehnt mit: a) 25 Güter „gelegen zu dem Gehag im dorff“; 1 Weingarten, daselbst gelegen am „Gehager perig, preß und keller dapey“; dem halben Bergrecht, „das auch daselbs gelegen ist zu dem Gehag und an dem Gehager perig oder wo es daselbs umgelegen ist, das weilent Berner und Andre sein sun der Krotendorffer, gewesen ist“; b) zu Rassa 3 Huben, welche sie von weilent Berichtholden dem Krotendorffer irm vater“ geerbt haben.

(4, 59 = 2^a, 69)

5) 1452—1458.

Wolfgang Krotendorffer wird belehnt mit 15 Huben, gelegen zu Rassa; dem Bergrecht und Weingehent daselbst; 1 Hof „gelegen dabey genant der Wunhof“; 4 Gütern und 1 Hofstatt, gelegen im Gerawt; 2 Höfen zu Stadern; 4 Gütern, „gelegen zu Bocharn bey Jannd Florian“; 1 Mühle, gelegen zu Trogeßendorff, und 2 Huben, gelegen „in der Glenicz, wan die sein erb wern“.

(2, 108.)

6) 1458—1465.

Wolfgang Krotendorffer wird „anstat sein selbs Jörgen und Ulreichs seiner bruder“ belehnt mit: 4 „das verkrecht zum Hag gelegen“; 1 Hube „mit sambt dem pawen daselbs, der darauf geseßen ist, wann die mit kauff von Lienhartn Aschpach an sy komen wern“.

(2, 115 u. 135.)

7) 1460—1465.

Ulreich Krotendorffer wird belehnt mit folgenden von Wolfgang Krotendorfer seinem Bruder gekauften Stücken: das Bergrecht, Wein und Getreidegehent „zu Rassa, im Gerawt, zu Bocharn und zu Stadern gelegen“; 1 Hube „die Jacob Wagner innhat“; 1 Hube, „die Hainreich Pfiffer innhat“; 1 „öden die er auch innhat“; 1 Hube, „die Jörg Slunder innhat“; 1 Hube „die Urban Schallh innhat“; 1 Hube, „die Nicel Cristan innhat“; 1 Hube, „die Jastl Keppler innhat“; 1 Hube, „die Hanns Steller innhat“; 1 Hube, „die Jörg des Cristan sun innhat“; 1 Säge, „die er auch innhat“; 1 Hube, „die Jastl Pangreg innhat“; 1 Hube, „die Jörg Keppel innhat“; 1 Wiese, „die er auch innhat“; 1 Hube, „die Peter Mulich innhat“; 1 Hube, „die Hanns Peterler innhat“; 1 Hube, „die Kunz Holymann innhat“; 1 Hube, „die Lenz Sawr innhat“; 1 Hube, „die Jacob Sawr innhat“; 1 Hube, „zu Boher, die Sigmund Tennh innhat“; 1 Hube „daselbs, die Erhart Holymann innhat“; 1 Hube „daselbs, die Ulrich Meßter innhat“; den Gütern „im gerawt“, nämlich: 1 Hube, „die Nicel Slunder innhat“; 1 Hof „zu Stadern, den Andre Wißzagel innhat“; 1 Hof „daselbs, den Lienhart Wißzagel innhat“; 1 Hube, „die Ulreich in dem Gerawt innhat“; ain „öden, die der Tennh am rad innhat“; 1 Hube, „die Jastl in dem Gerawt innhat“; 1 Mühle, „die der Müller zu Guseñndorff innhat“; 1 Hube, „die der Wagner aus dem Gerawt innhat“.

(2, 135.)

8) 1466.

Jörg Krotendorffer wird belehnt mit: 1 Gut, „das der Schregter innhat“; 1 Gut, „das der Rhyner innhat“; 1 Gut, „das der Pawl zu Kundorff innhat“; „sein drittail und gerechtigkeit an ain weingarten, keller und preß zum Ohag gelegen“; mit „ain drittail an den leuten und holden daselbs zum Ohag sowie mit dem zinsmoß und anndern klainen diensten; ain drittail an dem verkrecht auch daselbs zum Ohag; ainem drittail an vier vassen“ Bergrecht und 1 Hube „zum Ohag, wan im die Wolfgang Krotendorffer sein bruder verkhauft und unserem herrn dem kaiser an sein besigelten brief aufgesant hat“.

(2, 205.)

192. Runacher.

1450—1452.

Jörg Runacher¹ wird mit seinem väterlichen Erbo belehnt: „zway tail zehent auf dem Hof zu Trunpft hinder der kirchen“; 1 Zehent „zu Underpurg daselbs enhalb der Enns gelegen; zway tailen Gütern zu Weißach in Gransbacher pharr“; 1 Herberg „daselbs enhalb der straz gelegen“; 1 Burgstall „bey Elebmung, haisset Sennenstain“; 1 See, „genant der Swerczensee“, der dazu gehört, davon man 1/2 Pfund Pfenning dient „wan man in hinlet“; 1 Alm, „genant das Settentail im Ennstal in Grebmurger pharr gelegen“; 1 Gut „an dem Weissenpach, genant das Bogelpaw“; 1 Gut „zu Luczen, da ettwan der Plöttel aufgefessen ist“; 2 Herbergen „dabey gelegen“; 1 Gut, „da der Pertl aufsiht“; 1 Schweig, „gelegen ob Luczen an dem Preinsperg“; 1 Säge im Dorf zu Luczen; 1 Mühle zu Gaisbörn; 2 Güter, „die der Duacz innhat“; 1 Gut, da der Hammer aufsiht; 1 Gut, „da der Berger aufsiht zu Bilmanstorff bey Rotenman“.

(2, 95.)

193. Ruendorfer.

1) 1479, December 20., Graz.

Wilhelm Chundorffer,² „unser phleger zu Weichieneg“, wird belehnt: a) mit dem von Andre Regelstorffer aufgesandten und ihm (Chundorffer) verkauften halben Faß Bergrecht zu Regelstorf, zu Ober- und Niderspiß, zu Hofstetten, in der Schretten und in der Krabaten mit den Bergpfennigen, auch Hühner und Haser dazu; b) mit den von Margrethen, Witwe nach Friedrich Lembzniger, anstatt und als vornund und Gerhabin Radigunden, Barbaren und Klaren weilent Wolfgangs Lembzniger irs suns tochter aufgesandten und ihm (Chundorffer) verkauften Hof, Feld, Wismad, Acker, Hölzer, Bergrecht zu „Regelstorf in Mareiner pharr am Straden“; c) mit dem von Cristina, des Andreas Spangstainer, „unser phleger zu Ghebwald“, Hausfrau, aufgesandten und ihm (Chundorffer) verkauften Huben „zu nidern Urja“.

(3, 2, 54.)

2) 1484, April 12., Graz.

Wilhelm Ruendorffer, „unser phleger zu Weichieneg“, wird mit dem „drittail an dem hoff zu Regelstorf in sandn Marein pharr bey dem Straden, ain was perkhrecht daselbs zu Regelstorf und ain huben zu Urja in Egthestorffer pharr gelegen“, belehnt, „wann er die von . . . Andreen Spanngstainer, unsern phleger zu Gweiswald, auch weilent Andreen Regelstorffer, Margreten, ettwann Friedrichs Lembzniger hawsfrawn, und Kunigunden derselben Margrethen ensthl kauft und die aufgabbrief darumb in unnsrer cantzley bey weilent maister Hannsen Redhwein unnsers prothonotari zeiten wern verlorn werden“.

(5, 45.)

3) 1491, Juni 27., Rinz.

Wilhelm Ruendorffer wird mit folgenden, von Hannsen Regelstorffer aufgesandten und ihm verkauften Lehen belehnt: 1 Hof mit Acker und Wiesen, „gelegen zu Regelstorf in sandn Marein pharr zum Straden, mitsamt dem holz, das da steet im Geyggen“ und allem Zugehör, wie die mit „rain umbfangen“ ist; der Hof, „den Jörg Hunnger innhat“; 1 Hube, „die der Hanns Hunnger innhat“; 1 Hube, „die der Josil innhat“; 1 Hube, „die der Nikel Mawrer innhat“; 1 Hube, „die der Michel innhat“; 1 Hube, „die der Steppel innhat“; das Bergrecht mit aller Zugehör zu Regelstorf, in der Krabaten, in der Schretten und am Freudeneg im Spiß mit dem Berghafer, Berghühnern und Bergpfennigen.

(6, 75.)

¹ Vgl. Muchar a. a. O. 463 Nr. 182.² Vgl. Muchar a. a. O. 476 Nr. 282 und 283.

4) 1551.

Andre Huendorffer wird mit den Nr. 193/2 genannten Lehen belehnt.
(Marginalnotiz 5, 45' und 6, 75.)

194. Lachner.

1) 1493, März 14., Linz.

Jörg Lachner, Bürger zu Radkersburg, wird mit den von „Wolfgang und Ambrosien gebriedern den Merkingern¹“ burgern daselbst zu Radkersburg² aufgefunden und ihm verkauften Lehen belehnt, nämlich: 1 Hof, genannt im Pridigo, mit Aclern, Holz, Wiesen, „gries“ und Auen samt Zugehör „als von alter herkommen ist“; 7 Hoffstätten mit Aclern, Holz, Wiesen, „gries“ und Auen samt Zugehör „im dörflein zu Pharrsdorff, alles gelegen in Radkerspurger pharr“.
(6, 149.)

2) 1528, Mai 13., Wien.

Jörg Lachner wird neuerdings mit Nr. 194/1 genannten Lehen belehnt.
(11, 165.)

195. Laibach (Bisthum).

1) 1538, März 22., Wien.

Franz, Bischof zu Laybach, wird belehnt mit dem Halsgericht, Stod und „galgen in denen gericht und herrschaften zu dem goßhauß Obernburg und gefloß Görttschach gehörend unserer lehenschaft unners fürstenthumbs Steyr und Crain, wann ime die nach abgang wehlennt Cristoffen bischoven zu Laybach seinem vorfordern, der die vormalß von uns auch zu lehen gehabt hatte,² innhalt des lehennbrief uns deßhalben furbracht, zu empfangen gebürn“.
(12, 290.)

2) 1544, December 8., Wien.

Urban, „bischofe zu Laibach“, wird mit dem Nr. 195/1 genannten Lehen belehnt.
(13, 235.)

196. Lamberg.

1460—1465.

Caspar Lamberger³ wird „anstat sein selbs Krisdoffen⁴ und Fridreichen⁵ weilent Hannsen seins bruder sun und seiner vettern“ belehnt mit: 2 Huben zu Rustorf, 1 Hube zu Ludigan und 1 Vergrecht, das 17½ Eimer ist, „wann dye ir erb wern“.
(2, 139.)

197. Lantschacher.

1) 1444—1449.

Jörg Lantschacher wird mit den von seinem Vetter Heinrich dem Lantschacher geerbten 4 Huben, genannt zu Marachdring, und 1 Huben, „zu Hainsdorff in Wolfsperger pharr gelegen“, belehnt.
(2, 90'.)

2) 1450—1452.

„Anna weilent Hainreichs des Lantschacher wittib“ wird mit den durch „kauf von Casparn Herberstorffer“ an sie gekommenen: „traid und weinzehent zu obern und nidern Fornik, zu Gossendorf, zu Dorflein, zu Tanndorf, zu Remndorf, zu Engelstorff, zu Wadersdorf, zu Harmannsdorff, zu Hausmannsteten, zu Prattenhuben, zw Werndorff, zu Gramp, zu Honigthal, zw Webling, zw ober und nider Schegklach, zu Newnstift, zu sannd Weit, zu sannd Gott-

¹ Vgl. Nr. 216 und Muchar a. a. O. 498 Nr. 440.

² Die Lehenbriefe sind nicht eingetragen.

³ Vgl. Böh in „Mittheilungen“ 9 Nr. 525 und 543.

⁴ Vgl. Böh in „Mittheilungen“ 10 Nr. 735, 739, 859.

⁵ Vgl. Böh in „Mittheilungen“ 10 Nr. 735, 833, 858 und 859.

hart, zw ober und zu Nyder Andricz, zw ober Weinczurl, zu Helischendorff, zu Bacharn, zu Beling, zw Alschendorff, zu Virschsch, zw Newndorf, under Statetg, zw Nider Wagerspach, zw Twerchenfrag, zu Notenspach; 1 Hof zu Kottenpach; 12 Pfennigen zu Kresspach; dem „drittail weinzgehent auf dem Deglhoff under Statetg und in Forniger pharr am Nidern und Obren perg, und am Pürchperg; allen traibzehend zu Ober und nider Fornicz; 1 Huben zu Gossendorff, „da der Sawr aufficz und dient ain phund phennig“, belehnt. (2, 97.)

198. Lawn.

1) 1443, November 16.

Hans Lawn¹ wird belehnt mit: „der beste Hawenstain mit irer zugehörung, der alben, der vischwaide daselbs auf der Raynach und im Schöntal, im Hannawer winkel und den wildpan daselbs und den zehenten in Hannawer winkel mitjamdt der gefürsten Freyung als weit der pürchfrid weret, wer dahin kumbt umb erber sachen; der Feste „Voiczperg enhalb der Raynach mit irer zugehörung mitjamdt der Freyung als weit der burchfrid wert, wer dahin kumbt um erber sachen; der fischwaide von dem steg under der heiligen stat auf dem wasser, das da heist die Raynach und auf der Graben uncz an die alben an des abts wasser von sant Lamprecht und den wildpan mitjamdt dem rehsgeiahd in ain mail wegs umb Voiczperg und zwischen Rein und Voiczperg auf Sedinger wald; der Vogtei der Kirchn „zu Pyher und zu Koflach, und zu sant Jorgen in der Raynach und auf allen Kirchn die von Pyher zu lehen sind mit irn zugehorungen; die 2 Höfe „ob Voiczperg, da ettwan herr Jorg und Walther von Hannaw aufgesessen sind, und die Mül und hamer, sißewer und lachstemph under der benannten besten Voiczperg und die mitter mül under der stat daselbs mit awn und gerten, das alles gehort zu den egenanten höfen und ist pürchrecht lehen mit allen irn zugehörungen; 1 Zehent „zu Mitterndorf auf dem newreut; den Zehent im Reting; 1 Zehent am Kobolt; den Zehent zu Bernaw; den Zehent und zu Kemnat; den Zehent zu Gelschradt; den Zehent am Preßl; dem „hierzehenten in Geschroter pharr an der awn, im Buchpach an der Tewficz, in der Bogaw und in der Gösnicz“, dem Getreidezehent daselbst und dem Hierzehent am Kobolt, im Lobning, am Ruperg und an „stoyan huben“. (2, 40' = 2^a 41.)

2) 1458, Juli 20., Neustadt.

„Margret weilent Jörgen des Lawn tochter und Andreen des Greifenegfer hawsfrawen“ wird mit den in Nr. 198/1 genannten Lehen belehnt, „wan die von weilent Hannsen Lawn irm vettern als nachsten erben erblich an sy komen wern. Die obgeschriben guter sind darnach gelihen worden herrn Andreen Greifenegfer, wan die im Margreth sein hawsfraw übergeben hiet“. (2, 112')

199. Ledrer.

1467.

Christan Ledrer, „burger zu Muraw“, wird belehnt mit 1 Gut, gelegen „bey Muraw an dem Wymol genant das Ofernlein, wan das in kaufweis von Muszman weilent Segkfeins juden zu Judenburg sun, unserm juden, der darauf recht behabt hat, an in komen were“. (2, 203' und 205'.)

200. Reisser.

1) 1528, September 24., Wien.

Ulrich Reisser², „obristter zeugmaister unnser niderösterreichischen Lannde und phleger zu Wildan“, wird als der ältere „für sich selbst und anstat seiner

¹ W^{gl.} Chmel, Regesten R. Friedrichs Nr. 1348 und 1349 = Lichnowsky-Birk 6 Nr. 571 und 572.

² W^{gl.} Göth in „Mittheilungen“ 13 Nr. 1295.

gebrueder Sigmunden, Erasm, Hannsen, Maximilian und Cristoffen belehnt mit 1 Thurm „zu Fürstfeld in der statmator zwischen des closters und des mittern tuern gelegen“ nebst Aclern, Wiesen, Wäldern und anderm Zugehör, wie das alles „Katherina weilennt Georgen Pairstorffer gelassen wittib und Georgen Posths elichen schwester“ 1504, August 24, aufgesandt hat, mit der Bitte, dieses ihr Erbe Georgen Leysser und seinen Erben zu verleihen, da sie es ihm verkauft hatte; weder Georg Leysser, noch vor ihm Georg Posth und seine Schwester Katherina aber hatten von Kaiser Maximilian diesen Thurm zu Lehen empfangen, da der Kaiser „annder geschafft halber die lehen im landd Steyr irem gebrauch nach nicht gelihen“, wohl aber hat Ulrich Leisser über die Lehenenschaft „berürtes turn“ einen Lehenbrief Kaiser Maximilians für Andreen Hermannsdorfer¹ vorgebracht. (11, 175.)

2) 1533, März 16., Wien.

Ulrich Leisser, „unser Obrister veldzeugmaister der niederösterreichischen lande und pflieger zu Wildon“, wird „für sich und seine gebrueder und den manskamen der Leusser“ mit dem Schlosse Weinberg nebst Zugehör, dem Forst am Galaunigh, Wildbann und Reich, doch ausgenommen das Landgericht daselbst, belehnt. (12, 86.)

201. Lembach.

1) 1466.

Erhart Lembacher² wird belehnt mit dem „dörffl zu Nadeschen, des zehen hofftet sein, wan die Thoman von Stubenberg unserm herrn dem romischen Kaiser an seine offen besigelten brief aufgesant und sich mit dem obbemelten Lembacher umb das oberurt dorf veraint hiet“. (2, 143.)

2) 1493, August 8., Linz.

„Cristoff Lembacher³ unser diener“ wird als der ältere „anstat sein selbst und Andreen und Erharten seiner brüder“ mit ihrem Erbe belehnt, nämlich: 1 Hube, „zu Pegmannstorff gelegen, da Cristan Kainer auffsigt“; 1 Wiese, „die derselb Kainer innhat“; 1/2 Hube daselbst, „da Ulrich Zerer auffsigt“; 1/2 Hube „daselbst, die ob ist, die auch derselb Zerer innhat“; 1 Wiese „daselbst, die auch derselb Zerer innhat“; 1 1/2 Eimer Most Bergrecht von 1 Weingarten „im Spiegl, den Ulrich Weber zu Muttendorff innhat; Gericht, Hafer, Hühner, Gerichtspennig zu Pegmannstorff all mit irer zugehörung“. (6, 187.)

3) 1524, Jänner 14.

Cristoff von Lembach wird mit dem durch den Tod seines Bruders Erhart erblich an ihn gefallenen halben Theil der Nr. 201/2 genannten Lehen belehnt. (11, 200.)

4) 1530, März 3., Wien.

Cristoff von Lembach wird mit dem von „weillent Andre Slayr“, seinem Schwager, „in seinen lehen an Jörgen Kayer verkauften“ 4 Huben und 2 Hofstätten belehnt, da der „peggemeldet sein swager dem gedachten Kayer berührt Lehen nicht richtig gemacht hat“, (da er früher gestorben ist), weshalb diese Huben und Hofstätte „nachmals sambt andern stucken und guetern an weillent Wolfganggen Slayr obgenannt Andre Slayr eelichen sun, seinem vettern, erblich komen und gefallen, der nachmals auch on verrichtung angezaigt lehen“

¹ Vgl. Nr. 145.

² Vgl. Muchar a. a. O. 472 Nr. 251; 473 Nr. 262 und 263; 475 Nr. 280; 476 Nr. 283; 477 Nr. 292; 478 Nr. 302; 480 Nr. 314. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 472; 9 Nr. 524; 10 Nr. 704, 706, 707, 711, 714, 715, 717, 718, 719 und 725. Zwieback in „Beiträge“ 29. 96.

³ Vgl. Wiskoff in „Beiträge“ 13, 114 Nr. 8; 117 Nr. 22; 118 Nr. 26; 131 Nr. 96; 132 Nr. 103; 133 Nr. 105; 136 Nr. 123; 143 Nr. 161.

verschied, in seinem Testament von 1515, März 31., Wien, aber Cristof von Lembach zum Erben einsetzte. Die Lehen sind: 1 Hube, „die Eberl besessen hat“; 1 Hube, „so Niel Krall ingehabt hat“; 1 Hube, „die der Freytag ingehabt“; 1 Hube, „so Thoman Streicht besessen“, 1 Hoffstatt, „darauf der Zerer geseßen ist“, 1 Hoffstatt, „die der Brannntl ingehabt hat“. (12, 21.)

5) 1535, April 13.

Leopold von Lempach wird als der ältere „für sich auch anstat und als lehenträger Wolf Cristoffn, Jörg Philippen, Hansen und Sigmunden Cristoffn seiner gebildet mit dem Nr. 201/3 genannten, von ihrem Vater Cristoffn von Lempach geerbten Lehen belehnt. (12, 174.)

202. Lembsitz.

1) 1443.

Friedrich Lembsniger¹ wird belehnt mit dem Forsthafer auf dem Dorf Weltkirchen im Murfeld, „auf dem dorf Brunn, zu Lebarn, Ruterdorf, Wagram und Abbtessindorf“, sowie mit dem Holz, das die Muer zuwegen bringt und was der piber umbflecht“. (2^a 46.)

2) 1444—1449.

Erhart Lembsitzer¹ wird belehnt mit: 1 „richterrecht am Greyl, ze Lembsitz, an der Gemain, zu Birsch, zu Zickniz, im Erleich“; 4 Huben zu Gumzolsdorff, 20 Eimer Vergrecht „bey Marchpurg an zwain pergen gelegen, ainer genant am Rehen und der annder der Grüdel, mit irn zugehörungen, wan die erblich an in fomen wern“. (2, 84.)

3) 1470, Mai 12., Völkermarkt.

Erhart Lembsitzer wird mit folgenden von seinem Vater (ebenfalls Erhart geheissen) ererbten Lehen belehnt: 1 Richterrecht am Greyl, 1 Richterrecht zu Lembsitz, 1 Richterrecht an der Gemain, 1 Richterrecht zu Birsch, 1 Richterrecht zu Zirkniz und 1 Richterrecht im Erleich; 4 Huben zu Lunzelsdorff und 20 Eimer Vergrecht bei Marchpurg an 2 Bergen gelegen, einer genant am Rehen und der ander der Grudl mit ihrem Zugehör. (3, 2, 19.)

4) 1491.

„Radigund, weilennt Wolfgangs Lembsnigers tochter und Bernhartens Lembsniger, phleger zu Phanberg, hawsfraw“, wird mit ihrem Erbe belehnt und ihr ihr Mann als Lehenträger gegeben. (6, 53.)

5) 1496, October 15.

Bernhart Lembsniger und Albrecht Prantner, als Lehenträger ihrer noch ungebogen Kinder Margareth, Katharina und Margaretha werden mit den „von weilennt Radigunden und Barbaren geswistretten, der obgemelten Lembsniger und Prantntner hausfrawen“ hinterlassenen Nr. 202/1 genannten Lehen belehnt. (7, 254.)

203. Lenacher.

1424, November 19, Graz.

Albrecht Lenacher wird mit dem „pybergejaid, gelegen bey der Rainach und der Mur“, das ihm bereits H. Ernst verlichen hatte, belehnt“. ³

(1, 3; Chmel 4.)

¹ Vgl. Zahn, Steirische Miscellen 38.

² Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 506.

³ Vgl. Zahn; Steirische Miscellen 39.

204. Lengheim.

1) 1443, November 16.

Mert Lengenhaimer wird „anstat sein selbs und Wolfgangs seins bruder“ belehnt mit: 1 Gut, gelegen „an dem Affenberg, darauf Hanns Slesier sitzt“; 1 Gut, „gelegen an dem Reckberg, darauf Cuncz Raiger sitzt“.

(2, 45 = 2^a 43.)

2) 1453—1456.

Wolfgang Lenghaimer wird „anstat sein selbs und Hannsens seins vettern“ belehnt mit: 1 Gut, gelegen „am Affenberg, darauf Hanns Slesier sitzt“; 1 Gut, gelegen „an dem Reckberg, darauf Kunz Raiger sitzt; darzu die zway tail hiers- und harzehent auf den dorffern ze Weglestorff, zu Ober-Oßknitz, zu Bezmannstorff, ze Bading, zu Dieterstorff, wan die erbleich an sy komen wern“.

(2, 103^a.)

3) 1471, April 23., Graz.

Hanns Lenghaimer wird mit den von „Wolfgang Lenghaimer seinem veter“ ererbten Lehen belehnt: 1 Gut „an dem Affenberg“, darauf Hanns Slesier sitzt; 1 Gut an dem Reckberg, darauf Kunz Raiger sitzt; „zway tail“ hiers- und harzehent auf den Dörfern Weglestorff, Ober-Oßknitz, Bezmannstorff, Bading und Dietersdorf.

(3, 2, 59.)

205. Reschenprant.

1) 1453—1460.

Ulreich Reschenprant wird „als der elter und lehentrager sein selbs, Pernharts, Hannsen, Perchtolden, Bangrezen und Jörgen seiner bruder“ mit ihrem väterlichen Erbe der „vorsthub gelegen bey der Gniz under dem Tanperg“, wosfür sie „uns die allezeit verdienen und davon tun als von alter herkomen und als solcher vorsthuben lehens und landesrecht ist“.

(4, 73.)

206. Leubner.

1) 1444—1449.

Gregori Leubner wird „anstat sein selbs und Hannsen und Kolman der Pierer seiner vettern“ belehnt mit 1 Acker, gelegen „in dem Edelspach, der da stoßet mit ain ort an des Pherfich und mit dem annbern an der Pernegkerin agter, wan der sein veterlich und der benanten seinen vetern mütterlich erb wer“.

(2, 89.)

207. Richtenstein.

1) 1426, August 12., Neustadt.

Rienhart von Richtenstein von Zudenburg,¹ „der zu seinen beschaiden jarn noch nicht komen ist“, erhält einen Urlaub für folgende Lehen, die ihm von seinem Vater Rudolffen von Richtenstein anerstorben sind: 1 Gut „in des Kayfers winkhel, da Peter Slat aufgesessen was“; 1 Gut „an der Lepten, daz Hensel Hellseint vormaln inngehabt hat“; 1 Gut dajelbst, „das Henzel der Schalmeyn innhat“; 1 Gut dajelbst, „das Peter Zmelnitz innhat“; 1 Gut „an dem Stain, das Rifel Feyal innhat“; 1 Gut „in dem Schöntal, das Merttel in dem Schöntal innhat“; 1 Gut, „das Zefel Rudlannd innhat“; 1 Gut, „das Janns Schöntaler innhat“; 1 Gut „in der Mawt, das Peter dajelbst innhat“; 1 Gut „an der Mawer, das Mathe innhat“; 1 Zehent dajelbst, „den der Amptmann in der Raynach innhat“; 2 Güter „in der Muschnitz, von denen das eine Hermann Koler, das andere Andre Stelhueber innhat“; 1 Zehent „in dem Lawrn“; 1 Mühle „under Richtenstein“; 1 Gut „in der Predig“;

¹ Vgl. Mazar, Geschichte 7, 186. Falke, Geschichte des Hauses Richtenstein 1, 232.

alle die Gerichte, „die gen Riechtenstain und gen Frauenburg“ gehören; das Dorf „ze Mur“; 1 Gut „ze Scheder“; der Hof „ze Buchl“ und 1 Schwaig „ze Segor vnd alle die manschaft die weilend Rudolff von Riechtenstain und Elspet sein hantfraw von weilent Otten von Zelking, Albrechten und Hainrichen seinen geprüdren kauft haben, die sie gehabt haben zu Sanct Jörgen und in dem Mulzperg und in dem Land zu Steir“; 1 Gut gelegen „in dem hangundem weg genannt die Schinkhub; verrufft man aber in der weil die lehen des lannbes Steir, so sol er die obgenanten empfaben“.

(1, 9'; Gmel 38.)

2) 1443, November 16.

Niclas von Riechtenstain von Muraw¹ wird mit dem „Cameramt in Steir, wan das sein väterlich erb ist“, belehnt.

(2, 35' = 2^a 39)

3) 1443, November 16.

Niclas von Riechtenstain zu Muraw² wird belehnt mit dem Landgericht „enhalb der Grednicz“ mit Zugehör; 1 Wald und Frischweide „in der Luczelobming“; 1 Hof „genannt zu Mursteten“; 1 Schwaig am Schederperg; „zwen see am Gaysrudh mit irn zugehorungen und die holzstat ob dem Cherenberg und oberthhalb sant Peter gelegen am Kerenperg“.

(2, 37' = 2^a 40.)

4) 1445—1453.

Niclas von Riechtenstain von Muraw wird belehnt mit: „ainn marktspfennig geltz gelegen bey sand Larenken in dem Gottschidel ob Muraw, da etwann der Weisman aufgefessen ist“; 1 Wiese und 1/2 Hoffstatt „an Muraw zu sand Jorgen“; 1/2 Ader, „gelegen an der Praitenwisen“; 2 Ader und 1 Hoffstatt „under dem Sieden zu sand Larenken“; 1/2 Hube, „gelegen in dem Gottschidel, da der Prugtner aufgefessen ist an dem Rigel“; 1 Hoffstatt „zu sand Larenken“, 1 Hoffstatt, 2 Gärten, 1 Ader, 1 1/2 Hoffstätten, 1 1/2 Gärten, 1/2 Tzfern und 1/2 Ader „zu sand Larenken in dem dorff und vor dem dorff.“

(4, 52.)

5) 1449—1452.

Niclas von Riechtenstain wird belehnt mit 1 Gut „bey Muraw genant das Samergut, wan der (!) von Wolfganggen Sachstorffer mit kawff an in komen wer“.

(2, 95.)

6) 1452—1458.

Niclas von Riechtenstain von Muraw wird belehnt mit: 7 Gütern, auf dem einen ist gefessen „der Mair im Krattaw“, auf dem andern Kristann, auf dem 3. Hanns Reicher, auf dem 4. „Bypp am Otreich“, auf dem 5. „der alt Walicher“, auf dem 6. Jacob Mösel, auf dem 7. „der Mülner in Krattaw, wan die mit kawff von Cristram Teuffenpach an in komen wern“.

(2, 108.)

7) 1452—1458.

Niclas von Riechtenstain von Muraw wird belehnt mit 1 Hof, „genant der Stranachhof, gelegen under Muraw, wan der mit kauf von Wulffing Winkler an in komen wer“.

(2, 110.)

8) 1460, August 9, Wien.

Niclas von Riechtenstain von Muraw, „unser“, rath“, wird mit der Feste Weinberg, mit dem „gericht und pmyerkhen als von aller herkomen ist und iren zugehörungen auch all annder stufz und güter so in seiner behabnuß, die er wider . . . Wolfganggen und Reinprechten gebrüder von Ballsee in unser lannndtschran zu Grez erlangt hiet begriffen“, belehnt.

(2, 117.)

¹ Vgl. Sychnowsky-Birk a. a. D. 6, 697. Falke a. a. D. 1, 248.

² Vgl. Sychnowsky-Birk a. a. D. 6, 697; Falke a. a. D. 1, 248.

9) 1460.

Niclas von Riechtenstain von Muraw wird belehnt mit 1 Mühle, gelegen zu Scheder mit allem Zugehör, „da der Riendel mußner auffzieht, wann die mit kauf von Andreen Welczer an in komen wer“. (2, 118’.)

10) 1462.

Niclas von Riechtenstain wird belehnt mit 1 Schwaig, „gelegen in der Ratsch, genant auf dem Weg, wann die mit kauff von Erharten Scherhewel an in komen wer“. (2, 134.)

11) 1467.

„Der Niclas von Riechtenstain von Muraw“ wird belehnt mit: 1 Gut „am Gottschidl, das Jörg im Gerawt innhat“; 1 Gut, „das Andre Greger an der Eben innhat“; 1 Haus, „da der Fulkiech aufgesessen ist gewesen“; die Gärten, „die der Rorer mitfamdt dem haws innhat gehabt“; den Acker, „die auch der Rorer zu dem bemelten haws innehabt und yeg der Phisterpeter innhat“; 1 Mühle, „die yeg Steffel Müllner zu sand Larenken innhat“; 1 Acker, „gelegen under der fischen tratten genant der Scheibligacker“; 1 Acker, „gelegen under der kirchen zwischen Phisterpeters paw“; dem Rain, „den auch der Steffel Müllner innhat“; 1 Peunt „ob sand Jörgen am Graben im viertail“; 1 Garten, „gelegen zu sand Jörgen bei dem Mülpach under dem weg, den auch der Phisterpeter innhat“; 1 Garten, „gelegen zu sand Jörgen under dem Mathe Jesus, wann die Niclas Hohenberger unserm herrn dem romiſchen kaiſer mit seinem brief aufgesant und die dem obgenanten von Riechtenstain verkaufft hiet“. (2, 206 = 2* 69.)

12) 1500, October 26.

Die Brüder Rudolf, Achaz und Christof von Riechtenstain von Muraw erhalten für alle von „weilent Niclas von Riechtenstain“ ihrem Vater innegehabten Lehen einen Urlaubsbrief auf 1 Jahr. (8, 51.)

13) 1500, October 30.

Rudolf, Achaz und Christof von Riechtenstain zu Muraw gebrüder erhalten für ihre Lehen einen Urlaubsbrief auf 1 Jahr. (8, 159’.)

14) 1525, November 17., Wien.

Ruedolff von Riechtenstain von Mueraw wird mit dem „cameramdt in Steir“ belehnt „wann das weilennt sein vater Niclas von Riechtenstain von Mueraw von weilennt kaiſer Fridrichen zu lehen gehabt nach innhalt des lehenbriefs mit dem kayserlichen gulden innfigl verfertigt, das er deshalb furbracht und also daselb cameramdt sein vätterlich erb war und ime als dem elstisten seines namens zuestuende und wiewol er das von weilennt kaiſer Maximilian aus ursachen, das ir Mt ander ir Mt geschafft halben die lehen im lannnd Steir irem gebrauch nach nicht gelihen, nit emphanngen hat“. (11, 57.)

15) 1525, November 17., Wien.

Ruedolff von Riechtenstain wird „für sich selbst und als lehentrager Otten seines ungevogten vettern“ belehnt mit

- a) dem von seinem Vater Niclas von Riechtenstein von „Anna, Jörgen Krenn verlaſen wittib“ gekauften halben Hof und 1 Gut zu Gagendorff;
- b) den Nr. 207/3 genannten Lehen;
- c) Nr. 207/10 genannten Lehen;
- d) Nr. 207/4 genannten, die sein Vater von Andreen Eberspruder gekauft hat;

- e) der von seinem Vater von Andreen Hohenberger und Andreen Robold erkauften halben Tafeln zu sand Sorgen ob Muraw; 2 Hofstätten daselbst und einen daran stoßenden Garten; 1 Gut an den Wymol genannt das Hubl;
- f) den Nr. 207/11 genannten Lehen;
- g) den von seinem Vater von Wulfsing Winkler und Larenngen Mospekher gekauften Huben „im Sweintal ob Newnmarkt, genant die Od“, und dem Hof zu Scheder, genannt der Schederhof, nebst den dazu gehörigen Hofstätten;
- h) dem von seinen Vater von „Jörgen Schidrer und Margrethen Wm Weber zu Stadl hawsfraw als Gerhaben Cristein, Margrethn und Leonnhartn, Rueprechten Schidrer verlassen kinder erthauften“ Huben zu Stadl, genannt das Wigen“;
- i) Nr. 207/5 genannten Samergut;
- k) Nr. 207/9;

wiewohl sein Vater diese Lehen von Kaiser Maximilian „aus ursachen, das ir M annder ir Mt geschafft halben die lehen in lannd Steir iren gebrauch nach nit geliehen hat, nicht empfangen hat“.

(11, 57—60.)

16) 1525, December 20., Wien.

Ruedolff von Liechtenstain von Mueraw, der „jungstlich ettlich flossen, ämbter, stuch und gueter von unns zu lehen emphanngen hat“, erhält da er noch „mer grunt, stuch und gueter laut brieflicher urthundt, der er sterbunder lewff halben nit beyhendig, die ime von unns zu lehen zu empfangen geburten, hette“, auf 1 Jahr einen Urlaubbrief.

Marginal-Note: Ist „ain bevelh an Graßmen von Sawraw die lehens- pfligt von ime aufzunemen gefertigt“.

(11, 61.)

17) 1527, Juni 14., Wien.

Ruedolf von Liechtenstain von Mueraw wird als Lehenträger Otten von Liechtenstain, ungevogten Sohnes seines Bruders Achaz von Liechtenstain, mit den von letztem von Hannsen Mannstorfer gekauften an Kaiser Maximilian aufgesandten Lehen belehnt: 1 Wieje, gelegen in Gruematt; 1 Gut am Duerenpuehl, $\frac{1}{2}$ Acker in Pratterwisen, 1 Leite und 1 Acker am Hynberpuehl ob sand Sorgen, 1 Wieje und 1 Acker, gelegen „im wellnd under der Syberin“.

(11, 137.)

18) 1532, April 5., Wien.

Jörg von Liechtenstain zu Muraw erhält für die von seinem Vater Ruedolffen von Liechtenstain zu Muraw geerbten Güter einen Urlaubbrief auf 1 Jahr.

(12, 72.)

19) 1533, Juli 16., Wien.

Jörg von Liechtenstain zu Muraw erhält „für sich selbst und anstat Otto von Liechtenstain zu Muraw seins vettern“ einen Urlaubbrief auf 2 Jahre.

(12, 103.)

20) 1536, Juli 11., Wien.

Jörg von Liechtenstain zu Mueraw erhält „für sich selbst und anstat Otto von Liechtenstain zu Mueraw seines vettern“ einen Urlaubbrief auf 2 weitere Jahre.

(12, 239.)

21) 1538, December 14.

Georg von Liechtenstain zu Mueraw als der ältere wird „für sich selbst und anstat seines vettern Otten von Liechtenstain zu Mueraw“ mit den Nr. 206/15 genannten Lehen, die „vormals Ruedolffen von Liechtenstain ir vatter und Vetter“ zu Lehen hatte, belehnt.

(12, 317—320.)

22) 1538, December 14.

Georg von Riechtenstain¹ zu Mueraw wird mit dem „Camerambt in Steyr“ belehnt, daß auch sein Vater Rudolff von Riechtenstain zu Lehen empfangen hatte. (12, 321.)

23) 1546, April 16., Wien.

Otto von Riechtenstain² zu Mueraw wird nach dem Tode seines Veters Georg von Riechtenstain zu Mueraw mit dem „camerambt in Steyr“ belehnt. (13, 318.)

24) 1546, April 16., Wien.

Otto von Riechtenstain zu Mueraw wird mit den Nr. 206/15 genannten Lehen nach dem Tode seines Veters Georg von Riechtenstain belehnt. (13, 319.)

208. Riß.

1) 1452—1458.

Hainreich Riß und Dorothee, seine Hausfrau, werden belehnt mit 1 Gut, genannt das „Bronnergut, gelegen under Wofenstein an Weißenpach, wan das von weilent Casparn Tazzen an si komen ist“. (2, 88.)

2) 1458—1469.

Dorothee, Wolfgangs Reitter Hausfrau, und Wolfgang, ihr Sohn, werden mit dem Nr. 207/1 genannten Lehen „under Wofenstein am Wißenpach belehnt, da die Dorothee das vor zu lehen gehabt und ist erblich von weilent Hainreichen Riß des bemelten Wolfgangs vater komen“. (2, 115.)

3) 1470, October 2., Graz.

Wolfgang Riß wird mit dem Nr. 207/2 genannten, von seiner Mutter Dorothea ererbten Gut belehnt. (3, 2, 20'.)

209. Losacz.

1) 1430, December 9., Neustadt.

Caspar von Losacz wird „anstat sein selbs, Fridreich sein vettern und geschwistreb“ mit folgenden Lehen, als ihrem Erbe, belehnt: 1 Hof und 27 Hofstätten zu Kutemberg gelegen in dem Markt; an der Kreppin 8 Huben; 1 Hof und 8 Huben zu Schaladein; 1 Hof und 17 Huben zu Losacz; 1 Hof und 7 Huben zu Galasewczn und „ain Winkl“ Wiesen und Acker, genannt „Hainreichstorff“ und 1 Hube zu Guppetingzen; „das alles ist schutzenlehen“; darnach 6 Huben zu Puhling, 1 Hube an dem Graben, 1 Hube zu Bogricht und 1 Hube zu Cesang. (1, 18; Chmel 76.)

2) 1440, December 12.

Die Brüder Wolfgang und Achaz von Losacz werden belehnt mit dem Hof zu Losacz sammt Zugehör und 9 Huben mit allem Zugehör in Losacz; einem „halben Winkel Wismad“ und Acker zu Hainrichsdorff, das Dorf, „genant die Ober-Kreppin“ mit allen zugehörung, 1/2 Hof zu Gallaschewczn mit allem Zugehör, 5 1/2 Huben zu Gallaschewczn sowie 1 Mühle, 6 Eimer Vergrecht und zwei Theile Zehent daselbst, 1/2 Hof zu Kutemberg im Markt mit allem Zugehör, sowie 12 Hofstätten daselbst im Markt und 3 Fleischbänken; all' diese Lehen sind der Losacz „schutzenlehen von uns und unserm furkentumb Steyr“; hingegen sind keine „schutzenlehen“: 4 1/2 Huben, 12 Eimer Vergrecht und zwei Theile Zehent zu Puhlein, 1 Hube gelegen am Graben, 1 Hube gelegen zu Bogricht. (3, 1, 11'.)

¹ Vgl. Falke a. a. O. 1, 264.

² Vgl. Falke a. a. O. 1, 266.

³ Ober-Kreppin wurde 1552 an Seifried Eggenberger als Lehenträger seiner Vettern verlehnt. (Marginalnotiz.)

3) 1443, November 16.

Wolfgang von Lofecz wird „von seinen und seines bruders wegen“ neuerdings mit den Nr. 208/2 genannten Lehen belehnt. (2, 61.)

4) 1478, Jänner 30., Graz.

Wolfgang Logfager wird mit folgenden von Hannsen Reher aufgekauften und ihm (Logfager) verkauften Lehen belehnt: 1 Hube, die der Basolt zu Wagendorff innehat; 1 Hube, die der Bischoff innehat. (3, 2, 40.)

210. Lugaßer.

1443, November 16.

Fridreich Lugaßer¹ wird belehnt mit 1 Gut „im Dietreichstorf, das Hanns Lachner zu ainem zulehen innehat“. (2, 51 = 2^a, 45.)

211. Mair.

1) 1527, November 26., Wien.

„Leonhard Mair, unser burger zu Judenburg“, wird „als lehentrager Barbara Trenweghlin, seiner eelichen hausfrauen“, mit 2 Pfund Pfennig Geldes und 2 Hühner jährlichen Zins „auf dem hamer tafeln und auf den zwaien engerlen bey der strassen unnder dem gesloß Eppenstain gelegen, belehnt, „wann die von weilent Andreen Trenbegghen seinen Sweher, bemelter seiner hausfrau vatter, der die auch vormals von Andreen Ramung erkhaufft,“ . . . an Barbara erblisch gefallen sind. (11, 148.)

2) 1551.

Die Gebrüder Mahr werden mit den Nr. 211/1 genannten Zehnten belehnt. (Marginalnotiz 11, 148.)

212. Mansdorf.

1511, April 7.

„Hanns Mannstorffer,² verweiser unsers viktumbantes in Kerndten“, wird auf Bitte des Niclas Kaltenhawser mit den von diesem aufgekauften Lehen belehnt, als: 1 Gut „am Mos ob dem Serpach gelegen, das Jonas Mosl innehat“; 1 Gut, „zu Otthaim gelegen, genannt in der Grueben, darauf der Ernst ist gewesen“; 1 Gut, „am Graben im Grata gelegen, genannt das Fürstenlehen, das der Zennz Weber innehat“; 1 Gut, „dabey gelegen, genannt das Rattberg lehen“; 1 Gut, „gelegen ob sannd Georgen ob Muraw, genannt das Grünlehen, das hezt die Ricklin von Edling innehat“. (9, 12.)

213. Matzfer.

1444—1440.

Jörg Matzfer wird belehnt mit: 4 Huben und 1 Hoffstatt zu „obern Reinding“; 5 Huben und 28 Eimer Bergrecht an der „kotigen Resniz am Saantperg; 1 Hirsezehent „auf den drein dörffern katigen Resniz, Wutschedorff und Weiskerstorf“; 3 Huben und 19 Eimer Bergrecht „zu Klappenborff am Winterperg, am Ratman, am Stainpühl und am Kerthenperg gelegen, wan die sein erb wern“. (2, 83.)

214. Mauthof.

1444—1449.

Peter an dem Mauthof zu Muraw wird „anstat sein selbst und als lehentrager weilent Benedikten und Erhartens gebrüder seiner vettern kinder, die noch zu irt beschaiden jaren nicht komen wern“, belehnt mit 2 Äcker, „gelegen under Muraw“. (2, 90'.)

¹ Vgl. Arones in „Beiträge“ 11, 58 Nr. 30.

² Vgl. Bischoff in „Beiträge“ 14, 123.

³ Vgl. Nr. 170.

215. Mez.

1428, Juni 5., Graz.

Wilhelm Mez erhält die Erlaubnis, seiner Hausfrau Kunigunden, Tochter weisent Ortolf des Großen ihr Heiratsgut auf den Hof, genannt „Lunam“, mit Hofstätten und anderem Zugehör zu verweisen. (1, 15; Gmel 61.)

216. Merzinger.

1491, November 23., Rinz.

Auf Bitten des Wolfgang Merzinger, Bürgers zu Radferspur, wird sein Bruder Ambros Merzinger¹ mit den von ihrem Vater Wolfgang Merzinger geerbten Lehen belehnt: 1 Hof, genannt im Pridigo, mit Aclern, Holz, Wiesen, „gries“ und Auen sammt Zugehör, „als er von alter herkommen ist“; 7 Hofstätten mit Aclern, Gölzern, Wiesen, „gries“ und Auen mit aller irer zugehörung, im dörrflein zu Pharrestorff, gelegen in der Radferspurger pharr“.² (6, 83.)

217. Mettschach.

1) 1453—1458.

Jörg Mettschacher wird belehnt mit 1 Hof, „zu Fensstriez ob Judenburg gelegen, da hecz Hainreich Rhesfl aussitzt, wan der mit kauf von Wolfgangem Hemerl an in fomen ist“.³ (2, 98.)

2) 1478, Zänner 12., Graz.

Hanns Mettschacher, Sohn „weiseint Jörgen Mettschacher“, als der ältere, wird für sich und seine Vettern Hannsen und Jörgen der Mettschacher belehnt mit dem Haus „zu dem Tum“ mit dem Gericht und allem andern Zugehör; 2 Höfe zu Walsperg, 7½ Huben und 4 Hofstätten, Weingärten, Bergrecht und Holz, das dazu gehört; 4 Huben und 1 Hofstatt zu Wilhamstorff, 2 Höfe und 9 Hofstätten zu Hag, wan die ir erb wern“.⁴ (3, 2, 35.)

3) 1478.

Wolfgang Mettschacher,⁵ „verweser zu Nussere, wird als der elter und lehen-trager, anstat sein selbs und Andreen, Bernhartten und Hannsen gebrudern, seiner vettern“, belehnt mit ihrem Erbe: „das gestos zu dem Turm mittsamdt dem gericht“ und anderer Zugehör; 2 Höfe zu Walsperg, 7½ Huben, 4 Hofstätten, Weingärten, Bergrecht und Holz; 4 Huben zu Wilhamstorff und 1 Hofstatt dajelbst; 2 Höfe und 9 Hofstätten, gelegen zu Hag. (2, 210.)

218. Mindorff.

1) 1464, Februar (19.—24.), Neustadt.

Christof Mindorffer⁶ wird mit den von „wehlennnd Andreen und Steffan gebrueder den Hochenwartter“ gekauften Lehen⁷ belehnt, als: 18½ Huben zu Groß-Trannada und das Bergrecht dajelbst, „in sannd Benedicthen pharr gelegen“; 18 Schöffel Hafer „an der Obern-Mettschach“; 1 Hube „zu Wanigen in dem Lutzenberg gelegen“; das Bergrecht „am Hertzogperg samdt Zugehör“; 1 „behauung zu Rathepur in der Dreyllinggassen, die Andres des Seffner gewesen ist“; 2 Hofstätten „dajelbs hindter dem closter in Ploschnaw gelegen“; 3 Hofstätten, „in dem dörrflein ob Raterspur gelegen, das auch zu der genannten behauung gehort“; 17½ Joch Acler, zu Flabentnygen gelegen. (10, 64.)

¹ Vgl. Muchar a. a. O. 498 Nr. 440. Gölz in „Mittheilungen“ 11 Nr. 965.

² Vgl. Nr. 194/1.

³ Vgl. Gölz in „Mittheilungen“ 9 Nr. 556.

⁴ Vgl. Muchar a. a. O. 494 Nr. 415. Krones in „Beiträge“ 4, 17 Nr. 14; 18 Nr. 15; 23 Nr. 25; ebenda 10, 37; ebenda 16, 27 Nr. 17; 31 Nr. 18; 32 Nr. 23; 34 Nr. 31; 40 Nr. 81.

⁵ Vgl. Nr. 156/3.

2) 1521, December 13.

Griftoff von Minndorff¹ wird mit dem von seinem Vater, auch Griftoff Minndorffer genannt, ererbten Nr. 218/1 genannten Lehen belehnt. (10, 64.)

219. Mitteregger.

1) 1443, November 16.

„Fridreich Mitteregger² der junger“ wird mit 2 halben Huben zu Wilhalmstorf ob Fürstenfeld belehnt. (2, 50 = 2^a 45.)

2) 1444—1449.

Fridreich Mitteregger wird belehnt mit einer „behawung ze Fürstenfeld gelegen zwischen Achazn Fultervas behawung und Jacoben des Grünshuster haws ze Fürstenfeld, wan die in fauffweis an in komen wer“. (2, 81.)

3) 1458—1460.

Wilhalm Mitteregger wird belehnt mit seiner „behawung zu Fürstenfeld gelegen zwischen Achazn Fultervas und Jacoben des Grünshuster haws in daselbs zu Fürstenfeld gelegen, wann die von weilent Fridreichen Mitteregger seinen vatter erblich an in komen wer“. (2, 118.)

220. Möttninger.

1) 1441, März 22., Graz.

Hanns Möttninger als der Ältere und als Lehenträger der Kinder seines verstorbenen Bruders Wilhalm des Möttninger wird belehnt mit 4 Huben in der Saffa, 1 Holzstatt „daselbs genant der Haderndich“ und 1 Hube an dem Haderndich gelegen. (3, 1, 28' = 2^a 45.)

2) 1526, August 21., Wien.

„Larenz Guetbrot, unser burger zu Steir“, wird als Gerhab Griftoffen, Jörgen und Andreen, Söhne des verstorbenen Achazn Möttninger, mit obigem Lehen belehnt. (11, 100.)

3) 1527, Juni 8., Wien.

„Weilennt Achazn Möttninger verlassen hindern mit namen Griftoffen, Jörgen und Andreen“ erhalten einen Urlaubbrieff für 1 Jahr. (11, 138.)

4) 1551.

Die Gebrüder Möttninger werden mit den Nr. 220/2 genannten Lehen belehnt. (Marginalnotiz 11, 100.)

221. Montfort.

1) 1430, December 16., Neustadt.

Graf Herman von Montfort, Herr zu Bregencz, wird für sich und seinen Vetter Grafen Stephan mit ihrem Erbe, 2 Theilen Zehent „zu Freileiten in der Eben“ daselbst um den Markt gelegen, belehnt.³ (1, 19; Chmel 77.)

2) 1451, April 5., Neustadt.

Graf Herman von Montfort wird „als der ältere anstat sein selbs und graf Hannsen von Montfort seins bruders“ belehnt mit folgenden Lehen, „also das sy und ir erben die nu fürbager von uns und darnach unserm lieben bruder herzogcn Abrechten und unsern erben in lechenweis inhaben, nützen und nießen sollen und mögen als lehens und lanndsrecht ist“, als: die Feste

¹ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 13 Nr. 1287.

² Vgl. Muchar a. a. O. 442 Nr. 56 und 58.

³ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 8, 3 Nr. 396.

Mannsberg¹ mit Zugehör „unserer lehenschaft unferes fürstentumb Bernden; das gericht zu der besten Pefchach umb allen frevel soweit dasselb gericht darzu gehört, und das ain ambtman und richter dasselbs die sünif zehörn hat umb den tod und der lantrichter zu Greß die zwen in dem lanntgericht, die antwurtt man im dann über das pymerl als er mit gürtl umbfangen und von aller herfomen ist; ettlich manscheft lehen, die sy fürbas von der hand leihen, darzu zwaz tail des zehents zu Fronleuten in der eben und dasselbs umb den markt gelegen.“ (2, 93 = 2^a 75.)

222. Märsberg.

1504, Februar 9.

Für Barbara, Kunigund und Judith, „weisennt Bartholomen von Morsberg² gelassen tochter“, wird mit folgenden von ihrem Vater ererbten Lehen David Trawtmannstorfer belehnt: das Schloß Kayfersperg mit seinem Burgfrieden, Stücken, Ämtern, Leuten, Gültten, Gütern, Zinsen, Diensten, Bönfällen, Fischweiden, Äckern, Wiesen, Wäldern, Hölzern, Gründen, „oberkaiten, herligkaiten, gerechtigtaiten“ und allem Zugehör, als: Georg Erharts Sohn dient 9 Schill. Pfenn., 2 Zinshühner, 1 „Waschganghenn“, 20 Eier, 2 „Mader“ und 4 Schnitter; Nicks des Erharts Sohn dient 12 Schill. Pfenn., 2 Zinshühner, 1 „Waschganghenn“, 20 Eier, 2 „Mader“ und 4 Schnitter; 3 Huben, die Nigtl Rembsnigther innehat; 1 Hube, die der jung Fridel innehat; ½ Hube, die Jacob Sneider innehat; 1 Hube, die Stefan Reytter innehat; 1 Hube, die Georg der Scherruebl innehat; 2 Hoffstätten, die Görg Schuester innehat; 1 Hoffstatt, die Paul Schuester innehat; 1 Hube, die „Petter an des Lamprechts hubeen“ innehat; 1 Hube, die „Georg an des Allen hubeen innhat“; 1 Hube, die Michel „an des Valennd hubeen“ innehat; 1 Hube, die Andre Ridervall innehat; 1 Hube, die Steffan Kemtler innehat; — „Michel der alt Fridl am Stainteller“ dient 12 Schilling Pfennig, 2 Zinshühner, 1 Faschingshenne, 20 Eier, 2 Mäher und 4 Schnitter; Hans Müller dient 4 Mark Pfennig, 2 Kapaun, 1 Faschingshenne und 20 Eier; — 1 Hube, die Michel zu Radiga innehat; 1 Hube, die Ruprecht zu Radiga innehat; 1 Hube, die der Bollmair innehat; 1 Hube, „genannt des Krembl hubeen“, die der Wildoner innehat; ½ Hube, die auch der Wildoner innehat; Ul an des Wilkenhof dient 4 Pfund Pfennig, 2 Zinshühner, 1 Faschingshenne, 20 Eier, 1 Riß, 2 Mäher und 4 Schnitter; 1 önen Hof, den Hans Ridervall innehat; des Pogtglayhuben, die Simon zu Pytsch innehat; 1 Hube, die der Puebleben innehat; 1 Wiesen, gelegen in der Kamein, die „Nigtl Mekner zu sannd Johanns“ innehat; 1 Hubeen, die Peter Rampprecht innehat, und 1 „leuten“, die Symon Swarz innehat; 1 Weinzeht zu Meitscharn auf 2 Höfen, genannt die Beylhöf, und auf 2 Gütern daselbst, eines genannt das Puslglut, auf dem andern sitzt der Eglmair; 1 Weinzeht, gelegen „auf der Bischhubeen bey der Ennsprugth, ain zuelehen, genant der Stuelperg“, nebst der Wiese im Lessennbach; Güter zu Rewrat und in der Gembser Pfarre, am Polan gelegen, als: 1 Hoffstatt, welche Peter Pegthain innehat; 2 Hoffstätten, welche Hans Schober innehat; 2 Hoffstätten, welche Nigtl Rogtner innehat; 2 Hoffstätten, welche Hainzl Stainer innehat; 1 „hochveld“ und 1 Hube, die Cristan Fuchs innehat; 1 Hube, die Ruepl Huebmann innehat; „die huebl“, 1 Hube und „die Mühle under dem Müllegth“, die Ulrich und Hennisl innehaben; 1 Hube, die Ruepl am Polan innehat; 1 Hube, die

¹ Bahn, Steirische Miscellen. 59, zählt „Mannsberg“ unter die verschollenen Burgen. Durch den Zusatz „unserer lehenschaft unferes fürstentumb Bernden“ ist sicher das Schloß Mannsberg in Rauten (Gerichtsbezirk Althofen) armeint.

² Bal. Mähar a. a. O. 443 Nr. 60; 498 Nr. 441. Göth in „Mittheilungen“ 11 Nr. 907 und 966.

Hennsl Rogher, 1 Hube und 1 Hoffstatt, die Ulrich am Polan, 1 Hoffstatt, die Conradt Eilbram, 1 Hoffstatt, die Hollerer, 2 Hoffstätten, die Hainrich Schöberly, 1 Hoffstatt, die Zegkl Reglerin, 1 Gut, das Hanns Übermain und 1 Gut, das Hanns Brenntl innehat.¹ (8, 163.)

223. Mosheim.

1) 1528, October 21., Wien.

Wolfgang Moschaimer als der ältere wird „für sich selbst und als Lehen-träger Sigmunden, Hannsen und Thoman² seiner gebrueder“ mit den von Bangraz Ennstaler und Wilhalm Oberleiter³ aufgefunden und ihm verkauften Lehen belehnt: 1 Gut, „genant das Reffen paw, darauf Wolfgang Reffh siezt“; 1 Lehen zu Lassung im Kirchdorf, $\frac{1}{2}$ Lehen, die Herberg zu Ruehen und 1 Wiese „daselbs, genant das Stodtsaich“. (11, 176.)

2) 1533, December 5., Wien.

Wilhalm von Moschaim,⁴ „unser obrister pergkmaister der niderösterreichischen lannde“, wird mit folgenden Lehen belehnt, „die weissent Theronimus Strafowiz als gewalttrager seines vattern von weissent Ruedolffen von Diehtenstein zu Muraw mit recht und urtl erlangt, umb welche angeregte stuch und gueter er ferner hehgenannten Theronimusen Strafowiz als ainen erben Jörgen von Gernwiz Slesier genant, widerumben in rechten in unnser lanntschranken zu Graz beclagt und fürgenommen, aber durch unterhandlung weissent Sigmunden von Dietrichstain Freiherrn zc. und . . . Seyfrieden von Windischgrätz uners rats weren sy der bemelten rechtshuerung mit ainander guetlichen veraint und vertragen worden, dergestalt das der Strafowiz ime dem von Moschaim dieselben stuch und gütter in ainem leidentlichen kauf sambt ainem lanndtleustigen kaufbrief zustellen soll“. Da aber mittlerweile Theronimus Strafowiz starb, hat dessen Bruder Niclas Strafowiz den „kauf- und auffanndtbrief richtig gemacht“. Die Lehen sind: „Thoman Wezl dient vom stadl und egarten gelegen zu sand Georgen ob Muerram am Murrain“ und von 1 Ager daselbst „in dem veld unnder der Siberin; Oswald Schaidler dient von den leuten am Neutgraben zu sand Jörgen ob Mueraw; Matheus Schuester dient von 1 Herberg und Garten zu sand Georgen ob Mueraw am Laympach“; Rueprecht Brugher dient von 1 „guetl“ und 2 Gärten, „genant das Hogherlehen“; Wolfgang Dreßher dient von 1 Haus und Garten, „gelegn zu sand Lorenzen ob Mueraw“; Petter Schopshart dient von 1 Ader „in Praitwisen und von der öden am Durnpühl alles zu sand Larenzen ob Mueraw gelegen; Achaz zu Lutzendorff ob Mueraw dient von der hochwiesen“ von 1 Wiese „im Gruemand beide ob sand Larenngen gelegen“; Andre Grill in Gottschidl dient von 1 Wiese daselbst, „genannt die Stainawand“; Paul Grobler dient von der Wiese „in Gottschidl, genant die Möslin“; Primus Schafflinger „zu sand Larenngen“ dient von 2 Wiesen im Gottschidl, die eine genant die Rainettin, die andere liegt „in des genannten Schafflinger Ez dient (!) oder dafür zwen mader“; Eustachius Trientner dient von 1 Wiese „zu Meydeck in Kind unnder Newnmargth, ruht mit beiden örten unnden und oben auf die straken“. (12, 127.)

3) 1551.

Thoman Moschaimer wird mit den Nr. 223/1 genannten Lehen belehnt. (Marginalnotiz 11, 176.)

¹ Regl. Nr. 245.

² Regl. Wöth in „Mittheilungen“ 10, 886. Sischnowsky-Birt a. a. O. 8 Nr. 1560.

³ Regl. Nr. 64 und Nr. 236/4.

⁴ Regl. Muchar a. a. O. 490 Nr. 387.

224. Rosped.

1443, November 16.

Laurencz Rospedg wird belehnt mit 1 Hof „mitjambt den hoffeten und aller andrer zugehörung zu Scheder im dorf gelegen“. (2. 39' = 2^a 41.)

225. Mülbach.

1) 1443, November 16.

Heinreich Mülbach¹ von Judenburg wird belehnt mit: 1 Schützenhof „zu Lutenberg under dem hauß gelegen“; mit dem „halben tail“ folgender Güter: 2 Güter „in der Gewstricz ob Judenburg, auf dem ainen sizt der Rat, auf dem andern der Wyser“; 1 Gut, gelegen „in der Munitschach ob sant Peter, darauf der Reysacher sizt“; 1 Gut „zu Nischdorf, darauf der Ratmann sizt“. (2, 68.)

2) 1462—1465.

Steffan Mülbach wird „anstat sein selbs, Gabrieln seins bruders und . . seiner gewistred“ mit den Nr. 225/1 genannten Lehen belehnt, „wan die ir erb wern“. (2, 138.)

226. Mürzer.

1) 1460—1465.

Michel Mürzer wird „anstat sein selbs als der elter und lehentrager und Andreen und Meriten seiner gebrüder der Mürzer“ belehnt mit: 2 Halbhöfen, 9 Huben, 1 Hoffstatt und 1 Hube, „darauf Jörg Krugstorffer sizet“, alles zu Witmansdorff gelegen; 1 Wiese „under dem vorst, die Ulreich am Rosennperg innehabt hat“; 1 Wiese, „die Markhart von Otterdorf innehabt hat, wan die mit tod und abgang von weilent Ursulen weilent Ulreichen des Rundorffer tochter, irer mumen, erblich an sy komen wern“. (2, 129.)

2) 1468.

Andre Mürzer wird mit den Nr. 226/1 genannten Lehen belehnt.

(2, 210.)

227. Mannshaimer.

1450—1452.

Hueprecht Mannshaimer wird belehnt mit: 1 Hof, am Durrenegk gelegen, der 16 Pfennig dient; 1 Wiese und 1 „halt daselbs, die auch dienen 64 Pfening“; 1 Hof zu Stegerspach, der 1/2 Pfund dient; 1 Hof „daselbs, der 18 Pfening dient“; 1 Hof, „genant der Tecagernhof“, der 7 Schilling Pfening dient; die „roboten, so auf den obgenanten höfen ligen; alles gelegen in Fridburger gericht.“

(2, 95.)

228. Regelstorffer.

1) 1429, Februar 10.

Hainreich Regelstorffer wird als „der elteste anstat sein und seiner brüder Conrad und Niclas“ mit ihrem väterlichen Erbe belehnt: zu Sulzspach 12 Huben und 5 „redember“ Most Bergrecht daselbst; 1 Hube zu Rarspach und 5 „wasser-tember“ Bergrecht daselbst; zu Newseß 6 Huben und 10 „redember“ Bergrecht daselbst; in dem Niedern Kerlein 4 Huben, 1 Mühle, 1 Hoffstatt und 14 „redember“ Most Bergrecht daselbst; alles „gelegen in der pharr sand Marein am Stradem“. ²

(1, 15; Chmel 64.)

2) 1443, November 16.

Sigmund Regelstorffer wird mit 1 Hof, „gelegen zu Oberpsicz under dem holcz“, belehnt.

(2, 56.)

¹ Vgl. Sghnowsky-Birt a. a. O. 5 Nr. 3741.

² Sghnowsky-Birt a. a. O. 5 Nr. 2723.

229. Reibberg.

1) 1426, November 8., Neustadt.

Albrecht, Hans und Jörg von Neitperg¹ werden mit folgenden von Walthar Zebinger aufgekauften und ihnen verkauften Lehen belehnt: 6 Höfe zu Oberpuch, 4 Hoffstätten, 1 Mühle und 62 Pfennig Geld auf Überlände daselbst, 1 Hof zu Norbach, den Leopold Grießer innehat; 1 öde Hoffstatt, die Heinzl zum Dorffel innehat; 73 Pfenn. Geldes auf Überländen daselbst und 1 öden Hof zu Lypach, die Hans der Jörgin Mann innehat; 1 Hoffstatt zu Tschankkirchen, da Hanns der Weber aufsit und 2 Theile Zehent auf derselben Hoffstatt; 1 Hof zu Stegerspach, den Niclas der Grwnlich innehat; 1 Hof zu Haidefendorff, den Heinrich Gysnein innehat; 1 öde Hoffstatt daselbst und 9 Pfenn. Geldes auf Überländen daselbst. (1, 11; Chmel 42.)

2) 1430, März 21., Innsbruck.

Albrecht von Neitperg, „unser rat“, wird für sich und als Lehenträger seines Vatters Hannsen von Neitperg, „auch unser rat“, und dessen Bruder Jörg, und für deren Nachkommen mit den von Wilhelm von Buchaim aufgekauften und ihnen (den Neitpergern) verkauften Lehen belehnt, als: die Feste und den Markt Burgau, das Gericht mit Stod und Galgen und den Wald daselbst, einen Zehent zu Hertmansdorff und zu Tobrun und ein halbes Sechßel Zehent „in dem Festschtrital in Stainpethen- und Heinrichsdorffer pharren“ gelegen, mit Zugehör. (1, 17; Chmel 73.)

3) 1432?

Auf Witten Albrechts von Neitperg „unser rats“ erhält dessen Vetter Jörg von Neitperg die Bewilligung, seine Hausfrau Anna von Stubenberg mit ihrer Heimsteuer, Widerlegung und Morgengabe auf einen Zehent zu Hartmannsdorf und zu Tobruen und auf ein halbes Sechßel Zehent „in dem Festschtrithale in Stainpachen- und Heinrichsdorffer pharr gelegen“, zu weihen. (1, 20'; Chmel 90.)

4) 1453—1460.

Hanns von Neitperg wird belehnt mit: der Feste und dem Markt Burgau, dem „gericht mit stoch und galgen und den Wald daselbs; ainen zehent zu Hartmannsdorff und zu Tebrun und ain halb sechstail zehents in dem Festschtrital in Stainpethen und Heinrichsdorffer pharren“ gelegen mit allem Zugehör; der Feste „Talberg mitsambt dem wald und wassern“ nebst Zugehör; 1 Hof zu Norbach, 1 Hoffstatt und 63 Pfennig Geldes auf Überlände daselbst; 1 Hof zu Lypach, 1 Hoffstatt „zu Tschankkirchen und zway tail zehent auf derselben hoffstatt“; 1 Hof und 6 Schilling Pfennig Geldes zu Stegerspach; 1 Hof zu Haidefendorff; 1 Hoffstatt und 9 Pfennig Geldes auf Überlände daselbst; 1 Hof, genannt „der Grieschhof in Tschankkircher pharr“; 1 Mühle, gelegen bei Hartperg an der Selen; 1 Wieze, genannt „die Wechswisen und stoßt mit ain rain an des pharrer wisen zu Fridberg, mit dem andern an des Hagenjeger wisen und mit dem dritten rain an das wasser, genant die Dauen“; 6 Höfe, 4 Hoffstätten und 32 Pfennige Geldes auf Überlände zu Obernpuch; dem Dorfe „Windischhertmannsdorff bey der Ritschein gelegen“; 1 Dorf „ze Od, auch bey Ritschein gelegen; zway tail allerlay zehent daselbs; das perkrecht daselbs in der Seffleit und am Grasetz, am Preys in der Petont, am Wolgemuter in dem Deubgraben, ze Hard in dem Petichenpach, und am Kirchpach sibn und zwainzig emer perkrecht; am Fawffenwartter, am

¹ Vgl. Göbl in „Mittheilungen“ 8 Nr. 424. Vuknowsky, Birk a. a. O. 5 Nr. 3620, 3621; 6 Nr. 1159 und 1464.

Nüßberg und an der Melben zehenthälben emer verkrecht; zu Wilhalmstorff an der Gewöstrig fünfthalb huben und ain hoffstatt"; zu Ptk 3 Huben, „wan die sein erb und etlich sein erkauffis gut wern". (4, 69'.)

5) 1460—1463.

Hainreich von Reithberg wird mit den Nr. 229/4 genannten Lehen belehnt, „wan die sein betterlich erb sind". (2, 99.)

230. Reiddorf.

1524, April 17.

Hanns Rehdorff wird mit folgenden Lehen, „die an Margrethn sein vorige hawsfraw weilennt Hannsen Sunthaim des jungern tochter durch ir tailung, vertrag und spruch und nachmassn von derselben seiner hawsfrawn durich gab an ime thomen und wiewol dieselben von weilennt . . . Kaiser Maximilian zc. . . aus ursachen, daß ir M^t mer ir M^t geschafft halben nach gebrauch desselben ir M^t furkentumbs Steyr im lannb nit geliben, hat von im noch seiner hawsfrawn nicht emphanngen, aber doch vormassn durch gedachter seiner eiegen hawsfrawn vorseford von weilennt . . . Kaiser Friedrich zc. . . ." empfangen worden, belehnt, als: „ein grundt und Eß, genant das Gravenlehen, gelegen undter Muraw und raicht an die Greden und an Greisberg; 1 anngerl, da eltno ain stadt aufgestanden ist, und stoß an die grundt, die weilent des Andre Sauraffen gewesen"; 1 Acker daselbst, der an die Straße und „auf die Muer stoß"; 2 Joch Acker und 1 Au, „die auch nun alther ist und gelangt mit ainem ortt auch auf die Muer und stoß mit dem anndern ort an des Gredler awen und mit dem dritten ort an die benannten grundt, so vormals des egeannten Sauraffen gewesen sind, und mit dem vierten ort oben an den annger in der Rehd; die Stücke „gelegen in Stränachveld undter Muraw: der tail in der Eß, stoß oben an des Nidl im Windl grundt, undten an die Muer und mit dem dritten ort an des Anndres grundt und mit dem vierdten ort an des Hanns Sneider grundt, die heczu Rueprecht Zuller und Mathes Schuster daselbs zu Muraw innhaben; 1 Acker undterm ofen bey der Muer und ain clains fleßl daselbs undter der rehd bey dem großen stain; den drittail zehent am Strenachhof und ob den grundten daselbs oben und undten als von aller herthomen ist"; 1 Anger, „gelegen undter Muraw ob des Swaren Krueg zinshof, den der Cristan Lederer zu Muraw hezo innhat, darinn der Michel Flöcker oben und undnten tail hat"; 1 Acker, „gelegen undter Muraw bey der Muer bey des Weißen hof, den obgemelter Christoff Lederer innhat"; 2 Acker, „gelegen undter Muraw" und 1 Anger, „darinn der Michel Flöcker undten und oben tail hat; 1 penwten, gelegen ob Muraw zu sannd Jörgen undterm dorff und stoß mit dem obern ortt an den Pamfirgerin grundt und mit dem undtern ortt an die Muer"; 1 Acker, „auch daselbs gelegen, des zway jech sindt und nun wißmabt ist und stoß auch an die Muer". (10, 213.)

231. Remtschi.

1) 1493, Juni 20.

Mathes Remtschy wird belehnt mit dem von Wolfgang Berner vom Eschachen¹ aufgesandten und ihm verkauften „turn zu Fürstenfeld" nebst 7 hofstätten in der Stadt daselbst sowie 5 „höf und hoffstett zu Wilhalmstorff gelegen". (6, 179'.)

2) 1523, März 1.

Matheus Remtschy wird mit den Nr. 231/1 genannten Lehen, die er auch von R. Maximilian laut Lehenbrief² zu Lehen hatte, belehnt.³ (10, 161'.)

¹ Vgl. Nr. 14.

² In den Lehenbüchern nicht enthalten.

³ Fabian von Maltis, Comthur zu Fürstenfeld, erhielt den Auftrag, von Remtschi den Lehenbesitz abzunehmen.

232. Nerringer.

1) 1443, November 16.

Mert Nerringer¹ wird belehnt mit dem Gut „zu Tiefenbergr mit allen huben, hoffstetten, eckern, wiesen und verkächten die darzu gehören“; 32 Eimer Weinzehent „in Kirchnachner und Sefner pharr, zway tail traidzehent auf des Genkeich hof, auf des Winkler huben, auf des Sturm huben und auf Courats hof zu Mayrhoven“. (2, 51’.)

2) 1443—1452.

Mert Nerringer wird belehnt mit 11 Vierling Hafer Marchfutter „auf dem dorff zu Bogaun, wan die sein erb wern“. (2, 85.)

3) 1460—1465.

Christof Nerringer² wird „anstatt sein selbsts Anndreen Nerringer seins bruder“ mit den Nr. 232/1 und 2 genannten Lehen, „wann die von weilent Merten Nerringer irm vatter erblich an sy komen wern“, belehnt. (2, 135’.)

233. Newenberg.

1) 1443 – 1452.

„Die klosterleit im Newenberg“ haben 1 Hube, „genant in dem Winkel zu Krugla gelegen des Furstentums Steir lehenschaft, die in und irn nachkomen zu ainer ewigen meß von Niclasen Kranntz zu Krügla in dem Mürgtal gegeben ist, die in unser herr der kunig geaigent hat und verzeicht sich daran der manschaft und lehenschaft“. (2, 83.)

2) 1471, Jänner 23., Graz.

Abt Bartholomäus und der Convent in Newenberg werden mit der von Andree Rat ausgesandten und dem Kloster Newenberg „zu dem paw des golshams“ daselbst und zum Seelgeräth übergebenen Hube bei Obdach, die der Steiner innehat, belehnt. (3, 2, 23.)

234. Newhaus.

1) 1432.

Sigmund Newnhäuser und Wolfgang sein Bruder werden mit ihrem Erbe³ belehnt: 1 Hube „zu Buchdorf under Windischgrieg“, 1 Hube „zu unser lieben Frawen in Rotenpach“; 1 Hube „zu Obern Dolsach“, 1 Hube am Grafenitz, 1½ Huben „am Krenzberg bey Kotelach“; 75 Äder „bey dem markst Sachsenweld und ain garten in dem markst daselbs“; 2 Huben „zu Rossach in den Puehl bei Marchpurg“; 5 Hoffstätten zu Gzwettl⁴; 14 Hoffstätten „ze Marchpurg am Rain“; 1 „geleß daselbs darauf ettwen der Freyberger gelesen ist“; 1 Haus „in der Krotengasse ze Marchpurg“; 1 Keller „daselbs am Rain bey der weghschaid“; 1 Garten „gegen dem keller über“; 2 Gärten „auch in der Krotengasse gelegen“ und 2 Äder „am Rain alles ze Marchpurg“; 1 Zehent „ze Piser gelegen“. (4, 73’.)

2) 1458—1460.

Wolfgang Newnhäuser wird „anstatt sein selbsts, Wilhalmen und Jorgen gebrüder die Newnhäuser seiner vettern“ mit den Nr. 234/1 genannten Lehen, ihrem Erbe, belehnt. (2, 119.)

¹ Vgl. Lidnowsky-Birt a. a. O. 5 Nr. 3607.

² Vgl. Muchar a. a. O. 432 Nr. 330. Gleich in „Mittheilungen“ 9 Nr. 536. Krones in „Beiträge“ 11, 44 Nr. 5; 45 Nr. 7; 63 Nr. 36; 66 Nr. 41; 70 Nr. 51. Kernhof ebenda 14, 20.

³ Dazu gehörten auch Lehen in Kärnten und Krain. — Vgl. Muchar a. a. O. 450 Nr. 97.

⁴ Sowohl 2, 119 als auch 11, 147 lesen statt Gzwett Gzerol.

3) 1527, August 7., Wien.

Jörg von Neuhaus wird „für sich selbst und als lehentrager Wolfgangen von Neuhaus seines bruedern“ mit den Nr. 234/1 genannten Stücken, „so vormals weilant Sigmund Neuhauser ir een anstatt sein selbst und Wolfgangen seines bruedern“ von Kaiser Friedrich zu Lehen hatten, „innhalt des lehenbriefs uns deshalben fürbracht“, belehnt, „wiewoll die bemelten stuch, zehent und guetter von weilant Kaiser Maximilian . . . aus ursachen, das ir M^{an} ander derselben geschafft halben die lehen im land Steir und Kerndien iren gebrauch nach nicht gelihen, nicht emphanngen worden.“ (11, 147.)

235. Rustorfer.

1444—1449.

Kristan Rustorffer wird „anstat zu sein selbst und Herttneids, Hannsens Walthasar, Markhsen, Ruprechts und Dienharts seiner gebrüder und vettern des Rustorffer handden“ belehnt mit dem Marschallamt „des gotshaws! zu Salzburg des Fürstentums Steir lehenschaft, wan das mit abgang weilent Sorgen des Rustorffer irs vettern und vater erblich an si komen wer.“ (2, 82.)

236. Oberleiter.

1) 1443, November 16.

Kristof Oberleiter wird belehnt mit: dem „Brannthof zu Sefing im dorf, des Turklauer newn herberg“ und 1 Mühle; „ob dem dorf, der Rchsdel mul mit der Speiser herberg daselbs“; 1/2 Gut „am Artelsperg; mit „ain lehen genannt die Puzen“; 1 Lehen, „genant der Geyjelberg“; 1 Zehent „zu Drcs- nitz, alles im Ennstal in Sefinger pharr gelegen.“ (2, 67’.)

2) 1468.

Marg Oberlehtter¹ wird belehnt mit 1 Hof „zu Wilmanstorf, da der Wert aufgeseffen ist“; 1/2 Hof „zu Sützen, da Andre im Winthel aufgeseffen ist“; 1 Gut, „da der Geyr im pach von dient“; 1 Gut, „da der Waffaner von dient“; 1 Gut, „da der Hainreich in der Mulaw von dient und daselbs ain Viertail ainer wifen im Stodhaid, wan die von weilent Hannsen Oberleiter seine vettern erblich an in komen wern.“ (2, 212’.)

3) 1478, April 9., Graz.

Walthesar Oberlaiter als der ältere wird für sich und die Kinder seines Bruders weilent Markhsn Oberlaiter: Bernharten, Cristoffen, Regina und Margrethen mit folgenden Lehen, ihrem Erbe, belehnt: 1 Hof im Dorf zu Sefing; 1 Lehen, 9 Herbergen und 1 Mühle; ob dem Dorf 1 Herberge und 1 Mühle; 3 Güter und 1 Zehent „zu Drcsbig alles gelegen in Ennstal in Sefinger pharr.“ (3, 2, 43.)

4) 1493—1508.

Cristoff Oberlehtter wird „als lehentrager sein selbst und Margrethn seiner swester auch Wilhalmen Oberlehtter und Dorothea seiner Schwester“ mit den Nr. 236/3 genannten Lehen belehnt. (9, 247.)

237. Obratschan.

1479, Jänner 15., Graz.

Georg von Obratschan,² „unser phleger zu Scherffenberg“, als der ältere, wird für sich und seinen Bruder Cristoffen mit dem von ihrem Vater Petern von Obratschan ererbtem Lehen des Fürstentums Steir, 1 Hube in der Reizis, belehnt. (3, 2, 102.)

¹ Bgl. Göth in „Mittheilungen“ 9 Nr. 594.

² Bgl. Göth in „Mittheilungen“ 10 Nr. 803.

238. Döfel.

1429, October 22., Innsbruck.

Jörg Döfel wird mit folgenden von der verstorbenen Schwestertochter seines Vaters, Margaretha, ererbten Lehen belehnt: 12 Güter, „zu Mulbach gelegen“, 2 Muhlstätten und 1 Bergwerf daselbst, in der Herrschaft Gratzschach.¹ (1, 16'; Chmel 70.)

239. Radnig.

1) 1465.

Sigmund Regkniger wird belehnt mit dem „von Walthasar und Hanns gebrüder die Gneiser aufgefunden und ihm verkauften dörfel zu Pergarn“. (2, 144.)

2) 1465.

Sigmund Regkniger² wird mit den von „Cristoff und Andre Gebrüder die Kerringer“ aufgefunden und ihm verkauften 11 „vierling habern Markfutter zu Ribervogan“ belehnt.³ (2, 144.)

3) 1490, Juni 22., Linz.

Cristoffen Regkniger⁴ wird mit den von seinem Vater Sigmunden Regkniger ererbten Lehen, „dem dörf zu Pergarn und 11 vierling Habern zu Ribervogan“, belehnt. (6, 41.)

4) 1582, Juni 20., Wien.

Gall von Radnig⁵ als der ältere und Lehenträger „Moriz von Radnig jeins bruedern“ wird mit den Nr. 239/3 genannten Lehen belehnt. (12, 79.)

240. Radfersburg.

1) 1431, April 11., Innsbruck.

„Die stat zu Rafgerspurg“⁶ wird mit 1 Hof und 1 Hofstatt sammt allen Zinsen, Diensten, Rugen und Zugehör, gelegen zu Rafgerspurg der Stadtau gegenüber, „das alles vormals der Spangeral gewesen ist, die die benannte stat Rafgerspurg von Friedrich Polcz burger daselbs gekauft hat“, belehnt. (1, 17'; Chmel 80.)

2) 1440 (December —).

„Richter, rath und gemainde von Raferspurg“ werden mit den Nr. 240/1 genannten Lehen belehnt. (3, 1, 11.)

3) 1443, November 16.

„Richter, rath und gemeinde der stat zu Rafgerspurg“ werden neuerdings mit den Nr. 240/1 genannten Lehen belehnt. (2, 59.)

241. Raemann.

1) 1452—1458.

Hanns Raemann wird belehnt mit 1 Hof, „bey Newn gelegen, wan im den Wert Gernerl⁷ zu Anna seiner hawsfraw für ir heiratgut geben hiet“. (2, 111.)

¹ Vgl. Richnowsky-Birt a. a. O. 5 Nr. 2805.

² Vgl. Zwiabied in „Beiträge“ 29, 26.

³ Vgl. Nr. 232/3.

⁴ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 12 Nr. 1135; 13 Nr. 1217. Kroneš in „Beiträge“ 4, 14 Nr. 12; 6, 83 Nr. 42; 85 Nr. 52; 86 Nr. 55; 16, 26 Nr. 1; 30 Nr. 14 und 31 Nr. 15.

⁵ Vgl. Kroneš in „Beiträge“ 4, 39 Nr. 50 und 50 Nr. 80.

⁶ Vgl. Richnowsky-Birt a. a. O. 8 Nr. 150b, 791b, 1484b, 1593b, 1801e, 1592b, 1972b, 2621b, 2621c.

⁷ Vgl. Nr. 141/3.

2) 1478, Juli 11., Graz.

Hans Raßmann, Bürger zu Murau, wird mit dem Hof bei Kewen, den er von seinem Vater Hannsen Raßmann geerbt hat, belehnt. (3, 2, 49.)

242. Raumschüssel.

1452—1458.

Sigmund Raumschüssel wird belehnt mit den Bergrechten und Bergpfennigen „an dem Samerchem, Zellniczerperg und an den Kottlingen und Ketzniczerperg, des da ist hundert und dreißig eimer Zellniczer maß und ain halb pfunt phenning perck phenning daselbst, wan die mit kauff von Andreen Holnegger¹ an in komen wern“. (2, 110.)

243. Ramung.

1) 1443, November 16.

Andre Ramung² wird belehnt: a) mit der Feste „Offenberg mit irer Zugehörung die im unser herre kunig Fridrich, da er noch herzog war, ver-schriben und geben hat, also daz er und sein erben die demselben unserm herren kunig Fridrichen und seinen erben zu allen irn notturften offen haben und damit gewertig sein sulsen, als dann das die briebe darumb gegeben aigentlich innhalten“. b) „Darczu hat“ er noch zu Lehen: 2 Güter „in der Fenswicz ob Judenburg“ und 15 Güter, „gelegen in dem Reiffing“; 1 Gut, genannt „in der Plan, auch gelegen in dem Reiffing bei Judenburg; das hemßl und schentkauß und den eysenhamer gelegen under Eppenstein und zwelf markt gelts in der mawt zu Judenburg“. (2, 37.)

2) 1496, December 5.

Hanns Ramung³ erhält für alle seine Lehen einen 1jährigen Urlaub. (7, 273.)

3) 1526, November 4, Wien.

Bernhart Ramung wird mit der Nr. 243/1 genannten Feste Offenberg, die er von weilent Andre Ramung, dessen Sohn er ist, belehnt, „wiewol die berürt vsten von weilent Kaiser Maximilian . . . aus ursachen das ir Mt geschafft halben die Lehen im land Steir irem gebrauch nach nicht gelihen hat, nit enphangen worden“. (11, 108.)

*4) 1526, November 4., Wien.

Bernhart Ramung, der ainen pergamenen lehenbrief von weilent kaiser Friderichen, derselben zeit romischen kunig . . . ausgangen, darinn ir maiestat weilent Hannsen Ramung seinem een“ die Nr. 243/1 b genannten Lehen ver-liehen hat, wird damit belehnt, „wiewol u. s. w. wie 243/3 nit enphangen worden“. Ferner bracht uns genannter Bernhart Ramung für ain gabbrief, darinn vorgedachter . . . Kaiser Friedrich weilent Wolfgangens Förger als der-selben zeit Ir Mt camrer von sonndern gnaben wegen das laandtgericht bei Judenburg in Pessler pharr gelegen, so an den Puksterwald weret,⁴ und weilent Andre und Hanns Ramung gebrüder in sagweis inngehabt mit seiner gerecht-igkeit und zugehörung als verfallen lehen von . . den von Richtenstein von Mueraw gegeben, welches laandtgericht sambt seiner zugehorung nachmals weilent Andre, Hanns, Cristoff und Paull die Ramungen gebrüder käufflichen

¹ Bgl. Nr. 158/11 und Muchar a. a. O. 459 Nr. 152. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 513.

² Bgl. Göth in „Mittheilungen“ 7 Nr. 331. Rhuß in „Beiträge“ 27 Nr. 234. Sidnowsky-Wirt a. a. O. 5 Nr. 3551.

³ Bgl. Göth in „Mittheilungen“ 9, 610.

⁴ Bgl. Nr. 154.

an sich gebracht innhalt des kaufbriefs, unns deshalb auch fürbracht¹. Er wird als Erbe nach seinem „een und vatern Hannsen Namung als ainiger erbe des namens und flamens“ auch mit diesem Landgerichte belehnt.

(11, 108.)

244. Rappach.

1) 1425, März 4., Neustadt.

Hans von Rappach wird mit seinem väterlichen Erbe belehnt: zu Luenken im Ennstal 23 Pfund 18 Pfennig Geld; 1 Gut zu Aw, gelegen bei Gaisfarn, dient 6 Schill. und 10 Pfenn.; 2 Güter in dem Lessingtal, dienen 15 Schill. 4 Pfenn.; 1 Gut in „Nusseer pharr, genant die Gnoppen“, dient 2 Pfund Pfennige; 1 „getreidezehent zu Gscheidlwang“, dapon man jährlich 4 Megen „ferner“ und 4 Megen Hafer dient.

(1, 2'; Chmel 10.)

2) 1434, März 4., Innsbruck.

Hans von Rappach wird mit folgenden 8 Pfund 3 Schilling und 10 Pfennig Gülten im Ennstal, die Hans von Eberstorff, obrister Kämmerer und Landmarschall in Österreich, aufgekauft und ihm verkauft hat, belehnt, als: Hans Fenschter, Egl am Sigenperg, Egl auf der Raftat, Janns im Nöbelerlehen, Otl Grazier, Ruen am Egl, Janns am Egl und Conrat am Farnrewt.

(1, 41; Chmel 92 und S. 493 n^o 62.)

3) 1443, November 16.

Hanns von Rappach wird belehnt mit: 3 Pfund und 4 Schilling Geld „in Trafesarer pharr“; 7 Pfund und 70 Pfennig Gelds „in Haufer pharr“; 33 Pfund und 28 Pfennig Gelds „zu Luczen in dem Ennstal“; 1 Gut zu Aw, gelegen bei der Gaysgassen, dient 6 Schilling und 10 Pfennig; 2 Güter in dem Lichtmoß, dienen 15 Schilling und 4 Pfennig; 1 Gut „in Nöfseer pharr genant die Gnoppen“, dient 2 Pfund Pfennige; 1 Getreidezehent zu Reichlwang, dient 4 Megen „forn“ und 4 Megen Hafer.

(2, 75.)

4) 1515, August 16., Augsburg.

Hanns von Rappach¹ als der ältere wird „anstatt sein selbs und Cristoffen seines brueders“ mit den von ihrem Vater Cristoffen von Rappach ererbten, Nr. 246/3 genannten Lehen belehnt.

(9, 92.)

5) 1525, Jänner 23.

„Weilennt Hannsen von Rappach gelassen sun Gerhaben“ erhalten einen Urlaubbrief auf 1 Jahr.

(11, 34.)

6) 1526, Juni 11., Wien.

Für Hannsen von Rappach „gelassen sun“ wird der Urlaub auf 1 weiteres Jahr verlängert.

(11, 92.)

7) 1529, Mai 13., Wien.

Bernhard von Teuffenpach als Gerhab „weillent Hannsen von Rappach gelassen sun“ erhält einen Urlaubbrief auf 1 weiteres Jahr.

(11, 203.)

8) 1530, November 21., Wien.

Bernhart von Teuffenpach als Gerhab „weillent Hannsen von Rappach gelassen sun“ erhält einen Urlaubbrief auf ein Jahr.

(12, 24.)

9) 1531, März 26., Wien.

Hanns Cristoff von Rappach „weilennd Hannsen von Rappach gelassen eelicher sun“ wird belehnt mit den von seinem Vater ererbten, Nr. 246/3 genannten Lehen.

(12, 36.)

¹ Wgl. Biffstoff in „Beiträge“ 12. 127 Nr. 73.

245. Rauber.

1) 1524, September 1.

Niclas Rauber, Freiherr zu Plannckenstain,¹ „unser hauptmann zu Triest“, wird belehnt: a) mit 2 Theilen des Schlosses Kaisersperg nebst Zugehör, nachdem Kunigund, Gemahlin Albrecht von Wolfstain, und Barbara, Gemahlin Wilhalmen von Greß, diese beiden Theile ihres väterlichen Erbes aufgesandt haben; b) mit dem dritten Theile dieses Schlosses als Lehenträger seiner Gemahlin Judith, der Schwester der beiden vorgenannten Frauen, für die 1504 David Trautmannstorffer als Lehenträger mit allen dazugehörigen Stücken belehnt worden war, wie sie in Nr. 221 aufgezählt sind. (10, 240'.)

2) 1552.

Wolf Dietrich Rauber wird mit den Nr. 245/1 genannten Lehen belehnt. (Marginalnotiz 10, 241.)

246. Rayr.

1441, April 21., Graz.

Peter Rayr zu Radersburg wird mit 7 Hofstätten zu Pfarrestorf und 2 Wiesen, sowie 5 Hofstätten bei Radersburg, die Niclas Lawjendlist aufgesandt und an Rayr verkauft hat, belehnt. (3, 1, 26'.)

247. Reichenburg.

1523, November 18.

Georg von Reichenburg² wird als der ältere für sich selbst „und anstat Andreen, Cristoffen und Wilhalmen seiner gebreuder“ belehnt mit dem von R. Maximilian „weilennt Reinprechten³ und Hannsen⁴ von Reichenburg irem een und vattern“ verliehenen „Sloß Reichenburg“ und dem dazu gehörigen Grund „deshalb und enhalb der Saw“ nebst der Freiheit darauf „ein halßgericht, stoß und galgen aufzurichten, auch ain gericht mit zwelff vernunftig mannen die inen he zu zeitten darzue gefellig sein werden als gerichtßleut und ainen oberen als ainen richter aus den lewtn, so on mittl inen und zu demselben iren sloß gehoren und auf desselben sloß grundt und poden her dishalb und enhalb der Saw sitzen, (zu) machen, desgleichen den pan daselst uber das pluets zu richten haben und halten, darzue daß sy oder ir amtleut, den sy das he zu zeitten bevelhen werden, nach den üblthetigen, verlewmbten lewtn, so zu dem bemelten sloß Reichenburg gehoren und auf desselben grundt und poden, wievor steet, sitzen und wonen, betreten werden, greiffen, die peinlichen fragen, und ainen jeden nach seinem verhandeln nach des heiligen reichs rechten richten und straffen sollen und mogen on alle irrung und verhinderung, dann sein Mt alles und yedes besonnder, so hinwieder sein mocht, genzlich derogirt und aufhebt, und sy und ir erben sollen füran solhen pan über das pluets zu richten und daselb in lehenweis innhaben, nutzen und nießen wie dann derselb brief mit seiner inhalt klarlich aufweist“. (10, 192'.)

¹ Vgl. Steinwenter in „Beiträge“ 19, 112 Nr. 30.

² Vgl. Muchar a. a. O. 469 Nr. 231. Göth in „Mittheilungen“ 10 Nr. 837 und 851; 12 Nr. 1065. Kroneß in „Beiträge“ 4, 15 Nr. 12; 6, 71 Nr. 18; 75 Nr. 27; 79 Nr. 37; 81 Nr. 39; 83 Nr. 41; 11, 67 Nr. 44.

³ Vgl. Muchar a. a. O. 472 Nr. 250; 486 Nr. 363; 488 Nr. 377; 504 Nr. 480, 481 und 483. Göth in „Mittheilungen“ 12 Nr. 1100, 1119, 1138. Wiedermann in „Beiträge“ 4, 72 Nr. 4.

⁴ Vgl. Muchar a. a. O. 506 Nr. 496; 509 Nr. 520; Göth in „Mittheilungen“ 11 Nr. 931; 12 Nr. 1020, 1125; 1174; 13 Nr. 1335; Kroneß in „Beiträge“ 6, 91 Nr. 67; 11, 46 Nr. 8.

248. Reichenegger.

1) 1443, November 16.

1. Jörg Reichenegger¹ wird belehnt mit „ain turn in der awn und ain hof darunder“; 1 Gut „in dem gereut“; 1 Gut „im Hunczpühl“; 1 Gut „genant das Kastellehen; ain halben genant im Gimpeltal mit sambt der pergmiet und zwain seen und mit dem holcz“; 1 Fischweide „auf der Enns von Aich uncz gen Pruckharn“; 1 Schmiede „in dem Awerpach ob dem turn“; 1 Garten „den Weggl Bischof inngehabt hat, alles gelegen in Hawser pharr“; 2 „alben, der aine genant ist Breniesg, die ander Reidegk mit sambt den pergmieten und mit dem holcz; ain pergmiet im Ursprung, alles gelegen in Elebminger pharr“; 1 Gut „ob Lessing am Stulperg in Lessinger pharr“; 2 Güter, „gelegen in dem Koppenberg, ains genant der Krochpühl, das ander Gaifferspurg“; 1 Gut daselbst „im Mittereg im Koppenberger pharr“; 1 Zehent „des zway teil ligt auf des Kötl gut bei der Lunczner pruckh in Lunczner pharr“; 1 Zehent, „gelegen zu Grausgarn auf der Mitternhub im pawmgarten“; 1 Zehent „bey der Ennsprutgen auf der vischhub“; 1 Wiese, „gelegen in dem Lessenpach under dem perg under dem gut genant der Stulperg in Lessinger pharr“; 1 Wiese „in der Ramsaw ob dem Kettenpach in Woffeer pharr“; 1 Wiese „bey den Proffungen in dem Hintterperg in sand Margreten pharr zu Mitterdorf“; 1 Wiese, „die der Clerseer innhat, auch in der Ramsaw gelegen“. (2, 39' = 2^a, 41.)

2) 1444—1449.

2. Die oben angeführten Lehen angefangen mit „ain turn in der awn“ bis „ain pergmiet im Ursprung, alles gelegen in Elebminger pharr“, erhielt nach Jörgs Tode „Stefan Pruckhinsch zu Margreten weilent Jörgen des Reichenegger tochter seins weib Handen“ (f. Nr. 42/4), die übrigen deren Bruder Mert Reichenegger.² (2, 81.)

249. Reysacher.

1) 1425, Mai 22., St. Veit in Kärnten.

Ulrich Reysacher wird mit folgenden von Seifried Schratt aufgefunden und ihm verkauften Stücken belehnt: 1 Hube, da Ulrich Luger aufsißt, 1 Hube, da Ottil Heller aufsißt, in der „Chruglachter pharr“ und 1 Mühle, da „Leng des Sunleiter ayden aufsißt, in Chintaler pach gelegen in Chinnermer pharr“.

(1, 4; Chmel 20.)

2) 1425, October 15., Innsbruck.

Ulrich Reysacher und Jacob Poyczensfurter werden mit folgenden Schützenlehen belehnt: dritthalb Höfe, „ain Schützenlehen zu Obern-Baga gelegen“, 2 Huben zwischen Baga und Nieder-Branga; dritthalb Huben zu Nieder-Branga und 2 Hoffstätten, 2 Weingärten und den Theil, den weil. Graßmuß Muckendorfer zu Walterstorff gehabt hat; 2 Eimer Bergrecht, 1/2 Schützenhof, gelegen zu Obern-Schagew, und 4 Wassereimer Bergrechts daselbst, die der Muckendorfer von Gottfried Lapriacher gekauft hat. (1, 5; Chmel 17.)

3) 1441, September 7., Graz.

Friedrich der Reysacher wird mit dem von Jörg Harber aufgefunden Hof zu Hard ynnher Rinnberg im Murzstall mit allem Zugehör zu Feld und Dorf und mit dem Zehent in der Steuncz belehnt. (4, 44.)

¹ Vgl. Visknowsky-Birk a. a. O. S. 3550. Vgl. „Adler“ Jahrbuch XVI. XVII (1890). 101 Andra Reichenegger erhielt auch (1447—1449) „anstatt sein selbsts und Werten seins Bruders ain Swaig gelegen an dem Isterland bei s. Agaten (Lehen des Fürstenthums Österreich) wann sy von Jörgen Reichenegger im Vater erblich an sy komen wer“ (2a, 41). — Nach Schmutz IV, 114 erhielt Andre Reichenegger überdies 1447 die Feste Strehau als landesfürstliches Lehen. (Gef. Mittheilung des Herrn Prof. v. Aufschin.)

² Vgl. „Adler“ Jahrbuch 1890 S. 101.

4) 1443, November 16.

Friedreich Reysacher wird „anstat sein selbst und Jörgen des Reysacher seins bruder“ belehnt mit: „dem hauß Viechtenetz in dem Märcttal gelegen“, nebst Höfen, Huben, Hoffstätten, Wiesen und Aclern und allem andern Zugehör, „so von alter und auch icz darzu gehört“; dem Hof, „gelegn zu Hard under Rynnberg“ mit Zugehör und 1 Gut, gelegen „dabey, genant am Gennspuhl“; 1 Hof, „gelegn zu Bühl under Rymberg, darauf icz geseffen ist Herman“, und dem Zehent darauf; 1 Mühle „daselbs auf der Märctz, darauf icz Heinrich under sant Jörgen siczt“; 2 Schwaigen in der Möstnitz mit der Fischweide daselbst; 6 Höfen „daselbs zu Möstnitz“; 2 Höfen „auf dem etg“; 1 Hof an der Sunleiten; 1 Hof, „darauf der Trausennicht siczt“; 1 Hof, „darauf der Singer siczt“; 1 Hof am Nychperg; 1 Hof „daselbs in der Gruben und ligen die guter an dem Nychperg an dem etg in Rintaller pach und in der Möstnitz“; 3 Huben und 4 Hoffstätten, „gelegn in dem dorf zu Rintal“; dem „drittail zehenten zu Rintal auf dem dorf und an der Stan“; der Fischweide „in Rintaller pach“; 2 Aclern an der Tobnig; 1 Hoffstatt und 1 Mühle „zu Mitterndorf under Krieglach“; 64 Pfennigen Geld „auf der maut zu Zudenburg“; 2 Gütern „zu Lomyg bey dem Kayfersperg“; 1 Zehent auf 14 Gütern ob Krottendorf im Märcttal gelegen; 1 Gut in dem Stoßnitz; 1 Hof ob Turnaw; 1 Gut im Rogelspach; 4 Hoffstätten und 1 Mühle zu Mitterdorf; 1 Hof am Schentshaus; 1 Hoffstatt und 1 Säge, auch zu Mitterdorf, am Bühl gelegen; 1 Hof „ob Rynnberg, darauf der Krieglacher siczt“; 2 Gütern am Rayn ob Krieglach; 1 Schwaig in der Stainensfischl in Gayherwald; 1 Zehent „in Rymberger veld“; 1 Zehent in der Stencz; 1 Zehent „in der nidern Nigen in der Weitsch“; dem „turn zu Norffen mitsampt dem dorf dabey und dem alten dorf“; dem „hus und phenich zehenten in der Geknicz, zu allen heyligen, zu Leupaltstorf in der Steincz, als verr der groß zehent weret, zu dem dorf das in Rymberger pharr ligt, zu der Lynnden und im Rogelspach und geet als weit als der von Stubenberg großer zehent“; 1 Gut „am nidern Rogelspach bey Rymberg gelegen“; 1 Hube, „darauf Ulreich Luger siczt; 1 Hube, „darauf Öttl Heller siczt, in Krieglacher pharr“; 1 Mühle, „darauf Lencz des Sunleiter ayden siczt, in Rintaller pach gelegen, in Rymberger pharr; zway tail getraid zehent gelegen in Weniger wasser“; 1 freien Schenthaus „zu Rymberg unden an dem ort“ und 1 Schmiede mit dem Garten daran; dem „dorf zu Schaladein des ain hof und acht huben ist im Lutenwerd in Hehlig krewozer pharr zwischen Wagendorf und Kristerstorf gelegen“; 1 Hube zu Wagendorf; 2 1/2 Höfen, 1 Schützenlehen, „zu obern Zaga gelegen zwischen Zaba und Niedere Branga“; 2 1/2 Huben „zu nidern Branga“; 2 Hoffstätten, 2 Weingärten „und den tail so weilent Grafem Mutschendorffer zu Walthersdorf hat gehabt“; 10 Eimer Bergrecht; 1/2 Schützenhof, gelegen „zu Oberrn Schagaw“, und 4 Wassereimer Bergrecht „daselbs, die derselb Mutschendorffer von Gotsfrieden Sapriacher kauft hiet“; 1 Hof „zu Schelspach genant am Payrhof“; 1 Gut „am Nychperg, das Wert Trippl innhat“; 1 Gut, „darauf der Preyman siczt; 1 Gut, „das der benant Preyman innhat“; 1 Gut „in Schelspach, darauf Peter Syndram siczt“.

(2, 75.)

5) 1458.

Fridreich Reysacher und Kristoff Morsperger werden belehnt mit: 1 Gut, „da Jacob im Wahrenpach auffsiczt“; 1 Hoffstatt zu Frennig; 2 Hoffstätten zu Mitterdorff; 1 Gut „am nidern Nigen in der Fewsich“; 1 Mühle „zu Rindberg oben an dem ort“; 1 Gut am Fewsichperg; 1 Gut „in dem dorfflein under Rindberg“; 1 Gut, „gelegn in der Stencz, da Öttl im veld auffsiczt“; 1 „schenthaus zu Merczhofen“; 1 Gut zu Muldorff; 1 Mühle „zu Pogran unter dem Schirmspühl, man die durch weilent Ulreichs von Stubenberg abgang lebig und .. den obgenanten von gnaden verlihen sein worden“.

(2, 116.)

6) 1462—1463.

Ulreich Rejsacher¹ wird „anstatt sein selbst als der elter und Hannen,² Wertten, Kristoffen, Annan, Dorotheen und Rosina seiner gewistred mit den Nr. 249/1 genannten Lehen belehnt. (2, 132.)

250. Reisperger.

1) 1460—1465.

Wilhelm Reisperger³ wird belehnt mit 5 Huben „zu Armanstorff in jannnd Leonharts pharr in den Puheln gelegen, wan in die weilent Andre Wintertawr geschaffen hiet“. (2, 129.)

2) 1460—1465.

Wilhelm Reisperger wird belehnt mit 2 Höfen an der Gleinig, „die Kunz Harrer innhat, wan die von Oswalten Gresl in kauffweis an in komen wern“. (2, 136.)

251. Resch.

1) 1471, Jänner 22., Graz.

„Dorothe, Hannsen Resch⁴ hausfraw, burger zum Ratenmann“, wird mit 1 Gut, genannt das Wächterlehen und 1 Herberg, die dazu gehört, zu Luegen im Oberdorff gelegen, das der Flichter innehat, und 1 Wiesen auf dem Offerlanng bei der alten Enns, welche Stüde sie von ihrem Vater Wernharten Weintentaler, Bürger zum Ratenmann, geerbt hat, belehnt. (3, 2, 21.)

2) 1483, Februar 25., Wien.

„Dorottee weilent Hannsens Reschen, burgers zum Ratenmann wittib“, wird mit ihrem Erbe belehnt: „ain gutl, genannt das Wächterpaw, gelegen zu Luentgen im Oberdorf, auch ain herberg, so dazzu gehört und ain wiesen auf der Offerlanng auf der alten Enns gelegen“. (5, 23.)

252. Rettschitz.

1443, November 16.

Bernhard an der Rettschitz wird „anstatt sein selbst und seiner gewistred“ belehnt mit 1 Hof „an der Rettschitz in sant Leonharts pharr gelegen“ und 1 Hof, „genant Kanobey“. (2, 49.)

253. Rezer.

1) 1443, November 16.

Jörg Rezer wird „anstatt sein selbst und seiner gewistred“ belehnt mit „zwo huben, die der Peli innhat“; 1 Hube, „darauf Ulreich Bischof sit“; 1 Hube, „die der Würstel innhat; all gelegen zu Wagendorff“. (2, 39.)

2) 1463.

„Caspar Rezer, als der elter und lehenntreger“, wird „anstatt sein selbst und Hannsen Rezer seins vettern“ belehnt mit: 2 Huben und dem Bergrecht daselbst, gelegen zu Ratsh; dem Richterrecht von Pöfenberg von 6 Huben; dem Bergrecht zu Grub; 6 Huben und dem Bergrecht zu Pöllitz; dem Bergrecht zu Tulmetsh und im Prestal; 1 Hube und dem Bergrecht auf 1 Weingarten in der Wolkshen; 1 Hube zu Jannstorff bei der Stenng; 2 Huben, „die der Peli innhat“; 1 Hube, „da Ulrich Bischof auffsit“; 1 Hube, „die der Würstel innhat, gelegen zu Wagendorff“; 1 Hube, „gelegen zu Diepoltstorff, da emalen der Tjernito aufgesessen ist und kumbt her von Hannsen Wartenawer, wann die ir erb wern“. (2, 211.)

¹ Vgl. Kroneš in „Beiträge“ 11, 52 Nr. 18; 56 Nr. 28.

² Vgl. Göth in „Mittheilungen“, 10 Nr. 727.

³ Vgl. Kroneš in „Beiträge“ 11, 37.

⁴ Vgl. Göth in „Mittheilungen“, 10 Nr. 762.

3) 1496, Juli 15.

Auf Bitten des Caspar Keyer wird sein Vetter Hanns Keyer mit dem Bergrecht „in der Ratsch und zu Grueth“; mit 6 Huben „zu Bellitsch gelegen in Muregger pharr“ und dem Bergrecht dafelbst; 1 Hube „zu Diepoltstorf, da emaln der Tjerniko aufgesessen ist“; mit dem Bergrecht zu Tulmetzsch und im Pressfal, 1 Hube in der Bellitschen und dem Bergrecht auf 1 Weingarten dafelbst; mit einer Hube zu Jannsdorf bey der Stennh; 2 Huben, die der Pely innehat und 1 Hube, da Ulrich Bischoff aufsiht, „gelegen in sandt Veits pharr bey Leibnitz“, belehnt, „wann im die zugetailt und sein erb wern“. (7, 228’.)

4) 1497, Jänner 15.

Hanns Keyer erhält für seine Nr. 253/2 genannte Lehen einen einjährigen Urlaub. (7, 277.)

5) 1530, Juni 28., Wien.

Georg Keyer wird mit den von Christoff von Lembach aufgesandten 4 Huben und 2 Hoffstätten, die jener seinerzeit von Andreen Clair gekauft hat, belehnt.¹ (12, 15.)

6) 1551.

„Der Sighendorfer als Gerhab Adamen Keyer“ wird mit den 6 Huben zu Bellitsch und dem Bergrecht dafelbst, der Hube in der Bellitschen, dem Bergrecht auf einem Weingarten dafelbst und der Hube, da Ulrich Bischoff aufsiht, belehnt. (Marginalnotiz 7, 228’.)

254. Nietenberger.

1) 1452—1458.

Jörg Nietenberger wird belehnt mit 1 Schühenhuben, gelegen zu Brangaw, „wan die mit kauf von Jörgn Wulkyo des Male sun an in komen wer“. (2, 101’.)

2) 1458—1460.

„Margrecht weilent Jorgens des Nietenburger wittib, burgerin zu Ragterspurg“, wird belehnt mit: 7 Hoffstätten „zu Pharreestorf im dorflein mitfamdt den edern, holcz, wisnad, gries und awen mit irer zugehorung, alles in Ragterspurger pharr gelegen, wan die von Hannsen Drechsler, Wolfgangern Ernsthofer, Hannsen Stainer und Hannsen Pierer als gerhaben weilent des vorgenannten Nietenburger kinder mit nam Andre, Jörg und Julian geswistred anstat derselben kinder irer mutter für ir heiratgut und morgengab zu kauffen geben hieten“. (2, 118.)

255. Rindschadt.

1) 1443, November 16.

Heinrich Rindschadt wird „an seiner und seiner geswistred stat und Agnes² sein mueter“, belehnt mit: 1 „khes gult zu Tümlern im Ennstal, darauf Silig siht“; 5 Höfe „in der Nuentisch in Angrer pharr am Elblein gelegen“; 5 Höfe, „am Tofelsperg gelegen und zwu oden dafelbs“; 2 Halbhuben, „zu Stainpach in dem dorf gelegen, die Ulreich Holzerl innhat“; 1 Hof, „genannt am Fogelhof in Birschfelder pharr und ain schentschawß dafelbs“; 4 Hoffstätten, 2 Ader und 1 Zehent auf 8 Feuerstätten, kleinen und großen, „alles in Birschfelder pharr“, nämlich: „auf der grafen mayrhoß, auf des Hermans hof, auf der Wydem, auf ainer hofftat under der leyten, auf des Lewissenpacher mayrhoß, auf dem hof am Brucklein, auf dem hof, genannt Schächterhof, ainen sechstail zehent dafelbs auf eittlichen gütern, der in den Schächterhof gehört“;

¹ Bgl. Nr. 201/4.

² Bgl. GbH in „Mittheilungen“ 8 Nr. 473. Zahn in „Beiträge“ 22, 67 und 72.

19 Höfen, 2 Mühlen und 1 „öden gütl, auch gelegen in Pirchvelber pharr; 1 pybergejaide auf der Frowstricz von dem Raten uncz in die Laßnik; 1/2 Hube „am Fridpübel ob Knittal, darauf icz Fridel geseffen ist“; 1/2 Hube, darauf Janns sitzt; mit 1 Hube, darauf Jörg sitzt; mit 1 Hube daselbst, „die auch der Jörg innhat“; 1 Hof daselbst, genannt der Würffelhof, „darauf Stl sitzt und ain viertail ainer huben daselbs im Munczpad, darauf Paul sitzt“.
(2, 66’)

2) 1443—1452.

Pangreg Rintschad¹ wird belehnt mit 1 Hube, „gelegn in dem Praitenpad in der Gaistal; 1 Hube „zu Gossendorf an des Strobls und . . des Hertleins huben gelegen, darauf der Herrmann geseffen ist“; 1 Wiese, „genant die Korbachwisen, zu Hausmansteten gelegen und zu ridern Bogan und Ernhäusen gelegen, sechzig virtail habern marchfuter, wan die sein erb wern“.
(2, 81’)

3) 1443—1452.

„Hainreich Rintschad² als der elster anstat sein selbs und Dietmar sein bruders“ wird belehnt mit 5 Huben, „gelegn zu Witmanstorff bey der Pekkik“; 7 Eimer Vergrecht daselbst; 2 Huben, 2 Hofstätten und 1 Mülhstätt zu Lernecz, „wan die wechselfweis von Philippen dem Brewner an in komen wern“.
(2, 84’)

4) 1449—1452.

„Angnes weilend Bernharts des Rintschad³ wittib“ wird belehnt mit: 1 Hof „am Rosenperg, da Peter Binter auffigt; 1 insang, das vor ain Weingarten gewesen ist, den er auch innhat“; 1 Hube zu Oberdorff, da Andre Mendel auffigt; 1 Weingarten am Rosenperg, „den Kunrat Müllner innhat, wan die von Wolfgang Berner mit kauf an sy komen wern“.
(2, 95.)

5) 1462—1465.

Hainreich Rintschad wird belehnt mit: 1 Hof „an der Gnoßern, da der Rebl auffigt“; 1 Hof, „da Hanns Awer auffigt“; 1 Hof „an der Nydem, da der Samwolt auffigt“; 1 Hof zu Praitenpad; 11 Huben, 4 Hofstätten „und ettleich gerewt, inseng, gehaltstet und holzer daselbs“; 2 Huben zu Reitersperg; 4 Huben zu Hertmanstorff; 5 Huben, 1 Hofstätt und 6 Weingärten zu Ragen-dorff; 12 Weingärten „zu Bernreit und ettleich oden daselbs“; 22 Weingärten zu Reyttersperg; 2 „holzer und zwo eegarten daselbs; zway tail hierszehent auf dem dorff Reitersperg; dem drittentail wein-, traid- und hierszehent auf dem dorff Heffeld, wan die mit behabnuß von Hainreich Aspach an in komen wern und im die in der Lanntschran zu Grecz anbehabt hat.“ (2, 135’)

6) 1472 Juli 29., Neustadt.

Andre Rintschad⁴ wird mit dem von seinem Vater Pangreg⁵ ererbten Lehen belehnt: 2 „enger, ainer von Foding gelegen, den weilent der Herzog zu Puppein gerewt und ingehabt hat und stoßt mit dem rain an des Gahern von Foding annger; der andre vor Tobl in der Altsch, den auch der obgenannt Herzog ingehabt hat und stoßt mit rain an den annger, der da heist die Guglawn“; 1 Hube „in der Praitenpad in der Gaistal“; 1 Hube zu Gossendorf an des Strobls und des Hertleins Hube, darauf der Herrmann geseffen

¹ Vgl. Gth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 470; 10 Nr. 756. Aufschin in „Beiträge“ 29, 200, 222 und 226.

² Vgl. Muchar a. a. O. 456 Nr. 135. Gth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 473.

³ Vgl. Muchar a. a. O. 451 Nr. 101. Gth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 415. Zwiobined in „Beiträge“ 28, 133. Stknewsky-Wirt a. a. O. 5 Nr. 3397.

⁴ Vgl. Muchar a. a. O. 475 Nr. 278. Gth in „Mittheilungen“ 10 Nr. 734 und 756. Prones in „Beiträge“ 11, 67 Nr. 44.

⁵ Vgl. Muchar a. a. O. 480 Nr. 321.

ist; 1 Wiesen, „genannt die Korbachwiesen zu Hamsmanteten“; zu Nidern-Bogan unter Ernhausen gelegen 60 „virtail“ Hafer Marchfutter; das Halsgericht, Stock und Galgen zu seinem Schloß und Landgericht Smillenburg gehörend.¹ (3, 2, 24.)

256. Nizendorfer.

1428, April 9., Neustadt.

Christoph Nizendorfer wird mit 1 Haus, 1 Hofstatt und 3 Joch Aern, zu Nizendorfer gelegen, die er von seinem Bruder Dietrich ererbt hat, belehnt. (1, 13; Chmel 53.)

257. Rogendorfer.

1) 1444—1449.

Sigmund Rogendorfer² und Balthasar Pruschinck werden belehnt mit der von Walther Zebinger gekauften Au, „zwischen den wassern in der Traa bey Marchpurg jenachst ob Brunner gelegen“. (2, 84.)

2) 1452—1458.

Sigmund Rogendorfer wird belehnt mit 1 Hube, da Janes Broman auffigt; 1 Hube, da Marin auffigt; 1 Hube, da Ohwald auffigt; 1 Hube, da Nifel Brunner auffigt; 1 Hube, da Peter Rosien auffigt; 1 Hube, da Primas Kupplein auffigt; 1 Hube, da Jury am Wippfel auffigt, „wan die von dem broht und convent zu Oberndorff³ an in komen sind“. (2, 107.)

3) 1458—1460.

Sigmund Rogendorfer wird belehnt mit 1 Huben und 1 „Hubweingarten, gelegen zwischen der Sulz und der Rask in Samliger pharr, wan die in kaufweis von Casparn Mardachsen an in komen wern“. (2, 120'.)

4) 1460—1465.

Sigmund Rogendorfer wird belehnt mit: 1 Hube, „da Gambje Mamth auffigt“; 1 Hube, da „Rueprechts verwaest mittib auffigt“; 1 Hube, „da Meigen Lufche auffigt“; 1 Hube, „da Peter des Gessenigt sun auffigt“; 1 Hube, da Paul Schreiber „auffigt“; 1 Hube, „da Suny Genser auffigt“; 1 Hube, da Memth Gessenith auffigt; 1 Hube daselbst, „da Sanko auffigt“; 1 Hube, „da Tjherinko Gedenik auffigt“; 1 Hube, da „Zörg des Sunko swager auffigt, alle gelegen zu Dieding in Bueheln bey der Besnik, wan in die her Thoman von Stubenberg ze kauffen geben hiet“. (2, 133'.)

5) 1460—1465.

Sigmund Rogendorfer wird belehnt mit dem Gericht „zu Altenhofen, bei Planktenwart gelegen, zway tail getraid“ und Weingehent und mit dem Marchfutter „zu Rewn, wan er die von Tristramen von Teuffenpach gekauft hiet“. (2, 138'.)

*6) 1468.

Sigmund Rogendorfer wird belehnt mit folgenden Stücken, Zehenten und Gütern, deren „ettlich von hern Grasmen von Wiltthams und ettlich von Jörgen Buchler, die sy dann unserm herren dem romischen kaiser an irn besiegelten briesen aufgesant hieten, in kaufweis an in komen wern“; von dem von Wiltthams rühren her: 1 Hof, „genant der Knolhof, den Jörg Amtman innhat“; 1 Hof, den Ulreich am Salegt innhat; 1 Hof, „den Beitel an der

¹ Bgl. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 457.

² Bgl. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 473; 9 Nr. 551 und 558. Krones in „Beiträge“ 11, 32. Zwiabined ebenda 28, 134 und 135.

³ Bgl. Schroll, Urkunden-Regesten aus dem Chorherrenstifte Eberndorf im Jaunthal (R'agenfurt 1870) Nr. 79.

leitten innhat"; 1 Hof, den Wolfel am Salegt innhat; 1 Hof am Salegt, den der Wöndl innhat; 1 Hof, den „derselb Wöndl innhat"; 1 Hof, „genant der Strohof", den der Ulreich innhat; 1 Hof, den der Rundl Wagner innhat; 1 Mühlstatt; 1 „traidzehent, der da ligt auf den obgenannten hofen und auf drein hofen, die des von Morsperg sein"; 1 „viehzehent dabey; alles ist in der Raintsch bei Wechseneg gelegen". — Von Buchler rühren her: 1 Hof zu Diebing, in der Klepen gelegen, den der Meizen innhat und davon 2 Pfund Pfennig dient; 2 Hofstätten in der Partin, deren eine der Pasawner, die andere der Pifber innhat und jeder 4 Schilling Pfennig und 1 Kapawn dient.

7) 1468.

(2, 210'.)

Sigmund Rogenndorffer, „verweser in Steir", wird belehnt mit den von „Eispeth, weilent Pauls Blohl wittib" aufgesandten und ihm verkauften: 6½ Huben „im dorff zu Meritingen"; 9 Halbhuben und 3 Hofstätten „in dem dorff zu Gayak"; 9 Ganzhuben „im dorff zu Plagern"; 6 Halbhuben und 1 Mühle „im dorff zu Schutigen"; 1 Hube „im dorff an der Zelnig"; 8 Eimer Most Bergrecht zu Klappendorf.¹

(2, 211'.)

258. Rohatscher.

1489, September 4., Triest.

Hanns Rohatscher wird mit den von „Primusen Lannndtmann in kaufweis an in" gekommenen Lehen belehnt: 1 Hof, genant Wittschendorff, mit seinen „pymerken", Holz, Auen, Wiesen, Wasser, Fischweide, Aäern und Zugehör; 2 Hofstätten bei demselben Hof, auf deren einen Larennz, auf der andern Erijam sitzen; „in dem dorff Tlath genant" 5 Huben; auf der einen sitzt Jansegt, auf der andern „sein sun", auf der 3. Primus Stergaritsch, auf der 4. Zuri, auf der 5. Tschernko Weber; „das dorff Popobek genant, darin sein". 6 Huben und 1 Hofstatt; die eine Hube hat Suppan Primus, auf der 2. sitzt Anndree, auf der 3. Rhoß Schuster, auf der 4. Lennko, auf der 5. Gwantlaritsch, auf der 6. „des Lennko sun", auf der Hofstatt Primus; 1 Mühle und „ettlich" Wiesen daselbst; 1 „traidzehent" in 3 Dörfern zu Oberndorf, zu Welbern und zu Popobek, „zwaytail zehent ze nemen und die Kuplenit hyerk daselbs"; 1 Weinzehent „in dem perg Semtschen genant, und in dem nagten perg daran gelegen in Rohetscher pharr"; 11 Eimer Bergrecht; 1 Weingarten, „bey Rohetsch gelegen, in dem perg Semtschen; 1 Weingarten, „am hungarischen gelegen, in dem perg Rusnik"; 1 „freie" Hofstatt, „gelegen zu Rohetsch zunagst bey dem pharrhof"; 2 Hofstätten, „die eine ist gelegen in unserm markt Rohetsch, die andere außerhalb desselben markts"; auf der einen sitzt Tscherne, auf der andern Pawl Weber; „ettliche" Gärten, „bey Rohetsch gelegen", und „ettliche" Wiesen, „zu Slogemer gelegen". (6, 8.)

259. Rotenberg.

1452—1458.

Wilhelm Rotenperger wird belehnt mit „drey tail getraidzehent bey Mernberg in dem veld gelegen, wan die von weilend Walthesarn Rotenperger sein bruder, erblich an in komen wern".

(2, 99'.)

260. Rottal.

1) 1469, Juli 8., Graz.

Thoman Rattaler² wird mit folgenden von Ulrich Krotendorfer aufgesandten und ihm verkauften Lehen belehnt: 1 Hube zu Überveld, die Lucas Überfelder innehat; 1 Hofmark, die der Bernschupp innehat und auf welcher einst ein Haus gestanden und nun 1 Wiese ist.

(3, 2, 18.)

¹ Vgl. Nr. 252.

² Gilt in „Witttheilungen" 8 Nr. 508, 509 und 511. Bischoff in „Beiträge" 13, 111 Nr. 3.

2) 1494, November 6.

Thoman Kottaler wird mit folgenden Lehen, die ihm auch Kaiser Friedrich III. verliehen hatte „und die brief so er darumb gehabt hiet, verbrunnen weren“, belehnt: 1 Hube „zu sand Peter ob Lemben, da Lucas Ubersfelder auffst;“; 1 Wiese „daselbs“; 1 Hube, „genannt die Weiden zu Hausmannstetten bey Greß“; 1 Hof, „zu Newdorf bei Greß gelegen“, und 4 Hofstätten daselbst; „ainen tail wein- und traibzehenndt auf beiden Fornigen; ainen tail an ainem hiezgehent in dem Murfeld; ain richterrecht zu Webling, Hard, Krottendorff, Wegelßdorff und Wagram, auf den dorffern so zu sannd Merlen bey Gray dem von Admund zugehorend auf yeder huben ain halbs viertl habern“; 2 Huben „zu Hönigthal bey Greß, die ettwan der Most inngehabt hat“; 1 Hofstatt, die der Hanns Supan inngehabt hat“; 1 Hube, die der Schaldh inngehabt hat; 1 Hube, die der Flech inngehabt hat; 2 Huben, „daselbs die der Pair inngehabt hat“; 1 Hube zu Krumeß, die Herman Habenberger inngehabt hat. (7, 138’.)

3) 1497, Juli 17.

Georg von Kottal,¹ Freiherr zu Talberg, „unser rath“, wird mit folgenden Lehen, die an ihn „durch geschafft, kauf und erbbschafftweis kommen sind“, belehnt: „die pawfeld, wiesen und ägther, die wald und wildpau zu dem gesloß Talberg gehörend; die Frischweide auf dem Lynnpach, Hellenpach und auf der Laffnig, die sich anhebt ob des hofs in der Au und wert nach der Laffnig ab bis an den Leupersdorffer steg, nach dem Lottersteg in den Schachen und in die Urtail“; 1 Hof zu Korbach, 1 Hofstatt und 63 Pfennig Geld auf Überländern daselbst; 1 Hofstatt zu Lynnpach und „zwei tail“ Zehent daselbst; 10 Huben zu Stegerspach und 1 Hube zu Lechamskirchen; „ettlich hofstett von den stücken allen man jählich dienet bey drew pfundt phening gelt“. (7, 307.)

4) 1508, Juli 28.

„Wilhelm² und Thoman Kottaler, weilent Thoman Kottalers gelassen jun“, erhalten für alle Lehen einen Urlaubbrief auf 4 Jahre. (8, 165.)

5) 1508, Juli 28.

Georg von Kottal, Freiherr von Thalberg, „unser rath und pfleger zu Medling“, wird mit den Nr. 260/3 genannten Lehen und mit 1 Hube am Durrenegß, eine in der Bingla, eine in der „stadt Fridberig“, 1 Wiese und 1 Acker am Rogl bei Lechamskirchen belehnt. (8, 165’.)

6) 1523, Mai 20., Neustadt.

„Jorig von Kottal, Freyherr zu Talberg, und Sigmund von Dietrichstain,³ Freyherr zu Holsenburg und Bindchenstain, erbshennnd in Kerndten, unser Landshauptman in Steyr, bed unser räte“, werden neuerdings mit dem ihnen von R. Margimilian (nach dessen willen und gefallen durich heyrat — nemlichen mit gemeltes von Kottal eelichen tochter zu demselben von Dietrichstain befreundt)“ verliehenen Schlosse Wagenß mit allem Zugehör belehnt. (10, 195.)

¹ Vgl. Muchar a. a. O. 501 Nr. 458; 502 Nr. 464; 505 Nr. 492; 507 Nr. 509; 509 Nr. 520. Götz in „Mittheilungen“ 11 Nr. 982; 12 Nr. 1032, 1050, 1065; 13 Nr. 1269. Bischoff ebenda 112–136 Nr. 5, 7, 9, 10, 12, 13, 16, 17–21; 26–29, 35, 40, 44, 46–48, 53, 73, 96, 103–106, 109–111, 119, 122, 123, 129, 154 Nr. 215. Zahn ebenda 15, 13. Krones ebenda 16, 28 Nr. 1. Schnowsky-Wirt a. a. O. 8, 1704.

² Vgl. Widemann in „Beiträge“ 11, 126 Ann. 14. Bischoff ebenda 13, 126 Nr. 73; 131–133 Nr. 96, 103, 106, 109.

³ Vgl. Nr. 49/1.

261. Ruckendorfer.

1453.

Barbara, „Hannsens Ruckendorffer hawsfraw“, ist belehnt mit „den halben tail an dem haws Rapphenstain mit sambt dem gericht freyung, dorffern, perfrechten, zehennbten, leuten, gultten, rechten und zugehorungen und ist ir verkauft worden von irer sweiter Dorotheen herrn Daniels Kollnitzer hawsfraw, und der bemelt Ruckendorfer ir man ist ir geben zu lehentrager.“ (2, 1, 109.)

262. Rulko.

1544, October 25., Wien.

Hans Rulko wird mit den von Leopold von Lembach „als gewalttrager und gerhab seines bruders Hannsen von Lembach, so noch ungevogt ist“, zu Gunsten des Rulko (welch letzterer „weilenndt Wolfgangen Carl sweiter sun ist“), aufgesandten Lehen belehnt, da sie durch einen Vergleich an ihn gekommen sind: 1 Pfund Pfennig Geld gelegen zu Künnerstorf; „Polan das gesäß; das dorf Seg; der hof zum Hof“; 1/2 Hube zu Heberstorf; 1 Hoffstatt zu Rudweigtstorf; 4 Huben zu Meirdorf; „das gesäß zu Gomlitg“; 7 1/2 Huben, 1 Hoffstatt und 3 Mühlen in dem Steinpach; 1 Hube in dem Lopefcheinig; 9 1/2 Huben in der Podgereh; „den stainteller zu Ernhausen“. (12, 225.)

263. Rumpf (Grumpf).

1) 1511, Juni 10.

Moriz Grumpf erhält für die von „weilennd Hanns von Barnhofen und Margreth sein eeliche hawsfraw“ aufgesandten und ihm verkauften Lehen einen Urlaubsbrief auf 1 Jahr. (9, 18.)

2) 1514, März 28.

Moriz Rumpf, „unser pfleger zu Osterwitz“, wird mit folgenden „von „weilennd Hannsen Barnhofen gelassen witib“ aufgesandten Lehen, die „sy und der gedacht ir hauswirt“ ihm verkauft hatten, belehnt: 2 Güter, „darauf hezt awen Spiegl sitzen“; 1 Gut, darauf „ain Puecher“, 1 Gut, „daran ain Whizler sitzen, zu sannd Larenzen zu Muraw gelegen“. (9, 30.)

Nota. „Weiten Welker verweiser in Kernbten ist der hez gemelt Lehenbrief mit sambt abschrift der lehenspflicht zuegeschickt und von kay. Mt. r. bevolhen worden, die lehenspflicht von dem gedachten Moriz Rumpfen wie sich geburt aufzunehmen und ime alsdann den bestimmbten lehenbrief zu uberantwurtten“. (9, 30.)

264. Rutingenr.

1426, Juli 24., Wien.

Hans Rutingenr wird mit seinem Erbe, einem Hofe, „gelegten im Ennstal zu Oberleuten in Lessintger pharr“, belehnt. (1, 9; Chmel 36.)

265. Sachs.

1) 1427, November 17., Neustadt.

Bernhard Sachs und seine Geschwister werden mit ihrem Erbe, das auch Andre Sachs von H. Ernst zu Lehen trug, belehnt, als: 1 Gut „bei Scheder in der Chienffen, da Conrat auffst“; 1 Gut am Mitterberg, „da weilent Mathee auffst“; 1 Zehent auf 18 Adern, „in dem Freyalthal bei Grednig“; 1 Tafeln, „gelegten zu Scheder im dorf, da Kristan Pirkugg auffst“; 1 Ode,

¹ Sie gehören zum Theil „zur Lehenschaft des Fürstenthums Steir und eiliche der Lehenschaft von denen von Pettaw“; doch sind die Lehen nicht näher unterschieden.

² Bgl. Nr. 266/1.

³ Bgl. Nr. 27/11.

gelegten am Schederberg, die Jacob Tumpp innehat; 1 Hoffstatt, die Hanns im Dörflein innehat und an die Taserne zu Scheder stößt; 1 Hoffstatt, die Niclas Sneider innehat; 1 Hoffstatt, „da die smitten aufstei; die gramadell“.

(1, 12'; Chmel 47.)

2) 1443, November 16.

„Her Bernhard der Sachs“ wird mit Nr. 265/1 genannten Lehen belehnt.
(2, 79.)

266. Carl.

1) 1443—1452.

„Wolfgang Serl als der elster und lehentrager“ wird „anstat sein und Petern und Andrees seiner brüder hannnden“ mit dem väterlichen Erbe belehnt: 1 Pfund Pfennig Geldes zu Kuenestorff; dem „gesek Bölaw“; mit dem Dorfe Sek; dem Hof „zum hoff“; 1/2 Hufen zu Herberstorff; 1 Hoffstatt zu Ludweigsstorff; 4 Hufen zu Meirdorff; dem „geslok zu Gomlik“; 8 Halbhufen, 1 Hoffstatt und 3 Mühlen in dem Steinpach; 1 Hufen in dem Lopefcheinig; 9 1/2 Hufen in der Badegrek und „ze Ernhausen den stainteller“.¹ (2, 82.)

2) 1453.

Peterl Serl wird „anstat sein selbsts und Andrees seins bruders“ mit Nr. 266/1 genannten Lehen, ihrem väterlichen Erbe, belehnt. (2, 104.)

3) 1481, Mai 28., Wien.

Andree Serl wird mit den von Hannsen Gnejer² nach der Auffandung gekauften Lehen belehnt: 1 Haus mit Zugehör, „gelegten zu Birchfeld im markt“, das der Leopold Seppel innhat; 1 Hoffstatt daselbst im Markt, die die Meritin innehat; 1 Fleischbank daselbst, die der Lienhard Gwelher innehat; 1 Haus mit Zugehör, gelegen „unnder dem markt zu Birchfeld“, das der Richter innhat; 1 Weingarten mit dem Bergrecht „in Gnejer pharr gelegen“, den der Ulrich Knechtel innehat. (5, 29.)

4) 1483, April 29., Graz.

Andree Serl wird mit den von Andre Zewinger aufgefundenen und ihm verkauften Lehen belehnt: 1 Hof „auf dem pübel, darauf Wert Adler sitzt“; 2 Höfe, „genannt die Stralhöf, darauf Ulrich geessen ist mit sambt zwayn tailn zehennnd“; 1 Hof, genannt der Knolhof, darauf Hainrich sitzt; 1 Hof „auf der Schartten, darauf Hainrich am egt yek ambtman sitz und zway tail zehennnd daselbs“; 1 Hof am Salhegt, darauf Hanns sitzt; 1 Hof „an der leyten, den er auch innhat“; 1 Hof am Salhegt, darauf Hainrich sitzt; 1 Hof, darauf Ulrich am Salhegt sitzt; 1 Mühle „am Sawrüßl, so Hainrichin Knolhoferin innhat“; „zway tail“ Getreidezehent „auf dem hof am Rewt, darauf Wulfsing am Rewt sitzt“; „zway tail“ Getreidezehent, gelegen am Zehennndhof, darauf Ottl sitzt; „zway tail zehennnd auf ainem hof genannt am Pübel, darauf Thoman sitzt, alles gelegen ob dem Annger in der Kuenk in sannd Jörgen pharr, darüber der obgenannt Hainrich am Egt ambtman ist“. (5, 29.)

5) 1524, October 19., Wien.

Wolfgang Carl wird mit seinem Lehengut, „Zebing gehaßen in sand Margrethn pharr bey der Rab“, 5 1/2 Hufen, „so weilenn sein vater von Vicentn Zebinger“ gekauft hat und wovon ihm die Lehenbriefe „von hannnden komen, das er sy mit finden noch fürbringen möcht“, belehnt. (10, 256.)

¹ Vgl. Nr. 262.

² Vgl. Nr. 104/1. — Göth in „Mittheilungen“ 10 Nr. 737.

6) 1524, October 23., Wien.

Wolfgang Särll¹ wird mit Nr. 266/3 und 4 genannten Lehen, die er von seinem Vater Andreen Särll geerbt, belehnt, obwohl „die von weilennß Kaiser Maximilian nicht empfangen worden auß ursach, das ir Mt die lehen im land Steyr irem gebrauch nach nit gelihen“. (10, 257.)

267. Sarrau.

1) 1426, Juli 20., Graz.

Ulrich Sawrer „der elstere erhält an sein und seiner brüder stat“ die Erlaubnis, auf einen Wiederkauf dem Caspar Ridmarcher und seiner Hausfrau Helena 20 Pfund Pfennig Gült an Lehengütern zu verkaufen, u. zw.: in „Birchquelder gegent in der Gasen“ 16 Güter, worauf sitzen: Hainreich und Hermann am Stain, Wulfig Schilher, Wulfig am Rebelhof, Hainreich Schits in der hindern Leitn, Nicl am Argelhof, Nicl an der Mül, Sunrat am Hofflein, Wulfig am Knappenhof, Diepold Knoll, Ulrich an der Blönsn, Hainreich am Hawgenwald, Diepold Sparber, Ulrich Weber im Himmelreich, Larenz Öttil, Harr Snurrer in der Latzen; in dem Praittegt 3 Güter, worauf sitzen: Peter, Hainz, Lantsch und Janns Lantsch. Die benannten güter jechlich an ainer summa bringent 20 Pfund Pfennig gelbes“. (1, 7'; Chmel 32.)

2) 1431, Juni 24., Innsbruck.

„Ulrich Sawrer der elter“ wird „an sein selber und seiner brüder und seins bettern Ulrich Sawrer des jüngern stat“ mit folgenden Lehen, als ihrem Erbe, belehnt: mit dem „Getreidgehend in der Lubgaster pharr“; 10 Bierling Hafer Gülte im Tal zu Lubgast; das Gericht „zu Lubgast als weit Lubgaster pharr ist, und von der Lubgast uncz an den Hartimanspach, von dannen uncz an die Zirknitz und von dannen uncz an Siczenspach; vnd die nachgeschriben pantwasser: die Lubgast grobe vnd kleine, die Glaboken, die Weister und die Raynach under des Käffär mül von dem fleg uncz hinauf gen Gasveld ob der prugten, da die Raynach und Lemtichsch in ainander rynnent“; das Marchfutter zu Kepplarn, in der Mufaw und zu Hezgleinstorff, ein Hof zu Krottendorff, eine Lasterne daselbst, ein Hof ober Krottendorff, genannt im Birchach, im Gaisferwald eine Schwaig, da der Strobl und sein Eidam auffigen; „aine halbe Schwaig, da der Prunß auffigt“; 1 Gut am Rain, da Conrad aufgessen ist; 1 Gut in Grubach, da Paul auffigt; in der Magtwiesen 3 Güter und 2 halbe Güter; zu „Lewben in der stadt das haus und turn im ekg bey dem tor, da man gen Brufen auszeuhet“; 1 Gut im Intal, da der Zwenz auffigt; 1 Gut, „an der Schretsch ob Lewben gelegen“, mit allem Zugehör.

(1, 18; Chmel 82.)

3) 1443, November 16.

Ulrich Sawrer wird „an seiner und seiner brüder und seins bettern stat“ mit den Nr. 267/2 genannten Lehen belehnt. (2, 65.)

4) 1443, November 16.

Ulrich Sawrer wird „anstat sein selbst und seiner brüder“ belehnt mit: 65 Pfund Gült an samt Zugehör „in Birchfelder gegent“; in der Raynach 1 Gut „an der Mawr, darauf Heinreich sitzt“; 1 Gut, „darauf der Schallmanitsch sitzt“; 1 Gut, „darauf Demmel Fratzndiener sitzt“; 1 Gut, „genannt Rebweigschub“; 1 Gut, „darauf Mathe Fratzndiener sitzt“; 1 Gut, „darauf Mühl sitzt, im Burtsthal“; 1 Gut, „darauf der Rörndln sitzt“; 1/2 Gut, „darauf der Newman sitzt; auf denselben gütern zwai tail zehenten, getraid, vied, thes, flüner, har“; 1 Gut zu Apphaltern, das der Rudl innhat“; 1 Gut

¹ Vgl. Kroneis in „Beiträge“ 16, 37 Nr. 46 und 41 Nr. 87.

„ob Gesseld, darauf der Sechzehner sitzt“; zu August 4 1/2 Eimer Most Bergrecht „auf der hub und auf den weingerten daselb umb gelegen“; 1 Gut „an der Pleu, darauf Bilgrein sitzt; ain perg und das holz, genannt Gruba“; 1 Ader und 1 Wiese „under demselben perg in der Gruba gelegen“; im Gaifferswald 1 Schwaig, „darauf Ritzl an der Hall sitzt“; 1 Schwaig, „darauf Ottl an der Hall sitzt“; 1 Schwaig, „darauf der Hirz sitzt“; 1/2 Hube, „darauf der Brunk sitzt“; 1 Gut, „darauf der Fridl auß der Reir sitzt“; 1 Gut, „darauf Hanns im Gasseitz sitzt“; „in der Ragtwpfen“ 9 Güter und 2 halbe Güter mit den Wäldern, Fischweiden und andern Zugehörungen; bei Leoben 1 Gut „im Tal, darauf der Müllensainer sitzt“.

(2, 66.)

5) 1443—1452.

Ulreich Sawrer wird belehnt mit den durch den Tod Casparn des Lebnsmüßiger erledigten 20 Eimer Bergrecht „bey Marchpurg an zwain pergen gelegen, deren ainer am Rezen und der annder der Grödel genant wird“.

(2, 81.)

6) 1468, August 22., Graz.

Wilhelm von Sauraw² wird mit dem Untermarschallamt des Fürstenthumbs Steir nach dem Tode seines Vaters Jörgen von Sauraw belehnt.

(2, 213.)

7) 1497, Mai 29.

„Friedrich, Hanns und Eraszm von Sawraw vettern“ erhalten einen einjährigen Urlaub.

(7, 300.)

8) 1497, Mai 29.

Eraszm von Sawraw erhält einen einjährigen Urlaub.

(7, 305.)

9) 1497, Mai 29.

„Sigawm des Hannsen von Sawraw hawsfrawen“ erhält einen einjährigen Urlaub für alle von ihrem Vater „weylennt Georgen Appholtrer“ und ihrem Vetter Andreen Appholtrer geerbten Lehen.

(7, 305.)

10) 1497, Mai 29.

„Sigawm des Hannsen von Sawraw hawsfrawen“ erhält einen einjährigen Urlaub für alle Lehen, die sie „in unserer lannschafft zu Greß gehabt“.

(7, 305.)

11) 1498, Juli 19.

Friedrich, Hanns und Erasmus von Sawraw erhalten einen Urlaub auf 1 Jahr.

(7, 353.)

12) 1499, August 21.

Die Brüder Georg und Wolfgang³ von Sawraw erhalten für alle von ihrer Mutter Sigawm ererbten Lehen, „die dieselbe mit recht in unserer lannschafft zu Greß gehabt“, einen Urlaubsbrief auf 1 Jahr.

(8, 21.)

13) 1499, August 21.

Die Brüder Georg und Wolfgang von Sawraw erhalten für alle von „weilent Georgen und Andreen den Appholtrern irem een und vettern an weilent Sigawm ir muter und nach derselben abgannng erblich an sy“ gekommenen Lehen einen Urlaubsbrief auf 1 Jahr.

(8, 22.)

¹ Bgl. Nr. 202/2.

² Bgl. Ruchar a. a. O. 463 Nr. 185. Stitz in „Mittheilungen“ 9 Nr. 565 und 587. Arones in „Beiträge“ 6, 71 Nr. 19a.

³ Bgl. Arones in „Beiträge“ 6, 84 Nr. 45.

14) 1501, October 25.

Georg und Wolsgang von Sawraw werden auf ihre Supplication, betreffend Urlaub für „ettliche stuch und güter, so weilend Georgen und Andreen den Aphalttern iren een und vatern an weilend frawen Sigawon ir mueter erblich thomen, deßgleichen ettliche stück und güter, so ir mueter im landrechten zu Greg, die in vormalis die khunigliche Mt. geurlaubt haben soll, „dahin geantworret, die herren haben nach laut der R. Mt. ordnung mit den lehen und Urlauben nit ze handeln“.

(8, 187.)

15) 1503, Mai 5.

Georg von Sawraw erhält, nachdem der letzte einjährige Urlaubbrief am 7. April 1503 zu Ende war, einen weiteren Urlaubbrief auf ein Jahr.¹

(8, 162.)

16) 1521, October 12., Graz.

Wilhelm von Sawraw, der „ainen lehen auch ainen urlaubbrief“ von „Fridrichen und Maximilian beide romischen kaisern . . . ausgangen umb das under marschalich ambt“ des „furstenthumbs Steyr, das er lehenweis innenhab, furpracht“ hat, wird damit sowie den dazu gehörigen „eeren, werden, rechten, nußen, gulten, guetern, gewonhaiten und zugehörungen“ belehnt.

(10, 46.)

17) 1522, November 20., Neustadt.

Grasm von Sauraw² als dem älteren Lehenträger seiner Vettern wird ein Urlaub auf 1 Jahr erteilt.

(10, 146.)

18) 1523, December 10.

Grasm von Sauraw, Untermarschall in Steir, erhält als der ältere für sich und seine Vettern einen Urlaubbrief auf ein Jahr.

(10, 194.)

19) 1525, Februar 13., Wien.

Grasm von Sauraw erhält einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (11, 35.)

20) 1526, April 20., Wien.

Grasmen von Sauraw erhält einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (11, 89.)

21) 1528, August 26., Wien.

„Grasm von Sauraw, unser rat, wird für sich selbst und als lehenträger seiner vettern mit namen Hanns, Michl und Franng³ mit den von Kaiser Friedrich seinem Vattern Wilhalmen von Sauraw und anstat seiner gebreuder und vettern“ laut vorgebrachter Lehenbriefe verliehenen Lehen belehnt: „Den traidtzehten in Lugester pharr, 10 virling hafergeld in tal zu Lugaft“ und das gericht zu Lugaft, als weit Lugafter pharr ist vnnnd von der Lugaft vnnz an den Hartmanspach vnd von dann vnnz an die Ziergshniz in Moskircher pharr vnd von dann vnnz an den Syhenpach vnd die nachgeschribne panwasser: die Lugaft große vnnnd klaine, die Klabnedhen, die Wehster vnnnd die Kunach vnnnder des Raffer muß vom steeg enz gen Gussfeld ob der prugt, da die Kunach vnd die Leugshwisch in einanner rhynnent; marschueter zu Rhepparn in der Ruffhaw vnnnd zu Gekleinkdorf; 1 hof zu Krotendorf vnd 1 tasern daselbs; 1 hof ob Krotendorf, der im Pirched gehaiken ist; im Gaizerwalb 1 swaig, da der Stobl vnnnd sein aidem auffikenndt; 1 halbe swaig, da der Primus auffigt; 1 guet am Rain, da der Conrad auffigt; 1 guet, genannt im Grubach,

¹ Die Urlaubsbrieve von 1501 und 1502 finden sich nicht.

² Vgl. Kroneis in Beiträge 4, 20 Nr. 18; 6, 83 Nr. 42; 84 Nr. 45 und 47; 85 Nr. 49 und 52; 86 Nr. 55; 16, 47 Nr. 143; 17, 6 Nr. 13 und 7 Nr. 21. Rhall ebenda 27, 236.

³ Vgl. Kroneis in „Beiträge“ 4, 54 Nr. 89 und 16, 43, 44 Nr. 109 und 115.

da Paul aufgefessen ist; in der Magtwisen 3 gueter vnd zway halbe gueter; das hawß vnd den turn zu Leuben in der stat im egth bey dem tor, da man gen Brugth außzeucht; ain guet im tal, da der Zwernng aufgefessen ist; 1 guet an der Schreß ob Leuben gelegen; in Birchuelder gegent 65 phunt phenning gelts; in der Runach 1 guet an der maur, da Hainreich auffsiht, ain guet, da der Schalmanich auffsiht, 1 guet, da der Hennisl Fraundiener auffsiht, 1 guet, genannt Redweighshub, 1 guet, da Mathe Fraundiener auffsiht, 1 guet, da Ruepl im Burdhsfal auffsiht, 1 guet, da der Rörndly auffsiht, 1 halbs guet, da der Rewman auffsiht vnd auf denselben guetern 2 tail zehennndt getraidt, vied, feß, huener vnd har zehennndt; 1 guet zu Appholtern, das der Ruebler innhat; 1 guet ob Gesseld, da der Sechzehner auffsiht; zu Rugast funfthalben aimen moßs perdrrecht auf der hueb vnd auf den weigerten daselbs umb gelegen; ain guet an der Pleu, da Pilgreim auffsiht; 1 perg vnnnd das holz, genannt Gruha; 1 adher vnnnd 1 wisen vnnnder demselben perg in der Gruha gelegen; im Gaisertwald 1 swaig, da Nithel an der Hall auffsiht, ain swaig, da der Ottl an der Hall auffsiht, 1 swaig, da der Hierß auffsiht, 1 halbe hueb, da der Primus auffsiht, 1 guet, da der Fridl aus der Neu auffsiht, 1 guet, da Hanns im Basselt auffsiht; in der Magtwisen 9 gueter vnnnd 2 halbe gueter mit sambt den welben, vischwaiden vnnnd anndern zugehorungen; bey Leuben 1 guet im tal, da der Mullenstainer auffsiht; 1 hof zu Laybegth, 9 hieben vnnnd 1 hofstat; zu Regkniz 1 hieben; zu Lubsch vnd zu Verbestorf sechzehnthalb hieben; zu Schonnais 10 hieben; zu Witter Dobereng 19 hieben vnnnd 1 halbe hieben vnnnd das perdrrecht daselbs zu Dobereng“.

Nota. „In der Registratur zu mercken: die gueter zu Oheimsgaßen mit sambt dem perdrrecht zeigt der von Sauraw an, sy sein an die von Herwerstein thumen“.

(11, 172.)

22) 1551.

Caspar von Sauraw und seine Vettern werden mit den Nr. 267/21 genannten Lehen belehnt.

(Marginalnotiz 11, 172.)

268. Schärffenberg.

1) 1525, März 17., Wien.

Hanns von Scherffenberg, „unser rat“, und Cristof von Trawn werden belehnt mit der Feste Hohenwang sammt Zugehör, welche Kaiser Friedrich „seinerzeit Wilhalmen Fladnizer als lehentrager für sich selbst und anstat Wulsingen, Fridrichen, Ulrichen, Dietmarn, Cristoffen und Wilhalmen der Fladnizer seiner vetter“ zu Lehen gegeben hat, von Kaiser Maximilian aber nicht empfangen wurde, „villleicht aus ursachen, das ir Mt annder ir Mt geschäftt halben die lehen im lannd Steyr irem gebrauch nach nit geliehen hat, welche vesten, stuc und guetter nachmals wie uns die gedachten von Scherffenberg und Trawn angehaigt mit todtfal an ire mueter obgedachtes Wilhalmen Fladnizer¹ swestern ires tails und von dann auf den gemelten von Scherffenberg und seine gebrueder und den von Trawn auch Wolfganggen von Reydesth und Katherina, weilennnd Jörgn Windlers verlassen wittib der gemeln von Scherffenberg swester komen“; Wolfgang von Reydesth und Katherina, Jörgen Windlers „wittib“, haben ihren Antheil an dieser Feste aufgesandt und gebeten, ihn dem „benannten von Scherffenberg und seinen gebruedern“, denen sie ihn verkauft hätten, zu verleihen; auch „Veit Freyherr zum Slening“, sowie Clement und Wilhalim von Fladniz, die an die genannte Feste „erblich zuespruch“ gehabt haben, sowie ihr Vetter Wilhelm von Fladniz haben ihren Antheil aufgesandt und denen von Scherffenberg und Trawn verkauft. Diese Lehen be-

¹ Bgl. Nr. 77/5.

stehen aus: der Feste Hohennang nebst Burgfried, Gericht, Vogtei, Fischweiden, Wäldern und 12 Fafs Wein jährlich „über den Sembring“ zu führen; „im dorf und umb Hohennang“; $\frac{1}{2}$ Hubeu figt Thoman Schuester hat, ist vormals Hainrich darauf geseffen; 1 ganze Hube, figt Matl Weber auf; 1 ganze Hube, do „der Kristan Ernßler auffigt“; 1 Hube, figt Erhart Schuemer auf; 1 Hofstatt, „do Vienhart Tropl auffigt“; 1 Hofstatt, „do der Gneindl Schuester auffigt“; 1 Mühle im Dorf, „do der Philipp Müllner auffigt“; 1 Hof in der Schwebing; 2 Hofstätten zu Puechlbanng; 1 Hof, „da Ulrich am Pauhoff figt, am Housperg“; 1 Hof, „do Gilling Ridler figt, am Housperg“; 1 Hof, „do Christof Tösch undterm holcz figt; 1 Hof, „am Glashoff, do der Peutther auffigt“; 1 Hof, „do der Hannsl Reizner auffigt, haift am Reithof“; 1 Hof, „figt Andre Trivolt auf, haift am Hauzenhoff“; der Hof „am Sibenschüßlhof, figt Thoman Trivolt auf; Cristof am Hirschenhof hat er innen; 1 Hof, „do der Kalsinger auffigt, haift in der Globokchen“; 1 Hof, haift Schalhoff, do der Jörg auf“; 1 Hof, „haift Gaishoff, do der Kristan auffigt“; 1 Hof am Rokerpuhel, figt Kolbman auf; 1 Mühle, „do der Hanns Maggrueber auffigt“; 1 Hof „am Swaighoff, do der Erhard Schreiner auffigt“; 1 „Schwaighoff, do der Ludwig auffigt; am Gaislerhof, do Hannsl auf ist“; einen halben öden Hof; 1 Hof am Pöllenhof, do der Hanns auffigt“; 80 Pfennig Geld „von der Deuffennpacher holden aus der Mansy“; die 30 Holden zu Krieglach: Kristan am Berglen „ain viertl erb“; Kristan Tretter am Berglen „ain viertl erb“; Michel Puschl am Bergl „ain viertl erb“; Thoman Pusgter „ain viertl erb“; Samprecht Abfanger 1 Hof; Samprecht am Pachlerhof „ain viertl erb; Hanns auf der prandtsat ain viertl erb“; Gabriel am Pblueghhof 1 Hof; Pauls am Sumer ain Hof; Erhart Hierschler „ain viertl“; Bartl am Danielhof „drew viertl“; Hanns Höffel in der Massing 1 Hof; Jörg am Weberhoff $\frac{1}{2}$ Hof; Jacob Perchtollt „an der leitten ain viertel; Jacob Pfuoh „ain viertel erb“; Weicht Brunner „ain viertl“; Wolfgang Volgther $\frac{1}{2}$ Hof und 1 Mühle; Tösch im Pannasch 1 Hof; Jörg Heller $\frac{1}{2}$ Hof; Alswolt Wolff „an der leitten ain viertl“; Jörg Wagner am Herzhogenhoff 1 Hofstatt; Hannsl am Zannerhof 1 Hof; Niel Hertter an der Mauleisten 1 Hof; Hanns Wasser „ain viertl erb“; Jörg Schlanner „ain viertl erb“; Andre Tösch an der Mauleisten $\frac{1}{2}$ Hof; Portl Drachffel an der Maleisten 1 Hof; Mert am Zanigerhof $\frac{1}{2}$ Hof; Wolff am Zennbl 1 Hof; Peter in der Hell $\frac{1}{2}$ Hof. Die Holden „zu Krieglach im dorf: 1 Hofstatt hat Hanns Sailer; 1 Hube hat Wolff am Puhl; $\frac{1}{2}$ Hube hat Hanns Schneider; 1 Hube hat Jörging Tösch; $\frac{1}{2}$ Hube hat Pauls Hiersch; 1 Hofstatt hat Hanns Pumperlein; 1 Hofstatt hat Kornnpeig; 1 Hofstatt hat Michel am Mößlein; 1 Hofstatt hat Hanns Wischer; 1 Hofstatt hat Zug Schuester; 3 Hubeu Jörg Panschabel; 5 Fleischbänke zu Krueglach; in der Lutsaun; 1 Hof hat Lorenng Hachher in der Ainat; 1 Hof hat der Sattengast am Nischperg; der Singer hat „ain viertel erb“; 1 Hof hat Jörg Prenisach; 1 Hof hat Honigtaller; 1 Hof hat Hanns Harttmanner; $\frac{1}{2}$ Hof hat Wolfgang am Wenderhöffel; $\frac{1}{2}$ Hof hat Jörg Hax am Sigarkerb; $\frac{1}{2}$ Hof hat Jacob Wernhartter am Schrelz; Pawr am Burghöfel „ain viertl“; 1 Hof hat Peter Zennbl am Graben; 1 Hof Peter am Reingartherhof; Ruepl Kennpacher „ain viertl erb“; Ambros am Flehenhof „ain viertl“; Hanns Weber am Mugtenpuhel „ain viertl“; $\frac{1}{2}$ Hof Simon Regther; 1 Haus zu Annger, „do der Kürschner auffigt“.

(11, 37.)

2) 1525, Mai 8., Wien.

Hanns von Scherffenberg wird für sich selbst und seine gebrüder Georgen, Cristoffen und Wolfgang mit der ganzen Feste Hohennang sammt Zugehör belehnt, nachdem Cristoff von Trawn seinen Antheil aufgesandt und selben ihm verkauft hat.

(11, 46.)

3) 1525, August 10., Wien.

Hanns von Scherffenberg, „unnsfer rat“, erhält eine Neuausfertigung seiner Lehenbriefe um Hohenwanning, nachdem ihm diese Lehenbriefe „in jungster großen prunft allhie durch überehlung des Feuers verprunnen wären“.

(11, 53.)

4) 1527, Juni 18., Wien.

Jörg von Scherffenberg erhält „für sich selbst und als gerhab Bernhartten, weilennit Hannsen von Scherffenberg gelassen sun, der noch unbogtpar ist, auch Cristoffen und Wolfganggen der von Scherffenberg seiner gebrueder“ einen Urlaubbrief für 2 Jahre.

(11, 136'.)

5) 1528, November 13., Wien.

Jörg von Scherffenberg erhält „für sich selbst und anstat und als gerhab weilennit Hannsen von Scherffenberg gelassen sun, der noch unbogtpar ist, auch Cristoffen und Wolfganggen von Scherffenberg seiner gebrueder“ einen Urlaubbrief auf 1 Jahr.

(11, 181'.)

6) 1534, November 19., Wien.

Georg von Scherffenberg als der ältere wird „für sich selbst und als Lehentrager Wolfganggen seines bruedern, auch Bernhardten weilennit Hannsen von Scherffenberg gelassen sun und Hannsen Ulrich und Erasim von Scherffenberg seinen vettern“ mit den von seinem verstorbenen Bruder Hanns von Scherffenberg geerbten Nr. 268/1 genannten Lehen belehnt.

(12, 159'.)

7) 1542, October 18.

Wolf von Scherffenberg als der ältere erhält „für sich selbst und als Lehentrager des namens“ für alle Lehen, die „weillennit Georg von Scherffenberg sein brueder als der eltsi“ zu Lehen hatte, einen Urlaubbrief auf 1 Jahr.

(13, 138'.)

8) 1544, November 6., Wien.

Wolfgang von Scherffenberg wird „für sich selbst und als Lehenträger Hannsen,¹ Ulrich² und Erasmen von Scherffenberg, weilennit Cristoffen von Scherffenberg seines brueder gelassen sun, seiner vettern“ mit den Nr. 269/1 genannten Lehen belehnt, „wann sie die durch absterben weilennit Georgen von Scherffenberg seins brueders“ geerbt hätten.

(13, 226'.)

9) 1546, Juli 13., Wien.

Hanns von Scherffenberg als der ältere wird „für sich selbst und Lehentrager Ulrich und Erasmen van Scherffenberg seiner gebrueder auch weilennit Wolfganggen von Scherffenberg gelassen sun, irer vettern mit namen Eustachi, Gothart und Gregoren“ mit Nr. 269/8 genannten Lehen, welche nach dem Tode „ihres vettern und vattern Wolfganggen von Scherffenberg“ erblich an sie gefallen sind, belehnt.

(13, 327'.)

269. Schaumburg.

1) 1464—1469.

Graf Ulrich von Schawnberg³ wird belehnt mit 2 Höfen „bey Fridaw, 1 Wiese und 5 Huben an der Obres, wan die in auswechselweis von Conraten Pefniger an in fomen wern“.⁴

(2, 263.)

¹ Vgl. Arones in „Beiträge“ 4, 67 Nr. 115; 5, 12.

² Vgl. Arones in „Beiträge“ 4, 54 Nr. 87.

³ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 10 Nr. 8, 79. Arones in „Beiträge“ 11, 44 Nr. 4.

⁴ Vgl. Nr. 15/4.

2) 1524, Juni 21.

„Georg grave zu Schaunburg“ wird mit dem Obersten Erbmarſchallamt in Österreich und Steyr nebst der „besten Traunheim und dem ambt und urbar darzue gehörend, auch dem ambt in der klainen Selich genant im walbt und darzue die slösser Obern Wallse und Sennstenberg“ mit allen Ehren, Rechten z. belehnt, sowie die „weilent Sigmund grave zu Schaunburg sein vatter für sich selbst und als lehentrager von weilent Kaiser Maximilian derselben zeit römischer kunig“ erhalten hat. (10, 227.)

3) 1551.

Graf Wolfgang von Schaunburg wird mit dem Erbmarſchallamt in Österreich und Steyer sammt allen Rechten z., wie sie sein Vetter Georg grave zu Schaunburg innehatte, belehnt. (Marginalnotiz 10, 227.)

270. Schawnfuß.

1) 1441, November 21., Graz.

Peter Schawnfuß wird mit folgenden Lehen belehnt: 1 Hof „zu Rudmannsgrunt des vier huben sind“ und 1 Wiese daselbst; „siben redember“ Bergrecht am Dorner Lehenberg; zu nider Tuschagam 9 Huben, 1 Hoffstatt und „sibenthalben redember“ Bergrecht; 2 Huben, gelegen „zu dem Stain“; 2 Huben und 2 Hoffstätten zu Leutertstorff. (3, 1, 49.)

2) 1443, November 16.

Peter Schawnfuß wird belehnt mit: 1 Hof „zu Rudmannsgrunt des vier huben sind“ und 1 Wiese daselbst „und ist schutzenlehen“; „siben redember perthrecht“ gelegen am Dorner Lehenberg; 9 Huben zu Nidern Tschagam, 1 Hoffstatt und „sibenthalben redember“ Bergrecht; 2 Huben, gelegen „zu dem Stain“; 2 Huben und 2 Hoffstätten zu Leutertstorff. (2, 48.)

3) 1462—1465.

Sigmund Schawnfuß wird belehnt mit seinem Erbe: 1 Hof „zu Rudmannsgrunt, des vier huben sind“; 1 Wiese „daselbs und ist schutzenlehen“; 7 „redemer“ Bergrecht, „gelegen am Dorner Lehenberg“; 9 Huben, 1 Hoffstatt und $6\frac{1}{2}$ „redemer“ Bergrecht zu Nider Tschagam; 1 Hof „zu Schephendorf im dorff gelegen, des drey huben und sechs Hoffstett sind“; 8 „redemer“ Moß Bergrecht, gelegen zu Diepolsthorff. (2, 139.)

271. Scheyrer.

1) 1443, November 16.

Jörg Scheyrer wird belehnt mit 1 Hof „zu Freitleins geschöpf“ und 1 Hoffstatt dabei, „in Greyser pharr gelegen“. (2, 73.)

2) 1453.

Hanns Scheyrer wird belehnt mit 1 Hof „zu Freitleins geschöpf“ und 1 Hoffstatt daselbs, „wan die sein erb wern“. (2, 107.)

3) 1462—1463.

Jörg Scheyrer wird belehnt mit den von „weilent Hannsen Scheyrer seinen vettern“ erblich an ihn gekommenen: Hof zu Freitleinsgeschöpf und 1 Hoffstatt dabei; dem Thurm zu Scheyr, 3 Höfe „darunder“ gelegen; 1 Mühle „under Scheyr bey der Sam, zu Oberfresing ain supp und drey huben“; 3 Huben zu Eschneben; 1 Hube zu Jagerstein; „ain perthrecht auf ain-

¹ Bgl. Muchar a. a. O. 452 Nr. 111. Witz in „Mittheilungen“ 12 Nr. 1156. Sigmundsky-Birt a. a. O. 5 Nr. 3887; 6 Nr. 308.

undhmainzig perfhemern zu Riedh"; 1 Hube zu Ebnig; $\frac{1}{2}$ „traidgehend zu Scheyr; das dorff underm Ramnigth, das da ist ain supp und vier huben"; 1 Hube „under dem weingartten"; 1 Hube „under dem Kurben an sand Marien Magdalenen perg"; 1 Bergrecht „zu den Knelben"; 2 Huben „an dem Hartt, bey dem Ramnigth"; $\frac{1}{2}$ Hube an dem Hard; $3\frac{1}{2}$ Huben „under dem Ramnigth"; 11 Hoffstätten und 6 Huben „an der nydern Roding"; 1 Wiese daselbst; 2 Huben „auf der obern Roding"; 2 Huben und 1 Hoffstatt zu Lemndorf. (2, 131'.)

272. Scheller.

1427, Jänner 12., Knüttelfeld.

Lucia, Hausfrau Niclasen des Scheller, Bürgers zu Knüttelfeld, wird mit dem von ihrem Vetter Kristoffen dem Kaltner geerbten Gut, zu „Reichelwang in der Seiten, da Hanns Garman auffsiht", belehnt.

(1, 12'; Chmel 45.)

273. Scherer.

1453—1460.

Hanns Scherrer von Krieglach wird mit 1 Haus, 1 Keller, 4 Äckern und 1 „leitten" bey Krieglach gelegen, die nach dem verstorbenen „Ottlein dem Schrumphen als vermannte lehen ledig worden" sind, „von gnaden sein lebtege" belehnt.

(4, 61 = 2^a 70.).

274. Scheuchnspflug.

1444—1449.

Hanns Scheuchnspflug, „burger im Eyfenerth", wird belehnt mit einer von Pangreken dem Rintschad¹ gekauften „zinshuben, genant des Rizmegel huben, gelegen in dem Eisnerth".

(2, 84'.)

275. Schilcher.

1426, Juni 25., Neustadt.

Hans Schilcher,² Bürger „im Eijnerzt des Innernperg" wird mit seinem väterlichen Erbe belehnt, als: 1 Hube, „die weilent des Rizmögl gewesen ist"; 1 Hof und 1 Hammer, „gelegen in dem Munchtal; 1 plehaus und die ortter mitsamt den flegeln am Erzberg und andern rechten, die darzu gehören; die brüder des holzes in den welden in der Redmir, in der Gessingawen und andern welden, als si dann weilent Jacob Swelbl zu dem egenanten plehause gehabt hat; ain güll, gelegen an der Traveng".

(1, 6'; Chmel 25.)

276. Schimmel.

1471, Jänner 22., Graz.

Urjula, Hausfrau Psaias Schimmel, wird mit $1\frac{1}{2}$ Hof, genannt der Pignell, hof, den sie von Wernhartten Weitentaler, Bürger zum Katenmann, ihrem Vatergeerbt hat, belehnt.

(3, 2, 21.)

277. Schlüßler.

1452—1458.

„Dorothe weilent Hannsen des Slüßler tochter, Daniels Kolniczer hawsfray und Barbara, ir swester, Hannsens Rufenendorffer³ hawsfray, werden belehnt und sind in zu lehenträgern gegeben die benannten Daniel Kolniczer und Hanns Rufenendorffer", mit: „Der Feste Raphenstain mitsamt den dörrfern darunder gelegen; dorff Gutendorff; dorff an der Newstift" und dem Bergrecht zu „Raphenstain mitsamt der herlishait und aller annrer zugehorung daselbs"; Hof zu Durrenpach und zu Stencz mit aller Zugehör; „zu Sulzpach vierdhalb huben

¹ Bgl. Nr. 255/2.

² Bgl. Zwißined in: „Beiträge" 28, 131.

³ Bgl. Nr. 257.

und sechsthalb huben, die öd find"; 1 Wiese und 1 Hube daselbst; 1 Hube zu Karnbach; 1 Hube zu Newsek; 9 Huben und „vir huben daselbs, die öd find"; 3 „hoffstätten daselbs, aber zwö huben, ain öde hoffstat und aber ain huben daselbs"; zu Krabersdorff 4 Huben und 2 Hoffstätten; 1 öde Hoffstatt, „dem dörrfl im Hard in Mareyner pharr"; die Güter zu Grafeldorf; dem Dorf zu Prangaw; dem „ober Thor und 1/2 Hof ze Spiez, gelegen in Mareyner pharr"; 6 Huben und 6 Simer Bergrecht daselbst; 1 Gut „im dörrflein ob dem Newn markt gelegen"; 2 Güter in den Polan; 14 Pfund Geld, „gelegen umb Pirchfeld, da Hainreich Smid ambtman über ist"; 1 Bergrecht zu Sulzbach und zu Newsek, gelegen in Mareyner pharr am Straden. (2, 102.)

278. Schmeltzer.

1479, Mai 17., Graz.

Ulrich Smeltzer und Barbara, seine Hausfrau, werden mit den von Mattias Hierfether gekauften Lehen belehnt: „zway tail" Getreidezehent am Ablass und im Grin gelegen, u. zw. auf des Trenthen Hube, auf des Hannsen Grin „öden", auf des Wiser „öden", auf des Symon im Grin Huben, auf des Flußmayr Hof, auf des Hegling Huben, auf des Beyrabent Huben, auf des Graffer Huben, auf des Poymer Huben in Awering. (3, 2, 50'.)

279. Sönegl.

1458.

Andre Sönegl wird „anstatt sein selbs als der elster und Lehenträger seiner geswistred", belehnt mit: 1 Hof, 4 Huben und 1 Hoffstatt zu Merersdorf; 1 getraidtzeht zu Walatsch gelegen"; „zwaitail weinzehent, am Praitteneg gelegen; zwai tail weinzehent, an der Stainmant gelegen; zwai tail weinzehent, an dem Chollein gelegen", mit dem Bergrecht „in allen zehemnten, so oben gemelt sind, wann die von weilent Hannsen Sönegl iren bruder erblich an sy komen wern". (2, 116'.)

280. Schrampf.

1) 1465—1469.

Jörg Schramph wird belehnt mit den von Ruprechten Watscherkil gekauften Stücken: 1 Hof in der Ladein, „den Jacob Vissagt zu Adelsdorf innhat"; 1 Wiese, im Gosmundt gelegen; 1 Hoffstatt „daselbs, die Oswald Eisenfisch innhat"; 4 Hoffstätten, „die Michel Vissagt zu Adelsdorff innhat"; 1 Mühle bei Bischoffeg, 1 Wiese, „gelegen in der Swaig, die der Steffan innhat"; 1 Hoffstatt „zu Almansdorff gelegen, die Erhart Swab innhat; 1 Mühle „zu Niderhag, die Hainreich Mülner innhat"; 1 öde Hoffstatt, „die der Rurzer innhat"; 1/2 Hube daselbst, die der Kaufsche innehat"; das Bergrecht in der Lieschen; „daselbs der Feger hat inn vier viertail weingarten; Quintein hat inn zwai viertail weingarten; Thomas zu Oberhag hat inn zwai viertail weingarten; Entschacher Schuster zu Niderhag hat inne drey viertail weingarten"; das Bergrecht im Stainbach gelegen; „Peter Lamprecht hat inn ain viertail weingarten; Symon Swarz zu Buglaw hat inne zwai viertail weingarten; der Glades hat inn ain viertail weingarten; Stern des Ruse sun hat inn ain viertail weingarten; Glasnigt hat inn drey viertail weingarten; Jacob Bloischnigt hat inn zwai viertail weingarten; Nidel Reisch hat inn ain viertail weingarten; Peronigt hat inn drey viertail weingarten; Wolmar hat inn zwai viertail weingarten; Stolzgel an Radignerperg hat inn ain viertail weingarten". (2, 123.)

2) 1460—1465.

Jörg Schramph wird belehnt mit: 1 Hube, „gelegen zu Gorntein in Mauter pharr, wann die von Wolfgang Schramph, seinem bruder, in kaufweis an in komen were". (2, 139.)

281. Schrang.

1465—1469.

Hanns Schrang wird belehnt mit 1 Gut, gelegen zu Redlach im Wynnkfl., „da Mert Maurer aufgefessen ist“; 1 Wiese „dabey unnder hoppengarten, die da stoßunt an ain ort an die gemayn straß, wann in die Erharten zu Rayheborff sein sweher zu seiner hausfrawen ubergeben hiet“. (2, 125’.)

282. Schrott.

1) 1443, November 16.

Lucas Schrot wird belehnt mit: einem „halben tail irs (!) gefeß zu Rynnberg“; 1 Wald „ob der Mostnig und das regentwasser von ainer wegschaiden auf die ander abtraitt und der pach von ursprungen uncz an die Mürz, das holcz von dem prunn am Veiertag uncz auf die Mostnig und die wisen als mit zawn und weg umbfangen ist, und von des Sweitkleins pewn(!) nach der landstras uncz auf den Prunschenpach nach dem Prunschenpach uncz auf den pawrn rahn; daselbs zway tail zehenten, das alles zu dem hof gehört“; der Worchhof auf der Stainwandt dient 2 Pfund Pfennig; „Spiegel am Bachperg, der Zann daselbs“; 1 Mühle, 1 Hoffstatt und 1 Wiese zu Rehtal; 1 Wiese „in Harder winkel; ain stain und ain holcz darob und ain acker dabey und ain awn alles bey der Lynnden und zway tail zehenten daselbs; im Rogelspach“ 2 Äder und 1 Wiese. (2, 50’ und 80.)

2) 1453.

Caspar Schrott wird belehnt mit dem halben „tail des gefeß ob Rindberg“; 1 Wald ob der Mostnig, dem „regentwasser von ainer wegschaid auf die ander abtraitt und der pach hebt sich vom ursprung in die Mürz; dem holcz von dem prunn am Veiertag uncz auf die Mostnig und die wisen als mit zawn und weg umbfangen ist und von des Sweitkleins pewnt nach des (!) landstras uncz auf den Prunschenpach nach dem Prunschen uncz auf dem pawrn rain; daselbs zwai tail zehent, das alles zu dem hof gehört; „Scharn in der Mostnig dient zway phunt phennig, und ain müll daselbs in der Mostnig dient ain phunt phennig; der Worchhof auf der stainwannt“ dient 2 Pfund Pfennig; Spiegel an Bachperg „dient zway phunt phennig“; der Zann daselbst 60 Pfennig; der Schwein in Rintaler pach dient 1 Pfund Pfennig; „die mülnen zu Rintal“ $\frac{1}{2}$ Pfund Pfennig; 1 Hoffstatt daselbst dient 32 Pfennig; 1 Wiese zu Rintal, 1 Wiese in Harder winkel, 1 Hof, „haißet die Linnden, davon man dient newnthalb phunt 3 und stoßet mit ainem ortt an dem Rogelspach und mit dem andern an die Mürz, als von alter herfomen ist, und der Stain, der zu der Linnden gehört und hat zehen ekr und ain holcz, das oben darob leit und auch darzu gehört, das er innhat und pawt, wan er die mit recht auf ettwewil übergabbrief und gerechtigkait so in weilent Lucas Schrott sein vetter ubergeben und ettleich gelbbrief im von demselben Lucasen Schrott lautend wider Andreen und Wilhalm die Schrot des benannten Lucasen Schrot gebueder und sein vettern erlangt und behabt hiet“. (2, 100.)

3) 1483, Mai 6., Graz.

Christoff Schrott wird „als der elter und lehentrager anstat sein selbs und Christoffen Schrotten seins bruder“ mit den von ihrem Vater Caspar Schrott ererbten Nr. 282/2 genannten Lehen belehnt. (3, 35.)

4) 1505, Juni 20.

Christoff Schrott wird als der ältere „für sich selbst und als lehentrager Wilhalmen, Walthasarn und Albrecht gebuedern der Schotten seiner vettern“ mit den Nr. 282/3 genannten Lehen, die ihr Erbe sind, belehnt. (8, 164’.)

5) 1526, Februar 19., Wien.

Wilhalm Schrott, „unser rat und verweiser in Steir.“¹ wird für sich selbst und als „Lehentragter Achazn Schrot seins vettern“ mit den Nr. 282/4 genannten Lehen, „welche weilent Christoff Schrot für sich selbst und als Lehentragter des genannten Wilhalmen Schrot und annder seiner vettern“ von Kaiser Maximilian zu Lehen empfangen hat, belehnt. (11, 84.)

6) 1528, October 30., Wien.

Achacius Schrot,² „unser rat“, und Erasmus Schrott, sein Vetter, erhalten für die „tails von irem vattern und eltern“ geerbten, tails von Achacius Schrott gekauften oder von Hannsen Hebenstreit erhaltenen Gütern, die zu Lehen rühren, einen Urlaubbrief auf 1 Jahr. (11, 176.)

7) 1541, Mai 23., Wien.

Achaz Schrot von Rhunberg, „unser rat“, wird mit den durch „weillent seines vattern Christoffen Schrotten und seiner vettern Wilhalmen, Balthajarn und Albrechten gebroeder der Schrotten absterben“ an ihn gefallenen, Nr. 282/5 genannten Lehen belehnt. (13, 149.)

8) 1547, März 14., Wien.

Signmund Schrott, „unser rat“, wird als der Ältere für sich selbst und anstatt seiner Brüder Hansjen, Christoffen Schrotten mit den Nr. 282/7 genannten Lehen nach dem Tode ihres Vaters Achazn Schrott belehnt, welche dieser „umb haubtsumma und schaden mit urtl, recht, anpot und volgents auf den landtscherm, den er wider Hannsen Hebenstreit auf sein haab und guet so anndern versetzt und verpñdelt gewest von der lanndtschranen daselst im fürstenthumb Steyr erlangt und behabt innhalt des lanndtscherm brief deshalben ausgangen, auch solche stuck, gult und güeter auf angeregte gerechtichait von denen so sag und phandtschilling darüber gehabt, an sich mit ainer summa geltts geleidigt“ und ihm dann „aus gnaden“ verliehen wurden: „und sind das die leut, stuck, gult und gueter, weingarten, pergrecht, vischwasser, grundt, hof und huenen, so zu Gnanabiz und in Gnanabizer pharr ligenbt herruerendt von gedachtem Hebenstreit, darauf der Michel Ainsalbt suppan gewesen und noch ist; ainen gemauerten stock vnnder dem sloß Gnanabiz bey Haslach, den man nennt des Hebenstreit hof mit sambt des eegenannten hof vnnd ir hedes freyhait, gerechtichait vnd zuegehörung, wie von alter heerthumen ist vnnd somit dem eegenannten Ainsalbt in seinem ambt zuverwalten steet; item die gult zu Gnanabiz, Urban Burger zu Gnanabiz, Andre Stepitschnich, Gregor Stepitschnich, Jacob Schmidt, Andriach der Leonhardtin ayden; Thomans Schuester, Ritter Hanns; in dorf Rabatschaz funff gueter; Simon daselbst, Blasch des Simon sun, Jannse Weber, Gregor Dast, Paul Pegel, Naberdi Tuschin, Urban Tuschik; zu Radmansdorf Andre Lucas sun, Jarne Tuschach, Zuri des Magther ayden, Naberti Gregor, Mig zu Prohart, Erbanik im marcht Gnanabiz, Michael Ainsalbt, Werten Mollner im Edlach, Wertho im marcht; von dem freyhof Gnanabiz Jorg von Lynndegg, Urban Prognich; das wasser Rhoprenik gehört die vischwaidt als weit vnnd die grundt zu dem hof Haslach geraihen allain zu vischen bis in die Tron; ain weingart im Faderperg und ain weingart im Rosenpach, die zehennndt vnnd perthrecht frey sindt; ain öder weingart im Faderperg, genannt der Weispriacher; ain weingarten im Faderperg, gegen Rosenpach ober; das perthrecht zu Gnanabiz am Faderperg: Jarny des Hainzen

¹ Bal. Krones in „Beiträge“ 16, 28 und 29; 19, 13 Nr. 56; 15 Nr. 61; 17 Nr. 71.

² Bal. Göth in „Mittheilungen“ 14 Nr. 1337, 1417. Mayer in „Beiträge“ 9, 13 und 23 Nr. 5. Bischoff ebenda 142 Nr. 154 und 155; 148 Nr. 187; 153 Nr. 214. Krones ebenda 16, 28; 33 Nr. 27; 37 Nr. 45; 45 Nr. 118. Zwiervedt ebenda 28, 137.

aiden, Martin Satler im Triefenegkh, Ulrich Raschegi, Georg von Lynndegg, Pangraz des Bernhardt sun Raschegi, Ambros Neßchegi, Martin Fleischagkher; Stalkperg, Simon Peternothli, pharrer zu Windischgreh, Jacob Schmidt im marckth, Lucas des Haingen jun, Thomas Moschnich im marckth, Pangraz des Sineg jun, Lucas des Haingen sun, Witter Hans im marckth, Mathias zu Ganabigdorf, Martin Samradh, Zuri Wpadech am Rain, Jacob Rablati des Juppen sun, herr Clemen von Seltenhofen, Zuri vnnnder der Mauer, Jacob Weber im marckth, herr Paul Khusek, herr Steffan beneficiat im marckth, Simon des Mathe Wekl jun, Pangraz Khiek, Lucas Schneider im marckth; im Rosenpach Leonhartin im marckth, herr Lucas von Hohenegkh, Franz im Triefenegkh, Raumbhschußl Jacob, Werlich zu Moß, Philipp Widto, Goriga schuelmaister tochter, Annbriach der Leonhardin aiden, Thomas Moschnich im marckth, Mertin Wennaoh, Urban Breknich, Cannzian Nastrainki, Mathes von Pleiberg; ain oeden dem Breknich geschencht, aber nit angenommen worden. Philipp Widto, Mathe Schneider Nastrainki, Jacob Scheistegl, Thomas Stramag, Clemen Bonodisch, Clemen und Straniga Merkho im Doll, Zuri Raschegi, Jacob Scheikintegl, Andre Praportnich, Lucas Schuester Raschegi, Martin an der Moll, Reisharin, Nicolaus Schuester zu Ratmansdorf, Clemen Hollar, Nicolaus Schuester; Seigperg: Andre Lehner, Jannse des Rhok sun, Christoph des Simon jun, Mathias zu Newdorf; im Hangeperg: Paul Sumer, Zuri Gollitsch, der jung Oskwaldt Wpadech, Gregor Gollitsch, Martin Gollitsch, Walthasar am Guph, Bernhard Behaim, Valenti Pauli, Dobay, Leonhard Behaim, Paul Suecher, Gregor Suecher jun, Mathe Suecher, Barbara Janfawiga, Urban Tepach, Gregor Mizo, Mathe Schuester, Mathe Rosannk, Gregor Suecher, Michael von Gonnabigdorf, Paul Sumer, Lorenz Ulrich, herr Steffan zu Ganobig, Jannse zu Ganobigdorf; Kottensdorfperg: Zuri Escharlina, Thomas Jannse Praster, Rueprecht Badonich, Nicolaus Schuester, Urban Barbini, Jannse Oshlach, Leonhard zu Prebart, Thomas des Wiffilipitten jun vnnnd Andree Khloftigo. (14, 6'.)

9) 1547, März 14., Wien.

Sigmund Schrott von Rhynberg, „unnsfer rat“, wird als der ältere für sich selbst und „anhatt seines bruedern Hannsen Christoffen Schrotten“ mit den Nr. 282/8 genannten Lehen belehnt. (14, 8'.)

283. Schwarzfers.

1453—1460.

Kolman Swarczthers wird mit dem „halben sitz an dem Widem“ und ein „halbs gut an der Batthelhub, das erbllich an in komen ist“, belehnt. (4, 23'.)

284. Schweinbed.

1) 1422, Juni 21., Neustadt.

Nachdem „Hanns der Laton phleger zu Waidhofen auf der Zbbs“ die nachgenannten „güter und gült in dem Lutemberde bey Lutemberg gelegen, die schütgenlehen“ des „Fürstenthumb Steir find“, aufgesandt hat, wird „unnsfer hofmarschalch Hans Swainpach¹ und Grun, seine Hausfrau (Tochter des Fridreichs von Hannaw), damit belehnt; es sind: „ze Wagendorf“ 7 Huben, deren jede dient „ain marth phenning, ain gorcz habern, ain gorcz hiers und zwen kappawn, ain zechling har“; 1 Hoffstatt, die 40 Pfennig, „ain halben gorcz habern und ain kappawn“ jährlich dient; „auf denselben gütern zwap tail zehent großen und klainen zu veld und zu dorf“; zu Buchlarn 7 Huben, deren jede jährlich dient: „ain marth phenning, ain gorcz habern, zwen

¹ Bgl. Bismontsky-Birk a. a. O. 7, Nr. 1893b.

kappaun"; 1 Hoffstatt daselbst, dient jährlich 40 Pfennige und „zway tail zehent großen und klainen ze veld und ze dorf"; 3 gestiftete Huben und 1 öde Hoffstatt zu Buchlarn; „die güter zu Lutemberg im markst": Weygl dient von 1 Haus, darauf er sitzt, „ain marth phenning"; Mathe dient von seiner Hoffstatt 40 Pfennig; „der Brichenfried dient von dem Winthl eine marth phenning; ain öde müll, da hat man von gebient ain marth phenning"; 1 Schützenhof „under Lutemberg mit seiner zugehörung als er geraumt und von alter herkomen ist ze veld und ze dorf"; 1 Weingarten „am Schützenperg, genant der Hannawer, des ain perg ist"; 1 Weingarten „am Summerperg, genant der Chramer und des ist ain halber perg". (5 Beilage 2.)

2) 1443, November 16.

Jörg Schweinpeck wird belehnt mit: 7 Huben zu Wagendorf, deren jede jährlich „ain marth phennig, ain gorcz habern, ain gorcz hirs, zwain kappaun und ain zehling har" dient; 1 Hoffstatt; „auf denselben gütern zway tail zehenten großen und klainen zu veld und zu dorf"; zu Buchlarn 7 Huben, 1 Hoffstatt und „zway tail zehenten großen und klainen zu veld und zu dorf"; mit 3 „gestift huben" und 1 Hoffstatt „ist öd" zu Buchlarn; „zu Lutemberg im markst" 1 Haus, 1 Hoffstatt, „ainen Winthel, diennt jerlich ain marth phenning"; 1 öden Mühle; 1 Schützenlehen „under Lutemberg"; 1 Weingarten „am Schutzenperg genant der Hannawer des ain perg ist"; 1 Weingarten „am Summerperg genant der Kramer und der ist ain halber perg"; Feste und Herrschaft Lutemberg mit ihrer Zugehör. (2, 59.)

3) 1443—1452.

Jörg Schweinpeck wird belehnt mit 1 „behauung in der stat Makerspurg gelegen", 6 Hoffstätten daselbst; zu Lewterstorff 8 Güter „von der begleich man ain marth phenning dienet"; 1 Wiese „im Deuppswindl". (2, 79.)

4) 1449, Juni 19., Graz.

Jörg Schweinpeck wird mit der von „weilent Jörgen Schweinpecken seinem vatter" ererbten Feste und Herrschaft Lutemberg mit ihrer Zugehör für sich, seine männlichen Nachkommen „und von hundern gnaden tüchter" belehnt, so dafs er sie „von uns und darnach unserm lieben bruder herczog Albrechten und unsern erben in lebensweis innhaben, nützen und nießen und damit handteln und tun mögen mit versetzen und verkauffen wie in das alles peßt fugt, doch ainem der unsern der in unsern lannden Steir, Kernden und ze Krain ist geseßen, und der uns damit in alle weg gehorsam und dienstleisch ist, als lehensleut irem lehensherren pflichtig und gepunden sind ze tun und als lehens und lannds recht ist". (2, 88.)

5) 1449.

Jörg Schweinpeck wird belehnt mit: 1 Hof „zu Lutemberg in dem markst"; „des Lufakn und seiner hawsfrawn tail an dem dorff zu Lufak in dem Lutenberg"; 2 Weingärten, einer „an dem Hausperg zenaecht des Ralkmeter rain und der ander an Krantzenawerperg zunachst Simons von Lufak rain gelegen"; dem „winthel bey Gerle und ain Hof darob mit irn zugehörungen, wan die Caspary von Lufak und Margreten seiner hawsfrawn gewesen und mit losung, so er getan hiet von etlichen juben, die recht darauf erlangt hieten, an in komen wern". (4, 72.)

6) 1449.

Jörg Schweinpeck wird mit den von seinem gleichnamigen Vater ererbten Lehen, nämlich den Hof in Lutemberg, Caspary Lufacz und Margreten seiner hawsfrawn tail an dem dorff ze Lufacz und den andern Nr. 385/4 genannten Stücken belehnt. (2, 89.)

7) 1449.

Jörg Schweinpeck wird mit seinem Nr. 284/3 genannten väterlichen Erbe belehnt. (2, 89.)

8) 1449—1452.

Jörg Schweinpeck wird „von gnaden“ belehnt mit 1 Hofe, „genant der Schutzenhove under Lutenberg beh dem haws zwischē Ottens von Stubenberg und der von Berneß hove gelegen, wan der mit tod und abgang weilent Mertten Mureich ledig wer worden“. (2, 95.)

9) 1478, Juli 16., Graz.

Jörg Schweinpeck wird mit folgenden a) von Barbara (Witwe nach Cristoffen Gullmer, jezt Gemahlin des Vieharten Pierhawer) und Katharina (Tochter des genannten Cristoffen Gullmer) aufgesandtem und ihm verkauften Hof, sowie 11½ Huben zu Wanemik, Schützenlehen, und b) mit der von Paul Warttner aufgesandten und ihm (Schweinpecken) verkauften Au und Wiesen, „im Dompwinkl in Lutenerger pharr“ gelegen, „als die mit rain umbfangen sind“, belehnt. (3, 2, 47.)

10) 1524, Februar 5.

Hanns Schweinpeck zu Lutenberg wird mit den Nr. 284/1, 2, 4, 5 und 9 genannten, vormalen „durich sein een“ von R. Friedrich zu Lehen empfangenen Stücken und Gütern, nachdem sein Vater von „R. Magimilian ir Mat. geschafft halben“ nicht belehnt worden war, belehnt. (11, 207.)

285. Schwellenäsch.

1531, Mai 13., Wien.

Cristian Schwellenäsch, „burger zu Mueraw“, wird belehnt mit den von Peter Reitdorff, „burger zu der Newstat“, aufgesandten und ihm verkauften Lehen (welcher Reitdorff sie von seinem Bruder Hanns Reitdorff geerbt hat): „der tail in der Ek stoß oben an des obgemelten Cristian Schwellenäsch grundt, unnden an die Muer, mit dem trittē ori an des Wilhelm Fleger grundt und an die straßen, so in die Leßnik geet; mit dem vierten ort an die grundt, so Ruepprecht Zöllner und Mattheus Schuester daselbst zu Muraw ob des Schwarentreug zinnshof, den gedachter Cristian Schwellenäsch innhat, besitzn“; 1 Acker „dabeh, darinnen der egenannt Wilhelm Fleger oben tail hat; 2 Acker und 1 Ager, „darinnen derselb Fleger auch oben tail hat, welche heßvermelte grundt alle in ainen zaun verfaßt und zu Muraw gelegen sein“. (12, 38.)

286. Seebriacher.

1) 1466.

Sigmund Seebriacher,² „hauptman“ in Krain, wird belehnt mit den von „Hanns und Niclas gebruder die Trathenberger“ aufgesandten und ihm (Seebriacher) verkauften Stücken: 1 öde Hube, gelegen „in der Traslacher pharr“; 1 Hube zu Gomilcz, da der Goleverch „aufficz“; 1 Hube zu Drafennsdorf, da Marko „aufficz“; 1 Hube zu Zawch, die der Koren innhat; 1 Hube bei „sand Merten bei Rabensperg, die Tschrenowar innhat“; 1 Hube, die der Gregor zu Gurttschach innhat; 1 Hoffstatt am Syling, die der Thomas innhat; 1 Hoffstatt zu Trasla, die der Peter Studcher innhat; 1 Zehent am Schönperg, davon man jährlich 2 Pfund Pfennige dient; 1 gemauerten Haus „zu Cili und 1 gertl mit ainem hulkein hewslein mit sambt dem garten, die vormalen der Furchtennegger gewesen sein“. (2, 143.)

¹ Bgl. Nr. 80.

² Bgl. Ebh in „Mittheilungen“ 9 Nr. 548.

2) 1466.

Sigmund Sebracher, „hauptman in Krain“, wird belehnt mit: 10 Huben in dem Dorff Lennndorf (auf deren einen Mathe, auf der 2. der alt Bide, auf der 3. die Oswaltinn, auf der 4. Marin Weber, auf der 5. Peter Pogner, auf der 6. Steffan Bepetschko, auf der 7. Thoman Stork, auf der 8. „Andree sein bruder mit seiner mutter“, auf der 9. Zuri Korosche, auf der 10. der obgenannte Mathe sitzen); 1 Hube zu Laich bei dem Turgarten; 1 öde und 1 Hoffstatt daselbst, die Jacob innehat; 1/2 Hube daselbst, die der Zuri innhat; 1 Mühle daselbst, die Peter Pogner innhat; 1 Hube bei dem Turgarten, die Kastian Müllner innhat; 1 Wieje und 1 Acker daselbst bei dem Turgarten; 2 Huben „zu Gomilzhn, die der jung Porosfod und der Priffia innhaben“; 1 Hube „daselbst“, die Hannse Porosfod innhat; 1 Hube daselbst, die Marso Schwester innhat; 2 Huben zu Sall, auf deren einer Thomaß, auf der andern der Friße sitzen; 1 Wieje daselbst; 1 Hube zu Komenitschach, die der Zuri innehat; 1 Hube zu Helnstain, die Hannse Schuster innhat; 1 Hube „zu sand Peter“, die Peter Ruffan innhat; 1 Hube und 1 Hoffstatt daselbst, die Stefan Palawder innhat; 1 Hube, die Primos Pustphas innhat, „wan die von weilent Annen Dornerin, so sy die von unserm herrn dem kaiser ze lehen gehabt hiet, von geltshult wegen dem bemelten Sebracher und ander berurend an in komen wern“.¹

(2, 143.)

287. Sefner.

1) 1441, März 23., Graz.

Walthar Sefner² wird mit folgenden von Albrecht Festschtritzger geerbten Lehen belehnt: 1 Weinzehent „zwair tail zu Prautenpuch“; 1 Getreidezehent „zwair tail auch daselbs im dorff gelegen an dem Pacher“; „zur Fresen und Laffenstorf“ ain traidzehent zwair tail, gelegen daselbs am pacher“; 1 „traidzehent ganz auf ainer huben under dem Egl, auf ainer huben am Magerhoff in dem dorff zu Gruenberg; auf zwain huben im Calisch gelegen auf dem Pacher“; 1 Weinzehent „ganz gelegen an den Puchper auf dem Pacher“; 2 Huben, „gelegen an der obern Lahnitz bei Festschtritz“; 1 „hartzehend an dem Trafeld und auf dem Pacher und ennhalb der Treenn um Stetenberg auf allen den gutern, die zu der vesten gehören und in dem Grelis“; 2 „pannwasser ains genant die Pulczgaw, das ander die Dewein“.

(3, 1, 27.)

2) 1443, November 16.

Walthar Sefner wird belehnt mit: 1 „behausung ze Raigersburg in der stat zu nachst an das closter“; 9 Hoffstätten, „gelegen vor der rinchmaur genant in der Plofchenau, die auch zu derselben behausung gehören“; 1 Gut „am Lagusch“ mit Zugehör; 1 „dorf zum Schützen“ und 2 Huben, „die auch darzu gehören gelegen bei Zogendorf under dem Buchholz und auf denselben grüntem zway tail ains weinzehtens“; „zway tail weinzehtens zu Praittenpuch gelegen an dem Pacher; traidzehtens zwayr tail auch daselbst in dem dorff gelegen am Pacher; zu Fresen und zu Laffenstorf ain traidzehent zwayr tail daselbst an dem Pacher“; einem ganzen „traidzehent“ auf einer Hube „am Egl“, auf 1 Hube „genant der Mairhof in dem dorff zu Grilneberg, auf ainer huben im Kalisch gelegen auf dem Pacher“; 2 Huben, gelegen „an der Obren Lahnitz bei Festschtritz; ain hartzehnt am Traafeld und auf dem Pacher und enhalb der Treenn umb Stetenberg auf den gutern, die zu der vesten gehören und in dem Grelis“; 2 „pannwasser, ains genant die Dewein, das ander die Pulczgaw“.

(2, 46').

¹ Bal. Nr. 51/4.² Bal. Zwiabined in „Beiträge“ 28, 131 und 132. Sigmundst-Birt a. a. D. 5 Nr. 3613.

3) 1462—1463.

Albrecht Sefner wird belehnt mit den „in geschäftweis von weilent Margrethen seiner stoffmutter“ an ihn gekommenen: 6 Huben, „gelegn zu Ratfch under Gruenberg“; 2 Huben, am Egt gelegn; 2 Huben, zu Agelpach gelegn, mit aller Zugehör; 2 Huben zu Sehlspach; 1 Hube, „an dem Stain gelegn, under Grünberg am Pacher“; 11 Huben zu Pustolasch; 11 Huben zu Bonemth; 4 Huben zu Sesfo, zwischen Feustricz und Kerspach gelegn; 1 Hube „zu Nider Polzta gelegn bey dem prun und oberhalb Nider Polzlaw; 2 Huben und 2 Hoffstätten zu Czell; ½ Hube „zu Ober Polzlaw“. (2, 131.)

288. Seidennatter.

1449—1452.

Pangreg Seidennatter,¹ „burger zu Grcz“, wird belehnt mit: 1 Hof, „zu Hausmansfletten gelegn genant die Weiden“; 1 Hof und 4 Hoffstätten zu Newndorf; „seinem tail an ainem zehentwein und getraid zu beiden Börniz; seinen tail von ainem hirzkehent in dem Murbeld; den habern der zu dem getraidlehen gehort; das holz auf der Mur, das daz wasser umbwirfft und das der piber abhacht“; 2 Huben zu Honigtal, die der Mokl innhat; 2 Huben daselbst, die der Pair innhat; 1 Hube daselbst, die der Schalk innhat; 1 Hube, „die ettwen der Flech inngehabt hat“; 1 Hoffstatt „daselbs, die der Hanns Suppan innhat“; 1 Hube zu Chrumeg, die Hermann Habenberger innhat. (2, 87.)

289. Seittinger.

1) 1478, Jänner 14., Graz.

Jörg Seittinger wird mit einem „gemawrten stock mit seiner zugehörung, der gelegen ist zu Wildoni bey dem niderntor“, belehnt, welchen er von Philippen Brannntner gekauft hat. (3, 2, 36.)

2) 1521, December 23.

Augustin Seyttinger wird mit dem „gemaurten stock mit seiner zugehörung der gelegen ist zu Wildani bei dem niedern thor“ und den er von seinem Vetter Georgen Seyttinger geerbt hat, belehnt. (10, 65.)

290. Seyel.

1) 1441, — —, Graz.

Niclas der Seyel wird mit dem „dorfflein zu Rodischen“, welches er gekauft hat, belehnt. (4, 26.)

2) 1443, November 16.

Niclas Seyl wird belehnt mit dem „dörffel zu Roduschen des zehen hofstett ist“. (2, 45.)

291. Sewrl.

1) 1443, November 16.

Sigmund Sewrl wird belehnt mit der „Jegerhuben gelegn zu Newndorff“; ½ Huben gelegn daselbst und 1 Hoffstatt „zu Engeltorffen gelegn, die vormaln in die obgenante huben gehört hat“. (2, 43.)

2) 1443—1469.

Wolfgang Sewrl wird „anstat sein selbs und als lehentrager seiner gewistred“ mit den Nr. 291/1 genannten Lehen, „wan die ir veterlich erb wern“, belehnt. (2, 80.)

¹ Vgl. S. 513 in „Mittheilungen“ 9 Nr. 578.

292. Silberberger.

1) 1443, November 16.

Jörg Silberberger wird mit 2 Huben „zu Bergarn gelegen bei Dalheim bei der Mur und find aberlehen“, belehnt. (2, 70'.)

2) 1424, September 20., Neustadt.

Jörg Silberberger gibt „die nachgeschriben lehen und güter“ dem Herzog Friedrich auf, „wan er dieselben von hand hat ze leihen gehabt und in angefallen wern von“ (1 cm lange Rücke durch Mäusefraß) „Silberberger“, seinem verstorbenen Vetter; er bat den Herzog, daß „er im die von sundern gnaden von handen als ain landsfürst geruchte ze verleihen und daz er und sein erben die von dem egenannten unsern herren herzog Fridreichen und seinen erben ze lehen hinfür solte empfangen und sind das die lehen und güter: zway guter zum Bergern ob Talhaim gelegen bei der Mur, und ander lehen die er erbarn mag, die von dem egenannten Silberberger seinen vetter ze lehen rürent und die im der egenannt unser her herzog Fridreichen von sundern gnaden ze lehen gemacht und verlihen hat“. (1, 1; Chmel 2.)

3) 1426, September 15., Neustadt.

Jörg Silberberger wird, da dessen Vetter Jörg Silberberger, welcher mit etlichen Lehen „von handen“ belehnt war, mit Tod abgegangen ist, wodurch diese Lehenhaft dem Landesfürsten zugefallen ist, auf seine Bitte und aus besonderer „gnade“ damit belehnt, als: 2 Güter „zum Bergern ob Talhaim bey der Mur vnd all ander lehen, die er erbarn möcht, die der obgenant sein vetter von hand gelihen hiet — als solher aberlehen vnd landsrecht ist, doch was er solher lehen mer erfur, daz er uns die furbring vnd unser lehenbrief darauf neme“. (1, 10; Chmel 39.)

4) 1449—1452.

Samrecht Silberger wird belehnt mit 1 Hof „zu Maundorf, da hecz der Grieser auffsetzt mit sambt dem prunngut, das derselb Grieser innhat, wan der mit kauf von Wulfing Windler an in komen wer“. (2, 95'.)

5) 1460—1465.

Jörg Silberberger wird belehnt mit 2 Huben „zu Bergarn bey Talhaim bey der Mur“. (2, 125'.)

6) 1505, December 5.

Cristoffen Silberbergers „gelassen kinder“ erhalten einen Urlaubbrief auf zwei Jahre. (8, 165.)

293. Schler.

1) 1453 —.

Wolfgang Sler² wird belehnt mit: 1 Hube zu Metterstorff an der Steng; 1 Hoffstatt und 1 Ager daselbst; 2 Huben zu Khrabaten; 4 Huben zu Dunczstorff; 1 „schaf wacz und ain schaf korn zu Laselstorff“; mit dem Bergrecht „am Nevrat, wan die mit kauf von Elspeten Thoman des Rat-taler hawsfrawn an in komen wern“. (2, 98'.)

2) 1468 — — —.

Wolfgang Sler wird mit folgenden „von Agnes, weilent Steffans Hag-eter tochter“, aufgesandten und ihm verkauften Gültlen, „zu Kaffaw in Florianer pharr gelegen“, belehnt: Zell Freitag dient von 1 Hube an Zehent 7 Schilling Pfennig, 4 „zinschan“, 1 „vaschanghenn“, 20 Eier; Henssl Ratger dient

¹ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 345, 484. Archivomsky-Birk a. a. O. 5 Nr. 2489.

² Vgl. Muchar a. a. O. 474 Nr. 269.

von 1 Hube $\frac{1}{2}$ Pfund Pfennig, von 1 Hoffstatt 24 Pfennig, 1 „vaschanghenn“; Ulrich Freitag dient von 1 Hube 1 Pfund Pfennig, 2 „vaschanghenn“, 30 Eier; Peter Krophl dient von 1 Hoffstatt 24 Pfennig“. (2, 214.)

294. Sitticher.

1453—1460.

Friedrich Sitticher wird belehnt mit 1 Hube, „gelegen im dorf zu Niderndorf“, mit etwas Zugehör. (2^a, 69.)

295. Slauroff.

1452—1458.

Andre Slauroff wird belehnt mit: 2 Äckern „im Stranachfeld under Muraw, und stoßent mit ainem ort an die Muer und mit dem andern ort an des Branins Fleischacker auch burger zu Muraw aßher“; 1 Garten, „auch an den Stranachhof stoßent zenagst an die hawfjung und mit ain ort an die straßen, wan die mit lauff von Hannsen Liephart burger zu Muraw an in fomen wern“. (2, 118.)

296. Slawrspacher.

1447, Juni 25.

„Hanns Slawrspacher, burger zu Grecz, und seine hawsfrau“ werden belehnt mit 1 Schützenhof „zu Lutemberg under dem haws neben weilent Fridreichs des Pahr von Ratersburg kinder schützenhof gelegen“; 1 Weingarten „zu Lutemberg am Schützenberg zwischen Jörgen des Schweinpfaffen und Hannsen des Unger burger zu Pruck weingarten gelegen, wan das mit lauff von Ulrichen Völßl an in fomen wer“. (2, 81.)

297. Söll.

1533, Mai 24., Wien.

„Grasm Sölle, unser mauttner zum Rottenmann“, wird als Lehenträger seiner Hausfrau Elisabeth mit den Nr. 307/1 genannten Lehen, die ihr „in abfertigung irer vermedhts durch weilendt ires vorigen hauswirts Hannsen Stänkingh khinder geordneten gerhaben zuegetailt und aufgesandt worden“, belehnt.² (12, 92.)

298. Span (Gspan).

1) 1476, Juni 25., Neustadt.

Andre Span am Hoff als Lehenträger seiner Hausfrau Anna, „weilent Hannsen Pantaler uners burger zu Prug an der Mur tochter“, wird mit 1 Wiese und 1 Acker bei Pruck an der Mur an der Tun, gegen dem Siechenhaus über gelegen, aus sundern gnaden“ belehnt, welche Stücke an Anna von ihrer Mutter Anna Pantalerin gekommen sind. (3, 2, 29.)

2) 1478, Februar 21., Graz.

Andreen Gspan, Better der Barbara Gspan, wird als deren Lehenträger mit 1 Hof zu Hausmannstetten, welchen sie von ihrem Vater Linhart Gspan geerbt hat, belehnt.³ (3, 2, 41.)

3) 1478, September 3., Graz.

Andree Gspan wird mit dem von seiner Nuhme Barbara (Tochter Leonarden Gspan) ererbten Hof zu Hausmannstetten belehnt. (3, 2, 50.)

¹ Bgl. Muchar a. a. O. 456 Nr. 134. Darnach das obige Datum. Bgl. Nr. 82. Bgl. Muchar a. a. O. 466 Nr. 208. Gbth in „Mittheilungen“ 8, 469; 9, 586.

² Bgl. Nr. 305.

³ Bgl. Muchar a. a. O. 472 Nr. 257.

299. Spangstein.

1) 1448—1452.

„Hanns Spangstainer¹ der jünger“ wird belehnt mit 1 Gut „an dem Graben ze Peltain, das Niclajen des Gallen gewesen ist“. (2, 82.)

2) 1449—1452.

Hanns Spangstainer wird belehnt mit 1 Hube „am Stermecz gelegen, da hecz Erhart Bayerinn auffist, wan die von Jacob Hagen an in komen ist“. (2, 97.)

3) 1453 —.

„Sigmund Spangstainer als der elster wird anstat seiner und seiner gewistred“ belehnt mit: 1 Gut „an dem Graben zu Polstraw, das Niclajen Gallen gewesen ist“; 1 Hube „am Stermecz gelegen, da hecz Erhart Bayerin auffist“; 1 Haus „ze Leibnicz, in dem markst genant der Tatermann, und die hofstatt dabey, gelegen mit allen seinen rechten und wurden und die nachgeschriben gült auch daselbs zu Leybnicz“, als: „Hanns der Baumhagter dint von der Kranerin hofstatt in der Fleischgassen“ 3 Schilling Pfennig; „der Osterreicher dint von der Neßpacherin hofstatt“ 3 Schilling Pfennig; „Gristan Sneyder dint von des Pauln Kirsner hofstatt in der Guterhassen und die Hainczlin des Abzieher hofstatt“ 72 Pfennig; „Reicher daselbst von einer hofstatt 24 Pfennig; „Börg Träher, von des Slegel Bischer hofstatt“ 72 Pfennig; „Hanns Krabat auf dem perg dint von ainer hofstatt“ 22 Pfennig; die hofstatt bei dem Taterman dient von 1 Ader 28 Pfennig; „der richter zu Leibnicz dint von dem gericht zu Altenmarkt“ 8 Mark und 32 Pfennig, „das in ainer summe syben pfundt und zwen Wiener phenig bringet“. (2, 99’.)

4) 1471, Februar 12., Graz.

Andree Spangsteiner² wird für sich und seinen Bruder Sebastian,³ sowie für seine Vettern und Nuhmen Dienhard und Michael, Anna und Barbara „weilent Sigmunds Spangsteiner kinder“ mit ihrem Nr. 299/3 genannten Erbe belehnt. (2, 283; 3, 2, 22.)

5) 1478, März 23., Graz.

Andree Spangstainer als Lehenträger seiner Gemahlin Elisabeth wird mit 1 Hube „zu Nidern Urfar in Ekerstorffer pharr“ belehnt, die sie von ihrem Vater Hermann Hoffner geerbt hat.⁴ (3, 2, 41.)

6) 1532, Juni 30., Wien.

Wolfgang von Spangenstein wird mit dem von seinen Vater Andree von Spangenstein geerbten Nr. 299/4 genannten Lehen belehnt. (12, 78.)

7) 1551 —.

Andre von Spangstein⁵ wird mit den Nr. 299/6 genannten Lehen belehnt. (Marginalnotiz 12, 78.)

¹ Bgl. Muchar a. a. O. 456 Nr. 135. Theußl in „Beiträge“ 31, 130 Nr. 2. Schönowsky-Wirt a. a. O. 5, 3514.

² Bgl. Muchar a. a. O. 467 Nr. 284; 480 Nr. 316. Göth in „Mittheilungen“ 12, 1058; 1078, 1123. Wbermann in „Beiträge“ 4, 72 Nr. 4; 75 Nr. 5; 76 Nr. 6. Krons in „Beiträge“ 6, 83 Nr. 42; 87 Nr. 58 und 90 Nr. 61. Witschhoff ebenda 13, 116 Nr. 17. Zahn ebenda 15, 20, 24, 26, 27, und 29. Zwiabined ebenda 29, 96, 97, 149—151, 153, 154, 158, 159.

³ Bgl. Muchar a. a. O. 479 Nr. 313; 490 Nr. 386; 491 Nr. 396; 495 Nr. 321; Göth in „Mittheilungen“ 10, 889 und 891; 11, 934, 938, 955.

⁴ Bgl. Muchar a. a. O. 478 Nr. 260.

⁵ Bgl. Zwiabined in „Beiträge“ 30, 232.

300. Spaur.

1521, Juli 31., Graz.

Hanns von Spaur erhält für die von seinem verstorbenen Vater Sig-
munden von Spaur ererbten Lehen einen Urlaubbrief. (10, 39.)

301. Spielfelder.

1468 — — —.

Caspar Spielfelder¹ wird mit den von Grafem von Hausmanfetten auf-
gekauften und ihm verkauften 6 Eimer Bergrecht, „gelegen zu Gnenyng in Haus-
mannfetter pharr“, belehnt. (2, 214'.)

302. Spirfeld.

1460—1465.

Caspar zu Spirfeld wird belehnt mit 1 „Kainfeller zu Ernhausen im
dorff gelegen, wan er den von Andre Fuchs gekaufft hiet“. (2, 138.)

303. Spizer.

1) 1443—1452.

Hanns Spizer wird „anstat sein selbs als der elter und Andren und
Mertten² seiner brüder“ mit ihrem väterlichen Erbe belehnt, als: 1 Hof,
6 Huben, 2 Hoffstätten, 1 Mühle und 4½ Eimer Bergrecht „zu nider Spicz“;
½ Hube und 1 Hoffstatt zu Regensdorf; 1 Theil Hierszeheut zu Gzirtniczal,
im Wurspach, im Grestal, in sand Mareintal und am Straden gelegen. (2, 86.)

2) 1453—1456.

Andre Spizer wird „von fundern gnaden anstat sein selbs und Mertten
seins bruders“ belehnt mit der Doblieschl zu Klapurg, ze Gzurlsdorf, ze Dobruten,
ze Grasssdorf, ze Buchlein, ze Teschen, ze Vagen, ze Trautmansdorf, ze Sulcz,
ze Merbendorf, ze Walczperg, ze Hag, ze Wilhalmisdorf, ze Dimsbach, ze Mut-
tendorf, ze Stenß, ze Karpach, ze Sulczpach, ze bayden Kerlein, ze Hresdorf,
ze Rünesdorf, ze Ragendorf, ze Popenndorf, ze Obrißsdorf, ze Krüßsdorf, ze
Kranesdorf, ze Weinbach, ze Riechtenegß, ze Hellgrunt, ze Grabm, ze Werß,
ze Baltenprunn, ze Obergriß, ze Pawngartten, ze Mitterpach, ze Minkdorf,
ze Kallernperg, ze Perleinsdorf, ze Newßid, ze Wischaw, ze Ranig, ze
Kabahsdorf, ze Dresing, ze Neglsdorf, ze Hoffstetten, ze Schetten, ze Grabaten,
ze Ragindorf, ze Gorik, ze Glakental, ze bayden Wurspach, ze Rathushen, ze
Aw, ze Pirpawm, ze Wurking, ze Parbartsdorf, ze Erlat, ze Wischaw, ze
Gzirtnik, ze Plern, aber ze Gzirtnik, zu Lufnik, ze Weyßdorf, ze Remschen-
dorf und ze Ottersdorf“. (2, 103'.)

3) 1453 —.

Mert Spizer wird „anstat sein selbs und Andreen seins bruders“ belehnt
mit 1 Hof, 6 Huben, 2 Hoffstätten, 1 Mühle und 4½ Eimer Bergrecht zu
„nider Spicz“; ½ Hube und 1 Hoffstatt gelegen zu Regensdorff, „aim tail in
einem hierszeheut im Zirgtniktal, im Wurspach, im Gurstal, in sand Marein
tal und am Straden gelegen“. (2, 106'.)

304. Stadler.

1) 1442, Jänner 14., Rain.

Wolfgang der Stadler³ wird mit dem von Friedrich Lugaster „umb ander
gut“ eingetauschten Gut Predel ob Obdach belehnt. (4, 50'.)

¹ Vgl. Muchar a. a. O. 480 Nr. 9. Göth in „Mittheilungen“ 10 Nr. 754. — Nr. 138.

² Vgl. Muchar a. a. O. 462 Nr. 179; 482 Nr. 332. Göth in „Mittheilungen“
9 Nr. 558 und 561; 10 Nr. 773 und 781.

³ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 9 Nr. 581, 582 und 590.

2) 1460—1465.

Wolfgang Stadler wird belehnt mit: 1 Hube zu Föornig, „da der Janner auffigt“; 2 Hoffstätten daselbst, auf deren einer der Hüendl, auf der andern der Mogan Sneyder auffigt, „wan die mit kauff von Andreen Gloyacher an in komen weren“.

(2, 125’.)

3) 1460—1465.

Wolfgang Stadler wird belehnt mit 1 Hube im Hellthal, „darauf hecz der Schönherr sigt“, und mit 1 Hube, in der Frowstricz gelegen, „die hecz der Taler daselbs innhat, wann die von Wolfganggen Krotendorffer in kaufweis an in komen wern“.

(2, 134’.)

4) 1467.

Wolfgang Stadler wird belehnt mit 1 Hof, 6 Huben und 8 Hoffstätten, zu Ruderstorff gelegen, „und mit 1 zehennntl, zu Hoffstetten gelegen, wann diese lehen Margreth weilent Christoffen Fibriacher und Kathrey weilent Fridreiß Fledniher mittiben dem obgenanten Stadler zu kaufen geben hieten“.

(2, 206’.)

5) 1481, Jänner 5., Wien.

Bernhard Stadler wird mit seinem Erbe belehnt: 1 Hof, 6 Huben und 8 Hoffstätten zu Ruderstorff; „ain zehennntl, zu Hoffstetten gelegen“; 1 Hube „im Hellthal, darauf hecz der Schönherr sigt“; 1 Hube, in der Frowstricz gelegen, „die hecz der Taler daselbs innhat“; 1 Hube zu Föornig, da der Janner auffigt; 1 Hoffstatt daselbst, da der Huendl, und 1 andere Hoffstatt daselbst, da der Magon Sneider auffigt.

(5, 21.)

6) 1489, December 6., Linz.

Bernhart Stadler wird mit dem ihm von weilent Armenia, seiner Hausfrau, „weilent Jörgens Krotendorffer tochter“, verschriebenen und vermachten Lehen belehnt: 1 Gut, gelegen zu Buchlarn, 1 Gut, an der Fiberalben gelegen; 1 Gut zu Weistank, 2 Wiesen, „under der Schredh gelegen“; 1 Gut im Prannt; 1 Wiese daselbst; 1 Gut zu Edling; 1 Gut „zu sannd Peter, unnder dem hams“; 2 Güter zu Ueberfeld; „der drittail zehent“ aus 25 Huben, „gelegen zum Rhag im dorff; ain drittail weingarten daselbs gelegen am Rhagerperg, preß und keller dabey; ain drittail aus dem halben perkrecht daselbs zum Rhag am Rhagerperg oder wo es daselbs umb gelegen ist; ain drittail aus vier vas pergrecht zum Rhag und daselbs umb gelegen; ain drittail an ainer huben, auch im dorff daselbs gelegen, mit ihren diensten“.

(6, 17.)

7) 1496, August 25.

Bernhart Stadler wird mit den Nr. 304/6 genannten Lehen neuerdings belehnt.

(7, 239.)

8) 1551 — —.

Georg Stadler¹ wird mit den Nr. 304/5 genannten Lehen belehnt.
(Marginalnotiz 5, 21.)

305. Stainwalden.

1426, Juli 17., Graz.

Stainwalden von Fledni², „Bizthum ze Leibniz“, wird mit der Mühle „ze Kirchvelb“ unter dem Markte, genannt Lichtensteg, die er von Hannsen Tasler gekauft hat, belehnt.

(1, 9; Chmel 31.)

¹ Vgl. Krones in „Beiträge“ 459 Nr. 97; 61 Nr. 99b.

² Vgl. Zwiervedel in „Beiträge“ 28, 131.

306. Steinbeiß.

1) 1449—1453.

Hanns Steinbeiß¹ wird belehnt mit „czway tail auf zwain halben huben zu Rafenhoffen gelegen, die die Reßler innhaben, wan die mit kauf von Wolfgang Serel, Ursula weilent Jobsten des Furchtenegker tochter an in komen wern“.

(2, 92.)

2) 1449—1452.

Hanns Stainbeiß wird „anstat Wolfgang Serel, Anna weilent Niclas des Gallen wittib und Ursula Jobsten Fruchtenegker tochter hecz Stephanns Drosendorffer hawsfraw als ain lehentrager“ belehnt mit: 15 Huben zu Nidern Reßencz; 6 öden Huben zum Herblein und mit $\frac{1}{3}$ des Urfar „zu Lahbegg, wann die von weilent Hainreichen Lanntschacher erbleich an si komen wern“.

(2, 92.)

3) 1511, August 18.

Magimilian Stainbeiß² wird als Lehenträger seiner Hausfrau Clara, „weilend Casparn von der Mawr tochter“, auf Bitten des Sigmund Drächslers und Anna „wehlend Hannsen Drächslers, desselben Sigmunden bruder gelassen wittib mit den halben tail“ nachstehender Güter, den „Caspar von der Mawr von den gemelten Drächslern erkaufft hiet“, belehnt: 1 Gut „am Slag, da der alt Mair auffst“; 1 Gut „am Zechenhof, da Niclas Seyboter auffst“; 1 Gut „am Slag, da der alt Krueglacher auffst“; 1 Hube „zu Mitterdorf, da Georg Mair auffst“; 1 Hoffstatt „daselbs, da Georg Wischer auffst“; 1 Acker, „den er auch innhat“; 1 Hoffstatt „daselbs, da Cristan Schregl auffst“; 1 Hoffstatt, „die Niclas Zuderney innhat“; 1 Hoffstatt, „da Cristan Goltzner auffst“; 1 Hoffstatt „zu Mitterdorff bey dem Steeg, die Wolff Zechner innhat“; 1 Mühle „vor der Weitsch, da Hainrich Kröpf auffst“; 1 Säge „am Bühl bey Mitterdorff“; 1 Hube „daselbs am Bühl, da Bertl Knebl auffst“; 1 Hube „daselbs, die er auch ynnhat“; 1 Gut „am Rain bey Lanngenwangs, da Hannsl Rusler auffst“; 1 Gut daselbst, „da Cristan Wolfgerer auffst; all in Krueglacher pharr gelegen“; 1 Wiese „an der Weitsch, die Bernhart an der Lutschanendorf und Mert Grafe ynnhaben“; 2 Wiesen „an der Fresnig“, deren eine Mert Goltz, die andere „Hainrich Pahr innehat“; 1 Acker, „bey dem fremtz, den die Galtzcherin ynnhat; zwaytail traidgehend am Nidern Nigen, davon man dient“ 2 Pfund Pfennig, „auch in Krueglacher pharr gelegen; zway tail traidgehend zu Rindwerg in dem veld enhalb der Muerz unncz an den Elberspach“.³

(9, 24.)

307. Stänking.

1) 1524, September 20., Wien.

Hanns Stänking, „burger zum Roinman“, wird mit dem von Wilhelm Oberleutner⁴ aufgesandten und ihm verkauften Lehen belehnt, als: 1 Zehent zu Laßing, davon man jährlich 4 Pfund Pfennig dient; 1 Gut am Weißenspach, darauf der Rat sitzt, dient jährlich 50 Käse, „je ain per vier Phennig“; 2 Lämmer, 2 Hennen, 4 Stiftpennige; Müllner am Weißenspach dient 3 Metzen Korn und 4 Hühner; Deßler zu Luekn dient jährlich 20 Schilling Pfennig.

2) 1540, März 6., Wien.

(10, 247.)

Mert Stänking wird für sich selbst und als „fürgenomben lehentrager seiner gewistret, mit namen Sebastian, Cristoffen, Katherina und Felicitas“,

¹ Vgl. Zwickened in „Beiträge“ 28, 133, 134.² Vgl. Bischoff in „Beiträge“ 13, 117 Nr. 25; 118 Nr. 27; 126 Nr. 71; 130 Nr. 93; 133 Nr. 106.³ Vgl. Nr. 165/6 c.⁴ Vgl. Nr. 236/4.

mit obigen Lehen belehnt, nachdem sie „Graßm Sölle, unser mautner zum Rottmann aufgesandt“ und den genannten Geschwistern „nach absterben wehrent Elizabethn, seiner hawsfrauen, irer muetter“, zugestellt hat.¹ (13, 51.)

3) 1545, Juli 10., Wien.

Sebastian Stänning wird mit obigen Lehen belehnt, nachdem sie ihm „auf ain beschene tailung“ zugefallen sind und sie Mert Stänning für sich selbst und als Lehenträger seiner oben genannten Geschwister aufgesandt hat. (13, 253.)

308. Steinaach.

1) 1425, October 13., Innsbruck.

Hans Stainacher wird mit der Schwaig, „gelegen im Ennstal im Stainach, n der Grawschier pharre“, darauf jetzt Fuchs Solleder geseßen ist und die die Anna Stüklerin aufgesandt hat, belehnt. (1, 6; Schmel 16.)

2) 1426, April 17., Innsbruck.

Die Kinder des verstorbenen Jörg des Stainacher, Moriz, Joachim und Dorothe, erhalten, bis sie zu ihren „bescheiden“ Jahren kommen, Urlaub für 1 Gut an dem Kanoppen, 1 Gut auf der Horleiten, 1 Gut an dem Hochlam, alles gelegen in dem Hinderperg; 1 Schwaig in dem Grewot; 2 Huben und 1 Herberg zu Dewpplic; 1 Zehent am Furt. (1, 4; Schmel 22.)

3) 1443, November 16.

Matiez Stainacher² wird „anstatt sein selbst und seiner geschwistred“ belehnt mit: 1 Gut am Kanoppen; 1 Gut, am Hochlam in dem Hinderperg gelegen; 1 Schwaig im Grewot; 2 Huben und 1 Herberg am Dewpplic; 1 Zehent an dem Furt und an dem Schrätes; 1 Huben und 1 Lehen zu Schreates; 1 Hof zu Underperg, 2 Burgrecht zu Irning; 1 Zehent, gelegen zu Kanntscharn, zu Slatenn, den Zehent zu Kanntscharn und im Hinderperg, 1 Zehent im Stainach. (2, 68.)

4) 1443, November 16.

Kristof Stainacher wird belehnt mit: 1 Hube „zu Tawplicz, die Peter Porß innhat“; 1 Gut, „das Jörg Porß innhat“; 1 Schwaig „in der Byndeln, die Riendel innhat“; 1 Gut, „das Paul Kunczl innhat“; 1 Gut, „das Janus Schiemer innhat“; 1 Gut „am pühel zu Tawplicz, das der Pühler innhat“; 1 Gut, „das Popp Janus innhat“; 1 Herberg, „die Kristian Popp innhat“; 1 Gut „am furt, das Janus Prufger innhat“; 1 Gut, „das Jörg im Grewot innhat“; 1 Gut, „darauf Leg im Wulpach aufficz“; 1 Gut, „das Lipp im Eß innhat“; 1 Zehent „umb furt, den Janus Schiemer innhat“; 1 Hube am Grief zu Grausfarn, die Kristian Puhler innhat und die hub effer, so darzu gehort“; 1 Wiese, „genannt die Seewhsen, die auch zu der benant huben gehort, all in sant Jörgen pharr auf der burg gelegen“; 1 Zehent „zu Kaentsfarn in Ybunger pharr“; 1 Hube zu Kringl, „darauf der Hubl siczt“; 1 Gut auf der Holerleiten, „darauf der Wendler siczt; ain gütl an der Sauchen, das iz Schoil Jedl innhat, gelegen in Mitterdorffer pharr.“ (2, 70.)

5) 1465—1469.

Wilhelm Stainacher³ wird „anstatt sein selbst, Jörgen,⁴ Barbaren, Amleien, Magdalen und Maximilla, seiner geschwistred“, belehnt mit den von ihrem Vater

¹ Vgl. Nr. 297.

² Vgl. Jahn in „Beiträge“ 22, 67 und 74.

³ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 10 Nr. 884. Mayer in „Beiträge“ 15, 44. Aroncs ebenda 28, 116 Nr. 38.

⁴ Vgl. Jahn in „Beiträge“ 22, 74.

Erststoffen Stainacher ererbten Stücken: a) „in der sand-Jorgen pharr auf der purg gelegen“: 1 Hube zu Tauplig, die Peter Pors innehat; 1 Gut, „das Jörg Pors innehat; 1 Schwaig „in der Hynieden, die Rindl innehat“; 1 Gut, „das Paul Kunkel innehat“; 1 Gut, „das Janus Schymer innehat“; 1 Gut „am Puhel zu Tauplig, das der Pühler innehat“; 1 Gut, „das Popp Janus innehat“; 1 Herberg, „die Kristan Popp innehat“; 1 Gut „am Furt, das Janus Prufer innehat“; 1 Gut, „das Gorg im Grewt innehat“; 1 Gut, „das Philippin Etkh innehat“; 1 Zehent, „gelegen umb Furt, den Janus Schymer innehat“; 1 Hube am Griez zu Grawscharn, „die Kristan Pühler innehat“, nebst den Hubäckern, die darzu gehören, und 1 Wiese, genannt die Sebijen; b) 1 Zehent „zu Luentsharn in Irninger pharr“; c) 1 Hube zu Krungel, da der Hubel aufsitzt; 1 Gut an der Zaucharn, „das hecz Schrott Jemel innehat, alles gelegen in Mitterdorfer pharr“.

(2, 124.)

6) 1467.

Wolfgang Stainacher¹ wird mit seinem Erbe belehnt: 1 Gut, „darauf der Wolf sitzt, zu Obernleiten in Lassingner pharr und ain gut an der Holerleiten, im Ennstal gelegen“.

(3, 1, 93.)

7) 1476, Juli 9., Neustadt.

Francisz Stainacher² wird als der ältere für sich und seine Brüder Andreen und Jörg mit folgenden Lehen, die an sie von Morizen Stainacher erblich gekommen sind, belehnt: 1 Gut an dem Kanoppen; 1 Gut am Hochlam in dem Hynndernperg; 1 Schwaig im Grewt, 2 Huben und 1 Herberg zu Demplig; 1 Zehent an dem Furt und zu Schretes; 1 Huben zu Schretes und 1 Lehen daselbst; 1 Hof zu Underperg; 2 Burgrecht ze Irning; 1 Zehent zu Landscharn und zu Slatenn; den Zehent zu Landscharn und im Hynnderperg und 1 Zehent im Stainach.

(3, 2, 28.)

8) 1496, December 1.

Franz Stainacher wird als der ältere „für sich selbst und lehentrager Georgen seins bruders“ belehnt mit den von ihrem Vater „weilennt Morizen Stainacher“ ererbten, Nr. 308/4 genannten Lehen belehnt.

(7, 272.)

9) 1524, September 30., Wien.

Auf Bitten des Jörg Stainacher, Pflegers zu Gallenstein, der wegen „schwachait seines leibs“ Lehen nicht empfangen kann, wird sein ältester Sohn Sewastian für sich selbst „auch anstat und als lehentrager Agazien, Andreen³ und Paulsen auch Katherina, Rosina und Martha seiner des Sewastian gewiestriet“ mit den Nr. 308/5 genannten Lehen, obwohl sie von R. Maximilian nicht empfangen wurden, „aus ursachen, das ir Mt. annder ir Mt. geschäft halben die lehen im landt Steyr irem gebrauch nach mit geliehen hat“, belehnt. (10 247.)

10) 1526, December 19., Wien.

Andree Stainacher wird belehnt: a) mit den von „Franciscen und Jörgen den Stainachern gebruedern, seinem vattern und vettern“, die dieselben „zum tail“ von Kaiser Maximilian zu Lehen gehabt haben, geerbten Stücken, die Nr. 308/4 genannt sind; b) mit der von Wilhallmen Oberleutner gekauften 1 Hube und 1 Zehent zu Unndterpurg im Ennstal, sowie 1 Hof zu Willmannsdorf, da der Bair aufsitzt; c) mit der von Hannsen Schaffer gekauften „Schaffershuben zu Quenken im dorff gelegen“; d) mit dem von Bernhartten Hartleib erkauften Pignethof; 1 Lehen „samt ainer herberg, genannt das Wackerlehen, baide gelegen zu Quenken im Oberdorff“, sowie der Wiese „auf der Osterlanng, auf der alten Enns“ gelegen.

(11, 117.)

¹ Vgl. Götz in „Mittheilungen“ 8 Nr. 394 und 397.

² Vgl. Zahn in „Beiträge“ 22, 68.

³ Vgl. Wiskhoff in „Beiträge“ 13, 127 Nr. 74.

11) 1545, November 13., Wien.

Zeit Stainacher wird als der ältere für sich und als Lehenträger „Jacoben, Wolffen und Thoman der Stainacher seiner gebrueher“, mit den von ihrem Vater ererbten, Nr. 308/10 genannten Lehen belehnt. (13, 275.)

309. Steirer.

1489.

Paul Steyrer und „Gedruct sein hausfraw“ wird belehnt mit einem Zehent „zu Drag gelegen, so von den Luegern an die kaiserlich majestat komen sein“. (6, 1.)

310. Stubenberg.¹

1) 1424, December 12.

Jacob von Stubenberg² wird mit 2 Gütern, die ihm Seyfryd Pinkel nach der Auffandung verkauft hat, belehnt; auf dem einen Gut sitzt „Altman im Stolz . . .“ auf dem andern „Stephan im . . . noldhof“³. (1, 1'; Chmel 8.)

2) 1425, März 23., Neustadt.

Friedrich von Stubenberg,⁴ „Christen Schenk in Steyer“ wird mit folgenden Gütern und Gültten belehnt, die er von Jörgen Mawrbach, dessen väterliches Erbe sie waren und die er (Mawrbach) nun aufgesandt hatte, gekauft hat: 1 Hube, „gelegen in sand Larenzen pharr, da Steffel Payr am Slag diezeit auffist“; 3 Huben, „gelegen in Rynberger pharr“, auf einer „sitzt Christan Maricz sun zu Chintal auf, item ain huben im Chintaler pach auffist“ (!); auf einer andern „im Ryntaler pach sitzt Jörg Fürst auf“; 1 Hube „in Chruglacher pharr“; 1 Zehent, „gelegen an dem Nuchberg ob Liechteneg“; 1 Hube „an der Lwischawonn, da der Niclas Birtaler auffist“; 1 Wiese, „genannt die Schreiberinn“; 1 Hube, „da der Wagner auf dem Sumer auffist“; 1 Hube, „da Kristian Hertter auf der Maleisten auffist“; 1 Hofstatt, „gelegen zu Mitterdorff bey der pruglen vor der Beytsch, da Dietreich Schuster auffist“; 1 Wiese, „genannt die Bluczpayrinn“; 1 Leiten, „gelegen in der Beytsch, die hat Bernhard an der Lufschawonn inne“; 1 Mühle, „gelegen zu Mitterdorff vor der Beytsch, da Hanns Graf auffist und besunder ain halb phunt phenning dient“; b) die Mawrbach in Gemeinschaft mit dem Rehsacher besessen hatte: in „sand Larenzen pharr“ 1 Hube, „genannt am Slag, da der alt Wert auffist“; 1 Hube daselbst „am Slag, da der alt Chruglacher auffist“; 1 Hof, „genannt am Ezättshoff, da des Chruglacher Sohn auffist“; „in Chruglacher pharr“ 1 Hube, „genannt am Obern Chogelspach, da der Chogelspacher auffist“; zu Mitterdorff 1 Hube, da Jörg an der Hub auffist; 1 Hofstatt daselbst, da Hermann Schuster auffist; 1 Hofstatt daselbst, da Ulrich Rehsner auffist; 1 Hofstatt daselbst, da Nitel Syder auffist; 1 Hofstatt daselbst, „da Hainreich bey dem Steg auffist“; 1 Mühle daselbst „vor der Beytsch“, da Hanns Graf auffist; 1 Säge, „gelegen an dem Buchl bey Mitterdorff“, die derselbe Hans Graf innehat; 1 Hube hat; 1 Hube, „gelegen am Rain, da Wert der Kayser auffist“; 1 Hube daselbst am Buchl, da Hainzl Knebel auffist; 1 Hube dabei, die derselbe Knebel innehat, „da Hanns Wagner auffist“; ferner Überländ: 1 Acker, den Ulrich Rehsner zu Mitterdorff innehat; 1 Garten daselbst, „den Hainrich bey dem Steg innehat“; 1 Acker „under dem Buchl, den Hainzl am Buchl innehat“;

¹ Vgl. Protobibera im Notizenblatt 1856, 302 ff.; 1859, 133 ff.

² Vgl. Ruzar a. a. O. 445 Nr. 68. Östb in „Mittheilungen“ 8 Nr. 335 und 439.

³ Durch Mäusfraß eine 1 cm lange Lücke im Manuscript.

⁴ Vgl. Zwiabined in „Beiträge“ 27, 114, 116, 157, 158, 159. Sichnowsky-Birk a. a. O. 5 Nr. 583, 1916 2051 und 2296.

1 Wiese „in der Beyschß, die Bernhart an der Buttschawonn innehat“; 1 Wiese, gelegen in der Frechnitz, die Hans Ledler innehat; 1 Wiese dafelbst, die Snafawß innehat; 1 Zehend, „gelegen in der Beyschß am Nieder-Mygen“; 1 Zehend „zu Rynnberg in dem feld, enhalb der Mürcz und stoßt bis an den Ebersperg“; 1 Zehend „in der Stenzer harr, gelegen im Lamtfridsgraben“.

(1, 4'; Chmel 11.)

3) 1425, Mai 7., Neustadt.

Ulreich von Stubenberg¹ wird mit der Mühle „in der Stenz“ sammt der Hammerfchmiede und der Säge mit aller Zugehör, „da herz Ottel der Hamersmid aufgejessen ist“, die ihm Jörg Krautkingel von Rapsenberg nach der Aufjandung verkauft hat, belehnt.²

(1, 3'; Chmel 12.)

4) 1428, Juni 5., Graz.

Friedreich von Stubenberg³ wird mit dem Bergrecht am Weiglestorfferperg und mit dem Bergrecht am Herczogenperg, mit dem Bergrecht am Plitwiczberg, das Caspar Bierer anstatt seiner und seiner Brüder, als Gerhoben des Niclas Tawjendlift, Sohnes des verstorbenen Oswalds Tawjendlift, Bürgers von Rattersburg, aufgejandt und ihm verkauft haben, belehnt.

(1, 15; Chmel 60.)

5) 1431, Juli 31., Innsbruck.

Fridreich von Stubenberg wird mit dem von „Dieng Drukfsezen von Emerberg“ gekauften Lehen belehnt, nämlich 1 Drittel „getraidgehend allerlai getreide mitfamt den klainen rechten und dienften, so darzu gehornt, wie die genant find“, auf folgenden Gütern: „in dem veld, das gen Ratgerspurz gehörr, hie dishalb der Muer, in dem dörrflein, in dem werb dabey, ze Pharrnfieten, ze Dornach auf dem hof, im Glitß, im Pridigo, ze Gorizzen, ze Telfen, ze Dieting, ze Sichen Dorf und ze Raafeld“.⁴

(1, 18'; Chmel 83.)

6) 1432.

Leutold von Stubenberg, erhält die Bewilligung, seiner Hausfrau der „erbern Agnesen“ von Bettaw auf etliche Güter, die sein Vater Fridreich von Stubenberg vom Herzoge zu Lehen hat, ihre Heimsteuer zu weisen, doch dem Landesfürsten, seinen Vettern und Erben „unvergriffenlich an der lehenschaft“. Die Lehen sind: „die Beste Ratgerspurz, der Glaspach, der Gries, der Udelhart und Newstift, das dorf Sichen Dorf, das dorf Gorizzen, das gut ym Pridigo, das dorf Zelfen und das dorf Diebing, das dorf Höflein und der hof im dorflein mitfamt der wismad und etchern; das dorf Hafengum und die behausung in der Stadt Ratgerspurz; das dorf ze Weiglasdorf und Stainatinczen⁷ und Suppansdorf“, soweit es den Stubenbergern gehörr, und ihre Güter, „in der Gepl in Oberfernden gelegen“; die Güter „ze Preß“ und die Güter „zu sand Anthoni“ mitfamt dem Weingarten; die Güter zu Reichaw und das Dorf Heberleinsgrunt; die Güter „ze Junschen und ze Hertmannsdorf“; einen Drittel Zehend, „gelegen im Ratgersburger veld bey der stadt und alle bergrecht, was des zu den vorgenannten dörrern und gütern gehörr“.

(1, 20; Chmel 89.)

¹ Vgl. Zwiedinec in „Beiträge“ 27, 114, 116; 28, 133.

² Vgl. Muchar a. a. D. 445 Nr. 72. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 348.

³ Vgl. Muchar a. a. D. 456 Nr. 135. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 374.

⁴ Vgl. Muchar a. a. D. 450 Nr. 96. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 401, 470.

⁵ Vgl. Muchar a. a. D. 458 Nr. 151. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 470 und 510.

⁶ Vgl. Kroneß in „Beiträge“ 28, 132. Zeußt ebenba 31, 130 Nr. 2. Rishnowsky-Birk a. a. D. 5 Nr. 3989.

⁷ Mit dem Dorfe Stainatinczen wurde 1399, November 25, Graz, Fridreich von Stubenberg belehnt. (Rishnowsky-Birk a. a. D. 5, 365.)

7) 1441, November 13., Graz.

Anna,¹ Hannsen² von Stubenberg Hausfrau, wird auf ihre Bitte „von sundern gnaden“ belehnt mit allen „erb und gütern, so weilent Erasm und Wilhelm gebrüder von Bernegg“ zu Lehen hatten, da diese „derselben von Bernegg erben nach irem tod und abgang von uns inner jaresfrist zu lehen nicht emphanzen noch in die ze urlauben erworbert hieten“. (3, 1, 48.)

8) 1443, November 16.

„Lewtold von Stubenberg“³ wird belehnt mit: der „Feste Ratgerspurg samt Zugehör“; dem Dorfe zu Heberleinsgrunt, 1 Weingarten und 1 Bergrecht daselbst; der „behausung in der stat zu Ratgerspurg gelegen bei dem Murtor in dem Eßg und den grohen adcher mit seiner zugehorung“; 8 Huben, 1 Bergrecht und 1 „holcz daselbs, darynne er der Feustriczger tail gehabt hat zu Supansdorf“; 1 Hof und 5 Hoffstätten „dabey gelegen im dorfelein“; 12 Hoffstätten zu Höflein und 7 Äcker daselbst, 4 Hoffstätten zu Hafengum und 1 Wiese, „gelegen bei dem Werd“; dem „gejaid zwischen der Mur und der Pefnig“; 1 Wiese „bei dem Ramerwerd“; „Stainatizgen mit aller seiner zugehorung mittsamdt dem perkschrecht“; dem Dorfe „Goriczen samt Zugehör“; 4 Huben „im Prebigo“; „Siechendorf samt Zugehör“ und dem „tail, so er von Walthern Sefner kauft hat“; „Dietreichsdorf samt Zugehör“; 1 Fischweide „bey Scheufling auf der Mur und wert von dem marichstain uncz auf den Temoffenpach“; 3 Höfen und 1 Mühle „seins tails in der Stencz“; 1 Hof, „gelegen in der Stencz, darauf iez Otl der Karner aufgefessen ist“; der Mühle „dabey gelegen mittsamdt den zwain höfen, auch bei demselben hof gelegen“; dem „dorf zu der Pres bey Ratgerspurg“, Bergrecht, Zins „und ander zugehorung“; dem „dorf zu Weyglesdorf“ samt Zugehör und Bergrecht; den Dörfern „Ding und Zelking samt Zugehör, die er auch von dem bemelten Sefner kauft hat“; „ain brittail zehents gelegen im Statfeld bei Ratgerspurg enhalb der Mur, die weilnt sein vater von dem Druchfessen von Emerberg gekauft hat“; 1 Schwaig „in der Reisch, darauf ettwan der Moser gefessen ist, bei Bairdorf dient jerslich fünf pfunt phenning gelts“; das Bergrecht am Weiglesdorfferperg, am Perczogenperg und am Plitwiczperg; 1 Hof, „genannt der Palmhof bei der Feustricz, darauf der Palmhofer sigt“; 1 Hoffstatt, „genant in der Warmleitten, darauf Hans Sneider sigt“; 1 Hoffstatt, „genant auf dem höflein“; 1 Gut „am Praiteneß, darauf Conrat sigt“; 1 Gut „im waissen graben, alles in Pirchvelder gegent gelegen“; 1 Gut „in Flebniczger pharr, in Pajeler gegent daselbs, davon man jerslich dient ain mark phenning“. (2, 55.)

9) 1443, November 16.

Ulreich von Stubenberg⁴ wird von „sein selbs und seiner vettern wegen“ belehnt mit: dem „Schentenaamt in Steir mit aller seiner zugehör“; dem Landgericht, „daz zu Rapphenberg gehoret mit dem pijmerkichen und als von alter herkomen ist und auch den wildparrn in dem lanntgericht und die vischwaide auf der Märck, die gen Rapphenberg gehöret, die da wert von der pruckzen zu allen heiligen uncz an die Mur bei Prutz“; dem grohen und kleinen Zehent „in der eben im Märcktal“. (2, 58.)

¹ Bgl. Riknowsky-Birt a. a. O. 6 Nr. 21, 46 und 302.

² Bgl. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 439. Riknowsky-Birt a. a. O. 5 Nr. 3544, 3624, 3831 und 3832, 3987.

³ Bgl. Bischoff in „Beiträge“ 6, 17. Krones ebenda 6, 67 Nr. 13. Riknowsky-Birt a. a. O. 6 Nr. 303, 515, 524, 686.

⁴ Bgl. Bischoff in „Beiträge“ 6, 23. Riknowsky-Birt a. a. O. 6 Nr. 691.

10) 1443, November 16.

Hanns von Stubenberg¹ wird belehnt mit: allen Gerichten, die „gen Riechtenstain² und gen Frawenberg“ gehören; dem Dorfe „zu Mur“ und 1 Mühle „under Riechtenstain gelegen“.
(2, 59.)

11) 1449.

Deutold von Stubenberg³ wird belehnt mit 2 Höfen, „gelegen bey sand Merkten in dörflein under dem geslos Wurmberg“; mit 1 Wald „zu Buch, wan die kowitz an in komen sind“.
(2, 89.)

12) 1449—1452.

Hanns von Stubenberg wird belehnt mit: 1 Hof, 9 Gütern, 1 Hofstatt, 1 Weingarten und dem Bergrecht in der Dabreng; 1 Hof, 5 Huben, 1 Mühle, 1 Wiese und 1 Hofstatt zu Losach; dem Bergrecht zu Klepan; „acht virttail hierscheint auf dem dorff zu Brunn“; 10 Huben, 5 Hofstätten und dem Bergrecht zu Mottaw; 11 Huben, 2 Mühlen und 1 Wiese „zu Brunn bey sand Nicola under Marchpurg“, „wan die mit kauff von . . . Walthern Zebingern an in komen wern“.
(2, 91.)

13) 1450—1452.

Hanns von Stubenberg wird belehnt mit dem „turn zu Fürstenfeld mit allen nutzen, gülden, rennten, wizen, eckern, hofketten und behauungen ze veld und ze dorff, wan die mit kauf von Wolfganggen Fridberger an in komen wern“.
(2, 98.)

14) 1453—1460.

Hanns von Stubenberg und Kristencien seine Schwester, Witwe nach Konrad von Kreig, wird belehnt mit: allen „gericht die gen Riechtenstain und gen Frawenberg gehören“; dem „dorff zu Mur“; 1 Mühle, „unter Riechtenstain gelegen“; 1 Zehent „in den Tuorn“; 1 Gut „in der Predige“; 1 Gut „zu dem Scheder“; 1 Hof „zu Bühel“; 1 Schwaig „zu Segor“; die Fischwaid „auf der Mur, die sich under Scheuffling bey dem Rogel anhebt und wert uncz zu der prufgen zu sand Zorgen underm Hunsmarth“; die Fischwaid „auf der Lobming bey sand Rathrein“; 1 Gut „in des Kaisers winkel, da Peter Schalkh aufgeseffen ist“; 3 Güter „an der Leitten“; 1 Gut „an dem stain“; 1 Gut „in dem Schöntal“; 1 Gut, „das Zetel Radlannt innegehabt hat“; 1 Gut, „das Janns Schöntaler auch innegehabt hat“; 1 Gut „an der mawt“; 1 Gut „an der mawt“; 1 Gut, „das Newmann innegehabt hat“; 1 Zehent daselbst, den der Amtmann „in der Raynach innegehabt hat“; 2 Güter „zu Müschniß, wan di ir erb wern“.
(3, 70 = 2^a, 72.)

15) 1452—1458.

Hanns von Stubenberg wird belehnt mit 1 Gut „in der magtwein bey Mauttarn, da der Rainhiltler auffsetz“; 1 Gut „im Stainpach, das er auch innehat“; 1 Gut „am Stokelsperg, das Paul am Glanz innehat“; 1 Gut „am Voglsperg, das Hanns Silber innehat“; 1 Gut „am Ebersperg, da Hanns Ebersperger auffsetz, und sind alle gelegen in Mautarner pharr“; 1 Gut „zu Krawaten, da Jörg Wolfrid auffsetz“; 1 Gut daselbst bei der Kirche, da der Hölerli auffsetz; 1 Gut „im Banngtal bey Trafschach, da Jacob Roler auffsetz, wan die mit kauff von Hannsen Drechsler an in komen wern“.
(2, 105.)

¹ Vgl. Eichnowsky-Wirt a. a. O. 6 Nr. 692.

² Vgl. Muchar a. a. O. 468 Nr. 219.

³ Vgl. Wiskoff in „Beiträge“ 6, 23.

16) 1458—1460.

„Urfula,¹ hern Lewtolben² von Stubenberg, hawtman in Steir, hawsfrawn“ wird belehnt mit: der ganzen Feste zum Klech; der ganzen Feste zu Halbenrain;³ dem Sitz zu Weichslbatum; 2 Höfen zu Halbenrain; 2 Huben, „zu Nidern Purkfehen gelegen“; 1 Mühle an der Seft; 2 Huben, „zu Newsek in Mareiner pharr, am Stradem gelegen“; 1½ Huben und 1 Hoffstatt, zu Zwetstorf gelegen; 2½ Huben, auch „zu Zvetterstorf gelegen und ir ist der obgenant ir man zu lehentrager gegeben“.

(2, 116.)

17) 1462, August 30., Wien.

Anna, weilent Hannsens von Stubenberg⁴ wittib“, die zum Kloster Kewon eine Stiftung gemacht und dazu Stücke „unser lehenschaft“ verwendet hat, dafür aber „ir freyes aigen“ zu Lehen nehmen will, wird mit letzteren zu Handen ihres Sohnes Grajem von Stubenberg als Lehenträger belehnt; die nach Kewon gestifteten Güter aber werden diesem Kloster zu eigen gegeben.

Die Stiftungsgüter, welche jährlich „mit den gewendlichen zinnspheuning und auslegen“ 94 Pfund und 65 Pfennig bringen, sind: Hanns Glesl im Chuntal dient von 1 Hube daselbst 20 Schilling Pfennig zu Georgi und Martini, „gelegn in Rhindberger pharr; Jacob im Rhuntaler pach in derselben pharr“ dient von 1 Hube 7 Schilling Pfennig zu Georgi und Egidi sowie 4 Stiftpfennig; Ulreich Hoholdt „daselbs“ dient von 1 Hube 6 Schilling Pfennig zu Georgi und Egidi, sowie 60 Pfennig zu Nicolai, „auch in Rhindberger pharr; derselb dient auch die zway tail zehent an dem Nischperg ob Riedtenezt in Kruglacher pharr, der auf den nachgeschriben gütern gelegen ist“: auf 1 Gut, „da Rupl am Nischperg auffst, des Flebnitzer hold“; auf 1 Hube daselbst, „da der Erhart des Reisacher und Honigtaler hold auffst“; auf 1 Hof, „da der Ruffolt, Wolfgang von Stubenberg hold, auffst“; auf 1 Hube, „da der Hanns Wurm in der Grub des Reisacher hold auffst, und auf 1 Hube, „da Jörg am Nischperg auch des Reisacher hold auffst und ist geschetzt für 9 Schilling Pfennig“; Niclas Viertaler an der Rutschawon dient von 1 Hube 1 Pfund Pfennig zu Egidi, 10 Metzen Hafer „Rhindberger maß“, 2 Zechling Haer oder 6 Pfennig, 8 Hühner oder 9 Pfennig, 12 Pfennig „für ain lemperspau“, und dient auch von 1 Wiese, „genant die Scheiblerin“, 1 Pfund Pfennig zu Georgi, alles gelegen „in Kruglacher pharr“; Lennig Holzer, geessen zu Mitterdorff, dient von 1 Wiese „daselbs, genant die Bluzpappin“, 1 Pfund zu Georgi; der Wagner „am Sumer in Kruglacher pharr“ dient von 1 Hube ½ Pfund Pfennig zu Georgi, 1 Pfund „minner“ 2 Pfennig zu Egidi, 12 Zechling Haer oder 36 Pfennig, 6 Hühner oder 10 Pfennig; Cristan Hertter auf der Moleisten dient von 1 Hube 1 Pfund Pfennig zu Georgi, 1 Pfund Pfennig zu Egidi, 1½ Metzen Weizen, 1½ Metzen Gersten, 8 Metzen Hafer, „alles Rhindberger maß auf Nicolai in Kruglacher pharr“; Caspar Schuster dient von 1 Hoffstatt, „gelegn zu Mitterdorff bey der prugten under der Weitsch“ 60 Pfennig zu Martini und 4 Pfennig für 1 Huhn; Bernhard an der Rutschawon dient von ainer leitten, gelegen in der Weitsch in Kruglacher pharr“, 4 Schilling 15 Pfennig zu Egidi; Ulreich Wair „am Slog in sand Laurentzen pharr“ dient von 1 Hube 12 Schilling Pfennig zu Georgi und zu Egidi „und in der vassen für vischrecht“ 10½ Schilling Pfennig „und für ain lemperspau“ 12 Pfennig, 1 Metzen „stiftabern und vir stiftspfennig“, 4 Zechling Haer oder 12 Pfennig; Symon Müllner dient von dem drittentail

¹ Vgl. Muchar a. a. O. 466 Nr. 210. Gölz in „Mittheilungen“ 9 Nr. 593, 595 und 606; 10, 826. Riknowsky-Wirt a. a. O. 6 Nr. 2093.

² Vgl. Krones in „Beiträge“ 11, 42 Nr. 2; 48 Nr. 12; 28, 111 Nr. 28. Bischoff ebenda 14, 40 Nr. 2. Weisk ebenda 21, 68.

³ Vgl. Muchar a. a. O. 468 Nr. 221.

⁴ Vgl. Muchar a. a. O. 475 Nr. 275.

der müll zu Mitterdorff' $\frac{1}{2}$ Pfund Pfennig zu Georgi „und die annndern zway tail derselben müll gehörend der vorbenelten von Stubenberg und dem Reischger und dient auch yedem tail ain halb pfund pfenning“.

Die Güter, die Annas von Stubenberg freies Eigen gewesen sind und die sie jetzt zu Lehen empfängt, sind: 1 Hof „zu Micheldorf und Leuben“, dient 9 Pfund Pfennig; 1 Mühle daselbst dient 4 Pfund Pfennig; 1 Hofstatt daselbst dient 5 Schilling 12 Pfennig; 1 Hube und 2 Hoffstätten zu Hartmannstorff dienen 12 Schilling Pfennig; zu Bergern 10 Hoffstätten „und ain perg, dienn all zway phunt“ 4 Schilling und 15 Pfennig; am Polan $2\frac{1}{2}$ Hoffstätte, dienen 3 Schilling 13 Pfennig; am Straden zum Aigner 1 Hof und 9 Huben, dienen 3 Pfund 6 Schilling 20 Pfennig; 1 Hof zu Eusenpach, dient 13 Schilling Pfennig; 1 Hube zu Transdorff, dient 6 Schilling 10 Pfennig. (2, 129’.)

18) 1465—1469.

Thoman von Stubenberg wird mit dem Dorf zu Nadeschen, des „zehn hoffstatt sein“, belehnt, „wan das mit kauf von Reupolden und Pangrezen gebroder den Sohel an in komen wer“. (2, 128’.)

19) 1466.

Thoman von Stubenberg¹ wird mit den von „Margreten weilent Steffans Bruchinkh mittiben“ gekauften Lehen belehnt: 1 Weinzeht, gelegen auf 2 Höfen „zu Weitscharn, genant die Bechelhof“; 6 Mehen Korn und 6 Mehen Hafer, „die des Pusterl und des Eglchmayr Hueben“ dienen; mit 1 Pfund Pfennig Zeht „auf der bischhueben“. (2, 205.)

20) 1521, October 13., Graz.

Gaspar von Stubenberg wird mit dem „halls und pluetgericht, stoß und galgen, schran und dingsteet zu baiden flossern Wurmburg und Hauß am Pacher und zu allen derselben flosser, flecken, märchten, dorffern und zugehörungen, soweyt yr hegelichs laantgericht begreiff“, für sich und seine Erben belehnt, „allermaßen wie Kaiser Maximilian inen sollichs verliehen“. (10, 48.)

21) 1528, November 2., Wien.

Wolfgang von Stubenberg² wird, nachdem er „zu erkennen geben wie er dieser hernachgeschriebnen stuch und gueter in possession auch bericht, were das dieselben von uns als herrn und lanndesfürsten in Steyr zu lehen rurn und uns demnach undertheniglichen gebeten hat“, belehnt mit: 1 Hof, 6 Huben, 1 Hoffstatt, 1 Mühle und $4\frac{1}{2}$ Eimer Bergrecht, „alles zu Niderstpiß und zu Tegnestorff 1 Hierszeht im Zirtniatal, in Murspach, im Gnestal, im Mareintal und am Stradn“; 2 Theile Hierszeht auf den Dörffern „zu Dobhetisch, zu Klappurg, zu Burlstorf, zu Dobruhen, zu Grassendorf, zu Buchlein, zu Teschen, zu Pragen, zu Trautmansdorf, zu Sulz, zu Merlendorf, zu Wilzperg, zu Hag, zu Wilhelmstorf, zu Dinstpach, zu Muldenstorf, zu Stennn, zu Karpach, zu Salzpach, zu baiden Kerlein, zu Gresdorf, zu Kunesdorf, zu Ragendorf, zu Popendorf, zu Obrißdorf, zu Krugsdorf, zu Krangesdorf, zu Weinpach, zu Diehtenedsch, zu Hellgrunt, zu Grabm, zu Wert, zu Baltenprunn, zu Obergrieß, zu Baumgarten, zu Mitterpach, zu Minkdorf, zu Neusidl, zu Wischau, zu Ranig, zu Rabatsdorf, zu Drefing, zu Reglsdorf, zu Hoffstetten, zu Schotten, zu Grabatten, zu Ragendorf, zu Götz, zu Glagental, zu baiden Murspach, zu

¹ Vgl. Götz in „Mittheilungen“ 10 Nr. 783.

² Dieser Lehenbrief findet sich nicht eingetragen.

³ Vgl. Bohn in „Beiträge“ 3, 33. Kronen ebenda 4, 102 Nr. 54; 16, 35 Nr. 37. Bischoff ebenda 11, 141; 12, 121 Nr. 42; 127 Nr. 76; 141 Nr. 150; 152 Nr. 210. Mayer ebenda 12, 11 Note 34.

Nachschien, zu Aw, zu Bierpawm, zu Wörking, zu Barbarsdorf, zu Erlat, zu Aßham, zu Gzirhnik, zu Plern, aber zu Gzirhnik, zu Luchnik, zu Weigsdorf, zu Reinschendorf und zu Ortlersdorf“.¹

1528, November 14., erging an den Landeshauptmann in Steir der Befehl, den Lehensseid abzunehmen.

Marginalnotiz. „Weld nit von wellichem lehensherrn dise lehen vormals find empfangen gewesen auch nit durch wen“.
(11, 180.)

22) 1528, November 13., Wien.

Wolfgang von Stubenberg erhält wegen des Landgerichts „umb Aßlenz, Zell und Voitsch“ einen Urlaubsbrief auf 2 Jahre.
(11, 181.)

23) 1541, April 7., Wien.

Wolfgang von Stubenberg als der ältere wird „für sich selbst und anstatt seiner vetter mit namen Franken² und Ambrosien und gebroeder von Stubenberg mit den Nr. 310/9 genannten Lehen belehnt.“
(13, 95.)

311. Süßenheim.

1) 1430, December 8.

Andre Süssenhaimer erhält einen Urlaub bis nächste Pfingsten für die von Hannsen von Erolzhaim, Conrad Dachawer und den Gebrüdern Thoman und Ludweigen von Rothnstain gekauften Lehen, als: den Siz zu Muttschen mit seiner Zugehör; 12 Huben dazu und 1 Bergrecht daselbst; die Güter am Kreuzberg bei Wynndischgrek gelegen.³
(1, 18; Chmel 79.)

2) 1431, November 13., Innsbruck.

Andre Süssenhaimer wird mit folgenden bisher geurlaubten Lehen, „die er von Conrad und Ehtel von Erolzhaim, Conrad und Ulreichen den Dachawern und Thoman und Ludweigen geprüdren von Rotenstain gekauft hat“, belehnt, als: mit dem Siz zu Muttschen mit seinem Zugehör; 12 Huben daselbst gelegen; das Gericht und 1 Bergrecht dabei, die er von Oswalden von Erolzhaim anstatt seines Bruders Heinrich von Erolzhaim, Söhnen des verstorbenen Wigolas von Erolzhaim gekauft hat; 14 Güter am Kreuzberg zwischen Gutenstain und Windischgrek gelegen, mit Namen: 1 Hube am Dirl; 1 Hube am Kreuzberg; 1 Hube am Rauored; 1 Hube, genannt am Popitschnitz; 1 Gut am Lutowitz; 1 Gut zu Philippen am Kreuzberg; 1 Gut zum Telen daselbst; 1 Hube daselbst zu Janes; 1 Gut daselbst zu Meritin; 1 Hube, genannt am Phororitich; 1 Hube, genannt am Grassolnit; 1 Gut, genannt am Praber; 1 Gut, genannt am Preterst; 2 Güter in Silowicz.
(1, 19; Chmel 85.)

3) 1453.

Hanns Süssenhaimer⁴ wird belehnt mit 4 Huben und 4 Hoffstätten zu Diebing im Klapental und 1 Hof, „genant Wartenhaim am Traved in Steinger pharr gelegen, wan die sein erb wern“.
(2, 111.)

312. Suntheim.

1) 1460.

„Hanns Sunthaim, Anna seine hawsfraw und Hanns Ramann, bed burger zu Muraw“, werden belehnt mit: einer „pewten gelegen ob Muraw zu sannd Jörgen under dem dorff und stoßt mit dem obern ortt an der Pawmhircherin

¹ Vgl. Nr. 171/4.

² Steinwenter in „Beiträge“ 19, 104 Nr. 11.

³ Vgl. Muchar a. a. O. 450 Nr. 95.

⁴ Vgl. Muchar a. a. O. 459 Nr. 158; 461 Nr. 169; 479 Nr. 309; 488 Nr. 342; 503 Nr. 473; 504 Nr. 482. Göth in „Mittheilungen“ 9 Nr. 525, 539, 544; 10 Nr. 793 u. 694. Sahn in „Beiträge“ 3, 36. Riknowsky-Wirt a. a. O. 8 Nr. 180.

grunt und mit dem undern ort an die Mur"; 1 Acker, „auch daselbst gelegen, des zway jech sind und nu wisnad ist und stoßt auch an die Mur, wan die mit kauff von Andreen Kobolt, burger zu Muraw, an sy komen wer".

(2, 120.)

2) 1478, Juli 11., Graz.

Hans Sunthaim, Bürger zu Muraw, wird mit folgenden Lehen belehnt, welche er von „unserm juden Jacob Refers Juden zu Judenburg ayden" (der sie wegen einer Schuld von Andre Slawrof, Bürgers zu Muraw, „von unserm judenrichter zu Judenburg" erlangt hat „und wir dasselb behabt recht bestett haben") gekauft hat, als: 2 Acker im Stremacher Feld „under Muraw" und „stoßen mit ainem ort an die Mur und mit dem andern ort an das Pramusz Fleischhacker auch burger zu Muraw egthet"; 1 Garten, an den Stranach Hof stoßend, und mit „ainem ort an die straßen". (3, 2, 48.)

3) 1478, September 4., Graz.

Hannsen Sunthaim wird belehnt mit folgenden a) von Jacob, Silvester und Magdalena, Kinder weiland Peter Fleischhacker, Bürgers zu Muraw, aufgefunden und ihm (Sunthaim) verkauften „grunt und erz, genannt das gravenlehen, gelegen unnder Muraw und raichet an die Greden und an Grehssperg"; b) mit den von Cristina, Witwe nach Jacoben Hegl, Bürger zu Muraw, aufgefunden und ihm (Sunthaim) verkauften Lehen als: 1 „Anngerl, da etwan ain stadl aufgestanden ist und stoßt an die grunntt, die weilennt des Anndree Slawraffen gewesen und jekund des Hanssen Sunthaim sind"; 1 Acker, „gelegn daselbst und stoßt an des Pettern Fleischhacker grunnt und an die straß und auf die Mur"; 2 Hoch Acker und 1 Au, „die auch nu akher ist und gelanggt mit ain ort auch auf die Mur und stoßt mit dem andern ort an des Grobler aton und mit dem andern dritten ort an die bemelten grunnt, die der Sunthaim jekund hat und vor des Slawraffen gewesen sind und mit dem viertten ort an den annger in der Reyd"; alle diese Lehen sind im Strenacher Feld „unnder Muraw" gelegen. (3, 2, 47.)

4) 1483, Februar 22., Wien.

Hans Sunthaym,¹ Bürger zu Muraw, wird als Lehenträger seiner Hausfrau Magdalena (Tochter des verstorbenen Peter Fleischhacker) mit folgenden von „Conrad Schelhs, burger zu Muraw als gerhab und anstat weilennt Peters Fleischhacker auch burger daselbst kinder" aufgefunden Lehen, die an Magdalena nach dem Tode ihres Bruders Jacob „erblich gekomen und zu irem tail angefallen weren", belehnt: „der tail in der Eg, stoßt oben an des Nicl im Winkl grunt, unnden an die Mur und mit dem dritten ort an des Andrees grunt und mit dem vierden ort an des Hanns Sneider grunt"; 1 Acker „zu den grunden unnderm Ofen bey der Mur und ain klains fiedl daselbst unnder der reyde bey dem großen stain"; $\frac{1}{2}$ Zehent am Stranachhof und ab den grunten daselbst oben und unnden als von alter herkommen ist"; 1 Acker, „gelegn unnder Muraw ob des Swerntrug zynshof, darin Michel Fleger oben und unnden tail hat"; 1 Acker, „dagwischen gelegen, stoßt an die Mur und oben an perg"; 2 Acker, „gelegn unnder Muraw und ain annger, darin Michel Fleger oben und unnden tail hat".² (5, 23.)

5) 1496, August 2.

Hanns Sunthaim, „burger zu Muraw", und seine Miterben erhalten einen einjährigen Urlaub. (7, 234.)

¹ Vgl. Göth in „Mittheilungen" 10 Nr. 760 und 761.

² Vgl. Nr. 230.

6) 1498, Juli 27.

Hanns Sunnthaim erhält einen Urlaub auf 1 Jahr. (7, 354.)

7) 1500, October 26.

Hans Sunthaim, „unser bürger zu Muraw“, und seine Miterben, erhalten für alle Lehen, die ihr Erbe sind, einen Urlaubsbrief auf 1 Jahr. (8, 159.)

8) 1502, December 20.

„Hannsen Sunthaim gelassen kinder“ erhalten für die Lehen, die erblich an sie gefallen sind, auf 3 Jahre einen Urlaubsbrief. (8, 161.)

313. Tanbed.

1431, October 20., Znnsbrud.

Zeit Tanpetch wird „anstat sein und seiner geschwistred“ mit folgenden Lehen, ihrem väterlichen Erbe, belehnt: einem Hof im Niderdorf; dem Gut an der Hub; dem Gut am Furtbach; einem Zehent zu Santscharn; 1 Gut zu Santscharn, darauf der Sneyder sitzt; 1 Mühl, genannt „in der Beprunn“ und 1 Zehent in der Jedolfslehten, alle gelegen „in Yrnhynger pharr“. (1, 19; Chmel 84.)

314. Tanberger.

1453—1460.

„Dorothee, weilent Wolfgangs des Kheleins tochter, Dienhartens des Tanperger hausfrau“, wird mit den „zehenten auf der Strenig, die Nifel und Hanns und der Hohenleitter innehabt habent, auf der Brieg gelegen“ und mit einem „zehent auf der Ennsprungun unsrer lehenchaft unsers furstentums Steir“ belehnt. (4, 68 = 2^a 72.)

315. Tannhausen.

1462.

„Anna weilent Bernhartten des Esherl tochter und Cunraten des Tannhauser hausfrau“ der ihr Lehenträger ist, wird belehnt mit: 3 Theil „zehent in Merennberger veld“; 2 Zehenthöfen, deren einer an des Alheyter hof floht, der andere gelegen ist an dem Wurm; zu Vollnamig 3 Huben, auf der einen sitzt der Michel, auf der andern sein Sohn, auf der dritten der Ehle, „wann die von weilent Mertten Esherlein irem vetter erblich an sy komen wern“. (2, 133.)

316. Tschl.

1468.

„Gabriel Tschl, burger zu Prugt an der Mur“, wird belehnt mit 1 Ader und 1 Wiesen „dajelbs bei Prugt am Tun gegen dem funderfienghams über gelegen, wann die von weilent Annen seiner hausfrau in gemeintheis an in komen wern“. (2, 213.)

317. Teuffenbach.

1) 1426, October 28., Neustadt.

Tristram der Teuffenpetchen erhält einen Urlaub für alle die von seinem verstorbenen Vater Hannsen Teuffenpetchen¹ ererbten Lehen, „uncz er zu seinen beschaiden jaren kumpt“. (1, 10; Chmel 4.)

2) 1427, Jänner 14., Judenburg.

Tristram dem Teuffenpetchen wird sein Urlaub bis zum nächsten St. Georgen-Tag und von da ab ein weiteres Jahr verlängert. (1, 13; Chmel 41.)

¹ Bgl. Muzar a. a. O. 442 Nr. 52. Obli in „Mittheilungen“ 7 Nr. 308.

3) 1443, November 16.

Tristram von Teuffenpach wird belehnt mit der Feste genannt das Lug bei Buchs¹ mit ihrer Zugehör; dem Gericht zu Teuffenpach; 1 Schweig und „ain öd am Buchsperg; ain drittail mainzehenten zu Hinderpühl“; Gericht, 1 Weinzehent, „traidzehent, marchfutter und rechten“ auf 7 Gütern „in sant Oswalds bei Plankhenwart gelegen“; 4 Gütern an der Muschnicz; 2 Huben am Stoßeg; 1 Gut, gelegen in der Nachaw. (2, 63.)

4) 1443, November 16.

Konrad Teuffenpacher wird belehnt mit: 1 Hof, genannt der Hellhof, 1 Hof, genannt der Bechhof, 1 Hof in der Latken; 1 Hof, „genant der Fewelhof“; 1 Hof zu Grewnslay; 1 Hof, „genant Reidhof“; 1 Mühle dabei; 2 Höfe in der Grub; 1 Hof „under dem perg“; 2 Höfe an dem Phaffenlag; 1 Hof, „genant der Pöhlhof“; 1 Hof in der Wron; 1 Hof, genant der Smuczhof, 1 Hof ob des Straußberg; 1 Hof am Schober; 1 Hof an der Schoberöd; 1 Hof am Hiersperg, der Afframhof; 1 Hof „under Hoflaw“; 1 Hof „under dem Hierfingeraben“; 1 Hof an der Lynnden; 3 Höfe zu Hofsegt; 1 Hof zu Pawmgarten, 1 Hof am Wolframsperg, 1 Hof an dem Kelbenhof; 1 Hof, „genant der Spedkreutterhof“; 1 Hof an dem Birchen; 3 Höfe zu Holnstein; 1 Mühle in der Ruencz; 1 Hof, gelegen an dem gesheid; 1 Hof Kamelegries; 1 Hof zu Kobendorff; 1 Hof am Grewt; 1 Hof am Derrnesg; 1 Hof „in der nidern peinth“, 1 Hof „in der obern peinth“; 1 Hof im Nigl; 1 Hof im Ruenczgraben; 1 Hof, „genant Humelhof“; 2 Höfe im Satt; 1 Hof, „genant der Schremhof“; 1 Hof, gelegen zu Birchfel; 3 Hofstätten daselbst; „ain drittail am Bernhof“; dem Bernhof, „da Wulffing aufsiczt“; 1 Hof am Hochenort; 1 Hof am Fursperg; 1 Hof, da der Senfft auffst; 1 Hof in der Grub; 1 Hof, da Leupold Weber auffst; 1 Hof in der Geln an ortt; 1 Hof „an der Leiten daselbs“; 1 Hof am Nigl in der Geln, 1 Mühle, 2 Hofstätten und 1 Hube, „dacz dem anger“; 1 Hube, da Simon Mesner auffst; 1 Wiese, 1 Ader, 1 „stadl, das der Wilhelm Storenpalk innhat; 1 Hof bei Frewntzperg, genant der Maichhof; 1 Hof am Offeneg; 1 Hof, dacz Bossendorf, 1 Hof in der Haslaw; 1 Hof in der Ruencz, 1 Wiese, „dacz dem annger, die der Swencz Kol innhat; des Refinger akher und 1 Hofstatt, „dacz dem anger“. (2, 78.)

5) 1443—1452.

Conradt von Teuffenpach wird belehnt mit den Gütern „in Wechsenegler herschaft, die bringent drew und fünffzig pfunt phennig gelts“; 1 Hof „zu Werb bey der Mur“; 1 Hof, „gelegen am Raucheg in Sembriacher pharr“; 4 Höfen zu „Schelbarn in Hartperger pharr“ und 1 Wiese „bey der Laßniz daselbs“; 1 Hofstatt in der Fresniz in den Mürkthal, „wan die sein veterlich erb wern und ain hof genant Olagental in Gneser pharr gelegen; in ain fundern lehenbrief mit dem Dorfe Paldaw ettwann der von Stubenberg lehen-schaft, wan das sein veterlich erb wer“. (2, 82.)

6) 1452—1469.

„Rudolff Teuffenpacher wird „anstat sein selbs und zu Leutolden und Balthasarn² seiner bruder hannben“ belehnt mit: 53 Pfund Pfennig Geldes in der Herrschaft zu Wechseneg; 4 Höfen „zu Schelbarn in Hartperger pharr“; 1 Wiese „bey der Laßniz, gelegen daselbs“; 1 Hof im Mürkthal; 10 Schilling

¹ Bal. Muchar a. a. O. 453 Nr. 119. Gölz in „Mittheilungen“ 8 Nr. 442.

² Bal. Muchar a. a. O. 486 Nr. 361. Gölz in „Mittheilungen“ 8 Nr. 355; Nr. 9 560; 10 Nr. 835.

Pfennig Geldes zu Glagental; dem halben Dorfe „Balham, alles mit ihm zugehörungen, wann die mit tod und abgang weylend Conrats des Teuffenpacher irs bettern erblich und von gemechtswegen an si komen und gefallen wern“.

(2, 83'.)

7) 1465—1469.

„Balthasar Teuffenpacher wird anstat sein selbsts und Leutolln Tieffenpacher“ mit den Nr. 317/6 genannten Lehen belehnt, „wann die von weylenni Rudolffen Teuffenpacher erblich an sy komen wern“.

(2, 124'.)

8) 1462—1465.

Tristram von Teuffenpach¹ wird belehnt mit dem „Gericht zu Altenhofen bey Plannkenwart gelegen; zway tail wein und getraidzehent und dem marchfutter zu Rewn, wann im die Ruprecht Windischgreher zu kauffen geben hiet“.

(2, 138.)

9) 1471, Jänner 17., Graz.

Tristram von Teuffenpach wird mit den von Sigmunden Rogendorfer, Verweiser der Hauptmannschaft in Steir, gekauften Stücken belehnt, als: das Gericht zu Altenhofen bei Plannkenwart, „zway tail“ Getreide- und Weinzehent und das Marchfutter daselbst; das Marchfutter zu Rewn. (3, 2, 21.)

10) 1476, November 1., Neustadt.

Wilhelm Teuffenpacher wird mit 1 Tafeln, gelegen „under Diernstain in der Windb, mit drein schilling gelts, wann er die von Sorgen Weiß, burger zu Friesach, kauft hiet“, belehnt.

(3, 2, 30'.)

11) 1476, December 17., Neustadt.

Jörg von Teuffenpach,² als der ältere für sich und Andreas,⁴ seinen Bruder, wird mit den von ihrem Vater Tristram von Teuffenpach geerbten Lehen belehnt, als: Das Schloß Lug, gelegen bei Buchs, mit Zugehör; das Gericht zu Teuffenpach, 1 Schwaig und 1 Oden am Buchsperg, „ain drittail“ Weinzehent zu Hinderpuhl; „drew viertel auf ainem weinzehent zu Hinderpuhl auf des gotteshaus zu Admund gut“; 5 Schober Korn und 5 Schober Hajer auf des genannten Gotteshaus Güttern zu Hinderpuhl; 1 Gut, gelegen in der Raßaw.

(3, 2, 31.)

12) 1500, November 12.

Bernhart Teuffenpacher⁵ erhält einen Urlaubbrieff auf ein Jahr.

(7, 159.)

13) 1512, Juni 15.

Bernhart Teuffenpacher wird mit den Nr. 317/6 genannten Lehen belehnt.

(9, 49'.)

14) 1523, April 5., Wien.

Jörg von Teuffenpach wird mit den Nr. 317/4 genannten Lehen, seinem Erbe, belehnt.

(11, 89.)

15) 1525, Jänner 19., Wien.

Bernhart von Teuffenpach⁶ wird mit den Nr. 317/6 genannten Lehen belehnt.

(11, 33'.)

¹ Vgl. Kronek in „Beiträge“ 11, 56 Nr. 29.

² Vgl. Nr. 352/8.

³ Vgl. Kronek in „Beiträge“ 11, 52 Nr. 18; 57 Nr. 29. Josefth ebenda 29, 90 Nr. 3.

⁴ Vgl. Muchar a. a. O. 474 Nr. 268; Gdth in „Mithellungen“ 10 Nr. 738 u. 782.

⁵ Vgl. Kronek in „Beiträge“ 6, 90 Nr. 59; 16, 35 Nr. 37. Bischoff ebenda 13, 127.

⁶ Nr. 73.

⁷ Vgl. Kronek in „Beiträge“ 19 Nr. 16. Bischoff ebenda 11, 139—141. Rummel 14, 72.

16) 1541, April 7.

Andree von Teuffenpach¹ wird, als der ältere für sich selbst und „anstatt seiner gebrüder Balthasar, Hannsen² und Servatien³ von Teuffenpach“ mit den Nr. 317/15 genannten Lehen belehnt. (13, 95').

318. Thurn.

1) 1468.

Hanns Turner wird belehnt mit: dem Hof und Forst an der Paagt, den der Turnynschaf innhat; 1 Mühle an der Paagt, die Ulrich Müllner innhat; 1 Hube, „die Lienhart im zmyer innhat“; 1 Hube, die Zanne zu Lawtsch innhat; 1 Gut, das der Tulschagt innhat; 2 Huben am Gard, die Lawre innhat; 1 Gut, das Jacob am Schillowein innhat; 1 Gut, das „des Harder sun in der Tein innhat“; 1 Gut, das der Suppan am Storling innhat; 1 Gut, das Niclas im Weizenpach innhat; 4 Huben zu Birgt, deren eine Mathe Dmornigt, die andere Gregor, die 3. Zelen Martin, die 4. Zuri Kemtler innhat; 1 öde Hoffstatt daselbst; 1 Hoffstatt zu Parhanz; 1 Hube zu Kassegt; 1 Gut, das der Peter am Pulsch innhat; 1 Gut, das der Martin an der Dobran innhat; 1 öde Hube am Pleschlweg; 1 Hube am Wetscheinh, die der Jacob innhat „mit allen iren zinsen, nuzen, pimersthen und zugehörungen, wan die von weilent Ursulen, etwen Jobsten Furttenegker tochter, des obgenannten Hannsen Turner hausfrawen in gemechtweis an in komen wern“. (2, 208').

2) 1470, October 25., Graz.

Jacob Turner wird mit dem von seinem Vetter Wlthalmen Turner geerbten Erbschenkenamt des Stiftes Salzburg belehnt. (3, 2, 20'.)

3) 1521, März 14, Worms.

R. Karl V. belehnt für sich und seinen Bruder Ferdinand mit dem Erbschenkeramt „des stifts Salzburg, so von unns als fürsten in Steyr zu lehen rurt, nach abgange wehlennt Caspar Turner, der solch erbschenkenamt“ von Kaiser Maximilian zu Lehen hatte,⁴ den Wigilius von Turn, an welchen „als den ältesten desselben namen und stamen“ dieses Amt erblich gefallen ist. (13, 87.)

4) 1541, Februar 21., Wien.

Sigmund von Turn erhält wegen des Erbschenkenamtes „des erzstifts Salzburg unfers fürstenthumbs Steyr lehennschafft“ einen Urlaubbrieß⁵ auf 1 Jahr. (13, 87' und 101—103.)

5) 1544, August 2., Wien.

Adam vom Thurn wird nach dem Tode seines Veters Sigmunden von Thuern mit dem Erbschenkenamte des Erzstiftes Salzburg belehnt, da es an ihn den ältesten „des namens und stammens“ gefallen ist. (13, 212.)

¹ Vgl. Kronez in „Beiträge“ 16, 45 Nr. 115; 19, 60 Nr. 485.

² Vgl. Bischoff in „Beiträge“ 13, 130 Nr. 94. Loserth ebenda 27, 12.

³ Vgl. Rümmler in „Beiträge“ 14, 44.

⁴ Dieser Lehenbrieß findet sich nicht eingetragen.

⁵ Sigmund von Turn, der nach dem Tode (3. Februar 1540) seines Veters, des Landeshauptmannes und Hofmarschalls Wigileus von Thurn, dieses Erbschenkenamt „leibß und alters halben aigner person nit erwuechen noch empfaben konnte“, wendete sich (1541, Jänner 17, Salzburg) an den Secretär der n.-ö. Kammer, Sebastian Tundschl, als geborenen Salzburger und als seinen Lehensmann, sich in seinem Namen mit diesem Amte belehnen zu lassen. Tundschl unternahm die notwendigen Schritte, die Regierung gab aber „zu Hof“ den Rathschlag, dem Turn einen Urlaubbrieß auszufolgen.

1452—1458.

319. Toprer.

„Martha weilent Wenczlaven des Toprer burger zu Judenburg tochter“ wird belehnt mit 2 „werd gelegen zu Wischarn“ und 1 Gut, „genant der Hagndlsperg mit sambt dem mehengerewt, wann die von Jörgen Grabner burger zu Remben mit übergab an sy komen weren“. (2, 142.)

320. Trapp.

1) 1449—1452.

Jacob Trapp wird belehnt mit: „dem turn zu Windischgrieg mit sambt dem pawngarten und wassergreben; 1 Haus „zu Pleiburg in der stat“ und 2 Gärten dabei; ferner mit 2 Gärten, der eine vor der Stadt, der andere bei der Stadtmauer gelegen; 10 Huben „in Pleiburger pharr, der funff öd find“; 2 Äder daselbst; 1 Zehent zu Bölan; 1 Wiese in der Lannfawig; 4 Huben „in der Swerzenpacher pharr“; 5 Huben „in sand Michels pharr“; 1 Zehent daselbst von 5 Huben; 2 Huben „in der pharr zu Rinkenperg, der aine ist öd“; 1 Hof „zu Gutenstain in der pharr“; 20 Huben daselbst „der funffiß öd find“; 1 Mühle; 1 Hoffstatt und 1 Wiese in derselben Pfarre; 11 Huben, „der sind zwo öd in Rottellacher pharr“; 1 Weingarten, „gelegen ob dem markt zu Gutenstain“. (2, 90.)

2) 1521, November 15., Graz.

„Hanns Trapp,¹ burger zu Muraw“, wird belehnt mit einem Hof sammt Zugehör, „gelegen bey Rein in der Steyrmarch, den Rueprecht zu Rein bey sandn Marein unndter Newmarcht“ besitz, welchen Hof Trapp laut Aufstandsbrief an Kaiser Maximilian von Niclas Branntl im Prymer gekauft hat; Branntl hat diesen Hof von „Anna wehlennnd Matheßen Wintergast zu Muraw tochter und Matheßen Pernners zu Raunten eelichen hawsfrawen kauft, der ir von irer mueter brueder wehlennnd Hannsn Raeman zu Muraw erblich angefallen ist“. (10, 57.)

3) 1536, Juni 19., Znnsbrud.

„Carl Trapp, unnser rat“, wird als der ältere und als „lehentrager Jacob Trappen seines vettern“ mit folgenden Lehen, „wann solche durch absterben wehlennt Jacobn und Georgen desselben Carles gebrueder auf in“ und seinen Vetter gekommen wären, belehnt: „der thurn zu Windischgrieg mit sambt dem paungarten und wassergreben“; 1 Haus „zu Pleiburg in der stat“ und zwei Gärten dabei; 1 Garten vor der Stadt, ein anderer bei der Stadtmauer; 10 Huben „in Pleiburger pharr“, deren 5 öde find; 2 Äder daselbst; 1 Zehent zu Bölan; 1 Wiese in der Lannfawig; 4 Huben „in der Swarzenpacher pharr“; 5 Huben in „sambt Michels pharr“; 1 Zehent daselbst von 5 Huben; 2 Huben „in der pharr zu Rinkhenperg“, 1 ist öde; 1 Hof „zuGuettenstain in der pfarr“; 20 Huben daselbst, davon 5 öde find; 1 Mühle, 1 Hoffstatt und 1 Wiese in derselben Pfarre; 11 Huben „in Thettelacher pharr“, von denen 2 öde find; 1 Weingarten „ob dem markt zu Guetenstain“. (12, 232.)

4) 1542, August 28., Wien.

„Michel Trapp, burger zu Maraw“, wird mit den von „Andrre Galfinger, burger zu Willach“, aufgesandten und ihm verkauften, in Nr. 127 genannten Lehen belehnt. (13, 128.)

¹ Vgl. Bischoff in „Beiträge“ 12, 158 und 171. — Nr. 241/1.

² „Aus ursachen, das solche klainfuere geringe lehen sein“, wurde der Lehenbrief „aus graben“ am Hofe gefertigt; „weil sich aber der ordnung nach geburt, die copien solcher lehenbrief bey der registratur unserer niederösterreichischen Canzley registrieren ze lassen“, wurde derselben am 21. Juni 1536 solcher zugesendet (ebenda 231.).

5) 1543, März 13., Wien.

„Wolfgang Trapp unser burger zu samndt Veit in Rhärndten“ wird mit dem von Michel Trapp aufgefundenen und ihm verkauften, Nr. 320/2 genannten Hof belehnt, welcher Hof durch einen Vertrag zwischen Michael Trapp und seinen Geschwistern und Schwägern ihm (Michael) nach dem Tode ihres Vaters Hanns Trapp zugefallen war. (13, 163’.)

321. Trautmannsdorf.

1) 1443, November 16.

Herrant Trautmannstorffer¹ wird belehnt mit: a) 1 Hof, 10 Hofstätten, „vier seelgericht in dem dorf Leuterstorf bey der Raab, ain winkel bey der Raab“ und 10 Eimer Bergrecht „mit aller seiner zugehörung“; 17 Gütern „zu Aschaw bey Pirchfeld“; b) „anstat sein selbs und Rathrein seiner muter“ mit dem Siz „zu Kirchberg“ und 6 Pfund und 35 Pfennig Gölten, „gelegen in Grafendorffer pharr“. (2, 48.)

2) 1462—1465.

„Andre Trautmannsdorffer als der elter“ wird „anstat sein selbs, Wilhalmen² und Hannsen³ gebrudern weilent Herrant Trautmannstor, des obgenannten Andreu bruder sun, seiner vettern“, belehnt mit den Nr. 321/1 genannten Lehen, „wan ir erb wern“. (2, 139.)

3) 1478, December 17., Graz.

Georg Trautmannstorffer als der ältere wird für sich und seine Vettern Wilhalmen und Hannsen, Gebrüder der Trautmannstorffer, mit folgenden Lehen, ihrem Erbe, belehnt: dem Siz zu Kirchberg mit 6 Pfund 35 Pfennig Geldes „in Grevendorffer pharr“; 1 Hof, 10 Hofstätten, 4 „Seelgericht“ in dem Dorf „Gewitterstorf bey der Raab“; 1 Winkel „bey der Raab“ und 10 Eimer Bergrecht mit aller Zugehör; 17 Güter zu Aschaw bei Pirchfeld.⁴ (3, 2, 49’.)

4) 1527, Februar 11., Wien.

David von Trautmannsdorf⁵ wird „für sich selbst und als Lehentrager Ernreich⁶ und Bernharten seiner gebrueder“ mit den in Nr. 321/3 genannten Lehen belehnt. (11, 125’.)

5) 1551.

Andre Trautmannstorffer und seine Miterben werden belehnt mit dem Siz zu Kirchberg, mit 6 Pfund 35 Pfennig Gölten in der Grafendorffer pharr und 17 Güter zu Aschaw bey Pirchfeld. (Marginalnotiz 11, 125.)

322. Trenbed.

1478, Jänner 13., Graz.

Andre Trenbed, Bürger zu Judenburg, wird mit 1 Hube zu Ennzerstorf belehnt, welche von „Krisstoffern Gernreich weilent Valentins Gernreich unser burger zu Judenburg sun mit kauf und auffag an in kommen“ ist.⁷ (3, 2, 35.)

¹ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 441.

² Vgl. Muchar a. a. O. 473 Nr. 261, 499 Nr. 450. Göth in „Mittheilungen“ 11 Nr. 978. Wiskner in „Beiträge“ 18, 12.

³ Vgl. Muchar a. a. O. 474 Nr. 266. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 487 9 Nr. 574.

⁴ Vgl. Muchar a. a. O. 475 Nr. 274.

⁵ Vgl. Wiskner in „Beiträge“ 13, 119 Nr. 34.

⁶ Vgl. Steinwenter in „Beiträge“ 19, 107 Nr. 22; 108 Nr. 24; 119 Nr. 43.

⁷ Vgl. Nr. 96.

323. Triebenegg.

1) 1526, Juni 21., Wien.

Jörg Truebnecker wird auf sein Ansuchen, gestellt auf Grund des „vor verschienner zeit“ erlassenen offenen Generalbriefes (wornach jeder, der vermunt oder verschwigen lehen innhat und nit emphanngen wären“, die Belehnung damit erhält, wenn er ersucht), mit folgenden Etücken, die er vor kurzem „als frey aign güeter“ gekauft hat, aber „nit gruntlich wisse ob die zu lehen oder aber frey sein oder nit“, belehnt: 1 öder Hof, „genannt am Langeneck bey sannd Annndre, neben dem Santall gelegen“; die „stückh und güeter in dem dorff Käsenberg in Newkircher pharr bei Gili gelegen wie hernachvoligt mit der pawrn oder holden namen, so veyhmals darauf siken: Jerney am hof im baumgarten, Michel auf der Supp, Oswald am Rain, Jacob am Rusteg, Annndre Schürrianz, Annndre im Mairhof, Rastach, Ambros Nadesinerham, Rueprecht Schürrianz im pach“; 2 Theile „des Zehents auf solchen gemelten hieben von waiz, rothen und habern“; 1 Zehent daselbst, „genannt Rastach auf des Hochenwartter pawrn“; 3 Huben, im Sántal gelegen: „Primos Verluga zu Nidernpierpawrn, Michael Verluga daselbs, Peter Weber zu Welbrach“, nebst allem Zugehör an Äckern, Wiesen, Hölzern, „wie von aller herkommen ist“.

(11, 51.)

2) 1527, Juni 13., Wien.

Jörg Triebeneggther erhält für sich selbst und als „Verhaben seines vetterm Cristoffn Hollnegker“ einen Urlaubbrief für 1 Jahr“.

(11, 138.)

3) 1527, Juni 29., Wien.

Jörg Triebeneggther¹ wird, nachdem „weilent Andre Triebeneggther² und Margaretha sein hausfraw sein vatter und mutter“ an „weilent Hannsen Weittline und Katherina seiner hausfrauen und iren erben den hof zu Lasendorff“ sammt Zugehör auf einen „ewigen widerthaus verkaufft“ haben, er nun diesen Hof von „Cristoffen Voittline den bemelten Hannsen Voittline und Katharina seiner hausfrauen gelassen sun widerumben an sich gebracht“, damit belehnt; den halben Hof hat Gregor inne und dient jährlich $7\frac{1}{2}$ Mark Pfennig, „zu der sidlung“ 8 Pfennige, 2 „vogatschen“, 1 Wurst, 1 „sam salz“; die 2 Hälfte hat Mathe inne, der dient jährlich $7\frac{1}{2}$ Mark Pfennig, „zu der sidlung“ 8 Pfennig, 2 „vogatschen“, 1 Wurst, 1 „sam salz“; Jannse am Werdt dient 1 Pfund „recht phenning“, 2 Hühner, 1 Faschinghenne, 25 Eier, „zu der sidlung“ 8 Pfennige, 2 „vogatschen“, 1 „sam salz“; Bernhart zu Gortschach dient eine halbe Mark „rechtphenning“; 6 Scheffel Weizen, $4\frac{1}{2}$ Scheffel Roggen, 9 Scheffel Hafer „Grähermaß“; 4 Hühner, 1 Faschinghenne, 25 Eier, „zu der sidlung“ 8 Pfennige, 2 Vogatschen, 1 Wurst, 1 „sam“ Salz; Mathia Sewser zu Gortschach dient ebensoviel; Martin Sewser zu Gortschach dient $\frac{1}{2}$ Mark „recht-pfennig“, 4 Scheffel Weizen, 3 Scheffel Roggen, 6 Scheffel Hafer „Rogenstainer maß“, 1 Huhn, 25 Eier, „zu der sidlung“ 8 Pfennige, 2 „vogatschen“, 1 Wurst, 1 „sam salz“; Nem Jury zu Weißholos dient 2 Mark „rechtphenning“, „zu der sidlung“ 40 Pfennig, 2 Vogatschen, 1 Wurst, 1 „sam salz“; Beriz am Oberbrabitsch dient 6 Schilling „rechtphenning“, 3 Scheffel Hafer, „zu der sidlung“ 8 Pfennige, 2 Vogatschen, 1 Wurst, 1 „sam salz“; Martin am Niderbrabitsch dient 40 „rechtpfennig“, 6 Scheffel Roggen, 3 Scheffel Hafer „Grähermaß“, 2 Hühner, 1 Faschinghenne, 25 Eier, „zu der sidlung“ 8 Pfennige, 2 Vogatschen, 1 Wurst, „ainen halben sam“ Salz; Jannse am Werda dient von der Huben im Stain 6 Schilling „rechtphenning“, 3 Scheffel Hafer, 2 Hühner, 1 Faschinghenne, 25 Eier, „zu der sidlung“ 8 Pfennige, 2 Vogatschen, 1 Wurst, 1 „sam salz“.

(11, 135.)

¹ Vgl. Kronek in „Beiträge“ 4, 38 Nr. 49; 16, 32 Nr. 23; 35 Nr. 37.² Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 9 Nr. 536.

4) 1528, April 1., Wien.

„Ein bevelß an verweiser in Steir ist gefertigt, die lehenspflicht von dem Triebenegßher aufzunemen.“ (11, 136.)

5) 1551 —.

Des Triebenegßher Kinder werden mit den in Nr. 323/3 genannten Lehen belehnt. (Marginalnotiz 11, 51'.)

324. Tuschßerer.

1434, Mai 12.

Wolfgang Tuschßerer von Muraw¹ erhält einen weiteren einjährigen Urlaub, um die „in der Recz ob Payrdorff“ gelegene Schwaig, „genannt auf dem Weg“, die er von „Hannsen von sand Peter, weisnt ambtman zu Welz“, hat. (1, 20; Schmel 93.)

325. Tunawer.

1456—1458.

„Margrecht weisnt Hannsens des Tunawer tochter“ wird „anstat ir selbs und Angnesen irer swester“ belehnt mit 1 Hof zu Hoffstetten im Seldental, „wan der ir betterlich erb wer“. (2, 105'.)

326. Tunkler.

1489, Juni 7., Brigen.

Thoman Tunkhl, zu Underburg geseßen, und Barbara seine Hausfrau sowie ihre Erben erhalten „von kaiserlich majestat seiner gnaden gutt am Geseßung im Mitterregt gelegen, auch seiner gnaden altn, die Ursprengng genannt, zu rechtem kauffrecht verlihen, doch daz er alle jar den gewönnlichen zynns, so man vormals davon geben hat, in das ambt zum Rottenmann alle jar on abgang reichen und dienn soll als kaufrecht und landtsrecht ist; darauf gebewt die kaiserlich Mt Margretten von Reyhenegß oder wer künftiglich das amt zum Rottenmann innhaben wirdet, das sy sy bey solhem kaufrecht berublich bleiben lassen“. (6, 7'.)

327. Tuter.

1465, Juli 18., Neustadt.

Lucas Tuter und Hanns Rorner, „bede unser bürger im Ynnernperg unsers Eysenerchts bey Leoben, und Gilig Rorner“, werden mit dem „weisschen hamer mit zwain sewrn mitsamdt dem zahnhamer zu Aufse in Wehrer pharr auf unsers getrewn . . des Schilher vdrsten gelegen, so mit weisnt unsers bruders herzog Albrechts . . willen und vergunnen zugericht und gepawt und ierlich davon in unser urbar zu Steir sieben phunt phenning gebiennt hieten“, für sich und ihre Erben belehnt, daß sie „die obberurten sieben pfunt phenning an abgang ierlich nach laut unsers urbars daselbshin gen Steir davon dienn und ausrichten sollen auch des gehülz daselbs umb inmassen und in das he zu zeiten von unsern phlegern und anwelten auch daselbs zu Steir ausgezaigt wirdet, darzu genießen und gebrauchen mugen als des ander leut, so daselbs auch hemer haben genießen und gebrauchen und solh lehenshemer landts und unser herrschafft Steir recht ist“. (4, 157 und 175.)

328. Underburg.

1458.

Peter von Underburg zu Altenhoffen wird belehnt mit 1 Hube, gelegen „zu Hunczdorff in dem purgßrid zu Altenhofen, wan die mit kauf von Niclaffen Leo an in tomen wer“. (2, 115'.)

¹ Vgl. Götth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 413.

329. Unger.

1443, November 16.

Hanns Unger von Prutz wird belehnt mit: dem „Schützenhof zu Lutenberg under dem hauß ob des Sleiher preß mit sambt den zwainzig tagwerchen, so darzu geborn, das Schützenlehen ist“; 1 Weingarten, „genannt der Wuppel am Schützenperg neben des von Cili weingarten zu ainer sahlen gelegen“; 1 Weingarten „daselbst zu Lutenberg am Hausperg, genant der Stöckel zwischen herrn Jörgen des Schweinpegen und des Walger weingarten“. (2, 47' = 2a 44.)

330. Ungnad.

1) 1443, November 16.

Hanns Ungnad¹ wird belehnt mit der Feste Widerdreh,² an dem Belan gelegen, und dem Maierhof, Wiesen, Weiden, Adern, Wäldern, Wildbann, Fischweiden und Gerichten, die dazu gehören und mit 50 Pfund Geld „erlicher nucz und gult nach landesgewonhait angeslagen“. (2, 69'.)

2) 1443, November 16.

„Jörg Ungnad, als Lehentrager und an stat Margreten seiner muter“, wird belehnt mit ihrem Erbe, dem Gericht „so gen Planzenwart gehört“, und mit folgendem Markfutter: zu Nyß auf 8 Gütern je 4 Vierling; in Michelpach und in Meren auf 10 Gütern je 3 Vierling; zu Marttorf und Arttendorf auf 12 Gütern je 3 Vierling; zu Newndorf auf 2 Gütern je 2 Vierling; am Mitteregen und am Ler auf 4 Gütern je 2 Vierling; auf 3 Gütern daselbst je 1 Vierling; „underm Lerperg“ auf 4 Gütern je 3 Vierling; am Stainperg und an der Egertten auf 2 Gütern, deren eines 2 Vierling, das andere 3 Vierling dient. (2, 71'.)

3) 1443, November 16.

„Margreth, herrn Wulfsings Ungnad³ wittib“, wird belehnt mit: 1 Gut „im Ennstal zu Tawplicz, darauf Rill Weldner sitzt“; 1 Gut, „darauf Cünzl Gremel sitzt“; 1 Gut, „darauf Cünzl Jungling sitzt, im Höchling“; 1 Gut „underm Zug, darauf Cünzl sitzt“; 1 Gut, darauf Jekl am Kolesperg gesessen ist; 1 Gut am Furt, „darauf der Wolf sitzt“; 2 Herbergen zu Gayßarn, darauf Wolfgang der Mesner sitzt; 1 Herberg, darauf Peter Schuster sitzt; 1 Herberg, darauf der Glanz sitzt; 1 Mühle, darauf der Strenner sitzt; 1 Gut zu Kreglwang, darauf Oswald sitzt; 1 Gut, darauf der Rot sitzt; 1 Gut in der Melling; 1 Gut „zu sant Michel, darauf Walfun sitzt“; 4 Güter zu Lyboch. (2, 73.)

4) 1443—1452.

Hanns Ungnad⁴ wird „anstat sein selbst als der elter und lehentrager Jörgen, Wolfgangen und Kristoffen, seiner brüder“ mit den Nr. 330/2 genannten Lehen belehnt. (2, 86'.)

5) 1449—1452.

Hanns Ungnad wird mit ½ Pfund Pfennig Gelds, gelegen am Prutz und mit 4 Vierling Markfutter, gelegen am Ralich, „wan die mit kauf von der erben Annen . . . Hannsens des Raydegger von Rena hausfrau an in komen wern“, belehnt. (2, 90.)

¹ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 429, 463 und 493 Wibermann in „Beiträge“ 4, 71 Nr. 2. Reinisch ebenda 14, 21. Richnowsky-Virt a. a. O. 5 Nr. 3615; 6 Nr. 2216; 7 Nr. 13.

² Vgl. Muchar a. a. O. 451 Nr. 107.

³ Vgl. Muchar a. a. O. 448 Nr. 86. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 356, 357, 364 und 432. Jahn in „Beiträge“ 22, 72. Richnowsky-Virt a. a. O. 5 Nr. 3843.

⁴ Vgl. Bischoff in „Beiträge“ 14, 40 Nr. 2.

6) 1465—1468.

Jörg Ungnad wird „anstatt sein selbst und Cristoffen Ungnad, seins bruder“, belehnt mit: a) Der Feste „Widerdries an dem Welan gelegen, mittsampt aller herlichkeit, so darzu gehörent vischwald, wilbpann, gericht, mayerhofen, wismaden, waiden, ekhern, velbern, holzern, kirchenlehen zu sand Niclas am Welan und mit fünffzig phunt gelts jerlicher nuß“ auf folgenden Gütern: „Mathe Scharn; Hans bey der Wutschin; Mathe Leybel; ain öden; Peter Priol; Jury zu Ossach; Hanns Pheiffer; Pangreg zu sand Ulreich; Mathe daselbs; Urban Sneider zu Trebegotsch; Gregor Widto; Symon Korbl; Erhart Widto; Hanns Schuester zu Trebegotsch; Andre Friednath, Jury Metmiersath, Symon Tschernemonith, Jacob under dem turn; Hanns Zeischawer, Martein Bischer, Thomas von Turken“; 1 Hofstatt daselbst; „Hanns am Kofatawcz; Peter Friednath; Zuri zu Kofatawcz; Mathe Rab; Zuri Trebse; Jacob Scharn; Pangreg Schuester; Jury Kagesta; Paul Schompaw; Peter Morv; Jury Hartweg; Martin Ernotisch; Niclas Rafanz; Jury Matschilnith; ain öden; Steffan Garnaß; ain öden; Jury Schubel, Steffan Wochorinth; ain öden“; b) dem Gericht, „so von alter zu dem haws Plannhenwart gehört“ und mit den anderen in Nr. 330/2 genannten Stücken. (2, 126.)

7) 1468, März 17., Graz.

Christoff Ungnad wird mit allen den in Nr. 330/6 genannten Lehen belehnt, da sie „von weilent Jörgen Ungnad seinem bruder an in komen“. (2, 126.)

8) 1493, Juni 8., Linz.

Hanns Ungnad wird mit den von seinem Vater Christof Ungnad geerbten, in Nr. 330/7 genannten Lehen belehnt. (6, 132.)

331. Urseubed.

1) 1525, März 17., Wien.

Bernhart Ursnepf wird¹ als Lehenträger seiner Hausfrau Veronica Phaffendorfferin mit folgenden ihrem Großvater Hanns Phaffendorfer von Kaiser Friedrich III. verliehenen Lehen, wiewohl dieselben von Kaiser Maximilian, „willeicht aus ursachen, das ir Mt annder irer Mt geschafft halben die lehen im land Steyr irem gebrauch nach nicht gelihen“ hat, belehnt: 13 Güter und 4 Öden, gelegen „in der Muschnitz ob Zudenburg in sannd Peters pharr“; 1 Gut, gelegen in dem Koppenperg bey Rotenman; 40 Pfennig Geld „in der maut zu Obtsch“ und 13 Schilling 10 Pfennig Geld „in der maut zu Zudenburg“. (10, 36'.)

2) 1525, März 17., Wien.

Bernhart Ursnepf wird mit den von Steffan von Hollnepf aufgesandten, „von seinen vorellern mit erb schafft und tailung an in“ gekommenen und an ihn (Ursnepf) verkauften Lehen belehnt: Weingärten „zu Spilfeld in Gambliger pharr bey sannd Michel am Meylperg, sammt der Preß, kellerstat und zuegehörung“; das Bergrecht auf demselben Weingarten „am perg gegen sannd Michel über und des Schneider dreher viertl weingarten“; das Bergrecht „am klainen Eilperg am Saupuhl“; 1 Hofstatt „dabey mit allem zuegehör“. (10, 36'.)

332. Waderzill.

1) 1428, Februar 11., Graz.

Sigmund Waderzill wird belehnt mit 13½ Huben, gelegen „am Gwietting in Gemser pharr“, die er von seinem Stiefbruder Caspar Han² gekauft hat. (1, 13; Chmel 52.)

¹ Bgl. Zwiebined in „Beiträge“ 27 Nr. 121.

² Bgl. Nr. 128/1.

2) 1443, November 16.

Sigmund Watterczil wird „zu seiner und seiner brüder hannden“ belehnt mit: 1 Hube zu Barestorf; 8½ Huben und 42 Pfennig auf einem Bergrecht, gelegen in dem Warmbach bei Leybnicz; „ain techrecht gelegen in den Bicheln in Markpurger gericht als weyt das ist“; 13½ Huben, „gelegten an dem Zwiernid in Gemser pharr“.

(2, 57.)

3) 1443—1452.

„Fridreich Walscherkil und Ruprecht sein bruder“ werden mit den in Nr. 332/3 genannten Lehen und mit 1 Hofstatt am Sternacz sowie ½ Huben am Char, die alle „ir erb wern“, belehnt.

(2, 88.)

333. Wagen.

1497, December 25.

Erasmus Wagen, „so noch unbogtbar ist“, erhält für alle Lehen, die sein Erbe sind, neuerdings¹ einen dreijährigen Urlaub.

(7, 330.)

334. Waldner.

1443, November 16.

Ursula, Kosten des Waldner Hausfrau, wird belehnt mit 2 halben Höfen, 9 Huben, 1 Hofstatt und 1 Hube, darauf Jörg Krugstorfer sitzt und die ein Ackerlehen ist, alles gelegen „in Witmanstorfer pharr“; 1 Wiese „under dem vorst die Ulreich am Rosenperg ingehabt hat“; 1 Wiese, die Markhart von Otterstorf ingehabt hat.

(2, 63.)

335. Waldflein.

1) 1427, November 19., Graz.

Jörg Waldfstainer wird als der älteste und Lehenträger „an sein und seiner vettern statt“ belehnt mit dem Hause, genannt das Füll, mit 4 Eimer Bergrecht am Burgberg daselbst; mit 1 Hof, genannt „am Nischpüchel“; mit 1 „turn, gelegen ob der Kirche zu Wildoni“; mit 2 Huben, gelegen zu Ranach; mit 1 Haus, gelegen „bei dem niedern tor zu Wildoni und die gericht darauf, als sie von alter herkomen sind“; mit 16 Huben zu Dyebing; mit 32 Eimer Bergrecht daselbst; mit der Brücke „auf der Ranach zu Wildoni“; mit 14 Pfund Geldes zu Pirchpöbel.

(1, 12; Chmel 49.)

2) 1443, November 16.

Hanns Waldfstainer² wird belehnt mit: dem Haus, „genannt das Füll, mit seiner zugehörung“ und 4 Eimer Bergrecht daselbst an dem Burgberg; 1 Hof, genannt „an dem Nesch püchel“; 1 „turn, gelegen ob der Kirche zu Wildoni, mit seiner zugehörung“; 2 Huben „zu Ranach und ain dds hawß bei dem nidern tor zu Wildoni und die gericht darauf, als sy von alter sind herkomen“; 16 Huben zu Diebing und 32 Eimer Bergrecht daselbst; die Brücke „auf der Ranach zu Wildoni“; 14 Pfund Geldes daselbst „an dem graben“; 1 Hofstatt und 1 Wiese von „Wolfslein am Rain daselbst an der leitten“; 1 Holz und 1 Acker „zu Feustricz under der kirchen am Pressetz“; 1 Hofstatt daselbst „in der gassen“ und 1 Acker „auf der Rahmgrub niderhalb des wegs“; „zu Feustricz im dorf und daselbs umb“ 3 Pfund, 5 Schilling und 16 Pfennig Gelds; 10 Eimer Most Bergrecht und Zins; 2 Höfe, 1 Mühle und „vailpad zu Feustricz“; 1 Zehent, „in Feustricz pharr gelegen“; „zu Penß under dem weingarten“ 2 Acker; zu Reichlwang 1 Hube und 1 Hofstatt; 50 Pfennig Gelds auf 3 Hofstätten und 1 Zehent „in Uelpacher pharr“; 1 Hof „an der Wart

¹ Der frühere „Urlaub“ findet sich nicht vor.

² Bal. Götz in „Mittheilungen“ 8 Nr. 419 und 432. Richnowsky-Wirt a. a. O. 5 Nr. 3520 und 3531.

dafelbs bei libelpach"; 1 Hoffstatt „under der Wart dafelbs“ und 1 Acker, „den der Hensl Paternoster zu Bösenpach innehebt und der obgenannte Hanns der Waldfstainer sol mit dem obgenannten hauß und turn unserm herren dem Runig als lannbesfürsten in Steir und seiner erben gehorsam und gewertig (sein) zu irn notdurften“. (2, 42').

336. Walh.

1467.

„Caspar Walh, burger zu Muraw“, wird belehnt mit $\frac{1}{2}$ Schwaig, „gelegen bey Muraw im Graffew, die hecz Hanns Bessler innhat“; 1 Wiese, „auch dafelbs im Graffew gelegen, die der Mayr an der leitten vor hat innehabt, wan er die von Niclasen Hohenberg gekauft hiet“. (2, 206.)

337. Wallsee.

1) 1443, November 16.

Her Reinprecht von Wallsee¹ wird belehnt mit der Feste Marchpurg samit Zugehör; dem „nidern turn zu Niderspurg“; 8 Mark Geld zu Eybeswald; 1 Hof zu Wildoni; einigen Gütern, „die weilnd der von Tibein vom Gemmitscher chaufft hat“; mit 1 Haus „zu Windischgretz in der stat am plag“. (2, 78.)

2) 1467, März 26., Aufsee.

Reinprecht von Wallsee, „unser hauptman ob der Enns“, wird nach dem Tode seines Bruders Wolfgang² von Wallsee mit dem obersten Marschallamt in Österreich und dem obersten Truchsessnamt in Steyr, nebst allen Ehren, Rechten und Gerechtigkeiten dieser Ämter belehnt. (4, 196.)

338. Wartenauer.

1) 1443—1452.

Paul Wartenauer³ wird belehnt mit 1 Hube, 1 Hoffstatt und 1 Wiese „an der Stenz in Marchpurger pharr gelegen, wan die sein erb weren“. (2, 81.)

2) 1467, Jänner 2., Graz.

Paul Wartenauer wird belehnt mit den von „weilent Margreten ettwen Rudolfs des Buchler hausfrawen seiner mumen“ besessenen, einer Geldschuld wegen ihm durch „Sigmund Kogendorffer, unserm rat und verweiser unsrer hauptmanschaft in Steir in unser lanndtichran hie zu Greß“ zugesprochenen 2 Huben, „gelegen an der Stenz in Muregger pharr“; $3\frac{1}{2}$ Hoffstätten dafelbst; $\frac{1}{6}$ einer Huben und 1 Wiese dafelbst; $\frac{1}{2}$ Hube an der obern Weluten; 7 Eimer Bergrecht dafelbst; 1 Hube im Rosengrunt sammt Zugehör. (2, 204.)

3) 1467, Jänner 3., Graz.

Paul Wartenauer wird belehnt mit dem von Hannsen Razianer besessenen, wegen einer Geldschuld ihm von „Sigmunden Kogendorffer, unserm rat und verweiser unserer hauptmanschaft in Steir in unser lanndtichran hie zu Greß“ zugesprochenen Bergrecht und „zway tail zehent, bei Razian gelegen“; dem Dewpwinntzl mit Wiesen, Auen und allem andern Zugehör; 1 Hube zu Zwaynigen gelegen. (2, 205.)

¹ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 299, 304, 310, 337, 452, 454 und 463. Krones in „Beiträge“ 11, 45 Nr. 7; 47 Nr. 9. Ziwiedined ebenda 27, 133.

² Vgl. Krones in „Beiträge“ 8, 25.

³ Vgl. Ziwiedined in „Beiträge“ 28 Nr. 134 und 135.

339. Wechsler.

1) 1449—1452.

Wolfgang Wechsler zu Murau wird „anstatt sein selbst als der älter und lehenträger Jacoben seins bruders“ belehnt mit: 1 Gut, „gelegen ob Murau in dem Gotschidol in dem Mulpach, genannt der vaffen und stoß mit aim ort an des pharrer von Murau gut, oben an des von Stubenberg gut und neben an weilent Andres des Ebersprutger gut, wan das von weilent Mathiesen Wechsler erblich an si komen wer“.

(2, 91.)

2) 1478, Jänner 22, Graz.

Jacob Wechsler wird mit dem Balkenlehen in Rotschidol, seinem väterlichen Erbe, belehnt.

(3, 2, 37.)

340. Weichselberger.

1) 1517, Juni 19., Frankfurt.

Sigmund Weichselberger,¹ mit dessen „hilf und darfstredhung“ der verstorbene „Larenz Guß und sein hawsfraw die phruendt auf saund Larennyn altar in der pharrkirchen zu Tzfer“ gestiftet haben, erhält die Lehenschaft dieser Pfründe „frey lediglich zuegestellt und geigent“.

(10, 46.)

2) 1521, October 11., Graz.

Sigmund Weichselberger erhält eine Bestätigung „solh obberurter gnab“ (Nr. 340/1).

(10, 46.)

341. Weidinger.

1468, Mai 4., Graz.

Hanns Weidinger wird „von gnaden“ belehnt mit 1 Hube „zu Ralesstorf, die weilent Hanns Brenner² innehabt und darauf geseßen ist, wann unsern herren dem romischen kaiser die, nachdem damit nicht als lehens und landsrecht gehandelt, als sein gnab anpracht ist, vermont und ledig worden wer“.

(2, 213.)

342. Weispriach.

1) 1453—1460.

Andre Weispriach³ wird mit allen den Lehen, „die weilent Pangreß Ungnad kinder im gelassen, die erbleich von weilent Lucien, Wulfsingen des Ungnaden sweister, seiner (Weispriachs) muter, an in komen sind“, belehnt.

(4, 66.)

2) 1490, Juli 5., Linz.

Ulrich von Weispriach,⁴ „unser pfleger zum Rabenstein“, wird, nachdem „Wilhalm Ennkesdorffer von uns als seinem rechten erbherrn und lanndesfürsten gestanden ist und sich under weilent Kunig Mathiasen von Hungern tan, dadurch er sein lehen, so er von unns gehabt, verworcht hat“, mit diesem Lehen, nämlich einem Hof, „genant der Freyhof, zu Radterspurg in der stat gelegen“, belehnt.

(6, 41.)

3) 1521, December 9., Graz.

Georg von Weispriach erhält, als der älteste für sich und seine Brüder, einen Urlaubbrieff für 1 Jahr, um „jegelich lehen, stuett und gueter, so von unns und unsern niderösterreichischen erblichen fürstenthumben und lannden zu lehen rurn“.

(10, 64.)

¹ Egl. Mayer in „Beiträge“ 13, 26 Nr. 7 b.² Egl. Nr. 36.³ Egl. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 460: 11 Nr. 936 und 941.⁴ Egl. Göth in „Mittheilungen“ 10 Nr. 833, 834, 842, 850, 878 und 879. Sahn in „Beiträge“ 4, 139. Widermann ebenda 4, 72 Nr. 3.

343. Weißenegg.

- 1) 1441, März, Wiener-Neustadt.

Jörg von Weißenegg¹ wird mit den von Hansen dem Wolf erblich an ihn (Jörg) gefallenem Hof, 2 Huben und 2 Hofstätten zu Krenspach und 37 „schaff“ Hafer Marchfutter bei Xered und Gelaschrat gelegen, belehnt. (3, 1, 24'.)

- 2) 1443, November 16.

Jörg Weißenegger wird mit den in Nr. 343/1 genannten Lehen belehnt. (2, 73'.)

- 3) 1443, November 16.

Jörg von Weißenegg wird belehnt mit: 3 halben Huben sammt Zugehör und Diensten zu Plcz; 5 Hofstätten daselbst; Marchfutter und 16 „viertail“ Hafer zu Sunfind. (2, 48'.)

- 4) 1468.

Jörg Weißenegger wird belehnt mit dem von Barbara, „Hannsens Ruffendorffer hausfrau² aufgesandten“ und ihm verkauften Schloß Kapfenstein mit dem dazu gehörenden Gericht, Freiong, Fischweiden, Wildbann, Hölzern, Auen, Wäldern, Weiden, Teichen, Weingärten, Bergrechten, Zehenten, Gülten und Gütern. (2, 211'.)

- 5) 1478, Zänner 16., Graz.

Jörg Weißenegger wird für seine Hausfrau Anna mit folgenden Lehen, dem väterlichem Erbe Annens, belehnt: 1 Hof und 4 Huben zu Niderweisersfeld, 2 Huben in der Dobraw, $\frac{1}{2}$ Hube in der Weliten, 1 Hube in der Neusatz, 1 Eimer Bergrecht in der Stenz und 1 Bergpfennig; 1 Hube in der Partem, 1 Hube „an der Stenz in Muregger pharr“; 21 „wassererner“ Bergrecht an Dreßingberg; 21 Goriz Hasern, 21 Bergpfennig; „ain newntail ainer huben auch daselbs in Muregger pharr gelegen“; 1 Hube in der Tobra und 2 Hofstätten; $\frac{1}{2}$ Hofstatt an der Stenz mit Zugehör; 1 Hube zu Diding und 17 „wassererner“ Most Bergrecht. (3, 2, 36'.)

- 6) 1490, November.

Jörg Weißenegger, „unser Pfleger zu Gekting, und Cristoffen Turner, unser diener“, werden mit den von Vitalis Dorner, der ohne Leibeserben gestorben ist, hinterlassenen Gütern belehnt. (6, 49'.)

- 7) 1492, Juni 14., Linz.

Jörg Weißenegger, „unser phleger zu Gekting“, wird mit den von „weilennt des Luttfischer und Vital Dorner gelassen hab und guetter, nachdem sy on leibs erben abgangen, von sundern gnaden belehnt auf den vertrag, so wir zwischen sein und unser getrewen Cristoffen Turner, unser diener, der bemelten guetter halben vormalz gemacht haben. (6, 110'.)

344. Weienthaler.

- 1494, August 14.

Hans Schymel wird als Lehenträger seiner Mutter Ursula und deren Schwester Barbara, „weilend Bernhart Weientalers, burger zum Rotenmann, töchter“, belehnt mit deren Erbe: 1 Hof, genant der Wignelhof, 1 „güll, genant das Wachterpaw, gelegen zu Quegen im oberdorff“, 1 dazugehörige Herberge und 1 Wiese auf der Oßerlang auf der alten Enns gelegen. (7, 86'.)

¹ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 9 Nr. 521 und 550.

² Vgl. Nr. 261.

345. Welzer.

1) 1432, Februar 16., Innsbruck.

Conrad Welzer wird als der älteste „anstat sein selbs, Fridreichs sein bruders und Hansens, Rudprechts und Conrads des Welzer gebrüder, iren vettern“, mit folgenden Lehen belehnt: 1 Hof bei Scheder, 1 Gut zu Mosarn, 1 Gut „bey Scheibern, da der Prem auffst, und was er bei Schedern hat“, Wiesen und Acker; 1 Mühle bey Tiernstain und 1 Gut in Renntner phart mit allem Zugehör.¹ (1, 19.; Chmel 88.)

2) 1443, November 16.

Balthesar Welzer² wird „anstat sein selbs und als lehentrager seiner bruder“ belehnt mit 1 Mühle, darauf der Robert sitzt und die 1 Pfund Pfennig Geldes dient. (2, 38’.)

3) 1443, November 14.

Hanns Welzer³ wird belehnt mit 1 Gut bei Scheder, „darauf eitwan der Prem ist geseffen“; 1 Gut „zum Rotenman,⁴ da Zell bei dem Wallthor auffst“, und 1 Mühle bey Tiernstain. (2, 71.)

4) 1443, November 16.

Conrat Welzer wird „anstat sein selbs und Fridrich seins bruder“, belehnt mit: 1 Hof am Buch ob Scheder; 1 Gut zu Mosarn auch ob Scheder; 1 Gut, „das der Kubeleky innhat, darauf der Durrer sitzt zu sambt den eckern und wismadt bey Scheder gelegen“. (2, 71.)

5) 1449—1452.

Andre Welzer⁵ wird „anstat sein selbs, Hannsen und Moriczen,⁶ seiner bruder, als der elter“, belehnt mit: 1 Gut, da Nidel Betel auffst; 1 Gut, da Hanns Stubich auffst; 1 Gut am Bühel, da Jacob auffst; 1 Gut im Gereint, da Peter auffst; 1 Gut am Rarsperg, da Jörg auffst; 1 Gut, da Nidel auffst; 1 Gut am Rain, da der Smelczung auffst; 1 „gutl, das Hainreich Mosler innhat“; 1 Gut, da Niclas Hafner auffst; 1 „gutl, das der Senehentronsch innhat“; 1 Hoffstatt, „die der alt Strobels innhat“; 1 Schweg, „die der jung Strobels innhat“; 1 Herberg, „die Hainreich Sackman innhat; die benannten grunt bringen 13 Pfund Geld; wan die ir erb wern“. (2, 94’.)

6) 1453, Juni 3., Graz.

Hanns Welzer⁷ „wird an stat sein selbs und Margrethn und Dorotheen, seinen swestern“ mit ihrem väterlichen Erbe belehnt: 1 Gut zu Scheder, da vormalen der Prein aufgeseffen ist; 1 Gut „zum Rotenman gelegen, da Zell

¹ Nach Cod. 385 (S. 4 Nr. 1) des steierm. Landesarchivs wurde 1412, Juni 27., Neustadt, Wulfing Welzer mit einer „alben, heisset Seyfriedlen, und etliche Gueter bei Scheder“ belehnt.

² Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 387. Václavský-Birtl a. a. O. 5 Nr. 3469.

³ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 376; 19 Nr. 738. Mayr in „Beiträge“ 15. 44 und 45.

⁴ Nach Cod. 385 (S. 4 Nr. 2) des steierm. Landesarchivs wurden 1412, October 19., Neustadt, die Gebrüder Wulfing und Hans die Welzen mit einem Gut, gelegen „zu Rotenmann bey Remmben, das sy vom Nidel von ... essach in dem Lungaw“ (haben), belehnt.

⁵ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 9 Nr. 376. Kroneš in „Beiträge“ 11, 52 Nr. 15; 56 Nr. 29.

⁶ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 10 Nr. 750.

⁷ Derselbe Hans Welzer wurde nach Cod. 385 (S. 4 Nr. 5) des steierm. Landesarchivs 1449, August 6., Judenburg, mit „etlichen“ Stüd und Gütern, die er von „Andrae Bst durch übergab und behabrieß bekommen“, belehnt.

bez dem vaktor auffitzt"; 1 Mühle bei Törnstein gelegen; 1 Hof „zu Muraw bez der siechprugten“; 1 Tzern „zu Raghfeld in Rantner pharr“.¹ (2, 96.)

7) 1463, Zänner, Neustadt.

Wulffing Welker wird „von sundern gnaden“ belehnt mit: 1 Hof zu Lautsch mit Zugehör, darauf ettwan der Jörg Haller geessen ist; 2 Weingärten, einer genant am Habeneg, der ander am Laffeneg mit ihrer Zugehör; 1 Hube, da der alt Gutenmaken auffitzt; 1 Hube, da sein Bruder auffitzt; 1 Hube, da der Paul Gutenmaken auffitzt; 1/2 Hube, da Jacob des Andre sun auffitzt; 1/2 Hube, da Cristan Lisiath auffitzt; 1 öden Hube, „die er auch innhat“; 1 Gut, das der Schöpl innhat; 1 Gut, das der alt Andre innhat; 1 Hofstatt, die der Töml innhat; 1 Hof, genant im Lisiath, den Mert Paur innhat; 2 Wiesen, die eine am Schemler, die annder am Laffenperg; „ain virtail weingarten, das der Newjel innhat“; 1 Wiese, die Stefan Smid innhat; 1 Hofstatt, die der Jesling im Ridenbrum innhat; 1 Hofstatt, die der Erlacher innhat; 1 Hofstatt, die der Enngl innhat; 1 Hofstatt, da der Kürsner auffitzt; 1 Hofstatt an der Rhyn und 1 Hofstatt an der Muster; 1 Hofstatt in der Sehad; 1 Wiese, die der Rholbl innhat. (2, 130'.)

8) 1470, August 18., Böllermarkt.

Moriz Welker wird als Lehenträger Dorotheens, Tochter weilent Ruprechts Walthergil, mit 1 Leichrecht, gelegen in den Buchlen in Marchpurger Gericht, „als weit das ist“, belehnt. (3, 2, 20.)

9) 1476, Juli 5., Neustadt.

Wulffing Welker² wird mit den von Walthesar von Weispriach gekauften Lehen belehnt: 1 Tzern zu Scheder mit 3 Hofstätten, die Cristan innehat; 1 öde Hofstatt, die Erhart Zwinaber innehat, „ain öden“, die Weill in der Kneßen innehat; „ain öden“ am Mitterperg, die der Angger innehat; „ain öden“, die Caspar Trappmullner innehat; 1 Herberg, die Ebenreich zu Ratschfrid innehat; „ain öden“, die Eberl bei der Nur innehat; 1 Hube, die Steffl zu Tribendorff innehat; 1 Zehent zu Sawrach. (3, 2, 28.)

10) 1479, October 15., Graz.

Mauriz Welker³ wird mit folgenden, von seinem Vetter Wulffing Welker aufgeandten und ihm (Mauriz) verkauften Lehen belehnt: 1 Hube, da Mathe Gugtenmagten auffitzt; 1 Hube, da Thomas Gugtenmagten auffitzt; 1/2 Hube, die der Primus Gugtenmagten innehat; 1 Gut, genant der Musterhof, und 1 Hofstatt, die der Hanns Schöpl innehat; 1/2 Hube, die der Paul Schöpl innehat; 2 Hofstätten, die der Agterhol innehat; 1/2 Hube, die der Michel Gugtenmagten innehat; zwei halbe Huben, die der Thoman Gugtenmagten innehat; 2 „wißl“ und 1 Hofstatt, die der Weber innehat; 2 Hofstätten, die der Hutter innehat; 1 Hofstatt und „ain öden“, die der Georg Sneider innhat; 1 öden, die der Hanns Schöpl innehat; 1 „wießl“ und 1 Hofstatt, die der Michel Hafner innehat; „ain öden“, die der Hanns Trung innehat; „ain öden“, die die Thomasin innehat. (3, 2, 52'.)

346. Wernburger.

1449—1452.

Barbara, „weilent Hannsens Wernburger tochter und hez Peters von Obertschan hawsfraw“, wird belehnt mit 1 Hube in der Recicz, „wan die ir veterlich erb wer und der obgenant ir man ist ir lehentrager“. (2, 91'.)

¹ Nach demselben Codex 385 (S. 6 Nr. 14 und 16) wurde 1497, Juni 20., Füßen, Ruprecht Welker mit diesem Lehen belehnt und 1547, Zänner 27., Wien, der Rath und Stabmeißter R. Ferdinands Hans Weizer für sich und seinen Bruder Ludwig.

² Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 11 Nr. 901.

³ Vgl. Rühl in „Beiträge“ 27, 238.

347. Wilbsteinr.

1) 1524, Jänner 15.

Sigmund Wiltstainer, ein Vetter „weilennd Paul von Sunnet, den man Parzifal nennt“, dessen nachgelassene Güter niemand, auch keiner der „gespieten Erben“, trotzdem sie auf „offener Landtschranen in Graz beruefft worden“, übernehmen wollte, außer Wiltstainer, der aber nicht angeben konnte, was „lehen oder nit lehen sein“, wird mit folgenden Stücken belehnt: 1 Hof „zu Wildpach im Windhl“ mit Zugehör; 3 Huben daselbst „zu Wildpach im dorff“; 1 Mühle, „zunächst ob dem bestimmbten Hof gelegen; zway tail getraidt zehent auf den benennnten Hof, mul und guetern“; dem Vergrecht und „zway tail zehenndwein am Wildpach, am Glundhrer, am Fliekenhals und im Schabernach ganngen zehent; das gericht und vischwald auf den berürten gutern und grundten ausgenommen was schädlich sachen und den tod beruert, das sol und mag zu Wildan gerechtfertigt werden; 1 Hube im Lavental ob dem Pöllen, ob alten Maisperg genannt die Muchighueb; das alt haws halbs zu dem turn mit ettlichen grundt umbs haws gelegen“. (10, 201.)

2) 1551.

Sigmund Wilbsteinr wird mit den in Nr. 347/1 genannten Lehen belehnt. (10, 201 Marginalnotiz.)

348. Wildhaus.

1443, November 29.

Erasmus von Wildhaus¹ erhält einen Urlaub auf 2 Jahre für das „dorf genannt Götrey, des da sechs und zwainzig huben sein und ligen in sant Lienharts pharr bei der Pekkny“. (2, 46.)

349. Winden.

1426, Mai 28., Wien.

Hans von Winden,² obrister Kämmerer in Kärnten, und seine Erben werden mit der Beste Halbnrain mit aller Zugehör und mit dem Dorfe Halbnrain, dem Dorfe Dyeczen, dem Dorfe Zweterstorff, Stanesstorff, dem Dorfe Haselpach, dem Dorfe „im Waltpreht“ und 2 Huben zu Pharrestorff mit aller Zugehör, die er von Dyetbegen Durchsezzern von Emerberg gekauft hat, belehnt.³ (1, 7; Chmel 23.)

350. Windischgrätz.

1) 1443, November 16.

Sigmund Windischgreczer wird „anstatt sein selbs und seins bruder“ belehnt mit „zway tail weinczehenten und getraidzehenten auf zwain ganznen dorffern zu Allgerstorff und zu Bayrdorff neben Grecz⁴ gelegen“; 1 Gut „am Hard, darauf der Prem geseßen ist“; 1 Gut „am Raczenstain, darauf Lienhart geseßen ist“; 1 Gut „am Schelspach, darauf der Müllner geseßen ist“; 1 Gut „daselbs, darauf Niclas am Stain geseßen ist“; 1 Gut „daselbs, darauf der Arr geseßen ist“; 1 Gut „in der Treksnicz, darauf der Weisscher geseßen ist“; 1 Mühle, „gelegen zu Warpperge“. (2, 39.)

2) 1443—1452.

Caspar Windischgrezer wird belehnt mit 12 Pfund Pfennig Geld, „gelegen in Gemliczer pharr, wan die mit tauß von Annen des Karsthaner hawsfrawn an in fomen wer“. (2, 80.)

¹ Vgl. Götz in „Mittheilungen“ 9 Nr. 545.² Vgl. Götz in „Mittheilungen“ 8 Nr. 380. Widnowsky-Wirt 4 Nr. 2695.³ Vgl. Muchar a. a. O. 446 Nr. 75. — Vgl. Nr. 63.⁴ Vgl. Muchar a. a. O. 465 Nr. 197.⁵ Vgl. Nr. 172/4.

3) 1449—1452.

Ruprecht Windischgreger¹ wird belehnt mit: dem Gericht „zu Altenhoden bei Plankenhart gelegen; zway tail wein- und getraidzehent und das marchfutter dafelbs“ und dem Marchfutter zu Newn, „wan die mit kauf von dem Triftram Teuffenpacher an in komen wern“. (2, 91.)

4) 1462—1465.

Ruprecht Windischgreger wird belehnt mit: dem öden „haus genannt Trennegt samt Zugehör“; 3 Huben zu Geroltstorf; 2 Huben zu Weißenprunn und mit 12 Pfund Geld „in Gemliczer pharr, wann die von weilent Casparn Windischgreger seine bruder erbleich an in komen wern“. (2, 135.)

5) 1469, September 14., Graz.

Rueprecht Windischgreger wird mit dem von dem Rathe R. Friedrichs Wilhelm von Bernegt aufgesandten und ihm verkauften Schlosse Waldfstain belehnt.² (3, 2, 18.)

6) 1525, März 17., Wien.

Seifrid von Windischgrätz³ wird mit folgenden Lehen belehnt, die sein Vater Jacob⁴ von Windischgrätz a) von Georgen Gschurr geerbt hat: 1/2 Mühle „in der Michel Feustrig ob Judenburg“; 1 Gut „dabey genannt die Mairlewtten“; 1 Gut, da Wildung aufgeessen; 1 Gut, „genannt die Spieglhuben“; 1 Gut, „genannt die Niderwerglhuben“; 1 Gut, „genannt die Oberwerglhuben“; 1 Hof nebst Zugehör „zu Feustrig im dorf ob Judenburg“; 3 Pfund Geld, „gelegn in der Michel Feustrig“; 1 Hube, „gelegn an dem Hünernerperg in heyligkreuter pharr“; b) von Hannsen Prawn geerbt hat: 1 Gut, „am Hagthen gelegn hindter Seta darauf der Hagner geseffen ist“; 1 Gut „undterm Forst, darauf der Prawn geseffen ist“. (11, 40.)

7) 1525, März 23.

Cristoff von Windischgrätz wird mit dem Schlosse Waldfstain belehnt, „wann solches von weilent Rueprecht Windischgräzer seinem een, der das von weilent Kaiser Fridrichen zu lehen gehabt hat und durch Erbschaft an ihn gefallen ist, wiewol daselb floß von weilent Kaiser Maximilian nicht emphanen worden villsicht auß ursachen, das ir Mt annder ir Mt geschäft halben die lehen im land Steyr irem gebrauch nach nicht gelien hat“. (11, 42.)

8) 1525, März 23., Wien.

Cristoff von Windischgrätz wird mit den Lehen, die „weilent Rueprecht Windischgräzer sein een von weilent kaiser Fridrichen zu lehen gehabt hat und von demselben seinem een erblichen an in komen und gefallen wären und wiewol dieselben von kaiser Maximilian nicht emphanen worden villsicht auß ursachen“ u. s. w., belehnt; es sind: 5 Huben zu Tertschaw, 1 ödes Haus, genannt Trennekth, u. s. w., wie in Nr. 350/4. (11, 43.)

¹ Vgl. Muchar a. a. O. 447 Nr. 77. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 355 u. 511; 12 Nr. 1080 und 1086. Weiß in „Beiträge“ 21 Nr. 61.

² Vgl. Nr. 13/2.

³ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 14 Nr. 1376 u. 1393. Kronek in „Beiträge“ 4, 12 Nr. 9 und 10; 14 Nr. 12; 15 Nr. 13; 16 Nr. 14; 17 Nr. 15; 19 Nr. 16; 20 Nr. 18; 21 Nr. 19 und 21; 22 Nr. 24; 24 Nr. 25; 27 Nr. 27; 30 Nr. 29; 36 Nr. 46; 39 Nr. 50; 40 Nr. 52. Bischoff ebenda 13, 145 Nr. 170; 146 Nr. 177; 152 Nr. 206; 154 Nr. 216. Kümmerl ebenda 14, 44 und 76.

⁴ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 12 Nr. 1124 und 1128.

9) 1525, März 28., Wien.

Christoff von Windischgrätz¹ wird für sich selbst und als „Lehentraget seiner vettern Erasmen und Seyfriden von Windischgrätz“ belehnt mit den von Kaiser Friedrich „weilennt Ruepprecht Windischgräzer als dem ältesten und Lehentraget Jacobn, Casparn, Margrethn, Ursulen und Katherinen weilennt Sigmunden des Windischgräzer seines brueders kinder“ verliehenen Lehen, die „also durch todtfall erblich an sy komen wären und wiewol solhe Lehen“ von Kaiser Maximilian „nicht empfangen worden, villeicht aus ursachen, das ir mairstat annder irer M^t geschafft halben die Lehen im lannd Steyr irem gebrauch nach nit gelihen haben“; es sind: „zway tail weingehent und getraidgehennit auf zwayen gannghen dörffern zu Algerstorff und zu Bayrdorf neben Grätz gelegen“; 1 Gut am Harbt, darauf der Prem geseffen ist; 1 Gut am Ragenstain, darauf Leonhart geseffen ist; 1 Gut am Schelpach, darauf der Müllner geseffen ist; 1 Gut daselbst, darauf Niclas am Stain geseffen ist; 1 Gut daselbst, darauf der Amer geseffen ist; 1 Gut in der Fresniz, darauf der Wischer geseffen ist; 1 Gut im Summer, darauf der Lennher geseffen ist; 1 Gut am Schelpach, darauf der Güttentaler geseffen ist; 1 Mühle, gelegen zu Wartperg. (11, 42.)

10) 1525, Mai 24., Wien.

Christoff von Windischgrätz wird für sich als der ältere und „anstat Erasmen“ seines Vettern, Sohn Colmans Windischgräzer, belehnt mit „dem dorff undterm Rainitz, das da ist ain Supp und vier hueben“; 1 Hube „undter dem weingarten“; 1 Hube „undter dem Ruelben an sannd Maria Magdalena perg“; 2 Huben an dem Hart; 3½ „dden huben undter dem Rainitz“; 1 Vergrecht „zu dem Ruelbm, daran unns der weingehennit gen Osterreich zuegehört“, nachdem er einen offenen besiegelten Auffandbrief vorgebracht hat „von weilennt Lasklaen Prager“ an Kaiser Maximilian des Inhalts, „das derselb Prager weilennd Ruepprechten Windischgräzer und seinen erben“ obige Lehen verkauft hat und „hne die darauf zu verleihen begert“; Christoff von Windischgrätz hat ferner einen „offen verfertigtn brief“ vorgebracht, in dem Erasman von Windischgrätz anzeigt, „wiewol beruerte auffanndt allain auf Ruepprechten Windischgräzer und sein erben gestellt, so haben doch derselb Ruepprecht und Colman Windischgräzer sein brueder den khauf miteinander gethon; aber vor und ee die auffandt ausgericht, sey bemelter Colman Windischgräzer mit tod abgangen, demnach gedachter Laskla von Prag die obgemelt auffanndt an Kaiser Maximilian allain auf bemelten Ruepprechten Windischgräzer, sein Erasmen vater, der dann vorbemelten Colman Windischgräzer kinder derzeit in seiner verwaltung und gerhabschafft gehabt, gestellt“. (11, 47.)

11) 1551.

Sebastian von Windischgrätz wird mit den in Nr. 350/6 genannten Lehen belehnt. (11, 40' Marginalnotiz.)

12) 1551.

Die Gebrüder von Windischgrätz werden mit den in Nr. 350/7, 9 und 10 genannten Lehen belehnt. (11, 43 Marginalnotiz.)

351. Winkler.

1) 1443—1452.

Wulffing Winkler wird belehnt mit 1 Hof zu Manndorf und dem „gütel darin gezogen, wan die mit kauff von Sigmunden Harwinger an in komen wern“. (2, 84.)

¹ Vgl. Bischoff in „Beiträge“ 13, 146 Nr. 178; 153 Nr. 211.

2) 1453.

Bulffing Winkler wird belehnt mit 1 Gut „im Hinderpuhel ob Muraw gelegen, wan das mit kauf von Wolfgangen Prawn¹ an in komen wer“.
(2, 108’.)

3) 1453.

Bulffing Winkler wird „anstat sein selbs und . . seine bruder“ mit ihrem Erbe belehnt: 1 Hof „zu Oberspiz uderm holz genant der Winnterhoff“; 2 Huben „dajelbs zu Oberspiz gelegen, der aine Ncl bey dem brun und die andere Ncl des Welzleins sun hecz innhaben“; 1/2 Huben dajelbst, die Andre Ruecz innhat.
(2, 110’.)

4) 1476, März 26., Neustadt

Florian Winkler wird „als der elter und lehentrager anstat seines bruder und weilent Kolman und Jörgen,² weilent Petern Winkler sun, seiner vettern, mit folgenden Stücken, ihrem Erbe, belehnt: zu Laybegk 3 1/2 Huben und 2 Hoffstätten und „ain virtail“ an dem Urfar dajelbst; zu Tunn 4 Huben „und etwevil“ Bergrecht dajelbst; zu Sak 1 Hube in „Paldamer pharr“; 1 Hof „zu Oberspiz uderm holz genant der Winnterhof“; 2 Huben „zu Oberspiz, von denen eine Ncl bey dem prunn und die andere Ncl des Wennhla Sohn innehat“; 1/2 Huben dajelbst, die Andre Rug innehat; 1 Gut, „im Hynnderpuhl ob Muraw gelegen“.
(3, 2, 29.)

5) 1478, April 12., Graz.

„Jörg Winkler³ wird anstat sein selbs, Petern seines vettern und Kolman seines bruders“ mit den Nr. 351/4 genannten Lehen, ihrem Erbe, belehnt.
(3, 2, 43.)

6) 1525, November 14., Wien.

Bernnhart Winkler wird für sich selbst und als „lehenträger Jörgen Winkler seines bruedern“ mit folgenden Lehen belehnt, nachdem er „ainen pergamenen brief von weilent kaiser Magimilian ausganngen, darinn ir Mt die hernachgeschriben siß, stuck und gueter mit iren zugehorungen weilent Wihalmen Gräswen als lehentrager Affra seiner hawsfrawen und Magdalera, Bertholome Honitsch hawsfraw verlihen, welche von Jörgen Winkler als ir angefallen erb von weilent Kolman und Petern den Winklern seinem bruedern und vetter übergeben“; die genannten Stücke sind aber „von gedachten Affra und Magdalena widerumb umb schulden, spruch und anvordrung an obgedachten Jörgen Winkler komen“ laut eines Auffandbrieses Affras und Magdalenas an Kaiser Magimilian. Bernnhart Winkler brachte auch „ain auffandtung von Margretha weilent Hannsen Bhaffendorffers tochter und jek Jacobn Hundts eeliche hawsfraw an kaiser Karl 2c. unjern brueder ausganngen“ wegen 1 Hube, „gelegen in der Muschnik bey Zudenburg ob sannd Peter“, davon man jährlich zu Michaeli 3 Schilling, 6 Pfennig, 1 „vierling“ Weizen, 2 „vierling Korn“, 3 Vierling Hafer, 1 Lamm, 4 Hühner und 50 Eier dient, welche sie „egeadhtem Bernnharten und Georgen Winklern seinem brueder verthauft hette; wiewol“ die beiden Brüder von Kaiser Magimilian „aus ursachen, das“ u. s. w. nicht empfangen haben, werden sie mit diesen Lehen gleichwie mit denen von Affra und Magdalena aufgesandten belehnt, welch letztere sind: 1 Hube und 1 Hoffstatt zu Laybegk sowie 1/4 an dem Urfar zu Laybegk; 4 Huben „und ettlich“ Bergrecht zu Tunn; 1 Hof „zu Oberspiz unnder dem holz“, genant der Winterhof; 2 Huben „dajelbs zu Oberspiz, die ain Ncl

¹ Vgl. Nr. 35/2.

² Vgl. Bahn in „Beiträge“ 11, 13, 15 und 36.

³ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 11 Nr. 917.

354 Die landesfürstlichen Lehen in Steiermark von 1421—1546.

bey dem prunn, die ander Riel des Wenzglen jun innhaben"; $\frac{1}{2}$ Hube „dasselbs“, die Anddre Ruß innehat; 1 Gut, „im hindler Puehl ob Muraw gelegen“.¹ (11, 79.)

7) 1546, Juni 9., Wien.

Steffan Graswein als Gerhab Wilhalmen Windhler, obengenannten „Georgen Windhlers gelassen jun“, wird mit den in Nr. 351/6 genannten Lehen belehnt. (13, 324.)

352. Winter.

1449—1452.

Marhart Wintter wird belehnt mit seinem Erbe: 1 Hof zu Stifen und 1 Hoffstatt daselbst, darauf Erhart Pheippher sitzt“. (2, 96.)

353. Wintergerst.

1) 1496, August 2.

Matthes Wintergerst, „burger zu Muraw“, erhält für sein Lehen einen einjährigen Urlaub. (7, 234.)

2) 1498, Juli 27.

Matthäus Wintergerst erhält einen Urlaub auf 1 Jahr. (7, 354.)

3) 1500, October 26.

Matthäus Winttergerst, „Burger zu Muraw“, erhält einen Urlaubsbrief auf 1 Jahr. (8, 159.)

4) 1502, December 20.

Matthesen Wintergerst, „burger zu Muraw“, Erben erhalten einen Urlaubsbrief auf 3 Jahre. (8, 161.)

354. Wunsam.

1426, Juni 15., Neustadt.

„Kristan Wunsam, bürger in Eyseneczt“, wird mit einer halben Hube, „genannt die Wunsamhuben daselbst im Eysnercz“, belehnt. (1, 6; Chmel 24.)

355. Wuri.

1) 1426, Juli 4., Marburg.

Conrad Wuri, Landschreiber in Steiermark,² wird mit folgenden vor Zeiten von den Holneglern gekauften Lehen belehnt: 1 Hube, genannt an dem Rouelspühel; 1 Hube, gelegen in dem Brannt; 1 Hube an dem Puchl; 1 Hube „bey der Straßen“; 1 Hube „bei dem öden Dörfflein, alles in dem Tauru gelegen“. (1, 9; Chmel 27.)

356. Wurschwiz.

1484, März 15., Graz.

Niclas Wurschwiz und N. seine Hausfrau werden mit einer Hoffstatt „vor dem marht Wildoni neben der pharrkirchen zwischen der straßen und der Mur darauf etwan der Rewter geseßen ist“, da sie durch den kinderlosen Tod des Silig Ewarhacher ledig ward, belehnt. (5, 45.)

357. Zall.

1) 1507, März 28., Straßburg.

Lucas Zall wird für sich und als Gerhab „seiner gewisstriet weilennt Jacoben Zathl gelassen kinder“ belehnt mit Schloß und Stadt Fridaw nebst

¹ Regl. Nr. 113.

² Wsl. Aufschin in „Beiträge“ 28 Nr. 200.

Zugehör „mit namen die besten und mach Polsteram, dem pfisteramdt, dem amdt am Reyn bey Pettaw, der best Babestain, machst, der best Tran, amdtgerichtet, vogtrecht und kirchlehen daselbst, dem amt an der Peitz“, gerade so wie es Jacobn Zasl von R. Friedrich seinerzeit verliehen wurde; zugleich genehmigt R. Maximilian einen Vertrag, so „zwischen des edlen . . . Georgen graben zu Schaunburg an ainem und . . . Lucasn Zasl herrn zu Fridaw und seiner geswistriedt weilennt Jacobn Zasl gelassen Kinder vormunden und gerhaben des sloß und der stat Fridaw mit iren ein- und zuegehorung halben beschehen, darinn undter anderem nemlich ausgedruckt sey, das den beruerten vormunden und gerhaben anstat und von wegen der vorgemelten geswistriedt die bestimbt sloß und stat Fridaw mit allen iren rechten, nugen, ein und zuegehorungen gegen vergnuegen so dem eegenanten graf Jörgen darfür beschehen zwecken und bleiben solln“.

(11, 243.)

2) 1524, September 10.

„Lucas Zasl, herr zu Fridaw“, wird mit Schloß und Stadt Fridaw sammt Zugehör belehnt.

(11, 243.)

358. Zebinger.

1) 1424, December 1., Neustadt.

Vincenz Zebinger wird als Lehenträger seiner Mutter Helena „weilent Otten des Zebinger mittiben, Fridreichs des Schellenwter tochter,“ mit allem, was sie von Ernttraut (Witwe nach Ulrich dem Dorner und Tochter Gotfrids des Lemsniger) und von ihrem Sohne Sigmund Zebinger gekauft hat, belehnt; es ist gelegen auf den Gütern „in der Rutich und in der gegend under Birchvelo“, was „Hainrich Knochover diezeit amtmann“ innehat. (1, 3; Chmel 7.)

2) 1426, Juli 20., Graz.

Balthar Zebinger¹ wird für sich und seine Erben mit folgenden von Balthasar Zdungspewger gekauften Lehen belehnt: 1 Hof, da Ulreich Hefiber, „anbtinnann“, aufsiht; 1 Hof, genannt der Teczhof, worauf der Ulreich aufsiht; 1 Hof, da Hainczl Ernster aufsiht; 1 Hof, genannt der Jegerhof, worauf Stephan ist und 1 bdes Gut, das er auch inne hat; 1 Hof, da Hainreich im Rogel aufsiht; 1/2 Hof, da Hermann im Chogel aufsiht; 1/2 Hof, da Ul Meythart im Chogel aufsiht; 1/2 Hof, da Niel am Chlassenegk aufsiht, und 1 bden Hof, genannt der Swaighof, den er auch innhat; 1/2 Hof, da Mert Fuchs am Chlassenegk aufsiht; 1/2 Hof am Stichelberg, da Niclas Hünerpeiß aufsiht; 1/2 Hof daselbst, da Jacob Swayger aufsiht; 1 Hof an der Mauttleiten, da Hans Meythart aufsiht; 2 Theile Zehent, großen und kleinen, auf allen den genannten Höfen und Gütern und 5 Schilling 26 Pfening Gelbes auf folgenden „gemeinen“ Gütern, da Ulreich Kenner am Phaffen, Michel Meyßler, Jacob in der Wösel, Chunrat am Stichelberg, Chundl der Glember geseßen ist; endlich allen Antheil, den Zdungspewger gehabt hat an Wildbann, Wäldern und Fischweid daselbst im Raten mit aller Zugehör. (1, 8; Chmel 33.)

3) 1427, Jänner 3., Neustadt.

Vincenz Zebinger wird mit folgenden Gütern, „gelegen ob dem anger in der Nuencz in sand Zorgen pharr, die sein veterlich erb sein“, belehnt: 1 Hof am Salegt, da Vorg aufgeseßen ist; 1 Hof, da Ul am Salheßg aufgeseßen ist; 1 Hof, „da Nil der Kunig an der Leiten auf ist geseßen“; 1 Hof, da Ulrich am Eßg auf der Scharten aufsiht; 1 Hof, da Hainreich am Knochhof aufgeseßen ist; 1 Hof, da Lienhart am Stralhof aufgeseßen ist;

¹ Vgl. Muchar a. a. O. 448 Nr. 83 und 89. Göth in „Mittheilungen“ 8 Nr. 376 und 434. Krones in „Beiträge“ 8 Nr. 24. Zwiabined ebenda 27 Nr. 117 und 161.

1 Hof, den Hainrich Ambtmann am Stralhof innehat; b) die Mühle an dem Sawrüßel, die der Ambtmann innehat; 1 Hof, den Merit auf dem Puhl innehat; 1 Hof, den Hanns auf dem Salhegt innehat. (1, 11; Chmel 44.)

4) 1443, November 16.

Vincenz Zebinger wird belehnt mit: 1 Hof auf dem Puhel, darauf Merit Adlar sitzt; 2 Höfe, „genannt die Strelhof, darauf Ulreich geseßen ist mit sambt zwain tail zehenten“; 1 Hof, genannt der Knolhof, darauf Heinrich sitzt; 1 Hof auf der Scharffen, darauf Heinrich am Eßg sitzt und „zway tail zehenten daselbs“; 1 Hof am Salhegt, darauf Hanns sitzt; 1 Hof „an der leitten“, den er auch innehat; 1 Hof am Salhegt, darauf Heinrich sitzt; 1 Hof, darauf Ulrich am Salhegt sitzt; 1 Mühle „am Sawrüßel, so die Heinrichin Knolhoferin innehat; zway traidzehenten auf dem Hof am Kewt, darauf Wulffing am rewet sitzt; zway tail zehenten gelegen am Zehenthof, darauf Ottl sitzt; zway tail zehenten auf ainem Hof genant am Puhel, darauf Thoman sitzt, alles gelegen ob dem anger an der Ruencz in sant Zorgen pharr und sind auf den obgenannten gutern zway pfunt sechs schilling und zwen und zwanzig phening gelts“. (2, 37.)

5) 1443, November 16.

Walthar Zebinger wird belehnt mit den „von weilnt Balthesarn Dvngspeuger“ gekauften und „von Vienharten Harracher mit wechsel“ an sich gebrachten Lehen, als: „im innern Raten in s. Nicola pharr“ 57 Güter, „ain halb huben“ und 12 Huben; 1 Hof und 2 Mühlen am Sunntern; „zway tail zehenten“ auf allen diesen Gütern „großen und klainen; ain gereut und seinen tail auf vier gütern und an ainer halt“; 1 Wald, „der sich anseugt an dem mynnern roten am Kockgraben bei der Spitalerin neben des von Neitperg rath und gelangt herab uncz an des Kolhofer kaufrecht, von dem etz oben uncz an den Kotten als dann das regenwasser jagt, und dann den wiltpann daselbs im Raten auf allen seinen gütern, waldern und grüntem; zway tail an der vischwaide auf der Feustricz, die sich anseugt zu aller hinderst in dem Raten am Phaffen mit sambt den dwerchpöchen, die darzu rhynt und gelangt herab zu tal uncz an den Hirspach, als er in diese Feustricz rhynt; die vogtet auf der pharrkirchen zu sant Nicola daselbs im Raten und auf den gütern so darzu gehören; das Gericht daselbst im Raten auf den obgenannten seinen Gütern und Gründen“ und auch auf der genannten Kirche, Gütern und Gründen „und all sachen ausgenommen den tod, den antwurt man uber den Hirspach als er mit gürtl umbfangen und von alter herkomen ist“; 1 Gut „in Straleger pharr, darauf Conrat am Stainhof sitzt und zway tail zehents darauf großen und klainen und zway tail zehenten großen und klainen auf zwaien gütern mit irer zugehörung“. (2, 74.)

6) 1453—1460.

Walthar Zebinger wird belehnt mit: 1 Hube, darauf der Suppan sitzt; 1 Hube, die der Thierneß, des Suppan Sohn, innehat; 2 Huben, die der Jannse und der Bratecz, sein Sohn, innehaben; 1 Hube, die Thierneß, des Michels Sohn, innehat; 1 Hube, die Paul innehat; 1 Hube, die die Witwe Gunglinn innehat; 1 Hube, die der Sune innehat; 1 Hube, die Thomas innehat; 1 Hube, die Cristan innehat; 1 Hofstatt, darauf der Gregor sitzt; 1 Hofstatt, darauf der Symon sitzt; „ain erb, das er auch darzu innehat“; 1 Hofstatt, darauf Maigen sitzt; 1 Hofstatt, darauf Lorenz sitzt; „ain erb, das Zurko hecz innehat“; 96 Wassereimer Bergrecht „Marchpurger maß, alles zu Mettau niderhalb Marchpurg in sand Peters pharr gelegen; ain Hof, des drey huben sind, den hecz der Wair innehat“; 1 Hube, die Jannse Sneyder innehat;

1 Hube, die Nicl Mulner innehat; 1 Hube, die Paul des Sneyder Bruder innehat; 1 Hube, die Marin Kempl, gefessen zu Sendorf, innehat; 1 Hube, die Lucas Meyczn innehat; 1 Hube, die Sune Zwete innehat „und darzu ain hub zulecken“; 1 Hube, „die Bernhart Schurko hecz innhat und darzu ain hub zulecken; 1 Mühle, die Niclas Mulner, 1 Mühle, „die hecz Andre Mulner innehat“; 1 Gut zu „Hard bey Meldorf“, darauf die Brüder Mert und Peter „des von Walfsee holden figent“, alles zu „Brunn bei sand Nicla under Marchpurg gelegen, wan die mit tod weilend Hermans des Gnefer¹ bischofs der kristenlichen kirchen an in komen wern und die im von gnaden verlihen sind worden“.

(4, 62' = 2^a 71.)

7) 1459.

Thoman Zebinger² wird mit folgenden von seinem Vater weilent Balthern Zebinger geerbten Stücken belehnt, als: „in dem innern Raten in sand Niclas pharr“, 1 Gut, „gelegen bey der Spitalerin, genannt am Fryczenhof, da Niclas Renner auffsetzt“; „ain halbe öden am Staingar, die er innhat“; 1 Gut, „darauf Wilhelm am Slegelhof figet“; 1 Gut, „darauf Rienhart Slegler figet“; 1 Gut, „darauf Heinz und Merit sein sun am Slegelhof figend“; 1 Gut, „das Steffan am Nigelfhof innhat“; 1 Gut, „darauf Jacob am Stithelpberg figet“; 1 Gut, „das derselb Jacob innhat, darauf vormaln der Hinnerpeis gefessen ist“; 1 Gut, „darauf Herman Fridreichs sun figet“; 1 Hofstatt „im dorf, darauf Jacob Bischoff figet“; 1 Hofstatt, „darauf Ulreich Smid figet“; 1/2 Hube, „darauf Hanns Weniger figet“; 1 Hofstatt, „darauf Ulreich Bischove figet“; 1 Hofstatt, „darauf Hans Podt figet“; 1 Gut, „darauf Nicl Scheyper figet“; 1 Gut „daselbs, da der Weißhanns auffsetzt“; 1 Gut zu Goldenpach, „darauf Hainczel Swaiger figet und ain öden, die er innhat“; 1 Gut „daselbs, darauf M Landawer und Chundl sein gemeiner figend“; 1 Gut, „genant der Holerhof am Klafferteg, darauf Hermann Hinnerpeis und Kuncz Swaiger sein gemeiner figend; ain gut daselbs darauf Thoman am Glemhof figet“; 1 Gut, „daselbs, da Mert Fuchs und Ulreich Preger figend“; 1 Gut, darauf Niclas Kemter am Swaighof figet“; 1 Gut, „darauf M Hefiber im Rent figet“; 1 Gut, „darauf Heinrich im Rogel figet“; 1 Gut, „das Syndram Buchbmer im Rogel innhat“; 1 Gut „daselbs, das Kristan Buchbmer innhat“; 1 Gut, „darauf Conrat figet“; 1 Gut, „darauf Conrad Popperhan figet“; 1 Gut, „das Nicl Baist innhat“; 1 Gut „daselbs im Rogl, darauf Hanns auf Menharts hof figet“; 1 Gut, „darauf Hanns Roglmuler figet“; 1 Mühle, „darauf Herman Fesch figet“; 1 Gut, „darauf M am Haberstorff figet“; 1 Gut, „darauf Hainreich Swaiger im Sprewhgraben figet“; 1 Gut „am Perlstein, darauf Herman Kunolf und Hans von Perlstein figend“, 1 Gut, „darauf Berchtold in der Gruben figet“; 1 Gut, „da Kundel Slegler an dem Weinpeilstein auffsetzt“; 1 Gut, „darauf Haincz an der Leitten figet“; 1 Gut, „darauf Heinz Muroff an der Mautleiten figet“; 1 Hof, „darauf Reischer Smid an der Sumerleiten figet“; 1 Gut „am Teczhof, darauf Ulreich Peilstainer figet, und ain öden, die er auch innhat“; 1 Gut, „das Haincz am Kolhoff innhat“; 1 Gut, „das Hanns Bemer am Haberhof innhat, und des Per öden, die er innhat“; 1 Gut, „darauf Hainreich Hinnerpeis im Sumperflag figet, und ain öden in der Hinderleiten, die er innhat“; 1 Gut, „darauf Haincz im Sumperflag auf Gressings hof figet“; 1 Gut, „darauf Nicl am Offenhof figet“; 1 Hofstatt „daselbs, darauf Ottil Harrer figet“; 1 Gut, „darauf Steffan am Jegethoff figet, und ain öden, die er innhat“; 1 Mühle in der Niekniß, „darauf Keyffer Smid figet“; 1 Gut, „darauf Ulreich Reiser und Erhart Preger am

¹ Hermann von Gnas wird 1434 als Bischof von Lavant genannt; vgl. Eubel Hierarchia catholica medii aevi 1431–1503 S. 192.

² Vgl. Zwiethöfel in „Beiträge“ 21 Nr. 118.

Bredenhof sitzend, und des Kerphen öden, die derselb Prager innhat"; 1 Gut, „darauf Ulreich Prager im Rewntal siczet"; 1 Gut, „darauf Rhunrat am Buch siczet"; 1 Gut, „darauf Rhundel am Verbemhof siczet"; 1 Gut, „darauf Hainz Hawnstainer am Sprewhhof siczet"; 1 Gut „auf der Haiden, darauf Liebhart Hayder und Chunrat Betschover sitzend"; 1 Gut, „darauf Ul im Winthag siczet"; 1 Gut, „darauf Riel Hyerlegter siczet"; 1 Gut, „das Hainz am Büchel innhat"; 1 Gut, „darauf Ul Müllner am Ort siczet"; 1 Gut „daselbs, das Hainz Trunthel innhat"; 1 Gut, „das Wolffel Greger des Bischof sun innhat"; 1 Gut, „das Hanns Fleischhaker auf der Wisen innhat"; 1 Hoffstatt „zu sand Nicola, die Peter Mesner innhat; ain smiden und ain öds gut, die er auch innhat"; 1 Hoffstatt, „darauf Hanns Schuster siczet"; 1 Hoffstatt, „darauf Ul Weber siczet"; 1 Gut, „das der Fawrlisch auf der Haid innhat"; 1 Gut, „das der Ulreich Renner innhat"; ain halbe öden am Stainkar, die er auch innhat"; zway tail zehent auf den vorgeschrieben gütern großen und klainen; ain Rewtt, das der Prechner innhat, und seinen tail auf vier gütern, darauf Ulreich Khluber, Chunrat Trewwtl am Stithlberg, Hainz Newßler und Jakob Newßler sitzend und an ainer halt, die Andre auf der Eben innhat; ain walb, der sich ansengt in der innern Roten am Noßgraben bey der Spitalerin, neben des von Meyberg Rain, und gelangt herab uncz an des Rhollhofer kaufrecht und rain, von dem egt oben uncz herab in der Roten, als das regenwasser sagt, und den wildpan daselbs im Roten, auf allen seinen gütern, welken und grüntten; zway tail an der bischswaid auf der Fawstrig, die sich ansengt zu allerhinderst in dem Roten am Pfaffen, mit sambt den dwerchpachern, die darin rinnent und gelangen herab zu tal uncz an den Pierspach, als er in die Fawstrig rhynt"; die Voglei der Pfarrkirche „zu sand Nicola daselbs im Roten, und auf den gütern so darzu gehorent; das gericht daselbs im Roten auf den obgenanten seinen gütern und grüntten und auch auf der benanten kirchengütern und grüntten umb all sachen, ausgenommen den tod, den antwurt man über den Hyerpach, als er mit gürtl umfassen und von alter herkomen ist"; 1 Gut „in Stralester pharr, darauf Rhunrat am Stainhof siczet, und zway tail zehents, darau großen und klainen; zway tail zehents auf zwain gütern großen und klainen mit ihrer zugehorung, darauf Hainz Kherber am Graßmartht und Ul auf der Mieseben des Teuffenpacher holden siczend". (2, 113.)

8) 1462—1465.

Matheß Zebinger wird „anstatt sein selbs, Lucasen, Andren und Jörgen, seiner brüder", mit dem Nr. in 358/4 genannten Lehen belehnt. (2, 134.)

359. Zimmeraur.

1) 1434, Jänner 4., Innsbruck.

Conrad Zymmerawer wird mit 1 Hube zu Baresdorf belehnt, welche seine Hausfrau Anna, Tochter weilent Conrad des Hagedorn, ihm nach der Aufjandung gegeben und vermacht hat. (1, 20'; Ehmel 91.)

2) 1445, November 16.

Conrad Zymmerawer wird mit der oben (Nr. 359/1) genannten Hube zu Barestorff belehnt. (2, 48'.)

360. Zmolner.

1) 1440, December, Wiener-Neustadt.

Hans Zmolner,¹ Pfleger „zu sand Peter ob Leoben", wird mit den von Nicolaß Tawenlist gekauften und von diesem aufgefundenen Lehen: 1 Hof mit

¹ Hagl. Göth in „Mittheilungen" 8 Nr 427 und 481. Scknowsky-Wirtl a. a. O. 5 Nr. 3595 und 3600.

Zugehör im Pibrich, 1 Wiesen und 1 Garten im Dörfflein, 1 Acker am Gallnegk, 1 Garten bei der Motusch, alles gelegen bei Raterspurg; 1 Hof, genannt Rudmansgrunt, mit Zugehör, gelegen bei Eybestorff, und 3½ Hufen mit Zugehör zu Prizgleczdorff, belehnt. (4, 12.)

2) 1443, November 16.

Hanns Zmolner wird belehnt mit: 20 Pfund Geld „auf dem dorff zu Murek und ander zugehorung daselbs“; 1 Wiese, „gelegen under sant Peter ob Leuben“; das Dorf „Eybestorff mit samt seinen leitten, gütern, eckern, wysmaden, holczern, velden, perkrecht, zehenten, zinsweinen“; 1 Hof mit seiner Zugehör im Pibrich; 1 Wiese und 1 Garten im Dörfflein; 1 Acker am Gallnegk; 1 Garten bei der Motusch, gelegen bei Raterspurg; 1 Hof, „genant Rudmansgrunt, gelegen bei Eybestorff“ und 3½ Hufen mit ihrem Zugehör zu Prizgleinstorff. (2, 44.)

3) 1443—1469.

Hanns Zmolner¹ wird mit den von Walthern Sefner gekauften 17 Höfen „in dem dorff, genant zum Schützen, bey sand Jorgen bey der Steung gelegen“ belehnt. (2, 81.)

4) 1453—1458.

Steffan Zmolner² wird „anstat sein selbs und Christans seins bruders“ mit ihrem Erbe belehnt: 1 Hube, „genant die Reschhuben, gelegen im Seitweg“, mit Zugehör, davon man jährlich „in das urbar unsrer vassen zu sannd Petter ob Leuben“ 12 Schilling Pfennig dient, „die wir weilent Hannsen Zmolner irm vatter und sein erben zu purkrecht gegeben haben“; 20 Pfund Geld „auf dem dorff zu Murek und ander zugehorung daselbs“; 1 Wiese, „gelegen under sannt Petter ob Leuben“; das Dorf „Eybestorff mit samt seinen leuten, gütern, eckern, wysmaden, holczern, velden, perkrecht, zehenden, zinswein“; 1 Hof „mit seiner zugehorung in Pibrich“; 1 Wiese und 1 Garten im Dörfflein; 1 Acker am Gallnegk; 1 Garten „bey der Motusch, gelegen bey Raterspurg“; 1 Hof, „genant Rudmansgrunt, gelegen bey Eybestorff“; 3½ Hufen mit Zugehör zu Prizgleinstorff; 1 Hube, „genant am Stain, auch in sannd Peters pharr ob Leuben gelegen“, die 9 Schilling Geldes dient; 1 Mühle, „genannt Mairgruben, in Trafeher pharr gelegen“. (2, 112.)

5) 1453—1460.

Hanns Zmolner wird mit den von Walthern dem Sefner gekauften Hof „und ettlich hofftet, gelegen zu Rataspurg und am Dörffel, gelegen bey der Steng in sannd Jörgen pharr, genant Blagusch“, belehnt. (4, 71' = 2a, 72.)

6) 1496, Juli 18.

„Sigaun und Erntrawt Zmolnerin, weilend Steffan Zmolner verlassen töchter“, werden mit den, auf ihren Bruder „weisennt Wilhalmen Zmolner“ gefallen Lehen, die aber von ihm „zu rechter zeit nicht empfangen“ worden, belehnt, „dieweil solch sellkait on ir verwarlung und verschulden beschehen“. (7, 229.)

7) 1449—1452.

Hanns Zmolner wird belehnt mit 1 Mühle, „genant die Mairgruben, in Trafeier pharr gelegen, unsrer lehenschaft, so von der abtekin zu Trawntkirchen an uns komen ist, wan im die Jan von Kreyg an stat seins vetersn Wolfgangs von Kreyg in wechßlweis übergeben hiet“. (2, 91.)

¹ Vgl. Göth in „Mittheilungen“ 9 Nr. 590.

² Vgl. Krones in „Beiträge“ 11, 47 Nr. 8; 52 Nr. 18; 58 Nr. 29.

8) 1478, Februar 9., Graz.

Stephan Zmolner, Pfleger „zu sand Peter ob Leoben“, wird mit dem von Grassm Kunigsfelder, Bürger zu Radkersburg, aufgesandten und ihm (Zmolner) verkauften Garten bei der Mochhusch, 1 Behausung und 3 Hofsstätten zu Radkersburg, belehnt „mit allen den rechten und freihaiten“, die im Lehenbrief Herzog Albrechts („unfers lieben uren“) enthalten sind, als: Zmolner soll entweder selbst auf der Behausung sitzen oder „ainen erbern mann“ darauf haben, der ihn vertritt; doch darf dieser kein Handwerker sein, „er mag sein frummen geschaffen mit wein und mit korn“, aber nicht mit anderer „laufmannschaft“; was seine Diener in der Behausung thun, soll er selbst richten; was jedoch „an den tod geet, darumb soll er in dem richter antworten; wer aber daz der ainer ichts tet vor der behausung, begriff in dann der richter davor, so mag er in aufhalten auf ain recht; entweicht er im aber in die behausung, so soll der benannt Zmolner recht von im tun und ist das wand des richter; aber die sachen, die an den tod geen, gehören funderlich dem richter; was aber von frömden leuten in deselben Zmolner behausung beschiebt, die darin nicht sitzen, da sol der richter in der behausung nicht nachstellen und sol die auch nicht vordern und die pueß ist des Zmolner und die sollen von dem richter furbaß lebig sein; beschehe auch, daß der außern ainer umb gullt oder umb annder sachen in des benannten Zmolner haws kam geflohn, den mag der richter darin auf recht verbieten“; dieselben Rechte haben die zur Behausung gehörigen Güter. Zmolner soll kein Holz zu Brücken oder Wehren führen, noch solche oder Mauern ausbessern, außer seinen Thurm allein; „wann die stat ain krieg angeet“, soll er auf Verlangen des Hauptmannes „selbs da sein oder ainen frumen knecht da haben“, der dem Haupt- oder Amtmann gehorsam sein muß „mit allen sachen, damit die stat behut wirdet“. Diese Behausung sollen seine Söhne und Töchter erben, „wann er und annder unser edelwezt das von fundern gnaden von uns haben“. Von den 3 obbemelten Hofsstätten „gegen der beurten seiner behausung über gelegen“ dient er der Stadt nichts; „wer aber, das hantwerker darauf sessen und auf dem markt damit wandelten, die sollen von dem hanntwerth mit der stat dienn“. (3, 2, 38.)

361. Zuhatsch.

1522, Jänner 27.

Jörg Zuhatsch von Grabnischnigen wird mit dem „hof daselbs zu Grabischnig, der dritthalb hieben ist, in unnsrer herrschafft zu Radkersburg gelegen, unnsrer und unnsers furstenthumbs Steyr schutzenlehen“ belehnt. „wann der von wehlennt Rucprechten daselbs zu Grabischnigen¹ erblich an ine komen were“. (10, 68.)

362. Zusch.

1443—1452

Augustin Zusch wird belehnt mit 1 Richterrecht „ob Stengk, aller hindriff im Gaistal, im Trog, im Sigerspach, zu Mairhofen und im Wald“; ferner mit 1 Richterrecht „bey sannd Florian zu Guthlich, zu Mairhofen, zu Nassaw und zu Munichgleing, wan die sein veterlich erb wern“. (2, 84.)

363. Zwiadl.

1499, August 21.

Wolfgang Zwiadl² wird, als der ältere für sich und seinen Bruder Stefan, mit einem halben Hof im „Gnastal im Niderndorff in der Irnringer pharr“ gelegen, der von ihrem Vetter Leonhart Raltzhreyer erblich an sie gekommen ist, belehnt. (8, 22.)

¹ Bgl. Nr. 107.² Bgl. Göth in „Mittheilungen“ 10 Nr. 881.

Personen- und Ortsregister.

Die Ortsnamen sind nach v. Zahn, Ortsnamenbuch von Steiermark, bestimmt und die heutige Form als Schlagwort genommen. Läßt sich aber der Ort nicht mehr feststellen, wurde die vorliegende Schreibung zum Schlagwort gewählt. Nach dem Schlagwort folgen in Klammern die wichtigsten älteren Formen.

Wegen der Wichtigkeit der Vornamen noch im späteren Mittelalter und selbst in der Neuzeit sind sie nach dem Beispiele Uhlirz' in den „Quellen zur Geschichte der Stadt Wien“, Abteilung 2, berücksichtigt.

B und P, D und T, F und V endlich I als Vokal und Konsonant sind im Anfang des Wortes nicht unterschieden; T ist im An- oder Inlaut entweder dem K oder B gleich gestellt; Ch ist im Anlaut gleich K, h nach t, r oder k vor z nicht berücksichtigt.

Die gebrauchten Abkürzungen sind wohl leicht aufzulösen. Wann f. = siehe, wann = südlich ist, dürfte sich ohne Schwierigkeit ergeben.

(A) nach Ortsnamen zeigt an, daß der betreffende Ort als Ausstellungsort genannt ist.

Abbtessindorf f. Abtissendorf.

Ablass, am — bei Aflenz 278.

Abjanger Lamprecht 268/1.

Abtissendorf (Abbtessindorf) 34/7, 202/1.

Abtstal (Abtthal), Pfarre — 51/2, 156/2.

Abzieher, Hofstatt des — 299/3.

Adaz (Adacius, Adak) zu Lugendorf 223/2,

— f. Peterdorf, Petschacher, Pevrl, Futernaz, Han, Herberstein, Kewtschacher, Krautschacher, Liechtenstein, Losager, Möttniger, Mertzinger, Nagl, Schrott, Steinach.

Adel Mert 1.

Adam f. Thurn, Gall, Holenegg, Mayrsl, Reher.

Adelheid (Alheit) f. Hohl.

Adelsberg (Adlsperg) und am Karst, Hauptmann zu — f. Herberstein Leonhard.

Adelsdorf (Adelsdorf) 101/5, 280/1.

Adler Mert 266/4, 358/4.

Adlsperg f. Adelsberg.

Admont (Admund, Admundt) 2, 317/11.

— Äbte f. Amand, Valentin, Christof.

— Besitz des Stiftes — bei Graz 260/2.

Adriach 42/3.

Affernberg, an dem — 204.

Affra f. Graßwein, Han, Honigtaler.

Afframhof, der — 317/4.

Aflenz (Aflenz), Landgericht um — 310/22.

Aflenger Dtl 165/3.

Agaram 50.

Agatha f. Haff, Postel. Epifelder.

Agterkhol 345/10.

Agnes (Agnese) f. Petschacher, Pettau, Peunter, Briester, Lunawer, Thurn, Hageler, Hemerl, Rindscheit, Ritzendorfer, Stubenberg.

Agrißeth, der alte — 184.

— Peter 184.

Aich (Aych) nw. Pürg 248.

— bei Planzenwart 55, 330/2.

— zu — 77/1.

— f. Eich.

— Jörg v. 3.

Aychach, im — f. Pettau 73.

— f. Dobrowa, Hard.

Aichdorf f. Eichdorf.

Aychen bei Ragian? (Eichberg?) 173/2.

Aichperg, am — bei Mz 229/4.

— f. Eichberg.

— Jörg am — 310/17.

— Konrad am — 77/4.

— Küpl am — 310/17.

Aichpüchel, Aichpuhl f. Wildon.

Aydem, an der — 255/5.

Aych j. Dobrowa.
 Aigen (in der pewnt am —) ö. Schwan-
 berg 19/2.
 — (zum Aigner) ö. Straden 310/17.
 — j. Niederaigen, Stadel.
 Aigner Matthes 4.
 Ainat, in der — nö. Kindberg 268.
 Ayned, zu der — 24.
 — j. Einöb.
 Ainsalbt Michel 282/8.
 Ainöb j. Einöb.
 Akher, im langen — 57.
 Alban j. Drisopf.
 Albegger Peter 159/2, 3.
 Albem, in der — bei Rickdorf 156/4.
 Alben, Erhart unter der — 141/7.
 — j. Oberndorf.
 Albenegg j. Alpenegg.
 Albrecht III. Herzog 171/1, 360/8.
 — VI. — 221/2, 284/4, 327.
 Albrecht j. Brannntner, Feustriker, Le-
 nachser, Reidberg, Schrott, Sefner,
 Wolfstein, Zelting.
 Alex 77/4.
 — j. Jägermeister.
 Algersdorf (Algersdorff) 350/1, 9.
 Alheit j. Adelheid.
 Alheyterhof 1, 315.
 Allerheiligen sö. Kindberg 27/3, 30/1, 2,
 249/4.
 — Brücke bei — 310/9.
 Alttach j. Tobel.
 Althenhofen j. Althofen.
 Alpenegg (Albenegg) 27/7, 186/1, 2.
 Altdörfel (dorfflein bey der Mur, zwi-
 schen der Mur) 10/3, 4; 51/1, 2;
 66, 86; 156/2, 170/2, 218,
 310/5, 8; 360/1, 2, 4, 5.
 — Ried: Kapfenstainerin 66.
 Altenburg (Altenburg), Schloß 173/4.
 Altenburger Anna 156/4.
 — Hanns 156/4.
 — die Mutter des — 156/4.
 Altdorf sö. Marburg 106/1, 4.
 Althof, Bürger von — j. Penter.
 — j. Althofen.
 Althofen bei Plankenwart, Gericht
 zu — 33/9, 257/5, 317/8, 9;
 350/3.
 Altenmarkt (Altenmarkett) b. Fürsten-
 feld 147/1.
 — im Leibnitz, Gericht zu — 299/3.
 Althofen (Althenhofen, Althof) in
 Rärnten 11, 18, 328.

Altmann im Stöl . . . 310/1.
 Alt-Sachsenfeld 140/1.
 Amalia (Amaylay, Amaley) j. Holenegg.
 Amand, Abt von Admont 2/2.
 Ambros am Flehenhof 268/1.
 — j. Merginger, Nadesinergam, Res-
 hezi, Stubenberg.
 Amtmann Jörg 257/6.
 — Niclas (Niel) 77/4, 156/4.
 — j. Amtmann.
 Ameisackgraben (Hierfengraben) 317/4.
 Ameisgassen (Chemsigassen, Oheims-
 gassen, Ohennstorff) 77/2, 4;
 144/1, 2, 5; 158/13, 19; 267/21.
 Amelreich j. Kollniger.
 Anilein j. Steinach.
 Ammanspenn bei Murau 78/4.
 Amring Rueprecht 5.
 Amtmann j. Haug.
 Anderl (Anderl) 106/9.
 — j. Escher.
 Anderlein 100/1.
 Andreas (Andre, Annre) 50, 77/2,
 77/4, 78/7, 106/3, 6; 156/4,
 230, 258, 312/4.
 — auf der Eben 358/7.
 — der alt 345/7.
 — der Steffanin Sidam 101/4.
 — des Agaram Sohn 50.
 — der Eliatich Sohn 7/5.
 — des Lucas Sohn 282/8.
 — im Mairhof 323/1.
 — im Winkel 236/2.
 — j. Appholtrer, Paur, Phangawer,
 Pleslein, Bögl, Postinger, Prager,
 Pranter, Praportnisch, Prell,
 Breuner, Friednath, Prischint,
 Püchler, Taler, Teufenbach, Tösch,
 Trautmannsdorf, Drechsler,
 Trenbeck, Triebeneck, Trivolt,
 Eberspruder, Ellend, Waist, Wess,
 Feustriker, Fladnik, Fleischhader,
 Freisteiner, Fuchs, Gaisrud, Gall,
 Geler, Giebinger, Gloiach, Graben,
 Gradeneck, Greiseneck, Greusnid,
 Greßer, Grill, Haimer, Hal-
 finger, Hanner, Harrer, Hemel,
 Herberstein, Herberstorffer, Her-
 mannsdorfer, Himmelberger, Ho-
 henberger, Hohenwart, Holenegg,
 Jacob, Jöbfl, Kholstigo, Kololt,
 Königsberg, Kogl, Kollniger,
 Kollonitsch, Krabatsdorfer, Krot-
 tendorfer, Ruendorffer, Lehner.

Lembach, Vietenberger, Mendel,
 Meißbach, Möttner, Mürzer,
 Mülner, Murau, Regelstorffer,
 Rerringer, Riederwal, Raßmann,
 Ramung, Rat, Reichenburg, Rie-
 tenberger, Rindigkeit, Ruecz, Ruß,
 Sachs, Carl, Schüranq, Schnegl,
 Schrott, Seßner, Serl, Clair,
 Slauraff (Slauroff), Span,
 Spangstein, Spiger, Steinach,
 Steinwanger, Stelhueber, Ste-
 pitichnich, Süßenheim, Wagner,
 Weispriach, Welz, Wintertawr,
 Wihzagel, Wolfleuter, Zebinger.
 Andrenzen (Andrezen) 65 Ann. 3,
 183/1.
 Andritz f. Ober-, — Unter-Andritz.
 Anger, am — bei Langenwang 268.
 — nö. Weiß 317/4, 358/3.
 — Pfarre 77/1, 4; 106/3, 6; 143/1,
 255/1, 266/4.
 Antenstein (Antenstain, Antnenstain)
 25/2, 73.
 Anna f. Altenburger, Aspach, Pel-
 berger, Pernner, Bögl, Tannhausen,
 Tegl, Dorner, Drachler, Dungal-
 finger, Fleischbacher, Fleher, Völkel,
 Völk, Gall, Geler, Hagedorn,
 Hanthaler (Hanttaler), Hemerl,
 Hohenwarter, Hohl, Holenegg,
 Jägermeister, Karjsdau, Krenn,
 Landtschacher, Lindeggerin, Losacz,
 Reibberg, Reibegg, Slißlerin,
 Span, Spangstein, Stubenberg,
 Suntheim, Waldstainer, Wei-
 senegg, Wintergast, Zimmeraur.
 Annndriach der Leonhartin Eidam 282/3.
 Annger, Gilig am — 77/4.
 Anngrer 345/9.
 Anton (Anthony) f. Grassl, Herber-
 stein, Holenegg, Völkermarkt.
 Apfalter (Apphalter, Appholtern)
 267/2, 4, 21.
 Appholtrer Andre 267/9, 13, 14.
 — Georg 267/9, 13, 14.
 — Sigawo f. Saurau.
 Appolonia f. Bischnaister.
 Argelhof, Nicl am — bei Birkfeld 267/1
 Armanstorf f. Armsdorf.
 Armenia f. Krotendorfer, Stadler.
 Armensdorf f. Armsdorf.
 Armrisen f. Armwiesen.
 Armsdorf (Armanstorf in Bucheln
 Armensdorf) 93/3, 101/5, 250/1.

Arn, im — f. Arnstein, Eden.
 Arne f. Sibnach.
 Arnfels 126/1.
 Arnstein (im Arn) 55.
 — f. Marwalb.
 Arnwiesen (Armrisen) 100.
 Arr 350/1.
 — f. Awer.
 Ars, Swarz im — 15/3.
 Artelsperg f. Ortelsberger.
 Artolfsatz am — 33/2.
 Arttendorf f. Attendorf.
 Aschau (Aschaw) sb. St. Stephan im
 Rosentale 171/4, 303/2, 310/21.
 — (Aschaw bey Birkfeld) 321/1, 3, 5.
 Aschbach (Aspach) Anna 158/2.
 — Beit 177/1.
 — Hainreich 6/2, 5; 255/5.
 — Kaspar 6/3.
 — Conrat 6/3.
 — Kristoff 6/2.
 — Leopold 6/3, 4, 5.
 — Lienhart 6/1, 158/2, 191/6.
 — Merl 6/3.
 — Wolfgang 6/2.
 Aschendorf 197/2.
 Asm f. Erasimus.
 Aspach f. Aschbach.
 Aswolt f. Wolff.
 Attendorf (Arttendorf) 55, 330/2.
 Au (Aw), Aurn in der — sw. Greb-
 ming 35/3, 42/4, 248.
 — (Aw bei Gaisfarn) w. Gaisfarn
 244/1, 4.
 — (Aw, Awg) b. Raßau 158/3, 5, 24.
 — ö. Hartberg 260/3.
 — (Aw) bei Wurzing 104/2, 171/4,
 303/2, 310/21.
 — (Aw) bei St. Peter am Otters-
 bach 171/4.
 — f. Oberau, Sturmau.
 — in der — (noch in Steiermark?)
 92/2.
 — — f. Fronleiten.
 Auen (in der Auen) bei Gibiswald
 61/2.
 Auen, in der — bei Praßberg 156/4.
 Auer (Awer) 350/9.
 — Hanns 255/5.
 — f. Arr.
 Auerbach (Awerpach, Awpach) f. Asch
 42/4, 248.
 Awering f. Zauring.

- Auersbach, Ober- und Unter- (Auers-
 bach, Auerspach, ze beyden Auers-
 pach) w. Gnas 104/2, 171/4,
 303/2, 310/21.
 Auersbachthal (im Auerspach) 171/4,
 303/1, 3, 21.
 Auersperg (Auersperg, Auersperger)
 Engelhart 7/1, 48.
 — Hanns (Hans) 7/4—6.
 — Volthart 7/1.
 — Wilhelm (Wilhelm) 7/2, 3.
 — Wolf Englpredt 7/7.
 — Augsburg (A) 244/4.
 Augustin f. Graßkleinstorffer, Griefß,
 Seitingen, Zisch.
 Auersperg f. Auersperg.
 Aulenberg f. Spielfeld.
 Aumühle (Zawbermühl) 165/3.
 Awn, in der — bei Wirtfeld 321.
 Aupach f. Auerbach.
 Auerhof auf der steinwand b. Kindberg
 282/1—7.
 Auersbach, Auerspach f. Auersbach.
 Auffer (A) 337/2.
 Auffer (Auffer, Auffer), Pfarre 132,
 244/1, 4; 248/1.
 — Salzwerth zu — 54/2.
 — (Auffer) in Weyrer pharr (Ob-
 Österr.) 327.
 — Bürger f. Hertreich.
 — Berweiser zu — f. Metzkacher
 Wolfsgang.
 Aufferer Steffan 9/5.
 Auer f. Auer.
 Auersperger f. Auersperg.
 Auzelpach 287/3.
 Aymannstorf bei Eibiswald 280/1.
- Baden (A) 77/1.
 Badenbrunn (Baltenbrunn) 104/2,
 171/4, 303/2, 310/21.
 Bayrdorf, Bayrindorf f. Baierdorf.
 Bayrhof f. Scheibigraben.
 Bayrsperg, am — bei Kalwang?
 52/1, 4.
 Bairstorf Georg 200/1.
 — Katharina 200/1.
 Bafg f. Bad.
 Balan f. Polan.
 Balander Steffan 51/4, 286/2.
 Baldau (Baldaw), Pfarre, w. Feld-
 bach 113, 317/5, 6; 351/4.
- Baldauff Stefan 7/5.
 Balderlein (Belbelem) 15. 4.
 Ballsee f. Wallsee.
 Palmhof 310/8.
 Palmhofer 310/8.
 Balldorf 106/9.
 Baltann f. Baltram.
 Balthazar (Balthazar, Balthasar, Bal-
 thesar) am Gupf 282/8.
 — f. Peterdorf, Prißchint, Teufen-
 bach, Durrer, Gleinig, Gnefer, Griefß,
 Zdungspeuger, Kienberger, Aus-
 dorfer, Oberleiter, Kindschrit,
 Rogendorfer, Schrott, Weispriach,
 Welzer.
 Baltenbrunn f. Badenbrunn.
 Baltram (am Baltann) 150/3.
 Balczertor f. Friedau.
 Balzka f. Pulska.
 Bamkircherin f. Baumkirchen.
 Pangraz (Pangraz, Pangräh, Pan-
 grez, Pangreh) 156/4.
 — des Sinek Sohn 282/8.
 — zu St. Ulrich 330/6.
 — Zadel 191/7.
 — f. Podmotzka, Ennstaler, Biered,
 Gartner, Grobler, Hafner, Hehl-
 man, Huber, Khies, Kormmek,
 Leschenprant, Liechten, Rajschki,
 Schuester, Seidenater, Soyel, Un-
 gnad.
 Pannasch (bei Krieglach) im — 268.
 — Tisch im — 268/1.
 Panschabel Jörg 268/1.
 Papes 7/5.
 Pappes Steffan 7/5.
 Paradeiser Jörg 8.
 Barbara f. Brannntner, Trenned, Tri-
 kopf, Tunkler, Ebmer, Enzes-
 dorfer, Biered, Fleker, Grefß,
 Gullmer, Hartlieb, Hemerl, Hieb-
 awer, Hohenberger, Hohl, Honig-
 taler, Jankawiga, Klech, Korn-
 meß, Lemschig, Mörzberg, Muli,
 Obertschan, Ruckendorfer, Scher-
 ker, Schlüsler, Schmeger, Span,
 Spangstein, Steinach, Weiten-
 thaler, Wernburger.
 Barbarsdorf f. Perbersdorf.
 Barbini Urban 282/8.
 Parchant, Parhancz (Parhancz) 32/2,
 175/3, 318/1.
 Pargelg am — 33/2.
 Parhancz f. Parhancz.

Barnhofen Hanns 263.
 — Margreth 263.
 Partin (Partein, Partin) 52/3, 62/2,
 143/2, 10; 257/6, 343/5.
 Bartholomäus (Bartel, Bartl, Bartlme,
 Bertel, Bertl, Bertlme, Ber-
 tholeme) 106/9, 159/3, 192.
 — Abt von Reuberg 233/2.
 — am Danielhof 268/1.
 — f. Pernegg, Plaischer, Dremel,
 Horitsch, Knebl, Mörsberg, Echer.
 Barzifal f. Sunnel.
 Basamer 257/6.
 Passail (Passell, Pusayl) 106/3, 6;
 310/8.
 Pastigurnigt Peter 48.
 Patenöster Densl (Hennel) 172/2,
 335/2.
 Pauch 100/1.
 Bauer (Bauer, Baur, Bawer, Bawr)
 am Burghöfel 268/1.
 — Andre 9/3, 4.
 — Petter 9/5.
 — Florian 9/4.
 — Friedrich 82.
 — Hainreich 52/2, 4.
 — Hans 9/4.
 — Melchior 9/4.
 — Wert 9/4, 100/1, 345/7.
 Bauhof, am — bei Langenwang 268.
 — Ulrich am — 268/1.
 Paul (Pawl) 255/1, 267/2, 21;
 358/6.
 — am Glanz 310/15.
 — am Sumer 268/1.
 — des Sneyder Bruder 358/6.
 — zu Kundorf 191/8.
 — f. Pegel, Blochel, Blochl, Blohl,
 Bluml, Bögl, Pottschnig, Gibis-
 wald, Gutenmagen, Hierich,
 Kunczl, Khusej, Kurzner, Mar-
 pach, Mather, Namung, Schom-
 paw, Schopfl, Schreiber, Schuester,
 Steinach, Steirer, Suecher,
 Sumer, Sunnel, Wartenauer,
 Weber.
 Pauli f. Dobay.
 Paulin, Witwe 7/5.
 Paulofzen (Polstorf) 177/7.
 Baumgarten (Bawngarten) nw. Gnas
 104/2, 171/4, 303/2, 310/21.
 Bawngarten f. Baumgartner.
 Bawngartenhuben in der Katewl
 144/4.

Baumgartner (Bawngarten) f. Birt-
 feld 317/4.
 Baumkirchen (Bawnkirchen, Bawn-
 kircherin, Bemtkirchen) 5, 230,
 312/1.
 — Nicola 170.
 Pawl f. Paul.
 Bawnhakger, Hanns der — 299/3.
 Bawnkirchen f. Baumkirchen.
 Bawr f. Bauer, Baur.
 Baurach (Baura) 106/9.
 Bawfche 101/5.
 Baves f. Lucas.
 Bazen (Brazen) 171/4, 303/2,
 310/21.
 Beberstorf f. Berbersdorf.
 Beshpach f. Verbach.
 Bedau (Beshach) Feste 221/2.
 Beganczer 188/3.
 Begerickhuth Urban 150/3.
 Begghain Peter 222.
 Behaim Bernhard 282/8.
 — Leonhard 282/8.
 Behem Margret 173/2.
 Beilenstain (Bailnstain, Beilnstainer),
 Hans von — 358/7.
 — Ulrich 318/2, 358/7.
 Beißel Heinrich 100/6.
 Besh (Besh) Hanns 148.
 — Jacob 165/6.
 Beshach f. Bedau.
 Beshover Chunrat 358/7.
 Belberger Anna 56.
 — Hanns 56.
 Beldelem f. Balderlein.
 Bele (Beli, Bely) 33/5, 7; 253/1—3.
 Bell f. Summer.
 Belligt Jacob 158/14, 158/19.
 Belz (Bells), Pfarre 144/4, 154, 243.
 Belstain f. Polsterau.
 Bemtkircher f. Baumkircher.
 Benedict 144/3, 4.
 — f. Gutenstein, Mauthof.
 Benigna, Priorin in Graz 41/1.
 Bent, Bennig f. Deutsch-Feistritz.
 Benter Lienhart 11.
 Bepetscho Steffan 51/4, 286/2.
 Bepprun f. Weppern.
 Ber 358/7.
 Verbach (Beshpach) 111/1.
 Verbemhof, Rhundel am — 358/7.
 Berbersdorf (Beberstorf an der Ko-
 labm, — Kolawnig) nö. St. Weit
 a. d. Bogaun 144/2, 5; 267/21.

Perbersdorf (Parbersdorf) nö. St. Peter
am Ottersbach 171/4.

Perchtold 156/4.

— Jacob 268/1.

— f. Berthold.

Perd, zu — b. Mahrenberg? 101/4.

Perdillen (Perdielln) 35/7.

Berg, an dem — b. Gibiswald 61/2.

Berg, unter dem — 317/4.

Berg f. Ober—, Unter-Berg.

Bergarn f. Bergen, Bergla.

Bergest (Birkesh) 202/2, 3.

Bergen (Bergarn) sw. Wildon 239/1.

Berger 192.

Bergeweg 35/7.

Bergern (Bergarn bei Talheim bei
der Mur) 292.

— (Bergern) welches? 310/17.

Bergl, Berglen, am — bei Krieglach
268.

— Kristan am — 268/1.

— am — bei Gibiswald? 61/2.

Bergla (Bergern in sand Florians
pharr) 104/2.

Berik am Oberbrabitsch 323/3.

Berlnstain 358/7.

Bernau (Bernaw) bei Seding 198.

Bernauer Hanns 161.

Bernegg 101/1.

Bernegg (Bernegst, Bernesger, Bernesgh)
Bartholome 13/5.

— Erasmus 10/1, 310/7.

— Jörg 13/2—4.

— Mathe 13/5.

— Ortolf 13/2, 3.

— Stefan 13/5.

— Wilhelm 13/1—5, 310/7,
350/5.

— Hof, der von — in Lutenberg
284/8.

Bernesgerin 206.

Berner Wolfgang 255/4.

— von Schachen Anna 14/1.

— — Wolfgang 14/1—3, 231.

— f. Bernner.

Bernhard (Berner, Bernhard, Bern-
hartin, Bernhard) an der Lut-
schawn 310/12, 17.

— zu Gortschach 323/3.

— f. Behaim, Bewrl, Branker,
Brunner, Teuffenbach, Traut-
mannsdorf, Etkerl, Griebinger,
Hardeg, Hartlieb, Herberstein,
Krabatsdorfer, Kronawetter, Krot-

tenborfer, Lemsik, Lutschanendorf,
Mettschach, Rajschki, Oberleiter,
Ramung, Rettschik, Rindschett,
Rorer, Sachs, Schärffenberg, Slav,
Schurko, Stadler, Urjenbet,
Weitenenthaler, Winkler.

Bernhof, Jörg am — 27/1.

Bernhofer (am Bernhof) 317/4.

Bernner 106/9.

— Anna 320/2.

— Mathes 320/2.

— f. Berner.

Bernnewhl Caspar 156/4.

Bernreut (Bernreut) 6/4, 255/5.

Bernschoph 260/1.

Beronich, Beronigt 101/5, 280/1.

Berje f. Presserberg.

Bertel, Berll, Bertoleme f. Bartholo-
mäus.

Berthold (Berchtold, Berchtold) in
der Gruben 358/7.

— f. Grub, Krottendorfer, Leichen-
prant.

Bertschach (Burdtschach bei dem Rem-
markt) 160.

Besaitzh Zurz 7/5.

Besnikh (Peknikh) Fluß 255/3, 257/4,
348.

— Jagd zwischen der Mur und
der — 310/8.

Bekniger Conrad 15/3, 269/1.

— Ulrich 6/4, 15/1, 2, 4, 5.

Peter (Petter) 7/5, 33/5, 7; 114.
158/14, 19; 267/1, 345/5,
358/6.

— am Pulsch (Pultsch) 175/3,
318/1.

— am Reingartterhof 268/1.

— an des Lamprechts Hube 222.

— der Conratin Sohn, der Nagler
102/3.

— des Papes Sohn 7/5.

— in der Hell 268/1.

— in der Mamt 207/1.

— f. Albegter, Pastigurnigt, Bauer,
Beglthain, Pinter, Bögl, Vorgan,
Porck, Pokner, Prehman, Fried-
nath, Priol, Brunner, Talschen-
thaler, Dorner, Eben, Fleisch-
hader, Geler, Gesind, Gessenith,
Gradner, Graf, Garder, Hartlieb,
Holz, Huber, Jofel, Jungbergog,
Kornmeß Krophl, Kusan, Lam-
precht, Lampach, Mauthof, Mesner.

Morh, Mulich, Nagler, Neitdorf,
Obratschan, Ogel, Rayr, Ramp-
precht, Ratter, Rosien, Schalkh,
Schawnsfuß, Schapphart, Schreckh,
Schuster, Serl, Syndram, Stein-
dorf, Streiel, Stuckher, Suppan,
Underburg, Wagner, Weber,
Winkler, Zeundl, Zmelnik.
Peterdorf (Peterdorfer) Achaz 16.
— Cristoff 16.
— Ulrich 16.
— Waltheser 16.
Peterlowek bei Nitz 156/4.
Peterler Hanns 191/7.
Peternockhei Simon 282/8.
Petersdorf (welches?) 111/2.
Petine 33/7.
Petkeinh Michel 156/4.
Petrig 7/5.
Pettschacher Achaz 17.
— Agnes 17.
— Elisabeth 17.
— Kunegund 17.
— Lienhart 17.
— Michel 17.
Pettscheling undter Traburg 106/11.
Pettschenpach f. Pottschenpach.
Pettschnit (Zagerstein) 271/3.
Pettschownit (am Pettschenitz) 175/3,
318/1.
Pettau (Pettaw) 158/10, 18, 19.
— am Rayn 357/1.
— Agnes v. f. Stubenberg.
— Friedrich 310/6.
Peuerl (Peurl, Bewrl) 184.
— Achaz 19/3.
— Bernhart 19.
— Dorothe 19/1.
— Hanns 19/3, 4.
Peutker 268/1.
Peunt, in der — sw. Gleisdorf 229/4.
— — — f. Nigen.
Peunter Agnes 18.
— Cecilie 18.
— Nelas 18.
— Radigund 18.
Peurl, Bewrl f. Peuerl.
Pegel Paul 282/8.
Pegendorf (Pegmannsdorf) 201/2,
204/2, 3.
— Nib: im Spiegel 201/2.
Pegenerberg b. Luttenberg 83.
Pegmannsdorf, Pegmannsdorf f.
Pegendorf.

Pehl Mathe 282/8.
— Simon 282/8.
Pheff 188/1.
Pfaffen (Pfaffen) am — 175/1, 178,
358/2, 5.
Pfaffendorf (Pfaffendorfer) Veronica
f. Urjenbed.
— Hanns 20, 35/5, 331/1, 351/10.
— Margretha f. Gundt.
— Ursula 20/1.
Pfaffengraben (Roßgraben) 358/5, 7.
Pfaffenlag, am — 317/4.
Pfandberg, Pfleger zu — f. Lemschitz
Pernhart.
Pfanngauer (Pfhangauer, Pfann-
gnauer) Andre 21/2, 3.
— Georg 21/1, 21/3.
Pharrestdorf f. Pfarrsdorf.
Pharrnsteten 310/5.
Pfarrsdorf (Pfarrastorf, Pharrestdorf)
10/3, 194, 216, 246, 349.
Pfefferdorf 13/2.
— Niden: Hayholz, Hofwiese 13/2.
Pheffer Nifel 187/5.
Pfeiffer (Pheiffer, Pheippfer) 165/3.
— Erhart 352.
— Hanns 330/6.
Pherisch 206.
Piffliptitten f. Thomas.
Pfister Hanns 27/11.
Pikter 263/2.
Pflisterpeter 207/11.
Pfluegl Ulrich 77/4.
Pflueglhof, Gabriel am — bei
Krieglach 268/1.
Pfororitsch, am — 311/2.
Pfueß Jacob 268/1.
Phuntan (Phunttan) Nifel 158/16, 19.
Phuttschl Cunrat 77/4.
Pheippfer f. Pfeiffer.
Philipp (Lupp) 7/5, 184.
— am Otreich 207/6.
— im Etth 308/4, 5.
— f. Brantner, Breuner, Dürren-
perger, Bidko, Müllner.
Piber (Pyber) Kirche 198.
Piberalbn f. Stubalpe.
Pibrach, Pibrich, im — 360/1, 2, 4.
Pibriach (Pibriacher) Dorothea 154.
— Cristof 304/4.
— Margreth 304/4.
— Wilhelm 154.
— Wolfgang 154.

- Bichel in Marburger Gericht 332/2.
 Bichelwang (Birchnerwang, Buchlbang)
 72/2, 4, 268.
 Bibern (Biser) 234.
 Bierbaum (Bierbaum) nw. Mured
 171 4, 303/2, 310/21.
 Pierer (Pierrer) Hanns 206, 254/2.
 — Caspar 22, 310/4.
 — Kolman 206.
 Bignelhof, Bignell f. Liegen.
 Biser f. Bibern.
 Biserberg bei Gurfeld 111/2.
 Bisler Hainrich 191/7.
 Bilchin 106/3, 6.
 Pilgrim (Pilgreim) 267/4, 21.
 — f. Pranter.
 Pinka 260/5.
 Pinkel Seyfried 310/1.
 Pinter Peter 61/5, 255/4.
 — Nifel 143/1.
 Birbach (im Birchpach) 143/1.
 Birchach f. Krottendorf.
 Bircharn f. Birching.
 Birshaw nw. Windisch-Feistritz 99.
 Birshaw an der Reßnik. Bettau 101/4.
 Birschach sö. Graz 197/2.
 — f. Bergeß, Krottendorf.
 Birchem, an dem — sw. Birsfeld
 317 4.
 Birchfeld f. Birsfeld.
 Birching (Bircharn bei dem heiligen
 Kreuz) 100/1.
 Birchnerwang f. Bichelwang.
 Birchpach, Schalmir im — 143/1.
 Birchfel 317/4.
 Birgth (in Steiermark?) 111/2.
 Birgt f. Wrisnit.
 Birth (Birgt, Birth) w. Gili 32/2,
 175/3, 318/1.
 Birsfeld (Birchvelb, Birichvelb) 77/1,
 104/1, 114, 172, 266/3, 310,
 321/1, 3, 5; 335, 358/1.
 — Pfarre 42/2, 117, 143/1,
 267/1, 4, 21.
 — Frauenwiese 143/1.
 — Mühle am Liechtensteg 77/1,
 106/3, 6; 305.
 — Scheibelwiese 143/1.
 Birfugg Kristan 265/1.
 Birprewer Erhart 78/2.
 Bischoberg (Bischberg) 13/2.
 Bischof (Bischgt) 13/2.
 Bischoffen, Wagner zu — 13.
 Bischofsch (Bischofsch) 101/5, 280/1.
 Bischoff (Bischove) Jacob 358/7.
 — Liebhard 118/2.
 — Ulrich 253/1—3, 6.
 Bisem Johannes 15/3.
 Bisiber 257/6.
 Bitis f. Bruck a. d. Mur.
 Bytsch, Simon zu — 222.
 Blagusch, Blasusch f. Blaguschen.
 Blatcher f. Bleicher.
 Blaimischach 156/4.
 Blan f. Bollerberg.
 Blantenstein (Blannenstein) f. Rauber.
 Plantenwart (Plannsthenwart) 33/9,
 257/5, 317/3, 8, 9, 11; 350/3.
 — Gericht zu — 330/2, 6.
 Blaschach 150/3.
 Blasch, des Simon Sohn 282/8.
 Blasen, Hube des — 144/3, 4.
 Blasius (Blas) f. Hornbeck.
 Blas Gregor 61/5.
 Blasenperg 42/3.
 Blaserndorf (Blaczern Blakern) 25/7,
 257/5.
 Bleiberg, Matthes von — 282/8.
 Bleiburg (Bleiburg) in Kärnten
 320/1, 3.
 — Pfleger f. Himmelberger Heinrich.
 Bleicher (Blaiher) Bartlome 23.
 Blen, an der — 267/2, 4, 21.
 Blenn f. Bollerberg.
 Blenzner (Blonßn, Blonßn), Ulrich an
 der — 267/1.
 Blern f. Bollerberg.
 Bleschweck (Bleschweck, Blesowicz,
 St. Nicolai am Belan) 32/2,
 175/3, 318/1, 330/6.
 Meslein Andre 24.
 Bletsch, am — 39/5.
 Blexerin 42/3.
 Blippighberg (Blitwiczperg) 310/4, 8.
 Blochel (Blochl) Paul (Pawl) 25,
 73, 158/12.
 Bloderlehen, Zanns im — 244/2.
 Blonßn, Ulrich an der — 267/1.
 Blottschel 192.
 Blohl Paul 257/6.
 — Eßperth 257/6.
 Bloischmeh Jacob 101/5.
 Bloischnigt Jacob 280/1.
 Blonßn f. Blenzner.
 Bloßchenau (Bloßchenaw, Bloßchenau)
 f. Radfersburg.

Bluml (Bluemi) Paul 158/16, 19.
 Bluczpaprinn 310/2, 17.
 Bnig 188/1.
 Bod Hans 358/7.
 — Wolfgang 26.
 — f. Bofh.
 Bodel Sure 61/5.
 Boderfing 61/2.
 Bodgerek f. Bodigraz.
 Bodgoriza (Bogoriz) 24.
 Bodigraz (Badegrek, Bodgerek) 262,
 266/1.
 Bodlog (Bodlof) 156/4.
 Bodmotfchiga Pangrek 48.
 Bodolnig, des alten Amtmann Sohn
 48.
 Bögl (Bogl) Anna 27/2.
 — Gotthart 27/2, 5, 186/5.
 — Criftoff 27/8.
 — Sewald, Sewold 27/3, 4.
 — Tiburk 27/8.
 — am Torlein, Peter 27/1, 3.
 — zum Torl, von Reiffenstein und
 Arberg, Sebald 27/6—12.
 Bögl, Freiherr zu Reiffenstein und Ar-
 berg, Adam 27/13.
 — Andre 27/13.
 — Georg 27/13.
 — Paul 27/13.
 — Sewald 27/13.
 Bölitfchdorf (Bölit) 15/4, 253/2, 3.
 Böllau (in den Polan) fw. Neumarkt
 183/2, 277, 320/1, 3.
 — Gut fw. Felsbach 262, 266/1.
 Böllen f. Bölling.
 Böllenhof (bei Böllau nö. Peggau?)
 268.
 Böllerberg (Plan, Plenn, Plern) f.
 St. Stefan im Rosenthal 171/4,
 303/2, 310/21.
 Böllhof, der — 317/4.
 Bölliberg (am Polan) 222.
 Bölling (Böllen ob dem Lavental)
 347.
 Böllig f. Bölitfchdorf.
 Bölitfchach (Polkfchach) 111/4.
 Böfenbach (Böfenbach) fw. Deutfch-
 Feuftrig 172/2, 4; 335/2.
 Bogaw, in der — 198.
 Bogclay, des — Hube 222.
 Bogl f. Bögl.
 Bogner Peter 51/4.
 Bogoricz f. Podgoriza.
 Bogrammüle (Bogram) 249/5.

Bogricht f. Bogrifchofzen.
 Bogufch (Bofufch, Bofchuefch) 159/2, 3.
 Boymer, Hube des — 278.
 Boyzenfurter Jakob, 31, 188/3,
 249/2.
 Bofh Georg 200/1.
 — Katharina f. Pairstorffer.
 — f. Bod.
 Boffer Mert 52/4.
 Bofufch, Bofchuefch, f. Bogufch.
 Polan (Palan) bei Marburg 106/1
 — f. Böllau, Bölliberg, Windifch-
 Böllau.
 Polan, Ruepl am — 222.
 — Ulrich am — 222.
 Polheim (Polhaim), Erhart von —
 28/2, 3.
 — Gaudenz 28/3.
 — Johannes 28/3, 4.
 — Seyfried 28/2.
 — Weythart 28/1—3.
 Polik f. Bölitfchdorf.
 Pollnamig 319.
 Polsdorf f. Paulofzen.
 Polfterau (Pelftain, Polftraw)
 299/1, 3, 4.
 — Feste und Markt 357.
 Polftica f. Ober—.
 Polkfchach f. Bölitfchach.
 Pomerl 103/2.
 Ponenifch 287/3.
 Ponnnyk f. Wanifchen.
 Ponodifch Clemen 282/8.
 Popitfchnitfch, am — 311/2.
 Popp Janus 308/4, 5.
 — Kristan 308/4, 5.
 Poppendorf f. Bettau 158/19, 303/2,
 310/21.
 — f. Pofendorf.
 Poppendorferthal (Mareintall) 171/4,
 303/1, 3.
 Popperhan Conrad 358/7.
 Popperl 100/1.
 Popowek (Popobec) 258.
 Popplasgl, am — 150/3.
 Pore (Porr) Gairreich 106/3, 6.
 Porgan Peter 15/3.
 Poroffod, der junge — 286/2.
 — Hanns 286/2.
 Poroffol Hannje 51/4.
 Porr f. Pore.
 Pors (Pork) Peter 308/4, 5.
 — Jörg 308/4, 5.
 Portl, f. Drachfel.

Bosch (Botsch), Kristan 158/16.
 Boschel Nifel 159/3.
 Bosenpacher Friedrich 33/12.
 — Hanns 33/12.
 Bösenberg so. Spielfeld 253.
 Bosendorf (Bosendorf) nm. Anger
 317/4.
 Bosentrast bei Gurtfeld 111/2.
 Bostendorf (statt Poppendorf?) 171/4.
 Postfinkler Andre 108.
 Potigler, Potiler, f. Pottigler.
 Pottsch 158/19.
 — f. Pösch.
 Pottschan Jörg 29.
 Pottschbach 229/4.
 Pottigler (Potigler, Pottigler, Potiler)
 — Hanns 30/1.
 — Jacob 30/1, 4, 5.
 — Jörg, Jörg 27/1, 30/2.
 — Magdalen f. Gruber.
 — Ursula 30/3 bis 30/5.
 — Wendel 30/3 bis 30/5.
 Pottschmidt Paule 15/3.
 Pöchner Peter 51/4, 286/2.
 Pöschel, der junge — 51/4.
 Praber, am — 311/2.
 Prager (Prag) Andre 32/3, 4.
 — Hanns 32/3, 4.
 — Christof 32/3, 4.
 — Laßla 32/1, 2, 4; 350/10.
 — Ulrich 358/7.
 — f. Preger.
 Prattenhuben f. Breitenhilm.
 Prattenpach 255/2, 6.
 — f. Breitenbach.
 Prattenpuch, Preutenpuch f. Breiten-
 büchel.
 Prattenwießen f. St. Lorenzen ob
 Murau.
 Prattensteg f. Breited.
 Prattenpach f. Breitenbach.
 Pramus f. Fleischgatter, Primus.
 Pranter f. Branker.
 Brand (am Brant in Rotenmanner
 tawen, in dem Brant in den
 Tauern) 150/1, 355.
 Brand, am - (im Brandt) 191/1, 2, 3.
 Brandstatt, an der — nö. Neumarkt
 141/1.
 Brandstatt (brandstat) Hanns, an der
 — 268/1.
 Brangaw (Brangaw) bei Straden
 65, 66, 183/1, 254, 277.

Branker (Brander, Brangth, Brantger,
 Branneher) Alban 33/12, 13.
 — Andre 33/4, 8.
 — Anna 33/1, 4, 5, f. Prantner,
 Schlißler.
 — Bernhard 33/12, 13.
 — Cristof 33/11, 12.
 — Ernst 33/3, 7, 9, 12.
 — Gustach 33/11—13.
 — Frannz 33/12.
 — Friedrich 33/10.
 — Hanns 33/2, 8, 10.
 — Jörg 33/4.
 — Kristoff 33/11, 12.
 — Pilgreim 33/1.
 — Wiguleus 33/10, 14.
 — Wolfgang 33/12.
 Brannt f. Brand.
 Brannt, im — (ob Leoben) 304/6.
 Brannkl 201/4.
 — Niclas 320/2.
 Branntner f. Brantner.
 Brantetter Janns 20/1.
 Brantner (Branntner) Albrecht 34/4.
 6, 7; 202/5.
 — Anna 34/2.
 — Barbara 202/5.
 — Philipp 34/1, 124, 289/1.
 — Georg 34/6, 7.
 — Hanns 34/6—8.
 — Christof 34/6, 7.
 — Margaretha 202/5.
 Braportnisch Andre 282/8.
 Brasttscheg Primus 7/5.
 Braßberg (Bresperg) 156/4.
 Braßdorf (Bres) 173/2.
 Braster Thomas Jannse 282/8.
 Bratecz 358/6.
 — f. Buchberg.
 Bratin f. Supan.
 Braun (Prawn, Prawnn) 350/6.
 — Hanns 35/1, 6; 350/6.
 — Jörg 35/4, 5.
 — Kundl 118/2.
 — Wolfgang 4, 35/2, 3, 6; 351/2.
 Brautenpuch f. Breitenbuch.
 Brauchart, am — 158/16.
 Brahen f. Bagen.
 Brebart, Leonhard zu — 282/8.
 Brechner 358/7.
 Predal 144/4.
 Predel f. Prethel.
 Predenbauer (Predenhof) 358/7.
 Predig f. Preggraben.

Preerat f. Breurent.
 Bregenz f. Montfort.
 Preger (Prager) Erhart 358/7.
 — Ulreich 358/7.
 Pregelgraben (in der Predig, Predige)
 207/1, 310/14.
 Preichaw f. Prichowa.
 Preidler 100/1.
 Prehinn 52/4.
 Prehmann 249/4.
 — Peter 165/3.
 Prein 345/6.
 — Cristan 52/1, 4.
 — f. Prem.
 Preineg, im — f. Breuneßgraben.
 Prehner f. Breuner.
 Prehnsparg f. Piehen.
 Preß, am 229/4.
 Breiteß (Praiteneß, Praitteß) 267/1,
 310/8.
 Breitenbach (Praytenbach in der Gais-
 tal) nm. Moitsberg 84, 255/2.
 Breitenbuch (Praytenpuch, Prautenpuch)
 nm. W.-Feistritz 7/2, 287 1,2.
 Breitenbüchel (Praitenpach, Praiten-
 puch) 255/5.
 Breitened (Breniegl) f. Öblern? 248.
 Breitened (Praiteneß) bei St. Nikolai
 i. Saual 279.
 Breitenhilm (Praitenhuben) 197/2.
 Breitwiesen f. St. Lorenzen ob Murau.
 Prem 159/3, 345/3, 350/1, 9.
 Premin 52.
 Breniegl f. Breitened.
 Brenisach Jörg 268/1.
 Brenner (Brenner) Hanns 36, 341.
 Brennhof im Mürzthal 165/5.
 Brennholz Hanns 37.
 Brenntl Hanns 222.
 Bresjeg f. Deutsch-Feistritz.
 Bresler (Preßl) w. Piber 198.
 Bresnigh (Bresnigh) 282/8.
 — Mathe 184.
 — Urban 282/8.
 Bresperg f. Praßberg.
 Preß f. Praßdorf, Preßerberg.
 Preßar Hanns 48.
 Preßed f. Deutsch-Feistritz.
 Preßerberg (Berse, Preß, Preßerperg)
 38, 171/2, 310/8.
 Preßl f. Preßler.
 Preßtal, im 253.
 Preterhof f. Bretterhofer.
 Preterleuten bei Judenburg 191/2, 3.

Preterß, am — 311/2.
 Prethal (Prebel ob Obdach) 304/1.
 Preßl Ambros 38.
 — Andre 38.
 — Gilt 38.
 — Gregor 38.
 — Hanns 38.
 — Tiburk 38.
 Pretterhof f. Bretterhofer.
 Bretschig 184.
 Bretterhofer (Pretterhof, Pretterhof)
 77/1, 106/3, 6.
 Prettersnith Oßwald 150/3.
 Breuneßgraben (im Brewnick, im
 Breineß) 35/3, 42/4.
 Breuner (Breyner, Breiner, Brevner)
 Andre 39/6, 7.
 — Bernhart 39/9, 10.
 — Philipp 39/2—4, 255/3.
 — Friedreich 39/9, 10.
 — Hainreich 39/2.
 — Hanns 39/5, 8, 9, 106/3,8,
 137, 143/17.
 — Jörg 39/9.
 — Conrat (Cunrat) 39/1, 6, 7.
 Brevner f. Breuner.
 Breurent (Preerat) 91.
 Brewaldt bei Kratau 33/11.
 Brewnick f. Breuneßgraben.
 Breghobim, Mathe am — 48.
 Brichenfried 284/1.
 Prichowa (Preichaw) w. Praßberg
 156/4.
 Pridahof (Pridigo, Prigida) 10/3,
 183/1, 194, 216, 310/2, 8.
 Priednath Andre 330/6.
 — Peter 330/6.
 Briester (Priester) Agnes f. Nigen-
 dorfer.
 — Engelein (Engeli) 40.
 — Hanns 40.
 Briffa 286/2.
 Brigitta (Brigide) f. Hoflinger.
 Primas f. Kupplein.
 Primus (Primos) 258, 267/21.
 — Eidam Hebernichs 7/5.
 — f. Praßtscheg, Pustphas, Ver-
 luga, Gutenmagen, Hopplen,
 Banndtmann, Schafflinger, Ster-
 garitsch, Suppan.
 — f. Pramus, Prunß.
 Priol Peter 330/6.
 Prißla 51/4.
 Britne sele (Breitleins gesches) 271.

Brigen (M) 326.
 Brizleinstorff, Brizleczdorff 360/1, 2, 4.
 Probart, Wig zu — 282/8.
 Probst Nisl 191/2.
 Probststatter bei Paurach? 106/9.
 Brodersdorf (Probeistorff, Proderstorff)
 69, 85, 87.
 Brodneß, im — 156/2.
 Bröttschl, Prottschl 93/1, 2, 5.
 Broman Janes 257/2.
 — Mathe 150/3.
 Broßhube f. Eisenerz.
 Broßlehen bei Eppenstein 33/12.
 Broßnich Urban 282/8.
 Broßungen b. Aufsee 248/1.
 Bruch, am — b. Kallwang 33/1.
 Bruch an der Mur (Brugth) 13/2,
 190, 310/9.
 — Pitis 13/2.
 — Thun (Tun, Tunn, Turn) 27/2,
 113, 130/2, 298/1, 316.
 — Siechenhaus, Sonderiechenhaus
 27/2, 130/2, 298/1, 316.
 — (M) 30/4, 77/5. — Bürger f.
 Bretl, Christalnigg, Ganthaler,
 Kornmeß, Kronawetter.
 — f. Zehl.
 Bruch (Brug) bei Marburg 101/4.
 Bruder (Brugler, Brufer, Brugther)
 Gedrawt 41/1.
 — Gothart 41/2.
 — Janus 308/4, 5.
 — Niclas 41.
 — Rueprecht 223/2.
 — Susanna 41/2.
 Bruckern (Brugfarn, Bruckharn) 35/3,
 42/4, 248.
 Brüsching (Brüschingf, Brüschingf)
 Bruschint, Bruschingf, Bruschingf,
 Andre 42/1.
 — Balthasar 42/2—7, 257/1.
 — Jost, 42/3.
 — Margaretha 42/4, 248/2, 310/19.
 — Stefan 35/3, 42/2, 4—7;
 158/15, 248/2, 310/19.
 Brugt Ulrich 77/4.
 Brugt, Brugth f. Bruck.
 Brugfarn f. Bruckern.
 Brugler f. Brucker.
 Brugler Friedreich 43/2.
 — Vicenz (Vicenz) 43.
 Brugtner 207/4.
 Brucklein, am — in der Birckfelber
 Pfarrre 255/1.

Brug f. Bruck.
 Brunhof bei Niederainen 165/6.
 Brunigl f. Maledendorf.
 Brunn (Brunn) f. Graz 34/7, 202/1.
 Brunn, Brunn ö. Pettau 92/4,
 119/2, 3.
 — f. Brunnendorf, Unter-Pulskau.
 Brunn, der — am Beyertag 282.
 Brunn, Nifel bei dem — 113, 315/3,
 4, 10.
 Brunnader 77/1, 106/3, 6.
 Brunnendorf (Brunn bei f. Nicola ander
 Marßburg) 42/7, 310/12, 358/6.
 Brunner bei Marburg 257/1.
 Brunner 257/1.
 — Peter 77/4.
 — Reich 268/1.
 — Zury 150/3.
 — Kaspar 77/4.
 — Nisl 165/3, 257/2.
 Brunngut f. Mandorf.
 Brunnhof, Mert am — 27/1.
 Brunnichenpad 282.
 Brunnsee (Bunsee) 6/4.
 Brung 267/2.
 — f. Primus.
 Bruschint f. Brüsching.
 Bseig, Amt an der — 357/1.
 Bubl 33/7.
 Bubleben (Buebleben) 158/14, 222.
 Buch ob Escheber 345/4.
 Buch bei Wurmberg.
 Buch Conrad 44.
 — Christian 44.
 Buchaim f. Bucheim.
 Buchbach (Buchpad) bei Voitzberg
 198.
 Buchberg (Buchelberg, Buchperg) nm.
 Anger 77/1, 106/3, 6.
 Buchberg (Buchper auf dem Bacher)
 b. W.-Geistritz 14/1, 287/1, 2.
 Buchberg, Bratek am — 7/5.
 — Martin am — 7/5.
 Buchdorf (Buchdorf under Windisch-
 greß) 234/1.
 Buchebmer Kristan 358/7.
 — Syndram 358/7.
 Bucheim (Buchaim) Wilhelm 229/2.
 Bucheln, in den — in Marßburger
 Gericht 345/7.
 Buchelberg f. Buchberg.
 Buchenberg (am Buchenberg) nm.
 Eibiswald 111/1.
 Buchenstein (Buchenstein) 92/1.

Bucher Hanns 123.
 Buchl, am — bei Krieglach 310/2.
 Buchl, am — bei Murau 207/1.
 Buchl, an dem — in den Tauern. 355.
 Buchl, am — w. Cilli 156/4.
 — Cherre am — 156/4.
 Buchl, Hainzl am — 310/2.
 — Cherne am — 156/4.
 — Rhunrat am — 358/7.
 — Ul am — 150/1.
 — j. Pühl.
 Buchlarn j. Büchel, Bücheldorf, Büch-
 ling.
 Buchlein 171/4.
 — j. Bücheldorf.
 Buchler Hanns 109.
 — Jannso 15/3.
 — Jörg 257/6.
 — Cristan 146.
 — j. Büchler.
 Buchlern j. Bücheldorf.
 Buchlhof bei Mitterdorf 165/6.
 Buchper j. Buchberg.
 Buchs nw. Teufenbach 317/3, 11.
 Buchsberg (Buchsperg) 317/3, 11.
 Buchser Ortolf 138.
 Bueleben j. Publeben.
 Büchel (Püchl) bei Rindberg 249/4.
 Büchel (Buchlarn) w. Judenburg
 191/2, 3; 304/6.
 Büchel (am Püchel) bei Scheder 164.
 Büchel, Hainz am — 358/7.
 Bücheldorf (Buchlarn, Buchlein, Buch-
 lern, Püchl, Puhling) jw. Lutzen-
 berg 13/2, 15/4, 209, 284/1, 2.
 Buecher 263/2.
 Buechlbannig j. Bichelwang.
 Püchler (Buchler, Pühler) Andre
 45/2 bis 45/4.
 — Doring 45/2.
 — Heinrich 45/1, 5.
 — Caspar 45/2.
 — Lienhart 45/2.
 Püchel, am — 345/5.
 Püchel, am — im Liefingthal? 33/2.
 Püchel bei Murau 310/14.
 Püchel auf dem — b. Maintsch
 266/4.
 Püheln j. Windischbüchel.
 Püher (Bueher) Hanns 46.
 Pühl, am — bei Kalwang 52/1, 4.
 Pühl, auf dem — bei Miesenbach
 358/3, 4.
 Pühl, am — in Pirchvelberpharr 117.

Pühl, am — bei Rottened 118/2.
 Pühl, zu — bei Rottenmann 153/1.
 Pühl j. Mitterdorf.
 — Jacob am — 117.
 — Niclas am — 77/4.
 — j. Pühler.
 Pürg (Burg, Grausbach), Pfarre
 169/1, 2, 3; 192.
 — Zehent 248/1, 314.
 Pügan, in der — 158/16, 19.
 Pügaw j. Wudau.
 Pügel, zu dem — 188/3.
 Püheln, in den — j. Windischbücheln.
 Pügel Jörg 42/6.
 Puhenstein j. Buchenstein (Gall).
 Pühl j. Büchel, Scheerbüchel.
 Pühl, Mert auf dem — 358/3.
 — Wolff am — bei Krieglach 268.
 — j. Püchl.
 Pühler (Pühler) 308/4, 5.
 — Kaspar 153/1.
 — Kristan 308/4, 5.
 — Christine 153/1.
 — Margret 338/2.
 — Rudolf 338/2.
 Puhling j. Bücheldorf.
 Puller 165/6.
 Pulsch (Pultsch), Peter von — 175/3,
 318/1.
 — j. Schneckenndorf.
 Pulskau (Palka, Pulczgaw, Pulczka),
 Bach, 7/2, 14/1, 287.
 — j. Ober- —, Unter- —.
 Pultsch, Peter am — 175/3.
 Pulczka j. Pulskau.
 Pumperl (Pumperlein) Hanns 165/6,
 268/1.
 Punsee j. Brunnsee.
 Puppein, Herzog zu — 255/6.
 Pürchperg j. Graj.
 Pürchgraf Hanns 165/6.
 Pürschach j. Pertschach.
 Puresstorff 65.
 Purg j. Bürg.
 Burgau (Burgaw, Burgaw) 28,
 229/2, 4.
 Burgberg j. Wildon.
 Burger Urban 282/8.
 Burghöfel, Pawr am — bei Krieg-
 lach 268.
 Burghleunitz (Purkshlewncz) 179/2,
 184.
 Burgstall (purkfall) b. Eibiswald 61/4.
 — n. Gaisthal 267/21.

- Burgstall, am — bei Gnas 104/2.
 Burckthal im Rainachthal 267/4.
 Burthart, im — b. Krakau 27/10.
 Burthsleng f. Burgschleinitz.
 Burckstall bei Marburg? 142/1.
 Buschl Michel 268/1.
 Busseger Thoman 268/1.
 Buschl, Buschl f. Passail.
 Busing 105.
 Buserl 310/19.
 Buserwald (Buserwald) 154, 243/4.
 Bustras 7/5.
 Bustrasch 287/3.
 Bustras Primos 51/4, 286/2.
 Bucz 105.
 Buczen bei Lassing 236/1.
- Dachauer Conrad 311/1, 2.
 — Ulrich 311/2.
 Tagensdorf (Tegensdorf, Tegnestorf)
 171/4; 303/1, 3; 310/21.
 Tal, Thal, im — bei Leoben 267/2,
 4, 21.
 Thalberg, Feste 229/4.
 — f. Rottal.
 Taler 304/3, 5.
 — Andre 191/2, 3.
 Thalheim (Dalheim) w. Judenburg
 292.
 Tanbed Weit 313.
 Tanberger (Tanperger) Dorothea 35/2,
 314.
 — Leonhart 35/2, 314.
 Tandorf f. Tannndorf.
 Tannhauser f. Tannhauser.
 Daniel f. Kollonitsch, Kolniczer,
 Kudenendorfer, Summer.
 Danielhof, Partl am — bei Kriegslach
 268.
 Tansel 100/1.
 Tannberg (Tanperg bey Steng) 152.
 Tannndorf (Tandorf) 100/1, 197/2.
 Tanner Jörg 77/4.
 Tannerhof, am — bei Kriegslach 268.
 — Hans am — 268/1.
 Tannhausen (Tannhauser) Anna 315.
 — Dorothea f. Fibriach.
 — Francisch 154.
 — Cunrat 315.
 Tannperg, am — b. Gleisdorf 205.
 Tanperg f. Tannberg.
 Tanperger f. Tanberger.
- Tanzelsdorf (Dunczstorf, Tunkals-
 torff, Guntzstorf) 202/2, 3,
 293/1.
 Tanczer 100/1.
 Darlach bei Gurkfeld 111/2.
 Taschenthaler Peter 100/1.
 Tasht Gregor 282/8.
 Tashtler Hanns 104/1, 305.
 — Wolfgang 104/1.
 Tatisch f. Tetische.
 Tattenfeld f. Obensfeld.
 Tawbermill f. Humille.
 Tauchen (Dauhen) Bach 229/4.
 Tauern (in den Tauern, Tuern)
 207/1, 310/14, 355.
 — f. Rottenmanner —.
 Dauhen f. Tauchen.
 Tawner, am — 33/2.
 Tauplich (Tamplich) 93/1, 330 3.
 Tawnenlist Niclas 246, 310/4, 360/1.
 — Oswald 310/4.
 David f. Gall, Trautmannstorf.
 Tacz Caspar 208/1.
 Tagler (Teczhof) 358/2, 7.
 Dehem, Dehen f. Devina.
 Dechantkirchen (Tchangkirchen) 229/1,
 4; 260/3.
 — Grieshof zu 229/4.
 Dechler zu Luehn 307/1.
 Decher 106 9.
 Dedenitz (Diebing) 62/2, 310 5, 8;
 343 5.
 Deferl 155/5.
 Degelhof under Stategt 197/2.
 Tegensdorf f. Tagensdorf.
 Tegnestorf f. Tagensdorf.
 Tein 175/3, 318/1.
 Teinach (Teynach) 99.
 Teiz (in der Tecz) 143/1.
 Telen, zum — 311/2.
 Tellelein bei Gurkfeld? 111/2.
 Tenntz am rad 191/7.
 — Sigmund 191/7.
 Tepach Urban 282/8.
 Tepoch Johann 7/5.
 Tenplniz f. Nider—.
 Terbegoszen (Tribuneiczen) 168.
 Vergelsperg 144/4.
 Terth Erhart 177/7.
 Ternawicz 24.
 Ternegt, am — 317/4.
 Ternecz, Ternek f. Ternofzen.
 Ternofzen (Ternecz, Ternek) 101/4,
 255/3.

Derrenhof bei Anger 143/1.
 Tertschaw (= Tertschan?) 350/8.
 Tertschen (Trehung) Silberberg.
 Tesch Hermann 358/7.
 — Ulrich 118/2.
 Teschen s. Tieschen.
 Tetische (Tatisch) 158/13.
 Tetschendorf bei Gurfeld? 111/2.
 Thettelach s. Röttelach.
 Teubgraben, in dem — 229/4.
 Teuffenpach s. Teufenbach.
 Teuffenpach s. Ober- —
 Teuffenwartter s. Tiesenberg.
 Teufenbach (Teuffenbach), Brücke bei —
 33/7.
 — der 310/8.
 — Gericht zu 317/3.
 — Mairhof der — b. Birkfeld 255/1.
 Teufenbach (Teuffenpacher, Teuffen-
 pach, Teuffenpacher, Teuffen-
 pefchen, Teuffenpacher) Andreas
 317/11, 16.
 — Balthasar 317/6, 7, 16.
 — Bernhard 244/7, 8; 317/12,
 13, 15.
 — Tristram 207/6, 257/5, 317/1,
 2, 3, 8, 11; 350/3.
 — Hanns 317/1, 16.
 — Jörg 317/11, 14.
 — Konrad 317/4, 5, 6.
 — Leutold 317/6, 7.
 — Rudolf 317/6, 7.
 — Servatius 317/16.
 — Wilhelm 317/10.
 — Holde des — 77/4, s. Rherber,
 Mieseben.
 — Holden der — 268/1.
 — Maierhof des — 255/1.
 Tewfl Hanns 104/2.
 Teugittsch (Tewicz, Tewiczsch, Teugth-
 witsch) 198, 267/2, 21.
 Tewicz, Tewiczsch s. Teugittsch.
 Teuplich (Dempplich) 308.
 Dewppwinkl 173/1, 284/3, 8; 338/2.
 Dewpftain s. Diebsstein.
 Tewrlisch auf der Haid 358/7.
 Deutsch-Feistritz (Festritz) 27/10,
 100/1, 172, 335.
 — Kirche 172/2, 4; 335/2.
 — Pfarre 172/2.
 — in der Gassen 172/2, 4; 335/2.
 — auf der Laimgruben 172/2, 4;
 335/2.
 — Pent (Pengt) 172/2, 4; 335/2.

Deutsch-Feistritz, Plessert 172/2, 4;
 335/2.
 — Wailpad 335/2.
 Teutschl Cristan 165/6.
 Dewina (Debem, Deben, Dewein) 7/2,
 14/1, 287.
 Tegghernhof bei Friedberg 105, 227.
 Tegzhof s. Tagler.
 Teghl Anna 316.
 — Gabriel 316.
 Tibein, der von — 337/1.
 Tibold s. Harrach.
 Tiburtius (Tibur) s. Bögl, Pretl.
 Diebsstein (Dempstain) 33/7.
 Diebing b. St. Leonhard in W.-Bücheln
 52/3.
 — bei Wildon 172/2, 3; 335.
 — in den Bücheln bei der Pechnik, in
 der Klappen 68, 257 5, 6; 311/3.
 — s. Dedenik.
 Tiesenberg (am Teuffenwartter) 229/4.
 Diemut s. Kleinig.
 Dieng s. Emerberg.
 Dienstpach (Dienspach) 171/4, 303/2.
 Diepersdorf (Diepoltstorf) 158/6, 9,
 18, 19; 270/3.
 Diepold s. Knoll, Sparber.
 Diepoltstorf in W.-Bücheln 253.
 — s. Diepersdorf.
 Dieprant Eusebius 48.
 Diernstein (Dirnstain, Tirnstain in der
 Lind 141/6.
 — Mühle bei — 345/1, 3, 6.
 — Taserne in — 40, 317/10.
 Tieschen (Tieschen) 171/4.
 Tieschenberg (Tieschenberg) 101/3, 232.
 Dietdeg, Dietegen s. Emerberg.
 Dietersdorf (Dietreichsdorf) welches?
 210.
 — s. Judenburg 310/8.
 — (Dietmannsdorf) nw. Wildon
 13/2, 204/2, 3.
 Dietmannsdorf b. St. Martin 91.
 — s. Dietersdorf.
 Dietmar s. Gladnik, Rindscheit, Rigen-
 dorfer.
 Dietreichstorf s. Dietersdorf.
 Dietrich (Dietreich) s. Hardegg, Schuster,
 Smid.
 Dietrichstein (Dietrichstain) Sigmund
 Freiherr v. 49, 223/2, 260/6.
 Diezen (Diezen) 349.
 Tyfer s. Tüffer.
 Tildram Conrat 222.

Direl, am — (noch in Steiermark?) 311/2.
 Dirgarten f. Gilli.
 Dirnstain f. Diernstein.
 Ditel Hanns 77/4.
 Dlaf (an der Dlafen, Dlafh) 184, 258.
 Dobay Valenti Pauli 282/8.
 Dobel (Tobl) jw. Graz 255/5.
 — Ried: in der Allach 255/5, Guglawn 255/5.
 Doberennig f. Dobrenig.
 Dobhetzsch (Doblieschl bei Straden?) 171/4, 303/2, 310/21.
 Dobnig, an der — 249/4.
 Dobra (Tobra) f. Dobrawa, Dobrowa.
 Dobran 318/1.
 — Martin an der — 175/3, 318/1.
 Dobraw f. Dobrawa.
 Dobrawa (Dobraw) f. Murek 62, 343/5.
 — (Dobrawe) f. Pettau 25/2.
 — (Dopra) b. Schönstein 32/2.
 Dobrawe f. Dobrawa.
 Dobrein, Pfarre (Dobringer pharr) 156/1.
 Dobrenig (Dabrenig, Doberennig, Mitter-) 81/1, 92/4, 119/2, 3; 267/21, 310/12.
 Dobrin f. Dobrein.
 Dobrobe f. Dobrawa.
 Dobrol (Dobruhl) b. Praßberg 156/4.
 Dobrowa (Dobra, im Mhed, zu dem Nischach) bei Welan 144/2, 5.
 Dobruhl f. Dobrol.
 Dobrun f. Obgrün.
 Dobrutten f. Frutten.
 Döderl Andreas 15/5.
 Döblach f. Döllach.
 Döllach (Döblach, Dolach) nw. Laßing. 115, 157. Riede: Werd (Wörd) 115, 157.
 Döml 345/7.
 Döplig (an der Topplig) bei Römerbad 50.
 Dörfel, das öd — 355.
 — ob dem Neuenmarkth 183/2.
 Dörflein, im — bei Birkfeld 77/1.
 — bey, zwischen der Mur, zu Radkersburg f. Altdörfel.
 — f. Dörfla.
 — Hanns im — 265/1.
 Dörflesperg 158/6.

Dörfla (Dorfflein bey der Sulben) w. Gleinstetten 13/2, 128.
 — (Dorfflein) f. Graz 197/2.
 — (Dörflein nw. Straden 158/9, 18, 19.
 Dörflein f. Dörfeling, Kindbergerdörfel.
 Dörfeling (Dörflein ob dem Neuenmarkth) f. Neumarkt 277.
 Dösch im Pannach 268/1.
 — Andre 268/1.
 — Jöring 268/1.
 Döfelsperg f. Döfelsperg.
 Dolach f. Döllach.
 Dolacher Wilhelm 50.
 Dolennach 111/2.
 Doll, im — bei Gonowig 282/8.
 Dolsch f. Dousche.
 Thomas (Thoman) 51/4, 77/4, 150/3, 266/4, 286/1, 2; 358/4, 6.
 — am Gleinhof 358/7.
 — des Pfiffilipiten Sohn 282/8.
 — zu Oberhag 280/1.
 — f. Prafter, Pussegger, Drechsler, Funckler, Turlen, Ederler, Gernreich, Gerung, Giebingen, Gutemagen, Harolt, Klafenneg, Kefowig, Moschnisch, Mosheim, Oberhag, Rotenstain, Rottal, Rottaler, Schett, Schueffer, Stork, Steinaach, Stramag, Streicht, Stubenberg, Sweticz, Wehl, Wirt, Zebinger.
 Thomasin 345/10.
 Topplig f. Döplig.
 Topra f. Dobrawa.
 Toprer Martha 186/5, 319.
 — Wenglav (Wenczl) 186/5, 319.
 Dorf, Hanns im — 118/2.
 Dorffel, Heinzl zum — 229/1.
 Dorfflein (?) 102/2.
 — bei der Mur f. Altdörfel.
 — bey der Sulben f. Dörfla.
 — zu Traßch f. Traßesser Dörfel.
 Dörflein f. Dörfla.
 Dorn bei Gilli 50.
 — bei Gurfeld? 111/2.
 Dornach f. Dornau.
 Dornau (Dornach) nw. Radkersburg 310/2.
 Dörner Anna 286/2; f. Höhenwart.
 — Peter 71/2.
 — Entraut 358/1.
 — Vitalis 343/6, 7.
 — Gedraut f. Feufstriger.
 — Konrad 51/3.

Dorner Ladislaus 51/1, 2.

— Sigmund 51/3.

— Stefan 51/1.

— Ulrich 51/1.

— Lehenperg 270.

Dorothea (Dorothe) f. Bawrl, Pibriach, Lanberger, Tannhausen, Eckerler, Fladnitz, Grasl, Herttenfelder, Hohl, Honigstaler, Kechlein, Kolniczer, Kist, Oberleiter, Meitter, Reisch, Ruefendorfer, Sawrer, Steinach, Wackerzill, Weientaler, Welzer, Wurschwig.

Torpper Wenniczl 161.

Tosch Christof 268/1.

Toselsperg (Toselsperg) 255/1.

Tosler Johann 39/8.

Tousche (Ober-Doltsch) 234/1.

Tra, Traa f. Drau.

Traaveld f. Draufeld.

Traberg f. Drauburg.

Traberg, Hannthl zu — 7/5.

Dräcksler (Dräcksler, Drayler, Drechsler) 7/5.

— Andre 52/4.

— Anna 306/3.

— Thoman 52/4.

— Hanns 52, 254/2, 310/15.

— Sigmund 306/3.

— Ulrich 52/4.

Dräcksfel Portl 268/1.

Dräcksler f. Dräcksler.

Trascha, Traschach f. Tröfaiach.

Trasesser Dörfel 13/2.

Trag (Drag) 309.

Train 50.

Tran, Feste f. Dranned.

Trankau (Trankshaw, in großen Trankshaw, Groß-Trannka) 51/2, 155/2, 218.

Tranthenberger, Tranthenberger Johann 51/4, 286/1.

— Nikolaus 51/4, 286/1.

Trann (Tren, Trenn, Tron) 7/2, 14/1, 15/5, 158/20, 282/8, 287/1, 2.

Dranned (Tran, Trenegf, Trenneck), Gegend 158/19.

— Burg 350/4, 8; 357/1.

Trapp Georg 320/3.

— Hanns 320/2 und 5.

— Jacob 320/1 und 3.

— Karl 320/3.

Trapp Michel 320/4 und 5.

— Wolfgang 320/5.

Trappmullner Caspar 345/9.

Draschendorf f. Dreischendorf.

Draffenberg (Dresingf, Dresingperg) 15/4, 62/2, 343/5.

Traslawhof, Jörg am — 77/4.

Trattenbach (Drettenbach) in Niederösterreich 178.

Trattn, Thoman an der — 47/2.

Drau (Tra, Traa) 42/7, 73, 256.

Drauburg (Traberg) 92/2.

Draufeld (Draafeld, Trafeld) 7/2, 14/1, 147/2, 287/1, 2; 311/3.

Traun (Trawn) Cristof 268/1, 2.

Trawnkirchen, Abtissin von — 360/7.

Trausdorf 310/17.

Trausennicht 249/4.

Trawsnichtshof bei Rindberg 165/3.

Trautmannsdorf 171/4.

Trautmannsdorf (Trautmannsdorffer, Trautmannsdorf, Trautmansdorffer) Andre 76, 321/2 5.

— Bernhart 321/4.

— David 221, 222, 245/1, 321/4.

— Ernreich 321/4.

— Georg 172/3, 321/3.

— Hanns 321/2 und 3.

— Herrant 321/1 und 2.

— Kathrein 321/1.

— Wilhelm 321/2 und 3.

Draveng f. Troseng.

Drayler f. Dräcksler.

Tracz (enhalb der — auf dem unger.) 144/2.

Trebegotsch f. Trebuschka.

Trebsche Zuri 330/6.

Trebuschka (Trebegotsch) 330/6.

Drechsrl Jacob 77/4.

Drechsler f. Dräcksler.

Treglwang 330/3.

Tregift (Tregest) 169/3.

Treglein bei Raxian 173/1.

Dreilinggassen f. Radfersburg.

Dremel Bertolome 70.

Dremf Herman 144/1.

— Caspar 53.

— Kurz 42/5.

— Lang 42/5.

Tren f. Drann.

Trenbeck (Trenbegth) Andre 211/1, 322.

— Barbara f. Mair.

Trenegf, Trenneck f. Dranned.

Drenger Cristoff 78/5.
 — f. Marpach.
 Trenthen, Hube des — 278.
 Dresbig f. Trefschütz.
 Dreschendorf (Drajschendorf) 286/1.
 Trefschütz, im — bei Gurfeld? 111/2.
 Drescher Mert 155/5.
 Trefschlawitz, im — bei Gurfeld 111/2.
 Trefschütz (Dresbig, Dresnicz) 236/1.
 Drefsing, Dorf 171/4, 303/2, 310/21.
 — Burg 6/3.
 Drefsingberg f. Draffenberg.
 Dresnitz f. Trefschütz.
 Drescher Wolfgang 223/2.
 Drettenpach f. Trattenbach.
 Dretter Kristan 268/1.
 Dretwitt Chunrat 358/7.
 Tribtscheit 48.
 Triebendorf, Steffl zu — 345/9.
 Tribuneizgen f. Terbegofzen.
 Trieben 120, 149.
 Triebendorf (Triebendorf) 345/8.
 — Steffl zu — 345/8, 9.
 Triebened (Triebenegfer, Triebenegth, Triebenegthher, Triebeneugt, Truebnecker) Franz im — 282/8.
 — Andre 323/2.
 — Jörg 177/7, 323.
 — Margaretha 323/3.
 Triebenegth f. Triebened.
 Trientner Gustadius 223/2.
 Triepawner Peter 7/5.
 Triest (N) 258.
 — Hauptmann zu — f. Rauber.
 Drikopf (Drykopf) Alban 54.
 — Barbara 54.
 — Otto 54.
 — Wandel 54.
 Tripek Simon 111/5.
 Trippl Mert 249/4.
 Tristan 191/7.
 Tristram f. Teuffenpach.
 Drittes Dorf (Kayndorf, Kundorf) 191/1, 3, 8.
 Trivolt Andreas 268/1.
 Tröpphl (Tropphl) 77/2, 4.
 Trofeisch (Trafey, Trafeyha, Trafeyach, 58, 100/1, 310/15.
 — Pfarre 244/3, 360/4, 7.
 Trofeng (Traveng) 275.
 Trog bei Schwanberg 362.
 Trogeffendorf f. Guffendorf.
 Tron f. Drann.
 Tropl Lienhart 268/1.

Dronndorffer Stefan 306/2.
 — Ursula 306/2.
 Trost Martin 7/5.
 Druchfel bei Radfersburg 175/1.
 Drung 77/4.
 Trungt Hanns 345/10.
 Trunthel Hainz 358/7.
 Tschaga (Nider-Tschagaw — Tschagaw, Ober-Tschagaw, — Tzaga) 249/2, 270.
 Tscheringo f. Gudenitz.
 Tscherndo 358/6.
 Tscherndorf f. Schirmdorf.
 Tscherne 258.
 Tschernewnith Simon 330/6.
 Tscherno f. Weber.
 Tschernicz Ulrich 42/5.
 Tschewendorff f. Schirmdorf.
 Tschinko, des Marin Sohn 39/5.
 Tschrinko, des Michel Sohn 358/6.
 Dubrawa (Dobrobe) 73.
 Tuschcherer Wolfgang 324.
 Tüffer (S. Lorenz altar in der pfarrkirchen zu Tyfer) 340.
 Tuemgraben 104/2.
 Dümlern (Tümlern, Tuemlörn) 106/3, 6; 255/1.
 Thün (Tunn) 113, 350/4, 6; 351/4.
 Tüna (Tunaw) 116/1, 215.
 Duerenpuhl f. St. Lorenzen ob Murau.
 Dürrenbach (Durrenpach) nö. Straden 183/2, 277.
 Dürrened nö. Friedberg (Durrenegl) 227, 260/5.
 Dürrenperger Philipp 149.
 — Margaretha 149.
 Tuhrenowar 286/1.
 Dull, Janses — 61/5.
 Tulmettsch 253.
 Tulschagt 175/3, 318/1.
 Tum f. Turm.
 Dumerdsborfer (Dumerstorffer, Dumerdsborfer) Berenger 13/1.
 — Georg 13/1.
 — Hainreich 55.
 — Katrin 55.
 Tumpp Jacob 265/1.
 Thun, Tun, Tunn f. Bruck a. d. Mur, Thuna.
 Tunaw f. Tüna.
 Tunawer Angnes 325.
 — Hanns 325.
 — Marcht 325.

Dungfinger Anna 56.
 — Jörg 56.
 Tundhl Sebastian 318/3.
 Tunkler (Tundhl) Barbara 326.
 — Thoman 326.
 Tunczelsdorf, Tunczelsdorf j. Tanczelsdorf.
 Tupel Thoman 20/1.
 — Ursula j. Pfaffendorfer.
 Tuppel Georg 35/5.
 During 150/1.
 — Nicl 165/6.
 — j. Büchler.
 Turken, Thomas von — 330/6.
 Turkh Johann 7/5.
 Turm (Tum) zu dem — bei Gleichenberg? 217/2, 3.
 Turn (Thurn, Turner) Jacob unter dem — 330/6.
 — Adam 318/5.
 — Agnes 102/2.
 — Hann 351/4, 102/2, 175/3, 318/1.
 — Jacob 318/2.
 — Kaspar 318/3.
 — Cristoff 343/6, 7.
 — Margreth j. Gleispach.
 — Sigmund 318/4, 5.
 — Ursula 51/4, 318/3.
 — Wigilius 318/3.
 — Wilhelm 318/2.
 — zu dem 347.
 Turn j. Bruck a. d. Mur.
 Turnau 249/4.
 Turnynschaf 318/1.
 Turnpuehl j. St. Lorenzen ob Murau.
 Durr 164/1.
 Durrenpach j. Dürrenbach.
 Durrer 345/4.
 — Margreth 57.
 — Walthasar 57.
 Dursch, im — bei Gurkfeld 111/2.
 Tuschach Jarne 282/8
 Tusche Weichen 257/4.
 Tuschin Raberdi 282/8.
 Tuschiz Urban 282/8.
 Tuter Lucas 327.
 Tuttonigt, des Frisko Sohn 150/3.
 Tüwern j. Tawern.
 Twalingsch des Lenpacher Gold 39/5.
 Twerchenfrag 197/2.
 Dwornigt (Dwornith) Mathe 175/3, 318/1.
 Dworschach 7/5.
 Tjerniko 253/2, 3.

Eben, an der — bei St. Lorenzen ob Murau 141/6.
 Eben, Andre auf der — 358/7.
 — Peter — — 114.
 Ebenreich zu Ratichfrid 345/9.
 Eberl 152, 201/4.
 — bei der Mur 345/9.
 Eberpach Heinrich 87.
 Ebersberger (am Ebersperg) 310/15.
 Ebersdorf b. Kirchberg a. d. Raab (Obaichsdorf, Obriehsdorf) 171/4, 303/2, 21.
 Eberspach j. Edelsbach.
 Ebersperger Hanns 310/15.
 Eberspruder (Ebersprünger) Amndre 207/15, 339/1.
 Ebersdorf (Ebersdorff) Hans von 58, 244/2.
 Ebersteiner Elisabeth j. Ragensteiner.
 — Gustav 7/1.
 Eberstorff j. Ebersdorf.
 Ebmer Barbara 59, 162.
 — Clement 59, 162.
 Ebner Jörg 96.
 Eck (an dem Egg in Weizkircher pharr) sö. Judenburg 33/12.
 — (Eg) j. Murau.
 — j. Efg.
 — bei Steinach, Philipp im — 308/4.
 — (Efg), unter dem — bei Gissi 140/1.
 Eckendorf (Eppendorf) 188/1.
 Eckler (Echerler, Eckerler) Andre 60.
 — Dorothe 60.
 — Jörg 60.
 — Kristana 60, 100/5.
 — Thoman 60, 100/5.
 Eckersdorf (Eggestorj, Eghelstori) bei Graz 77/1, 106/3, 6.
 — Pfarre 123, 193/2, 299/5.
 Edelsbach (Erelspach, Erelpach) 39/6, 143/17.
 Edelsbach (Eberspach, Eberspach) sö. Rindberg 165/6, 306/3.
 Edelschachen (Erelschachen, Urelschachen) 77/1, 106/3, 6.
 Edelschrott (Gelaschrott, Gelschrott, Gelschrott) 198, 343/1.
 — Pfarre 198.
 Edelsdorf (Egelstorff) 100/1.
 Edelspach, in dem — 206.
 Eden (im Arn) 55.

Edla (Edlach) bei Gurkfeld? 111/2.
 — (Erlar, Erlat) bei St. Peter a.
 Ottersbach 171/4, 303/2, 310/21.
 Edlach, im — bei Gonowitz 282/8.
 — f. Edla.
 Edling w. Murau 170, 212.
 — Niclasin v. 170, 212.
 — (Enndling) bei Trojeiaß 191/1,
 3; 304/6.
 — Wolfgang 187/5.
 Egarten, an der — bei Lieboß 55.
 Gerelpach f. Edelbach.
 Eg f. Ed.
 Egelsdorff f. Edelsdorf, Müllner.
 Egenfeld bei Gurkfeld? 111/2.
 Egertten, an der — nw. Graz 330/2.
 Egg f. Ed.
 Eggenberger Seifried 209/2.
 Egid (Gilig, Gilig, Gilling) f. Annger,
 Bretl, Hainreicher, Korner, Riedler,
 Swarzhader, Swarzhader.
 Egt, am — 7/5.
 — Heinrich am — sö. Birkfeld
 266/4, 358/4.
 — Ulrich am — sö. Birkfeld 358/3.
 — under dem — b. Wind-Feistritz
 7/2, 14/1, 287/1.
 — f. Egt.
 Egkchmayr 310/19.
 Egklmair 222.
 Egorolz Martin 7/5.
 Ehemsgasse f. Ameisgasse.
 Ehrenhausen (Ernhausen) 255/2, 6;
 — Steinkeller zu — 88/1, 122,
 133/5, 6; 262, 266/1, 302.
 Ehrnreich (Ernreich) f. Trautmans-
 dorf.
 Eibersdorf (Eybestorff) 360/1, 2, 4.
 Eybestwald f. Eibiswald.
 Eibisberger (Eiblein) 255/1.
 Eibiswald (Eybestwald) 61/1, 2;
 337/1.
 — Paul 61/1, 2, 4.
 — Erhart 61/1, 2.
 — Hanns 61/1, 2, 5.
 — Sigmund 61/3, 61/4.
 — Ulreich, Ulrich 61.
 — Pfleger zu — f. Spangstainer
 Andreas.
 Eich (Nisch im Ennstal) sw. Grebming
 35/3, 42/4.
 — (Nisch) b. Irdbning 158/5, 24.

Eichberg (Nischen) ö. Razian? 173/1.
 — (Nischperg) nö. Rindberg 159/2, 3;
 165/3, 249/4, 268.
 — (Nischperg ob Richtenegg) 310/2,
 17.
 Eichdorf (Nischdorf) nö. Judenburg
 93/1, 2; 225/1.
 Eilnberg am Saupühl 331/2.
 — f. Spielfeld.
 Einöb (Ninöb) f. Neumarkt 223/2.
 — Tafern in 317/10.
 — Bad (Gut) und Tafern 40.
 Ehsaß der Jude 62/2.
 Ehsaler Hans 144/1.
 Eifenerz (Eifenercz, Eifenerzt) 9/5,
 327.
 — Forstmeister f. Haug.
 — Ritzmehelhuber 274, 275.
 — Münchthal (Mundththal) 275.
 — Proßhuber 12.
 — Wunjamhuber 354.
 — Bürger f. Schilcher, Wunjam.
 Eifentech Osvald 280.
 Eifenweg Osvald 101/5.
 Ehsnein (Ehsnem) Heinrich 229/1.
 — Jacob 77/4.
 — Wulfing 106/3, 6.
 Eispick (Eyspick) Peter 62.
 Eytel f. Erolschheim.
 Etchelsmid Cunz 144/1.
 Etchelstorf f. Ederstorf (Eggersdorf).
 Efg, auf dem — im Mürzthal 249/4.
 — underm, f. Untereck.
 — f. Grünberg.
 Efg, Philipp im — 308/4, 5.
 — Heinrich am — 358/4.
 — Janns am — 244/2.
 — Kuen am — 244/2.
 — Ulrich am — 358/3.
 Efgl am Siczberg 244/2.
 — auf der Raftat 244/2.
 Eghart Elisabeth 104/2.
 — Michel 104/2.
 Egherl (Egherlein) Anna f. Tannhausen.
 — Bernhart 315.
 — Mert 315.
 Egherler f. Ederler.
 Eibelsperg (Eiblsperg) am — 52/1, 4.
 Eiberspach f. Edelsbach.
 Eiblein f. Eibisberger.
 Elerfeer 248/1.
 Elias 7/5.

Elisabeth (Elsbeth, Elzbet) f. Pet-
schacher, Plohl, Ehart, Fleher,
Graben, Hafner, Kornmeß, Kreyg,
Liechtenstein, Rosenstein, Rattaler,
Söll, Spangstein, Steinpeiß,
Stanzing.

Ellend Andreas 39/5.

Ellenpach f. Elzenbach.

Elzpet f. Eljabeth.

Elzenbach (Ellenpach) 310/17.

Emerberg, Dietegen (Dieng, Dietdeg)
Truchseß von — 63, 156/1,
310/5, 8; 349.

Emreich 164/3.

Engelcin, Engeli f. Briesfer.

Engelhard (Enngelhard) f. Häid.

Engelsdorf (Engelstorf) 90/1, 95,
197/2, 291.

Englher (Ennglher) Mert 158/16, 19.

Entho Andreas 7/5.

Enndling f. Edling.

Enngl 345/7.

Enns, Fluß 192.

— die alte 251, 308/10, 344.

— Fischweide auf der — 35/3,
42/4, 248.

— Pfleger in — f. Prager
Ladislauß.

— Hauptmann ob der — f. Wall-
see, Reinsprecht v.

Ennsbrüden (Ennsprungken) 77/1,
176, 248/1, 314.

Ennstal 35/7, 58, 77/1, 106/3,
130/2, 146, 169, 236/1,
244/1, 2; 255/1, 264, 308/1,
330/2, 363.

Ennstaler (Ennsthaller) Pangraz
223/1.

— Wolfgang 64.

Entschacher (Entschacher) Schuster zu
Nidernhag 101/5, 280/1.

Entalerpach f. Rienthallerbach.

Entschacher f. Entschacher.

Entschendorf 171/4, 303/2, 310/21.

Engersdorfer (Enczestorffer, Ennges-
torffer, Enkestorffer) Barbara
65 1, 2.

— Hainreich 65/1.

— Cristoff 65/3.

— Veit 65/7, 65/8.

— Wilhelm 65/2, 183/1, 342/2.

— Wolfgang 65/4 bis 65/8.

Enczestorf f. Engersdorf.

Enzenbach (Ennczenbach, Ennzenbach)
39/3, 5.

Enzersdorf (Enczestorff, Ennczerstorff)
96, 322.

Eppendorf f. Ecdendorf.

Eppenstein (Eppenstain) 33/12.

— Eisenhammer u. Tafeln unter —
133/1, 211, 243.

— Pfleger auf — f. Winkler Georg.

Erasmus (Nsm, Erasmes, Erasim)
f. Bernegg, Hausmannstetten,
Holnegg, Jarmanndorfer, Ru-
nigsfelder, Leisser, Muckendorfer,
Saurau, Schärferberg, Schrott,
Sölle, Stubenberg, Wagen, Weber,
Wildhaus, Windischgrätz.

Erelpach f. Edelbach.

Erhart 15/3, 101/4, 158/14, 222.

— des Reifacher und Honigthaler
Holde 310/17.

— zu Rayendorf 281.

— Rittl 104/2.

— f. Payerinn, Pheipppher, Pirprewer,
Polheim, Preger, Terfh, Gibis-
wald, Fleischhader, Hantthaler,
Herberstein, Herberstorffer, Her-
zoger, Hirscher, Hohenwarter,
Holkmann, Knäbl, Kornmeß,
Lembach, Lemschig, Mauthof,
Scherhegel, Schreiner, Schuemer,
Swab, Seyhmann, Stubich,
Widlo, Zwinaber.

Erlacher 345/7.

Erlar f. Edla bei St. Peter a. Otters-
bach.

Erlat f. Edla b. St. Peter a. Otters-
bach.

Erleisch, im — 202/2, 3.

Erleischachen f. Edelischachen.

Ermotisch Martin 330/6.

Ernau (Ernaw) Leonhart 66.

Ernvels (Ernvelser) Hans 188/1.

Ernhäusen, Ernhausen f. Ehrenhausen.

Ernst (Ernnst) 170, 211.

— Herzog 31/1, 12; 71/3, 203,
265/1.

— f. Branker.

Ernstler Hainz 358/2.

Ernsthofer (Ernsthofer) Wolfgang 67,
254/2.

Ernstler Kristian 268/1.

Erntraut f. Dorner, Lemschig, Zmollner.

Groltsheim (Groltschaim, Grolzhaim)

- Eptel von — 311/2.
- Hainreich von — 68, 311/2.
- Hanns von — 311/1.
- Konrad von — 311/2.
- Wigolas von — 311/2.
- Wolfgang von — 68.

Erz f. Ecz.

- Erzberg 275.
- Eshneben f. Tefenowaraun.
- Eshwein im Rintalerpach 282/2.
- Hanns 144/1.
- Espelberg f. Reitersdorf.
- Eßnik 271/3.
- Euler Hans 104/1.
- Eusebius f. Dieprant.
- Eustach (Eustachius) f. Pranker, Trientner, Schärfsenberg.
- Ecz, Ez, Erz f. Murau.
- Ezechiel f. Kollonitsch.

Fabian f. Maltis.

- Farchberg f. Farenberg.
- Faderberg f. Vorderberg.
- Fading (Wading, Foding) 204/2, 3; 255/6.
- Fadonich Rueprecht 282/8.
- Fahenpach, Jakob im — 249/5.
- Faist Andre 100/1.
- Nid 358/7.
- Faistergraben f. Feistergraben.
- Fathelhub, an der — 283.
- Falbenhaupt (Balmhaupt) Lorenz 69.
- Margreth 69.
- Falennd, Michel an des — Hube 222.
- Falenti f. Dobay.
- Falentin, Abt von Admont 2/3.
- f. Fernreich, Hohl.
- Falkenlehen f. Kotischdel.
- Falmhaupt f. Falbenhaupt.
- Falthor, Zell bei dem — 345/3, 6.
- Farenbach (Varnpach, Vernpach, Vornpach) 92/4, 111/3, 5; 119/1.
- Farenberg (Spiegel am Bachperg) 282/1.
- Farestorf 332; f. St. Kunigund.
- Farnreit, Conrat am — 244/2.
- Faschperg, Spiegel am — 282/2.
- Fasoldsberg (Fasoltsperg), Pfleger zu — f. Gerhab.
- Faterstorf f. Bordersdorf.
- Fech 276.

Bechter 155/3.

- Hanns 336.
- Feger 101/5, 280/1.
- Fehal Nifel 270/1.
- Fecht f. Brunner.
- Fegelhof 310/19.
- f. Meitscham.
- Feiertag f. Brunn.
- Feglhöfe f. Meitschern
- Fegllenstein, am — 150/3.
- Fegrabent, Hube des — 278.
- Feistank 304/6.
- Feister 267/2, 21.
- Feistergraben (Faistergraben) bei Virlfeld 310/8.
- Feistritz (Feustritz, Femsfritz), Flus 14/2, 90/1; 117, 229/4, 310/8, 358/5, 7.
- Wiberjagd auf der, 255/1.
- in der (welcher?) 33/6.
- Feistritz (Fehfritz, Femsfritz) welches? 7/5, 42/5.
- sw. Zudenburg 31/1; 35/6; 44; 93/1, 2, 4, 5; 97/1; 191/2, 3; 217/1; 243/1; 225/1; 304/3, 5; 350/6, 9.
- Mairleitten (Marterleitten), Ober-, Nieder- Wärgelhuber, Spiegelhube 35/6, 97/1, 350/6.
- Feistritz, Stern in der — 31/1.
- f. Deutsch-, Windisch-Feistritz.
- Feistritzthal 229/2, 3, 4.
- Feitsch (Femsch) 52/2, 4; 249/4, 5; 306/3; 310/2, 17.
- Fischweide auf der — 165/6.
- Feit f. Aspach Enzersdorfer, Steinach.
- Feitel an der Leitten 257/6.
- Feitl in der Knefschen 345/9.
- Feitscher 350/1 f. Witscher.
- Feitscherer 158/3.
- Feittline (Voittline) Hanns 323/3.
- Katherina 323/3.
- Kristoff 323/3.
- Felbel 77/4.
- Felbern (Welbern) 258.
- Felbrach 323/1.
- Felb, im — bei Anger 143/1.
- Feld, Otl im — 249/5.
- Felbbach (Feldpach, Wellpach, Felbach, Ubelpach) 95; 106/1, 2, 4.
- Feldner Nisl 330/3.
- Feldpach an der Rab f. Feldbach.
- Feldkirchen (Feldkirchen) im Murfeld 34/7; 202/1.

Felgitsch (Welfsch) 144/2, 5.
 Felicitas f. Stanking.
 Feling f. Felling.
 Felig f. Boitzberg.
 Welfsch f. Felgitsch.
 Felling (Weling) 197/2.
 Welneder (Welneger) Michel 70.
 Welpach f. Welfbach.
 Werner Hanns 358/7.
 Ferdinand I., deutscher Kaiser 318/3, 345/10.
 Ferdinand f. Hardegg.
 Werluga Michael 323/1.
 — Primos 323/1.
 Veronica f. Waffendorffer; Urjenbeck.
 West Andrae 345/6.
 Wetel Nidel 345/5.
 Wetshub 52/1, 4.
 Weuchter (Weuchter) Hans 244/2.
 — Wolfgang 158/16, 158/19.
 Feuerhofer (Fewelhof) 317/4.
 Feustriger (Fewsriczer, Fewsstriger) Albrecht 71, 287/1.
 — Andre 71/1.
 — Friedrich 71/1.
 — Gedraut (Gertraud) 71/2, 3.
 — Hoffatt, des — 101/4.
 Feustricz, Fewsstriz f. Feistritz.
 Fewsitz f. Weitsch.
 Vide 51/4.
 — der alt — 51/4, 286/2.
 Widto Philipp 282/8.
 Widler, am — bei Froiach 33/7.
 Wiedberg, zu — 35/7.
 Wiered (Wieredt, Wieredth) Pankratz 72/2.
 — Barbara 100/6.
 — Kathrein 72/2, 100/6.
 — Sigmund 72/2.
 — Ulrich 72, 100/6.
 Viertaler Nisl 77/4, 310/2, 17.
 Wilgenhof (Wilzenhof) 158/14, 19.
 Willach (W) 138.
 Willach, Bürger f. Galsinger.
 Wilmannstorff f. Wilmannsdorf.
 Wilschofer (Wilschover) Hanns 73.
 Wilzenhof f. Wilgenhof.
 Wilzen (Wilgen) Hof des — 158/14, 19.
 Wilgenhof, III an des — 222.
 Wintenkein (Wintchenstein) 49.
 Wingen (Wicenz, Wicenz, Wenz) f. Prugkler, Weber, Zebinger.

Wirmaner (Wirmyaner) Hilprant 74, 160.
 Wirtail, im — f. St. Lorenzen ob Murau.
 Wischa (Wischaw) 171/4, 303/2, 310/21.
 Wischam f. Wischam.
 Wischbach (Wischpach), Pfarre 42/2.
 Wischer (Wischer) 350/9, 358/7.
 — Peter 42/6.
 — Georg 306/3.
 — Hans 75, 180, 268/1.
 — Jörg 52/2, 4.
 — Katharina 75.
 — Martin 330/6.
 — Nisl 117, 118/2.
 — Siegel 299/4.
 — Weygl 42/4, 248/1.
 Wischern (Wischam, Wischern) 27/6, 158/5, 20.
 — Wischhube 222, 248/1.
 — Stuelperg 222.
 — Werd 186/5, 319.
 Wischhube 310/19.
 — f. Wischern.
 Wischmeister (Wischmaister) Appolonia 76.
 — Sebastian 76.
 Witalis f. Dörner.
 Wicenz, Wicenz f. Wingen.
 Wlabentnyghen f. Slabotinzen.
 Wladnik (Wlednik) Pfarre 310/8.
 — (Wladnik, Wlednicz, Wlednik, Wlednik) Andre von 77/4.
 — Dietmar 77/4, 5; 268/1.
 — Dorothe f. Sawrer.
 — Friedrich 77/2 — 4; 191/1, 268/1, 304/4.
 — Jörg 77/1.
 — Kathrein 304/4.
 — Klement 268/1.
 — Cristoff 77/5, 268/1.
 — Ulrich 77/4, 5.
 — Urban 77/4.
 — Wilhelm 77/4, 268/1.
 — Wulfing 77/4, 5; 268/1.
 — Golden des — 310/17.
 — f. Stainwalden.
 Wled 288.
 Wled 260/2.
 Wlednicz, Wlednik, Wlednik f. Wladnik.
 Wledt 27/12.
 Wledhaus (wo?) 106/12.

Flehenhof, Ambros am — bei Krieg-
lach 268.

Fleischgassen f. Leibniz.

Fleischhader (Fleischader, Fleischader,
Fleischhader, Fleischhader, Fleisch-
agter, Fleischhader, Fleischhader)
Andre 78/4.

- Anna 78/2, 80/1—4.
- Peter 78/2—7, 80/2, 4; 312/4.
- Pramus 312/2.
- Branin 295.
- Erhart 78/4.
- Hanns 358/7.
- Jacob 78/6, 80/2—6; 312/3.
- Jeromin 78/1, 139.
- Caspar 104.
- Cristin f. Hegeli.
- Magdalena 78/4, 312/3, f. Suntu-
haim.
- Margaretha 78/2, 4.
- Martin 282/8.
- Silvester 78/7, 213/3, 4.

Fließenhals 347.

Fleming Wilhelm 79.

Fleiser Hanns 204/1.

— f. Eleiser.

Flewczjer 114/2.

Fleher (Flöher) Anna f. Fleischhader.

- Barbara 80/2.
- Cecilia 80/2.
- Elspet 80/2.
- Caspar 80/2 bis 80/6.
- Margaretha (Margreth) 80/2.
- Michel 78/6, 80/2, 230, 312/4.
- Wilhelm 127, 285.

Flischer 251.

Flöher f. Fleher.

Florian f. Bauer, Winkler.

Flueger Lienhart 104/1.

Fluthmahr, Hof des — 278.

Bochera (Bocher, Bochern bey sand
Florian) a. d. Lasnik 191/5, 7.

Boderstorff f. Bordersdorf.

Föding, Gaher von — 255/6.

— f. Föding.

Vöfel (Vöfel, Vöfel) Anna 82.

— Ulrich 82, 296.

Völkermarkt (Völkermarkt, Völkchen-
markt) Anthoni (Anthony) 81.

— (M) 202/3, 345/8.

Vöfel f. Vöfel.

Vöfel Anna f. Vöfel.

— Lienhart 83.

Förnig (Börnig, Bornig, Börnig,
Börnig, Ober- —, nider-Börnig)
100/1, 144/1, 2, 5; 197/2,
260/2, 288, 304/2, 5.

Boga f. St. Weit a. Bogaun.

Bogau (Bogaun) 232/2.

Bogelpaw f. Weissenbach.

Bogelschieß 15/3.

Bogelschießer 42/6.

Bogelsperg, am — bei Mautern 310/15.

Bogl 159/3.

Boher f. Bochera.

Boitline f. Beittline.

Boitzberg (Boitzperg) Feste 198.

— Felix v. 84.

— Jacob v. 84.

— Jonas der Jude v. 98.

Boitsch, Landgericht um — 310/22.

Boitscher (Boitsjer, Boiczjer) Friedreich
85/2.

— Jörg 85, 87, 143/3.

— Conrad 181.

Volchenmarkt, Völkchenmarkt f. Völk-
markt.

Volgther Wolfgang 268/1.

Vollmair 222.

Volmar 280/1.

Volmer 101/5.

Vörnig f. Förnig.

Vorchtenauer (Vorchtenawer) Margreth
66, 86.

— Steffan 66, 86.

Vorchtenstein (Vorchtstein) Haupt-
mann f. Christof Johann.

Vorderberg (Faderberg) b. Gonomitz
282/8.

— Ried: Weispriacher 282/8.

Vorderberg (Vorderperg) 135; Forst-
meister f. Haug.

Vordersdorf (Watersdorff, Bodersdorff,
Botersdorff 60, 72, 100/1, 2, 5, 6;
111/1, 197/2.

Vornig, Förnig f. Förnig.

Vornpach f. Farenbach.

Vorst, am — b. Froisch 33/5.
Vorst, unterm — bei Sedau 35/1,
350/6.

Forstmeister im Eisenerz f. Haug.

Frank 83.

Frankfurt (M) 340.

Franz (Franzisch, Franz, Franz,
Franzisch), Bischof von Laibach
195, 1.

Franz im Triebenegß 282/8.
 — f. Pranker, Tanhausen, Saurau,
 Steinach, Stubenberg.
 Fraßlau (Fraßlach) Pfarre 286/1.
 — f. Klein- —
 Frauenburg, Frauenberg (Frawenberg)
 fm. Judenburg 207/1, 310/10, 14.
 Frauental (Frawntal) b. Langen-
 wang 77/2, 4.
 Fraundiener (Frawndiener) Gemmel
 267/4, 21.
 — Mathe 267/4, 21.
 Frawnwijen f. Birkfeld.
 Freyach f. Freyach.
 Freyalthal bei Grednicz 265.
 Freydanth 160/1.
 Freyenstein, Schloß u. Landgericht 135.
 Freileiten f. Fronleiten.
 Freinstainer Andre 69.
 — Margreth f. Salbenhaupt.
 Freistadt, Freinstat, Pfleger von —
 f. Prager Labislaus.
 Freisteiner (Freystainer) Andre 87.
 — Hanns 87.
 Freitag (Freytag) 158/15.
 — Jekl 293/2.
 — Ulreich 293/2.
 Freithaw 156/1.
 Freitlins geschäftl. f. Britne Jele.
 Freijung f. Dertischen.
 Frenncl 150/1.
 Fresen nm. Windischfeistritz 7/2,
 14/1, 287/1, 2.
 Fresnik (Fresnicz Frosnicz) Bach, ö.
 Krieglach 52/2, 4; 310/2, 317/5,
 350/1, 9.
 — Dorf ö. Krieglach 249/5.
 — Gegend ö. Krieglach 159/2, 3;
 165/6, 306/3.
 Freudenberg (Frewdenberg) 99.
 Frewdenegß, am — b. Schretten 193/3.
 Frendl, im großen 106/12.
 — im kleinen 106/12.
 Frewntsparg f. Fronsberg.
 Fridaw f. Friedau.
 Fridberger Wolfgang 310/13.
 Fridburg f. Friedberg.
 Fridel (Fridl) 255/1.
 — aus der Meyr (Neu) 267/4, 21.
 — der junge 158/14, 19; 222.
 — f. Friedrich, Michel.
 Fridpühl ob Rintal 255/1.

Friedau (Fridam) 15/4, 144/3, 5;
 175/2, 3; 269/1.
 — Schloß und Stadt 357.
 — Pfarrhof 144/3.
 — Belczertor 144/2.
 — oberes Thor 144/2.
 — Walczertor 144/5.
 Friedberg (Friedberig, Fridburg)
 260/5.
 — Landgericht 227.
 — Pfarre, Pfarrer 229/4.
 — Thurm 105.
 Friedrich (Friderich, Fridl, Friedreich,
 Fritz) 7/5, 51/4, 96, 286/2.
 — III., deutscher Kaiser (V. Herzog)
 9/3, 18; 93/5, 118/2, 126,
 158/24, 188/1, 207/14, 230,
 233/5, 243/1, 4; 260/2,
 267/16, 21; 268/1, 284/10,
 292/2, 330/6, 350/5, 7, 8, 9;
 357/1.
 — f. Bahr, Bawr, Bosenpacher, Pranker,
 Breuner, Brugler, Feustritzer,
 Fladnik, Voitscher, Gleinig,
 Graben, Hannaw, Herberstein,
 Herberstorffer, Hermann, Hof-
 mann, Holenegg, Klech, Lamberg-
 Lemischitz, Lokazer, Lugaster, Mak-
 nung, Mitteregger, Reysacher,
 Saurau, Sitticher, Smelz;
 Swinger, Stubenberg, Wacker-
 zill, Welzer.
 Friesach, Bürger f. Weiß Jörg.
 — Hauptmann u. Vicedom f. Tan-
 hausen.
 Friescher Thomas 7/5.
 Friczenhof bei Ketteneß 358/7.
 Fritzko 150/3.
 Fritzmann, des Eusenhaymer Holde
 150/3.
 Frölich Hanns 126/2,
 Fröschnik (Froschnik) b. Semmering
 178.
 Froiach (Freyach), Kirche, 33/5.
 — Pfarre 33/5.
 — Nieden: in der Lacken, Schwaig
 am Wald 33/7.
 Fronsberg (Frewntsparg) 317/4.
 Maierhof zu — 317/4.
 Fronleiten (Freileiten in der Eben)
 42/3, 221/1.
 — Niede: in der Au 42/3.
 Froschitz f. Fröschnik.
 Frosnicz f. Fresnik.

Frumman bei Murau 78/4.
 Frutten (Dobrutten) 171/4, 303/2,
 310/21.
 Fuchs Andre 88/1, 3; 302.
 — Hans 100/1.
 — Jörg 88/2.
 — Cristan 222.
 — Mert 358/2, 7.
 — Reinhart 88/1.
 — Solleder 308/1.
 Fuchesperger 165/2.
 Fürst im Graben 27/11.
 — Jörg 310/2.
 Fürstfeld 14/2, 75, 89, 90, 143/3,
 11; 181, 219.
 — Richter, Rath und Bürger 89.
 — Au: Pußenwinkel 143/3.
 — Thore: Burgthor 90/2, niederes
 Burgthor 14/2, oberes Thor
 69, 87.
 — Thurm: 69, 85, 125, 231,
 310/15.
 — mittlerer Thurm 200/1,
 — Thurm in der Stadtmair 145.
 — Schwarzhurm 56, 126/2.
 — Kloster 200/1.
 — Stadtmauern 69, 200/1.
 — Bürger f. Frölich Hanns.
 — Comthur zu, f. Hertenvelder
 Lorenz, Maltis.
 — Richter, Rath u. Bürger 89.
 Fürstenlehen f. Krakau.
 Fürstogel (Fürstberg) 317/4.
 Fürstperg f. Fürstogel.
 Fueterbas (Fuernas) Achaz 14/2,
 90, 219/2, 3.
 Ful f. Wildon, Burgen.
 Fultzieß 207/11.
 Funnisprugken, auf der — bei Murau
 35/2.
 Furchtenegfer (Furttenecker) 286/1.
 — Jobst 306/1, 2; 318/1.
 — Ursula 306/1, f. Drosendorffer,
 Thurn.
 Furt (am Furt) bei Aufsee 308.
 — nö. D.-Landsberg 101/3.
 — am — bei Liehen 330/3.
 Furttenecker f. Furchtenegfer.
 Furtbach, der — 313.
 Fuernas f. Fueterbas.
 Furz f. Schuester.

Gabriel am Blueghhof 268/1.
 — f. Töhl, Müllbach.
 Gänsbüchel (Gensbüchel, Gennsbüchel)
 165/3, 249/4.
 Gärtler Kristof 27/10.
 Gät, an dem — f. Krieglach.
 Gayer von Föding 255/6.
 Gayaz f. Gaioszen.
 Gaiffersperg 248/1.
 Gaioszen (Gayaz, Gaycz) 25/2, 257/7.
 Gaisbauer (Gaischoff) 77/4, 268.
 Gaisfeld (Gaskveld, Gesselb, Gussveld)
 267/1, 2, 21.
 Gaishof, Gaischoff, f. Gaisbauer.
 Gaishorn (Gaisbörn, Gaisborn, Gais-
 jaren, Gayßarn) 169/3, 192,
 244/1, 4; 330/3.
 — Kiede: Gayßgassen 244/3.
 Gaismair Cristan 165/6.
 Gayßruth, am — bei St. Peter am
 Kammersberg 207/3.
 Gaisrud (Gaisrugger, Gaisrugler,
 Gaisrugther) Andre 91/1.
 — Jörg, Zorig 91.
 — Christoff 91.
 — Niclas 91.
 — Sigmund 91/1.
 Gayßarn f. Gaishorn.
 Gayßerwald f. Paltenthal.
 Gaisler 165/6.
 Gaistal (Gaystal) nw. Reun 255/2, 6.
 — im bei Schwanberg 362.
 — f. Praitenpach.
 Gaycz f. Gaioszen.
 Galascheunzen, Galaschyczen f. Wolasch-
 nehen.
 Galaunigth, am — 200/2.
 Galer Urban 100/6.
 Gall Adam 92/5.
 — Andre 92/5.
 — Anna 306/2.
 — David 92/4.
 — Hanns 92/3.
 — Niclas 299/1, 306/2.
 — Wilhelm 92/5.
 — v. Pußentain, Hanns 92/1.
 — v. Ruedolfsegt, Hanns 92/2.
 — f. Radnig.
 Gallaschewczu f. Wolaschnehen.
 Gallenberger Niclas 156/1.
 Gallenstein (Gallenstain), Pfleger zu —
 f. Steinach Jörg.
 Galler f. Geler.

Gallnegt, am — 360/1, 2, 4.
 Gallus f. Rainach.
 Galtſcherin (Geltſcherin) 52/2, 4;
 306/3.
 Gamboſe f. Mamth.
 Gamernida, Gamernigth f. Samerka.
 Gamliſ (Gemlicz, Gomliſ) 88/3.
 — Pfarre 257/3, 331/2, 350/2, 4.
 — Schloß 262.
 Gamrecht f. Silberberger.
 Gams (Gembs ob Stubing) bei Klein-
 Stubing 39/3, 5.
 Gams (Gems) w. Marburg 142/1.
 — Pfarre 332/1.
 Gams (Gembs) bei Stainz 13/2, 222.
 Gamsgebirg (Herrenberg ob Gembs)
 13/2.
 Ganabiſ, Urbaniz im Markt — 282/8.
 Ganabizdorf, Mathias zu — 282/8.
 — f. Gonowiksdorf.
 Gantbauer f. Krieglach.
 Gandoſ f. Rainach.
 Ganobiſ, Steffan zu — 282/8.
 Ganobizdorf Jannſe 282/8.
 Gantſchacher 42/6.
 Gargel, im — 42/5.
 Garman Hanns f. Scheller.
 Garnatſch Steffan 330/6.
 Gaſterei (Gaſtreh, Coſtreh) 348.
 — f. Ober-, Unter-Gaſterei.
 Gartner Pangrek 94.
 — Jacob 94.
 — Matheß 94.
 Gaſen (Gaſſen, Geſn) bei Virkfeld
 165/6, 267/1, 317/4.
 — Nieden: Unger, an der Leiten,
 am Rigl 317/4.
 Gaſfeld f. Gaizfeld.
 Gaſſarn ob Feiſtritz 27/10.
 Gaſſen f. Deutſchfeſtritz.
 Gaudenz (Gaudenz) f. Polheim.
 Gauppanmul bei Virkfeld, Semer an
 der — 143/1.
 Gauſter Laurenz 75.
 — Michel 75.
 Gebhart f. Waldfſtainer.
 Gedraut, Gedraut, Gedrudt f. Gertrud.
 Gegendthal (Gorntein in Mauter pharr)
 280/2.
 Gehab, Gehag f. Hag bei Stainz.
 Gehag,, zu dem — bei Hl 144/5.
 Gehag f. Hag bei Stainz.
 Gehagerberg 191/4.

Geyſen, im — bei Straden 193/3.
 Geyr im pach 236/2.
 Geirach (Geyra) 50.
 — f. Himan.
 Geiſelberger (Geyſelberg) 236/1.
 Gelachrat f. Edelſchrot.
 Geler (Galler) Andre 93.
 — Anna 93/3.
 — Petter 93/5.
 — Sigmund 93/5.
 — Wolfgang 93/3.
 Geltſcherin f. Galtſcherin.
 Geltſchradt f. Edelſchrot.
 Gemain, an der — 202/2, 3.
 Gembs f. Gams.
 Gemeingrub (Mairgruben) 360/4, 7.
 Gembs f. Gams.
 Genitzſchendorf 156/2.
 Gennkth 51/4.
 Gennſpübel, Gennpühl f. Gänzbüchel.
 Genſer Suny 257/4.
 Georg (Georig, Feorig, Jörg, Jörig)
 77/4, 159/3, 144/3, 255/1,
 268/1, 345/5, 358/3.
 — am Nidperg 310/17.
 — am Weberhof 268/1.
 — an der Hub 310/2.
 — an des Ulten Hube 222.
 — des Erharts Sohn 158/14, 19;
 222.
 — des Sunfo Schwager 257/4.
 — des Triſtan Sohn 191/7.
 — im Gerawt (Gerewt) 207/11,
 308/4, 5.
 — f. Nid, Amtmann, Pairstorffer,
 Panſchabel, Paradeiſer, Pernegg,
 Bernhof, Phangaw, Poſh, Pögl,
 Porſh, Poſſchan, Pottigler, Pranter,
 Prantner, Preniſach, Braun,
 Breuner, Buchler, Buchel, Tanner,
 Teufenbach, Trapp, Traſſawhoſſ,
 Trautmannsdorf, Triebeneck,
 Dunglſinger, Ebner, Ederler,
 Fiſcher, Fladnig, Voitiſcher, Fuſch,
 Fürſt, Gaizruck, Gernig, Ge-
 ſchür, Gloiach, Gottfried,
 Graben, Grabner, Grebner, Greß,
 Greulich, Gſchurr, Haller, Harder,
 Haß, Heſſer, Herberſtein, Hemerl,
 Hohenberger, Honigtaler, Hummer,
 Jochſt, Joſtel, Jreher, Rainach,
 Kallmer, Karſchaner, Kewtſchacher,
 Kleindienſt, Krautſchacher, Kraut-
 ſtingl, Kren, Kroll, Krottendorfer,

- Krugstorffer, Kunacher, Bachner,
 Lannschacher, Lann, Leiffer, Lem-
 pachter, Leichenprant, Liechtenstein,
 Lunnegg, Loder, Mair, Marchat-
 ter, Matzeder, Matzer, Matz-
 bech, Meßner, Mettschach, Möt-
 tinger, Meidberg, Neubaus, Rus-
 dorfer, Obratschan, Oßel, Otter,
 Rabel, Reichenburg, Reichenegger,
 Reysacher, Reppel, Reher, Rieten-
 berger, Rigler, Rottal, Saurau,
 Schärfenberg, Schaumburg, Sche-
 ruel, Scheyrer, Schidrer, Schir-
 linger, Staller, Schlanner, Slun-
 der, Smid, Schneider, Schrampf,
 Schranicz, Schuester, Schuster,
 Schweinbeck, Seittinger, Silber-
 berger, Stadler, Stainwald, Stei-
 nach, Strabmer, Sunfo, Ungnad,
 Wagner, Weispriach, Weiß, Wei-
 senegg, Winkler, Wulkyfo, Ze-
 binger, Zymerman, Zuhatsch.
 — Andreas f. Herberstein.
 — Philipp f. Lembach.
 — Sigmund f. Herberstein.
 Gerawt, in — bei Rassaß 191/7.
 — (Gerent) Jakel in dem — 191/7.
 — Jörg im — 207/11, 308/4, 5.
 — Ulrich — in dem 191/7.
 — Wagner aus dem — 191/7.
 Gereut (Gerewt, Grewt) in dem —
 bei Aßach 35/3, 42/4, 248/1.
 — bei Rassaß 191/5, 7.
 — welches? 345/5.
 — f. Reith.
 Gerhab Bernhard 95/2.
 — Hanns 95/1.
 Gerlowa (Gerle) 284/5.
 Germ (im Gern) 27/3, 30/1, 2.
 Gernreich Thoman 86.
 — Valentin 96, 322.
 — Kristof 322.
 Gersdorf (Geroldsdorff bey Pettaw)
 158/10, 18, 19; 350/4.
 Gertraud, Gertrud (Gedraut, Gedrawt,
 Gedrudt) f. Brucker, Feistritz,
 Steirer.
 Gerung Thomas 150/3.
 Gerwig, Jörg v. — (Elesier) 223/2.
 Gescheid f. Gscheid.
 Geshürr (Gschürr, Gschurr, Gschur)
 Jörg 35/9, 97/2, 350/6.
 — Kaspar 97/1.
 — Leonhard 11.
 Gesenng f. Gseng.
 Gesind Peter 98.
 Gesn f. Gasen.
 Gessnicz f. Gschütz.
 Gessenitz Memth 257/4.
 — Peter des — Sohn 257/4.
 Gessingam f. Jassingau.
 Gesting (Gestting, Gesttning), Pfleger
 zu — f. Weisenegg.
 Gesveld f. Gaisfeld.
 Getler (Gettler) 188/1.
 Getraud f. Gertrud.
 Gew, unnderm — (bei Lüsser?) 50.
 Gexperg, Zanns ob — 77/4.
 Ghag, zum — 191/8.
 — (Khag) welches? 30/4, 6.
 Gibel, Gibelsdorf, f. Köble.
 Gybinger f. Giebingen.
 Gibling Otto 99.
 Giebinger (Gybinger) Andre 100/2
 bis 100/6.
 — Thoman 100/1, 4.
 Gily, Gilig, Gilling f. Egid.
 Giringen Thoman 9/1.
 Globoden, Bach 267/2.
 Globodengraben (in der Globodhen)
 268/1.
 Glades 280/1.
 Glancz (Glantz) 330/3.
 — Paul am — 310/15.
 Glasnigt 280/1.
 Glas f. Hardegg.
 Glasental 171/4, 303/2, 310/21,
 317/5, 6.
 Glaszhof 77/4, 268/1.
 — Cristan am — 77/4.
 Gleinig (Gleinczer, Gleiniczer, Gley-
 niczer, Gleinzer, Gleniker) Die-
 mut 101/4.
 — Friedrich 101/2, 4, 5; 154.
 — Reinprecht 101/1 und 101/3.
 — Walthazar 101/6, 7.
 Gleinsetten (Rischelstorff bey der
 Sulben) 128/1.
 — Pfarre 101/1.
 Gleinz (Gleynitz, Gleyncz, Glenitz)
 19/2, 111/1, 191/5, 250/2.
 Gleinczer f. Gleinitz.
 Gleispach (Gleispacher, Gleyspacher)
 Hanns 102.
 — Margrecht 102/2.
 Glemhof, Thoman am — 358/7.
 Glenitz — f. Gleinz.
 Gleniker f. Gleinitz.

Giesl Hanns 310/17.
 Giesnik bei Gurtfeld? 111/2.
 Glitsch, im — 310/5.
 Globanik 101/4.
 Globokitschen f. Glabochen.
 Gloiach (Gloiacher, Gloiacher) Andre
 103/1, 304/2.
 — Jörg 103/3.
 — Niclas 103/2.
 — Ulrich 103/3.
 Glunfererberg (Glundherer) 347.
 Gnening (Gnenyng, Gniening, Gne-
 nyng) 122, 136, 301.
 Gnas, Pfarre 104/2, 266/3, 317/5.
 — f. Ober-, — Unter-Gnas.
 — f. Gnejer.
 Gnasbruch 177/7.
 — f. Gnespurf.
 Gnasthal (Gnesthal, Gurstal) 171/4,
 303, 310/21.
 Gneindl f. Schuester.
 Gnennyng f. Gnanning.
 Gnejer (Gnas) Herman 358/6.
 — Hans 104, 239/1, 266/3.
 — Walthajar 239/1.
 — Walthar 104/2.
 — Wilhelm 104/2.
 Gnesprugk f. Gnespurgt.
 Gnespurgt (Gnesprugt) 158/6, 9,
 18, 19.
 — f. Gnasbruch.
 Gneßler Hainich 77/4.
 Gnestall f. Gnasthal.
 Gniening f. Gnanning.
 Gnies (Gnis) 205.
 Gnoppen f. Knoppen.
 Gnoffern, an der — 255/5.
 Godenik Tischerinko 257/4.
 Görg f. Georg.
 Gorik (an der Goritzen) nö. Murek
 144/2.
 Görttschach f. Götschach.
 Götz f. Windisch-Gorit.
 Gösnik (Gösnik, Gösnik) 109, 198,
 249/4.
 Gössendorf (Gössendorf) f. Graß 34/1,
 3, 4; 124/2, 144/1, 2, 5;
 197/2, 255/2, 6.
 Gösnik (Gosnicz) f. Gösnik.
 Götsch (Gottschach) in W.-Bücheln 142/1.
 — Schloß 195.
 Gokewsch bei Graß 100/1.
 Goldenbach (Goldnenbach) 118/2, 358/7.

Goldnenbach Conrad 118/2.
 — Leutl 118/2.
 Goleverch 286/1.
 Gollitscher Marcin 156/4.
 Goller Martin 52/2, 306/3.
 Goller Sigmund 105.
 Gollitsch Gregor 282/8.
 — Juri 282/8.
 — Martin 282/8.
 Gollner Cristan 52/2, 4, 306/3.
 Gomeriach bei Pettau 156/6.
 Gomilsko (Gomilez) 286.
 Gonowik (Ganabik, Gonicz) 25/2,
 282/8.
 — Pfarre, Kirch: Moß, Schloß 282/8.
 — Beneficiat f. Stefan.
 Gonowiksdorf (Ganabiksdorf, Gonna-
 biksdorf) 282/8.
 — Janse zu — 282/8.
 — Michael zu — 282/8.
 Gontz f. Windisch-Gorit.
 Goritschach (an der Goritzen) 73.
 Goritz f. Windisch-Gorit.
 Gorika Schuelmaister tochter 282/8.
 Gorntein f. Gegenthal.
 Gorsschach 32/2, 175/3.
 Gortische (Gorttschach, Gurttschach) 32/2,
 286/1, 323/2.
 — Bernhart zu — 323/3.
 Gosel 100/1.
 Gosmundk, im — 280/1.
 Gosnik (Gosnik) 50.
 Gospodek Mille 15/3.
 Gosh Kunigund f. Mecz.
 — Ortolf 215.
 Gossendorf f. Gössendorf.
 Gösnik f. Gösnik.
 Gottfrid Jörg 310/15.
 Gotich Laurenz 27/9.
 Gottschach f. Götsch.
 Gottschel, Laurenz der — 186/3.
 Gottschidel f. Kottschidel.
 Gottfried f. Rappriacher.
 Gotthart (Gothart) f. Bögl, Bruder,
 Schärferberg.
 Goczperg bei Kriegslach 77/2.
 Grabanofchen Grabanusch, (Grabmusch)
 65, 183/1.
 Grabathen f. Kroboten.
 Graben, zum 15/4.
 — an der marz 188/3.
 — im, bei Unger 143/1.
 — in dem, bei Wirtfeld 143/1.

Graben, am, bei Krieglach 268.
 — bei Luttenberg? 158/16, 19; 209.
 — nw. Gnas 104/2, 203/2, 310/21.
 — bei Straden 171/4.
 — f. Krafau, St. Georgen ob Murau, Wilbon.
 — (Grabm, Grabn) Niclas vom 188/3.
 — Andre 106/7—9.
 — Elspet 106/1, 3, 5.
 — Jörg 106/3.
 — Lucas 106/10—15.
 — Ulreich 106/2—8.
 — Wilhelm 106/7—9.
 — Wolfgang 106/2, 4, 7.—9.
 — f. Fürst.
 Grabersdorf f. Krabersdorf.
 Grabischinczen f. Graboschinczen.
 Grabler 163.
 — f. Grebler.
 Grabm, Grabn f. Graben.
 Grabischnik, Grabischigen f. Graboschinczen.
 Grabmusch f. Grabanoschen.
 Grabner Jörg 319.
 Graboschinczen (Grabischigen, Grabitschnigen, Grabnitschnigen) 107, 361.
 — Ruprecht zu — 107, 361.
 Graden, Bach, nw. Köflach 198.
 — f. Untergraden.
 Gradeneck (Grednegter) Anna 108.
 — Hanns 108.
 Grabisch, Mathe Jun zu — 7/5.
 Gradner Peter 109.
 Gradwein (Rothwein) 100/1.
 Gräbler 59.
 Gräblers am f. Murau.
 Gräh f. Graz.
 Graf Peter 165/6.
 — Hanns 310/2.
 — Mert 52/2, 4; 175/6, 306/3.
 Grafen, Mairhof der — 255/1.
 Grafendorf nö. Hartberg, Pfarre 321/1, 3.
 Grafenegg (Grafeneger) Ulrich 110.
 Grafenlehen f. Murau, Rieden.
 Grafenmayerhof in der Birkfelder Pfarre 255/1.
 Grata, Gragshaw, f. Krafau.
 Gralis f. Grells.
 Gramadell 265.
 Grambach (Gramp) 197/2.
 Grametz 7/5.
 Gramp f. Grambach.

Granschnach f. Bürg.
 Grasnitzgraben (Zntal) 267/2.
 Grajsek f. Grossened.
 Grafeldorf f. Grefsing.
 Grafenegg, am — nw. W.-Graz 234/1.
 Grafer Nikolaus 20/1.
 Graßl (Grefel, Gressl) Anthony 111/4.
 — Dorothea 111/2.
 — Oswald 111/1, 2, 5; 250/2.
 — Ulreich 111/2.
 — Wilhelm 61/4, 111/1—3.
 Graßlstorf, Graßendorf, f. Grefsing.
 Graßer, Hube des — 278.
 Graßleinstorf f. Grefsing.
 Graßleinstorfer Augustin 112.
 — Kaspar 112.
 — Wolfgang 112.
 Graßwein (Gresswein) Affra 113, 351/6.
 — Steffan 351/7.
 — Wilhelm 113, 351/6.
 Gratshach bei Graz 101/1.
 — Herrschaft 238.
 Grauwisch, Grauwisch, Grauwisch, f. Bürg, Steinach.
 Graz (Gräh, Grcz) 95, 260/2, 350/1, 9.
 — Burgberg (Schloßberg) 100/1, 197/2.
 — Subamt 95, 100.
 — Submeister f. Giblinger.
 — Juden f. Gylach.
 — Judengasse 98.
 — Landtsgranne 156/4, 207/8, 255/5, 267/12, 338, 347.
 — Leberergasse 100/1.
 — Werbach 130/1.
 — Maß 323/3.
 — (A) 7/2, 8, 9/4, 13/1, 19, 21/1, 24, 25, 26, 27/1, 2; 30/3, 33/1, 7; 39/6, 9; 42, 44, 45/2, 52/4, 61, 71/2, 3; 79/6, 7; 80, 81, 89, 92/3, 93/4, 94, 101/5, 103/3, 106/6, 109, 111, 118/2, 119/3, 121, 128, 131, 134, 142, 143/4, 146, 150, 156/1, 158/19, 20; 160, 167, 169, 172, 175/3, 179, 186, 187, 190/1, 191, 193/1, 2; 203, 204, 208/3, 209/4, 215, 220/1, 236/3, 237, 246, 249/3, 251/1, 260/1, 266/4, 267/1, 281/1, 282/3, 283/3, 284/9, 287, 289, 298/2, 3;

269/4, 5; 300, 305, 310/4, 7,
20; 312/2, 3; 317/9, 318/2,
320/2, 321/3, 322, 330/7, 332,
335, 338, 339, 341, 342/3,
343/5, 345/6, 10; 351/5, 357,
358/2.
— Bürger f. Hausmanfetten Wul-
fing, Elawrspacher, Seidenater.
— Priorin f. Benigna.
— Urbar zu — 100/1.
Grazzer Ottl 244/2.
Grebcl Hanns 114.
— Jörg 114.
Grebler 230.
Grebner Jörg 115.
Grebmyng f. Gröbming.
Greden, die — bei Murau 230, 312/3.
Grednegker f. Gradenec.
Grednicz, Gredniß bei Friesach 207/3,
265.
Gregor (Gregori) 39/5, 61/5, 101/4,
144/3, 4; 150/3, 175/3, 318/1,
323/3, 358/6.
— des Grametz Sohn 7/5.
— zu Gurtischach 286/1.
— f. Plaf, Pretl, Dast, Gollitsch,
Leubner, Metsho, Miyo, Raberti,
Ober-Pulztau, Saurau, Schär-
fenberg, Stepitischnich, Suecher,
Widfo, Wutte.
Greil (Geyl) 202/2, 3.
Greimschlag (Grewnslag) 317/4.
Grehner 150/3.
Greis (Grehß) Pfarre 271/1.
Greischberg (Greisberg) 230, 312/2.
Greisened (Greisenedh, Greisenecker,
Greisnegg, Grehneneker) Andre
116/1, 2; 198/2.
— Hanns 116/3, 4.
— Margret f. Lamm.
Greisberg f. Greischberg.
Grehß Barbara 245/1.
— Wilhelm 245/1.
Grehneneker f. Greisened.
Greith f. Greut.
Grelis (Gralis) 7/2, 14/1, 287/1, 2.
Gremi Cünzl 330/3.
Gresel, Gresl, f. Graßl.
Gressing (Graßeldorf, Graßendorf, Gra-
sektorf, Graßlstorf, Graßkleins-
dorf) ö. Straden 105, 112, 171/4,
183/2, 277, 303/2, 310/21.
— Conrad 118/2.
Greswein f. Graßwein.

Greulich (Gremlich) Jörg 117.
Grewlpaw f. Oppenberg.
Grewnslag f. Greimschlag.
Grewsnick (Grewsnitzer, Grewsnicker)
Andre 118/2.
— Hanns 118.
Greut (im Grewtt) bei Aufser 308/4,
5, 7.
— (am Grewt) bei Viefeld 317/4.
— (im Grewt) f. D. = Landsberg
19/2.
— f. Greut.
Grewt, Wolfgang im — 52.
Grez f. Graz.
Grex Jörg 77/4.
Greßer 141/6.
— Andre 207/11.
— Wollfel 358/7.
Grecztal f. Windischgraz.
Griebinger (Gribinger) Bernhart
111/2, 113/3.
— Niclas 119.
Gries (Grieß) an, auf dem — bei
Passel 77/1, 106/3, 6.
Grieshof (Obergries) 171/4, 303/2,
310/21.
— bei Dedhantskirchen 229/4.
Griesperg bei Hohenwang, Michl
am — 27/1.
Grieß Augustin 120/4, 5.
— Hanns 120/3, 4.
— Kaspar 120/1 bis 120/3.
— Ratherein 120/1.
— Walthefer 120/1.
— f. Steinach.
Grießer 292/4.
— Hanns 149.
— Leopold 229/1.
— Margaretha f. Henberger.
— Ulrich 100/6.
— Ursula f. Dürrenperger.
Grill Andre 223/2.
Grimenlehen (Grünenlehen) ob f.
Jörgen ob Murau 170, 212.
Grobler 312/3.
— Paul 223/2.
Gröbler, under dem — bei St. Lo-
renzen ob Murau 155/5.
Gröbming (Grebmyng) Pfarre 169/1,
192.
Groß-Tramda f. Trankau.
Grossened (am Graßeg) f. Meisdorf
229/4.
Groß-Lobming (Lobming) 186/1, 2.

- Groß-St. Florian f. St. Florian an der Laßnitz.
- Groß-Wilfersdorf (Wilhalmstorf an der Fensitricz, Wilhungsdorf) 147/1, 219/1, 229/4, 231.
— Brücke bei 14/2, 90/1.
- Grotonigk Andreas 48.
- Grub bei Straden? 253.
— in der, bei Anger 317/4.
— bei Wirtfeld 117.
— bei Ketteneß 118/2.
— bei Keun 310/17.
— f. Grubbauer, Gräbelbauer.
- Grub, Verchtold an der — 118/2.
— Larenz in der — 117.
— f. Gruben.
- Grubach f. Gruber.
- Grubbauer (in der Grub)? 77/4 f. Gräbelbauer.
- Grubelnitz Primus 7/5.
Gruben, in der — 165/3.
— Verchtold in der — 358/7.
— f. Grueben, Ottheim.
- Gruber (Grubach) bei Walb 267/2, 21.
— 31/1, 42/3.
— Andreas 30/5.
— Magdalena 30/5.
- Grübel (Grüdel) nö. Marburg 202/2, 267/5.
- Gräbelbauer (in der Grub)? 77/4.
— f. Grubbauer.
- Grueben, in der — 212.
— f. Ottheim.
- Grüdel f. Gräbel.
- Gruemat f. St. Lorenzen ob Murau.
- Grün, Symon im — bei Astenz 278.
— Hanns 278.
- Grünauberg (Kranichenawerperg, Khrantthenawerperg) 79, 284/5.
- Grünberg (Gruenberg, Gruenburg, Grüneberg) 7/2, 5; 14/1, 287/1, 2.
— Maierhof 7/2, 14/1.
— am Egt 287/1, 2.
- Grünenlehen f. Grimenlehen.
- Grünpühl (Gruenpuehl) f. Hofmann.
- Grünshuster Jacob 219/2 und 3.
- Grünwald (Grunwald i. Mürztal) 65.
- Gruha 267/4, 21.
- Grumpf, Grumpp, f. Rumpj.
- Grun f. Hannam, Schweinbeck.
- Grunlich, Riclas der — 229/1.
- Grunneberg f. Grünberg.
- Gruntlein, im — 65, 183/1.
- Gruschau (Gruscha) 158/13, 19.
- Gscheid (Gefcheid) id. Wirtfeld 317/4.
- Gschür, Gschur, f. Geshür.
- Gseng (Gesenng) bei Zrdning 326.
- Gspan f. Spann.
- Gstäl (Stulperg) 248/1.
- Gudlig, Gutlig, 362.
- Gümpeltal f. Gumpenthal.
- Guetbrot Larenz 220/2.
- Guetenbag f. Herberstein.
- Gugkenmagten f. Gufenmagen.
- Guglawn f. Tobel.
- Gufenmagen (Gugkenmagten), der alt — 345/7.
— Paul 345/7.
— Primus 345/10.
— Thomas 345/10.
— Michel 345/10.
- Gufenpach bei Wildon 172/2, 303/2, 310/21.
- Guthlig f. Gudlig.
- Gullmer Barbara 284/9.
— Katharina 284/9.
— Cristof 284/9.
- Gumppental (Gumpetal) 35/3, 42/4, 248.
- Gumzalcastorff f. Tanzelsdorf.
- Gunt bei Gurtfeld? 111/2.
- Gunther f. Herberstein.
- Gupetnigen, Guppetingen f. Rupetingen.
- Gupf, Walthasar am — 282/8.
- Gury f. Schufe, Supan, Weber.
- Gurtfeld (Gurthfeld) Pfarre 111/2.
— Marktberg 111/2.
— bei dem Thor 111/2.
- Gurnesg, am — 105.
- Gursche 184.
- Gurffe 184.
- Gurstal f. Gnasthal.
- Gurtischach f. Gortische.
— Gregor zu — 286/1.
- Gusenndorf f. Müller.
- Gusfeld f. Walb.
- Guß Larenz 340/1.
- Gussenndorf (Trogessenndorf, Gusenndorf) 191/5, 7.
- Gutendorf bei Kapfenstein 277.
- Gutenbag (Guttenbag) 143/5, 6, 8, 11.
- Gutenstein in Kärnten, Markt 43/7, 108, 320/1, 3.
— Schloß 14/1, 311/2.
— am 61/5.

Gutenstein (Gutenstain) Benedict v. 121.
 Gutenwerth 111/2.
 Gwantlaritsch 258.
 Gwelher Lienhart 266/3.

Gabenberger Herman 27/12, 260/2, 288.
 Haberhofer (Haberhof) 358/7.
 Habermarkt, Kristan am — 143/1.
 Habersdorf (Haberstorff, Hebersdorf)
 sw. Hartberg 262, 266/1.
 — Ill am 358/7.
 Hack (am Hacken hinter Seltam)
 35/1, 350/6.
 Hackher Lorenz 268/1.
 Habernitz (Habernitz) 220.
 Haf, Haff (Hafnin) Agatha 122, 133/5.
 — Hanns 122.
 Hafner (Haffner) Pangrez 156/4.
 — Elspet 123.
 — Hermann 123.
 — Jannso 81/1.
 — Juri 7/5.
 — Kristan, Christein 123, 144/3, 4.
 — Michel 106/9, 345/10.
 — Niklas 345/5.
 Hag, zum — (wo?) 140/2, 191/6.
 — (bei Onas? Straden?) 171/4, 303/2, 310/21.
 — f. Gleichenberg 217/2, 3.
 — (Gehab) b. Stainz 191/4.
 — f. Ober- —, Unter-Hag.
 Hagedorn Anna f. Zimmeraur.
 — Konrad 359/1.
 Hageter Agnes 293/2.
 — Brigide f. Hofflinger.
 — Stephan 152, 293/2.
 Hagen Jacob 187/1, 299/1.
 — Margaretha 187/1.
 Hagen Dorf 207/15.
 Hager Niklaus 34/3, 4; 124.
 Haglhen f. Hack.
 Hagtner 350/6.
 Hageneck f. Retusch.
 Hagenperger f. Hohenberger.
 Hayd, auf der — bei Wirtfeld 358/7.
 Haid (Hayd), Enngelhart von der —
 125, 145.
 Haide, Hermann auf der — bei Ret-
 tenack 118/2.
 Haidecken Dorf 229/1, 4.
 Haidem, an der — b. Eibiswald
 102/2.

Haiden (auf der Haiden) 111/1.
 Haiden Ulrich 34/4.
 Hayder Sieghart 358/7.
 — Ulrich 191/3.
 Haidin (Oberr-Reinding, -Rennding)
 158/12, 19; 213.
 Hayholz f. Pfefferdorf.
 Hailand, Kinder des — 130/1.
 Haylman Pangrez 100/1.
 Haimbergerhof (Herolthof, Heroltschhof)
 unter Arnfels 126/1.
 Haimer (Haymer) Andre 126.
 — Christoff 126.
 — Hanns 126.
 Haindel (Haindisperg) nw. Liezen
 27/6, 186/5, 319.
 Haindisperg f. Haindel.
 Hainreich, Hainrich, f. Heinrich.
 Hainreicher Glig 187/5.
 Hainreichsstorff b. Rufoszen 83, 209.
 — f. Heinersdorf, Heinsdorf.
 Hainstorff f. Heinsdorf.
 Hainz (Haincz, Hainz, Hainzel) 42/7,
 43/1, 52/1, 4; 106/3, 6; 267/1.
 — am Buchl, Büchel 310/2, 358/7.
 — am Kolhoff 358/7.
 — an der Leitten 358/7.
 — im Sumperslag 358/7.
 — f. Heinrich, Heinz, — Hawnsteiner,
 Jarni, Lucas, Swaiger, Stainer,
 Walthezgraben.
 Hainzleins Hube 92/3.
 Hainzlin 299/3.
 Hafner 35/1.
 Halbedlin 100/1.
 Halbenrain (Hallen Rayn) Feste und
 Dorf 63, 310/16, 349/16.
 Halsfinger Andre 127, 320/4.
 Halz Symon 133/6.
 Hall, Nill an der, — Ottil an der,
 267/4, 21.
 — f. Hallwald.
 Hallen Rayn f. Halbenrain.
 Haller Jörg 345/7.
 Hallersbach (Hartmanspach) 267/2,
 21.
 Hallwald (an der Hall) 267/4, 21.
 Hamerl f. Hemerl.
 Hammer 192.
 Hammer Schmid (Hamerschmid) Heinrich
 47/2.
 — Ottil 300/3.
 Hamzel 83.

- Han Achaz 128/3.
 — Affra 128.
 — Caspar 128/1, 332/1.
 Hangerberg (Hangeperg) 282/8.
 hangunder Weg s. Judenbug 207/1.
 Hannaw Friedrich 284/1.
 — Grun f. Schweinbeck.
 Hannawer f. Schützenberg.
 Hannawerwinckl bei Hanstein 198.
 Hanner Andre 129.
 Hannfl f. Traberger.
 Hannsl 7/5, 268/1.
 — am Tannerhof 268/1.
 — f. Johann.
 Hans, Hanns 266/4, 268/1, 314.
 — am Kofatawacz 330/6.
 — auf dem Salhegt 358/3, 4.
 — auf der prandstatt 268/1.
 — auf Menhartshof 358/7.
 — bei der Wuttschin 330/6.
 — der Jörgin Mann 229/1.
 — im Dörfflein 265/1.
 — im Jassegt 267/4, 21.
 — von St. Peter 324.
 — f. Johann.
 Hanse 156/4.
 Hanstein (Hawenstein) 198.
 Hantthaler (Hanntaler) Anna 130/2,
 298/1, f. Span.
 — Erhart 130/1.
 — Hanns 27/2, 130/2, 298/1.
 — Urfula 130/1.
 Hard bei Gleinfetten (Hard in
 Michelsdorffer pharr) 101/1.
 — sw. Graz 260/2.
 — Thurm zum — bei Gurkfeld
 111/2.
 — am — bei dem Ramnigt 273/1.
 — sw. Rindberg 165/3.
 — ob — genannt im Wydacz sw.
 Rindberg 187/2.
 — (Hardhof, Harthof) sw. Rindberg
 27/9, 159/2, 186/3.
 — (ynner Rindberg in Murztall)
 249/3, 4.
 — am, — bei Krieglach 159/2, 3.
 — f. Hart.
 — bei Melldorf 358/6.
 — (Hart in Mareiner pharr) sw.
 Straden 183/2, 277.
 — am — nw. Gills 32/2, 175/3,
 318/1.
 — am — bei Graz, welches? 350/1, 9.
 Hardegg (Hardegth, Hardegg) Graf
 zu —, zu Glaz und in Mark-
 land, Bernhart 131/8.
 — Dietrich 131/8.
 — Ferdinand 131/8.
 — Hanns (Johann) 131.
 — Hanns Friedrich 131/8.
 — Heinrich 7/5, 131/1, 8.
 — Julius 131.
 — Christoff 131/4, 5, 7, 8.
 — Sigmund 131/8.
 — Ulrich 131/2, 3, 8.
 — Wolf Dietrich 131/7.
 — Wolf Friedrich 131/7.
 Harder 175/3.
 — Sohn des — 318/1.
 — Peter 187/2.
 — Jacob 156/4.
 — Jörg 249/2.
 — Zure 156/4.
 Harderwinckl bei Rindberg 282.
 Hardhof f. Hart.
 Hardtberg f. Hartberg.
 Harendorf f. Werchpolie.
 Harmann f. Hollenegg.
 Harmsdorf (Harmansdorf) 197/2.
 Harnaschmeister (Harnaschmaister)
 Hanns 132.
 — Rathrey 132.
 — Mert 132.
 — Ulrich 132.
 Harolt Thoman 77/4.
 Harrach (Harracher) Tibold 133/1.
 — Leonhard (Rienhart) 133/2—5,
 358/5.
 — zu Rohrau (Morau) Leonhard
 39/12, 133/6.
 Hardegg f. Hardegg.
 Harrenstein, Hermann am — 77/4.
 Harrer Andree 164/1.
 — Kunz 250.
 — Ottel 358/7.
 Hart (Hard) sw. Rindberg 229/4.
 Hart, am — (bei Gills? s. Prag-
 wald?) 350/10.
 — f. Hard.
 Hartberg (Hardtberg, Harreberg) 229/4.
 — Landgericht 143/12.
 — Pfarre 188/1, 317/5, 6.
 Hartel 106/3.
 Harthof f. Hard.
 Hartleib Bernhard 308/10.
 Hartlieb Barbara 134.
 — Peter 134.

Hartmann f. Holenegg.
 Hartmanner (Hartmanner) Steffan
 77/4.
 — Hanns 268/1.
 Hartmannstorf f. Hauptmannsdorf.
 Hartmanspach f. Hallersbach.
 Hartweg Furt 330/6.
 Haß Heinrich 187/2.
 Haselbach (Haselpach) bei Gurfeld?
 111/2.
 — bei Radfersburg 349.
 Haselwiesen bei Birkfeld 143/1.
 Hasengum 310/8.
 Hasenjeger 229/4.
 Haslach (bei Praslau), Lienhart zu —
 7/9.
 Haslach bei Gonomik 282.
 Haslachhof (Haslach in Ryeher pfarr)
 156/4.
 Haslau (Haslaw) 317/4.
 Haß Jörg 268/1.
 Haubenwaller (Haugenwald) 267/1.
 Hauptmannsdorf (Hartmannsdorf)
 65/1, 175/1, 183.
 Hawenstein f. Hanstein.
 Haug (Hawg) Hanns 135.
 Haugenwald, Hainreich am — 267/1.
 — f. Haubenwaller.
 Hawnstainer Haink 358/7.
 Haus (Haws), Pfarre 35/3, 42/4,
 58, 130/2, 244/3, 248.
 Haus, unterm — 156/4.
 Hausampacher (Haus am Pacher)
 Herrschaft 310/20.
 Hausberg (Hausperg, Hausperg) 27/1.
 — f. Hohenwang, Luttenberg.
 Hausfer 89.
 Hausmansfetten (Hausmansfeten) 3,
 42/1, 108/2, 197/2, 298/2,
 3; 305.
 — Pfarre 122, 136, 301.
 — Kieden: Korbachwiesen 255/2, 6.
 — die Weiden 42/1, 260/2,
 288.
 Hausmannsfetten (Hausmansfeten),
 Erasmus 136.
 — Julian 136.
 — Steffan 136.
 — Wulfig 42/1.
 Hausner Ludweig 137.
 Hausperg, Hausperg f. Rindberg,
 Luttenberg.
 Hawk Hanns 77/4.
 Haugenhof bei Hohenwang 268.

Hauzinger (Hawzinger, Hawzinger)
 Hans 138.
 — Sigmund 351/1.
 Hazenbach (Hazenbach) 13/2.
 Hebenstreit Hanns 282/8.
 — Ursula 25/2, 93/3.
 — Wilhelm 25/2, 93/3.
 Hebenstreithof bei Gonomik 282/8.
 Hebersdorf f. Habersdorf.
 Hegl, Hegeli Jacob 139, 312/3.
 — Cristin 189, 312/3.
 Heberleinsgrunt 310/8.
 Hevelb (Hewelb) 15/1, 2.
 Heffeld 255/5.
 Heilenstein (Helenstein) 51/4, 286/2.
 Heiligenkreuz a. Wajen (Heiligenkreuz,
 Heiligkreuz) 39/6, 100/1,
 143/17, 360/6.
 — — — Pfarre 35/6, 97/2.
 — b. Luttenberg 17.
 — — — Pfarre 158/2, 177/1, 5;
 249/4.
 — f. Heimsler.
 Heiligenstätt bei Boitsberg 198.
 Heimsler zum Heiligen kreuz 100/1.
 Heindler 27/6.
 Heinersdorf (Heinrichstorf), nw.
 Fürstenfeld, Pfarre 69, 85, 87,
 229/2, 3, 4.
 Heinrich (Hainreich, Hainrich, Haincz,
 Haink, Hainz, Hainkel, Heinkel)
 77/2, 4; 114, 266/4, 267/4,
 21; 268/1, 358/4.
 — f. Aschbach, Bayr, Bawr, Beiffel,
 Bifher, Bore, Breuner, Büchler,
 Trunthel, Dammersdorfer, Eber-
 pach, Gysnein, Ernster, Enzers-
 dorfer, Erolzhaim, Gneßler, Hard-
 egg, Has, Hawnstainer, Helsen-
 berger, Himmelberger, Hinner-
 peis, Höß, Holenegg, Kheßl,
 Kerber, Knebl, Knollhof, Kröppfl,
 Landschacher, List, Mosler, Müll-
 bach, Müllner, Mülner, Mulbach,
 Murof, Regelstorffer, Reibberg,
 Reslach, Rewßler, Oswalter, Rind-
 scheit, Rosenpleter, Sackmann,
 Schisch, Smalchgruben, Smid,
 Schöberly, Swaiger, Stralhof,
 Werer, Zelking.
 — am Egt 266/4, 358/4.
 — am Hawgenwald 267/1.
 — am Siegelhof 358/7.
 — am Stain 267/1.

Heinrich, bei dem Steg 310/2.
 — im Kogel 358/2, 7.
 — in der Mulaw 236/2.
 — unter sand Jörgen 249/4.
 Heinsdorf (Hainstorff) bei Leibniz 197/2.
 — (Hainreichstorff) bei Mureck 6/4.
 Heinsl 158/19.
 — f. Hennfel.
 Heinzl zum Dorffel 229/1.
 Helena f. Ridmarcker, Schellenwter, Zebinger.
 Helenstein f. Heilenstein.
 Helfenberger (Helffenberger) Hainreich 140/1.
 — Jobst 140.
 Helffreich f. Rainach.
 Hell, Peter in der — bei Krieglach 268.
 Hellenpech f. Höllbacher.
 Heller 114.
 — Jörg 268/1.
 — Ottil 249/1, 4.
 Hellfeint Hensel 207/1.
 Hellgrund, Hellingrund f. Höllgrund.
 Hellhoff f. Höllhof.
 Hellthal f. Höllthal.
 Helstein f. Heilenstein.
 Hemerl (Hamerl) Agnes 141/7.
 — Andre 141/5.
 — Anna 141/5.
 — Barbara 141/5.
 — Hanns 141/4, 7.
 — Hermann 141/1.
 — Jörg 141/4, 5, 7.
 — Kathrey 141/6.
 — Kaspar 141/2.
 — Kunigund 141/5.
 — Lorenz 141/5.
 — Margrethe 141/5.
 — Merit 141/3, 5; 241/1.
 — Sigmund 141/4, 7.
 — Ulrich 141/1, 4.
 — Wolfgang 141/4, 217/1.
 — Cesar 78/3, 140/6, 141/6, 155/1.
 Herndl Mathes 144/3.
 Hengspach (Hengspacher) Benedict 142/2.
 — Witt 142.
 Hennsperg (Henslberg) am — im Mürzthal 77/2, 4.
 Henssl (Hensel) 158/4, 222.
 — f. Paternoster, Frauendiener, Heinsl, Hellfeint, Johann, Rayger.

Henslberg f. Hennsberg.
 Hensel der Schalmemit 207/1.
 Herberstein (Herberstein, Herberstainer, Herberstein) Wagh 143/11—14, 16.
 — Anthoni 125, 143/2—4.
 — Bernhartin 143/9, 143/11—14, 16.
 — Erhart 143/2, 4.
 — Friedrich 125, 143/2, 4, 7.
 — Georg (Jörg) 143/1, 2, 8, 14, 16.
 — Gunther 143/11.
 — Hanns 143/2, 4, 8, 14, 16.
 — Jörg Andre 143/11 und 16.
 — Jörg Sigmund 143/11 und 16.
 — Kaspar 143/16.
 — Christof 143/16.
 — Lienhart (Leonhard) 143/2—3.
 — Oswald 143/16.
 — Ruesprecht 143/11, 16.
 — Sigmund 143/8—16.
 — Wilhelm 143/8—14, 16.
 — Freiherr zu —, Repperg und Guetenhag, Georg 143/17.
 Herberstorffer (Herbarstorffer, Herberstorffer) Andre 144/2, 3.
 — Erhart 144/1, 4.
 — Friedrich 144/4, 5.
 — Hanns 144/5.
 — Kaspar 41, 144/1, 5; 197/2.
 — Lienhart 144/5.
 Herbst 159/1, 3.
 Herblein, zum — b. Laubek 92/1.
 Hermann (Herman) 77/4, 101/4, 143/1, 156/4, 249/4.
 — am Stain 287/1.
 — Fridrichs Sohn 358/7.
 — Hof des — 255/1.
 — im Chogel 358/2.
 — Niclas 77/4.
 — f. Tesch, Dremel, Habenberger, Hafner, Haider, Harrenstein, Hemerl, Hinnerpeis, Hohenortt, Kogl, Koler, Montfort, Nunolf (Nunolf), Remntal, Schuster.
 Hermanner 255/2, 6.
 Herrmannh (Hermanin) 89/6, 143/17.
 Hermannsdorfer (Hermannstorfer) Andre 145.
 Hermanshof in Birkfelder Pfarre 255/1.
 Herolthof, Heroltshof f. Haimbergerhof.
 Herrant f. Trautmansdorf.
 Herrenberg ob Gembz f. Gamsgebirg.

Hertenfeld (Hertenfeldter, Hertenvelder, Herttenfeld) Dorothea f. Feuerl.
 — Johann Wolfgang 19/1.
 — Kaspar 90, 181.
 — Conrad 147.
 — Lorenz 147.
 — Wulfig 19/1.
 Hertl 52/4.
 Hertleins Hube 255/2, 6.
 Hertmannstorf b. Zerlach 255/5.
 Hertmannstorf f. Windischhartmannsdorf.
 Hertneid f. Kusdorfer.
 Hertreich Jacob 146.
 Hertter Kristian 310/2, 17.
 — Nicl 268/1.
 Hertweger 21/2.
 Herwartter Jacob 156/4.
 Herzog (Herczog, Herhog, Herzog)
 101/4.
 — Erhart 148.
 — Hanns 94.
 — Margreth 148.
 — zu Puppein 255/6.
 Herzogberg (Herzogberg, Herczogenberg)
 bei Rabfersburg 156/2, 218,
 310/6, 8.
 — f. Leitersdorf.
 Herzogenhoff bei Krieglach 268.
 Heßler Ulreich (Ul) 358/2, 7.
 Heßlern 13/2.
 Heßldorf (Hettichendorf, Hezleinsdorf)
 197/2, 267/2, 21.
 Heitweiger Niko aus 20/1.
 Hewfelderperg 69, 85, 87.
 Hewsparg 306/2.
 Hezleinsdorf f. Hettichdorf.
 Heyling, Hube des — 278.
 Heuberger Steffan 149.
 — Urjula 149.
 Hewsparg, Sigel am — 27/1.
 Hewtsch 159/3.
 Hieslau (in der Hieslaw) 9/5.
 Hieronymus (Jeremie, Hieronimus)
 f. Fleischbacher, Mainach, Kollonitsch,
 Strakowik.
 Hiers, Hirz 267/4, 21.
 Hierisch Paul 268/1.
 Hierischler Erhart 268/1.
 — f. Hierischler.
 Hiersethler (Hyersegler) Mathias 278.
 — Nicl 358/7.
 Hierfengraben f. Ameisengraben.
 Hiersperg, Hirsperg f. Hierischberg.

Hierfamer Barbara 284/9.
 — Viehart 284/9.
 Hierfainturm im Trafeld 147/2.
 Hieslaw f. Hieslau.
 Hildebrand (Hilprant) f. Hirmaner.
 Himan, Bauer der Karthause Weirach 50.
 Himelfeint Caspar 151.
 — Mert 151.
 Himmelreich, im — w. Birkfeld 267/1.
 Himmelberger (Hymelberger, Himelberg) Andreas 150/4.
 — Hanns 106/15, 150/4.
 — Hainreich 150/1 bis 3.
 — Hinderperg f. Hinterberg.
 Hinderpühl f. Hinterbüchel, St. Georgen
 ob Zudenburg, ob Murau.
 Hinnerpeis (Hinnerpeis, Hünnerpeis)
 358/7.
 — Hainreich 358/7.
 — Hermann 358/7.
 — Niclas 358/2.
 Hinterberg (Hinderberg, Hüntterperg),
 b. Kallwang 13/1.
 — fw. Aufsee. 248/1, 308.
 Hinterbüchel (Hinderpühl) nw. Teufenbach
 317/3, 11.
 Hinterfeldt, albe im Brewaldt 33/11.
 Hinterleiten (hinternleiten) bei Birkfeld
 267/1.
 — (Hinderleiten) nö. Basseil 358/7.
 Hirschbach (Hirspach) Bach nw. Birkfeld
 358/5, 7.
 Hirschberg (Hiersperg, Hirsperg, Hirczperg)
 114/1, 143/1, 317/4.
 Hirschhof (Hirshof) bei Langenwang
 77/4, 268.
 — Cristof am — 268/1.
 Hirschler Ulreich 77/4.
 — f. Hierischler.
 Hirschhof f. Hirschhof.
 Hirschpach f. Hirschbach, St. Katharin
 am Hauenstein.
 Hirsflaw 175/1.
 Hirczperg f. Hirschberg.
 Hoch, Thoman an der 48.
 Hochenlewer Hanns 176.
 Hohenort f. Hohenort.
 Hohenwarter f. Hohenwart.
 Hochlam (Hochlom, Höchling) 308/2,
 3, 4, 330/3.
 Hochreit, am — bei Krieglach 165/6.
 — Hanns, am — 165/6.
 — Michl am 165/6.

- Höß Hainreich 77/4.
 Hößlein, auf dem — bei Birtfeld 310/8.
 Hölerli 310/15.
 Höllbacher (Hellenpeck) 260/3.
 Höllbauer (Höllhof) nm. Birtfeld 317/4.
 Höllgrund (Höllgrunt, Hellingrunt) 104/2, 171/4.
 Höllthal (Helltal) 304/3, 5.
 Hönigthal (Hönigtall) bei Graz 27/12, 77/2, 4; 197/2, 260/2, 288.
 Hönigtaler f. Hönigtaler.
 Hof nö. Kapfenstein 262, 266/1.
 — im — bei Gurfeld? 111/2.
 — Gregor am — 7/5.
 Hofer Hanns 173/3.
 Hofferhof Ulrich am 27/1.
 Hofflein, Cunrat am — 267/1.
 Hoffner Elspeth f. Spangstein.
 — Hermann 299/5.
 Hoflaw, in der — 317/4.
 Hofflinger Brigida 152.
 — Hanns 152.
 Hofmann (Hoffman) Friedrich 153.
 Hofmann (Hofman) zum Grünpühl Hanns 154.
 Hofrainer 13/2.
 Hoffstatt (Hofftett im Setzental) 325.
 Hoffstetten b. Gleisdorf 304/4, 5.
 — fiv. Straden 171/4, 193.
 Hofwiese f. Pfefferdorf.
 Hogkherlehen f. St. Georgen ob Murau.
 Hohenbang f. Hohenwang.
 Hohenberger (Hahenberger, Hohem-berger, Hohenperger) Anndree 155/1—4; 207/15.
 — Barbara 155/3, 4.
 — Jörg 155/1, 5.
 — Margrethe 155/4.
 — Niclas 155/2—4; 207/11, 336.
 — Wolfgang 155/2.
 Hohenek (Hohenegth) welches? Lucas von 282/8.
 Hohenfeld (Hohenfels) 13/2.
 Hohenleitner 314.
 Hohenmauten (Mauten), Pfarre 280/2.
 Hohenort (Hochenort) 317/4.
 — Hermann am 117.
 Hohenwang (Hohenbang) Feste 77/2, 4; 268.
 — Hausberg (Housperg), 268.
 Hohenwart (Hochenwarther, Hohenwarter) Andre 156/3, 4; 218/1.
 — Anna 51/4, 156/2, 4.
 — Erhart 51/4, 156/1—3.
 Hohenwart Ludwig 156/5, 6.
 — Steffan 156/3, 5; 218/1.
 — Bauern des — 323/1.
 Hohl Alheit 157.
 — Anna 157.
 — Barbara 157.
 — Dorothe 157.
 — Valentin 157.
 — Magdalen 157.
 Hoholdt Ulrich 310/17.
 Hold Nikolaus 13/1.
 Holenegg (Hollenegger, Hollenegth, Hollenegter, Hollnegtr, Hollnefger, Holnefger) 13/2, 355.
 — Adam 47/2, 158/24.
 — Amalay, Amalay 158/21—23.
 — Andre 32/1, 115/2, 158/1, 4; 181/8, 11—14, 16, 18, 19, 24; 242.
 — Anna f. Aspach.
 — Anthoni 158/17, 20.
 — Erasmus 158/7, 15, 24.
 — Friedrich 158/24, 177/3, 8.
 — Hainrich 158/8—10, 18.
 — Hanns, 158/2, 177/3, 7.
 — Hartmann 61/6, 111/4, 158/20 bis 23.
 — Christof 158/24; 323/2.
 — Reinprecht 148/5, 6; 158/19.
 — Rudolf 158/6, 9.
 — Ruprecht 158/5.
 — Steffan 158/24, 331/2.
 Holenstein (Holnstain) f. Birtfeld 317/4.
 Holerhof bei Rettenek 118/2, 358/7.
 Holerleiten (Horlehten) 308.
 Hollar Clemen 282/8.
 Hollenoch 150/3.
 Hollenburg (Hollnburg) f. Dietrichstein.
 Hollenegth, Hollenegter f. Holenegg.
 Hollerer 222.
 Hollnburg f. Hollenburg.
 Hollnefger f. Holenegg.
 Holnstain f. Holnstain.
 Holrer Lennig 310/17.
 — Steffl 165/6.
 Holzerl Ulrich 255/1.
 Holz (Holcz) under dem — b. Langenwang 268.
 — Peter under dem — 77/4.
 — under dem — b. Semmering 178.
 — Ulrich im — b. Krieglach 165/6.

Holzappel (Holzaphl) Elisabeth 27/9.
 — Michael 27/9.
 Holzmänn Erhart 191/7.
 — Hanns 106/3, 6.
 — Kunz 191/7.
 Honetg, underm — 42/3.
 Honigtall v. Hönigthal.
 Honigtaler (Hönigtaller) 268/1.
 — Affra 159/6.
 — Barbara 159/6.
 — Dorothea 159/6.
 — Hanns 159/3, 4, 6.
 — Jacob 159/2.
 — Jörg 159/1—3, 186/3.
 — Katharina 159/6.
 — Christoff 159/6.
 — Sibilla 159/6.
 — Wilhelm 159/6.
 — Golden des — 310/17.
 Hoppengarten bei Marenberg 281.
 Horisch Bertlm 113, 351/10.
 — Magdalena 113, 351/10.
 Horlehten f. Holerleiten.
 Hornbed (Hornpeß) Blasius (Blas) 160.
 Hossel Hanns 268/1.
 Hausperg f. Hausberg.
 Hresdorf bei Was? Straden? 171/4.
 Hub, an der — bei Jrdning 313.
 — Jörg an der — 310/2.
 Huber Anna f. Hauthaler Anna.
 — Pangreg 130/2.
 — Peter 161.
 — Hans 130/2.
 — Martha 161.
 Hubl an der Wimmel 207/15, 308/4, 5.
 Huebmann Huepl 222.
 Hüendl 304/2, 5.
 Hühnerberg (Huenerperg, Humerperg), Humerperg) b. Heiligenkreuz am Wafen 35/6, 97/2, 350/6.
 Hünerpeiß f. Hünerpeis.
 Hüenerperg f. Hühnerberg.
 Hueterin 114.
 Hüttentaler 350/9.
 Huettlein 15/3.
 Huettknith Siennhart 184.
 Humelhof, 317/4.
 Humerperg f. Hühnerberg.
 Huml Jacob 77/4.
 Hundmarkt f. Unzmarkt.
 Hundsbüchler (Hunczbüchel) 35/3, 42/4, 248/1.

Hundsorf (Hunczdorf) im Burgfrieden von Altenhof 11, 18, 328.
 Hundt Jacob 351/6.
 Hunerperg f. Hühnerberg.
 Hunger Cristoff 162.
 Hungerpüchel f. Roswein.
 Hunnger Hanns 193/3.
 — Jörg 193/3.
 Hunolt Jacob 156/4.
 Hunczdorf f. Hundsorf.
 Hunczbüchel f. Hundsbüchler.
 Huter 159/1, 3.
 Hutergerken f. Leibnig.
 Hutter 345/10.
 Huttntaler Ulreich 77/4.

Jablenach (Zablonach) 148/8, 11; 158/13, 19.
 Jägerhof (Jegerhof) 358/2, 7.
 Jägerhube f. Neuborf.
 Jägerleiten (Jagerleuten, Jegerleiten) 114.
 Jägermeister Alex 59, 163.
 — Anna 59.
 Jagerstein f. Petschnit.
 Jaco 7/5.
 Jatzl f. Jacob.
 Jacob (Zatzel, Zatzl, Zetzl) 7/5, 13/2, 50, 51/4, 77/2, 4; 150/3, 156/4, 175/3, 286/2, 318/1, 345/5.
 — am Kolesperg 330/3.
 — am Kusteg 323/1.
 — am Schillowein 175/3, 318/1.
 — am Stithelpberg 358/7.
 — bei dem Walfor 345/3, 6.
 — bei der kirchen zu f. Lorenzen 155/4.
 — des Andre Sohn 345/7.
 — im Wafenpach 249/5.
 — im Rhuntalerpach 310/17.
 — in der Zwisel 358/2.
 — in dem Gerawt 191/7.
 — unter dem Stain 159/3.
 — unter dem Thurm 330/6.
 — f. Pangreg, Beth, Belligt, Berchtholt, Perg, Pfueh, Bischoff, Bloischneth, Bloischnigt, Pohnzenfurter, Bottigler, Bühl, Trapp, Drechsel, Lump, Thurn, Gysnein, Fleischhader, Boitsberg, Freitag, Gartner, Grünshuster, Harber, Hegeli, Hegl, Hertreich, Herwartter,

Honigtaler, Huml, Hundt, Hunolt,
 Keler, Koler, Kresler, Ladner,
 Lisiak, Mäsel, Müller, Mulner,
 Nablat, Newkler, Nitolitsch,
 Rablat, Raumbischußl, Reppler,
 Rudlann, Samr, Scharn,
 Scheifintegl, Scheifegl, Schmidt,
 Schneider, Semler, Schottl,
 Schriesnith, Schrott, Swaiger,
 Swelbl, Stainach, Stubenberg,
 Wagner, Weber, Bernhartner,
 Windischgrätz, Zall, Zehner.

Jacobin 184.
 Jalsnigsch 156/4.
 Jan f. Johann.
 Zandorf (Zannstorf bei der Stennig)
 253.
 Janes, zu — bei Windischgrätz? bei
 Süßenheim? 311/2.
 Janizcherhof bei Krieglach 268.
 — Wert am — 268/1.
 Jankawitsa Barbara 282/8.
 Janns f. Johann.
 Jannschitz der Wewppacherin Holde
 15/3.
 Jannse, Janse f. Johann.
 Jannsin am Stainfeller 143/1.
 Jannstorf f. Jansdorf.
 Jansegt 258
 Janso 101/4.
 Janus f. Popp, Prutger, Schiemer.
 Jarmansdorfer Grasm 164/3.
 — Caspar 164/3.
 — Lasla 164.
 — Sigmund 164/3.
 Jarne f. Tuschach.
 Jarny des Hainzen Gidam 282/8.
 Jassingau (Gessingau) 275.
 Jauring (Auring) 278.
 Jbental bei Gurtfeld 111/2.
 Jbungspeuger f. Jedensbeugen.
 Jebenath Philipp 7/5.
 Jedensbeugen (Jbungspeuger) Bal-
 thasar 358/2, 5.
 — Hans 165/4—6.
 — Olifier 35/4, 165/1—3.
 Jedolfsleitten 313.
 Jegerhof f. Jägerhof.
 Jegerhoff, Steffan am — 358/7.
 Jegerleiten f. Jägerleiten.
 Jettel (Zegll, Zettl) f. Jacob.
 Jelen Martin 173/3, 318/1.
 Jelenitschen (Jelinschec) 142/1.
 Jemndel 188/3.

Jeorig f. Georg.
 Jerne 156/4.
 Jerney am Hof im Baumgarten
 323/1.
 Jeromin f. Hieronymus.
 Jerperg, unter dem — 55.
 Jeseuvaraun (Etschneben) 271/3.
 Jesling im Niederndrum 345/7.
 Jglsdorf (Jgelsdorf) im Rutenwerd
 13/2.
 Jheronimus f. Hieronymus.
 Jiz (Jicz, Jiz, Jiz) 343/3.
 — Pfarre 90/1, 144/1, 2, 5.
 Jngolfter Hanns 166.
 Innerberg (Innernberg) 9/4, 5; 135.
 — Bürger f. Luter, Korner.
 — Forstmeister im — f. Haug.
 Innsbrud (N) 12, 14/3, 31, 45/1,
 51, 54/1, 55, 96, 106/10—12,
 168, 181, 188/3, 229/2, 238,
 240/1, 244/2, 249/2, 267/2,
 308/1, 2; 310/5, 311/2, 313,
 320/3, 345/1, 359.
 Jntal f. Grafschnitzgraben.
 Jnzwain in Lauffner pharr 156/4.
 Joachim f. Steinach.
 Jobel f. Furchtenegger (Furtenegger),
 Helfenberger.
 Jobst Andre 167.
 — Jörg 167.
 — Lienhart 167/2.
 — Niclas 167.
 Jocher Matthes 100/1.
 Jörg f. Georg.
 Jörgin f. Hanns.
 Jöring f. Tösch.
 Johann (Hanns, Hannsl, Hans, Hensl,
 Jan, Janes, Janns, Jannje,
 Jans, Janse) 33/5, 61/5,
 77/4, 106/3, 6; 114, 158/14,
 19; 165/6, 255/1, 358/6.
 — am Efg 244/2.
 — am Werda 323/3.
 — am Werdt 323/3.
 — des Rhof Sohn 282/8.
 — im Woderlehen 244/2.
 — zu Gonobitzdorf 282/8.
 — zu Lantisch 318/1.
 — f. Altenburger, Auer, Auerberg,
 Bayr, Barnhofen, Baternoster,
 Bauer, Beilnstain, Betz, Bern-
 awer, Peterler, Pawrl, Phaffen-
 dorfer, Pfeiffer, Pfister, Pierer,
 Pifem, Ploderlehen, Pod, Pol-

heim, Borossod, Borossol, Bosen-
pacher, Böttigler, Brager, Bran-
stetter, Brantner, Branker, Braster,
Braun, Brenner, Brennholz,
Brennil, Pressar, Bretl, Breuner,
Briefter, Broman, Buchler,
Büher, Pumperl, Pumperlein,
Burdhgraf, Tastler, Teufenbach,
Tewsl, Ditel, Dorf, Drachsler,
Tralhenberger, Trapp, Traut-
mannsdorf, Drechsler, Trungh,
Dull, Tunawer, Thurn, Turner,
Ebersdorf, Ebersperger, Eibis-
wald, Gysaler, Efg, Ernvelfer,
Erolshaim, Eschwein, Euler,
Bechter, Beittline, Bemer, Fewshter,
Wilschhofer, Bischer, Fleischhacker,
Flester, Freisteiner, Frölich, Fuchs,
Gall, Garman, Gerhab, Geyberg,
Gleispach, Glesl, Gnefer, Graden-
eck, Graf, Greifened, Greusnick,
Gries, Grün, Hass, Hafner,
Haimmer, Hardeg, Harnaschmeister,
Hanthaler, Hartmanner, Hawk,
Hauzinger, Hebenstreit, Hemerl,
Herberstein, Herberstorffer, Her-
zog, Himmelberg, Hochenleuter,
Hochreit, Hofer, Hoflinger, Hof-
mann zum Grunpühl, Holeneegg,
Holzmann, Honigtaler, Hossel,
Huber, Hunnger, Jedensbeugen,
Ingolfter, Kainach, Kaltenhauser,
Karshaner, Kazianer, Kiffler, Klech,
Kobolt, Koglmuler, Korner,
Krabat, Krabatsdorfer, Krämler,
Krank, Krehg, Krewsch, Christof,
Kusler, Kumpf, Lamberg, Langsch,
Lappriacher, Lawm, Ledler, Leiffer,
Lembach, Lengheim, Lennker,
Leichenprant, Lewisch, Liebengast,
Liephart, Lössl, Loter, Lubgaster,
Maggroeber, Mannstorfer, Mans-
dorf, Menhart, Mettschach, Mies-
nogl, Mitter, Möttmiger, Mont-
fort, Mosel, Mosheim, Müller,
Muli, Mullner, Negelstorffer,
Reidberg, Reiddorf, Reidegg,
Reythhart, Riberwal, Rusborfer,
Oberleiter, Oschlach, Osterwik,
Raemann, Ramann, Ramung,
Rappach, Redhwein, Reichenburg,
Reicher, Reischacher, Reiskner, Reys-
perger, Resch, Reher, Rietenberger,
Rogther, Rohatscher, Ruckendorfer,

Ruger, Rulfo, Rutingen, St. Peter,
Sardher, Sailer, Saurau, Schär-
fenberg, Scharnhof, Scharianz,
Scheffer, Scheyrer, Scherer, Scherg,
Scheuhenpflug, Schilcher, Schmel,
Slawrpacher, Schlißler, Schmel-
ker, Smöllner, Schnegl, Schneider,
Schober, Schöntaler, Schöpphl,
Schrang, Schrott, Schuesster,
Schuester, Schuster, Swaiger,
Schweinbeck, Schweinger, Sibmer,
Silber, Span, Spangstein, Spaur,
Spiger, Stainer, Stankig,
Steger, Steinach, Steinbeiß,
Steller, Stubenberg, Stubich,
Süßenheim, Suntheim, Suppan,
Übermain, Unger, Ungnad,
Wagner, Wartenamer, Wasser,
Weber, Weeg, Weidinger, Weiner,
Welzer, Wenigst, Weniger, Wern-
burger, Winden, Wolf, Wuttschin,
Zassegt, Zetschauer, Zimermann,
Zips, Zmollner.
— Friedrich f. Hardeg.
Jonas f. Mosl.
Jörg f. Georg.
Jofel Peter 100/1.
Josen f. Reymann.
Josl f. Brückhink, Lemschitz, Waldner.
Jostel (Josil) 193/3.
— Agatha 168/4.
— Jörg 168.
Joppelstorf 39/6, 143/17.
Jrcher Jörg 299/3.
Jrdning (Jrning, Jrnning, Jrnynt)
169/1, 192, 308.
— Gasthaus 132.
— Kirche 169/1, 192.
— Pfarre 144/1, 2, 5; 308/5,
313, 363.
Jsaia f. Schimmel.
Juden f. Gysach, Voitsperg, Jonas,
Kefer, Muschmann, Segklein.
Judenburg (Judenburg) 20, 21, 44,
93, 191/2, 217/1, 225/1,
312/2, 331/1.
— (N) 20/1, 317/2.
— Juden f. Kefer.
— Landgericht 154, 243/4.
— Maut 20/2, 243, 249/4, 331/1.
— Nieden: in der Plan 243.
— — Offer 187/5.
— — Raiffat 44, 187/5.
— — Reiffing 44, 187/5, 243.

Judenburg, Bürger f. Buch, Toprer,
Trenbeck, Ebmer, Gernreich, Har-
rer, Mair.
— f. Liechtenstein Elspet, Lienhart.
Judith f. Kauber.
Julian f. Hausmannstetten.
Julius f. Hardegg.
Jungheerzog Peter 100/1.
Jungling Günczl 330/3.
Jungperg, am — nw. Gnas 104/2.
Jure (Zuri, Jury) 50, 51/4, 150/3,
156/4, 258, 286/2.
— am Wippfel 257/2.
— des Friyen Sohn 7/5.
— des Mlagthen Eidam 282/8.
— des Suppan Sohn 15/3.
— under der mair 282/8.
— zu Ofsiach 330/6.
— zu Rafotawacz 330/6.
— f. Payach, Besaith, Podel,
Prunner, Treblse, Gollitsch,
Harder, Hartweg, Koroschek,
Kroph, Matzchilnith, Metmier-
sach, Nascheki, Nagesta, Nem,
Nieder-Pulskau, Nobath, Rewter,
Sathenjath, Scharlina, Schubel,
Upabekth, Wasserzingth.
Jurech 101/4.
Jurto 358/6.
Jurmman Michl 61/5, 156/4.
Jursche, Hube des — 7/5.
Jezl f. Mz.

Kärnten, Erbmarzschall f. Prager La-
dislaus.
— Erbschenk f. Dietrichstein.
— Hauptmann f. Kreyg.
— Oberster Truchseß f. Kreyg.
— Kämmerer in — 349.
— Verweser der Vicedomantes in —
f. Mansdorf.
Kättsch f. Katß.
Khag f. Ghag.
Khagerperg 304/6.
Kainach (Kainach, Kanach, Klainach,
Kunnach) Fluß und Thal 116/2,
133/3, 5; 198, 207/1, 267/2, 4;
310/14.
— Biberjagd, auf der 189, 203.
— Brücke 172/2, 4; 335/2.
— Mühle 13/2.
— Dorf 172/4, 335.
— Kirche (St. Jürgen) 198.
— Amtmann, in der — 207/1.

Kainach (Kainach, Kainacher, Kainach)
n. Gallus 169/4.
— Gandolf 169/4.
— Georg 77/4, 169/3, 4.
— Hannß (169/1—3).
— Hieronimus 169/4.
— Christof 169/4.
— Mathias 169/4.
— Wilhelm 169/2, 3.
Kaindorf f. Drittes Dorf.
Kainer Cristan 201/2.
Kainith f. Rogelnit.
Kayer Mert 310/2.
Kaisersberg (Kaisersperg) der — sw.
Leoben 52/1, 4; 249/4.
— Burg 222, 245.
— Pfleger f. Krabatsdorfer Bernhard.
Kaiserwinthel 207/1, 310/14.
Kalbinger 268/1.
Kalch (Kaliß) bei Kalwang 33/1,
330/5.
Kalesdorff, Kalesdorf f. Kalsdorf.
Kaliß f. Kalch.
Kaliß f. Kalsche.
Kallenberg f. Kalberg.
Kallberg (Kallenberg) 6/4.
Kallmer, Jörg 173/1.
Kalsche (Kaliß, Koliß) 7/2, 14/1,
287.
Kalsdorf (Galestorf, Kalesdorf) bei
Graz 41.
— bei Mz 144/1, 3, 5.
— welches? 36, 341.
Kaltenhauser (Kaltenhauser) Hans 170.
— Niclas 212.
Kaltner Kristof 272.
Kaltmeter, Weingarten des — 82.
Kalwang (Cheichelwang, Cheichelwang,
Reichelwang, Reychlwang, Reychel-
wang, Rehhewang, Reychlwang)
13/1, 32/3, 35/4, 165/2,
172/2, 4; 244/1, 4; 335/2.
— des Schampfen hoffatt in
52/1, 4.
Kalzeim bei Gills 156/4.
Kamenttsche (Komenitschbach) 51/4,
286/2.
Kamerterd 310/8.
Kamnit (Kamnitß) sw. Gills 271/3.
Kham, an dem — ob Eppenstain
33/12.
— zu — (auf d. Kemmetberg?) 35/7.
Kanadorf (Kanobeh) 252.
Canhartin 144/4.

Gannzian f. Rastrainki.
 Kanoppen f. Knoppen.
 Kanobey f. Kanadorf.
 Capellen f. Radfersburg 65, 183/1.
 Kapfenberg 310/3.
 — Landgericht 310/9.
 Kapfenstein (Kapphenstein), Herrschaft
 261, 277, 343/4.
 Kapfensteiner (Kaphenstainer, Kappfen-
 stainer, Kapfenstainer, Kappfen-
 stainer) Kappar 92/1, 171/1, 2.
 — Christof 171/3.
 — Ulrich 171/1—171/2.
 — Wolfhart 171/1.
 Kaphenstainerin f. Altdörfel.
 Kappenhof bei Bürg 169/2, 3.
 Kaprennig f. Koprennig
 Char, am — (wo?) 332/3.
 — im — (im Ennstal?) 35/7.
 Karbach (Karpach, Oberkar, Karnpach,
 Karzspach, Korenpach) n. Straden
 171/4, 183/2, 228/1, 277,
 303/2, 310/21.
 Karl V., Kaiser 318/3, 351/6.
 — f. Trapp.
 Karla, Karlein f. Ober-, Unter-Karla.
 Karner, Öttl 310/8.
 Karnpach f. Karbach.
 Karjaner f. Karzhaner.
 Karzhaner (Karjaner) Anna 350/2.
 — Hanns 172/3, 4.
 — Jörg 124/1, 143/1, 165/2,
 172/1, 2.
 Karzspach f. Karbach.
 Karzberg, am — 345/5.
 Karst, Hauptmann am — f. Herber-
 stein Leonhard.
 Kaschen bei Gurkfeld? 111/2.
 Kappar 77/4.
 — f. Aschbach, Pernowkl, Pierrer,
 Brunner, Büchler, Puhler, Tacz,
 Trappmullner, Dreml, Thurn,
 Fleischbacher, Geschurr, Graßleins-
 torffer, Grieß, Han, Hemerl, Her-
 bersdorfer, Herberstein, Hertzen-
 felber, Himelfeint, Jarmans-
 dorfer, Kapfenstainer, Kienberger,
 Kröttscher, Lamberg, Lemschütz,
 Losazer, Lulecz, Mardachs, Mawr,
 Meher, Widmarcker, Saurau,
 Schrott, Schuster, Spielfelder,
 Spitzfeld, Stubenberg, Utzher,
 Wagner, Walch, Windischgrätz.
 Kastailchen f. Kastelchen.

Kasteg 175/3, 318/1.
 Kastel Mischl 184.
 Kastellehen (Kastailchen) 35/3, 42/4,
 248/1.
 Katharina (Katherina, Katherin,
 Kathrey, Kathrein, Katrin).
 f. Baierstorffer, Bock, Traut-
 mandsdorf, Durersdorfer, Witt-
 line, Bieder, Fischer, Fledniher,
 Grieß, Gullmer, Harnaschmeister,
 Hemerl, Honigstaler, Khelein,
 Kronawetter, Kempacher, Lem-
 sacher, Rorer, Schärferberg,
 Scherger, Stainpeiß, Steinach,
 Stanzing, Walpurger, Windisch-
 grätz, Winkler.
 Katerl f. Baumgartenhuben.
 Kathrey, Kathrein f. Katharina.
 Kathreyer Leonhart 363.
 Kathrein, in der — 33/6.
 Katrin f. Katharina.
 Katz (Kecz, Chechs) 33/3, 207/10,
 310/8, 224.
 — Pfleger f. Giebinger Andre.
 Katzghat (Katz und Grinberg)
 287/3.
 Kattberglehen bei Krafau 170, 212.
 Kawd 24.
 Kaufel 61/5.
 Khaus 106/9.
 Kaged (Kaczeg), nw. Anger, Cunrat
 am — 143/1.
 Kakenhof 6/4, 171/4, 255/5, 303/2,
 310/21.
 Kaczenstain, am — 350/1, 9.
 — (Kakenstain) Burg 7/1, 48.
 — er Maß 320/3.
 Kakenstainer 106/3, 6; 165/3.
 — Elisabeth 7/1.
 — Hanns 7/1.
 Kazian (Kacjan, Chocian) 106/1, 4;
 173/1, 338/3.
 — f. Müllner.
 Kazianer (Kacjaner, Kazianer) Hanns
 173/4, 187/6, 338/3.
 — Mathes 173/1.
 Chechs f. Katz.
 Keder Jacob 312/2.
 Kheffl Hainreich 217/1.
 Keglfeldt bei Fürstenfeld 75.
 Kehneltang, Kehneltwang f. Kalwang.
 Keinding f. Ober-Keinding.
 Keth Wolfgang 223/1.

- Kettenpaw (Kettenpawt) 64, 223/1.
 Kettenhof bei Birtfeld 317/4.
 Kettenpawt f. Krieglach.
 Keltisch Stefan 15/3.
 Kelle Janso 7/5.
 Kellermeister, R. der — 14/3.
 — Walthers 174.
 Kellersdorf (Niederfellersdorf) 101/4.
 Kellnerin 186/1, 2.
 Kelz (Kelcz, Kelz, Khelez) 144/3, 4.
 — Sigmund 51/4; 175/2, 3.
 — Wiguleis 175/1, 3.
 Kemmetberg (Kempnatgebirg) 35/7.
 Kemnat bei Voitsberg 198.
 Kempl (Chempe, Khempl) Marin 358/6.
 — Wert 158/16, 19.
 Kempnatgebirg f. Kemmetberg.
 Kennding f. Gaidin.
 Keph Conrad 118/2.
 Kephin f. Nieder-Kephin.
 Kephling (Kephlar, Kheplarn) 267/2, 21.
 Kephel Nikolaus 20/1.
 Kherber Hainz 358/7.
 Kerenperg (Cherenperg) 207/3.
 Kernbach (Kärnpach) 77/1.
 Cherne f. Buchl.
 Kerngraben f. Korngraber.
 Kernpreis Martin 7/5.
 Kernschek 101/4.
 Kerph 358/7.
 Kerschbach (Kerspach) b. W.-Feistritz 287/3.
 Kerschdorf (Kersdorf im Pirg) 111/2.
 Kersdorf f. Gersdorf.
 Kerspach f. Kerschbach.
 Kersperg, Ruprecht zu — 7/5.
 Kersperg, am — 158/12, 19; 213.
 Kewmatten, an der — 158/16, 19.
 Ketsch (Kätsch), Pfleger f. Giebingen.
 Kewischacher Masz 142/2.
 — — Jörg 142/2.
 — f. Krauttschacher.
 Kecz f. Kätsch.
 Kegllein (Keglein) Dorothe f. Tanberger.
 — Kathrein 176.
 — Wolfgang 176, 314.
 Kegwald 144/4.
 Kemyen, Chyemsen f. Kinsten.
 Kymg bei Marburg? 101/4.
 Kienberger (Kienberg, Kienberger, Kien-
 merger, Kienberg) Kaspar 177/1,
 bis 177/3, 177/5.
 — Walthasar 177/3—177/5.
 Kiech Pangrätz 282/8.
 Kifler (Kifler) Hans 52, 2, 4; 165/6.
 Kinnberg (Kinnberg, Kynberg,
 Kynndtberg, Chinnndtberg) 27/1,
 52/2, 249/3, 4; 306/3.
 — Burgfriedengrenze 165/5.
 — Feld enhalb der Murz 52/2,
 165/6, 306/2, 310/2.
 — Maß 310/17.
 — Pfarre 144/1, 2, 5; 165/6,
 249/1, 310/17.
 — Schenthaus 249/4.
 — Schloß 282.
 Kinnbergdörfel (Dörflein unter Kinn-
 berg) 249/5.
 Kinnbergertthal 255/1.
 Chinderpuhl f. Hinterpuhl.
 Kintthal (Kinttal) 249/4, 310/2,
 310/17.
 — Müller zu 282/3.
 Kintthalerbach (Entthalerbach, Kunt-
 thalerbach, Kuntalerbach) 144/1,
 2, 5; 159/2, 3; 165/3, 249/1,
 4; 282.
 — Eschwein im 282/2.
 Kynnberg, Kinnndtberg f. Kinnberg.
 Kinsten (Kymen, Chyemsen) 164,
 265.
 Kirchbach (am Kirchbach) b. Mz 229/4.
 Kirchberg am Wald (Kirchbach) Pfarre
 232.
 Kirchberg a. d. Raab, Schloß 321/1, 3, 5.
 Kirchtopf (Kirchtopf) Christoph 178.
 Kirchpach f. Kirchberg.
 Kirchperg, am — (im Rainachthal?)
 116/2.
 Kirznerin f. Kürznerin.
 Kiczmögl 275.
 Kizwegelhube (Kizmöglhube) 274, 275.
 Klabuuden f. Labuden.
 Klafened 358/2, 7.
 — Toman am 118/2.
 — Nicol am 358/2.
 — Wolf am — 118/2.
 Klag, an der — 179/2.
 Klainach f. Rainach.
 Klaindorf f. Kleinndorf.
 Klainhetzel f. Kleinhetzel.
 Klam in Niederösterreich 178.
 Klaping f. Klapping.
 Klappenberg (Klepan, Kleppen in den
 Buchln) 81/1, 310/12.
 Klappendorf 158/12, 213, 257/7.
 — Waffersperg 25/2.
 Klappental (i. d. Klepen) 257/6, 311/3.

Klappig (Klaping, Klapurg) 171/3, 4.
 Klara f. Lemfcher, Mawr, Stainpeis.
 Klause, in der — 158/9, 18, 19.
 Klesch, Feste, 63, 310/16.
 — (Kloß) Barbara 179/3.
 — Friedrich 179.
 — Hanns 179/3.
 — Margreth 179/1.
 — Mert 179/3.
 Klecher Johann 7/5.
 Klein (Klewn) 61/3.
 Kleindienst (Klaindienst) Georg 180.
 Kleindorf (Klaindorf bei Polkschach)
 111/4.
 Klein-Graslau (Klein-Grasla) 156/4.
 Kleinhedel (Klainhedel) Leonhard 181.
 Klein-Lobming (Kuzelllobming) 207/3.
 Klein-Selch (Kain Selich) 269/2, 3.
 Klemens (Clemen, Klement) f. Po-
 nodich, Ebner, Fladniger, Dollar,
 Merktho, Seltenhofen.
 Klempenhof f. Kleppenhof.
 Klepan, Kleppen f. Klappenberg.
 Klepen f. Klappenthäl.
 Kleppenhof b. Marburg (Klempenhof)
 92/4, 119/2, 3.
 Kheuber (Kleuber), Kundl der —
 118/2, 358/2.
 — Ulreich 358/7.
 Klewn f. Klein.
 Klotz f. Klesch.
 Klosternitz 7/5.
 Klostigo Andre 282/8.
 Knabl f. Knebl.
 Knabl Erhart 165/6.
 — f. Knebl.
 Knapp 188/1.
 Knappenhof, Wulping am — 267/1.
 Knaws von Walfkenstorff 106/9.
 Knebl (Kheubl) Berthl 52/2, 4;
 306/3.
 — Ginzl 310/2.
 — f. Knabl.
 Knecht Ulrich 266/3.
 Knehl Leonhard 27/6.
 Kneichen, Weitz in der — 345/9.
 Knittelfeld, (Knittfeld, Knüttelvelb,
 Knuttfeld) 77/1, 106/3, 6.
 — (N) 272.
 — Bürger f. Scheller.
 Knollhof bei Raintsch 257/6, 266/4.
 — Heinrich am 358/3, 4.
 Knoll 182.
 — Diebold 267/1.

Knollhofer (Knolthover) Hainreich
 358/1, 3.
 Knollhoferin Hainrichin 266/4, 358/4.
 Knoppen (Kannoppen) 244/1, 3; 308/2.
 Knuttfeld f. Knittelfeld.
 Kobelshaim, Kobelsham 111/2.
 Kobelspuhel (Kobelspühel) im Raten-
 maner tawrn 150/1, 355.
 Koberl 345/2.
 Kobolt Andre 182, 207/15, 312/1.
 — Hanns 182.
 — Mert 182.
 — f. Kowald.
 Kockl 182.
 Chocian f. Kasjan.
 Koding f. Kötting.
 Köble (Gibel, Gibelsdorf, Margareten-
 kirche) 99.
 Köflach (Koslach) 169/3.
 — Kirche 198.
 Kögelsbach f. Kogelsbach, Kolbach.
 Köhndorf f. Koldorf.
 Kömel 114/2.
 Königspurg (Kyunigspurg) Andre v.
 154.
 Körndle 267/4, 21.
 Kötting (an der nydern — an der
 oberen Kötting) 271/3.
 Köttelech (Kotelach, Thettelach) in
 Kärnten 234/1, 320/1.
 Kovelspühel f. Kobelspühel.
 Koslach f. Köflach.
 Kogel (Chogel) nö. Ratten 118/2,
 358/2, 7.
 — f. Scheifling.
 — Hainreich im 358, 2, 7.
 — Hermann im 358/2.
 Kogelhof 255/1.
 Kogelnitz (Kainitz) 350/10.
 Kogelsbach (Kögelsbach, Koglsbach, Kol-
 bach), Martin an d. untern — 27/1,
 Stefan an dem obern — 27/1.
 Kogelsbacher (Kogelsbacher) 52/2, 4;
 310/2.
 — Mert 144/1.
 Kogl, am — bei Dechantskirchen 260/3.
 — Hermann 118/2.
 — Andreas am — 21/1.
 — f. Kogel.
 Koglmüller Hanns 358/7.
 Kofarie (Kotriach) 156/4.
 Kofh 7/5.
 Kofolitsch 7/5.
 Kofriach f. Kofarie.

Kol Swencz 317/14.
 Kolabm, Kolawnig f. Perbersdorf.
 Kolbach (an dem obern, untern Rhogelspach) 52/2, 4; 249/4, 282, 310/2.
 Kolben 152.
 Kolbl 345/7.
 Kolbman 268/1.
 Koldorf (Cholndorf) nö. Wildon 39/6. 143/17.
 Koler Hermann 207/1.
 — Jacob 310/15.
 Kolesperg, am — 330/3.
 — Zell am — 330/3.
 Kolhof, am — 358/7.
 Kolhofer (Kholhofer) 358/5, 7.
 Kolhoff, Haincz am — 358/7.
 Kolisch f. Kalsche.
 Kollen, an dem — sw. St. Nikolai im Saufal 279.
 Koller Laurenz 27/10.
 — Leonhard 27/10.
 Kollerhof sö. Graz 95.
 Kollerhube bei Gassarn ob Feistritz 27/10.
 Kollniger (Kollniczer) Amelreich 183/2.
 — Andre 183/2.
 — Daniel 261, 277.
 — Dorothe 261, 277.
 — Linhart 183/2.
 Kollonitsch Andre 184.
 — Daniel 184.
 — Ezechiel 184.
 — Hieronimus 184.
 — Mert 184.
 — Seyfried 184.
 Cholndorf f. Koldorf.
 Kolnisch Meigen 7/5.
 Koloman (Kolman) 350/10.
 — f. Pierer, Schwarzlers, Winkler.
 Kholspach f. Ober-Kholspach.
 Komenitschach f. Kamentische.
 Konrad (Chonrat, Kunrad, Chunrat) 77/4, 106/3, 6; 143/1, 265/1, 267/2, 21; 310/8, 358/7.
 — am Buchl 358/7.
 — am Farnreit 214/2.
 — am Hofflein 267/1.
 — am Stainhof 358/5, 7.
 — am Stickselberg 358/2.
 — an der Leitten 159/2, 3.
 — Hof des — zu Mayrhoven 232/1.

Konrad f. Nischperg, Nischbach, Nischover, Nischniger, Nischl, Breuner, Nischperhan, Buch, Nischamer, Nischhausen, Nischbach, Nischbrant, Nischwittl, Nischhaim, Nischger, Nischdenbach, Nischfing, Nischvelber, Nischeg, Nisch, Nisch, Nischner, Nischstorf, Nischsch, Nischbach, Nischger, Nisch, Nischmeraw.

Konratin 144/3.

— f. Peter.

Khoppen Primus 150/3.

Khoprenig, Bach bei Gomoniz 282/8.

Kopreunif (Koprewnig) bei Gitswald 111/1.

Korbl Simon 330/6.

Koren 286/1.

Korenach f. Karbach.

Kornbacherberg (Kornbacherperg) 153/6.

Kornbeck (Kornpeck) Wilhelm 186.

Korner Glig 327.

— Hans 327.

Korngraber (im Kerngraben) 143/1.

Kornisch 7/5.

Kornmeß (Kornmeß, Kornmes) Bangrat 27/6, 186/6—7.

— Barbara 186/4—7.

— Peter 27/9, 186/2.

— Elspet 186/6; f. Holzapfel.

— Erhart 186/1—2.

Koroßsch Juri 51/4, 286/2.

Kortendorffer f. Krottendorfer.

Koschauer pharr (wo?) 137.

Koschak (Koschak in den Puchl bei Marchpurg) 234/1.

Koslaszen (Warkusleß bey Steun, in sand Jacobs phar ob Lutenberg) 158/18, 19.

Kosß Jannse 282/8.

— Schuster 258.

Koschak f. Koschak.

Koslitich Martin 7/5.

Kostrey f. Gafrei.

Kotelach f. Köttelech.

Kotischidel (Kotischidel) 207/4, 223/2, 339.

— Nieden: Mößlin, Kainnein, Schafflinger, Stainwand 223/2; Valkenlehen (in den Valken) 339.

Kottigen Kottnigerperg f. Kagoßnigerdorferberg.

Kowald (Kobolt) 198.

Kozerpuhel bei Langenwang 268.

Chocian f. Kajian.
 Krabasdorf f. Krabersdorf.
 Krabat (Krawarth) Balthasar 27/10.
 — Hanns 299/3.
 — Kaspar 27/10.
 Krabaten (Grabatten) 171/4, 303/2, 310/21.
 — f. Kraubat.
 Krabatsdorfer (Chrabatsdorffer, Krabatsdorffer, Krabatsdorffer) Andre 187/1, 2.
 — Bernhard 187/1, 4—7.
 — Hans 187/1, 5, 6.
 Krabersdorf (Krabasdorf, Krabersdorf) 104/2, 183/2, 277.
 Krabersdorff f. Krabersdorf.
 Krämler Hanns 104/1.
 Kragtham f. Krafau.
 Krain (Crain) Hauptmann f. Auersperg Wilhelm.
 — Landeshauptmann f. Auersperg Johann, Kazianer, Sebracher.
 — Vicedom f. Auersperg Johann.
 Krafau (Gragtham, Grata, Grattew, Kragtham, Kraftaw) 27/10, 33/11, 155/3, 170, 207/6, 336.
 — Fürst im Graben, Fürstenlehen 27/11, 170, 212.
 — f. Prenwald, Hinterfeld, Rattberg-lehen, Mair, Mülner.
 Krall Nicl 201/4.
 Kramer Pertl Ehers Sidam 100/1.
 Chramer f. Summerperg.
 Kranerin, Hofstatt der — 299/3.
 Krangesdorf f. Kronersdorf.
 Kranibitter f. Kronawetter.
 Kranichenawerperg f. Grünauberg.
 Kranwitter f. Kronawetter.
 Kranthenerawerperg f. Grünauberg.
 Krannß Hanns 77/4.
 — Niclas 77/4, 233/1.
 Krapping (Kreppin) 209.
 Krasfolnit 311/2.
 Kraft, an dem obern — 102/2.
 Kraubat (Chrawald ob sand Michel Kraubatten, Krawaten) sw. Leoben 100/1, 178/3, 193/1, 3; 310/15.
 — Kirche 310/15.
 — (Khrabat) nw. St. Florian a. d. Laßnitz 293/1.
 Graucharn bei Graz? 100/1.
 Kraugerstorfferperg 158/6.

Krautschacher Achaz 142/3.
 — Jörg 142/3.
 Krautstingl Jörg 310/3.
 Krawarth f. Krabat.
 Krawaten f. Kraubat.
 Krebs (Khrebs) 39/6, 143/17.
 Kreen f. Kren.
 Kreenetz f. Krenn.
 Kreyg (Kreig), Elisabeth v. — 154.
 — Jan v. 188/5, 360/7.
 — Konrad v. 188, 310/14.
 — Kristencien f. Stubenberg.
 — Leopold v. 188/1.
 — Wolfgang v. 154, 360/7.
 Krell Christian 77/4.
 Krembl, des — Hube 222.
 Krems (X) 183.
 Kren (Kreen) Anna 207/15.
 — Jörg 78/1, 188/2, 207/15.
 Krenn (Kreenetz) 6/4.
 Kreppin f. Krapping.
 Crescentia (Kristencien) f. Kreyg, Stubenberg.
 Kresler Jakob 77/4.
 Krespach f. Kroisbach.
 Kresch Hanns 143/1.
 Krespach f. Kroisbach.
 Kresß 61/3.
 — Peter 7/5.
 Khreuz, bei dem — bei Krieglach 52/2, 4.
 Kreuzberg (Kreuzberg, Kresßberg) sw. Praxberg 156/4.
 — bei Röttelach 234/1.
 — zwischen Gutenstein und W.-Graz 311/1, 2.
 Krieglach (Krügla, Krüglach, Krugla, Chruglach, Kruglach) 159/1, 249/4, 268, 273.
 — Fleischbänke 77/2, 268.
 — Pfarre 52/2, 4; 165/6, 249/1, 306/3, 310/2, 17.
 — Nieden: an dem Gut (Gandbaur) 52/4, 70; Kellberpewnt 77/2, 4; am Berg 159/2, 3; am Rayn 249/4; im Winkl 233; Zedel 77/4.
 Krieglacher am Slag 165/6.
 — der alt 52.
 Kringl f. Krungel.
 Cristam 258.
 Cristper 159/3.

- Christalnigg (Christallnisch, Cristalnigg)
 Andreas 47/3.
 — Johann 47/1—3.
 — Oswald 47/4.
 Kristanzen (Kristersdorf) 249/4.
 Kristencien f. Crescentia.
 Kristersdorf f. Kristanzen.
 Cristian (Cristan, Kristann) 52/1, 4;
 77/4, 101/1, 207/6, 268/1,
 345/9, 358/6.
 — Nicol 191/7.
 — am Berglen 268/1.
 — des Maricz Sohn 310/2.
 — f. Pach, Birkugg, Popp, Bosch,
 Puch, Puchebmer, Puchler, Teutschl,
 Tretter, Eckerler, Grissler, Fuchs,
 Gaismair, Glaczhof, Goltner,
 Habermart, Hafner, Herter,
 Kainer, Knell, Wandel, Lederer,
 Ledrer, Liffath, Müllner, Kus-
 dorfer, Ortner, Sneyder, Schregl,
 Schwellenassden, Sparrer, Wolf-
 gerer, Wunsam, Zmolner.
 Christina (Cristina, Cristein) f. Puhler,
 Hafner, Hegl, Schidrer, Spang-
 stainer.
 Christof (Kristof, Cristoffen) 156/4.
 — Abt von Admont 2/1.
 — Bischof von Laibach 195/1.
 — am Hirschhof 268/1.
 — des Simon Sohn 282/8.
 — f. Aschbach, Petersdorf, Pibriacher,
 Bögl, Prager, Pranker, Prantner,
 Prein, Tösch, Traun, Drenger,
 Turner, Enzersdorfer, Fladnig,
 Voittline, Gaisrud, Gernreich,
 Gullmer, Haimer, Hardegg, Gerber-
 stein, Holenegg, Honigstaler, Hunger,
 Kainach, Kaltner, Kapfensteiner,
 Kirchknopf, Kronawetter, Krotten-
 dorfer, Lamberg, Lederer, Leißer,
 Lembach, Liechtenstein, Mindorf,
 Möttlinger, Morsperger, Nerringer,
 Oberleiter, Obratschan, Radnig,
 Raming, Rappach, Reichenburg,
 Reisacher, Reizendorfer, Schärfer-
 berg, Schelech, Schrott, Silber-
 berger, Stainach, Stangning, Un-
 gnad, Windischgrätz.
 — Johann, Hauptmann zu Forchten-
 stein 159/5, 6.
 Kropfpuhel b. Oppenberg 248/1.
 Krömel 114.
 Kröpfst (Kröpfst) Heinrich 52/2, 306/3.
 Kröttscher Kaspar 189.
 Kroisbach (Kresbach) nö. Graz 197/2.
 — (Kremsbach) welches? 343/1.
 Kroll Jörg 77/4.
 Kronawetter (Kranibitter, Kranwitter)
 Bernhard 190/1.
 — Katharina 190/1.
 — Christof 190/2.
 — Laurenz 190/2.
 — Leonhard 190/2.
 Kronersdorf (Krangeßdorf) 171/4,
 303/2, 310/21.
 Cronitsch Kaspar 7/5.
 Kroph Jure 150/3.
 Krophl Peter 293/2.
 Chropott 156/4.
 Krotendorf (Krottendorf) sw. Graz,
 Richterrecht zu 260/2.
 — — nö. Kapfenberg 249/4.
 — — nö. Rigiß 267/2, 21.
 — — Nied: im Pirchach, Pirchach,
 267/2, 21.
 — b. Marburg 142/1.
 Krottendorfer (Korendorfer, Krotten-
 torffer) Andre 191/4.
 — Armenia f. Stadler.
 — Berner 191/4.
 — Berthold 191/1—4.
 — Jörg 191/4, 6, 8; 304/6.
 — Kristof 191/1.
 — Ulrich 33/6, 140; 191/1, 4, 6,
 7; 260/1.
 — Wolfgang 19/2, 191/3—8;
 304/3.
 — Wulfig 191/1.
 Krueg 230.
 Kruegl 184.
 Krügla, Krüglach f. Krieglach.
 Krüglacher 249/4.
 — der alt 52/4, 306/3, 310/2.
 Krug Ulrich 138.
 Krugla, Kruglach f. Krieglach.
 Krugler 118/2.
 Krugsdorf f. Krusdorf.
 Krugstorffer Jörg 226/1, 334.
 Krum, in der 143/1.
 Krumed (Krumbeg, Krummed) f.
 Graz 27/12, 77/2, 4; 260/2, 288.
 Krumpacher 100/1.
 Krumphalls Andreas 9/4, 5.
 Krungel (Kringl) 308.
 Krusdorf (Krugsdorf) 171/4, 303/2,
 310/21.
 Kubeleß 345/4.

Rhubelnschhof bei Krieglach 165/6.
 Ruelben f. Magdalenenberg.
 Ruen am Gg 244/2.
 Ruenberg f. Rienberger.
 Ruendorfer (Chundorffer, Rhuendorffer, Ruendorffer, Runderorffer) Andre 193/4.
 — Wilhelm 193/1, 2, 3.
 Rünig bei Mährenberg 101/4.
 Rünsdorf (Rhunesdorf, Rünnesdorf) 171/4, 303/2, 310/21.
 Rünstorf (Rünnerstorf) 262, 266/1.
 Rüntalerpach f. Rindthalerpach.
 Rünzl f. Gremel, Jungling.
 Ruermach Hanns 106/15.
 Rürnpach f. Kernbach.
 — f. Rüttenbach.
 Ruperottingen f. Ruperizingen.
 Rürschner 268/1.
 Rürfner 345/7.
 Rürfnerin (Rürfnerin) 52.
 Rüttenbach (Rürnpach) 106/3, 6.
 Rüttendorf (Rüttendorf) 65.
 Ruffan Peter 54/4.
 Ruffler Hanns 308/3.
 Ruffaw 156/4.
 Rulbered, an dem, bei Sulbered 43.
 Rumer 158/15.
 — an der Reyb 144/1.
 Rumpf Hanns 87.
 Runacher Jörg 192.
 Rhundel am Verbemhof 358/7.
 — der Chember 358/2.
 — des Landauer Gemeiner 358/7.
 — f. Runigunde.
 Runderorfer Ulrich 226/1.
 — Ursula 226/1.
 Runderoff, Pawl zu 191/8.
 Runderoff f. Drittes Dorf.
 Runesdorf f. Rünsdorf.
 Runig, Rittl der 358/3.
 — am Ort 100/1.
 Runigfelder Graßm 360/8.
 Runigreich, zu — auf dem Kemmetberg? im Gnnsthal? 35/7.
 Rhunigsparg f. Rönigsparg.
 Runigunde (Rundl, Runegund) f. Petzsch-
 acher, Braun, Gof, Hemerl,
 Lemfcher, Mez, Mörsberg,
 Newfker, Slegler, Wagner, Wolf-
 stein.
 Runnack f. Rainack.
 Runperg im Oppenberg 35/7.
 Rüntalerpach f. Rindthalerpach.

Rhuntalerpach, Jakob im 310/17.
 Runrat f. Konrad.
 Runz (Runz) 77/2, 4.
 — f. Etchelsmid, Harrer, Holzmann,
 Latzer, Schuster, Swaiger,
 Wintter.
 Runzl 330/3.
 — Paul 308/4, 5.
 Runzlinn 358/6.
 Runperg, am 198.
 Ruperizingen (Ruperitnigen, Ruperitcingen,
 Ruopotcingen) 79, 83, 209/1.
 Ruppel Primas 257/2.
 Rurben f. Magdalenerperg.
 Rurnach 156/4.
 Rurnoth 130/3.
 Rurracher 102/3.
 Rurschner Paul 299/3.
 — Ler 47/2.
 Rurjek Paul 282/6.
 Ruffan Peter 286/2.
 Rustek, Jakob am 323/1.
 Ruttendorf f. Rüttendorf.

 Raa (am See, am Ler) b. Prem-
 stetten 55, 330/2.
 Raafeld f. Rafeld.
 Raagt, Raagth f. Rad, Radhof.
 Rabmyng f. Lobming.
 Rabuden (Glaboten, Rabueden) 207/2, 21.
 Rad (Raagth) f. Marburg 32/2.
 Radenbauer (in der Radchen) 267/1.
 Radhof (Raath bei dem Thiergarten)
 f. Gilt.
 Radner (Radner) Hanns 210.
 — Jacob, 77/4.
 — Jörg 194.
 Radein 101/5, 280/1.
 Radislaus (Radla) f. Prager, Jar-
 mansdorfer.
 Rafeld (Raafeld) 310/6.
 Rafnit (Raffnit) Bach 260/2, 3.
 Rages (Ragoh) 158/3, 5, 24.
 Ragthen f. St. Lorenzen ob Murau.
 Rahe 108.
 Raibach, Bischof von — f. Christof,
 Franz, Rauber, Urban.
 Raibeg f. Raubek.
 Rahmgruben f. Deutsch-Heustrieg.
 Rahmpach f. St. Georgen ob Murau.
 Raintal (Ranngtal bey Trafegach)
 310/15.

- Latz f. Gili.
 Latzen f. Latzenbauer.
 Laten, in der — f. Froiach.
 Latzen, an der — w. Gili 156/4.
 — Kunz in der — 124.
 Lam b. W.-Graz 108.
 Lamberg (Lamberger) Friedrich 196.
 — Johann 196.
 — Caspar 196.
 — Krisdoff 196.
 Lamel (b. Gurfeld?) 111/2.
 Lamen (Lamin), Marin heruus am — 48.
 Laming (Lobming) n. Bruch a. d. Mur 13/2.
 — Fischweide a. d. — 310/14.
 Lamprecht Peter 101/5, 158/14, 19; 280/1.
 — am Pächlerhof 268/1.
 — Peter an des — Hube 222.
 — f. Abranger.
 Landauer III 358/7.
 Landel Christian 100/1.
 Landschacher (Landschacher, Lanntschacher) Anna 197/2.
 — Hainreich 144/4, 197, 306/2.
 — Jörg 102/1, 197/1, 2.
 Langbrand (Langpreunt) 33/2.
 Langedt f. Graz (Langedt) 77/2, 4.
 Langenather, im — 57.
 Langenegst bei St. Andrä im Santall 323/1.
 Langenwang (Lanngwang) 52/2, 165/6, 306/3.
 — Pfarre 77/2, 4.
 Langmair (Lanngthmair) Megid 47/2.
 — Franz 47/2.
 — Johann 47/2.
 — Margaretha 47/2.
 Langpreunt f. Langbrand.
 Langwang f. Langenwang.
 Lantowig (Lantawig) 320/1, 3.
 Lantdmann Primus 258.
 Lanttal f. Laintal.
 Lanngwang f. Langenwang.
 Lantawig f. Lantowig.
 Lantschacher f. Landschacher.
 Lanttharn f. Lantschern.
 Lantsch 267/1.
 Lantschern (Lanttharn, Lunttharn) 308/3, 7; 313.
 Langendorf (Lahennndori) 158/19.
 Lantsch Janus 267/1.
- Lapriacher (Lappriacher) Gottfried 249/2, 4.
 — Hans 81.
 Lapuschnitz Paul 7/5.
 Laranitz 258.
 Larenz f. Laurenz.
 Lasach f. Lassach.
 Lasendorff f. Loschenberg.
 Lasnitz (Lasnitz, Lesnitzpach, Lösnitz) Fischweide a. d. — 13/2.
 — (Bach) f. Murau 78/1, 127, 139, 285.
 — — b. Ratten 255.
 — — b. Eschelbing 317/5, 6.
 — (wo?) 111/2.
 — die groß —, die clain — 156/7, 24.
 Lassach (Lasach, Losach) w. Gutenhag in W.-Büheln 25/1, 81/2, 92/4, 119/2, 3; 144/1, 2, 5; 158/12, 19; 310/12.
 Lasselstorf (Lasselstorf, Laßlastori) 101/3, 293/1.
 Lassenegst f. Letusch.
 Lassenberg f. Lesach.
 Lassestorf 7/2, 14/1, 287/1, 2.
 Lassing (Lassung, Lessenbach, Lessing) Dorf 223/1, 236/3, 4; 248, 307.
 — Pfarre 115, 157, 236, 248, 264, 308/6.
 — Kieden: Brannthof, des Turtlauber neue Herberg, Rhodesmüll, Speiserherberg 236/1.
 — Bach 222, 248/1.
 Lassingthal 244/1.
 Laßla f. Labislaus.
 Laßlastorf f. Lasselstorf.
 Laßnitz f. Lasnitz, Loschnitz, Ober-Loschnitz.
 Lassung f. Lassing.
 Laubetz (Laibetz, Laibeth) 92/1, 113, 267/21, 351/4, 6.
 — Urfar 113, 351/4, 6.
 Laufen (Lauffen) w. Praxberg, Piarre 156/4.
 Lawn Hans 198, 284/1.
 — Jörg 198/2.
 — Margret 198/2.
 Lampach, Peter am — 77/4.
 Laure (Lamre) 175/3, 318/1.
 Laurenz (Larenz, Lenz, Lorenz) 150/3, 358/6.

Laurenz f. Falbenhaupt, Gaußter, Got-
schel, Grub, Guetbrot, Guß, Hackher,
Hemerl, Hertensvelder, Holzer,
Kronawetter, Leitten, Mosped,
Ottl, Saur, Scherger, Sunnleiter,
Ulrich.
Lautfridsgraben 310/2.
Lautsch (Lautsch) f. Letusch.
Lautsch, Zannse zu — 318/1.
Lavant, Bischof von — f. Gneser
Hermann.
Laczen 188/3.
Lagenndorf f. Langendorf.
Lebarn f. Lebern, Lebing.
Lebern (Lebarn) f. Graz 34/7, 100/1,
202/1.
Leberperg b. Lebing a. d. Raßnitz 43.
Lebing bei St. Florian a. d. Raßnitz
(Lebarn) 42/7, 43/1, 158/15,
24.
Lebshon 39/6, 143/17.
Lechner Lienhart 154.
Lederer (Ledrer) Vinzenz 42/3.
— Johann 42/3.
— Cristan 199, 230.
— Cristoff 230.
Ledler Hans 310/2.
Ledrer f. Lederer.
Lee f. Laa.
Leeb 77/4.
Lehner Andre 282/8.
Lehbeck Mathe 330/6.
Leibnitz 299/3, 332/3.
— des Abzießers, des Bischof, der
Kranerin, des Kursners und der
Neplacherin Hofstatt, des Tater-
mann Haus, Fleischgasse, Guter-
gasse in — 299/3.
— Bürger f. Hagen.
— Richter 299.
— Rieedom f. Kleinig Walthasar,
Stainwalden.
Leiffer (Lehffer) Graßm 200/1.
— Georg 200/1.
— Hans 200/1.
— Cristof 200/1.
— Maximilian 200/1.
— Sigmund 200/1.
— Ulrich 200.
Leyten, an der — 207/1.
— — — b. Krieglach 268.
Leitersdorf (Leutersdorf bey der Raab)
ö. Feldbach 321/1, 3.
— (Leutersdorf) n. Marburg 284/3.

Leitersdorf (Leuttersdorf, Leuttersdorf,
Leucgerstorff) f. Radkersburg
51/1, 2; 106/9, 270/1, 2.
— — — Nieden: Gelsberg, Herzog-
berg 51/1, 2.
Leithof, am — 268.
Leitten (an der —, unter der —) in
Birkfelder Pfarre 255/1, 266/4,
358/3, 4.
— an der — b. Judenburg 310/14.
— f. Leiten, Wildon.
— (Leithen, Leutten) Weitel an der —
257/6.
— Hainz an der — 358/7.
— Konrad an der — 159/2, 3.
— Lennig an der — 77/4.
— Mair in der — 155/3.
Lefch f. Leg.
Lefowit Thomas zu — 61/5.
Lembach (Lembnich, Lembuch) w. Gleis-
dorf 69, 85, 87.
— sw. Marburg, Schloß 92/4.
— (Lembacher, Lempach) Andre
201/2.
— Erhart 201/1—3.
— Hanns 201/5; 262.
— Jörg 93/3.
— Philipp 201/5.
— Kathrein 93/3.
— Christof 201/2—5; 253/5.
— Leopold 201/5, 262.
— Sigmund Cristof 201/5.
— Wolf Cristof 201/5.
Lembfitzer, Lembfinker, Lembsnitzer
f. Lemschitz.
Lembuch (Lembucher) Nicolaß 110.
Lemschitz (Lemsnitz) 202/2, 3.
— (Lembfitzer, Lembfinker, Lembbs-
nitzer, Lemfitzer) 34/5, 7.
— Barbara 193/1, 202/5.
— Bernhart 202/4, 5.
— Erhart 202/2, 3.
— Ertraut f. Dorner.
— Friedrich 193/1, 2; 202/1.
— Gottfried 358/1.
— Jost 181.
— Katharina 202/5; f. Walpurger.
— Kaspar 267/5.
— Klara 193/1.
— Kunigund 193/2.
— Radigund 193/1; 202/4.
— Wolfgang 193/1, 202/4.
Lenacher Albrecht 203.

- Lendorf (Lennndorff) w. Gili 51/7,
 271/3, 286/2, 358/6.
 Lengheim (Sengenhaimer, Lenghaimer)
 100/1.
 — Hanns 204/2, 3.
 — Mert 204/1.
 — Wolfgang 204/1, 3.
 Lenns 258.
 Lenny f. Laurenz.
 Lennher 350/9.
 Lennher Janus 77/4.
 Lempacher f. Twalingfch.
 Lempacherin 42/6.
 Lentl 114/2.
 Lentz des Sunnleiter Eidam 249/1, 4.
 — f. Laurenz.
 Leo 77/4.
 — Niclas 328.
 Leoben (Leobm, Leuben, Leoben) 22,
 27/12, 135, 188/2, 191/1,
 260/2, 267/2, 4; 310/17,
 327; 360/1, 2, 8.
 — im Eßg, da man gen Brufen
 auszeuht 267/2, 21.
 — (Leoben) Bürger f. Grabner,
 Herzog.
 Leonhart (Liefhart, Lienhart) 350/1, 9.
 — am Stralhof 358/3.
 — im Zimer 315/1.
 — zu Prebart 282/8.
 — f. Nischbach, Behaim, Benter, Pet-
 schacher, Büchler, Tanperger,
 Teufenbach, Tropl, Erna, Flueger,
 Wölß, Gwelter, Harrach, Haslach,
 Herberstein, Herberstorfer, Hiers-
 jamer, Holenegg, Guettmih, Jofstl,
 Rathreger, Kleinheidel, Kollniger,
 Kronawetter, Lechner, Liechtenstein,
 Mair, Nusdorfer, Schatt, Schidrer,
 Slegler, Span, Spangstein, Wolf,
 Zimer.
 Leonhartin im marckht 282/8.
 — f. Andriasch.
 Leopersdorf (Leupaltsdorf) 249/4.
 — Brücke bei — 260/3.
 Leopold (Leupold, Leupolt) 143/1,
 144/1.
 — f. Nischbach, Grießer, Krehg, Lem-
 bach, Seppel, Soyel, Weber.
 Leopoldsch 184.
 Ler f. Laa.
 Lerberg (Lerperg) 330/2.
 Lerch 343/1.
 Lesach (Lassenberg) fw. Ranten 345/7.
- Leschenprant Pangreß 205.
 — Berchtold 205.
 — Bernhart 205.
 — Hanns 205.
 — Jörg 205.
 — Ulreich 205.
 Lessing f. Laiffing.
 Leskomeß f. B.-Feistritz 287/3.
 Lesnik f. Lasnik.
 Lessenpach, Lessing, Lessmispach, f. La-
 fting.
 Lettenstetten, (wo?) 108.
 Letusch (Lautsch, Letusch) w. Gili
 156/4, 318/1.
 — Hilben: Habenegg, Lassenegg 345/7.
 — Janse zu — 175/1.
 Leuben, Leoben f. Leoben.
 Leubl 114.
 Leubner Gregori 206.
 Lempacher Mathe 150/3.
 Lempacherin (Lempacherin) 42/6.
 — f. Jannschitz.
 Leupaltsdorf f. Leopersdorf.
 Leupold f. Leopold.
 Leuß (Langenlois in Niederösterreich?)
 75.
 — Bürger f. Fischner.
 Leutold (Leutl, Lemtel) der Scherer 114.
 — f. Goldenpach, Sefner, Stuben-
 berg.
 Lewtsch f. Letusch.
 Leutschach 158/1, 24.
 Leutten f. Leitten.
 Leutterstorf, Lewttersdorf, Leugers-
 torff f. Leitersdorf.
 Lew 150/3.
 Lewisch, Janse zu — 175/3.
 Lex (Lefch) 191/1, 2, 3.
 — im Mullpach 308/4.
 Legelpach 287/3.
 Legkintewen 156/4.
 Liboch (Lyboch) b. St. Michael? 330/3.
 Libring, am 33/7.
 Liechtensteg f. Birckfeld.
 Liebengast Hanns 77/4.
 Liebhard f. Bischof.
 Liechten Pangreß 141/6.
 — Margreth 141/6.
 Liechtened (Liechtenegg) nw. Graj
 104/2, 171/4.
 — nb. Rindberg 159/3, 249/4
 310/2, 17.
 Liechtenweld f. Liechtenwald.
 Liechtensteg f. Birckfeld.

Riechtenstein (Riechtenstain) 207/1,
310/10, 14.
— Achaz 207/1, 17.
— Cristof 207/13.
— Elspet 207/1.
— Georg (Jörg) 207/18—24.
— Lienhart 207/1.
— Niclas 207/2—12, 14, 15.
— Otto 207/17, 19—24.
— Rudolf 207/1, 13—18, 21, 22.
— zu Murau 243/4.
— — Otto 127.
— — Rudolf 223/2.
Riechtenwald (Riechtenvelb) 15/1, 2.
Riehart f. Leonhard.
Riendel (Riendl) 77/2, 4; 308/4, 5.
Riendelmüller 207/9.
Rienhart f. Leonhard.
Riephart Hanns 295.
— f. Hayder.
Rieschen 101/5, 280/1.
Rietenberger Andre 86.
— Margreth f. Vorchtenawer.
Rieken (Rügen, Ruenzen, Ruenzn,
Lunczen) 169/3, 192, 223/1,
236/2, 244/3, 307.
— Oberdorf 251.
— Briide 248/1.
— Rieden: Pignellhof 134, 276,
308/10, 344; Preinsperg 169/3,
192; Osterlang (Offerlang) 251,
308/10, 344; Schefferhube 308/10;
Stoßbach 223/1; Wächterlehen,
Wächterpaw 251, 308/10, 344.
— Säge 192.
— Taserne 27/6, 161, 186/4, 319.
— f. Dechler.
Rigist (Lubgast, Lugast) Bach, Gericht,
Pfarre 267/2, 4, 21.
Rifabicz ö. Bruck a. d. Mur 13/2.
Rimbach (Synpach) Dorf 229/1, 4.
— Fischweide auf dem — 260/3.
Rind (Synnd), Burg (Oberhaus) f. Neu-
markt 141/1.
Rindegg (Syndegg, Rindegferin) Anna 57.
— Jörg 282/8.
— Margreth f. Durrer.
Synnbach f. Rimbach.
Synnd f. Rind.
Synndegg bei Sonomik, Jörg von —
282/8.
Synnden, bei der — bei Rindberg
144/1, 2, 5; 249/4; 282.
— — — b. Birckfeld 317/4.

Synnsfer Nifel 158/16, 158/19.
Synpach f. Rimbach.
Sinz (N) 16, 27/3, 28, 30/5, 32/1,
106/7—9; 125, 153, 159/3,
165/4, 170, 193/3, 194/1,
201/2, 216, 217, 239/3, 304/6,
330/8, 342/2, 343/7.
Sipp (Synpp) am Otreich 207/6.
— im Efg 308/4, 5.
— f. Philipp.
Sippo, Peter im — 42/7.
Sislat, im — 345/7.
Sislat (Sislat) Jacob 101/5, 280/1.
— Cristan 345/7.
— Michel 101/5, 280/1.
Siskin, am — 48.
Sist Dorothe 208.
— Hainreich 208/1, 2.
— Wolfgang 208/2, 3.
Sisthof bei Anger 143/1.
Sobming (Sobmyng, Sobing, Sobning)
sw. Knittelsfeld 27/7.
— Forst zu — 33/12.
— (Somyg) f. Kraubat 249/4.
— f. Voitsberg 198.
— f. Groß- —, Klein = Sobming,
Kraubat, Saming.
Sobricz Mathes 144/3, 4.
Soder Jörg 100/1.
Sodrecz (Sobrecz) 144/3, 144/4.
Söffl Hanns 143/1.
Söner f. Söner.
Söfknitz f. Söfknitz.
Sofacz (Sofacz, Sofager, Sofez) Achaz
209/2.
— Anna 83.
— Friedrich 209/1.
— Caspar 83, 209/1.
— Wolfgang 209/1—4.
— f. Lufatzen.
Somyg f. Sobming.
Sopelscheinig f. Lupitscheni.
Sorenz f. Laurenz.
Sofach f. Laffach.
Sofchenberg (Safendorff) n. St. Martin
a. d. Bad 323/1.
Sofchnitz (Safknitz) Bach b. Windisch-
Feistritz 287/1, 2.
Sofenstein (Sofenstain) Elisabeth f. Frey.
Söner (Söner) Wolfgang 52/1, 4.
Soter Hans 143/1.
Sotterfieg in den Schachen 260/3.
Sugast f. Rigist.
Sugaster f. Lugaster.

Lubl, im — b. Gutfeld? 111/2.
 Lubſch ſ. Lübbſch.
 Luchſch (Luchſing) 171/4, 303/2,
 310/21.
 Luderſdorf (Luederſdorf) nm. Gleichen-
 berg 304/4, 5.
 — (Ludweigſtork) bei Riegersburg
 262, 266/1.
 Lubigan 196.
 Ludmanſtork 128.
 Ludweigſtork ſ. Luderſdorf.
 Ludwig (Ludweig) 268/1.
 — ſ. Hauſner, Hohenwarter, Roten-
 ſtain, Sachſ.
 Luebethremefchaff 184.
 Lübbſch (Lubſch) 267/21.
 Luederſdorf ſ. Luderſdorf.
 Luehn, Deſſler zu — 307/1.
 — ſ. Liegen.
 Lug ſ. Schälun.
 — underm — 330/3.
 Lugaſt ſ. Ligit.
 Lugaſter (Lubgaſter) Friedreich 210,
 304/1.
 — Hans 71/1.
 Luger Ulrich 249/1, 4.
 Luſafzen (Łosecz) 83, 209.
 Luſas des Paves Sohn 7/5.
 — des Hainzen Sohn 282/8.
 — ſ. Andre, Luter, Graben, Meyczn,
 Schneider, Schrott, Überfelder,
 Zall, Zebinger.
 Luſchlein, im — bei Anger 143/1.
 Luſecz Caſpar 284/5, 6.
 — Margret 284/5, 6.
 — Simon 284/5.
 — ſ. Luſetzſcher.
 Luſowitiſch, am — 311/2.
 Lungau (Lungaw) 345/3.
 Luntſcharn ſ. Lantſchern.
 Luncz ſ. Liegen.
 Lupiſchani (Łopieſcheinig) 262, 266/1.
 Lupp ſ. Michael.
 Lurzger 280/1.
 Luteberg ſ. Lutemberg, Luttenberg.
 Lutſetſcher, der — 343/7.
 — ſ. Luſecz.
 Lutſchanendorf, Bernhard am —
 306/3.
 Lutſchaun (Lutſchanendorf, Lutſchawe)
 52/2, 4; 77/2, 4; 165/6;
 268, 306/3, 310/2, 17.
 — Bernhart an der — 52/2, 8,
 10/2, 17.

Lutte Martin 7/5.
 Luttenberg (Lutemberg, Lutenberg)
 Marſt 15/4, 16, 79, 158/18,
 19; 177, 1, 5; 209/1, 218,
 284.
 — Feſte und Herrſchaft 284/2, 4.
 — des Leiher preß 329.
 — Kieden: Hannawer, 284/1, 2;
 Hausberg (Hauſſberg) 79, 284/5,
 329, Reiſſenſtainer 82, ſüdſch
 329.
 — Schlägenberg 82, 284, 329.
 — Schlägenhof 10/1, 13/2, 82,
 103, 225/1, 284/1, 8; 296, 329.
 Luttenwerd (Luttenberd) 46/2, 79,
 106/1, 4; 156/2, 249/4, 284/1,
 5; 310/8.
 — ſ. Igelsdorf.
 Luczellohming ſ. Klein-Lohming.
 Lugendorf ob Muraw, Achaz zu —
 223/2.
 Luger 101/5.
 Lucia (Lucie) ſ. Scheller, Ungnad,
 Weiſſpriach.

Machſch Martin 7/5.
 Machland ſ. Marchland.
 Magdalena (Magdalen) ſ. Bottigler,
 Fleiſchhader, Gruber, Horſch,
 Hohl, Steinach, Suntheim.
 Magdalenenberg (Kuelben, Kurben an
 ſand Marien Magdalenenberg)
 271/3, 350/10.
 Magdwieſen (Magtweiſen) 267/2, 21;
 310/15.
 Maggrueber Hanns 268/1.
 Maichen 358/6.
 Maichner Meſner 39/5.
 Maierdorf (Meirdorf) 262, 266/1.
 Maierhofen (Mairhofen) bei Klein-
 ſtetten 362.
 — (Mayrhoven) ſ. Kirchbach 232.
 Mayerleitten ſ. Feiſtrich ob Judenburg.
 Mair (Mayr) 358/6.
 — an der Leiten 336.
 — der alt — 52/2, 4; 306/2.
 — in der Leuten 155/3.
 — in Krattaw 207/6.
 — zu Mitterdorf 165/6.
 — Barbara 211.
 — Jörg 52/2, 4; 306/3.
 — Leonhard 211.
 — Ulrich 191/1, 3.

Mairgruben f. Gemeingrub.
 Mairhof, Andre im — 323/1.
 Mayrhoven f. Maierhofen.
 Mayrigen f. Supan.
 Mayrleiten f. Feisfriz ob Judenburg.
 Mayrsl Adam 173/1.
 Maysthn Wolf 184.
 — f. Mepcan.
 Male f. Bulgfo.
 Malekendorf (Brunigl) 13/2.
 Maleiffen (Maleffain, Mauleiffen)
 77/2, 4; 268, 310/2, 17.
 Maliten 101/4.
 Mallenberg (Mollendorf) f. Rabfers-
 burg 32/1, 71/1, 143/12,
 158/14.
 Malinggraben, das Buchach im —
 104/2.
 Maltis, Fabian von — 231/2.
 Mamth Gampfe 257/4.
 Mandorf (Mannndorf) 292/4, 351/1.
 — prunngut 292/4.
 Mannsberg (Mansperg) f. Marburg
 158/20.
 Mannsberg (Mannsperg) in Kärnten
 221/2.
 Mannstorffer f. Mansdorf.
 Mannswerder 106/3, 6.
 Mansdorf (Mannstorffer) Hanns
 207/17, 212.
 Manst, auß der — 268.
 Marachdring f. Marchtring.
 Marbach (Morpach) bei St. Lorenzen
 ob Murau 155/5.
 — Nied: Raynerin 155/5.
 Marbach b. Murau, Paul am — 78/5.
 — f. Drenger Christof.
 Marburg (Marchburg, Marburg) 42/6,
 144/1, 234/1, 257/1, 310/12.
 — (M) 71/1, 355.
 — Amt 143/10.
 — Bürger f. Muli.
 — Schloß 106/5, 337/1.
 — Gasse: Krotengasse 234.
 — Gericht 143/8, 10, 11; 332/2,
 345/8.
 — Pfarre 338/1 (für Mured ver-
 schrieben?)
 — Pfarrkirche 42/6.
 — Rieden: Gröbl 202/2, 3; der
 Lenpacherin ader 42/6, des Mule
 ader 42/6, am Rain 234, in
 der Rehen 202/2, 3; bei der
 Wegscheide 234.

Marburger Raß 234.
 Marchartter Jörg 144/1.
 Marchland (Marchland) f. Hardegg.
 Marchtring (Marchtring, Morsteing)
 102/1, 197.
 Marbachs Caspar 257/3.
 Marein f. Golitscher.
 Mareinerberg (Mareinerperg) 158/6.
 Mareiner pharr f. Straden.
 Mareintall f. Poppendorferthal.
 Marenberg (Merenberg, Mernberg)
 61/1, 2; 259.
 — an dem Wurm 315.
 — er Feld 1, 315.
 Marehen f. Murahen, Worehen.
 Margaretha (Margreth, Margret, Mar-
 grete, Margrett) f. Barnhofen,
 Behem, Baffendorfer, Bibriacher,
 Brannntner, Brüllschink, Buchler,
 Triebeneck, Dürrenperger, Lu-
 namer, Durrer, Falbenhaupt,
 Fleischbacher, Forchtenauer, Gleis-
 pach, Hagen, Hemerl, Herzoger,
 Hohenberger, Hundt, Klech, Lamm,
 Lemschitz, Liechtenstein, Lietenberger,
 Lindegg, Lufecz, Reiddorf, Ober-
 leiter, Ochsel, Reichenegger, Rieten-
 berger, Sachs, Schidrer, Seifner,
 Steindorf, Sunthaim, Ungnab,
 Weber, Welzer, Wepelstorffer,
 Windischgrätz.
 Margarethenkirche f. Köble.
 Margestorf b. Gurkfeld? 111/2.
 Margrete, Margrett f. Margaretha.
 Marin 35/9, 50, 71/1, 150/3,
 257/2.
 — f. Kempl, Lamen, Mefner, Mi-
 chael, Schuester, Weber.
 Marynischitz 184.
 Maritsch 184.
 Maricz f. Christan.
 Markard (Markhart) von Otterstorf
 334.
 — f. Winter.
 Marko 286/1.
 — f. Schuester.
 Markt, Leonhartin im — 282/8.
 Marktperg f. Gurkfeld.
 Marpach, Paul am — 78/5.
 Marpurg f. Marburg.
 Martha f. Toprer, Huber.
 Martendorff 39/8.

Marterleitten f. Feistritz ob Judenburg.

Martin (Martein, Matl, Mert, Mertin, Merttl) 33/9, 77/4, 100/1, 156/4, 236/2, 358/6.

- Jelen 318/1.
- am Buchberg 7/5.
- am Janitzerhof 268/1.
- am Rider-Brabitsch 323/3.
- am Siegelhof 358/7.
- an der Dobran 318/1.
- an der Muhl 282/8.
- auf dem Puhl 358/3.
- der alt — 310/2.
- in dem Schöntal 207/1.
- zu Rabig 158/14, 19.
- f. Adler, Adlar, Aschbach, Bayr, Bauer, Boffer, Brunnhof, Buchberg, Lannhausen, Dobran, Dreischer, Trippl, Englher, Ermotitsch, Bischer, Fleischbacher, Fraundienner, Fuchs, Goller, Gollitsch, Grase, Gref, Harnaschmeister, Hemerl, Himelfeint, Jelen, Kayser, Chempel, Klesch, Kolbalt, Kogelspacher, Kolonitsch, Lengheim, Maurer, Mürzer, Müllner, Mureich, Rerringer, Rauber, Reichenegger, Reissacher, Rorer, Samrath, Sattler, Schmid, Schuester, Sewfer, Sornitsch, Spiger, Stangling, Weber, Wennachho.

Martnicz (Martnig) Stephan 144/3, 144/4.

Marttorf f. Morischdorf.

Marthreth 150/3.

Marwald (in Meren) 330/2.

— f. Arn.

Marg f. Ruzdorfer, Oberleiter, Sigelstorffer.

Massendorf f. Messendorf.

Massing (Mashung, Maßnitsch, Maßring, Meßnigt) 77/2, 4; 268.

- Fridl in der — 77/4.
- Narr in der — 159/1, 3.

Mathe (Matthias, Matthäus, Matthes) 7/5, 48, 51/4, 61/5, 207/1, 265/1, 284/1, 286/2, 323/3.

- Jesus 207/11.
- König von Ungarn 342/2.
- des Peter Sidam 7/5.
- des Erhart Sidam 15/3.
- des Maliten Sohn 101/4.

Mathe, des Michel Sohn 15/3.

- von Weiberg 282/8.
- zu Ganabitzdorf 282/8.
- zu Remdorf 282/8.
- zu St. Ulrich 330/6.
- f. Nigner, Paß, Berg, Bernegg, Bernner, Pehl, Bresnigt, Breßlein, Proman, Dwornitsch, Gartner, Hendl, Hierseither, Tröger, Rainach, Razianer, Leybeck, Leopacher, Lobritz, Matzkeg, Remitsch, Rab, Rosannz, Scharn, Schneider, Schuester, Sewfer, Stainpach, Suecher, Wechsler, Wintergast, Wintergerst, Zebinger.

Matheyto 156/4.

Matthias f. Mathe.

Matzkeg Mathe 15/3.

Matzschilnitsch Zury 330/6.

Matzeber Jörg 218.

Matzeer Jörg 158/12.

Mauer, Juri under der — 282/8.

Mawer, an der — 207/1, 310/14.

— in der Rainach 267/4.

— Juri under der — b. Gonowitz 282/8.

Maulsitten f. Maleitten.

Maur, an der — im Liesingthal 267/2, 267/12.

Mawr, Caspar von der — 306/3.

— Clara f. Steinbeiß.

Mawrbesck Jörg 310/2.

Maurer Mert 281.

— Rifel 193/3.

— Oswalt 144/1.

Mawt, an der — 310/14.

— Peter in der — 207/1.

Mauten f. Hohenmauten.

Mautern (Mauttaren, Mawttarn) 33/2, 310/15.

— Pfarre 26, 310/15.

Mauterndorf (Mauttarndorf ob Pelz) 144/4.

Mauthof, Benedict an dem — 214.

— Peter an dem — 214.

— Erhart an dem — 214.

— f. Peter, Ruprecht.

— f. Murau.

Mautleitner (Mauttleitten) 358/2, 7.

Mauttaren, Mawttarn f. Mautern.

Mauttarndorf f. Mauterndorf.

Mauttleitten f. Mautleitner.

Magimilian I. deutscher Kaiser 2, 7/5,
9/5; 22/3, 27/7, 34/6, 49,
87, 95, 106/14, 184, 200,
207/14, 17; 230, 231, 233/3,
243/3, 4; 247, 260/6, 266/6,
267/16, 268, 269/2, 282/5,
284/10, 308/9, 10; 310/20,
318/3, 320/2, 330/6, 350/7
bis 10, 351/6.
— j. Leißer, Steinberg.
Magimilla f. Steinach.
Medesdorf b. St. Lorenzen im Mürz-
thal? 33/12.
Medling f. Mödling.
Meichen f. Tische.
Meylberg 331/2.
Meirdorff f. Maierdorf.
Meitscharn 222, 310/19.
— Beylhöfe 222.
Meycen, (Meiczin, Meichen, Meiczn)
7/5, 144/3, 4; 257/6.
— der alt — 184.
— Lucas 358/6.
— Martin 7/5.
— j. Maytschn, Megner, Melakey.
Meykenarchschath 184.
Melho Gregor 150/3.
Melben bei Windischhartmannsdorf
229/4.
Melchior f. Bauer.
Meldorf f. Mellingdorf.
Mell f. Stubich.
Melling (im Liesingthal) 13/1. 330/3.
Mellingdorf (Meldorf) 358/6.
Memth f. Gessenith.
Mendel Andre 255/4.
Menharts-Hof, Hanns auf — 358/7.
Meren f. Marwald.
Merenberger Feld f. Marenberger Feld.
Meretingen (Meritingen) 25/2, 257/7.
Merendorf (Merlendorf) 171/4, 303/2,
310/21.
Mertho 282/8.
— Clemen 282/8.
— Straniha 282/8.
Merlendorf f. Merkendorf.
Mernberg f. Marenberg.
Mert, Mertin, Mertl f. Martin.
Mertlstorff f. Mettersdorf.
Merttdorf f. Morstdorf.
Merttin 266/3.
Mertzhofen f. Mürzhofen.
Merzinger (Merzinger) Ambr. 194, 216.
— Wolfgang 194, 216.

Meßgoweß (Meßfigecz) 101/4.
Mesner Peter 358/7.
— Nicolai 158/14, 19; 222.
— Simon 317/4.
— Wolfgang 330/3.
— j. Maichner.
Meßendorf (Massendorf) f. Graß 95.
Meßhuben 144/4.
Meßfigecz f. Meßgoweß.
Meßrer Jörg 165/3.
— Marin 39/5.
— Stefan 39/5.
Meßter Ulrich 191/7.
Metmierfah Jury 330/6.
Mettschach Andre 217/3.
— Bernhart 217/3.
— Hanns 217/2.
— Jörg 217/1, 2.
— Wolfgang 217/3.
Mettau (Mettam, Mottaw) 25/1,
92/4, 119/2, 158/12, 19, 310/12,
358/6.
Mettersdorf (Mertlstorff, Mettersdorf)
f. Stainz 151, 279, 293/1.
Mettnigt, in der — 150/3.
Mettnig (Mötniger) Achaz 220/2, 3
— Andre 220/2, 3.
— Hanns 220/1.
— Jörg 220/2, 3.
— Cristof 220/2, 3.
— Wilhelm 220/1.
Megner Meigen 7/5.
Merz Kunigund 218.
— Wilhelm 218.
Michael (Michel, Michl) 1, 15/3, 100/1,
108, 156/4, 158/14, 19; 193/3,
315.
— am Mösklein 268/1.
— an des Balend Hube 222.
— auf der Lupp 323/1.
— der alt Fridl 158/14, 19.
— — — am Stainteller 222.
— des Marin Sohn 39/5.
— von Gonnabisdorf 282/8.
— zu Radiga 222.
— f. Ansfalt, Petkeinh, Pet-
schacher, Puschl, Trapp, Tschirko,
Ekhart, Belneder, Berluga, Fleher,
Gaufster, Guffenmagen, Hafner,
Jurman, Kastel, Lisiath, Mitter-
egter, Mürzer, Neßler, Neßler,
Nuemen, Saurau, Sneyder,
Spangstein, Supan, Strueß, Unger.

- Michelbach (Michelpach) n. H.-Kreuz
 a. Wafen 55, 39/6, 143/17,
 330/2.
 Michelpitz j. Michowetz.
 Micheldorf j. Niklasdorf.
 Michelfewstriez, Michelfewstriez j.
 Feistritz ob Judenburg.
 Michelpach j. Michelbach.
 Michelstorff j. Gleinfetten.
 Michl j. Michael.
 Michowetz (Michelpitz) 15/4.
 Mieseben, Ill auf der — 358/7.
 Miesnogl Hanns 132.
 Mindorf (Mindorfer, Mynndorff)
 Christof 218.
 Minzsch (Mintschach, Mynntschach ob
 Jannt Peter) w. Judenburg 93/2,
 5; 225.
 Minczacher Friedrich 20/1.
 Minkdorf nw. Gnas 171/4, 303/2,
 310/21.
 Miß (Mis, Mys) 108, 121.
 Mißsch, in der halben — 143/1.
 Mittelberg (Mitterberg) 265, 345/9.
 Mitter Hanns 282/3.
 Mitterbach (Mitterpach) fw. Felbbach
 77/4, 104/2.
 Mitterberg (Mitternberg) 77/2.
 — j. Mittelberg.
 Mitter-Dobereng j. Dobreg.
 Mitterdorf (jand Margretenpharr zu
 Mitterdorf) ö. Aufsee 248/1,
 308/3, 4.
 — fw. Mürzschlag 52/2, 4;
 165/3, 6; 249/4, 5; 306/3,
 310/2, 17.
 — am Büchel bei dem Steg 52/2,
 4; 306/3.
 Mitterdorf (Mitterndorf) nw. Voits-
 berg 198.
 — Riede: auf dem newrent 198.
 Mitterdorf j. Mayr.
 Mittereck (Mitteregg) sö. Zrdning
 248/1, 326.
 — fw. Judenburg 44.
 — b. Kalwang 33/2.
 — b. St. Florian a. d. Raßnik? 43.
 — a. d. Seding oder Liboch?
 55, 230/2.
 Mitteregger (Mitteregger) Friedrich
 90/2, 219.
 — Michel 187/5.
 — Wilhelm 219/3.
 Mittermül fw. Judenburg 31/1.
- Mitterndorf j. Mitterdorf.
 Mitternhub bei Bürg 248/1.
 Mitternberg j. Mitterberg.
 Mitternweittersfeld j. Weisersfeld.
 Mitterpach bei Gnas? 171/4, 303/2,
 310/21.
 Mitterpartin 143/13.
 Mix zu Probart 282/8.
 Migo Gregor 282/8.
 Magtther (Makther) Paule 184.
 — Zuri 282/8.
 Möbling (Medling) Pfleger j. Kottal
 Georg v.
 Möndl 257/6.
 Mörl 155/5.
 Mörsberg (Morsberg) von — 257/6.
 — Barbara 222.
 — Bartholome 222.
 — Judith 222.
 — Kunigund 222.
 — j. Morsperger.
 Möschnik (Moschnik, Müschnik, Müsch-
 nik) 20, 21, 31/1, 44, 187/5,
 207/1, 310/14, 317/3, 331/1
 351/6.
 — Grubhub 31/1.
 — Mittereg 44, 187/5.
 — Mittermül 31/1.
 — Stalhub (Stelhuber) 31/1, 207/1.
 — Wolfel ab der Ra 31/1.
 Mösel (Mösl, Mosel, Mosl) 27/12.
 — Jacob 207/6.
 — Johann 27/11, 143/1.
 — Jonas 170, 212.
 Möserlin 52/1, 4.
 Mösl, am — bei Krafau 27/11.
 Mösllein, Michel am — bei Krieglach
 268.
 Möslin j. Kottschibel.
 Möstling (in der Mösting, Möstning.
 Mosnik 144/1, 2, 5; 159/3,
 165/3, 282.
 — Fischweide 249/4.
 Möstnik (Rachnik) zu Pofeil 106/3, 6.
 Möstniger j. Mettnik.
 Mogan Sneyder 304/2, 5.
 Mokusch j. Mufitschbergen, Madfersburg.
 Mollendorf j. Mollenberg.
 Montfort (Montfurt) Hanns Grai
 von 221/2.
 — Hermann Graf von 221.
 Morgenfrue Nicl 75.
 Morv Peter 330/6.

Moriz (Moriz) f. Radnig, Rumpf,
Steinach, Welzer.
Morign f. Muragen.
Morpach f. Marbach.
Morschdorf (Marittdorf, Merttdorf)
55, 330/2.
Morsperg f. Mörsberg.
Morsperger Kristoff 249/5.
Morteing f. Marchtring.
Mos f. St. Lorenzen ob Murau.
Mosarn f. Moserer.
Moschendorf bei Gutenwerd 111/2.
Moschnich Thomas 282/8.
Moschnig f. Möschnig.
Mosel f. Mösel.
Mosler 310/8.
Mosler (Mosarn) 164, 345/1, 4, 6, 9.
Mosheim (Mosshaim, Mosshaimer)
Hanns 223/1.
— Sigmund 223/1.
— Thoman 223/1.
— Wilhalbm 223/2.
— Wolfgang 223/1, 3.
Mosl f. Mösel.
Moskirchen, Pfarre 267/12.
Mosler Hainreich 345/5.
Moslerin 52.
Mosmuids bei Arnfeld 101/5.
— f. Goshmundt.
Mosnid f. Mößling.
Mosped (Mospeher) Laurencz 207/15,
224.
Mosß, am — ob dem Serpach 170,
212.
— Werlich zu — 282/8.
— f. Goshowitz.
Mosshaimer f. Mosheim.
Mossprun (in Messendorf s. Graz) 95.
Mosstl (Mosstl) 260/2, 288.
Mottaw f. Mettau.
Mognicz 101/1.
Muschthub 347.
Mudenberg (in der Muthaw) 267/2, 21.
Mudendorf (Muffendorf, Muthen-
dorf) Mudendorfer Berg 158/6,
9, 18, 19; 171/4, 303/2,
310/21.
Mudendorfer Erasmus 249/2, 4.
Mühl (Mül) Nid an der — 267/1.
— Urban an der — 165/3.
Müllbach (Mulpach) Ser im — 308/4.
— Gabriel 225/2.
— Heinrich 93/2, 225/1.
— Steffan 225/2.

Müllbach bei Taupitz 308/4.
Müller (Müller) zu Gusendorf 191/7.
— Hans 222.
— Jacob 159/2.
— f. Müllner.
Müllhof (Muldorf) bei Mürzhofen
249/5.
Müllndorf sw. Praxberg 156 4.
Mülllegsch, under dem — 222.
Müllentainer (Mullenstainer) 267/4,
21.
Müllner (Mülner, Muffner, Mulner)
350/1, 9.
— am Weihenpach 307/1.
— in Krattaw 207/6.
— zu Rintal 282/2.
— Andre 358/6.
— Philipp 268/1.
— Hanns 77/4.
— Heinrich 100/1, 5; 280/1.
— Jacob 159/3, 191/1.
— Razian 51/4, 286/2.
— Clemens 42/5.
— Kunrat 255/4.
— Kristan 144/1.
— Mert 282/8.
— Nicolaus 100/1, 358/6.
— Ofte 7/5.
— Symon 310/17.
— Steffel 207/11.
— Ulrich 100/1, 175/3, 318/1,
358/7.
— Wolf 156/4.
— f. Müller.
Müllner, die — zu Egelstorff 100/1.
Münichgleinz (Munichgleinz) 362.
Muer f. Mur.
Mueraw f. Murau.
Mueranngerl f. St. Lorenzen ob
Murau.
Mittermanlehen f. St. Lorenzen ob
Murau.
Mürz (Mierch) 52/2, 4; 165/6; 282,
306/3, 310/2.
— Fischweide auf der — 310/9.
— Mühle auf der — 249/4.
Mürzer (Murger) Andre 226.
— Mert 226/1.
— Michel 226/1.
Mürzhofen (Merezhofen, Murezhofen)
148.
— Ober- — 94.
— Schenthaus 249/5.

Mürzthal (Murzthal) 27/1, 3; 30/1, 2; 94, 233/1, 249/3, 4; 317/5, 6.
 — Fischweide im — 118/1, 310/9.
 Murzjußlag (Murzußlag) Pfarre 77/2, 4.
 Müschnitz f. Möschnitz.
 Mugtenpüßel am — bei Krieglach 268.
 Mufftschbergen (bei der Mofusch) 92/2, 360/1, 2, 4, 8.
 Mulaw Heinrich, in der — bei Wilmannsdorf 236/1.
 Mulbach 183/3.
 Mulchendorf f. Muckendorf.
 Muldorff f. Mülhof.
 Mulejelhobe, Rudl am — in Pirchvelber pharr 117.
 Muli Barbara f. Kornmeß.
 — Hans 161, 186/4.
 Mulich Peter 191/7.
 Muß, Martin an der — 282/8.
 Mulpach 238.
 — f. Rottschidel.
 Munchthal f. Eiseners.
 Munitzschach f. Minzsch.
 Mur (Muer), Fluß 5, 34/7, 59, 78/2, 4, 7; 80, 127, 133/2, 144/1, 2, 5; 171/2, 202/1, 230, 288, 292, 295, 310/5, 8; 312, 317/4, 356.
 — Biberjagd auf der — 189, 203.
 — Fischweide, auf der — 33/7, 310/8.
 — Jagd an der — 310/8.
 — Eberl an der — 345/9.
 Murau (Mueraw) 27/11, 29, 47/2, 78, 80, 139, 141/6, 182, 207/4, 223/2, 295, 312/1 351/2.
 — Eg 78/5.
 — Ecj (Eng, Erj) 78/5, 7; 127, 230, 285, 312/3.
 — Gräblerau 59.
 — Gravenleßen 78/4, 230, 312/2.
 — Mauthof 78/5, 214.
 — under dem Ofen 59, 78/7, 163, 230.
 — in der Rehd 59, 78/7, 163, 230. 312/2.
 — Swarczentruugginshof 285.
 — Swernfrugginshof 312/3.
 — Sichenprugthen 78/1, 139, 345/6.
 — Winkel 78/7.

Murau Andre zu — 127.
 — Bürger f. Fleischhader, Trapp, Hanns, Trapp Michael, Hegel, Hegeli, Gedrer, Liephart, Reibdorf, Raßmann, Schelß, Slawoff, Schwellenajßen, Sunthaim, Walß, Wintergerß.
 — Pfarre 339/1.
 — f. Tuchscherer, Zägermeister, Liechtenstein, Wechsler.
 Muragen (Mareken, Morign) 177/1, 5.
 Murdorf (Dorf zu Mur) 207/1, 310/10, 14.
 Mureck (Muregt) Pfarre 42/7, 62/2, 338, 343/5.
 Mureich Mert 284/8.
 Murer 164/1.
 Mureß 360/2, 4.
 Murfeld 260/2, 288.
 — f. Feldkirchen.
 Muroßf Heinz 358/7.
 Murrain f. St. Georgen ob Murau, Nied.
 Murstetten 207/3.
 Murger f. Mürzer.
 Murzthal f. Mürzthal.
 Muschmann, des Segkleins Zuden Sohn 199.
 Mutschnitz f. Möschnitz.
 Muster, an der — 345/7.
 Musterhof 345/10.
 Muttschen (Muetscham, Muetscham, Muttschen zum Urtschen) 143/8, 11; 144/1, 158/8, 13, 19; 311/1, 2.
 Mutendorf (Muttendorf) 201/2.
 Naberdi (Naberti) Gregor 282/8.
 — f. Tuschin.
 Nablati Jacob 282/8.
 Nachtnitz f. Mötnitz.
 Nadawonin Borgel 42/5.
 Nadesch f. Nadißch.
 Nadesinerham Ambros 323/1.
 Nadißch (Nodißch, Nodußch), nö. Gra; 201/1, 290, 310/18.
 Nägelsdorf (Neglstorf) 171/4, 193, 303/2, 310/21.
 Navored, am — 311/2.
 Nagler Peter 102/3.
 Naydegler f. Neideß.
 Nayel 100/1.
 Nayger Hennsl 293/2.

Raintsch (Ruentsch, Ruencz, Rutſch) 255, 257/6, 266/4, 317/4, 358/1, 3.
 Raintſchgraben (Ruenczgraben) 317/4.
 Raſaliſch 7/5.
 Raſanſ Niſlas 330/6.
 Raſenheimer Ruprecht 105, 227.
 Raſatſcher Urban 42/5.
 Rarr in der Maſniſch 159/1.
 — j. Snurrer.
 Rarrenpühl (in Krain?) 111/2.
 Rarringer (Merringer) Andre 102/3, 232/3, 239/2.
 — Criſtoſ 102/3, 239/2.
 — Martin 23, 143/13, 232.
 Raſchereg Ulrich 42/5.
 Raſcheſi Pangraſ 282/8.
 — Bernhard 282/8.
 — Juri 282/8.
 — Ulrich 282/8.
 — j. Schueſter Lucas.
 Raſſau (Raſſam) ſw. Raſkersburg 143/13, 156/2.
 — ö. St. Florian a. d. Laſniſ 362.
 Raſtraingi Gaſian 282/8.
 Raſon Orl 100/1.
 Raſeſta Jury 330/6.
 Rebau (Reba) 25/1, 144/1, 2, 5; 158/12, 19.
 Rechelheim (Rechenheim) 187/2.
 Redragi Michael 48.
 Redweiſchhub 267/2, 4, 21.
 Regelſtorf j. Nägelſdorf.
 Regelſtorffer Andre 193/1, 2.
 — Heinrich 228/1.
 — Hanns 193/3.
 — Konrad 228/1.
 — Niſlas 228/1.
 — Sigmund 228/1.
 Reidberg (Reitberg, Rehtberg) Albrecht 229/1—3.
 — Anna 229/3.
 — Heinrich 28/1, 229/1—4.
 — Hans 229/3.
 — Jörg 229/5.
 — Pfleger j. Haib.
 — der von — 358/5, 7.
 Reiddorf (Rehtdorfer) Peter 285.
 — Hanns 5, 163, 230, 285.
 — Margretha 230.
 Reideck (Reydeſch) Alpe — ſw. Schladming 35/3, 42/4, 248.
 — Burg, j. Neumarkt 223/2.

Reideck (Reydeſch) Wolfgang 268/1.
 — (Raibdegger) von Rena Anna 330/5.
 — — Hanns 330/5.
 Reidgraben j. St. Georgen ob Murau.
 Rehtdorffer j. Reiddorf.
 Rehtdperg j. Neuberg.
 Reinſchendorf j. Entſchendorf.
 Repperg j. Herberſtein, Reidberg.
 Rehtel 150/1.
 Reitberg, Rehtberg j. Reidberg.
 Rehtthart Hans 358/2.
 — III 358/2.
 Rem Jury 323/3.
 Remſchendorf j. Entſchendorf.
 Remtſchi (Remtſchy) Mathes 231.
 Merringer j. Rarringer.
 Neſcheſi Ambroſ 282/8.
 Neſlaſch Gaſinreich im — 106/3, 6.
 Neſſelgraben bei Krieglach 165/6.
 Neſler 306/1.
 Neſlpacherin, Hoſtatt der — 299/3.
 Neuberg (Neuwnberg) 77/2.
 — (Rehtdperg) Pfleger j. Haib.
 Neuberg (Neuwnberg, Neuwnperg), Ciſterzienſerkloſter 77/3, 233.
 — Abt j. Bartholomäus.
 Neuſchampp 153.
 Neuſdorf (Neuſdorf, Neuſendorff) b. Graſ (welches?) 55, 100/1, 260/2, 288, 291, 303/2.
 — Jagerhube 288.
 — ſö. Graſ 90/1, 197/2.
 — w. Graſ 197/2.
 — ö. Nj 90/1, 144/1, 2, 5.
 — ö. Leibniſ 128.
 — ſö. Raſkersburg 106/1, 4.
 — Mathias zu — 282/8.
 Neuwnperg j. Neuberg.
 Neuſhaus (Neuſhauſ, Neuwnhauſer) Jörg 234/2, 3.
 — Sigmund 234/1, 3.
 — Wilhelm 234/2.
 — Wolfgang 234.
 Neukirchen bei Gili, Pfarre 323/1.
 Neumarkt (Neuwnmarkt) 141/2, 3; 160, 223/2, 277.
 — Maut 6/2.
 Neuſdorf j. Neuſdorf.
 Neuwnperg j. Neuberg.
 Neuwnperg, zu — (auf dem Kernenberg? im Ennſtal?) 35/7.
 Neurat (Neurath) w. Stainz 222, 293/1.
 Neuſewt j. Mitterdorf.

- Newfäß, Newfes, Newfeß f. Neufes.
 Newfel 345/7.
 Newfeß (Newfäß, Newfäß, Newfes, Newfeß) bei Radfersburg 62/1.
 — bei Straden 63, 183/2, 277, 288/1, 310/16, 343/5.
 Neufidl n. Gnäs 104/2, 171/4, 303/2, 310/21.
 Newfeler Hainz 358/7.
 — Jakob 358/7.
 — Zell 118/2.
 — Michel 118/2, 358/2.
 Newstat f. Wiener-Neustadt.
 Neustift (dorf an der Newstift) f. Neuhing 277.
 — (Neuostift) n. Graz 197/2.
 Neutgraben f. St. Georgen ob Murau.
 Nicel f. Nikolaus.
 Nicl f. Nicolas.
 Nicolas, St. — f. St. Nicolas.
 Nideraigen f. Nideraigen.
 Niderbrabitsch, Martin am — 323/3.
 Nider Pulskau f. Unter-Pulskau.
 Nidergradn f. Untergraden.
 Niderhag f. Unterhag.
 Niderndrum Fesling 345/7.
 Nidernhag f. Schuster.
 Niderpferbaum f. Unter-Vierbaum.
 Nider-Brabitsch 323/3.
 nidern Fornig f. Förmig.
 Nydern-Gastrey f. Unter-Gasterei.
 Nidern-Kepin bei der Mur 173/1.
 nydern Cherlein f. Unter-Karla.
 Nidern peinth, in der — 317/4.
 Nidernperg bei Graz 197/2.
 Nidern Purck bei Mured 63.
 Nidern-Purck f. Nieder-Purckla.
 Niderponigl f. Unter-Ponitel.
 Nider-Purckla, Pulskau, f. Unter-Pulskau.
 — Paul zu — 7/5.
 — Jury zu — 7/5.
 Niderregknig f. Unter-Radknig.
 Niderstewicz f. Schleinig.
 Niderspicz f. Spiz.
 Nider-Staindorf f. Steindorf.
 Nider-Tenplnig 9/1.
 Nider-Urfar f. Unter-Urfcha.
 Niderwall Andre 158/14, 158/19, 222.
 — Hanns 158/14, 19; 222.
 Niderweisersfeld f. Weitersfeld.
 Nider-Wergellhub f. Feistritz ob Judenburg.
- Nideraigen (Nideraigen) 52/2, 4; 165/6, 249/4, 5; 306/3; 310/2.
 Nider-Branga f. Branga.
 Niderdorf (Niderdorf, Niderndorf) a. Zrdning, 313, 363.
 Nider-Egenfeld bei Gurkfeld? 111/2.
 Niderfellerstorf f. Kellersdorf.
 Niderndorf 294.
 Nider-Pulskau f. Unter-Pulskau.
 Nider-Purckla (Nieder-Purcklehen) 310/16.
 Nider-Wergelhub f. Feistritz ob Judenburg.
 Niesnig (Niesnig) 358/7.
 Nyklas f. Nikolaus.
 Niklasdorf (Nigeldorff under Leuben) 310/17.
 Niclasin von Edling 170, 211.
 Nikolaus (Nicel, Nitel, Nid, Nyklas) 77/2, 4; 83, 100/1, 176, 314, 345/5.
 — am Argelhof 267/1.
 — am Chlaffeneg 358/2.
 — am Offenhof 358/7.
 — am Stain 350/1, 9.
 — an der Hall 267/4, 21.
 — an der Mül 267/1.
 — bey dem brunn 351/3, 4, 6.
 — der Kunig 358/3.
 — des Erharts Sohn 158/14, 19; 222.
 — des Stefan Sohn 7/5.
 — des Melzleins (Wenkleins, Wenkla) Sohn 118, 351/3, 4, 6.
 — im Weißenpach 318/1.
 — im Winkel 312/14.
 — von . . . issch 345/3.
 — f. Ambtmann, Babst, Baumkircher, Beunter, Pfeiffer, Phumtan, Pinter, Brantl, Probst, Bruder, Brunn, Brunner, Bühl, Tawjend, list, Traffenberger, Doring, Erhart, Baist, Feyal, Veldner, Viel, Viertaler, Wischer, Gaisrud, Gall, Gallenberger, Gloiach, Griebinger, Grönlisch, Hafner, Hager, Hermann, Hertler, Herssegger, Hohenberg, Hünerpeiß, Jöbstl, Krall, Kranz, Cristan, Lembuch, Leo, Liechtenstein, Lynner, Lodrecz, Mawrer, Meßner, Morgenfrue, Mulner, Nasang, Regelsdorffer, Ort, Rauber, Reuber, Rembsnigter, Renner,

Reich, Rewter, Rogther, Schaller,
 Schepfer, Schregl, Schuester,
 Schuster, Slumperlag, Slunder,
 Sneider, Seiboter, Seigel, Sey-
 warter, Syber, Strafowiz, Weber,
 Weizenpach, Winkl, Woldaling,
 Wurischwitz, Zappler, Zuderney.
 Nicolitsch Jacob 143/15.
 Robath Jure 61/5.
 Robrode Mathe 42/5.
 Rochtniz j. Röchniz.
 Robitsch (Robusch) j. Raditsch.
 Röchniz (Rochtniz) 77/1.
 Röstler 27/10.
 Roppendorf, Roppenperg, j. Oppenberg.
 Rosfen 249/4.
 Ruentsch, Ruencz, j. Raintsch.
 Ruenczgraben j. Raintschgraben.
 Rulsperg, in dem — 207/1.
 Rumolf (Runolf) Hermann 118/2,
 358/7.
 Rusdorfer (Rustorffer) Hanns 235.
 — Hertmeid 235.
 — Jörg 235.
 — Kristan 235.
 — Rienhart 235.
 — Mary 235.
 — Ruprecht 235.
 — Walthajar 235.
 Ruspawm, zum — im Sulmthal
 43/2.
 Rusdorf (Rustorf) welches? 196.
 Rutisch j. Raintsch.
 Ruzinger 188/1.
 Obaischdorf j. Obersdorf.
 Obdach 233/2, 304/1.
 — Maut zu — 20/2, 331/1.
 Ober-Andritz (Andritz) 197/2.
 Oberau (Oberaw) 104/2, 171/4,
 303/2, 310/21.
 Ober-Auersbach (Aurspach) 171/4,
 303/2, 310/21.
 Oberberg sw. Graz 197/2.
 Oberbrabitsch, Beritz am — 323/3.
 Ober-Buch (Oberpuch, Obernpuch)
 j. Hartberg 229/1, 229/4.
 Ober-Bulztau, Gregor zu — 7/5.
 — Brättsche zu — 7/5.
 Oberdorf (Oberdorff bey j. Jacob ob
 Diernstein) 141/7.
 — under der Alben 141/7.
 — n. Gibiswald 61/1, 2.

Oberdorf (Oberndorf) nno. Rohitsch
 258.
 — b. Voitsberg 255/4.
 — j. Liegen.
 Oberes j. Obritsch.
 Ober-Feistritz so. Anger 7/5.
 Oberfresing 271/3.
 Ober-Gasterei (Ober-Gastrey) 7/2.
 Obergnas (Obergness) 104/2.
 Obergries j. Grieshof.
 Oberhag b. Arnfels 101/5, 280/1.
 — Thomas zu — 280/1.
 Oberkar j. Karbach.
 Ober-Karla (Karlein) 171/4, 303/2,
 310/21.
 Ober-Kholzspach bei Rhindberg 165/6.
 Ober-Kraping, (Ober-Krappin, Kreppin)
 209.
 Oberleiter j. Oberleiter.
 Oberleiten (Oberleuten in Reisinger
 pharr) 264, 308/6.
 Oberleiter (Oberlaiter, Oberleytter,
 Oberleuter) Bernhard 236/3.
 — Dorothea 236/4.
 — Hanns 236/2.
 — Kristof 236/1, 3, 4.
 — Margreth 236/3, 4.
 — Mary 236/2, 3.
 — Regina 236/3.
 — Walthejar 236/3.
 — Wilthalm 223/1, 236, 4, 307/1,
 308/10.
 Ober-Lochnitz bei W.-Feistritz 14/1.
 Ober-Mürzhofen (Mürzhofen) 94.
 Obern-Doljach j. Doufche.
 Oberndorf, Chorherrenstift in Kärnten
 195, 257/2.
 Oberndorf bei Gurkteld? 111/2.
 — j. Oberdorf.
 Obern-Fornitz j. Föorniz.
 Obernhag, Thomas von — 101/5.
 Obernhoven 92/3.
 Obern-Keinding, -Kennding, j. Gaidin.
 Obern peinth, in der — 317/4.
 Obern-Retschitz j. Retschitz.
 Obern-Retschitz j. Ober-Rotschigen.
 Obern-Lewissenpach b. Radfersburg 185.
 Obernweittersfeld j. Weittersfeld.
 Obern-Wergelhub j. Feistritz ob Juden-
 burg.
 Ober-Obrens j. Obritsch.
 Ober-Olsnitz j. Olsnitzberg.
 Oberperg bei Treglwang 52/1, 4.
 Ober-Polskau j. Ober-Pulskau.

Ober-Polstica 7/5.
 Oberpüchl (Oberpüchel) bei Allerheiligen
 30/1, 2.
 Ober-Pulskau (Ober-Polstau, Ober-
 Pulstau) 7/5, 287/3.
 Ober-Ragošnikdorf (Kotigen-Rejsniczer-
 perg) 158/11, 242.
 Ober-Redl (bei Gurtfeld?) 111/2.
 Ober-Rotischigen (Oberrn-Retischig) 156/2,
 218.
 Ober-Schagew f. Tschaga.
 Ober-Scheffel (Ober-Schegflach) 197/2.
 Oberschinn in Dobringer pharr 156/1.
 Oberspitz (b. Balbau?) 113, 351/4.
 Obertschan Barbara 346.
 — Peter 346.
 Ober-Wallsee, Schloß in Oberösterr.,
 269/2, 3.
 Ober-Weinzurl f. Weinzürl.
 Obß 6/4.
 Obgrün (Lebrun, Tobruen, Tobrun)
 229/2, 3, 4.
 Obratshan (Obratshon) Georg 237.
 — Cristof 237.
 — Peter 237.
 Obreys, Obres, f. Obriß.
 Obrißsdorf f. Ebersdorf.
 Obriß (Obres, Ober-Obereys, Obres)
 15/4, 77/4, 144/3, 5; 269/1.
 Obřhaw 156/1.
 Obřřriedingth 158, 17.
 Obřřel Jörg 238.
 — Margaretha 238.
 Odenberg, im — bei Gills? 48.
 Odenpudlach bei Gurtfeld 111/2.?
 Od, an der — bei Neumarkt 141/1.
 — in der Festsitz ob Judenburg
 191/3.
 — im. Nß 229/4.
 — f. Schweinthalen.
 Odenfeld 156/4.
 Oder Heinrich 20/1.
 Ošnikberg (Ober-Ošnik) 204/2, 3.
 Ortelsberger (Artelsperg) 236/1.
 Österreich, oberster Kämmerer in —
 f. Ebersdorf.
 — Landmarßall f. Ebersdorf.
 — Schenk in — f. Harbegg.
 Österreich 299/3.
 Otřach (Otreich, Otřich) 27/10.
 — Lypß im, — 207/6.
 Öttl 106/6, 255/1, 266/4.
 — an der Hall 267/4, 21.
 — Larencz 267/1.

Öttl f. Karner, Eumer.
 Ögel, der alte — 83.
 — Peter 83.
 Ofen, under dem — f. Murau.
 Ofened (am Offenegg) 77/1, 106/3,
 6; 317/4.
 Ofenhofer (Ofenhof) 358/7.
 Ofenlehen (Ofenlein) 199.
 Ofse 42/7.
 Offenburg (Offenberg) 243.
 Ohennstorff f. Ameisgassen.
 Ohonina (Weingarten) 271/3.
 Olifier f. Jedensbeugen.
 Oppenberg (Noppenperg, Noppendorf)
 20/2, 35/5, 7; 144/1, 2, 5:
 331/1.
 — Kieden: Grenlpaw, Kunperg 35/7.
 — Pfarre 248/1.
 Oppendorf 173/1.
 Opřeschnatsh Martin 7/5.
 Ort am — bei Birkfeld 358/7.
 — (Ortt) Nitel am — 100/1.
 — Ulrich am — 100/1.
 — f. Kunig, Rawn.
 Ortner Kristan 100/1.
 Ortolf f. Pernegg, Buchsner, Gof.
 Ortt f. Ort.
 Otřlach Jannje 282/8.
 Ofser f. Judenburg.
 Ofserlang f. Pözen.
 Ofřach, Jury zu — 330/6.
 Ošledit bei Gurtfeld? 111/2.
 Osterlang f. Pözen.
 Osterwik, Jannje zu — 156/4.
 — Pfleger zu — f. Rumpf.
 Oswald (Oswalt) 61/5, 150/3, 257/2,
 330/3.
 — am Rain 323/1.
 — f. Brettersnith, Tamsendlist, Eijen-
 tech, Erolzhaim, Graßl, Grasser,
 Gresl, Herberstein, Mawrer,
 Schaiden, Scheber, Upadeth.
 Oswalbin (Oswaltine) 51/4, 286/2.
 Oswalter Heinrich 100/1.
 Otel f. Otřel.
 Otreich f. Otřach.
 — Lypß am — 207/6.
 Ott f. Wolan.
 Otřel (Otřel, Otřil) 42/7, 43/1, 77/4,
 106/3, 358/4.
 — im veld 249/5.
 — f. Aßenger, Hammerichmied,
 Garrer, Geller, Schelß, Wolf.
 Otter 159/3.

Otter Jörg 77/4.
 Otterdorf (Ottersdorf) i. St. Peter
 am Ottersbach.
 — Margart (Markhart) von —
 226/1, 334.
 Otternig 101/4.
 Ottersbachthal (Birknistall) 171/4.
 Ottheim (Otthaim) 170, 212.
 — Hof in der Gruben zu — 170.
 Ottlein i. Schrumph.
 Otto i. Drißopf, Gibling, Liechtenstein,
 Stubenberg, Zebinger, Zelfing.

Quacz 192.
 Quintann 101/5.
 Quintein 280/1.

Ra, Wolfel ab der — 31/1.
 Raab 266/5, 321.
 Rab Mathe 330/6.
 Rabatjchaj, Simon in — 282/8.
 Rabel Jörg 100/1.
 Rabendorf (Robendorff) 317/4.
 Rabensberg (Rabensperg) 286/1.
 Rabenstein, Burg i. Frohnleiten,
 133/2, 4, 6.
 — Pfleger zum — 342/2.
 Rabersdorf bei Gnas? 171/4.
 Radchau (Radaw) 33/12, 158/3, 5,
 24; 317/3, 11.
 Raderspurg i. Radfersburg.
 Radniy (Ragthniy, Regniyer) Gall
 239/4.
 — Kristoff 239/3.
 — Moriz 239/4.
 — Sigmund 239/1—3.
 Rad i. Lemfh.
 Radel (and dem Redlach) 61/1, 2; 281.
 Radelbort (Radmannsdorf) 282/8.
 Radiga (Radigach, Radignerperg)
 61/1, 2; 158/14, 19; 280/1.
 — Meril zu — 158/14.
 — Michel zu — 222.
 — Ruprecht zu — 158/14, 19;
 222.
 Radignerperg, Stolzcl am — 280/1.
 Radigund i. Beunter, Lemschig.
 Radisch (Ratuschen) 104/2, 171/4.
 Radislaszen (Radislag, Radisflak)
 158/6, 9, 18, 19.
 Radfersburg (Radferspurg, Raters-
 purg) 32/1, 38, 39/4, 92/2,
 158/4, 171/1, 194, 240,
 246, 284/3, 296, 360/1, 2, 4, 5.

Radferspurg, Feste 310/8.
 — Herrschaft 107.
 — Dreylinggasse 51/1, 2; 156/2,
 218.
 — Freihof 342/2.
 — Mofusch 171/2.
 — Murtor 310/8.
 — Plofchenau (Plotfchenaw) 51/2,
 156/2, 218.
 — Pfarre 10/3, 175/1, 194, 216.
 — (St. Ruprecht) 51/2.
 — Stadtau 240.
 — Stadtfeld 171/2, 310/8.
 — i. Bayr.
 — Bürger i. Lawsendlist, Ernst-
 hofer, Kunigsfelder, Lachner,
 Merzinger, Nietenberger.

Radlannt Zefel 310/14.
 Radling (Reting) i. Voitsberg 198.
 Radmannsdorf i. Radelbort.
 Radmer (Redmir) zw. Gieslau 275.
 Radusch zw. W.-Graz 75.
 Räßfär 267/2.
 Räßmann (Raman) Anna 241/1.
 — Hanns 241, 312/1, 320/2.
 Räsensberg in Neufircher pharr bei
 Gills 323/1.

Ragthniy i. Radniy.
 Ragl Achaj 133/6.
 Ragošniy (Rošniy) welches? 61/5.
 Ragošniksdorf 213.
 Ragošniksdorferberg (Rottigen Roß-
 nigerperg) 158/11, 12, 19; 213.
 Raiger Runz 204/1—3.
 Raymberg i. Reunberg.
 Rain, am — 345/5.
 — Oswald am — 323/1.
 — Wolflain am — 335/2.
 — im — zu Nisch 158/5, 24.
 — am — bei Gonowik 282/8.
 — am — im Rainachthal 267/2, 21.
 — am — bei Krieglach 310/2.
 — am — bei Langenwang 52/2,
 4; 165/6, 306/3.
 — Wolflein am — 335/2.
 — i. Krieglach, Pettau, Rein,
 Wildon.

Raynerin i. Marbach.
 Rainhiller 310/15.
 Rainmetin i. Rottschidel.
 Rayr Peter 246.
 Rahsedorff, Erhart zu — 281.
 Raisperg i. Reisberg.

- Rapsweg an der Wiberlben 27/7,
 186/1, 2.
 Raterspurg, Ratgerspurg, Rathes-
 purg f. Radfersburg.
 Ratnig (Regnig) welches? 267/21.
 — (Ribern-Reknig) 306/2.
 — f. Ober- —, Unter-Ratnig.
 Raman f. Raëman.
 Ramelgries 317/4.
 Raming Bernhardt 154.
 Rampusrecht Peter 222.
 Ramsau nw. Alt-Musse 248/1.
 Ramschüssel (Ramschüssel, Raubm-
 schüssel) Jacob 282/6.
 — Sigmund 158/11, 242.
 Ramung Andre 211, 243/1, 3, 4.
 — Bernhart 243/1, 4.
 — Hanns 243/2, 4.
 — Christof 243/4.
 — Paul 243/4.
 Ranersdorf (Renesstorff) 6/4.
 Raning (Ranig, Reinig) sw. Gnaz
 104/2, 171/4, 187/2, 303/2,
 310/21.
 Ranten (Raunten, Remnden, Rennten,
 Reunten) nw. Murau 33/9,
 320/2, 345/1, 6.
 Rantenstein (Renntenstain, Renntnn-
 stain) 4.
 Rapatendorf (Rappotendorf) 160.
 Rappach Hanns 244.
 — Hanns Christof 244/9.
 — Christof 244/4.
 Rappatsch 108.
 Rappotendorf f. Rapatendorf.
 Raschach 323/1.
 Raschhof bei Rindberg 165/3.
 Rasenhoffen f. Rosenhof.
 Rajental f. Wildon.
 Rajen 150/3.
 Rasmann 33/6, 42/5.
 Rasnig, Bach (Reknig) 101/4.
 Rassa (Rassam) 42/7, 152, 158/15,
 24; 191/4, 5, 7; 293/2.
 Rasserhube 33/6.
 Rastatt f. Zudenburg.
 — Egl auf der — 244/2.
 Rasway f. Roswein.
 Raswan 101/4.
 Raswar, Mariin am — 48.
 Raswor (am Rosper), Berg f. W.-Graz
 150/3.
 Rat, Ratt 93/2, 5; 191/2, 3;
 225/1, 233/2, 307/1.
 Rat Ruepl 165/6.
 Raten, in dem — f. Ratten.
 Ratenmann f. Rutenmann.
 Raterspurg f. Radfersburg.
 Ratman 213, 252.
 Ratsh (Rash) f. Gamlig 257/3.
 Ratshenza (Ratsh) 253/2.
 Ratshfeld (Ratshfild, Ratsheld, Rat-
 sheld) 164, 345/6.
 — Ebenreich zu — 345/9.
 Rattaler f. Rottal.
 Ratten (Raten) 77/2, 118/2, 175/1,
 255/1, 268, 358/2, 5, 7.
 — Gericht in — 358/5.
 Ratter Peter 156/4.
 Ratushen f. Radish.
 Rauber (Ramber) Christof, Bischof v.
 Laibach 2/1.
 — Wert 83.
 — Freih. zu Plankenstein Judith
 245/1.
 — — — Niclas 245/1.
 — — — Wolf Dietrich 245/2.
 Rauchelg im Semriacher pharr 317/5.
 Rauchmanlehen f. St. Lorenzen ob
 Murau.
 Raumbischußl f. Ramschüssel.
 Rawn in der Gurthfelder pharr 111/2.
 Rawner 109.
 Raunten f. Ranten.
 Rausche 280/1.
 Rawischer am Erzberg 27/1.
 — Johann 27/1.
 Raz f. Ratshenza.
 Razenau (Rugnau) 177/5.
 Razendorf n. Mured 171/4.
 Razfeld f. Ratshfeld.
 Rebelhof, Wulping am — 267/1.
 Rebernich Zuri 7/5.
 — Kaspar 7/5.
 — f. Primus.
 Reberschach bei Riez 156/4.
 Rebl 255/5.
 Rechberg, am — b. Wildon 204.
 Rechwein Haus 193/2.
 Reda (in der Riedh), Bach n. Züßer
 271/3.
 Redl (bei Gurthfeld?) 111/2.
 — f. Ober-Redl.
 Redlach f. Radel.
 Redlin 52/1, 52/4.
 Redmir f. Radmer.
 Regina f. Oberleiter.
 Reggerin Regl 222.

Regtzer Simon 268/1.
 Regtniker j. Radnik.
 Reichenburg, Schloß und Gericht zu
 — 247.
 — Andre 247.
 — Georg 247.
 — Hanns 247.
 — Cristof 247.
 — Reinprecht 247.
 — Wilhelm 247.
 Reichenegger (Reichenefger, Reichenefger)
 Andre 248/1.
 — Jörg 42/4, 248.
 — Margaretha 35/7, 326, j. Brül-
 schink.
 — Wert 248.
 Reichenfels, Pfarre 144/4.
 Reicher 77/2, 4; 299/3.
 — Hanns 207/6.
 — bei Gurfeld 111/2.
 Reyd, Chumer an der — b. Rind-
 berg 144/1, 2, 5.
 Reyd, an der — bei Trafschach 100/1.
 Reid j. Murau.
 Reyder Risl 191/2.
 Reysenberg bei Gurfeld 111/2.
 Reidhof 317/4.
 Reysenstainer j. Lutzenberg.
 Reysing, Reysnik, j. Judenburg.
 Reither j. Schmid.
 Rein, Rueprecht zu — 320/2.
 — Wölfein am — 172/4.
 — j. Reun.
 Reingartterhof, Peter am — bei
 Krieglach 268.
 Reinhart j. Fuchs.
 Reinitz j. Raning.
 Reinitz bei Gurfeld? 111/2.
 Reymann Josen 93/1.
 Reymegf j. Rudenecker Mühle.
 Reinprecht j. Gleinitz, Holeneegg,
 Reichenburg, Wallsee.
 Reinsing j. Reinschmit.
 Reyr, aus der — (Reu) 267/2, 4, 21.
 — Fridl aus der — 267/4.
 Rejsacher (Rejsacher) 225/1, 310/2, 17.
 — Anna 249/6.
 — Dorothe 249/6.
 — Friedrich 249/3—5.
 — Hanns 165/3, 249/6.
 — Jörg 249/4.
 — Kristoff 165/3, 249/6.
 — Merit 165/3, 249/6.
 — Rosina 249/6.

Rejsacher Ulrich 165/3, 249/1, 2, 6.
 Rejsberg (Reisberg) im Lavantthal
 347.
 Reiser Ulrich 358/7.
 Reising (Reysing) a. d. Stubalpe?
 27/7, 186/1.
 — Ried: Kellnerin 27/7, 186/1.
 Reysner Hans (Hannsl) 100/1, 268/1.
 — Ulrich 310/2.
 Reysperger Hanns 126, 129.
 — Wilhelm 88/2, 250.
 Reysnarln 282/8.
 Reitersperg (Reitersperg) 15/1, 2;
 255/5.
 Reitter (Reytter) Dorothe j. Rist.
 — Steffan 158/14, 19; 222.
 — Wolfgang 208/2.
 — j. Reuttler.
 Reznicz j. Radnik.
 Reumentenraut 39/6, 143/17.
 Remmben j. Ranten.
 Reinschmit (Reinsing, Reinsenege) St.
 Jörgen an der — 61/1, 2.
 Reinsinger (Reinsniger) Risl 158/14,
 19; 222.
 Rena j. Reibegg.
 Renestorff j. Ranersdorf.
 Rennbauer (Remnthal) 118/2, 358/7.
 Renner Niclas 358/7.
 — Ulrich 358/2, 7.
 — der hintrist — 118/2.
 Reppacher Ruepl 268/1.
 Rennten j. Ranten.
 Renntenstain (Renntnstain) j. Ranten-
 stein.
 Reppel Jörg 191/7.
 Reppler Jastl 191/7.
 Reprith Kaspar 7/5.
 Rejsch Dorothe 251.
 — Hanns 251.
 — Riel 101/5, 280/1.
 Reschube im Seitzweg 360/4.
 Rejsennpach zu — (auf dem Remmet-
 berg?) 35/7.
 Resnik j. Radnik.
 Retenpach j. Rettenpach.
 Retenich Peter 7/5.
 Reting j. Radling.
 Reitschcz j. Rotschigen.
 Reitschiz Bernhard 252.
 Reitschiz (Ober-Reitschiz) . nw. Tüffer
 50, 51/2, 252.
 Rettenbach (Retenpach) bei Aussee
 248/1.

Netterspurg f. Reiterspurg.
 Neu, Fridl aus der — 267/21.
 — f. Neyr.
 Neumann 267/4, 21.
 Neun (Nein, Neun) nw. Graj 33/9,
 198, 257/5, 317/3, 8, 9; 350/3.
 — — — (Stift) 310/17.
 — — — (N) 171, 304/1.
 — b. Neumarkt 141/2, 3; 241,
 320/2.
 Neunberg (Naymberg) 14/3.
 Neuntal, Hermann, im — 118/2.
 — f. Rennbauer.
 Neunten f. Ranten.
 Neut (am Neut) nw. Retteneß
 358/4, 7.
 — Wolfgang im — 52/4.
 — Wulfig am 266/4, 358/4.
 Neuttter (Neuter) 133/3, 356.
 — Hertlein 188/1.
 — Juri 175/3, 318/1.
 — Niclas 358/7.
 — Steffan 222.
 — f. Reitter.
 Necj, am — bei Marburg 202/2,
 267/5.
 Nejer (Necjer) Adam 253/6.
 — Georg (Jörg) 253/1, 5.
 — Hanns 209/4, 253/2—4.
 — Kaspar 253/2, 3.
 Nejh, in der — 237, 346.
 Nichter 266/3.
 Nidler Gilling 268/1.
 Nidmarcher Helena 267/1.
 — Kaspar 267/1.
 Niedh f. Neßa.
 Nieder (Neyder) Nifel 191/2, 3.
 Nieggersburg (Niderspurg), nidern turn
 zu — 337/1.
 Nieggersdorf (Nuegersstorff, Rugersdorf)
 nw. Fürstenseld 69, 85, 87.
 Niesniß f. Niesniß.
 Nietenberger (Nietenburger) Andre
 254/2.
 — Jörg 254.
 — Julian 254/2.
 — Margrecht 254/2.
 Nieß, Pfarre 156/4.
 Nigel, im — bei Anger 317/4.
 — am — f. Gafen.
 Nigelhoß nw. Dorau 358/7.
 — Steffan am — 358/7.
 Nigler Jörg 77/4.
 Nindenberg in Kärnten 320/1, 3.

Rindschait (Rindschad, Rinschad, Rint-
 schadt, Rindschadt) Agnes 255/24.
 — Andre 255/6.
 — Pangreß 255/2, 6; 274.
 — Bernhard 255/4.
 — Dietmar 255/3.
 — Heinreich 255/1, 3, 5.
 Rinfogzen (Rinfoghen, Rinnfogzen)
 37, 39/2, 39/5, 88/2.
 Rynn, an der — 345/9.
 Rinnfoghen f. Rinfogzen.
 Rynner 191/8.
 Rithofer, Tochter des — 50.
 Ritschein 229/4.
 Rixendorf (Riczendorff) 256.
 Rixendorfer (Riczendorffer) Agnes 40.
 — Dietrich 256.
 — Christoph 256.
 Robendorff f. Rabendorf.
 Rodhalm (Rothalben) 61/5.
 Rodwein f. Gratwein.
 Rögther Gennal 222.
 — Rigtl 222.
 Rösler 27/11.
 Röslerin 93/1.
 Rötzl, Gut des — 248/1.
 Rogendorfer (Roggendorffer, Rogenn-
 dorffer) Eigmund 257, 317/9,
 338/2, 3.
 — Walthasar 150/3.
 Rogler Peter 20/1.
 Rogner Peter 15/3.
 Rohatscher Hanns 258.
 Rohitsch (Rohetsch) Markt u. Pfarre
 258.
 Rohrau (Roraw) f. Harraß.
 Rohrbach f. Rorbach.
 Rokatawacz, Hanns am — 330/6.
 — Juri zu — 330/6.
 Roraw f. Rohrau.
 Rorbach (Rohrbach) n. Weinburg im
 Laßthal 6/4.
 — n. Hartberg 229/1, 4.
 Rorbachwisen f. Hausmanstetten.
 Rorer 27/10, 207/11.
 — Bernhart 187/3.
 — Rathrein 187/3.
 — Wert 187/3.
 Rosanny Mathe 282/8.
 Rosenbachberg (im Rosenbach) 282/8.
 Rosenberg (Rosenperg) Wreich am
 — nw. Mured 226, 334.
 — f. Rosenperg.
 Rosengrund 338/2.

Rosenhof (Rajenhofen, Rosenhoffen)
23, 306/1.
Rosenperg, am — wo? 255/4.
— f. Rosenberg.
— (Rosenperg) Wreich am —
226/1, 334.
Rosenpleter Hainreich 77/4.
Rosental (Rajental) f. Wildon.
Rosien Peter 257/2.
Rosina f. Steinach.
Rosler 93/2, 5.
Rosniß f. Ragoßniß.
Rosper f. Raswor.
Rosseß (Rosseß) bei Birtfeld 317/4.
Roßgraben f. Pfaffengraben.
Roßniß, fattigen, fottigen — f. Ragoß-
nißdorf.
Roswein (Rosway) 137.
— Kiede: Hungerpüßel 137.
Rot 330/3.
Roten f. Ratten.
Rotenbach (Unser Fraw in Rottenbach)
nw. W.-Graz 234/1.
Rotenberg (Rotenperger) Seyfried
111/5.
— Walthejar 259.
— Wilhelm 259.
Rotenmann (Rottenmann) Stadt 20/2,
169/3, 331/1, 345/3, 6.
— Amt 326.
— Hof zu Püßel 45.
— er Tauern 150/1.
— f. Walltor.
— Bürger f. Hartlieb, Reisch,
Stanzing, Weintaler.
— Mautner f. Sölle.
— nö. Pettau 158/12, 19.
Rotenbach, im — w. Gills 150/3.
Rotenperger f. Rotenberg.
Rotenstain (Rothnstain) Thoman
311/1, 2.
— Ludwig 311/1, 2.
Rottschigen (Oberr-Rottschigen) 156/2.
Rottal (Rattaler, Rottaler) Thoman
27/12, 260/1, 2, 4; 293/1.
— Elspet 293/1.
— Wilhelm 27/12, 260/4.
— Freiherr zu Thalberg, Georg
49/1, 260/3, 5, 6.
Rottendorfperg bei Gornowiß 282/8.
Rottenbach f. Rotenbach.
Ruckendorffer (Ruckendorffer) Barbara
261.
— Hanns 261.

Rud III 155/5.
— f. Rudolf.
Rudenecker Mühle (Reynneg) 156/4.
Rudersdorf (Rutterndorf) f. Graz
34/7, 202/1.
Rudl 267/4.
— f. Rudolf.
Rudland Zefel 207/1.
Rudler 267/21.
Rudmannsgruud (Rudmannsgruntt)
32/1, 71/2, 158/4, 270,
360/1, 2, 4.
Rudolf (Rudel, Rudl) 71/1, 100/1,
106/9.
— f. Buchler, Teufenbach, Golenegg,
Lichtenstein, Muleselthove, Swung.
Rudolfseß (Rudolfseß) 92/2.
— f. Gall.
Ruegersdorf f. Riegersdorf.
Rueperspach f. Rupersbach.
Ruckendorfer f. Ruckendorfer.
Ruemen Michel 156/4.
Ruepl (Rüpl, Ruepl) 27/10, 11,
267/4, 21.
— am Nischberg 310/17.
— am Polan 222.
— f. Quebmann, Rat, Rennpacher.
Rüßel (Rueßl) am — 50.
Ruger (Rueger) Hanns 158/16,
158/19.
Rugersdorf f. Riegersdorf.
Ruckendorfer (Ruckendorfer, Ruckhen-
dorffer) Barbara 277, 343/4.
— Hanns 277, 343/4.
Rulko (Rulcho) Hanns 262.
Rumph (Grumph) Moriz 27/11, 263.
Rupersbach (Rueperspach, Ruprecht-
pach) 25, 143/8, 11; 158/12, 19.
Ruprecht (Rudprecht, Rueprecht) 48,
102/2, 108.
— Pertl, Schers Eidam 100/1.
— zu Radiga 158/14, 19; 222.
— zu Rein 320/2.
— Witwe 257/4.
— f. Brugther, Grabitschnigen, Ger-
berstein, Golenegg, Kerspach,
Mauthof, Rannshaimer, Rus-
dorfer, Schider, Schfurianß,
Wackerzil, Welzer, Windischgräß,
Züllner, Züller.
Ruprechtspach f. Rupersbach.
Ruse f. Stern.
Rusniß bei Rohitsch 258.
Rusolt 310/17.

Rutenstorf bei Traburg, (noch in
Steiermark?) 106/10.

Ruterstorf f. Ruderstorf.

Rutinger Hans 264.

Rutterndorf f. Ruderstorf.

Ruß (Ruecz, Rueh) Andre 113, 351/3,
4, 10.

Rußnaw f. Raxenau.

Ruczpacher 31/1.

Sabnag Martin 15/3.

Sabser Sigmund 67.

Sacca, Sachka f. Sackau.

Sachs Andre 265,

— Bernhard 265.

— Ludwig 179/1.

— Margreth f. Klech.

Sachsenfeld, Markt 234/1.

— Pfarre 156/5.

— f. Alt-Sachsenfeld.

Sachstorfser Wolfgang 207/5.

Sadau (Sacca, Sachka, Sackaw,
Salka) Bach 61/1, 2.

— Dorf 158/14, 19.

— Thal (Seckenthal) 220, 325.

Sadel (Sathel) w. Gills 51/4, 286/2.

Sarl j. Sarl.

Safen (Sefen), Fluß 229/4.

— Pfarre 232.

Saffner j. Seffner.

Saffrian Juri 48.

Sagaw f. Sackau.

Sagmaister 155/5.

— Johann 31/1.

— Wolfgang 105.

Sapabecz 71/1.

Sailer Hanns 268/1.

Sathenstath Jure 156/4.

Satshman Hainreich 345, 5.

Sathl j. Sadel.

Salka j. Sackau.

Salach f. Stalis.

Salbenhofen (Seldenhoven), Pfarrkirche
St. Nicola 61/6.

— des Bethinger Hof 61/6.

Salet (Salheg) fm. Birrfeld 266/4,
358/3, 4.

— Hanns auf dem — 358/3, 4.

— Ulrich am — 257/6, 266/4,
358/3, 4.

— Wolfel am — 257/6.

Salet, im — 169/3.

Salog (Salog) 24.

Salzburg, Erbschenkenamt von —
318/2—5.

— Markschallamt von — 235.

Salzpach f. Sulzbach.

Samergut bei Murau 207/1.

Samerla (Samernida, Samernigh)
143/8, 10.

Samradh Martin 282/8.

Santo 257/4.

St. Agatha im Jsterland 248 Ann.

St. Andra im Saufal, fm. Leibnitz
(S. Andre neben dem Santall)
101/1, 323/1.

St. Benedicte in Windischbüxeln
(sann Benedicte pharr in den
büxeln) 32/1, 51/2, 143/13,
156/2, 158/4, 218.

St. Peter (sann Peter) w. Gills 51/4.

— — b. Graz 90/1, 100/1.

— — w. Judenburg 20, 21, 44.

93/2, 5; 187/5, 225, 331/1.

— — am Kammersberg 207/3.

— — ob Leoben 22, 27/12.

191/1, 3; 260/2, 304/6.

360/1, 2, 4.

— — — Pfleger f. Smollner.

— — (bei Marburg), Pfarre 144/1.

2, 5; 358/6.

— am Ottersbach (Ottersdorf) 77/4.

171/4, 226, 303/2, 310/21.

— im Sulmthale 165/4, 286/2.

— Hanns von — 324.

St. Weit n. Graz 197/2.

— bei Leibnitz, Pfarre 253.

— bei Pettau, Pfarre 15/5.

— (St. Weit ob Pressberg) 156/4.

— a. Vogau (Voga) 177/8.

— a. d. Glan (in Kärnten) 44, 249/1.

— — (N) 181/1, 249/1.

— — in Kärnten, Bürger

j. Trapp Wolfgang.

St. Florian a. d. Laßnitz, Pfarre

42/7, 104/2, 151, 191/5.

293/2, 362.

St. Florian (sann Florian im Suttal).

Pfarre 19/2.

St. Georgen (St. Jörgen) f. Bir-

feld, Pfarre 143/1, 358/3.

— ob Judenburg (St. Jörgen underm

Huntsmarkt) 207/1, 11, 15:

310/14.

— am Graben 207/11.

— Hynnderpühl 207/17.

— bei dem Mülpach 207/11.

St. Georgen, Taferne 207/15.
 — unter dem Weg 207/11.
 — w. Rindberg 165/5, 249/4.
 — Heinrich unter — 249/4.
 — a. d. Stainz (j. Jorgen ob
 Zuettenberg), Pfarre 158/18, 19.
 — ob Murau (sand Jörgen ob
 Murau) 5, 35/2, 78/3, 141/6,
 170, 182, 223/2, 230, 312/1.
 — — am Graben 141/6.
 — — Grimenlehen, Grünnen-
 lehen 212.
 — — Hinderpüfel 35/2, 113,
 351/2, 4, 6.
 — — Högtherlehen 223/2.
 — — des Knollenhaws 182.
 — — am Laympach 223/2.
 — — Murrain 223/2.
 — — Reidgraben, Reutgraben
 223/2.
 — — Siberin 207/15, 223/2.
 — — im Virthail 141/6.
 — — an der Stainz, Pfarre
 39/5, 168, 360/4, 5.
 — j. Rainach, Kemtschnit, Stainach.
 St. Gotthard (Gothard) n. Graz
 197/2.
 St. Jacob (sand Jacob) bei Gills? 140/1.
 — in der Wiege (j. Jacob ob Diern-
 stain) 141/6.
 Sand Jörgen j. St. Georgen.
 St. Johann b. Leibnitz? 201/4.
 — im Sackauthal? 158/14, 222.
 — w. W.-Graz 120.
 St. Katharein am Hauenstein (Hirs-
 pach bei sant Kathrein) 175/1.
 — a. d. Laming 310/14.
 — — a. d. Mawr, Mawt,
 310/14.
 — a. Ofeneck 358/2, 7.
 — — Swaighof 358/2, 7.
 — — auf der Wijen 358/7.
 St. Kunigund (in sand Merkten pharr-
 bey Varestorf), Kapelle nw.
 Pettau 142/2, 359.
 St. Lamprecht, Stift 198.
 St. Leonhard (sant Lienhart) bei
 Graz 100/1.
 — Kapelle ö. Leibnitz 128.
 — (j. Lienhart bei der Pefnitz) in
 W.-Bücheln, Pfarre, 51/2, 93/3,
 142/2, 250/1, 252, 348.
 St. Lorenzberg (St. Lorenzen), nw.
 Gurfeld 111/2.

St. Lorenzen am Draufeld (sand
 Larennczen), Pfarre 25/2.
 — (sand Larennczen) im Mürzthal,
 Pfarre 52/2, 4; 310/2, 17.
 — ob Murau 27/11, 29; 47/2,
 78/3, 141/6, 155, 207/4, 11;
 223/2, 263/2.
 — — Kirche 207/11.
 — — Breitwiesen (Prattwiesen,
 Pratterwiesen) 47/2, 155/5,
 207/4, 223/2.
 — — Dürnpuchel 47/2, 207/15,
 223/2.
 — — an der Eben 207/11.
 — — Greut (in dem Gerawt)
 207/11.
 — — Gruemat 47/2, 207/4,
 11, 17.
 — — Hochwiesen 223/2.
 — — Hohenprugten 47/2.
 — — Lagtschen 47/2.
 — — Moß 155/5.
 — — Mueranngerl 47/2.
 — — Muermannlehen 47/2.
 — — Rauchmannlehen 47/2.
 — — Sagmaister angerl 155/5.
 — — Scheiblingacker 207/11.
 — — Siechtratten (under den
 Siehen) 207/4, 11.
 — — Smidenperont 155/5.
 — (sand Larennczen), im Baltenhale,
 Pfarre 120, 149.
 S. Lorenzen j. Jacob.
 St. Marein bei Neumarkt 320/2.
 — j. Straden.
 St. Mareinthal j. Poppendorferthal.
 St. Margrethen, nw. Gills 140/1.
 — (sand Margrethen in der
 Freyung) sö. Neumarkt 138.
 — a. d. Raab, Pfarre 266/5.
 — Pfarre j. Mitterdorf.
 St. Martin (sand Merten) sw. Graz
 260/2.
 — — b. Gurfeld 111/2.
 — — nw. Pettau 142/2.
 — im Rosenthal (j. Merten bei
 Rabensperg) 286/1.
 — sö. W.-Graz 311/2.
 — j. Wumbach.
 St. Michael (sand Michel) b. Wei-
 burg, Pfarre 320/1, 3.
 — — ob Leoben 100/1, 158/3
 5, 24; 330/3.
 — — Hammer 188/2, 4.

- St. Michael (am Mählberg) bei Spielfeld 331/2.
 St. Nicola an dem Melan-j. Pleischweg.
 St. Nicolas j. Ratten.
 — j. Sauritsch.
 — j. Wurmburg.
 St. Nicolai im Draufeld (St. Nicolas) 92/4, 310/12.
 St. Oswald bei Plankenwart 317/3, 11.
 — — das Gericht um — 33/9.
 St. Philipp (Philippinen am Krenweg-berg) 311/2.
 St. Ruprecht, Parre j. Radfersburg 51/2.
 St. Stephan bei Gurkfeld 111/2.
 St. Ulrich im Gragtaw 27/10.
 — Pangreß zu — 330/6.
 — Matthes zu — 330/6.
 Sanctkind (Sunfind) 343/3.
 Sandacker (Sandtacker) bei Paurach? 106/9.
 Sandberg (Sanntperg) b. Andrenzen 158/12, 19; 213.
 Sannd Georg 7/5.
 Sanntal (Sental) 17, 323/1.
 Sanntperg, j. Sandberg.
 Sarcher Janes 61/5.
 Sarl (Särl, Serl, Serel) Andre 92/1, 266/1—4, 6.
 — Peter 92/1, 266/1, 2.
 — Wolfgang 262, 266/1, 5, 6; 306/1, 2.
 Saft (Seft) 63, 310/16.
 Satler Martin 282/8.
 Sattel (im Satel) bei Anger 317/4.
 Sattenngast 268/1.
 Sattenthal (Settental) bei Schladming 169/1, 192.
 Sau (Sam, Same) 247, 271/3.
 Sauchen j. Zauchen.
 Sauerberg (Sawerghem) 158/11, 242.
 Sawmolt 255/5.
 Sawr 197/2.
 — Jacob 191/7.
 — Lenk 191/7.
 Saurau (Sawrach) 345/9.
 Saurau (Sawraw, Sawrer) 101/1.
 — Dorothe 77/2.
 — Erasmus 207/16, 267/7, 8, 11, 17—21.
 — Franz 267/21.
 — Friedrich 165/6, 267/7, 11.
 — Gregor 267/8, 13—15.
 — Hanns 267/7, 9, 11—21.
 — Jörg 267/6.
 Saurau Kaspar 77/2, 267/22.
 — Michl 267/21.
 — Sigam 267/8, 10, 12—14.
 — Ulrich 267/1—5.
 — Wilhelm 267/6, 21.
 — Wolfgang 267/12—14, 16.
 Saurigel (Sawrüßel, Sawrüßl) 266/4, 358/3, 4.
 Sauritsch (St. Nicolaspharr under Antenstain) 25/2.
 Sawrüßel, Sawrüßl j. Saurigel.
 Sawoden 42/5.
 Sam, Same j. Sau.
 Saß (Seß in Baldamer pharr) jm. Feldbach 113, 262, 266/1, 350/4.
 Schabernack, im — 347.
 Schachen, im — ob Goczperg b. Langenwang 77/2.
 — ö. Peggau 260/3.
 — am — nö. Neumarkt 141/1.
 — j. Berner.
 Schader j. Scheder.
 Schäfferhof (Schefflerhof) b. Vitzfeld 255/1.
 Schärffenberg (Scherffenberg) Bernhart 268/4, 6.
 — Grasm 268/6, 8, 9.
 — Gustach 268/9.
 — Gotthart 268/9.
 — Gregor 268/9.
 — Hanns 268.
 — Jörg 268/4—8.
 — Katharina 268/1.
 — Cristof 268/4, 5, 8.
 — Ulrich 268/6, 8, 9.
 — Wolfgang 268/4—9.
 Schafflinger Primus 223/2.
 — Ek j. Rotshidel, Nieden.
 Schaidler Oswald 223/2.
 Schaladein 209/1, 249/4.
 Schalk 288.
 Schallt (Schaleth, Schalkth, Slat) 27/12, 260/2.
 — Peter 191/7, 207/1, 310/14.
 — Urban 310/14.
 Schallhof bei Hohenwang 268.
 Schallmanitsch 267/4, 21.
 Schalmelns, Henzel der — 207/1.
 Schalmers im Birchpach 143/1.
 Schalun (Lug bei Buchs) Feste 317/3, 11.
 Schardorf 177/7.
 Schariany Hanns 156/4.
 Scharlina Zuri 282/8.

Scharn Jacob 330/6.
 — Mathe 330/6.
 Scharnhof, bei Rindberg, Hanns am —
 143/1, 144/1, 2, 5.
 Scharten (Scharten) auf der — in
 der Raintsch 266/4, 358/3, 4.
 Schatt Lienhart 77/4.
 Schatten, Jörg im — 27/11.
 Schaumburg (Schauenburg, Schawn-
 berg, Schaunburg), Grafen von —
 Georg 269/2, 3; 357/1.
 — Sigmund 269/2.
 — Ulrich 269/1.
 — Wolfgang 269/3.
 Schawn j. Scheunbauer.
 Schaunberg, Schaunburg, j. Schaum-
 burg.
 Schawnfuß Peter 270/1, 2.
 — Sigmund 270/3.
 — Wolfgang 143/13, 14.
 Schawppenhoffstatt j. Kalwang.
 Scheder (Schader, Scheider) 45, 74,
 164, 207/1, 9; 224, 265, 310/14,
 345/1, 4, 6, 9.
 — am Bach 45, 74.
 — Mühle 207/9.
 — Tafelne 265/1, 345/9.
 — Oswald zu — 160.
 Schederberg (Schederberg) 164/1,
 207/3, 265.
 Schederbüchel (am Bühl) 45, 74,
 164/1, 207/1, 310/14, 345/4.
 Schederhof 207/15.
 Schedun (Schetten, Schotten) 171/4,
 303/2, 310/21.
 Scheffer Hanns 308/10.
 Schefferhube j. Vieken.
 Schefflerhof j. Schäfferhof.
 Scheglach j. Ober-, Unter-Schedel.
 Scheibelwiese (Scheibelwiesen) j. Visk-
 feld.
 Scheiblerin (Wiese bei Lutschaun)
 310/2, 17.
 Scheiblingacker j. St. Lorenzen ob
 Murau.
 Scheibtsgraben (Schelpach, Schelspach)
 159/2, 3; 249/4.
 — Bayrthof 249/4.
 Scheider j. Scheder.
 Scheiern (Scheyr), Thurm zu — 271.
 Scheyrer Hanns 271/2, 3.
 — Jörg 271/1, 3.
 Scheisintegl Jacob 282/8.
 Scheistegl Jacob 282/8.

Schelbing (Schelbarn) 317/5, 6.
 Schelech Christoph 165/6.
 Schell Ottel 77/4.
 Schells Conrad 312/4.
 Scheller Lucia 272.
 — Niclas 272.
 Schellenwter Friedreich 358/1.
 — Helena j. Zebinger.
 Schelpach, Schelspach, j. Scheibtsgraben.
 Schemler, am — 345/7.
 Schenk, obrister in Steyr j. Stuben-
 berg, Friedrich von.
 Schentaler j. Schöntaler.
 Schephendorf j. Schöpfendorf.
 Schepfer Nicol 358/7.
 Scher Anderl 100/1.
 — Bertl 100/1.
 Scherer Hanns 273.
 — j. Leutel.
 Scherffenberg j. Schärffenberg.
 Scherg Henjel 77/4.
 Schergthwa b. Rabusch 75.
 Scherhegel Erhart 207/10.
 Scheringhof, Georg am — 27/1.
 Schernigto 101/4.
 Scherruebl, Georg der — 222.
 Scherzer Barbara 190/1.
 — Katharina j. Kronawetter.
 — Larentz 190/1.
 Schetnizen, am — 150/3.
 Schett Thoman 77/4.
 Schetten j. Schedun.
 Scheufling, Fischweide auf der —
 310/8, 14.
 — Rogel under — 310/14.
 Scheuhenpflug Hanns 274.
 Scheunbauer (in dem Schewrn, im
 Schawm) 114.
 Schewnig 57.
 Schich bei Braxberg 156/4.
 Schich Hainreich 267/1.
 Schiderer Jörg 207/15.
 — Cristein 207/15.
 — Leonnhart 207/15.
 — Margreth 207/15.
 — Rueprecht 207/15.
 Schiemer (Schymmer) Janus 308/4, 5.
 Schilcher Hans 275.
 Schilher 327.
 — Wulfing 267/1.
 Schillendorf (nach dem Lehenbuch in
 Steiermark) 108.
 Schillawein, Jacob am — 175/3,
 318/1.

- Schymel (Schymmel) Hans 276, 344.
 — Ysaas 344.
 — Ursula 276, 344.
 Schinkhub 207/1.
 Schirlinger Jörg 188/2.
 Schirmdorf (Tschwendorf) 65, 183/1.
 Schirmbüchel (Schirnsbüchel) 249/4.
 Schorling, Suppan am — 175/3.
 Schurianz Andre 323/1.
 — Rueprecht 323/1.
 Slabotinczen (Slabatinzen, Slabat-
 niczen, Slabentinczen, Slawat-
 niczen) 51/1, 2; 65, 156/2,
 183/1, 218.
 Schladming (Slebmung, Sleming)
 169/1, 192.
 — Pfarre 35/3, 42/4, 248.
 — Burgstall Sewenstain bei — 169/1,
 192.
 Släten Anna 56.
 — Jörg 56.
 Schlag (am Slag —) n. Kapfenberg
 52/2, 4; 165/6, 306/3, 310/2, 17.
 — (im Slag) 188/1.
 Slag f. Krieglacher.
 Slagaw f. Slogonaberg.
 Slair (Slayr) Andre 201/4, 253/5.
 — Wolfgang 201/4.
 Slaf Peter f. Schalf.
 Slan, Slan f. Schlaun.
 Schlanner Jörg 268/1.
 Schlatham (Slaten) 308/3.
 Schlaun (Schlan) 165/3, 249/4.
 Slauraff (Slauraffen, Slawraf,
 Slawrof) Andre 59, 163, 230,
 295, 312/2, 3.
 Slawrpacher (Slawrspacher) Hans 82,
 296.
 Slawatniczen f. Slabotinczen.
 Slebmung f. Schladming.
 Slegel Bischof 299/4.
 Schlegelhof (Slegelhof), nö. Rottened
 358/6.
 — Heintz am — 358/7.
 — Wertz am — 358/7.
 — Wilhelm am — 358/7.
 Slegler 159/1.
 — Kundel 358/7.
 — Kienhart 358/7.
 Sleicher 329.
 Schleinitz (Sleintz) f. Schleunitz.
 Slemen, Bangraz am — 48.
 Sleming, Veit Freiherr zum — 268/1.
 — f. Schladming.
 Sler Wolfgang 293.
 Slesier Hanns 204/2, 3.
 — f. Slesier, Gerwig Jörg v.
 Schleunitz (Nider-, Ober- = Sleing,
 Slewncz) 6/1, 158/2, 177/1, 5;
 184.
 — Pfarre 179/1, 311/3.
 Slewntz Ulrich 48.
 Slewncz f. Schleunitz.
 Slogaw f. Slogonaberg.
 Schlüßler (Slüßler, Slüßlerin, Slusler)
 165/1.
 — Anna 33/5, 34/2, 308/1.
 — Barbara 277.
 — Dorothea f. Kolniczer.
 — Hanns 277.
 — Sebald 33/5.
 — Wolfgang 172/1.
 Slumperslag, Nifel im — 77/4.
 Slunder Jörg 191/7.
 — Nicel 191/7.
 Slusler f. Schlüßler.
 Smaltzgruben Hainkel 77/4.
 Smeden, am — 150/3.
 Smelz Friedrich 100/1.
 Schmeltzer (Schmelzer, Schmelher,
 Smeltzer) 42/7.
 — Barbara 278.
 — Hans 127.
 — Kaspar 7/5.
 Smeltzung 345/5.
 Schmid (Smid) 156/4.
 — Andreas 50.
 — Dietrich 143/1, 172/1.
 — Hainreich 277.
 — Jörg 141/6.
 — Martin 156/4.
 — Reithner 358/7.
 — Stefan 345/7.
 — Ulrich 118/2, 358/7.
 — f. Schmid.
 Smidenpewnt f. St. Lorenzen ob Murau.
 Schmidt Jacob 282/3, 8.
 Schmierenberg (Smillenburg), Schloß
 und Landgericht 255/6.
 Smittschnatz 15/3.
 Smöllner Hanns 171/2.
 Smüczl, Smügel 159.
 Smuczenhof 114.
 Smuczhof, der — 317/4.
 Schnabl (Snabl) 39/6, 143/17.
 Snaffaws 310/2.
 Schnefendorf (Pulsch) 318/1.
 — f. Peter.

Schnegl (Snegl) Andre 279.
 — Hanns 279.
 Schneiber (Sneider, Sneyder) 102/3,
 331/2.
 — Paul des — Bruder 358/6.
 — Hanns 78/7, 230, 268/1, 310/8,
 312/4, 358/6.
 — Jacob 222.
 — Jörg 156/4, 184, 345/10.
 — Kristan 299/3.
 — Lucas 282/8.
 — Martin 7/5.
 — Mathe 282/8.
 — Michel 156/4.
 — Mogan 304/2, 5.
 — Niclas 265/1.
 — Urban 330/6.
 — Sweteg 156/4.
 Schnödl Nikolaus 27/10.
 Schnödlhuber bei Kratau 27/10.
 Snurrer Narr 267/1.
 Schober nm. Birkfeld 39/6, 143/17,
 317/14.
 — Hanns 222.
 Schobered (Schobenegth) nö. Obdach
 33/12.
 Schoberöd 317/4.
 Schöberly Hainrich 222.
 Schönberg (Schönberg, Schönperg)
 nm. Gili 286/1.
 — j. Auerberg Hanns v.
 Schöneich (Schonnaich) 267/21.
 Schönggrund (Schönggrund, Schongrunt)
 77/1, 106/3, 6.
 Schönherr, Schönherr 304/3, 5.
 Schönpunn ob Tren 15/5.
 Schönslein (Schonstain) 48.
 Schöntal j. Merttel.
 Schöntaler (Schöntal) i. d. Laming
 207/1, 310/14.
 Schöpfendorf (Schependorf) ö. Murek
 270/3.
 Schöphl (Schöphl) Paul 345/10.
 — Hanns 345/10.
 Schöpl 345/7.
 Schompaw Paul 330/6.
 Schongrunt j. Schönggrund.
 Schonnaich j. Schöneich.
 Schöndorf (bei Gurfeld?) 111/2.
 Schönrain (bei Gurfeld?) 111/2.
 Schöntal (Schöntal) b. Hanstein 198.
 Schopfhart Petter 223/2.
 Schottl Jekl 308/4.
 — j. Schrott.

Schotten j. Schedun.
 Schrätes j. Schrettis.
 Schramph (Schramph) Jörg 101/5,
 158/17, 280.
 Schranz (Schranz, Schranncz) Hanns
 281.
 — Jörg 93/1.
 Schrott Seisfried 249/1.
 Schreder (Schrefch) n. Leoben 191/1,
 2, 3; 267/2, 21; 304/6.
 Schregel (Schregl) Cristan 52/2, 4;
 306/3.
 — Nitel 77/4.
 Schreiber Paul 257/4.
 Schreiner Erhard 268/1.
 Schrefch (Schrefger, Schrefger) Peter
 191/1, 2, 3, 8.
 Schrelz (Schrelcz, Schrelz) 77/2, 4;
 268.
 Schremhof 317/4.
 Schrems (Schrems) nö. Fronleiten
 77/2, 4.
 Schretten, nö. Murek 193.
 Schretters bei Gurfeld? 111/2.
 Schrettes (Schrates) 308/3, 7.
 Schriesnith Jacob 150/3.
 Schrott Jekl 308/5.
 — j. Schottl.
 Schrott (Schrot) Mhaj (Mhacius)
 282/5—8.
 — Albrecht 282/4, 7.
 — Andre 282/2.
 — Balthasar (Walthasar) 282/4, 7.
 — Erasmus 282/6.
 — Hanns 282/8, 9.
 — Caspar 282/2, 3.
 — Christoff 282/3—9.
 — Lucas 282/1, 2.
 — Sigmund 282/8, 9.
 — Wilhelm 282/2, 4, 5, 7.
 Schrumph Ottelein 273.
 Schubel Jury 330/6.
 Schuchel 141/7.
 Schuelmaisterdochter j. Goriha.
 Schuemer Erhart 268/1.
 Schuester j. Schuster.
 Schützen (Schützen) 39/4, 5; 360/3.
 Schützenberg jm. Luttenberg 284, 329.
 — Hannawer 284/1.
 — Wuppel am — 329.
 — des von Gili Weingarten 329.
 Schützenendorf (Schützenendorf b. Lutem-
 berg) 103/1.

- Schützenhof f. Luttenberg.
 Schutigen bei Pettau? 257/7.
 Schuler 150/3.
 Schurto Bernhart 358/6.
 Schufe Gury 184.
 Schußelbhof 77/4.
 Schuster (Schuester, Schusster) 100/1.
 — Pangraß 330/6.
 — Paul 158/14, 19; 222.
 — Peter 77/2, 4; 330/3.
 — Dietreich 310/2.
 — Thoman 268/1, 282/3.
 — Entschacher 280/1.
 — Fuz 268/1.
 — Gneindl 268/1.
 — Hanns 75, 330/6, 358/7.
 — Herman 310/2.
 — Jannje 286/2.
 — Jörg 158/14, 19; 222.
 — Kaspar 310/17.
 — Kholz 258.
 — Kuncz 155/5.
 — Lucas 282/8.
 — Marin 156/4.
 — Marko 51/4, 286/2.
 — Martin 156/4.
 — Mathes (Mattheus) 223/2, 230, 282/8, 285.
 — Nicolaus 158/16, 19; 282/8.
 — Steffan 184.
 Schußl 150/3.
 Schusster f. Schuster.
 Swab Erhart 101/5, 280/1.
 Swabeg (wo?) 108.
 Schwagbauer (in der Swaig) 101/5, 280/1.
 Swaiger Hanns 165/3.
 — Heinrich 118/2, 358/7.
 — Jacob 358/2.
 — Kuncz 358/7.
 Swaighof f. St. Katharein am Ofened.
 Swaighoff bei Langenwang 268.
 Schwallguet nö. Rindberg 165/6.
 Swaren Krueg b. Murau 230.
 — Zinshof des — 285.
 — f. Swernfrug.
 Swarz im arz 15/3.
 Swarz Simon 158/14, 19; 222, 280/1.
 Schwarzza (Swarza, Swarzach) ö.
 Spielfeld 177/8.
 — Blutgericht in — 15/4.
 Swarzhacher Gilig 133/3, 166, 356.
 Schwarzenbach (Swerczenbach) n. St.
 Lorenzen im Valtenthal 188/5.
 Schwarzenbach (Swerczenbach) bei
 Bleiburg 320/1, 3.
 Schwarzer See (Swerczenjee) 169/1,
 192.
 Schwarzfers (Swarczfers) Kolman
 283.
 Swarzthurn f. Fürstenfeld.
 Schwebing (Swebning) 77/2, 4; 268.
 Schweinbed (Sweinped, Sweinpecht,
 Sweinpecht) Grun 284/1.
 — Hanns 284/1, 10.
 — Jörg 82, 284/2, 10; 296, 329.
 Schweinspach, Wald b. Krened 6/4.
 Schweintaler (Sweintal) nö. Neumatt
 141/1.
 — f. Öb.
 Sweintleins Point 282/1.
 Schweinzer Hans 188/2.
 Swelbl Jacob 275.
 Schwellenasthen Cristan 127, 285.
 Swencz f. Kol.
 Swernfrug 312/4.
 — f. Swarenfrug.
 Swerczenbach f. Schwarzenbach.
 Swerczenjee f. Schwarzer See.
 Swerkl 106/9.
 Swetshawenzen f. Swetkofzen.
 Swetek f. Sneider.
 Sweticz Thomas 61/5.
 Swinger Friedrich 77/4.
 Swinnisch, an der — (bei Gurtfeld?)
 111/2.
 Swung Rudolf 159/3.
 Seanz (Selnik) 25/2, 257/7.
 Sebal (Sewald, Sewold) f. Bögl.
 Sebastian f. Lundhl, Bishmaister,
 Spanngsteiner, Stanzing, Etei-
 nach, Windischgrätz.
 Sebriacher (Sebriacher) Sigmund
 51/4, 286.
 Sebser Sigmund 167.
 Secher (Segor) 207/1, 310/14.
 Sechzehner 267/4, 21.
 Seckau (Seckaw) 35/1, 350/6.
 — Administrator f. Rauber Christof.
 Seckenthal f. Seckauthal.
 Sebing 198.
 See, Seenthof in — f. Neumarkt 141/1.
 Seebach (Seepach), der — ob Neunten
 nw. Murau 33/9.
 Seebriacher f. Sebriacher.

Seepach (Seerpach) welcher? b. Murau
170, 212.
Sefen f. Sefen.
Seffner (Sefner) Albrecht 7/5, 287/3.
— Andreas 51/1, 2; 156/2, 218/1.
— Leutold 168/1.
— Margreth 287/3.
— Walthar 42/5, 287/1, 2; 310/8,
360/3, 5.
— Wilhelm 39/4.
Seßleiten 229/4.
Segklein 199.
Segor f. Seher.
Seibersdorf (Seyberstorf) w. Rad-
fersburg 65, 183/1.
Seiboter Nikolaus 52/2, 4; 306/3.
Seidenater (Seitenatter) Pangreß 288.
Seyel Nicolaß 290.
Seisfried (Seyfryd) f. Pinfel, Polheim,
Eggenberger, Kollonitsch, Rotten-
perger, Schratt, Seidennater,
Windischgrätz.
Seyfrieden bei Seher 345/1.
Ann. 1.
Schleytter Christof 15/3.
Seiten, in der — bei Kalmang 272.
Seittinger (Seytinger) Augustin 289/2.
— Georg (Zörg) 289.
Seitwald f. Seiwald.
Seitweg 360/4.
Seiwald (Seitwald) 13/2.
Sejwarter Nicl 165/6.
Sejzman Erhart 156/4.
Sejberg bei Bonowik 282/8.
Seka, Sekhaw, f. Sekau.
Selbenhoven f. Saldenhofen.
Selt (in der Seltik) 45/1.
— Pfleger in der — f. Puchler
Heinrich.
— f. Kleinselt.
Selouz (Sylbiß, Silowicz) 121,
311/2.
— f. Sylbiß.
Seldenhofen, Clemen von — 282/8.
Seluschen (Seltisch) 65, 183/1.
Selt bei Liechtenwald 111/2.
Sembrach f. Semriach.
Sembring f. Semmering.
Semer an der Gauppanmul 143/1.
Semler Jacob 77/4.
Semmering (Semering, Sembring)
77/2, 4; 268.
Semriach (Sembriach), Pfarre 143/3,
317/5.

Semtschen f. Siebenschein.
Senaschetschach bei Gurtfeld? 111/2.
Senst 317/4.
Senftenberg in Niederösterreich 269/2.
Senoset, an der — 50.
Sental f. Samntal.
Seppel Leopold 266/3.
Serel f. Carl.
Serlehl 7/5.
Serl f. Carl.
Seerpach f. Seerpach.
Servatius f. Teufenbach.
Seft f. Sast.
Settental f. Sattental.
Sewrl Sigmund 291/1.
— Wolfgang 291/1.
Seusenberg bei Gurtfeld? 111/2.
Seusenberg, Pfarre 156/1.
Seuser Martin 323/3.
— Mathia 323/3.
Sewald, Sewold f. Sebalb.
Sewenstain, Seusenstain, Burg 169/1,
192.
Seß f. Saß.
Seßach, in der — 345/7.
Shath 133/6.
Siebensbüchelhof bei Hohenwang 268.
Syber Nifel 310/2.
Siberin 223/2.
— f. St. Georgen ob Murau.
Siberstorf 15/2.
Sibilla f. Honigtaler.
Sibing f. Siebing.
Sibmer, Hanns am — 77/4.
Sibnach Arne 143/13.
Sieheldorf (Siehendorf) nö. Radfers-
burg 310/5, 8.
Siegen f. St. Lorenzen ob Murau.
Siegendorf f. Sieheldorf.
Siebenschein (Semtschen) 258.
Siebing (Sibing) sö. Leibnitz 6/4.
Siechenhaus f. Brud a. d. Mur.
Siechprugten, Siechenprugten f. Murau.
Siftho 143/13.
Sigarkerb, am — bei Krieglach 268.
Sigaun (Sigawn), Appholtrer, Saurau,
Zmolner.
Sigelstorffer Kathrein f. Khelein.
— Mary 176.
Sigerspach 362.
Sigmund f. Perg, Tennth, Drachslar,
Drechsler, Thurn, Gibismald,
Biered, Gaisrud, Geler, Goller,
Hardegg, Hamzinger, Hemerl,

- Herberstein, Jarmansdorfer, Kelz,
Leiffer, Mosheim, Negelstorffer,
Neubaus, Radnik, Ramschübel,
Rogendorfer, Sabser, Schawn-
fuß, Schrott, Sebracher, Seiser,
Seurl, Spangstein, Spaur,
Wackerzill, Walpurger, Weich-
selberger, Wildensteiner, Win-
dischgräb, Zebinger.
- Sigmund Christof f. Lembach.
Silabyh, im — 150/3.
Silber Hanns 310/15.
Silberberg fs. Neumarkt 138.
— Derfschen (Freiung) 138.
Silberberger Gamrecht 292/4.
— Jörg 292/1—4.
— Cristoff 292/6.
Silberhube bei Mautern 33/2.
Silberknol 83.
Sylbicz f. Selouz.
Syle 315.
Sylewan 1.
Syling 286/1.
Silmowicz f. Selouz.
Silvester f. Fleischader.
- Simon (Symon) 7/5, 108, 156/4,
358/6.
— am Berg 15/3.
— im Grün 278.
— in Rabatschag 282/8.
— zu Wytsch 222.
— f. Berg, Peterhofei, Pehl, Blasch,
Tripeg, Tschernewnikh, Galy,
Korbl, Christoph, Lukacz, Mesner,
Mülner, Reyther, Swarz, Zepitsch.
- Syndram Peter 249/4.
— f. Buchebmer.
- Sineh f. Pangräb.
Singer 249/4, 268/1.
Singhof 165/3.
Sinner (Sumer, Sunner) 159.
Sinnerdorf (Zurkstorf) d. Straden
171/4, 303/2, 310/21.
- Sinendorfer 253/6.
Sissegt Jan 15/3.
Sitticher Friedrich 294.
Siczenpach 267/2, 21.
Siczenberg, Eggl am — 244/2.
Skalis (Salach in Sachsenfelder pharr)
156/5.
Stalkyberg 282/8.
Storno (Storling), Suppan am —
318/1.
- Stork Andreas 51/4, 286/2.
— Thoman 51/4, 286/2.
Slagomern (Slogemer) 258.
Slogonaberg (Slagaw, Slogaw) 99.
— Sterniezer 99.
Sobiat (am Sobialh, Somiat, So-
biach) 67, 167, 168.
Sobot (in der Zahnwid) 111/3, 4.
Söll (Sölle) Elisabeth 297; f. Stänn-
hing.
— Grasm 297, 307/2.
Sogel Pangrecz 310/18.
— Leutold 310/18.
Solleder f. Fuchs.
Sommer (auf dem Sumer) im — bei
Riechened i. Mürtzthal 310/2, 17;
350/9.
— Paul am — 268.
Sone 184.
Sonnleitner (Sunleiten) im Mürtzthal
249/4.
Sornik Martin 61/5.
Sowiat f. Sobiat.
Span (Span) Andre 298.
— Anna 298/1.
— Barbara 298/1, 2.
— Leonhart (Rienhart) 298/2, 3.
— am Hof, Andreas 27/1.
— Anna 27/1.
Spangstein (Spanngstainer) Andre 61,
193/1, 2; 294/4—7.
— Anna 299/4.
— Barbara 299/4.
— Elisabeth 299/5.
— Hanns 299/1, 2.
— Kristina 193/1, 299/1, 2.
— Lienhard 299/4.
— Michael 299/4.
— Sebastian 61, 299/4.
— Sigmund 299/3, 4.
— Wolfgang 299/6.
- Sparber Diepold 267/1.
Sparbersbach (Sparbespach) fs. Gras
100/1.
Sparer Cristan 165/6.
Spaur Hans v. 300.
— Sigmund v. 300.
Spekreutterhof 317/4.
Spertenbüchel (Spertshenpuhl) 159/1, 3.
Spiegel (Spiegl) 263.
— am Waschberg 282/2.
— Peter 27/11.
— Mathias 27/11.
— f. Pehendorf.

Spiegelhub f. Feistritz ob Judenburg.
 Spielfeld (Wienberg, Eilberg)
 158/1, 24; 331/2.
 Spielfelder (Spilfelder) Agatha f.
 Haff.
 — Caspar 122, 301.
 Spieß (Spyß) Mathes 92/5.
 Spindler 100/1.
 Spirfeld, Caspar zu — 302.
 Spitaleralm (Spitalerin) 77/4,
 358/5, 7.
 Spiz (Nider—, Oberspicz) fw. Straden
 171/4, 183/2, 193, 277, 303,
 310/21.
 — unter dem holcz, Winterhof 228/2,
 351/3, 4, 6.
 Spizer Andre 303.
 — Hanns 303.
 — Mert 89, 303.
 Spreutzgraber (Spreuczgraben) 358/7.
 Spreuzhof 358/7.
 Stadauer (Stadamer) Johann 4.
 Staded 197/2.
 Stadel w. Murau 78/1.
 — Nigen 207/5.
 Staden under dem Hard (b. Gonowitz)
 91.
 Stader, Hof des — 13/2.
 Stadern 191/5, 7.
 Stadler Armenia 304/6.
 — Bernhard 304/5, 6, 7.
 — Georg 304/8.
 — Wolfgang 304/1—4.
 Stain, auf dem — nö. Birkfeld 143/1.
 — Hermann am — b. Birkfeld 267/1.
 — am — under Grünberg 287/3.
 — am — bei Rindberg 27/1, 3;
 30/1, 2; 144/1, 2, 5.
 — an dem — b. Murau? 207/1,
 310/14.
 — zu dem — bei Tschaga 270.
 — zu — in den Windischbüheln
 65, 183/1.
 — Niclas am — 350/1.
 — im — (wo?) 323/3.
 — f. Stein.
 Stainnach f. Steinach.
 Stainaticzen f. Stanelingen.
 Stainchar f. Steinforb.
 Stainefg f. Steined.
 Stainenstidchel f. Steinerne Stidel.
 Stainhaws bei Scheder, Mert zu —
 160.

Stainhof, Conrat am — in Stra-
 legter pharr 358/5, 7.
 Stainkeller f. Steinkeller.
 Stainleiten f. Steinleiten.
 Stainpach, in der Pfarre Semriach
 143/2.
 — im — bei Mautern.
 — (welches?) 110.
 Stainpach, Mathe am — 100/1.
 — Ulreich am — 77/4.
 — f. Steinbach.
 Stainpacher Hainzel 20/1.
 Stainpais f. Steinbeiß.
 Stainperg f. Steinberg.
 Stainpühel, am — bei Pettau 158/12,
 19; 213.
 Stainsperg f. Steinberg.
 Stainwald Jörg 106/3.
 Stainwalben von Gladnik 305.
 Stainwand f. Kottschidel.
 Stainwant fw. Rindberg 282.
 — f. Steinwand.
 Steinbach im — fw. Arnfels 101/5,
 280/1.
 — (Stainpach) fw. Birkfeld 255/1.
 — — fw. Brud? 100/1.
 — a. b. Feistritz, Pfarre 229/2—4.
 — (Stainpach bey Gamlig) 88/3,
 262, 266/1.
 Steinbeiß (Stainpais, Steinpeis) Elz-
 bet 92/1.
 — Hanns 92/1, 306/1, 2.
 — Katharina 92/1.
 — Klara 165/6, 306/3.
 — Maximilian 165/6, 306/3.
 Steinberg (Stainsperg) bei Birkfeld
 114/1.
 — (am Stainperg) in der Lieboch
 55, 330/2.
 Steindorf (Nider-Staindorf) b. Peggau
 42/3.
 Steindorf Peter 59.
 — Margrett 59.
 Steined (Stainegf) f. Mautern 33/2.
 Steiner (Stainer) 77/4, 233/2.
 — Hainzl 222.
 — Hanns 254/2.
 Steinerne Stidel (Stainenstidchel)
 30/1, 249/4.
 Steinhawß (Stainhaws), Mertt zu —
 160/1.
 Steinhof, Conrat am — 358/5, 7.
 Steinkeller (Stainkeller) wnw. Birkfeld
 143/1.

Steinkeller (Stainkeller) f. Jannfin,
Mischel.
Steinforb (Steinchar) 358/6. 7.
Steinleiten (Stainleiten) b. Tiefen-
berg 102/3.
Steinwand (an der Steinwant) bei
St. Nikolai im Saufal 279.
Steinwanger Andre 58.
— Cecilia 58.
Stainz (Stenny, Stencz), Dorf nö.
Straden 51/2, 62/1, 158/6, 9,
18; 183/2, 277, 343/5.
— (Stenniz, Stencz, Steuncz), Bach
w. Wildon 13/2, 35/2, 151.
— (Stanz, Stecz, Stenz) Fluß bei
Mureck 15/4, 39/4, 51/2, 62,
156/2, 293/1, 310/8, 338,
360/3.
Stalhub bei Möschnitz 31/1.
Stampfer Weit 47/2.
Stanecendorf (Stanestorff) 349.
Stanefingen (Stainaticzen) 310/8.
Stannigel, Weingarten des — 15/3.
Stanz (Stenicz, Stencz, Steuncz) Bach
u. Thal Wenigwasser sö. Rind-
berg 165/3, 249/3, 4.
— Mühle u. Hammerschmiede 310/2.
— Pfarre 310/2.
Stanzig (Stänzig, Stänking) Elisa-
beth 297, 307/2, f. Edll.
— Felicitas 307/2.
— Hanns 297, 305, 307/1.
— Katharina 307/2.
— Kristoff 307/2.
— Mert 307/2, 3.
— Sebastian 307/2, 3.
Statet f. Stadef.
Stattenberg (Statenberg, Stattenberg,
Stettenberg) 7/1, 2, 5; 14/1,
287/1, 2.
Stausperg f. Straußberg.
Stefan (Stephan, Steffel, Stephl) 7/5,
83, 101/5, 144/3, 4; 193/3,
280/1, 358/2.
— Beneficiat im markt 282/8.
— am Zegethoff 358/7.
— am Rigelhof 358/7.
— im . . . nothof 310/1.
— Sohn Simons 7/5.
— zu Tribendorf 345/9.
— zu Ganobiz 282/8.
— f. Kusser, Palawber, Bayr, Bal-
dauff, Bappes, Depetschko, Prü-
schink, Vorchtenauer, Garnatsch,

Graswein, Hageler, Hartmann,
Hausmannstetten, Heuberger,
Hohenwart, Holenegg, Holler,
Martinic, Müllbach, Müllner,
Reitter, Smid, Schuester, Suppan,
Wochorink, Zmolner, Zwidl.
Steffanin (Steffanyn) 101/4.
— f. Andreas.
Steg Heinrich bei dem — bei Krieglach
310/2.
Steger Hanns 88/3.
Stegersbach (Stegerspach) b. Friedberg
105, 227, 229/1, 4; 260/3.
Steghof bei Mautern 26.
Steiermark (Steier, Steyr), Haupt-
mann, f. Pernegg Wilhelm.
— Schenk f. Stubenberg, Friedrich v.
— Verweiser, f. Rogendorfer, Schrott
Wilhelm.
Steyestorff f. Stulsdorf.
Stein (am Stain) Ght. b. St. Peter
ob Leoben 22, 360/4.
— (Stain), Schloß bei Teufenbach!
106/14.
— (Stain) Hainrich am — 267/1.
— Hermann am — 267/1.
— Jacob under dem — 159/3.
— Niclas am — 350/1, 9.
— in Krain 17, Bürger f. Pettschacher.
Steinach (Staynach) 146, 308.
— Grieb 308/4.
— Seewiesen 308/4.
— Pfarre (Graufharn, St. Jörgen)
308.
— (Stainacher, Staynacher) Akas
308/9.
— Amilein 308/5.
— Andre 308/7, 9, 10.
— Barbara 308/5.
— Paul 308/5.
— Thoman 308/11.
— Dorothe 308/2.
— Weit 308/11.
— Franz (Franzist) 308/7, 8, 10.
— Hanns 308/1.
— Jacob 308/11.
— Joachim 308/2.
— Jörg 308/2, 5, 7—10.
— Katharina 308/9.
— Kristof 308/4, 5.
— Magdalena 308/5.
— Maximilla 308/5.
— Moriz 308/2, 3, 7, 8.
— Rosina 308/9.

Steinach, Sewastian 308/9.
 — Wilhelm 308/5.
 — Wolfgang 308/6, 11.
 Steyr, Urbar zu — 327.
 Steirer (Steyrer) Paul 309.
 — Gedruckt 309.
 Stelhueber Andre 207/1.
 Steller Hanns 191/7.
 Stelczer (Stelger) 106/3, 6.
 Stene 184.
 Stenicz, Stennyh, Stennecz, Stencz,
 j. Stainz.
 Stepfankho 184.
 Steptschnidh Andre 282/8.
 — Gregor 282/8.
 Stergaritsch Primus 258.
 Stericz (obere, niedere) 4.
 Sterneg (Sternah) bei Ehrenhausen?
 332/3.
 — (Sterniczperg) nö. Friedau
 101/4.
 — (Sternecz) nö. Pettau 299.
 Stern des Ruhe Sohn 280/1.
 — in der Freystrig b. Judenburg 31/1.
 Sternacz j. Sterneg.
 Sterniczper j. Slagaw.
 Sterniczperg j. Sterneg.
 Stergai (Sterhei) 7/5.
 — Mert 7/5.
 Stettenberg j. Stattenberg.
 Steuncz, Stecz j. Stainz.
 Stiefing (Stifen) Dorf 352.
 Stigler 100/1.
 Stüchelperg j. Stüßberg.
 Stüchelperg, Jacob am — 358/7.
 — Chunrat am — 358/2.
 Stoder (Stockaich) bei Wilmannsdorf
 236/2.
 Stockhelferg, am — 310/15.
 Stöckel j. Luttenberg.
 Stöckin 101/4.
 Stögl (Stolzel) am Rabignerperg
 101/5, 280/1.
 Stoyanhube bei Voitsberg 198.
 Stoyestorf, Stoyrsdorf, j. Stulsdorf.
 Stopiş (Stolpiş) 50.
 Storenpalt Wilhelm 317/4.
 Stosnitz, in dem — 249/4.
 Stökegt, am — 317/3.
 Strabmer Georg 133/6.
 Straden (Strarn) Dorf 158/9,
 18, 19; 173/3; Markt 187/6,
 303/1, 3; 310/17, 21.
 — im Geyfen 193/3.

Straden (Mareiner pharr am Straden)
 Pfarre 63, 171/3, 183/2,
 187/1, 2; 193, 228/1, 277,
 310/16.
 Stradenthal (am Straden) 171/4,
 303/1, 3.
 Strakowiz (Strakowiz) Hieronimus
 223/2.
 — Niclas 223/2.
 Straled, Pfarre 358/5, 7.
 Stralhof, Hainrich, Amtmann am —
 358/3.
 — Lienhart am 358/3.
 Stralhoffer (Stralhöfe, Strelhof)
 266/4, 358/3, 4.
 Stramag Thomas 282/8.
 Stranach (Strenach) 78/1, 4; 139,
 182.
 Stranachfeld (Strenachfeld) 59, 163,
 182, 230, 295, 312/2.
 Stranachhof (Strenachhof) 59, 78/7,
 163, 182, 207/7; 230, 295,
 312/2.
 Strange 156/4.
 Stranika j. Mertho.
 Strarn j. Straden.
 Straßburg 357.
 Straßen, bei der — 355.
 Straßer Barbara 35/7.
 — Heinrich 35/7.
 Straußberg (Stausberg, Stausperg)
 114, 317/4.
 Streckau 248.
 Streicht Thoman 201/4.
 Streihel Peter 152.
 Strelhof j. Stralhoffer.
 Stremnicz (Strenig, Strenicz) 176, 314.
 Strenachfeld j. Stranachfeld.
 Strenig, Strenicz, j. Stremnicz.
 Strennachhof j. Stranachhof.
 Strenner 330/3.
 Strobel, der alte — 345/5.
 — der junge — 345/5.
 Strobl 267/2, 21.
 Stroblshube 255/2, 6.
 Strohof 257/6.
 Struch, der alte 184.
 — Michl 184.
 Strucz, an der — 42/7.
 Stubalpe (Biberalpe) 27/7, 186/1, 2;
 191/2, 3; 304/6.
 Stubenberg (Stubenberg, Stuben-
 berg) 249/4.

- Stubenberg, Gut des von — 339/1.
 — Lehenſchaft der von — 317/5.
 — Agnes v. 310/6, 7.
 — Ambros v. 310/22.
 — Anna v. 13/4, 52/2, 310/17, j. Reibberg.
 — Thoman v. 116/2, 119/2, 158/16, 201/1, 257/4, 310/18, 19.
 — Grasmus v. 310/17.
 — Franz v. 310/22.
 — Friedrich v. 310/1, 4, 5, 6.
 — Hanns v. 13/4, 52/2, 310/7, 10, 12—15, 17.
 — Jacob v. 310/1.
 — Raſpar v. 310/20.
 — Kriſtencin v. 310/14.
 — Leutold v. 65/2, 310/6, 8, 11, 16.
 — Otto v. 10/1, 284/8.
 — Ulrich v. 249/5, 310/3, 9.
 — Urſula v. 310/16.
 — Wolfſgang 171/4, 310/17, 21, 22.
 Stubhar 160.
 Stubich Erhart 52.
 — Hanns 345/5.
 — Meß 165/6.
 Stubing ſ. Stübing.
 Stuch, am — 191/1.
 Stuchher Peter 286/1.
 Stübing (Stubing, Stubning) 39/3, 5.
 Stüßberg (Stüßelberg) 358/2, 7.
 Stuelperg ſ. Fiſchern.
 Stulperg ſ. Oſtül.
 Stulsdorf (Stoßeſtorf, Stoyrſtorf) 77/1, 106/3.
 Sturm, Hube des — 232/1.
 Sturmau (am genant die Sturmau) 39/8.
 Suchentrunk (Suchentrunka, Suchentrunk) 52, 345/5.
 — Herberge des — 52.
 Suecher Gregor 282/8.
 — Mathe 282/8.
 — Paul 282/8.
 Suepanſtorf 310/8.
 Süßenberg (Suchenperig) 7/5.
 Süßenheim (Suffenhaimer, Suggenhaimer) 150/3.
 — Andre 68, 311/1, 2.
 — Hanns 311/3.
 Sueßenperig ſ. Süßenberg.
 Suchentruth (Suchentrunka herberg) (bei Kallwang) 52/1, 4.
 Sufdul (Buchdel, Suctol, Sugtoll) 100/1, 144/2.
 Sulbered (am Sulbered) 43.
 Sulm (Sulben) Fluß 128.
 Sulz (Sulß) ſ. Trautmannsdorf 171/4, 303/2, 310/21.
 — in der — ſ. Ehrenhausen 257/3.
 Sulzbach (Salcpach, Sulzbach) ö. Straden 171/4, 228/1, 277, 303/2, 310/21.
 Sulzpach, am — bei Vitzfeld 117.
 — Conrat am — 117.
 Sumer, Paul am — 268/1.
 — Oſtl im — 165/6.
 — Wagner auf dem — 310/2, 17.
 — Paul 282/8.
 — ſ. Sinner.
 — ſ. Sommer.
 — am — bei Kriegelach 165/6.
 Sumerleiten, in der — n. Ratten 101/3, 358/7.
 Summer, Peß am — 77/4.
 — Daniel am — 77/4.
 Summerperg, der Weingarten Ehrmer am — ſw. Luttenberg 284/1.
 Sumperſlag, Haincz im — 358/7.
 Sune 71/3, 358/6.
 — ſ. Zwete.
 Suny ſ. Genſer.
 Sunkind ſ. Sanctkind.
 Sunko ſ. Jörg.
 Sunleiten ſ. Sonnenleitner.
 Sunlo 83.
 Sunnet, Paul v. — (Parhiſal) 347.
 Sunner ſ. Sinner.
 Sunnleiter, Lenz des — Eßdam 249/1.
 Sunnttern bei Ratten 358/5.
 Sunthaim (Suntheim, Sunthaym) Anna 312/1.
 — Hanns 78/7, 230, 312.
 — Magdalena 78/7, 312/4.
 — Margreth ſ. Reibdorf.
 Supan (Suppan) 15/3, 61/5, 156/4, 358/6.
 — am Schörfling 175/3, 318/1.
 — Peter 100/1, 4.
 — Bratin 184.
 — Primus 258.
 — Gfulle 7/5.
 — Gury 284.
 — Hanns 27/12, 260/2, 288.
 — Jannſo 15/3.
 — Laurenz 42/5.
 — Mayrihen 184.

Supan Matthäus 7/5.
 — Michel 184.
 — Stefan 81/1.
 Supetzingen (Suppottinczen) 32/1,
 71/2, 143/13, 158/4.
 Supp, Michel auf der — 323/1.
 Suppanspach f. Suppersbach.
 Suppendorf bei Gurfeld? 111/2.
 Suppersbach (Suppansbach) 100/1.
 Suppottinczen f. Supetzingen.
 Sufanna f. Bruder.
 Sussenberg (Sussenperg) 7/5.
 Sussenheimer f. Süssenheim.
 Suthin, Zuri am — 48.

Ubbelpach f. Felbbach.
 Ubberveld f. Überfeld.
 Ubbelpach f. Übersbach.
 Udmat (Udmund) 50.
 Ubbelpach (Ubbelpach, Ubbelpach), Pfarre
 172/2, 335/2.
 Ubberveld (Ubberveld) 191/1, 3; 260/1,
 304/6.
 Ubbervelder (Ubbervelder), Lukas 27/12,
 260/1, 2.
 Ubberveld Hanns 222.
 Ubberveld (Ubbelpach bey Fürstfeldt)
 75.
 Ull f. Ulrich.
 Ulreichin 102/2.
 Ulrich (Ull, Ulreich) 77/4, 102/3,
 150/3, 158/14, 19; 222, 257/6,
 266/4, 358/2, 4.
 — am Pauhoff 268/1.
 — am Polan 222.
 — am Eßg 358/3.
 — am Haberstorff 358/7.
 — am Rosenperg 226/1, 334.
 — am Salegt 257/6, 266/4,
 358/3, 4.
 — an der Plönßin 267/1.
 — an des Wilzenhof 222.
 — auf der Mieseben 358/7.
 — Georgig an des — Hube 222.
 — im Holz 165/6.
 — im Winthag 358/7.
 — in dem Gerawt 191/7.
 — Lorenz 282/8.
 — f. Pair, Peilensteiner, Peßnitzer,
 Petersdorf, Phlilegl, Pischhof,
 Prager, Preger, Prugt, Puchl,
 Dachauer, Teich, Dörner, Drechs-
 ler, Eibiswald, Biered, Fladnig,

Böckel, Freitag, Gloiach, Graben,
 Grafenegg, Grasl, Grießel, Haider,
 Hardegg, Harnaschmeister, Hemerl,
 Hefiber, Hirtshler, Hoholbt, Holzerl,
 Huttntaler, Kapfensteiner, Khele-
 ber, Knechtl, Krottendorfer, Krug,
 Kundorffer, Landamer, Leiffer,
 Leschenprant, Luger, Mayr, Meßter,
 Mittsch, Müllner, Mulner, Na-
 schegi, Neythart, Ort, Reifacher,
 Reiser, Reissner, Renner, Rud.
 Saurau, Schärferberg, Schaum-
 burg, Schmölzer, Smid, Stein-
 bach, Stubenberg, Weber, Wepels-
 torffer, Weispriach, Weiß, Wolf-
 stein, Zerer, Zotter.
 Underburg (Underburgf) Peter 328.
 Under-Purck, Underpurg, f. Unter-
 burg.
 Unger Paulicz 15/3.
 — Hanns 296, 329.
 — Michel 77/4.
 Ungnad, Pangratz v. 342/1.
 — Hanns v. 98, 330/1, 4—6, 8.
 — Jörg v. 330/2, 4.
 — Kristoff v. 330/4, 6—8.
 — Lucie v. f. Weispriach.
 — Margret v. 330/2, 3.
 — Wolfgang v. 330/4.
 — Wulfig u. f. Hausfrau (geb.
 Durnersdorfer 13/1, 330/3,
 342/1.
 Unser Frau (bei Gurfeld?) 111/2.
 — f. Rotenbach.
 Unter-Andritz (Nyder-Andritz) 197/2.
 Unter-Muersbach (zu beiden Murspach)
 171/4, 303/2, 310/21.
 Unterberg (Underperg) bei Strehau
 308/3, 7.
 Unter-Bierbaum (Niedernpirpawm)
 323/1.
 Unter-Ponifel (Niderponigl) nw
 Gili 57.
 Unter-Pulskau (Nider-Polzkau) 7/5,
 287/3.
 — bei dem Brunn 287/3.
 Unterburg (Underpurg, Under-Purck)
 4, 158/3, 5, 24; 169/1, 192,
 308/10, 326.
 — Peter von — 328.
 Untereck (underm Eßg) 7/2.
 Unter-Gasterei (Nyder-Gastrei) 7/2.
 Unter-Vogau 239/2, 3; 255/2, 6.

Untergradn (Nidergradn unndter
Koflach) 169/3.

Unterhag (Niderhag) m. Arnfels 101/5,
280/1.

Unter-Karla (Karlein, Rydern Cher-
lein) 171/4, 187/1, 2; 228/1,
303/2, 310/21.

Unter-Rafnik 92/1.

Unter-Scheffel (Nider-Scheglach) 197/2.

Unter-Urfar f. Urſcha.

Unzmarkt (Hundsmarkt) 310/14.

Upadeth Juri 282/8.

— Oswalbt 282/8.

Urban 48, 156/4.

— an der Mül 165/3.

— des Quettleins Sohn 15/3.

— Biſchof v. Laibach 195/2.

— f. Barbini, Begerielknith, Preſ-
nich, Proſknich, Burger, Lepach,
Tuſchitz, Fladnik, Galer, Schalkf,
Schneider.

Urbaniz im Markt Ganabiz 282/8.

Urfar f. Urſcha.

Urleſchachen f. Edelſchachen.

Urſcha (Unter-Urfar, Urſa, Urſaw) 46,
77/1, 106/3, 6; 123, 193, 299.

Urſe Urban 7/5.

Urſenbeck (Urſnepf), Pernhart 331.

— Veronica 331/1.

Urſprung (Urſprenng), im — ſm.
Schladming 35/3, 42/4, 248.

Urſula f. Whaffendorffer, Bottigler,
Droſendorffer, Thurn, Furchten-
egler, Gall, Grießer, Ganthaler,
Gebenſtreit, Heuberger, Kundorffer,
Schimmel, Stubenberg, Waldner,
Weitenthaler, Windiſchgrätz.

Urteil (Urtail) n. Weiß 260/3.

Urſchen, zum — f. Mutſchen.

Urſcher Kaſpar 158/10.

Wachjened (Wageneth, Wachſeneggt,
Weichſeneggt, Weiſeneggt) b. Anger
77/1, 106/3, 6.

— Herrſchaft u. Schloß 49, 260/6,
317/5, 6.

— Pfleger f. Kundorffer.

Wachterlehen, Wachterpaw f. Rieken.

Waderzill (Waderczill, Waderhertzill,
Waderzill) Dorothea 345/8.

— Friedreich 332/2, 3.

— Ruprecht 15/3, 119/1, 158/13,
14; 280/1, 332/3, 345/8.

Waderzill Sigmund 332/1, 2.

Wagaritzſch f. Wageritzſch.

Wagen Erasmus 333.

Wagendorf b. Lutzenberg 31/2, 249/4,
253, 284/1, 2.

— Waſolt zu — 209/4.

Wagersbach 197/2.

Wageritzſch (Wagaritzſch) 65.

Wagner am Sumer 310/17.

— auf dem Sumer 310/2.

— Hube des — 165/6.

— zu Piſchgten 13/2.

— Andre 143/1.

— Peter 158/14, 19.

— Jacob 191/7.

— Janns 310/2.

— Jörg 7/5, 268/1.

— Kaſpar 165/6.

— Kunbl 257/6.

— f. Gerawt.

Wagram f. Graz 34/7, 202/1.

— Richterrecht zu — 260/2.

Waidhofen an der Ybbs (Nieder-Oſter-
reich) 284/1.

Waynczen f. Wantſchen.

Waderhertzill, Waderzill f. Waderzill.

Walaken am — (bei Gurkfeld) 111/2.

Walatzſch f. Woritzſchau.

Wald (Gaſſerwald) nw. Leoben 249/4,
267/2, 4, 21.

— b. Schwanberg 362.

Waldbrecht (Waldbrecht) 349.

Waldner Joſt 334.

— Urſula 334.

Waldsberg (Waldſperg) 217/2, 3.

Waldsdorf (Waldſtorf) 15/1.

Waldſtein (Waldſtain, Wart in Wels-
bacher pfarr) 13/2, 172/2, 335/2,
350/5, 7.

— (Waldſtainer, Waldſtainer) Anna
172/4.

— Gebhart 172/4.

— Janns 335/1.

— Jörg 335/2.

Waldſtorf f. Waldsdorf.

Walger 329.

Walh Caſpar 336.

Walicher, der alt — 207/6.

Walſthenſtorff f. Knaws.

Walfun 330/3.

Walſſee (Walſee, Walſſee, Walſſer)
Reinprecht 106/5, 207/8, 337.

— Wolfgang 106/5, 207/8, 337/2.

Wallsee Holben des von — 358/6.
 — Weingarten, der von — 174.
 Walltefarn f. Balthasar.
 Walpurger Katharina 181.
 — Sigmund 181.
 Walsperg f. Walsberg.
 Walssee f. Wallsee.
 Walthasar f. Balthasar.
 Walthaus Erasmus 42/5.
 Walther f. Gnefer, Kellermeister,
 Sefner, Zebinger.
 Waltherstorf bei Rastian 173/2,
 249/2.
 Walthefer f. Balthasar.
 Waltheßgraben, Hainzel im — 143/1.
 Waltheim f. Waldstein.
 Wandel f. Drifopf.
 Wantschen (Wonnitz ob Luttenberg,
 Wapnczen, Wanemitz, Waneczen,
 Waniczen an dem Luttenwerd,
 Wapnizen) 16, 51/2, 106/1,
 2, 4; 156/2, 173/1, 218, 284/9,
 338/3.
 Waratenauer f. Wartenauer.
 Warkusleß f. Kolafzen.
 Warmleiten 310/8.
 Warmbach, der — bey Leybnitz 332/2.
 Warpper f. Wartberg.
 Wart, an der — bei Gurtfeld? 111/2.
 — f. Waldstein.
 Wartberg (Warpper) 165/6, 350/1, 9.
 Wartenauer (Waratenauer, Wartten-
 auer) Paul 338.
 — Hanns 253/2.
 Wartenberg (Warttenhaim am Tra-
 veld in Steinger pharr) 311/3.
 Warttenhaim f. Wartenberg.
 Wasen nw. Straden 158/6, 9, 18, 19.
 — Schloß, b. Wilbon? b. Straden?
 13/4.
 Wasusleß f. Kolafzen.
 Wasnerperg, am — 158/9, 18, 19.
 — f. Wasserperg.
 Wassner 236.
 Wasser, Hanns am — 77/4, 268/1.
 Wasserperg bei Radfersburg 158/6, 9.
 — f. Klappendorf, Wasnerperg.
 Wassertzingth Jure 156/4.
 Wargeneß f. Wachened.
 Weber 106/9, 345/10.
 — Asm 207/15.
 — Paul 258.
 — Peter 323/1.
 — Guri 184.

Weber Hanns 7/5, 229/1, 268/1,
 282/8.
 — Jacob 282/8.
 — Leopold 317/4.
 — Margreth 207/15.
 — Marin 51/4, 286/2.
 — Matl 268/1.
 — Nid 77/4.
 — Ruprecht 15/3.
 — Tscherno 258.
 — Ulrich 201/2, 267/1, 358/7.
 — Jenz 170, 212.
 Weberhof, Jörg am — bei Krieglach
 268.
 Webling (Welbling) 197/2.
 — Richterrecht zu —, 260/2.
 Wehsenegg f. Wachened.
 Wehsler (Wehsler) Jakob 339.
 — Mathes 339/1.
 — Wolfgang 339/2.
 Wehsweife bei Friedberg 229/4.
 Weeg, am — 77/4.
 — i. d. Rast 207/10, 324.
 Weg, am obern — 144/4.
 Wegrith f. Wogrihofzen.
 Weichselbaum (Weichselbaum) nw.
 Radfersburg 63, 310/16.
 Weichselberger (Weichselberger) Sig-
 mund 340.
 Weichsenegg f. Wachened.
 Weichsler f. Wehsler.
 Weiden f. Hausmannstetten.
 Weidinger Hanns 341.
 Weidlein bei Friedau 144/3.
 — f. Weidlein.
 Weyer, Pfarre 327.
 — f. Weir.
 Weigelsberg (Weigelsorferberg)
 310/4, 8.
 Weygl 42/3, 77/4, 284/1.
 — f. Wicher.
 Weigelsorferperg f. Weigelsberg.
 Weikart (Weikhart) f. Polheim.
 Weikersdorf 158/12, 19; 213.
 Weinbacherperg 158/6.
 Weinpeillstain 358/7.
 Weinbach (Weinbach) nw. Gnas
 171/4, 303/2, 310/21.
 Weinburg (Weinberg) 200/2, 207/8.
 — Landgericht 200/2.
 Weingarten, unter dem — 350/10.
 — f. Odonina.
 Weinzürl (Ober-Weinzürl) 197/2.
 Weir, am — jö. Murau 161/1.

- Weirer Hanns 141/6.
 Weispriach (Wensprach) Andre 342/1.
 — Georg 342/3.
 — Lucie 342/1.
 — Ulrich 342/2.
 — Walthesar 345/9.
 Weiß Jörg 317/10.
 — Ulrich 118/2.
 Weissach 4, 169/1, 192.
 Weizenbach (Weizenbach) bei Liegen
 169/2, 3; 192, 236/4; 307.
 — Bronergut 208.
 — Bogelpaw 169/3, 192.
 — Müllner am — 307.
 — der, b. Schönstein 318/1.
 — v. Gills 32/2.
 — Riclas im, 175/3, 318/1.
 Weizenegg (Weizeneg, Weizenegter)
 Anna 343/5.
 — Jörg 343.
 — Wolfgang 143/13.
 Weizenhof b. Murau 78/2, 80,
 230.
 Weizenkirchen f. Weiskirchen.
 Weizenpach f. Weizenbach.
 Weizenprunn 350/4.
 Weizensteiner (am Weizenstain) 114.
 Weizhanns 358/7.
 Weiskirchen (Weizenkirchen), Pfarre
 33/12, 144/4.
 — an dem Egg 33/12.
 Weiztholos 323/3.
 Weispriacher f. Vorderberg.
 Weitenthaler Barbara 344; f. Hart-
 lieb.
 — Ursula f. Schimmel.
 — Wernhart 134, 251/1, 276, 344.
 Weitersfeld (Mitter-, Riber-, Ober-
 Weitersfeld) 15/4, 62/1, 343/5.
 Weizersdorfberg (Weitzdorf) 171/4,
 303/2, 310/21.
 Welan f. Weluna.
 Welagay Meizen 7/5.
 Welbling f. Welbling.
 Weli Zuri 7/5.
 Weling (Weliglen, Welifen, Weliden,
 Wolifhn) f. Mured 15/4, 62/1,
 253, 269/1, 338/1, 343/5.
 Welker f. Welzer.
 Weluna (Welan) 330/1, 6.
 Welz (Welleger, Welzer) Andre 207/9,
 345/5.
 — Walthesar 345/2.
 — Dorothea 345/6.
 Welz Weit 263/2.
 — Friedrich 345/1, 4.
 — Hanns 345/1, 3, 5, 6.
 — Konrad 345/1, 4.
 — Margreth 345/6.
 — Moriz 52, 345/5, 8, 9.
 — Rudprecht 345/1, 6.
 — Ulrich 33/11.
 — Wulffing 27/10, 33/9, 345/1,
 4, 7, 9.
 Welz, Amtmann f. Hans v. St. Peter.
 Welzlein (Wenngla), Nid des —
 Sohn 351/3, 4, 10.
 Wenigt Hanns 77/4.
 Weniger 114/1, 2; 358/7.
 Wenigwasser f. Stanz.
 Weniggell f. Zell.
 Wenderhöffel, Wolfgang am — bei
 Krieglach 268.
 Wendtho Martin 282/8.
 Wendel f. Pottigler.
 Wendler 308/4.
 Wenczl f. Wenzel.
 Wenngla f. Welzlein.
 Wenzel (Wenngl) f. Toprer, Torpper.
 Wenzlein f. Nidel.
 Wepelstorffer Margaretha f. Hagen.
 — Ulrich 187/1.
 Weppern (Wepprun) 313.
 Werchowlach f. Werholle.
 Werchpolie (Harendorff) 156/4.
 Werd f. Wörth.
 Werda f. Werdnit.
 — Jannse am — 323/3.
 Werdlein bei Friedau 144/5.
 — f. Weiblein.
 Werdnick (Werda) 184, 323/3.
 Werdt bei Gills 323/3.
 — Jannse zu — 323/3.
 Werer Heinrich 144/1.
 Wergelhube f. Feistritz ob Judenburg.
 Werholle (Werchowlach) 99.
 Werlich zu Moß 282/8.
 Wernburger Barbara f. Obertschan.
 — Hans 346.
 Werndorf 197/2.
 Wernitz f. Wernza.
 Wernhartter Jacob 268/1.
 Wernza (Wernitz) 17.
 Werpach f. Graz, Bäche.
 Werth (Wert) nm. Gnaz 171/4,
 303/2, 310/21.
 — (Werd by der Mur) 317/5.
 Werz, am — nm. Gills 156/4.

Wettchenigt f. Wetschownit.
 Wetsfenegt f. Wachsened.
 Wetsfolnit, Johann in der — 48.
 Wegelsdorf (Weglestorff) nm. Prebing
 204/2, 3.
 — Richterrecht zu — 260/2.
 Wehl Thoman 223/2.
 Weglestorff f. Wegelsdorf.
 Wibeda 108.
 Widem, an dem — (wo?) 283.
 Wydem, auf der — b. Birtfeld 255/1.
 Widerdries (Widerdres), Herrschaft
 330/1, 6.
 Widlo Erhart 330/6.
 — Gregor 330/6.
 Wien (W) 2, 5, 7/5, 9/5, 13/6, 18,
 21/2, 3; 27/8—13, 32/4,
 33/10—13, 34/6, 7; 39/12,
 41, 47, 49, 50, 56, 59, 65/8,
 69, 75, 76, 78/5, 87, 91,
 92/4, 5; 93/5, 101/6, 7;
 106/15, 116/3, 126/2, 127,
 143/5—17, 154, 156/6, 158/24,
 159/6, 162, 163, 164/3, 165/6,
 171/2, 177, 180, 184, 190/2,
 194/2, 195, 200, 201/4, 207/8,
 14—24; 211, 220/2, 3; 223,
 234/3, 239, 239/4, 243, 244/6
 bis 9; 251/2, 253/5, 262,
 264, 266/3, 5, 6; 267/19—21,
 268, 282/5—9, 285, 297, 299/6,
 304/5, 307, 308/9—11; 310/17,
 21—23; 312/4, 317/14, 15;
 318/4, 5; 320/4, 5; 321/4,
 323, 331, 349, 350, 351/6, 7.
 Wiener-Neustadt (Nemstat), Bürger f.
 Reitdorf.
 — Hauptmann — f. Hofmann zum
 Grünpühl.
 — 9/3, 13/2, 27/6, 29, 33/8,
 9; 52/2, 54/2, 58, 65/7,
 84, 98—100; 104/2, 106/13,
 14; 114, 133, 158/18,
 164/2, 176, 178, 183, 188/1,
 198/2, 207/1, 209/1, 218,
 221, 229/1, 244/1, 255/6, 256,
 260/6, 265, 267/17, 284/1,
 292, 298/1, 308/7, 310/2, 3;
 317/1, 10, 11; 327, 345/7, 9;
 351/4, 354, 358/1, 3; 360.
 Wieser (Wiser, Wyser) 93/1, 2, 5;
 225/1, 278.
 — Erhart 20/1.
 Wigeleis f. Wiguleus.

Wigilius (Wigeleus) f. Thurn.
 Wigolas f. Grolschaim.
 Wiguleus f. Pranker, Kelz.
 Wijunthag f. Windhag.
 Wildbach, der — (Wiltbach im Winkhl)
 bei D.-Landsberg 347.
 Wildenhag 65, 183/1.
 Wildensteiner (Wiltstainer) Sigmund
 347.
 Wildhaus (Wiltthaus) Erasmus 7/2,
 257/6, 348.
 Wildon (Wildoni) 13/2, 133/3, 5, 6;
 144/2, 5; 356.
 — Nickpühl 172/2, 4; 335.
 — Burgberg 172/2, 4; 335.
 — Ful 172/2, 4; 335.
 — Graben 172/2, 4; 335.
 — an der Leitten 172/2, 4.
 — Riebertor 34/3, 172/2, 4; 289,
 335.
 — Pfarrkirche 124, 133/3, 5;
 171/2, 4; 356.
 — Rain 172/2, 4.
 — Rosental (Rasental) 13/2.
 — Schützenhof 166.
 — Straße 356.
 — Turn ob der Kirche 335.
 — Pfleger f. Harrach Leonhard,
 Leißer Ulrich.
 Wildoner (Wildaner) 158/14, 19; 222.
 Wildung 350/6.
 Wilfersdorf (Wilthalmansdorf ob Für-
 stenfeld) a. d. Feustritz 14/2, 90.
 — f. Groß- —, Klein-Wilfersdorf.
 Wilthalm f. Wilhelm.
 Wilthalmansdorf f. Wilfersdorf.
 Wilthaldsdorf f. Wilhelmsdorf.
 Wilthaldsdorf f. Groß-Wilfersdorf.
 Wilhelm (Wilthalm) 191/1, 3.
 — am Egelhof 358/7.
 — Herzog von Österreich u. f. w. 71/3.
 — f. Auersperg, Bernegg, Bibraich,
 Buchheim, Teufenbach, Traut-
 mannsdorf, Thurn, Gunz-
 dorfer, Gladnik, Fleming, Fleker,
 Gall, Gnefer, Graben, Grassl,
 Graswein, Grench, Gressl, Heben-
 freit, Herberstein, Honigstaler,
 Kainach, Kornbeck, Kuendorffer,
 Necz, Nitteregger, Nöthniger,
 Mosheim, Neuhaus, Oberleiter,
 Reichenburg, Reispberger, Rottal,
 Saurau, Schrott, Steinach, Sto-
 renpalf, Winkler, Zmollner.

- Wilhelmndorf (Wilhalmstorf) 171/4, 217/2, 3; 303/2, 310/21.
 Wilhungstorf f. Grok-Wilfersdorf.
 Wilmannsdorf (Wilmansdorf, Wilmansstorf) 169/3, 192, 236/2, 308.
 Wilthaus f. Wildhaus.
 Wiltkainer f. Wildensteiner.
 Wilzberg (bei Gnäs?) 171/4, 303/2, 310/21.
 Wimmel (Wymol) 29, 161/6, 182, 199, 207/15.
 Wimpach f. Wumpach.
 Winden, Hans v. — 348.
 Windhaber (Windthag) 358/7.
 Windhag (Windthag, Winthag, Wijnnthag) Ul im — 358/7.
 — f. Prager Johann.
 Windisch-Pöllau (Wyndischpollan) 51/3, 310/17.
 Windischbüheln, in den — (in den Büheln) 31/1, 143/13, 144/1, 2, 5; 250/1, 255/4.
 Wyndischpollan f. Windisch-Pöllau.
 Windischfreitrig (Stadt Frenstrib) 111/4, 287.
 Windisch-Goritsch (Görz, Gork, Goritz) 171/4, 303/2, 310/5, 8, 21.
 Windischgrätz (Windischgräzer, Windischgrezer, Windischgreßer) Graßmus 350/9, 10.
 — Jacob 350/6, 9.
 — Kaspar 350/2, 4, 9.
 — Katherina 350/9.
 — Kolman 350/10.
 — Cristoff 350/7—10.
 — Margreth 350/9.
 — Ruprecht 317/8, 350/3—5, 7 bis 10.
 — Sebastian 350/10.
 — Seifrid 223/2, 350/6, 9.
 — Sigmund 350/1, 9.
 — Urjula 350/9.
 Windischgrätz (Windisch-Grätz) 7/5, 234/1, 311/1, 2, 337/1.
 — Greztal 121.
 — am Plaz 337/1.
 — Thurm 320/1, 3.
 — Pfarrer f. Peternothli.
 Windischhartmannsdorf (Hertmannstorf, Windischbertmannsdorf) 229/2, 4; 310/17.
 Windthag f. Windhag.
 Winisch, am — bei Braßberg 156/4.
 Winkel (Winhel, Winkl) Andre im — 236/2.
 — Nicl im — 78/7, 230, 312/4.
 Winkl, im — bey Osterwiz, w. Gilti 156/4.
 — im — bei Wilmannsdorf 236/2.
 — f. Murau, Wildbach.
 Winkler (Winchler, Winkler, Wintler) 42/3.
 — Gube des — 232/1.
 — Bernhard 351/6.
 — Peter 113, 351/4, 5.
 — Florian 351/4.
 — Jörg 113, 268/1, 351/4—7.
 — Katherina 268/1.
 — Kolman 113, 351/4, 5.
 — Wulfig 207/7 15; 292/4, 351/1—3.
 Winter (Wintter) Kunz 52.
 — Markhart 352.
 Wintergastl Anna f. Bernner.
 — Mathes 320/2.
 Wintergerstl Mathäus 353.
 Winter, Wynntr f. Winter.
 Winterhof bei Spiz 113, 351/4.
 Winttertawr Andre 250/1.
 Winzerberg 158/12, 19; 213.
 Wippach, Pfleger zu — f. Herberstein Lienhart.
 Wippfel, Jury am — 257/2.
 Wippl, am — 150/3.
 Wirt Thomas 83.
 Wissen bei Gilti? 111/2.
 — f. St. Katharein am Ofened.
 Wisser f. Wieser.
 Wyffen, zu — auf dem Kemmelberg? im Ennstal? 35/7.
 Witzzagel Andre 191/7.
 Witmannsdorf n. Murek 226/1.
 — — Pfarre 334.
 — (Witmannstorf bey der Pöschn) n. Pettau 255/3.
 Witmansdorf (welches?) 104/2.
 Wittschendorf 258.
 Wlagusch (Wlagusch, Wlajusch bei der Stenz) 39/4, 5; 360/5.
 Wachorinzh Steffan 330/6.
 Wölfl ab der Ka bei Röschnitz 31/1.
 Wörth (Werd) nw. Gnäs 104/2.
 Wogrischofzen (Wopricht, Wagaritzh, Wogritsch Wogricz) 13/2, 65, 183/1, 209.
 Wogritschberg (Wogritschberg) 13/2.
 Wolafsch, im — bei Gurtfeld? 111/2.

Wolan Ott 108.
 Wolaschnehen (Galascheuen, Galaschewenzen, Galasewenzen) 83, 209.
 Woldaling Nill 108.
 Wolf Hans 343/1.
 — Dienhart 144/3, 4.
 — Dittel 77/4.
 Wolfersberg (Wolframsberg) 317/4.
 Wolff Aswolt 268/1.
 — Niclas 15/3.
 Wolffkogel, am — bei Kalwang 33/2.
 Wolfgang (Wolf, Wolfl, Wölflin) 52, 191/1, 3; 308/6, 330/3, 6.
 — am Puhl 268/1.
 — am Rein 172/4, 335/2.
 — am Salegt 257/6.
 — am Wenderhöflet 268.
 — am Zennl 268/1.
 — f. Achbach, Berner, Bibriach, Bod, Branter, Braun, Taßler, Trapp, Dresscher, Tuchscherer, Edling, Ennstaler, Engersdorfer, Ensthofer, Eroltsheim, Feuchter, Volgtner, Fridberger, Geler, Graben, Graßleinstorffer, Greßer, Hemerl, Hohenberger, Kexlein, Klafenegg, Kreyg, Krottendorfer, Lembach, Lemschig, Lengheim, List, Lotaczer, Maytschen, Meringer, Mesner, Mettschach, Mosheim, Müller, Reidegg, Reuhaus, Rewt, Sachstorffer, Sagmaister, Carl, Saurau, Schärferberg, Sler, Slufler, Schramph, Serel, Sewrl, Spangstein, Stadler, Steinach, Stubenberg, Stubich, Ungnad, Wallsee, Wechsler, Weihenegter, Zechner, Zwißl.
 — Dietrich f. Hardeg, Rauber.
 — Englsprecht f. Auerberg.
 — Friedrich f. Hardeg.
 — Cristof f. Lembach.
 Wolgerer Christian 52/2, 306/3.
 Wolfgruben w. Arnfels 102/2.
 Wolfhart f. Kapfensteiner.
 Wolfleuter Andre 93/1.
 Wolframsberg f. Wolfersberg.
 Wolfsaw im Ennstal f. Wolffstain.
 Wolfsberg (Wolffsberg), Pfarre 197.
 Wolffstain (Wolfsaw) im Ennsthal 33/5, 34/2.
 — Ulrich am 77/4.
 — Albrecht 245/1.

Wolffstain Kunigund 245/1.
 Wolgemuter, am — 229/4.
 Wolithen f. Weling.
 Wolfenstein (Wolkenstain, Wolkenstain) w. Liegen 35/7, 208.
 — Pfleger f. Braun Wolfgang, Hofmann.
 Wolfersdorf (Wolfenstorff) 7/5.
 Woreken (Mareken) 6/1, 158/2.
 Woritschau (Walatsch) 279.
 Worms (W) 318/3.
 Wrattsche f. Ober-Pulskau.
 Wraga (Nieder-Wraga, Prammgaw) 66, 86, 249/2.
 Wriesnigh, am — 150/3.
 Wrisnik (Wirt) 318/1.
 Wuckau (Wugkaw) 158/14, 19; 280/1.
 Würffelhof, im Mürzthal bei Reindberg 255/1.
 Würmberg f. Wurmberg.
 Würstel 253/1, 2.
 Wulking (Wulffing) 77/2, 4; 165/2, 317/4.
 — am Knappenhof 267/1.
 — am Reibelhof 267/1.
 — am Rewt 266/4, 358/4.
 — f. Eisnein, Fladnik, Krottendorfer, Schilher, Ungnad, Weißpriach, Welz, Winkler.
 Wulsko, Jörg — des Male Sohn 254.
 Wumbach (Jannb Mertin zu Wymbach) 92/4, 119/2, 3; 310/11.
 Wumhof bei Rastach 191/5.
 Wunsam (Wunnsam) 39/6, 143/17.
 — Kristan 354.
 Wunsamhube f. Eijenerz.
 Wuppel f. Schützenberg.
 Wuri Konrad 355.
 Wurm f. Marenberg.
 Wurmberg (Jannb Niclas zu Würmberg) 92/4, 119/2, 3.
 — Schloß 310/11, 21.
 Wurschwig Dorothea 133/3.
 — Niclas 133/3, 356.
 Wurzingmühle (Wurging) 171/4, 303/2, 310/21.
 Wuschendorf (Wutschtendorf) 158/12, 19; 213.
 Wutschin, Hans bey der — 330/6.
 Wutschtendorf f. Wuschendorf.
 Wutte Gregor 61/5.

Zabaw (Zabraw) 101/4.
 Zächhof (Zachhof) nö. Birrfeld 317/4.
 Cäcilia (Cecilia, Cecilie) f. Beunter,
 Fleker, Steinwanger.
 Caesar, Zesar. f. Hemerl.
 Zätthof bei Rindberg 310/2.
 Zaga f. Tschaga.
 Zaynwid f. Sobot.
 Zasl Jacob 357/1.
 — Lucas 357.
 Zalog f. Salog.
 Zannnd 150/1, 282/1, 2.
 Zanner 304/2, 5.
 Zappler Nifel 100/1.
 Zassegt, Hanns im — 267/4.
 Zawch 286/1.
 Zauchen (Sauchen) bei Auffer 308.
 Zebing b. St. Margarethen a. d.
 Raab 266/5.
 Zebinger (Zewinger) Andre 266/4,
 358/8.
 — Thoman 358/7.
 — Vincenz 266/5, 358/1, 3, 4.
 — Jörg 358/8.
 — Helena 358/1.
 — Lucas 358/8.
 — Mathes 358/8.
 — Otto 358/1.
 — Sigmund 358/1.
 — Walthr 42/6, 229/1, 257/1,
 310/12, 358/2, 5—7.
 Zechenhof, am — bei St. Lorenzen
 im Mürzthal 52/4, 306/3.
 Zechhof f. Zachhof.
 Zechner Wolfgang 52/2, 4; 306/3.
 Cecilia f. Cäcilia.
 Zedel, am — f. Krieglach.
 Zehennhof, an dem — nw. Birrfeld
 266/4, 358/4.
 Zehner Jacob 144/1.
 Zeiring, Pfarre 144/4.
 Zeshingerhof f. Saldenhofen.
 Zeline (Zellinn) 156/4.
 Zelting, Albrecht v. 207/1.
 — Heinrich v. 207/1.
 — Otto v. 207/1.
 Zelitsch f. Selitschen.
 Zellen, Zelting f. Zelting.
 Zell (Zell) b. W.-Feistritz 287/3.
 — (welches? Wenigzell?) Landgericht
 um — 317.
 Zeller 42/3.

Zellhof bei Rindberg 165/3.
 Zellinn f. Zeline.
 Zellniczerberg 158/11, 242.
 — Maß 158/11.
 Zelnitz (Zelnitz) 25/2.
 — f. Seanzien.
 Zelting (Zellen Zelting) 310/5, 8.
 Zennmitscher 337/1.
 Zenahu (?) 75.
 Zennnd, Wolff am — bei Krieglach 268.
 Zennz, Zennz f. Vincenz, Weber.
 Zentimon (wo?) 106/10.
 Zepitsch Symon 158/14, 19.
 Zerer Ulrich 201/2.
 Zerobek 50.
 Zzerol (Zzwell) 234.
 Zesamerberg f. Zesendorferberg.
 Zesang, Zesang, Zesan f. Zesendorf.
 Zesar f. Caesar.
 Zesendorf (Zesang, Zesjan, Zesan)
 13/2, 15/4, 209/1.
 Zesendorferberg (Zesamerberg) 13/2.
 Zesmanshof 77/4.
 Zetschawer Hanns 330/6.
 Zeundl Peter 268/1.
 Zewinger f. Zebinger.
 Zikaw 188/3.
 Zidniz f. Zirkniz.
 Cilli (Cili) 286/1.
 — Lach b. d. Turgarten (Lachhof),
 Turgarten 51/4, 286/2.
 — des von — Weingarten f.
 Schützenberg.
 — die von — 329.
 Zymer, im — nw. Cilli 32/2, 318/1.
 — Lienhart im — 175/3.
 Zimmermann (Zymermann, Zimmer-
 mann), Hans 143/1.
 — Jörg 158/16, 19.
 Zimmerauer (Zymerauer, Zymmer-
 auer) Anna 359.
 — Conrad 359.
 Zingf 106/9.
 Zinnden, in der — 308/4.
 Zips (Zippis), Hanns Graf v. — 173/4.
 Zirkniz (welches?) 51/3, 171/4.
 202/2, 3; 303/2, 310/21.
 Zirkniz, Wack, 267/2, 21.
 Zirknizthal (Zirknizthal) 303, 310/21.
 — f. Ottersbachthal.
 Zmelnit Peter 207/1.
 Zmnode Jan 15/3.

Zmolner (Zmöllner, Zmolner) Ern-
trant 360/6.
— Hans 360/1—7.
— Christan 360/4.
— Sigaun 360/6.
— Steffan 360/4, 6, 8.
— Wilhelm 360/6.
Zodermann Janse 7/5.
Zogendorf 287/3.
Zotter Ulrich 77/4.
Zuchtal (Zugelstal) 78/5.
Zuctol f. Sufdull.
Zuberney f. Nillas 52/2, 4;
306/3.
Züllner Ruepprecht 285.
Zugelstal f. Zuchtal.
Zugtoll f. Sufdull.
Zuhatsch Jörg 361.
Zuller Ruepprecht 230.
Zurlstorff f. Simmersdorf.
Zusch Augustin 362.

Zwaynigen f. Wantschen.
Zwaring (Gzwering) 13/2.
Zwencz (Zwennh) 267/2, 21.
Gzwering f. Zwaring.
Zwete Sune 358/6.
Zwetersdorf (Zwetesdorf) 63, 310/16,
349.
Gzwetko 83.
Zwetkofzen (Swetehawczen im Luten-
werd) 46/2, 65, 183/1.
Gzwetl f. Gzerol.
Zwidl Stefan 363.
— Wolfgang 363.
Zwiernit f. Zwieting.
Zwieselbauer (in der Zwisel) 358/2.,
— Jacob in der — 358/2.
Zwieting (Zwietnyf, Gzwiettingf,
Zwiernit) 13/2, 332.
Zwinaber Erhart 345/9.
Zwisel f. Zwieselbauer.

Sachregister.

(Ausgenommen wurden nur die wichtigsten oder selten vorkommende Sachbezeichnungen.)

Aberlehen 334.
pan 7/5.
panwaker 7/2, 14/1, 287.
Bergeimer 271/3.
Berghelbling 15/3, 102/3.
Bergmeister, obrister, der n.-ö. Lande
f. Mosheim Wilhalm.
Bergpfennig 15/3, 4, 62, 82, 102/3.
Bergwerk 238.
Beunt f. Point.
Pfennig, frische 6/2.
Pfisteramt 357/1.
Biber 34/7, 202, 288.
Biberjagd auf der Mur 189, 203.
— auf der Feistritz 255/1.
Bogatschen 323/3.
Point (Peunt) 5, 19/2, 78/4, 164/1,
182, 230, 312/1.
potenlehen 44.
Brot, Pfennigwert von — 15/3.
Tasernrecht 141/2.
Tschrecht (teichrecht) 158/13, 332/2,
345/8.

Dingpfennig 7/5.
Dingstatt im Santal 17.
Truchseßenamt in Steiermark 337/1, 2.
Thürhüter f. Ingolffter.
Thürhüteramt von Steiermark 39/1, 7.
Elsenacker 106/5.
Erbsmarschallamt, oberstes, in Öster-
reich und Steiermark 269/2, 3.
Erbshenenamt des Stiftes Salzburg
318/2—5.
Feldzeugmeister, oberster — der n.-ö.
Lande f. Keisser Ulrich.
Verweiser in Steir 323/4, f. Schratt
Wilhalm.
Vicedom (Vigtumb) f. Erna.
— in Krain f. Auersperg, Wilhelm v.
— zu Leibniz f. Oleinig, Steinwalden.
Vicedomamt von Steiermark 95.
Fischrecht 310/17.
Frankost 31/1.
Freiung, gefürchtete 179/2.
Friskling 7/5.
Fuder Salz 178.

- Fuder Stroh 60, 72, 75, 95, 100/5, 6.
 Gemainer 77/4.
 Gortz 284/1.
 Graspfennig 7/5.
 Gries 10/3.
 Grundrecht 98.
 Hayholz 104/2.
 Halt, eine 227.
 Hammer 9/4, 211.
 Hammerstatt 9/4.
 Har(Platz-)zehent 7/2, 14/1.
 — f. Zehling.
 Hauptmann in Kärnten f. Kreyg.
 — in Krain f. Sebriacher.
 — in Steir f. Pernegg, Leutold, Wilhelm Stubenberg.
 — ob der Enns f. Wallsee, Reinprecht von.
 Hauptmannschaft in Steier, Verweiser der — f. Rogendorf.
 Hofmarschall f. Schweinbeck Hanns, Ungnad.
 Hofmeister f. Kreyg.
 Holzpfennig 158/18, 19.
 Holzstatt 220/2.
 Hubamt 60, 72.
 Hubmeister f. Giebinger.
 Hubweingarten 257/3.
 Jagd (gejaid) 310/8.
 Jan (Plächenmaß) 15/3.
 Jufang 255/4, 5.
 Judenrichter 312/2.
 Kämmerer f. Auersperg Wilhelm, Poyzenfurter Jacob, Hofmann.
 Kämmerer, oberster — in Kärnten f. Wildhaus.
 — — — — Österreich f. Ebersdorf.
 Kammeramt in Steir 207/2, 14, 22.
 Kammermeister f. Greusnick Hanns.
 Kirchtagrecht 7/5.
 Landeshauptmann in Krain f. Auersperg Hans v., Razianer Hanns.
 — ob der Enns f. Hardegg Julius.
 — in Steiermark f. Dietrichstein.
 Landmarschall in Österreich f. Ebersdorf.
 Landschranne zu Graz 207/8, 223/2, 255/5, 338/2, 3.
 Landschreiber in Steiermark f. Wuri.
 Lemerspauß 178, 310/17.
 Lichtgarn 60, 72, 100/5, 6.
 Mäher (mader) 222, 245.
 Marschallamt des Stiftes Salzburg 235.
 — oberstes, in — Österreich 337/2.
 Maß, Bettauer 158/10, 18, 19; 242.
 — Eibiswalder 61/2.
 — Grazer 323/3.
 — Rindberger 310/17.
 — Warburger 7/5, 358/6.
 — Zellnitzer 158/11, 242.
 Mehengerewt 186/5.
 Mühlstätten 238.
 Räte: Aschbach Leopold, Auersperg Johann, Auersperg Wilhelm, Pernegg Wilhelm, Pögl von Raiffenstein Sebald, Prager Ladislaus, Dietrichstein, Ernau, Greifenek Hanns, Harrach, Haug, Herberstein Wilhelm, Himmelberger Heinrich, Hofmann zum Grunpühl, Razianer Hans, Rabatsdorfer Bernhard, Reibberg Albrecht, Reibberg Hanns, Rottal, Rogendorfer, Schrott Adol., Schrott Wilhelm, Welzer Hanns, Windischgrätz Seifried.
 Rechtspfennig 323/3.
 Redeimer (Redemer) 37, 39/2, 77/2, 5; 88/2, 270.
 Richterrecht 77/2, 4, 91; 101/3, 202, 253/2, 268, 260/3, 362.
 Robot 7/5, 100/1.
 Sam Salz 323/3.
 Schaffl = 2 Eimer 7/5.
 Schaflehen (Scheflehen) 158/16, 19.
 Schenkennamt in Steir 310/9.
 — f. Erbschenkennamt.
 Schnitter 222, 245.
 Schützenhof 10/1, 82, 166, 173/2, 249/2, 4; 284/1, 296, 329.
 Schützenhube 66, 86, 253/6.
 Schützenlehen 10/1, 46/2, 79, 107, 168, 173/1, 209, 249/2, 284/1, 8; 329, 361.
 Schwertfreund 159/6.
 Selbgericht 147/1.
 Stabelmeister, oberster — der Königin Anna f. Herberstein Wilhelm.
 — R. Ferdinands I. f. Welzer Hans.
 Steiermark, Hauptmann f. Pernegg Wilhelm v.

Steinäder 106/9.
 Stertin 106/5.
 Stiftpfennig 310/17.
 Stroh 70, 72, 100/5, 6.
 Truchseß f. Prager Ladislaus, Graben
 Ulrich, Emerberg, Harbegg.
 Truchseß, oberster in Kärnten, f. Kreyg
 Konrad.
 Übermaß 106/9.
 Überziehant auf den Salzrieden zu
 Aufsee 54/2.

Untermarschallamt von Steiermark
 267/6, 16.
 Wassereimer (Wassereimer), 15/3,
 37, 39/2, 51/3, 62/2, 82,
 88/2, 99, 142/1, 158/6, 9, 18;
 187/2, 358/5.
 Weinschant-Gerechtigkeit 9/4.
 Wiesacker 106/9.
 Wurft 323/3.
 Zainhammer 327.
 Zechling, Har-, 7/5, 111/4, 310/17.
 Zulehen 143/1, 222.

Ergänzungen und Berichtigungen.

6/1 vgl. mit 158/2.
 6/4 3. 6 v. o. lies: Eibing.
 6/4 vgl. mit 255/5.
 Der * bei 7/2, 3, 4 u. 6 bedeutet,
 daß die genannten Lehen nicht
 ursprünglich landesfürstlich waren.
 7/2 3. 2 v. u. lies: panwasser.
 7/2 vgl. mit 14/1 u. 287/1.
 7/5 d letzte Zeile lies: darauf.
 11 vgl. mit 18 u. 328.
 13/2 vgl. mit 350/5.
 13/2 3. 10 u. 11 v. o. lies: Gembs.
 14/1 vgl. mit 7/2 u. 287/1.
 14/1 vorletzte Zeile lies: panwasser.
 14/2 vgl. mit 85/1, 90/1, 143/3.
 15/4 3. 1 v. o. lies: 1460—1465.
 15/4 letzte Zeile lies: Drefsingf.
 15/4 vgl. mit 269/1.
 18 vgl. mit 11 u. 328.
 20/1 u. 2 vgl. mit 331/1.
 23 vgl. mit 306/1.
 25/1 vgl. mit 92/4, 119/2 und
 158/12.
 25/2 vgl. mit 257/7.
 25/2 3. 3 v. o. lies: Zelnicz.
 27/6 vgl. mit 161, 186/5, 319.
 27/11 vgl. mit 263/2.
 28/2 vgl. mit 229/2, 4.
 32/1 vgl. mit 143/13 u. 158/4.
 32/2 vgl. mit 175/3 u. 318/1.
 33/1 vgl. mit 330/5.
 33/3 vgl. mit 324.

33/9 vgl. mit 257/5; 317/3, 8, 9,
 11 und 350/3.
 34/2 ist gleich 33/5, daher zu streichen.
 34/7 vgl. mit 202/1.
 35/1 vgl. mit 350/6.
 35/3 vgl. mit 42/4, 248/1.
 35/6 vgl. mit 97/1, 350/6.
 35/7 3. 7 v. o. lies: gelegen; auf.
 35/7 3. 2 v. u. lies: Char, in des.
 36 vgl. mit 341.
 37 vgl. mit 39/2 u. 88/2.
 39/2 vgl. mit 37 u. 88/2.
 39/4 vgl. mit 360/3.
 39/5 vgl. mit 88/2 u. 360/3.
 39/6 vgl. mit 143/17.
 40 vgl. mit 317/10.
 42/4 vgl. mit 35/3, 248.
 42/7 vgl. mit 158/15, 24.
 44 vgl. mit 187/5 u. 243/1.
 48 3. 5 v. o. lies: Marein.
 51/1 vgl. mit 156/2 u. 218.
 51/4 vgl. mit 286/2.
 52/2 vgl. mit 165/6, 306/3 und
 310/2.
 52/4 vgl. 306/3.
 55 vgl. mit 330/2.
 57 3. 2 v. o. lies: Schewnitj.
 60 vgl. mit 72, 100/5.
 62/2 vgl. mit 343/5.
 63 vgl. mit 310/16, 349.
 64 vgl. mit 223/1.
 65 vgl. mit 183/1.

- 69 vgl. mit 85 u. 87.
 72 vgl. mit 60 u. 100/5.
 73 3. 3 v. o. lies: Gorigen, im
 Nychach.
 77/1 3. 8 v. o. lies: Nochnitz zu
 Buseyl, zu.
 77/1 vgl. mit 106/3, 6.
 77/2 3. 3 v. o. lies: vischwaide.
 77/2 u. 4 vgl. mit 268/1.
 77/4 3. 8 v. u. lies: Grumbach.
 77/5 3. 2 v. u. lies: 77/2.
 78/1 u. 2 vgl. mit 80/1.
 78/5 vgl. mit 214.
 80/1 vgl. mit 78/1 u. 2.
 81 vgl. mit 310/12.
 82 vgl. mit 284/5.
 82 Anm. 1 lies: Hans Sawropacher.
 83 letzte Zeile lies: 3, 2, 59.
 85/1 vgl. mit 14/2, 69, 87.
 87 vgl. mit 69, 85.
 88/1 vgl. mit 133/5, 262, 266/1.
 88/2 vgl. mit 39/2, 5.
 90/1 vgl. mit 14/2.
 91/2 3. 3 v. u. lies: Nr. 91/1.
 92/4 vgl. mit 25/1 u. 119/2, 3.
 93 vgl. mit 225/1.
 97/1 vgl. mit 35/6 u. 350/6.
 100/5 vgl. 60 u. 72.
 101/4 3. 4 v. o. lies: der Festschreier.
 101/5 vgl. mit 280/1.
 104/2 vgl. mit 171/4, 303/2 und
 310/21.
 106/3 u. 6 vgl. mit 77/1.
 107 vgl. mit 361.
 113 vgl. mit 351/4.
 119/1 vgl. mit 111/3.
 119/2 u. 3 vgl. mit 25/1 u. 92/4.
 119/3 3. 3 v. o. lies: Nicola zu
 Wurmburg, bei sand Merten zu
 Wimpach.
 120/1 vgl. mit 149.
 122 3. 3 v. o. lies: Oniening.
 122 vgl. mit 136 u. 301.
 123/2 vgl. mit 299/5.
 124/2 vgl. mit 335/2.
 Als 126/1 ist 129 zu setzen, 126/1
 in 126/2, 126/2 in 126/3 zu
 verbessern.
 127 vgl. mit 285.
 133/1 vgl. mit 211 u. 243.
 133/3 vgl. mit 356.
 133/5 vgl. mit 88/1, 262 u. 266/1.
 136 vgl. mit 122 u. 301.
 141/3 vgl. mit 241.
 142/1 3. 2 v. o. lies: Hoffstätten,
 1 Wiese.
 143/1 c 3. 3 v. o. lies: in dem
 Graben in der Deych.
 143/3 u. 11 vgl. mit 14/2 u. 85.
 143/13 vgl. mit 32/1 u. 158/4.
 143/17 3. 3 v. u. lies: heiligen-
 freych.
 143/17 vgl. mit 39/6.
 144/1 3. 2 v. o. lies: Peters pharr.
 144/5 vgl. mit 158/12, 19 u. 213.
 148 vgl. mit 120.
 150/1 vgl. mit 355.
 154 vgl. mit 243/4.
 156/2 vgl. mit 51/1 u. 218.
 158/1 u. 2 vgl. mit 6/1 u. 177/1.
 158/4 vgl. mit 32/1, 143/13.
 158/10 vgl. mit 242.
 158/11 3. 2 v. o. lies: Sawerchem.
 158/11 vgl. mit 213 u. 242.
 158/12 3. 5 v. o. lies: Resnicz, am.
 158/12 vgl. mit 144/5 u. 213.
 158/14 vgl. mit 280/1.
 158/19 vgl. mit 144/5 u. 213.
 159/2 vgl. mit 186/3.
 161 vgl. mit 27/6, 186/5 u. 319.
 165/2 vgl. mit 172/2, 4 u. 335/2.
 165/3 vgl. mit 249/4.
 165/6 vgl. mit 52/2 u. 306/3.
 169/2 = 192; Anm. 2 ist zu streichen.
 170 vgl. mit 212.
 171/4 3. 5 v. o. lies: Zirknigstall
 in Nusspach, im Onestall.
 171/4 vgl. mit 104/2, 303/2
 u. 310/21.
 172/2 vgl. mit 165/2, 4 u. 335/2.
 172/4 vgl. mit 335/2.
 175/3 vgl. mit 32/2 u. 318/1.
 177/1 u. 5 vgl. mit 6/1 u. 158/2.
 179/2 vgl. mit 184.
 183/1 vgl. mit 65.
 183/2 vgl. 261, 277 u. 343/4.
 184 vgl. mit 179/2.
 186/5 vgl. mit 27/6, 161 u. 319.
 187/5 vgl. mit 44 u. 243/1.
 189 vgl. mit 203.
 191/1 u. 2 vgl. mit 304/6.
 192 = 169/2.
 193/1 3. 7 v. o. lies: vormund.
 193/1 3. 3 v. u. lies: mit den von
 Cristina.
 193/2 3. 2 v. o. lies: Straden.
 193/2 vgl. mit 299/5.

- 198/1 3. 3 v. u. lies: Buchpach,
an der.
201/1 vgl. mit 290/1 u. 310/18.
202/1 vgl. mit 34/7.
202/2 vgl. mit 267/5.
203 vgl. mit 189.
207/1 vgl. mit 310/10 u. 14.
207/10 vgl. mit 324.
211/1 vgl. mit 133/1 u. 243.
212 vgl. mit 170.
213 3. 3 v. u. lies: zu Klappendorf.
213 vgl. mit 144/5 u. 242.
214 vgl. mit 78/5.
218 vgl. mit 51/1 u. 156/2.
220/2 3. 2 v. o. lies: mit den
Nr. 220/1 genannten Lehen.
222 vgl. mit 245/1.
223 vgl. mit 64.
225/1 vgl. mit 93.
226 vgl. mit 334.
228/2 vgl. mit 351/3, 4, 6.
229/2, 4 vgl. mit 28/2, 4.
229/4 3. 5 v. u. lies: Hard, in dem
230 vgl. mit 312/3.
236/1 lies: Mühle „ob dem Dorf“.
236/3 u. 4 vgl. mit 307.
237 vgl. mit 346.
242 vgl. mit 144/5, 158/10, 11;
213.
243/1 vgl. mit 44 u. 187/5.
Der * zu 243/4 bedeutet, daß die
genannten Lehen nicht ursprünglich
landesfürstlich waren.
245/1 3. 1 v. u. lies: 222.
248/1 vgl. mit 35/3 u. 42/4.
249/4 3. 19 v. u. lies: in der
Stenicz.
249/4 vgl. mit 165/3.
255/1 3. 4 v. u. lies: Rintall.
255/2 3. 2 v. u. lies: Bogau.
255/2 3. 1 v. u. lies: gelegen
sechzig.
255/5 vgl. mit 6/4.
257/5 vgl. mit 33/9, 317/3, 8, 9,
11 u. 350/3.
Der * zu 257/6 bedeutet, daß die
Lehen nicht ursprünglich landes-
fürstlich waren.
257/6 3. 3 v. u. lies: Dieding in der.
257/6 vgl. mit 266/4, 311/3,
358/3, 4.
257/7 vgl. mit 25/2.
260/2 vgl. mit 288.
261 vgl. mit 183/2, 277 u. 343/4.
262 vgl. mit 88/1, 133/5, 6
u. 266/1.
264 vgl. mit 308/6.
266/1 vgl. 88/1, 133/5, 6 u. 262.
266/4 vgl. mit 257/6, 311/3
u. 358/3, 4.
267/21 3. 9 v. o. lies: Klabbuchhen,
3. 14 v. u. lies: Plen.
268/1 vgl. mit 77/2 u. 4.
268/8 3. 3 v. o. lies: 268/1.
268/9 3. 3 v. u. lies: 268/8.
271/3 3. 4 v. u. lies: Kuelben.
271/3 vgl. mit 350/10.
277 vgl. mit 183/2, 261 u. 343/4.
280/1 vgl. mit 101/5 u. 158/14.
282/8 3. 12 v. o. lies: Ganabiz.
284/1 vgl. mit 296 u. 329.
284/5 vgl. mit 82.
285 vgl. mit 127.
286/2 vgl. mit 51/4.
287/1 vgl. mit 7/2 u. 14/1.
287/3 3. 3 v. u. lies: Ponemish.
288 vgl. mit 260/2.
290/1 vgl. mit 201/1 u. 310/18.
292/4 vgl. mit 351/1.
296 vgl. mit 284/1.
299/5 vgl. 193/2.
301 vgl. mit 122 u. 136.
303/1 letzte Zeile lies: Onestäl.
303/2 vgl. mit 104/2, 171/4
u. 310/21.
304/6 vgl. mit 191/1, 2.
306/1 vgl. mit 23.
306/2 3. 2 v. u. lies: Refnicz.
306/3 vgl. mit 52/2, 4; 165/6
u. 310/2.
308/6 vgl. mit 264.
310/2 3. 11 v. u. streiche: 1 Hube.
310/2 3. 10 v. u. streiche: hat.
310/2 vgl. mit 52/2, 165/6
u. 306/3.
310/10 vgl. mit 207/1.
310/12 vgl. mit 81/1.
310/14 vgl. mit 207/1.
310/16 vgl. mit 63 u. 349.
310/17 3. 2 v. u. lies: Trausdorff.
310/18 vgl. mit 201/1 u. 290.
310/21 vgl. mit 104/2, 171/4
u. 303/2.
311/3 letzte Zeile lies: Steinczer.
311/3 vgl. mit 257/6.
312/3 vgl. mit 230.
314 3. 3 v. o. lies: auf der Burg.
317/3 vgl. mit 33/9, 350/3.

- 317/4 3. 3 v. o. lies: Grewnflag.
 317/8 u. 9 vgl. mit 350/3.
 317/10 vgl. mit 40.
 317/11 vgl. mit 350/3.
 318/1 3. 4 v. u. lies: Wettsche-
 nitz.
 318/1 vgl. mit 175/3.
 319 vgl. mit 27/6, 161 u. 186/5.
 324 vgl. mit 33/3 u. 207/10.
 328 vgl. mit 11 u. 18.
 329 vgl. mit 284/1 u. 296.
 330/2 vgl. mit 55.
 330/5 vgl. mit 33/1.
 331/1 vgl. mit 20/2.
 331/2 3. 3 u. 4 lies: Spilfeld, in
 Gamliger pharr, bei sand Michel
 am Meylberg samt der.
 334 vgl. mit 226.
 335/2 vgl. mit 124/2, 172/2 u. 4.
 343/4 vgl. mit 261 u. 277.
 343/5 3. 4 v. o. lies: Partein.
 343/5 vgl. mit 62/2.
 345/5 3. 3 v. u. lies: Suchen-
 trunck.
 346 vgl. mit 237.
 349 vgl. mit 63 u. 310/18.
 350/3 vgl. mit 317/3, 8, 9, 11.
 350/5 vgl. mit 13/2.
 350/6 vgl. mit 35/1, 6; 97/1
 u. 143/17.
 350/10 vgl. mit 271/3.
 351/1 vgl. mit 292/4.
 351/3 vgl. mit 228/2.
 351/4 vgl. mit 113 u. 228/2.
 351/6 vgl. mit 228/2.
 355 vgl. mit 150/1.
 356 vgl. mit 133/3.
 358/3 vgl. mit 257/6, 266/4.
 358/4 vgl. mit 266/4.
 360/3 u. 5 vgl. mit 39/4, 5.
 361 vgl. mit 107.
 362 3. 2 v. u. lies: Florian, zu.

I n h a l t.

| | Seite |
|---|-------|
| Zub Felix , Beiträge zur Genealogie und Geschichte der steirischen Lichtensteine | 3 |
| Rapper Anton, Dr. , Mittheilungen aus dem k. k. Statthaltereiarhive in Graz (samt Register) | 65 |
| Starzer Albert, Dr. , Die landesfürstlichen Lehen in Steiermark von 1421—1546 (samt Register) | 171 |

Druckerei „Weylan“, Graz.



